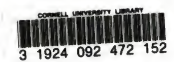
WIENS BUCHDRUCKER-GESCHICHTE, 1482-1882: BD. 1482-1682

Anton Mayer




CORNELL UNIVERSITY LIBRARY
3 1924 092 472 152







Entworfen und gezeichnet von J. SCHÖNBRUNNER

Chromo-Xylographie und Druck von H. KNÖFLER jun. in Wien.

WIENS

BUCHDRUCKER-GESCHICHTE

1482–1882

ERSTER BAND, 1482–1682.

WIENS
BUCHDRUCKER-GESCHICHTE
1482–1882

HERAUSGEGEBEN VON DEN BUCHDRUCKERN WIENS

VERFASST VON

DR. ANTON MAYER

SECRETÄR UND AUSSCHUSS DES VEREINES FÜR LANDESKUNDE VON NIEDER-ÖSTERREICH,
CORRESPONDENT DER K. K. CENTRAL-COMMISSION ZUR ERFORSCHUNG UND ERHALTUNG DER KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMALE,
REDACTEUR DER BLÄTTER FÜR LANDESKUNDE VON NIEDER-ÖSTERREICH ETC.

ERSTER BAND, 1482–1682

WIEN 1883

VERLAG DES COMITÉS ZUR FEIER DER VIERHUNDERTJ. EINFÜHRUNG DER BUCHDRUCKERKUNST IN WIEN.
IN COMMISSION BEI WILHELM FRICK, K. K. HOF-BUCHHÄNDLER.

SEINER

KAISERLICHEN UND KÖNIGLICH-APOSTOLISCHEN

MAJESTÄT

FRANZ JOSEPH I.

VON GOTTES GNADEN KAISER VON ÖSTERREICH

KÖNIG VON UNGARN UND BÖHMEN, VON DALMATIEN, CROATIEN, SLAVONIEN, GALIZIEN, LODOMERIEN UND ILLYRIEN; KÖNIG VON JERUSALEM ETC.; ERZHERZOG VON ÖSTERREICH; GROSSHERZOG VON TOSCANA UND KRAKAU; HERZOG VON LOTHRINGEN, VON SALZBURG, STEYER, KÄRNTHEN, KRAIN UND DER BUKOWINA; GROSSFÜRST VON SIEBENBÜRGEN; MARKGRAF VON MÄHREN; HERZOG VON OBER- UND NIEDER-SCHLESIEN, VON MODENA, PARMA, PIACENZA UND GUASTALLA, VON AUSCHWITZ UND ZATOR, VON TESCHEN, FRIAUL, RAGUSA UND ZARA; GEFÜRSTETER GRAF VON HABSBURG UND TIROL, VON KYBURG, GÖRZ UND GRADISCA; FÜRST VON TRIENT UND BRIXEN; MARKGRAF VON OBER- UND NIEDER-LAUSITZ UND IN ISTRIEN; GRAF VON HOHENEMBS, FELDKIRCH, BREGENZ, SONNENBERG ETC.; HERR VON TRIEST, CATTARO UND AUF DER WINDISCHEN MARK; GROSSWOYWOD DER WOYWODSCHAFT SERBIEN ETC. ETC.

ALLERUNTERTHÄNIGST GEWIDMET.



VORWORT.



DIE Buchdrucker Wiens hatten schon seit längerer Zeit den rühmenswerten Entschluss gefasst, die vor vier Jahrhunderten in Wien erfolgte Einführung der Buchdruckerkunst im Jahre 1882 würdig und festlich zu begehen.

Unter den Fragen, welche Kundgebungen bei diesem Feste stattfinden sollten, tauchte im Hinblick auf die culturelle und geistige Bedeutung desselben die einer «Geschichte der Buchdruckerkunst in Wien» in den Vordergrund.

Aber erst im Spätherbste 1879 gestalteten sich die Umstände derart, dass man einer Verwirklichung der Idee, ein solches Werk zu schaffen, sicher entgegensehen konnte. In ehrender Weise wurde von der schon bestehenden «Section zur Herausgabe von Wiens Buchdrucker-Geschichte» an mich die Anfrage gestellt, ob ich bei der vorgerückten Frist, ja sozusagen in letzter Stunde mich noch bereit finde, die nun doppelt schwierige Aufgabe einer «Geschichte der Wiener Buchdruckerkunst» zu übernehmen. Nach reiflicher Erwägung aller Verpflichtungen sowie auch der Anlage und Durchführung dieses Werkes erklärte ich am 24. Januar 1880, dem ehrenvollen Auftrage zu folgen.

Die erwähnte Section für die Herausgabe des Festwerkes, den technischen Beirath, bildeten die Herren: *Friedrich Jasper* (Obmann), *Gottlieb Gistel* (Cassier), *Karl Höger* (Schriftführer), *Raimund Lauter* und *Julius Schimmer*. Beigezogen wurden noch Regierungsrath *A. Ritter von Camesina* († am 16. Juni 1881), der Autor des Festwerkes und Herr Dr. *Wilhelm Haas*, welchem das Arrangement der 1882 abzuhaltenden historischen Ausstellung von Wiener Buchdruck-Erzeugnissen übertragen werden sollte.

Ich gieng von dem Gedanken aus, keine ephemere Gelegenheits- oder Jubelschrift zu schreiben, sondern Wiens Buchdrucker-Geschichte an der Hand der Quellen, soweit sie Bibliotheken und Archive bieten, nach den Principien strenger Forschung aufzubauen, so dass sie, da eine solche bis über das Jahr 1560 hinaus nicht existiert, und auch Denis in seinem unvergesslichen Werke «Wiens Buchdrucker-Geschichte bis zum Jahre 1560» mehr die Bibliographie und die Gelehrten-Geschichte berücksichtigte, auf lange Zeit hinaus grundlegend bleibe; sie sollte daher nebst der Geschichte der einzelnen Officinen und ihrer Thätigkeit, sowie des jeweiligen Standpunktes in der Technik der Typographie, auch ein Spiegel des literarischen Lebens und dessen Strömungen in Wien seit der Einführung der Buchdruckerkunst daselbst werden, insoweit die Wiener Officinen daran betheiligt erscheinen. Die Buchdrucker-Geschichte Wiens ist ja ein wesentliches Supplement der österreichischen, speciell der Wiener Literaturgeschichte, ein wichtiges und unentbehrliches Hilfsmittel derselben und ein bedeutsames Moment in Wiens Culturgeschichte selbst. Denn nicht der Bedarf an Büchern allein, sondern auch deren Inhalt und Ausstattung sind uns ein Maßstab bei der Beurtheilung der Anschauungen und der geistigen Cultur eines Volkes in bestimmten Epochen.

Denis' Werke: «Wiens Buchdrucker-Geschichte bis zum Jahre 1560» und der «Nachtrag» dazu, welche allen Wiener Buchdruckern als das erste literarische Denkmal der Geschichte ihrer Kunst innerhalb

Wiens Mauern verehrungswürdig sind und bleiben, durften bei einem solchen Plane nicht außer Acht gelassen werden. Ich beschloss daher aus sachlichen Gründen, welche noch die Pietät für Denis heiligte, dessen Bibliographie zu ergänzen, erweiterte aber auch die von demselben geschaffene Grundlage und setzte die Bibliographie bis zum Jahre 1640 möglichst vollständig, d. h. mit Angabe aller Druckwerke, welche aus Bibliotheken bekannt wurden, und von da bis 1682 nur in den hervorragendsten Drucken fort, so dass nunmehr durch beide Werke eine reichhaltige Beschreibung von Wiener Drucken in den ersten zwei Jahrhunderten seit der Einführung von Gutenbergs Kunst vorhanden ist, wodurch, wenn sie später noch ergänzt werden sollte, das zuverlässigste Material für Wiens Literaturgeschichte gesammelt ist. Solche Ergänzungen finden sich in einer Wissenschaft, wie die der Bibliographie ist, fortwährend; hier kann man ja Anfangs nie etwas Vollständiges erwarten und verlangen, denn Alles mit der größten Zuverlässigkeit anzugeben, ist nicht möglich, ja unüberwindlich schwierig.

Aber dieser Zweck durfte in einer Buchdrucker-Geschichte Wiens nicht der ausschlaggebende sein, vielmehr war darin der typographische Standpunkt, von welchem aus die Drucke zusammengestellt und beschrieben werden, allein maßgebend, denn erst auf Grund eines solchen verlässlichen Materiales war es möglich, da archivalische Quellen oft mangelhaft sind, mitunter auch fehlen, ein richtiges Urtheil über die eine oder die andere Officin der ersten zwei Jahrhunderte abzugeben. Die Anordnung der Bibliographie ist daher im vorliegenden Werke eine rein typographische. Während Denis bei der Zusammenstellung chronologisch vorgieng, die Werke wohl auch typographisch, weit eingehender aber nach ihrer gelehrten Bedeutung beschrieb und von den einzelnen Officinen — mit Ausnahme der kurzen Einleitung — ganz absah, ist in vorliegender Buchdrucker-Geschichte Wiens die Geschichte der Officinen die Hauptsache und erst innerhalb der typographischen Reihenfolge erscheint die chronologische berücksichtigt.

Wer die Einrichtung der Bibliotheken und die Anlage ihrer Kataloge kennt, in denen es selbstverständlich eine Zusammenstellung nach Druckorten oder gar einer Officin nicht geben kann, wer weiß, «in welchen Winkeln oft ein unerwarteter Fund steckt», wird die große Schwierigkeit einer solchen Arbeit zu ermessen im Stande sein. Aus dem Gesagten erhellt, warum und wie im Anschlusse an Denis bis zum Jahre 1682 die Bibliographie in diesem Werke berücksichtigt wurde.

Zur Durchführung eines so umfassenden Planes war ich aber auf die Unterstützung der Bibliotheks-Verwaltungen des In- und Auslandes ganz besonders angewiesen. Aus den Wiener Bibliotheken und österreichischen Klosterbibliotheken war sicher ein reiches Material zu gewinnen; um jedoch größere Erfolge zu erzielen, sollten auch die Schätze ausländischer Bibliotheken in der angedeuteten Richtung geprüft und zu Rathe gezogen werden. Waren nicht etwa Hinweise auf interessante Wiener Drucke gerade der ältesten Zeit aus Paris, Madrid, Rom und London zu erwarten, namentlich aus England, dessen öffentliche und Privatsammlungen reich an typographischen Schätzen sind, die oft eigener Unverstand, Unkenntnis und geringe Wertschätzung des Staates und des Volkes, dem wir angehören, des Landes, das wir unsere Heimat nennen, uns entreißen und von hinnen ziehen ließen? Aber der Appell an englische Bibliotheken war leider ganz vergeblich.

Infolge gütiger Verwendung des Directors der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Herrn Hofrathes Dr. *Anton Ritter von Beck*, bei dem damaligen Minister des Äußern und des kaiserlichen Hauses, Sr. Excellenz *Heinrich Freiherrn von Haymerle*, wurden die kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Botschaften in London, Paris und Rom und die Gesandtschaft in Madrid amtlich aufgefordert, meine «Bitte» bei den fremden Regierungen und Bibliotheks-Vorständen möglichst zu unterstützen und über die Resultate Bericht zu erstatten. Der österreichische Gesandte in Madrid, Se. Excellenz *Emanuel Graf Ludolf*, ließ sich die Durchforschung der spanischen Bibliotheken nach Wiener Drucken persönlich sehr angelegen sein. Die Einrichtung der königlichen Bibliothek in Madrid erschwerte aber das Aufsuchen der Bücher nach Druckorten derart, dass, einige Drucke, die schon bei Denis erwähnt werden, abgerechnet, der Erfolg mit der Bemühung in keinem Verhältnisse stand. Durch die Verwendung der Generalconsuln in Cadix, Barcelona und Burgos wurden die Provinzial-Bibliotheken daselbst eifrig durchforscht, aber nichts gefunden, ebenso auch in der Universitäts-Bibliothek in Salamanca. In Palma de

Mallorca entdeckte der Director der Provinzial-Bibliothek, *Montani*, «nach endlosem Suchen» drei Wiener Drucke, wovon zwei bei Denis vorkommen, ein Druck aus der Officin des Gregor Gelbhaar mir schon bekannt war. Etwas besser war die Ausbeute in Italien. Durchforscht wurden die Universitäts-Bibliotheken in Rom, Genua, Padua, Pavia und Bologna, die National-Bibliotheken in Turin und Venedig, die Gubernial-Bibliothek in Cremona. Im Ganzen wurden mir 47 Wiener Drucke bekannt gegeben, von denen aber die Mehrzahl schon bei Denis aufgezählt wird. Die k. und k. österreichisch-ungarische Botschaft in St. Petersburg zeigte an, dass meine Circularschreiben dem kaiserlich russischen auswärtigen Amte mit dem Ersuchen übergeben wurden, dieselben im geeigneten Wege an alle hervorragenden Bibliotheken Russlands gelangen zu lassen. Dieses Amt hat auch die fraglichen Schreiben an die kaiserliche Bibliothek in Petersburg und an die Commission geleitet, welche mit dem internationalen Austausche von Werken der Kunst und Wissenschaften betraut ist und welcher es obliegt, statutenmäßig die Circularschreiben an sämmtliche bedeutende Bibliotheken Russlands zu versenden. Antworten erfolgten jedoch nicht.

Ich muss es stets mit größter Dankbarkeit anerkennen, in welcher hochsinnigen Weise die hohe Regierung das Werk der «Wiener Buchdrucker-Geschichte» nach dieser Seite unterstützt hat.

An die hervorragenden Bibliotheken Deutschlands wendete ich mich persönlich. Leider konnte gerade von den Verwaltungen der Hof- und Staatsbibliothek in München und der königlichen Bibliothek in Berlin in Hinsicht der Geschäftsordnung und des Dienstes eine eingehende Durchforschung dieser Bibliotheken nach Wiener Drucken weder verlangt, noch erwartet werden; directe Anfragen wurden aber jedesmal in zuvorkommendster Weise erledigt, so dass ich zu lebhaftem Danke verpflichtet bin. Besonders freundlich haben meine Wünsche noch gefördert die Vorstände der Bibliotheken des königlich sächsischen Alterthums-Vereines in Dresden und des germanischen Museums in Nürnberg, der königlichen Kreisbibliothek in Regensburg, der Dombibliothek in Breslau, der herzoglich Anhalt'schen Bibliothek in Dessau, der Bibliotheken des Kreuz-Gymnasiums in Dresden und des Benedictinerstiftes Metten.

Unter den Schweizer Bibliotheken sind dankbar hervorzuheben: die Stadtbibliotheken in Winterthur und St. Gallen, die Stiftsbibliothek in St. Gallen, die Bibliothek des Benedictinerstiftes Maria Einsiedeln.

Die österreichischen Bibliotheken, öffentliche und Privatbibliotheken, haben selbstverständlich das reichste Contingent zu den Wiener Drucken geboten. In Wien: die k. k. Hofbibliothek, die k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek, die k. k. Universitäts-Bibliothek, die Stadtbibliothek, die Bibliothek des k. k. Theresianums, die fürsterzbischöfliche Bibliothek, die Bibliothek der Benedictiner zu den Schotten, die Bibliotheken der Michaeler, Carmeliter, Minoriten, Dominicaner und Franciscaner, die Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, der technischen Militär-Akademie, die Kriegsbibliothek und die Bibliothek des Graphischen Club. Außer Wien wurden durchforscht: die Bibliotheken der Benedictinerstifte Melk, Göttweig, Kremsmünster, St. Paul, St. Lambrecht, Michaelbeuern, Lambach und Muri-Gries bei Bozen; der Cistercienserklöster Heiligenkreuz, Lilienfeld, Zwettl, Reun, Hohenfurth, Stams, Wilhering und Schlierbach; der regulierten Chorherrnstifte Klosterneuburg, Herzogenburg (nur für die älteste Zeit), St. Florian und Vorau; der Prämonstratenser in Strahow; der Franciscaner in Bozen und Pressburg; die Piaristen-Bibliothek in Krems; die Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; die Landes-Museal-Bibliotheken in Pest und Hermannstadt; die k. k. öffentliche Bibliothek in Linz und die Studienbibliotheken in Olmütz und Klagenfurt; die bischöflichen Seminar-Bibliotheken in St. Pölten, Laibach und Raab; die Dombibliothek in Zips; die bischöflichen Bibliotheken in St. Pölten und Stuhlweißenburg; die Joanneums-Bibliothek in Graz; die Gymnasial-Bibliotheken in Horn und Auspiz, welche beide größtentheils die Bibliotheken der aufgehobenen Piaristen-Collegien enthalten; die Bibliothek des freiherrlich Bruckenthal'schen Museums in Hermannstadt und die Bibliothek des Stephan Freiherrn von Rakowski in Pressburg.

Es wird keiner näheren Begründung bedürfen, dass ein Werk, wie das vorliegende, nicht ohne freundliche und hochsinnige Theilnahme derer, denen Bibliotheken anvertraut sind, zu Stande kommen kann, zumal wenn es sich darum handelt, in verhältnismäßig kurzer Zeit so viele und große Bibliotheken wie die oberwähnten, und überdies noch Drucke nach einem bestimmten Druckorte zu durchsuchen.

Ich war in der angenehmen Lage, so hochsinnige Gönner zu finden, denen ich hier meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank zu zollen mir erlaube. Es sind dies die P. T. Herren: Hofrath *M. A. Ritter von Becker,* Director der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek; Hofrath Dr. *Ernst Ritter von Birk,* Vorstand der k. k. Hofbibliothek, welcher jedem Ansuchen des Verfassers mit der größten Liebenswürdigkeit entsprach; Se. Hochw. *Augustin Duda,* Abt des Benedictinerstiftes St. Paul in Kärnthen; Dr. *Karl Ritter von Estreicher,* Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Se. Hochw. *Berthold Fröschl,* Propst in Klosterneuburg (†); Se. Hochw. *Cölestin Ganglbauer,* Abt des Benedictinerstiftes in Kremsmünster (nunmehr Se. Excellenz Fürsterzbischof von Wien); Se. Hochw. *Heinrich Grünbeck,* Abt des Cistercienserstiftes Heiligenkreuz am Sattelbache; Se. Hochw. *Rudolf Gusenbauer,* Abt des Benedictinerstiftes Göttweig; *Johann Hausmann,* Vorstand der k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Se. Hochw. Dr. *Ernst Hauswirth,* Abt des Benedictinerstiftes zu den Schotten in Wien; Se. Hochw. *Alexander Karl,* Abt des Benedictinerstiftes Melk; Dr. *Friedrich Leithe,* Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Dr. *Arnold Luschin von Ebengreuth,* k. k. Universitäts-Professor in Graz; *Béla Majláth,* Vorstand der königl. Museums-Bibliothek in Pest; Dr. *Alois Müller,* Director der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Se. Excellenz und bischöfliche Gnaden Dr. *Johann Paur,* Bischof von Stuhlweißenburg; *Stephan Freiherr von Rakowski,* k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Pressburg; Se. Hochw. *Stephan Rössler,* Abt des Cistercienserstiftes Zwettl; Dr. *Karl Szabó,* Director der Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums in Hermannstadt; *Karl Weiß,* Archivs- und Bibliotheks-Director der Stadt Wien.

Zu außerordentlichem Danke bin ich meinem verehrten Freunde Dr. *Wilhelm Haas,* Scriptor an der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien, verpflichtet, der mir bei der Durchforschung der Wiener Bibliotheken, insbesondere der Universitäts-Bibliothek und der k. k. Hofbibliothek, sowie auch sonst in der aufopferndsten Weise an die Hand gieng.

Besonderen Dank schulde ich auch den P. T. Herren: P. *Amand Baumgarten,* Bibliothekar in Kremsmünster (†); Dr. *Roman Baumgartner,* Bibliothekar im Benedictinerstifte Michaelbeuern; P. *Josef Burckner,* Bibliothekar im Cistercienserstifte Wilhering; P. *Dominik Cermak,* Bibliothekar im Prämonstratenserstifte Strahow; *Eduard Chmelarz,* Bibliothekar und Custos am k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie; *Laurenz Christlbauer,* Scriptor an der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz; P. *Albin Czerny,* Bibliothekar im Chorherrnstifte St. Florian; Dr. *Dierauer,* Stadtbibliothekar in St. Gallen; P. *Adalbert Dungel,* Archivar im Stifte Göttweig; Sr. Hochw. *Anton Erdinger,* Ehrendomherrn und Seminar-Director in St. Pölten; Dr. *Hubert Ermisch,* Bibliothekar des königl. sächsischen Alterthums-Vereines in Dresden; P. *Thomas Esser,* Bibliothekar des Dominicanerklosters in Wien; Sr. Hochw. *Johann Flis,* Custos der fürstbischöflichen Seminar-Bibliothek in Laibach; Dr. *Anton Foregg,* Vorstand der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; P. *Columban Fruhwirth,* Vorstand der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz (†); Dr. *Alfred Göldlin von Tiefenau,* Scriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien; P. *Jakob Gottwald,* Bibliothekar im Cistercienserstifte Lilienfeld; Dr. *Gröpler,* Verwalter der herzogl. Anhalt'schen Behörden-Bibliothek in Dessau; P. *Anton Gsangler,* Rector des Piaristen-Collegiums in Krems; *A. W. Hubner,* Professor und Bibliothekar der technischen Militär-Akademie in Wien; *J. Janežič,* Scriptor an der st. l. Joanneums-Bibliothek in Graz; *Idtensohn,* Bibliothekar der Stiftsbibliothek in St. Gallen; Dr. *Josef Kaltenleitner,* Scriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien; Sr. Hochw. *Adalbert Kisfaludy,* Custos der bischöflichen Seminar-Bibliothek in Raab; P. Dr. *Vincenz Knauer,* Bibliothekar des Benedictinerstiftes zu den Schotten in Wien; P. *Felix Kramberger,* Bibliothekar des Chorherrnstiftes Vorau; Sr. Hochw. Dr. *Hugo Lämmer,* Domcapitular und Universitäts-Professor in Breslau; P. Dr. *Bernhard Maria Lierheimer,* Bibliothekar des Benedictinerstiftes Gries bei Bozen; Sr. Hochw. *Josef Mackay,* Domcapitular in Zips; P. *Gerbert Mägerle,* Bibliothekar des Cistercienserstiftes Stams; P. *Gabriel Meier,* Bibliothekar des Benedictinerstiftes Einsiedeln in der Schweiz; P. *Rupert Mittermüller,* Prior und Bibliothekar des Benedictinerstiftes Metten in Niederbayern; Dr. *Friedrich Müller,* Universitäts-Professor und Scriptor an der k. k. Hofbibliothek in Wien; *Anton Neuwirth,* Professor und Bibliothekar an der Landesrealschule in Auspiz; *Johann Newald,* emerit. Forstakademie-Director; P. *Augustin Nüssel,* Bibliothekar des Benedictinerstiftes Göttweig; *A. Obermeier,*

Bibliothekar der königl. Kreisbibliothek in Regensburg; P. *Raphael Pavel,* Bibliothekar im Cistercienserstifte Hohenfurth; *C. F. Pohl,* Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; *Josef K. Puntschert,* Stadtsecretär in Retz; P. *Augustin Rabensteiner,* Bibliothekar des Benedictinerstiftes Lambach; Dr. *Matthias Ratkowsky,* Juristen-Präfect und Bibliothekar am k. k. Theresianum; *Ludwig Reissenberger,* Professor und Custos der Baron Samuel von Bruckenthal'schen Bibliothek in Hermannstadt; *Franz Ritter,* Beamten an der Bibliothek des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie; *Stephan Rössler,* Professor und Bibliothekar an der Rechtsakademie in Kaschau; Don *Franz S. Rothmeier,* Bibliothekar bei den Barnabiten in Wien; *Wenzel Schaffer,* Custos an der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek; *Franz Schestag,* Custos an der kaiserlichen Kupferstich-Sammlung; P. *Vincenz Stauffer,* Bibliothekar im Benedictinerstifte Melk; P. *Johann N. Swoboda,* Bibliothekar im Cistercienserstifte Heiligenkreuz; P. *Marcus Vergeiner,* Bibliothekar des Franciscanerklosters in Bozen; P. *Anton Weis,* Bibliothekar im Cistercienserstifte Renn; P. *Norbert Zechner,* Bibliothekar des Benedictinerstiftes St. Lambrecht, und P. *Julius Zelenka,* Prior und Bibliothekar des Cistercienserstiftes Zwettl.

Die Benützung des Archives der k. k. Universität in Wien gestattete Se. Magnificenz der Rector der Universität im Schuljahre 1880/81, Hofrath *Ernst Ritter von Brücke,* in hochsinniger Weise. Sr. Magnificenz und dem damaligen Decane der philosophischen Facultät, Professor Dr. *Heinrich Ritter von Zeißberg,* bin ich daher aufs wärmste zu Dank verpflichtet, wie auch dem Concipisten des Haus-, Hof- und Staatsarchives, Herrn *Karl Schrauf,* der mit der Aufsicht über das Universitätsarchiv betraut ist und mir bei meinen Arbeiten daselbst aufs liebenswürdigste und freundschaftlichste entgegenkam. Vielen Dank schulde ich noch dem hochw. Herrn Prälaten *Franz Kornheisl,* Director der f. e. Consistorialkanzlei, für die Benützung des Consistorialarchives, dem Vorstande des Archives im k. k. Ministerium des Innern, Universitäts-Professor Dr. *August Fournier,* und dem Adjuncten daselbst, Herrn Dr. *Thomas Fellner,* dem Adjuncten im k. und k. Reichsfinanz-Ministerialarchive, Herrn *Emil Ratky von Salamonfa,* dem Archivar des n.-ö. Landesarchives, Herrn *Alois König,* dem Hofmeister und Archivar des Stiftes Heiligenkreuz, Sr. Hochw. Herrn Dr. *Benedict Gsell,* und dem Director des st. l. Archives in Graz, Herrn Professor Dr. *Josef von Zahn.*

Als am Anfange des Jahres 1880 die Mitglieder der Section zur Herausgabe von Wiens Buchdrucker-Geschichte sich mit mir beriethen und dieses Werk in Allem endgiltig beschlossen, waren beide Theile der Größe ihrer Verpflichtungen, die in verhältnismäßig so kurzer Zeit zu erfüllen waren, sich vollkommen klar — jedoch der ernstliche Vorsatz, jede Minute auszunützen und die Aufgabe um jeden Preis zu bewältigen, ließen Bedenken, dass Wiens Buchdrucker-Geschichte bis zum Jubiläum der Buchdrucker am 24. Juni 1882 nicht fertig werde, damals noch nicht aufkommen.

Zeit und Menge der Arbeit standen aber in einem zu grellen Contraste, den zu beheben es im Verlaufe der Studien immer schwieriger wurde, außer wenn alle Betheiligten weniger gewissenhaft vorgegangen wären. Einer beschleunigten Vollendung widerstrebten auch die hehre Bedeutung des Festwerkes, das Pflichtgefühl und die Ehre der Betheiligten, sowie die Verantwortlichkeit gegenüber der Kritik und Jenen, welche das Werk ins Leben gerufen und unterstützt hatten.

Durch das Fortschreiten desselben aufgemuntert, haben manche Gönner erst im letzten Augenblicke auf dieses oder jenes Stück aufmerksam gemacht, mitunter Interessantes eingesendet; das reiche Material aus auswärtigen Bibliotheken erforderte viele Zeit zur Vergleichung, Sichtung und Zusammenstellung, mehr noch zur Ergänzung, wozu die Werke erst wieder verschrieben werden mussten. Nachträge kamen so von allen Seiten zusammen, und statt der ursprünglich projectierten fünfzig Bogen erweiterte sich das ganze Werk auf zwei Bände, von denen der erste allein diesen Umfang überschreitet. Auch die Illustrierung nahm mehr als die festgesetzte Zeit in Anspruch, zumal einerseits wahrhaft Künstlerisches geschaffen werden sollte, andererseits die Herbeiziehung des Illustrations-Materiales ebenfalls vielen und zeitraubenden Hindernissen begegnete. Neben dem bedeutenden Zeitaufwande, welchen die Arbeiten in Bibliotheken erforderten, war jener in den Archiven auch nicht gering.

Es musste daher der erste Band in zwei Halbbände zerlegt werden, wovon der erste, welcher die größere Hälfte bot, zur Zeit des Buchdrucker-Jubiläums, am 24. Juni 1882, erschien. Leider hat sich mannigfacher Hindernisse wegen auch die Ausgabe des zweiten Halbbandes verzögert.

Soviel über Plan und Durchführung von Wiens Buchdrucker-Geschichte. Es erübrigt nur noch, über die künstlerische und typographische Ausstattung derselben Einiges zu bemerken.

Entwurf und Zeichnung für das Titelblatt in farbigen Holzschnitt stammen von *Josef Schönbrunner*, Custos an der Erzherzoglich Albrecht'schen Sammlung (Albertina); Holzschnitt und Farbendruck wurden von *H. Knöfler* jun. in Wien ausgeführt. Dieses Titelblatt, ein Meisterwerk der Chromo-Xylographie, zeigt uns ein größeres Mittelfeld mit dem Haupttitel; ringsherum sind acht Felder, welche heraldisch-symbolische Darstellungen, Wappen und Druckerzeichen, aus Druckwerken hervorragender Buchdrucker im ersten Jahrhunderte der Wiener Typographie, zugleich der ersten Blütezeit derselben, enthalten. In den drei oberen Feldern wurden die Druckerzeichen des Blasius Eber (rechts) und Raphael Hofhalter (links), sowie geflügelte Engelsgestalten, welche das Wappen der Stadt Wien halten, angebracht; außerdem hat der eine dieser beiden Engel den österreichischen Bindeschild, der andere den Schild mit den fünf goldenen Adlern im blauen Felde zur Seite (Mittelfeld). In den drei unteren Feldern sind die großen Druckerzeichen von Johann Singrenius (rechts) und Johann Winterburger (links), in der Mitte aber das Wappen des Johann Singrenius, in den beiden mittleren Seitenfeldern das gebesserte Wappen Zimmermanns (rechts) und das Familienwappen Raphael Hofhalters (links), welcher der altpolnischen Adelsfamilie der Skrzetuski angehörte*), dargestellt.

Die Abschnitte des Werkes sind je durch eine große Kopfleiste, ebensolches Initial und eine große Schlussvignette geziert, die einzelnen Capitel durch kleine Kopfleisten und Vignetten künstlerisch eingeleitet und abgeschlossen. Es sind solcher decorativer Stücke im vorliegenden ersten Bande siebzehn, entworfen und gezeichnet von *Josef Schönbrunner*, in Holz geschnitten von *F. W. Bader*. Dass sich dabei der zeichnende Künstler strenge an die Kunstrichtung der Zeit, welche in dem betreffenden Abschnitte behandelt wurde, hielt, ist selbstverständlich; wo in den ersten Wiener Drucken selbst gute Vorlagen sich fanden, wurden sie frei benützt, wie z. B. bei der in italienischer Renaissance stilisierten ersten großen Kopfleiste. Jede große Kopfleiste trägt in einem Medaillon das Portrait jenes Kaisers, der gerade an der Wende eines Säculums in Wiens Buchdrucker-Geschichte regierte: im vorliegenden ersten Bande Maximilian I. und Rudolf II. Es ist dies weder willkürlich noch zufällig, sondern mit gutem Grunde geschehen. Kaiser Maximilian I., dessen Bildnis nach einem Holzschnitte Albrecht Dürers in der Albertina die erste große Kopfleiste ziert, war nicht nur für die Kunst und Künstler seiner Zeit ein hochsinniger und kenntnisreicher**) Mäcen, sondern brachte auch den Wiener Buchdruckern viel Wohlwollen entgegen. Er war der Erste, welcher an Wiener Buchdrucker (Winterburger, Victor und Singrenius) Privilegien ertheilte. Die große Kopfleiste am Beginne des zweiten Abschnittes, welcher im Gegensatze zu der blühenden Kunst Gutenbergs im Zeitalter der Renaissance und des Humanismus den beginnenden Verfall derselben schildert, trägt das Portrait Rudolfs II., von Custos *Schönbrunner* nach dem Gemälde von Heinze in der k. Gemäldesammlung (Belvedere-Gallerie) gezeichnet. Die Rudolfinische Regierung hat den um die Mitte des XVI. Jahrhunderts sichtlichen Verfall der Künste und Wissenschaften beschleunigt. Rudolfs Beziehung zu den Wiener Buchdruckern liegt daher nicht, wie bei Kaiser Maximilian I., im positiven Eingreifen für dieselben, sondern mehr in der negativen Seite.

Außer diesen decorativen Holzschnitten sind noch drei Holzschnitt-Illustrationen im Texte zu erwähnen, nämlich «St. Rochus» in der Rochus-Legende (S. 13), von *H. Knöfler*, David de Neckers Wappen und das überaus gelungene Portrait des Johann van Ghelen, von *F. W. Bader* ausgeführt. Letzteres

*) Nach freundlicher Mittheilung des Herrn k. k. Hofwappenmalers Karl *Krahl*, der eine reiche Sammlung polnischer Wappen besitzt, zerfiel die Familie der Skrzetuski in mehrere Stämme, die Slepowron, Topór, Zienowicz (Despot) u. a., welche alle das Hufeisen mit dem Kreuze und dem Falken in verschiedenen Combinationen führten. Nach der Form, wie es Hofhalter in seinen Drucken abbildete, gehörte er in der Familie Skrzetuski dem Stamme Jastrzebiec an. Nur trägt im Wappen dieses Stammes der Falke nicht einen Ring im Schnabel, sondern hält im rechten ausgestreckten Greifen wieder das aufrechtstehende Hufeisen mit dem Kreuze.

**) Der «Triumph» z. B. ist vom Kaiser selbst in allen seinen Details vollständig erfunden worden. (Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des A. h. Kaiserhauses. I. Bd. Wien, 1883, S. 154 ff.)

wurde nach dem im Besitze des Herrn *Julius Löwe*, Adjuncten im k. k. Hof-Controloramte, befindlichen Ölbilde angefertigt, das derselbe in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatte. Die übrigen Text-Illustrationen, Reproductionen alter Drucke, Holzschnitte und Ornamente, 93 an der Zahl, wurden mittelst Photo-Zinkographie in der photo-chemigraphisch-artistischen Anstalt von *Angerer & Göschl* hergestellt. Herr *Emil Hütter* hat für fünf derselben — den Hof des alten Landhauses, den alten Kölnerhof, das Haus und das Wappen des Matthäus Cosmerovius und die Planskizze — nach Vorlagen in seiner reichen Sammlung «Viennensia» die Zeichnungen geliefert, wofür ihm der lebhafteste Dank gebührt.

Den Druck besorgte über Beschluss des Central-Comités die Buchdruckerei *Friedrich Jasper* in Wien mit Farbe von *F. Wüste* in Pfaffstätten. Das Papier lieferte die Papierfabrik *Schlöglmühl*.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, dem k. und k. Geschäftsträger und Generalconsul in Leipzig, Herrn Ministerialrath Dr. *Karl Ritter von Scherzer*, welcher der Verwirklichung des Buchdrucker-Festes überhaupt und des Festwerkes «Wiens Buchdrucker-Geschichte» insbesondere das wärmste Interesse entgegenbrachte und mir stets mit außerordentlicher Gefälligkeit begegnete, den lebhaftesten Dank auszudrücken. Außerdem haben die Eingangs erwähnten Mitglieder der Section für die Herausgabe von «Wiens Buchdrucker-Geschichte», namentlich aber der Obmann derselben, Herr *Friedrich Jasper*, mich immer so freundlich und bereitwillig unterstützt, dass ich mich ebenfalls verpflichtet fühle, diesen meinen besten Dank auszusprechen.

Wien, im März 1883.

Dr. Anton Mayer.

INHALT.

ERSTER ABSCHNITT. (1482—1582.) DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES HUMANISMUS UND DER REFORMATION.

ZWEITER ABSCHNITT. (1582—1682.) DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES JESUITISMUS UND DER GEGENREFORMATION.

ERSTER ABSCHNITT

(1482–1582)

DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES HUMANISMUS UND DER REFORMATION.



ERSTES CAPITEL.

DIE VERBREITUNG DER BUCHDRUCKERKUNST UND IHRE EINFÜHRUNG IN WIEN. DIE FÜNF WIENER DRUCKE AUS DEM JAHRE 1482.



UTENBERGS göttliche Kunst, «das wunderbare Zusammenpassen, Verhältnis und Gemeinmaß der Patrizen und Matrizen» — mira patronarum formarumque concordia proporcione, wie er selbst im Catholicon von 1460 sagt — oder bewegliche Lettern zu gießen und dieselben dann nach den Buchstaben des Manuscriptes aneinander zu fügen, durch Schrauben und Riegeln künstlich zu befestigen und hievon mittelst einer Presse in beliebiger Zahl und schnell abzudrucken: dies Alles im Gegensatze zu den bisher durch die Formschneider in die Holztafeln geschnittenen Buchstaben, von denen durch den Reiber Abdrücke gemacht wurden (Holztafeldruck, Xylotypie, xylographischer Druck), war nicht die Frucht einer plötzlichen Inspiration, sondern das Ergebnis langen Nachdenkens und mühevoller Versuche, ein Glied in der Kette der Entwickelung reproducierender Künste, oder wie der Dichter von der Erfindung sagt: «der Schluss des Gesuchten».

Gleich der Erfindung der Typographie waren auch die einzelnen Phasen ihrer Entwickelung nicht unvermittelt, vielmehr von inneren und äußeren Voraussetzungen abhängig. Es gilt dies sowohl von der technischen, als auch von der commerciellen Seite. Die Verbesserung der Typen in Italien knüpfte sich an die schönen Vorbilder einer Antiquaschrift in den dortigen Klosterhandschriften des VIII. und IX. Jahrhunderts; die Correctheit der Texte, die Schönheit des Druckes, die decorative Ausstattung der Bücher weisen auf wissenschaftliche Kenntnisse und künstlerische Bildung der Druckherren und ihrer gelehrten Correctoren, was wieder hohe Bildungsverhältnisse im allgemeinen voraussetzt; die bewunderswerten Dampf-Schnell- und Handpressen unserer Tage resultieren erst aus dem hohen Aufschwunge der technischen Wissenschaften und des Maschinenwesens.

Auch die Verbreitung der Buchdruckerkunst war mehr oder weniger von politischen Verhältnissen und den Strömungen der geistigen Cultur überhaupt bedingt. Unter allen deutschen Ländern waren um die

Mitte des XV. Jahrhunderts die oberrheinischen Gegenden am meisten geistig entwickelt und literarisch maßgebend. Köln, Straßburg, Mainz u. a. galten schon aus früherer Zeit her als berühmte Stätten der Forschung und der Lehre. Darum fand der Humanismus nirgends einen so günstigen Boden, so begeisterte Anhänger, als hier. Nächst den oberrheinischen zählten die fränkischen Gegenden hervorragende Plätze ausgebreiteten Handels und geistigen Lebens, und Nürnberg gebührt hierin die Palme. Nicht minder gab es in Schwaben gepriesene Stätten der Kunst und Wissenschaft. Am Oberrheine, in Franken und Schwaben sind daher die Erstlinge unter den Meisterwerken von Gutenbergs Kunst zu suchen und zu finden. Aber auch in Ober- und Mittel-Italien waren durch Kunst und Wissenschaft reich gesegnete Stätten, überaus empfänglich für die neuen Errungenschaften Gutenbergs in der Vervielfältigung von Handschriften.

Die nächste Veranlassung zur Verbreitung der Buchdruckerkunst über die Mauern der Geburtsstätte Mainz hinaus, gab bekanntlich der Kampf zwischen den beiden Mainzer Erzbischöfen Adolf von Nassau und Diether von Isenburg. In der Nacht vom 27. auf den 28. October des Jahres 1462 erstiegen die Soldaten des Ersteren, welcher vom Papste gegen den abgesetzten Diether von Isenburg auf den erzbischöflichen Stuhl von Mainz erhoben worden war, die Mauern der Stadt, vertrieben die Vertheidiger und drangen in die Straßen und Plätze ein, wo nun Schrecken und Verwirrung allgemein herrschten.

So erzählt, ist dieses Factum des mitternächtlichen Überfalles einer Stadt vielen in der Geschichte ähnlich, erhält aber seine höhere Bedeutung erst dadurch, dass es mit der geistigen Cultur, mit der Verbreitung von Gutenbergs Kunst im Zusammenhange steht. Denn in der allgemeinen Verwirrung verließen auch die Gesellen der Gutenberg'schen und der Fust-Schöffer'schen Druckereien Mainz, wanderten in die weite Welt hinaus und schlugen an anderen, ihrer Kunst günstigen Orten die Presse auf. Der Dichter sang auch: »Fractis sic portis, ars patefacta fuit — der Sieger betritt die Stadt, ihre Thore zertrümmernd, und die neue Kunst entflieht der Geheimnisse«.

Die Mainzer Officinen hatten sich bald erholt, aber anderwärts erblühte schon die neue Kunst in Erstlingswerken, die heute noch unsere Bewunderung erregen. In *Bamberg* druckte Albrecht Pfister, der frühere Formenschneider und Briefdrucker, dann Gutenbergs Schüler. In *Köln* traten zwischen 1466 und 1468 Heinrich Eggstein und Ulrich Zell, wahrscheinlich Gehilfen der Mainzer Officinen, mit den ersten Drucken auf. In *Elteyll* (auch Ellfeld) druckte bereits 1467 der Mainzer Patricier Nikolaus Bechtermünze, ein Verwandter Gutenbergs, dem dieser auch seinen Druckapparat käuflich überlassen hatte. In *Augsburg* erschien Günther Zainer oder Zeiner aus Reutlingen, wahrscheinlich auch ein Gehilfe oder Schüler von Fust und Schöffer, 1468 als der erste Drucker. Der Schöpfer der berühmten *Nürnberger* Typographie wurde Johann Sensenschmid (1473 bis 1478), neben welchem Johann Regiomontanus in Verbindung mit dem reichen Patricier Walther eine Buchdruckerei (1472 bis 1475) errichtet und correcte Ausgaben algebraischer, mathematischer und mechanischer Schriften veranstaltet hatte. Der »König der Buchdrucker« war aber hier ihr Zeitgenosse Anton Koburger (1473 bis 1513), welcher 24 Pressen beschäftigte und Factoreien in Nürnberg, Frankfurt am Main, Basel, Erfurt und Wien besaß. In *Straßburg* gab es schon seit 1466 undatierte Drucke; 1471 auf 1472 erschien Heinrich Eggesteyn, von 1473 bis 1478 Johann Mentel, welcher aber sicher schon vor 1473 druckte. 1471 zählt *Speier* seinen Erstlingsdruck (ohne Druckerbezeichnung); der erstgenannte Drucker ist hier Peter Drach (1477 bis 1504). 1473 ist das Jahr der ersten Drucke in *Ulm* (Ludwig Hohenwang und Johann Zainer, Bruder des Obigen), *Eßlingen, Lauingen* und *Merseburg*, 1474 finden wir den ersten Druck in *Basel*, 1475 in *Breslau, Blaubeuern* und *Lübeck*, 1476 in *Rostock* (nach anderen schon 1475), verhältnismäßig spät in *Eichstädt* (1478), *Würzburg* (1479), *Leipzig* (1481 durch den berühmten Andreas Frisner aus Wunsiedel im Fichtelgebirge) und *Urach* (1481), 1482 in *München* (ohne Bezeichnung des Druckers), *Erfurt, Reutlingen, Memmingen, Passau* und *WIEN* (ohne Bezeichnung des Druckers).

Als nach der Erstürmung von Mainz die Gehilfen der dortigen zwei Officinen mit dem Wanderstabe in der Hand in die Fremde zogen, waren einige von ihnen auch in das gepriesene Italien, das alte Ziel so vieler Weisheitsbeflissenen, gekommen. In dem nahe bei Rom gelegenen Kloster *Subiaco* schlugen im Jahre 1465 Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz, ohne Zweifel Schüler und Gehilfen Gutenbergs, oder der Fust-Schöffer'schen Officin, ihre Pressen auf, wurden aber schon im folgenden Jahre durch

die Mäcene Marchese Pietro und Francesco de Maximis nach *Rom* berufen, wo sie in deren Hause als erstes Druckwerk Ciceros Briefe in Angriff nahmen, bald es auch meisterhaft verstanden, den damals in Italien für Handschriften üblichen Zug, den rein römischen Ductus des VIII. und IX. Jahrhunderts, nachzuahmen, die Antiquatype oder die kleinere lateinische Schrift, welche den deutschen Officinen noch fremd war, in die Typographie aufzunehmen. Ehe aber diese beiden Meister in Rom zu drucken begonnen hatten, war bereits Ulrich Han aus Ingolstadt, welcher wahrscheinlich in Mainz gelernt hatte, in Rom thätig, wohin er von dem Cardinale Torquemada (Turrecremata) eingeladen worden war und wo er auch dessen Meditationen, das erste typographische Werk mit Holzschnitten, am 31. December 1467 vollendet hatte.

Die deutschen Buchdrucker, diese «Waffenschmiede deutscher Bildung», verbreiteten sich bald über ganz Italien und entwickelten in mehr als hundert Druckereien eine fleißige, kunstvolle Thätigkeit. Es hatte sich mithin zwischen Deutschland und Italien in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts ein hochbedeutsamer Austausch auf geistigem Gebiete vollzogen, in der Geschichte der geistigen Cultur beider Länder auch nicht der einzige. Italien hatte Deutschland die ersten Blüten des Humanismus gespendet, dieses zeigte sich wieder dankbar, indem es jenem die kurz zuvor erfundenen Waffen zu dessen schnellerer und intensiverer Ausbreitung schickte. «Italien hatte einen seiner Humanisten, den Enea Silvio (Piccolomini), wie einen Missionär zu den deutschen Barbaren gesendet, Deutschland sandte ihm dagegen zwei gewerbetüchtige Männer, Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz, die zu Subiaco die erste Presse aufstellten. Jener Enea Silvio schrieb für einen deutschen Fürstensohn die ersten Elemente der lateinischen Grammatik nieder; jene beiden förderten als das erste gedruckte Buch, welches Italien sah, die Grammatik des Donatus ans Licht. Enea Silvio warnte den Herzog Sigmund von Tirol vor den Erzeugnissen der dumpfen Scholastik; willst Du über Religion und über das Heil Deiner Seele nachdenken, schrieb er ihm am 5. December 1443, so schlage die Bücher des Hieronymus, Augustinus, Ambrosius, Lactantius, kurz die guten Stilisten auf. Jene Männer druckten 1465 gleich nach dem Donatus die Werke des Lactantius und Augustinus' Buch «vom Gottesstaat». Enea Silvio hatte dem Erzbischof von Trier, einem Markgrafen von Baden, manche Rede im Tone Ciceros gehalten; Sweynheym und Pannartz ließen Ciceros Werk «vom Redner» folgen. Und als sie ihr Geschäft von Subiaco nach Rom übersiedelten, waren die familiären Briefe Ciceros das erste in Rom gedruckte Buch, gleichwie sich Enea Silvio in *Wien* zuerst durch seine Briefe Bahn gebrochen hatte».[1]

Von Rom aus hatten die deutschen Buchdrucker ihre Blicke nach *Venedig* gerichtet, das damals im Zenithe seiner politischen und handelspolitischen Macht stand und auch eine classische Stätte der Wissenschaften und Künste war, woran der berühmte Grieche und Cardinal Bessarion ein großes Verdienst hatte. Hier wurden nun bis zum Jahre 1500 in nahezu zweihundert Officinen allein um ein Drittel mehr Bücher gedruckt, als in den übrigen Officinen Italiens zusammen. Die Deutschen Johann von Speier (Joannes de Spira, 1469 bis 1470)[2] und sein Bruder Wendelin (1470 bis 1477), dann Christof Waldarfer (1470 bis 1472) aus Regensburg, welcher sich aber um 1474 von hier nach *Mailand* begab, und Erhart Ratdolt aus Augsburg waren die ersten Meister der venetianischen Typographie. Auch das unter der Herrschaft der Venetianer stehende Cividale (Forum Julii) im Friaul'schen, hatte schon 1470 eine Druckerei, in welcher «Platinas Opusculum de obsoniis ac de honesta voluptate et valetudine» gedruckt wurde, dessen «Impressum In Civitate Austriae» früher Manche verleitet hatte, diese Ausgabe für einen Wiener Druck zu halten.[3] Schon 1470 waren die ersten Druckereien in *Foligno, Verona* und *Trevia;* 1471 in *Treviso, Ferrara, Bologna, Neapel, Florenz* und *Pavia:* 1472 in *Cremona, Fivizano, Padua, Mantua* und *Montreale:* 1473 zu *Parma Brescia* und *Messina:* 1474 in *Vicenza* (Stefan Koblinger aus Wien), *Como, Genua, Turin* und *Savona:* 1475 in *Cagli, Casola, Perugia, Pieve di Sacco, Piacenza, Reggio* und *Modena:* 1477 in *Ascoli, Lucca, Palermo:* 1478 in *Casenza, Calle* (berühmt auch durch seine Papierfabrication am Elsaflusse) und *Pignerol:* 1479 in *Tusculano:* 1480 in *Nonantola, Friuli* und *Reggio:* 1482 in *Casale, Urbino, Aquila* u. s. w.

[1] Dr. G. Voigt, die Wiederbelebung des classischen Alterthums oder das erste Jahrhundert des Humanismus. 2. Aufl. (Berlin 1880.) S. 310 f.

[2] Mich. Denis, Suffragium pro Jo. de Spira, primo Venetiarum typographo. (Viennae 1794.)

[3] (Xistus Schier), Commentatio de primis Vindobonae Typographis cum variis ad rem literariam adnotationibus. (Vindobonae 1764.) S. 12. Note n. — Mich. Denis, Wiens Buchdruckergeschichte bis zum Jahre 1560. (Wien 1782.) Eingang, S. V.

Auch in Spanien gab es um diese Zeit schon viele deutsche Drucker, vornehmlich aus Straßburg, Speier und Augsburg; die ersten Druckstätten waren in *Valencia*, 1474, *Saragossa*, 1475, *Sevilla*, 1477, *Barcelona*, 1478, und *Tolosa*, 1479.

In *Paris* hatten 1470 Guillaume Fichet und Jean de Pierre (Hans von Stein, ein deutscher Prior), Doctoren der Theologie und Professoren an der Sorbonne, für ihre Zwecke eine große Officin daselbst eingerichtet und drei Schweizer Typographen, Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Froberger aus Colmar, die wahrscheinlich auch Gesellen in Mainz gewesen, berufen. Nächst Paris verbreitete sich die Typographie nach *Lyon*, 1473, *Chablis*, 1478, *Toulouse* und *Poitiers*, 1479, *Caen*, 1480, *Vienne* in der Dauphiné, 1481, *Promentour*, 1482 u. s. w.

In der Schweiz war die erste Druckstätte das Kloster *Beromünster* im Canton Luzern, wo 1470 der Chorherr Helias Helie dieselbe eingerichtet hatte. 1474 folgte *Basel*, wo dann Froben und Oporinus eine große Berühmtheit erlangten, 1475 *Burgdorf*, 1478 *Genf* u. s. w.

In den habsburgischen Erblanden gab es bis zum Jahre 1482 keine Buchdruckerei.

Ungarn hatte damals seine erste und einzige Officin in *Ofen*, wohin König Mathias Corvinus im Jahre 1472 durch seinen Kanzler Ladislaus Gereb, Erzbischof von Kalocsa, den Buchdrucker Andreas Heß aus Italien berufen ließ. Dieser richtete daselbst eine Officin ein und druckte nach einer Handschrift des XIV. Jahrhunderts das erste Buch, die sogenannte Ofener Chronik (Chronicon Budense) unter dem Titel: «Chronicon Hungarorum», in Antiqua-Typen und mit gemalten und vergoldeten Initialen.[4] Die Buchdruckerei des Heß hat aber wahrscheinlich nicht lange bestanden,[5] denn schon 1484 wurde ein «Missale secundum Chorum Alme Ecclesie Strigoniensis correctum ac emendatum de consensu et favore Rev.^mo^ in X^sto^ Patris ac Domini Michaelis Episcopi Milkov., anno incarnate Deitatis 1484», in Nürnberg bei Anton Koburger gedruckt,[6] und der Ofener Buchhändler Feger ließ 1488 des Johannes Thurocz «Chronicon Hungariae» bei Erhart Ratdolt in Augsburg, die «Constitutiones Synodales Ecclesie Strigoniensis» aber bei Johann Winterburger in Wien drucken.

In Böhmen bestand nach einigen die erste Buchdruckerei in Pilsen, und zwar schon im Jahre 1468, nach anderen 1475.[7] Wandernde Buchdrucker druckten 1475 das Neue Testament in böhmischer Sprache (o. O.)[8] und 1478 die Artikel des utraquistischen Landtages.

Bis zum Jahre 1482 blühte die Typographie bereits in 25 deutschen, 40 italienischen, 5 spanischen, 7 französischen und 4 schweizerischen Städten. Mitunter finden wir in dieser Zeit der Wiegendrucke schon eine größere Zahl von Buchdruckereien an ein und demselben Orte, in Mainz z. B. deren 5, in Ulm 6, in Basel 16, in Augsburg 20, in Köln 21; in Nürnberg wurden damals 25 Buchdrucker als Bürger aufgenommen. Rom zählte schon 1475 20 Officinen. Diese Ziffern sprechen deutlich für die Vorbedingungen, unter welchen die Typographie in Deutschland und Italien zu solcher Blüte sich entfalten konnte: Ein hochentwickeltes wissenschaftliches Leben an den Universitäten oder in gelehrten Gesellschaften, die Umgestaltung von Literatur und Wissenschaft durch den classisch antiken Geist (Humanismus), günstige Zeitverhältnisse und hochsinnige Männer in einflussreicher Stellung als Mäcene, welchen auch die neue Kunst einen Theuerdank, Dante, Euclid oder ähnliche Kunstwerke verdankte. Daher stammen auch jene verhältnismäßig vielen italienischen Druckorte und bibliographisch wie künstlerisch wertvollen und seltenen

[4] Ein anderes höchst seltenes Druckwerk aus der Presse des Heß, welches Panzer unbekannt blieb, ist «Leonardi Aretini in opusculum magni Basilii de legendis poetis Praefatio incipit feliciter». Nach den unansehnlichen Typen und dem ungleichmäßigen Drucke zu schließen, ist diese Ausgabe älter, als das Chronicon. (P. A. BUDIK, Vorschule für bibliographisches Geschäftsleben. München 1848. S. 79.)

[5] M. DENIS, Einleitung in die Bücherkunde I. Thl. (Wien 1777), S. 121, Note 3, erwähnt auf Grund freundlicher Mittheilung, dass Heß seiner ungarischen Chronik aus dem Jahre 1483 noch eine andere habe folgen lassen, nämlich die des Wiener Arztes Dr. Michael Mannerstorfer aus Wien, welcher 1456 Rector (M. M. ex Vienna Rector), 1471 und 1477 Decan der medicinischen Facultät gewesen. (Ant. Edl. v. Rosas kurzgefasste Geschichte der Wiener Hochschule im allgemeinen und der medicinischen Facultät derselben insbesonders. Wien 1843, I. Thl., S. 106. — Ant. MAYER, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich. Wien 1878. S. 350.) Es hat sich aber bis jetzt keine Spur von diesem zweiten Werke gefunden.

[6] Ungarisches Magazin, oder Beiträge zur ungarischen Geschichte. 1782. II. Bd. S. 116 f.

[7] M. KOCH, die Erfindung der Buchdruckerkunst, verlegt sie auf S. 11 in das Jahr 1471, auf S. 18 aber in das Jahr 1498. — Gottfr. REICHHART, die Druckorte des XV. Jahrhunderts nebst Angabe der Erzeugnisse ihrer erstjährigen typographischen Wirksamkeit (Augsburg 1853), führt S. 11 als Pilsener Drucke, jedoch nur als sehr wahrscheinliche, da sie der Bezeichnung des Druckortes entbehren, an: Trojanska historie. (Guid. de Columna: Historia destructionis Trojae, Bohemice.) 1468. 4°. Nowy Zákon. (Novum Testamentum bohemice.) 1475. Fol. 109 Bl. und Jacobi de Voragine (Passionale, seu legenda, bohemice.) 1475. Fol. 276 Bl.

[8] Sehr wahrscheinlich der in Note 7 angezeigte Pilsener Druck.

Erstlingsdrucke (Editiones principes), welche den nahen Verkehr zwischen einzelnen Druckern und hochgestellten Personen bezeugen.[9] So genoss Erhart Ratdolt während seines Aufenthaltes in Venedig die besondere Gunst des Dogen Giovanni Morenico, welchem er 1482 seinen berühmten Euclid, das erste mit mathematischen Figuren gedruckte Buch, in einigen Exemplaren mit goldenen Lettern zum Geschenke machte. 1481 dedicierte ein deutscher Drucker in Florenz, Nikolaus aus Breslau (Niccolo di Lorenzo Sella Magna), dem prachtliebenden Mediceerfürsten Lorenzo Medici für dessen Unterstützung und Gnade eine Prachtausgabe von Dantes «Divina comedia», zum erstenmale erläutert durch Noten von Christoforo Landiner und reich geschmückt mit Miniaturen und Randarabesken. Dieses Exemplar auf Pergament ist heute noch eine Zierde der Magliabechi'schen Bibliothek in Florenz.[10]

Von Italien aus waren Liebe und Begeisterung für die Literatur und die Kunst des alten Rom und Griechenland auch nach Deutschland gedrungen. In allen drei Epochen des deutschen Humanismus, in der humanistisch-theologischen, wo an der Schwelle zwischen dem Mittelalter und der neuen Zeit die Geistlichen die ersten Vermittler des gewonnenen Schatzes gewesen,[11] in der echt wissenschaftlichen Richtung, wie sie besonders im Straßburger, Nürnberger und Augsburger Gelehrtenkreise gepflegt wurde, und in der patriotischen, im Gegensatze zu Italien und Rom, bestand auch zwischen den Beschützern und Pflegern der neuen Studien und den Buchdruckern der engste Zusammenhang. Jetzt, wo die Armenbibeln, die Heilspiegel und ähnliche, für die ersten Bildungsstadien berechnete Gebet- und Bilderbücher durch die Classiker und Kirchenväter verdrängt wurden, da waren Schulen und Universitäten die Mäcene der Buchdruckereien, und die humanistischen Ideen waren die ersten, denen die Buchdruckpresse allgemeine Verbreitung und nachhaltigen Umschwung verschaffte. Es können hier wohl nicht alle Fäden der Verkettung der Typographie mit den geistigen, politischen und socialen Elementen verfolgt, Ursachen und Wirkungen der Durchdringung dieser Sphären während der Entwickelung, von den ersten Formschneidern, Briefmalern und Schreibern an, welche sich der neuen Erfindung zugewendet hatten, deren Zechen aber ihr wegen Geschäftsstörung noch feindlich entgegentraten oder sie doch perhorrescierten,[12] bis zu der bereits hohen Stufe im Jahre 1482, eingehender dargestellt werden.

Wie überall, so war auch in Wien die Einführung der Buchdruckerkunst durch die erwähnten Umstände bedingt. Diese können denn auch die bis jetzt nur bibliographisch, nicht aber durch einen Urkundenbeweis sichergestellte Zeitangabe jenes für Wien so wichtigen Ereignisses einigermaßen, wenngleich nicht ausschließlich erklären.

Die Anfänge der Buchdruckerkunst in Wien fallen in das Jahr 1482, aus welchem fünf Drucke mit der Bezeichnung von Ort und Jahr, jedoch ohne Namen des Druckers auf uns gekommen sind. Bevor wir dieselben näher beschreiben, wollen wir die Frage der Einführung der Buchdruckerkunst in Wien, welche, wie gesagt, bibliographisch sicher steht — denn die Irrthümer, dass manche die Drucke von Vienne in der Dauphiné[13] oder von Cividale im Friaul'schen[14] für Wiener Drucke hielten, sind noch im vorigen Jahrhundert berichtigt worden — auch geschichtlich untersuchen.

Ohne Zweifel gelangten Erstlingswerke der Mainzer Officinen auch nach Wien, wo gerade damals die Universität im Zenithe ihres Ruhmes stand und selbst in der auswärtigen Gelehrtenwelt hoch angesehen war. Für Mathematik, Geometrie und Astronomie war hier eine Pflanzstätte reiner Wissenschaft, geschaffen durch Johann von Gmunden, Georg von Peuerbach und deren großem Schüler Johann Regiomontanus.[15]

[9] Schon die Landsleute der deutschen Buchdrucker, welche als Briefschreiber und Briefmaler nach Italien gekommen waren, hatten sich einer freundlichen Aufnahme zu erfreuen. Vgl. Serapeum, Zeitschrift für Bibliothekswissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Literaturfreunden herausgegeben von Dr. R. Naumann. 1843. (IV. Jahrg.) S. 6. 319.

[10] Alfr. v. Reumont, Lorenzo de Medici il Magnifico. II. Bd. (Leipzig 1874) S. 48. — Über Dante-Ausgaben s. auch Mich. Denis, Merkwürdigkeiten der Garelli'schen Bibliothek (Wien 1780), S. 61 f.

[11] v. Sybel, historische Zeitschrift. XXXIII. Bd. S. 93.

[12] Besonders in Italien, wo die Arbeit der Copisten materiell und formell sehr vollendet war, wie heute noch die in der Laurentiana zu Florenz befindlichen 16 Foliobände der Werke des heil. Augustinus beweisen, welche mit Miniaturen und Arabesken überaus reich geschmückt sind. Darum that auch Vespasiano die wegwerfende Bemerkung über den Typendruck. Reumont, l. c. II. Bd. S. 136.

[13] (X. Schier), Commentatio etc., l. c. S. 11. — M. Denis, W. B., Eing. S. V.

[14] Siehe oben S. 5, Note 3.

[15] Rud. Kink, Geschichte der Wiener Universität. (Wien 1851.) I. Bd. S. 170 f. — Jos. Aschbach, Geschichte der Wiener Universität. I. Bd. (Wien, 1865.) S. 353, 455 bis 467, 479 bis 493, 537 bis 557. — Ant. Mayer, l. c. S. 375 f.

Dieser verfertigte oder verbesserte nach dem Beispiele seiner Meister mathematische und astronomische Instrumente. Dass er nun schon während seines Wiener Aufenthaltes an eine Verbesserung des Buchdruckes gedacht habe, wovon am Ende des zu Nürnberg 1473 gedruckten Verzeichnisses seiner Werke die Rede ist,[16] ist nicht unwahrscheinlich, aber doch auch mit zu großer Bestimmtheit behauptet worden; wenn man ihn aber sogar für den Erfinder der Buchdruckerkunst hält, so ist dies entschieden unrichtig.[17] Regiomontanus hatte sich zweifelsohne für die neue Erfindung lebhaft interessiert, die Bedeutung derselben für die Wissenschaft auch schnell erkannt, aber erst in Nürnberg sich mit ihr im Dienste der Mathematik und Astronomie mehr beschäftigt und selbst mit seinem Freunde Bernhard Walter eine eigene Officin errichtet.

Die Kunst Gutenbergs hatte auch in Wien Jünger gewonnen; diese aber, welche wahrscheinlich in Mainz gelernt hatten, betrieben den Bücherdruck auswärts, und, wie die Geschichte lehrt, nicht ohne Erfolg. Es sind Ulrich Han von Ingolstadt, welchen wir unter die Wiener zählen, da er in Wien das Bürgerrecht erlangt hatte und sich auf seinen Werken auch ausdrücklich Bürger von Wien (civis Viennensis oder de Vienna) nennt, Johann Wiener und Stephan Koblinger.

Ulrich Han[18] oder Gallus war zu Ingolstadt geboren. In welcher Eigenschaft und zu welcher Zeit er sich in Wien aufgehalten, wann er hier das Bürgerrecht erhalten hat, kann aus Mangel an Quellen nicht gesagt werden; im Eid- und Innungsbuche der Stadt (von 1430 bis 1550) kommt sein Name nicht vor. Wenige, aber sichere Kunde erhalten wir erst durch seine Thätigkeit in Rom, wohin er dem Rufe des gelehrten Bischofs Johann Anton Campanus zu Teramo gefolgt war. Diesem hatte er sein schnelles Emporkommen zu verdanken, dieser war auch der Corrector seiner Druckwerke. Han dürfte 1475 in Rom gestorben sein, da schon im folgenden Jahre sein Bruder Wolfgang oder Wolf Han (Lupus Galliculus) als Buchdrucker und Nachfolger des Geschäftes erscheint. Die Erzählung, dass Ulrich bereits 1462, also noch vor der Mainzer Katastrophe (Ende October), in Wien seine Druckerthätigkeit begonnen habe (!), ist durch nichts bestätigt und kann schon auf den ersten Blick in das Reich der geschichtlichen Fabel verwiesen werden.[19] Überhaupt ist weder bei Michael Behaim, noch im »Eid- und Innungs-Ordnungen Buch der Stadt Wien« (1430 bis 1550), worin 240 »Ordnungen, Privilegien und Satzungen aller Zünfte und Innungen« vorkommen,[20] noch in der »Ordnung aller Hantwercher Hantwerch hie zu Wienn, Wie die an Frohnleichnamstag in der process nach einander gen sollen« über Buchdrucker Etwas zu finden, und wenn Johann Schlager[21] behauptet, *dass die Wiener Stadtbücher die »Puechdruckher und Puechführer« aus noch früherer Zeit als Denis sie geführt, aufzählen*, so kann man nur lebhaft bedauern, dass er so wichtige Aufzeichnungen, die er gesehen haben wollte, uns vorenthielt.

Johann Wiener gehörte dem bekannten, edlen Wienergeschlechte der Wiener an.[22] 1472 starb ein Johann Wiener, den G. Eder in seinem »Catalogus« einen gelehrten Dichter nennt. 1487 war ein Thomas Wiener von Kornenburg (ex Neuburga Forensi) Domherr zu St. Stephan, Rector der Wiener Universität und in den Jahren 1481, 1485 und 1489 auch Decan der Artistenfacultät. Unser Drucker nennt sich ausdrücklich Joannes Wiener de Wienna und druckte 1476 zu Vicenza einen Virgil; später (1477 bis 1479) übte er seine Kunst zu Augsburg.[23] Sein Nachfolger in Vicenza war Stephan Koldinger aus Wien, über den aber außer seinen Druckwerken weitere Angaben fehlen.

[16] »Postremo omnium artem illam mirificam literarum formatricem monumentis stabilibus mandare decretum est. Deus bone faveas! qua re explicita si mox obdormierit opifex, acerba mors non erit: Quum tantum munus posteris in hereditate reliquerit, quo ipsi se ab inopia librorum perpetuo poterunt vindicare«.

[17] (X. Schier), Commentatio etc., l. c. S. 13 f. — Jos. Aschbach, l. c. I. Bd. S. 550.

[18] M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl. S. 234. — Katz, über die wahre Epoche der eingeführten Buchdruckerkunst zu Wien (Wien, 1781), S. 6. — Serapeum 1847, S. 147. 1862, S. 39. 253 f. — G. A. Schimmer, über den Buchdrucker Ulrich Han aus Wien und das Jahr, in welchem die Säcularfeier der Wiener Buchdruckerkunst mit geschichtlicher Begründung begangen werden kann. (Wien 1862.)

[19] Han soll durch ein auf den Bürgermeister Holzer gedrucktes Pasquill, das am 20. August 1462 an den Kirchenthüren angeklebt war, in böse Händel sich verwickelt haben, weshalb ihm der Pöbel seine Pressen und alles Werkzeug zerschlug. Er habe sich hierauf in den Schutz Kaiser Friedrichs III. begeben und sei demselben nach Kornenburg, später nach Wiener-Neustadt gefolgt, von wo ihn ein Antrag des päpstlichen Nuntius, des Cardinals Torquemada (Turrecremata), im Frühjahre 1461 nach Rom rief. Diese fabulose Erzählung hat auch C. v. Wurzbach in sein biographisches Lexikon (VI. Bd. S. 160) aufgenommen.

[20] Jos. Feil, im III. Bande der Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Wien. (Wien 1859.) S. 204 f.

[21] J. Schlager, Wiener Skizzen im Mittelalter. V. Bd. S. 419.

[22] (X. Schier), Commentatio etc. S. 9. Note f. — M. Denis, W. B., Einl. S. IV.

[23] G. W. Zapf, Augsburgs Buchdruckergeschichte (Augsburg 1786), S. XXVIII. — In seinem Druckwerke: Joannis Nider, praeceptorium divinae legis, 1479, unterschreibt er sich: per discretum bacalaureum J. W.

Dieses Wenige ist heute noch wie zu Denis' Zeit (1782) der einzige Beweis für den thätigen Antheil von Wienern an den Erstlingen der Typographie. Dass aber diese Männer zu einer Zeit, wo es in Wien selbst noch keine Buchdruckpresse gab, auswärts die Stätte ihres Wirkens sich erwählt hatten, war gewiss nicht in Gründen privater Natur allein gelegen, sondern im höheren Maße in den politischen und socialen Verhältnissen Niederösterreichs, im geistigen Leben Wiens insbesondere; daraus dürfte es sich auch erklären, warum fremde Jünger Gutenbergs sich hier nicht niederließen. Man hat zwar von mancher Seite «zur Ehre Wiens» nicht genug erstaunt sein können, dass es nicht zu den ersten Städten gehören sollte, wo die Typographie ihren Einzug gehalten habe, jenes Wien, wo doch «eine berühmte von 1365 an vorzüglich blühende Universität unter Kaiser Friedrichs III. Beförderung die gelehrtesten Leute hinzog. Hier sollte diese Kunst nicht bekannt worden sein? Sollten ihre Genossen, die Buchdrucker, nicht lüstern gewesen sein, hier ihr Glück zu versuchen»?[24] Derartigen vagen, durch nichts erwiesenen Behauptungen stehen aber die historischen Thatsachen entgegen, namentlich dass die Universität nach ihrer ersten Blütezeit in bedeutenden Verfall gerathen war, denn sei eine Universität von ihren Anfängen an noch so berühmt, so wird die innere Geschichte doch mitunter Stadien des Rückschrittes verzeichnen.

Trauriger noch, als die geistigen Zustände, waren die politischen. Auf die Händel, welche Kaiser Friedrich III. mit den niederösterreichischen Ständen nach des jungen Ladislaus' Tod (1457) hatte, waren die Streitigkeiten zwischen jenem und seinem Bruder Herzog Albrecht VI. gefolgt. Bedenklicher aber waren die Zeiten, welche durch die Kriege mit den Böhmen und Ungarn ausgefüllt waren; 1477 hatten diese das ganze Land zwischen Wien, Wiener-Neustadt, Klosterneuburg und Korneuburg besetzt. Zwei Jahre darnach, 1479, waren die Türken, nachdem sie mit den Venetianern einen sehr vortheilhaften Frieden abgeschlossen hatten (28. Januar 1479), aus Bosnien durch die habsburgischen Länder bis Raab hereingebrochen. Freilich waren sie von Mathias Corvinus zurückgeworfen worden, aber die Türkengefahr hatte sich um Wien zum erstenmale bemerkbar gemacht. Der noch im oberwähnten Jahre 1477 geschlossene Friede versprach kein dauernder zu werden, Niederösterreich und Wien litten bereits unter den Anzeichen eines neuen Sturmes, einer Invasion durch die Ungarn. Die Stadt wurde daher 1480 in Vertheidigungszustand versetzt, und gegen Ende desselben Jahres war die Umgebung durch die herumstreifenden Ungarn bereits derart unsicher, dass der Kaiser dem Bürgermeister von Wien auftrug, für die Sicherheit der Straße nach Schottwien Sorge zu tragen. Selbst bis St. Dipold (St. Theobald auf der Laimgrube) waren die Ungarn schon vorgedrungen. Auch die Rotten kaiserlicher Söldner, welche keine Bezahlung erhalten hatten, verwüsteten und plünderten das Land in oft grauenerregender Weise.[25] Dazu kam, dass der Wein, welchen die Wiener als eine ihrer Haupterwerbsquellen vor den Thoren der Stadt bauten, missrathen war, und 1482 ein neues Übel, die Pest, hereinbrach. Viele Bewohner Wiens, darunter auch Handwerker, hatten sich vor diesem unheimlichen Gaste nach Böhmen und Mähren geflüchtet, andere starben eines schnellen Todes. Überdies herrschte noch eine große Theuerung, da wegen der herumstreifenden Feinde Nahrungsmittel nur heimlich oder mit Gewalt in die Stadt gebracht werden konnten. Damals musste nun sogar die Universität geschlossen werden.

Wir haben da eine Reihe von trüben Ereignissen vor uns, welche ebenfalls das geistige Leben in Wien in ganz empfindlicher Weise berührten. In alle diese Wirren und Kämpfe wurde aber die noch autonome Universität hineingezogen, und «in ihrem Schoße tauchten dann manche Streitigkeiten auf, welche die Studien nicht wenig störten».[26] Da der Kaiser ihr, sowie der Stadt Wien wegen der Hinneigung zu seinem Bruder Albrecht nicht günstig gestimmt war, so kamen die für sie stipulierten Einkünfte eine Zeit lang nur unregelmäßig. «Das Schlimmste aber für sie war immer, dass sie gezwungen wurde, als eine selbständige Corporation von gewichtiger Autorität an allen politischen Ereignissen, welche das Land erschütterten, theilzunehmen und daher ihrem eigentlichen Berufe, die Wissenschaften zu pflegen und zu fördern, nur wenig obliegen konnte».[27]

[24] F. C. F. Katz, über die wahre Epoche der eingeführten Buchdruckerkunst zu Wien. (Wien 1781.) S. 4 u. a.

[25] Dr. K. Schober, die Eroberung Niederösterreichs durch Mathias Corvinus in den Jahren 1482 bis 1490, in den Blättern des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrg. 1879 und 1880. Eine ins Detail gehende Arbeit.

[26] und [27] Jos. Aschbach, l. c. I. Bd. S. 282, II. Bd. S. 5 ff. 37, 39.

Dass in diesen trüben Zeiten die Jünger Gutenbergs in Wien nicht Boden fassen konnten, wird kaum eine Widerlegung erfahren, zumal überall, wo sie zuerst ihre Pressen aufschlugen, die politische Lage, namentlich aber die geistigen Verhältnisse überaus günstige waren, so dass sie die Männer fanden, welche den neu aufstrebenden Wissenschaften und der Kunst der Typographie ein Interesse entgegenbrachten. Selbst in den kurzen Intervallen des Friedens zeigten sich bei der Wiederaufnahme der Studien an der Universität zu Wien nicht geringe Übelstände; die, wenngleich im Niedergange begriffene, doch noch Alles beherrschende Scholastik, die schwankende Zahl der Studierenden, der häufige Wechsel der Professoren und ein auffallender Mangel an bedeutenden Gelehrten und Gönnern, boten den Typographen wenig hoffnungsvolle Aussichten für die nächste Zukunft. »Unter den Wiener Magistern der damaligen Zeit kam in keinem Fache irgend eine besondere Celebrität vor. Weder hatte die theologische Facultät einen Mann wie Heinrich von Langenstein aus Hessen oder Thomas Ebendorfer von Haselbach aufzuweisen, noch zählte die artistische Facultät eine Berühmtheit der Art, wie Georg Peuerbach oder Johann Regiomontanus gewesen. Die damaligen angesehensten Magister an der Universität waren: Nikolaus von Creuzenach, Michael Lochmayr von Haydeck, Johann Kaltenmarkter aus Salzburg, sie waren nach und nach Mitglieder von drei Facultäten, ihre wissenschaftlichen Leistungen aber sind von keiner Bedeutung. So verhielt es sich auch mit dem namhaftesten damaligen medicinischen Doctor Paul Urschenbeck aus Seckendorf († 1487), obschon er zu den Koryphäen seiner Wissenschaft in Wien in jener Zeit gezählt wurde«.[28] Diese Geister konnten sich nicht frei bewegen, die Wissenschaften unter dem Drucke ungünstiger Verhältnisse und der Einwirkung des in Verfall gerathenen Scholasticismus nicht blühen und gedeihen. Wohl war in der Blütezeit der Universität unter Ladislaus Posthumus auch der Humanismus daselbst eingezogen. Der von italienischen Humanisten gebildete große Astronom Georg von Peuerbach las 1454 Virgils Aeneide, 1456 über Juvenals Satiren und 1458 über Horaz; ihm folgten mit manchen Unterbrechungen seine Schüler Regiomontanus, dann Georg Mandel aus Amberg, die Magister Wolfgang Hayden aus Wien, Briccius Prepost aus Cilli, Paul von Stockerau, namentlich aber Perger von Stainz, Johann Rauch, Georg Pattersdorfer aus Wasserburg, Sigismund von Schärding, Erasmus Parnagel, Benedict Kneysel aus Innsbruck und Johann Goldberger (Goltperger) aus Wien. Diese Männer, die Vorläufer der humanistischen Studien in Wien, lasen aber an der Universität die Classiker mit mehr gutem Willen als Erfolg für die Wissenschaft, da sie weder den kritischen noch den eigentlich philologischen Anforderungen entsprachen.[29] Aber gerade deshalb war ihr Unternehmen um so beachtenswerter, als sie an der überwiegenden Majorität der Scholastiker entschiedenen Widerstand fanden.

Dass es nun damals in Wien noch keine Buchdrucker gab, dürfte auch daraus hervorgehen, dass Werke der einheimischen Gelehrten auswärts unter die Presse kamen,[30] oder hier noch immer geschrieben wurden. Denn der Handschriftenhandel, welchem die Universität stets die größte Sorgfalt zuwendete, war hier ein ausgebreiteter,[31] und die Schreiberzeche noch immer eine einflussreiche, so dass sie bei der vorherrschend scholastischen Studienrichtung ankommenden Jüngern Gutenbergs ihre Existenz schwer machen konnte. Es war daher weder das Interesse, noch auch das Bedürfnis nach Druckwerken vorhanden, und nur dem unermüdlichen Einflusse der humanistisch gesinnten Magister darf es zugeschrieben werden, dass in den Jahren 1474, 1475, 1476 und 1478 von Seite der Artistenfacultät eigens Magister an den Rhein, in das mittlere Deutschland und nach Italien geschickt oder andere bei ihrer Reise dahin beauftragt wurden, nebst Handschriften auch neue Druckwerke für die Bibliothek aufzukaufen.[32]

Gerade in die Zeit arger Bedrängnis der Stadt Wien durch die Ungarn und die Pest, 1482, fällt merkwürdiger Weise das Auftreten eines unbekannten Druckers, von welchem bisher nur fünf Drucke bekannt wurden, aber trotz eifrigen Nachforschungen bis zur Stunde andere nicht aufgefunden werden

[28] und [29] Jos. Aschbach, l. c. I. Bd. S. 282, II. Bd. S. 5 f. 37, 39.

[30] Die Werke eines Bernhard Perger, Franz von Retz, Heinrich von Langenstein, Georg Peuerbach, Joh. Regiomontanus, Ladislaus Sunthelm, Johannes Nider, Michael Mannersdorfer, Michael Puff von Schreck oder Schrick, Thomas Ebendorfer von Haselbach u. a. (M. Denis, W. B. Eing. V.) — Über die genannten Persönlichkeiten s. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich.

[31] Albrecht Kirchhoff, die Handschriftenhändler des Mittelalters. (Leipzig, 1853.) — Serapeum, Jahrg. 1852, S. 307 f. — Kaltz im Artikel »Handel« in Ersch und Grubers Encyklopädie, Sect. II. Thl. 2. S. 412.

[32] Rud. Kink, l. c. I. Bd. S. 181. Note 220. — J. Aschbach l. c. II. Bd. S. 38.

konnten. Das Auffällige dieser vereinzelten Erscheinung darf man mit einigem Rechte dadurch erklären, dass es ein wandernder Buchdrucker gewesen sei, welcher den Versuch machen wollte, sich hier mit seiner Kunst bleibend niederzulassen, aber der ungünstigen Lage wegen nur kurze Zeit hier verweilte, einige Stücke, darunter die zeitgemäße Legende des Pestpatrons St. Rochus, unter die Presse nahm und noch vor der Belagerung der Stadt durch die Ungarn diese wieder verließ. Da zehn Jahre vorübergehen, bis der erste mit Namen bekannte Buchdrucker bleibend auftrat, so gewinnt diese Hypothese an großer Wahrscheinlichkeit, zumal solche Fälle in der Buchdruckergeschichte mehrfach vorkommen. Auch die politische und sociale Geschichte Wiens von 1482 bis 1492, die gänzliche Umgestaltung des geistigen Lebens mit dem Regierungsantritte Maximilians I. spricht in fast überzeugender Weise dafür, und selbst das Moment fällt schwer in die Wagschale, dass es in den letzten hundert Jahren den Bibliographen, Bibliothekaren und Bibliophilen nicht gelungen ist, auch nur einen Druck für jene Zeit namhaft zu machen.

Die Gefahren des ungarischen Krieges wurden für Wien immer drohender. Kaiser Friedrich III. hatte am Anfange des Monats April 1483 Wien verlassen und sich nach Graz begeben. Die Parteizerklüftung innerhalb der Bürgerschaft und im Stadtrathe hatte zugenommen, die Verproviantierung und Befestigung der Stadt erheischten große Opfer, verbitterten aber auch die Gemüther, da viele Bürger in ihrem Egoismus und aus Handelsinteresse selbst geringe Lasten nicht tragen, ja manche Exemte sich denselben ganz entziehen wollten. Diejenigen, welche Weingärten und Besitzungen vor der Stadt besaßen, lebten in steter Furcht vor dem Herannahen des Feindes, dessen Herrschaft in Niederösterreich sich immer mehr ausbreitete. Am 25. April 1483 kam Klosterneuburg in die Hände von Corvins Feldherrn, Tobias von Boskowitz, am 25. Februar 1484 brachte David Házy die stark befestigte Stadt Bruck an der Leitha in seine Gewalt, am 15. April fiel das alte Schloss auf dem Kahlenberge und am 1. December ergab sich Korneuburg. Seit dieser Katastrophe war Wien schwer bedroht, dessen vollkommene Einschließung nach Ende Januar 1485 begann. Die Belagerung, während welcher neben dem Getöse der Waffen, widerlichen Parteistreitigkeiten und Aufregungen aller Art, mehrfachen Unterhandlungen und scharfen Ausfällen auch Mangel an Lebensmitteln, Noth und Elend schon aufs Höchste gestiegen waren, dauerte bis 1. Juni 1485 wo Mathias seinen Einzug durchs Stuben- oder Ungarthor in die Stadt hielt.

Tractatus diſtinctionnm Johannis meyger
via rerum quidtitates volentes i veſtigare: neceſſe ē ut eaꝝ
ydentitatem ⁊ diuerſitatē iugiter meditentur Tibi ergo ca
riſſime vtile foꝛe exiſtimaui modos diſtinctionū habere ſub
conpēdio maxime ꝑpter rerꝫ creatarū ſincerā in tuitionem: Ac diuer
ſorunm ꝑdicamētoꝝ debitā diſtinctionem vnde votis flagitabas filia
liabus ut modos diſtictionuꝫ vno tibi ſuo manip'ulo ego villicus recol
ligerem Hec res quāuis iter oīs methaphiſicales difficultates ſit diffi
cilima tamē quia vtiliſſima eſt tibi condeſcendere ꝑnoſtū fore iudicaui
Suſcipe ergo manipuluꝫ diſtinctionū: Jn quo primo modos diſtinctio
num ⁊ ydemtitatū adunabo Secūdo vias in veſtigandi diſtinctiones or
dinabo Tercio dubia aliqua circa diſtinctiōes diſputabo Et ſic finaliter
deogratēs referendo manipulum diſtinctionum alligabo

Nr. 1. Titel und Eingangszeilen des Tractatus von Meyger. Nach dem Originale in Göttweig.

Explicit manipul' diſtictionū lectoris Joh annis meyger Jmpreſſum
wienne Anno domini M cccc lxxxii

Nr. 2. Das Impressum des Tractatus von Meyger. Nach dem Originale in Göttweig.

Tractus Primus De ſacramentis Et habet tria capitula

Primum capitulum de inſtitucione ſacramentorum
Secundum capitulum de efficacia et virtute ſacramentorum
Tercium capitulum de numero ſacramentorum

Secunda prime partis de baptiſmo Et habet viii·capitula

Capitulum. Primum Quid eſt baptiſmus Et vnde dicatur
Capitulum ſecundum de materia baptiſmi

Nr. 3. Titel und Eingangszeilen des Rothertus. Nach dem Originale in Brünn.

ſima: vñ ſaluator Fulgebūt iuſti ⁊ ſancti ſicut ſol in regno pris mei
Cui' i regni ciues nos faciat rex regū dñs dominātiū ieſus xp̄s amē·
Curatoꝝ manipulus. finit feliciter
Jmpreſſum wienne. Anno Dñi. M:CCCC.Lxxxii.

Nr. 4. Das Impressum des Rothertus. Nach dem Originale in Brünn.

Auch die ungarische Herrschaft bis zu Mathias Corvinus Tod am 6. April 1490 war dem Studium an der Universität und der Pflege der Wissenschaften im Allgemeinen nicht günstig. Wir wissen zwar, dass Mathias ein Freund derselben gewesen und, um Wissenschaft und Cultur in seinen hierin zurückgebliebenen Ländern zu verbreiten, manche Institutionen ins Leben gerufen, auch für die Anlegung einer wertvollen Bibliothek in Ofen große Opfer gebracht hatte. Für diese standen die ausgezeichnetsten italienischen Kalligraphen, Illuminatoren und Miniatoren von Handschriften im abendländischen Europa in seinen Diensten, so Attavante oder Vante (in Florenz), Gherardo (in Florenz), Abt Madotscha, Nikolaus aus Faenza, Sigmund von Ferrara und Antonio von Sinibaldo (aus Florenz),[33] denn sein Herz hieng an den geschriebenen und prachtvoll illuminierten Büchern weit mehr, als an Druckwerken. In dem damals noch bestehenden Widerstreite der Schreiber und Typographen war er der letzte mächtige Gönner jener und noch 1488 hatte er einen Bevollmächtigten nach Florenz geschickt, welcher Ankäufe und Abschriften beaufsichtigen sollte. Als er verstorben war, da waren in Italien auch viele Copisten und Händler der Handschriften und Bücher unbeschäftigt. Diese Vorliebe für die herrlichen Miniaturen und die Schriften der Italiener erklärt uns, warum weder die Werke der hervorragendsten Buchdrucker seiner Zeit, noch auch die unbeholfenen Drucke des Andreas Heß in Ofen Gnade vor seinen Augen fanden.

Uoniam vno sup̄ueniēti dato multa sequūtur / ex vno
malo fundamento protulit phūs multos malos erro
res / credidit enim nihil esse in aliq̄ disposicione in q̄ p̄us
non fuerat nisi p motū p̄cedentem / estimauit q̄ q̄ nō esse
nouitas nisi vbi esset mutatio ppriē dicta / q̄ ergo omnis mutatio
proprie sumta est motus / non est dare nouitatē sine motu p̄cedēte
ex hoc aūt fundamēto ↄcludebat motū nūq̄ incepisse / q̄ si motus ice
pit motus fuit nouus s; nihil est nouū nisi p motū ergo ante primū
motū fuit aliquis motus q̄ est inↄueniens Ulterius errauit q̄ po

Nr. 5. Titel und Eingangszeilen des Aegidius. Nach dem Originale in München.

Expliciūt errores phōꝝ aristotilis auerroys · Auicenne
Algazelis. Alkindi Rabimoysi collecte a fratre Egidio
ordinis frm augustini. Impssū wienne Anno d · m · cccc lxxii

Nr. 6. Das Impressum des Aegidius. Nach dem Originale in München.

Doctrina egregii magistri Personis Cācellarii pisiensis
de Confessione et absolutione
Confessio sacramentalis fundatur i solo iure di
uino et euangelico scilicet illo Quodcūq; liga
ueris super terram ⁊c̄ / Confessio sacramenta
lis / sicut non potuit istitui nisi a solo deo / sic nec
destitui potest ab homine puro / alias papa posset non obligari
ad confessionem sacramētalem / Confessio sacramentalis nō
obligat ad venialiū cōfessionem de p̄te / ⁊ de necessitate salutis
quia non tollunt caritatem / ⁊ ideo sine ↄfessione taliū stat salus

Nr. 7. Titel und Eingangszeilen des Gerson. Nach dem Originale in Olmütz.

Impressum wienne anno domini M cccc lxxxii.

Nr. 8. Das Impressum des Gerson. Nach dem Originale in Olmütz.

In Wien zeigte sich König Mathias mehr von der Seite des Eroberers und Politikers, so dass Unzufriedenheit sowohl in den unteren Schichten der Bevölkerung, als auch in den gebildeten Kreisen nach und nach um sich gegriffen hatte.

Mit der Universität war er in Streit gerathen, weil er vor der Bestätigung ihrer Privilegien, Huldigung und Eidesleistung entgegen den Vertragsartikeln verlangte. Als sie nun ein solches Ansinnen entschieden verweigerte, entzog er ihr alle Einkünfte, und da der Kaiser die von der Ipser Maut ihr früher gewährte Dotation wegen Theilnahme an der Übergabe Wiens ebenfalls gesperrt hatte, so war das Studium brach gelegt und die Noth der Professoren bereits derartig, dass sie daran dachten, ihre Lehrkanzeln in Wien mit auswärtigen zu vertauschen. Auch die Studenten aus den Erbländern, Deutschland und Ungarn waren weggeblieben. 1488 lenkte Mathias einigermaßen ein, um nicht als ein Feind und Verfolger der Studien angesehen zu werden, aber es lässt sich nicht verkennen, dass er nicht nur nichts für die Pflege und Förderung der Wiener Universität gethan, sondern im Gegentheile dahin gewirkt hat, sie fast ganz zu Grunde zu richten. Dieser feindselige Sinn bei dem sonst den Wissenschaften so ergebenen Fürsten ist daraus zu erklären, dass er absichtlich

[33] Fiorillo, über einige italienische Gelehrte und Künstler, welche Mathias, König von Ungarn, beschäftigte. Göttingen 1812. — Serapeum, 1850, S. 256 f.

darauf ausgieng, den großen Ruf der Wiener Hochschule auf die Ofener Universität zu übertragen. Diese wollte er in die Reihe der ersten Universitäten erheben.»[31]

Es versteht sich nun von selbst, dass während der Kriegszeiten und der Belagerung der Stadt und unter so drückenden Fesseln, welche der Eroberer dem Universitätsstudium und den wissenschaftlichen Bestrebungen zu Gunsten der ungarischen Institute auferlegte, von der Buchdruckerkunst hier nicht die Rede sein kann. Sie, wie jede andere Kunst, ist in ihren Anfängen an ruhige und glückliche Zeiten gewiesen, und die Thatsache spricht laut dafür, weil, als nach langer Stagnation ein frischer Geist seit Maximilians I. Regierungsantritte die Studien belebte, die Universität durch die Berufung auswärtiger Gelehrten erblühte und auf dem Grunde des Humanismus eine berühmte gelehrte Gesellschaft, die Societas Danubiana, entstand, auch der erste Buchdrucker in Wien mit seinem Namen und als sesshafter Bürger erscheint. Ziehen wir aus obiger Darstellung die Resultate, so ergibt sich, dass die Drucke des Jahres 1482 eine ephemere Erscheinung sind, begründet in den vorausgehenden und nachfolgenden Ereignissen des geschichtlichen und geistigen Lebens in Wien. Je tiefer wir in ihre Details eindringen, um so wahrscheinlicher wird die Hypothese, dass jene Erstlinge der Wiener Typographie Producte eines wandernden Buchdruckers seien, zudem auch die bibliographische Forschung bisher nichts herbeizuschaffen und jene schon vor hundert Jahren ausgesprochene Ansicht zu erschüttern in der Lage war. Wir sagen heute schon weniger zuversichtlich, als Denis, «dass die Entdeckung älterer in Wien gedruckter Stücke nicht ganz unmöglich sei», denn seit ihm ist kein Wiener Druck aufgefunden worden, welcher vor 1482 (oder in das Decennium 1482 bis 1492) fiele. Und wie wurden seit Denis die Bibliotheken umgestellt, geordnet, durchsucht und durchwühlt,



Nr. 9. St. Rochus, nach dem im Exemplare der Bibliothek des Benedictinerstiftes Melk befindlichen Originale in Holz geschnitten von H. Knöfler.
(Die rothen Parthieen dieses Bildes sind im Originale gemalt worden.)

wie viele bibliographische und Bibliothekszeitschriften sind erschienen und erscheinen fortwährend, in welchen jeder bemerkenswerte Fund, namentlich die Incunabeln, verzeichnet und beschrieben sind, ja einzelne Gelehrte haben sich das Studium der Erstlingsdrucke oder noch specieller das des ersten Druckes an jedem Orte, wo die Buchdruckerkunst eingeführt wurde, zur ausschließlichen Domäne erwählt — und nichts ist bekannt geworden, was über Denis hinausführte. Ja, nicht einmal andere als jene fünf

[31] Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 16.

Drucke aus dem Jahre 1482 wurden seither aufgefunden. Es müsste nur ein solcher begehrenswerter Wiener Druck sich noch irgendwo im Privatbesitze befinden, dessen Inhaber aber durchaus nicht Lust verspürt, noch den Ehrgeiz hat, mit seinem Schatze hervorzutreten.

Philipp Lambacher in seiner «Bibliotheca Civ. Vindobon.» (1750) und Xistus Schier in der «Commentatio de primis Vindobonae typographis» (1764) haben noch Johann Winterburger um das Jahr 1493 für den ersten Buchdrucker in Wien gehalten. Denis, welcher ihnen mit seiner «Buchdruckergeschichte Wiens» (1782) folgte, vermochte aber als Erster das Jahr der Einführung der Buchdruckerkunst weiter hinaufzurücken und genau zu fixieren, indem er in der Bibliothek des Benedictinerstiftes Göttweig einen Druck, betitelt: «tractatus distinctionum Johannis Meyger» und mit dem Schlusse: «impressum Wienne anno Domini M.cccc.LXXXII.», fand. Wie aus diesen Worten hervorgeht rührt derselbe von einem unbekannten Drucker her. Noch im Jahre 1782, aber nach dem Erscheinen der Buchdruckergeschichte Wiens, wurden Denis aus der Pfarrbibliothek St. Jakob in Brünn noch vier Drucke aus dem Jahre 1482 bekannt, welche er in dem «Allgemeinen Bücherjournale von Wien» (1782, 13. Stück, 23. Juli Seite 104) besprach. Merkwürdig dabei ist nur, dass der Druck: «F. Aegidii O. S. Aug. Errores Philosophorum» die Jahreszahl M.cccc.LXXII. trägt, wodurch die Einführung der Buchdruckerkunst um volle zehn Jahre hinaufgerückt erscheint. Denis prüfte nun diese fünf Drucke aufs genaueste, aber seine immense Belesenheit, seine ausgebreiteten bibliographischen Fachkenntnisse und eine scharfe vergleichende Kritik führten ihn zu dem Schlusse, dass alle fünf Drucke nach Format, Papier, Typen und Satz von einem und demselben Drucker herrühren, dass es daher unmöglich sei, «dass ein Drucker im Jahre 1482 mit Stücken auftreten sollte, welche einem von ihm im Jahre 1472 gelieferten Stücke so ähnlich wären, wie es nur ein Ei dem andern sein kann».

Dy history von Sand Roccus.

O loblache iunckfraw höchste künigin ein mueter des hailand Jhe
su christi. Ich pitt dich des morgen vnd den abends mir so vil ge
nad ein zegiessen in mein hercz vnd zw beraitten mein frömdes ge
muet das ich müg aussprechen das leben des heiligen gerechten man
Sand Roccus.

Es spricht ein maister der dy hystory beschreibt das
in franckreich das vol ist mit steten vnd castellen vnd
do man lebet in triumph glory vnd gnaden ain Stat
ist dy man nennet in franczos Mompolier. Und in
latein Monspessulanus. Dy Stat ist geczieret mit
kaufleuten vnd ritterschaft. In der selben stat was ein herr geborn
aus franckreich czüchtig vnd grosser begier zw den eren vñ vol
der götlichen lieb vnd hoffnung. zw den auch alles volck sunder
lieb het. Es was mit im dy sterck mässikait weisheit gla vñ gerech
tikait vnd stätikait. Und er was gehalten als ain heiliger man. Er
hies Johannes geczieret mit ritterlicher wierd. Und trueg an ge
wand aller tugend. Und het vor ym ein andre Stat den Mompo
lier was. Er achtet nicht leibs oder gemüeds arbait domit er nuer
möcht williklich dien christo. Auch het er ain edle czüchtige schö
ne frawen zw ainem gemahel. Dy was güetig senft vnd aines gros
sen lobs vnd ein heilige fraw ain freuntin gots vnd seiner mueter
dy was ir besterckung. vnd dy begier alles guets dy fraw genant
Libera het kain gewissen bey ir der poshait. Sunder sy dienat mit
sambt irem hauswiert mit dyemüetigẽ pet dem der do stuend an
dem kreücz. Dy wonaten beyeinander ain zeyt an kinder doch pa
ten sy offt mit vleissigem pet got den almächtigen. Und sein liebe
mueter Maria vmb ain kind das ir trost vnd freid wär. Söliche
pet hawen sy nit vmb sunst dyemüetiklich gen got erczaigt. Wenn
zw ainer zeyt so dy edl fraw mit dyemüetigẽ herczen in der kirch
en chniat vnd pat andächtiklich von grund yres herczẽ got den
almächtigen vnd dy ewig mueter maria vmb ain kind: das tugẽd
reich czüchtig gewölcklich dem volck vñ am vordristẽ got genäm
wär. Und als sy volbracht het yr gepet steund andächticklichen
bei der heiligẽ mess vñ so sy darnach in der peicht bey dẽ priester.
A.

Nr. 10. Titelseite der St. Rochus-Legende. Nach dem Originale in Melk.
(Der Rothdruck ist im Originale mit der Feder ausgeführt.)

Denis meinte daher — und sicher nicht mit Unrecht — es müsse 1482 statt 1472 heißen, weil dem Setzer seine einmal vollgesetzte Columne nur die Wahl ließ, entweder durch Zerreißung eine neue Columne anzufangen, oder die Jahreszahl durch Weglassung eines X oder des II zu verkürzen. Angenommen nun, dass aus Unachtsamkeit oder Übereilung ein Druckfehler sich eingeschlichen habe, so sei hierin nichts Auffälliges, da Beispiele einer fehlerhaften Datierung auf dem Titel oder im Impressum in jener Zeit

mehrmals vorkommen.[35] Anlässlich dieser Festschrift veranlassten wir wieder eine genaue, allseitige Prüfung jener Drucke durch Fachleute, welche zu dem gleichen Resultate mit Denis gelangten, sich aber nach der Raumvertheilung im Impressum für einen Druckfehler entschieden und die absichtliche Weglassung einer Ziffer aus Raummangel anzunehmen, nicht für nöthig hielten. Es steht somit das Urtheil des Denis auch heute noch aufrecht, dass jene fünf Wiener Drucke aus dem Jahre 1482 stammen, trotzdem einer die Bezeichnung 1472 trägt, ja dass sie von einem und demselben Drucker herrühren, wie es die Typen, die typometrische Ausstattung, das Papier u. a. beweisen.

Dy hütori von Sand Roccus.

O lobsame iunckfraw höchste künigin ein mueter des hailand Ihe su cristi. Ich pit dich des morgen vnd den abend. mir so vil genad ein zegissen in mein hercz vnd zw beraitten mein frömds gemüet: das ich müg aussprechen das lebn des heyligen gerechten man Sand Roccus

Es spricht ein maister der dy hystori beschreibt das in fra nckreich das vol ist mit stetñ vnd castellñ vnd do man lebt in triumpf glory vnd genadñ ain Stat ist dy man nennet in franczos Mompolier. Und in latein Mons pessulanus Dy Stat ist geczirt mit kaufleutten vnd ritter schaft · In der selbigen stat/ was ein her geborn aus franckreich czüchtig vnd grosser begir zw den ern vnd vol der götlichñ lieb vnd hoffnung: zw den auch alles volck sünder lieb het Es was mit im dy sterck mässikait weyshait/ glaubñ gerechtikait vnd stätikait Und er was gehaltñ als ain heyli ger man · Er hies Johannes geczirt mit ritterlicher wierdt Und trueg an gebandt aller tugendt · Und het vor ym ein andre. Stat den Monpolier was. Er achtet nicht leibs oder gemüeds arbaidt domit er nur möcht williklich dienne christo · auch het er ain edle czüchtige schöne fraw zw ainem gemähel Dy was güetig senft und aines grossen lobs vnd ein heilige fraw ain freüntin gots vnd seiner mutter Dy was ir besterckung: vnd dy begier alles güets dy fraw genant Libera het kain gewissen bey ir der posshait Sunder sy dienat mit sambt irem hauswirt mit dyemüetigen pet: dem der dostuend an dem kreucz: Dy wonaten bey einander ain zeit an kinder doch paten sy oft mit vleissigen pet got den almachtigen · Und sein liebe muetter · Maria vmb ain kind das ir trost war · Sölche pet habñ sy nit vmb sunst dyemüetigklich gein got erczaigt · wan zw ainer/ zeyt so dy edl fraw mit dyemüetigem herczen in der kirchñ chniat vnd pat andachtiklich von grund ires herczñ got den almachtigñ vnd dy ewig muetter maria vmb ain kind: Das tugentreich czüch tig gevölcklich dem volck Und am vödristen got genäm wer Und als sy volbracht het ir gepet steund andachtiklichen bey der helign mess: Und so sy darnach in der peicht bey dem priester In vnsäg/

A

Nr. 11. Titelseite der St. Rochus-Legende. Nach dem Originale in Besitz.

F. C. F. Kanz war in seiner Schrift «Über die wahre Epoche der eingeführten Buchdruckerkunst zu Wien» (Wien 1784) mit mehr Eifer als Fachkenntnis den Behauptungen des gelehrten Denis entgegengetreten. «Damit Denis», sagt er, «nun nicht von seinem Jubeljahre 1482, welches er doch endlich nach Entdeckung mehrerer Bücher dieses Jahres annahm, abkäme, so will er in dem angeführten Journale («Allgemeines Bücherjournal von Wien») behaupten, man müsse darauf 1482 statt 1472 lesen, weil der Setzer aus Mangel des Raumes einen Zehner in der lateinischen Zahl weggelassen habe. Eine Ausflucht, womit man Alles verdrehen kann»! Mit dieser Phrase begnügte sich Kanz, konnte aber weder aus dem Buche selbst, noch durch andere Behelfe einen Gegenbeweis führen. Nur warf er Denis vor, es gehe ihm da, wie mit der Rochus-Legende von 1521, bei welcher dieser sagte, es gäbe keinen Druck von 1482, weil ein solcher den Bollandisten nicht vorgelegen habe. Abgesehen nun davon, dass das Herbeiziehen dieses Beispiels den Gesetzen der Logik widerspricht, verschweigt Kanz die weitere Bemerkung von Denis: «sollte aber allenfalls 1482 oder 1483 schon eine Ausgabe des Rochus vorausgegangen sein, so dürfte sie uns der Drucker gelassen haben, von dem oben auf 1482 der Manipulus distinctionum steht». Und Denis hatte Recht. Als er in seinem «Nachtrage zu Wiens Buchdruckergeschichte» auf den Druck der Rochus-Legende von 1482 zu sprechen kam, scheint er es aber nicht für würdig gehalten zu haben, Kanz' seichte Entgegnung zu erwähnen oder gar zu widerlegen.

Hier möge noch darauf verwiesen werden, dass der frühere Director des k. k. Münz- und Antikencabinetes, Jos. Bergmann, als er im Jahre 1842 die vom Major J. Kraushaar in der k. Ambrasersammlung

[35] M. Denis, Nachtrag zu W. B., wo S. 29 mehrere Beispiele, darunter ein für unseren Fall gleiches erwähnt werden.

gestiftete Maximilian'sche Bibliothek beschrieb,[36] einen darin vorkommenden undatierten (aber wahrscheinlich in das Jahr 1479 gehörigen) und ohne Angabe des Druckortes versehenen Druck für einen zu Wien hergestellten erklärte. Der Titel desselben lautet: »Das ist ein anschlag eines zugs wider die Türcken. Vnd alle die wider den Christlichen glauben seind«. (4 Blatt 4°.) Auf dem Titelblatte befindet sich der kaiserliche Doppeladler mit dem hierosolimitanischen Kreuze und einem Kreuzchen in jedem Winkel der Brust, in jeder Kralle hält derselbe ein Wappenschildchen mit dem Buchstaben W. Auf der Rückseite des Titelblattes steht: »Diser Anschlag (d. i. Veranschlagung der zum Türkenkrieg aufzubringenden Macht) wider die Türikenn ist ausgezogen auß der verwilligung der mindern brüder oder Berfusser, den sie gethan vnd zugesagt haben vnserm herzligen vater dem Babst«. Auch dieser Druck wurde sorgfältig geprüft; es fanden sich aber keine Merkmale, aus welchen sich ergeben würde, dass er in Wien entstanden sei.

Die fünf Wiener Drucke aus dem Jahre 1482 sind in der damals üblichen mittelmäßigen Mönchsschrift, welche zuerst allgemein als Vorbild der Lettern benutzt wurde, gedruckt.[37] In dieser Schrift sind die Handschriften jener Zeit sammt allen Abkürzungen (Abbreviaturen) und Zusammenziehungen (Contrahierungen: oft in einer Matrize gegossene Lettern: et, ds u. a.), wie sie noch in den alten Legulejen und bei den Scholastikern vorkommen, genau nachgeahmt, darum auch das Lesen einigermaßen erschwert ist. Von Kürzungen finden sich: 9 für us; ɔ (ein umgekehrtes c) für con; ı für in; ē (allein) für et, (in der Mitte) für en, (am Ende) für em; ū für um; ā für am; ȷ für que (am Ende eines Wortes); ꝝ für rum; ēē für esse; ꝑ für pre; xpm für Christum; ᵖn für prin; ꝑ für per; ſm für secundum u. dgl. m. Das i hat oft keinen Punkt oder an dessen Stelle ist ein Strich. Von den Unterscheidungszeichen gibt es nur einen Strich, Punkt oder Doppelpunkt. Custoden, Titel und Seitenzahlen mangeln, Signaturen kommen vor. — Wenden wir jetzt diesen fünf ersten Wiener Drucken einige Aufmerksamkeit nach Inhalt und Form zu.

1. In der Buchdruckergeschichte Wiens führt Michael Denis den »Tractatus distinctionum« des Johann Meyger[38] als ersten Druck an, welchen er, wie gesagt, aus der Bibliothek des Benedictinerstiftes Göttweig kannte und der auch uns gegenwärtig vorliegt. Ein anderes Exemplar, welches Denis im Nachtrage zu

dar an mit gulden puechstaben geschriben was von anfang bis an
das end sein heyligs leben / sein nam : Und in was genaden er geno
men hiet ein end / Dy mär wurden zebissen getan dem herren / Der
cham mit alln seinen dienern da hin / vnd sach die ding als sy gesch
warn / Und als des herren mueter vernam aus der geschrift auf dē
stain den namen des heiligen mans / sprach sy zu dem herrn / O sun
ich pin in ainem verbännen aus dem namen des toten er sey gewesen
ain sun Johannis deines vatern brueder der also gehaissen ist / Und
vor vil Jaren in pilgrams weis bin gezogen vnd verloren ist / vnd
noch wais ich ain czaichen so ich das vind hab ich gar chain czwei
fel / wenn der selb hat gehabt in der tencken seitten ein rots kreücz ·
vnd zuhand besichtat man den toten leichnam / Und als dy fraw
gesagt het / Wand man das czaichen war aus der herr erchant /
mit wainn vnd chlagen das gros übel so er het lassen verhengen
über seinen geporen freund vnd vnschuldigs pluet Und lies den
heiligen leichnam begraben mit grossen eren Und daselbs auf pau
ne ain schöne grosse chirchen got zu lob vnd er / vnd zu versüenūg
vmb die gros missetat die er laider seinem aigen pluet pegeist het /
Also hat die hystori ein end · Pitt wir got den herren / vnd sein lie
be mueter / vnd den heilign sand Roccū das er vns mit seinē v̄dienen
well erberben huld pei got / vnd hie in diser welt beschirmen vor d̄
chranckhait der Pestilencz Amen · Des heiligen mann vest ist an
dem xvi tag des Augst das ist an dem nachsten tag nach Unnser ·
Frawen Schidung / An dem selben tag ist er gestorben · Als man
czalt nach Christi gepurd · MCCC · vnd im xxvii · Jar

Die hystory Ist von wälsch auf Teütsch pracht · In der löblichen
Stat zu wienn In Osterreich · Nach Christi gepurd · MCCCC ·
Lxxxii · Jar Und daselbs aufgedruckt dem heilign Sand Rocens
zu eren des heiligen leben vnd verdienen bey Got noch wenig bis
auf dise zeit in den landen bechant was ·

Nr. 12. Schlussseite der St. Rochus-Legende. Nach dem Originale in Melk.

[36] Jahrbücher der Literatur. IC. Bd. (1812) Anzeigeblatt, S. 6.

[37] Später ahmten die Buchdrucker die Schrift der Humanisten des XV. Jahrhunderts nach, d. i. die sogenannte fränkische Schrift, die reine Minuskel des XII. Jahrhunderts, welche immer mehr Ausbreitung gewonnen hatte und schließlich zur Alleinherrschaft gelangte. (W. WATTENBACH, lateinische Paläographie.)

[38] Johannes Meigen († 1402) war einer der ältesten Magister an der bereits ansehnlichen Artisten Facultät der Wiener Universität (M. DENIS, W. B., S. 2. — ASCHBACH, l. c. I. Bd. S. 110 ff., 410 f.)

seiner Buchdruckergeschichte Wiens erwähnt, befindet sich in einem Sammelbande mit den andern vier Wiener Drucken aus dem Jahre 1482 in der reichhaltigen Bibliothek der Pfarrkirche St. Jakob in Brünn.[39] Dieses Buch galt lange für verschollen, wurde aber vor Kurzem in derselben Bibliothek von meinem Freunde Dr. Wilhelm Haas wieder aufgefunden.

Der Titel und die Eingangszeilen des Tractatus, welche zugleich in Kürze den Inhalt berühren, lauten: *Tractatus distinctionum Johannis meyger. Quia rerum quiditates volentes inuestigare: necesse est ut earum ydentitatem et diuersitatem jugiter meditentur. Tibi ergo carissime utile fore existimaui modus distinctionum habere sub compendio maxime propter rerum creaturarum sinceram intuitionem..... Suscipe ergo manipulum distinctionum: In quo primo modus distinctionum et ydentitatum adnumbo. Secundo eius inuestigandi distinctiones ordinabo. Tercio dubia aliqua circa distinctiones disputabo. Et sic finaliter deo grates referendo manipulum distinctionum alligabo.* (S. Nr. 1.)

Die Schlussformel ist: *Explicit manipulus distinctionum lectoris Johannis meyger Impressum Wienne Anno domini Mccclxxxii.* (S. Nr. 2.) 11 Blätter = 22 Seiten. 4°. Die einzelnen Seiten haben 38 oder 39 Zeilen, Seite 17 und 19 je 40. Die Signaturen A bis E sind auf Seite 1, 3, 13 und 15.

Johannes, Pfarrer von Meygen, woher seine Bezeichnung, war 1385 auch Rector der Wiener Universität, Canonicus bei St. Stephan in Wien und Passau.

2. »Guidonis de Monte Rotherii, (Rocherii) Manipulus Curatorum« beginnt sofort mit dem Texte: *Tractus Primus De sacramentis Et habet tria capitula.* Der Manipulus, über dessen Verfasser wir nur wenig wissen, war ein häufig gebrauchtes Pastoralbuch. Er zerfällt in zwei Theile, diese wieder in Capitel, welche von den sieben Sacramenten, den Glaubensartikeln, dem Gebete des Herrn und den zehn Geboten Gottes handeln. Die Zuschrift an Bischof Raimund spricht von den Pflichten der Priester und den nöthigen Kenntnissen eines angehenden Seelsorgers. 86 Blätter = 172 Seiten. 4°. Die Signaturen bis yy. Der Schluss lautet: *Quem libellum manipulum curatorum vocari decreui eo sacerdotes... in omnibus horum dant* etc., das Ende: »*Curatorum manipulus, finit feliciter Impressum Wienne. Anno Domini M:CCCC.Lxxxii.* Wir bringen aus dem Sammelcodex der Brünner Pfarrkirche St. Jakob die einleitenden Zeilen und das Impressum in ganz getreuer Darstellung. (S. Nr. 3 u. 4.)

stain dar an mit guldñ puegstaben geschriben was von anfang pis an das endt sein heiligs leben: sein nam. Und in was genadñ er genem en hiet ein endt. Dy mär wurden ze wissen getan dem herren: Der cham mit allñ seinen dienerñ da hin vnd sach dyt ding als sy geschñ warn Und als des hern muet er vernem aus der geschrift auf dem stain den namen des heiligen mans. sprach sy zu dem hern. O Herr ich pin in ainem verbanen aus dem namen des toten er sey gewesen ain sun Johannes deines vattern brueder der also gehaissen ist Uñ vor vil jarn in pilgrams weis hin geczogen vnd verloren ist vnd: noch wais ich ain czaichen so ich das vind hab ich gar chain zeweifl wen der selb hat gehabt in der tenckñ seyttñ ein rots chreucz vnd zu hand besichtet man den toten leichnam. Und als dy frau gesagt het. Vand man das czaichen: dar aus der her erchandt. mit wain vnd clagen das gros übel so er het lassen verhengen über sein gepo ren freunt vnd vnschuldigs pluet: Und lies den heiligen leichnam. begraben mit grossen ern Und da selbs auf pauen ain schöne grosse chirchen got zu lob vnd er. vnd zu versüenung vmb di gros missetat dye er laider seinem aigem pluet peweist het Also hat die histori ein end. Pit wir got den hern: vnd sein liebe mueter vnd den heiligñ sand Roccum das er vns mit seinem verdienen well erberbñ huld pey got vnd hie in diser welt beschirm vor der chranckait der pesti lencz Amen: Des heiligñ mann vest ist an dem. xvi. tag des Augst das ist an dem nagstñ tag nach. Unser Frauen Schidung. An dem selb en tag ist er gestorben: Als man czalt nach Chysti gepurd: M. CCC. vnd Im. xxvii. Jar

Die hystori Ist von walisch auf Teüchse pracht. In der löblichen Stat zw wienn In Osterreich. Nach Christi gepurd. M CCCC Lxxxii. Jar Und da selbs auf gedruckt dem heiligē Sand Roccus zu eren des heiligen leben vnd verdienen bey Got: noch wenig bys auf dise zeit in den landen bechand was.

Nr. 13. Schlussseite der St. Rochus-Legende. Nach dem Originale in Brünn.

[39] Bibliothek und Archiv der alten und reichen Pfarre zu St. Jakob in Brünn zählen wie wenige ihrer Art zu den literarisch bedeutsamsten. Eine eingehendere Beschreibung derselben nach dem Stande im Jahre 1845 gibt Adolph F. v. Wolfskron in seinem »Berichte über drei Holzschnitte aus einer Handschrift des XV. Jahrhunderts in der St. Jakobs-Bibliothek in Brünn«, in den »Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst« Wien, Braumüller, 1849. S. 139 bis 162. — Vgl. noch Wolny, Topographie von Mähren, II. Bd. 1, S. 30 und Hormayr, Archiv etc. Jahrg. 1825. S. 10.

3. »F. Aegidii O. S. Aug. Errores Philosophorum«. Das Schriftchen, dessen Verfasser dem berühmten römischen Geschlechte der Colonna angehörte, beginnt gleich mit folgendem Texte: *Quoniam uno inconvenienti dato multa sequuntur ex uno malo fundamento protulit philosophus multos malos errores* u. s. w. (S. Nr. 5.) Nachdem alle diese Irrthümer aufgezählt worden sind, folgt ein kurzes Gebet an den Heiland, worauf es dann heißt: *Expliciunt errores philosophorum aristotelis averroys. Auicenne Algazelis. Alkindi Rabimoysi collecte a fratre Egidio ordinis sancti augustini. Impressum Wienne Anno d. mcccclxxii.*[40] (S. Nr. 6.) 5 Blätter = 10 unpaginierte Seiten. 4°. Signatur A und B auf Seite 1 und 3. Die zweite Seite enthält 39, die achte 37 und die zehnte 36, alle übrigen Seiten enthalten 38 Zeilen. Das uns vorliegende Exemplar gehört der königlichen Hof- und Staatsbibliothek in München.

4. Eine in damaliger Zeit weit verbreitete Schrift war des berühmten Gerson Abhandlung über die Beichte. Der Wiener Druck von 1482 enthält ebenfalls keinen Titel und beginnt gleich folgendermaßen: *Doctrina egregii magistri Gersonis Cancellarii* (sic) *parisiensis de Confessione et absolutione.* (S. Nr. 7.)

Am Schlusse heißt es kurz: *Impressum Wienne anno domini Mcccclxxxii.* (S. Nr. 8.) 14 Blätter = 28 Seiten. 4°. Die Signaturen A bis G finden sich auf Seite 1, 3, 5, 7, 17, 19 und 21. Die Typen sind entschieden besser und gleichmäßiger, als in dem Tractatus Distinctionum, doch noch immer von verschiedener Größe; auch kommen bereits Beistriche vor. Wie bei den früheren Drucken ist der Satz ziemlich ungleich, viele Buchstaben stehen schief oder zu tief u. s. w. Zur Prüfung lag uns ein Exemplar in einem Sammelbande der k. k. Studienbibliothek in Olmütz vor. Die Initialen desselben sind in noch glänzendem Mennig hergestellt, die kleineren Anfangsbuchstaben der einzelnen Sätze sind ebenfalls roth bezeichnet, wie auch oft ganze Zeilen und Wörter roth unterstrichen sind. Das Exemplar der Franziskaner-Bibliothek in Wien, welches Denis anführt, ist gegenwärtig verschollen und konnte daselbst nicht aufgefunden werden.

5. Die St. Rochus-Legende, ein in Pestzeiten viel gelesenes und gedrucktes Büchlein, das daher auch während der Pest zu Wien im Jahre 1482 von unserem unbekannten Drucker gedruckt wurde.[41] Wir geben die nachfolgende Beschreibung nach dem in der Bibliothek des Benedictinerstiftes zu Melk befindlichen Exemplare. Denis kannte dasselbe nicht.

Auf der Rückseite des ersten Blattes befindet sich ein Holzschnitt »St. Rochus«. (S. Nr. 9.) Wir sehen ein Krankenbett mit drei Kranken, an dessen rechter Seite St. Rochus im Pilgerkleide und mit dem Wanderstabe steht; am Kopfende des Bettes lehnt (nicht wie Denis sagt »sieht zum Fenster herein«) Vincentius, der Spitalmeister von Aquapendente, zur linken Seite des Bettes befindet sich ein Schemel mit Brod, Früchten und einer Flasche. Es ist jene Scene im Spitale zu Aquapendente dargestellt, die uns der Text, f. 3a, im treuherzigen Legendentone erzählt. Auf dem Capital einer Säule ist der Buchstabe B angebracht, wahrscheinlich die Chiffre des uns unbekannten Holzschneiders. Über St. Rochus steht geschrieben »St. Rochus«, über Vincentius lesen wir den Namen »Vincentius«. Dieser Holzschnitt ist sehr wahrscheinlich in Wien, wo es Formschneider und Illuminierer gab, verfertigt worden und somit der älteste uns bekannte Wiener Holzschnitt.[42]

Auf Seite 3 beginnt der Titel: *Dy history von Sand Rocus* und der Text, welcher folgendermaßen eingeleitet wird: *O lobsame junckfraw höchste künigin ein mueter des hailand Jhesu christi.* (S. Nr. 10.)

[40] Wir haben schon oben, S. 14 f., auf M. Denis hingewiesen, welcher die Jahreszahl 1472 in einfacher und natürlicher Weise erklärt hat. Die weiteren Forschungen in dieser Hinsicht bestätigten immer mehr den Zufall der Druckfehler gegenüber den vier anderen richtig datierten Drucken von 1482. Zu den bei M. Denis (Nachtrag zu W. B., S. 29) angeführten Beispielen hat auch van der Linde in seinem »Gutenberg« S. 112 noch eine Reihe von solchen »gefährlichen« Druckfehlern hinzugefügt, denn »häufig wurde im Satze der mit römischen Zahlen gedruckten Daten bald ein C bald ein X ausgelassen oder C und L miteinander verwechselt, oder man ließ in einem wörtlich dargestellten Datum ein ganzes Wort (z. B. quadringentesimo = 400) ausfallen«.

[41] Der Wiener Druck des Rochus von 1482 befand sich auch in der Bibliothek des Stiftes Rebdorf. (Panzer, Annalen I. Bd. S. 450 Nr. 1020, II. Bd. S. 46 Nr. 142. — Strauss, Monum. typogr. S. 175.) — Der Nürnberger Druck ist aus dem Jahre 1484: »das leben vnd legend des heiligen herrn sand Rochus der ein besunder großer nothelffer ist für die grausam plag der Pestilenz«. Am Schlusse heißt es: »die History ist von welsch auf teutsch pracht. In d' löblichen statt zu Wienn in osterreich« . . . (Panzer, l. c. I. Bd. S. 145 Nr. 190, II. Bd. S. 52 Nr. 190. — Strauss, l. c. S. 175.) — »Legende ende dat leven des confessores S. Rochus«, 1488 zu *Hasselt* bei P. Barmentlo; 4°. 14 Bl. (Campbell, S. 311, Nr. 1103.) — Über den Wiener Druck aus dem Jahre 1521 siehe M. Denis, W. B., S. 223. Dies sind die bis jetzt bekannten Drucke der Rochus-Legende. Vielleicht wird im Laufe der Zeit noch eine oder die andere Ausgabe aus der Verborgenheit einer Bibliothek ans Tageslicht kommen. Da aber derartige Volksbücher wegen ihres häufigen Gebrauches stark abgenützt und daher weggeworfen wurden, so erklärt es sich, dass wenig Spuren von ihnen vorhanden sind. Bibliothekswerke waren es ja nicht.

[42] In der Wiener Ausgabe dieser Legende vom Jahre 1521 befindet sich das Bildnis des heiligen Rochus mit einem Engel innerhalb einer selten geschnittenen Einfassung. (M. Denis, W. B., S. 223.)

Die Schlussformel lautet: *Die Hystory Ist von wälsch auf Teutsch pracht. In der loblichen Stat zu Wienn In Osterreich. Nach Christi gepurd. MCCCC Lxxxij Jar* etc. (S. Nr. 12.)

Mit dem Holzschnitte besteht das Schriftchen aus 8 Blättern = 16 Seiten. 4°. Die erste Seite hat 34, die zwölfte 37 und die dreizehnte 29 Zeilen; alle übrigen Seiten haben je 36 Zeilen. Die Signaturen A, B, C finden sich auf Seite 1, 3 und 5. Das Papier ist wie in Meygers Tractat mit einer zweiten Gattung gemischt, so dass bei jenem nur der mit A signierte, beim Rochus nur der mit C signierte Theil derselben Sorte wie in den anderen Drucken angehören.

Dadurch, dass der Sammelband in Brünn wieder gefunden wurde, war es möglich, die einzelnen Drucke desselben mit den Exemplaren von Göttweig, Melk, München und Olmütz genau zu vergleichen. Das Ergebnis war, dass sich bei der Rochus-Legende sowohl nach den abweichenden Typenformen und der veränderten Abtheilung der Zeilen, als auch aus der verschiedenen Orthographie (z. B. history — histori; hystory — hystori; pitt — pit; gießen — gißen; lebt — lebet; triumpf — triumpff; Geezieret — geziret; derselbñ — der selbigen; begier — begir; eren — ern; götlichen — götlichñ; glawñ — glaubñ u. s. w.), welche Eigenthümlichkeiten durch den ganzen Text bemerkbar sind, zwei Ausgaben mit voller Gewissheit constatieren ließen, deren bis jetzt einzige Repräsentanten in dem Melker und Brünner Exemplare vorhanden sind. Jenes scheint, wie die facsimilierten Texte der ersten und letzten Seite aus beiden Ausgaben beweisen (s. Nr. 10, 11, 12 u. 13), die verbesserte Auflage zu sein.

Der unbekannte Drucker hat also sehr wahrscheinlich mit der im Volke namentlich zur Pestzeit so beliebten und gesuchten Rochus-Legende einen solchen Absatz gefunden, dass ihm eine nochmalige Ausgabe derselben passend und einträglich erschien.

Die Frage, in welcher Reihenfolge diese ältesten Wiener Drucke entstanden sind, ist selbstverständlich nur schwer zu lösen. Zu solcher Ansicht führt uns schon die Vergleichung einiger typographischer Besonderheiten mit den eingestreuten Einwürfen, und nicht leicht vermag auch die Kritik bei so geringen Anhaltspunkten, wie jene Drucke uns bieten, dieselben ihrem inneren und äußeren Gehalte nach zu beleuchten. Wir heben nur Einiges daraus hervor. Da beim Gerson die einzelnen Druckseiten 32 bis 41 Zeilen zählen und die Länge der einzelnen Zeile zwischen 8·8 und 12 cm wechselt, während J. Meyger 38 bis 40 Zeilen bei durchwegs gleicher Länge von 10·2 cm, Rochus 36 bis 37 Zeilen von 9·75 cm Länge zählt, so dürfen wir sagen, dass Gerson das unvollkommenste und auch das erste Product der Presse unseres unbekannten Wiener Druckers gewesen. Dieser Behauptung wird man vielleicht damit entgegentreten, dass Gerson die wenigsten, Rochus aber die meisten Druckfehler aufweise. Nun kommen wesentliche Druckfehler bei allen dreien so ziemlich gleich vor, nur Rochus zeigt häufig n statt u und umgekehrt. Da aber diese letztere Gattung von Fehlern erfahrungsgemäß meist daher rührt, dass der gebrauchte Satz schlecht abgelegt wurde, so ist es einigermaßen gestattet, auch darnach die Reihenfolge Gerson, Johann Meyger und Rochus aufrecht zu erhalten. Fassen wir dagegen die Typometrie und die Druckfehler nicht so strenge ins Auge und halten wir uns mehr an die Typen und den Druck, welcher beim Gerson einen entschiedenen Fortschritt beweist, so glaubt man wieder annehmen zu dürfen, dass jene Reihenfolge gerade eine umgekehrte und Gerson ein besseres Product der Presse sei, als die Rochus-Legende.

Sicher ist wohl nur, dass, was den typographischen oder technischen Charakter anbelangt, alle fünf Drucke aus dem Jahre 1482 auf der Stufe stehen, welche ein Anfänger in der damaligen Typographie einnahm. Unser unbekannter Meister hatte nur ein Alphabet, und auch darin wenig Mannigfaltigkeit, höchstens kommt bei dem einen oder dem anderen Buchstaben eine solche vor, z. B. beim W. Der Druck auf dem Papiere ist zu stark, die Seiten laufen bedeutend aus dem Register, und kaum dass man auf der einen Seite einen Fortschritt bemerkt hat, stößt man auf der andern wieder auf solche Mängel, dass man an einer festen Behauptung irre wird.

Überblicken wir noch den Inhalt dieser Drucke, so ergibt sich die Thatsache, dass nur ein einziges rein wissenschaftliches Werk sich darunter befindet, nämlich der Tractatus Distinctionum, eine Schrift logischen Inhalts, dagegen vier, welche praktischen Zwecken dienen. Für Geistliche ist der in das Gebiet der Pastoral einschlägige Manipulus Curatorum und Gersons Schrift über die Beichte, welche ein Auszug

aus dessen größerem Werke: «de modo audiendi confessiones cum pulchris circumstantiis ac consisterationibus et de remediis contra recidiva» ist, dann die in die polemische Theologie gehörigen «F. Aegidii Errores», für das Volk aber die Rochus-Legende bestimmt. Der Drucker stand also gewiss nicht im Dienste eines Mäcen, weshalb er auch Schriften zum Drucke wählte, von denen er im voraus auf einen größeren Absatz rechnen konnte; seine Mittel erlaubten ihm aber auch nicht, mit einem kostspieligen Werke, etwa einem liturgischen, zu beginnen. Ein Beweis, dass die Universität mit dem Drucker des Jahres 1482 in keiner Berührung gewesen, auf ihn keinen Einfluss ausgeübt hat, zeigt sich wohl darin, dass seine Drucke weder Schul- oder Vorlesebücher im eigentlichen Sinne des Wortes, noch größere Schriften sind, von denen man annehmen kann, dass sie über Aufforderung von Lehrern an der Universität oder von anderen Gelehrten entstanden sind.

Alle diese Thatsachen zusammen bekräftigen die Hypothese vom wandernden Buchdrucker, der Wien bald verließ, weil es ursprünglich seine Absicht gewesen, oder weil er durch die trüben socialen und politischen Verhältnisse in Verbindung mit den Intriguen einer mächtigen Schreiberzeche hierzu veranlasst wurde und sich an einem uns bisher unbekannten, aber schwer eruierbaren Orte niederließ, um seine Thätigkeit fortzusetzen. Doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass auch er unter den vielen Opfern der Pest sich befand.

Seit dem Jahre 1482 verfließt ein volles Decennium, bis die Buchdruckerkunst, deren Meister wir auch dem Namen nach kennen, in Wien sich dauernd eingebürgert hat.[13] Die Ursachen liegen, wie schon früher bemerkt wurde, in den damaligen wissenschaftlichen und politischen Verhältnissen, im sinkenden Universitätsleben und in der geringen Anregung der Geister, die außer dem Universitätskreise standen. Mochte auch Kaiser Friedrich III. den Buchdruckern noch so gewogen sein, ja, wie Einige behaupten, sie dem Adel und den Gelehrten genähert, sie auch durch ein Wappen ausgezeichnet und ihnen Gold zu tragen gestattet haben,[14] so ist das noch immer kein Beweis, wie man ihn auch versucht haben mag, dass noch unter ihm die Typographie in Wien begründet worden sei. Erst als nach des Corvinen Tod und mit dem Regierungsantritte Maximilians I. die politischen Verhältnisse, sowie die Universitätsstudien gründlich sich gebessert hatten, da erscheint neben den ersten Humanisten auch der erste Typograph.

[13] Auch in der Universitätsstadt Tübingen vergehen nach dem Tode des ersten Buchdruckers Johannes Otmar (1501) volle zehn Jahre, bis sich wieder ein Buchdrucker daselbst niederließ. Karl Steiff, Der erste Buchdrucker in Tübingen. (Tübingen 1881.) S. 11

[14] v. Birken, Fugger'scher Ehrenspiegel des Erzherzogthums Österreich. V. Bd. 2 Cap.





ZWEITES CAPITEL.

DIE OFFICINEN BIS ZUM JAHRE 1582 UND IHRE THÄTIGKEIT.

DURCH das erste Jahrhundert seit der Einführung von Gutenbergs Kunst in Wien, haben neunzehn Meister, von denen wir bis auf drei auch mehr oder weniger Drucke in den Bibliotheken kennen lernten, hier gedruckt. Darunter befindet sich, soweit es möglich war auf diese Frage einzugehen, nur ein Wiener von Geburt, Singriener der Jüngere; die meisten kamen aus deutschen Landen, zwei aus Polen. Diese neunzehn Meister waren: Johann Winterburger oder Winterburg, Hieronymus Victor, Hieronymus Victor und Johann Singrenius der Ältere vereint, Johann Singrenius allein, Johann Singrenius der Sohn, zuerst in Verbindung mit seinem Bruder Singrenius (auch Singrienische Erben, Haeredes Singrenii genannt), dann allein, Johannes Carbo (Hans Kohl), Ägidius Aquila (Egydius Adler), die Jesuiten, Raphael Hofhalter, Michael Zimmermann, Kaspar Stainhofer, Philipp Püdninger, Hans Wiltmann, Leonhard (Linhart) Spelter, Blasius Eber, Jakob Mayer, Stephan Creutzer, Michael Apffel, David de Necker und Leonhard (Linhart) Nassinger.

JOHANN WINTERBURGER ODER WINTERBURG.[15]

(1492 bis 1519.)

Der erste Buchdrucker in Wien, welchen wir dem Namen nach kennen, war Johann Winterburger. Geboren zu Winterburg unweit Kreuznach in der Grafschaft Sponheim, trug er nach der Sitte der Zeit seinen Namen von diesem Orte und unterschrieb sich auch: «de hiberna arce, haud procul a ripis Rhenanis et urbe inventrice et parente impressoriae artis Moguntiaco». Vielleicht hat er auch in dem nahen Mainz die Lehrjahre vollendet, wie denn manche Eigenart seines Druckes, besonders in den liturgischen Büchern und die oft wortreichen, selbstgefälligen Unterschriften darauf schließen lassen. Über seinen Aufenthalt und seine technische Ausbildung in Mainz haben wir aber keine auf Quellen gestützte Kenntnis.

Die Ansicht Einiger geht dahin, Winterburger sei schon 1482 in Wien gewesen und habe die bekannten fünf Drucke aus diesem Jahre gedruckt, jedoch als Anhänger Kaiser Friedrichs III. während des Aufenthaltes des ungarischen Königs Mathias Corvinus dieselben nicht mit seinem Namen versehen. Doch auch dafür haben wir keine Quellen, und selbst die Vermuthung ist wenig stichhaltig. Mit ziemlicher Gewissheit kann man nur sagen, dass er kurz vor seinem Auftreten in Wien schon freundschaftliche Beziehungen zu Ofen und zu ungarischen Gelehrten und Staatsmännern, wie dem Bischofe Vitez[16] u. a. erfolgreich eingeleitet hatte. Er druckte später auch mehrere ungarische Werke, so die «Tabula Minutionum super Meridiano Budensi» des Wiener Domherrn Johann Munz,[17] die Chronik des Thurocz und liturgische

[15] M. DENIS, W. B., Eingang S. VI. ff. — KAUZ, l. c. und dessen Versuch einer österr. Gelehrtengeschichte, C. IV. S. 78.

[16] Johannes Vitez, Bischof von Veszprim, war von 1493 bis 1499 Administrator des Bisthums von Wien. Er war der erste Vorstand der von Konrad Celtes gegründeten Donaugesellschaft. (KALTENBAECK, Historische Zeitschrift, III. Bd. S. 61 bis 111.)

[17] Johann Munz war zu Blaubeuern in Württemberg geboren; 1497 finden wir ihn als Decan der Artistenfacultät in Wien und als Domherrn von St. Stephan. Er starb am 23. Februar 1503. G. EDER nennt ihn in seinem «Catalogus Rect.» ad a. 1503 S. 50, einen der berühmtesten Mathematiker (mathematicus clarissimus) seiner Zeit. Seit dem Jahre 1491 gab er eine Art Kalender heraus (obige «tabula») und war auch wegen seiner jährlichen «prognostica a stellis sumta» in Wien viel bekannt. «In astrologia ita excelluit, ut nulli sua aetate secundus jure aestimari potuerit». (M. DENIS, W. B., S. 290. — Ant. MAYER, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterr., S. 379, 381, 388.)

Bücher für die Graner Diöcese. Dass er Bürger von Ofen gewesen, glaubt Kauz aus den ‹Constitutiones Synodales Ecclesie Strigoniensis› herauslesen zu dürfen, wo es am Ende heißt: ‹Finiunt impresse per J. W. cura et expensis Theobaldi Feger Librarii et *Conciris* Budensis a. 1494. 14. April›, sowie derselbe auch auf Winterburgers Druckerstock ungarische Embleme, nämlich Pfeil und Schlange, welche Attribute in einiger Abweichung auch in dem Wappen des Bischofs Vitez — Bär oder Wolf mit einem Pfeile durch den Hals — vorkommen, entdeckt zu haben glaubt, was aber nach dem, wie Winterburger selbst seinen Stock erklärt, nicht richtig erscheint.



E igit̃ cle-
mẽtiſſime
pater p̱ ie-
ſum chr̃m
filium tuũ
dñm nr̃m:
ſupplices
rogam⁹ ac petim⁹: vti ac-
cepta habeas ⁊ bñdicas

Nr. 11. Anfangsbuchstabe des Kanons in der ‹Missa de Requiem› (1499). Nach einem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien

Winterburger hatte an Maximilians Hof angesehene Gönner, Cuspinian, Celtes, den Professor der Theologie Niclas von Kreuzenach und den Bischof Johann Vitez, welche auf seine Ankunft und seine Wirksamkeit in Wien nicht ohne Einfluss gewesen sind. Im Wetteifer mit ihnen schaffte er, der ehrenfeste, gebildete Meister, Arbeiten, wie sie der Kirche und der humanistischen Gelehrsamkeit würdig waren. Vermuthlich sind die in der Bibliothek des oberösterreichischen Benedictinerstiftes Lambach befindlichen: ‹Satire A. Flacci Persij. Impressum Wienne anno domini 1. 4. 9. 2.›, in mittelmäßiger Mönchsschrift, das erste Erzeugnis seiner Presse in Wien, wo er nunmehr durch 27 Jahre, darunter 17 ohne Concurrenten, thätig war. Mit seinem Namen kommt er zum erstenmale auf der deutschen Beschreibung des Leichenbegängnisses Kaiser Friedrichs III. (1493) vor.

Um das Jahr 1500 erscheint Winterburger, der sich durch seine Arbeiten bereits Ruf und Vermögen erworben hatte, als angesehener Bürger und Hauseigenthümer in Wien, Krugerstraße Nr. 1007.[18] Auch als Mitglied der Gottesleichnamsbruderschaft lernen wir ihn kennen, zu welcher er durch Matthäus Heuperger und durch den Druck des «Heilthumsbüchleins» in nähere Beziehungen getreten war. Im Gedenkbuche derselben heißt es zum Jahre 1506: «Hanuss Winterburg et uxor hat sich abkaufft».

Winterburger starb im Herbste des Jahres 1519 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben. Sein letztes Werk erschien im September dieses Jahres und war ein mit großen, schönen Typen gedrucktes Antiphonarium.

Was wir über den äußeren Lebensgang Winterburgers wissen, ist also nicht viel. Dagegen enthüllen uns seine Werke einen frommen Sinn, die deutsche Tüchtigkeit und die solide Arbeit, welche den besten typographischen Erzeugnissen in Basel, Nürnberg, Augsburg, Straßburg u. a. mitunter wenig nachsteht und die vollste technische Eignung für seine Aufgabe beweist. Er besaß in seiner Kunst große Kenntnisse und viele Erfahrung. Die Officin war gut eingerichtet, mit großen und kleinen, mit gothischen und lateinischen



Nr. 15. Choralnoten aus der «Missa de Requiem».

Typen, alle vortrefflich geschnitten, sowie mit schönen untadelhaften Choralnoten reichlich versehen. Griechische Lettern fehlten ihm noch; der griechische Text, welcher sowohl in Ausons Versen «de ludo septem sapientum», als auch in der «epistola S. Hieronymi ad magnum Oratorem verbis de legendis et audiendis poetis» vorkommt, ist im Drucke durchgehends ausgelassen.[19]

Eine Zierde seiner Thätigkeit sind die ansehnlich ausgestatteten liturgischen Werke, auf welche er auch alle Sorgfalt und Kunst verwendete. Die Schriften sind groß, rein und scharf; der Druck ist überall sorgfältig ausgeführt, wie das Facsimile aus der Missa defunctorum beweist. (S. Nr. 14.) Auch vom Choralnotendrucke und den hierzu verwendeten Typen lässt sich Gleiches sagen. (S. Nr. 15.) Diese Bücher waren für die bischöflichen Kirchen zu Olmütz, Gran, Passau und Salzburg bestimmt. Namentlich überragte die Passauer Diöcese, welche in dieser Richtung aus seiner Officin nahezu allein versorgt wurde, durch ihre correcten

[18] «1500 Hans Winterwurger, der buechtruckher, ein haus in der Khruegstrass zunagst Merten Wisst hawss». E. 541. b. (Gewehrbuch.) — 1566 war es Eigenthum der Klosterjungfrauen zu Tuln (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien. VIII. Bd. C S. XI.) Kerschbaumer in seiner Geschichte des kaiserlichen Frauenstiftes zu Tuln (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, XIII) und in seiner Geschichte der Stadt Tuln, erwähnt dieses Haus nicht.

[19] Das erste griechische Buch, das gedruckt wurde, ist die griechische Ausgabe des Lascaris, Mailand 1476. (M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde, I. Bd. S. 131.)

und sehr schön gedruckten Liturgiebücher die anderen deutschen Diöcesen. Bischof Wigileus Fröschl, welcher sich auch hierin ein Verdienst um seine Diöcese erworben hatte, bewies ein besonderes Zutrauen zu Winterburger. Außer den Missalbüchern druckte derselbe noch das Graduale Pataviense, das Psalterium Pataviense, das Brevier der Passauer Diöcese (Exemplar in modum accentuandi secundum Ritum Ecclesiae Pataviensis), die Agenda Pataviensia, das Proprium oder Diurnale (Vigiliae) u. dgl. m. Auch dem Bischofe Vitez und seinen Nachfolgern lieferte Winterburger alle Kirchenbücher. Überhaupt wurden in Wien damals viele liturgische Bücher gedruckt, und in einer vollständigen liturgischen Bibliothek wären, wie Denis mit Recht bemerkt, Wiener Drucke sicherlich zahlreich vertreten; namentlich beschäftigte sich die Wiener Presse stark mit den Schriften des heiligen Ambrosius. Winterburgers Ausgaben dieser Gattung zeichnen sich alle durch große Correctheit des Textes aus, da sie von gelehrten Geistlichen sorgfältig zusammengestellt, während des Satzes eifrig corrigiert und während des Druckes gewissenhaft überwacht wurden. Als solche Correctoren werden in der Passauer Diöcese der Domcustos Johann Storindel, in der Olmützer Diöcese der Dechant und spätere Archidiacon Thomas Rothhänzel genannt.

Auch die profanen Drucke zeigen correcten Text und große Sorgfalt in der technischen Ausführung. Winterburger hatte, wie es in den großen Officinen damals Gebrauch war, mehrere gelehrte Setzer und Correctoren. An seiner berühmten Ausgabe der «Tabulae Eclypsium Magistri Georgij Peuerbachij» setzte der geschickte Mathematiker Johann Michael von Breslau (oder Ratibor),[30] ein Schüler des J. Lucilius Santritter oder Sandreiter aus Heilbronn im Ansbachischen (Hippodamus Helbronnensis s. de fonte Salutis),[31] und in dem Schriftchen: «Kurze Erzählung des Todes Kaiser Friedrichs III. und seines Leichenbegängnisses» begegnet uns ein Theo de Wyck als Setzer (compositor).

Vom Jahre 1500 an beginnen in Winterburgers Drucken auch größere Holzschnitte. In der lateinischen Grammatik dieses Jahres und in Pergers Grammatik befindet sich der Holzschnitt eines stehenden und lesenden Mannes, in den «elegantie minores Augustini Dati» der eines am Schreibpulte lesenden Mannes; in den Missalen sind nebst dem Kreuzbilde die Holzschnitte der Diöcesan-Kirchenpatrone zu nennen, im «Missale Pataviense» St. Stephan, St. Valentin und St. Maximilian mit dem Wappen der Stadt Passau und des Bischofs Wigileus Fröschl; im «Missale Salzburgense» St. Virgil und St. Rupertus; im «Olmützer Missale» der heilige Wenzel; im sogenannten Heilthumsbüchlein sind unter anderen Holzschnitten die des Heilthumsstuhles und der St. Stephanskirche hervorzuheben. In den Gedichten des Paul von Crosna ist unter dem Titel ein Holzschnitt, darstellend den heiligen Ladislaus in voller Rüstung. Die geschnittenen Schemata von «arbor consanguinitatis» kamen später an die Victor-Singriener'sche Officin. Bemerkenswert ist noch, dass am Schlusse des Schriftchens über den Tod Kaiser Friedrichs III. der kaiserliche Adler als Zeichen landesfürstlicher Gunst und Gnade angebracht ist.

Von den bisher erwähnten Werken sind die bekanntesten: «Das Heilthumsbüchlein» (1. Auflage 1502, 2. Auflage 1514), eine Bruderschaftsschrift, und die «Tabulae Eclypsium» (1514).

Der Titel des Ersteren lautet vollständig: «In disem Puechlein ist Verzaichent das Hochwirdig Heyligtūb so man In der Loblichen stat Wienn In Osterreich alle jar an suntag nach dem Ostertag zezaigen pfligt». Am Schlusse heißt es: «Auf den montag nach Sannd Jacobstag so man czellt nach Christi vnsers liebñ herren geburde funfzehenhundert vnd ain jar ist diss vorangetzaigt hochwirdig heyltumb und antlas darmit benelte wirdige stift aller heiligen Thuemkirchen S. Steffans wie vorstet võ den heiligñ vater Bebstñ Cardineln patriarchen legatē, erzbischouen furgesehen ūñ begabt also das solich heiltūb vñ antlas menigklich geoffenwart vñ in erkentnus koine dardurch die Cristen menschen zu merer andacht entzundet genaigt vñ bewegt auch dz hail irer selen destpass betrachten mögen zuuor an got dem allmechtigē der lobsamen iungkfrawen marie allem hymelischñ here vnd bemertem heiltumb zu lobe vñ ere auch allen gelaubigen selñ und den andechtigē menschen zu hilff vnd trost mit gunst und willen der Ersamē

[30] Michael von Breslau siedelte schon im folgenden Jahre nach Krakau über, wo er an der dortigen Akademie fast alle Wissenschaften lehrte und als eine Leuchte derselben gepriesen wurde. Er starb als Dechant zum h. Florian in Krakau im Jahre 1533. (M. Denis, W. B., S. 124.)

[31] Santritter war von 1480 bis 1489 Buchdrucker in Venedig. Er besaß viele Kenntnisse in Mathematik und Astronomie, weshalb ihn Erhart Ratdolt bei seiner Ausgabe von Hyginus Astronomicon und anderen mathematischen Werken in Anspruch nahm. Als derselbe nach Augsburg gieng, druckte er vielleicht selbständig in Venedig einige mathematische und astronomische Werke. Santritter galt auch als vortrefflicher lateinischer Dichter. (Dr. C. Falkenstein, Geschichte der Buchdruckerkunst. Leipzig 1840. S. 217.)

hochweisen herrn Burgermaister vñ rate der Loblichñ stat wienn vñ nemlich aus sonderim fleisse vnd darlegen Mathewsen hewpperger[52] auch der zeit des rate vnd burger daselbs betracht angeben vnd zusamen gezogñ. Und nachmals diss puchl Nach cristi geqwrde. Tausend funfhundert vnd zwey iar durch Johannē Winterburg auch burger daselbs zu Wienn gedrugkt vnd zu endbracht». 4°. 26 Blätter. — Auf Pergament gedruckte Exemplare sind bisher bekannt: eines im Benedictinerstifte Seitenstetten, das auch Denis kannte, eines in der Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie, welches von allen das interessanteste ist, und eines in der Bibliothek des germanischen Museums in Nürnberg.[53]

Das Heilthumsbüchlein, das 24 beiderseits bedruckte Blätter zählt, ist mit vielen Holzschnitten und Initialen geziert. Auf dem Titelblatte ist unter den vier Zeilen des Titels im Holzschnitt eine geharnischte Figur — Wappenträger — mit den Wappen der Stadt Wien dargestellt, auf der Rückseite aber die Stephanskirche in ihrer damaligen Gestalt mit der Umschrift: «Aller heyligñ Thuemkirchen Sand Steffan Mit dem Turn vnd ander schigkligkait. Abgunnderneht» u. s. w. Die Vorrede enthält eine Mahnung und ein Verzeichnis der Ablässe, welche das Volk bei der Domkirche gewinnen könne. Auf der Rückseite von Blatt aij ist der «Heyltumstuel» mit den Rundfenstern, aus welchen den unten versammelten Zuschauern die Heiligthümer oder Reliquien gezeigt wurden, abgebildet, mit der Aufschrift: «Die Form vnd gestaldt des heyltumbstuels». Hierauf folgt eine Ermahnung, wie sich das Volk bei der Vorzeigung der Heiligthümer verhalten soll. Mit Blatt aiiij beginnen dann die Abbildungen der acht Umzüge, jeder mit anderen im Holzschnitte angezeigten Heiligthümern, wobei immer eine angegebene Respons gesungen wurde. «Hernach volgñ die acht procession oder vmbgeng des heyltumbs mit Iren Figuren vnd (sic) schigkligkaiten in ainer ordnūg nachainander. Ain yeklichs stuck (sic) in sunderhait mit fleis abgunterneeht». Die Rückseite von Blatt c wird durch einen großen hübschen Holzschnitt eingenommen, welcher die Steinigung des heil. Stephan darstellt und wie jener der Stephanskirche uns zeigt, auf welcher Stufe die Holzschneidekunst damals in Wien sich befand. Die Blätter cij bis c_7 enthalten einen Kalender in Roth und Schwarz. «Her nach in disem Kalender ist klerlich begriffen die genad vnnd ablas so man bey vorgenannter allerheyligen Thuemkirchen Sand Steffans teglich erlangen mag». Auf der vorletzten Seite ist eine allegorische Darstellung angebracht auf die Vergänglichkeit des irdischen Lebens; wir sehen eine Bahre, Todtengerippe, Schlangen und Kröten, wie sie auf den Bildern des Todtentanzes vorkommen, und darunter ein Band mit der Inschrift: M. G. W. ALL HERNACH. 1502.

[52] Die Familie der «Hewpperger» stammte aus Tirol. (Wissgrill, Schauplatz des landsässigen niederösterr. Adels u. s. w. IV. Bd. S. 325, wo auch das Wappen abgebildet ist. — Bergmann, Medaillen auf berühmte Österreicher, I. Bd. S. 15.) An der Spitze der in das Gedenkbuch der Gottsleichnamsbruderschaft eingetragenen Zechleute steht: «Achatius hewpperger zu hall Im In tal Anna vxor vnd yr paider kinder Hat sich abkauft». Noch kommen darin vor: «Hanns Hewppergen, margretha vxor von hall jm Intall mit Sambt jren kinder (1506 abgekauft, gest. 1512); 1509 bis 1516 Martha Mathews H. Hawsfraw dem Steffan Kysling (in der Singerstrasse «bei der goldenen Sonne») Tochter; 1509 Paul H. et vxor mit Sampt Jr paider kinder vnd alle die aus den geschlechtern verschieden sein». — Math. Heuberger, der sich um das Zustandekommen des Heilthumbüchleins große Verdienste erworben hatte, war Wiener Bürger und Rathsherr und hatte sein Haus in der Rothenthurmstraße «zum goldenen Hirschen», Conscr. Nr. 728. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, I. Bd. S. 252 f.) Er war von 1501 bis 1508 Mitglied der Gottsleichnamsbruderschaft und hatte als solcher mit großer Mühe die früheren Rechnungen, die auf vielen Zetteln und Registern ungeordnet umherlagen, in oberwähntes, hübsch ausgestattetes Gedenk- oder Zechbuch, welches gegenwärtig Eigenthum des fürsterzbischöflichen Consistoriums ist, zusammentragen lassen. Es besteht aus 260 Pergamentblättern, in gr. Fol., wozu 174 Pergamenthäute von den Puechfürern Linhart Weyß in Augsburg und Linhart Alantsee in Wien um 20 fl ij ß gekauft wurden. Die ersten 18 Blätter enthalten die Vorrede und die Statuten, die päpstlichen Bullen und Ablassbriefe, geschrieben von dem Mitgliede der Schreiberzeche «Hanns Brugkmuelner». Das erste Blatt ist mit Arabesken in Farben und Gold hübsch verziert. Der Text wurde mit Fleiß «vbersehen vnnd corrigiert» von dem gelehrten Dr. Theol. Johann Trapp, Rector der Universität. (Aschbach l. c. II. Bd. S. 115, 118, f. 123, 171, 370.) Für das Verzeichnis der Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge der Taufnamen sind Linien, Jahreszahlen und Anfangsbuchstaben des Alphabets in rother Farbe, wahrscheinlich bei Joh. Winterburger gedruckt worden. In diesem culturgeschichtlich interessanten Buche, das 1510 angefertigt wurde, sind Geistliche, Künstler, Gelehrte, Adelige (Starhemberg, Polheim, Lobenstein, Puechheim, Liechtenstein, Hanns v. Kuenring, Neydegk von Ranna u. a.), und Gewerbetreibende verzeichnet. Wir nennen u. a. Dr. Johann Cuspinian und seinen Bruder Niclas, Simon Laz, den Vater des bekannten Dr. Wolfg. Laz, Vinc. Rogkner, Sr. Mt. Secretary und Landschreiber, Schwager des Mathews Heuberger, da er mit Agnes, des Stephan Kissling Tochter, verheiratet war, Dr. Ranns Fuxmagen, R. Mt. Regent, Hermes Schallauczer, Leonhart Lucas und Michael Alantsee, Bischof Revellis, Joh. Tichtl, den bekannten Arzt, Ladislaus Suntheim von Ravensburg und Dr. Mert. Steinpeis. — Heuberger, ein Mann von besonders religiöser Gesinnung, war 1505 mit drei anderen Bürgern nach Rom gereist, um die Wiederherstellung der verfallenen Bruderschaft des Frohnleichnams vom Papste Julius II. zu erwirken, und auch mit der Bestätigungsurkunde zurückgekommen. (Denis, W. B., S. 16, Note.) Manche fromme Stiftung trug seinen Namen; zum neuen Karner auf dem St. Stephansfreithof (Magdalenenkapelle) vermachte er z. B. seinen Garten im «Nidern Wärdt gegen dem Rothenthurm vber» (Leopoldstadt) u. a. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, XI. Bd. S. 233. Regest. Nr. 112.) Seit 1498 war er mit Martha, des Stephan Kissling Tochter und Witwe des Rathes und Kirchenmeisters zu St. Stephan, Sigmund Ammann, verheiratet. Seine Tochter Martha (geb. 1507) vermählte sich am 12. Febr. 1522 (Zeibig, Familienchronik der Beck von Leopoldsdorf im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen VIII. Bd., Bergmann, Medaillen, II. Bd. S. 286) mit Markus Beck von Leopoldsdorf, Reichsritter und Rath Kaiser Ferdinands I., später Regierungskanzler, einem Manne von großem Ansehen und Vermögen. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, V. Bd. S. 251. — Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterr. 1875, S. 329 f. 335.) M. Heuberger starb im Jahre 1516. Jos. Feil in seinem verdienstvollen Aufsatze: «Wiens ältere Kunst- und Gewerbethätigkeit» (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, III. Bd. S. 237) zählt ihn 1504 irrthümlich zu den Buchdruckern.

[53] Ohne Zweifel waren auch auf Pergament gedruckt die 1507 im Raitbuche der Zeche angeführten Exemplare: «Vmb drew *gemalte* Heyltumbpuchel die man ains so aufgestrichen gewesen R. Kay. Mt. vnnseren allergenedigisten Herrn, das andere Herrn Mathiasn Lanngen vnnd das dritt dem Hertzogen von Gülh verehrt hat geben pr. Maister Wilhollben — iij ß.»

Denis deutete die Buchstaben so: »Morgen geh'n wir All' hernach«. Koch in seiner »Erfindung der Buchdruckerkunst« hielt diese Erklärung für irrig und meinte, dass die Buchstaben M. G. W., weil sie auch auf dem Holzschnitte des heil. Stephan in der Ausgabe von 1514 stehen, worauf doch keine Anspielung auf den Tod enthalten ist, offenbar nur das Monogramm des Künstlers bezeichnen. Nun ist aber der Künstler der Holzschnitte der zweiten Ausgabe entschieden ein anderer, als jener der ersten Ausgabe, und wie würden auch dann auf dem Holzschnitte der Ausgabe von 1502 die Worte: ALL. HERNACH dazu stimmen? Wir glauben hier etwa lesen zu dürfen: »Mit Gott wir all' hernach«. Die letzte Seite enthält 19 Zeilen Text, der uns sagt, dass dieses Büchlein 1501 durch Mathaeus Heuberger zusammengestellt und 1502 durch »Johanně Winterburg auch burger dasells zu Wienn gedrugkt vnd zu end bracht« worden sei. Nur in dem Pergament-Exemplare des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie findet sich noch unter diesen Zeilen Heubergers Wappen, in Holz geschnitten. 1514 erschien eine zweite Ausgabe, indem man dem Reste der ersten Auflage nur ein neues Titelblatt und vier Seiten Nachträge »mit Heylthümern« beigab. Das interessante und seltene Heilthumsbüchlein ist in mittelmäßiger Mönchsschrift gedruckt.[54]



Nr. 16. Winterburgers Buchdruckerzeichen im »Missale Olomucense« (1505). Nach einem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Das ansehnlichste Profanwerk aus Winterburgers Officin und dem Wiener Verlage der Brüder Alantsee waren die »Tabulae Eclypsium Magistri Georgij Peuerbachij. Tabula primi mobilis Joannis de Monte regio«, ein Werk, welches als Zeugnis nicht nur für die Bedeutung jener Officin, sondern auch für die wissenschaftlichen Bestrebungen, insbesondere in der Mathematik und Astronomie im damaligen Wien von höchstem Interesse ist.[55] Am Schlusse desselben heißt es: »Absolutum est hoc illustre Tabularum Eclypsium et Primi mobilis opus Arte et industria solertis viri Johannis Winterburger, Impensis vero Leonardi et Lucae alantse fratrum Civium Viennensium Anno Christi 1514 Idibus Aprilibus. Elimatum denuo et recognitum summa cum diligentia a Georgio Tanstetter Collimitio Artium et Medicinae Doctore Necnon Astronomicae rei Professore ordinario Viennae Austriae, Imperante invictiss. Romanorum Imperatore Maximiliano Caes. Aug. P. F. P. P.« Darunter das große kaiserliche Wappen. Die Verleger besaßen zu Gunsten dieses Buches ein kaiserliches Druckprivilegium mit einer Strafe der Confiscation und fünfzig Goldgulden auf den Nachdruck oder Verkauf. — Das Format ist Folio, die Schrift schön, die Farbe tiefschwarz, der Druck sehr sorgfältig.

Wenn Paul von Crosna in einem seiner Gedichte von Winterburger sagt:

Quantus erat Cous formam Cypride pictor,
Quantus eras divis Phidia docte tuis,
Tantus Joannes Hyberna dictus ab arce
Extat fingendis Bibliopola libris,

ihn also mit dem berühmtesten Künstler Griechenlands, mit Phidias, vergleicht, so ist dies die hochtönende Phrase eines Humanisten, welche nur besagen will, dass Winterburger bei Gelehrten und Humanisten in größtem Ansehen stand. Aber dieser selbst ist nicht ganz frei von dem Eigenlobe, welches sich die ersten Buchdrucker in nicht selten übertriebenem Maße beilegten. Eine solche selbstgefällige Unterschrift finden wir z. B. im »Missale Olomucense«, wo es heißt: »J. W. Artis impressorie studiosissimus et caracterum

[54] Vor Kurzem wurde »Das Wiener Heiligthumbuch« nach der Ausgabe vom Jahre 1502 sammt den Nachträgen von 1514 mit Unterstützung des k. k. Handelsministeriums vom k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie zu Gunsten des Wiener Dombau-Vereines herausgegeben. (Wien, Gerold & Comp. Facsimile-Reproduction und Druck der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

[55] Ant. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, von der ältesten Zeit bis in die Gegenwart (Wien 1878) S. 381.

sculpendorum ingeniosissimus» — was sich darauf bezieht, dass er auch Stempelschneider gewesen — oder in einem anderen Werke, wo er sich «impressor accuratissimus, solers vir», selbst «bonarum artium fautor» nennt. Derlei Unterschriften, welche wir noch bei seinem nächsten Nachfolger finden, weisen auf die Fust-Schöffer'sche Schule und Eigenart hin.[36]

Winterburgers Buchdruckerzeichen kommt in der Mehrzahl seiner liturgischen Werke vor. Es ist in drei Größen, wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen, und meistens in rother, mitunter auch in schwarzer Farbe gedruckt. In der ganz einfachen Form, wie sie sich im «Actus sacerdotalis» aus dem Jahre 1500 findet (s. Nr. 17), sehen wir innerhalb eines einfachen Kreises einen mit der Spitze nach abwärts gekehrten Pfeil, um welchen eine Schlange sich windet; auf dem Kreise steht oben ein Kreuz, zu dessen Seiten rechts und links die Buchstaben I. W. stehen. Die andere, größere Form zeigt innerhalb eines Doppelkreises Pfeil und Schlange, seitwärts die Buchstaben I. W.; auf der Peripherie des äußeren Kreises steht ein Kreuz. Dieser Stock ist mit Verzierungen umgeben. (S. Nr. 16.) In der dritten Form liegen rechts und links vom Kreuze allegorische Figuren. (S. Nr. 18.) Schlange, Kreuz und Pfeil nebst der Namenschiffre sind die eigentlichen Attribute, auf sie beziehen sich auch die erklärenden Verse. In den verschiedenen Formen der Verzierungen liegen einzig und allein die Unterschiede. Winterburger commentiert dieses Buchdruckerzeichen auf zweifache Weise in folgenden Versen:



Nr. 17. Winterburgers Buchdruckerzeichen im «Actus Sacerdotalis» (1500). Nach dem Exemplare in der Bibliothek des Chorherrenstiftes St. Florian.

Signa vides Lector hyberna ex arce Joannis:
Anguineas inter jaculum amentabile spiras.
Anguis ut etatem, cariosas ille lituras
Comit. In invidiam gerit artis tela decorem.

dann:

Abdita divini uulgantur uerba senatus:
Me duce: quosque colas numina sacra modo
Chartarum ueterum sordes extersimus omnes.
Et forma prodit candidiore liber.
Id tibi testantur rubri spectacula signi:
Liuori numque succubitura fero.
Stemma crucis majestatem demonstrat iesu.
Cujus in hoc libro nomen ubique sonat.
Cyclus connexo geminoque refusus in orbe
Conspicuum vero monstrat inesse decus.
At colubri spiras penetrancia tela minacis
Reiiciunt nugas: inuidiamque premunt.



Nr. 18. Winterburgers Buchdruckerzeichen in der «Missa Requiem» (1499). Nach einem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Die Erzeugnisse von Winterburgers Pressen lassen sich nur so weit bestimmen und übersehen, als Denis in seiner Buchdruckergeschichte Wiens (1782) und in seinem Nachtrage dazu (1793) eine ziemliche Anzahl beschrieben hat, u. zw.:

Jahr	Liturgische Werke	Kirchliche Werke	Profane Werke	Jahr	Liturgische Werke	Kirchliche Werke	Profane Werke	Jahr	Liturgische Werke	Kirchliche Werke	Profane Werke
1492	—	—	1	1505	1	—	2	1513	4	—	—
1494	—	1	1	1506	1	—	—	1514	—	2	1
1496	—	—	1	1507	1	—	—	1515	—	—	1
1497	—	—	1	1508	1	—	2	1516	—	1	—
1499	1	—	—	1509	1	—	5	1519	—	1	—
1500	—	—	2	1510	1	—	—	Sine anno	1	—	18
1502	—	1	2	1511	1	—	1				
1503	1	—	—	1512	2	—	1				

[36] A. v. d. Linde, Gutenberg, Geschichte und Erdichtung aus den Quellen nachgewiesen (Stuttgart 1878), S. 73, 75.

Außer diesen 61 Drucken nennt Denis noch 18 ohne Jahr und Angabe des Druckers, welche aber dem Winterburger zweifellos zugeschrieben werden dürfen, im Ganzen also 79 Werke, zu welchen unten noch 27 hinzukommen, wahrlich nicht zu viel für eine siebenundzwanzigjährige Thätigkeit. Aus dieser Gesammtziffer von 106 Druckwerken ergibt sich somit, dass wir von einem Hauptzweige seiner Thätigkeit, den liturgischen Drucken, eigentlich nur wenig kennen. Freilich waren einige derselben, wie z. B. die Missalbücher, umfangreiche Arbeiten, welche seine Pressen längere Zeit beschäftigten, aber trotzdem können die uns bekannten Werke dieser Art unmöglich ein nur annäherndes Bild seiner Wirksamkeit in dieser Richtung geben. Es sind ihrer ohne Zweifel mehr gewesen, aber manches Exemplar mag noch in einer Capitel- oder Dombibliothek ruhen, viele Exemplare sind in Folge des täglichen oder doch häufigen Gebrauches zugrunde gegangen und wurden durch Drucke anderer Meister vielleicht schon wiederholt ersetzt. Sie waren noch im vorigen Jahrhunderte auf dem Lande hier und da zu finden. So sah Xistus Schier ein Missale Pataviense von J. Winterburger in der Pfarrbibliothek zu St. Leonhard am Forst (Niederösterreich O. W. W. unweit Melk).[1]

Bei Denis nicht angegebene Drucke Winterburgers:

1493.

1. (PERGER, BERNH.) *Obitus et exequiae.* germanice. f. 1a: icon. duplex. f. 1b: *Kayßer Friderichs besynckuus Zu Wien Aūo M°CCCC° jm LXXXXIIj.* Term. f. 4b. l. 29: *uckt. Amen.* S. l. a. et typ. n. 4°. g. ch. c. s. c. et pp. n. 29 l. 4 Bl. Hain, Repertorium bibliogr. No. 7386.

1494.

2. (PERGER, BERNH.) *Obitus et exequiae. Divi dni Friderici Tercii Imperatoris semper Augusti Obitus exequieque felices sequuntur.* In fine: *Vienne Austrie per Johannem Winterburg 1494.* 4°. Hain 7385.

1499.

3. DATUS, AUGUSTINUS. *Elegantie minores Augustini dati.* Darunter ein Holzschnitt, welcher einen beim Lesepulte sitzenden Magister darstellt. f. 2a: *Augustini dati senensis Isagogicus libellus elo quentie precepta. Ad Ambrosum dūs Christofori filium.* Solcher Praecepta sind 211. Am Ende f. 20a: *Augustini dati Senensis oratoris primarij Isagogicus libellus in elo cutionis precepta Explicitus est. Impressum Vienne per iohannem win|terburg. anno domini 1499.* g. ch. c. s. 20 Bl. 40 lin. 4°. Hain 6016. Sartori, Catalog. bibliograph. I. 207. Denis, W. B., S. 25 über einige Ausgaben des Donatus. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1500.

4. BAPTISMALE. *Baptismale Strigoniense* (roth). 1 Bl. u. 71 pagin. Bl. Signaturen a ij bis i iiij. 4°. Am Ende: *Impressum cura et expensis Johannis Hertzog Civis Budensis: sub suo signo: in inclyta urbe Vienna* (sic) *per impressorem Johannem Winterburg M. D. Seculari* (roth). Unter dem Titel das ungarische Wappen. Die Rückseite des Titelblattes enthält das Inhaltsverzeichnis der Gebete. f. 1: *Incipit Obsequiale seu Baptismale secundum chorum alme ecclesie Strigoniensis* etc. Überschriften und Initiale sind roth gedruckt; ebenso das Impressum und das darunter befindliche Zeichen des genannten Hertzog. Große gothische Schrift, fett und schön gedruckt, die Verse in kleiner Schrift. — Nach dem Johannes-Evangelium und dem Inhaltsverzeichnisse folgen: Die Weihe des Wassers und Salzes an allen Sonntagen; die Weihen und Segnungen in allen Phasen des Ehestandes, von der Einsegnung der Brautleute an bis zur Einsegnung der Verstorbenen; der Katechismus der Kinder; die Weihe des Fleisches, der Eier und Käse am Ostertage, der jungen Saaten am Marcus-Tage, des Johannes-Segen oder Minnetrankes, der Pilgerstäbe und Pilgertaschen, des neuen Geschirres, des neuen Hauses, der Asche am Aschermittwoch u. s. w. (Bibliothek des Cisterzienserstiftes Zwettl in Niederösterreich. In einem Sammelbande mit einem Baseler Drucke und der Stella clericorum. Hübsche Einbanddecke aus dem Jahre 1580.)

5. ACTUS SACERDOTALIS. *Actus sacerdotalis* (roth). 12°. 1. Bl. u. 83 pagin. Bl. Signaturen a ij bis k iiij. Am Ende: *Impressum in inclyta urbe Vienna: per impressorem Joannem winterburg. Anno 1500. Seculari* (roth). Der Titel ist von einem dreifachen schwarzen Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite desselben (f. 1b) ist die heilige Dreifaltigkeit (sancta trinitas) dargestellt — ziemlich roher Holzschnitt — umgeben von einem dreifachen rothen Rahmen. Auf der dritten Seite (f. 2a) beginnt der Text mit einem hübschen rothen Initiale. Überschriften und Anfangsbuchstaben der Versikel sind roth; zuletzt ein Inhaltsverzeichnis (*Contenta in hoc libello*). Auf der letzten Seite ist das einfache Buchdruckerzeichen Winterburgers (wie oben Nr. 17 zeigt), in rother Farbe gedruckt und wie der Titel von einem dreifachen schwarzen Rahmen umgeben. (Bibliothek des regul. Chorherrenstiftes St. Florian in Oberösterreich.)

6. RITUALE. *Ritualis Liber Ecclesiae Viennensis.* (Viennae?) Hain 13927.

Sine anno.

7. ALBERTUS MAGNUS. f. 1a tit: *Albertus Magnus de secretis Mulierum cum commento.* etc. f. 2a: *Exposito super Henricum de saxonia de secretis mulierum Incipit feliciter.* f. 2b: *Tractatus Henrici de saxonia Alberti Magni discipuli de secretis mulierum quem ab Alberto excepit feliciter incipit. Capitum primum.* Explicit: f. 37b col. 2: *Impressum Vienne per Joannem Winterburg* (nicht Winterberg, wie Hain angibt). S. a. 4°. g. ch. maj. et min. c. sig. 2 col. 37 Bl. Hain 562. (Königl. Hofbibliothek in München.)

[1] (X. Schier), Commentatio etc. S. 20.

8. BEROALDUS, PHILIPPUS. *Carmen de die dominicae passionis.* f. 1a tit: *Philippi Beroaldi Viri clarissimi | que Doctissimi Carmen Elaboratissimum in Me|moriam Sanctissime Passionis Domini Nostri Jesu Chris ti Quam Pientis sime conscrip|tum. Ad lectorem.* (Distichon) f. 2a: *Carmen Philippi beroaldi de | Die dominice Passionis.* Term. f. 4a l. 22. *Auxilium et feras miseris mortalibus amen.* S. l. a. et typ. n. 4°. r. ch. s. s. c. et pp. n. 34 l. 4 Bl. (Viennae, Winterburger.) Hain 2976. (K. k. Hofbibliothek in Wien und königl. Hofbibliothek in München.)

9. CANONES. f. 1a: *Textus canonum penitenialium cunctis curam animarum habentibus multum salubris atque perutilis de verbo ad verbum pene de summa fratris Astensis ordinis minorum extractus*, etc. f. 2a: *Incipiunt canones*, etc. f. 4b: *Finis.* S. l. a. et typ. n. 4°. g. ch. c. s. (Viennae, Joh. Winterburger.) Hain 4343.

10. CELTES, CONRADUS. *Ars versificandi*, etc. f. 1a tit: *Ars versificandi et carminum conradi celtis protucii poete laureati.* f. 1b (elegia sic incipiens): *Carmina uecte modis*, etc. f. 2a (c. sign. A ij): *Conradus celtis protucius Frederico Illustrissimo Saxonie duci S. P. D.*, etc. Expl. f. 20a l. 44. s. subscr. s. l. a. et typ. n. 4°. g. ch. c. s. 43 l. 20 Bl. Druck wie Regulae Grammaticales. (Viennae, Winterburg.) Hain 4845. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

11. CELTES, CONRADUS. *Oeconomia.* f. 1a: *Conradi Celtis Economia.* f. 1b: *Ad lectorem Si quem mase.* (Zwei Distichn.) f. 2a: *Conradi Celtis Economia id est de his que requiruntur ad honestam suppelectilem philosophi patris familias.* Explicit: f. 4b: *Condiderint monumenta vitae. | Amen.* Term. f. 4b. l. 24 addita voce: *Finis.* s. l. a. et typ. n. 4°. g. ch. c. s. c. pp. n. et initial. 38 l. 4 Bl. (Viennae, Joh. Winterburger.) Hain 4843? (K. k. Hofbibliothek in Wien; Universitäts Bibliothek in Graz.)

12. DATUS, AUGUSTINUS. *Elegantie minores.* f. 1a tit: *Elegantie minores Augustini Dati ec.* f. 2a: *Augustini Dati senensis isago gicus Libellus in Eloquentia precepta ad Andream domini Christoferi filium.* Explicit: *Augustini Dati Senensis oratoris | primarij Isagogicus libellus in eloqutionis precepta Explicitus est.* S. l. a. et typ. n. 4°. g. ch. c. s. 36 l. 24 Bl. (Viennae, Joh. Winterburger.) Druck wie D. 803. Hain 5975. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

13. DIONYSIUS AFER, seu ALEXANDRINUS. *Dionisi Alexandrini philozophi* (sic) *de situ orbis Translatio per pristianum* (sic) *grammaticorum principem.* Am Ende: *Impressum Vienne a Joanne Winterburg Emendatum autem a M. Joanne Cuspiniano artis et humanitatis professoris* (sic) *qui publice hunc libellum in studio Viennensi interpretatus est.* s. a. 4°, 30 lin. 20 Bl. Hain 6224. (Derselbe bemerkt c. 1493 bis 1494.)

14. DONATUS. f. 1a (c. sign. 1.) *Nomen. (A) Lexina que pars. Est nom en. Quare. Quia est pars orationis declinabilis cum casu significans propri vel communiter* (sic) *corpus aut|rem* etc. Explicit f. 7b. l. 30 *timoris et at ae ast* etc. Deinde subscr: *Impressum Wienne. per J. W.* s. a. 4°. g. ch. c. s. 30 l. 7 Bl. Eine lateinische, verzierte Initiale. Die Fragen am Anfange der Zeile sind immer mit größeren Buchstaben gedruckt. Hain 6376. (Königl. Hofbibliothek in München. s. a. 687 m.)

15. REVOCATIO. *Moderna* (sic) *revocatio cuiusdam garrientis contra summi Pontificis auctoritatem et religiosorum mendicantium Privilegia.* (1493? S. l. et a. Verisim. Viennae. Austriae.) Hain 13886.

16. TACITUS, CORNELIUS. *De origine et situ germanorum liber.* f. 1a: *Cornelij Taciti De origine et | situ Germanorum Liber incipit.* f. 9a: *A C. C. De situ et moribus Germanie additiones | Fabula demogorgonis de creatione mundi praefatio.* Explicit f. 14b: *De qbus in Germania nostra illustrata que ad Topographiam attinere visa sunt diffusius | scripsimus. Finis.* S. l. et a. typ. n. 4°. g. ch. c. sig. 14 Bl. 40 l. (Viennae, Winterburger.) Schrift mittelmäßig wie D. 306. Hain 15225? (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

17. TITULUS CRUCIS. *Titulus Crucis Jesu Christi.* Ein einseitig bedrucktes Flugblatt, 45 cm breit, 18 cm hoch, enthaltend die Aufschrift des Kreuzes in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache; darunter steht: *Aspicias summa demissas arce figuras*, etc. Unten: *Hic titulus Christi: a viris clarissimis: qui et hebraeam et graecam linguam cum latine preclare callent approbatus est. Impressus Vienne p. Joannem Winterburg.* Dieses Blatt ist eingeschaltet zwischen Bl. 333 und 334 in dem Exemplare von »Hartmanni Schedelii Chronicon latin. Norimbergae 1493«, welches der Autor selbst besaß und das sich gegenwärtig in der königl. Hofbibliothek zu München befindet. Serapeum, Jahrgang 1854, S. 148.

18. VNGELT. *Vngelt vom Wein.* S. l. et a. (Wien, Joh. Winterburger 1492?). 16 Blätter ohne Zahl und Custod. Signat. 20 Zeilen auf jeder Seite, fast durchgängig roth gedruckt. Serapeum, Jahrgang 1861, S. 982. (Großherzogl. Bibliothek zu Oldenburg.)

1514.

19. MISSALE. *Missale Strigoniense. cum multis additionibus ac missis: summa cum diligentia castigatum: sunt preterea quedam misse de nouo supra addite que in missalibus hactenus impressis nusquam habentur: sunt etiam quedam misse signate vbi stationes Rome obseruantur* etc. Darunter ein kleiner colorierter Holzschnitt, Maria mit dem Jesuskinde auf dem Monde stehend. Zu beiden Seiten dieses Bildes liest man: *Mathias Milcher, Bibliopola Budensis.* Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich ein großer, colorierter Holzschnitt. Derselbe stellt in seinem unteren und Haupttheile die Leidenswerkzeuge (Arma xpi) und den Leichnam Christi dar, welcher wie im Missale Saltzburgense und Pataviense von Engeln gehalten wird. Darüber sind in einem Renaissance-Bogen die Brustbilder des St. Stephan, des St. Emerich und des St. Ladislaus angebracht. Auf dem nächsten Blatte beginnt das sechs Blätter und eine Drittel Seite starke Kalendarium, worauf die Instruction für eine Tabelle über die Goldene Zahl, den Dominikalbuchstaben und die beweglichen und unbeweglichen Feste folgt. f. 8 beginnt die Salz- und Wasserweihe; daran reihen sich das Register der Messen und Weihen, Gebet und Vorbereitung des Priesters zur Messe, ein Unterricht vor der Messe, Beschwörungen der bösen Geister »prout Rome in basilica ecclesie Sancti Petri conjurantur«, der englische Gruß und das Glaubensbekenntnis. Das eigentliche Missale secundum chorum Strigoniensem, das nun beginnt, besteht aus 228 paginierten Blättern. Initialen mit Figuren, theilweise coloriert, theilweise schwarz. Vor dem Canon auf Blatt 86 ist ein guter Holzschnitt, Christus am Kreuze zwischen Maria und Johannes (coloriert). Der erste Buchstabe stellt einen messelesenden Priester vor (wie S. 22 dieses Werkes, Nr. 14). Auf Blatt 221 heißt es: »Subsequentes missas speciales postquam in rubrica Strigoniens. non habeantur: in hac tamen noua impressione .... pro maiori diuini amoris incentiuo et operis decore subiunxit impressor fidelissimus«. Auf der letzten Seite des letzten Blattes ist das Verzeichnis dieser Messen. — Am Ende: *Hoc presens secundum chorum Strigoniensem cum omnibus requisitis: et aliis multis supra additis studiosissime reuisum correctum et emendatum: in clarissima vrbe superioris pannonie: quam*

ulim fauiuna nune Vienne dicta Joannes Winterburger Anno salutis etc. Millesimo quingentesimo decimo quarto Quartas Idus Novembris finem optatum rendicans Missale impressum explicit. Deo gratias. 4°. Das große rothe Buchdruckerzeichen Winterburgers, ohne Verse. Gothische Schriften, von der größten bis zur kleinsten. Schwarz und roth gedruckt. (Bibliothek des Cisterzienser Stiftes Zwettl. Auf der Innenseite des Einbandes steht geschrieben: Missale vigesimo septimo [1527] die April. emptum est fl ij 9 iij.)

Sine anno.

20. ANSCHLAG ODER STEUER-PATENT auf Grund der Landtagsbewilligung zu Krems. *Geben zu Wienn am Freitag vor Reminiscere in der Vasten. Anno etc. octavo.* Unten: *Verordent von der dreyer Stannd wegen Prelatten Herren vnd Ritterschaft der einlegen vnd anslags.* 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

21. ANSCHLAG ODER STEUER-PATENT auf Grund des «Lanntag Nicolai negst zu Wien». *Gebn zu Wienn an Freitag nach Sunntag Oculi In der Vaste. Anno etc. Im zehentn Jar.* Unten: *Die Verordentn der Landschaft des Furstntumb osterreich vnder der Enns.* 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

22. ANSCHLAG ODER STEUER-PATENT auf Grund der Landtagsbewilligung *am Montag nach sannd Jorgen tag nachstuer schienn zu wien . . . Datum An Erichtag Sand Floriansteg des heiligen Marters. Anno domini. etc. in zwelften.* Unten: *Die Verordenten der Lanndschaft des Fürsttumb Osterreich vnder der Enns.* 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

23. LANDTGERICHT. f. a: *Hirine seyn die Artigkl der Landgricht des Furstentub Osterreich durch die Romisch Kaiserliche Maiestat ec. antgericht. In wien durch Johan winterpurger truckt.* Dies in einer portalartig geschnittenen Einfassung. Die Ordnung gilt für Österreich unter der Enns und beginnt f. 1b: *Wir Maximilian von gots gnadn Erwelter Romischer Kayser . . . .* Zum Schlusse: *Geben in vnnser Stat Gmunden am Ain vnd zwaintzigisten Tag des monats Augusti nach Christi gepurd funffzehenhundert vnd Im viertzehenden vnnserer Reichr des Romischen Im Newnundzwaintzigisten Vnd des Hungerischen Im fünfund zwaintzigisten Jaren.* 4°. 8 Bl. Großer schöner Druck. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

24. ORDNUNG FÜR MAURER UND ZIMMERLEUTE. Ordnung, wie es bezüglich des Lohnes der Maurer und Zimmerleute in dem Fürstenthume Österreich gehalten werden solle. Da die Bürger und Inwohner der Stadt Wien und andere Unterthanen auf dem Lande «mit dem lon merklich . . . . beswert vnd vbernomen werden», so gibt Maximilian diese Ordnung. Darnach soll jeder Meister oder Geselle, der in das Fürstenthum kommt und seine Arbeit versteht, zugelassen werden. Dem Meister gebühren 28, dem Gesellen 24, dem Tagwerker 16 Pfennig, etc. Die Ordnung beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden Erwelter Romischer Kayser . . . .* Schluss: *Geben an Phintztag vor sanndt Bartholomeus tag des heiligen zwelf poten. Anno dñi. funffzehen hundert vnd im zwelfften unserer Reiche des Romischen im sibenundzwaintzigisten. vnd des Hungerischen im dreyundzwaintzigisten Jaren.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

25. NIEDERLAGSORDNUNG DER STADT WIEN. Mandat und Ordnung, welcher sich die fremden Handelsleute bei dem Verkehre ihrer Waren in der Stadt Wien, insbesondere in Ansehung der städtischen Niederlage und des städtischen Waggefälls zu fügen haben. (ddto. 29. September 1512.) Die Ordnung beginnt: *Wir Maximilian von gottes genaden erwelter Romischer Kaiser . . . . das alle Kauffleyt so in vnsern fürstenthumb Osterreich arbaitten mit irer Kaufschatz dy gemain Stras auf wasser vnd lande fuesich gen Wienn faren vnd Ir kaufschatz daselb vnd mindert anderswo niderlegen sollen . . . .* Schluss: *Geben am freytag vor sand Peters tag Ketenfeir. Anno etc. im zwelften. Vnnsers Reichs des Romischen im sibenundzwaintzigisten: vnd des Hungerischen Im dreyundzwaintzigisten Jaren.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

26. ORDNUNG GEGEN DIE ZIGEUNER. Verbot, dass die Zigeuner in dem Fürstenthume Österreich unter der Enns lagern oder durch dasselbe ziehen dürfen. Beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden Erwelter Römischer Kayser zu allentzeiten merer des Reichs . . . . wellen: das Ir . . . . nicht . . . . gestattet . . . . das die gedachten zigeiner in die berurten vnser Fürstenthüb vnd Lande komen . . . .* Schluss: *Geben am freytag* (18. Dec.) *nach sand Lucien tag. Anno dni. etc. Im zwelfften vnser Reiche des Römischen im Sibenundzwaintzigisten vnd der Hungerischen Im dreyundzwaintzigisten Jaren.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

27. ORDNUNG FÜR EINE GELD- UND EFFECTEN-LOTTERIE. Mandat Kaiser Maximilians I., wodurch einer von der Stadt Breslau unternommenen Geld- und Effecten-Lotterie die Genehmigung für die fünf österreichischen Erbländer ertheilt wird, ddto. Wien, 5. November 1517. Das Mandat beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden erwelter Romischer Kayser . . . .* und schliesst: *Geben zu Wienn am phintztag nach allerheilige tag. Anno dni etc. im sibentzehenden vnser Reiche des Romischen im zwayunddreissigisten vnd des Hungerischen im achtundzwaintzigisten Jare.* Hierauf folgt die Kundmachung der «Ratmäne der stadt Breßlaw». Schluss: *Gebenn mitwoch nach Bartholomei des heiligen zwelf potten. Nach Christi gepurdt funffzehenhundert darnach im Sibentzehenden Jar.* Das Beste sind fl. 1000 rheinisch, das Los kostete $^{1}/_{15}$ eines rheinischen Guldens gleich zwei weiße Groschen. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

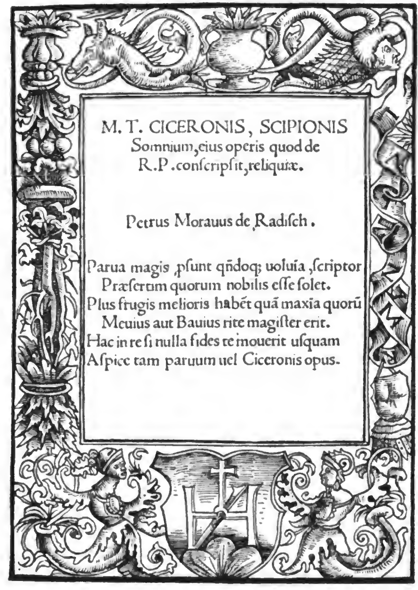
HIERONYMUS VIETOR (PHILOVALLIS ODER DOLIARIUS).[38]

(1510 bis 1531.)

Vietor, einer der vorzüglicheren Buchdrucker Wiens und Krakaus, war zu Liebenthal im schlesischen Fürstenthume Jauer geboren, daher er sich nach der Sitte der Zeit auch Philovallis oder Philovallensis nannte. Sein Vater hieß mit dem deutschen Namen Augustin Büttner, welchen er latinisierte und sich Vietor, auch Doliarius, Doliator, d. i. Büttner, Bötcher oder Binder, auch Fassbinder nannte. Es ist also unrichtig, wie man es häufig finden kann, Victor zu schreiben.

[38] (X. Schier), Commentatio etc. S. 24 f. — M. Denis, W. B. u. Nachtr.

Vietor hatte sich in seinen Jugendjahren der Studien wegen nach Krakau begeben, wo er im Wintercurse des Jahres 1497 unter dem Rectorate des Andreas von Labischin als Universitätsschüler in die Matrikel der Artistenfacultät eingetragen wurde (Jeronimus de Lybental). Im Jahre 1499 erlangte er sogar den Grad eines Baccalaureus der freien Künste an dieser Facultät. Die Anreden an die Leser und die



M. T. CICERONIS, SCIPIONIS
Somnium, eius operis quod de
R. P. conſcripſit, reliquiæ.

Petrus Morauus de Radiſch.

Parua magis ꝓſunt qn̄doq; uolūia ſcriptor
Præſertim quorum nobilis eſſe ſolet.
Plus frugis melioris habēt quā maxīa quorū
Meuius aut Bauius rite magiſter erit.
Hac in re ſi nulla fides te mouerit uſquam
Aſpice tam paruum uel Ciceronis opus.

Nr. 19. Titeleinfassung zu Vietors Cicero ‹Scipionis Somnium›. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.

Ausgabe der Elegie des Janus Pannonius bezeugen diese Studien. Hierauf widmete sich Vietor dem Buchhandel und Gutenbergs Kunst, welche er in der bekannten Haller'schen Officin zu Krakau erlernt haben dürfte, daher er stets enge Beziehungen zu dieser Stadt, zu polnischen Adeligen und Gelehrten hatte, welche später durch den Fürstencongress zu Wien, 1515, noch mehr erweitert wurden. Im Jahre 1509 hatte er bei Winterburger des Ruthenen Paul von Crosna, Gedichte an St. Ladislaus von Ungarn und St. Stanislaus von Polen drucken und verlegen lassen; hier nennt er sich ‹Hieronymus Doliarius de libental›.

Im Jahre 1510 besaß er aber schon einen Buchladen in Krakau, und seine Ausgabe des Schulbuches von Johannis Stobnicensis' »Parvulus Philosophiae naturalis« (4°), versehen mit dem polnischen Wappen und dem Bilde des St. Stanislaus, wie derselbe den Edelmann Petrus erweckt, weist auf einen engen Verkehr mit der Universität und den Studenten hin, für welche er seither viele Unterrichtsbücher druckte.

Noch in demselben Jahre begann Victor in Wien selbst zu drucken und trat auch mit Johann Singriener in eine Geschäftsverbindung. Beide nennen sich caleographi, sodales, socij, laborum et lucri socii, einigemale auch partiarii, doch wird Victor oder Philovallis immer voraus gesetzt. Allein unterschreibt sich Victor mitunter Doliarius, auch blos Hieronymus. Das erste Product ihrer Presse war ein Claudianus.



Nr. 20. Victors Wappen und Buchdruckerzeichen im »Dialogus Philosophiae« (1513).
Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.

Victors und Singrieners Officin war gut eingerichtet. 1511 besaßen sie schon griechische Lettern, und ihr großer lateinischer Druck kann sich mit allen gleichzeitigen messen. Zuweilen druckten sie mit schöner Mönchsschrift, weshalb sie auch Vadianus lobt. Trotz der vortrefflichen Einrichtung und ihrem Vermögen haben sie aber größere Werke nicht übernommen.

1514 befand sich ihr Buchladen auf dem Alten Fleischmarkte gegenüber dem Nonnenkloster St. Lorenz (in foro Carnario prisco, e regione dini Laurentii Venũ expositum, wie es auf Vadians »Mythicum Syntagma, Gallus Pugnans« heißt). Die Geschäftsverbindung beider dauerte aber nur bis zum December 1514; denn am Beginne des Jahres 1515 druckte Victor schon allein. Sie blieben trotzdem gute Freunde, und Agricola lässt bei beiden drucken, denn auch Singriener hatte eine eigene Druckerei errichtet. 1516 bezog Victor ein Haus in der Weihenburggasse, welches seit dem Jahre 1440 der medicinischen Facultät gehörte (domus legata a D. Nicolao de Hebersdorf in der Weyhenpurck, proxima Pfundmaschianae domui),[39] übersiedelte aber noch im Jahre 1517 für beständig nach Krakau, wo er eine große Buchdruckerei errichtete, welche er mit des Diodorus Siculus und des Scopus Übersetzung beginnt. Er führte zuerst die Officin in Compagnie mit Marcus Scharffenberger, im Jahre 1522 mit Florian Ungler, zuletzt selbständig.

Auch nach der Errichtung der Buchdruckerei in Krakau wird in seiner Wiener Officin eifrig fortgearbeitet; sie steht in hohem Ansehen, und 1528 unterschreibt sich Victor auf einem Wiener Drucke als »Typographus Regius«. Seit 1519 wurden aber die Druckwerke immer seltener und 1531 ward sein letztes Werk, die »Peroie Libb. veteris Instrumenti von Janus a Suola«, gedruckt.

Das Wiener Geschäft hatte der Bruder Victors, Benedict Büttner, verwaltet, wie aus den städtischen Rathsbüchern Krakaus (Acta consularia Cracoviensia) ersichtlich ist, wo es zum Jahre 1523 heißt: »Jeronimus

[39] (X. Schier), Commentatio etc. S. 24 f.

Victor calcographus cum fratre suo Materno Büttner plebano in Zeiffershoff, constituerunt Johannem Singreninm et Matezker (es ist dies Joh. Metzger, seit 1513 Buchhändler in Wien), amicos in plenipotentes suos ad eroganda bona fratris illorum olim Benedicti Victoris, Viennae demortui».[60]

Nachdem Victor 21 Jahre in Wien gearbeitet hatte, widmete er von jetzt an ausschließlich seine Thätigkeit und Kraft der Officin in Krakau. Hier beschloss er auch 1546 das Leben, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen. Seine Witwe setzte aber noch bis zum November des Jahres 1551[61] das Geschäft fort und hielt den Ruf ihres Mannes aufrecht.

Victor druckte wenig in deutscher, das Meiste in lateinischer, Einiges auch in polnischer und griechischer Sprache, in welcher seine Schriften ganz besonderes Lob verdienen und auch erhalten haben. In einer Ausgabe des Donatus vom Jahre 1516 sehen wir eine schöne große Schrift, darunter Capitalbuchstaben, welche vermuthlich aus Paris bezogen worden waren. Er sorgte auch für einen correcten Druck, gutes Papier und zierliche Holzschnitte; wir verweisen nur auf die Unterredungen des Salomon mit Marcolphus, 1521, und das Leben Jesu, 1522, in prachtvoller Ausstattung mit den Holzschnitten von dem berühmten Hanns Schenflein — beide Bücher in polnischer Sprache und in Krakau gedruckt. Sein schönstes Werk ist aber das «Odeporicon id est Inerarium... D. Mathaei... Cardinalis Gurcensis... Quaeque in conuentu Maximiliani Caes. Aug.... regum Vladislai Sigismundi ac Ludouici, memoratu digna gesta sunt per Riccardum Bartholinum perusinum aeditae (1515)»; 4°, 68 Blätter mit großer lateinischer Schrift. Dieses Werk durfte Niemand bei Strafe der Confiscation und zehn Mark löthigen Goldes innerhalb zehn Jahren nachdrucken. Ein schönes und seltenes Werk seiner Presse ist auch «Diodori Siculi Scriptoris Graeci libri duo» (Philippus und Alexander) in der lateinischen Übersetzung des Angelo Cospi von Bologna (1516), 4°, gewidmet dem Kaiser Maximilian. «Es ist auf dem schönsten Papiere gedruckt, alle Titel sind in Quadratlettern, der übrige Druck ist groß und so, dass er sich mit allen älteren und neueren messen kann, und Deutschland wohl nichts ähnliches zu dieser Zeit aufzuweisen hat».[62] Ein in vieler Beziehung schöner Druck ist auch «M. T. Ciceronis, Scipionis somnium, ejus operis, quod de R. P. conscripsit, reliquiae», herausgegeben von Petrus Moranus de Radisch. Die hübsche Titeleinfassung ist Nr. 19 abgebildet.

Im Geiste jener Zeit lag es, dass Künstler und Humanisten sich im Lobe etwas zu Gute thaten; es darf uns darum nicht wundern, wenn Victor 1515 von sich sagt, er sei «chalcographus accuratissimus», oder wenn er in Versen singt:

Illa Victor habet solers Hieronymus arte
Calcographus, quem nunc docta Vienna nutrit.

Aber auch Johann Marius, Rhaetus, lobt Victor im «Juvencus» (1511) als einen eifrigen Druckherrn.

Um die Hebung der Typographie und Literatur in Krakau hat Victor unstreitig viele Verdienste. Die Universität daselbst hat ihm die Herausgabe von Lehrbüchern und Classikern, die polnische Literatur aber die Veröffentlichung der ersten Bücher in polnischer Sprache zu verdanken.

Sein Buchdruckerzeichen hat zwei Formen, eine größere in Verbindung mit seinem Wappen (s. Nr. 20), und eine kleinere, welche sich bei ihm ziemlich häufig findet, und zwar in der unteren Leiste der Einfassung, wie die oberwähnte Ausgabe des Cicero (s. Nr. 19) zeigt.

Denis zählt von Victor und Singrenius und von Victor allein folgende Werke auf:

Jahr	Victor und Singrenius	Victor	Jahr	Victor und Singrenius	Victor	Jahr	Victor und Singrenius	Victor
1510	2	8	1515	—	17	1529	—	3
1511	22	1	1516	—	8	1530	—	3
1512	15	—	1517	—	9	1531	—	1
1513	22	—	1518	—	2	Sine anno	2	12
1514	16	—	1528	—	3			

[60] Nach gütigen Mittheilungen des Krakauer Archaeologen Ignaz Zegota Pauli.

[61] Das letzte bekannte Werk der Victor'schen Officin in Krakau ist: «Paraenesis christiana» 1551 Mense Novembri. Crac., vidua Victor. 4°. (Dr. K. Estreicher, Polnische Bibliographie des XV. bis XVI. Jahrhunderts [Krakau 1887], S. 33 u. 143.)

[62] M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl. (Wien 1780), S. 263, Nr. 146.

Victors Wiener Drucke, auch die in Verbindung mit Singriener, gehören fast alle der profanen Literatur an, nur wenige sind theologische Schriften. Unter jenen finden wir Schulbücher, Classiker-Ausgaben, einige medicinische und astronomische Schriften, Reden, Lehrgedichte, Briefsammlungen u. a.

In Folgendem führen wir mehrere Druckwerke aus den genannten Officinen an, welche bei Denis nicht vorkommen:

1508.

28. TANSTETTER (COLLIMITIUS), GEORG. *Commentarius in Almanach. Viennae Pannoniae. H. V. 1508.* Diese Ausgabe ist sehr selten, ja sie scheint nahezu verloren zu sein. Sie ist uns nur aus dem Kataloge der Stiftsbibliothek zu Mariä Einsiedeln in der Schweiz bekannt geworden, aber das Buch selbst ist auch dort nicht mehr vorhanden, so dass wir oben im Texte keinen Gebrauch machen konnten. Denis, W. B., S. 133, Nr. 199, kannte nur die Ausgabe vom Jahre 1519. Der Commentarius ist gleich dem usus Almanach Andreae Perlachii.

1515.

29. AGRICOLA, RUDOLPH. *Elucidarius dyalogicus Theologiae Tripertitus: infinitarum quaestionum resolutivus. Vade Mecum.* Hierauf folgen neun Disticha: 1. »Mos est cuique suus: nec tentus in omnibus unus; | Et delyciderüs ducimur usque nonis.« 9 »His praesens accedat opus brevitate pusillum | Multa hic de sacris quaestio rebus erit«. Auf der Rückseite dieses Titelblattes: Ad lectorem. Interrogatio Discipuli ad Magistrum Liber Primus. Secundus. Tertius. Zuletzt: Sed vale discipule. Et tu vale praeceptor dilectissime. Darauf folgt: Commonefactio brevis ad lectorem; dann: repertorium, Index. Am Ende: *Impressum Vienne per Hieronymus Victorem. Impensis vero Leonardi et Luce Alantsee fratrum. Anno Christi 1515. Mense Junij.* Auf der letzten Seite das Verlegerzeichen der Alantsee. 4°. 96 unnumer. S. Signat. Custod. Kleine, schöne Schrift; viele Kürzungen. Denis, S. 140, führt den Titel an, aber abweichend von dem Obigen, da er ihn nur aus »Janoszki Mem. Misc.« I. Bd. S. 10 kannte. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

30. AGRICOLA, RUDOLPH. *Pro reverend. Matheo Langio Episcop. Gurcensi Silvula per Rudolfum Agricolam Rhetum Hydroburgum. Viennae Hieronymus Victor. 26. Fe bruar) 1515.* 4°. (In der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen. Geschenk des Verfassers an Vadian. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 18.)

31. VADIAN, JOACHIM. *Helvetius Poet. Laurea. De Vadianorum familiae insignibus, a Sigismundo primo R. Rege donatis, ad Melchiorem Vadianum fratrem Exegesis.* Darunter das Vadianische Wappen. Hierauf »Rudolphi Agricolae Rheti ad Joachimum von Watt alias Vadianum Carmen«. Drei Disticha. Am Ende: *Hieronymus Victor impressit. An. 1515. Men. Jan.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod.. Schöner Antiquadruck. Vgl. Denis, S. 181. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

32. BARTHOLINUS RICARDUS. *Odeporicon id est Itinerariu Reverendissimi in Christo patris et Dni D. Mathei Sancti Angeli Cardinalis Gurcensis coadiutoris Saltzburgensis. Generaq. Imperii locumtenentis. Quaeq. in conventu Maximiliani Caes. Aug. Serenissi. q. regnum Vladislai Sigismundi ac Ludovici. memoratu digna gesta sunt per Ricardum Bartholinum perusinum aedita.* Am Ende: *Hieronymus Victor hoc opus impressit Viennae. Impensis Joannis Vuidman Augustanum, quod impressioni XIIII Kalend. septemb. datum est, absolutum vero, Idibus Septemb. Anno Dom MDXV.* 4°. Eine andere Ausgabe als bei Denis S. 132, Nr. 142. Sie unterscheiden sich z. B.: D. Ausg. f. 1 b: Zeile 3 Cretensis, Ausg. II. Craetensis; D. Ausg. f. 3 a: Initiale C, Ausg. II. fehlt; D. Ausg. f. 3 a: Zeile 7 von unten eum, Ausg. II. eu.; D. Ausg. f. 3 a: Zeile 1 von unten oriretur, Ausg. II. oriretur; D. Ausg. f. 3 b: proferrennt, Ausg. II. proferrentur, etc.; D. Ausg. f alt: Joanis Vuldeman, Ausg. II. Joannis Vidmann. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

33. RODERICUS DUBRAVIUS *Bohemus. Libellus de Componendis Epistolis.* Rodericus de se. Zwei Disticha. Am Ende: *Per Hieron. Victor. VII. die Sept. Anno MCCCCCXV.* Verlegerzeichen der Brüder Leonh. und Luc. Alantsee. 4°. 16 unnumer. Bl. Große, schöne Schrift. Denis, S. 49, beschreibt die Ausgabe vom Jahre 1511. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)

34. HIERONYMUS. *Epistola Beati Hieronymi ad Paulinum Praesbyterum. additis insuper quibusdam Prologis.* Sechs Disticha von Rudolf Agricola Junior. Randeinfassung mit H. Victors Schild. f. 1 b: »Epistola B. Hieronymi ad Paulinum Praesbyterum de omnibus divinae historiae libris«. (Ed. Rud. Agr. jun.) Am Ende: *Finis. Mense Sept. M.D.XV.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Ohne Ort und Drucker, aber ohne Zweifel aus Victors Wiener Presse. Verzeichnis der Manuscripte und Incunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen. St. Gallen 1864, S. 240. — Panzer, Annalen der Typographie. IX. Bd. S. 28. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1516.

35. DONATUS. *Continetur hic Donatus Minor cum Catone et Sulpitii Verulani Institutis Moralibus.* Dies in Victors Rahmen, wie oben abgebildet ist. Am Ende: *M.D.XVI. Mensae* (sic) *vero Novembr.* Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein Holzschnitt: Janus bifrons. Auf Seite 3 beginnt der bekannte Donattext: Partes orationis quot sunt? Octo. Quae? Nomen etc. 8°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

36. CICERO, *M. T. Ciceronis eloquentiae parentis epistolae breviores. Jodoci Badii Ascensii, conficiendarum epistolarum compendium. Michael Alchoner Patavie. Lectori. Barbariae ut mundus scabram rubigine linguam Antidotum praesens iste libellus habet.* Am Ende: *Viennae Pannoniae per Hieronymum Victorem Expensis Leonardi et Lucae Alantsee fratrū. Mense Octob. Aō. M.D.XVI.* 4°. 60 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori I. Bd. S. 208. Denis kennt eine solche Ausgabe mit Jodoci Badii Compend. erst vom Jahre 1523 aus Singrieners Presse. (Kaiserl. Universitäts- und Landes-Bibliothek in Straßburg.)

1517.

37. HARMONIUS, JOAN. *Joannis Harmonii Mars. Elegantissima Comoedia quae inscribitur Stephanum Philippus Gundelius.* (Epigramm.) Am Ende: *Hieronymus Victor. Impensis Leonardi et Luce Alantsee fratrum Impressit. Viennae Austriae Anno Salutis M.D.XVII. Mense Julio.* 4°. 1 Bl. und 41 unnumer. S. Signat. Custod. Verlegerzeichen der Alantsee. (Stadtbibliothek zu Winterthur.)

38. CEBES, THEBANUS. *Tabula Cebetis Thebani ex graecis in latinum tralata* (sic) *Ludovico Odaxio interprete.* Am Ende: *Per Hieronymum Victorem 17.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der letzten Seite ist ein Holzschnitt, darstellend den Schauplatz des menschlichen Lebens. Denis in seinem Nachtrage zur Buchdruckergeschichte Wiens, S. 44, führt eine Ausgabe vom Jahre 1515 an, in der Buchdruckergeschichte Wiens, S. 198 f., eine auf das Jahr 1519. (Stiftsbibliothek St. Florian.)

1528.

39. ABCLAG *beider Königen von Frankreich und Engelandt. Auch Römischer Kayserlicher Mag. mündtlich vnndt schrifflich antwort zu Burgos xxij vnd xxvij Januarij gehandelt Im M.D.XXVIIJ Jar. Veritas vincit* (sic.). Am Ende: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hieronymum Victorem. Anno etc. M.D.xxviij.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr verschnörkelte Schrift. Eine Übersetzung nach dem spanischen Drucke. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1529.

40. PEUTHINERUS, CHUNRADUS. *Ju. Cons.* Hierauf folgen zwei Disticha: *Juris erat quondam magnas componere lites — Vertere nec nigra in candida moris erat — At nostris quid non audet Rabula improbis annis — Cuius vipereo felle* (sic) *sophisma madet.* Dies als Titel auf dem ersten Blatte. f. 1 b: Rosini Octostichon und f. 2 a: ein aus Wien datiertes Schreiben des Konrad Peutinger an den Rechtsgelehrten Hieronymus Hauser, worin er demselben seinen Dank für den Beistand gegen seine Feinde und Verhandler ausdrückt und zugleich seine den Gegenstand dieses Druckes bildende kleine Schrift: «Quorundam Jurisscientiae illustratorum judicium ex praeceptoribus meis collectum» übersendet. Diese Juristen sind: Guanerius, Rogerius, Placentinus, Bovianus, Azo, Accursius etc. Zum Schlusse: «Ad Doctorem Hieronymum Hauser, Antonii Melae Hendeca syllabi» und «Ad eundem de uita et Mortis commentatione Conradus Peuthinerus Ju. Cons.» Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Hieron. Victorem. Anno domini millesimo quingentesimo Vigesimo nono Mense Septembri.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Ganze ist mit einer eigenthümlichen, von Victor früher vielleicht nicht gebrauchten Cursivschrift gedruckt. Dieses Stück war, wie Ebert l. c. S. 377 sagt, völlig unbekannt und wurde daher im neuen literarischen Anzeiger 1807, S. 791, nochmals abgedruckt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studien-Bibliothek in Olmütz.)

1530.

41. PARACELSUS, THEOPHRASTUS. *Practica D. Theophrasti Paracelsi, gemacht auff Europen: Anzufahen in dem nechstkünfftigen Dreyssigsten Jar, bis auff das Vier vnd dreyssigst nachuolgend.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Hübsche gothische Schrift. Am Ende: *Getruckt zu Wienn, durch Hieronymum Victor, nach Christi gepurt M.D.XXX. Jar.* (Schotten-Bibliothek in Wien.)

42. ECK, VALENTIN. *Ad Inclytum Hungariae Et Bohemiae Regem Etc. Archiducem Austriae Etc. Dominum Ferdinandum. Epistola, nomine partium superiorum Hungariae. Valentino Eckio Landauo Autore, Alia eiusdem Epistola, Ad Magnificum D. Alexium Thurzonem, Regiae Curiae Judicem. Hieronymus Victor excudebat Viennae Austriae Anno Domini M.D.XXX.* 4°. Titelbl. und 7 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Ein wegen seiner Typen interessantes Stück. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

Sine anno.

43. PARADISO, JACOBUS DE. *Tractatus de animabus a corpore exutis.* Durch die Vergleichung der Lettern dieses Buches mit jenen, womit Victor das Odeporicon des R. Bartolinus 1515 druckte, ergibt sich das für Wiens Buchdruckergeschichte wichtige Resultat, dass auch das erstgenannte, unbezeichnete Buch aus Victors Officin stammt. Budik, Vorschule, S. 87.

1511.

44. VERGERIUS, P. P. — BASILIUS MAGNUS. — ISOCRATES. *Hic habentur haec: Petri Pauli Vergerii Iustinopolitani de moribus liber unus. — Basilii Magni Caesariensis Episcopi de gentilium poetarum legendis libris liber unus. — Isocratis Atheniensis Rhetoris et Philosophi Paraenesis ad Demonicum Hipponici filium libellus unus. L. Arretino et R. Agricola interpretibus. — Lectori.* (Distichon.) f. 1 b: «Joachimus Vadianus Sigismundo de Puechhaim, Vdalrico de Eyzing & Vuolfhardo Strein primae in Pannonia nobilitatis adulescētibus S. D. . . . Viennae Pannoniae Nonis Januarii Anno MDXI». Weiter sind darin noch enthalten: f. 21 a: «Vergerii vita vellicatim congesta», f. 22 a: «Leonardi Arretini Basilii paraphrastae: Ad Coluccium epistola», f. 22 b: «Basilii Magni vita», f. 31 a: «De Isocrate paucula». Am Ende: *Viennae Pannoniae per Hieronymum Philouallem & Joannem Singrenium socios. Expensis Leonardi Alantsee XIII.Kalen. Februarii. Anno domini M.D.XI.* 4°. 29 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Große schöne Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1512.

45. MANTUANUS, BAPTISTA. *Fratris Baptistae Mantuani Carmelitae Theologi Poetaeque clarissimi contra Poetas impudice loquentes carmen elegantissimum.* Dieser Titel steht auf der Stirn des nur vier Blätter zählenden Druckwerkes. Das von Denis in W. B., S. 311 beschriebene Exemplar findet sich nach ihm auf der Hofbibliothek; er führt es unter den Drucken ohne Druckjahr an, fügt aber die Vermuthung hinzu, es stamme aus Victors und Singrieners Presse um das Jahr 1512. Beides ist richtig; denn das auf der Studienbibliothek in Olmütz befindliche Exemplar hat am Ende der siebenten Seite: *Viennae, in aedibus Hieron. Victor et Johannes Singrenius Septimo Idus Septembris* (sic) *Anno M.D.XII.* — Auf der achten Seite folgen noch zwei von Denis ebenfalls nicht angegebene Disticha unter der Aufschrift: «Aquila loquitur. — Alitum uictrix dicor, me tela tonantis — Haud feriunt, Aquilae mundus et ipse subest — Caesar habet terras, et Olympica numina summus — Juppiter, hic coelos continet, ille solum». — Wappen. — Merkwürdig ist, dass auch dieses Olmützer Exemplar viele geschriebene Rand- und Interlinear-Erklärungen hat; wahrscheinlich wurde es gleich anderen zu einem Collegium benützt, auf welchen Umstand die nach dem Worte Finis geschriebene Notiz hindeutet: «Auditum sub Venerabili uiro Magistro Andrea de Cloczno tempore quadragesimali Anno Dom. 1522».

46. DONATUS. *Prima regula grammaticalis est ista.* Adjectiuum et substantiuum debent venire in tribus accidentibus grammaticalibus. s. in genere: in numero: in casu. Exemplum ut doctus vir: alba mulier: pigrum animal.... Mit gothischen Schriften gedruckt. Nur die erste römische Initiale ist verziert, an den Stellen der übrigen stehen kleine Buchstaben. Am Ende: *Impressum Vienne per Hieronymum Victorem & Joannem Singrenium. Anno domini Millesimo quingentesimo duodecimo. Die septimo Augusti.* 4°. 8 unnumer. Bl. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

47. REGULE TREDECIM. *Regule tredecim: iuxta doctrinam Apostoli: prime: ad Thimotheum tertio capitulo edite: cuilibet Clerico non inutiles in suo statu recte et salubriter conuersari volenti.* Unterhalb: *Sacerdotibus.* Dies in rother Schrift mit verzierten Anfangsbuchstaben. Dann folgen zwei Disticha: *Tunc tua commotum vulgus documenta sequetur — Quum fuerit nullis sors tua nota malis. — Disce igitur que prima bone tibi regula vite — Congruat: et disces: quum legis illud opus.* — Die Widmungsschrift lautet: «Clarissimo viro domino Petro Tlomyczky, Canonico et Archidiacono Cracouiens. Sandomiriensisqz Custodi. Stanislaus Leopolitanus Artium et Sacrorum Canonum Baccalaureus». Am Ende: *Vienne Austrie: per Hieronymum Victorem et Joannem Singrenium. Anno 1512.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Gothische Schrift. Denis führt diesen Druck zwar in seiner Buchdruckergeschichte S. 81 an, ohne aber hiervon mehr, als den Titel aus Janotzkis Mem. Miscell. angeben zu können. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

48. LAUDINUS, ZACHIA. *Epistolarum Turci magni per Laudinum libellus sententiarū grauitate refertissimus additis nōnullis lectu dignis epistolis Laertio, Gellio et nostrae tepestatis Calletio, praecincta unicuiq; titulo q̄ frugē habent totius lectiōis. Adolescentibus studiosis commodissime compactus.* Dies in einer portalartig geschnittenen Einfassung, oben mit der Zahl 1512, unten mit dem Zeichen des Künstlers. f. 1 b: «Laudini Equitis Hierosolymitani: ad Franciscu Beltrandū Comitem in epistolas magni Turci Praefatio». Leider fehlt der Schluss, doch scheint es eine andere Ausgabe zu sein, als die bei Denis, W. B., S. 62, Nr. 67 erwähnte. Wurde ebenfalls bei Victor und Singriener gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1513.

49. DIALOGUS PHILOSOPHIE. *Dialogus philosophie, de ritu omnium verborum venustate editus, Codrus et Matusalem persone negociantes; quoque; non ydoneos a sapientie repellunt tentoriis.* Tetrastichon, Georgij Elner Abdorfensis in dialogi commendationem. «Aptos quid faciat iuuenes: ad cunctaque dignos. Asophie castris quidnam discedere cogat? Candida quid multos ad sydera denique tollat? Noscere quisquis amas? quam cernis perlege musam». 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt der Text, welchem sich ein Epigramm Elners an seine Schüler anschliesst. Am Ende: *Impressum Vienne Pannonie per Hieronymum Victorem et Joannem Singrenium. Die XXV. Junij. Anno M.D.XIII.* Auf der letzten Seite ist Victors schönes Wappen. Ein Elementarschulbuch mit gothischer Schrift. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

50. EMSER, HIERONYMUS. *Khelnerbuech oder Weinmaisterey. Ein guter Tractat von beraittung erhaltung vnd wider zu recht bringung des Weins, Biers vnd Essichs, von wort zu wort auß dem Latein verteutscht.* Emser an den Leser: «Euch die jr sorget euren gesundt — Allzeit zu haben sey hie kundt — Dass Euch böß tranck im leib nit schad — So kauffet disen klain Tractat — In klainen Büchlein ist auch vil — Zu proben offt wer's glauben wil. — Herren Vlrich von Reckenbach, Domherren vnd Officialn zu Brixen in Detschland wünschet Hieronymus Emser alles hail vnnd seinen grueß etc.» Schluß: «Gott spar euch gesund vund den hochachtsamen Mann Herren Johann Creudener Probst, auch Doctor Stamler euren Domkherren, die freundlichisten leut grüsset in meinem namen. Gegeben auß vnser Canczley zu Dreßden an meinem geburtstag den 16. Martij im 1513. Jar. Volgen die Capitel dises Tractats, ...» Derselbe ist abgedruckt im Weinbuch: «Von Baw Pfleg vnd Brauch des Weins etc. Durch Johann: Rasch zu Wien an tag geben. Gedruckt zu München bey Adam Berg», S. 23 bis 44. Hieronymus Emsers Tractat von Wein, Bier vnd Essig etc. wurde gedruckt Wien, 1513. 4°. (S. Rasch l. c. auf der Rückseite des Titelblattes.) Eine lateinische Ausgabe führt Denis unter Nr. 141, S. 130, für das Jahr 1515 an; der Schluss der Dedication Emsers heißt daselbst: «Ex Cancellaria nostra Dresden XVI. die Martij (qui meus est natalis) Anno dom. Millesimo *quingentesimo Septimo*», woraus hervorgeht, dass die erste lateinische Edition muss 1507 gemacht worden sein. Es scheint, dass dieses Büchlein für die damals so verbreitete Weincultur von Wert gewesen, auch mehrfach aufgelegt und nachgedruckt wurde.

51. OVIDIUS, NASO P. *Publii Ovidii Nasonis Poetae facundissimi, libri de Ponto quattuor, cum indice praeposito rerum scitu dignarum, nuper emendatissime impressi.* f. 2: «Ludovicus Restio. Sebastiano Bunderlin preceptori suo humaniss. S. D.» Hierauf ein Tetrastichon. f. 3 beginnt der Index (6 Seiten.) Bei jedem Buche sind die Verszeilen von 5 zu 5 numeriert; das erste Buch hat 770, das zweite 762, das dritte 930 Verse. Am Ende: *Impressum Viennae Pannoniae opera Hieronymi Victoris et Joannis Singrenii Calcographorum Impensis vero Leonardi et Lucae Alantsee fratrum bibliopolarum. Civium Viennensium. pridie Idus Augusti. Anno M.D.XIII. Imperante Maximiliano. P. F. Aug.* Verlegerzeichen der Alantsee. 4°. 60 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Der Text in großer und schöner Schrift, der Index hat kleine Typen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

FLORIAN VICTOR.

(1531.)

Seit Hieronymus Victor im Jahre 1530 Wien dauernd verlassen hatte, führte ein Florian Victor, von dem wir aber nicht wissen, in welchen verwandtschaftlichen Beziehungen er zu jenem gestanden, die hiesige Officin unter seinem Namen fort, scheint aber bereits im nächsten Jahre gestorben zu sein, da nur folgender Druck von ihm bekannt ist:

52. GEBETE. *Zway innige gebet zu got dem vater auß gründlicher schrifft gezogen, zu erlangen die erkantnus seines götlichen worts vnd erklagnung oder Beicht der sünden mit erzelung der plagenn diser zeit, zu erlangung der genaden Gotes in disen färlichen zeitten gar nutzlich zu bettā. M.D.XXXI.* Eine Leiste, wie sie bei Hieronymus Victor vorkommt. Am Ende: *Amen. Jo. H. Getruck zu Wien in Osterreich durch Florianum Victorem.* 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Randcitaten. Nette Fracturschrift. Das Werkchen enthält 1) Ain christenlich gebet zu got dem himlischen Vater zu erlangung die gnad gottes .... 2) Ain Christenlich gebet vn bekāntnus od Beicht der sünde zu got dem himmlichū Vatter .... (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

JOHANN SINGRENIUS (HANNS SINGRIENER, SYNGRIENER).[63]

(1510 bis 1545.)

Johann Singrenius war zu Ötting in Bayern (ex Oeting Bajoariae) geboren. Dass er, wie Denis aus der ersten mit Victor gedruckten Schrift vermuthet, bei diesem gelernt habe, ist nicht wahrscheinlich. Im Jahre 1510 verbanden sich beide zu gemeinschaftlichen Unternehmungen, doch dauerten dieselben nur vier Jahre. Das große kaiserliche Wappen, das sie führten, verblieb nach der Trennung Singriener.

Im Bruderschaftsbuche der Gottesleichnamszeche kommt Singriener von 1518 bis 1525 vor, mit Unterbrechung des letzten Quartals von 1525, der Jahre 1526 und 1527; im Jahre 1528 hat er nur die ersten drei Quartale eingezahlt. Wie aus dieser Eintragung hervorgeht, wohnte er 1518 in der Weihburggasse; es heißt: «Hanns Singrayner Puechtrnckher Elisabeth uxor jn des Heyynger Haus in der Weyhenpurck». Er besaß später das Haus in der Riemerstraße «am Ekh, do man in den viechhof zu sand Jakob geet» (vnder den Riemern No. 811)[64] sammt dem daranstoßenden (Nr. 812).[65] Das Haus unter den Tuchlauben (Nr. 158), das sogenannte Winterhaus,[66] hatte er erst später erworben, nachdem er jene beiden verkauft hatte.

Singriener war ein wohlhabender Mann und genoß in den bürgerlichen und gelehrten Kreisen vieles Ansehen. Der Wiener Dompropst Paul von Oberstein war Taufpathe seiner Kinder, und es muss auch zwischen diesem und Singriener ein näheres, ein freundschaftliches Verhältnis bestanden haben, denn einmal schreibt Paul von Oberstein auf ein Exemplar der bei Singriener gedruckten Rede, «Oratio in sacrae Theologiae laudem»: «dilectus mihi Viennensi Praeposito... dono dedit die XII. Martij Anno 1537». Nicht minder erfreute sich Singriener des Beistandes und der Freundschaft eines Johann Camers,[67] Collimitius, Joach. Vadianus u. a. Er war aber auch ein wissenschaftlich gebildeter Mann, welcher das Ansehen und die Achtung, deren er sich in vollem Maße erfreute, in jeder Beziehung verdiente. Wiederholt verspricht er durch correcte, gute Auflagen die Gelehrsamkeit zu fördern, ein Beweis, wie ihm diese am Herzen lag.

Singriener starb am Ende des Jahres 1545. Aus seiner ersten Ehe hinterließ er zwei Söhne, Matthäus und Johann, von seiner zweiten Gemahlin Anna einen Sohn, Namens Sigmund Philipp. Er wurde auf dem Stephansfreihofe begraben, wo auch seine Familie die letzte Ruhestätte bei ihm fand.

Nach der Zahl, Mannigfaltigkeit und Ausstattung seiner Werke gehörte Singriener zu den hervorragendsten und thätigsten Meistern der damaligen Zeit. Seine Officin war vortrefflich eingerichtet, wie heute auf vielen Bibliotheken die noch erhaltenen Werke seiner Pressen bezeugen. Auch Officinen, welche im Anfange ihrer Thätigkeit noch wenig ausgerüstet waren, versah er über Bestellung mit Typen und geschnittenen Stöcken, wie die 1541 gedruckte Uyszigether Originalausgabe der ungarischen Bibelübersetzung von Johannes Sylvester[68] beweist. Auf dem Titelblatte derselben ist unten das Buchdruckerzeichen des

[63] (X. Schier), Commentatio etc. S. 31 ff. — Als Hauptquelle aber M. Denis, W. B. (1782) und der Nachtrag dazu (1793).

[64] (Nr. 811) 1518 bis 1532 in Singrieners Besitze. (Gewehrb. F. S. 17, 137, 210.) Dieses Haus, das im Jahre 1683 «zum weißen Stiffel» hieß, besaß 1711 der Universitäts-Buchdrucker Andreas Heyinger. (Gewehrb. O. S. 295. — Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien VIII. Bd. S. C. III.)

[65] (Nr. 812) 1526 bis 1530 in Singrieners Besitze. (Gewehrb. F. S. 114. — Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien l. c.)

[66] (Nr. 552, später 158). 1527. Hanns Singrienner. (Gewehrb. D. F. S. 137.) — 1539. Matthaeus Singr. (Gewehrb. B. G. S. 355 b.) — 1557. Hanns Singriener. (Gewehrb. B. B. S. 57. — Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien X. Bd. S. 106.)

[67] Der Minorite Joa. Ricutius Vellini, von seiner Geburtsstadt Camerino, Camers genannt, war ein in der damaligen Wiener Gelehrtenwelt hochgeschätzter Mann. (P. C. F. Kalz, Versuch einer Geschichte österr. Gelehrten. Vorrede. — M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl. S. 231, 269.)

[68] Jos. Danko, Joannes Sylvester Pannonius (Erdösi), Professor der hebräischen Sprache an der Wiener Universität, Leben, Schriften und Bekenntnis. (Wien 1871.) 8°. — Wiedemann, die geistliche Censur. S. 219 (?).

Singrenius angebracht, welches noch einigemale in den dem Texte einverleibten Initialholzschnitten sich wiederholt. Wo das Evangelium des Matthäus beginnt, erblicken wir einen Holzschnitt, den heiligen Evangelisten Matthäus, wie er am Tische schreibt; neben ihm steht ein Engel im Levitenkleide, mit der Rechten eine Rolle haltend, während er die Linke wie zu einem Auftrage erhebt. Dieser Holzschnitt trägt Singrieners Monogramm: ⚲.[69]

Seine fünfunddreißigjährige typographische Thätigkeit begann Singriener 1510 in Gemeinschaft mit Victor, allein druckte er seit December des Jahres 1514. Sein erstes Werk ist des Albertus Magnus «Philosophia naturalis», sein letztes das Gebetbuch des Bischofs Nausea für die Königin Anna, Gemahlin des römischen Königs Ferdinand.

1518 druckte Singriener sein erstes griechisches Werk, eine Schrift des großen Basilius mit einem Commentar von Ulrich Faber; zwei Jahre zuvor hatte er in seiner Ausgabe der drei Tractate des Laurentius Valla die griechischen Stellen noch weggelassen. Im Jahre 1519 druckte er sein erstes deutsches Buch, betitelt «Seneca von den vier Cardinaltugenden», dem 1521 die Rochus-Legende folgte. In demselben Jahre gieng aus seiner Presse eine französische Ausgabe hervor, die «Oratio in Imperiali Conventu Bormaciensi», und 1523 das bekannte musikalische Werk des Lautinisten Hanns Judenkünig.[70] 1540 erhielt Singriener ein Privilegium, alle landesfürstlichen Verordnungen drucken zu dürfen, von denen aber fast alle ohne seine Unterschrift erschienen. 1544 druckte er: «De Bello Turcis in ferendo, Elegia nunc primum et nata et aedita» von Sylvester Pannonius, welcher durch seine ungarischen Ausgaben des Alten und Neuen Testamentes bekannt ist; in dieser Schrift kommen zum erstenmale in Wiener Drucken hebräische Typen vor,[71] welche aber noch unbeholfen und roh sind.

Singriener besaß große schöne Schriften, besonders Antiqua, wie sie kein Buchdrucker seiner Zeit hatte. Beweise sind die Ausgaben «Cicero de lege Manilia» (4°) und «Jul. Solinus Polyhistor».[72] (Fol.) Eine seiner schönsten Ausgaben ist der Pomponius Mela, dessen Titeleinfassung wir wegen ihrer Originalität hier wiedergeben. (S. Nr. 21.)

Die seltene Ausgabe des Geographen Solinus mit dem Commentar des Minoriten Camers ist eine Zierde der Wiener Pressen überhaupt. Eine Prachtausgabe für die damalige Zeit war auch die Gelegenheitsschrift «Voluptatis cum virtute disceptatio» aus dem Jahre 1515, sechs Quartblätter mit Holzschnitten und drei Singchören.[73] Mitunter druckte Singriener in Mönchsschrift. Am 8. Mai 1517 erschien bei ihm ein Werk, das die vortreffliche Einrichtung seiner Officin in besonderem Lichte zeigt. Es ist des Stephan Verböcz «Tripartitum opus juris hungar» (Fol.), 71 Bogen stark, mit großer Antiquaschrift und gothischen Aufschriften gedruckt. Indem Singriener die vielen Druckfehler desselben entschuldigt, betont er, dass er das Werk in vierzig Tagen habe drucken müssen. Das lässt uns nun nicht nur auf eine vortreffliche Einrichtung und Organisation der Druckerei, obwohl sie erst vier Jahre bestand, schließen, sondern auch auf bedeutende technische Kenntnisse und eine ungewöhnliche Energie Singrieners selbst, «welcher tapfer hinter seinen Leuten her sein musste». Es wäre von hohem Interesse, die Zahl seiner Setzer und Pressen zu wissen. Wenn er auch einen großen Vorrath an Antiquaschriften hatte, so lässt doch die Herstellung des Satzes, das Corrigieren und Umbrechen, das Auftragen der Farbe mittelst Ballen, das schwerfällige

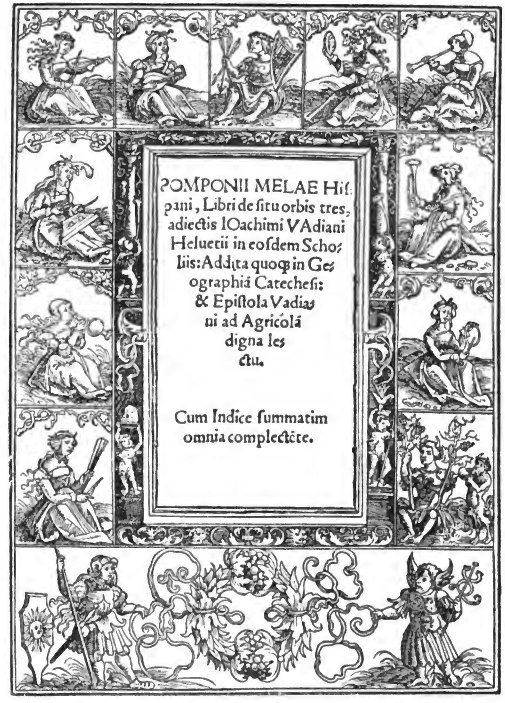
[69] Sämmtliche Holzschnitte sind aber durchgehends roher geschnitten, als *die ebenfalls aus Singreners Verlage hervorgegangenen Holzschnitte, welche die 1536 gedruckte Übersetzung der Evangelien des Georg Pretz zieren*. Sie sind Erzeugnisse eines mittelmäßigen Talentes, sonst nach guten Vorlagen gearbeitet; die Auffassung ist mitunter naiv, die Ausführung roh und ungeschickt. Die Evangelien enthalten 89 Holzschnitte, in der Apostelgeschichte zählen wir 28. Die Rückseite ist mit einem hübschen Rahmen, wie wir ihn bei Singriener nicht selten finden, verziert; derselbe ist die Arbeit eines begabten Künstlers, den wir nicht kennen. (J. Hanke, l. c. S. 63, 66 f. 76 f.)

[70] Im Gedenkbuche der Gottsleichnamsbruderschaft heißt es von diesem zum Jahre 1518: «Hanns Judenkünig lutinist in des gundlach Haws». Er ist eingetragen 1518 bis 1526, in welch letzterem Jahre die ersten zwei Quartale gezahlt sind.

[71] M. Denis verbessert sich in W. B., S. 412, da er in den Merkw. d. Garell. Bibl. (Wien 1780) den ersten hebräischen Druck in Wien dem Mich. Zimmermann zugeschrieben hatte, widerspricht sich aber auch in seinem erstgenannten Werke, wenn er S. 500 sagt: «Aquila ist in Wien der Erste, welcher in hebräischer Sprache druckte». — Die erste Ausgabe mit hebräischen Lettern machte Konrad Fyner zu Eßlingen, 1475, in seinem «tractatus Petri Nigri contra perfidos Judeos». (M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde, I. Bd. S. 132.)

[72] In der Bibliothek des Chorherrenstiftes St. Florian befindet sich ein Exemplar, welches mit einer seltenen illuminierten Weltkarte geziert ist. Dieselbe trägt die Aufschrift: «Tipus orbis universalis juxta Ptolomaei Cosmographi traditionem et Americi Vespucii aliorumque lustrationes a Petro Apiano Leysnico elucubratur 1520».

[73] Dieses Singspiel, welches von dem berühmten Schottenabte Chelidonius verfasst war und zu welchem der Wiener Componist Jakob Diamond die Musik geschrieben, wurde am 10. März 1515 in Gegenwart der Erzherzogin Maria, Braut des jungen Königs Ludwig von Ungarn, in der Schottenschule in Wien von jungen Adeligen aufgeführt. (M. Denis, W. B., S. 137. — Schlager, Wiener Skizzen, III. Bd. S. 226 f. — Jos. Aschbach, Gesch. d. W. Univers., II. Bd. S. 81.)

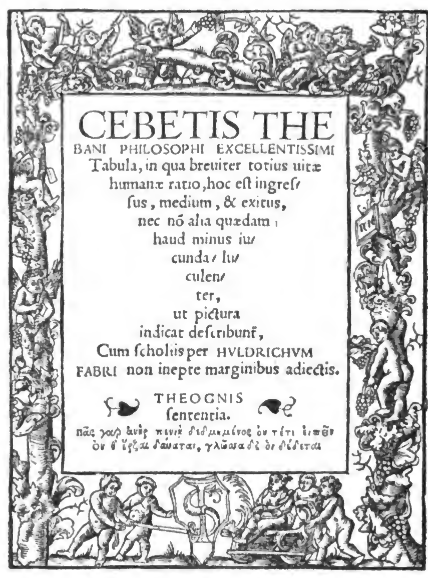


POMPONII MELAE Hispani, Libri de situ orbis tres, adiectis IOachimi VAdiani Heluetii in eosdem Scholiis: Addita quoque in Geographiá Catechesi: & Epistola Vadiani ad Agricolá digna lectu.

Cum Indice summatim omnia complectẽte.

Nr. 21. Titeleinfassung von Singrieners »Pomponius Mela«. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Drucken mit Holzpressen diese Leistung als eine bedeutende erscheinen. Nur durch tüchtige Leitung und bei einem einmüthigen Zusammenwirken eines geschulten und nicht geringen Personales war sie möglich. Es dürfte selbst heute schwer sein, ein solches Werk in so kurzer Zeit fertig zu bringen. Für diese Ausgabe des Tripartitum hatte Singriener von Stephan Verböcz auch ein prachtvolles Geschenk erhalten. Es geht dies aus dem im August 1517 bei ihm erschienenen »Petronius Arbiter Poeta« hervor, welchen er

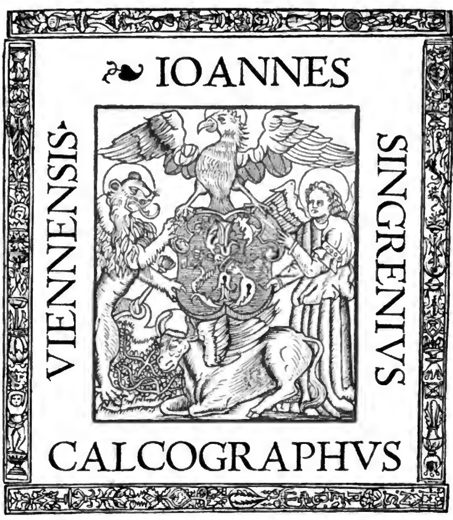

CEBETIS THE
BANI PHILOSOPHI EXCELLENTISSIMI
Tabula, in qua breuiter totius uitæ
humanæ ratio, hoc est ingres-
ſus, medium, & exitus,
nec nõ alia quædam,
haud minus iu-
cunda, lu-
culen-
ter,
ut pictura
indicat deſcribunt,
Cum ſcholiis per HVLDRICHVM
FABRI non inepte marginibus adiectis.

THEOGNIS
ſententia.
πᾶς γὰρ ἀνὴρ πενίῃ δεδμημένος οὔτε τι εἰπεῖν
οὔθ' ἔρξαι δύναται, γλῶσσα δέ οἱ δέδεται

Nr. 22. Rahmen und Druckerzeichen Singrieners im »Cebes Thebanus«. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

jenem widmete. In dieser Dedication heißt es nämlich: »Dem ausgezeichneten Manne und Herrn Magister Stephanus de Verböcz, Statthalter der königlichen Majestät des ruhmreichen Königreiches Ungarn der Buchdrucker Johann Singrenius sich unterthänig empfiehlt. Als vor ungefähr vier Monaten (8. Mai) das in der That vortreffliche Werk über das ruhmreiche Königreich Ungarn und über seine Privilegien in unserer Buchdruckerei nicht ohne große Mühe gänzlich vollendet wurde und ich mit einem überaus prachtvollen Geschenke, das Eure Excellenz übersendet hatten, in zarter Weise beschenkt wurde, da

dachte ich nach, was ich als Geschenk zurückschicken sollte, das eines solchen Mannes würdig wäre». Eine zweite Ausgabe druckte Singriener in seinem Todesjahre 1545. Sie war der ersten ganz gleich, nur correcter und mit einem Index titulorum versehen. In seiner Dedication an den Primas Paul v. Warda lobt Singriener die Fürsten, welche Freunde der Wissenschaft und der Bücher waren, schildert die Türken als Feinde derselben, lobt auch diejenigen Buchdrucker, welche gute Werke correct liefern, was er nun mit dem schon vergriffenen Verböez ebenfalls thun wolle.



Nr. 23. J. Singrieners großes Druckerzeichen in der Ausgabe des C. J. Solinus von Joh. Camers (1520). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Singriener spendet seinem Personale, worunter Einige waren, welche, wie z. B. sein Setzer Melchior Hedwiger von Schweinfurt, Studien hatten, wiederholtes Lob wegen der Neigung zu den Wissenschaften. Dieselbe war eben zu jener Zeit auch in Wien nicht selten, und wie der Meister, so waren in seiner Officin auch die Gehilfen bestrebt, nur möglichst Gutes zu schaffen.

Singrieners Verdienste um die Typographie Wiens wurden daher von den maßgebenden Persönlichkeiten anerkannt. Bischof Nausea, welcher, wie sein Vorgänger im Amte, Johann Faber, mit Singriener verkehrte, sagte von ihm: «Quod modo superest, tibi modis omnibus commendatum velim, Joannem Singrenium, Civem et Calcographum Viennensem, sane integerrimum, diligentissimum et fidelissimum et ita de re literaria

et impressoria multis annis optime meritum, quotidieque magis ac magis merentem, ut ei propterae ejusque domui a molesto et Calcographiae pernicioso militum strepitu et tumultu non secus sub haec tempora parcendum esset«.... Auch in Deutschland waren Singrieners Arbeiten sehr geschätzt und anerkannt. In dem 1515 gedruckten Werke: »Habes lector: hoc libello« sagt Konrad Scipio (Steck) aus Stuttgart am Schlusse: »Grossen Dank schuldet dem Singriener die studierende Jugend, Dank schuldet der Greis, der ausgeprägte Grundsätze liebt. Sein Brauch ist's, mit vergnüglicher Mühe seine Pflicht zu erfüllen und für beide seine Arbeit abzuwägen. Seine Gewohnheit ist's, »correcte« Druckwerke durch Geschenk zu verbreiten und feste Freundschaft zu pflegen«.[74]

Dem Inhalte nach sind Singrieners Drucke überaus mannigfaltig; sie gehören der Theologie, Medicin, Jurisprudenz, der polemischen Literatur, der Philologie, der Poesie und Rhetorik an. Er war auch der Drucker der ersten Werke des Wiener Hans Sachs, des Wolfgang Schmälzel, Schulmeisters bei den Schotten; von diesem druckte er »Die schöne tröstliche Historia von dem Jüngling Dauid vnnd dem mutwilligen Goliath«, »Die Comödia des verlornen Sons«, »Die schöne, kurtze und Christliche Comedj von dem plintgebornen Sonn«, »Die Comödia Judith«, »Die Aussendung der Zwelffpoten vnd die frag des Reichen jünglings, von wegen des gesetz, sambt dem jüngsten gericht«,[75] »Die Comoedia der hochzeit Cana Galilee«.

Im Jahre 1522 setzt Singriener zum ersten Male Ort, Jahr und Namen auf das Titelblatt. Er unterschreibt sich auch Singryener, Singre, und J. S. mit dem Zusatze Viennae Austriae, Viennae Pannoniae, einmal auch Viennae in Pannonia prima. Er hat hübsch geschnittene Titelrandleisten, welche, wie die Morharts in Tübingen u. a., an Holbein'sche Compositionen stark anklingen; oft sehen wir innerhalb derselben sein kleines Druckerzeichen, wovon wir eine Abbildung bringen. (S. Nr. 22.) Der große Stock, wie er in der Camerti'schen Ausgabe des Solinus vorkommt, ist mit den Symbolen der vier Evangelisten umgeben. (S. Nr. 23.)

In den großen Ausgaben führt er zuweilen in einem Rahmen sein Wappen, nämlich das abgeänderte Buchdruckerwappen, auf welchem statt des Greifen der Löwe mit dem Druckerballen erscheint. (S. Nr. 24.)

Die 253 Drucke Singrieners, welche Denis in beiden Werken zu Wiens Buchdruckergeschichte aufzählt, vertheilen sich nach Jahren in folgender Weise:

Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke
1514	3	1520	15	1526	2	1532	2	1538	2	1544	1
1515	12	1521	9	1527	3	1533	4	1539	7	1545	8
1516	8	1522	8	1528	10	1534	1	1540	5	Sine anno	66
1517	9	1523	12	1529	2	1535	3	1541	5		
1518	13	1524	8	1530	1	1536	6	1542	3		
1519	11	1525	5	1531	1	1537	7	1543	1		

Diesen reihen wir solche an, welche Denis unbekannt geblieben sind.

1517.

53. MANTUANUS BAPTISTA. *Fratris Baptistae Mantuani carmelite Theologi, Poeteque clarissimi contra Poetas impudice loquentes carmen elegantissimum.* Der Siebenbürger Adrian Wolfhard, ein Schüler Vadians, an die Jünglinge; ein Tetrastichon von Ulrich Faber. f. 2 beginnt der Text. Darnach: In Zoilum Simonis Pyladis Tetrastichon, ein Distichon von Thomas Wall auf denselben und Aquila loquitur. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singrenium Anno Salutis M.D.XVII.* Das große kaiserliche Wappen. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Vgl. die obige Ausgabe von 1512 und jene bei Denis, W. B., S. 311, Nr. 321. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

54. DIURNALE *partis utriusque totius anni Diocesis Olomucensis Cum remissionibus marginalibus: psalmorum: hymnorum et ceterorum in hoc diurnali contentorum.* Dieser Titel ist in gothischer Schrift sammt den üblichen Abbreviaturen roth gedruckt. Am Ende: *Diurnale totius anni: partis vtriusque cum proprio et communi: de tempore et sanctis unacum psalmis et hymnis ceterisque ad ipsum attinentibus ... pro Olomucens. ecclesie rubrica ordinatu ... feliciter explicit ... impensis vero Joannis Metzker librarij Viennens. accuratissime impressum per Joannem Singrenium xij. Kalend. Februarij.* 12°. Voran 15 unnumer. Bl., enthaltend: Kalendarium, Tabula psalmorum, super comune Sanctorum, partis utriusque de tempore et partis estivalis. Dann folgt der Text, 430 numer. Bl. Die Schriftcharaktere sind durchwegs gothisch. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich das Bildnis des heiligen Wenzel,

[74] M. Denis, W. B., S. 122, wo die Verse in lateinischer Sprache angeführt sind.

[75] »Den 6. August bezalt ich (Dr. jur. Sebastian Schrnazer, Rath und Camrer) dem Wolfgang schmälzl schulmeister zu den schotten vmb, das er die Comedj divisionis Apostolorum vnd vom jüngsten tag (Vgl. M. Denis, W. B., S. 406) zum pantäding nach dem mall jm Rathhaus gehalten Auf Burgermaister vnd Rats Beuelh Sechs Taller«. (Kammeramtsrechnung der Stadt Wien auf das Jahr 1512.)



Nr. 21. J. Singrieners Wappen in der Ausgabe des J. C. Solinus. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

des Olmützer Kirchenpatrons, und auf der letzten Seite der Stock des Wiener Buchhändlers Johann Metzger. Am Anfange des Buches sehen wir eine größere Initiale in Schwarz; die Anfangsbuchstaben der einzelnen Sätze und sämmtliche Rubriken sind roth gedruckt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz. Das hier befindliche Exemplar gehörte früher dem Kapuzinerkloster in Wischau.)

1518.

55. VADIAN, JOACHIM. *Joachimi Vadiani Helvetii de Poetica et Carminis ratione. Liber ad Melchiore Vadianu fratrem. Ad Lectorem Sebastiani Reinahli Octostychon.* In Singrieners bekannter, in Holz geschnittener Einfassung. Am Ende: *Typis excudebat Vienne Austrie hoc Vadiani de Poetica eruditum opus Joannes Singrenius. Impensis Lucae Alantsee Ciuis Viennen. de literis bene meriti. Anno salutis M.D.XVIII. Nono Calendas Julias. Maximiliano Magnanimo P. F. Aug. Imperante.* Stock des Lucas Alantsee. Denis hat dieses Werk nicht gesehen, weshalb es hier aufgeführt wird. f. 1b: «Joachimus Vadianus Helvetius Joanni de Hinwil Helvetio optimo . . . adulescenti S. D. Viennae Nonis Junii Anno M.D.XVIII». Hierauf der Inhalt. 32 Titel, und zwar Tit. I: «Quid sit Poetica quae eius praestantia». Tit. XXXII: «De carminis ratione». Dann mehrere Gedichte seiner Freunde Phil. Gundel, Wolf. Halimarius Moravus lectoribus, Georgius Logus Silesius, Rudolphus Clivanus Lucernus, Georgius Binderus, Michael Alchophotus. Die Vorrede gerichtet an seinen Bruder Melch. Vadian und zum Schlusse: Einige Worte den Studiosis. 4°. 88 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöner, gleichmäßiger Druck mit kleiner Schrift. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

56. BARTHOLOMAEUS COLONIENSIS. *Dialogus mythologicus Bartolomaei Coloniensis dulcibus iocis iucundis salibus, concinnusq; sententiis refertus atq. diligenter elaboratus.* (G. Konitz, Distichon, hierauf: Jos. Knoder, Distichon.) «Quorundam vocabulorum difficilium explanationem in calce libelli inuenies». f. 1b: «Studiosis adulescentulis Philippus Melanchton S. D.»; empfiehlt das Buch. Singrieners bekannte Einfassung. Am Ende: *Viennae apud Joannem Singrenium mense Maio M.D.XVIII.* 4°. 26 unnumer. Bl. Mittelmäßige, zuletzt kleine Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

57. TANSTETTER, GEORG. *Judicium Astronomicum anni M.D.XIX. ad Reuerendiss: in Christo patrem illustriss. principem etc. d. d. Mattheum S. Angeli sa. sa. Ro. ecclesie Cardinalem Gurcensem coadjutorem Salzburgensem, et in germania legatum. etc. do. suum gratiosiss. Geo. Tannstetter Collimitij Licoripens. Physici et mathematici Cesarei opera elaboratum.* Holzschnitt, darstellend die Zeichen der Wage und des Stieres, unter denselben die vier Jahreszeiten. *Cum Caes. Maest. gra. et privilegio.* f. 2: Zuschrift an den Cardinal Matthäus Lang von Salzburg. f. 2a: Poetische Zuschriften von dem Architekten und Secretär des Wiener Bischofs, Augustin P. Tyferner und von Philipp Gundel, Professor an der Wiener Universität, an den Leser. Am Ende: *Impressum Vienne Austrie per Joannem Singrenium.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Denis, W. B., S. 205, Nr. 215, hat dieses Stück nicht gesehen und kannte es nur aus den Ephemeriden von 1520. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1520.

58. CORVINUS, LAUR. *Hortulus Elegantiarum magistri Laurentii Corvini Novoforensis;* partim ex Marci Tullii Ciceronis surculis: partim ex suo germine consitus, in cujus fine describitur Cracovia Poloniae metropolis carmine saphico. Am Ende: *Viennae Pannoniae per Joannem Singrenium Impressum, expensis Bartholomei Werlen Anno domini 1520.* 4°. Signat. Ohne Custod. Vgl. Denis, W. B., S. 86. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Fürstl. Czartoryski'sche Museums-Bibliothek in Krakau.)

59. FABER, JOHANN. *Etliche Sermon von dem hochwirdigen Sacrament.* Wien . . . . 1520. 4°. Denis führt dieses Werk S. 266 in einer Ausgabe von 1528 an und sagt, dass es das erste in Wien aufgelegte Werk des Bischofs Faber sei. Obige Ausgabe ist aber schon aus dem Jahre 1520. Außerdem gibt es noch eine Ausgabe von 1529. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

60. FABULAE. *Fabularum, quae hoc libello continentur interpretes, atq; authores sunt hij: Guilielmus Goudanus, Hadrianus Barlandus, Erasmus Roterodamus, Aulus Gellius, Angelus Policianus, Petrus Crinitus, Joannes Antonius Campanus, Plinius Secundus Nouocomẽsis, Nicolaus Gerbellius Phorcensis, Laurentius Valla. Aesopi uita ex Max. Planude excerpta et aucta.* In Singrieners bekannter Einfassung mit seinem Monogramme. Am Ende: *Viennae Pannoniae per Joannem Singrenium. Anno MDXX. Expensis propriis.* Darunter sein großes Zeichen mit den Symbolen der Evangelisten. 4°. 4 Vorst. und 52 numer. Bl. Signat. Custod. Die Vorst. kleine, sonst schöne, große Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1521.

61. ARISTOTELES. f. 1a mit der Signatur A: *Aristotelis tres de Anima libri per Joannem Argyropylum e Graeco in Latinum traducti.* f. 1b. «Volfgangus Mosnaver liberalium disciplinar. Magister: venerando patri Georgio puecher, dominici gregis pastori in Vuels felicitatem optat». f. 2b: «Liber primus Aristotelis de Anima liber primus qui de modo cognoscendi animam et de antiquorum opinionibus circa animam tractat. feliciter incipit». f. 54a. Finis. Darunter der Stock der Alantsee und dann: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singrenium Expensis Lucae Alantsee. Anno ab incarnatione dom. M.D.XXI. Die vero Sexta Februarij.* f. 54b: «Ad lectorem epigramma. In novam Aristotelis librorum de anima translationem». Hierauf folgen 14 Verse. 4°. 54 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Am Rande ist der Inhalt des Textes angegeben. Denis, W. B., S. 209, welcher eine Ausgabe vom Jahre 1520 angibt, hat also mit seiner Behauptung Recht, dass dieses Buch als Vorlesebuch einen guten Absatz hatte. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek zu Lambach.)

62. PINICIANUS, JOANNES. *Ex Promptuario vocabulorum Joannis Piniciani variorum M.D.XXI.* Geschnittene Einfassung. f. 2a: «brevis de copia praeceptio per Eras.», f. 7a: *Viennae apud Singrenium Mense Januario. An. M.D.XXI.* 4°. Titel und Inhalt scheinen aber in diesem Exemplare nicht zusammengehörig. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

63. BULLA APOSTOLICA ET LITERAE CAESAREAE ddto. 30. December 1520. Am 9. Jänner ließ die theologische Facultät nach einer Unterredung mit den Regenten die päpstliche Bulle gegen Luthers Sätze in 500 Exemplaren bei Joh. Singriener drucken. «Eadem die post mensam habita est congregatio facultatis et fuit conclusum: quod dominus doctor Joh. Camers concordet cum impressore ratione literarum impressarum transsumpti bullae apostolicae contra errores Lutheri Aun. item impressori Singrewnio ad imprimendum transsumpti apostolic. contra errores M. Lutheri et sequaciam numero 500 per den. 3 unam literam, facit VI lib. 2 sol. den.» (Kinck, Geschichte der Wiener Universität, I. Bd., I. S. 241, 2. S. 124.) Auch wurde beschlossen, das Schreiben Kaiser

Karls V., dto. Worms, 30. December 1520 an die Universität, dass dieselbe gegen Luthers Lehren vorgehe und die päpstliche Bulle publiciere, durch den Druck bei Singriener zu veröffentlichen. «Sabbato ante dominicam Reminiscere vocatus fuit Singrenius impressor librorum et traditae sunt eidem copiae tam in latina quam alemanica lingua literarum Caesarearum ad imprimendum». (Kinck, l. c. I. Bd. 1. S. 127.) Karls V. Schreiben lautet: *Carolus divina favente clementia Electus Romanorum Imperator semper Augustus Honorabilis Deuotis Fidelibus nobis Dilectis N. Rectori, Doctoribus & Magistris Universitatis nostrae Viennen. Dat. in Civitate nostra imperiali Vuormatiae.* 30. December 1521. Lateinisch und deutsch. 4°. 2 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

64. VADIAN, JOACHIM. *Ein Underschyd zu erkennen den almechtigen got, vnd wie die newen götter eff sind kommen kürtzlich begriffen. Er lauret jm vorporgen wie ein lew in seinem loch. Er lauret das er den armen erhasche. Er der haschet den armen, wenn er jn zeucht in sein netz. Getruckt jm jar nach der geburt Christi. M.D.XXj.* 4°. 34 Bl. Diese Schrift ist von Joachim Vadian (vgl. Pressel, Joachim Vadian, Elberfeld 1861) und eine der wenigen auf uns gekommenen Reformationsschriften, wie sie damals in Wien gedruckt wurden. Sie ist interessant und wichtig, machte auch, weil sie zu Gunsten der Reformation deutsch und voll Begeisterung geschrieben war, viel Aufsehen. «Übrigens ist nicht zu übersehen, dass Vadian nicht gerade zu Gunsten Luthers sprach, ja ihn vielmehr einem Pharisäer gleichstellte». (Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich I. Bd. S. 20 f.)

1522.

65. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Paraclesis Id est Adhortatio ad sanctissimum et saluberrimum Christianae Philosophiae Studium, ut videlicet Evangelicis ac Apostolicis literis legendis, si non sola saltem prima cura tribuatur. Authore Do. Erasmi Roterd. Viennae in aedibus Joannis Singrenii. Anno Domini 1522.* 8°. 12 Bl. Signat. Custod. Hübsche Antiquaschrift. (Freiherrlich Rakowski'sche Fideicommiss-Bibliothek in Pressburg.)

66. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Familiarum Colloquiorum formulae per D. Erasmum Roterod. nō tantū ad linguā puerilem expoliendam utiles, verum etiam ad vitam instituendam. Viennae in aedibus Jo. Singrenii Anno M.D.XXII.* Eingerandet. Zum Schlusse: «Familiarum colloquiorum, cū nonullis praeceptis de ratione studij et brevi de copia tractatu Erasmi Rotero». Am Ende: *Viennae Austriae Mense Julio Anno M.D.XXII.* 4°. 54 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mittlere Schrift. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

67. FORMELBUCH, DEUTSCHES. *Teutsch formulari wie man in gerichtssachen vnnd andern handlen vnd gescheften, brieffe, verschreybung, vnd instrument stellen mag, nicht allein dienstlich, besunders ser nützlich. Mit Keyserlicher Maiestat Gnad vnd Privilegien. In sechs jaren nit nach zū drücken.* Am Ende: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Johannem Singriener. Anno M.D.XXIJ.* 4°. 2 Bl. und 151 numer. Bl. Signat. Custod. Vorwort: «Datum Am ersten tag des monats Septembris. Anno Domini etc. XXIj». (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

68. DONATUS. Beginnt gleich: *Alexius que pars. Est nomen. Quare. Quia est* etc. Schließt f. 4b, col. 2. «vt enax, tinoris vt at ae ast» etc. *Finis 1522.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gothische Schrift. Sehr wahrscheinlich aus Singrieners Officin; merkwürdiger Weise sind es aber Winterburgers Typen. Soll etwa Singriener sie an sich gebracht haben? (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1523.

69. HIERONYMUS, S. EUSEB. PRESB. *Prologi tres, utpote. In librum Regum. In librum Paralipomenon. In eundem ad Domnionem et Rogatianum. Viennae Pannoniae per Joh. Singrenium 1523.* 4°. Weller, R. 2068. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

70. TANNSTETTER, GEORG. *Practica gemacht zw Wien in Osterreich aus der kunst astronomia, durch Georgum Tanstetter von Rain am Lech der freyen kunsten vnd artzney Doctor vnd ist wie ain auszug vñ ain sündere erklärung des grossern Juditij so vorhin auff das M.D.XXIIIj Jar von jm ausgangen ist.* Mit einem Holzschnitte auf dem Titelblatte, die regierenden Planeten vorstellend. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zum Schlusse: *Gedruckt zw Wiena in Osterreich durch Joannem Singrenium. Im iar 1523.* Hierauf folgt das Privilegium auf zehn Jahre für seine «Pronostication, practiken und Laszetteln». Tannstetter hat also nach vorliegendem Stücke das Prognosticieren nach dem Jahre 1520 nicht aufgegeben, wie Denis im Nachtrage S. 84 meint, vielmehr sich weiter damit beschäftigt; es ist dies nicht nur aus dem Privilegium, ddto. Nürnberg, 5. Mai 1523, sondern auch aus seinem auf dasselbe Jahr hervorgegangenen «Größern Judicio» ersichtlich. In der Anrede an den Leser vertheidigt er sich gegen den Vorwurf, er könne keine Practica machen, ohne früher andere gesehen zu haben. Mehrerlei Mönchsschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

71. PHILOMATHES, WENCESLAUS. *Venceslai Philomatis de Nova Domo Musicorum libri quatuor. Magistri Rudberti Resch Gresensis ad Lectorem Epigramma extemporale, Musicae complectens obiter laudem.* Hierauf sieben Disticha. Darunter steht: «Eme lector et gaudebis». Dieser Titel von dem bekannten Rahmen und Singrieners Chiffre eingefasst. Am Ende: *Impressum Viennae Pannoniae per Joannem Singrenium. Anno M.D.XX.III.* Errata. 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Randcitate. Charakteristische Musiknoten und Beispiele. — Auf der Rückseite des Titelblattes widmet (in Prosa), ddto. 1. Augusti 1522, Wenzel Philomathes, welcher an der Wiener Universität studierte und lehrte, diese seine Erstlingsarbeit «Reuerendo viro ac deo deuoto domino Joanni Caplicensi, Ecclesiastico moderatori» in Neuhaus (in Böhmen) und lässt auch ein Distichon an diesen folgen. Hierauf wendet sich Joachim Vadian in zwei Distichen an den Leser. Mit f. 2 beginnen das «Prohemium» und der Text (alles in Versen) in vier Büchern, jedes in Capitel abgetheilt. Für die innere Geschichte der Musik in jener Zeit ist diese Schrift von nicht geringem Interesse. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

72. PETRONIUS, ARBITER. *Petronii Arbitri, Poetae non contemnendi Satira una, nuper a multis mendis emendata, atque in lucem aedita.* Darunter drei Disticha mit der Überschrift: Libellus loquitur. Dann: *Ex aedibus Jo. Singrenii.* Text mit Randcitaten. Am Ende: *Impressum Viennae Pannoniae per Joann. Singrenium.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vgl. die Ausgabe vom Jahre 1517 bei Denis, S. 164, Nr. 175. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

73. SENDBRIEFF. *Des Künigs von Hungern* (Ludwig II.) *sendprieff an kayserlich Statthalter vnd Regiment, zugesagter Hilff gegn Türkischer Tyrannei werung* u. s. w. *betreffende. Geben Inn vnnser Statt Olmütz am sechtzehenden tag des monats Aprilis. Anno Domini M.D.XXIIj. Ludouicus manu propria. O. O. et J.* (Wien, 1523. J. Singriener.) 4°. 4 unnumer. Bl. (Weller, 2686. — Karol. Kertbeny, l. c. S. 37, Nr. 153. — Haydinger, III. Th. S. 88.)

74. CANTICA CANTICORUM SALAMONIS. Dieser Titel in einer hübschen Renaissance-Einfassung. 4°. 4 numer. Bl. Signat. Ohne Custod. Der Text beginnt gleich auf der Rückseite des Titelblattes und enthält acht Capitel. Am Ende: *Viennae ex aedibus Joannis Singrenii Anno M.D.XXIII.* Hübsche scharfe Typen und schöner Druck. (Schotten-Bibliothek in Wien. Daselbst befindet sich in einem Sammelbande noch ein zweites Exemplar, in welchem die erwähnte Titeleinfassung coloriert ist.)

1524.

75. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Enchiridion Militis Christiani saluberrimis praeceptis refertum authore D. Eras. Roterodamo, cui accessit nouu, mireque: utilis Praefatio. Viennae Pannoniae in aedibus Joannis Singrenij.* Das Ganze in einer nett geschnittenen Einfassung; unten die Buchstaben J. S. Am Ende: *Viennae Austriae ex aedibus Joannis Singrenij. Decimo nono Calen. Februarij Anno M.D.XXIIII.* Auf der letzten Seite Singrieners großes Zeichen mit den Symbolen der Evangelisten. 4°. 105 numer. Bl. und 11 Bl. Index und errata etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1525.

76. BRASSICANUS, ALEXANDER. *In Gallum nuper profligatum atq; captum vincente ac Triumphante Carolo Caesare V. P. P. P. Joannis Alexandri Brassicani Iurecon sulti Carmen. Eiusdem Epigrammata ad Serenis. Principis Ferdinandi Consiliarios Austriae ac reliquis prouintijs Praefatos.* Eingerandet, unten J. S. (andere Form). Am Ende: *Viennae Joann. Singrenius excudebat.* kl. 8°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Nette kleine Schrift. f. 1 b: »Ch. Velio Ursino suo Joann. Alexand. Brassicanus« (sieben Disticha). f. 2 a: »Magnifico Viro D. Marco Beck a Leopoldsdorff Sereniss. Principis Austriae Divi Ferdinandi Consiliario fideliss. Domino ac patrono suo incomparabili Joannes Alexander Brassicanus jureconsultus«. Diese Widmung ist unterzeichnet: »Viennae Austriae Anno a nato Christo MDXXV. mensis Martij Die VII«. (Über Franz I. Gefangennehmung schrieb auch Ursinus eine Ode.) Dann folgen Epigramme Brassicans auf die Räthe Ferdinands: Leonard von Harrach, Wilh. von Zelking, Joh. von Lamberg, Philipp von Kichsenstain, Marc. Treuczsauerwein, Erasmus von Dornberg, Dr. Joh. Kaufmann, Georg Mandl, Georg Pesserer, M. Beck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

77. BOUCERIUS, ROLAND. *Oratio qua sacrarum literarum scientia commendatur habita a Reuerendo in Christo patre ac sacrae Theologiae Doctore fratre Rolando Boucerio Valencinensi Carmelita. Magnifici ac generosi Antonii de Croy domini Sempini Scholastico, ea die scilicet, qua in Ecclesia Diui Stephani Viennae Doctor effectus est.* Balduini Renellii. Distichon. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singrenium. Die 16 Martii Anno M.D.XXV.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kleine Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1528.

78. DONATUS. *Dyalogus Magistri Donati Grammatici Fundatissimi: iuuenibus Scholaribus perutilis. Catonis precepta moralia: ab Erasmo Roterodamo castigata. Studiosa. »Ut sacra non longo superes compendia calle Gnaris recta manu itur ad Ammias, Vere Donato primum Studiosa Juventus Rectore ambiguae non variante viae«. Viennae Austriae 1528 per Joannem Singrenium.* 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Signatur E besteht ausnahmsweise nur aus 2 Blättern. (Bibliothek des evang.-reform. Collegiums in Klausenburg.)

79. FORMELBUCH, DEUTSCHES. *Teutsch Formulari wie man in gerichtssachen vnd andern handlen rund geschefften, brieffe, verschreybung vnd instrument stellen mag, nicht allayn dienstlich besonder aer nützlich. Ludouicus Frank. Wie man allen Stenden geistlichen vn weltlichn schreiben sol. Mit Khünigklicher Maiestat Gnad vn Priuilegien. Zu Wienn in Osterreich getrückt durch Johān Singriener jm 1528.* In einer geschnittenen Einfassung unten J. S. (andere Form). 4°. 62 numer. Bl. Mittelmäßige Schrift. Ein Nachdruck der Ausgabe von 1522, die Vorrede ddto. 1. September 1522. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1529.

80. ANSCHLAGPUECHL. In den Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien zum Jahre 1530 findet sich folgende Post eingetragen: »Zalt Hanns Singriener puechtruckher umb XX anschlag puechl so die iiij stendt gemacht haben fuer die Herrn des Rats vnd jns Rathauss per ains zallt VI ϑ fac. iiij β— ϑ«, woraus ersichtlich ist, dass Singriener auch Anschlag- oder Steuerbüchel für den Stadtrath druckte.

1532.

81. ORDO DIVINI OFFICII. *Ordo diuini Officij alme Viennens. ecclesie pro anno 1532. Ex undecima et decima Regulis Directorij perpetui collectus.* (Dieser ganze Titel roth.) Erklärung der Kalenderzeichen. Wappen. *Reperiuntur apud Impressorem Joannem Singrenium.* Am Ende: *Finis Regule decime perpetui Directorij Laus Deo* (roth). *Impressum Viennae Austriae.* 12 unnumer. Bl. 8°. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

82. TYRANNIS TURCORUM. *Tyrannis Ritus ac Actus militaris Turcorum Tyranni. Viennae Pannoniae in aedibus Joannis Singrenij. 1532.* 4°. Signat. Custod. Mit schön geschnittener Titeleinfassung und Initialen, Cursivschrift und Randnoten. Auf der Rückseite des Titels steht die Widmung, welche lautet: »Reverendissimo in Christo patri ac illustrissimo Romani Imperii Principi et Domino Domino Bernardo tituli S. Stephani in Celio monte, Presbytero Cardinali, ac Episcopo Tridentino, Romanorum, Hungariae, Bohemiaeque etc. Regis Supremo Cancellario, Suo ac studiosiorum omnium Patrono incomparabili. Martinus Oenoprepius. Datae Viennae, id temporis quo cum summa rerum perturbatione eius urbis iterata Turcorum obsidio expectabatur, Octava Augusti. Anno ab Incarnatione Christi MDXXXII. S. D.« Die ersten zehn Blätter, welche »de ritu moribus, consuetudinibusque multifariis Turcicae gentis, ac eorum militari arte« wahrheitsgetreuer, als sonst handeln, sind von einem Ragusaner verfaßt. Sie befanden sich als Manuscript in Bischof Fabers berühmter Bibliothek, welcher es für würdig hielt, dass Mart. Oenoprep. sie ediere. (Schotten-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Seminar-Bibliothek in St. Pölten; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

83. VILLA NOVA, ARNOLD DE. *Ain löblicher vnd nützlicher Tractat: Von Beraitung vnd brauchung der wein. Wie er gesamelt, rund erkennt, dass er nit brüchig oder zerstörlich, rund so er yetz gebrochen, widerumb zu krafft gebracht werd. Wie vnd wen*

er abgelassen vnd verwandelt werden mag, im geschmackh vnd in gestalt der Farb. Auch wie der gesotten wein vnd ander tranck mit Specereyen Gewürtze vnd kreütter gemacht werdn soll, zu ärtzney vnd gesundthait der menschen. Item von Essich, wie der natürlich vnd subtil zubereitten, Auch wie das Byer langkwirigklich zu behaltenn sey. Gemacht durch Arnoldum de noua villa, doctor der ertzney. Ein Holzschnitt, welcher die Weinlese darstellt. Auf der Rückseite des Titelblattes heißt es: «Hiernach volget ein löblich tractat ains fürnemen Doctors der Erczney, mit Namen A. d. N. v. der ain arczet des Künigs von Franckreich gewesen ist. Diser Tractat haltet in .... Welches Büchlein, der subtil vnd sinnreich Wilhalm von Hirnkofen, genannt Renhart, zu lieb vnd gefallen den fürsichtigen Ersamen vnd weisen Bürgermaister vnd Rath d' loblichen Stat Nürnberg von Latein zu Teutsch Transferiert vnnd beschrieben hat», Am Ende: *Gedruckt zu Wienn, durch Hanns Singriener 1532.* 4°, 18 nummer. Bl. Signat. Ohne Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien. Eine Wiener Ausgabe des älteren Werkes von 1478, dann Straßburg 1519. Weller, Rep. 1253 und 1281. — Panzer unter Villa Nova Arnoldus.)

1533.

84. VOGELIN, JOHANNES. *Significatio Cometae, qui Anno MDXXXII apparuit cum passionibus eius scitu iucundissimis, a Joanne Vogelin Haylprunnen. Viennen. Mathematico demonstratis.* Am Ende: *Viennae Austriae ex aedibus Joannis Singrenij Anno MDXXXIII.* 4°, Signat. Custod. Zu Denis Nr. 385 ist nachzutragen, dass die Bedeutung des Kometen «Untergang des türkischen Reiches» durch einen Holzschnitt dargestellt wird. Der Türke liegt auf dem Boden und auf ihm stehen Karl V. und Ferdinand I. Offenbar hat das letzte Blatt bei dem Exemplare, das Denis gesehen, gefehlt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1534.

85. WEINZIERL-ORDNUNG. Wie aus den Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien für das Jahr 1534 hervorgeht, hat Singriener für diese sowie für eine Müllerordnung, welche er beide dem Stadtrathe in bestimmter Anzahl lieferte, nachfolgende Summen erhalten: *Am 28. August 1534 empfanngen das Singruener, aus 206 Hauer Ordnungen* (Denis, S. 632) *zu 8 ϑ vnd auch 314 Mulordnung zu 24 ϑ tut 38 ß 2 β 4 ϑ laut seiner Raitung verkaufft dauon jme für sein mue zalt von ainer Mulordnung 4 ϑ vnd ainer hauer ordnung 2 ϑ tut 6 ß 7 β 18 ϑ Restemphang 31 ß 2 β 16 ϑ.*

1535.

86. VISCHER, JOHANN. *Ein vnvermackelter Richtspiegel aus göttlicher geschrifft palliert. Von der verbotnen abthuenug vnd zuthuenug göttlichs worts durch Johann Vischer Von Eystet Prediger ordens, ainem yetlichen fürsichtigen Christen, wider diser zeyt wintschreytfigen fürnemung vnd handlung, fast nutz vnd nöttig zu wissen. — Esai. 40. Joh. 12. Das wort Gottes bleybt ewigklich Vnd wirt ainen yetlichen richten am jüngsten Tag. Sapientiae 7: Ain schein des ewigen liechts vnd ein spiegel on alle mackel, M.D.XXXV.* Auf der Rückseite des Titelblattes heißt es: «Dem Edlen vnd Strengen Herren Laßla von Edleßperg, der Kayserl. vnd Künigkl. Mayestat Rat vnd der Stat Wienn in Osterreich Richter, wünsch ich Johan Vischer von Eystet prediger ordens Gnad von vnserm Hayland Jesu Christo, sambt vndertheniger erbietung alles guetten». — Zum Schlusse heißt es: «So hab ich disen Richtspiegel (darinnen Ewer Streng sampt allen liebhabern der aynigkayt, sich erkündigen mügen vnd die geferliche vnaynigkayt hinweckh legen) zu glückseliger wolfart wöllen zuschreyben. Vnd bit Ewer Vest Ir wolt mein guetwillig gemüt mit gunnst vernemen. Geben zu Wienn den Ain und zwainczigisten Aprilis. Anno 1535», 8°. Randcitate. Signat. Custod. Text auf 74 Seiten. Voraus geht eine «Vermanung und Ordnung des Büchleins». 7 Seiten Register. *Gedr. vnd volendt zu Wienn in Osterr. durch Hannß S. Im 1535. Jar.* (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek St. Lambrecht in Steiermark.)

1536.

87. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Civilitas Morum Erasmi, in succinctas et ad pueriles aetatem maxime adpositas quaestiones digesta ac locupletata per Reinhardum Hadamarium. Accesserunt in principio Quaestiones sacrae non inutiles ex optimorum Theologorum chaeto phylacijs depromptae, ad usum Paedagogij Marpurgensis, M.D.XXXVI.* Titelblatt mit Holzschnitten verziert. Am Ende: *Anno Domini M.D.XXXVI. Excusum Vienne in aedibus Joannis Singrenii.* 8°. 40 nummer. Bl. Schöne deutliche Schrift. (Königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1540.

88. GEBETBUCH. *Precationis aliquot piae pro adolescentulis, ex Sacris scripturis depromptae ac contextae, quibus illi assuescant cum Deo colloqui, e regione adposita Germanica interpretatione. — Etliche Andechtige gebette zu Gott, für die Jugendt, aus heyliger schrifft zusammengezogen, neülich in Druckh verfertigt ...* Am Endee: *Impressum Viennae per Joannem Singrenium die 23. Februarij Anno 1540. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hanns Syngrüener den 23. tag Februarij jm Jar 1540.* 8°. 31 nummer. Bl. Signat. Custod. In deutscher und lateinischer Sprache auf jeder Seite. Anleitung zum Beten, Beichtgebete, das Credo, Abendgebet, Gebet für die Obrigkeit, Erklärung jeder der sieben Bitten des Vater Unser, Versikeln, Collecten u. s. w. Vgl. Denis, Nachtrag zu W. B., S. 61, wo der Titel fehlt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek zu Linz.)

89. NAUSEA, FRIEDRICH. *Eine Kurtze Christliche Auslegung der zehen gebott gottes almechtigen Aller Menschen von nötten zu wissen und zu halten. 1540.* Am Ende: *Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Hannsen Singrüener den Achtundzwaintzigisten tag des Monats Februarij. Nach Christi vnsers lieben Herren vnd seligmachers gepurt, 1540 Jare.* f. 1 b: Der Durchleuchtigisten .. Frawen Helisabeth Künigin zu Poln .. Wündtsch ich Friedrich Nausea .. hayll vnd seligkeit. 16°. 48 nummer. Bl. Signat. Custod. Mit schlechten Holzschnitten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

90. ENNIUS, SIMON. *Historia ex libro qui inscribitur Hester, de Mardochaeo, qua significatur, diuinitus comparatum esse ut ij qui Regib: et Princip: fideliter seruiunt, digna uicissim consequantur praemia. Scripta in gratiam Nobilis et Eruditiss. D. Jacobi Taurelli Selestadini Alsacij, sacris apostolica et Imp. auctoritatibus Notarij publici, a Simone Ennio, alias Cunnos Glatiouio Boemo. Adiecta est epistola Pauli Aquilinatis Hradeceni et Magistri Sebastiani Solidi Guntiani Sueui carmen, ad eundem D. Jacobum*

Selestadinum etc. Zum Schlusse: *Viennae Austriae ex officina Typographica Joannis Singrenij Anno M.D.XXXX.* 12°. 11 numer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

91. WEINGART-ORDNUNG. *Ordnung der Weinziedl vnd anderer Weingartleüt in gezirkhen, Grynczing, Stetten, Märckhten, Dorffern vnd Aigen, Khrembs, Stain, Tienstain, Wachaw . . . Gösting . . . Hertzogburg . . . Tulln . . . Retz . . . auch andern zu negst vmb vnd nach den Manhartzperg vnnd der enden Ennhalb vnd herdishalb der Thonaw ligenden fleckhen. Mit Römischer Khüniglicher Maiestät Gnad vnd Priuilegien. Gedruckht zu Wienn durch Hanns Singriener. 1540.* Publiciert vnd eröffnet den Neündten tag des Monats Aprilis, im Tausent, fünffhundert vnnd Viertzigisten Jare. 4°. 5 numer. Bl. Signat. Custod. Schöne und große Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek und kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

1542.

92. ARZNEIBÜCHL FÜR PFERDE. *In disem Buechlein sein gegrundt vn erfaren Ertzneyen, so zu den Pferdten sambt erkhanntnuß derselben, durch Khayser Fridrichs hochlöblicher gedechnus Maister Albrecht als hoch gelachter jeer Maiestat Hofschmid vnd Marstaller von Constantinopel vilueltig bewert vnd versucht nützlich begriffen.* Eine Vignette, darunter 1542. Am Ende: *Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Hanns Singriener, 1542.* 8°. 28 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

93. SCHMÄLZL, WOLFGANG. *Comoedia Judith gehalten zu Wienn in Osterreych durch Wolfgangum Schmeltzl Schulmeyster zum Schotten daselbst. In dem 1542. Gedruckt zu Wienn durch Hanns Singrienner.* 8°. 48 numer. Bl. Signat. Custod. (Vgl. J. Fr. Castelli in der Zeitung für die elegante Welt vom Jahre 1821, Nr. 120 und 121. — Serapeum, 1861, S. 275.)

1545.

94. BILLICANUS, THEOBALD. *Epitome dialectices Theobaldo Billicano Authore.* M. J. zwei Disticha. R. S. zwei Disticha. Am Ende: *Excusum Viennae Austriae per Joannem Singrenium Anno Salutis M.D.XLV.* 8°. 16 numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Cursivschrift. f. 1 b: Hieronymo Riccio Adolescenti optimo Theob. Billicanus S. S. D. Hernach das Compendium, welches in drei Theile zerfällt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

95. VERAINIGUNG Kay. Majestät mit den Künigen von Hungern Polen vnd Behemen etc. *Auch wie vnd wo sy zusamen kumen sein, ainander empfangen was sich da begeben hat Auch was herschafft vnd adelh da bey gewesen Vnd wie sy zu Wienn Ein zogen sein mit aller verlauffung vnd handlung alles hierin klerlich begriffen. Anno Domini M.D.XV.* 4°. 8 numer. Bl. Oben auf dem Titelblatte befindet sich das kaiserliche Wappen, unten sind zwei Wappen, eines mit der Krone, das andere ohne Krone. S. l. et typ. Papier und Typen dieses Exemplares weisen aber deutlich auf Singriener, auch der Stock mit dem großen kaiserlichen Wappen. (Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.) — Auf das Ereignis im Jahre 1515 beziehen sich bei Denis Nr. 333 (s. l. et a., vermuthlich aber noch 1515 gedruckt) und Nr. 334 (s. l. et a.). Diese beiden Stücke, sowie das unsrige sind eine Art «politische Zeitung». Das erste deutsche Stück, das bei Singriener gedruckt wurde, fällt also in das Jahr 1515 und nicht, wie Denis, W. B., Eing. S. X noch sagt, 1521 (Nr. 238).

96. PERLACHIUS, ANDREAS. *Almanach nouum super anno Christi saluatoris nostri. M.D.XX. Ex tabulis doctiss. viri magistri Joannis de Gmunden studij quondam Vienen. alumni in officina Collimitiana: per Magistrum Andream Perlachium Stirum ad Meridianum Viennen. diligentissime supputatum. 1520. Cum Caes. Maist. grat. et Priuilegio Doctori Collimitio concesso.* f. 1 b: Perlachs Zuschrift an Gregor, Probst und Archidiacon in Seccau. f. 2a beginnt der astronomische Kalender. Am Ende: *Impressum Vienne Pannonie per Joannem Singrenium.* 4°. 14 numer. Bl. Signat. Ohne Custod. Kleine Antiquatypen; der Titel in fetter Mönchsschrift. Der Initialbuchstabe Q zeigt uns einen Holzschneider. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

97. CAPELLA, FABIUS. *Fabii Capellae, LL. Doctoris de Castro forte de Regno Neapolitano, subtilis et acutissima disputatio duarum Quaestionum in Jure ciuili.* Geschnittene Einfassung Singrieners. 4°. 7 numer. Bl. S. l. et typ. n. (Viennae Singrenius). Nach der Widmung und dem Schlusse vermuthlich am Ende des Jahres 1522 gedruckt. Die Widmung gilt Petro de Bonomo, Bischof von Triest und Administrator des Wiener Bisthums; sie ist unterzeichnet: «Vienne in Episcopali Palatio, Die XV. Septembris Anno Millesimo Quingentesimo Vigesimo secundo». Grosser und schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

98. FERDINAND I. EDICT WIDER LUTHERS SCHRIFTEN. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden, Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Das ist vnnsere ernnstliche mainung. Geben in vnnser Stat Newenstat, den zwelfften tag des monats Marti jm fünfftzehenhundersten vnd dreyundtzwaintzigisten Jar.* 4°. 1 Bl. Sehr hübsche Schrift. Denis, W. B., S. 241, Nr. 262, kannte dieses Stück nur dem Inhalte nach aus dem Codex Austriacus. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

99. TÜRKENHILFE. Mandat für Niederösterreich, wodurch geistliche und weltliche Stände aufgefordert werden, ohne Weigerung die Hilfe nach der Classification zu zahlen, da die Türken bereits Ungarn und Croatien in ihrer Gewalt haben. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnser Stat Newstat XVIIIj tag des Monats Marcy im fünfftzehenhundertisten vnd dreyundtzwaintzigisten Jar.* 4°. 1 Bl. Sehr wahrscheinlich aus Singrieners Presse. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

100. THYRNAVINUS, MARTINUS. *Opusculum ad Regni Hungariae Proceres.* kl. 4°. 24 Bl. S. a. et l. Wahrscheinlich in Wien bei Joh. Singriener gedruckt. Auf dem Titelblatte sind zwölf Disticha mit der Aufschrift: «Vldrici Fabri Rheti carmen in illum belli contra Thurcas suscipiendi adhortacionem quam ad inclytos inferioris Pannoniae proceres venerabilis frater Martinus Thyrnauinus uersibus impariter iunctis instituit commimanitque». Dem Werke steht die Dedication voran: «Reuerendissimo domino Ladislao Zalkano Episcopo Agriensi ac Serenissimi Principis domini Ludouici Hungariae et Bohemiae etc. Regis Cancellario domino suo, gratissimo, Martinus Thyrnauinus Monachus Sancti Benedicti, se humiliter commendat». — Das Werk selbst ist in Distichen geschrieben und in drei Bücher abgetheilt. Der Verlust Belgrads (29. August 1521) scheint den Verfasser veranlasst zu haben, diese adhortatio zu schreiben. Das Exemplar in der königl. Bibliothek in Kopenhagen, wahrscheinlich ein Unicum, hatte als ersten Besitzer «M. Melchior Eisenhardt, Vienne, 28 novembris 1523».

101. **MÜNZ-PATENT.** Da beschlossen wurde, eine neue Münze einzuführen, so wird hiermit verkündet, dass dieselbe «auff sandt Johanns tag zu Sunnenwenden» ausgegeben wird, bis wohin auch die fremde Münze valuiert sein soll. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog in Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnnser Stat Wienn, den achten tag des monats Aprilis Anno etc. Im vierundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. Große Schrift Singrieners. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

102. **MANDAT ZUR ABSTELLUNG DES BETTELNS** in Niederösterreich vom 18. April 1524. Es beginnt: *Wir Ferdinand von gottes genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich .... Geben in vnnser Stat Wienn am achtzehenden tag des monats Aprillis. Anno etc. im Vierundtzwaintzigisten* etc. Die Unterschriften handschriftlich: Puechaim, Herberstein, Treuzsauerwein. Binnen sechs Tagen nach Verkündigung des Mandats haben arbeitsscheue Leute, welche nach dem Marke ihres Leibes und Gesundheit arbeiten können, aber nicht wollen, trotzdem wegen der Türkenkriege Arbeit genug wäre, das Land zu verlassen und sind nach dieser Zeit im Betretungsfalle einzuziehen und zu bestrafen. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

103. **LEHEN-VERORDNUNG.** Erzherzog Ferdinands Mandat, verschwiegene Lehen binnen zwei Jahren anzuzeigen, da nach Ablauf derselben solche Lehen eingezogen werden, ddto. Wien, 12. August 1524. Beginnt: *Wie Ferdinand von gottes genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich .... Geben in vnnser Stat Wienn am zwelfften tag des Monats Augusti. Anno* etc. im *vierundtzwaintzigisten* etc. Die Unterschriften handschriftlich: Ferdinand, Treizsauerwein. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

104. **BOUCERIUS, ROLAND.** *F. Rolandi Bouccrii Vallencenensis, Carmelitae magnifici, ac generosi Antonij de Croij, Domini Sempini Scholastici, sacrae Theologiae Doctoris, de diro Leopoldo quondam Austriae Archiduce ad clerum Viennensem habitum Encomium. — Encomium ad Lectores: Ut pressum illustrem Burgundi Principis aulam, Ingrediar, non ars, virtus amica facit.* — Die Vorrede beginnt: «Joannes de Revellis D. G. Episcopus Viennensis, Sereniss. Hyspaniarum Principis Ferdinandi, Archiducis Austriae, Ducis Burgundiae etc. Conciliarius, archanorumque conscius, Domino suo observandiss. S.» Der Schluss der Vorrede lautet: «Ex curia nostra Episcopali VI. Kalend. Februarij. Anno supra sesquimillesimum XXV». Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singrenium.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des Benedictinerstiftes Michaelbeuern.)

105. **MANDAT GEGEN BETTLER UND ZIGEUNER** in Niederösterreich. Muthwillige Bettler, herumstreifendes Gesindel und Zigeuner sollen ausgerottet werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am achtundzwaintzigisten tag des Monats Martij* etc. im *XXV* etc. Unterschrieben sind Sigmund von Herberstein und Dr. Johann Kauffmann. 4°. 1 Bl. — Von diesem Mandat giebt es zwei Ausgaben mit verschiedener Orthographie und Stilisierung. Erneuert am 12. Januar 1512. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

106. **WIENS ORDNUNGEN UND FREIHEITEN.** *Der Stat Wienn Ordnung vnd Freyhaiten. Mit Röm. Kay. Mt.* etc. *Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich.* f. 2a: Wir Ferdinand von Gottes gnaden Printz vnd Infant. f. 26a: *Geben in der Reichstat Augspurg am zwölfften tag des Monats Martij: Nach Christi vnseres Haylmachers geburt fünffzehenhundert vnd im Sechsundzwaintzigisten Jaren.* Ein anderer Druck als bei Denis, 360. Fol. 26 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

107. **MANDAT GEGEN MUTHWILLIGES LÄUTEN.** Allenthalben in den Erblanden soll bei Meßnern und Kirchenpflegern gute Ordnung herrschen, die Thüren zu den Thürmen sollen wohl versperrt sein und der Schlüssel nur angesehenen und vertrauten Personen gegeben werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnnser Stat Wienn, am Sechtzehenden tag Julij, Anno* etc. *im Sechsundzwaintzigisten* etc. Hübsches Initial W. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

108. **MÜNZ-PATENT** für Niederösterreich. Die vom Könige Ludwig von Ungarn auf 100 ungarische Pfennige geschlagene neue Münze gilt valuiert 90 Schilling Pfennige deutsche Münze. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnnser Stat Wienn am Letzten tag des Monats Julij, Anno* etc. *im Sechsundzwaintzigisten* etc. Hübsches Initial W. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

109. **SCHUTZ-PATENT** bei drohender Türkengefahr, nach der Schlacht von Mohacz für die Viertel U. W. W. und U. M. B. gegeben. Das Getreide von den Feldern und ungeschützten Orten, sowie Weiber und Kinder sollen in die nahen Städte und Festungen gebracht werden. — Bestimmung der Alarmsignale. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog in Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn, am vierdten tag Septembris Anno* etc. *im Sechsundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

110. **MANDAT GEGEN AUSFUHR VON KRIEGSMUNITION** (Geschütz, Salpeter, Pulver, Harnische, Waffen, Holz etc.) aus Niederösterreich nach Ungarn. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes genaden Printz in Hispanien, Ertzhertzog in Osterreich* etc. Schluss: *Geben am Sechsundzwaintzigisten tag des Monats Nouembris Anno* etc. *in sechsundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

111. **POLIZEI-ORDNUNG.** *Romischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Künigclicher Mayestat Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Ordnung vnd Reformation gutter Polizey in derselben Niderösterreichischen Lannden. Anno Domini M.D.XXVI. Mit Rhöm. Khü. Ma. Gnad vnd Priuileg.* zu *Wienn.* Fol. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vgl. die Polizei-Ordnung von 1542 bei Denis, W. B., S. 646, Nr. 689. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

112. **ECKHART ZUM TREUBEL VON HUNDISSHEYM.** Anno M.D.XXVII. Wir verdanken diesen Wiener Nachdruck dem kaiserlichen Rathe und Verweser der niederösterreichischen Kanzlei, Marx von Treitzsauerwein, welcher sich offen und klar zu der neuen Lehre bekannte. Bisher hat man eine Ausgabe vom Jahre 1528 als eine Originalausgabe gehalten. (Wiedemann, I. Bd. S. 78 Nr. 2.) 8°. Mit Singrieners Schriften. — Über Eckard zum Trübel vgl. Röhrich, die straßburgischen Wiedertäufer in den Jahren 1527 bis 1543. (Zeitschrift f. d. histor. Theologie, 1860, S. 19.)

113. **CAMILLUS, EGIDIUS.** *Prognosticon Viennense Egidij Camilli Moraui mathematici* etc. *Doctoris Medicine in Annum M.D.XXVIII.* Darunter ein Holzschnitt, die Jahresregenten Mars, Jupiter und Mercur. *Cum gratia et Priuilegio Regie Maiestatis.* Titel in Fractur, Text in Antiqua. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae. per Joannem Singrenium.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

114. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddto. Wien, 16. Februar 1527. Beginnt: *Wie Ferdinand von gottes gnaden Khünig zu Hungern vnd Behaim . . . . Nachdem in kurtzuerschinen jaren manigerlay Müntz in vnsere Erbliche Fürstenthumb vnd Lannde khommen die am korn vnd gradt auch dem werdt vnser Müntz vil zu gering sein . . . .* (insbesondere sind die »Rößler« und die »Digklen phenning« gemeint, deren Wert durch dieses Patent bestimmt wird) . . . . *Geben in vnnser Stat Wienn am Sechtzehenden tag des Monats februarij. Anno etc. im Sibenundtzwaintzigisten* etc. Darunter acht derartige Münzabbildungen in ihrer Avers- und Reversseite. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

115. FLEISCHSATZ-PATENT Ferdinands I., ddto. Wien, 17. Februar 1527. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden Künig zu Hungern vnd Beheim etc. . . . . Geben in vnnserer Stat Wienn am Sibentzehenden tag des monats Februarij Anno etc. im Sibenundtzwaintzigisten* etc. Nach dieser Fleischsatzung sollte das Pfund Rindfleisch »zum praten vnd syeden umb vier phening«, das Pfund Kalbfleisch um 3 Pf., das Pfund ungesalzenes Schweinefleisch um 6 Pf., das Pfund gesalzenes Schweinefleisch um 8 Pfennige verkauft werden. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

116. MÜNZPATENT für Niederösterreich, gerichtet gegen die coursierende welsche Münze Marcell und Doppel-Marcell, die auf sieben resp. vierzehn Kreuzer valuiert wurde. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden, Khünig zu Hungern vnd Behaim* etc. Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn am zwenundzwaintzigisten tag des Monats Marcij. Anno* etc. *Im Sibenundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

117. WEINGART-PATENT für Niederösterreich, insbesondere über Bitten des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Wien für deren Burgfrieden giltig. Neue »Weingart-Sats« dürfen nicht mehr gemacht werden, die alten hingegen nicht brach liegen bleiben. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genadn zu Hungern vnd Behaim* etc. *König* etc. Schluss: *Geben in vnnser Stat Wien, am letzten tag des Monats Martij. Anno* etc. *im Sibenundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. Ein gleiches Patent, ddto. 16. November 1527. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

118. NEW POLLICEY VND ORDNUNG der Hanndtwercher vnd dienstvolckh der Niderosterreichischen Lannde. f. 2 a beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Geben in vnnser Stat Wienn am ersten tag des Monats Aprilis Nach Christi geburde fünfftzehenhundert vnnd im Sibenundtzwaintzigisten* etc. 4°. 11 unnumer. Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

119. VERBOT DER GETREIDE-AUSFUHR. Patent für Niederösterreich. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genadn. zu Hungern vnd Behaim* etc. *König* etc. Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn, am zwenundzwaintzigisten tag des Monats Aprilis. Anno* etc. *im Sibenundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

120. MANDAT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER. Abdruck des Patents, ddto. Ofen, 20. August 1527. Bestimmung der Strafen für die Anhänger der lutherischen Glaubenslehre. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnadñ zu Hungern vnd Behaim* etc. *König . . . .* und schließt f. 4 a: *Geben in vnnser Königclichen Stat Ofen am zwaintzigisten tag des Monats August im fünfftzehenhunderten vnnd Sibenundzwaintzigisten* etc. *Ad Mandatu dñi Regis pprium.* Dieses Mandat soll von der »Cantzel zu Ostern und Weyhenachten« verkündet werden. Daran schließt sich auf f. 4 b ein Mandat, ddto. Wien, 16. Jänner 1528, womit die Missbräuche der Geistlichkeit, wodurch das Volk belästigt wird, abgestellt werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *König . . . . Geben in vnnser Stat Wien am Sechtzehenden tag des Monats Januarij im Achtundzwaintzigisten* etc. 4°. 4 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv, hier Fol. 1 Bl.)

121. PATENT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER in den Niederösterreichischen Landen, ddto. 23. December 1527, betreffend die Ausrottung der Religionssecten, insbesondere der Wiedertäufer. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gnaden zu Hungern vnnd Behaim* etc. *König . . . . wöllen, das Ier khainer die personen so sich der verfüerischen Newen ketzerischen Secten vñ Leer . . . . tailhafftig machen . . . . nicht hawse, hoff, ätze Trenngkhe . . . . Geben in vnnser Stat Wienn am Dreyundzwaintzigisten tag des Monats Decembris Anno* etc. Unterschrift und Siegel. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.) — Erneuert am 28. Juli 1528. 4°. 1 Bl. und am 18. Mai 1529. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

122. FABER, JOHANN. *Etliche Sermon von Doctor Johan Fabri gepredigt wid die gotloßen Widertauffer zu Znaym auf dem Lanndtag der Marggrafschafft Merhern jm Monat April Anno 1528.* Auf der Rückseite beginnt ohne Überschrift die erste Rede. Fünf Reden wider die Wiedertäufer, und zum Schlusse: »Ermanung an die frommen Christen des alten ungezweyfleten glauben von Doctor Johann Fabri«. Am Ende: *Getruckt zu Wienn jn Osterreich, durch hanns Singriener. Mit Kü. Mu. zu hungern unnd Behaym gnad und priuilegien.* Alle Reden sind mit Randcitaten versehen. Diese Schrift ist jedenfalls das deutsche Original zu der von Denis, W. B., S. 267, Nr. 283, angeführten lateinischen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Bibliothek des Kreuz-Gymnasiums in Dresden.)

123. MANDAT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER, wodurch zur Ausrottung der Lehren Luthers, Karlstadts, Zwinglis, Oecolampadius . . . . Inquisitores und Visitatores ernannt werden, ddto. Wien, 24. März 1528. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes genaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *König . . . . Geben in vnnser Stat Wienn am Vierundtzwaintzigisten tag des Monats Marcij. Anno* etc. *im Achtundtzwaintzigisten* etc. Unterschriften und Siegel. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

124. WEINGART-MANDAT, wodurch verboten wird, Weingart-Überstücke aus dem Wein-Gebirge der Stadt Wien zu entfremden und nach Haus zu tragen, ddto. Wien, 7. März 1528. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden, zu Hungern vnd Behaim* etc. *König . . . . Geben in vnnser Stat Wienn am Sibenden tag des Monats Marcij. Anno* etc. *im Achtundtzwaintzigisten* etc. 1 Bl. 4°. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

125. MANDAT GEGEN UNBEFUGTE GEWERBE, wodurch allen Klöstern, Herrschaften, Märkten und Dörfern Gewerbe oder Hantierungen zu treiben, die nur Bürgern zustehen, auch »aller fürkauf auf dem Gew« verboten wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gnaden zu Hungern vnnd Behaim* etc. *König, Infant in Hispanien . . . . Geben in vnnser Stat Wienn am zehennten tag des Monats Apprilis. Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

126. MANDAT GEGEN FREMDE BETTLER und Müßiggänger, dieselben auszuforschen und zu verhaften, ddto. Wien, 15. April 1528. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gnaden zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnser Stat Wienn am fünfftzehenndten tag des Monats Apprilis Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten. Vnnserer Reiche im andern.* Unterschriften und Siegel. 4°. 12 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

127. MANDAT GEGEN RELIGIONSNEUERER UND DEREN BÜCHER, die trotz Reichstagsabschieden und Verboten verbreitet und in die niederösterreichischen Lande eingeführt werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes gnaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *Künig* etc. Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am Vierundzwaintzigisten des Monats Julij. Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

128. LEHENS-ERKLÄRUNG. Titel: *Künig Ferdinandus zu Hungern vnd Behaim, Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *genadig Erklärung, voltziehung vnnd Newe fürsehung der fürstlichen Lehenart vnnd Natur genelts Ertzhertzogthumbs Osterreich nach weilanndt Kayser Maximilian hochlöblicher gedechtnuß gnädig gub.* f. 2a: *Wir Ferdinand von gotes genaden* etc. Schluss: *Geben in vnnser Stat Wienn am letsten tag des Monats Nouembris im Fünfftzehenhundert vnd Achtundzwaintzigisten* etc. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

129. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddto. 10. December 1528, wodurch der Wert der ‹dripelten Polnischen Groschen› auf 21 und der ‹Churer Patzen› auf 13 Pfennige festgesetzt wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnnser Statt Wienn am Zehendten tag des Monats Decembris: Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten* etc. Darunter die Abbildung der ‹Dripelten polnischen Groschen› und der ‹Churer Patzen›. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

130. GENERAL UND AUSSCHREIBEN oder die Vollzugs-Verordnung der Stände zu dem vorhergehenden Stücke; sie beginnt sogleich: *Auf Hungerischer vnd Behamischer Kü. Maiestat Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *vnsers gnedigisten Herren vnd Lanndtsfürsten Fürtrag an die vier Steundt gemainer Lanndtschafft desselben Ertzhertzogthumbs. Auch auff der Steundt antwort beschluß, vnd bewilligung des Lanndtags den Achten tag des Monats Nouembris beschehen zuo aufrichtung vnd volzug desselben alles. Der Verordneten ainer Lanndtschafft General vnd Ausschreiben.* Am Ende: *Datum Wienn den Xiiij tag Decembris. Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten* etc. Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Singrieners große Schrift. (Schotten-Bibliothek und kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

131. LEHEN-PATENT für die niederösterreichischen Lande, wodurch den Lehenträgern zum Empfange der vermahnten und verschwiegenen Lehen eine Jahresfrist verliehen wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von gotes genaden zu Hungern vnnd Behaim Künig* etc. Schluss: *Geben in vnser Statt Wienn am Zwaintzigisten tag des Monats Decembris. Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

132. STEUERBRIEFE, QUITTUNGEN UND MAHNSCHREIBEN. Vom Jahre 1528 an finden sich im niederösterreichischen Landesarchive eine Reihe von Drucksorten, welche die Verordneten und Einnehmer gemäß erwähnter Bezeichnung in, wie es scheint, nicht geringer Zahl benöthigten. Singriener hatte daher als Landschaftsbuchdrucker viele Beschäftigung, und jene Briefe, Quittungen und Mahnschreiben sind nach damaliger Sitte ausführlich und breit angelegt; geschäftliche Kürze, wie wir sie heute im Drange der Arbeiten üben müssen, kannte man nicht. Die Steuerbriefe beginnen z. B.: *Vnser dienst freundschafft vnd guten willen Zuuor. Nachdem ain Ersame Lanndtschafft der dreyer Stänndt .... sich auff yetz jüngst gehalten Lanndtag hin den Sibenden Jannarij ditz jars Auf Khünigclicher Maiestat .... Fürtrag vnd werbung ....* (wird die Summe angegeben, die bewilligt wurde) .... *so wurde Auch Ew .... gelegen ....* Schluss: *Datum Wien am Pfintztag den Sechzehennden Tag Januarij, Anno* etc. *im Achtundzwaintzigisten* etc. Die Quittungen beginnen z. B.: *Ich Chonradt Abbt vnnser lieben Frawen Gotzhauß zum Schotten* in *Wienn Vnnd ich Balthasar Khnorr ainer Ersamen Landtschafft des Ertzhertzogthumbs Osterreich vnnder der Enns. Secretary beed Verordent Einnemer Bekennen das wir von ....* Schluss: *Actum Wienn den ....* Die Mahnschreiben waren in verschiedener Form, doch immer breit abgefasst, besonders wenn es sich um die Ausrüstung des Aufgebotes gegen die Türken handelt. Sie waren zweifacher Art, entweder eine einfache Verständigung der letzten Landtagsbewilligung, welche jeder Zahlungspflichtige erhielt oder sich auch im Landhause in der nöthigen Anzahl abholen konnte, oder eine dringende Aufforderung an diejenigen, welche Steuerrückstände hatten. Die ersteren zählten oft mehrere Blätter.

133. BESCHREIBUNG UND ANSCHLAG. Von Zeit zu Zeit mussten über landesfürstlichen Befehl die steuerpflichtigen Personen ihren Vermögensstand zum Zwecke der Steuerbemessung einbekennen (beschreiben). Eine Aufforderung hierzu liegt uns in folgendem Stücke vor, das gleich folgendermaßen beginnt: *Ein yeder, so von Kü. Ma.* etc. ‹vnnsern gnedigisten Herren Herrschaften, oder Vrbarämbter, in Phandtschafft, Widerkhauff. Phleg, oder Ambtsweiß innen hat, der soll selbst, oder durch seine Richter vnd Ambtleut erkünden vnd beschreiben, alle vnd yede Dienstpersonen, die Jarlon haben, Auch die ledigen personen Männlichs vnd weiblichs geschlechts die über Zwelff jar allt vnd nit dienen noch heüßlich angesessen sein als Hanndtwerchsknecht Hawer Tagewercher vnd dergleichen Personen bey wem vnd wie vil deren in yedem Gericht vnd Ambt seiner verwaltung dienen vnd wonen, Dergleichen wölche Ledige nit angesessen personen sunst Anligund gut vnnd Gründt haben vnd denselben neben solcher beschreibung die Ausleg verkünden vnd zu bezalen auflegen. Wie hernach volgt›. Schluss: *Actum Wienn den Zwaintzigisten tag Jannarij Anno* etc. *im Neünundzwaintzigisten* etc. Fol. 2 unnumer. Bl. Signat. 1. Ohne Custod. Ein Druck aus Singrieners Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

134. BESCHREIBUNG UND ANSCHLAG; beginnt: *Wir Burgermaister, Richter vnd Räte in Kü. Ma. Stetten vnd Marckhten,* ‹sollen auß jren Ratsverwandten etlich personen verordnen die alle vnd yede Dienstpersonen vnd Enhalten, so Jarlon haben, Auch die personen männlichs vnd weiblichs geschlächts, So ledig nit heußlich angesessen vnd über Zwölf jar alt sein .... vnd welche Ledige nit angesessen personen anliegend Güeter vnd Gründt haben, aigentlich erforschen, beschreiben, Vnd neben solcher beschreibung derselben jre Ausleg verkhünden vnd zu betzallen auflegen, wie hernach volgt›. Schluss: *Actum Wienn den Zwaintzigisten tag Januarij Anno* etc. *im Neun und zwaintzigisten* etc. Fol. 2 unnumer. Bl. Signat. 1. Ohne Custod. Druck aus Singrieners Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

135. TÜRKENHILFE. Mandat, wodurch außerordentliche Abgaben zur Hilfe wider die Türken bestimmt werden, ddto. Wien, 2. Januar 1529. Beginnt: *Auf Kö. Ma. zu Hungern vnd Behaim etc. .... Beyer vnd Gemainer Landtschafft in Osterreich vnder der Enns bewilligung .... Ist der E. H. Herren n. Burgermaister vnd Rats der Stat Wienn ernstlicher beuelh, das all vnd yed Beneficiaten .... von .... jrem einkomen, albeg von ainem Pfundt werde diss jars geben Sechs Kreützer .... Datum Wienn, Sambstag, den anndern, Jannarij: Anno* etc. *im Neunundzwaintzigisten* etc. gr. 8°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

136. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich. Groschen und Dreier, welche der widerwärtige Graf Jänusch Wayda in Siebenbürgen ausmünzen ließ, werden wegen ihres Unwertes und nicht haltender Probe verboten. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots genaden zu Ungarn vnd Behaim* etc. *Kunig* etc. Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn den Neuntzehenden tag des Monats Februarij. Anno* etc. *jm Neunundzwaintzigisten* etc. Mit der Abbildung dieser Münze. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

137. MANDAT GEGEN SCHWÖREN, FLUCHEN, TRUNKENHEIT etc. für Niederösterreich, ddto. Wien, 31. Mai 1529, enthaltend die Bestimmung der Strafen, unter welchen leichtfertiges Schwören und Fluchen, Volltrunkenheit und Spielen verboten wird. *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *Kunig* .... *Geben in vnnser Stat Wienn den letzten tag des Monats May: Anno* etc. *im Neunundzwaintzigisten* etc. Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

138. PATENT FÜR DIE GEISTLICHKEIT in den niederösterreichischen Landen, das Volk zu Processionen, Ämtern, Gottesdienst und Ceremonien um einen glücklichen Fortgang des Kampfes gegen die Türken zu ermahnen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots gnaden, zu Hungern vnd Behaim* etc. *Kunig* etc. Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn am Vierdten tag des Monats Augusti. Anno* etc. *im Neunundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

139. MANDAT FÜR DEN SCHUTZ DES GETREIDES, wodurch den Landleuten eingeschärft wird, ihr Getreide auszudreschen und sammt anderem Proviant und Gut in die nächsten Flecken und Städte zu führen, um es auf diese Weise vor Freund und Feind zu schützen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots gnaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *Kunig* .... *Geben in vnnser Statt Wienn am Ailfften tag des Monats Augusti: Anno* etc. *im Neünundzwaintzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

140. SCHUTZ-PATENT BEI DROHENDER TÜRKENGEFAHR für Niederösterreich. Das Getreide soll ausgedroschen werden wegen Unsicherheit der Wege beim Durchzuge des Kriegsvolkes; die Bauern sollen mit ihren Habseligkeiten in feste Zufluchtsorte und nach Wien ziehen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden zu Hungern vnd Behaim* etc. *Kunig* etc. Schluss: *Geben in vnnser Statt* Wienn *am Ersten tag des Monats Septembris Anno* etc. *im Neunundzwaintzigisten* etc. Eine nachdrückliche Wiederholung des früheren Patentes. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

141. ORDNUNG GEGEN GOTTESLÄSTERUNG *vnd gesetz der Strass vnd Peen, Wie vnnd welcher massen die nach gelegenhait yeder person vnnd derselben verprechung beschehen vnd furgenomben werden solle, wie hernach volgt. Vnnderschaid aller personen und durch wen ain yede zu straffen sey, die sich in die Strass der Gotslasterung einlassen* .... Ohne Datum (1529?), mit Unterschriften: Hans von Eybißwald etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

142. GENERAL UND AUSSCHREIBEN *der Verordneten ainer Lanndtschafft. Datum Wienn den Achtundzwaintzigisten tag Martij Anno* etc. *im Dreyssigisten* etc. Fol. 5 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Nach Schrift und Papier sehr wahrscheinlich ein Druck aus Singrieners Officin. Betrifft die Zusammenziehung eines Heeres und die Beschaffung des nöthigen Geldes wegen der Türkengefahr. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

143. PATENT GEGEN SÜNDEN UND LASTER in Niederösterreich; das gemeine Volk soll durch die Geistlichkeit von den im Schwange gehenden Sünden und Lastern abgemahnt und dagegen zu Erhaltung von Gottes Lob, Ehre und heil. Religion zu einem christlichen Lebenswandel geführt werden. Beichte, Fasten und Processionen werden anempfohlen. Giltig für die österreichischen Provinzen. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes genaden zu Hungern vnd Behaimb Kunig* .... *Geben in vnnser Statt Wienn am Achttenden tag des Monats Apprillis. Anno* etc. *jm dreyssigisten Vnnserer Reiche jm Vierten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

144. MÜNZ-PATENT, ddto. Wien, 17. Mai 1530, wodurch die durch spanische Knechte und Dienstleute eingeführte Münze valuirt wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden, zu Hungern, vnd Behaim* etc. *Kunig* .... *Geben in vnnser Statt Wienn am Sibentzehenden tag des Monats May. Anno* etc. *jm Dreyssigisten* etc. Darunter die Abbildung der Münze mit der Aufschrift: «Franciscus Secundus Dux Mediolani etc. Vnb xxx pfenning j. helbling», also 11 Stück = 1 Krone = 84 Kreuzer. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern und des Reichs-Finanzministeriums.)

145. LADISLAUS VON MACEDONIEN. *Ain Oration an den Allerdurchleüchtigisten Großmechtigisten vnd vnüberwindlichsten Römischen Keyser Carolum allzeit merer des Reychs vnd auch an die Hochwirdigistn, Dürchleuchtigisten, Hochgepornen Churfürsten, Fürsten vnnd anndere des heyligen Reichs Stännde, von der Hungern vnd Sclavonien beschwerlichen not vnd eberfal des Türckhen wegen, durch den Hochwirdigen Herren Ladißlaum von Macedonia Bischoff zu Wardeyn des Allerdurchleuchtigisten vnd Großmechtigen Fürsten vu Herrn Herrn Ferdinanden des Kunigs zu Hungern vnd Beham etc. Rath vnd des Künigreychs Hungern Oratorn zu Augspurg auff dem Reychßtag am xxx tag Septembris in Latein furbracht auffs fleyssigst verteütscht. M.D.XXX.* Darunter der Reichsadler. Als Redner fungierten: Von ungarischer Seite: Ladislaus von Macedonien, Bischof zu Wardeyn, und Niclas Graff yhm Turoch, Kü. Räthe. Von Seite Slavoniens: Thomas Kamarijaij und Jörg Spijrko. 4°. 10 Bl. Große Schrift mit blumigen Anfangsbuchstaben, die offenbar auf Singrieners Officin hinweisen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

146. GERICHTSPROCESS *vnd ordnung des Landßrechtens des Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Osterreich vnnder der Enns.* — Kaiserlicher Adler und zwei Wappen: die fünf Adler im blauen Felde und der österreichische Bindeschild. — Darunter: *Mit Röm. Kü. May. Gnad vnd Priuilegien.* — Ferdinands Edict. — «Anzaigen an was Plat ain yeder Artickl der Gesetzordnung zu finden sei». Am Schlusse: *Irrsal vnd mängl in diser new gedruckhten Landtrechtsordnung.* Fol. 39 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

147. LANDGERICHT. *Maximilianus I. Imp. Rom. Hyerinne seyn die Artickl der Lanndgericht des Ertzhertzogthumb Osterreich* etc. *durch die Römisch kayserlich Maiestät* etc. *aufgericht.* Es beginnt: f. 1 b: «Wir Maximilian von gots gnadn Erwelter

Römischer Kayser ....» Am Schlusse: *Geben in vnser Statt Gmunden am Ainundzweintzigisten Tag des monats Augusti. Nach Christi gepurdt fünffzehenhundert vnd im viertzehenden, Vnserer Reiche ....* (betrifft Österreich unter der Enns). Am Ende: *Getruckt zu Wienn. 1531.* 4°. 8 unnumer. Bl. Offenbar bei Singriener gedruckt, dessen große Schrift. Adler. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

148. LANDAUFGEBOT-MANDAT, wodurch das Land-Aufgebot etc. erneuert wird, ddto. Wien, 24. Januar 1531. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer, zu Hungern vnd Behaim etc. Künig .... Geben in vnnser Statt Wienn am Vierundtzwaintzigisten tag des Monats Januarij. Anno domini, fünfftzehenhundert vnd im Ainßundtdreyssigisten* etc. Siegel und Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

149. MANDAT GEGEN DIE RELIGIONSNEUERER von König Ferdinand, ddto. 22. März 1531, für die sämmtlichen Erbstaaten gegen die eingeschlichene Secte der Wiedertäufer. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden, Romischer, zu allen zeyten Merer des Reichs, zu Hungern vnd Behaim etc. Künig .... Geben in vnser Statt Wienn am zwenundtzwaintzigisten tag des Monats Martij Anno etc. im Ainunddreissigisten* etc. Siegel und Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern: Niederösterreichisches Landesarchiv.)

150. LANDAUFGEBOT-MANDAT. Mandat, ddto. 28. März 1531, wodurch «Proviantierung und Landes-Aufbot wider den Türken» anbefohlen wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden, Römischer zu allen zeyten merer des Reichs, zu Hungern vnd Behaim etc. Künig .... Geben in vnnser Statt Wienn Am Achtundtzwaintzigisten tag des Monats Marcij Anno etc. im Ainunddreissigisten* etc. Siegel und Unterschriften. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

151. POLIZEI-ORDNUNG FÜR TIROL. Verhaltung zur Erfüllung der Religionspflichten und Abstellung der Unsittlichkeit etc. in Tirol. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Röm. Künig, zu allen zeitten merer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim etc. Künig, Infant in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben in vnser Statt Ynnßprugg, am Zehenden tag des Monats Februarij. Anno Domini Fünffzehenhundert vnd im Zwayunddreissigisten* etc. 4°. 1 Bl. Hübsche Schrift und sehr wahrscheinlich aus Singrieners Presse. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

152. BEICHT- UND FASTEN-MANDAT. Das Mandat, wodurch angeordnet wird, dass die Fasten genau gehalten und von den Pfarrern und Seelsorgern alle Confitenten und Communicanten zur österlichen Zeit in Register eingetragen und diese zu Hofe geschickt werden. *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu allen zeitten merer des Reichs, zu Hungern vñ Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnnser Stat Wienn am sybenzehendten tag des Monats Februarij Anno etc. im zwayunddreyssigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

153. VERBOT DES RAUBWILDERNS IN TIROL. Feuergewehre, Kreuz- und Wurfhaken zu verfertigen, zu besitzen und zum Wilderlegen zu gebrauchen, ist bei strengen Strafen untersagt. Schon 1528 war ein ähnliches Verbot ergangen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer, zu Hungern vnd Behaim etc. Künig, Infant in Spanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben zu Ynßprugg den Zwaintzigisten tag des Monats Februarij, Anno etc. im Zwayunddreissigisten* etc. 4°. 1 Bl. Dieselbe Schrift wie in der vorigen Nummer. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

154. GENERAL UND AUSSCHREIBEN. *Auf Römischer Hügrischer vnd Behamischer Kü. May. Ertzhertzogen zu Osterreich etc. Vnseres aller gnedigisten Herren vnd Lanndsfürsten, Fürtrag, an die Vier Stänndt gemainer Lanndtschafft, desselben Ertzhertzogthumbs, auch auff der fünff Niederösterreichischen Erblanndte, vnd der Grafschafft Göertz, Ausschuß vnd Gesandten, zu Innsprugk Hanndlung, Bewilligung vnd Beschluß des Lanndtags, der Montags nach Letare, beschehen, zu aufrichtung vnd voltzug, desselben alles Der Verordneten ainer Lanndtschafft General vnd Ausschreiben.* Beginnt: *Wir die verordenten der Vier Stänndt gemainer Lanndtschafft des Ertzhertzogthumbs vnnder der Enns.* Schluss: *Datum Wienn den Sibenzehenten tag Marcij. Anno etc. im Zwayunddreissigisten.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Singrieners bekannte große Schrift, wie bei Denis W. B., Nr. 675. Das Begehren Ferdinands ist hauptsächlich auf die Türkenhilfe, Rüstung und Geldbeschaffung gerichtet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

155. BEISTEUER-PATENT ZUM FORTIFICATIONSBAU VON WIEN. Patent vom 25. Mai 1532, wodurch alle Unterthanen im Erzherzogthume Niederösterreich zum Gebete und Beisteuer zum Wiener Fortificationsbaue angerufen werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb etc. Künig .... Geben in vnnser Stat Wienn den fünffundzwaintzigisten tag May. Anno etc. im Zwayunddreyssigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

156. AUSSCHREIBEN BEIM TÜRKEN-EINBRUCH. *Einer Ersamen Landtschafft des Ertzhertzogthumbs Osterreich vnder der Enns ausschreiben vnd ermanung des unzugs wider den Türkhen.* Zum Schlusse: *Datum Wienn, den Dreytzehenden tag Junij Anno etc. im Zway und dreyssigisten.* 4°. 4 Bl. Kleine Schrift, bei Singriener gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

157. SACHS, HANS. *Beschreibung aller Türckischē Kaiser. Von jrem vrsprung vñ anfang her, wieuil derselbē biß auff dise vnser zeit vñ jar geregiert, was auch derselbe yeden von Lanndt vn Leüt bestritten, vberkhomen, vnd in seinen gewalt vnd herschūg gepracht. Auch was der jetzig Türckhisch Kayser Soleyman genant vor Kriechischē Weissenburg, Rhodiß, In Hungern vnd Osterreich etc. Thyrannisch vñ wüeterisch geübt vnnd volbracht hat, khürtzlich beschrieben. 1532.* Auf dem Titelblatte ein Holzschnitt, eine Schlacht vorstellend. Auf der letzten Seite ein Türke (Solyman) mit der Umschrift: *Die Sterck Gottes Ist aller menschen Vigille.* S. l. et typ. n.; doch offenbar von Singriener im Jahre 1532 gedruckt; seine schöne große Schrift und das von ihm im Jahre 1532 gebrauchte Papier mit dem Doppeladler in Wasserdruck. 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

158. FRANCKH, SEBASTIAN. *Von dem greulichen laster der Trunckhenhait: so in disen letstē zeytten erst schier mit den Frantzosen auffkhomen. Was füllerey, sauffen vnd zu trincken, für jamer vnd vnrath, Schaden der seel vnnd des leybs auch armut vnd schedlich not anricht, vnd mit sich bringt. Vnd wie dem vbel zu raten wer, gründlicher bericht vnnd ratschlag auß göttlicher geschrifft. Sebastian Franckh.* Biblischer Spruch. Oben und unten Theile des bei Singriener öfter vorkommenden Einfassungsrandes mit dem Zeichen: J. Singreus. f. 1 b: «Dem Edlen vnd vhesten Wolffen von Heßberg, Ambtman zu Colmburg .... Geben zu Justenfelden Anno Domini MDXXXj. E. V. Williger Sebastian Franckh von Werd». 4°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Randnoten. Mittelmäßige Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

159. VÖGELIN, JOHANN. *Judicium Astronomicum Viennense Joannis Vogelin Haylpronneñ. Artium et Philosophiae Magistri Astronomiae in Viennensis Gymnasio Ordinarij Professoris, Ciuilisq. Collegij, Collegae in Annum MCCCCCXXXIIII. Cū gratia et*

Privilegio. Viennae per Jo. Singrenium. Mit den Jahresregenten am Titel: Jupiter, Mars, Mercur und Venus, darunter Sonne und Mond. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

160. FRIEDENSVERTRAG. *Bevelch so die Ro. Kü. Maiestat etc. an dem xxviij Septembris Anno 1533 des Fridens halber so zwischen Irer Kü. Ma. vnd dem Tuerkischen Kaiser aufgericht öffentlich zu Wienn publicieren vnd verkhünden hat lassen.* Darunter eine schlechte Vignette. Kaiserliches Wappen mit dem goldenen Vließ. Der Kaiser läßt den Frieden überall verkünden, damit ihn die Unterthanen halten, »Dem zuwider mit nichte handlen, als lieb ainem sey die straff an seinem Leib vnnd Leben zu vermeyden«. 4°. 2 Bl. Singrieners große Schrift. Blumiger Anfangsbuchstabe. Ohne Zweifel wurde dieser Vertrag 1533 gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

161. MANDAT GEGEN UNBEFUGTES WAFFENTRAGEN. Ordnung, wodurch bestimmt wird, dass in den fünf Niederösterreichischen »Landschafften die Pauersleut selbzündende und andere Püchsen« zur Abwehr der Feinde wohl zu Hause haben, aber keineswegs sie tragen dürfen. ddto. Wien, 23. Jänner 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig .... Geben in vnnser Statt Wienn am Dreyundtzwaintzigisten tag des Monats Januarij im Dreyunddreissigisten etc.* Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

162. ACHTSERKLÄRUNG des Sigmundt Kauffunkh, seiner Helffer und Diener. ddto. Wien, 5. Mai 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer Auch zu Hungern vnd Behaim etc. Kunig .... Geben in vnnser Stat Wienn den fünfften tag des Monats Maij im Dreyunddreissigisten etc.* Unterschriften. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

163. MANDAT GEGEN UNBEFUGTES WAFFENTRAGEN. Patent wegen verbotener selbstzündender und anderer Büchsen für Österreich ob und unter der Enns, Steyr und Kärnten. ddto. Wien, 17. November 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer Künig .... Geben in vnnser Statt Wienn am Sibenndtzehenden tag des Monats Nouembris. Anno etc. im Dreyunddreissigisten etc.* Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

164. MÜNZ-PATENT wegen der falschen »Dreyer und Schwertgroschen yetzt drey Creützerer genandt«. ddto. Wien, 14. Juli 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer. Auch zu Hungern vn Behaim etc. Künig, Infant in Hispanien .... Geben in vnnser Stat Wienn den viertzehenden tag des Monats Julij im Dreyunddreissigisten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

165. MANDAT ZUR WIEDERAUFRICHTUNG DER UNIVERSITÄT ZU WIEN. ddto. 26. Juli 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Kunig .... Nun aber ... wir von der .... Kriegsleuff erledigt ... Haben wir abberürt vnnser fürnemen zu wider aufrichtung der Vniversitet yetzo vnnd dester fuerdlicher in gannag zubringen auch bestenndiger zu bleiben bedacht, Derhalben mittl vnd weg fürgenumen vnd dieselb Vniversitat auch bestättung jrer vorigen .... Priuilegien .... mit meeren gnaden begabt, an dem einkhumen .... gepessert .... Geben in vnnser Stat Wienn den Sechsund zwaintzigisten tag des Monats Julij. Anno etc. im Dreyunddreyssigisten etc.* Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

166. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich wegen der falschen Dreier und Schwertgroschen. ddto. Wien, 20. September 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer auch zu Hungern vnd Behaim etc. Künig .... Geben in vnnser Stat Wienn den Zwaintzigisten tag des Monats Septembris im Dreyunddreyssigisten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

167. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich. ddto. Wien, 23. September 1533. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer, Auch zu Hungern vnd Behaim etc. Künig ... haben wir dieselben eingerissen geringen Müntz .... nicht höher nemen vnd aufgeben zu lassen entslossen, Nämblichen die Toppelt Martzellen, so ein weil heer per Sechtzehen kreutzer gangen .... nicht höher als vmb Viertzehen kreützer, vnd die Ainfachen Martzelln vmb Sibn kreützer, die Nüermberger gröschl vmb Vier pfenning .... Die Rossler wurden ganz verboten. Geben in vnnser Stat Wienn am Dreyundzwaintzigisten tag des Monats Septembris im Dreyunddreissigisten etc.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

168. LANDTAGS-AUSSCHREIBEN. *Auf Römischer Hungerischer vnd Behamischer Khünigclicher Mayestat Ertzertzogen zu Osterreich etc. vnnsers Allergenedigisten Herren vnd Lanndßfürsten, Fürtrag an die Vier Stänndt gemainer Lanndtschafft desselben Ertzhertzogthumbs Bewilligung vnnd Beschluß des Lanndtags des Mitwoch nach dem Sonntag Innocavit beschehen zu aufrichtung vnd volzug desselben alles.* »Der Einnemer ainer Lanndtschafft General vnd Ausschreiben«. *Datum Wienn den Dreitzehennten tag Martij Anno etc. im Vier vnd dreyssigisten etc.* kl. Fol. 4 unnumer. Bl. Singrieners große Schrift. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

169. FEUER-ORDNUNG *der Stat wien.* Am Ende: *Publiciert vnnd eröffnet durch Burgermaister, Richter vnd Ratt der Stat Wien, den Acht vnd tzwaintzigisten tag des Monats Aprilis im Tausennt fünffhundert vnd Vier und dreyssigisten Jare.* Fol. 4 unnumer. Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

170. SCHÖNER, CARL. *Ein guets nützlichs Büchlein vil bewärter Ertzney lange zeyt versamlet vñ zusamen gebracht durch Johannem Schöner vñ Karlstadt Mathematicum zu Nürmberg von allerlay kranckheiten so einem Menschen begegnen mügen, mit einem nützlichen vnterricht, zu welchen zeytten sölche vn andere Ertzney den krancken zu gut zugericht vñ geraycht sollē werdē nach dē lauff vñ mansion des Mondes etc. M.D.XXXIIIj.* Zum Schlusse: *Gedruckt zu Wienn Hanns Singrenner.* kl. 8°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. In einer geschnittenen Einfassung mit der Chiffre J. S. Schöner, widmet derselbe das Werk seinem Bruder Peter Schöner, Burger zu Karlstat, und gibt zuerst »ein Anleitung, in welcher mansion der monde täglich gefunden werde«; dann folgen die medicinischen Anweisungen, zuletzt für die Pestilentz. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.) Dasselbe s. l. 1529. 4°. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Dann 1534 zu Augsburg bei Heinrich Steyner. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Wir kennen von ihm noch »Practica auff das Jahr 1535« in Nürnberg gedruckt durch Kunegund Hergotin.

171. VÖGELIN, JOHANN. *Von der bedeütung vñ außlegung des Cometen, so in dem 1532. Jar erschinen ist, auch vil seiner wunderbarlichen aygenschafft lieblich vnd nützlich zu lesen. Durch Johann Vögelin von Haylpron der löblichen Vniversitet zu Wienn Ordinari Mathematicum.* S. l. et a. 4°. 8 ff. Große Schrift. Holzschnitt, die Vernichtung des Türken darstellend. Ohne Zweifel im Jahre 1533 bei Singriener gedruckt, ist dieses Büchlein ein Auszug von Vögelins lateinischer Abhandlung, welche in demselben Jahre erschienen ist. Denis, W. B., S. 366, Nr. 385. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

172. VÖGELIN, JOHANN. *Practica zu Wienn durch Johann Vögelin von Haylprun der löblichen Universitet daselbst in der kunst Mathematica ordenlicher Leser gemacht Anno 1534.* Vignette: Jupiter, Mars, Mercur und Venus. Darunter Sonne und Mond. *Mit K. M. Priuilegien. Zu Wienn Hanns Singriener.* s. a. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

173. LANDTAGS-BEWILLIGUNG. *Auf Römischer Hungerischer vnd Behamischer Khünigtlicher Majestat Ertzhertzogen zu Osterreich etc. vnnsers Allergenedigisten Herren vnd Lanndßfürsten, Fürtrag, an die Vier Stänndt, gemainer Lanndtschafft desselben Ertzhertzogthumbs Bewilligung vnnd Beslu*ß *des Lanndtags des Mitwoch nach dem Sonntag Innocauit, beschehen zu aufrichtung vnd voltzug desselben alles.* «Der Einnemer ainer Lanndtschafft General vnnd Ausschreiben». Wegen Unsicherheit des vorigen Jahres geschlossenen Friedens wird neu gerüstet. *Datum Wienn, den dreytzehennten tag Martij. Anno etc. im Vier vnd dreyssigisten* etc. S. l. et typ. n. et a. Fol. 4 unnumer. Bl. Derselbe Druck wie Denis, W. B., Nr. 675, also wahrscheinlich Singriener. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Niederösterreichisches Landesarchiv.)

174. WEINGART-ORDNUNG. *Vnser allergenedigister herr der Romisch Khunig etc. Thut allermeniglich zu wissen .... ain ordnung, Wie es mit dem lon der weingartarbait auch in andre wege der weingertenhalbñ Vnd etlichñ Handtwerchern gehaltn sol werdñ.* «Ainem Snyter 16 dn. Ainer Rebenklauberin 10 dn. Ainem Hawer zum Castenbaum 20 dn. .... Ainer Jaterin 12 dn. .... Grinczinger. Nusdorffer. Toblinger. Heyligensteter sullen ain myetstat haben vnd ainen lon geben. Newstift. Obernsufring .... sullñ den lon gebñ den die Grinczinger ... gebñ.... Dann folgt die Taxe für die «Maurer vnd Zimerleut», Zum Schlusse: *Welich aber denselbñ hantwerchern mer den Ir gesatzter lon ist gebñ wurdñ, die sollñ aledan auch der poen in massen wie vor von dem weingartpaw begriffen ist veruallen sein* etc. Fol. 1 Bl. Ohne Datum. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

175. MANDAT WEGEN DER KALTMAUT oder derselben erforderung vnd einendung halben in Osterreich unter der Enns, ddto. 17. October 1534. Beginnt: *Wir Römisch zu Hungern vnd Behaim Khü. Mu. etc. .... hat auff die beswärungen so jr Kunigklich Mayestat, der Kaltmaut .... fürkhomen, sich einer Ordnung .... entslossen .... Actum Wienn am Sibentzehenden tag des Monats Octobris, Anno etc. im Vierunddreyssigisten* etc. «Von ainem Behamischen Tuech 4 pf.» etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

176. VÖGELIN, JOHANN. *Practica zu Wienn gemacht durch Johañ Vögelin von Haylprunn der löblichen Vniuersitet daselbst in der kunst Mathematica ordenlicher Lerer. Auff das 1535. Jar. Mit Rö. K. M. gnad vnd Priuilegien. Zu Wienn. Hanns Syngriener.* s. a. Mit vier kleinen Holzschnitten am Titel. 4°. 8 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

177. MÜNZ-ORDNUNG und Vereinigung zwischen König Ferdinand, den Herzogen in Ober- und Nieder-Bayern und den Städten Augsburg und Ulm, ddto. 11. Februar 1535. *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Khünig .... Geben Am Ersten tag des Monats Februarij, Nach Christi vnsers lieben Herren geburt im Fünfftzehenhundertisten vnd Fünffunddreyssigisten* etc. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

178. PATENT WEGEN DER BEICHTE, COMMUNION UND HALTEN DER FASTEN, ddto. Wien, 15. Februar 1535. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gots genaden Römischer. Auch zu Hungern vnd Behaim etc. König .... Geben in vnnser Statt Wienn am Fünfftzehenden tag des Monats Februarij. Anno etc. Im Fünffunddreyssigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

179. MÜNZ-PATENT für die niederösterreichischen Lande, ddto. Wien, 18. October 1535. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Khünig .... Geben in vnnser Statt Wienn am Achtzehenden tag des Monats Octobris. Anno etc. im Fünffunddreyssigisten* etc. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

180. PATENT FÜR DEN EISENAUFSCHLAG mit Bezug auf die Reformationen in den letzten Jahren und mit Rücksicht darauf, dass wegen der vertieften Gruben, verwaisten und abgekohlten Wälder, dann Herstellung zweier neuen Rechen sammt Fachwerk und Proviantkästen die Eisengewinnung vermindert und vertheuert sei, soll der Centner Eisen bei dem Stocke um zwölf Kreuzer vom Datum an auf sechs Jahre erhöht werden. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden* etc. Schluss: *Geben in Vnsre Stat Wien am Vier und zwaintzigisten tag des Monats Nouembris Anno etc. im Fünff und dreyssigisten* etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.) Erneuerung dieses Patents am 18. August 1544. Fol. 1 Bl. (Ebendaselbst.)

181. NIEDERLAG-ORDNUNG WIENS. Beginnt: *Niderlag Ordnungen der Statt Wienn.* f. 3a: *Geben in vnnser Statt Innsprugk am Neuntzehenden tag des Monats Januarij, Nach Christi gepurd 1515 jare.* Am Schlusse f. 5b: *Geben in vnnser Statt Wienn, am dritten tag des Monats Marcij. Nach Christi vnnsers Herren geburdt fünffzehenhundert vnd im Sechßunddreyssigisten ... Niclas Rabenhaubt Cantzler* etc. Maximilian gibt die Ordnung, ddto. 19. Januar 1515, weil zwischen der Bürgerschaft und mehreren Kaufleuten, welche ihre Waarenlager in Wien gehabt, Zwietracht etc. entstanden ist, ... damit diese Kaufleute den Markt in Wien wieder besuchen. f. 4 und 5: Ferdinand erneuert und ergänzt diese Ordnung am 3. Mai 1536, indem er ... «anderstails ain Ordg (gibt), wie ... die Kaufmanßgüeter ... zwischen den zwayen Märckhten so in ... Wienn jährlichen gehalten ... vertriben werden sollen». Fol. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große schöne Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Archiv des k. k. Ministeriums des Innern in Wien.)

182. MANDAT WEGEN BEICHTE, COMMUNION UND STRENGES EINHALTEN DER FASTEN, auch Abmahnung von den verführerischen Seiten zu einem auferbaulichen Lebenswandel, ddto. Wien, 21. Februar 1536. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer, zu Hungern vnd Beheim* etc. *Künig .... Geben in vnnser Statt Wienn den Ainundtzwaintzigisten tag des Monats Februarij. Anno etc. im Sechsunddreissigisten Vnnsrer Reyche des Römischen im sechsten vnnd der anndern im zehenden.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

183. DONATUS. *Donati de octo partibus orationis Libellus. Henrici Glareani: Poetae Laureati summa diligentia castigatus. Studioso: Ut sacra non longo superes compendia calle.* Siehe oben die Verse zur Ausgabe vom Jahre 1528. Zwei Wappen. Alles in Singrieners bekanntem Rahmen. 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

184. BEWILLIGUNG EINER SECHSJÄHRIGEN HILFE, ddto. Wien, 1. März 1537. Beginnt: *Wir de Verordineten vnd Einnemer der vier Stänndt, Prelaten, Herren .... des Ertzhertzogthumbs Osterregch vnnder der Enns .... Bewilligung der Sechßjährigen hülfen .... (für das erste Jahr 20.000 Gulden) .... Anzal ditz Lanndts Kriegßuolckh* (sic!) *zu Roß vnnd Füessen .... Besundere Rüstung .... Beneñung des Musterplatz zu den Zuezug .... Datum Wienn den Ersten tag Marcij. Anno etc. im Sibenunddreissigisten* etc. 4°. 4 Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

185. MANDAT ZUR ABSTELLUNG DER EINGERISSENEN SECTEN, Irrsal, Gotteslästerung, Zutrinken und anderer Laster, dagegen Aufrichtung der Gottesfurcht, des Dienstes und der Ehre Gottes. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Künig .... Geben auff vnnserm Sloß zu Prag am Fünffundzwaintzigisten Tag des Monats Januarij Anno Domini Tausent Fünffhundert vnd jm Achtunddreissigisten* etc. Wahrscheinlich Wien. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

186. MANDAT GEGEN RELIGIONSNEUERER UND SECTISCHE BÜCHER. Das Edict und andere in Glaubenssachen zu Worms erlassene Verordnungen sollen respectiert werden, Predicanten und neue Religionssecten dürfen in Österreich nicht geduldet werden, verbotene Bücher sind zu verbrennen, falls sie sich irgendwo vorfinden. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer Künig .... Geben in vnnser Statt Wienn den Vierundzwaintzigisten tag des Monats Februarij. Anno etc. jm Fünffzehenhundert vnnd Neünunddreyssigisten* etc. *Ferdinand.* gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

187. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich. Beginnt: *Wir Ferdinand von gottes genaden Römischer Künig .... Geben in Vnnser Statt Wienn am Sibenundtzwaintzigisten tag des Monats Octobris. Anno etc. jm Neununddreissigisten* etc. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

188. ROTERODAMUS, ERASMUS. *Dionysii Catonis praecepta moralia ab Erasmo Roterodamo castigata. M. Ortwini Gratij Agrippiensis philosophi ad bonum adulescentem Exhortatio.* 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

189. MANDAT, BETREFFEND DIE BEHANDLUNG DER MÖRDER UND TODTSCHLÄGER. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig ... Geben in vnnser Statt Wienn den Zwelften tag des Monats Januarij. Anno etc. jm Viertzigisten* etc. Unterschriften: Gräßwein, Kollonitsch etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

190. INFECTIONS-MANDAT. *Auf der Römischen zu Hungern vnd Behaim etc. Khünigklichen Maiestat vnnser Allergenedigisten Frawen ..., beuelch. Verkhünden vnd erjnndern wir Burgermaister, Richter vnd Rat der Stat Wienn ...* (an die im Jahre 1540 erschienene Infectionsordnung wegen Reinhaltung der Häuser, Gassen etc.) *Actum Pfintztags den Viertzehenden Julij Anno etc. jm Ain und viertzigisten* etc. kl. Fol. 2 Bl. Große Schrift, bei Singriener gedruckt. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

191. VERBOT, FREMDEN POTENTATEN WIDER KAISER UND REICH ZU DIENEN, ddto. Wien, 15. August 1541. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnaden Romischer zu Hungern vnnd behaim etc. Kunig .... Geben in vnnser Statt Newstatt den Fünffzehenden tag des Monats Augusti. Anno etc. jm Ainundviertzigisten* etc. Unterschriften und Siegel. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

192. VERGLEICHUNG. *Auszug von der Niderosterreychischen Erblannden sambt der furstlichen Grafschafft Görtz aufgerichten Vergleichung vnnd Anlag des werts so neben der Cron Behaim vn derselben zu gewandten Fürstenthuben vnd Lannden zu Prag beslossen worden, den Aindlften tag des Monats Januarij. Anno etc. XLII. Was ainem yeden Stannde .... in die Schatzung zu Rechen vnnd daranf antzuslahen ist, wie hierjnn begriffen.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

193. MANDAT GEGEN DIE ZIGEUNER, deren Abstrafung und Abschaffung betreffend. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Künig .... Geben in Vnnser Stat Wienn am Zwelften tag des Monnats Januarij. Anno etc. jm Zwayundviertzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

194. STEUER-ANSCHLAG. *Burgermaister Richter vnd Rats der Stat Wienn Anlag, vnd Stewren, sovil Sy jre Mitburger Briesterschafften, vnd Beneficiaten betrifft. Durch der Niderosterreichischen Lannde vnd Grafschafft Görtz verordnet Ausschuß zu Prag bewilligt. Im 1542.* Schluss: *Actum den Siben und zwaintzigisten Februarij im Fünffzehenhundert vnd Zway und vierzigisten Jarn.* Fol. 2 unnumer. Bl. Ohne Signat. und Custod. Ein Druck aus Singrieners Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

195. NAUSEA, FRIEDRICH. *Beschewlich betrachtung vnd erclerung des Heylig Vater Vnsers, in siben Gebetlein durch den Hochwirdigen in Gott Vater vnd Herrn Herrn Friderichen Bischouen zu Wienn aufs kürtzigst getheilt vnd abgesetzt. Allen menschen zu seliger wolfart.* 8°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die Widmung: «Der Römisch zu Hungern vnd Behaim etc. Königl. Maiestat etc. Statthalter, Cantzler vnnd Räten des Regiments der Niederösterreichischen Lannde Enbieten wir Friderich von Gottes genaden, Bischoue zu Wienn vnnsern gruß vnd alles guts beuor ... Beschehen in vnserm Bischofflichen Schloß zu St. Veit auff der Wienn am XXVij. tag Julij, im Jhare vnsers lieben Herren vnnd Seligmachers geburt 1542». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

196. POLIZEI-ORDNUNG. *Romischer zu Hungerñ vnd Behaim etc. künigclicher mayestat Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Ordnung vnd Reformation gutter Policey in derselben Niderösterreichischen Lañden. Anno M.D.XXXXII. auffgericht. Mit Rhō. Khū. Ma. Gnad vnd Priuilegien, zu Wieñ. Hanns Singrüener.* Unterscheidet sich von Denis, dass die sechs Wappen auf dem Titel fehlen. Auf dem Exemplare der kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien ist handschriftlich bemerkt: «Diese pollizey vnd ordnung ist festlich zu Wien im radthauß verlesen vnd publiciret worden. Den 1. Augusti anno 42. Die Zeit ist Herr Steffan Tenck purgermeister gewesen». kl. Fol. 21 Bl. ohne Titelblatt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Landesarchiv in Graz.)

197. POLIZEI-MANDAT. *Burgermaister Richter vnnd Rat der Statt Wienn ferrer vnd letzten vermannung der Rö. Khū. Ma. etc. Generall, Mandaten von wegen des Gebets auch Policey Artickhln vnnd andern hieuor im druckh ausgangen Wiennerischen ordnungen vnd Beuelhen in der Statt gehorsamist nach zu khumen.* Jeder Haußwirt soll mit Weib, Kindern und Gesinde täglich knieend das Gebet, welches weiter unten folgt, verrichten, nebst dem «Vater vnser, Englischgruß des Aue maria vnd den Glauben». Zum Schlusse: *Actum den vierundtzwaintzigisten tag des Monats Augusti im Fünfftzehenhundert Zwaiunduiertzigisten Jaren.* Fol. 2 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

198. CUSPINIAN, JOHANN. *Oratio Protreptica Joannis Cuspiniani ad Sacri Rom. Imp. Principes et proceres, ut bellum contra Turcas suscipiant.* s. a. 4°. Bei Denis, S. 346, ist dieselbe Ausgabe, aber «cum descriptione conflictus, nuper in Hungaria facti, quo perijt Rex Hungariae Ludovicus». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

199. POLLIO, JANUS. *Jani Pollionis Atesini Medici in Annum a nato Saluatore 1543 predictiones.* Darunter vier Figuren: Ver, Aestas, Autumnus und Hiems. (Jupiter, Mars, Mercur und Saturn.) *Viennae Austrie per Jo. Singrenium. Cum Priuilegio.* s. a. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mittlere Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

200. VERGLEICHUNG. *Der funff Niderosterreichischen Lande vnd fürstlichen Grafschaft Görz Gesanndten vnnd Ausschuß Haben sich in jüngst gehaltner Wienischen zesamenkhunfft handlüg den Neünte tag Octobris erschienes Zway und niertzigistē jars von wegen der Anlagen der Gällten Mass Tax ... miteinander .... verglichen.* Ohne Titel beginnt so die Vergleichung; das Blatt ist mit j bezeichnet. Die Vergleichung schließt f. 6 a: Actum Wienn den dritten tag des Monats Decembris. Anno etc. im Zway und niertzigisten. Auf solche hienor bemelte Uergleichung Ist von ainer Ersamen Lanndtschafft wegen Vnnser Begern an Euch ... Datum Grätz (am 12 tag Aprilis 1543 handschriftlich). f. d 2: Ainer Ersamen Lanndtschafft des Fürstenthumbs Steyer Verordent. Bei Singriener gedruckt, große Schrift. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

201. BERGRECHT. *Romischer auch Hügern vñ Behaim etc. Kü. Moi. Confirmatiō. vñ Bestättung des Fürstenthums Steyr Perckrechts Büechel. Im Jar MDXLIII.* f. 1 b: Wir Ferdinand Röm. Khünig ... Zum Schlusse: *Geben in vnnser Stat Wienn am Neündten tag des Monats Februarij Nach Christi vnnsers lieben Herrn gepurdt jm fünfftzehenhundert vnd drey und viertzigisten ...* Commissio domini Regis in Consilio, A. V. puechhaim Freyherr Ver. Statthallterambts, M. B. V. Leopoldstorf Canntzler ... 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Singrieners große schöne Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

202. MANDAT FÜR DIE GASTWIRTE in Österreich unter der Enns, wie «von diesen die Maltzeit von Speiß vnd Tranckh auch Stallmiet und füeterung» gerechnet werden solle, ddto. Wien, 10. Jänner 1543. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Künig ....* Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn, am Zehenden tag des Monats Januarij.* Anno etc. im *Dreyundniertzigisten.* Nach dieser Ordnung soll gezahlt werden: ein trucken fleischmall vmb drey krentzer .. für drey Richt da zway fleisch sein zehen pfenning, Ain vischmall mit vier Richten vmb vier krentzer .... etc. Die Übertreter sollen mit 1, bei Wiederholung mit 2 Pfund Pfenning gestraft werden. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

203. RECTIFICATIONS- UND STÄND EINLAGS-NORMALE, dann Steuer Erlegungs-Anmahnung auch Extrabeysteuer wider den Türcken, ddto. 17. Februar 1543. *Wir die Verordneten der dreier Stänndt, Prelaten, Herrn vnd Ritter des Ertzhertzogthumbs Österreich vnnder der Enns...,* Schluss: *Datum Wien den Sibenntzehenden tag des Monats Februarij.* Anno etc. *jm Dreyundniertzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

204. ERINNERUNG. Burgermaister Richter vnd Rat der Stat Wienn Ernstliche erjnnerung jrer vor offt im Druckh ausgangner General, Ordnungen vnd mündtlicher Beuelch, Wie es mit dem Gebett gegen Got, mit anzaigung der verdächtlichen personen In veindts vnd Feuers nöten Auch durch die Handls, Handwerch leüt, in Wirdtshäusern, mit seübrung der Stat, vnd in annder weg allhie gehalten werden solle. Beginnt: *Auf der Römischen, auch zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khü. May.* etc. *vnsers Allergenedigisten Herrn hochlöblich Verwalter Statthalter Ambts* etc. *beuelch* etc. Schluss: *Beschehen am Erichtag den Achtzehenden Decembris gegen dem ende des Dreyundniertzigisten jars.* 4°. 2 unnumer. Bl. Ohne Signat. und Custod. Ohne Zweifel aus Singrieners Presse. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

205. VERLASSENSCHAFTS-PATENT für Niederösterreich, dass die Dominien sich die Verlassenschaften der in ihren Herrschaftsbezirken verstorbenen Seelsorger nicht zueignen, sondern in derlei Sterbefällen den Nachlass der Pfarrer, Beneficiaten und anderer Geistlichen genau inventieren und bis zur Wiederbesetzung solcher geistlicher Pfründen in gehörige Verwahrung nehmen sollen, damit diejenigen, welche auf derlei Verlassenschaften Ansprüche haben, in ihren Rechten nicht verkürzt werden, ddto. 11. Februar 1544. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig ....* Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn am Aillften tag Februarij* Anno etc. im *Vierundniertzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. Erneuerung dieses wichtigen Patentes am 16. Jannar 1545 und am 7. März 1563; beide 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; alle drei nur im Archive des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

206. MANDAT GEGEN DIE ZIGEUNER. General-Mandat für die niederösterreichischen Lande, betreffend die Abschaffung und Bestrafung der herumstreichenden Zigeuner, ddto, 23. Februar 1544. *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden Römischer, zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig ...* Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn am Dreyundzwaintzigisten tag Februarij Anno* etc. *im Vierundniertzigisten* etc 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

207. LEHEN-MANDAT, dass die Landleute die Lehen, die sie von den ausländischen Fürsten zu empfangen haben, allein im Lande empfangen und sich keineswegs unterstehen sollen, den Freiheiten des Hauses Österreich entgegen zu handeln, ddto. 28. Juni 1544. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig ....* Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn den Achtundtzwaintzigisten tag des Monats Junij.* Anno etc. *jm Vierundniertzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

208. MANDAT ZUR REGELUNG DES VIEHKAUFES, wodurch der Vorkauf des zur Verzehrung in Niederösterreich bestimmten ungarischen Schlachtviehes bei Strafe verboten wird, ddto. 24. Jänner 1546. Beginnt: *Wir Ferdinand Von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Khünig ....* Schluss: *Geben in Vnnser Stat Wienn den Vierundtzwaintzigisten tag des Monats Januarij. Anno* etc. *jm Sechßundniertzigisten* etc. Da die Händler und Fleischhacker den Ochsentreibern bis Altenburg, ja bis Ungarn hinein entgegenzogen und das Vieh abhandelten, so dass es erst in der vierten oder fünften Hand, daher sehr vertheuert, am Markte ankam, so wurde obiges Mandat zur Abhilfe gegeben. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

209. MANDAT GEGEN DIE ZIGEUNER wegen ihrer Verräthereien, Praktiken und anderer bösen Handlungen, ddto. Wien, 14. März 1546. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer auch zu Hungern vnnd Behaim etc. Khünig ....* Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn am Viertzehenden tag des Monats Martij. Anno* etc. *jm Sechßundniertzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

210. WEINZEHENT-MANDAT, ddto. Wien, 18. März 1546. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer auch zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Khünig ....* Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn am Achtzehenden tag des Monats Martij. Anno* etc. *jm Sechßundniertzigisten* etc. Unterschriften und Siegel. Aus der Einleitung geht hervor, dass Ferdinand im Jahre 1545 eine Ordnung bezüglich des Traidzehends erlassen. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

211. VERBOT FREMDEN KRIEGSDIENSTES. *General an die Obern, Nidern vnnd Vordern Österreichischen Lannden Obrigkeiten vnnd Gebietten .... dass sich niemandt wissentlich oder vnwissentlich in andere dienst einlasse vnd begebe vnd Kriegsdienste*

annemen noch bestellen lasse .... Anfang: *Wir Ferdinand Von Gottes genaden Römischer, zu Hungern vnnd Behaim etc. Khünig, Infant in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* etc. Schluss: *Geben in Unser Stat Wienn den Achtzehenden tag des Monats Junij, Anno* etc. *im Sechßundviertzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

212. PLAUTUS, M. A. *M. Plauti Comoedia Asinaria denuo impressa.* Zum Schlusse: *Excussum Viennae Austriae per Jo. Singrenium.* s. a. f. 1 b: Kurze Angabe des Inhaltes. 8°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Nette kleine Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

213. LOCHER, JACOBUS. *Jacobi Philomusi Locher Oratoris et Poetae praeclari. Judicium Paridis ludi cujusdam instar carmine luculenter descriptum, ac nuper exactiori cura a superfluis, et erroribus antea commissis prorsus emendatum. Secutus vero est autor Fulgentii Mythologiam.* Ulrich Faber an die Leser, in Distichen. Dies alles in der bekannten Einfassung Singrieners mit seiner Chiffre. f. 2: Ulrich Fabers Zuschrift an den Ungar Caspar Banfius von Tahluntz, in kleiner Schrift. f. 3: Einleitung, hierauf das Stück in vier Acten, alles in größerer Schrift. Am Ende: *Impressum Viennae Austriae per Joannem Singrenium Expensis Bartholomei Werlen, Bibliop.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Verzierte Anfangsbuchstaben. Randcitate. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

SINGRIENER'SCHE ERBEN UND JOHANN SINGRIENER DER JÜNGERE.[76]

(1545 bis 1549 und 1549 bis 1562.)

Nach des Vaters Tod übernahm der ältere Sohn Matthäus, welcher aber erst 1547 vogtbar wurde, die Druckerei und das Haus unter den Tuchlauben. Sein erster Druck, von ihm unterzeichnet, war die über Verlangen des Bürgermeisters Stephan Deuk am 4. December 1545 in der Stephanskirche gehaltene Leichenrede auf Leonhard von Fels,[77] welcher in den Tagen der Türkenbelagerung (1529) sich als Held ausgezeichnet hatte.

Noch im Jahre 1546 verband sich Matthäus mit seinem Bruder Johann, und beide drucken von 1546 bis 1549 unter der Firma Singriener'sche Erben (Haeredes Singrenii, in aedibus Syngrenii, jedoch ohne den Beisatz Viennae Pannoniae); mitunter setzen sie ihre Namen auch gar nicht bei. In der Ausgabe der »Reformation vnnd ernewerung der Lanndtgerichtsordnung so weilandt Kaiser Maximilian hochlöblicher gedechtnuß im Ertzhertzogthumb Osterreich vnnder der Enns aufgericht hat« (1549) unterschrieben sie sich: »Matheus vnd Johannes Singriener«, das einzige bis jetzt bekannte Stück mit dieser Bezeichnung.

Sie drucken in lateinischer, deutscher und griechischer Sprache, aber ihre Typen sind minder scharf und hübsch, als die in der väterlichen Officin gewesen, auch scheinen der Geist und der Geschäftssinn des Vaters nicht auf sie gekommen zu sein. Ein bekanntes und für die Culturgeschichte Wiens merkwürdiges und interessantes Büchelchen, das sie 1548 druckten, ist »Schmälzls Lobspruch der Stadt Wien«.[78]

Seit 1549 kommt nur Johannes (Hanns) Singriener als Besitzer der Druckerei vor; er hat sich ohne Zweifel mit Matthäus, welcher keine besondere Lust an Gutenbergs Kunst hatte, sie auch darum verließ und 1554 als »der Künigl. Majest. zu Behaimb Härtschier« (Hartschier) genannt wird,[79] in einem Vertrage hierüber verglichen. Hanns Singriener unterschreibt sich: »durch Johannem Syngriener, Hans (Hansen) oder Johannes Singriener, apud Joanem S.«. Die Drucke aber, auf denen er nicht genannt ist, sind die zahlreicheren seiner Pressen. Er nahm sich der väterlichen Kunst besser an und brachte sie auch wieder in Flor. Da er gute griechische Typen sich verschafft hatte, so wurden mehrere Schriften in dieser Sprache bei ihm gedruckt. Er besaß das Wappen des Vaters, den Löwen, welcher in seiner Pranke den Druckerballen hält, sowie dessen Privilegium, landesfürstliche Verordnungen zu drucken. Sein letztes Werk war die dritte

[76] (X. Schier), Commentatio etc. S. 41. — Hauptquelle M. Denis in seinen beiden Werken zu Wiens Buchdruckergeschichte.

[77] (Ogesser), Beschreibung der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien. S. 310. — Hormayr, Gesch. Wiens VI. Bd. 2. S. 53.

[78] Vogel, Specimen Bibl. Germ. Austr. I. Bd. S. 197. — M. Denis, W. G., S. 432. Der erste Druck stammt aus dem Jahre 1547; von ihm ist kein Exemplar bekannt. Weitere Ausgaben folgten aber rasch, und das Jahr 1548 brachte schon eine dritte: »Ein Lobspruch der Hochlöblichen weitberumbten Khünigklichen Stat Wien in Osterreich, wölche wider den Tyrannen vnd Erbfeindt Christi nit die wenigist, sondern die höchst Hauptbefestigung der Christenheit ist, Ro. Khü. May. etc. vnserm genedigisten Herrn zu Ehren beschriben, durch Wolffgang Schmeltzl, Schulmaister zum Schotten, vnd Burger daselbst im 1548. Jar. Zu dem dritten mal vbersehen vnd gebessert«. Darunter befindet sich ein Holzschnitt mit dem österreichischen Wappen und dem alten der Stadt Wien. Die erste Zeile des Titels ist roth gedruckt. 8°. 40 Bl. Signat. a ij bis k iiij. f. 2a bis 3b: Zuschrift an den »Edlen Ernuesten vnnd Weysen Herren, Sebastian Schrantz, Burgermaister, auch andern Edlen Ernuesten .... meinen Gnedigen vnnd gebietenden Herrn Ersamen Rath der löblichen Stat Wienn in Osterreich«. Abdruck in: Hormayrs Archiv, Jahrg. 1818 und 1819, ferner in dessen Gesch. Wiens, III. Bd. 2. und 3. Heft, S. LXV bis CXIII. — Ein gutes Facsimile nach dem in Th. G. v. Karajans Besitze befindlichen Exemplare veranstaltete 1849 der Wiener Antiquarbuchhändler Matth. Kuppitsch. — Das Original-Exemplar Karajans kam kürzlich bei der Versteigerung der Karajan'schen Bibliothek in den Besitz der Stadt Wien.

[79] Gewehrb. der Stadt Wien. S. 355b.

Auflage des Tripartitum Opus von Steph. de Werbewcz (1561), dessen erste Auflage sein Vater 1517 gedruckt hatte. H. Singriener starb 1562 und testierte seinem Bruder Matthäus 50 Pfund Pfennige mit dem Beisatze, dass er, wenn er wolle, die Druckerei übernehmen könne, was aber nicht geschah.

Seine Frau hieß Elisabeth und war eine Tochter des Medicinae Doctors Enzianer aus Überlingen, welcher zweimal Rector der Wiener Universität und königlicher Leibarzt gewesen.

Erzeugnisse der Singriener'schen Pressen von 1546 bis 1561 sind uns verhältnismäßig wenige bekannt geworden; Denis führt nur an:

Singriener'sche Erben				Hanns Singriener der Jüngere							
Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke	Jahr	Drucke
1545	5	1548	1	1550	5	1553	3	1556	2	1559	2
1546	2	1549	5	1551	—	1554	1	1557	4	1560	3
1547	9	Sine anno	5	1552	1	1555	1	1558	2	Sine anno	5

Zur Ergänzung dieser Zahlen fügen wir die Titel einiger Druckwerke aus dieser Officin an, welche bei Denis nicht vorkommen.

1546.

214. NAUSEA, FRIEDRICH. *Friderici Nauseae Blancicampinni, Episcopi Viennensis, Quaestionum et solutionum super bonis de mortuorum clericorum relictis liber unus. Viennae Austriae. Haeredes Singrenij excudebant. Anno salutis M.D.XLVI.* Unterscheidet sich von der bei Denis, S. 422, Nr. 438, angeführten Ausgabe, dass der auf der Kehrseite des Titels befindliche Brief des Johannis Cardinalis Burgensis an Bischof Frid. Nausea fehlt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

215. SCHRÖTER, JOHANN. *Septem partium logisticae arithmetices quaestiones a Joanne Schrötero Vinariensi puerili educationi conscriptae. In obtrectatorem Sigismundi Ephippiarii carmen.* Zwei Disticha. Zum Schlusse: *Viennae Austriae haeredes Syngrenii excudebant Anno post Christum Jesum natum M.D.XLVI.* f. 2: Ad pueros studiosos Epigramma Sebastiani Solid. paraeneticon tumultuarium. 8°. 23 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien, mit der handschriftlichen Widmung des Autors an Wolfgang Lazius, dessen Sohn Ferdinand das Buch gewidmet ist.)

216. HASLBRUNNER, JOHANN. *M. Joann. Haslprunner Stiri pro defendenda missa ad praeceptorem suum D. magistrum, Stephanum Sprugl tractatus unicus. Viennae Austr. haeredes Singrenii excudebant 1546.* 4°. 11 unnumer. Bl. (Steiermärkische Landesbibliothek am Joanneum in Graz.)

1546 bis 1549.

217. WALTHER, BERNHARD. *Miscellaneorum libellus Bernhardi Vualtheri Juris vtrinsq: Doctoris. Viennae Austriae in officina Syngreniana Anno salutis M.D.XLVI.* Eingerandet, kl. 8°, 32 Bl., enthaltend Capitel I. bis XVIII., soweit bei Denis S. 424, Nr. 440. Das Exemplar in der hiesigen Dominicaner-Bibliothek enthält aber noch zwei Fortsetzungen, die Walther am Schlusse des XVIII. Capitels ankündete, und zwar: Anno post christum Jesum natum MDXLVIII mense Aprili haec quae sequuntur capita Miscellaneis nostris adiecimq. Bernh. Vualth. (20 Bl. enthaltend Capitel XIX bis XXXVI) mit dem früheren fortlaufende Signaturen. Hierauf: Anno Nativitatis Jesu Christi MDXLIX Cal. Jul. Miscellanea sequentibus capitibus a me aucta sunt. Enthält Capitel XXXVII bis XLIIII in 8 Bl. Zum Schlusse: Zuschrift an Herberstain, worin der Verfasser sagt, dass das Buch nur für Freunde, keineswegs für das Publicum gedruckt sei, trotzdem empfehle er es seinem Schutze. Viennae Austriae octavo Id. Julij. Anno post Christum Jesum natum MDXLIX. Bernh. Vualther. D. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1550.

218. DORANERYUS, JOAN. *Oratio de Legibus scriptis deque earum praestantia atque dignitate. In frequentissimo amplissimoque Illustrium Reverend. praeclarissimorumque uirorum consessu Viennae Austriae pro primis: V. I. insignibus consequendis habita et pronunciata a Johanne Doraneryo Niffeno.* Gewidmet Sigmund Freiherrn von Herberstein. *Viennae Austriae Joann. Singrenius excudebat 1550.* 8°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek St. Paul in Kärnten.)

219. STEUERBRIEFE. «Hansen Singrienner Puechdrugkher zu Wienn den 21. tag Julij von den Steurbrieffen dises 50 Jars zu drugkhen in meinem Abwesen durch den Schrangschreiber inhalt seiner Quittung pezallt 8 ℔ 4 ß 20 ₰». Hans Singriener stand, wie aus dieser Notiz hervorgeht, in Diensten der steirischen Stände. (Landsch. Ausgabenbuch in Steiermark von 1550, S. 68.)

220. NAUSEA, FRIEDRICH. *Friderici Nauseae Blancicampiani Episcopi Viennensis, Romanorum Regis a Sacris studijs et Consilijs etc. De Antichristo Libri III. Viennae Austriae Apud Joannem Singrenium. Anno M.DL.* Obiger Titel in einer portalartig geschnittenen Einfassung. 4°. 56 Bl. Große Schrift. Mit Randnoten. Dieses Werk wurde im Jahre 1551 von Aquila wieder gedruckt. Vgl. Denis, S. 480, wo es beschrieben ist. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1551.

221. ILLICINUS, PETRUS. *Petri Illicini Juris Consulti Praefatio de lege ac iure ciuili. Viennae Austriae ex officina Typographica Joannis Syngrenij. Anno MDLI.* Das Werk ist Sigism. Herberstain gewidmet und die Anrede unterzeichnet: Ex Gymnasio Viennensi Tertio idus Mar. Zum Schlusse ein Druckfehlerverzeichnis und nochmals Viennae Austriae ex Officina etc. kl. 4°. 37 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1552.

222. STEUERBRIEFE. «Hannsen Sigruener Buechdruckher zu Wien den 4. February von 1170 Stewerbriefen auf ditz 52 Jar zu druckhen laut seiner Quitung betzalt 9 ℔ 1 β 10 ₰». Vgl. oben Nr. 219, wodurch die daselbst ausgesprochene Ansicht, H. Singriener sei auch steirischer Landschaftsbuchdrucker gewesen, noch mehr bekräftigt wird. (Landsch. Ausgabenbuch in Steiermark von 1552, S. 17.)

1553.

223. WIEN. *Müllner unnd Peckhen Ordnung. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hanns Syngriener 1553.* Fol. 1 Bl. (Stiftsbibliothek St. Florian.)

1556.

224. TÜRKENHILFE. *Newe hilff unnd bewilligung der Römischen Khü. Mt. unserm allergnedigisten Herrn, von den Steunden ainer Ersamen Lanndtschafft des Ertzhertzogthumbs Osterreich vunder der Enns, auf das Tausent Fünffhundert unnd Sibenundfünffzigist Jar, neben anderer Irer hilff Irer Mt: und dem vaterlanndt zue Nutz und wolfart gehorsamlich bewilligt.* Schluss: *Gedruckht zu Wienn durch Hans Syngriener den zehenden tag Nouembris, Anno etc. im Sechs und fünffzigisten.* Andere Ausgabe als bei Denis, S. 522. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Schotten-Bibliothek in Wien.)

1557.

225. RITHEIMER, GEORG. *Georgii Rithaimeri Viri clarissimi in octo libros Physicorum Aristotelis libellus εἰσαγωγικός. In hoc conscriptus ut statim ad Aristotelis lectionem iuniores ducat.* Drei Disticha von Paul Fabricius über den Wert des Buches. Anno MDLVII. *Cum gratia et priv. R. R. M. Viennae apud Joannem Singrenium.* 4°. 58 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kleine Cursivschrift. Die erste Ausgabe ist vom Jahre 1539. Vgl. Denis, S. 411. (Dominicaner Bibliothek in Wien.)

226. STEUERBRIEFE. «Wolfganngen Hofman ainer ersamen Lanndschafft Lanndschreiber in Steir in Namen vnd von wegen Hansen Singriener Burger vnd Puechtruckher zu Wienn hab ich von 1200 Steurbrieff zu truckhen so auf das 57. Jar gehert, haben bezalt vnd ime Hofman anstat des Singrienner innhalt diser Quittung geben: 10 ℔ ₰. Actum Gräz den 2. Tag Martj Anno 1557». Vgl. oben Nr. 219 und 222. (Landsch. Ausgabenbuch in Steiermark von 1557, S. 104.)

1559.

227. POLIZEI-ORDNUNG. *Römischer zu Hungern unnd Behaim etc. Königlicher Mayestat, Ertzhertzogen zu Osterreich etc. Ordnung vnd Reformation guter Pollicey.* In derselben fünff Niderösterreichischen Lannden vnd fürstlichen Graffschafft Görtz auffgericht vnd ernewert. Anno 1552. Römischer Doppeladler. *Mit Röm. Kay. Mayest. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Johannem Syngriener Anno M.D.LIX.* f. 2a: Wir Ferdinand von Gottes Gnaden Römischer ... Künig. Zum Schlusse: Geben vnd geschehen in Vnnser Stat Wienn den 15. Octobris ... 1552 ... 4°. 40 mit römischen Ziffern bezeichnete Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

228. SCHRÖTER, JOHANN. *Septem partium logisticae arithmetices quaestiones a Joanne Schrötero Vinariensi puerili educationi conscriptae. In obtrectatorem.* Zwei Disticha. S. l. et typ. n. (Viennae Singren.) Ist eine vermehrte Auflage, welche noch n. a.: De ambitu terrae enthält. Grösseres Format. 8°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

229. SCHRÖTER, JOHANN. *Septem partium logisticae arithmetices quaestiones a Joanne Schrötero ... conscriptae* etc. wie das frühere Exemplar. S. l. et a. (Viennae, Singren.) Unterscheidet sich von den früheren Ausgaben (vgl. Denis, W. B., S. 651, Nr. 698 und oben Nr. 215 und 228) nur sehr wenig im Satze, z. B. f. 5: quemaquodum statt quemadmodum etc. Eben ein öfter gedrucktes Schulbuch. Handschrift J. Rasch penlarcen. Austriae 1573. kl. 8°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

230. NAUSEA, FRIEDRICH. *Friderici Nauseae Blancicampiani Episcopi Viennensis, Lucubrationum ab ipso diuersis rerum aduersarum argumentis conscriptarum Catalogus.* f. 1 b: Reverendissimi ... Dnn. Joannis S. R. E. T. T. S. Sixti Cardinalis Burgensis ad ... Nauseam ... MDXLVII. Wahrscheinlich im Jahre 1547 bei Singriener gedruckt. S. l. et typ. n. et a. 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

231. MANDAT ZUR ABSCHAFFUNG DER HERUMZIEHENDEN ZIGEUNER, ddto. Wien, den 23. December 1547. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer, zu Hungern vnnd Behaim etc. Künig ... Geben in Vnser Stat Wienn am Dreyundzwaintzigisten tag des Monats Decembris Anno etc. im Sybenundviertzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

232. WEINGART-ORDNUNG. *Beder Stet Krembs vnd Stain auch dern andern vmbligenden Herrschafften, Stet, Märckt, Dörfer vnd Aigen Weingart ordnung. M.D.XLVIII.* Nicht identisch mit Denis, S. 734. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

233. MANDAT GEGEN RÄUBER etc. in Niederösterreich, ddto. Wien, den 19. December 1548. Lautet: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer etc. ... beuelhen ... Euch ... das ir ... streichende ... Personen ... die den Vnderthanen ... das je mit zu nemen vnderstehn ... ernstlich straffet ... Geben in vnnser Stat Wienn am Neüntzehenden tag des Monats Decembris Anno etc. im Achtundviertzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

234. LIED. *Ein schön geistlich Lied von der geburt vnsers erlösers Jesu Christi In der nachuolgenden meloley zu singen.* Am Ende: *Getruckt zu Wienn durch die Syngrienerischen Erben.* O. J. (c. 1549). 8°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Melodie und sieben Strophen. Weller, Annalen, II. Bd. S. 163.

235. MÜNZ-MANDAT, dass die in Tirol in Cours kommende Münze mit dem Bilde des St. Martin und mit den Wappen von Schwyz, Uri und Unterwalden, welche gegen «vnsern Zwölffer oder Toppl Sechser» geringer ist, nur um 10 Kreuzer genommen werden soll, ddto. 8. September 1549. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig* ... Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am Achten tag des Monats Septembris Anno* etc. *im Neünundviertzigisten* etc. Darunter die Abbildung der Münze. 4°. 1 Bl. (Archive des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

236. WEINGART-ORDNUNG. Patent, ddto. 1. Mai 1549 mit näheren Bestimmungen über das im Jahre 1531 für die Weinzierl, Hauer und Weingartenarbeiter in Niederösterreich ergangene Patent, den Lohn betreffend. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Künig* ... Schluss: *Geben daselbst in vnnser Stat Wienn am Ersten tag des Monats May nach Christi vnnsers seligmachers geburt, Tausentfünffhundert vnd im Neunundviertzigisten* etc. Orte, für welche die Ordnung besonders gilt, werden genannt: «Hie zu Wienn, Gumpendorf, Sandt Ulrich, Hernalß, Ottacrin, Dornpach ... Gumpelskirchen ... Closterneunburg» etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

237. PESTY, GABRIEL. Zweite Ausgabe von Gabriel Pesty (s. Denis S. 388, Nr. 405) Nomenclatura etc. Viennae 1550, die Denis nicht kannte. (Kertbeny, Bibliographie. I. Bd. S. 172, Nr. 700.)

238. MÜLLER-ORDNUNG. Landesfürstliches Patent sammt Müllerordnung für die Grafschaft Tirol, ddto. 26. Februar 1550. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer König zu allen zeiten merer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Behaim etc. Künig* etc. Schluss: *Geben zu Inßprukg am fünff und zwaintzigisten tag des Monats Februarij Anno Domini* etc. *im fünffzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

239. TÜRKENHILFE. Steuerbrief der Verordneten Niederösterreichs, worin die Gült auf Grund des Landtagsbeschlusses vom 27. August 1548 zum Schutze der österreichischen Grenze gegen die Türken bemessen ist und befohlen wird, dieselbe in zwei Hälften, zu Pfingsten und Martini, dem Landes-Einnehmer in Wien, Veit Waller in Haugstorf zu erlegen, ddto. 20. Februar 1550. Beginnt: *Nach dem Ir Euch Vermüg Jüngsten Ausgeschriben Steurbriefen zuer Indern habt* ... Schluss: *Actum Wienn den Zwaintzigisten tag Februarij Anno* etc. *im Fünfftzigisten* etc. *N. der dreyer Stenndt ... des Ertzhertzogthums Osterreich vndter der Ens Verorundt* (!). 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; niederösterreichisches Landesarchiv.)

240. AUSFUHR-VERBOT DES UNSCHLITTS. Mandat, wodurch die Ausfuhr des Unschlitts, welche zum Schaden des Bürgers und Arbeiters die Unschlittkerzen vertheuert, verboten wird, ddto. Wien, 1. März 1550. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Khünig* ... Schluss: *In Vnnser Statt Wienn am Ersten tag des Monnts Marcij Anno* etc. *Im Fünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.) Erneuert am 9. Mai 1554. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

241. MÜNZ-PATENT für Niederösterreich, ddto. Wien, 5. September 1550, betreffend die Portugaleser Ducaten. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig* etc. *Geben in vnser Stat Wienn am fünfften tag Septembris Anno* etc. *im Fünfftzigisten Vnserer Reiche des Römischen im Zwaintzigisten vnd der andern im Vierunzwaintzigisten.* Darunter die Abbildung der echten und mindern Portugaleser Ducaten. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

242. VERBOT DER EINFUHR DES ZINNES. Mandat, wodurch verboten wird, ausländisches Zinn einzuführen, da das Land ohnehin durch das Bergwerk in «Schlakhenwaldt» etc. reichlich mit gutem Zinn versehen ist, ddto. Wien, 14. October 1550. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig* ... Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am Viertzehenden tag des Monats Octobris Anno* etc. *im Fünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

243. VERBOT DER EINFUHR VON ZINNWAAREN. Mandat, wodurch verboten wird, gemachtes Zinn von Nürnberg und anderen Orten einzuführen, da die Zinngießer dadurch verkürzt werden, ddto. Wien, 2. December 1550. Da in früheren Zeiten allgemein auf Zinn gegessen wurde, so waren derartige Verbote von nationalökonomischer Wichtigkeit. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig* ... Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn den andern tag ditz Monats Decembris Anno* etc. *im Fünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

244. DONATUS. *Aelii Donati viri clarissimi, de octo partibus orationis Methodus, quaestiunculis puerilibus undique collectis illustrata per Leonhardum Culmannum Crailßheymensem.* Auf der Rückseite des Titelblattes steht eine Widmung: Amplissimae spei puero Christophero Choler, patricio Norimbergensi, L. C. Norimbergae ex schola Ptochotrophij: Calend: Maij 1534. Am Schlusse folgt das Epitaphium Cholers sen., des Patriciers und Rathsherrn von Nürnberg, auf dem St. Johannes-Friedhofe. († Idibus Aprilis 1536.) 8°. 56 unnumer. Bl. Signat. Custod. Inhaltsangaben am Rande. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

245. KLAGE. *Klage Jesu Christi wider die vermeynten Evangelischen.* 4°. 23 Bl. Wiedemann, l. c. I. Bd. S. 328.

246. GENERAL-MANDAT ZUR ORDNUNG VND MASS ALLES HOLTZWERCH, ddto. 17. März 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand Von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *König* ... *Hernach Volgt der Einkhauff des welser Holtz so Satzung hat vnd wie dasselb widerumb verkhaufft sol werden* .... Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn den Sibenzehenden tag Martij. Nach Christi vnnsers lieben Herrn gepurd im fünfzehenhundert vnd im ainsundfünfftzigisten* etc. (Enthält die Bestimmungen der Länge, Breite, Dicke etc.) Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

247. PATENT GEGEN SECTISCHE GEISTLICHE, gerichtet an die Inhaber der geistlichen Lehenschaften, dass sie sich um geschickte Priester, welche der verführerischen Secte nicht anhängen und zur Verrichtung der Seelsorge tauglich sind, umsehen, ddto. Wien, 30. Mai 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Beheim* etc. *König* .... Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn, den Dreyssigisten tag des Monats Maij Anno* etc. *im Einundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

248. GETREIDE-ZEHENT-PATENT für Krain und die Windische Mark, ddto. 5. Juni 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *König* .... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den fünfften tag des Monats Junij Anno* etc. *im Ainundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

249. TÜRKENHILFE wie oben Nr. 239, auf Grund des Landtages vom 20. April 1551, mit dem Zusatze «nebst der bewilligten Gült am Martinitag noch eine halbe Gült des Kriegsvolkes wegen zu zahlen». Die Bestimmungen über Rüstpferde und Rüstgeld sind dieselben wie Nr. 239. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

250. JUDEN-PATENT, dass die Juden ein Zeichen (Ring von gelbem Tuche) auf der linken Seite der Brust am Rocke oder Kleide tragen müssen, ddto. Wien, 1. August 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *König* .... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn, den Ersten tag des Monats Augusti Anno* etc. Siegel, Unterschriften und Judenzeichen. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

251. MANDAT GEGEN SECTISCHE LEHRER; nur examinierte, ganz katholische Lehrer sollen Schule halten, ddto. 1. August 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in Vnnser Stat Wienn, den Ersten tag des Monats Augusti Anno* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

252. PATENT WEGEN DER WEGE UND STRASSEN DURCH DEN WIENERWALD UND AN DER DONAU, ddto. 10. October 1551. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in Vnnser Stat Wienn den Zehenden tag des Monats Octobris Anno* etc. *im Ainundfünfftzigisten* etc. Mit der Unterschrift Ferdinands. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

253. MÜNZ-ORDNUNG. *Römischer, Auch zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Khünigklicher Mayestat Ertzherzogen zu Osterreich* etc. *Newe Muntzordnung, Sampt Valuierung der Gulden vnd Silber in Müntzen, Vnd darauff eruolgtem Edict zu Wienn alles im Jahr M.D.LII auffgericht vnd außgangen.* Der kaiserliche Adler mit Ketten und goldenem Vließ. *Cum gratia et Priuilegio, Rom. Reg. Maj.* Fol. 30 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr hübsche Münzabbildungen. Denis hat diesen Druck selbst nicht gesehen, sondern kannte ihn nur aus dem Nachdrucke von 1556. Vgl. Denis, S. 502, Nr. 517 und S. 529, Nr. 551. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Familien-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Hauptmünzamtes in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

254. JAGD-VERBOT. Patent, ddto. 12. Februar 1552, worin Jedermann das Jagen in der l. f. Wiener Wildbahn strenge verboten wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in Vnnser Stat Wienn am zwelfften tag Februarij Anno* etc. *im Zweyundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. Die Orte der Wildbahn sind genau bezeichnet. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.) Erneuert wurde dieses Verbot am 22. Juni 1555, da nicht allein Inwohner, sondern auch Hausgesessene sich unterstehen sollen, entgegen den Verboten die kaiserliche Wildbahn zu durchsuchen und sich Wildpret zu verschaffen. «Da es aber nicht wohl sein kann, wenn ihr Richter und Nachbarn nicht deren gute Kundschaft wäret und es wisset», so ergeht daher der ernstliche Befehl, solches beim Obristen Jägermeister Andree Volkra zu Steinaprunn oder den Förstern anzuzeigen. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

255. PATENT ZUM SCHUTZE PFARRHERRLICHER RECHTE. Patent, wodurch den Landleuten geboten wird, sich aller unbefugten Eingriffe in die pfarrherrlichen Gerechtsame zu enthalten, ddto. 23. Februar 1552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Khünig .... Geben in vnser Statt Wienn am Dreyundzwaintzigisten tag Februarij. Anno* etc. *im Zwayundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

256. WEINHÜTER-PATENT, ddto. Wien, 4. August 1552, wodurch den Weinhütern bei Strafe von 10 bis 15 Gulden, ja sogar Ausweisung verboten wird, den Hasen, Rebhühnern, Fasanen etc. nachzustellen. Beginnt: *Wir Maximilian von Gottes genaden Künig zu Behaim .... Geben in Vnnser Stat Wien, den Vierten Tag Augusti Anno* etc. *im Zwayundfünfftzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

257. GENERAL-MANDAT WEGEN DER GEISTLICHEN STIFTER UND GÜTER, welche ohne a. h. Einwilligung an Adelige weder verkauft noch sonst haus-pfandsatz- oder leibgedingweise abgetreten werden dürfen, ddto. letzten October 1552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnserm Schloß Eberndorff den Letsten tag Octobris Anno* etc. *im Zwayundfunfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archive des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

258. PFERDEAUSFUHR-VERBOT. Mandat, wodurch bestimmt wird, dass zum Kriegsdienste taugliche Rosse und Füllen ohne a. h. Erlaubnis nicht außer Landes verkauft werden dürfen, ddto. Wien, 22. September 1552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnser Statt Wienn den Zweundzwaintzigisten tag Septembris Anno* etc. *im Zwayundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

259. PATENT ZUR SCHONZEIT DES WILDES, ddto. Wien, 13. October 1552, worin verboten wird, Wildpret abzuschießen oder Jagden außer der Zeit abzuhalten. Giltig für Österreich unter der Enns. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnnser Stat Wien am Dreyzehenden tag des Monats Octobris Anno im Zwayundfünfftzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

260. HAGECIUS, THADDAEUS. *Prognosticon Astrologicum Viennense per M. Thaddaeum Hagecium in annum 1553.* s. a. Wahrscheinlich wurde auch desselben Autors Prognosticon Astrologicum Viennense per Thaddaeum Nemicum in annum 1554 conscriptum, quod durabit circiter ad annum Domini 1560 aut 1563 bei Joh. Singriener gedruckt. *Cum Gratia et Priuilegio Rom. Reg. Maj.* ... 8°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vgl. Denis S. 659, Nr. 708. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

261. MÜLLNER VNND PECKHEN-ORDNUNG. *Gedruckht zu Wienn in Osterreich durch Hanns Syngriener MDLIII.* Diese Ordnung ist vom 31. März 1534, aber neu gedruckt 1553. Fol. 12 unnumer. Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

262. VERBOT FREMDEN KRIEGSDIENSTES. Mandat, dass niemand aus den k. Erblanden in fremder Potentaten Kriegsdienst treten dürfe, ddto. 15. März 1553. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnser Statt Grätz den fünffzehenden tag Martij Anno* etc. *im Dreyundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

263. MÜNZ-PATENT für die niederösterreichischen Erblande und Görz, ddto. 15. März 1553. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden, Römischer zu Hungern vnd Behaim* etc. *Khünig .... Geben in vnser Stat Gratz den Fünfftzehenden tag Martij Anno* etc. *im Dreyundfünfftzigisten* etc. Ferdinand m. p. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

264. JUDEN-MANDAT für die niederösterreichischen Lande und Görz, ddto. Wien, 2. Jänner 1554, dass die daselbst wohnenden Juden bis St. Johannis des Täufers Tag das Land räumen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim* etc. *Künig .... Geben in vnser Stat Wienn den andern tag Januarij Anno* etc. *am Vierundfünfftzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. 4°. 1 Bl. Über ihre Bitte wird ihnen am 23. April 1554 der hierfür bestimmte Termin verlängert. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

265. POLIZEI-ORDNUNG. Mandat zur Abstellung öffentlicher Laster, Missbräuche, Unordnung, Eigennützigkeit und anderer Mängel und Gebrechen und zur Aufrichtung christlichen Wandels und guter Ordnung und Polizei, ddto. 13. März 1554.

Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig .... Geben in vnnser Statt Wienn den Dreyzehenden tag Martij, Anno etc. im Vierundfünffzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

266. SONNTAGS-HEILIGUNG. Mandat, wodurch die Heiligung der Sonn- und Feiertage geboten und Wochenmärkte an derlei Tagen abgestellt werden, ddto. Wien, 13. März 1554. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim etc. Künig .... Geben in vnser Stat Wienn den Dreyzehenden tag Martzij Anno etc. im Vierundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

267. GENERAL-MANDAT GEGEN LANDSTREICHER, ddto. Wien, 29. November 1555, zur Abschaffung und Ausrottung der gardenden Knechte. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer Künig .... Geben in vnser Stat Wienn am Neunundzwaintzigisten tag Nouembris. Anno etc. im Fünfundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. gr. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

268. MÜNZ-PATENT, ddto. 14. December 1555, für Niederösterreich, Oberösterreich und die vorderösterreichischen Lande, wornach die neue Münzordnung eingeführt und bestimmt wird, dass in Niederösterreich und Görz ein Thaler nach dem 1. Mai 1556 nur für 68 Kreuzer angenommen werden soll. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim etc. Khünig .... So verkhunden wir Euch hieneben obgemelt vnser Müntz Edict vnd Ordnung .... Vnd thuen auch solches hiemit wissentlich in crafft ditz vnnsers Gebots briefs, daß die Taller* etc. Schluss: *Geben in vnnser Stat Wienn den viertzehenden tag Decembris Anno etc. im Fünffundfünfftzigisten* etc. Handschriftliche Unterzeichnung Ferdinands. 4°. 1 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

269. SUPPLICATION. *Supplication der Niderosterreichischen Erblandt, der Römischen, Vngerischen vnd Bohemischen Königlichn Maiestät, durch viertzig herrliche Menner, das heilig Euangeli on jhnen (gnaden) zuzulassen vnd vergunnen vber antwortet auch mit dem Fußfal vnd vnterthenigister herzlicher Bitt, gethon vnd begert haben. Auff den letzten Tag January des M.D.Lvj. Jars zu Wien in Osterreich vbergeben.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. A ij bis B iij. Gothische Schrift. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. Schmitt-Tavera, l. c., Nr. 2035. Karol. Kertbeny, l. c., S. 159, Nr. 648. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

270. ZEHENT-MANDAT, ddto. Wien, 14. März 1556. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig .... Geben in vnserer Stat Wienn am Viertzehenden tag des Monats Martij Anno etc. im Sechsundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

271. MÜNZ-MANDAT, ddto. 30. Mai 1556, für Niederösterreich und Görz, wornach die alten Münzen wieder ihren alten Wert erhalten. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim etc. Khünig .... Geben in vnnser Stadt Wienn den dreissigisten Tag May, Anno etc. im Sechsundfünfftzigisten* etc. Handschriftliche Unterzeichnung Ferdinands. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

272. MÜNZ-MANDAT, ddto. 30. Mai 1556, für Niederösterreich und Görz. Verbot der sogenannten ungarischen Dreier. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig .... Geben in vnser Stadt Wienn den dreissigisten Tag des Monats May Anno etc. im Sechsundfünfftzigisten* etc. Unterschriften. 4°. 1 Bl. (Archive des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

273. TÜRKENHILFE. Mandat an alle geistliche und weltliche Obrigkeiten, Adelige etc. Nachdem auf dem Landtage zu Wien, am 19. Oktober 1556, zum Schutze, zur Sicherheit und Rettung des Vaterlandes eine Türkenhilfe vom 1. Januar 1557 bis 1. Januar 1558 bewilligt worden sei, ergeht die Mahnung, den Viertel-Bereitern und Viertel-Einnehmern, dieselbe bei der Einforderung gutwillig zu reichen und zu zahlen. Beginnt: *Wir Maximilian der Ander von Gottes genaden Khünig zu Behaim, Ertzhertzog zu Österreich* etc. Schluss: *Geben in Wien den letzten tag Decembris auß genanden Sechsundfünfftzigisten Jar.* 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

274. ZEITUNGEN. *Newe Zeyttungu: Auß dem Landt zu Hungern. Was sich zwischen der Röm. Künig. Mayestat Kriegßuolck Vnd den Blutgirigen Türcken, begeben vnnd zugetragen hat. Nemlichen Wie die vnsern dem Türcken etlich Kriegßuolck abgeschlagen vnnd gefangen. Auch vil gefangener Christen sambt dem Vorrathe, so sie bey ihnen gehabt erobert haben. Anno M.D.LVII.* Mit einem Holzschnitte, den Sultan zu Pferde vorstellend, am Titel, rückwärts das ungarische Wappen. Zum Schlusse: *Datum Wien den 30. Augusti Anno 1557.* (Betrifft eine Streifung des Oberst Lenckowitz.) Gemäß der Schlussvignette bei Singriener gedruckt. 4°. 4 unnumer. Bl. Karol. Kertbeny, l. c. S. 161, Nr. 660. Das bei Kertbeny dem Titel nach gleichlautende Stück Nr. 659 hat auf dem Titelblatte einen Türkenkopf, ein Medaillon und die Umschrift: «Dy sterck Gottes etc. 1530». (Museums-Bibliothek in Pest.)

275. ZAPFENMASS-PATENT, ddto. 8. December 1557. Bestimmung des Zapfenmaßes, wieviel von jedem Eimer zu entrichten ist. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig ....* Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn den achten tag Decembris, Anno etc. im Sibenundfünfftzigisten* etc. Siegel und Unterschriften. (Wien, Singriener.) 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

276. ZAPFENMASS-PATENT, ddto. 28. December 1557. Den Ständen im Lande unter der Enns wird die «New Zaphenmaß» vom 1. Januar 1558 an bewilligt. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaim etc. Khünig ....* Schluss: *Geben in vnnser Stat Wienn den achtundzwaintzigisten tag Decembris zu außgang des Sibenundfünfftzigisten Jars* etc. Siegel und Unterschriften. (Wien, Singriener.) 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

277. ZAPFENMASS-PATENT, ddto. Wien, 28. December 1558. Bewilligung des Zapfenmaßes vom 1. Januar 1559 an, wie es die Einnehmer auch schon 1557 und 1558 eingehoben haben. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser ....* Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn den Achtundzwaintzigisten tag decembris Anno etc. im Achtundfünfftzigisten* etc. Unterschriften und Siegel. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

278. AUSFUHR-VERBOT DES UNSCHLITTS, ddto. 24. Januar 1559. Erneuerung des am 9. Mai 1554 bereits erlassenen Verbotes wegen Ausfuhr des Unschlitts über die Grenzen Niederösterreichs. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erwelter Römischer Khayser etc.* .... Schluss: *Geben in Vnser Statt Wienn am Vierundzwaintzigisten tag Junuarij, Anno etc. im Neunundfunfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

279. WEINGART-ORDNUNG, ddto. 30. Januar 1559. General-Mandat, die Wiener Weingart-Ordnung und jene der in der Umgebung einverleibten Orte betreffend. (Darin wird sich auf die Weingart-Ordnung von 1534 berufen.) Beginnt: *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in vnser Statt Wienn am Montag nach sant Pauls bekherung, den Dreissigisten tag des Monats Jannarij Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

280. ZOLLBESTIMMUNG AUF ZOBELFELLE, ddto. 10. Februar 1559. (Schon am 8. Juli 1558 war eine Zollbestimmung auf «Gulden, Silberen, Seyden u. a. Waaren dergleichen Rauchsgefüllwerckh» gegeben worden.) Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den Zehenden tag Februarij Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

281. WEINGART-ORDNUNG, ddto. 15. Februar 1559. Patent, die Beschränkung des Weingartbaues, die Weineinfuhr und den Weinschank der Handwerker betreffend etc. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erwelter Römischer Khayser* etc. . . . Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn am Fünfftzehenden Tag Februari, Anno* etc. *Im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

282. ORDNUNG GEGEN PASQUILLEN UND SCHMÄHSCHRIFTEN, ddto. 18. Februar 1559. Die General-Strafbestimmung über die Verfassung und Verbreitung der Pasquille etc. Beginnt: *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden, Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Gebenn inn vnserer Statt Wienn, den Achtzehenden tag Februarij, Anno* etc. *Im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

283. HOLZ-ORDNUNG UND MASZ ALLES HOLZWERCH für den Bau und die Tischler, ddto. 31. März 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn, am Letsten tag Martij nach Christi vnsers lieben Herrn Geburde im Neunundfünfftzigisten* etc. Darunter der Maßstab. gr. Fol. 1 Bl. (Archive des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

284. FLEISCHHAUER-ORDNUNG, ddto. 20. April 1559. General-Mandat, wodurch den niederösterreichischen Fleischhauern gestattet wird, jenseits der Schwarza und Leitha österreichisches Vieh zu kaufen, jedoch mit dem Verbote des Überschreitens der ungarischen und steierischen Grenzen und des Eintriebes ungarischen Viehes. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden erwelter Römischer Kayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnser Statt Wienn, am Fünffundzwaintzigisten Tag Aprilis, Anno* etc. *im Neun vnd fünfftzigisten* (sic!) etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

285. FLEISCHHAUER-ORDNUNG, ddto. 25. April 1559. Patent, womit den Wiener und niederösterreichischen Fleischhauern gestattet wird, auf der Schütt und in anderen Orten jenseits der Leitha und Schwarza, nur mit Ausschluss des türkischen Gebietes Schlachtvieh zu kaufen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden, Erweltee Römischer Kayser* etc. . . . Schluss: *Geben in Vnser Stat Wien. Am Fünffundzwaintzigisten tag Aprilis Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

286. PATENT WEGEN ABSCHAFFUNG DER ZIGEUNER, ddto. 8. Mai 1559. Patent wegen «vmblauffender Gartender khnecht» und Abschaffung der Zigeuner etc. (Wegen gartender Knechte war schon 1555 ein Patent erlassen worden.) Beginnt: *Wir Maximilian von Gottes genaden Khünig zu Behaim Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundi* . . . . Schluss: *Geben in der Statt Wienn den achten tag May, Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

287. VNGELD-MANDAT über das Verhalten der «Vngeld»-Händler, Verwalter und Diener bei der Einforderung und Abnahme desselben, ddto. 12. Mai 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand Von Gottes gnaden, Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn, am zwölfften tag May, Anno* etc. *Im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

288. GENERAL-MANDAT WEGEN STRASSENREINIGUNG von Gesträuchen und Bäumen auf beiden Seiten in der Breite von zwölf Klaftern zum Schutze der Reisenden gegen plötzliche Überfälle von Räubern und Mördern, ddto. 18. Mai 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn am achtzehenden tag May* etc. *Im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

289. VERBOT WEGEN UNBEFUGTEN WAFFENTRAGENS, als: der Büchsen und Feuergewehre, langer Wurfhaken außer dem Hause, besonders bei Bauern, welche unmäßig lange und auch sonst verbotene Waffen tragen, ddto. 26. Mai 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn am Sechsundzwaintzigisten tag May Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

290. LEHEN-MANDAT über ausländische Lehen in Niederösterreich, Revers, Taxe, Willbrief, Anzeige etc., ddto. 27. Juli 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Erwelter Römischer Kayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnser Satt* (sic!) *Wienn den Sibenundzwaintzigisten tag July. Nach Christi geburde Fünfftzehenhundert vnd im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

291. GENERAL-MANDAT WEGEN EIN- UND AUSFUHR AUSLÄNDISCHEN ZINNES, gegen Aufschlag, Zoll und Maut, ddto. 28. August 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden, Erwelter Römischer Kaiser* etc. . . . . Schluss: *Geben in vnser Statt Wienn den Achtundzwaintzigisten Tag Augusti. Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. Hübscher Druck. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

292. GENERAL-MANDAT WEGEN AUSFUHR DEUTSCHER WOLLE gegen die Entrichtung des Zolles und neuen Aufschlages à 20 Kreuzer per Centner, ddto. 28. August 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in enser Stat Wienn den Achtundzwaintzigisten Tag Augusti. Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. Hübscher Druck. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

293. GENERAL-MANDAT ZUR REGELUNG DES VIEHKAUFES, ddto. 12. September 1559. Enthält Bestimmungen über den Einkauf und Wiederverkauf des Schlachtviehes für die Wiener Fleischhauer und das Verbot, unbeschautes Fleisch zu verkaufen. Dieses General-Mandat nimmt Bezug auf die Ordnung vom 28. April 1559. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser* etc. . . . . Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn, den zwelften tag Septembris, Nach Christi geburde, Fünffzehenhundert vnd im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1. Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

294. GENERAL-MANDAT GEGEN GÜTER-VERKAUF, ddto. 4. November 1559, womit dem niederösterreichischen Adel und Gutsbesitzern verboten wird, ihre Güter ohne Bewilligung des Landesfürsten an Ausländer zu verkaufen, zu verpachten oder zu verpfänden. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser, zu allen zeiten Merer des Reiches in Germanien, zu Hungern, Behaim etc. Khünig, Infant in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich* .... Schluss: *Geben in vnnser Stat* Wienn *am vierdten Tag Nouembris, Anno* etc. *im Neunundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

295. ORDNUNG FÜR DEN SCHMALZ-VERKAUF, ddto. 20. November 1559. General wegen Abstellung des Betruges, welcher zu Linz und in der Freinstadt beim Verkauf des Schmalzes, das durch die Handelsleute aus Böhmen dorthin gebracht wird, üblich ist. Beginnt: *Wir Ferdinand Von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser* etc..... Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn den zwaintzigisten tag Nouembris Anno* etc. *im Neun und fünfftzigisten* etc. kl. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

296. WEIN-EINFUHR IN WIEN. Mandat wegen Einfuhr fremder Weine nach Wien, ebenso solcher von Prälaten, Herren und Bürgern in Wien; jene sind mautfrei, aber nur alter Wein, bis Martini, für diese aber gilt die bisherige Bestimmung nebst Einhebung des Tatz- und Zapfenmaßes, ddto. 7. Juni 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn am Sibenden tag Junij, Anno* etc. *im Sechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

297. VNGELD UND ZAPFENMASS. Mandat wegen Entrichtung des gebührlichen «Vngelts und Zapfenmaßes», sowie der Mautgebühren bei Einfuhr fremder Weine und Biere, ddto. 18. Juni 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes Gnaden Erwelter Römischer Kayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den Achtzehenden tag Junij Anno* etc. *im Sechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

298. MÜNZ-MANDAT, ddto. 1. Juli 1560. Original-General für die fünf niederösterreichischen Lande mit der Erneuerung des Verbotes der Einnahme und Ausgabe von unvalvierten welschen und fremden Gold- und Silbermünzen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn, am Ersten tag des Monats Julij, Anno* etc. *im Sechtzigisten* etc. Mit dem kaiserlichen Siegel. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

299. VNGELD FÜR WEIN. Patent, ddto. 2. Juli 1560, wornach denjenigen, die etwa fremden Wein oder Bier bis auf Martini in Wien einführen wollen, befohlen wird, dass sie sich wegen Entrichtung des Ungeldes bei den Ungelds-Inhabern melden sollen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser* etc.... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn, am Julij Anno* etc. *im Sechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

300. MÜNZ-PATENT für die fünf niederösterreichischen Lande und die Grafschaft Görz, ddto. 1. August 1560, wegen der Umwechslung ausländischer, welscher und verbotener Münzen insbesondere in Tirol und in den Grenzlanden. Dieses Patent gründet sich auf die Münzordnung, gegeben auf dem Reichstage zu Augsburg 1559, auf die letzthin eingesetzte Münz-Commission und auf das Mandat vom 1. Juli 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Kayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn am ersten tag Monats Augusti Anno Domini im Fünffzehenhundert vnd Sechtzigisten* etc. Fol. 1 Bl. Am 10. Juli und 1. September 1561 wird neuerdings dringend ermahnt, solche Münzen vom 1. September bis 1. Januar 1562 wegzugeben, da sie dann nach der neuen Münzordnung unnachsichtlich ausgerottet werden. Alle diese Mandate sind ohne Zweifel aus der Singriener'schen Presse hervorgegangen. (Archive des k. k. Ministeriums des Innern und des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

301. WEINWUCHER-VERBOT. Patent gegen Weinwucher in allen seinen Formen in Niederösterreich, ddto. 1. October 1560. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Khayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den ersten tag Octobris, Anno* etc. *im Sechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

302. PATENT GEGEN DAS VAGABUNDENWESEN. Original-Patent, ddto. 26. October 1560, wegen Abschaffung der auf offenem Lande in Niederösterreich herumziehenden, einzelnen oder in Haufen zusammengerotteten und hausierenden Landsknechte, welche in die Häuser einfallen, Frevel treiben u. dgl. m. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Khayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den Sechsundzwaintzigisten Octobris Anno* etc. *im Sechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

303. GALLICULUS, ADAMUS. *In honorem conjugii clarissimi viri. D. Joannis Stubingi, medicinae doctoris peritiss. Affinis sui cariss: et praestantissimae matronae Margaridos conjugis quondam Optimi viri piae memoriae. Leop. Zalleri, Caesareae Maiest: salutionum Magistri Epithalamium Adamus Galliculus Ciuis Cremsensis.* Auf dem Titelblatte stehen vier Disticha de conjugio: Philipp: Melancht. ad Epheseos V. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Spruch des Apostels Paulus über die Ehe. Signat. A 2 bis A 5. Auf der zweiten Seite des dritten Blattes beginnt ein deutsches Lied nebst Melodie: «Der 128. Psalm Dauids Vom heiligen Ehestandt, Verdeutscht, vnd mit vier Stimmen zu singen zugericht zu Ehren der Ehrsamen vnd Tugentsamen Frawen Margarethen des Hochgelehrten Herrn Doctoris, Joannis Stubigk Haußfrawen, seiner lieben Schwägerin durch Adam Händl Burger zu Crembs». 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

304. PESTY, GABRIEL. *Nomenclatura Sex Linguarum Latinae, Italicae, Gallicae, Bohemicae, Hungaricae et Germanicae. Lingua autem Hungarica nouiter accessit, cum latinarum dictionum quam plurimarum, quae prius depravatae fuerant restitutione. Per Gabrielem Pannonium Pestinum. Vocabular Sechserlay sprachen, Latein, Welsch, Frantzosisch, Behemisch, Hungerisch vnd Teutsch. Fleißig Corrigiert und gepesseret. Wien, Hans Singriener.* 4°. 115 S. Kárdy Szabo, l. c. S. 21, Nr. 45. — Karol. Kertbeny Bibliogr., S. 172, Nr. 697.

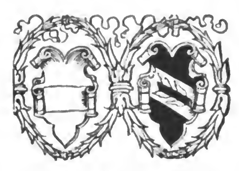
305. BIERBRAU-VERBOT für Niederösterreich, ddto. 11. August 1561. Zum Bierbrauen darf nur Gerste und im Nothfalle auch Weizen verwendet werden, alle übrigen Getreidearten seien ausgeschlossen. Trotz der schlechten Fechsung und der hohen Getreidepreise brauten aber nicht allein die berechtigten Brauer, vornehmlich die Klöster und weltlichen Herrschaften, Gemeinden etc., sondern auch Müllner und Bauern, denen es daher strenge verboten wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Khayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn am Aindlifften tag Augusti Anno* etc. *im Ainundsechtzigisten* etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

306. WERBEWTZ, STEPHAN DE. *Tripartitum Opus. Juris Consuetudinarij inclyti Regni Hungariae. Per Spectabilem et Magnificum Dominum Stephanum de Werbewtz, Personalis praesentiae Regiae Majestatis olim Locum tenentem, accuratissime aeditum. Accessit Index Titulorum per quam diligentissimus. Jam denuo a mendis, quibus undique prior aeditio scatebat, summa qua potui fieri diligentia erutum, et nouissime longeque exquisitiori ratione quam antehac impressum . . . Cum gratia et Privilegio Romanae Caesareae Majestatis.* Fol. Titelblatt mit schön geschnittener Einfassung, roth und schwarz. Dedicatio Lectoribus etc. CXIII. Bl. Index 14 Bl. Zum Schlusse Singrieners großes Wappen. Nach Denis ist dieses Buch Singrieners letzte Arbeit gewesen. (Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums in Hermannstadt.)

JOHANN CARBO (HANNS KHOL).[80]

1548 bis 1552.

Von diesem Meister lässt sich nur wenig sagen. Sein Geburtsort ist unbekannt, vielleicht war er Regensburg, von wo er nach Wien kam und wohin er auch wieder zurückkehrte. Er druckte zuerst in Gesellschaft mit Egydius Aquila, und zwar im Jahre 1548 eine Rede über die Kindheit Jesu von Erasmus von Rotterdam und eine Übersetzung der sieben Bußpsalmen von Sebastian Solidus. Im folgenden Jahre druckte Carbo noch einige Zeit in Gesellschaft mit Aquila, trennte sich aber bald von ihm und errichtete eine selbständige Officin im Predigerkloster. Seine wenigen Drucke während des Wiener Aufenthaltes, deren Denis erwähnen konnte, und zwar mit Aquila in den Jahren 1548 und 1549 je zwei und allein 1549 zwei, 1550 zehn, 1551 zwei und ohne Bezeichnung des Jahres fünf, zeigen aber, dass er mit Schriften gut ausgerüstet gewesen; er besaß eine große deutsche und kleine lateinische Cursivschrift und war auch mit griechischen und hebräischen Lettern versehen, scheint diese letzteren aber entlehnt zu haben, denn in dem Drucke der «Epitaphia diversorum pietatis et amoris erga in mortem nobilis Guilielmi Mamminger» (1551) lassen die Gedichte in hebräischer und griechischer Sprache auf zusammengeklaubte Typen schließen. Auch verzierte er seine Ausgaben mit Holzschnitten. In dem Werke «Thomae Babelii, Parochi Budnicen. Rationale mysteriorum dominicae passionis» . . . . sehen wir schöne Holzschnitte von Hanns Schäufelin, nämlich das Bild des Gekreuzigten und die Auferstehung der Todten. In des Dr. Math. Cornax deutscher Schrift über einen von ihm vorgenommenen Kaiserschnitt ist nebst der guten und charakteristischen Darstellung desselben auch das Verlegerzeichen des Urban Alantsee in Holz geschnitten. Carbo druckte noch 1552 in Wien, wie die in der Stiftsbibliothek zu Kremsmünster befindliche «Bergk-Ordnung der Niderösterreichischen lande» beweist. Sein seltenes Buchdruckerzeichen (s. Nr. 25) zeigt zwei durch Kränze mit einander verbundene Schilder, links einen weißen, rechts einen schwarzen Bindeschild.



Nr. 25. Hanns Kohls Buchdruckerzeichen in des Sebastianus Praesticenus «Argumenta in duas Comoedias Terentij». Nach einem Exemplare in der Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.

Bei Denis werden nicht erwähnt:

1549.

307. LAZ, WOLFGANG. *De Mysteriis Venerandi et Sacrosancti Missae Sacrificii Tametsi incerto authore carmina tamen elegiaco tersa opuscula in vetustissimo codice membrana (ut conijcitur) ante annos quingentos scripta. Inventum Nuper In Victoria Charinthiae coenobio et a situ tineisq: erutum opera et industria Nobilis et excell. Viri Wolfgangi Lazii Vien. Medici Sa. Regiae M. a consilijs et historijs Viennae Pannoniae ex officina typographica Joannis Carbonis. Anno M.D.XLIX. Nono Mensis Augusti.* 4°. 16 Bl. Die Einleitung ist in kleiner Cursiv, das Gedicht selbst in schöner großer Schrift gesetzt. Verschieden von Denis, S. 439, Nr. 453. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1552.

308. BERGK-ORDNUNG der Niderösterreichische lande. Titelholzschnitt: Das kaiserliche Wappen und darunter *M.D.LII.* Am Ende ein Register und: *Gedrukht zu Wien in osterreich durch Hansen Khol im Monat Martio . . . . 1552.* Fol. 69 numer. Bl. Signat. Custod. Große, gute Schrift. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

[80] (X. Schier), Commentatio etc., S. 24 f. — M. Denis, W. B., Einl. S. XI f.

EGYDIUS AQUILA (EGYD ADLER).[61]

(1548 bis 1552.)

Egidius Aquila stammte aus den Niederlanden, wahrscheinlich aus Gent, wo ihm sein Vater Lorenz Adler ein Gut vererbt hatte. Wann er nach Wien gekommen, wissen wir nicht. 1548 druckte er, wie schon erwähnt wurde, mit Carlo zusammen, trennte sich aber schon im folgenden Jahre von ihm und errichtete im St. Annenhofe[62] eine eigene Druckerei.

Seine Drucke, fast alle in 4°, sind schön, die Typen meistens vortrefflich; besonders schön sind die großen Cursiv- und kleinen Antiquaschriften. Die Druckfarbe ist glänzend und doch das Auge nicht verletzend. Aquilas Pressen fanden darum reichliche Beschäftigung; Denis sind auch für die drei Jahre seiner selbständigen Thätigkeit (1550 bis 1552) siebenundvierzig Drucke bekannt geworden, und zwar für das Jahr 1550 sechs, für 1551 fünfundzwanzig, für 1552 fünfzehn Drucke, ohne Angabe des Druckjahres aber nur ein einziger Druck. Daraus ergibt sich, dass er nahezu alle Drucke datierte und unterzeichnete.

Sein Impressum lautet: «Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila». Er druckte in lateinischer, griechischer, spanischer, italienischer, arabischer, syrischer und hebräischer Sprache. Einige seiner Werke sind auch mit Figuren geziert, wie die «Chorographia Transsylvaniae» von Georg von Reychersdorff.[63] Bischof Nausea spendet ihm daher in seinem «Pastoralium Inquisitionum Elenchi tres», worin er den Geistlichen sein Isagogicon empfiehlt, viel Lob, und aus der Fassung desselben erhellt auch, dass Aquila studiert hatte. Nausea sagt: «quod anno abhinc IIII. (1548) excudi edique curavimus et ut denuo per M. E. Aquilam, eruditum, solertem et diligentissimum Viennae Typographum excuderetur operam navavimus». Er selbst unterzeichnete sich immer nur bescheiden: «excudebat Egidius Aquila».

Ein interessantes Werk seiner Presse ist Augustin Hirschvogels *Concordantz vnnd vergleychung des alten vnd newen Testament, durch Augustin Hieſſfogel kürzlich zusammengetragen.*[64] Der Text besteht aus 90 vierzeiligen Strophen auf 18 Quartblättern zu 172 Bildern in der vollständigen Ausgabe. Die Bilder tragen zum Theil die Jahreszahlen 1547, 1548 und 1549. Der Anfang des Textes lautet:

Sunamitin vngelaubig hertz	Von Gott was vns gesandt auß befelh
Gebar jrs alters ein sun on schmertz	Maria sagen durch Gabriel
Der entschlieff in seiner muter schoss	Gelacht sie wie Sunamitin nit
Elisa werkt jn auff das er gnoss.	Jedoch Gots will gschech wie ich bit.

Obgleich mehrere Ausgaben dieser Concordanz vorhanden sind, so treffen wir doch nur wenige vollständige Exemplare.[65] In der Wiener Hofbibliothek befindet sich nebst einem nahezu completen

[61] X. Schier, Commentatio etc., S. 35. — M. Denis, W. B., Einl. S. XII.

[62] M. Denis, sowie vor ihm X. Schier (Commentatio l. c. S. 35, N. a) irren, wenn sie den hier erwähnten St. Annahof mit dem ehemaligen Nonnenkloster in der Annagasse, das noch in Aquilas Tagen seit der Pest 1541 verlassen stand und erst 1582 den Jesuiten zu einem Collegium eingeräumt worden war, identificieren. Über das Kloster und Jesuitencollegium bei St. Anna siehe Hormayr, Wien, VI. Bd. 3. H. S. 107 f.) Der St. Annenhof (Curia Divae St. Annae), in welchem Aquila, dann Zimmermann und Stainhofer ihre Druckereien hatten, liegt in der Schulerstraße und ist das linke Eckhaus in der Grünangergasse. Dasselbe hieß «des Abbts von Newperg behausung, sunst S. Annenhof genannt».

[63] 2. Aufl. Köln 1595; auch in «Bongars Scriptores rerum hungaricarum», Frankfurt 1600, enthalten. (Schwandtner, Scriptores rerum Hung. veteres etc. Vindobonae 1745.) — Über Reichersdorffer siehe Trausch, Schriftsteller-Lexicon der Siebenbürger Deutschen, III. Bd. S. 86. — J. K. Schuller, Georg Reychersdorffer und seine Zeit. — Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, XXI. Bd. S. 225 f. — Chorographia Transsylvaniae, quae Dacia olim appellata aliarumque provinciarum et regionum succincta descriptio et explicatio. Georgio a R. Transsylvano autore. Cum gratia et privilegio Rom. Regiae Maj. ad quinquennium.

[64] In den typologischen Bilderkreis des Mittelalters, wie wir ihn auf dem Verduner Altar in Klosterneuburg, in der Armenbibel und im Speculum salvationis sehen, gehört auch die «Concordantz» (concordantia caritatis). Sie ist, wie schon der obige Titel besagt, eine Verbindung alttestamentlicher Begebenheiten mit solchen aus dem neuen Testamente, woran in mittelalterlichen Handschriften sich noch symbolische Darstellungen aus dem Thierleben anschließen. Als die Buchdruckerkunst erfunden war, zog sie die Armenbibel, den Heilsspiegel und die Concordantz alsbald in den Kreis ihrer Thätigkeit. Von hohem Interesse ist nun die Concordantz Hirschvogels. Im Vorworte gibt derselbe auch die Erklärung, was Concordantz sei. Darin heißt es zum Schlusse: «So hab auch ich mich mit den hochgelehrten, sunder denen die eines geringen verstandts sind, beflissen, auß Alt vnnd Newen Testament die zusamen fügung etlicher figuren verglichen, dermassen als wenn einer etwas für ein spiegel helt, allweg desselben gleichen endtgegen sicht, oder darin deßgleichen art erfert oder erkent, dermaßen hat auch Christus selbest alles durch Exempel vnd Concordantzen geredt, weist und lert auch was da hinder sich zu gehen, sprechende, geht in die Schrifft, die gibt zeugnus von mir vnd in die letzten tagen spricht der Herr, werden sie in gleichnussen reden, damit der Name des Herrn in all seinen geschöpffen gepreiset werde von nun an biß in ewigkait Amen». — Vgl. Dr. G. Heider, Beiträge zur christlichen Typologie aus Bilderhandschriften des Mittelalters im Jahrbuche der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Jahrg. 1861, V. Bd. S. 26 f.

[65] Jos. Bergmann in seinen «Medaillen auf berühmte Männer des österreichischen Kaiserstaates» (Wien 1844) I. Bd. S. 291 erwähnt nur den Text, nicht aber die Abbildungen, welche doch eigentlich die Hauptsache dieser Schrift ausmachen. Die meisten Exemplare sind daher in Kupferstichsammlungen angeführt, doch ohne Titel, Vorrede und Inhalt. Selbst Bartsch, «Le peintre graveur», IX. Bd. S. 71, nennt bloß 120 geistreich und leicht radierte Darstellungen aus dem alten und neuen Testamente, ohne zu ahnen, wohin sie gehören. (Serapeum, Jahrg. 1840, S. 173.) — Außer dem Probedruck von Hirschvogels «Concordantz» befinden sich in der k. k. Hofbibliothek zu Wien noch zwei Exemplare: Das Bartsch'sche (Ouvres D'Augustin Hirschvogel et Jean Sebald Lautensack. Adam Bartsch fec. 1780. D (a) 112. Kupferstichsamml.) und eines mit 51 Tafeln (102 Bildern, in welchem also 35 Tafeln oder 70 Bilder fehlen, die zum geringen Theile aus dem Probedruck ergänzt werden können, da in beiden Exemplaren so ziemlich das Gleiche fehlt, z. B. Tafel 17 und 18;

Exemplare auch ein Probedruck Hirschvogels mit dessen Portrait. Der Titel ist dem obigen gleichlautend, die Texte, von Hirschvogels Hand geschrieben, sind hier und da verschieden. Darunter ist ein Kupferstich angebracht, welcher uns ein aufgeschlagenes Buch, das alte und neue Testament, zeigt. Über dem ersten steht die Bundeslade, unterhalb lesen wir die Worte: «Moses. Mandavit Legem. Via». Über dem neuen Testamente erhebt sich das Lamm Gottes: «Christus. Reconsiliavit peccatores. Vita». Über der ganzen Composition steht geschrieben: «Ecce Agnus Dei Qui tollis peccata mundi. Miser. Nobis. 15 AH 50».

Im Jahre 1552 druckte Aquila auch die «Institutiones Grammatices Ebreae, Autore D. Andreae Placeo», ein sehr seltenes Werk, das selbst Ludwig Geiger in Berlin nur nach Denis citieren konnte.[86]

Aquila starb am 17. August 1552 mit Hinterlassung eines Sohnes, ebenfalls Egyd geheißen, welcher aber noch in demselben Jahre, am 12. November, dem Vater im Tode nachfolgte, was dessen Druckergesellen Rosenburg, Vincenz Han, Michael Zimmermann und Kaspar Krafft bezeugen. In seinem Testamente war Michael Zimmermann Zeuge.

Zur Ergänzung der bei Denis verzeichneten Werke führen wir folgende an:

1550.

309. Oberwähnte seltene «Concordantz» von Augustin Hirschvogel. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1551.

310. MAHNSCHRIFT. *Ein höfliche vnnd antzaiche vermannunge, auch warnunge von wegen der greulichen trunckenheit, vnd deß daraus fliessenden lasters der vnkeuschheit, für die junge welt, dabey sie augenscheinlich vnd genugsamblich abnemen mügen, was dieselben laster würcken, vnd wie sy Got der almechtig die damit verfangen, straffen vnd richten wirdt. Gedruckt zu Wienn in Osterreych durch Egidium Adler. Im Jahr M.D.LI.* Anfang: «Wer jungen kindern spart die rut, Der leben findt man selten gut, — Wann alter fundt zu alter frist — Nit wol bändig zu machen ist» etc. 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr selten. Serapeum, 25. Jahrg. Weller, Annalen, II. Bd. S. 354. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

311. POPPENHEUSER, CHRISTOPH. *Capita pietatis et religionis christianae praecipua versibus inclusa a Christophoro Poppenheusero Thuringo.* Hierauf folgt ein Holzschnitt, darstellend: «Lasset die Kleinen zu mir kommen». Darunter: *Viennae Austriae Excudebat Egidius Aquila. Anno 1551.* 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Antiquaschrift. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1552.

312. SCHRÖTER, JOHANN. *Si Quis Optimus Medicus eundem et mathematicum esse debere, sermo unus Joannis Schröteri Vinariensis, ex Hippocr. et Galen. sententia scriptus, ac Viennae in aede S. Stephani recitatus cum ipse Doctoris gradu publice insigniretur. Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila, anno Domini M.D.LII.* Diese Schrift ist dem Abte von Neuburg, Christoph Sturm, gewidmet. Zum Schlusse: *Pridie nonas Januarii Anno 1552.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

313. EMERICH, FRANZ. *Oratio de re medica Viennae publice dicta, cum in amplissimo clarissimorum hominum consessu Joanni Schrötero Viennensi gradus Doctoris decerneretur, D. Francisco Emerico autore. Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila, Anno M.D.LII.* Auf der zweiten Seite die Widmung: «Clarissimis et Illustribus viris ac Dominis D. de supremo consilio et Camerae Viennae Austriae, Sac. Rom. Reg. Mai. Consiliariis Dominis suis», in acht Distichen. Am Schlusse der Rede heißt es: *Pridie. No. Janua. Anno 1552.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Über Doctor Emerich, gest. 1560, siehe Denis, W. B., S. 601, Nr. 635. Dr. A. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 352, Nr. 707. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

314. ZEITUNG. *Die eroberung der Stat Affrica, sambt dem Obersten der Hauptleut, auch anderen trefflichen vnd namhafftigen Personen. Auch die anzal der todten vnd verwundten beyder seyten, Vnd wie sich die handlung nach einander begeben hat, sambt der Resolution, was das Keyserlich Heer thun solt. Beschehen im September Anno M.D.L. Gedruckt zu Wienn in Osterreych durch Egidium Adler.* s. a. (1550). 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. f. 1 b: Zeytung, wie Affrien die Stat in Affrica erobert worden. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Die Juden tanzen um das goldene Kalb. «Moses auf dem Berg Horeb Empfieng | Das gesetz von gott vnnd Abher gieng | Do er das volck vmbs kalb tantzen sach | Vor Zorn Vnnd vnwill die tafel Brach» | und Jesus treibt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel hinaus «Alß auch Christus in tempel gieng | vor zorn vnnd großem vnwil Anfing | Zuo prechen Staben außzutretten | Das keiner im tempel tet bleiben». Tafel 21: «Dem propheten (Jaias) Bracht man Zwaintzig Brot | Vnnd New korn von Baliza der stat | Darmit settigt Er Hundert mann | Vberplibens trugen sie das meist darvon». — Entgegen Christi Vermehrung der Brote und Fische: «Christus segnet fünff Brot zween visch | Hieß hievon fünfftausent man Zuwiß | Vnnd speisten das sie all hetten genug | Zwelff korb was vbrig man darvon trueg». | Dann Tafel 80: «Bey Antiochus Zeiten ein Weib | solt sampt siben Sünd an Irrem leib | Ee sie Wolten schon Wider moses Both | gaben sie sich gar willig todt». — Entgegen Stephans Steinigung: «Von den Siben auserwölten man | Gesteinten sie den frummen Steffan | Als er den Himmel offen sach an | Fundt er Jesum zuor rechten gots stan». — Dann Tafel 87 Jesus trauert über Jerusalem; der Text fehlt. — Auf Tafel 20 ist in dem Probedrucke «der barmherzige Samaritan» von einem andern Meister mit dem Monogramm 15 AH 49 gearbeitet, dann aber dieses Blatt von Hirschvogel nochmals gezeichnet und gestochen worden, das man in den Reindrucken sich findet. Bei einer näheren Vergleichung des Textes ergeben sich auch stilistische Verbesserungen und Richtigstellung desselben gegenüber Hirschvogels Handschrift. Jede Platte ist ein langgestrecktes Rechteck mit zwei Bildern nebeneinander; rechts ist eine Darstellung aus dem alten, links eine aus dem neuen Testamente. Darunter steht der Text.

[86] Das Studium der hebräischen Sprache in Deutschland von Ludw. Geiger. 1870, S. 139.

315. RECUSATIONSSCHRIFT. *Recusationsschrift der Christlichen Augspurgischen Confessionsverwandten Stende wider das vermeint, von Bapst Paulo dem Dritten, weiland zu Trient indicirt vnnd angefangen Concilium, sampt einer gebürlichen provocation und erbietung auff ein allgemein oder National, Frey, Christlich und unparteisch Concilium inn deudtschen Landen. Welcher Recusation, Provocation und erbietung, weil sie Göttlichs, natürlichs, vnd beschriebens Rechtens sind, sich jtzt wider die new angestelte continuation oder volnziehung des vorgedachten vermeinten Concilii, die Christen noch zu gebrauchen haben, und ob etliche viel Stende schon vnchristlich davon sollen gefallen sein, so mag solchs den übrigen vnnd wenigsten aus gemelten ursachen, doch gar nicht präjudiciren. s. l. 1551 mense martio.* 4°. 26 Bl. Die niederösterreichischen Stände hatten diese 1546 bei Johann v. Berg und Ulrich Neuber zu Nürnberg gedruckte Schrift (8°. 28 Bl.) als Antwort auf das Pastoralschreiben des Passauer Bischofs Wolfgang vom 18. März 1551 durch Egidium Adler nachdrucken und verbreiten lassen. (Wiedemann, l. c. 1. Bd. S. 226.)

316. SALM. *De illustriss. Principis et DD. Nicolai Comitis a Salm ... morte intempestiva et occasu lamentabile Oratio Funebris ... in aede sacra S. Dorotheae ... recitata.* 4°. (Nach dem Cataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

317. ARISTOTELES. *Aristotelis De Somno et Vigilia liber, Francisco Vatablo interprete.* — *De Somno et Vigilia liber* in drei Capiteln. Auf dem dreizehnten Blatte beginnt *Aristotelis de insomniis liber*, ebenfalls in drei Capiteln. 8°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

318. ZEITUNG. *Warhafftige, erschröckliche, Newe zeytung, so im Land zu Hungern von Nattergezüchte vnnd Eidexen, disen Sommer sich zugetragen hat. Gedruckt zu Wien, durch Egidium Adler.* O. J. (1551). Folioblatt mit Holzschnitt. (Nattern fahren einer Gruppe von Bauern aus dem Munde.) Bei Markt Ziebsa starben über 3000 Menschen an solchen Nattern. Weller, lit. Ver., S. 193. — Serapeum, Jahrg. 1859, S. 269.

319. LASCHITZ, SIMON. *Christlich bedencken Simonis Laschitz allen gemeinen Christen tröstlich. Ein ander Christliche vermanung zur buß. Im Thon, frisch auff jr Landtsknecht alle, zu singen. Gedruckt zu Wien durch Egidium Adler s. a.* Volget die Melodey oder Weyß dises Lieds: Es rhümet sich yetz menigklich, ein Christ zu sein ... 8°. 7 Bl. Zuerst die Melodie und dann der Text. Noten sehr schön. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

320. ORMPRUST, CHRISTOF. *Gonoz azzony embereknek erkelchekrol vallo Ocnek. Kit zerze Zebeni Ormprust Christoff egy kopot ebagnenek bozzusagara, kit oztan egy baratia keresere maggar nielure fordita. Viennae Austriae excudebat Egidius Aquila. ec. u.* 8°. 8 S. s. a. Gedruckt zwischen 1550 und 1552. Auf dem Titelblatte ist ein Holzschnitt, welcher einen Mann und eine Frau beim gedeckten Tische sitzend vorstellt. Auf der Rückseite des Titelblattes fängt der Text mit Noten an, welche die ganze Seite einnehmen. f. 2a beginnt die Fortsetzung der Verse, aber ohne Noten. f. 8a endet die Satire mit dem Colophon: «Ezeneknek zerzeinek gonozt ki mon Sana es ezekert evtet Ighen zidnaia bater tugia eo nekie reghen meg feleltek, Augustaba zep va vasba mikoron eztirnak». Dieses Spottgedicht schrieb laut der ersten Strophe Christof Ormprust aus Hermannstadt im Jahre 1550 deutsch in Augsburg, wo er sich eben im Gefolge Kaiser Ferdinands befand. In der zweiten Strophe nennt er sich «arm brüstig gleich Armbruster»; erst später übersetzte er sein Gedicht ins Ungarische. Über die Person und die Familie des Ormpruster siehe die umständliche Abhandlung Gabriel Mátrays, der auch das von Ferdinand I. Ormpruster verliehene Adelsdiplom und die Auflösung der dem Gedichte in Noten beigefügten Melodie mittheilt. (Einziges, schönes Exemplar in der Pester Museumsbibliothek. Karol Szabó, Regi Magyar Könyvtár az 1531—1711 meg jelent magyar nyomtatványok könyvészeti kezikönyve. Budapest, 1879, S. 153, Nr. 322.)

321. EDICT. *Römischer Kayserlicher Mayestat Edict der yetz entstanden Kriegßempörung halben, außgangen im Jar M.D.LII. Gedruckt zu Wienn in Osterreych durch Egidium Adler in S. Annen Hof.* f. 2a: S. n. (1551.) Wir Karl der fünfft ... Römischer Kayser. Am Schlusse: *Geben vnder Vnserm autgedruckten Insigel zu Ynsprugkh am Achten tag des Monats May nach Christi gepurt Tausent fünffhundert vnd im Zweyundfünfftzigisten* ... 4°. 20 unnumer. Bl. Schöne große Schrift. Betrifft den Krieg gegen Frankreich. (Kaiserl. Familien Bibliothek in Wien.)

BARBARA ADLER.

(1552.)

Dieselbe führte nach dem Tode ihres Mannes durch einige Zeit die Druckerei allein fort. Zeugnis hievon gibt folgender Druck in der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Sign. Sa. 79. f. 76):

322. *Ein schöner Christlicher Ruff vnnd dancksagung zu Jesu Christo vnserm Herren, für die erlösung des menschlichen geschlechts, mit sampt einer Litania, das ist. mit einem gemeinen gebet, für allerley anligen der gantzen Christenheit, dem gemeinen Volck in der Creützwochen, vnnd aller widerwertigkeit nützlich zu singen, oder auch zu beten, 1552. Gedruckt zu Wieñ durch die Witib Adlerin in Annen Hof.* 11 unnumer. Bl. Signat. A und B. Custod. f. 3 heißt es: «Christophorus Schweber Schulmeyster vnnd Mitburger zum Bohemischen Budweis wünscht dem Christlichen leser gnad und frid in Christo Jesu vnserm Herren vnnd heyland» etc. Auf f. 5 sind drei Zeilen Noten zu dem Text: «Nun gib vnns gnad zusingen, Herr Jesu Christ, dein lob herfür zu bringen, hilff vnns lieber Herr Jesu Christ». Darauf folgen 144 Strophen, die in solchen Tönen zu singen sind; daran reihen sich andere Strophen «Vmb ein Regen. Vmb ein schön oder heitrigkeit. In teuherung. In der zeit der Pestilentz oder ander kranckheiten». *Wienn gedruckt bei Witib Adlerin.* Dieser Druck ist sehr selten und auch literargeschichtlich von hohem Werthe.

MICHAEL ZIMMERMANN.[87]

1553 bis 1565.

Michael Zimmermann gehörte vielleicht dem Zweige der bekannten Augsburger Familie Zimmermann an. Sicher ist nur, dass er, wie auch in dem kaiserlichen Gnadenbriefe vom 5. Februar 1559, einer «Wappensverbesserung», ausdrücklich gesagt ist, aus «altadeligem» Geschlechte stammte und der älteste von vier Brüdern war. Seine drei jüngeren Brüder hießen Heinrich, Christoph und Rudolph.

Nr. 26. Probe aus der syrischen Bibel M. Zimmermanns von 1562.
Nach dem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Michael Zimmermann war in der Officin Aquilas beschäftigt. 1553 heiratete er dessen Witwe, welche eine Zeitlang die Officin allein geführt hatte, und brachte dadurch auch diese an sich, die er nun auf demselben Platze, wie Aquila, im St. Annenhofe (in Curia Divae Annae) betrieb.[88] Noch im selben Jahre unterzeichnet er sich als «typographus juratus».[89]

War schon Aquilas Officin sehr gut eingerichtet, so muss dies in noch höherem Maße jetzt von der seinigen gesagt werden. Er hatte dieselbe seinem ausgebreiteten Geschäfte entsprechend erweitert und war mit schönen Schriften, lateinischen, griechischen, hebräischen und syrischen, reichlich versehen, bei deren Anfertigung, hauptsächlich der syrischen, ihm der geschickte Punzenschneider Kaspar Kraft von Ellwangen große Dienste leistete. Derselbe war schon in Aquilas Druckerei beschäftigt gewesen, und da hier Zimmermann Gelegenheit hatte, seine technischen Fertigkeiten im Schriftengusse zu erproben, so hatte er sich auch mit ihm verbunden. Zimmermann zählt daher zu den bedeutendsten Buchdruckern seiner Zeit. Seine Ausgaben sind schon häufig mit Rothdruck geziert, manche derselben auch mit Figuren (z. B. «die Wurtzen daraus Carl und Ferdinand entsprossen») und Landkarten (z. B. die illuminierte Karte von Moskau in der deutschen Ausgabe der «Moscovia» des Sigismund von Herberstein) versehen.

Noch im ersten Jahre seines Wirkens, 1553, veröffentlichte Zimmermann mehrere schöne Ausgaben, darunter die «Evangelica Dominicalia ex tempore» von dem Siebenbürger Sebastian Listh, welche an einigen Stellen griechischen Text enthalten, sowie des Aristoteles «Topicorum Libri VIII» und «Elenchorum libri II», welche schon zu Denis' Zeiten selten waren. 1554 druckte er in lateinischer, italienischer,

[87] Schnurrer, Commentatio etc. S. 26 f. — M. Denis, W. B., Einl. S. XIII.

[88] Berichte u. Mittheil. des Alterth. Ver. zu Wien, X. Bd. S. 152.

[89] Zimmermann ist unter den Buchdruckern dieses Zeitraums der Einzige, bei welchem das Attribut «typographus juratus, geschworener Buchdrucker», vorkommt. Zimmermann konnte seinen Eid als Bürger vor dem Bürgermeister und dem Stadtrathe oder als Buchdrucker vor dem Rector der Universität abgelegt haben und darum ein dem Universitätsverbande Angehöriger, ein Universitätsbuchdrucker gewesen sein. Nach Analogie und dem damals üblichen Brauche auch am Hoflager Kaiser Karls V. bezeichnet aber dieser Ausdruck den «Hofbuchdrucker».

spanischer und deutscher Sprache «De Consolandis Aegrotis», ein Büchlein, das wahrscheinlich von Petrus Canisius verfasst ist — die Vorrede rührt von ihm her — und zum Gebrauche der Geistlichen und Krankenwärter im spanischen Hospital[90] bestimmt war. Auch das absonderliche Buch des Wilhelm Postel «de Linguae Phoenicis sine Hebraicae excellentia et de necessario illius et Arabicae penes Latinos usu» erschien in diesem Jahr, das aber nur deshalb bemerkenswert ist, weil Zimmermann hier nicht nur zum erstenmale in seiner Officin arabische Typen in Anwendung brachte, sondern überhaupt der Erste in Deutschland gewesen, der arabisch druckte, da die Heidelberger Officin, die in dieser Beziehung immer als die älteste in Deutschland galt, Zimmermann erst nach neunundzwanzig Jahren folgte.

Im Jahre 1555 druckte er, ebenfalls der Erste, mit syrischen Lettern, für welche ihm Kaspar Kraft die Punzen geschnitten hatte, das syrische Evangelium «Liber Sacrosancti Evangelii De Jesu Christo Domino et Deo Nostro». Der volle Titel desselben lautet in der Fortsetzung: «Reliqua hoc Codice comprehensa pagina proxima indicabit. Divi Ferdinandi Rom. Imperatoris designati jussu et liberalitate, characteribus et lingua Syra, Jesu Christo vernacula, Divino ipsius ore consecrata, et a Joh. Evangelista Hebraica dicta, Scriptorio Prelo diligenter Expressa». Am Ende: «In urbe Vienna, amplissimarum orientalis Austriae Provinciarum Metropoli florentissima, ad hunc exitum perductum est divinum hoc opus, anno a Christi nativitate M.D.LV. XXII. Septembris. Regiis Impensis. Caspar Craphtus Elvangensis Suevus characteres syros ex Norici ferri acie sculpebat. Michael Cymbermanus prelo et operis suis excudebat».[91] Dieses mit einigen Kupferstichen gezierte Werk ist ein Meisterstück Zimmermanns, ja der Wiener Pressen in diesem Zeitraume überhaupt und zählt zu den linguistischen Seltenheiten. Der syrische Druck kann, wie das Beispiel auf der vorhergehenden Seite zeigt (s. Nr. 26), als musterhaft gelten. Die Zuschrift an Kaiser Ferdinand I., welcher die sehr bedeutenden Kosten dieses berühmten Werkes getragen hat, ist für die Geschichte der orientalischen Literatur in Europa besonders wichtig. Interessant ist auch die Zuschrift des Herausgebers Johann Albrecht Widmanstadt[92] an seine Collegen Georg Gienger und Jakob Jonas, in welcher er eine Ausgabe des syrischen Testaments mit hebräischen Buchstaben verspricht. Ein besonderes Werkchen sind die dem syrischen Testamente meistens beigebundenen «Syriacae Linguae — Prima Elementa». Von dem syrischen Testamente gibt es auch eine Ausgabe vom Jahre 1562. Dieselbe hat aber nur ein neu gedrucktes Titelblatt, worauf der früher schwarze syrische Titel in rother Farbe erscheint. Auf f. 2 ist Zimmermanns «gepessertes» Wappen angebracht (s. Nr. 27), um welches rund herum die Verse stehen: «Wan wir tetten, was wir solten, So geb Gott widrum, was wir wolten. Michael Zimermann».[93]



Nr. 27. Michael Zimmermanns Wappen in der syrischen Bibel von 1562. Nach dem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

[90] K. Weiss, Geschichte der öffentlichen Anstalten, Fonde und Stiftungen für die Armenversorgung in Wien, (1867,) S. 101 f.

[91] M. Denis, W. B., S. 523; dessen Merkw. d. Garell. Bibl., S. 285 f., wo auch die genaue Beschreibung gegeben ist.

[92] Johann Albrecht Widmanstad (in der Series Superintendentium Caes. in Lochers Spec. Academ. S. 54 heißt er Widmanstetter) war aus Nellingen in Schwaben gebürtig. Wie aus des Gandelius Versen an ihn hervorgeht, nannte er sich auch Lucretius. Er war 1553 bis 1556 Regierungskanzler (Codex Austr. II. Bd. S. 217), trat aber dann in den geistlichen Stand und wurde Canonicus in Regensburg. Er hat das Verdienst, der Erste die syrische Sprache in Europa eingeführt und sein Andenken durch obige erste syrische Übersetzung des neuen Testamentes für immer begründet zu haben. (M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl., S. 290.)

[93] Im Adelsarchive des k. k. Ministeriums des Innern in Wien befindet sich die Abschrift von M. Zimmermanns und seiner Brüder Wappenverbesserung, ddto. 5. Februar 1559. Wie daraus hervorgeht, stammte Zimmermann aus altadeligem Geschlechte. Trotz vieler Bemühungen ist es aber uns bis zur Stunde nicht gelungen, den ursprünglichen Wappenbrief aufzufinden. Jene Papierhandschrift führt von außen die Signatur: «Wappens Verbesserung für Michael, Heinrich, Christoph und Rudolph die Zimmermann Gebrüd. (5. Februar 1559.) IV. D. 1. Zimmerman Wappenbesserung», innen heißt es: «M. Zymmermann gebrued Adeliche wappenpesserung. 5. Februarl 1559. Wir Ferdinand etc. Bekhennen offentlich mit disem Brieff, vnnd thuen khundt allermenigelich, Wiewol

Ein schon sehr seltenes Buch ist auch des Lazius: Chorographie von Ungarn mit dem Titel: «Des Khünigreichs Hungern sampt seinen eingeleibten Landen gründtliche vnnd Warhafftige Chorographische beschreybung» (1556, mit einer Karte); eine zweite Ausgabe hat keine Jahreszahl. 1560 druckte Zimmermann über Auftrag des Erzbischofs Michael von Salzburg und im Einverständnisse mit dem Wiener Bischofe Brus des berühmten Stanislaus Hosius, Bischofs von Ermeland, «Confessio Catholicae fidei Christiana», ein durch classische Latinität und prägnanten Ausdruck ausgezeichnetes Werk, das die katholische Confession im Gegensatze zur Augsburgischen enthielt. Der Erfolg dieses Werkes in Österreich war ein sehr bedeutender.[91]

Die Zimmermann'sche Druckerei erfreute sich also eines großen Zuspruches der Gelehrten und Verleger; aus ihr giengen zahlreiche Werke vom Flugblatte bis zum dicken Foliobande in fast allen Disciplinen hervor. Zimmermann war auch Buchhändler und hatte einen Verkaufsladen im Bischofhofe auf der Seite des Stephansfreithofes, denselben, welchen vor ihm E. Aquila inne hatte.

Sein Impressum lautet: «Viennae Austriae Excudebat M. Zymmermann» oder «excudebat M. Zimmermann (Zymmermannus)», auch Cimbermannus, oder «Impressum Viennae in Austria, in officina (Officina)

wie auß Römischer Keyserlicher hohe vnnd wirdigkait, darein vns der Almechtig nach seinem Göttlichen willen gesetzt hat, Auch auß angeborner guette, vnnd miltigkait alzeit genaigt sein, Aller vnnd Jeder vnnserer vnnd des heiligen Reiches auch annder vnnserer Kunigreich Erblichen Fürstenthumb vnnd Lannde vnnderthanen vnnd getreuen Ere Nutz, aufnemen vnnd besstens, Zufürdern vnnd Zuneren, So ist doch vnnser Kayserlich gemüeth, pilliger mer begierlich, Zu denen Welcher vor eltern vnnd sie in Erbarn, Redlichem Stanndt herkhomen, vnnd sonnderlich bej vnns dem heiligen Reiche, vnnd vnnserm Loblichen hauß Österreich in stetter getrewer vnnd gehorsamer Dienstparkhait willig vnnd vnuerdrossen, Erfunden worden. Wann wir nun guedigclich angesehen, Wargenommen vnnd betracht haben, Die Erbarkhait, Redlichait, Schickhlichait Adenlichen guetten Sytten, Tugent vnnd Vernunfft, Darin wir vnnsere getrewe Lieben Michael Hainrich Christoff vnnd Ruedolffen die Zimerman gepriedert berüembt wissen, Auch die getrewen vnnderthenigen Dienste, So vnns erwenter Michael Zimerman, mit Truckhung allerlej Gefallenden sachen, bej vnnser hoff, vnnd anndern vnnsern Cantzleien gantz gehorsamblich ertzaigt, vnnd bewisen hat, noch taglich thuet vnnd hinfüro mainlt gedachten seinen Brüedern mit weniger gehorsamblich Zuthuen vndthenigclich erpieten, Auch woll thuen mag vnnd sollen, So haben wir darumb mit wolbedachtem mueth, Zeittigen guetten Rath, Vnnd Rechten wissen, Auch Zuerkhandtnuß Angeregter des Michael bewisnen Dienst vnnd benedden den Zimerman gepriedern, allen Iren Eelichen leibs Erben, vnnd derselben Erbens Erben, Man vnnd Frauen Personnen in ewig Zeit dise besonder gnad gethon, vnnd Fraihait gegeben, Vnnd Ir *Alt Adelich wappen* vnnd Clainat, so *Sy bißher gefüert* vnnd gepraucht, guedigclich verendert, geziert, gepössert, vnnd nachuolgender massen Zuefüern vnnd zugepranchen guedigclichen Zuegelassen, gegönd vnnd erlaubt. Nemblichen ainen weissen od Sylberfarben Schildt Darjnnen vom Grundt mit dem Spitz vbersich in mitte des obern tails des Schildes ain Spickhl, Wölcher außwerts Rott oder Rubin, vnnd innwendig schwartz ist, Auch im schwartzen Aufrecht vnnd Fürwertz Zum klimen geschickt, Erscheinendt ain gelber oder golt farber Leb, mit Zurukh aufgeworffnen schwantz, vnnd in seyner linckh Prannckh haltendt ain schwartz klepfat, mit offenem Maul, Rot Angeschlagner Zungen, Vnnd auf seinem Haupt mit Ainer gelben oder goltfarben Kron gezirt Vnnd in beeden weisen tailen oder Eckhen deß Schildes ain Sechs Egkhter Roter oder Rubinfarber Stern erscheinend, auf dem Schildt ain Adenlicher offner Turnierhelm, An der linkh mit Roter vnnd weisser vnnd Rechten seitten schwartzer vnnd gelber helmdeckhen darob mit einer gulden Cron getziert, auß derselben Zwischen Zwaien Püffhörner dern mundtlöcher von einand gekhert, vnnd in jedem Mundtloch ain Roter Sechs Egkheter Stern vnd Jedes horn in der mitte vber Zwerchs gleich abgetailt Nemblich das lingke vnnd recht oben gelb vnnd recht vnnder schwartz vnnd linckh obertail herbertes Horns weiß, erscheinendt abermals aufrecht vnnd fürwertz zum Klimlen geschikht, ain gelber od goldtfarber Leeb mit Zu Rugk aufgeworffnen schwantz in seiner lingken Prancken haltend ain schwartz khlepfätl, offnem maul, Roter aufgeschlagner Zungen, Alßdann solch Adelich wappen vnnd Clainat in mitte ditz vnnseres Kayserlichen Brieffs gemalet, vnnd mit farben aigentlicher aufgestrichen sein, Thuen vnnd geben Inen auch also berüerte gnad vnnd Freihait, Verünnde Zieren vnnd Pessern Erlauben vnnd vergönnen Inen auch abgeschriben Ir *Alt* Adelich wappen vnd Clainat Zufüeren vnnd Zuegepranch, auß Rö. Kay. macht Vollkhommenhait, hiemit wissentlicher in Crafft ditz Brieffes, Vnnd mainen setzen vnnd wollen, das gemelte Michael, Hainrich Cristoff vnnd Ruedolff die Zimerman gepriedd All Ir Eeliche leibes Erben vnnd derselben Erbens Erben Man vnd Frawen Personen nun hinfüro in ewig Zeit abgeschriben getziert Adelich wappen vnnd Clainat haben füeren vnnd sich der obgehörter massen in allen Vnnd Jeglichen Erblichen Adelich, Ritterlichen vnnd Redlichen sachen, vnnd geschafften zu Schimpff vnnd zu Ernst, Es sey in Streitten Sturmen, Turniern, Ritterspillen, Kempfen, Gestechen, Gefechten, Veldtzugen, Pantern, Getzelten, Auff schlegen, Innsigln, Pedschafften, Clainaten, Gemelden, Begrebnussen vnnd sonnst an allen anndern orten vnnd Enden, nach Iren Notturfften willen vnnd wolgefallen, frewen, gepranchen vnnd geniessen sollen vnnd mügen Innmassen dan annder vnnser vnnd deß heilig Reiches auch annderer vnnserer Kunigreich Fürstenthumb vnnd Erblande, vndthonen vnd getrewen, S.. dergleichen Freyhaiten füerchen vnnd begabt sein, Solches Alles haben gepranch vnnd geniessen von recht oder gewonhaiten wegen von allermeniglich vnuerhindt. Vnnd gepieten Darauf allen vnd Jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnnd Weltlich, Prelaten, Grauen, Freien, Herren, Rittern knechten, Lanndtshauptleütten, Lanndtmarschalckh, Lanndtuogten, Hauptleuten, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, verwesern Kundiger der wappen, Ernholden, Persewanten, Amptleüten, Schuldthaissen Burgermaistern Richtern Räthen Burgern Gemainden vnnd sonnst allen anndern vnnsern vnnd des heilig Reiches Auch aus vnnserer Khünigklich Erblichen Fürstenthumb vnnd Lannde vndthonen vnnd getrewen, in was wirden Stanndts oder wesens die sein Ernstlich vnd Vestigclich mit disem brieff vnnd wollen, daß sie obgenante Michael, Hainrich, Christoff vnnd Ruedolff die Zimerman gepried, All Ir Eelich Leibes Erben vnnd derselben Erbens Erben Ewigclich an dem obbegriffenen gepesserten Adelichen wappen vnnd Clainaten nicht hindern noch Irren, Sonnder Sy der wie obsteet in ewig Zeit beruebblich freien geniessen, vnnd gepranchen lassen, Darwieder nicht thuen, Noch das Jemand es Andern Zuthuen gestatten, im khain Weiß, als lieb ainem Jeden sej vnnser vnnd des Reiches schwere vngnadt vnd straff darane ain Peen benentlich, dreissig Marckh löttigs goldes Zunermeiden, Die ain Jeder so offt Er frauentlich, hiewider thete, vnns halb sie. in vnnser vnd des Reiches Camer vnnd den Andn halben tail vorbenannten Michaeln Hainrichen, Christoffen vnnd Ruedolffen der Zimerman gepriede Allen Iren Elichen laibs Erben vnnd derselben Leibes Erben vnnachleßlich zubetzalen verfallen seyn solle, Doch Anndern die vielleicht den obbemerten wappen vnnd Clainat gleich füerten, an denselben iren wappen vnnd Rechten Vnuergriffen vnnd vnschedlich. Mit verkhundt ditz brieffs Besigll mit vnnserm Kayserlichen anhangendem Insigl. Geben in vnnser vnnd des Reichs Statt Augspurg den fünfften tag des Monats Februarij Nach Christi vnnsers lieben Herrn vnnd Seligmachers Gepurte Fünffzehenhundert vnnd im Neunvndfünfftzigisten Vnnserer Reiche des Römischen im Neunvndzwaintzigisten vnnd der Annder im Viervnnddreissigisten Jarens».

[91] Die eingehende Geschichte dieses Druckes siehe M. Denis, W. B., S. 609 f. — Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation im Lande unter der Enns, I. Bd. S. 306. Im Jahre 1560 folgte noch eine zweite Ausgabe und 1561 eine dritte. «Et est haec», heißt es darin, — «Lector, editio Viennensis tertia, multo castigatior et locupletior, quam priores omnes» .... Die Rückseite des Titelblattes und die dritte Seite nimmt das Vorwort an den Leser ein (Author Lectori) und auf der vierten Seite, welche von einem fünfundzwanzig Wappen des Königreiches Polen enthaltenden Rahmen umschlossen ist, befindet sich auf der oberen Hälfte das in Holz geschnittene Brustbild des Königs Sigmund von Polen, im Pelzmantel mit der Krone auf dem Haupte; die untere Hälfte nehmen sechs Disticha ein: «Regine augusta depictus imagine vultus, — Jagellonidis Principis ora refert». Dann folgt auf drei Seiten die Zuschrift an den König, auf der vierten ist das polnische Wappen, hierauf kommen wieder vier unpaginierte Blätter und anschließend das eigentliche Werk. CCCLVI. Bl. Custod. Errata. Scripturae Sacrae loca et Index. Zuletzt wieder das polnische Wappen.

M. Zymmermanni (s. Zimmermanni)», auch mit dem Zusatze: «in curia S. Annae, in Curia Divae Annae. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmermann, im S. Annen Hof».

Zimmermann starb in der zweiten Hälfte des Jahres 1565.

Denis führt aus den Jahren 1553 bis 1560 zweiundsechzig Werke an, und zwar: 1553 zehn, 1554 sieben, 1555 drei, 1556 elf, 1557 vier, 1558 fünf, 1559 vier, 1560 sieben und ohne Bezeichnung des Druckjahres elf. Wir werden dieses Verzeichnis im Folgenden ergänzen und die anderen Drucke von 1560 bis 1565, so weit sie uns bekannt geworden, anreihen.

1553.

323. CERVUS, MATTHAEUS; SYLVANUS, SAMUEL; GILES, JOANNES; CROPACCIUS, JOANNES. *Epithalamia scripta ingenuo juveni Vito Crumlorino et moralissimae puellae Catharinae Pelmensibus. Celebratum est sacrum nuptiale IX Calend. Febr. Anno MDLIII. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermanus MDLIII.* Die Autoren sind: Matthaeus Servus, Samuel Sylvanus, Joannes Giles Dubravius und Joannes Cropaccius. 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöne und große Schrift, guter Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1556.

324. MENGNIUS, JOANNES ET RUEFF, THOMAS. *Carmen Eucharisticum in honorem clarissimi viri D. Georgii Muslei artium ac philosophiae Doctoris, Ciuilisque Collegii Viennensis Rectoris et Praeceptoris summa reuerentia colendi gratitudinis ergo Elegiaco metro scriptum. Authoribus Joanne Mengino et Thoma Rueff Tyrolensibus. Item Carmen Saphicum de glorioso triumpho Jesu Christi et Spiritus sancti missione, ijsdem Authoribus. Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann. M.D.LVI.* Auf der Rückseite des Titelblattes sind zwei Disticha von Martin Kimmerle an den Leser. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Das leider unvollständige Exemplar der Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz wurde von einem der Autoren seinem Freunde Wolfgang Stlix geschenkt.)

325. PROBOSSOCZOWICE, M. PETRUS A. *Iudicium Cometis visi in Horizonte Cracouiensi, diebus Martij. Anno 1556.* Item et alterius in ultimis diebus Martij accensi, in eodem finitore diligenter fideliterque conscriptum. Autore M. Petro a Probossoczowice, Astrologo Cracovien. Ein Holzschnitt, welcher den Kometen von 1556 in zwei Größen darstellt. *Viennae Austriae. In Officina Michaelis Zimmermannij excusum. Anno 1556.* 8°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Ein Druck von minderer Art. f. 2: An den Leser. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1558.

326. EDER, GEORG. *Orationes Tres a Magnifico Almae Universitatis Viennensis Rectore etc. Domino Domino Georgio Edero approbatae, nunc in gratiam et obsequium ejusdem editae. Priores quidem duae habitae sunt a Nobilibus Adolescentulis et Fratribus Jobee et Philippo Aueris in Aula Univers. Tertia vero a Praeceptore horum Matheo Ceruo, in Templo Diui Stephani. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno Domini M.D.LVIII.* 8°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

327. MODUS REFORMANDI. *Modus reformandi totam Christianitatem, ut fiat unum ovile et unus pastor.* Darunter ein Holzschnitt: Christus am Kreuze. *Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LVIII.* f. 1 b: Oratio ad Deum Patrem; dann f. 2 b: Ad Summum Pontificem, f. 10: Ad Principes 4°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

328. WISCHOVINUS, JOANNES. *Elegia, in laudem illustrissimi principis domini, domini Balthasari dei gratia, episcopi Vratislariensis, liberi Baronis Plemensis, supremi regiae maiest: in utraque Silesia Capitanei. A. Joanne Wischovino Artium Liberalium Baccalaureo, composita. In Zoilum. «Este procul Momi, Fugiat Sycophanta prophanus, Capere quod possis nil modo liuor habes». Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LVIII.* Auf dem ersten Blatte beginnt die Widmung an Stanislaus Rozdrazewsky, Grafen von Rozdrazew, datiert: Viennae Cal. Maij, Anno salutis MDLVIII. Dann je ein Distichon von Matthäus Petrzick und vom Autor. Auf dem zweiten Blatte beginnt die Elegie. Am Ende derselben sind zwei Disticha des Wischovinus auf die nachfolgende Elegie des M. Petrzick über die Unsterblichkeit der Tugend. Das Ganze beschließen vier Disticha von Petrzick. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1560.

329. STASIUS, JOANNES. *Succincta salutiferae Passionis Jesu Christi, Domini et saluatoris nostri commemoratio. Item gloriosissimus ejusdem in coelum ascensionis triumphus, una cum salutari spiritus Sancti in terras transmissione. Autore Joanne Stasio a Dubnice. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LX.* Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein Epigramm auf die Leidensgeschichte Jesu vom Dichter Petrus Paganus. Dann folgt die Widmung des Johann Stasius an den berühmten Bischof Stanislaus Hosius. 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöne Antiqua- und ebensolche Cursivschrift. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

330. SCHUTZ, BALTHASAR. *Congratulationes. In honorem clarissimi ac doctissimi viri D. Georgii Tanneri J. V. Doctoris ac Professoris Inclytae Academiae Viennensis* etc. *Scriptae ac discipulis ad recitandas traditae a Baldazaro Schutzio Annebergio. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LX.* Diese Schüler sind: Stephan Reichel, Veit Lackner, Johann Ebersdorfer, Michael Rarer, Johann Walch, Wolfgang Gmächl und Jakob Ebersdorfer. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Meist mittlere Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1561.

331. SCOEVOLINUS, JOANNES DOMINICUS. *Serenissimo atque Inuictiss. Bohemiae Regi Maximiliano F. Joannes Dominicus Scoevolinus laborem hunc qualemcunque, seque ipsum perpetuo sacrauit: maiora, nisi Deus impediat, postea sacraturus. Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXI.* Die auf dem Titel erwähnte Arbeit eines Wiener Dominicaners betrifft: a) XX Problemata Theologica nach ihrer affirmativen und negativen Seite bei den Kirchenschriftstellern; b) XIV Assertiones Platonicae;

c) X Probleme nach den Peripatetikern, XX Sätze aus der Astronomie, Mathematik und Geometrie, XIII aus dem Militärwesen, VIII aus der Poetik, IX aus der Rhetorik und Moral, über Eucharistie, freien Willen und die Kirche. Am Schlusse befindet sich eine Tabelle zur Einzeichnung der Tage und Stunden, wann diese Sätze im Dominicanerkloster in Wien verhandelt wurden. 4°. 10 unnumer. Bl. Ohne Titelblatt. Signat. Custod. Große, schöne Schrift und sorgfältiger Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

332. CONFESSIO CATHOLICA. *Confessio Catholicae Fidei Christianae: Vel Potius Explicatio Quaedam Confessionis, in Synodo Petricoviensi, a patribus prouinciarum Gnesnensis et Leopoliensis in regno Poloniae factae, anno Domini M.D.LXI. Authore Stanislao Hosio, Cum Haec scripsisset Episcopo, nunc autem S. R. E. Cardinale Warmiensi. Et est haec, Lector, editio Viennensis tertia, multo castigatior et locupletior quam priores omnes. Cum Gratia et Privilegio Caesareo ad annos octo. Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann in Curia Diuae Annae Anno MDLXI.* Zuerst die Anrede an den Leser, worin die verschiedenen Ausgaben erwähnt werden, dann die Widmung an Sigismund August, König von Polen, dessen Portrait hier, und später sein Wappen beigegeben ist. 10 unnumer. Bl., 356 numer. Bl. Scripturae Sacrae loca sparsim in hoc opere explicata: 4 Bl. Index 32 Bl. Signat. Custod. An diesem großen Werke war Wassermann als Drucker beschäftigt. Vgl. S. 72. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

333. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Sigmund Freyherr zu Herberstein Neyperg und Guttenberg* (?) *oberster Erbkhamerer und obrester Druchsas in Kärntn. Den Gegenwurtigen und nachkommenden Freyherrn zu Herberstein. Seines thuens Diensten und Raisens mit trewer vermanung sich zu Tugenden und gueten wesen schicken. Gedr. zu Wienn durch Michael Zimmermann. 1561.* Fol. 47 unnumer. S. Signat. Custod. Mit uncolorierten Holzschnitten. Denis, W. B., S. 687. — Schmit-Tavera, II. Bd. 1. S. 135. Das in der Joanneums-Bibliothek befindliche Exemplar hat noch ein mit 14 kleinen Holzschnitten versehenes Blatt. Dr. F. Krones: Sigmund Freiherr zu Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. hist. Ver. f. Steierm. XIX. Heft, S. 66 f.

334. BRASSICANUS, JOANNES AMBROSIUS. Sammlung von Reisegedichten auf diesen. 4°. Denis, W. B., S. 669.

335. BRASSICANUS, JOANNES AMBROSIUS. Elegia scripta in discessum J. Ambrosii Brassicani in Galliam studiorum causa. 4°. Denis, W. B., S. 265.

336. JACOBAEUS, VITUS. *Viti Jacobaei poetae laureati sacrorum carminum Liber Primus. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LXI.* Am Anfange des Hermann Winkelius Atlendoriensis Philosophiae et J. V. Doctoris Officialis curiae Viennensis generalis, drei Disticha, hierauf die Widmung an Mathiae Zittardo Ord. Praedic., welcher die Carmina folgen. Die letzteren Cursiv, das Übrige in großer Schrift. 4°. 38 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

337. LAZ, WOLFGANG. *Typi Chorographici Prouin: Austriae cum explicatione earundem pro Commen: Rer: Austriacar: concinnati ad Heros suos Ferdin: Imp: Rom: P. F. etc. Maximilianum Regem Autore Wolfgango Lazio Viennens: Medico et Historico. Anno M.D.LXI. Viennae Austriae excudebat Mich: Zimmerman.* Dieser Titel in rother und schwarzer Schrift. Verbesserte Signat. Custod. — C. F. Kautz in seiner Geschichte österreichischer Gelehrten sagt: «dieses Buch sei schon so rar geworden, dass es nur in einigen Bibliotheken des Vaterlandes mehr zu finden wäre und von vielen Gelehrten unter die *ἀνέκδοτα* gezählt würde». Noch 1738 schrieb Gottlieb Stolle am angezeigten Orte, Lazens Chorographia Austriae läge noch im Manuscripte auf der kaiserlichen Bibliothek. Raymund Duellius hat es aber, um es gemeiner zu machen, wieder im Jahre 1730 zu Leipzig und Frankfurt in Folio mit Aeneae Silvii historia Gothica unter der Aufschrift: «Biga librorum rariorum» nach Vergleichung dreier Drucke unter die Presse gegeben. Er hat nicht nur den Text genau abdrucken lassen, sondern auch die Abweichungen der verschiedenen Exemplare angemerkt. (Vgl. Acta erudítor. 1730. Tom. XXV. S. 367 f.) Die Kupferstiche und Landkarten, welche in der Zimmermann'schen Ausgabe vor jedem Buche stehen und immer die darin beschriebene Provinz darstellen, hat er weggelassen, da sie so fein gestochen und mit so schwacher Farbe gedruckt sind, dass man fast nichts ausnehmen kann. Eder in seinem Catalog. Rector. Univ. Vienn., S. 80, sagt, dass Laz selbst diese Karten gestochen habe. (Über Laz als Kupferstecher vgl. Ant. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 238, N. 253.) Gegenwärtig sind in Wien folgende Exemplare bekannt: in der k. k. Hofbibliothek, in der kaiserl. Familien-Bibliothek, in der k. k. Universitäts-Bibliothek, in der Bibliothek des k. k. Hof- und Staatsarchives und eines im Besitze des verstorbenen Regierungsrathes v. Camesina, das früher der Pauliner-Bibliothek auf der Landstrasse bei St. Sebastian und Rochus einverleibt war. Wir folgen bei der näheren Beschreibung diesem letzteren Exemplare. Die Titeleinfassung zeigt oben zwei Engelgestalten, welche ein aufgeschlagenes Buch halten, worin geschrieben steht: Commentar. Rerum Austriacarum ad posteritat. Links hält ein Greif Lazens Buch de Migrat. Gent. Auct. Darüber steht in einem Spruchbande die Jahreszahl 1558; rechts hält ein Löwe in seinen Tatzen die Comment. Reipubl. Rom. Recogn. et Locuplet. Unten am Rande liegen mehrere Bücher, Lazens Vienna, Abdias, Comm., Numis., Iuri., Kartenrollen. Auch Lazens Wappen ist hier angebracht. Auf der Rückseite des Titelblattes steht die Dedication des Autors; dann folgt der Elenchus. Dem Texte sind sieben Bilder und sieben Karten, Radierungen Lazens, beigegeben.

1562.

338. CHAROPUS, ANDREAS. *Ecloga in nuptias nobilis nec non pietate atque doctrina excellentis viri D. Caspari Geizhoferi* (sic) *S. R. Imperatoriae Majestatis apud cameram austriacam a secretis et castiss. virginis Rosinae D. Joan. Brockii civis etc.... Scripta ab Andrea Charopo Langendenense Austriaco. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. MDLXII.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 219 n. 676.

339. LUETANUS, HUBERTUS; SITNIGK, CASPAR; SCHEDIUS, PAUL; CHAROPUS, ANDREAS; ECCIUS, LAURENTIUS. *Epithalamia in nuptias Joannis Ubermanni... Senatoris Viennensis... et... Catharinae... Barptolemaei* (sic) *Hauspani civis Viennensis indiriq; Caesaris Assessoris filiae scripta a M. Huberto Luetano Noviomago, Casp. Sitnigk Labacens., Paul Schedio Franco, Andrea Charopo Austriaco et Laurentio Eccio Bauaro. Viennae Austriae excudebat Mich. Zimmermann. Anno MDLXII.* 4°. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

340. EVANGELIUM. *Liber Sacrosancti Evangelii de Jesu Christo Domino et Deo nostro. Characteribus et lingua Syra, Jesu Christo vernacula, Divino ipsius ore consecrata et a Joann. Evangelista Hebraica dicta, scriptorio prelo diligenter expressa. Viennae apud Michael Zimmermann 1562.* (Nach dem Cataloge der Stiftsbibliothek St. Gallen.)

341. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Sigismundi liberi Baronis in Herberstein etc. tribus Imperatoribus Servitia bello consilio et legationibus ab anno 1506 usque 1562 praestita descripta, et depictu.* 4°. Götze, Merkwürdigkeiten der Dresdener Bibliothek, III. Bd. S. 187. — Denis, S. 687. — Deutsch auf der Grazer k. k. Universitäts-Bibliothek: *Sigmund Frhr. z. H.. Dreyen Röm. Kayser in Kriegen, an Höfen in Räthe vnd hie verzaichneuden Bottschaften gedient angefangen 1506. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch M. Z. M.D.LXij.* 4°. 2 Bl. F. Krones: Sigmund von Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. histor. Ver. f. Steierm., XIX. Heft, S. 66.

342. SITNICK, CASPAR. *Epicedium in obitum clariss. D. Lucae Guettenfelder Artium et Philosophiae Doctoris. Viennae excudebat Michael Zimermann. 1562.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 294.

343. SITNICK, CASPAR. *Epigramma ad clariss. D. Martinum Renchalinum* (?) *Vienn. Zimm. 1562.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 294.

1563.

344. CROPACIUS, CASPAR. *In laudem Viennae Austriae Urbis Celeberrimae, Brevis Declamatiuncula habita publice, in aula Universitatis Viennensis, et consecrata Amplissimo D. Consuli ac Senatori Viennensi a Casparo Cropacio Poeta Laureato. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann Anno M.D.LXIII.* Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die «Dedicatio laboris» in vier Distichen, während das Lobgedicht in Hexametern verfasst ist. Die letzte Seite enthält ein Epigramm in vier Distichen «De Cyeno suo a Joannem fratrem». 4°. 9 unnumer. Bl, Signat. Custod. Alles in Cursivschrift. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz: Museums-Bibliothek in Pest.)

345. Carmina gratulatoria. 4°. Denis, W. B., S. 553.

346. WIRRY, HEINRICH. *Warhafftige Beschreibung von der Kron in Hungarn, wann und wo, auch auf welchen tag die allerdurchleichtigste grosmechtigste Röm. Hungerische, vnd Behamische Mayestat Maximilian, sampt deren geliebsten Gemahel die selbig empfangen hat. Auch mit was grosser Anzal volcks zu Ross vnd Fuss Ihr. König: May: ankommen sey, von dem Thurnier, neugebautem Schloß, vnd andern sachen, die sich die Zeit der krönung zugetragen vnd verlauffen hat. Der hochgedachten Röm: Hungerischen etc. May: zu lob vnd Ehr in verweiss gestelt durch Heinrich Wire*[30] *öbristen Britschenmeyster in Schweitz. Wien bey Michael Zimmermann 1563.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Es ist dies vermuthlich der erste Druck. Der Germanist Josef Maria Wagner fand einen undatierten auf der Wiener Hofbibliothek. Serapeum, Jahrg. 1865.

347. HANDELSBUCH DES MICHAEL SCHERHAUFF. *Wienn nach Venedig oder Venedig nach Wienn etc. Darinnen wirt angezeiget, wie anfenglich alle waren in Venedig verkaufft, bey welchem gewicht, als nach dem kleinen vnnd grossen, Pfundt, Zentner, Meyler groß vnd klein, auch den Kargo darbey der Pfeffer in Venedig verkaufft, auch nach dem Stare groß vnd klein, dabey die Weinperle vnd Feigen kaufft, auch die kurtze vnd lange Bratzy, damit alle Seidenwaren Gulden vnd Silberin stuck, auch wullen Gewant, vnd allerley Sorten Leimbet verkaufft, wie dan schon ordentlich hierinnen außgestelt, daebey auch gerechnet die Wechselper Teutschlandt, wie sich jeder zeit mögen lauffen von Reinisch 130 fl. rutzt auff 148 fl per 9 100 den Gulden per 15. patzen oder per 60 kr. zurechnen, dabey soll auch verstanden werden, das in Venedig der 9 Correnty ist 6. fl 4 k., aber groschen 24. zu 124 k. per 1 9, also gerechnet was ein jedlich war sonder Fuerlon vnnd vncosten gelegt kosten, bedarff keiner weittern rechnung. Mit allem fleiß Corrigiert darauf sich ein jeder darff verlassen, auch ist hierinnen außgestelt, allerley Sort vnnd Müntz, was nutz damit mag geschafft, vnd wie er die waren soll Rechnen, mit verlust oder mit gewin, per Ducaty 100. Allen handtierenden vnd Jungen Kauffleuten, so von Wienn nach Venedig handlen wollen, gantz nutzlich vnd verdienstlich. Cum gratia et Privilegio Caesareae Maiestatis. Gedruckt zu Wienn in Osterreich in Sant Anna Hoff durch Michael Zimmermann. 1563.* Fol. 81 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. f. 2a: Widmung: «Dem Ehrnuesten Fürnemen vnnd weisen Herren Valentin Plümbl Burger zu Wienn, meinem Günstigen Gebiettenden lieben Herrn wünsch ich Michael Scherhauff meinen freundtlichen gruß vnd willigen dienst mit neben günstlicher bitten, die wollen diß klein Handels Büchlen von seinem erzognen Jungen, mit freuntlichem willen annemen . . . . Geben zu Wienn den 1. tag Augusti des 1563». Der Inhalt des Buches besteht ausschließlich in Tabellen; die Ziffern und Buchstaben sind deutlich und gut im Register gehalten, nur die Anschlüsse der Linien sind an manchen Stellen bemerkbar. Dieses Buch, für die Handelsgeschichte Wiens von hoher Bedeutung, ist auch seinem typographischen Charakter nach sehr interessant. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

348. SÄLLER, PAUL. *In Serenissimi ac Potentissimi Principis, ac Domini, D. Maximiliani, Rom. et Bohemiae Regis: nec non Conthoralis ejusdem, Serenissimae Romanorum et Bohemiae Reginae, Hungaricam Posonii Solenniter Celebrandam Coronationem, Carmen Gratulatorium. Autore Paulo Sällero Tyrolensi. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

349. SCHEDIUS, PAUL. *In optatissimum adventum divi Maximiliani secundi, vera virtute, pietate et gloria invictissimi et nobiliss.* Caesaris Romani, et inclyti regis Bohemiae, et archiducis Austriae, multarumque gentium principis etc. Domini Dom. nostri clementiss. congratulatorium Carmen. Autore Paulo Schedio Fraucn. *Viennae Austriae in officina Michaelis Zimmermanni. Anno MDLXIII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Dr. Baas in Wien.)

350. K. MAXIMILIAN II. EINZUG IN WIEN. *Epitome Solenniorum, quae in Auspicatum Adventum Invictiss: ac Sacratiss: Rom: Caesaris D. A. Maximiliani Bohemiae Regis et Archiducis Austriae etc. una cum quatuor arcuum Triumphalium constitutione, eorumque explicatione, Reipub: Viennen: omnia obsequii ergo supplex F. F. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann M.D.LXIII.* Auf der Rückseite des ersten Blattes steht ein Epigramm an den Leser von Caspar Sitnick. Darauf folgt die Rede, welche beim Einzuge des römischen Königs Maximilian II. am 15. März 1563 in Wien Adam Ubermann, der Sohn des Bürgermeisters Hanns Ubermann, im Namen der bewaffneten Bürgersöhne gehalten, hierauf ein Gedicht, welches vor dieser Rede der kleine Leonhard Igelshofer

[30] Heinrich Wirry, oder wie er sich auch schreibt, Wire, Wirich (1555 bis 1571) war zu Aarau in der Schweiz geboren und als Dichter und Pritschenmeister bekannt geworden. Seit 1568 nennt er sich «Obristen Pritschenmeister in Österreich und Bürger auf der Zell in der Herrschaft Gleyß, an der Ips gelegen». (Bei Waidhofen an der Ips.) Seine vielen Schriften (1552 bis 1571) s. bei WELLER im Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit, Jahrg. 1860, S. 307 bis 309 und 139 bis 442. — JOS. M. WAGNER, Serapeum, Jahrg. 1865. «Nachdem Auch an Allen orten gebreuchig das den Pritschenmaistern, Von der Obrigkhait eingefaste Schillt gegeben, hab ich dem Lienhardt Flachel von Augspurg, vnnd seinem Sune, Auch Hainrichen Wire von Zurich Allen dreyen Pritschenmaistern, jedem ain Silbern schillt mit dem Stat Wappen, bey maister Hansen Jungkhpaur golltschmidt machenn lassen vnnd zugestelt seines gestanden zusam von junhalt Quitung 30 fl 2 ß 15 9». (Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien auf das Jahr 1563, S. 372 b.)

an Maximilian II. gerichtet hatte. Daran schliessen sich die Erklärung der Symbole und Inschriften auf den Triumphpforten in Versen von Dr. W. Laz,[96] dann Festgedichte von Paul Schedius: «e nona structura Aulae Vniversitatis Viennensis, Georgij Tanneri I. C. Museo», und dem genannten Caspar Sitnick. Diese hübsche Publication in Mittel Antiqua und solcher Cursiv ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte jenes denkwürdigen Einzuges. 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Bibliothek des Graphischen Club in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

351. LAZ, WOLFGANG; FABRICIUS, PAULUS. *Carmina gratulatoria in honorem et celeberrimum actum ornatissimorum juvenum, artium liberalium et Philosophiae Licentiatorum, Christophori Widman, Graecensis: Caspari Sitnigkh, Labacensis: Car. Laurentii Eccii Aichstettens: Stephani Engelmaier Choenenb: Qui hodie in ijsdem actibus magisterij et Doctoratus titulo insignirentur. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmerman. Anno M.D.LXIII.* Auf der Kehrseite des Titels sind die Namen der Autoren zu lesen: Dr. Wolfg. Laz, Caes. Maiestatis Consiliarius, Historicus et Superintendens. Dr. Paulus Fabricius, Caes. Mai. Mathematicus, Paulus Schedius, M. Joann. Heberus, Lampertus Puschl etc. 4°. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

352. CABALLIS, JOANNES DE. *De laudibus invictissimi Caes. Ferdi. Pri. Elec. Rom. Imp.* etc. *nec non Ser. Rom. Bohe., et Hunga. Regis, Maximiliani II. Imp. Des. ac Ser. Principum Ferdi. et Caro. Archiduc. Aust. Item de excidio urbis Aquileiae, cum quibusdam alijs, Carmen Joannis de Caballis Carmonen. Ju. Ut. Doc. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann Anno MDLXIII.* Auf dem uns vorliegenden Heiligenkreuzer Exemplare ist das erste Blatt unbedruckt. Auf dem sechsten Blatte beginnt die Klage über die Zerstörung der Stadt Aquileja, dann folgen eine Elegie, Epigramme u. s. w. 4°. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

353. WEIDNER, PAUL. *Sententiae Hebraicae Ad Vitae Institutionem Perutiles Breviter Explicatae Et Praeclarissimis Dictis Tam Sacrarum Quam Piarum scripturarum illustratae a Paulo Weidnero Philosophiae ac Medicinae Doctore, Sanctaeq; linguae in Archigymnasio Viennensi Caesareo Professore.* Schöne vnnd Heilsame Hebraische Sprüch kürtzlich außgelegt vnd mit vielen Zeugnussen der Heiligen vnd Heidnischen Schrifften, erclärt, durch Pauln Weidner der Ertzney Doctoren, Kaiserlichen Professoren der Hebraischen Sprachen auf der Löblichen Hohenschuel zu Wienn. *Mit Röm: Khay: May: er. Gnad vnnd Priuilegien. Viennae Austriae Excudebat Michaël Zimmerman. Anno MDLXIII.* Auf der Rückseite des Titels das Portrait Weidners mit seinem Wappen, darunter die Verse: Effigies Authoris, Aetatis suae Anno XXXVIII. Nos nostri pudeat si res quascunq; geramus, A Domino manat, quicquid in orbe boni est. Darunter die Übersetzung, oben ein biblischer Spruch hebräisch, lateinisch und deutsch. Neben der rechten Hand das Monogramm des Künstlers, aus D und H zusammengezogen (wahrscheinlich Daniel Hübschmann). Zuerst die Anrede an Maximilian lateinisch und deutsch, hierauf 25 Sentenzen hebräisch, lateinisch und deutsch und gleich nach jeder Sentenz die Auslegung lateinisch und deutsch. 4°. 92 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

354. SUEVUS, JACOBUS. *Votum divinis numinibus, musisque et apolini sacrum, in quo querela continetur, quod, qui tenius fortunae iniquitate premitur, plenam et desideratam operam honestissimis artium studiis dare non possit, ad ... D. Johann. Udalricum Zasium ... Jacobo Suevo Sucigernensi authore. Viennae Austriae ex officina a Michaele Zimmermann. Anno MDLXIII.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 221. Nr. 681.

355. FABRICIUS, GEORGIUS; CHAROPUS, ANDREAS. *Ἐπιθαλάμια, εἰς τοὺς τοῦ Γεωργίου Τανήρου, τοῦ εὐγενεστάτου σοφωτάτου τε καὶ ἐπιστημονεστάτου ἀνδρὸς, καὶ τῆς κρατίστης καὶ ἁγνοτάτης Ἄννης τῆς αὐτοῦ νύμφης καλλίστης γάμους· ὑπὸ τοῖς αὐτοῦ ἀκροάταιν καὶ μαθηταῖν, τοῦ Γεωργίου Φαβρικίου Παλατίνου* (sic) *καὶ τῆς ἀρετῆς καὶ εὐνοίας ἕνεκα συγγεγραμμένα. Epithalamia in nuptias clariss: et facundiss: juris cons. Georgii Tanneri, Graecae linguae, et veteris Atticae eloquentiae in Inclyto et pervetusto Archigymnasio Viennensi in Austria Professoris et interpretis: Ac nobilis et castissimae matronae Annae ipsius sponsae: a Georgio Fabricio Palatino, et Andrea Charopo Longeleusino Austrio, ipsius auditoribus pietatis et gratitudinis ergo conscripta. Viennae Austriae ex officina Michaelis Zimmermanni Anno M.D.LXIII.* 4°. 4 numer. Bl. Druck in Cicero Griechisch. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

356. FABRICIUS, PAUL. *Epithalamia in nuptias Clariss. ac doctiss. viri, D. Georgii Tanneri, J. C. vera pietate, doctrina, singularique facundia et virtute praestantis, Graecarum literarum et dulciss. Attice eloquentiae in inclyto Archigymnasio Viennensi primarij Professoris et interpretis fidelissimi et Ornatiss. foeminae Dominae Annae, nobilis ac Magnifici viri, D. Francisci Emerici summi et felicissimi ordinarij Physici Viennensis, et Caesarei Consiliarij neptis, atque opt. et eruditiss. viri, D. Eliae Anharti Philosophi et Medici viduae. Viennae Austriae excud. Mich. Zimmermann. Anno M.D.LXIII.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes stehen die Namen der Autoren: Paul Fabricius, Joh. Seccervitius, Paul Schedius, Andreas Charopus und Gabriel Jodocus Athesinus. — Sartori, II. Bd. S. 220 Nr. 679. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

357. CHAROPUS, ANDREAS; SCHEDIUS, PAUL. *Epithalamia in honorem optimi et clarissimi viri, Domini Martini Beurhelii, Rationum pupillarium in Camera inclytae urbis Viennensis Praesidis et ornatissimae ... Virginis Elisabethae honestissimi Viri D. ... Joannis Eberstorferi, in Caesareo praetorio Senatoris filiae: scripta ab Andr. Charopo Longeleusino Austriaco, et Paulo Schedio Franco. Viennae imprimebat Mich. Zimmermann. M.D.LXIII.* Zuletzt noch in sieben Distichen: Epigramma Caspari Sitniel Labacensis Carni ad Sponsum XVI. Februarij Anno 1563. Auf dem Exemplare, das in der Olmützer Studienbibliothek sich befindet, steht auf dem Titelblatte unter der Jahreszahl mit Tinte geschrieben: «Nobili ac magno viro, doctrina, virtute, prudentia, fide et auctoritate praestantj D. Sigismundo Ödero, V. J. Doctorij et in Sac. Caes. Maestis etc. Regimine Conciliario... Patrono colendissimo Sponsus dd:» 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. S. 220 N. 677. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

358. WIDMANN, CHRISTOPH. *In laudem Astrologiae carmen a Christophoro Widmanno Graecensi Stiro artium et philosophiae magistro scriptum. In Gratiam nobilis et magnifici viri d. Thomae Widman, inlyt. ducis Bavariae in regimine Burkhausensi*

[96] «Mich. Zimmermann Puechtruckher allhie hat getruckt 450 Exemplare des Einzugs vnd der Oration von Dr. Wolfg. Laz (auf dem Graben) so vor den Rhömisch Khünigl. Mayestat vnd Khünigin geton, von jedes 6 den. facit ... 11 fx.» (Es war dies bei dem Einzuge des römischen Königs Maximilian II. und seiner Gemalin Maria am 16. März 1563 in Wien. — SCHLAGER, Wiener Skizzen aus dem Mittelalter, III. Bd. S. 53, 151 f.)

cancellarii et comitis Palatini caesarei etc. patruelis et mecoenatis sui obserrandissimi. Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., S. 596. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Reun.)

359. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Typus concordiae fraternae ab Illustri et Generoso Viro D. Sigismundo Libero Barone In Herberstain Neyperg et Guetenhag, primario Ducatus Carinthiae haereditarioque et Camerario et Dapifero, Caesar. Consiliario et fisci prouinciarum inferioris Austriae preside et etc. Nostoris suis pro certissima amplificandae et conseruandae familiae omnisque dignitatis tuendae formula, testamento relictus. Clarorum hominum illustratus encomijs Salust: «Concordia res paruae crescunt, Discordia, maximae dilabuntur». Viennae Austriae, excudebat Mich. Zimmermann. Anno M.D.LXIII.* Auf der Rückseite des Titelblattes und dieselbe ganz einnehmend das Herbersteinsche Wappen. Bl. 2 enthält eine Widmung Herbersteins an seine Nachkommen. Bl. 3 zeigt uns einen großen Holzschnitt mit der Unterschrift: Typus Concordiae primus. Innerhalb eines Säulenportales — die Säulen repräsentieren die justitia, prudentia, fortitudo und temperantia — stehen die vier Herbersteinschen Brüder fest geschaart um ein Herz. Oberhalb dieser Gruppe wird eine Büste von einem aus den Wolken kommenden Engel mit einem Lorbeer bekränzt. Um das Ganze herum stehen Sprüche. Auf der Rückseite dieses Blattes gibt Paul Fabricius eine Erklärung des Bildes in Distichen. Bl. 4 enthält einen ähnlichen auf die Einigkeit der Herbersteinschen Familie sich beziehenden Holzschnitt mit der Unterschrift: Typus Concordiae secundus. Auf der Rückseite sind wieder die erklärenden Verse des Paul Fabricius. Dann folgt eine ausführliche Exegese auf beide Typen von Dr. Georg Eder, neun Seiten; daran schließt sich auf zehn Seiten eine Elegie in typum Concordiae von Johann Seccervitius, Professor der Poetik an der Universität in Wien. Fol. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große schöne Schrift. Denis, W. B., Nachtr., S. 110. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

360. PRIVILEGIUM. *Privilegium et Donatio Alexandri M. Regis Macedonum data Militibus Suis Slavis et universae Genti et posteritati Slavorum. Wienn bey Mich. Zimmermann. 1563.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

361. PETRZICK, MATHAEUS. *Historia de excommunicatione Theodosii Imperatoris in Dialogum redacta per Mathaeum Petrzick a Crumlow. «Mathaei XVI. cap. Quodcunque ligaueritis super terram, erit ligatum et in coelis, et quodcunque solueritis super terram, erit solutum et in coelis». Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann. Anno MDLXIII.* Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm in Hexametern von Gabriel Jodocus Athesinus. Hierauf Widmung an den Juris Doctor und Regierungsrath Laurenz Kirchamer. Die Geschichte der Excommunication wird in einem Dialoge zwischen St. Ambrosius und St. Theodosius auf Grund der Kirchengeschichte behandelt. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest. Das hier befindliche Exemplar hatte unser Dichter seinem Bruder Blasius Petrzick zugeschickt.)

1564.

362. WOLFF, PAUL. *Epithalamia in nuptias Optimi et Honestiss. juvenis Lazari Hilarii Froelichii Viennens. et castiss. ornatissimaeque Virginis Catharinae, nobilis et prudentissimi Viri D. Pauli Vnolphii, praefecti Hornunangensis, filiae, scripta ab Amicis. Viennae Michael Zimmermann. 1564.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Reun.)

363. WIDMANN, CHRISTOPH; PENNINGER, SEBALDUS. *Epithalamia in nuptias virtute, et eruditione ornatissimi viri .... D. Michaelis Rautelii Neapolitani, Austriaci, artium et Philosophiae Magistri et .... honestissimae matronae Catharinae, Clementis Toppleri ciuis quondam Viennensis relictae viduae. Scripta a M. Christophoro Widman, poeseos professore ordinario, M. Sebaldo Penninger, Bavaro, Paulo Schedio, Franco, poeta Laureato, Andrea Charopo, Austriaco, Wolfgango Suanser, art. Bacc. Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann. MDLXIV.* Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm in neun Distichen des Sebaldus Penninger an den Bräutigam, dann folgen die Hochzeitsgedichte der anderen auf dem Titelblatte genannten Personen. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Reun und in Heiligenkreuz.)

364. CHAROPUS, ANDREAS. *Elegia de exitu primorum patrum et patriarcharum ex potestate diaboli, ad coelestem illam aeternae vitae consuetudinem receptorum, tradita nobilitate et virtute praestanti adolescenti, Joanni Prokio Discipulo S. Declamationis loco ab Andrea Charopo Austrio. Anno M.D.LXIIII. Calend. Aprilis Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann.* Auf der Rückseite des Titelblattes «ad affines» überschriebene Verse des Prokius, Viennens. Austr. Auf dem letzten Blatte befindet sich ein Holzschnitt, darstellend das Portrait des Charopus mit der Unterschrift: «In effigiem Andreae Charopi Longilensini Austrij. Talis erat facie binis praeeuntibus annis». 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. S. 220, N. 678. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

365. HERBERSTEIN. *Herberstein Herrn Georgen Herrn Lienharts Suns noch merere Dienst weder hieuor aufgangen volgn hernach. Gedruckt bei Michael Zimmermann. Wienn 1564.* 4°. 38 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die letzten vier Seiten leer. — K. M. Kertbeny, Bibliographie der ungarischen, nationalen und internationalen Literatur, I. Bd. S. 176. — Dr. F. Krones: Sigmund, Freiherr von Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. hist. Ver. f. Steiermark, XIX. Heft, S. 68.

366. EISEN-ORDNUNG. *... Frrstlicher Durchleichtigk. Ertzherzog Carolens zu Osterreich neue Eisensatzung auf das rauch vnd geschlagen Innder vnd Vorderpergerisch Eisen, wie das im Fürstenthumb Steyr verkhaufft soll werden. Mit Röm. Kay. May. etc. Gnad und Priuilegien* (ddto. Wien 10. December 1564). *Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Michael Zimmermann in S. Annenhof 1564.* kl. Fol. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vgl. Denis, W. B., Nachtr., S. 108, Nr. 829, abgedruckt in Lempes Magazin, VIII. Bd. S. 16. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien und Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

367. ROTIS, PETRUS A. *Oratio congratulatoria ad Reuerendissimum et Illustrissimum principem ac dominum dom. Othonem a Vualdpurg S. R. E. Cardinalem, Episcopum Albanensem, et Augustanum. Archigymnasij Viennensis nomine habita, in festo Pentecostes, Anni 1564. Per Petrum a Rotis belgam Cortracens: j. u. doct. ibidemque legum ciuilium primarium Professorem et inclytae facultatis Juridicae tunc temporis Decanum. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LXIV.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Fracturschrift mit Randnoten. — Denis, W. B., S. XIII. — Sartori, I. Bd. S. 217, Nr. 390. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Reun.)

368. PALASIUS, NELLIUS. *Epithalamium clari et honesti viri Michaelis Gaei civis Viennensis, contrahentis matrimonium cum castissima virgine Martha Honestissimi viri Joannis Lemmel civis quondam Schneebergensis, filia etc. Scriptum a Palasio Nellio Geyrensi Anno MDLXIIII. xij. Cal. May. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. M.D.LXIV.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Antiquaschrift. Auf der Rückseite des Titelblattes steht ein Epigramm des Conrad Leicht aus Schwaben in fünf Distichen. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1565.

369. ROTIS, PETRUS A. *Oratio in exequiis augustissimi optimique Imperatoris Ferdinandi I. celeberrimae Universitatis Viennens. nomine per Petrum a Rotis, Belgam Contracensem J. V. Doctorem et legum Civilium ibidem primarium Professorem decima nona Augusti, in aede divi Stephani habita. Pannonea DoLent qVla ferDInanDVs obIIt. – De divo Caesare, Ferdinando, Joannis Columbini Francophordiensis.* Tetrastichon. Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein lateinisches Gedicht «de divo Caesare Theodorici Petremandi patricij Bisontini», welchem eine Zuschrift des Petrus a Rotis an die Äbte Urban von Melk und Johann zu den Schotten in Wien und Propst Leopold von Klosterneuburg, «patronis suis observandissimis», folgt. Datum Viennae Austriae, ex Musaeo nostro 15. Septembris, Anno M.D.LXV. Dann beginnt die Rede. 19 unnumer. Bl. Signat. Custod. Raudeitate. Sartori, 1. Bd. S. 218, Nr. 391. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Rein.)

370. CORNARIUS, DIOMEDES. *Oratio in funere Magnifici et Clarissimi Viri D. Doctoris Wolfgangi Lazii Viennensis, Sacrae Caes. Maiestatis Consiliarii et Historici, etc., scripta et habita in templo Divi Petri Viennae die XXII. Junij per Diomedem Cornarium Zwiccaviensem. Addita sunt epitaphia aliquot cum epicedijs clarissimorum virorum ac poëtarum. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmerman. Anno MDLXV.* Diese Gedichte sind von Paul Fabricius, Barth. Reisacher, Sambucus, Christoph Widmann und Andr. Charopus. Die Rede wurde von Benj. Löbschütz im St. Stephansdome gehalten. Hieran schließen sich: Ein Epitaphium auf W. Lazius von Paul Fabricius, Caes. Math. Med. Doct., und des Barthol. Reysacher, Med. Doct., dann des Joh. Sambucus, und zwar eines in griechischen und zwei in lateinischen Versen; ferner ein lateinisches Gedicht von Joh. Seccervitius, ein Epicedium und ein Epitaphium von Christoph Widmann, Professor der Poesie, und solche in lateinischer und griechischer Sprache von Andreas Charopus, schließlich von Diomedes Cornarius unter dem Vorsitze des Professors Caspar Pirchbach vertheidigte Thesen. 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Wurde in Leipzig nachgedruckt: «Lipsiae imprimebat Lantzenberger. Anno MDXCIX». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

371. ATHESINUS, G. J.; CHAROPUS, A. *Epithalamion in Nuptias Nobilis et Clariss. Viri Domini Sigismundi Eyseler J. V. Doctoris et honestissimae Matronae Margaretae, Prudentis Viri et socij interioris senatus, Domini Martini Raedl, quondam coniugis etc. Scripta a Gabriele Jodoco Athesino et Andrea Charopo Austrio amicitiae gratia. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXV.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

372. MYLIUS, JOANNES ET CHAROPUS, ANDREAS. *Epithalamia in nuptias Sigismundi Eyseler J. V. Doct. Viennae, Michael Zimmermann. 1565.* 4°. 16 unnumer. S. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

373. SPRENG, JOANNES. *In obitum .... Georgii Sigismundi Seldui, S. R. Caesareae Maj. Consiliarii intimi Epicedium ad fratris ejus Uterinum, Clarissimum Virum. D. Joannem Hegenmillerum V. I. Doctorem et Camerae Imperialis Assessorem, per M. Joannem Sprengium Augustanum, officij, et grati animi ergo conscriptum. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXV.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

374. WEINGART-ORDNUNG. *Ordnung der Weinziert, Hawer vnd ander Weingartleut jezt auffs new gedruckht. (Publiciert vnnd eroffnet an Sankt Georgen des hailigen Martrers tag im Tausent Funffhundert vnd vier dreyssigisten Jar.) Mit Röm: Khay: May: etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmerman in St. Annen Hof MDLXV.* Fol. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Sartori, 1. Bd. S. 218, Nr. 392. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

Sine anno.

375. SUMMA DOCTRINAE CHRISTIANAE. *Summa Doctrinae Christianae.* (Dies roth gedruckt.) *In usum Christianae pueritiae per Quaestiones recens conscripta et nunc denuo edita. Jussu et authoritate Sacratissimae Rom. Hung. Bohem. et Regiae Majest. Archiducis Austriae etc.* (roth) *Edicto regio cautum est, ut hic libellus solus, praetermissis reliquis Catechismis, per omnes Austriae Inferioris Provincias, et Goritiae Comitatum in scholis cum privatis tum publicis praelegatur et conseruetur: Atque a nullo Typographo aut Bibliopola, inuito Michaele Zimmermanno intra Decennium denuo excudatur, aut excusus vendatur.* Ohne Ort und Druckjahr; aber nach dem vorhergehenden Edicte Kaiser Ferdinand I., de dato Wien die XIV. mensis Augusti Anno Domini 1554, in welchem dies Lehrbuch für die genannten Länder ausschließlich vorgeschrieben wird, wurde es sicher noch im nämlichen Jahre von Michael Zimmermann gedruckt. Auf der Rückseite des Titels befindet sich ein Holzschnitt, Maria mit Christus im Schoße unter dem Kreuze. Links und rechts davon stehen der habsburgische Helm und der rothweiße Bindeschild; zu beiden Seiten des Kreuzes heißt es: «In scientia sua justificabit ipse Justus servus meus multos». Esai Cap. LIII. Im Hintergrunde sind der Leopoldsberg und die Stadt Wien zu sehen. Das letzte Blatt enthält ebenfalls einen Holzschnitt: Auf dem mittleren von drei kleinen Hügeln sehen wir ein Kreuz, dessen Fuß von der Kette des goldenen Vließes umwunden ist; unter diesem Hügel liegen auch ein Löwe und ein Drache, auf den Hügeln rechts und links stehen der habsburgische Helm und der rothweiße Bindeschild. Zu beiden Seiten des Kreuzes heißt es: «in hoc Signo vinces et conculcabis Leonem et Draconem». Der dritte Holzschnitt zeigt Jesum, stehend inmitten der Kleinen und sie lehrend. «Venite filij, audite me: timorem Domini docebo vos». Psalm 33. Engel in Wolken. — Dieser Katechismus durfte von jetzt an allein in den Schulen oder beim Privatunterrichte von den Lehrern gebraucht werden, worauf die Obrigkeiten nach dem l. f. Edicte strenge zu sehen hatten. 8°. 194 Bl. Theils in Cursiv, theils in Antiqua gedruckt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Studienbibliotheken zu Linz und Olmütz.) — Da Denis sagt, dass in der Auflage von 1556 auf dem Titelbilde unter dem Helme die Jahreszahl 1556 stehe, in dem lateinischen Exemplare, welches sich im Besitze des verstorbenen Regierungsrathes v. Camesina befand, diese Jahreszahl nicht vorkommt, so vermuthe ich in derselben die zweite Auflage vom Jahre 1554, in der von 1556 aber eine dritte oder noch spätere Ausgabe.

376. REYSACHER, BARTHOLOMAEUS. *Almanach und Practica auf das Jahr 1555* (wahrscheinlich bei Zimmermann gedruckt). Reysacher gab nämlich von diesem Jahre an jährlich einen solchen Kalender und Practica heraus bis zu seinem im Jahre 1574 erfolgten Tode, nach welchem dessen Witwe die Herausgabe fortsetzte. Sie sagt in ihrer Anrede an Urban, Abt von Melk: «Nachdem Weiland Doctor Bartlmen Reisacher der Artzney Doctor .... nun in die ainundzwaintzig Jar her in .... brauch erhalten, das Er alle Jar ein besonder Prognosticon vnnd Calender in Truck verfertigt deren er ... jetzo zu seinem ableiben noch Viere auf das 75, 76, 77 und 78 fast ... gefertigter gelassen, so haben Wir seine Erben, dem von jme bißher erhaltenem brauch nach, nit unterlassen sollen, gedachtes sein Prognosticon einem ansehenlichen Herrn vnd Patron zu dedicieren ..» Daraus geht hervor, dass Reysacher sein erstes Prognosticon auf das Jahr 1555 herausgab. Leider gelang es uns von den durch eine so lange Reihe von Jahren erscheinenden Reysacherschen Kalendern nur die auf das Jahr 1557 und 1575 zu eruieren. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

377. REYSACHER, BARTHOLOMAEUS. *Almanach* (Kalender) *auf das Jahr 1557. Gedr. bei Zimermañ.* Offenbar 1556. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Leider fehlt dem Exemplare das Titelblatt. Angeschlossen ist: Practica durch Barptolomeum (sic) Reysacher auß Karndten der freyen Künst vnd Ertzney Doctorem vnd bestelten Mathematicum zu Wieñ auf das M. D. l. vij. Jar gemacht. Herrn diß Jar Jupiter. Mars. (Diese darunter in Holzschnitt.) Mit Röm. Khün. May. gnad vnd priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmermann in S. Annenhof. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dies Exemplar enthält ein Tagebuch des Erasm. v. Puchhaim in Mse. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

378. STAPHYLUS, FRIDERICUS. *Historia et apologia utriusque partis catholicae et confessionariae de dissolutione Colloquii nuper Wormatiae instituti ad omnes Catholicae fidei Protectores. Per Fridericum Staphylum. Viennae Austriae Anno M.D.LVIII.* Epistola secunda Divi Caecilii Cypriani Episcopi Carthag ... adiuncta. kl. 8°. 48 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöne große Antiqua-Schrift und kleine Cursiv, wahrscheinlich bei Zimmermann gedruckt. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

379. ZEITUNGEN. *Newe zeytungen von der Schlacht so zwischen Küniglicher Wierde za Engelland vnnd dem Khünig auß Franckreich bei der vesten Greflingen beschehē vnd von der Künig. Wierde auß Engel. erobert ist am 13. tag Julij Anno MDLVIII. Getruckt zu Wienn in Osterreich durch Michaeln Zimmermann im S. Annenhof.* f. 1 b: Beschehene zeytungen am tag Margrete den 13. tag Julij Anno MDLVIII. Hierauf ein «Verzeichnus der französischen Gefangenen in der Schlacht bei Grefling». Zum Schlusse: Andere newe Zeitungen. 4°, 4 Bl. Mittelmäßiger Druck. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

380. LECTIONSBUCH. *Lectionsbuch dreyer täglicher Lectionen des Alten vnd Newen Testaments, wie die auff alle Sontag, Mitwochen vnd Freytag, wie auch alle tag der 40tägigen Vasten; nach Ordnung der christlichen Kirchen und dann auch sonst auff alle andern Tag des gantzen Jars von der Zeit vnd Feyer festen ausgeschalt und täglich zu lesen seyen.* 8°. Sehr selten. (Nach den Katalogen der Bibliothek des Franz Haydinger, I. Bd. 1. 2. S. 90, Nr. 1252, und der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

381. LANDGERICHTS-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher Mayestat etc. Lanndtgerichts Ordnung des Ertzhertzogthumbs Osterreich des Lanndts ob der Enns. Mit Röm. Khays. May. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmermann, in St. Annenhof (1559).* Fol. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Lambach.)

382. EISENORDNUNG. (Ohne Überschrift.) Beginnt: *Wir N. Gemainer Landtschaft der vier Ständ des Ertzherzogthumbs Osterreich ob der Ennß etc. Satzung alles Rauchen und geschlagenen Vorder- und Innerpergischen Eysens. Wien. 1560.* Fol. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

383. PRIDMANNUS, CASPAR. *Historia Sacra Veris Christiani carmine heroico scripta. Ad Reverendissimum in Christo Patrem Dominum D. Vrbanum Episcopum Gurcensem, Invictissimi Rhomani Imperatoris, Divi Ferdinandi primi a sacris concionibus et consilijs etc. inclytum studiorum patronum.* Auf der innern Seite des Titelblattes: «Elegia dedicatoria von Caspar. Pridmannus Glogonicensis». 4°. 8 unnumer. S. Signat. Custod. Nette Cursivschrift. (Museums-Bibliothek in Pest.)

384. MÜNZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher, auch zu Hungern vnnd Behaim etc. Khün. May. Ertzhertzogen zu Osterreich Newe Müntz Ordnung. Sampt Valuierung der Gulden vnd Silbern Müntzen zu Prag alles im Jar M.D.LXI. auffgericht vnd außgangen.* Fol. 35 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

385. MÜNZ-ORDNUNG. *Römischer, Auch zu Hungern vnd Behaim etc. Khüniglicher Mayestat Ertzherzogen zu Osterreich etc. Newe Müntzordnung. Sampt Valuierung der Gulden vnd Silbern Müntzen, Vnd darauff ervolgtem Edict zu Wienn alles im Jar 1561 auffgericht vnd außgangen. Mit Röm. Khays. May. Gnad and Priuileg.* 34 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

386. SCHRANTZ, WOLFGANG. *Concio funebris in obitum Honestissimae et Piae Matronae Magdalenae Reungae, Nobilis et Magnifici viri D. Georgii Gienger a Rotteneck J. V. Doctoris Clarissimi, Invictissimique Ferdinandi Caesaris Consiliarij et Prefecti Laureacensis dignissi Conjugis, habita in exequiis ejusdem a Wolfgango Schrantzio, J. V. Doctore, nomine Celeberrimi Archigymnasij Viennensis XVI. Junij Anno Domini M.D.LXI. Viennae Austriae. Adjectae sunt Elegiae ac Epicedia Doctorum aliquot virorum in ejusdem obitum.* Am Schlusse heißt es: *Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann.* Die Gedichte sind von Philipp Gundel, Andreas Rapicius, Wolfgang Laz, Georg Mitkreuch, Vitus Jacobäus, Caspar Cropacius, Johann Stasius und Johann Heber etc. 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., S. 511. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

387. GALLICULUS, ADAM. *Carmen pro foelici dignitatis praeturae administratione. Clariss: Viro generis nobilitate virtute sapientia et eruditione praestanti D. Heliseo Hillero, Praetori urbis Cremisiae in hunc 1561. annum creato, Domino et amico suo observando, candido animo scripsit, Adamus Galliculus, civis Cremsensis. Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann.* (1561.) (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

388. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Röm. Kay. auch zu Hungern vnnd Behaim etc. Kü. May. Ertzhertzogens zu Osterreich vnsers Allergenedigsten Herrn etc. Verwalter Statthalter Ambts, Cantzler, Regenten vnnd Camer Räthe der Niderösterreichischen Lande New fürgenomene Infection Ordnung. M.D.LXII. Mit Röm: Kay: May: Gnad vnd Priuilegien. Getruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmerman.* Fol. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Infectionsordnung vom Jahre 1551, erneuert 1558 und giltig für Wien und dessen «Purkfriedt» wird auf das offene Land ausgedehnt, daher in einigen Punkten erweitert. Am Ende: *Actum Wienn den Acht vnd zwaintzigisten tag des Monats Augusti im fünfzehenhundertisten vnd Zwayvndsechzigisten.* Große, schöne Schrift.

(K. k. Hofbibliothek, Schotten-Bibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Archiv des k. k. Ministeriums des Innern in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Florian; Landesarchiv in Graz.)

389. GALLICULUS, ADAM. *Epithalamion, in honorem nuptiarum, Clariss: viri. Nobilitate Generis, virtute et eruditione Praestantis: Domini Jacobi Hutstockeri, patricij Viennensis. Juris periti. Ac Ornatiss: Matronae Annae, Coniugis nuper optimi Viri, D. Helisei Bileri, praetoris Reipub. Cremsiensis sapientiss. Adamus Galliculus ciuis ibidem. F. Die XX. Septem. Lob des Ehestands. «Wer loben wil all stend im Land, — Der nenn allein das ehliche band. — Denn darauß kompt ein Prediger, — Der König vnnd dein Oberherr, — Der vnterthan vnnd Pawersman, — Sie all nur eine Mutter han».* Auf der Rückseite des Titelblattes ein lateinisches Epigramm auf die Hochzeit, zuletzt ein deutsches Lobgedicht. 4°. 5 unnumer. Bl. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

390. TALHAMER, DIONYSIUS. *Oratio, in funere clarissimi viri, Lucae Guettenfelder, artium ac Philosophiae Doctoris, et Viennensis Archigymnasii Oratoris ordinarij, dicta Viennae, a M. Dionysio Talhamero, in cathedrali Ecclesia D. Stephani Protomartyris. VI. Kalend. Augusti, V. Juris consultissimo Viro Melchiore Hofmayr Universitatis Rectore. Anno incarnati verbi M.D.LXII. Adiuncta sunt etiam quorundam eruditorum virorum Epicedia, in tristissimum illius viri obitum conscripta, quorum nomina eorundem inscriptionibus continentur. Ecclesiastici XXXVIII. «Fili, in mortuum produc lachrymas: et quasi dira passus incipe plorare: et secundum iudicium contege corpus illius: et non despicias sepulturam illius» etc. Viennae Austriae Excudebat Michael Zimmermann.* Auf der Rückseite des Titelblattes sehen wir das Herbersteinsche Wappen. Darüber steht: Arma Baronum ab Herberstain etc.; unter dem Wappen sind die bekannten Verse auf Herberstein angebracht. Das zweite Blatt enthält die Widmung, welche lautet: Illustri et Magnifico Domino Domino Sigismundo Libero Baroni in Herberstain … Domino suo et Mecoenati benignissimo … Datae Viennae 10. Calend. Januarij Anno verbi incarnati M.D.LXII. Dionys. Talhamer, Artium ac Philosophiae Magister. Hierauf auf 25 Blättern die Rede. Dann Gedichte auf Guttenfelder von den Magistern Christoph Widmann aus Graz, Caspar Sitnickh aus Laibach, Lorenz Eck aus Eichstädt, dann Paul Schedius aus Franken und Andreas Charopus aus Langenlois in Österreich. Epitaphium und Trauersentenzen. «*Τέλος καὶ θεῷ ἡ δόξα*». 4°. 35 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

391. CHAROPUS, ANDREAS. *Ecloga in nuptiis nobilis nec non pietate atque doctrina excellentis viri Dn. Caspari Greizkofleri, Sac. Rom. Imperatoriae Majestatis apud Cameram Austriacam a secretis: et castiss. Virginis Rosinae, nobilis Viri, sapientia ac prudentia praestantis, Dn. Joannis Prokij, Ciuisq. Viennensis, piae memoriae, ejusdemque uxoris Margaritae Bernfussinae, matronae honestiss. filiae, scripta ab Andrea Charopo Langenlonsense Austriaco.* Auf der Rückseite des Titelblattes: Pauli Schedii Ostrofranci ad sponsum epigramma. Auf der Rückseite des zweiten Blattes von demselben Autor: Distichon comprehendens numerum anni. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Schriften. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

392. SECKERWITZ, JOHANN. Paraphrasis aliquot Psalmorum. Von dem reisenden Poeten Johann Seckerwitz von Breslau, der schon 1562 in Wien gewesen und 1563 an der Universität daselbst die Dichtkunst lehrte. 4°. Denis, W. B., S. 434.

393. FABRICIUS, PAULUS; EBERHART, MATHIAS; CHAROPUS, ANDREAS; SCHEDIUS, PAUL. *Carmina Funebria, in obitum Nobilis, Pii ac Venerandi Senis Dom. Nicolai Hufnagelii generosorum Comitum ab Hardegg Secretarij et Caesarei Senatus Aduocati studiorum Maecoenatis summi etc. In Christo pie defunctus XXII Nouembris Anno 1562. Scripta a Paulo Fabricio, Caes. Mathematico, M. Mathia Eberharto Iglaviensi, Andrea Charopo Austriaco, Paulo Schedio, Conrado Leichtio Nueno. Viennae Austriae ex officina Typographica Michaelis Zimmermanni.* (1562.) 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

394. HÖFFLER, LEONHARD, VILLINUS. *Spendt vnndt Stifft zum Bluetigen Creutz Christi, sambt ainer Resolution etlicher Artickel. Durch Doctor Leonharten Villinum Höffler zu Leybnitz in Steyr auffgericht. M.D.LVII.* Ein rothes Kreuz. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich.* Auf der Rückseite des Titels ist ein Holzschnitt; Höffler docierend, links davon sein Wappen, darunter die Verse: Villini facies penitus deducta colore, In Cathedra talis, forma docentis erat, Sacrorum Doctor, Mystes, Sophiaeq; Magister Cum fuit et docuit, Dogma Fidemq; Dei Ex Cruce sanguinolenta sperat habere salutem Pauperibusq; lubens dat studium omne suum Iudicii extremi perculsus saepe timore, Obtulit ista tria, Munera Sacra Deo. Über dem Holzschnitte: Omnia sit Christus per cuncta negotia solus. (Dieser Holzschnitt fehlt in dem Exemplare auf der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.) f. 2: Kaiser Ferdinands Bestätigung. Dann der «Stifftsbrief, wornach Leonhard Villinus Höffler, der siben freyen khünsten Magister und heiliger Schrifft Doctor und derselben leerer auf der hochen Schuel zu Wienn … ain wochenliche Meß auff des heiligē Creutz Altar in sand Jacobs Pfarrkirchen zu Leibnitz stiftet, hierzu dies nöthigen Kirchengeräthe spendet». — Zum Schlusse: Mit vrkund ditz Brieffs besiegelt mit vnserm Khayserlichen anhängenden Insigl. Der geben ist in vnser Stat Wienn den fünfften tag May nach Christi Geburt fünffzehenhundert vnnd im Acht und fünfftzigisten …. Ferdinandus. Dann dasselbe rothe Kreuz wie im Anfange und das k. k. Wappen. Angehängt ist eine «Resolution Etlicher Puncten des Stifftsbrieffs vber die Spendt zum pluetigen Creutz zu Leybnitz in Steyer durch Doctor Leonhart Villinum Höffler vom Newen verfast». Dieselbe ist «Geben zu Wienn jm Kayserlichen Collegio auff der Hohen schuel den 2. tag Nouembris im 1562. Jar nach Christi Jesu vnsers ainigen Haylands menschwerdung». Mehrfach handschriftlich verbessert und abgeändert, so dass eine Seite ganz überschrieben erscheint. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien und Joanneums-Bibliothek in Graz.)

395. GALLICULUS, ADAM. *Epitaphia aliquot a diversis autoribus conscripta, in tumulum Christophori Galliculi, Ciuis et scholae ac chori Musici praefecti in Crossa Silesiorum, qui placide in Christo obdormiuit anno 1561. Die 15. Februarij, aetatis suae 55. Ab Adamo Galliculo filio pietatis ergo edita. «Homo Bulla. Melius est ire in Domum luctus, quam in domum conuiuij». «Ich armer mensch gar nichtes bin, — Gottes Sun allein ist mein gewin. — Das er mensch worden, ist mein trost, — Der solches fast der ist erlöst. — O Jesu Christ nun hilff du mir — Das Ich ein zweigle bleib an dir».* Dies der Inhalt des Titelblattes. Auf der Rückseite desselben stehen vier Disticha von Adam Galliculus, auf der dritten Seite beginnen die Epitaphien auf Christ. Gall.: ein griechisches des Ph. et Med. Dr. Bartholomaeus Calcidicus oder Kalckreuter, des Paulus Fabricius u. a., dann auf den jungen Jakob Galliculus († 1547), ein deutsches Gedicht auf das früh verstorbene Töchterlein des Adam Galliculus u. a. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

396. ATHESINUS, GABRIEL; SCHEDIUS, PAUL. *Proemptica in discessum optimae spei adolescentum, Jobi et Philippi.... Magnifici ac Nobilis Viri, Dn. Wernici Pueri ab Hernkirchen, etc. Filiorum: et virtute et eruditione ornatiss. Viri, Valentini Tenneri Chemnicensis eorundem Praeceptoris, Scripta ab Gabriele Jodoco Athesino et Paulo Schedio Franco. Cum annexa Paraenesi Valentini Tenneri ad Discipulos. 8.* Am Ende: *Τῷ Θεῷ δόξα.* Schlussvignette. 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Schriften. (Museums-Bibliothek in Pest.)

397. FLECHSEL, LINHART. *Hernach volgt die Ordentliche beschreibung des großen Herrenschießens mit der Püchsen, deß gehalten worden ist, in Kay: vnd Khün. Hochberümbter Statt Wienn den sibenden tag Septembris angefangen, als ordentlich beschriben wie alle sach vom anfang biß zum end ergangen ist, mit gebew, reuerentz vnnd ehr auch der ehrlichen enthaltung, sampt der abfertigung, deß meine genedige Herren Herr Statt Camrer, diser zeit angesetzter vnnd verwalter des Burgermaister ampts zu Wienn bezalt, als in einem Reimen oder gedicht verfast vnnd gemacht. Durch Lienhart Flechsel von Augspurg, meiner genedigen Herrn von Wienn Diener vnnd Pritschenmaister*[97] *im 1563. Getruckt zu Wienn in Österreich durch Michael Zimmermann.* 4°. 44 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr selten. (Wurde in der Auction Karajan um 100 Gulden verkauft und befindet sich gegenwärtig in der gräflich Wilczek'schen Bibliothek.)

398. SALZ-ORDNUNG. *Reformierte Ordnung des Saltzwesens zu Gmundten vnd Haalstat. Auffgericht im 1563. Jar.* Das große kaiserliche Wappen (sehr schön gedruckt). Fol. Signat. Custod. Eingang. Index. 242 numer. Seiten Text. Ordnungen und Privilegien. «Errata in druckhung verbreuerts Libels». — Dieser reformierten Ordnung war zunächst vorausgegangen 1524 eine «reformierte und aufgerichte Amtsordnung bey dem Gmundischen vnd Hallstetterischen Salzwesen». Laut Eingang wurden nur etliche Exemplare gedruckt; eines kam an die niederösterreichische Kammer, das andere in das Salzamt zu Gmunden, das dritte in das Mautamt daselbst, das vierte in das Hofschreiberamt zu Hallstatt. Ein sehr seltenes Buch. (Das in der k. k. Hofbibliothek in Wien befindliche Exemplar gehörte einst der gräflich Windhag'schen Bibliothek.)

399. TORDA, SIGISMUND. *Libellus elegans Galeoti Martii de egregie, sapienter, jocose dictis ac factis Mathiae Serenis. Vngariae Regis, ad inclytum Ducem Joannis eius Filium. Nunc primum opera et Studio Sigismundi Tordae, Camerae Hungaricae et Sacrae Caesareae Regiaeque Maiestatis, etc. Consiliarij, in lucem editus. Viennae Austriae Typis Michael Zimmermann.* 7 unnumer. Bl. Dedication des Herausgebers an Kaiser Maximilian II., ddto. 20. Juni M.D.LXIII. 1 Bl. mit drei Gedichten des Janus Pannonius an Galeotus. 59 unnumer. Bl. Text, 5 unnumer. Bl. Hymnus des Herausgebers an den heil. Johann Baptist. 8°. Signat. Custod. Kurze Einleitung mit der Angabe des Beweggrundes zur Herausgabe. Der Text ist in zweiunddreißig Capiteln behandelt. Schöne Garmond Antiqua, die Gedichte in Petit Antiqua. Auf Pergament gedruckt. — Martius Galeotus, früher Professor an der Universität in Bologna, wurde von Matthias Corvinus nach Ofen berufen und mit der Leitung der Bibliothek daselbst betraut; er war auch Lehrer des Prinzen Johannes, für welchen er obiges Werk verfasst und zusammengestellt hatte. «Torda sagt in der Zuschrift an Maximilian II., Franz Zay habe diesen Autor aus dem Schlosse Nyalab erhalten, wo ihn einst der Erzbischof von Kalocsa, Franz Frangipani, bei Johann Perenyi gelassen hätte». Denis, W. B., S. 515. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

400. POLIZEI-PATENT. *Burgermeister, Richter vnd Rath der Stat Wienn Befelch* an sämmtliche hiesige Bürger, Hausinhaber, Gast- und Einkehrwirte in neunzehn Artikeln über Kirchgang, Gotteslästerung, Spiel, gemeine Weiber und sündhaftes Leben, fremde Gäste, Arbeiter etc. Schluss: *Actum den Achtzehenden tag Januarij Anno* etc. *im Funffzehenhundert dreyundsechtzigisten* etc. Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

401. GENERAL-MANDAT ÜBER GEISTLICHE VERLASSENSCHAFTEN, soweit sich die Passauer Diöcese in Niederösterreich erstreckt. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Khayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn, am Zweyundzwaintzigisten tag Januarij Anno* etc. *im Dreyundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

402. GENERAL-MANDAT ÜBER DEN VERKAUF GEISTLICHER GÜTER für die fünf niederösterreichischen Lande und die Grafschaft Görz. Es ist verboten, geistliche Güter ohne Zustimmung des Landesfürsten zu verkaufen, bei Verlust des Kaufschillings. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser* etc..... Schluss: *Geben in vnser Statt Ynsprugg, den Sybenden tag des Monats Martij Anno* etc. *im Dreyundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

403. MANDAT WEGEN ABSCHAFFUNG DES GESINDELS. Dieses Mandat ist gerichtet an die geistlichen und weltlichen Unterthanen in der Umgebung von Wien (8 bis 10 Meilen), wegen Ausspähung und Abschaffung alles herrenlosen und müßigen Gesindels. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Khayser* etc..... Schluss: *Geben in vnser Stat zu Wienn den Dreyzehenden tag des Monats Augusti Anno* etc. *im Dreyundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

404. AUSFUHR-VERBOT DES UNSCHLITTES. Mandat für Österreich unter der Enns, wodurch verboten wird, Unschlitt auszuführen, weil daran ein Mangel in Wien und bei den niederösterreichischen Bergwerken sei, trotzdem aber dasselbe in Krems und Stein, Weißenkirchen, Spitz, Melk, Ips, Waidhofen an der Ips, Grein, Enns, Wels, Steyr, St. Pölten aufgekauft und ausgeführt werde. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes Gnaden, Erwelter Römischer Khayser* etc..... Schluss: *Geben in Vnser Statt Wienn den Andern tag Nouembris, Anno* etc. *im Dreyundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

405. SECCERVITIUS, JOANNES. *Elegia de Christo Fonte Sapientiae, Sumpta ex materia evangelii de Christo nato Annos duodecim, ac Scripta ad Magnificum ac Carissimum Virum, Dom. Georgium Ederum, J. V. Consultum, ac Procuratorem Fisci Caesareum* etc. *Dominum ac Patronum sibi obseruandissimum. Autore Joanne Seccervitio Vratislaviensi, Poetices in inclyto Viennensi Archigymnasio Professore ordinario.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gute Schrift und schöner Druck. Der Text beginnt gleich auf der Rückseite des Titelblattes. (Museums-Bibliothek in Pest.)

[97] «Den ainundzwainzigen Nouembris, nach dem der Allt Flachsel, sambt Lienharten seinen Sohn Als Pritschenmaister bey dem Freyschiessen gedienat vnd gleichwol zuuor derhalben Abgeuertigt worden, dieweil, Aber Er den ganzenn handl, In Ain Libell verfast, vnnd meinen herrn eingebunden Exemplar gedruckht in die Funfundvierzig vberantwort daneben Auch zway schone illuminierte haubt Buecher mit Allen schonen figuren, fanen vnnd wapen verehrt haben gedachte meine herren von Wienn Ime hinwiederumb zu ergötlichkhait verehrt vierundsibenzig taler jeden zu Achtundsechzig Khreuzer gerechnet Vt Beuelch vnd Quitung thuet in Maß 83 ℔ 6 ß 28 ₰». (Kammeramtsrechnung der Stadt Wien auf das Jahr 1563, S. 371.)

406. KATZIUS, JOANNES. *Carmen Gratulatorium conceiptum, cum Invictiss. ac Sacratiss. Imperator D. Maximilianus ejus nominis secundus, Romanorum, Hungariae, Bohemiae etc. Rex: coronatus tertio, exoptatus, ac foelix rediret in Austriam. Autore Magistro Joanne Katzio Noviomago.* Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm von Lambert Puschel an den Autor. Auf der dritten Seite beginnt die Widmung des Katzius an seinen Gönner Dr. jur. Georg Gienger von Rotteneck, kaiserl. Geheimrath und «Praefectus Laureacensis». 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Unvollständiges Exemplar. (Museums-Bibliothek in Pest.)

407. WALDORDNUNG. *Waldbeschreibung vnd Ordnung der Wäld vnd gehültz, so zu dem Khupfferperckhwerch vnnd Handl im Newensoll bißheer gebraucht vnd noch khunfftigclich gebraucht werden mügen, im tausent fünffhundert vnnd im Dreyundsechtzigisten Jar auffgericht.* Ziereinsatz. Schluss: *Mit Rom: Khay: May:* etc. *Gnad vnnd Priuilegien.* — *Gedruckt zu Wienn, durch Michael Zimmermann in S. Annen Hof.* Fol. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Datum 15. Mai 1563. (Landesarchiv in Graz.)

408. ATHESINUS, GABRIEL JODOCUS. *Historia de conversione admiranda, et misericordiae plena ex judaismo ad Christianam fidem, Divi Pauli Apostoli, carmine elegiaco reddita, et Viennae in Austria publice recitata a Gabriele Judoco Athesino.* — *Sapient. cap. 14* «*Gratia Dei et misericordia in Sanctos ejus, et respectus super electos illius*». Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die Dedication an Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Wiener Neustadt, wozu Athesinus, «poeta», hauptsächlich durch den Syndicus daselbst, Johann Starnberger, seinen Wohlthäter von Jugend auf, veranlasst worden war. Datum Viennae Austriae ex musaeo nostro VI. Calend. Februarij Anno salutis 1564. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

409. CHAROPUS, ANDREAS. *Epithalamium in nuptias nobilis, pietate, eruditione et virtute praestantis viri, Dr. Georgii Stetneri J. C. etc. nec non nobilis atque honestissimae matronae Praxedis, relictae viduae Hieronymi Urkauf, Civis et senatoris quondam styrensis prudentissimi, sponsae longe Charissimae, scriptum ab Andrea Charopo Austrio. Anno M.D.LXIV. eiij Maij* ... Auf der Rückseite des Titelblattes steht eine precatio pro felici conjugio von M. Cornelius Grienbald. Vnad. Austr. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Auf der Hofbibliothek zu Wien befindet sich dasjenige Exemplar, welches Charopus mit einer eigenhändigen Zuschrift dem Dr. Wolfgang Laz verehrt hatte.)

410. CHAROPUS, ANDREAS. *Paean de divo Leopoldo Austriae principe in aede divi Stephani, nomine et jussu inclytae nationis Austriacae, recitatus ab autore Andrea Charopo Longelensiano Austrio.* Wappen. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an Dr. Georg Gienger von Roteneck, Sigismund Seldius von Judenburg und Johann B. Weber, niederösterreichische Regierungsräthe und Patrone der österreichischen Nation. 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

411. SECCERVITIUS, JOANNES; SCHEDIUS, PAUL; ATHESINUS, GABRIEL u. a. *Epithalamia in nuptias Nobilis et Clariss. viri Joannis Beundesidae Pragensis. Medicinae Doctoris: Et Ornatiss: Castissimaeque virginis Vendae. Nobilis et Praestantiss. Viri, Georgii Schmidii, Sac. Caes. Maiest. apud Sopronienses Tricesimarij supremi filiae. Ab amicis scripta. Anno Humanae Salutis MDLXIIII.* Auf der Rückseite des Titelblattes stehen fünf Disticha des Dr. Paul Fabricius. Die Dichtungen rühren her von Joann. Seccervitius, dem gekrönten Dichter Paul Schedius, Gabr. Jodoc. Athesinus, Christoph Widmann, ord. Professor der Poesie, Andreas Charopus, Balthasar Heinrich Nissensis und Conrad Leichtius aus Schwaben. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

412. FIEDLER, MICHAEL. *De nuptiis Carmen, Ad prudentissimum virum eruditione et virtute celeberrimum, D. Adamum Gallicultum, civem Cremsensem, et scholae Nobilium Puerorum Moderatorem, scriptum a Michaele Fiedlero. Joachimico. Item Elegia, continens Antithesin eorundem per Adamum Gallicultum.* Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich ein griechisches Gedicht. Die Elegie ist dem jungen Georg Schwarzbeck, dem Sohne des Kremser Rathsherrn und Schwagers des Gallicultus, Johann Schwarzbeck, gewidmet. Am Schlusse: «Christus inquit. Math. 17 .... Ex schola Ordinis Nobilium Cremsii III. Calend. Octobris MDLXIIII». 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

413. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Mein Sigmund Freiherrn zu Herberstain etc. In Khayser Maximilian des Ersten, in Kriegen, darnach am Hof als Rat, vnnd Pottschafften-dienste. Wien (1564). Gedruckt bei Michael Zimmermann.* 4°. 49 unnumer. Bl. Karol. Kertbeny, l. c. I. Bd. S. 176 f. — Dr. F. Krones, Sigmund Freiherr zu Herberstein. Ein Lebensbild. Mittheil. d. histor. Ver. f. Steierm., XIX. Heft, S. 69.

414. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Mein Sigmunds Freiherr zu Herberstain, Neyperg vnnd Guettenhag, Obersten Erbcamerer, vnd Obersten Erbdruckhsäß in Khärndten, In Khaiser Ferdinands des ersten, in Pottschafften vnd Ambtern* (!) *Dienste etc. Gedruckt zu Wienn durch Michael Zimmermann.* (1564?) kl. 4°. 160 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Karol. Kertbeny, l. c. I. Bd. S. 177 f.

415. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Auf roeige Herrn Sigmunds Freiherrn zu Herberstein, Neyperg vnd Guettenhag, Obristen Erbcamrer vnnd Obristen Erbdruckhsässen in Khärndtn etc. Yetzo weittere vnnd beständige Beschützung der vnrecht beschuldigten.* (Ohne Jahr; doch 1564 oder 1565.) *Gedruckt zu Wienn durch Michael Zimmermann in S. Annenhof.* Zum Schlusse: Eine Erklärung, dass Herberstein «nach notdürfftiger Inquisition» unschuldig sei. Decretum per Archiducem 20. Sept. Anno 64. Hans Khowentzl von Prossegkh. 4°. 14 unnumer. Bl., die letzten zwei leer. — Karol. Kertbeny, l. c. I. Bd. S. 180. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

416. HERBERSTEIN, SIGMUND. *Ich Sigmund Freiherr zu Neyperg vnd Guettenhag etc. Hab die Eltern von Herberstain nit die als gemeine Landleut in Steyr wonend, Sonder diemit Namhafften diensten jren rechten Erbherrn vnd Landßfürsten verpflichtet gewest, denselben zu Ehen u. gedächtnus und den jetzo Jungen vnd khünfftig gebornen, allain darumben damit sie Irer Eltern fueßtapffn nach tretten gedacht wöllen sein vnd mit Irn thuen vnd wesen Irer Eltern Namen vnd Lob nit vermayligen.* (Wien 1564.) 4°. 18 unnumer. Bl. Auf dem Titelblatte das Wappen der Herberstein. — Karol. Kertbeny, l. c. I. Bd. S. 179 f. — Dr. F. Krones, l. c. S. 68. (Das in der Stadtbibliothek zu Breslau befindliche, leider unvollständige Exemplar hat handschriftliche Aufzeichnungen Herbersteins.)

417. APOTHEKER-ORDNUNG. *Ferdinandus I. Imp. Rom. Römischer Khayserlicher auch zu Hungern vnnd Behaim, Khü. Mt. etc. Ertzhertzogen zu Osterreich etc. fürgenummene Ordnung, Wie es hinfüro mit den Apotheckhern vnd Iren Apotheckhen allhie zu Wienn gehalten werden solle. Anno MDLXIIII. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmerman, in Sandt Annen Hof.* Es soll kein Apotheker zugelassen werden, der nicht zuvor durch die hiezu verordneten Examinatores geprüft worden sei, ob er geschickt genug .... Zum Schlusse: *Geben in Vnser Stat Wienn am zwölfften tag des Monats Junij Anno etc. im Vierundsechtzigisten* ... 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

418. VNGELT- UND ZAPFENMASS-ORDNUNG. *Vngelt buechlein vnd Ordnung der newen bewilligten Zapfenmaß, auff vier Jar lang. Vnd die Weingartarbeit vnd gebew verzeichnet darbey ist.* — Drei Wappen. — *Mit Röm. Khays. May. etc. Gnad vnd Priuilegien.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Büchlein zerfällt schon dem Titel nach in zwei Theile: Die «Vngelt»-Berechnung und die Ordnung «der Newen Bewilligten Zapfenmaß». Anno 1564. Der Zweck des Büchleins war: «Damit sich menniglich darnach zu richten wisse, vnd hochernennter Kay. Mt. Einnemer, auch der Zapfmaßbereiter, die angezognen bewilligten drey Achtering Zapfmaß, von allerlay vnabgelt außgeschenckten Tranck, kains darnon außgenumen nach vor beschelmer ordentlichen visier einzuordnen haben». Die «Ersame Landschaft des Erzherzogthums Niederösterreich» hat die Zapfenmaß-Ordnung zuerst auf zwei Jahre (1. Jänner 1558 bis 31. December 1559), dann auf vier Jahre (1. Jänner 1560 bis 31. December 1563), nun wieder auf vier Jahre (1. Jänner 1564 bis 31. December 1567) eingeführt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

419. MANDAT FÜR DAS NEUE ZAPFENMASS, giltig in Österreich unter der Enns. Nachdem auf dem jüngsten Landtage zu Wien am 1. März 1564 «zu vnser vnd vnserer Khayserlichen Khinder Hofhaltung die New Zapffenmaß auf 4 Jahre bewilligt worden», wird die Landschaft dieselbe einheben, uns aber dafür jährlich eine bestimmte Summe Geld geben. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den Zweunndzwaintzigisten tag Aprilis Anno* etc. *im Vierundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

420. MANDAT ZUR REGELUNG DES VIEHKAUFES. An alle Obrigkeiten, insbesonders an «vnsern Handtgrauen in Osterreich, vnnd Obristen Dreyssiger zu Hungerischen Altenburg, auch sonsten allen Dreyssigern, Mauttnern etc.», dass über Bitte der Bürgermeister, Richter und Räthe der Städte Neustadt, Baden und der umliegenden Flecken den Fleischhackern auf dem Lande gleich jenen zu Wien gestattet wurde, über die Schwarza hinaus, jenseits der Donau bis an die March, aber nur innerhalb der Grenzen Niederösterreichs großes und kleines Vieh zu kaufen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am letzten Tag May, Anno* etc. im *Vierundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

421. MÜNZ-PATENT für die fünf niederösterreichischen Lande und die Grafschaft Görz, worin die sogenannten ungarischen Pfennige und alle ausländischen Münzen, die trotz allen Verboten (z. B. 15. Mai 1563) noch immer angenommen werden, neuerdings verboten sind. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Vnser Stat Wienn den Sibenzehenden tag Julij* Anno etc. im *Vierundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

422. EISEN-ORDNUNG. *Römisch Khay. May.* etc. *Newe Eisen Satzung auff alles geschlagen Eisen, so aus dem Innder vnd Vorderpergerischen rauhen Eisen gemacht wirdet Wie das in Osterreich vnder vnd ob der Enuß verkhaufft sol werden. Mit Röm. Khay. May.* etc. *Gnad vnd Priuilegien.* Datum Wien den 10. December 1564. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Zimmermann im S. Annen Hof.* Zierelnsatz. 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und Archiv des k. k. Ministeriums des Innern in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Landesarchiv in Graz.)

423. SECCERVITIUS, JOANNES. *Epithalamion in nuptias . . . . Michaelis Lungelii Viennensis artis medicinae peritissimi ac nobilis ac ornatissimae Catharinae Lidlin Triglouiensis, Authore Joanne Seccervitio Vratislaviensi. Vienne Michael Zimmermann.* (1565). 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

424. PREYSS, LEOPOLD. *In obitum Invictissimi Romanorum Boemorum et Ungarorum Imp. Ferdinandi I. Archiducis Austriae* etc. *Epicedion scriptum ad divum Maximilianum II. Dei favente clementia Romanorum* etc. *imperatorem Leopold Preyss, Christophori Pannonii filio . . . .* Die Widmung an Kaiser Maximilian II. ist datiert von Wittenberg, 18. Juli . . . . Leopoldus P. C. Pannonij a Springenburg filius. 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Schmitt Tavern, l. c., II. Bd. 1. S. 136. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

425. MYLIUS, JOANNES. *Divina gratia Imperante Sigismundo Augusto Polonorum Rege Potentissimo, Magno Lithvaniae Duce* etc. *Victoria de Moschis Reportata a Magnifico D. Gregorio Chodcievitio, Castellano Vilnensi, Capitaneo Grodnensi, stipendiarij militis supremo gubernatore. Addita est ejusdem Domini ad filios suos de conflictu epistola. His accesserunt elegiae III. I. ad Magnif. D. Georgium Chodcievitium legatione Moschovitica perfuncta. II. Ad M. D. Joannem Chodcievitium Samogithiae praesidem. III. Ad M. D. Philonem Cmithan. equitem bellicosum et strenuum. Authore Joanne Mylio Libenrodensi a S. C. M. Poeta Laureato.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Ossolinski'sche Bibliothek in Lemberg.)

426. MYLIUS, JOANNES. *Ad illustrem Generosum et Magnificum Dominum Dom. Sigismundum Liberum Baronem in Herberstein, Neyperg et Guttenhag* etc. *sub continua quatuor Imperatorum Austriacorum foelici gubernatione optime de Republica semper meritum, summumque studiosorum Maecenatum Carmen Encomiasticum. Huic accessit ΕΥΧΗ Ad Serenissimam Dominam Catharinam Caesaris Ferdinandi filiam, Polonorum reginam inclytissimam. Authore Mylio Libenrodensi.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gute Schrift und schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

427. ILLICINUS, PETRUS. *In Christianissimi et Invictissimi Principis Ferdinandi Romanorum Imperatoris* etc. *Hung: Bohem:* etc. *Regis, Archiduc: Austr:* etc. *obitum, Petri Illicini*[30] *Juris* (scilicet Consulti, Epicedium, ist aber ausgeblieben) . . . . Das Epicedium ist in Distichen geschrieben und umfasst 4½ unnumer. Bl. Es beginnt: «Quid tanto luctu testa referta volunt? Quid tristes video facies, oculosque madentes? | Oraque cur hominum verba dolenda sonant? | Heu, heu nos miseros, Europae accurite Reges. | Toto et christicolum sunt quot in orbe Duces. | *** Magnus Ferdinandus crudeli vulnere Parcae Oblatus nobis, hic jacet ante diem etc». Hierauf folgt eine kurze Grabschrift, dann ein Gedicht an Kaiser Maximilian II., die Erzherzoge Ferdinand und Karl. kl. 8°. Signat. Custod. Der Text in kleiner Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

428. ZEITUNGEN. *Zweyerley Newe Zeittungen. Welcher Gestalt das Schloß Daggay* (Tokaj) *in Vngarn, durch jetzigen Großm. Keyserr Maximiliani* (II.) *Kriegsvolck, dem Türcken, Christlichen Namens Erbfeind, widerumb dieses 65 Jhars abgenomen vnd erobert. Item, Ein Ritterlicher Kampff vn. Turnier, zweyer Helden, als einem Türckischen Hauptmann, vnd einem Vngerischen*

[30] Petrus Illicinus war zu Senia geboren, Doctor der Rechtsgelehrsamkeit, Professor der griechischen Sprache an der Universität in Krakau, 1552 Domherr in Gran, 1572 Domherr in Olmütz, wo er auch am 20. März 1582 starb. Er war ein tief gelehrter Mann, Dichter, Schriftsteller in allen Disciplinen mit Ausnahme der Medicin. Cerroni verzeichnet von ihm 42 Druckschriften und Manuscripte.

jungen Kriegsman, die ihres Glaubens halber, umb Leib vnd Leben, auff öffentlichen Platz, bey Babotzcha in Vngern, den 30. January dieses 65 Jhars, mit einander gestritten, Vnd wie Gott den Vngerischen Christen, wider den Türcken den Sieg verliehen, u. s. w. (Ohne Ort und Jahr: Wien 1565, M. Zimmermann.) 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Am Schlusse der Reichsadler. — Karol. Kertbeny, I. Bd. S. 182. — Serapeum, Jahrg. 1859, S. 335. — Weller, liter. Ver., S. 289. (Bibliotheken in Zürich, Regensburg und Rudolstadt.)

429. ZEITUNG. *Zeittung von der Rö. Khay. Mt. etc. Khriegßvolckh in Zips vnd was daselb ain zeyt herumb gegen Irer Mayestat etc. widerwertige auffgericht. 1565. Gedruckt zu Wien (1565) durch Michael Zimmermann.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. — Karol. Kertbeny, l. c. I. Bd. S. 182. — Über eine andere Ausgabe siehe Nr. 740, 742, 743, S. 182. l. c. Serapeum, Jahrg. 1859, S. 334. — Weller, liter. Ver., S. 279. (Königl. Kreisbibliothek in Regensburg; Stadtbibliotheken in Zürich und Nürnberg.)

430. PREDIGT. *Ein andere Christliche Tröstliche Predigt am Sechzehenden Sontag nach der Allerhailigisten Dreyfaltigkait vber dem Euangelio von dem erweckten Jüngling, der Wittiben Sun zu Naim, fast mit der vorigen vberein stimmende.* Darunter ein Holzschnitt zwischen einem lateinischen und deutschen Texte. 4°. 33 unnumer. Bl. Auf dem zweiten Bl. die Signat. J iij; auf dem zweiunddreißigsten die Signat. R iiij. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

431. BERG-ORDNUNG. *Perckhordnung, der freyen Königelichen Perckstett in der Cron Hungern. Als Creabnitz, Schembnitz, Newensoll, Buggans, Khönigsperg, Dülen vnnd Libeten, sambt andern vmbligenden vnnd gedachter Cron Hungern eingeleibten, Gold, Silber, Kupffer vnnd anderer Metall Perckwerchen, yetzigen vnnd künfftigen aufs New fürgenommen, gepessert vnd außgangen. Beschehen nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers geburt, im Tausent fünfhundert fünffundsechtzigisten Jar. Mit Röm: Khay. etc. Gnad vnnd Priuilegien.* Fol. 70 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Lempe, Bergbaukunde, Dresden 1790, Thl. VII. — Karol. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 181. (K. k. Hofbibliothek und kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

432. CHYTRAEUS, VOLCMAR. *Pia Adhortatio ad omnigenus peccatores, ne correctione vitae procrastinent atque differant: Ex qua simul authoritate veritateque diuinarum literarum elucet atque apparet, eorum opinionem non consentire cum sano verbo Dei, qui eum hominem sola fide justificare affirmant, perniciosae cujusdam securitatis ac Licentiae occasionem subministrant. Ex variis concionibus Reuerendi et pii Patris D. Mathiae Citardi, Gloriosae et piae Caesareae Majestatis a diuinis concionibus collecta atque observata. Collectore et interprete Volcmaro Chytraeo.* Auf der dritten Seite befindet sich ein Holzschnitt, darstellend den Apostel Paulus; im Rahmen ist die Umschrift Sanctus Paulus. Die Unterschrift lautet: »Vigilate, state in fide, viriliter agite, confortamini, omnia vestra in caritate fiant«. Dasselbe steht oben in griechischer Sprache. 8°. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

433. LECTIONBUCH. *Lectionbuch dreyer täglicher Lectionen des Alten vnd Newen Testaments, wie die auff alle Sontag, Mittwochen vnd Freytag, auf alle tag der viertzigtägigen Vasten etc. zu lesen seyen. Wien durch Michael Zimmermann.* 8°. 503 numer. Bl. Signat. Custod. Mit hübschen Randeinfassungen. Schöner Druck. Katalog der Wallishaußer'schen Buchhandlung, II. Bd. S. 79.

434. SCHEDIUS, PAUL. *Carmina gratulatoria ad D. Max. Aemilianum (sic) secundum, Invictiss. ac Potentiss. Rom. Hungar. et Bohem. Regem, Archiducem Austriae etc. autore Paulo Schedio Franco.* Hierauf der kaiserliche Adler. Auf der Rückseite des ersten Blattes beginnt ein Gedicht des Schedius an den kaiserlichen Rath und Kanzler Ulrich Zasius. Dann folgen Elegien desselben Autors an Maximilian II. nach dessen Rückkehr von der ungarischen Krönung (1564) und von der Krönung in Böhmen und Frankfurt (1564) und ein Spruch Wiens an Maximilian II. Den Schluss machen Epigramme auf Schedius von Paul Siber, Johannes Secervitius und Caspar Cropacius. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des Graphischen Club in Wien.)

435. CHAROPUS, ANDREAS. *Carmen gratulatorium De invictissimi ac potentissimi Rom. Imper. et Bohemorum Regis Divi Max. Aemiliani II. Archiducis Austriae etc. Reditu a Coronatione Hungarica scriptum ab Andrea Charopo Austria.* (1564.) Hierauf das kaiserliche Wappen. Unten »Viennae ....« Auf der zweiten Seite des Titelblattes ist ein Hexastichon von Wolfgang Laz an Charopus. Auf derselben Seite noch »Libellus ad Divum Maximilianum« von Charopus. Auf der dritten und vierten Seite eine Widmung an Udalricus Zasius, königl. Rath, und Caspar Lindegg, königl. Secretär. Am Ende steht ein Distichon mit der Krönungsjahrzahl Maximilians. 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Cursivschrift. (Museums-Bibliothek in Pest.)

436. HERBERSTEIN, SIGMUND. 1. *Mein Herberstain Sigmunds Freyherrn zu Neyperg vnnd Guettenhag, Obersten Erbkamrer vnd Obersten Erbdruckhsäß in Khärndten, In Khayser - Ferdinands des ersten in Potschafften vnd Ambten Dienste. Gedr. ....* 160 Bl. gleich 320 unnumer. S. — 2. *Herberstains yetzo weittere vnnd beständige Beschützung der vnrecht beschuldigten. Gedr. ....* 4°. 14 Bl. gleich 28 unnumer. S. Gothische Schrift. — 3. *Ich Herberstain Hab die Eltern von Herberstain, nit die als gemaine Landtleut in Steyr wonend, Sonder die mit Namhafftn diensten jren rechten Erbherrn vnd Landtsfürsten verpflicht gewest, denselben zu Ehrn vnd gedächtnuß vnd den jetzo Jungen vnd khunfftig geborenen, allain darumben, damit sie Irer Eltern fußstapffen nach tretten gedacht willen sein, vnd mit Irn thuen vnd wesen Irer Eltern Namen vnd Lob nit vermayligen.* 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. — 4. Unter identischem Titel mit der ersten Fortsetzung. 49 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Text an einigen Stellen glossiert. Nr. 4 beginnt mit Bildnissen der Herrscher des XVI. Jahrhunderts. Ein Sammelcodex. (Museums-Bibliothek in Pest.)

437. BELAGERUNG VON TOKAJ. In der kaiserlichen Kupferstich-Sammlung zu Wien (III. Gruppe der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses) befindet sich ein 60 cm hoher, 61 cm breiter, auf Leinwand aufgezogener Einblattdruck.*) Darauf ist ein coloriertes Bild zu sehen, welches die Belagerung von Tokaj darstellt; neben und unterhalb desselben steht ein lateinischer und deutscher Text. Das Bild nimmt 40 cm, der Text 21 cm Breite ein. Der Text und namentlich der lateinische ist schon stark verletzt, auch ist in diesem Einiges mit Tinte durchstrichen und an der Seite corrigiert. Das Bild ist im Figuralischen wie in den Gebäuden in der Manier Guldenmundts gehalten. Hier und da ist eine Bezeichnung angebracht: »Municion gestanden«, »Da hat man die 4 Singerin vbe der eyse auff prätern vnd stro vbergefirt«, »Blenung von ainer Schantz zu der andern«, »Zum Sturmb mit den 4 Singerin daher geruckt. Vnd den feinden zu den Rucken geschossen«. — Im oberen Bilde sehen wir die Veste Tokaj, umflossen im Norden von der Theiß, im Westen vom Bodrok. Jenseits der zugefrorenen Theiß hat »Balaschi Melchart« eine

*) Herr Custos Franz Schestag an der kaiserl. Kupferstichsammlung hatte die Güte, mich auf das interessante Blatt aufmerksam zu machen.

Schanze errichtet, bei ihm sind »Hussaren vnd Haydoggen«, aber »nur zway Falckhanul bey jm gehabt«. An einer eisfreien Stelle verkehren von einem Ufer zum anderen Schiffe. Im Osten sind freie Grundstücke mit dem Flecken Cerestier. Im Osten und Süden dehnt sich das Lager mit den Schanzen aus, welche folgende Aufschriften haben: »Mit der Schantz den dritten tag hieher geruckht«, »Aus dieser Schantz den ersten tag mit 2 kartannen geschossen, den andern tag den Panrtantz vnd ain Singerin dartzue gefürt«, »Dy letzte Schantz«. Im Lager herrscht bewegtes Leben, Munitions- und Proviantwagen stehen in Gruppen, im Hintergrunde ist Geschützfeuer auf beiden Seiten. Vor dem Zelte des Feldobersten flattert die kaiserliche Fahne mit dem schwarzen Adler auf Goldgrund. Der Titel lautet: *Situs et vera positio arcis Tokay quae vi armisque Caesaris Maximiliani, anno M.D.LXV. Februarij XI. expugnata, et capta est. . . . . pridie Kal: Febr. M.D.LXV. nomine Caesaris Maximiliani praefectus rei . . . .* Nun folgt der lateinische Text, der an einigen Stellen nur schwer zu lesen, an einigen ganz unleserlich ist, weil das Papier zerfressen und auch die Leinwand, worauf selbes aufgezogen, schon schadhaft ist. Am Schlusse heißt es: *Viennae Austriae excudebat Michael Zimmermann* (cum gratia nur schwer zu lesen) *et privilegio Romanae Caesaris Majestatis.* Darunter steht folgender deutscher Text: *Warhaffte Conterfactur des Schloß Toggey in Hungern, So durch Khayser Maximilians etc. Khriegßvolkh im 1565. Jar belegert, Vnnd den 11. Februarij Erobert worden.* Ein sehr wertvoller Druck.

438. WALD-ORDNUNG für die ungarischen Bergstädte und die umliegenden Herrschaften. *Constitutio Maximiliani II. Romanorum Imperatoris ac Hungariae Bohemiaeque Regis etc. iuxta quam Syluae, Nemora, et Saltus limitatum Regni Hungariae Montanarum, ac ditionis Jurisdictionisque; adnexae parea cuedi, foueri, propagarique debeant. Anno M.D.LXV.* kl. Fol. 35 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche große Antiquaschrift. S. l. et typ. n. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

439. WALD-MANDAT für die ungarischen Bergstädte und die umliegenden Herrschaften. Niemand, besonders von den Walachen, darf »Gaißvieh« in die Wälder treiben oder dieselben sonst schädigen, da ohnedies schon großer Mangel an Holz und Kohlen ist, so dass man einmal trotz des Reichthumes der Metallgruben den Bergbau wird aufgeben müssen. Beginnt: *Wir Maximilian von Gottes genaden Erwelter Römischer Khaiser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Unser Statt Wienn den fünffzehenten May Anno* etc. *im Fünffzehenhundert vnd im Fünffundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. Dieses Mandat wurde am 10. August 1565 wiederholt. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

440. MANDAT WEGEN ABSCHAFFUNG DES GESINDELS für Österreich ober und unter der Enns, wegen Aufgreifung, Abschaffung und allfälliger Bestrafung der herumstreichenden, dienstlosen Landsknechte und sonstigen herumstreifenden Müßiggänger, verdächtigen Leute und des herrenlosen Gesindels, welche die armen Landleute und Unterthanen beschädigen. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Unser Stat Wienn den Vierundzwaintzigisten tag des Monats May Anno* etc. *im Fünffundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

441. MANDAT WEGEN ABSCHAFFUNG DER WOCHENKNECHTE für Österreich unter der Enns. Dasselbe verbietet den Unfug der sogenannten Wochenknechte, welche eine Woche arbeiten, die andere aber feiern, also in keinem eigentlichen Dienstverhältnisse stehen, auch nicht um Lohn arbeiten, sondern einen oft bedeutenden Antheil an der Ernte ziehen oder andere Pacte schließen und dabei unbesteuert bleiben. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Erwelter Römischer Khayser* etc. . . . . Schluss: *Geben in Unser Stat Wienn den Zwaintzigisten tag Augusti Anno* etc. *im Fünffundsechtzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

DIE WITWE ZIMMERMANNS (VIDUA ZIMMERMANNI).[100]

(1565.)

Nach Zimmermanns Tode führte seine Witwe die Druckerei durch drei Jahre fort. Es sind uns aber außer dem schon von X. Schier l. c. erwähnten »*ΙΕΡΟΝΙΚΑΙ* SS. Christianorum Milites divinitus Victoriis ornati ad Sigismundum Pol. Reg. Authore Joanne Mylio Poeta Laureato. Viennae apud Viduam Zimmermanni 1565«, 4° (Hofbibliothek), nur wenige Drucke noch bekannt, als:

442. SAMBUCUS, JOANNES. *Oratio cum epigrammatis aliquot epitaphiis in obitum Imp. Ferdinandi Primi P. F. A. P. P.* etc. *Autore Joanne Sambuco tertio Nonas Sextil. Anno MDLXIIII. Viennae apud Viduam Zimmermanni. Anno MDLXV.* 4°. 44 unnumer. S. Signat. Custod. Fünferlei Schriftgattungen, meist Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

443. PURKIRCHER, GEORG. *Divi Ferdinandi romanorum imperatoris Hungariae regis manibus sacrum — Pannonia lugens autore Georgio Purkirchero pisoniensi Viennae apud viduam Zimmermanni anno MDLXV.* 4°. — Sartori, II. Bd. S. 221, Nr. 183.

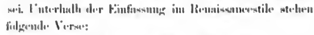
444. MYLIUS, JOANNES. *Ἰερονικαι Admirabilis Sanctorum Christianorum militum Triumphi, sive Victoriae Ad Invictissimum Ac Potentissimum Caesarem Maximilianum II. Dei gratia semper Augustum* etc. *Authore Joanne Mylio Libenradensi, Poeta laureato. Viennae in Austria excudebat Michaelis Zimmermanni vidua* (?) *MDLXV.* 4°. 28 unnumer. Bl. Denis, S. XIII. (Ossolinski'sche Bibliothek in Lemberg.)

[100] (X. Schier), Commentatio etc., S. 12. — M. Denis, W. B. und Nachtr.

RAPHAEL HOFHALTER (SKRZETUSKI).[101]

(1556 bis 1563.)

Raphael Hofhalter oder Hoffhalter war von Geburt ein Pole aus dem adeligen Stamme der Skrzetuski. Unter letzterem Namen nennt er sich auch in Francolins Turnierbuch, wo es auf der letzten Seite heißt: «In Insignia Skrzetusky cognomine Hoffhalter typographi Viennensis», und wo auch das Familienwappen der Skrzetuski, in Holz geschnitten, abgebildet ist. Dieses Geschlecht, welches schon lange ausgestorben und von dem selbst in seinem Vaterlande Polen wenig bekannt ist, führte im silbernen Schilde ein Hufeisen und innerhalb desselben ein Kreuz; das Ganze ist umgeben, wie einige sagen, von Habichtskraut. (?) Auf dem Helme steht ein Habicht mit ausgebreiteten Flügeln, welcher einen Siegelring im Schnabel hält. Dieses letztere Attribut hat sich Hoffhalter, wie es scheint, als Buchdrucker gewählt, da nach einer damals herrschenden Sage Gutenberg durch einen Siegelring zur Erfindung der Typen geleitet worden


sei. Unterhalb der Einfassung im Renaissancestile stehen folgende Verse:

> Cum cruce ferratae demonstrat calcis imago,
> Stemma Raphaelis nobile Skretusij.
> Hoc stirpis pietas et robur equestre notatur,
> Conueniunt meritis signa notata suis.
> Arripe virtutis stimulos generosa juuentus,
> Sic te perpetuus rite sequetur honor.



Nr. 28. Hoffhalters Buchdruckerzeichen in Georg Eders Rectorenkatalog der Wiener Universität. Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Seinen polnischen Namen soll er, wie Ossolinski meint (Wiad. hist. kryt. IV. str. 436), deshalb abgelegt haben, weil er im Verdachte der Ketzerei stand; derselbe Geschichtsschreiber sagt auch noch, Skrzetuski habe den deutschen Namen Hofhalter angenommen, weil er eine große Druckerei «am Hof» gehalten habe, was aber sicher unrichtig ist. Wir glauben vielmehr, in Hofhalters Druckerzeichen und in mehreren Versen dazu Anhaltspunkte zu haben, welche auch den pseudonymen Namen «Hofhalter, richtiger Hoffhalter» erklären. Am Fuße des Baumes im Bilde des Druckerzeichens (s. Nr. 28) steht das Wörtchen «Spes», Hoffnung, nämlich auf Gott, wie es auch in der Umschrift heißt: «Alles blüht hoffnungsvoll unter Gottes Vorsehung». Die Verse: «Lobe Gott und bediene dich fröhlich des gegenwärtigen Geschickes», oder «Möge deine Hoffnung allein auf Gott beruhen» etc. sagen uns also, dass «Hoffhalter» so viel bedeutet, als einen Mann, «der das Hoffen haltet auf Gott».

In dem «Catalogus Rectorum et illustrium Virorum Archigymnasii Viennensis» von Georg Eder aus dem Jahre 1559 finden wir zum erstenmale Hofhalters Buchdruckerzeichen. Es ist mit einem von Putten gehaltenen Rahmen eingefasst, welcher die Umschrift führt: «Omnia spe florent prospiciente Deo». Das Bild stellt eine von der Sonne beschienene Landschaft dar, in deren Vordergrund ein von einem Zaune umgebener, blühender Baum sich befindet, um dessen Stamm sich Ephen ranket. Am Fuße des Baumes steht das Wort «Spes», Bienen fliegen herzu, um den Blütenstaub einzusammeln. Das Thor des Zaunes ist halb geöffnet. In Versen ober- und unterhalb des Stockes besingt Hofhalter, wie oben erwähnt wurde, die Hoffnung, so auch in dem hübschen Distichon: «Vive Deo et laetus praesentibus utere fatis — Haereat in solo spes tua fixa Deo», oder «Sperandum est donec meliora ferentibus astris — Sit compos voti spesanimosa suis».

Über Hofhalters Geburtsort und Jugendzeit ist uns nichts bekannt. Nach Denis und anderen Geschichtsschreibern hat er protestantischer Gesinnungen halber sein Vaterland Polen verlassen müssen.

[101] (X. Schier, Commentatio etc., S. 12, 43 f. — M. Denis, W. B. und Nachtr.

Zuerst erschien er in den Niederlanden,[102] hielt sich hierauf kurze Zeit in Zürich auf und kam wahrscheinlich noch im Jahre 1555 nach Wien, wo er sich mit Caspar Kraft aus Elwangen, welcher früher bei Aquila und Zimmermann den Schriftenguss betrieben hatte, verband. Beide druckten als ihr erstes Werk:[103] «Der Christlich vnd Gewaltig Zug in das Hungerland: Zu Ehren dem durchleuchtigisten Fürsten — Ferdinand, Ertzherzogen zu Österreich — beschriben durch Wolfgang Schmälzel, Pfarrherrn bey Sant Lorentzen auff dem Stainfeld. M.D.LVI. Gedruckt zu Wienn inn Österreich, durch Raphaeln Hofhalter vnnd Casparn Krafft». Ihr Privilegium auf dasselbe ist datiert vom 10. April 1556 und gestattete ihnen eine Buchdruckerei mit schönen, zierlichen, auf die französische Art geschnittenen Buchstaben einzurichten, und durch drei Jahre Papier und Bücher einzuführen, mit dem Beifügen, dass sie dieselben dem niederösterreichischen Kanzler und dem Decan der theologischen Facultät anzeigen und sich den Preis müssten taxieren lassen. Caspar Kraft erscheint hier zum ersten und auch einzigen Male mit Hofhalter, ja er wird überhaupt seitdem nicht mehr genannt.

Hofhalter war Buchhändler, Formschneider, Gießer und Buchdrucker. Da er insbesondere den illustrierten Verlag cultivierte, so waren in seiner Officin auch Künstler, wie Lautensack, Hübschmann, Hirschvogel u. a. beschäftigt. Mehrere seiner Drucke sind daher mit guten Holzschnitten und Kupferstichen geziert. In Herbersteins Selbstbiographie (1560): «Gratae Posteritati etc.» erblicken wir sieben zierliche, in Holz geschnittene, medaillonartige Bildnisse der Fürsten, mit denen Sigmund von Herberstein verkehrt hatte, und in des Dominicaners Johann Faber von Heilbronn «Missa Evangelica» (1558) ist das sehr schöne Portrait nebst dem Wappen des Primas Nicolaus Olahus von dem Nürnberger Meister Hanns Sebald Lautensack in

In Insignia Raphaëlis
SKRZETVSKY COGNOMINE
HOFFHALTERI, TYPOGRAPHI
VIENNENSIS

EPIGRAMMA.



CVm cruce ferratæ demonstrat calcis imago,
Stemma Raphaëlis nobile Skretusij.
Hoc stirpis pietas & robur equestre notatur,
Conueniunt meritis signa notata suis.
Arripe virtutis stimulos generosa iuuentus,
Sic te perpetuus ritè sequetur honor.

Nr. 29. Hofhalters Wappen in Francolins Turnierbuch. Universitäts-Bibliothek in Wien

[102] Albert Molnar in seinen «Ideae Christianae Ungarorum sub Tyrranide turcica» (Oppenh. 1616, 4°) hält ihn für einen Belgier und sagt: «R. H. Belga εἰκονογλύπτης et Typographus exul venit primo Tigurum Helvetiorum, deinde migravit in Hungariam». Denis, Einleitung in die Bücherkunde.

[103] M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl., S. 296, hält noch die «Elegia de signis» für Hofhalters ersten Druck, da sie vom 3. März datiert ist.

Kupfer gestochen,[104] dessen Chiffre 181. Denis irrthümlich dem Hirschvogel zugeschrieben hat. In dem mehrerwähnten Rectorenkataloge und in den Reden Eders ist dessen sehr hübsches Portrait und Wappen; in Paul Weidners[105] »*Loca praecipua*« sehen wir ein gutes Kreuzbild, unter welchem rechts Weidners Gattin mit vier Kindern, links Weidner selbst steht, die Seinigen auf das Kreuz verweisend. In dem Werke »Catholicae ac Christianae Religionis praecipua quaedam capita de Sacramentis, Fide & operibus, de Ecclesia, Justificatione ac alijs: a Rev.^mo D. D. Nicolao Olaho« (1560) findet sich dessen Portrait und Wappen, in Holz geschnitten von Hanns Sebald Lautensack; in der zweiten Auflage von Sigmund von Herbersteins Selbstbiographie sind sechs Medaillonbilder, in Hermes Schallauezers[106] archäologischem Werke: »Exempla aliquot S. vetustatis Rom. in Saxis quibusdam etc.« (1560) das Bild Schallauezers und sechs alte Grabsteine, in Holz geschnitten von Hanns Sebald Lautensack. Bereits im April und in den folgenden Monaten des Jahres 1556 war Hofhalters Officin mit Arbeiten für den Hof beschäftigt, wie die »Gedenkbücher« im Archive des Reichs-Finanzministeriums beweisen.[107] Die Perle von allen Drucken bleibt aber Francolins Turnierbuch, welches Denis im Eingange zu Wiens Buchdruckergeschichte nur kurz erwähnt. Der Titel desselben lautet: *Rerum praeclare gestarum, intra et extra moenia munitissimae civitatis Viennensis, pedestri et equestri praelio, terra et aqua, elapso mense Junio, Anno Dom. 1560 elegantissimis. Iconibus ad vivum illustratorum, in laudem et gloriam sereniss. potentiss. invictissimique principis et Dom. Dom. Ferdinandi electi Rom. Imp. semp. August.* etc. *ac clarissimorum suorum liberorum totiusque Nobilitatis et florentissimae Germanicae nationis: Per Joann. a Francolin*[108] *Burgundum, ejusdem Sac. Caes. Maj.* etc. *Fecialem fideliter descriptarum explicatio. Viennae Austriae excudebat Raphael Hoffhalter.* Derselbe steht in einem in der Mitte der Seite befindlichen Rechtecke. In der oberen Schmalseite befindet sich der kaiserliche Adler, rechts und links sind je zwei und auf der unteren Schmalseite drei Wappen angebracht. Am Ende heißt es: *In Insignia Raphaelis Skrzetusky cognomine Hoffhalter typographus Viennensis. Joannes Schatpacher de Rauris mathemat. Studiosus libri insignia fecit.* 4°. LXXXIII. Bl.[109] Hierauf das schon erwähnte Wappen Hofhalters.

[106] Hanns Sebald Lautensack war circa 1521 zu Bamberg geboren, als der Sohn des Paul Lautensack, welcher wegen seiner mystischen und pietistischen Schriften die bischöfliche Stadt verlassen musste und dem die freie Reichsstadt Nürnberg einen sicheren Aufenthalt bot. Angeregt durch die hochentwickelte Kunst und das Kunstgewerbe Nürnbergs, bildete sich der junge Lautensack zum Künstler aus und brachte schon 1554 zu Nürnberg verschiedene Werke in Verlag. (Nagler, Künstlerlexikon VII. Bd. S. 313.) 1558 kam er nach Wien und verband sich hier bald mit Laz, Hofhalter u. a., und noch in demselben Jahre erschien von ihm die Ansicht der Stadt Wien von der Südseite mit der Schlacht Sancherибs im Vordergrunde als Allegorie auf die Vertheidigung Wiens im Jahre 1529. Zu diesem Bilde hatte Laz einen Text geschrieben. Berichte und Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, I. Bd. — Vgl. oben auch Lautensacks Bilder im Francolin'schen Turnierbuche.

[105] Über den Gelehrten Paul Weidner vgl. M. Denis, W. B., S. 585. — Bergmann, Medaillen, II. Bd. S. 199. — A. v. Rosas, Gesch. d. W. Univers. insb. der medizin. Facultät, S. 67, 71, 112. — A. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 352 f. S. 711.

[104] M. Denis, W. B., S. 603 f. — A. Mayer, l. c. S. 231, 236, 313. — A. v. Camesina, Urkundl. Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien. Herausgegeben vom Gemeinderathe der Stadt Wien. 1881, S. 67.

[107] »1556. Dem Raphael Hofhalter, Formschneider, für sein Arbeit, vmb daß Er Erczherczogen Carlen den andern Erczherczogen Zu Osterreich in Mettal geschnidten vnd selber Figuren vier vnd zwainzig in Sich halten, die er also gemacht hat, Sechs vnd dreissig Taller bezalten. 13. Aprill«. Österr. Gedenkbuch, 76. Bd. S. 31. — »1556. Raphaeln Hofhalter, Formschneider fur sein arbeit, vmb Er Erczherzog Carln zu dem Stamen der Erczherczogen von Osterreich mer funfczehen figuren oder Pildnus in Metal geschnitten hat fur, ain yede derselben figur anderthalben Taller, in Summa 22½ Thaller. 3. Juni«. 76. Bd. S. 30b. — »1556 Raphael Hofhalter, Puechdruckher allhie, die dreyczehen Gemainen, Sechs schilling Sechzehn Phening, die man jme an seinem Druckherlon von etlichen Exemplarien des Namens und Stammes der Erczherczogen zu Osterreich auch geschnitten aignen noch per Resto schuldig bliben. Wien 20. Augusti«. 76. Bd. S. 31.

[108] Kaiser Ferdinand überließ am 23. März 1562 seinem Ehrenherolde Hanns von Francolin einen öden Grund vor dem Widmerthore, worauf vor Jahren St. Theobalds Kloster gestanden, zur Errichtung mehrerer Windmühlen. — Laut Gebbrief vom 28. December 1562 ertheilte Ferdinand dem Francolin in Anerkennung seiner ausgezeichneten Treue um den Kaiser, dessen Haus und das Reich das Recht der Salva Guardia für seine Besitzungen, sowie auch das Recht, seine Gebäude mit dem Reichsadler versehen zu dürfen, und auch sonstige grundherrliche Vorrechte. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, X. Bd. S. 234. — Schmidl, Blätter für Kunst und Literatur, Jahrg. 1848.)

[109] Wir geben im Folgenden eine kurze Beschreibung dieses schon sehr seltenen Buches, von welchem sich ein Exemplar auf Pergament gedruckt in der Bibliothek des Museums für Kunst und Industrie befindet. Die Rückseite des Titelblattes nimmt das colorierte Bild des Erzherzogs Maximilian in ganzer Figur und im Waffenrocke mit dem Wappen links zu Füßen ein; unten steht sein Wahlspruch: »Spera, Fide, Sustine«, daneben das Monogramm des Formschneiders DH, also wahrscheinlich des Donat Hübschmann. Hierauf folgt auf 2½ Blättern Francolins Widmung an den Erzherzog Maximilian; auf der letzten Seite derselben ist ein symbolisches Bild, in Holz geschnitten, wie ein Jüngling mit der rechten Hand einen schweren Stein an einem Ringe hält, während die beflügelte Linke sich gegen die Wolken erhebt, woraus sich Gott Vater segnend hervorneigt. Darunter stehen die Verse:

Dextra manus lapidem, manus altera sustinet alas, | Ingenio poteram superas volitare per arces
Vt me pluma levat, sic grave mergit onus | Me nisi paupertas invida deprimeret.

Auf diesem Bilde ist unten ein Monogramm SR, das ist der am Schlusse angeführte Joannes Schlutpacher de Rauris, von welchem auch die Initialen sind. Außerdem befindet sich noch auf der Rückseite des elften Blattes eine colorierte Abbildung, nach Francolins Erklärung darstellend den Herzog Heinrich den Jüngeren von Meißen, ganz in Roth gekleidet, als Anführer der Fußtruppen. Zwischen Blatt 27 und 28 ist das interessante und figurenreiche Bild des Turniers auf dem Burgplatze, in Kupfer gestochen von Hanns Sebald Lautensack (das bekannte Monogramm HL links auf einem Schornsteine) und mit der Aufschrift: »Primus. Martialium. Ludorum. Pedestris. Conflictus 1560«. Zwischen Blatt 28 und 29 ist ein großer für die Costümkunde interessanter Kupferstich, das kaiserliche Mahl, mit der Aufschrift: »Quo modo Caes. Majt. una cum liberis suis prandium sumpserit effictio 1560«. Zwischen Blatt 31 und 35 ist ein ähnliches Bild, das einen Hofball vorstellt, mit der Aufschrift: »Saltatoriae Domus in suis propugnaculo typus sculptus in XVII. hebdomadibus. 1560«; auf der vorderen Säule links steht 1561, auf der vorderen Säule rechts HL. Zwischen Blatt 52 und 53 ist ein großer Kupferstich, darstellend ein Turnier zu Pferde auf dem Burgplatze, von Hanns Sebald Lautensach. Aufschrift: »Secundum Circensium Ludorum. Equestre. Certamen.

(S. Nr. 29.) Im Jahre 1561 folgte auf diese lateinische Ausgabe die deutsche mit dem Titel: *Thurner-Buch. Warhafftiger Ritterlicher Thaten, so in dem Monat Juny des vergangenen LX. Jars, in vnd ausserhalb der Statt Wienn zu Roß vnd zu Fueß, auff Wasser vnd Lannd gehalten worden, mit schönen Figuren contrafeet, vnd dem Allerdurchleuchtigisten .... Herrn Ferdinando erwölten römischen Kayser .... durch Hannsen von Francolin Burgunder, Hochgedachter Röm. Kay. Mayt.* etc. *Erholden* etc. *zu Ehren beschriben.* Am Schluss: *Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Raphael Hofhalter, auff Polnisch Skrzetusky genandt, beym gülden Wolff.* (1560.) Mit acht großen Kupfern. — Ein interessantes, mit Holzschnitten aus Hofhalters Officin geziertes Druckwerk, welches bei Denis nicht erwähnt wird und dem Jahre 1559 angehört, ist ein Nachdruck der Maximilianischen Ehrenpforte,[110] welcher im Auftrage des Erzherzogs Karl angefertigt wurde.[111] Der Titel lautet: *Des aller Durchleuchtigisten, Großmechtigisten Fürsten vnd Herren, Herrn Maximilians Römischen Kaysers Sieben Christlicher Künigreich Künig vnd Ertzherzog zu Osterreich, Herzog zu Burgundi* etc. *Zu Lob vnd Ewiger gedächtnus seiner Ehrlichen Regierung, Schlachten vnd Ritterlichen Thaten.* (Reichsadler.) *Gedruckt zu Wien in Osterreich bei Raphael Hofhalter.* s. a. kl. Fol.[112] (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek Sr. Exc. B. v. Hauslab in Wien; Bibliothek des Alterthumsvereines in Dresden.)

Eine der schönsten Ausgaben, welche in der Zeit von 1482 bis 1560 gedruckt wurde und die sich, wie Denis sagt, mit jeder auswärtigen zu derselben Zeit messen kann, ist Hofhalters «Epitome Rerum Vngaricarum velut per Indices descripta, Autore Petro Ranzano» aus dem Jahre 1558. Dieselbe hat eine große, schöne Antiquaschrift, in den Zuschriften eine nette Cursiv und der Druck zeigt nach jeder Richtung eine besondere Sorgfalt. Ein interessantes Buch sind auch Paul Weidners oberwähnte «Loca praecipua fidei Christianae, collecta et explicata nunc autem recognita et multis accessionibus locupletata .... Cum gratia et Priuilegio Caesareo ad decennium». Dieser theilweise roth gedruckte Titel befindet sich in einem von zwei Säulen gebildeten Portale und ist von allen vier Seiten von einer Zeile rother hebräischer Schrift mit der schwarzgedruckten lateinischen Übersetzung darunter umgeben. Auf den Säulen befinden sich das kaiserliche und das königliche böhmische Wappen. Das Portal trägt einen Aufbau mit Kuppeldach; auf

Continens 1560». Zwischen Blatt 62 und 63 wieder ein großes Bild: Turnier zu Pferd und zu Fuß. Auf einem Zelte links das Monogramm ꟻ.D. Aufschrift: «Eqvestris pedestrisque pugnae icon. 1560». Zwischen Blatt 78 und 79 ein Turnier auf freiem Felde (wahrscheinlich im Prater), im Hintergrunde die Stadt Wien: «Praelium exhibitum in aperto campo marti et Veneri sacro 1560». Nach Blatt 81 und 82 folgen zwei Blätter Wappen. Zwischen Blatt 92 und 93 ein großer Kupferstich, darstellend eine Seeschlacht und Einnahme einer Stadt. «Pictura. Oppidoli. Navali. Et. Pedestri. Prelio Expugnati 1560». Unten links das Monogramm A. T. — Francolins Turnierbuch erschien auch zu Frankfurt am Main bei Feyerabend, 1560, Fol. und 1579 Fol. ohne Kupfer. Einen Auszug davon fügte Barthol. Cinnoriens in seinem zu Dresden 1590 in 4° erschienenen Turnierbüchlein bei. (Schmitt-Tavera, Bibliographie zur Geschichte des österreichischen Kaiserstaates, II. Bd. 1, S. 87.)

[110] Die «Erenporten», eine von die puecher, die Kaiser Maximilian sich selbst gemacht (Lazius in praefat. ad Comm. in Genealog. Austr. S. 6 f. — Lambec. Comm. de B. C. V. II. Bd. S. 968), das ist selbst ausgedacht, hingegen Johann Stabius weiter ausgeziert und ins Werk gesetzt hat. (Cuspinian in vita Maximiliani p. DCCXXVI. «pulchrum opus confinxit, quod Portam honoris appellavit a Stabio viro erudito concinnatam». — Nach der Nürnberger Ausgabe von 1515 scheint die Beschreibung der Ehrenpforte in dem Werke des großen Willibald Pirkheimer (Frankfurt 1611 Fol., 1665 Fol. S. 176 bis 190) zu sein unter dem Titel: «Porta honoris, hoc est descriptio portae honoris quondam Caesareae Majestatis Maximiliano I. anno 1515 erectae per Stabium Viennensem Majest. illius ibidem Historiographum». Sie besteht aus 32 Bl., nach Zeichnungen Dürers in Holz geschnitten, mit Inschriften von Johann Stabius auf fünf Blättern in deutscher Sprache, welche auf Befehl Maximilians von Benedict Chelidonius, Abt des Schottenklosters in Wien, ins Lateinische übersetzt wurden (diese Übersetzung ist wahrscheinlich nur Manuscript geblieben, denn Denis, W. B., S. 202, kann nicht glauben, dass die Übersetzung bei Pirkheimer die Chelidonische sei, weil Pirkheimer, der Freund des Chelidonius, kaum dessen Namen würde unterdrückt haben) und die Thaten des Kaisers, sein Leben und seine weite Herrschaft zum Gegenstande haben. Fol. Mit 92 Abbildungen, welche die 10½ Fuß hohen, 9½ Fuß breiten Pforten darstellen, nach Zeichnungen Albrecht Dürers, geschnitten von Hieronymus Resch, dem besten Formschneider in Nürnberg. An den Thürmen ist zweimal die Jahreszahl 1515 angebracht. Nach des Kaisers Tode veranstalteten Dürer und Resch, welche keine Bezahlung erhalten hatten, Einzelausgaben der Bilder, welche bei der Beliebtheit Maximilians raschen Absatz fanden und öfters aufgelegt wurden. Die Stöcke kamen dann nach Wien. 1559 wurde der Versuch gemacht, das ganze Werk herauszugeben. — Heinrich Glax, über die vier Ausgaben der geschichtlichen Vorstellungen der Ehrenpforte des Kaisers Maximilian I. von Albrecht Dürer. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte des XVI. Jahrhunderts in den «Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst» (Wien 1849), S. 259 bis 282. — Schmitt-Tavera, l. c. 1. Bd. S. 81. — Heller, Albrecht Dürer, II. Bd. S. 702. — Weller, Annalen, S. 458.

[111] «1559 von wegen der Erenporten die Er (Hofhalter) der fürstlichen Durchlauchtigkeit Ertzhertzog Carln getruckt vnd etlich Pildern vnd letsten darzue reißen und schneiden lassen 60 fl.». (Schlager, Materialien zur österr. Kunstgeschichte. — Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen 1850, II. Bd. S. 731.)

[112] Über diesen Druck berichtet H. Glax l. c.: «Uns lag ein Exemplar vor, das sich gegenwärtig in der Bibliothek des königl. Sächsischen Alterthumsvereines in Dresden befindet und das uns Herr Bibliothekar Dr. H. Ermisch zur Einsicht freundlichst einschickte. Es trägt obigen Titel, genau so, wie ihn R. Weigel in seinem Kunstkataloge, Abthl. XIV, S. 10 f., beschreibt, während ein sonst gleiches und vollständigeres Exemplar in der Wiener Hofbibliothek, sowie eines nach H. Glax damals bei Dr. Klagkist befindliches das Titelblatt nicht mehr haben. Nach demselben ist das Dresdener Exemplar von den vier verschiedenen Ausgaben, welche außer den drei bekannten Drucken der Ehrenpforte noch auf selbständige Drucke hinweisen und in keiner der drei Ausgaben als integrierende Bestandtheile anzusehen sind, die mit D bezeichnete Ausgabe. Dieselbe enthält sämmtliche 24 Vorstellungen aus dem thatenreichen Leben des ritterlichen Kaisers Maximilian in vollkommener Übereinstimmung mit der 1559 bei Raphael Hofhalter veranstalteten vollständigen Ausgabe der Ehrenpforte. (Bartsch, Peintre graveur, VII. Bd. S. 151 f.) Die Überschriften sind die des Stabius in gebundener deutscher Sprache, von Hieronymus Resch geschnitten, wie sie auch in der von Bartsch besorgten Ausgabe (Wien 1799, Fol., 42 Bl. von gleicher Größe, wovon 21, deren Platten unbrauchbar geworden waren, geätzt sind. Ebert, Bibliographie, II. Bd. S. 71) wieder vorkommen. Glax meint, dass das Dresdener Exemplar ein Probedruck Hofhalters für seine vollständige Ausgabe der Ehrenpforte gewesen sei und daher vor 1559 gemacht worden sein muss. Das Dresdener Exemplar ist von Bl. 1 bis 14 coloriert, ebenso Bl. 16. Die Bilder Nr. 9 und 11 fehlen. Bl. 1 bis 16 zeigen auf ihrer rückwärtigen Seite je ein hübsch gemaltes Wappen, welches unten meist den Namen und Stand des Besitzers und oben seinen Wahlspruch nebst der Jahreszahl 1569 trägt.

dem Architrave und darüber sind ebenfalls rothe hebräische Sprüche sammt Übersetzung angebracht. Solche Inschriften lesen wir auch auf den Piedestalen der Säulen. Das Werk (2, 12 und 4 Bl. 630 S. 11 Bl. Index et Errata) beginnt mit dem Privilegium Kaiser Ferdinands I. für Raphael Hofhalter, das am Schlusse den großen kaiserlichen Adler trägt. Hierauf folgt eine »Epistola exhortatoria ad Judaeos« (praesertim ad doctissimum virum Rabbi Jehudam, Venetiis habitantem). Dieser Brief ist in zwei Columnen gedruckt, wovon die rechte und breitere den hebräischen, in großen Lettern gedruckten Text, die linke und schmälere aber die lateinische Übersetzung enthält. Daran reiht sich die an Ferdinand I. und seinen Sohn Maximilian gerichtete Widmung und die Ansprache »ad pium lectorem«, sowie die von S. 1 bis 67 gehende »Praefatio«. Den Schluss des Buches macht ein Epigramm »Pauli Schedij Franci in Judaeos incredulos« in neun Distichen. Von den hebräischen Typen sind einige groß und gut, andere aber wieder lassen erkennen, dass Hofhalter mit guter Qualität nicht hinlänglich versehen war, denn sie sind besonders im Anfange grob und waren auch in Holz geschnitten. Seine Schwabacher Schrift in Weidners »Ein Sermon, den Juden zu Prag anno M.D.LXI. den 26. Aprilis in jrer Synagoge geprediget: dadurch auch etliche Personen zum Christlichen glauben bekert worden« ist groß und schön.

Hofhalters Officin zählt mit der eines Victor, Singriener des Älteren und Zimmermann zu den bedeutendsten in dem Zeitraume von 1482 bis 1560. Denis kannte von Hofhalters Drucken auf das Jahr 1556 einen, 1557 fünf, 1558 achtzehn, 1559 siebzehn, 1560 achtundzwanzig und ohne Angabe des Jahres achtzehn, zusammen also siebenundachtzig Drucke, welche wir unten ergänzen werden. Wir können daraus schließen, dass seine Officin, mit welcher Wiens Hanns Sachs, Wolfgang Schmälzl, Hanns Sebald Lautensack, Georg Eder, Paul Weidner, Paul Fabricius, Graf Sigmund Herberstein, Vitus Jacobäus und andere gelehrte Männer und Künstler verkehrten, sehr viel beschäftigt war.

Wo sich zuerst seine Druckerei befand, ob schon »beim gülden Wolff«[113], lässt sich nicht bestimmen, da erst vom Jahre 1561 auf seinen Drucken diese Bezeichnung vorkommt. Wiewohl Hofhalter sich in Wien für einen Katholiken ausgab, war er doch insgeheim mit den Protestanten einverstanden, welche durch seine Hand sich gegenseitig Briefe zuschickten. Dies wird auch die Veranlassung gewesen sein, warum er 1562 Wien verließ und nach Debreczin sich begab, mit dessen Protestanten er schon geraume Zeit Fühlung hatte. Hier druckte er 1565 die erste ungarische Übersetzung der Bibel von Peter Horschi und J. Melius mit wahrhaft seltener Pracht, ein bis jetzt bibliographisch merkwürdiges Buch.[114] In den Jahren 1567 und 1568 hielt er sich, berufen vom Fürsten Johann II. Sigmund Zapolya, zu Weißenburg in Siebenbürgen auf, wo er sich auf Druckwerken als »typographus regius« unterzeichnete. Das letzte Werk, das von ihm genannt wird, ist: David Franz »Refutatio Scripti Petri Melii, quo nomine Synodi Debrecinae docet Jehovalitatem et Trinitarium Deum Patriarchis, Prophetis et Apostolis incognitum. Albae Juliae. Excudebat Typographus regius Raphaelis Hofhalter. Anno Christi Domini. M.D.LXVIII«. 4°. 112 S.[115] Hier druckte er, aber nicht lange mehr, für die Socinianer. Er starb noch im Anfange des Jahres 1568, denn seine Witwe druckt: »Brevis enarratio Disputationis Albanae, de Deo Trino et Christo duplici .... habita anno Domini M.D.LXVIII. 8. Martii. Excusum Albae Juliae, apud viduam Raphaelis Hofhalter. Anno M.D.LXVIII«. 4°. Wegen der socinianischen Umtriebe scheint aber der Fürst die Druckerei bald aufgehoben zu haben,[116] und von dieser Zeit an ist Hofhalters Name verschollen.[117] Sein Sohn Rudolf druckte in den Jahren 1573 und 1574 zu Alsó Lindva, 1577 bis 1586 in Debreczin.[118]

1557.

445. SIGMUND FREYHERR ZU HERBERSTAIN NEYPERG, VND GUTTENHAG, *oberster Erbcamrer vnd oberster Durchsäß (sic!) in Karntn. Den gegenwärtige vnd nachkommendn Freyherrn zu Herberstain Seines thunns, dienste, vnd Raisens mit trewer Vermanung sich zu Tugenden vnd gueten wesen schicken. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Raphael Hofhalter 1557.* Fol. 22 numer. Bl. Signat. Custod. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

[113] Rothenthurmstraße Nr. 729, heute Nr. 18, »zum österreichischen Hof«.
[114] Encyklopedyja powszechna. Warszawa, 23. Bd. — Ossolinski, Wiad. Hist. Cz. IV. Bd. S. 436.
[115] Trausch, Schriftstellerlexicon von Siebenbürgen, 1. Bd. S. 111.
[116] M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde I. Bd. S. 122 f. N. e.
[117] M. Denis, l. c. und W. B., Einl. S. XV.
[118] Károly Szabó, Régi magyar könyvtár az 1531–1711. Megjelent magyar nyomtatványok könyvészeti kézikönyve. Budapest 1879.

1558.

446. BERNHART, AMBROSIUS. *Generoso et Magnifico Domino Dom. Adamo a Dietrichstain, Libero Baroni in Hollenburg (sic!), Rinckenstain (recte Finckenstain) et Tallenberg, a poculis in Carinthia haereditario, Serenissimi ac Christianissimi Boemorum Regis, Maximiliani optimi principis cubiculario, Patrono suo egregio, S. D. Ambrosius Bernhart Wratislaviensis. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter 1558.* 4°. 4 Bl. mit 4½ S. Text in kleiner Cursivschrift. Über ein Gedicht des Ambrosius Bernhart auf den Primas Olahus in Gran. Denis, W. B., S. 570, Nr. 599. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

447. HERBERSTEIN *D. M. Sigismundus Liber Baro in Herben Neyperg et Guttenhag.* Schluss: *Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter Anno LVIII.* Fol. 1 Bl. Mit fünfzehn Holzschnitten (meist Portraits von Fürsten) und dreizehn lateinischen Hexametern von Johann Rosinus. Serapeum, Jahrg. 1866, S. 282.

1559.

448. STEMMONIUS, JOANNES. *Heroicum carmen ad Ferdinandum primum.* (Schotten-Bibliothek in Wien. Unterscheidet sich von dem bei Denis angeführten Exemplare.)

449. STEMMONIUS, JOANNES. *Heroicum carmen ad Franciscum II. Valesium Serenissimum et Christianissimum Galliarum et Scotiae regem. Auctore Johanne Stemmonio Malmediano Archiducuno.* Hofhalters Stock. Darunter: *Viennae Austriae M.D.LIX.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sechs Disticha. Das königliche Wappen mit drei Lilien. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1561.

450. COPIA VERBORUM. *De Utraque Copia Verborum et rerum praecepta, una cum exemplis dilucido breuique carmine comprehensa ut facilius et jucundius edisci, ac memoriae quoque firmius inhaerere possint. Viennae Austriae in aedibus Collegii Caesarei Societatis Jesu. Excudebat Raphael Hofhalter. Anno 1561.* 4°. 36 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Werk ist in zwei Bücher getheilt und in Distichen abgefasst. Außer der Vorrede mit der Überschrift: «Studiosis bonarum artium», alles in Cursivschrift, wie auch die Marginalien. Denis, W. B., S. XVI. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

451. STUBINGUS, JOANNES. *De Pestilentia Libri tres, Authore Joanne Stubingo, Medico. His adjectus est libellus de venenis ejusdem authoris. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. Anno 1561.* 4°. 129 unnumer. Bl. Signat. Custod. In der an den römischen König Maximilian II. gerichteten Widmung hat sich der Verfasser unterschrieben als «Doctor Joannes Stubingus Medicus natione Moravus» (u. z.) Iglaviensis, wie die Überschrift des elf Blätter umfassenden Libellus «de Venenis» besagt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

452. PETRZIK A CRUMLOW, MATTHAEUS. *Valedictio Viennae, Mathaei Petrzik a Crumlow, Vienna Austriae discedentis, annexa suae cum patriae salutatione, quae Nobili ac Clarissimo viro, Jacobo Taurello Solestadiensi Comiti Palatino Apostolico, Caesareo Attestationum Commissario, nec non reverendissimi Episcopi Viennen: in Spiritualibus Secretario etc. Patrono Musarum singulari sunt consecrata. His accessit Elegia de Ciconia eiusdem autoris. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. Anno 1561.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich des Taurellus Wappen mit fünf erklärenden Distichen von L. J. Codicius, auf der dritten Seite steht die Widmung des Matthäus Petrzik in 12 Distichen. Auf der folgenden Seite beginnt die Valedictio Viennae und S. 7 die Salutatio Patriae des Genannten. Beide Gedichte sind für die Culturgeschichte nicht uninteressant, ersteres für die von Wien, letzteres für die Familie des Autors. Nun folgen Gedichte auf denselben von seinen Freunden und gekrönten Dichtern Jacobaeus Vitus, Petrus Paganus und Caspar Cropacius, zuletzt die Ciconia imago Gratitudinis. Auf der vorletzten Seite ist das Wappen Petrziks mit Versen und auf der letzten des Druckers Stock angebracht. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

453. CARMINA GRATULATORIA *in gratiam et honorem ornatissimorum adolescentum: Nicolai Renneri Viennensis Austriaci, Nicolai Ruoff Phorcensis Rheti. Qui per clarissimum virtute et eruditione praestantem virum D. Wolfgangum Schäfflerum, artium ac Philosophiae Doctorem nec non inclyti philosophici collegii Archigymnasii Viennensis Decanum spectabilem, primo in artibus dignitatis gradu decorabantur. Septimo Calendis Aprilis MDLXI. Viennae Austriae per Raphael Hofhalter 1561.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Enthält eine Elegie des Lactantius Johannes Codicius (vgl. Denis, W. B., S. 578), eine Elegie und ein saphisches Gedicht des Lambert Puschl aus Kärnten u. a. Karajans Katalog, II. Bd. Nr. 5199. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

454. CARMINA GRATULATORIA *in honorem et celeberrimum actum, ornatissimorum Iuvenum: Mathiae Lubani Ciliensis, Georgii Hartmann Viennensis, Caspari Gietellii Marchburgensis, Roberti Scheller ex Gnüs. Artium Liberalium et Philosophiae Licentiatorum, qui hodie Magisterij ac Doctoratus titulo insigniuntur. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. M.D.LXI.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zuerst eine Elegie des gekrönten Dichters Cropacius, dann ein gleiches Gedicht von Johann Codicius, Gedichte von Joh. Stasius und Gregor Moser. Hübsche Cursivschrift. Hie und da Randcitate. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

455. LAUTERBACH, JOANNES. *Lauterbachij Joannis Lobaviensis Hexapolytani, Poetae Laureati, Ad pietatem commonefactio Salamonis paraphrasi reddita ex 12. cap. Eccles. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. MDLXI.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

456. ROTIS, PETRUS A; FABRICIUS, PAULUS etc. *Epithalamia scripta. — Hieremiae Waiskopf de Wimberg ducenti puellam Margaretam Milhamerin a Rafenstorf. Viennae Austriae excudebat Raphaël Hoffhalter. Anno MDLXI.* Die Stücke sind von Petrus a Rotis, Paul Fabricius, Joannes Stasius, Lampert Puschl, Joannes Brandesida, Christoph Widman. Zum Schluss nochmals: «Viennae Austriae excudebat Raphaël Hoffhalter». 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

457. BALSMANN, NATHANAEL. *Oratio gratulatoria, qua R. D. Michael Episcopus Merseburg .... Archigymnasii Viennensis nomine per M. Nathanaelem Balsmannum Torgensem publicum professorem fuit exceptus. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. Anno MDLXI.* f. 1 b: In facundam orationem .... Balsmanni .... Epigramma Joannis Stasii. Hierauf ein Carmen an den Bischof Michael und nachher die Rede. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., S. 525. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

458. VICENTIUS, LYRINENSIS. *Vicentius Lyrinensis de christianae Religionis veritate contra Novatores tractatus. In hungaricum idioma traductus per Georgium Draskovitium Episcopum Quinque Ecclesiensem. Viennae 1561. Igen Zep Kenyv, az Kezensiges Igaz Keresztyen hytnek reggyerye, es Igassaga mellet mynden Eretnes egnek (igy) wysaghy ellen. Mellyet az Lirinisy Vincze, ennek elotte, Ezere esztendewnel zerrzet. Bechben nyomtatot, az fenleeges Romay Chyazarnak es Magyar Orzagg, es Cseh Orzaghy Kyralnak etc. engedel mebeul: az Raphael Hofhalter altal. Anno MDLXI.* 8°. 128 Bl. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich der kaiserliche Adler. Károly Szabo, Régi Magyar Könivtár. Az 1531–1711. Megjelent magyar nyomtatványok könyvészeti kézikönyve. Budapest 1879, S. 21, Nr. 43. (In der k. k. Hofbibliothek zu Wien befindet sich das Exemplar, welches Draskovics dem Könige Maximilian widmete.)

1562.

459. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotemata Dialectices, Definitionum et Divisionum Aristotelis explicationes continentia, ab autore in gratiam studiosae iuventutis congesta. Huberto Luetano Noviomago Dialecticae Ordinario Professore. Cum gratia et privilegio Imperiali. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter 1562.* kl. 8°. 94 Bl. Die drei ersten Blätter enthalten die Widmung: «Ampliss : prudentiss : Senatorum Ordini civitatis Noviomagensis»; das letzte enthält die Errata. Auf der letzten Seite das Buchdruckerzeichen. Das Ganze ist mit Ausnahme der Überschriften der Capitel in kleiner Cursivschrift gedruckt. (Stiftsbibliotheken in Göttweig und Heiligenkreuz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

460. PETRZIK A CRUMLOW, MATTHAEUS. *Dialogus mortis. Authore Mathaeo Petrzik a Crumlow. Quid sumus? umbra sumus, quid? nil nisi pulvis et unda. Cumque hodie fuimus, cras tumulamur humo.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an Franz Iglshofer, kaiserl. Rath und Secretär etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

461. CARMINA GRATULATORIA *in honorem et celeberrimum actum ornatissimorum juvenum qui hodie magisterii ac Doctoratus titulo insigniuntur. Viennae apud Raphael Hofhalter. 1562.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

462. LUETANUS, HUBERTUS. *Oratio ostendens Academicos et Peripateticos de vera nominum ratione, cum hi ex hominum arbitrio, isti autem ipsa natura et hominum consensu rebus inventa esse nomina affirmant, — eadem prorsus sentire, nihilque inter sese, nisi verbis differre, ab autore habita in Archigymnasio Viennensi Anno MDLXI. Huberto Luetano Noviomago Philosophiae professore ordinario. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. Anno L.M.D.XII.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Diese Rede sammt einem Carmen an die Dichter Paganus, Cropacius und Johann Hermann ist dem Propste Sigmund von St. Florian gewidmet. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

463. WEIDNER, PAUL. *Ein Sermon, durch Paulum Weidner der Ertzney Doctoren, vnd in der Hochlöblichen Vniversitet zu Wien Hebraischer sprachen Professoren: den Juden zu Prag Anno M.D.LXI. den 26. Aprilis in jrer Synagoga geprediget: dadurch auch etliche Personen zum Christlichen glauben bekert worden.* Hievon die ersten zwei Zeilen und die Jahrzahl roth gedruckt, wie auch die in hebräischen Typen folgenden zwei Sprüche: «*Keret euch zu mir spricht der Herr Zebaoth, so will ich mich zu euch keren, Zach: 1.*» und «*Keret euch zu mir, so werdet jr sälig, Esai: 45.*» *Mit Röm: Kay: Mt. gnad vnd privilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Raphael Hofhalter beim gulden Wolff. M.D.LXII.* 4°. 56 numer. Bl. Signat. Custod. Große Schwabacherschrift. Am Ende Hofhalters Buchdruckerzeichen. Voran befindet sich ein Holzschnitt, Christus am Kreuze darstellend, darunter steht Weidner mit seiner Familie. In der Ecke sehen wir das Zeichen des Künstlers DH. (Wahrscheinlich Donat Hübschmann. Nagler, II. Bd., S. 431. — Bartsch, IX. Bd., S. 432.) Das Werk ist dem Erzherzoge Ferdinand gewidmet und unterzeichnet: ddto. Wien, 20. März 1562. Denis, W. B., S. 585. — X. Schier, Commentatio, S. 46. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek St. Paul in Kärnten.) — Eine andere Ausgabe aus demselben Jahre befindet sich in der k. k. Hofbibliothek in Wien. Sie ist durchaus neuer Satz, dessen Zeilen minder breit sind, so dass sie mehr Seiten zählt. Zum Schlusse Errata, dann Hofhalters Wappen und darunter: *Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Raphael Hofhalter im Jahr 1562 1. Aprilis.* 4°. 66 Bl. und 1 Bl. in Fol. hübsch coloriert. Dieses Folioblatt hat den Titel: *Contrafractus Pauli Weidners der Ertzney Doctoren vnd in der Hochlobl. Vniversitet zu Wienn Hebraischer sprachen Professoren so mit Weib vnndt khindt zum christlichen glauben khummen, Vnd im Jahr nach der heylsamen gnadenreichen Geburt Christi MDLVIII den XI. Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit zu Wien in Sanct Steffans Thumbkirchen durch den Hochwürdigen Fürsten vnd Herrn Herrn Vrbanum Bischoffen zu Gurk, Rö. Kay. Mayt. etc. vnd Kü. Wird zu Behaimb etc. Rath vnd Obeisten Hoffpredicanten, die Tauff empfangen.* In der Mitte ist Christus am Kreuze, darunter steht die Familie Weidners wie in dem Bilde der Ausgabe von 1559. Rechts und links sind Bibelstellen, ein Gebet etc. angebracht. Unten heißt es: «Gedruckt zu Wien in Osterreich beim Raphael Hofhalter».

464. WEIDNER, PAUL. *Loca praecipua fidei christianae collecta et explicata. Idem recognovit et accessionibus locupletavit.* 4°. 315 Bl. und Ind. Impensis Stephani Hösch, Bibliopolae Viennensis. Die erste Ausgabe 1559. Denis, W. B., S. 583 f. (K. k. öffentl. Bibliothek in Linz.)

1563.

465. MAXIMILIAN II. *In auspicatum et felicem adventum, Invictissimi ac Serenissimi Rom. Caesaris D. N. Maximiliani Bohemorum Regis, et Austriae Archiducis etc. congratulatio supplex inclyti Archigymnasii Viennensis, ejusque alumnorum, eiusquij ergo pro sua fortuna tenui humiliter exhibita. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter. Anno M.D.LXIII.* 4°. 19 unnumer. Bl. Signat. Custod. An einigen Stellen Marginalhinweise. Das erste Gedicht, sechs Disticha, ist von dem Rechtsgelehrten Philipp Gundel, das zweite von Wolfgang Laz mit einer Erklärung der Triumphbogen, das dritte von dem Universitäts-Professor Georg Mitkreuch auf die Stadt Wien, das vierte von dem berühmten Petrus a Rotis, erstem Professor des Civilrechtes an der Wiener Universität, die folgenden Gedichte sind von dem Med.-Doctor Andreas Plank, Johann Heber, Paul Schedius, Johannes Secervitius (das umfangreichste), Christoph Widmann und Caspar Situigk. Sehr schöne, kleine Cursivtypen. Sartori, I. Bd., S. 216. — Denis, W. B., S. 434. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

Sine anno.

466. SIGNA ET PRODIGIA *in sole et luna, Vienne Austriae visa. Anno MDLVII. Magnifico atque clarissimo viro Georgio Brandstettero Sacrae Rom. Hung. Bohaem: &c. Reg. Maiest. Consiliario et Celeberrimo huius Vrbis Viennensis Consuli dignissimo Domino ac Patrono suo gentioso.* Schluss: *Vienne Austriae excudebat Raphael Hofhalter.* Serapeum, Jahrg. 1866, S. 282.

467. ZEITUNG, *welcher massen die Stät und Schlösser Chastellet, Han und Changni in Franckreich erobert und eingenommen worden, anno 1557. Wien (Raphael Hofhalter).* 4°. Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 76. — Serapeum, Jahrg. 1859, S. 301.

468. ZEITUNG *von den Geschichten vnd Handlungen, so sich von Anfang bis Ende diß 57. Jars zugetragen. Wien 1557.* Betrifft die Eroberung von St. Quintin, Castellet und Han. 4°. Weller, liter. Ver., S. 218. — Butsch, Katalog 34, S. 104.

469. ZEITUNGEN. *Newe Zeittungen von eroberung der Statt zu St. Quintin in Franckreich* etc. *durch die Kön. Wirde zu Hispanien vnd Engellannd* etc. *den 27. Augusti 1557. Wienn bey Raphael Hofhalter.* Serapeum, Jahrg. 1859, S. 300. — Weller, liter. Ver., S. 216. — Butsch, Katalog 34, S. 104.

470. ZEITTUNGEN *der geschichten zü Sannct Quintin in franckreich ergangen, im Jahr M.D.LVII. Mit Röm. Khü. Mt. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Raphael Hofhalter.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche deutsche Schrift. Serapeum, Jahrg. 1859, S. 300. — Weller, liter. Ver., S. 215. — Butsch, Katalog 34, S. 104. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

471. STOLTZ, CASPAR. *Elegia de Spiritu sancto. In gratia Reuerendiss: in Christo Patris et Domino Do: Vrbani Episcopi Gurzensis etc. Concionatoris Caesarei. Scripta a Gaspare Stoltz Vorchemio. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Epigramm des Paul Fabricius in Hexametern, dann folgt auf der nächsten Seite die Dedication an den Bischof Urban von Gurk. Marginalhinweise. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

472. AUSZSCHREIBUNG *Francisci II. Königs von Franckreichs an alles Kriegsvolck vnd Stend seines verordneten Raisigen zeugs darinn jnen, wie alle Prouintzen vnd Herrschafften seines Reichs sollen besetzt werden, gebotten wird.* (Weil keine Besserung an den Aufrührerischen zu spüren ist, werden die vornehmsten Fürsten mit Reisigen in die Provinzen entsendet.) Schluss: *Geben zu Fontaineblau den Ersten Septembris Anno 1560. Auß frantzösischer sprach in Teutsch verdolmetscht. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Raphael Hofhalter beym gülden (?) Wolf. Cum gratia et Priuilegio Imperiali.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

473. LACTANTIUS, JOANNES. *Codicii Quatuor prophetica Capita cum aliquot Psalmis elegiaco carmine concepta.* 4°. In Lambachers Bibl. civica irrig 1559. — Denis, W. B., S. 578.

474. DRASKOVICS, GYÖRGY. *Lactantius munkainak forditasa. Becs. 1561.* (Wahrscheinlich Raphael Hofhalters Druck.) Károly Szabo l. c., Nr. 44.

475. ASTRONOMISCH TAFFELN *auff alle tage des Jars in deutscher, Lateinischer vnnd Bömischer sprach.* Dem hochgelobten Königreich Behem sampt Schlesien, Mehren, vnder vnd ober Lausnitz dienstlich, datzu nicht allein vielen andern Stetten im Römischen Reich, sondern auch allen landen auff dem gantzen vmbkreis der Erden welche haben

49 30
50 0
Eleuationem poli 50 gradus 30 minut.
51 0
51 30

Durch Doct. Paulum Fabricium Laubensem Röm. Kays. May. Mathematicum. Wozu diese taffeln nutz sein, sampt kurtzem doch genugsamen bericht folget auff der andern seiten vnd fortan in der vorredt. *Viennaé Austriae excudebat Raphael Hofhalter 1562.* 4°. 44 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Auf Bl. 2 das Privilegium, ddto. Prag, 26. December 1561, «Honorabili docto Fideli nobis dilecto, Pavlo Fabricio, Medicinae Doctori, Mathematico nostro Ferdinandus ....» Auf Bl. 3 die deutsche Widmung: «Dem wolgebornen Herrn Herrn Albrechten von Tzernohor vnd Boscowitz etc. auff Zernohor Röm. Kays. May. Rath, vnd des Marggraffthumbs Mährn Vnder Camerer, meinen genedigen Herrn .... Paulus Fabricius». S. 7 und 8 an denselben ein lateinisches Gedicht in Distichen, ddto. Schatmannine M.D.LXII. cal. Jan. Auf S. 9 Fortsetzung der Vorrede. Es folgt das Werk selbst in fünf Abtheilungen, jede zu 8 Bl. selbständig signiert (jeder zweite Bogen mit B), ohne Seitenzählung, jede mit einem besonderen Titelblatte. — Auf dem Haupttitelblatte des Exemplares in der Bibl. Rud. Libr. phil. Quart. 97 steht die handschriftliche Bemerkung: «Clariss. Medicinae Doctori Domino Laurent:Span:domi:et amico opus dedicat auctor amicitiae signum». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

476. CONGRATULATIO *Archigymnasii Viennens. in adventum Maximiliani Bohemiae Regis.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

477. PUSCHL, LAMBERTI, *Carmen de Natiuitate Domini Nostri Jesu Christi. Viennae apud Raphael Hofhalter. 1562.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

478. JODOCUS, GAB. *Ecloga de conjugio praestantis juvenis Antonii Schön et honestissimae puellae Annae, filiae prudentissimi viri Stephani Scheer, Senatoris quondam amplissimi.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

479. LAUTERBACH, JOANNES. *Annex Epigrammatibus Joann. Lauterbachij de anno 1562.* 4°. Denis, W. B., S. 556, Nr. 583. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

480. PHREISLEBEN, CHRISTOPHORUS. *Sanctorum memoriale apud pium et orthodoxum lectorem, Christophori Phreislebii j. u. D. comprobatio. Viennae Austriae excudebat Raphael Hofhalter.* 8°. 19 Bl. Praefatio. 188 numer. Bl. Signat. Custod. Text mit dem Separattitel: «Calendarium ecclesiasticum Pro Christo membrorumque ejus sanctorum memoria diebus anni singulis agenda, e Veracioribus historicis, adjunctis precationibus, per Christophorum Phreislebium. In memoria aeterna erit Justus. Psalm 111. Viennae Avstriae». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

DIE JESUITEN-BUCHDRUCKEREI.[119]

(1559 bis 1565.)

Nach dem Beispiele der Brüder vom gemeinsamen Leben, der Benedictiner und regulierten Chorherren errichteten auch die Jesuiten Buchdruckereien. Wie die Ersten vorzüglich Erbauungsschriften druckten und die Buchdruckerkunst als Lehrerin aller Künste, am besten der Kirche betrachteten, sich selbst aber als Priester bezeichneten, die nicht durch das Wort predigen, sondern durch die Schrift,[120] so griffen auch die Jesuiten die gleiche Idee auf und benützten Gutenbergs Kunst für ihre Aufgabe, die neue Lehre im öffentlichen Leben, in der Schule und Familie zu bekämpfen. Sie glaubten ihr Ziel um so besser erreichen zu können, wenn sie selbst Officinen errichteten, wobei sie ihr Augenmerk dem Besten der Religion und den armen Schulen zuwendeten.



Nr. 30. Das Buchdruckerzeichen der Jesuiten in den «Assertiones theologicae». Nach einem Exemplare der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Die von Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1551 nach Wien berufenen Jesuiten errichteten im Jahre 1559 in ihrem Collegium «Am Hof» eine Buchdruckerei. Der damalige Rector Johann Victoria, ein geborner Spanier, trug für die erste Einrichtung Sorge und ermunterte den Kaiser sowie den katholischen Adel, die neue Unternehmung auch materiell zu unterstützen. Der Kaiser bestimmte bereitwillig 300 Thaler jährlicher Subvention, von der Regierung und dem Adel flossen gleichfalls einige Unterstützungen zu. Die Officin war ganz gut eingerichtet und der Magister Guilelmus Sulenius Columna aus Geldern mit der Aufsicht betraut worden. Dieser, sowie die Flandrer Antonius Ghuse, Corrector, Petrus und Nicolaus, Setzer, welche vier Laienbrüder gewesen und vielleicht bei Plantin gelernt hatten, sind das uns bekannte Personale dieser Officin; außerdem half auch Hofhalter mehrmals aus, wo dann sein Name auf den von ihm bei den Jesuiten gedruckten Büchern erscheint. Ihre lateinischen Typen sind gut, weit mehr noch sind aber die griechischen zu loben.

Das erste Werk, welches aus der Jesuiten-Buchdruckerei hervorgieng, war der kleine Katechismus des Peter Canisius mit sieben Holzschnitten zu den fünf Capiteln, dessen erste Auflage auf Befehl Ferdinands I. gedruckt worden war, jedoch ohne Druckjahr (1554). Eine zweite Auflage folgte schon im nächsten Jahre.

[119] M. Denis in seinen beiden Werken zu W. B. u. Nachtr.

[120] A. v. d. Linde, Gutenberg, Geschichte und Erdichtung aus den Quellen nachgewiesen (Stuttgart 1878), S. 28.

Die Ausgabe aus dem Jahre 1559 enthält auf S. 2 das Buchdruckerzeichen, welches einen gestochenen Jesusnamen, mit lateinischen, griechischen, hebräischen und syrischen Buchstaben: «Iesus Nazarenus Rex Iudeorum» zeigt, ringsherum stehen die Worte: «Societas Iesu», unten liest man: «hoc vno est tantum nomine certa salus»; das Ganze ist von einem Strahlenkranze umgeben. Außer diesem Buchdruckerzeichen gibt es noch ein größeres, das von drei Seiten von einem Bilderrahmen, oben aber von einem hübschen Renaissancebogen eingeschlossen ist. (S. Nr. 30.)

Ein kaiserliches Privilegium sicherte allen Producten der Jesuiten-Buchdruckerei den Schutz und verbot, ohne Einwilligung des Rectors etwas nachzudrucken: «ea potissimum de causa, ut libri nostri in suo candore synceritateque permaneant, ac nulla haereseos labe aspergantur aut depraueutur», dass also die Bücher in der Reinheit der Lehre erhalten und nicht durch die Irrlehre verunstaltet würden.

Die andern bis jetzt bekannten Ausgaben dieser Buchdruckerei sind:

1559.

EPISTOLA PARAENETICA, *quam Georgius Drascovitius electus Episcopus Quinque Ecclesiensis .... ad Dioecesanos suos dedit.* 4°. Denis, W. B., S. 582.[2]

1560.

ASSERTIONES *Trium Linguarum Latinae, Graecae et Hebraicae.* 4°. Denis, W. B., Nachtr., S. 78.

ASSERTIONES *theologicae ex sacris Biblijs, horumque temporum controuersijs* etc. 4°. 8 Bl. Denis, W. B., Nachtr., S. 79.

ASSERTIONES *Logicae, Physicae, Mathematicae, Methaphysicae atque Aethicae* etc. Denis, W. B., Nachtr., S. 79.

DEMOSTHENES. *Demosthenis Orationum Philippicarum prima.* Für den Schulgebrauch. Mit sehr feiner und schöner griechischer Schrift. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl., S. 316.

POLANCUS, JOANNES. *Breve directorium ad confessarii ac confitentis munus rite obeundum.* Ein Beichtbuch für die Geistlichen von Johannes Polancus. 4°. Denis, W. B., S. 607.

OLAHUS, NICOLAUS. *Catholicae ac Christianae Religionis praecipua quaedam capita.* (Vom Erzbischofe von Gran und Primas von Ungarn, Nikolaus Olahus, verfasst.) Schluss: *Viennae Austriae in Aedibus Collegij Caesarei Societatis Jesu. Excudebat Raphael Hofhalter.* Hofhalter druckte also diese Schrift bei den Jesuiten, weil, wie Denis meint, sie nicht für den Verkauf bestimmt war, oder weil man Hofhalter, welcher der Religion halber schon verdächtig war, nicht recht traute. Warum ließ es dann der Verfasser überhaupt nicht bei den Jesuiten drucken? Des Verfassers Portrait in Holz geschnitten von Donat Hübschmann. Denis, W. B., S. 591 f.

STATUTA *Synodalia Ecclesiae Nitriensis anni MCCCCXCIV.* Denis, W. B., S. 623.

481. ORDO ET RITUS *Sanctae Metropolitanae Ecclesiae Strigoniensis quibus Parochi et alij animarum pastores in Ecclesiis suis uti debent.* Holzschnitt: Der heilige Geist kommt über die Apostel. Darunter: *Viennae Austriae in Aedibus Collegij Caesarei, Societatis Jesu. Anno M.D.LX.* Dieser Titel roth. 4°. 76 numer. Bl. Signat. Custod. Der Text beginnt auf der Rückseite des Titelblattes. Rother und schwarzer Druck. Schöne Antiquaschrift in mehreren Größen. Mit dem Bildnisse des Nikolaus Olahus, gestochen von Hans Sebald Lautensack, dessen Monogramm auch angebracht ist. Die Umschrift lautet: «Effigies R. D. Nicolai Olahi Archiepi. Et Comitis Perpetui Strigonien. Primatis Legati nati, ac summi Secretarii et Cancellarii Regii in Hungaria etc. Anno Aetatis Suae LXV». (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in Voran.)

482. BERNARDUS, ST. *Meditationes. Das ist, Andechtige Betrachtungen zu erkantnuß Menschlicher Condition, aigenschafft vnd wesens, welches genent wirt: Das Buch von der Seel. Erstlich von dem Gaistlichen Vatter Sant Bernhardo Abbte zu Clarnall in Latein beschriben, vnd volgents in das Teutsch Transferiert. Getruckt zu Wienn in Osterreich in dem Kaiserlichen Collegio der Societet Jesu 1560.* 16°. 11 unnumer. Bl. «Vorred zu dem Christlichen Leser. Der heilig Bernhardus in dem Tractat von der weiß eines ehrlichen lebens». 55 numer. Bl. Text. Signat. Custod. Kleine Mönchsschrift. Sehr selten. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

483. AUGUSTINUS, ST. *Von vermeydung der Trunckenhait ein vast ernstliche vermanung des heiligen Lehrers Aurelij Augustini Bischoffen zu Hippona, am 10. teil der Predigen von der zeit begriffen vnd beschriben. Esaie 5. Wee denen die krefftig sein wein zu sauffen, vnnd die starck sein füllerey anzurichten. Mit Kay. May. Freiheit auff 10. Jar. Getruckt zu Wienn in Osterreich in dem Kaiserlichen Collegio der Societet Jesu, An. 1560.* 16°. 79 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kleine Mönchsschrift. Beginnt: «Zuerst wirdt in disem Büchlein begriffen» etc. Dann folgt die Widmung: «Dem durchleuchtigisten, großmechtigen Fürsten vnnd Herrn Herrn Ferdinand Ertzhertzogen zu Osterreich, vnserm gnedigisten Herrn», unterzeichnet von M. Guilhelmus Sulenius Columna. Hierauf: «An den Christlichen Leser». f. 79a: *Gedruckht zu Wienn in Osterich, In dem Keyserlichen Collegio der Societet Jesu. Anno M.D.LX.* Sehr selten. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1561.

GERSONIS, JOANNIS, *Cancellarii, Parisiensis Doctoris celeberrimi De imitatione Christi Libelli IIII. — Viennae Austriae in aedibus Caesarei Collegij Societatis Jesu.* Auf der Rückseite des Titelblattes: «Cum privilegio S. C. M. Anno Domini M.D.LXI. sub ipsis Kalendis Octobris». 12°. 31 unnumer. und 191 num. Bl. Voran geht in 8 Bl. mit kleiner Mittel Antiqua der Capitel-Index zu den vier Büchern, hierauf folgt in Brevier-Cursiv eine Zuschrift an die Zöglinge des Jesuiten-Collegiums, sowie «Vitae christianae initium incrementumque ex Sacris Bibliis desumptum» mit den Stellen-Citaten am Rande. Das ganze Werk ist ebenfalls in kleiner Cursiv gedruckt. Am Ende steht in größerer Antiqua: *Quamuis libellus dicatur Johannis Gersonis: author tamen ipsius fuit Thomas de Kempis, Canonicus Regularis.* Denis, W. B., Eing., S. XVI. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

[2] Diejenigen Stücke, welche mit einer fortlaufenden Nummer nicht versehen sind, kommen bei Denis vor. Es galt eben hier, alle bisher bekannten Drucke der Jesuiten-Buchdruckerei zusammenzustellen.

DE UTRAQUE COPIA VERBORUM *et rerum praecepta una cum exemplis dilucido brevique carmine comprehensa. Excudebat Raphael Hoffhalter in aedibus Collegij Caesarei S. J.* 4°. Was mochte hier die Veranlassung gewesen sein, dass Hoffhalter bei den Jesuiten druckte? Die oben angedeuteten Gründe für Olahus' «loca praecipua quaedam», 1560, konnten hier doch nicht massgebend sein. Denis, W. B., Eing., S. XVI. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

ASSERTIONES *Logicae, Physicae, Mathematicae, Metaphysicae atque Ethicae.* 4°. Denis, W. B., Eing., S. XVII.

ASSERTIONES *trium linguarum hebraicae, graecae et latinae. Viennae Austriae in aedibus Collegii Caesarei. S. J. Anno M.D.LXI.* 4°. Denis, W. B., Nachtr., S. 4.

CATALOGUS *eorum, qui de Societate Jesu Romae versantur sub finem mensis Maji, Anno M.D.LXI. Item qui a Decembri mense huc usque missi sunt ad varia loca ex urbe Roma. Item Index eorum, qui in Collegio S. J. Viennae Austriae versantur. Item qui inde in varia loca dimissi sunt.* Denis, W. B., Nachtr., S. 4 f.

RIVIUS, CHRISTIANUS, *S. J. Quaestio theologica de Scriptura seu Traditionibus, Ecclesiae authoritate, tribus Christianae religionis propugnaculis et assertiones de hominis lapsu, instauratione seu justificatione et extremo judicio pro more disputatae sunt in Templo Collegij Caesarei S. J. Praeside Christiano Rivio Helvetio S. J. Theologo.* Joannes N. Stöger, Scriptores Provinciae Austriae S. Viennae, 1856, S. 300 und 378. — Denis, W. B., Eing., S. XVI.

481. CONSTITUTIONES SOCIETATIS JESU. *Quaedam ex constitutionibus cum regulis communibus Societatis excerpta.* Titelvignette: «Der Namen Jesu» in kleiner Form. *Viennae Austriae in aedibus Collegij Caesarei Societatis Jesu. Anno M.D.LXI.* 16°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1562.

BEATISSIMI HYPPOLITI *Episcopi et martyris oratio, de Consummatione mundi, ac de Antichristo, et de Secundo adventu D. nostri Jesu Christi. Joanne Pico, Preside classium Inquisitoriarum Senatus Parisiensis interprete. Deut. 32.: «Juxta est dies perditionis etc.» Secunda editio emendatior.* 12°. 38 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Werkchen beginnt mit der Zuschrift in kleiner Mittel Antiqua: «Illustrissimo Principi Cardinalique amplissimo Carolo a Lotharingia Joannes Picus classium Inquisitoriarum Senatus Parisiensis Praeses», 3 Bl. Dann folgt: «ex libro beati Hieronymi de scriptoribus ecclesiasticis», 2 Bl., mit dem Schlusse: *Joannes Dacal, Treportuensis doctoris Theologi in laudem Domini Pici Praesidis.* Drei Disticha in kleiner Cursivschrift, wie das ganze übrige Werkchen. Denis, W. B., Eing., S. XVII. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

TOLEDI, FRANCISCI, *S. J. Introductio in Dialecticam Aristotelis.* 8°. Denis, W. B., Eing., S. XVII.

1563.

485. LOYOLA, IGNATIUS DE *S. J., exercitia spiritualia.* 16°. 141 unnumer. Bl.[132]

1565.

ASSERTIONES *Philosophicae etc. Viennae Austriae in aedibus Collegii Caesar. S. J. Anno 1565.* Denis, W. B., Nachtr., S. 5.

ASSERTIONES *Theologicae etc. Viennae Austriae in aedibus Collegij Caesarei S. J. Anno 1565.* 4°. Denis, W. B., Nachtr., S. 5.

Sine anno.

486. INNOCENZ III. *De contemptu mundi. Sive de miseria conditionis humanae libri tres. Innocentio Papa III. Authore. Viennae Austriae in aedibus Caesare* (sic) *collegii Societatis Jesu.* Kl. 8°. 10 unnumer. und 76 numer. Bl. Signat. Custod. Voraus geht in kleiner Mittel Antiqua, 5½ Bl., eine Zuschrift des Johannes Cochleus an den Bischof von Durham (Episcopo Dunelmensi) in England, Cuthbert Tonstall, ddto. Dresden 1534. Hierauf folgen der «Index capitulorum» in kleiner Cursiv und das eigentliche Werk mit einem Prologus des Cardinals Lotherius, nachherigen Papstes Innocenz III. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

487. AUGUSTINUS, ST. *Admonitio beati Augustini Episcopi de ebrietate cavenda.* Ohne Titelblatt. 5 unnumer. Bl. 1 S. Signat. Custod. Kleine Mittel Antiqua. Die Widmung des Johannes Cochläus trägt die Jahreszahl 1534, was ohne Zweifel ein Druckfehler ist. Sartori, I. Bd. S. 230, Nr. 419. Vgl. oben Nr. 486. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Reun.)

Die Buchdruckerei der Jesuiten bestand auch nur kurze Zeit über den Tod Kaiser Ferdinands I. hinaus; mit diesem Herrscher war ein mächtiger Gönner des Ordens sowie aller seiner Bestrebungen und Institute gestorben. Schon die ersten Jahre der Regierung Kaiser Maximilians II. brachten hierin einige Änderungen. 1565 wurde auf Verlangen der Stände das Convicthaus der Jesuiten gesperrt, wodurch ohne Zweifel ein Hauptgrund für den Bestand der Druckerei hinfällig geworden war, und da Maximilian II. die von seinem Vorgänger für dieselbe gewährte Subvention nicht mehr zahlte, auch bei dem Anwachsen des Protestantismus andere Unterstützungen nicht mehr zu erwarten waren, so war schon in Bezug auf den Kostenpunkt die Existenz der Druckerei gefährdet. Ihre letzten Druckwerke waren die 1565 angeführten Assertiones. Aber erst nach zwölf Jahren, 1577, wurde das Inventar derselben dem Generalvicar und Administrator des Erzbisthums Gran in spiritualibus, Nicolaus Telegdi († 1586), nach Tyrnau verkauft, wo wahrscheinlich dessen Werke damit gedruckt wurden.

[132] Vgl. Bibliotheca catholico-theologica altera. Catalogue XXVIII. de la Librairie ancienne de Ludw. Rosenthal a Munich. (1880.) 8°. Seconde édition fort rare.

Ehe wir die Schilderung der einzelnen Officinen im ersten Jahrhundert seit der Einführung der Buchdruckerkunst in Wien fortsetzen, wollen wir einige Werke aufzählen, deren Drucker unbekannt sind und welche in Denis' Buchdruckergeschichte Wiens sowie im Nachtrage dazu nicht erwähnt sind. Daran fügen wir eine statistische Übersicht aller bei demselben angeführten Wiener Druckwerke — die des Nachtrages in Klammern — woraus leicht zu ersehen ist, welche Zahl er benützt hatte und wie sich dieselbe auf die einzelnen Officinen und Jahre vertheilt. Diese Übersicht im Zusammenhange mit den Erscheinungen des wirthschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Lebens im damaligen Wien wird schon ein annäherndes Bild von dem Umfange und der Bedeutung des Wiener Buchdruckes in den ersten siebzig Jahren seit seiner Einführung geben. Im Vorhergehenden haben wir durch nahezu fünfhundert neue Drucke manche Lücke bei Denis ausfüllen können.

SINE ANNO ET TYPOGRAPHI NOMINE.

488. KAISERLICHES MANDAT *an die Viertelshauptleute in Oestreich unter der Ens wegen des Einfalls der Ungarn.* Schluss: *Geben zu Wienn am Freitag nach sand Vlrichs tag Anno dñi im Sechsten Unnser Reich des Römischen im xxj vnd des Hungerischen im xvij Jaren.* (Wien, 10. Juli 1506.) Fol. 1 Bl. Wiener Jahrbücher der Literatur, 99. Bd., Anzeige-Blätter S. 12. — Weller, Rep., S. 362. Einige halten dieses Stück als Wiener Druck fraglich, doch sprechen manche typographische und andere Gründe dafür, so dass wir es hier aufzählen zu dürfen vermeinten. (Kaiserl. Ambraser Sammlung in Wien.)

489. KALENDER *auf das Jahr 1509. Durch maister Georgen Tannstetter von Rain. Practizirt in der löblichen stat wien.* S. l. et a. (Wien 1508.) Fol. 1 Bl. Roth und schwarz gedruckt. Serapeum, XIV. Bd., S. 260. — Weller, Rep., S. 462. (Bamberg.)

490. KALENDER *auf das Jahr 1513, durch maister Georgen Tannstetter von Rayn.* S. l. et a. (Wien 1512.) Fol. 1 Bl. Roth und schwarz gedruckt. Serapeum, Jahrg. 1842, S. 260. — Weller, Rep., S. 705. (Bamberg.)

491. YNREITTUNG, *Keiserlicher Majestat, zu Wien, mit dem König von Vngern vnd König von Polen, mit sampt den Königinen, vaß kostlich in guldinen wägen vnd vil ander getzierden, als hernach stat.* S. l. et a. (Wien 1515.) 4°. 10 Bl. Letztes leer. Auf dem Titelblatte und am Schlusse ein Holzschnitt. Karol. Kertbeny, l. c. S. 31, Nr. 111. — Weller, Annalen, S. 967. — Dr. Karl Esterreicher, Polnische Bibliographie des XV. bis XVIII. Jahrh. (Krakau 1880), VII. Bd. 1. Heft S. 12, und selbständig gedruckt (l. c. S. 1875) S. 10, 212. (Ossolinski'sche Bibliothek in Lemberg.)

492. ZEITUNG. *Neue Zeytung, wie vnd welcher gestalt Keyserliche Majestat (Max I.) mit sampt den Königen von Hungern (Vladislaus II.) vnd Polen (Sigmund) am 16. Juli 1515 zu Wien eingeritten ist, vñ was sich aldo verlauffen hat.* S. l. et typ. n. (1515.) 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit dem großen kaiserlichen Adler. Karol. Kertbeny, l. c. S. 31, Nr. 112. — Andere Ausgabe: *Wo vnd wie Kays. May. vn die Kunig von Hungern: Polen vnd Peheym zusammen kumen zu Wienn.* (1515.) 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod Mit dem doppelten Reichsadler. — Andere Ausgabe: *Der namhaftigen kay. May. Zamenkunung.* (Wien 1515.) 4°. Aus dem Lateinischen. Diese Ausgabe ist wahrscheinlich eine Schrift Cuspinians. Karol. Kertbeny, l. c. S. 31, Nr. 113 und 114.

493. GELDENHAUER, GERHARD. *Pompa exequiarum Catholici Hispaniarum regis Ferdonandi* (sic) *Aui Materni Illustrissimi Hispaniarũ Regis Caroli Archiducis Austriae Ducis Burgundiae etc. Epitaphium Ferdonandi* (sic) *Hispaniarũ Regio* (sic) *Catholici inclyti victoris ac semper triumphatoris.* Vier Verse. f. 1 b: Illustrissimo .... Regi Carolo .... Gerardus Noviomagus .... S. D. P. Schluss: *Anno Millesimo Quingentesimo decimo sexto septimo Calendas Aprilis.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

494. LANDTAGS-AUSSCHREIBEN für Oberösterreich. Beginnt: *Wir Maximilian von gots gnaden Erwelter Römischer Kayser ....* Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am newndten tag des Monats Septembris, das ist pfintag nach der gepurdt vnser lieben Frauen. Anno domini im Sibenzehenden, vnnserer Reiche des Römischen in zwayunddreyssigisten vnnd des Hungaeischen im Achtundzwaintzigisten Jaren.* (Wien 1517.) Fol. 2 unnumer. Bl. Weller, Rep., S. 1091. — W. Jahrb. d. Lit., 99. Bd., Anz.-Bl. S. 93. — Denis, W. B., S. 327, wo aber ein anderer Druck angegeben ist. Obiger hat die den Mandaten eigenthümliche große Schrift. (Kaiserl. Ambraser Sammlung in Wien.)

495. ABLASS-BULLEN. *Copey der Bullen vnsers heiligisten Vatter Babst Leo des Zehenden. Von Krafft des Römischen Antlaß. Aus der man wol finden wirdt, das etlich predig daruon eingetruckht mit yrer befestigung, noch einen sterckhe noch der perg groß vnd schwer haben, so sy durch den nuechrin der warhayt so gar liederlich zerfliessen vnd zu Khot werden. Und nicht anders. hinhter yn lassen als faulen gestanckh grausamer yrrung.* Schluss: *Getruckt zw Wienn in Osterreich. Mit 'gunst vnd willen des gnedigisten Herrn Bischoff daselbst.* S. a. (1518.) 4°. Auf dem Titelblatte das päpstliche Wappen. — Schadeboek, Bibl., Nr. 2591. — Weller, Rep., S. 1102.

496. PRACTICA *gemacht aufs M.CCCCCXXI. iare Egidium Camillum auß Merhern.* S. l. et a. (Wien 1520.) 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit dem Titelholzschnitt: Der Jahresregent. Widmung an «Christoff Abt zu Marianzell». — Weller, Rep., S. 1628. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stadtbibliothek in Augsburg.)

497. MARLIANI, ALOISIJ[123] *Mediolan. Episcopi Tudae: Atque a secretis Charoli Caesar. Dignissimi. In Martinum Lutherium. Oratio Paraenetica Viennae Austriae. Impressum Anno Domini M.D.XXI.* 4°. 16 unnumer. S. Signat. Custod. (Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

498. PRACTICA *teutsch auff das M.D.xxIII. Jar. Durch Egidium Camillum auß Merhern Doctor der ertzney.* Darunter ein Holzschnitt: Die Jahresregenten Jupiter, Mars, Mercur. S. l. et typ. n. (Wien.) 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[123] Über Aloisius Marlianus vgl. M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl., S. 257.

499. TANSTETTER, GEORG. *Ad laudem et gloriam Serenissimi et potentissimi principis Ferdinandi. Principis Hispaniarum. Archiducis Austrie. Ducis Burgundie etc. et ad usum commoditatemque prouinciarum Austrie. Georgius Tanstetter Collimitius Lycoripensis Artium et Medicine Doctor. Vienne hoc prognosticum pro anno Christi 1522 edidit.* Darunter ein Holzschnitt, die vier Planeten Saturn, Venus, Jupiter und Mars darstellend. *Cum gratia et privilegio.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; großherzogl. Bibliothek in Weimar.)

500. URTHEIL. *Ertzhertzog Ferdinanden vrtel zwischen dem Regiment und der Landtschafft in österreich so wider dasselb regiment gestanden seyn.* Die Hinrichtung der Wiener Rathsherren in Neustadt betreffend. S. l. et a. (Wien 1522.) 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Schmitt Tavera, II. Bd. 1, S. 89. — Haydinger, Katalog, III. Bd. S. 420.

501. PRACTICA *Teutsch zu Wien gemacht auffs M.D.xxiij jar. Durch Egidium Camillum auß Merhern. Mathematicum vnd Doctor der Ertzney.* S. l. et a. (Wien 1523.) 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Ohne Custod. Mit dem bekannten Titelholzschnitt der Jahresregenten. — Serapeum, Jahrg. 1866, S. 383. (Königl. Bibliothek in Dresden; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

502. HIERONYMUS S. EUSEBIUS PRESBYTER. *Divi Hieronymi tre Christianae religionis Magistri. Prologi tres, quorum qui prima loco inscribitur ipso Hieronymo autore scripturarum quasi galeatum principium omnibus libris, quos idem de Hebraeo vertit in latinum convenire protest, ut scire valeamus quicquid extra hos est inter apocrypha esse ponendum.* Eingerandet. Enthält: «Prologi tres utpote: In librum Regum. In librum Paralipomenon. In eundem ad Domnionem et Rogatianum». Schluss: *Impressum Viennae Pannoniae Anno domini Millesimo quingentesimo vigesimotertio. Quinta Nonas Julii.* 4°. 6 unnumer. Bl. Mit Initial. Signat. Custod. Vgl. S. 44, Nr. 69 dieses Werkes. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

503. AUSSCHREIBEN. *Röm. Kais. May. etc. ausschreiben von der Anlatz, wie hoch eine iede dieser Zeit in der bezahlung zu Vnderhaltung des Reichskriegsvolkes wieder den Türcken soll genommen werden. 1524.* (Wien, 24. Juni.) 4°. Schmitt Tavera, II. Bd. 1, S. 107.

504. PRACTICA *Teutsch zu wienn gemacht auffs M.D.xxv. jar durch Egidin Camillum auß Merhern Mathematicū vnd Doctor der Ertzney.* Darunter ein Holzschnitt: die Jahresregenten. S. l. et a. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Diese Praktik ist Herrn Hartmann von Lichtenstain vnd Nicolspurg etc. gewidmet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

505. MANDAT. Erzherzog Ferdinands Mandat empfiehlt den Behörden bestimmte Maßnahmen gegen die Straßenräuber in Oberösterreich. Schluss: *Geben in vnser Stat Wienn am achtvndtzwaintzigisten tag des Monats Martij Anno etc. im xxv.* etc. (Wien.) Quer-Fol. Serapeum, Jahrg. 1866, S. 341. (Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

506. DER BURGERLICH AID *der Statt Wienn begreifft in gemain die nachvolgenden punckt vnd Artickl.* Es sind ihrer nur vier und beziehen sich dieselben auf das Verhalten gegenüber dem Landesfürsten und gegenüber Ausländern sowie auf das Verbot, weder Versammlungen zu machen, noch zu besuchen etc. Der letzte Punkt handelt von dem Eide der Handwerker. Denis, W. B., S. 645, Nr. 688 bestimmt keine Zeit, andere setzen ihn in das Jahr 1526, wieder andere in die Zeit von 1530 bis 1540. 4°. 1 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

507. FABER, JOHANN. In Niederösterreich hatten sich viele den Wiedertäufern in die Arme geworfen und in Melk und in Penzing zählten sie ihre meisten Anhänger. Balthasar Hubmayr, welcher die Lehren derselben über das Viertel unter dem Mannhartsberge und unter dem Wienerwalde verbreitet hatte, wurde zu Wien am 10. März 1528 durch das Feuer hingerichtet. Darauf bezieht sich die wahrscheinlich auch in Wien gedruckte Schrift des Bischofs Johann Faber: *Ursach warumb der Wiedertaufer Patron vnnd erster Anfenger Doctor Balthasar Hubmayer zu Wienn auff den zehendten tag Martii Anno 1528 verbrennet sey.* S. l. et a. 4°. 10 unnumer. Bl. (Wiedemann, Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, I. Bd. S. 49.) Zu Wien wurde auch die Gegenschrift auf Fabers Urtheil gedruckt: *Dye Grundtlichen vnd rechten haupt Artickhel aller Baurschafft vnnd Hyndersessen der Gaistlichen vnd Weltlichen oberkaytten, von wölchen sy sich beschweret vermainen.* 4°. 6 unnumer. Bl.

508. MANDAT Ferdinands I. *gegen die Groschen vnd Dreyer des Graf Jänusch* (Johann Zapolya) *für vnser Niderösterreich*, ddto. Wien, 19. Februar 1529. Quer-Fol. 2 Bl. Mit fünf eigenhändigen Unterschriften, Staatssiegel und Doppelabbildung der zwei Münzen. S. 52, Nr. 136 im vorliegenden Werke ist dieses Stück nur auf 1 Bl. gedruckt. — Karol. Kertbeny, l. c. S. 79, Nr. 361.

509. MANDAT Ferdinands I. *wider die falschen ungar. Dreyer von unsern Widerwertigen in Hungern* (Zapolya) *verboten*, ddto. Wien, 20. September 1533. Quer-Fol. 2 Bl. Mit gedruckter Unterschrift Ferdinands und zwei eigenhändigen Unterschriften sammt Staatssiegel in rothem Wachs. In vorliegendem Werke, S. 54, Nr. 166, ist derselbe Druck als Einblatt-Druck aufgeführt. — Karol. Kertbeny l. c. S. 106, Nr. 471.

510. GENERAL-MANDAT Ferdinands I. *wider die pösen Hungerischen Dreyer in vnnseren Erblannden*, ddto. Wien, 18. December 1533. Quer.-Fol. 2 Bl. Mit sechs Unterschriften und Staatssiegel. Karol. Kertbeny, l. c. S. 106, Nr. 472.

511. ORDNUNG, *Newe, der Stadt Wien. Gedruckt anno 1534.* Fol. S. l. et typ. n. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

512. LANDTAGS-FÜRTRAG ODER AUSSCHREIBEN. Fol. 4 Bl. Dieser Druck, der schon in diesem Werke, S. 54, Nr. 168, aufgezählt wurde, findet sich auch in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien und in der Stiftsbibliothek in St. Florian.

513. MAIER, SEBASTIAN. *Des Bapsts vnd seiner Gaistlichen Jarmarkt. Durch Sebastianum Maier der Hailigen geschrifft Doctor beschriben. 1535. Das Christen volk was frumm vnd schlecht, — Dess hast Du Bapst Dein gewalt vnd recht. — So es wärt klug, verstendig weyss, — Dein gewalt bleibt ston gleich wie das eys.* S. l. 4°. 78 Bl. Diese gegen das Concil von Trient — und zwar schon in seinen Vorarbeiten — gerichtete Schrift wurde in Wien nachgedruckt. Wiedemann, l. c. I. Bd., S. 209.

514. LANDGERICHTS-ORDNUNG. «Des Hertzogthumbs Crain vnd der angeraichten Herrschafften und Grafschafften der Windischen March, Mettling, Ysterreich vnd Karst, Lanndtgerichtß Ordnung». Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer König* .... Schluss: *Geben in vnnser Statt Wienn am Achtzehenden tag des Monats Februarij. Nach Christi gepurt, Fünfftzehenhundert vnnd im Fünffunddreyssigisten* etc. 4°. Titelblatt und 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Ohne Zweifel aus Singrieners Presse. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

515. ORDNUNG. *Ernewerung der Ordnung und zuberaittung ainer warnung, auch eins gemainen Auffpot, damit urbrig und jäch einfäll auch straiff, von den veindten im Lanndt verhüt werden. Actum Wienn, den 13. tag Augusti anno* etc. *im Sechsunddreissigsten* etc. Fol. 2 Bl. Singrieners Schriften. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

516. FABER, JOANNES. *Tractatus de Sacramentis et altera parte: Joannis Fabri Episcopi Viennensis de Sacris temere etc. Anno a nato Jesu M.D.XXXVIII.* Bei Denis, W. B., S. 389, nur der erste Theil, 1539. (Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

517. WAFFENSTILLSTAND MIT DEN TÜRKEN. General-Mandat für die niederösterreichischen Lande, womit ihnen der im Namen «Röm. Kaiserl. Majestät» mit den Türken durch Johann Erzbischof zu Lunden und Bischof zu «Roßhilden», Rath und Orator in Germanien «vnd bei vnns» zu Roggen dann zu Sarospatakh auf ein Jahr abgeschlossene Waffenstillstand in acht Artikeln kundgemacht wird. Beginnt: *Wir Ferdinand von gots gnad Römischer König....* Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn am Dreyzehenden tag Aprilis. Nach Christi vnnsers lieben Herren gebart Tausent Fünffhundert vund im Achtunddreissigisten Jar.* Fol. 1 Bl. (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums.)

518. PATENT der niederösterreichischen Verordneten und Einnehmer, die Einlage aller Renten, Gülten und Nutzungen auf Grund des Landtagsbeschlusses vom Montag nach dem Sonntag Quasimodogeniti 1539 betreffend zum Zwecke der Steuerbemessung. Beginnt: *Wir die Verordneten vnd Einnemer der dreyen Stänndt....* Schluss: *Datum Wienn den Fünfften tag Maij. Anno* etc. im *Neununddreissigisten.* 4°. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

519. ZEITUNGEN. *Zwo newe Zeittung, Die Erste, Ein erschröcklich vñ sehr erbärmlich Geschicht, so geschehen .... in diesem Achtzigisten Jar in Braband .... von einer Witfrawen mit vier kleinen Kinden .... Die Ander. Von der erschröcklichen Wetternoth .... Erstlich gedruckt zu Wien.* S. l. et a. (1540.) 8°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 124. (Königl. Bibliothek in Berlin.)

520. SPRINZENSTEIN, HIERONYMUS RITIUS A. *Oratio in coronatione Ferdinandi I. Bohemiae a. 1527 dicta. Viennae 1541.* 4°. Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 96.

521. RELIGIONS-SCHRIFTEN. *Der Niderösterreichischen Lannd Auszchus vnnd Gesandten an Röm. Kün. Mt. Ferdinandum Christl. Religion Sach belangend, vnnstliche Supplication. Dagegen Antwort. Vnd folgends derselbigen Auszchuss hinwider Beschlußred.* S. l. (Wien.) 1542. 4°. 12 Bl. Sartori, I. Bd., S. 208. — Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 94. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

522. FEWR-ORDNUNG *der Stat wienn .... Burgermaister, Richter vnd Rat der Stat Wienn, vernewerung jrer Ordnungen vnd beuelch, wie es in zeit der Fewersnot vnd glockhnstraich auch in Wirdtßheusern vnd durch die Handwercher alhie soll gehalten werden.* 1542. Betrifft zuerst die Meldung der Fremden, dann jeder soll Achtung haben, damit das Feuer bewahrt werde. Schluss: *Beschehen denn ersten Tag Junij Anno etc. im Zway und viertzigisten.* (1542.) Fol. 2 unnumer. Bl. Ohne Signat. und Custod. Große Schrift. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; steiermärkisches Landesarchiv und k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

523. NAUSEA, FRIEDRICH. *Super deligendo futurae in Germania Synodi loca Catacrisis.* 4°. Österreichische Vierteljahrsschrift für katholische Theologie, IV. Bd., S. 558 bis 563. — Wiedemann, l. c. I. Bd., S. 228.

524. MELANCHTHON, PHILIPP. «Ursach warumb die Stende so der Augspurgischen Confession anhangen, christliche sehr erstlich angenommen und endlich dabei zu verharren gedenken. Auch warumb das vermeindte Trientische Concilium weder zu besuchen, noch darein zu willigen sei, gestellet auff churfürstlichem befelh, durch H. Philippum Melanchthon. Nürnberg 1546 gedruckt durch Johann von Berg und Ulrich Neuber». 4°. 30 Bl. Die niederösterreichischen Stände ließen diese gegen das Concil zu Trient gerichtete Schrift Melanchthons in Wien nachdrucken und verbreiten. Dieser Nachdruck hat nur 26 unnumer. Bl.; auf dem Titel ist «gestellet .... Melanchthon» weggelassen. Wiedemann, l. c. I. Bd., S. 221.

525. NAUSEA, FRIEDRICH. *Nauseae Friderici Blancicampiani Episcopi Viennensis Lucubrationum ab ipso diversis rerum diversarum argumentis conscriptarum Catalogus.* Beginnt mit einer Zuschrift von zehn Seiten an die Mitglieder des Dom-Capitels von «Wratislau et Glogau», datiert vom «VIII. November Anno salutis humanae M.D.XLVI». 4°. 43 unnumer. Bl. Signat. Custod. Antiquaschrift. Verschieden von der Ausgabe, die S. 60, Nr. 230 dieses Werkes angeführt ist. (Museums-Bibliothek in Pest.)

526. GENERAL- VND WEINGARTEN-ORDNUNG *für die Orte, die in die Wiennerischen Weingartenordnung mit gehören. beschehen 1548.* Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

527. EXECUTIONS-ORDNUNG. *Einer Ersamen landschafft des Ertzherzogthumbs Osterreich unter der Enns Execution-Ordnung.* Schluss: *Geben* etc. in *Wienn* etc. Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

528. FORM *vnd Mass wie die Armen Leut im Newhospital zu Wienn, so in todts nöten ligen durch die Capplan vnd Priester daselbst mit dem tröstlichen Wort Gottes gesterckht, getröst vnd vnderwiesen werden sollen.* (Wien 1554.) 4°. Kommt bei Denis, W. B., S. 516, Nr. 536 nur lateinisch vor.

529. EDICT, betreffend die Publication der «Newe hilff vñd Bewilligung» etc. D. 552. Beginnt: *Wir Ferdinand von Gottes gnaden .... Embieten .... Vnser gnad .... Auch vemelte bewilligung vnnd ordnung an gebüernnden orten angeschlagen vnd allenthalben .... auff den Cantzlen verlesen .... Das meinen wir ernstlich. Geben in vnser Stat Wienn den achten tag Nouembris Anno* etc. *im Sechsundfünfftzigisten* etc. 4°. 1 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

530. BORNEMISZA, PETER. *Tragoedia Magiar nelvenn, az Sophocles Electrajabol magiah verze fordittatot, ez azt erezteneknek erkeerzeknek jobitasokra peldaul szepen iateknak mogia szerint ennekelteted Pesti* etc. *1558.* Károly Szabó, l. c. S. 16, Nr. 35.

531. RAPICIUS, ANDREAS, *de morte Caroli V. oratio. Viennae 1559.* 4°. Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 80.

532. ANTHONY, MARGARITHE etc. *Kurtze außlegung vber das wort Halleluia.* 8°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gothische Schrift. Sehr wahrscheinlich bei Singriener gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes, wo der Text beginnt, steht oben eine kurze Widmung: «Dem wirdigen wolgelerten Herrn Herren Arnoldo de Brugk, Röm. auch zu Hungern vnd Behaim etc. Kü. May. Capelmaister vnd Decano zu Laĩzbach: Enbeutt vnd wünsch ich Anthonius Margarita, der heyligen Hebraischen zungen ordinari Lector zu Wienn Ain gnadenreychs Säligs fridsams news Jar von vnserm Herren Jesu». (Schotten-Bibliothek in Wien.)

533. ENCHIRIDION. f. 1a: *Enchiridion de Romanorum legibus et magistratibus et de veteribus jureconsultis.* f. 1b: *Leonardus Alantsee, bibliopola studiosis S. D.* f. 2a: *Ex libro primo Pandectarum Justiniani imperatoris. Viennae sumptibus Alantsee.* S. l. et a. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit gothischer Schrift. (Steiermärkische Landesbibliothek und Joanneum in Graz.)

Jahr	Unbekannte Drucker	Johann Winterburger	Hieronymus Victor	Johann Singriener I.	Victor und Singriener	Singrieners Erben	Johann Singriener II.	Johann Carbo	Egidius Aquila	Carbo und Aquila	Michael Zimmermann	Raphael Hofhalter	Jesuiten-Druckerei	Sine typographo	Gesammtziffer
1482	1 (1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—					1 (1)
1492	—	1 Anhng.													1
1494	—	2	—	—	—	—	—				—			1	3
1496	—	1						—							1
1497	—	1	—											1	2
1499	—	1													1
1500	—	2												1	3
1501	—	—												1	1
1502	—	3													3
1503	—	1													1
1505	—	(3)													(3)
1506	—	1													1
1507	—	1													1
1508	—	3												—	3
1509	—	6												1 (1)	7 (1)
1510	—	1	8		1 (1)									1 (1)	11 (2)
1511	—	2	1	—	22									1	26
1512	—	3	—		14 (1)									1	18 (1)
1513	—	4			16 (6)									1	21 (6)
1514	—	3		2	14 (2)										19 (2)
1515	—	1	15 (2)	13										1	30 (2)
1516	—	1	8	8				—							17
1517	—	—	9	9											18
1518	—		2	12 (1)	—									2	16 (1)
1519	—	1	—	8 (3)										1 (1)	10 (4)
1520	—	—	—	15											15
1521	—			9	—									2	11
1522	—	—		8										2	10
1523	—			10 (2)										3	13 (2)
1524	—			6 (2)											6 (2)
1525	—		—	4 (1)										2	6 (1)
1526	—		—	3											3
1527	—			1 (1)											1 (1)
1528	—		3	9 (1)											12 (1)
1529	—		3	2										1	6
1530	—		2 (1)	1											3 (1)
1531	—		1	1										1	3
1532	—		—	2										—	2
1533	—			4											4
1534	—			1										1	2
1535	—			3											3
1536	—	—		6											6
1537	—	—		7											7
1538	—		—	2											2
1539	—			6 (1)										2	8 (1)
1540	—	—	—	4 (1)	—										4 (1)
1541	—		—	4 (1)											4 (1)
1542	—	—		3	—									—	3
1543	—	—	—	1										1	2
1544	—		—	1	—										1
1545	—			8											8
1546	—	—	—	—	—	5									5
1547						5								2	7
1548	—	—		—	—	4 (1)	—								4 (3)
1549	—					2		2		2 (2)				—	6
1550	—	—				—	3	9 (1)	6						18 (1)
1551	—	—					1	2	22 (3)					1	26 (3)
1552	—						1		14 (1)					1	16 (1)
1553	—	—	—				3 (2)				10			1	14 (2)
1554							—	—			7				7
1555	—						1				3			1	5
1556	—						2			—	11	1		1	15
1557							4				4	5		2	15
1558	—					—	1 (1)			—	4 (1)	18		3	26 (2)
1559			—				2				4	15 (2)	2	1	24 (2)
1560	—		—		—	—	3			—	7	24 (4)	4 (3)	—	38 (7)
Sine anno	—	17 (2)	11 (1)	50 (16)	2	8 (1)	4 (1)	3 (2)	1	—	9 (2)	16 (2)		38 (2)	159 (29)
Zusammen	1 (1)	56 (5)	63 (4)	223 (30)	69 (10)	24 (2)	25 (4)	16 (3)	43 (4)	2 (2)	59 (3)	79 (8)	6 (3)	79 (5)	745 (87)

NACHTRAG ZU SINGRIENER.

1518.

534. BARTHOLOMAEUS COLONIENSIS. *Dialogus mythologicus Bartolomaei Coloniensis dulcibus iocis jucundis salibus, concinnisque sententiis refertus atque diligenter elaboratus.* — G. Konitz Distichon. «*Hinc fugiat rigidique laudat uerba Catonis, Hic locus et risus, nil nisi laeta patent*». Jo. Kneder Distichon. «*Eloquium apirat lepida breuitate latinum Deliciaque sales aureus iste liber*». — *Quorundam vocabulorum difficilium explanationem in calce libelli inuenies.* Dieser Titel ist von Singrieners bekanntem Rahmen (s. oben, S. 40, Nr. 22) eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes steht eine Zuschrift Melanchthons an die studierende Jugend. f. 2a beginnt des Bartholomäus von Köln Dialog in Form eines Briefes «an seinen Pancratius», datum ex Daventra sexto Idus Julias. Anno nostrae salutis. M.CCCC.XCVI. Finis. Daran reiht sich das Vocabular. Schluss: *Viennae apud Joannem Singrenium mense Maio. M.D.XVIII.* 8°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

CASPAR STAINHOFER.

(1566 bis 1576.)

In derselben Art, wie Zimmermann der Nachfolger von Aquila's Officin im St. Annenhofe wurde, erscheint 1566 Caspar Stainhofer[124] als der Nachfolger bei Zimmermann, in dessen Officin er ohne Zweifel durch längere Zeit beschäftigt war. Er hatte auch 1566 dessen Witwe — Zimmermann scheint zum zweiten Male geheiratet zu haben — zur Frau genommen und damit die Buchdruckerei im St. Annenhofe[125] und den Buchladen auf dem Stephansfreithofe erhalten.

Seine selbständige Thätigkeit begann er also 1566[126] mit Zimmermann'schen Schriften, die wir in den Drucken der ersten Jahre nicht unschwer erkennen. Seine Schriften sind meistens hübsch, mitunter finden wir, zum ersten Male in Wiener Drucken, jene reich verzierten, großen Initialen in den Titeln, wie sie damals in süddeutschen Drucken schon häufiger vorkamen. Ein schönes und bereits sehr seltenes Werk seiner Officin, in Fractur gedruckt, ist: *Grundtliche und khurze Beschreibung des alten und jungen Zugs, welche beede zu Einbeleitung der Röm. Kays. Matt. etc. Kayser Maximilian des Anderen Vnsers allergnedigisten Herrn so wie Ihro Röm. Kays. Maj. sambt derselben geliebsten Gemal vnd Kindern von der Crönung von Frankfurt zu Wienn den 16. Marty im 63. jar ankhomen, daselbst seynd angerichtet worden, sambt aller schönen vnd zierlichen Ehrenpforten, Prunnen, vnd anderer Solemnitäten warhafftigen angehänckten Contrafacturen etc. Mit Röm. Kays. Mt. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt … Anno M.D.LXVI.* Dasselbe ist mit sieben großen, kunstvoll und zierlich ausgeführten Holzschnitten illustriert, wovon einer die Nordseite der Stadt Wien mit der Umgebung und dem Zuge darstellt, drei die bei dieser Gelegenheit errichteten Triumphpforten, einer den auf dem Koldmarkt errichteten Brunnen, ein besonders schön gearbeiteter die Stephanskirche mit den Empfangsfeierlichkeiten, der letzte die Erstürmung eines hölzernen Schlosses auf dem Burgplatze (wie in Francolins Turnierbuche auf dem Tabor) veranschaulicht.[127]

Aus seiner Officin giengen Bücher in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache hervor, doch ist uns nichts von hebräischen, arabischen und syrischen Werken bekannt geworden, wie Zimmermann sie einst ehrenvoll und schön ausführte. In italienischer Sprache erschien bei ihm in erster Ausgabe, 1570,

[124] Sein Taufname wird zuweilen unrichtig angegeben. In den Berichten u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, VIII. Bd. S. 237, heißt er gar «Sebastian Stainhauser»; im VIII. Bd. S. CIV. l. c. wird er «Leopold» genannt. — Schlager, Wiener Skizzen aus dem Mittelalter, III. Bd. S. 157, gibt ihn für «Caspar Stainhauser» aus, da doch in dem von ihm citierten Gewehrbuche deutlich zu lesen ist: «Stainhouer».

[125] 1566. «Des Abbts von Newperg behausung, sunst St. Annenhof gen.», Nr. 1066 «auf dem Anger». «Ist in vier tail gethailt. 1. Oswald Schmanez, 2. Caspar Stainhofer, puechtruckher (bis 1586. Im Jahre 1587 ist Hanns Zinsch, «burger» darinnen), 3. Doctor Paulus Fabricius mathematicus, den vierten Thail hat im der abbt von Newperg selbst vorbehalten». Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, X. Bd. S. 152, vergl. mit S. 151. — v. Camesina, Urkundliche Beiträge zur Geschichte Wiens im XVI. Jahrhundert. Mit einem Stadtplane. (Wien 1881.) S. 41. — In den Jahren 1572 bis 1595 war Caspar Stainhofer, «Hofftuechdruckher», Besitzer des Hauses «zum grünen Rößel», vis-à-vis dem St. Annenhofe, also an der Ecke der Schulerstraße und des Khumpfgassels. Dasselbe hieß 1373 «unter dem Nußbaum», 1500 «Wurm Jeronimus», 1519 war hier Georg Gattermair «teutscher» Schulhalter zum «grünen rössl», 1566 kommt es als des «Vlrich Apfelbeckhen (Apfl.)» Haus vor. Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, X. B. S. 152. — Gewehrb., H. S. 16.

[126] Nicht 1557 mit einem ungarischen Kalender von Székely (Benezedi), von dem in ungarischen Bibliographien nichts zu finden ist (István Székely Calendarium magyar nielwen wurde zu Krakau gedruckt. s. a. Vgl. Karol. Szabo l. c. S. 166 Nr. 351), auch nicht 1560 mit dem Nachdrucke einer «Vergleichung». In beiden Fällen ist Theod. Wiedemanns Angabe, geistl. Censur S. 12 (221), unrichtig.

[127] Am 31. October 1566 erhielt Stainhofer dafür, dass er einem jeden Herren vom Rathe der Stadt «Der Röm. Khays. Mat. Triumpff schon illuminirt vberantwortt vnd presentirt hat», 50 fl. — Kammeramts-Rechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1566, S. 946. Schlager, Wiener Skizzen, III. Bd. S. 157.

Castelvetro's Übersetzung der Poetik des Aristoteles. Es ist dies ein sehr bemerkenswertes und heute ebenfalls schon seltenes Buch. Gelegenheitsschriften, Beschreibungen, Zeitungen, Kalender, Almanache, Ordnungen u. a. wurden bei ihm in großer Zahl gedruckt.

Stainhofer war Universitäts-Buchdrucker und nach dem Gewehrbuche der Stadt Wien, II. S. 16 erscheint er von 1572 bis 1595 auch als »Hofbuchdrucker«; ohne Zweifel wurde, wie es oft zu geschehen pflegte, nach Stainhofers Tode, 1576, sein Name in den Steuerbüchern nicht gelöscht. In dem Zwiste des Wiener Stadtrathes mit dem Rector und dem Consistorium der Wiener Universität in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts erwähnt jener, dass Stainhofer auch als Bürger im Bürgerbuche eingetragen sei und in den Jahren 1570 bis 1580 die Steuer richtig bezahlt habe.[128]

Sein Impressum lautet: »Gedruckt zu Wienn in Österreich durch (oder bey) Caspar Stainhoffer«, mitunter mit dem Beisatze »in S. Annenhoff«, oder »Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhoffer, Viennae Austriae excusum typis Caspari Stainhofer«.

Josef Maria Wagner, der sonst so gewissenhafte Bibliograph, sagt,[129] dass auf dem *Lobspruch des löblichen Frey-schiessens, so gehalten hat die Fürstliche Stadt Klagenfurt in Landts Kärndten (1571)....* verfasst durch Hans Weidenfelder, auf dem Titelblatte Stainhofers Druckerstock sich befinde. Wir müssen aber gestehen, dass wir nach genauer Besichtigung des auf der Wiener Hofbibliothek befindlichen Exemplars außer dem Wappen der Stadt Klagenfurt nichts dergleichen gefunden haben, uns aber auch in den vielen Stainhofer'schen Drucken, die wir durchgesehen haben, kein Druckerstock untergekommen ist.

Seine bekannt gewordenen Drucke sind:

1566.

535. KAISER MAXIMILIAN II. *Grundtliche vnd khurze Beschreibung des alten vnd jungen zugs etc.* Siehe oben S. 101. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

536. LASCHITZ, THOMAS. *Iusta Divo Ferdinando Primo Romanorum et laudabilis memoriae Imperatori .... carmine celebrata et post solennes funeris exequias Viennae exhibita a Thoma Laschitz Austriaco Anno Domini MDLXV. nunc autem .... Imperatoris .... Maximiliani consensu ab ipso autore in lucem edita anno hoc sequenti .... MDLXVI. Viennae excudebat Caspar Stainhofer. 1566.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

537. FABRICIUS, PAUL. *Pauli Fabricii Prognosticon aus der Revolution des 1567. Jars, gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer. 1566.* 4°. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl., S. 285.

538. MILICHIUS II., JACOBUS. *Epithalamion in honorem nobilissimi et vere magnifici viri, domini Joachimi Zaubkonis à Zezdietyn, et in Moschtienicz, etc. Marchionatus Moraviae districtus Olomucens. Camerarii, sponsi, et Castissimae Virginis. D. Helenae, ex antiquissima et nobilissima familia Wiezoviorum Progenitae, Sponsae scriptum observantiae Ergo Autore M. Jacobo Milichio Secundo Falcoburgensi etc. Viennae excudebat Caspar Stainhofer. 1566.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sechs Disticha von Paul Fabricius. Am Schlusse: »De sacrosancto matrimonio, hortulo videlicet et seminario generis humani, carmen choriiambicum« von Josef Metzner. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

539. SECCERVITIUS, JOANNES. *Carmen in obitum Leonardi Pykleri ad Dionysium Popium Episcopum Modrusiensem etc. per Joannem Seccervitium. Viennae Austriae excudebat Casparus Stainhofer. 1566.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Fracturschrift. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

540. METZNER, JOSEF. *Querela reipublicae christianae, in obitu divi, et sacratissimi principis ac dom. D. Ferdinandi, divina favente clementia, Romanorum invictiss. Imperatoris, semper Augusti, Infantis Hispaniarum, Archiducis Austriae etc. Viennae Austriae XXV. mensis Julii a. 1564 feliciter in Christo Fati munere functi, scripta a Jos. Metznero Sibyllino.* »Threnorum Jeremiae cap. V. Cecidit corona capitis nostri: Vae nobis, quia peccavimus«. *Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. 1566.* 4°. 43 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randleiste. Auf der Rückseite zwei Disticha. f. 3 »Laurentius Zadesius alias Archigymnasii Viennensis Rector, Josepho Metznero Sibyllino Viennae Austriae primo die Novembr. Anno M.D.LXIIII«. Dann Disticha. Hierauf: »Metzner Reverendissimo et Illustri. Dom. Dom. Antonio Verantio, Episcopo Agriens«, und eine zweite specielle Widmung an Kaiser Maximilian II. und die Erzherzoge Ferdinand und Karl. Das Werk selbst, in Versen abgefasst, ist in drei Theile geschieden. Am Schlusse ein Epitaphium auf Kaiser Ferdinand I. Zuletzt der kaiserliche Adler, der auch schon auf Bl. 3 mit entsprechenden Versen vorkommt. Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 136. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

541. HEBEL, SAMUEL. *Ein Spil von der Belegerung der Statt Bethulia, vnd wie sie Gott wunderlich durch ain Wittfraw Judith genannt, die Holofernem den oberstē Hauptmann im Läger vmbracht, erlöset hat, nutzlich vnd lustig zu lesen, in Reym beschriben durch Samuelem Hebelum Cervimontanum, Psalm XX .... Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Caspar Stainhofer in St. Annenhoff. Anno M.D.LXVI.* 8°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung an den Rath der Stadt Iglau ist »geben aus meiner Behausung die Juden Schul genannt, d. 4. Juny des 1566. jares«. Gödecke, Grundriß, § 152, S. 385. — Serapeum, Jahrg. 1865.

542. MAXIMILIAN II. *Gratulatio quae ab invictissimo Maximiliano Secundo Rom. Imp. si ea de re legatos Romam mittere decrevisset Pio Quinto Maximo foram non intempestive fieri posset. Viennae Austriae quinque duntaxat exemplaria jussu auctoris*

[128] Serapeum, Jahrg. 1865.

[129] Städtische Processacten U. 12.

excudebat Caspar Stainhofer. 1566. Am Schlusse: *All' Illustrmo Sor mio Ossmo il Sr Pietro Mollardi cauallericcio maggiore della Imperatrice nostra Signore.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr schöner großer Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

543. GOLTZ, JOHANN. *Ein Lobspruch zu erhaltung deß Ehestands dem Wolgebornen Herrn Herrn Albern von Kuenring etc. Röm. Kay Mt etc. Truchseß. Auch der Wolgebornen Junckfrawen Barbara deß Wolgebornen Herrn Herrn Erasm von Scheyffenberg Rö. Kay. Mt etc. Raht vnd obristen Jägermeisters in Osterreich Tochter als Braut vnd Breutigam zu ehren gemacht durch Johannem Goltz von Torgaw. Gedruckt zu Wienn in Ostere. durch Caspar Stainhofer 1566.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Ein interessanter und hübscher Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1567.

544. JORDANUS, THOMAS. *Thomae Jordani medici oratio. Ante enarrationem libri Galleni: Quod animi mores sequantur temperamentum corporis. Habita IIII. Calend. Sextilis. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer, Anno M.D.LXVII.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Widmung: «T. Jordanus Medicus Theodoro Wiero J. C. Eximio. Dat. Viennae ex Musaeo nostro IIII. Calend. Sext. Anno gratiae ∞ D LXVII». (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

545. GRAVIUS, JOHANNES. *Elegia de vera virtute. In honorem, et gratiam illustrissimi, et potentis Dni, Do. Thomae Comitis de Sussex, Vicecomitis Fitzwalter, Dom. de Aigremonte et de Burnelle, Equitis aureti de Illustrissimo ordine Caligula et Reginae Angliae Oratoris ad Maximilianum II. Rom. Imperat. etc. Scripta a Johanne Gravio Geldro. Viennae Austriae Excudebat Caspar Stainhofer, Anno a reparata generis humani salute M.D.LVII.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Viel gebrauchte Schrift und schlechter Druck. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

546. KATZIUS, JOANNES. *Enchiridion utilissimis cum rationibus, tum certissimis diuinorum Vatum, ac Sybillarum responsis refertum: quibus animae immortalitas, contra perperam philosophantes astruitur: eodemque summum bonum recte dici demonstratur. Autore Magistro Johanne Katzio Noviomago. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. M.D.XLVII.* 8°. 31 unnumer. Bl. Signat. Custod. Rarität. Gewidmet dem Rathsherrn Johann Ubermann, dem Stadtrichter Thomas Sibenbürger und dem Ober-Cammerer der Stadt Johann von Thar u. a. Rathsherren. «Data Viennae Pannoniae ex V. M. Collegio. Anno salutis M.D.LXVII. Cal. Septemb.» Schluss: *Μόνῳ τῷ θεῷ δόξα.* (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

547. EYTZING, MICHAEL VON. *De Austria, de septem imperatoribus Austriae, deque octavo, ex eodem Familia, Imperatore Maximiliano II. Romanorum, Hungariae, atque Bohemiae etc. rege termaximo, Vbi sacris in literis designentur. Idque multis annorum millibus ante quam in natura rerum existerent. Michaele ab Eytzing, Sacrae Caes. Majestat. Aulae familiari Authore. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer Anno M.D.LXVII.* «Mense Martio Cum Priuilegio Caesareo». Fol. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. f. 2: «Edictum Caesareum Anno 1567, 29. Jänner, auf 4 Jahre gegen Nachdruck». f. 3: Widmung an Kaiser Maximilian II. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Michael von Eytzing gehört mit Stabius, Hieronymus Gebuilerus, Cuspinian u. a. zu den Genealogen des Habsburgischen Hauses.[130] (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentl. Bibliothek in Linz.)

548. MILICHIUS, JACOBUS. *Idyllion sacrum, ad nobilem et magnificum virum, et Dom. D. Augerium de Bousbeck, Sacratiss. Ces. Majestatis Consiliarium, ejusdemque filiorum, Illustriss. principum Archiducum Austriae iuniorum etc. Praefectum supremum, Dominum et Patronum suum colendiss. et observantiae et commendationis ergo scriptum a Jacobo Milichio a Falckenburgk, M. mathematheo etc. Jurium Stud. in Archigymnasio Viennensi. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer 1567.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

549. TECNUS, JOHANNES. *Carmen nuptiale: Doctrina, virtute, et egregiis moribus praediti Jacobi Kelner Sopronicnsis, et pudicissimae puellae Catharinae Johannis Gnaeser piae memoriae ciuis Sopronicnsis filiae, in honorem scriptum a Joh. Tecno Rigensi ex Liuonia. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer Anno 1567.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Unvollständiges Exemplar. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt ein längeres Epigramm an Ivilus von Ludwig Helle aus Rade in Westphalen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

550. PURKIRCHER, GEORG. *Epithalamium Metamorphoticum. Ad nuptias D. Joan. Sambuci etc. Autore D. Georgio Purkirchero Pannonio. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer Anno salutis MDLXVII.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

551. HOLDER, JOHANNES. *Johannis Holderi Supticensis Mysi Elegia de insignibus illustris, generosae, et inclytae familiae comitum Salmensium etc. Addita est et altera de Symbolo Illustris, Generosi et Inclyti Domini, Dom. Nicolai, Salmae et Neuburgi ad Oenum Comitis, etc. quod tale est: Spes mea Christus. Non sum dives opum, nec multis stipor amicis: Quid tum? Pauperibus tu quoque; Christe faues. Viennae Austriae excudebat Caspar Steinhofer. Anno M.D.LXVII.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

552. URBAN, BISCHOF VON GURK. *Gaistliche Kriegsrüstung, Das ist, Christliche Buss vnnd Trostpredigen, sampt angehefften vermanungen zu embsigen vnd andechtigen Gebet, wider den grausamen Tyrannen vnd Ertzfeind Christlichen Namens vnd Glaubens den Türcken vnd desselben Blutdurstige Fürnemen, damit Er die Christenhait im verschinen MDLXVI. Jar an den Osterreichischen Gräntzen abermals mit Heereskrafft überzogen, damals gepredigt zu Wienn in Osterreich durch den Hochwürdigen in Gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Vrban Bischouen zu Gurgk, Röm. Kays. Mt Rath vnd Administratorn des Bistumbs Wienn. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer Anno MDLXVII.* 4°. 108 mit römischen Ziffern numer. Bl. Signat. Custod. Der Titel ist roth und schwarz gedruckt. Widmung: «Den Edlen, Ehrnvesten, Hochgelehrten, Ersamen vnnd Hochweisen N. Burgermaister, Richter, Inern vnd Aussern Rath, auch gemainer Burgerschafft vnd Stattmenig der löblichen vnd weitberühmbten Haubtstatt Wienn in Osterreich, gnad, Hail vnnd Frid von Gott dem Allmechtigen .... Datum Wienn in Osterreich den Ersten Sontag nach Trinitatis im 1567. Jar, da ich vor Zwaintzig Jaren meine Erste Predig in diser Statt (im Bürgerspital) gethan. Vrban Bischoff zu Gurk». Hierauf die Vorrede und Errata, darnach ein Gedicht des Augustin Neser, katholischen Stadtpredigers und Wiener Domherrn, an

[130] Dr. Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich.

den Leser. Dann folgen die dreiundzwanzig Predigten des Bischofs Urban. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Lambach und St. Lambrecht.)

553. LEPORINUS, GABRIEL. *Gabrielis Leporini Commentarii in primum et secundum librum Aphorismorum Hippocratis.* Fol. 55 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Initiale. Gewidmet Kaiser Maximilian II. (In dem Exemplare der k. k. Hofbibliothek in Wien fehlt das Titelblatt.)

1568.

554. SECCERVITIUS, JOANNES. *Armatura militis Christiani informata ex textu D. Pauli ad Ephesios VI. ac illustri et magnifico D. Domino Eckio Comiti a Salm, etc. omnibusque: pijs et strenuis Militibus pro auspicio foelicis anni dedicata a Joanne Seccervitio. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno 1568.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

555. KATZIUS, JOANNES. *Oratio M. Joannis Katzii Naciomagi de Spiritu Sancto, Habita Viennae Austriae in Templo Cathedrali, Sub Rectoratu Nobilis ac Magnifici Viri Dñi. Georgii Aignanis J. V. D. clarissimi VIII. Idus Junias Anno 1568. »Sapientiae XII. O quam suauis est Domine Spiritus tuus«. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer Anno M.D.LXVIII.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes wendet sich Johannes Gravius Goldriensis an den Leser in acht Distichen. Katz widmete diese Rede dem Stadtrathe Georg Brantstetter und anderen seiner Collegen im Stadtrathe, die seine — des Katz — Gönner waren. (Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

556. TINCZMANN, NIKOLAUS. *Oratio de laude medicinae in feriis D. D. Cosmae et Damiani in templo Sancti Stephani habita. A Nicolao Tinczmanno. Nisseno. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno MDLXVIII.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich ein Gedicht des gekrönten Dichters Andreas Charopus auf die Rede Tinczmanns. Dieser widmete seine Rede dem berühmten, edlen, gelehrten, frommen und ausgezeichneten Ladislaus Ruff, der Philosophie und Medicin Doctor, seinem milden Gönner. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

557. ROTIS, PETRUS A. *Petri a Rotis legum civilium in academia Viennensi primarii professoris ad L. Gallus, de liberis et postumis. Commentarius. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. M.D.LXVIII.* 4°. 30 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf f. 2 beginnt die Dedication »Illustrissimo Principi Domino Thomae Comiti de Sussex, Vicecomiti Fitzwalter, Domino de Aigremonte et Burnello .... « Serenissimae Reginae Angliae ad Imperatoris Majestatem Oratori. Dom. et patrono suo Petrus a Rotis. *Viennae Austriae 18. Januarij Anno M.D.LXVIII.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

558. SECCERVITIUS, JOANNES. *De auspicata ac felici legatione, qua Sacra Caes: Mts: sapienti atque salutari consilio, pace cum Imperatore Turcarum constituta, ha'cyonia orbi Christiano et rebus populique Romani Imperij publicum otij ac quietis bonum restaurauit officio, fide et dexteritate singulari Reverendissimi D. D. Antonii Verantii Episcopi Agriensis .... Mts: a consiliis intimi ac oratoris, ad Turcicum Imperatorem experta quondam, diuinaque, tum industria tum foelicitate plane incomparabilis. Elegia Gratulatoria ad eundem Reverendissimum ac clementissimum Dominum suum scripta a Joanne Seccervitio Vratislaviensi. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. Anno M.D.LXVIII.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. S. 222, Nr. 684. (Museums-Bibliothek in Pest.)

559. WIDMANN, CHRISTIAN. *Christiani Widmanni Carmen de studio Medicinae.* 4°. Denis, W. B., S. 596.

560. BUTINA, GEORG. *Salutatoris nostri J. Christi ad strenui Heroas Domini Francisci a Teuffenbach, Equitis aurati etc. Offmanu (sic!) et Balthasarem filios, Scriptum a Georgio Butina Sonnenbergensi e Schola Domini Magistri Michaelis Mölleri Hyppoliti Austriae. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXVIII.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

561. PESTI, GABRIEL. *Nomenclatura Sex Linguarum, Latinae, Italicae, Gallicae, Bohemicae, Hungaricae et Germanicae. Lingua autem Hungarica nouiter accessit, cum Latinarum dictionum quam plurimarum, quae prius deprauatae fuerant, restitutione. Per Gabrielem Pannonium Pesthinum. Vocabular Sechserlay Sprachen .... fleißig corrigiert, vnd gebessert. Cum gratia et priuilegio Caes. Maj. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII.* 58 unnumer. Bl. Signat. Custod. Es ist die vierte Ausgabe dieses Werkes. Karoly Szabó, l. c. S. 34, Nr. 64. — Kertbeny, Bibliographie, S. 172, Nr. 1698. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

562. BYZANTIUS, BERNHARDUS. *Elegia de Gloriosa ac Salutifera Resurrectione Domini, ac Saluatoris nostri Jesu Christi conscripta a Bernhardo Byzantio Heluetio. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

563. LACKNER, FELIX. *Oratio de Sacrosancti Salvatoris Nostri Jesu Christi Rebus gestis praeclarissimis, a Felice Lacknero Fridersparchen: artium ac philosophiae Baccalaureo, exercitij gratia conscripta. Magnifico ac vere Nobili Domino Domino Christophero ab Altham, Sacrae Caes. Majestatis Camerae Consiliario, Domino alumno Mecoenatique suo maximo, gratitudinis ergo oblata. Viennae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

564. BUDINA, SAMUEL. *Historia Sigethi, totius Sclavoniae fortissimi propugnaculi, quod a Solymanno Turcarum Imperatore nuper captum Christianisque ereptum est, ex Croatico sermone in Latinum conuersa per M. Samuelem Budinam Labacensem. Cum gratia et Priuilegio Caes. Maiest. etc. Viennae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer. M.D.LXVIII.* 4°. 37 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich in acht Distichen: »Authoris ad Lectorem Paraenesis«. Die fünfeinhalb Blätter umfassende Dedication ist gerichtet an Johann Kisl von Kaltenprun, Erbtruchsess der Grafschaft Görz und Vice-Präsidenten von Krain. In einer längeren Einleitung sagt der Übersetzer Samuel Budina, dass diese Geschichtserzählung in kroatischer Sprache verfasst sei »ab homine nobili et fide digno, qui Heroi quondam fortiss. Comiti Serino a Cubiculis fuit, et multo quidem .... verius, quam ab ullo hactenus fortasse factum. Ille enim miserimae Tragoediae et Spectator et auctor fuit: captivusque in Turciam cum nonnullis aliis abductus«. Der durch 27½ Bl. gehende Text ist in schöner Parangon-Antiqua gedruckt. Hierauf folgt das »Epitaphium ascriptum sepulturae in Zhakaturn .... Comitis Nicolai Zrinii«, dann in Cursiv ein Epicedion des Paul Fabricius, Mathematicae et Medicinae Doctor in Wien, des Caspar Sittnick, Professors der Ethik, und eine Elegie des Johann Gebhard in Laibach. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

565. WIDMANN, CHRISTOPH; SUANSER, WOLFGANG. *Parentalia divo Ferdin. I. Romanorum Imperatori Semper Augusto Hungariae et Bohemiae Regi, etc. Quarto post obitum anno carmine celebrata a Christophoro Widmanno, Philosophiae et Medicinae Doctore ac poeseos professore publico, et Wolphgango Suansero, artium Magistro. In Academia Viennensi, festo Divi Jacobi. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXVIII.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Widmung Widmanns an Heinrich Freiherrn von Starhemberg auf Schönbüchl. Denis, W. B., S. 596. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

566. STENGEL, TOBIAS. *Exemplum coniugii ex historia et similibus Tobiae. Accomodatum ad Nuptias celebres Illustris Baronis Hartmanni a Liechtenstain, Nicolspurg et Velsperg, Sponsi, et generosissimae ac pudicissimae virginis Annae Mariae Comitissae ab Ortenburg Sponsae. Tobia Stengelio O. autore. Viennae Austriae. Ex officina Caspari Stainhoferi Anno M.D.LXIIX. Mense Decembri.* Fünf Disticha des Johann Sambucus. Schluss: *Finis primae partis Historiae Tobiae.* 8°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. Nette Cursivschrift. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

567. POLIZEI-ORDNUNG. *Der Röm. Khays. Mat. Maximiliani des andern zu allen Zeitten Merer des Reichs, auch zu Hungarn und Böheim etc. Khünig, Ertzherzogen zu Österreich Reformation, Bestättigung und besserung der hievor durch Weylendt Khayser Ferdinanden Hochlöblicher Gedächtnuß hievor außgangen und hernach im verschinen Sechs und Sechzigisten Jar von Irer Kay. Mt. vernewerten und bestätten Pollicey Ordnung, in Irer Kays. May. Niderösterreichischen Lannden jetzt widermals von Newen Außgangen und Publiciert. Anno MDLXVI.* Schluss: *Geben in Wienn den letzten Julij 1566. Gedruckt zu Wienn 1568.* Der große kaiserliche Adler mit den Wappen der niederösterreichischen Lande. *Mit Röm. Kays. M. Gnad. unnd Privilegien.* Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübscher Druck, der Titel roth und schwarz. (K. k. Hofbibliothek, kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Reun und in St. Florian; Joanneums-Bibliothek in Graz.)

1569.

568. SECCERVITIUS, JOANNES. *Carmina aliquot gratulatoria: in honorem celeberrimi octus, cum in antiquo Viennensium Archigymnasio, octo, omni Virtute et Eruditione excellentibus iuvenibus, in Artibus et Philosophia, Licentia, paulo post in ijsdem Magisterij et Doctoratus gradus decerneretur, Scripta a Joanne Seccervitio, Joanne Buchmanno, Wilhelmo Arnspergero, et Georgio Alcintzy. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXIX.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte beginnen gleich auf der Rückseite des Titelblattes. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

569. FABRICIUS, PAUL; CORVINUS, ELIAS; RUEF, THOMAS. *Epithalamia in nuptias singulari virtute ac praeclara eruditione viri Dn. Magistri Valentini Tenneri Misnii, apud sacram Caesareae Maiestatis Regimen a secretis Registeis etc. honestissimae Virginis Katharinae sponsae suae dilectissimae, Medlingae celebrandas. Scripta a Doctissimis viris sponsi amicis.* Diese sind Dr. Paul Fabricius, Elias Corvinus, D. P. und Thomas Ruef, Juris Doctor. Am Schlusse sieben Disticha an die Vermählten nach dem 128. Psalme. *Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer, Anno M.D.LXIX.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museum-Bibliothek in Pest.)

570. SPORISCH, JOANNES. *Oratio in laudem saluberrimae medicinae, Viennae in aede, Divo Stephano Martyri sacra, V. Cal. Octobris habita, Anno MDLXVIII. A Johanne Sporischio Ottenbachoniensi Silesio.* Vier griechische Disticha über die Ärzte vom Herausgeber. *Viennae Austria ex officina Caspari Stainhofer. Anno MDLXIX.* 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sind zehn Disticha von dem gekrönten Dichter Andreas Charquus an Johann Sporischius. Von diesem folgt auf Bl. 2 die Widmung an seine Mäcene Michael Starzer, Tobias und Andreas Weiß. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

571. PERTENSCHON, PAUL. *Carmen In Gloriosam Jesu Christi Salvatoris Nostri Incarnationem Conscriptum, Et Calendis Januariis Nobili, Clarissimo ac Doctissimo Viro, Domino Joanni Jordano, Sacratissimae Caesar. Majest. Domini nostri iterum atque iterum Clementissimi a Consilijs, nec non et salis in Archiducatu Austriae praefecto primario Mecoenati et Patrono suo summa obseruantia colendo, in ipsius honorem, sui vero assiduam commonefactionem pro Henculio exhibitum a Paulo de Pertenschon, Viennensi Austriaco. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXIX.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

572. SAMBUCUS, JOANNES. *Jani Pannonii Episcopi quinque eccles: illius antiquis vatibus comparandi, recentioribus certe anteponendi, quae uspiam reperiri adhuc potuerunt, omnia. Opera Joannis Sambuci Cons: et Hist. Caes. Cum Privilegio Sac: Caes: Maiestatis Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXIX.* 132 und XCIIII unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöner Druck, meistens in größerer Cursivschrift. Der Titel ist von einem Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes eine Anzeige an den Leser. Bl. 2: »Joan: Listhio, Electo Vesprimiensi, Procancellario Vngariae, Consiliario Caesareae Maiestatis, etc. Joann: Sambucus . . . . ex Musaeo nostro, Idib: Mart: 1569. Viennae«. Dann ein Gedicht des Sambucus an J. Pannonius. Hierauf beginnt der Text in Versen. Die Blätter des ersten Theiles sind mit arabischen Ziffern, im zweiten Theile mit römischen Ziffern paginiert. In Wien zum erstenmale gedruckt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Schlierbach und Strahow; Museum-Bibliothek in Pest.)

573. NESER, AUGUSTINUS. *Canonicus Viennensis, Poeta laureatus. Chronica numerali carmine Caesarei Monasterij Melck ad Istrum edito loco Siti Rdorum Patrum ac Abbatum ab annis circiter quingentis gubernantium, Singulorum Nomina, Electionis, et Obitus tempus continens. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. 1569.* Fol. (Stiftsbibliothek in Melk.)

574. DÜRNBACHER, GABRIEL. *προπεμπτικόν. In foelicem discessum Vienna Austriae, clarissimorum, doctrina virtute et pietate praestantium virorum D. Davidis Chytraei sacrae Theologiae Doctoris et professoris publici in Academia Rostochiensi, eiusdemque collegae D. Magistri Joannis Posselij, ibidem Graecae linguae professoris, Dominorum et praeceptorum suorum perpetua fide et obseruantia colendorum, scriptum, et nobilibus, strenuis, ac magnificis Dominis, Dn. Leopoldo Grabnero de Rosenburg et Pottenbrunn Item D. Wolfgango Christophero de Enzerstorf in Langenthall, inferioris Archiducatus Austriae, ordinarijs pro tempore superintendentibus Dominis et Mecoenatibus suis omni obseruantia colendissimis, pro studiorum suorum commendatione, dedicatum A Gabriele Dornbachero Styro. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhoferi Anno M.D.LXIX.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Cursivschrift. Widmung und Propempticum im hexametrischen Versmaße. Als eine uns noch erhaltene Ennunciation der Protestanten bei der Abreise des David Chiträus von Wien sehr selten und wichtig. (Dominicaner-Bibliothek in Wien. Die Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz besitzt das Exemplar, welches Dürnbacher dem Magister Augustin Weiglberger widmete.)

575. FABRICIUS, PAUL; REISACHER, BARTHOLOMAEUS; WIDMANN, CHRISTIAN; SUANSER, WOLFGANG. *Epithalamia, In honorem nobilis ac Clariss: Viri Domini Wolfgangi Unverzagt Caesarei in Senatu Aulico Secretarij, in Uxorem Ducentis honestiss: Virginem Joannam Nobilis ac Ornatiss: viri Domini Leonharti Reichart Ro: Cae: Mte: etc. a rationibus et commissionibus, filiam, a diversis scripta. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhoferi Anno M.D.LXIX.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte sind von den Medicinae-Doctoren Paul Fabricius, Bartholomäus Reisacher und Christoph Widmann, dann von Wolfgang Suanser aus St. Pölten. Denis, W. B., S. 596. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

576. RELATION. *Translation des Abtruckhs der in frantzösischer Sprach außgangenen Relation von den Particularitäten jüngst zwischen derselben Königs vnd seiner Königlichen Mt. Rebellen beider Kriegsherren ervolgten Veldschlacht auf den 3. Octobris Anno 1569. Getruckt zu Wienn in Österreich durch Caspar Stainhofer in S. Annahof. Anno 1569.* (Kaiserl. Ambraser-Sammlung in Wien.)

577. MARCKHT-ORDNUNG *der Statt Wien. Getruckt zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Annen Hof M.D.LXIX.* Fol. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titel der kaiserl. Adler. Am Schlusse: *Beschehen zu Wien den Ersten Tag Junij Anno etc. im Neunundsechtzigisten. Commissio Domini Electi Imperatoris in Consilio. Nachdem der fürkhauff in allen wahren vnnd victualien . . . . so zugenommen und alle Gattungen dermassen erstaigert sein, das weder reich noch arm kainerlay ziembliches . . . . an den Marckht allhie erlangen kan . . . . so haben Ir R. K. Mt. die alt Marckhtordnung . . . . gepessert und . . . . zu Publicieren verordnet.* (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Landesarchiv in Graz.)

578. NESER, AUGUSTIN. *Ein Christliche Catholische Predig, vber das Euangelium deß Dritten Sontags nach Ostern vnd sonderlich vber die Wort: Ein Weib, wann sie gebiert, hat sie Trawrigkait, dann jr stund ist kommen etc. Zu Olmütz in Märhern in der Haupt-Pfarr S. Mauritz desselbigen Sontags verschienen 68. Jars auff dem Synodo durch M. Augustinum Neser Fürstenbergensem Theologiae Candidatum, Thumbherren vnd Prediger zu Wienn, Auch Kayserlichen Feldtprediger, geprediget, vnd jetzt in Druck verfertigt. Inhalt dieser Predig findstu am andern thail dieses Blats. «Esa: LVIII. Clama ne cesses; ex alta vocem tuam quasi tubam». Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Caspar Stainhofer im Jar M.D.LXIX.* 4°. Mit Titelblatt 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Der Titel ist roth und schwarz gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes das Inhaltsverzeichnis. Widmung an den Erzbischof Jakob von Salzburg, ddto. 1. April 1569. Hierauf 5 S.: «Elegia invehens in Sacerdotes discolos et Apostatas, tam religiosos quam saeculares». (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

579. KLAIBER, MELCHIOR. *Actus Publicus Coronationis septem Ingenuorum Iuuenum, quorum nomina versa pagina continentur: typis excudendus traditus a Melchiore Klaiberio J. V. D. et observantiae ergo dicatus: Illust. Generos. et Praeclarissimo Domino Didaco Maurique de Mendoza etc. Domino et Mecoenati suo benignissimo et gratiosissimo. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXIX.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Großer Initial-Buchstabe am Beginne der Rede; große Antiquaschrift. Melchior Klaiber aus Weißenhorn in Schwaben, damals ordentlicher Professor der Mathematik und Vicekanzler der Universität, hielt den feierlichen Act am 23. März um 7 Uhr früh in der Stephanskirche. Am Schlusse des Druckes heißt es: *Ego Fr. Antonius Gromptus sanctae Inquisitionis Commissarius perlegi diligenter Orationem praescriptam in quaternis 4. nec quicquam deprehendi a Veritate dissonum.* (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

580. SECKERWITZ, JOHANN. Der reisende Poet Johann Seckerwitz von Breslau ließ Johann von Hoyos (Hoys) Freiherrn von Stichsenstein zu Ehren eine *Elegia in festum D. Catharinae* drucken. 4°. Denis, W. B., S. 431.

581. PEST-VERORDNUNG. *Wie man sich zu zeitten der Pestilenz fursehen und erhalten mög. «Hieremie 18: Gott der Allmechtig redet durch den Propheten . . . .» Mit Röm. Khays. Mt. Gnad vnnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof, Anno MDLXIX.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel ist von einem Rahmen umgeben. Die Widmung lautet: «Den Edlen ehrnvhesten Hochgelehrten, Ersamen, Hochweisen Herrn N. Burgermaister, Richter vnnd Raht der Stadt Wien in Osterreich, vnsern günstigen lieben Herrn vnd Freunden wünschen Decanus vnd Doctores der Facultet Medicorum daselbst glück vnd Hail». (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1570.

582. CASTELVETRO, LUDOVICO. *Poetica d'Aristotele vulgarizzata, et sposta per Lodouico Castelvetro. Stampata in Vienna d'Austria, per Gaspar Stainhofer, l'anno del Signore 1570.* 4°. 3 Bl. 385 unnumer. Bl. Signat., 2½ Bl. Regist., 1 Bl. errori scorsi. Mit einer Titelvignette: Eine Eule auf einer umgestürzten Vase sitzend. — Diese Übersetzung muss als das beste Werk Castelvetros angesehen werden. Im Nachdrucke — Basel 1576 — sollen, wie Ebert sagt, mehrere Stellen der ersten Ausgabe fehlen. M. Denis, Einleitung in die Bücherkunde, I. Bd. S. 127 f. — Sartori, I. Bd. S. 221, Nr. 399. — F. A. Ebert, Allgem. bibliogr. Lexikon, I. Bd. S. 103. — Ludwig Castelvetro war 1501 in Modena geboren und hielt sich nach verschiedenen Schicksalen bei Kaiser Maximilian II. auf, dem er auch jene Übersetzung gewidmet hat. Er starb zu Avenna in der Schweiz im Jahre 1571. Jöcher, Gelehrt.-Lexicon. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Gubernial-Bibliothek in Cremona.)

583. MÜLLNER ORDNUNG, *deren von Sanct Pölten, Hertzogburg, Traißmaur vnnd Wilhalmspurg auf dem Wasserstrom der Traisen. Mit Röm: Khay: May: etc. Gnad und Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof M.D.LXX.* Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori, I. Bd. S. 220, Nr. 397a, 398b. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1571.

584. WEIDENFELDER, HANNS. *Ein Lobspruch, des Löblichen Frey-schiessens, so gehalten hat die fürstliche Statt Klagenfurt in Landts Kärndten, den Siben vnd zwaintzigisten tag May, im ain Tausent Fünffhundert vnd Ainvnd-sibentzigisten Jar, In Reim-weiß verfaßt. Durch Hans Weidenfelder, Sayler vnnd Pritschenmaister, seßhaft zu Lyntz am Vrfar. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bei Caspar Stainhofer, in St. Anna Hof. Anno M.D.LXXI.* Auf der Rückseite des Titels ist das «Wappen der fürstlichen Hauptstadt Klagenfurt in Kärndten» im Holzschnitt. 4°. Leider fehlt in dem bisher einzig bekannten Exemplare der k. k. Hofbibliothek in Wien (Signat. SA_{29}, E_{24}.) mit dem zweiten und dritten Blatte des ersten Bogens der Anfang. Im ganzen müssten es 22 Bl. gewesen sein, die Signaturen gehen bis F_2. Serapeum, Jahrg. 1865 — Weller, Annalen, II. Bd. S. 461.

585. REDEN. *Zwei Reden im Namen der Akademie an den Kaiser Max II. und die Erzherzoge Rudolf und Ernst.* 4°. Denis, W. B., S. 574.

586. VORKAUF-ORDNUNG. *Ordnung vnd General Mandat, zu abstellung des schedlichen fürkhauffs. Im Ertzhertzogthumb Osterreich Ob der Ennß. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof M.D.LXXI.* Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in St. Florian; Museums-Bibliothek in Pest.)

587. GETREIDE-, EISEN- UND SALZ-ORDNUNG, ddto. Wien, 20. März 1571. *Ordnung die Traidtfuer zu den Eisen vnnd Saltz Perckwerchen vnd dann die Sämer so Aussere Saltz in Osterreich, Vnder vnnd Ob der Ennß füeren, betreffend. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Caspar Stainhofer in Sanct Anna Hof. Anno MDLXXI.* Schluss: *Geben in Vnnser Statt Wienn den zwainzigisten tag Martij, Anno* etc. *im ainundsibentzigisten.* Fol. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Landesarchiv in Graz; Stiftsbibliothek in St. Florian; Museums-Bibliothek in Pest.)

588. LUETANUS, HUBERTUS. *In Amplissimas et Celeberrimas Nuptias Serenissimi Principis et Domini Domini Caroli Archiducis Austriae, Ducis Burgundiae, Styriae, Carinthiae et Carinthiae etc. Et inclytae virginis Mariae, illustrissimi et optimi Herois et Principis D. Alberti D. Palatini Rheni, superioris et inferioris Bavariae etc. Ducis filiae, Epithalamion. Authore Huberto Luetano Noviomago, Philosophiae Professore publico Caesareae Scholae provincialium Inferioris Austriae etc. Archigymnasii Viennensis pro Tempore Rectore. Viennae Austriae Ex officina Typographica Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXXI.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöne Cursivschrift. Denis, W. B., S. 574. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

589. LUETANUS, HUBERTUS. *Duae Orationes gratulatoriae, quarum altera ..., Imp. Maximilianus Secundus 29. Julii Anno 1571 publico Archigymnasii Viennensis nomine exceptus est. Altera in prosperum Adventum ex Hispaniis in Pannonias Seren. Principum D. Rudolphi et Ernesti Archiducum Austr. et una cum carmine gratulatorio ab Huberto Luetano Noviomago, Philosophiae Professore publico, Caesareae Scholae Provincialium inferioris Austriae et Archigymnasii Viennensis pro Tempore Rectore. Viennae Austriae ex officina Typographica Caspari Stainhofer Anno MDLXXI.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

590. WIDMANN, CHRISTOPH. *Ecloga in memoriam ornatissimi juvenis Martini Theodori Vuidmanni Geracensis e medio studiorum cursu immatura morte evocati, scripta ab ejusdem fratre Christophero Widmanno, Philosophiae ac Medicinae Doctore et Poeseos Professore Viennensi.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Denis, W. B., S. 596.

591. EGYEDUTI, GERGELY. *Kalendarium. Az égnek forgasabul, meg ismert es el rendelt praktikaival egyietembe, es mostani Vrunk Jesus szuletese utan MDLXXI. esztendöre Cracouiai Szanizlo Jacobeius mester Crakkai academianak Astrolog. iudicioma szerent. (Egyeduti Gergely) altal magiarra fordetatoth. (Következik Magyarorszag czimere) Stainhofer Caspar altal Bechben niomtatot, az felseges Rom. Chaiczar kegielmes engedelmebeül.* 8°. 25 Bl. Karoly Szabó, l. c. S. 43, Nr. 84, S. 46, Nr. 99.

1572.

592. KLEUSDORF, JOANNES. *Carmen Gratulatorium Conscriptum in Excelsum Honorem .... Celeberrimae coronationis, Principis ac Archiducis Austriae Rudolphi, Divi Imperatoris Maximiliani II. filij in Regem Vngariae delecti a Johanne Kleusdorffio Hylperbasano. Viennae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer M.D.LXXII.* 4°. 8 unnumer. Bl. Ohne Titelblatt. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

593. WÜRFEL, GEORG. *Carmen Saphicum ad Reverendissimum Dominum, Dominum Georgium Draskovyth Episcopum E. Zagrabien: Dal: Croatiae Sclavoniaeque: Bannum ac Sacr: Caesareae Regiaeque Maiestatis consiliarium et Dominum suum colendissimum. Georgius Würffel P. L. Canonicus E. Zagrab: Viennae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer. M.D.LXXII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

594. DOMINACZEK A PISNICZ, SIGMUND. *Ad serenissimum Austriae archiducem Rudolfum, electum Hungariae Regem. De afflicto Religionis Catholicae in Germania statu deque illius instaurandi mediis. Oratio a Sigismundo Dominaczek a Pisnicz Boemo, in gratiam omnium Catholicae Relligionis (sic!) amantium composita. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. M.D.LXXII.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

595. GORDANUS, JAKOB. *De puro Dei Verbo. Assertiones Theologicae. Quas authoritate et consensu Inclytae facultatis Theolog: Universitatis Vien. defensurus est Reverendus Dom. Paulus Marchesinus Serenis. Archiducum Austriae Mathiae et Maximiliani Sacellanus, Sacrosanctae Theologiae Baccalaureus, pro admissione ad gradum Licentiae in eadem facultate. Praeside Jacobo Gordano S. J. Doctore Theologo. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. Anno M.D.LXXII.* 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Zueignung in grober Mittel Antiqua mit einer großen Initiale, den Durchzug der Israeliten durch das Rothe Meer darstellend; die sechsundfünfzig Thesen in kleiner Tertia Cursiv mit einer Initiale und Marginalien. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1573.

596. REISACHER, BARTHOLOMAEUS. *De mirabili Novae ac splendidissimae Stellae, Mense Novembri anni 1572. primum conspectae, ac etiam nunc apparentis, Phaenomeno, judicium, et prognosticon scriptum: ad Serenis. ac Potentiss. Principem D. D. Rudolphum Dei gratia Regem Hungariae, Archiducem Austriae etc. per Bartholomaeum Reisacher, Med. Doct., Xenodochij Caes. Physicum, ac Mathematicum Viennensem. Adjuncta est brevis commentatio de eadem Stella Thaddaei ab Hayek Rom. Caes. Maj. Medici.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels: »Authoris Distichon«. — Widmung an König Rudolf, ddto. 19. April 1573 »ex Museo nostro«. — J. Frid. Weidleri Historia astronomiae etc., XIV. Cap. 103. S. 393 f. — Denis, W. B., S. 451. (In der k. k. Hofbibliothek in Wien befindet sich das vom Autor dem Kaiser Maximilian II. verehrte Exemplar, sowie jenes, das Reisacher dem »Reicharden von Schwarzenaw vnd Herttenstayn auff Freydegg, R. K. M. Geheim. Rath vnd Hoff Camer-Präsidenten, Seinem Herrn« widmete; k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

597. EISEN-ORDNUNG. *Römischer Khayserlicher Maiestat, etc. Satzung in Osterreich vnder der Enns, auff die Innern Eisen Artztischen Prouiant Sorten, als Artzter Eisen, Hert, Graglach vnnd Waschwerch, Vnnd dann das geschlagen Eisen, so auß ermelter Hert, Graglach vnd Waschwerch, als Ranchen Sorten gemacht, vnd alles Scheibbstreich Eisen genent wird. Mit Röm. Khay. Mt. etc. Gnad vnnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer, in St. Anna Hoff. Anno M.D.LXXIII.* Fol. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1574.

598. SYLVESTER, JANOS. *Uj Testamentum magiar nelven : mell. n: Görog. es Diak nelubol reghen Silvester Janos altal forditatot. Most unnadczor meg igazittatot, es egenran ki niomtattatot . . . . Beczben Stainhofer Gaspar altal, 1574 esztendoben.* Am Ende der Zueignung an Kaiser Maximilians II. Söhne Rudolf, König von Ungarn, und Ernst, Erzherzog von Österreich, heisst es: *Ex officina Typographica Viennensi dedit pridie Non. Februarii Anno a virginea partu, 1574, Caspar Stainhofer.* In theils rothem, theils schwarzem Druck. 4°. 4 und 330 numer. und 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der letzten Seite befindet sich das ungarische Wappen, unten wieder obige Merkmale. Obwohl auf dem Titel steht: verbesserte Auflage, so wurden doch nicht einmal die Druckfehler der Uyszigether Ausgabe von 1541 verbessert, sondern sogar mit vielen neuen verunstaltet und die verschiedenen eigenen Textveränderungen können der Mehrzahl nach zu den ungeschickten gerechnet werden. Die Stainhofer'sche Ausgabe muss ebenfalls unter die bibliographischen Seltenheiten gezählt werden und sie ist selbst in größeren Bibliotheken nur schwer anzutreffen; ein Exemplar kostet bei 100 Thaler, die Original Ausgabe (1541) 240 Thaler. (Antiquar. Katalog von List & Francke in Leipzig Nr. 61. Leipzig 1870. S. 13.) Auf dem Exemplare in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz heißt es auf dem Vorblatte: «Sum ex libris Stephani Havardij, Ecclesiasti Praepositi Leleszviensis in Hungaria. Anno 1622»; dasselbe stammt also aus der Prämonstratenserabtei St. Lelesz, von wo es später in jene zu Klösterbruck kam. Karoly Szabo, l. c. S. 51, Nr. 98. — Danko, l. c. S. 82 f.

599. LUETANUS, HUBERTUS. *Divi Agapeti Sanctae Constantinopolitanae ecclesiae diaconi: Ad Iustinianum Caesarem Augustum opusculum boni Principis officia brevibus sententiis complectens, ex prosa in orationem ligatam translatum, et D. D. Rudolpho Ungariae Regi, et Ernesto Serenissimis Austriae Archiducibus Dominis suis clementissimis. Ab Huberto Luetano Noviomago dialectices Professore Publico, Caesareaeque Scholae Provincialium inferioris Austriae Rectore gratitudinis ergo dedicatum. Anno M.D.LXXIIII.* 8°. 34 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zuerst eine Dedication des Autors in Versen, welche auf der Rückseite des Titelblattes steht, dann eine solche in Prosa an die genannten Erzherzoge. Letztere datiert «Viennae Austriae 10. Novemb. Anno 1574». Hübsche Cursivtypen. Schluss: *Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer Anno M.D.LXXIIII.* (Museums-Bibliothek in Pest.)

600. CALENDARIUM ROMANUM *venerandae vetustatis. I. Rossi.* «Ante calendarium hoc primo Gundelius addit Omnino ut scriptum Cuspinianus habet | Nasonis Fastis impressis hoc loci et anni | Cum ter quingenti tres numero atque decem | Nec prorsus quicunque se immutasse fatetur | Seculi ob antiqui tam monumenta bona | Nunc aliquid variatur in editione secunda hac | Vt fuit inuentum sic reparatur opus». *Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer. Anno M.D.LXXIIII.* 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

601. EISEN-ORDNUNG. *Römischer Khayserl., auch zu Hungern vnnd Behaim etc. Khüniogl. Mayest. etc. Ertzhertzogen zu Osterreich newe Eisen Ordnung vnnd Satzung auff Eisen vnnd Stahl, so auß dem Innerpergerischen Ranchen Eisen geschmidt vnd Steyrisch Eisen genannt wird. Gedruckt zu Wienn in Osterr. durch Caspar Stainhofer in St. Annen Hoff anno 1574.* kl. Fol. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

602. EISEN-ORDNUNG. *Römischer Khayserlicher, auch zu Hungern vnnd Behaim Khun. Mt. etc. Ertzhertzogen zu Osterreich etc. Ordnung, Den Außgang des Vorderperger, oder Leobenischen Eysen in Osterreich betreffend. Mit Röm. Khays. Mt. etc. Gnad vnnd Privilegien. Gedr. zu Wienn in Österr. durch Caspar Stainhofer im St. Anna Hoff anno M.D.LXXIIII.* kl. Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. — Lempe, Magazin, VII. Bd. S. 84.

Sine anno.

603. KATZIUS, JOANNES. *Oratio M. Joannis Katzii Noviomagi, habita in funere Reverendi in Christo Patris ac D. D. Mathiae Cithardi Ianictini, Caesarum D. Ferdinandi I. et Maximiliani II. Concionatoris eloquentissimi, et Orthodoxae fidei assertoris acerrimi, Qui vita defunctus Viennae Austriae Anno Dom. 1566. Aetatis 44. pridie Cal. Novembr.* «D. Augustinus: Vocantur ante tempus boni, ne diutius a malis vexentur: Impij vero tolluntur, ne diutius bonos persequantur». *Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* Schluss: *M. Joannes Katzius Noviomagus moestus dixit et conscripsit. Anno M.D.LXVI.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Katzius widmete diese Rede dem geheimen Rathe und kaiserlichen Prokanzler Ulrich Zasius, ddto. «14. Cal. Januarii Anno Dom. 1566». Der Karajan'sche Katalog II, 5227, führt dieselbe unrichtig (oder eine zweite Ausgabe?) auf 1568 an. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

604. CHAROPUS, ANDREAS. *Pia precatio ad deum facta a Tranquillo Andronico Dalmata nunc vero per quendam virum in lucem edita, quotidie a piis dicenda, cui accessit votum pro pace ut imperatori nostro sacratissimo Maxemyliano* (sic) *victoria ex Turcis feliciter ad gloriam dei cedeat autore Andrea Charopo austrio nostro anno MDLXVI. XX Jul. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* 4°. Denis, W. B., S. 405. — Sartori, II. Bd., S. 221. Nr. 682.

605. ARISTOTELES. *Dialogus de immortalitate intellectivae animae secundum Aristotelem.* 4°. 66 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Vorrede, beginnend auf Bl. 2, enthält die Dedication: «Serenissimo Principi Carolo Archiduci Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolaeque Duci, Domino Suo Clementissimo . . . . Viennae Calendis Januarij M.D.LXVI. Gabriel Leporinus Pharensis, Medicus». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

606. SAMBUCUS, JOANNES. *Joannis Sambuci Epistola et Epitaphia de Obitu Magnifici Herois ac Baronis Sigismundi ab Herberstain etc. observantiae ac memoriae ergo. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. Anno MD.LXVI.* 4°. Denis, W. B., Nachtr., S. 110.

607. PURKIRCHER, GEORG. *Der 79. Psalm Dauids, Herr es sind Heyden in dein Erbe gefallen, etc. in diser Kriegsleuffen wider den Türcken gantz nötig zu singen. Gott dem Allmechtigen zu ehren, vnd der Wolgebornen frawen, frawen Catharina*

Grafin von Salm, geboren von Pernstein etc. zu wolgefallen, gefertigt vnd außgangen. Johannes sagt zu den Kriegsleuten, Luce am 3. Capitel: »Nemet keinem mit gewalt das sein, | Thut nit vnrecht mit falschem schein, | Sich mit seim Sold ein jeder benüg, | So habt jr glück in schlacht vnd krieg«. | *Gedruckt zu Wien in Osterreich, durch Casparn Stainhofer.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Fracturschrift. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung Purkirchers an die Gräfin Salm, ddto. Preßburg im 1566. jar den 2. tag Octobris, an welchem tag die Saraceni vor 379 jaren Hierusalem, von denen Christen so vneinig gewest, haben genommen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Dasselbe Werk auch lateinisch. 1566. 4°. (Ebendaselbst.)

608. FRANCISCUS CORDUBENSIS. *Francisci Cordubensis Minoritae Provinciae Sancti Jacobi a Confessionibus Serenissimae Imperatricis Annotationes Catholicae in religionis articulos a sectarijs controversos quibus candidus lector dogmatum dissidia haud difficile solvere poterit. Primus articulus de fide.* Schluss: *Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* kl. 8°. 170 mit römischen Zahlen numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiqua. Die Capitelüberschriften und Marginalien mit kleiner Cursiv. Auf der Rückseite des Titelblattes steht in Cursiv die Druckbewilligung des Bischofs von Gurk und damaligen Administrators des Wiener Bisthums Urban von Österreich für den Drucker Caspar Stainhofer. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

609. PROGNOSTICON *aus der Revolution des 1567. Jars durch Paulum Fabricium etc. Wien, Caspar Stainhofer.* 4°. Denis, W. B., S. XIII.

610. ARNSPERGER, WILHELM. *Elegia de peruntiendo cum Turcis foedere Anno MDLXVIII. a Wilhelmo Arnsperger Vracensi Wirtembergiaco.* Decorative Vignette. *Viennae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Auf Bl. 2: Widmung an Dr. jur. Georg Aigmair, Doctor der Rechte und Rector der Wiener Universität. Die Elegie ist an Deutschland gerichtet und wendet sich am Schlusse dringend an die deutschen Fürsten, einig zu sein, während die Türken Bündnisse schließen. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; Museums-Bibliothek in Pest.)

611. KATZIUS, JOANNES. *Oratio M. Joannis Katzii Noriomagi recitata Idibus Junii in funere Reverendi in Christo Patris ac Domini D. Ambrosii Salzeri Canonici Viennensis, ac S. Theologiae Doctoris et Professoris quondam eximij. Qui mortem obijt, Viennae Austriae Anno partus virginei M.D.LXVIII. III. Idus Junias Aetatis suae XCII. »Job. XVI. Homo putredo, et Filius hominis vermis«. Viennae Austriae ex Officina Caspari Stainhofer.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Johannes Katzius widmete diese Rede dem damaligen Rector der Wiener Universität Georg Aigmair und dem obersten Superintendenten Sigmund von Oed. Datum: »Viennae Austriae ex ciuili collegio Anno D. M.D.LXVIII. Prid. Calend. Augusti«. Nach der Rede folgen Epitaphien auf Salzer von Katzius, darunter eines in griechischer Sprache, von Johann Grarius aus Geldern, Johann Zingel aus Schorndorf, Johann Buchmann aus Roth, Laurenz Nierenberger aus Wien, Peter Musitsch aus Cilli, Wilhelm Arnsperger aus Urach. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

612. SZIGETH. *History Von Eroberung der ansehnlichsten Vesten Sigeth* (Szigeth), *welche der Türckisch Kaiser Solymanus, im Jar 1566 den 7. Septembris eingenommen, Erstlichen von einem ansehenlichen deß Herren Graffen von Serin* (Zrinyi) *seligen, Diener, in Crabatischer Sprach beschrieben, vnnd von denen so auch mit vnd beygewesen in Lateinisch. Jetzt aber meniglich, vnd sonderlich allen Hohen Potentaten, zu einer Christlichen warnung vnd Nachgedencken, wie die, diser Zeit hoch beschwerliche schwebende jnnerliche Krieg, abgeschnitten, zu Frieden vnd ainigkait gebracht werden. Vnnd disem erschröcklichen, mächtigen Wütterich dem Türcken künfftig, desto mehr vorstand vnd abbruch geschehen möge, Ins Teütsch transferiret. Wien, 1568.* Andere Ausgabe. *Gedruckt zu Wien in Österrich durch Caspar Stainhofer.* 4°. Die erste deutsche Ausgabe wurde durch Hanns Zimmermann 1566 zu Augsburg gedruckt. Kertbeny, Bibliographie, 1. Bd. S. 184, Nr. 749. S. 209, Nr. 831. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

613. TECNUS, JOANNES. *Prophetia Esaiae de morte et resurrectione Domini nostri Jesu Christi et victoria ejusdem redivivi in modum colloquij Saphico carmine scripta ad .... Dom .... Georgium Giengerum U. J. Doctorem. a Joanne Tecno Rigensi ex Livonia. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Größere und kleinere Cursivschrift. (Dominicaner Bibliothek in Wien.)

614. FABRICIUS, PAUL. *Parentalia Anniversariae memoriae Divi Ferdinandi I. Rom. Imperatoris Caesaris Augusti, Hungariae et Bohemiae Regis, archiducis Austriae etc. Celebrata in academia Viennensi feriis D. Jacobi apostoli, anni 1568. Autore Paulo Fabricio Caesaris Mathematico Medico Doctore. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet Kaiser Maximilian II. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

615. GMUNTNER, THOMAS. *Natalitium Nobili, pietate virtute ac eruditione praestanti viro, D. Georgio Straub Melicensi, Maxi. II. Imperatoris Augusti, D. nostri clementissimi, Consiliario dignissimo, Cremsij praetorio munere magna cum laude et dexteritate fungenti, fautori studiorum incomparabili, Mecaenati et Patrono suo plurimum observando, in perpetuam sui suorumque, studiorum commendationem consecratum et conscriptum. A Thoma Gmundtnero, Cremensi Austriaco. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübscher Druck und Schlussvignetten bei den Abschnitten. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm des Paul von Pertenschon an Thomas Gmuntner. Die Anfangsbuchstaben des auf Bl. 4 beginnenden Gedichtes auf den St. Georgstag geben: »Georgio Stravbio praetori vrbis Cremissae dignissimo moecenati et patrono singulari fecit Thomas Gmuntner Cremsensis«. Am Schlusse eine Elegie von Laurenz Waldenberg an seinen Freund Gmuntner. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz. Das hier befindliche Exemplar widmete Gmuntner seinem Freunde Augustin Weiglberger, »artium et Philosophiae Magistro«. Museums-Bibliothek in Pest.)

616. SÖLLER, PAUL, aus Hall in Tirol, scriba aulicus, besingt des J. Ulrich Zasius eheliche Verbindung mit Anna von Hammersheim, verwitwete von Weitting. *Viennae Austriae excusum typis Caspari Stainhofer.* 4°. Denis, W. B., S. 607.

617. ORDNUNG FÜR GETREIDE-, KOHLEN- UND KALKMASS. *General vnd Ordnung, Wie es hinfüro mit der Traidt, Koll vnd Kalchmaß, auch Eln vnnd Gewicht, vnnd dann der Goldschmid vnnd Zingiesserprob in dem Ertzhertzogthumb Osterreich Ob der Enns gehalten werden solle.* Vignette. *Mit Röm. Kays. Mayt. etc. Gnad vnd Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer, in St. Anna Hof.* Fol. 6 unnumer. Bl. f. 5a: »Geben in vnser Stat Corneuburg, den Ersten tag Decembris Anno etc. im Sibenzigisten«. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

618. ZEITUNG. *Warhafftige Erschreckliche Newe zeittung, wie es sich mit eim fast Reichen Wuecherer vnd fürkauffer, zu Wienn in Osterreich .... 1570 .... begeben. Lorentz Wessel von Essen. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer.*

8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwei Lieder von 19 und 17 Strophen. Das zweite Lied beginnt: «Wach auf du werde Christenheit» etc. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 122. Weller, Annalen, II. Bd. S. 536, und liter. Ver., S. 369.

619. ZEITUNG. *Warhafftiger vnnd khurtzer bericht der freydenreichen vnnd Herrlichen Victori, So die Christlich Armada .... auff dem Adriatischen Meer .... gegen dem gemainen Erbfeindt, dem Türcken erhalten.* 4°. Originalbericht über die Seeschlacht bei Lepanto am 7. October 1571. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 122. Weller, l. c.

620. RUCARDUS, JOANNES. *Oratio Continens preces pro salute et incolumitate Rei tam privatae quam publicae sub felici inevntis anni M.D.LXXI. auspicia in Natali Jesu Christi, Domini et servatoris nostri, praesentibus Generosis, Magnificis, Nobilibus et Amplissimae dignitatis Viris, Sapientia, Virtute atque doctrina praestantes, a praeclarae indolis Nobili adolescente Leonhardo Iglshovero, Generosi Domini Francisci Iglshoveri, senioris etc. F. pronunciata. Anno aetatis suae XIII. Autore M. Johanne Rucardo Torgense ipsius praeceptore. Viennae Austriae ex officina Caspari Stainhofer.* 4°. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

621. FABRICIUS, PAUL. *Carmina gratulatoria in honorem ornatissimorum virorum D. Bartholomei Cheysari Schemnitzensium Medici et Joannis Rucardi, Torgensis, Philosophiae Magistri cum illis Laurea Doctoralis in arte Medica a Clarissimo viro Paulo Fabricio Doctore, Medico et Mathematico Caesareo etc. publice decerneretur XIX. Aprilis Anno M.D.LXXI. Conscripta ab amicis. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöne Cursivschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

622. RHODOCH, FEDRO VON. *Die Cur der jetzt schwebenden Pestilentz gestelt durch den Edlen vnd hochgelehrten Herrn Fedro von Rhodoch Kön. Mt. etc. zu Poln Leibarzt. Mit Gnad vnd Freyheit Röm. Kay. Mt. etc. nicht nachzudrucken. Zu Wienn in Osterreich gedruckt durch Caspar Stainhofer.* 4°. 19 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Buch ist der Königin Katharina von Polen gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

623. MÜLLERORDNUNG. *Der Romisch Kaiserlichen, auch zu Hungern vnnd Behem etc. Khunigl. Majestat Ertzhertzogen zu Osterreich Newe auffgerichte Müller Ordnung des Ertzhertzogthumbs Osterreich vnnder der Ennß. M.D.LXXII.* Der große kaiserliche Adler. *Mit Röm. Kaiserl. Maj. Gnad vnnd Priuilegien. Gedr. zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in S. Anna Hof.* Fol. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.) Zugebunden ist: *Etliche Newe, der hieuor Publicierten Müllner-Ordnung Anhengige Artickel Anno 1576.* (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

624. MÜNZVERZEICHNIS. *Verzaichnus und Gepräge der groben Muntzsorten, welcher sich die Röm. Kay. Auch zu Hungern vnnd Behaimb etc. Khü. Mt etc. sampt den Churfürsten, Fürsten vnd Stende vermöge des heiligen Römischen Reichs Muntzordnung vnnd darauff ervolgten Kreiß vnd Probationtägen verglichen. Darinnen die guten Taler so hinfüro im Königreich Behaimb vnd derselben Incorporirten Landen gang vnd gebe sein sollen. Anno 1573 Cum gratia et priv. Rom. Caes. Mai. Gedruckt zu Wien in Osterreich durch Caspar Stainhofer in S. Anna Hoff.* 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Münzabbildungen. Die drei letzten Blätter enthalten leichte, ungiltige Münzen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

625. PERCKHORDNUNG *der Freyen Königlichen Perckhstätt in der Cron Hungern. Als Crembnitz, Schembnitz, Newnsoll, Bugganz, Künigsperg, Dillen vnnd Libeten, sambt andern vmbligenden, vnd gedachter Cron Hungern eingeleibten, Gold, Silber, Kupffer vnd anderer Metall Perckwerchen, jetzigen vnd khunfftigen auffs new fürgenommen, gebessert, vnd auff beschehne hernach angehenckte erleutterung der alten Crembnitzischen vnd Schembnitzischen Perckordnungen, außgangen. Beschehen nach Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers geburt, im Tausent Fünffhundert Neunundsibentzigisten Jar. Mit Röm. Kays. May. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Caspar Stainhofer in St. Annen Hof.* 4°. 140 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf den letzten zwei Blättern steht Maximilians II. Befehl an die ungarischen Behörden, «Geben in vnser Stat Wienn den Sechtzehenden Februarii, Anno etc. im Dreyundsibentzigisten». (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest; Bibliothek des Landesmuseums in Hermannstadt.)

626. REISACHER, BARTHOLOMÄUS. *Almanach. Durch Bartholomeum Reisacher, der freien kunst vnd Ertzneien Doctoren Röm. Kays. May. Hospitals Physicum, auch der Universität zu Wien verordneten Mathematicum, gestellt aufs Jahr nach Christi Geburt MDLXXV.* Drei Wappen. *Mit Röm. Kay. Mt. Gnad etc. vnd Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof.* Roth und Schwarz. 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dieser Kalender gehört zu den alten und seltenen Wiener Drucken dieser Art. Interessant an demselben ist wohl das Titelblatt, welches in der breiten Einfassung oben die Stadt Wien, zu beiden Seiten und unten die Städte Linz, Enns, Steier, Wels, Krems, Klosterneuburg, Graz, Neustadt, Baden, Eisenstadt, Bruck an der Leitha, Tuln, Hainburg, Bruck an der Mur, Judenburg, Pressburg und Ödenburg in kleinen, aber nicht üblen Holzschnitten zeigt. Auch die sämmtlichen Evangelien an den einzelnen Sonn- und Festtagen sind durch Holzschnitte illustriert. Austria Kalender, Jahrg. 1858, S. 43. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

627. REISACHER, BARTHOLOMÄUS. *Practica durch Barptolomeum* (sic) *Reisacher, der freyen Künst vnd Ertzney Doctorem, Röm. Kay. Mt. etc. Hofspitals Physicum. Auch der Vniversitet zu Wienn verordneten Mathematicum. Gestelt auffs Jar nach Christi geburt M.D.LXXV. Herrn dieses Jars: Jupiter, Saturnus, Mercurius.* (Darunter diese im Holzschnitte.) *Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gnad vnd Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Caspar Stainhofer in St. Anna Hof.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Reisacher gab seit einundzwanzig Jahren, also seit dem Jahre 1554 seine Prognostica und Kalender heraus, wie aus der Anrede an Abt Urban von Melk ersichtlich ist, und da er bei seinem Ableben noch vier auf das 75., 76., 77. und 78. Jahr fast fertig hinterlassen, so gibt seine Witwe dieses Prognosticon heraus. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

628. IGLSHOFER, LEONHARD. *Gratiarum actio et pia pro novo conjugio precatio, in nuptiis Georgii Fabricii Erbendorfensis etc. .... Matronae Elisabethae, Nobilis .... viri Valentini Renneri, civis Viennensis Filiae, Nobilis .... Joannis Hein piae memoriae relictae Viduae, suae sponsae, a nobili puero Leonardo Iglshovero 18. Novemb. Anno 65 suo discipulo recitata. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit der Danksagung des G. Fabricius für diese Beglückwünschung und der folgenden «Pia precatio et hujus Conjugii praesentis benedictio». (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

629. FARBER, JOANNES. *Oratio de dulcissima Nativitate filii Dei Domini Nostri Jesu Christi. Ab Henrico Polano a Polansdorff A. II. Conscripta et publice in Archigymnasio Viennensi 7. Calend. Januarij a Joanne Farbero recitata. In Zoilum B. B.*

(omine linor edax pennae comitia linguae.) Quique Theonina rodere dente soles. Falaris quoniam non somnia vana Chimaerae, Sed Christi cunas pagina nostra docet. Viennae Austriae excudebat Caspar Stainhofer. 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die Widmung «Magnifico et generoso Domino d. Joanni Wilhelmo Libero Baroni in Rogendorff et Molleburg, etc. Viennae Calend. Januarij Anno M.D.LXVII», (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

PHILIPP PÜDNINGER.

(1568.)

Ein einziger Druck gibt uns von dem bisher unbekannten Meister Kunde. In der Stiftsbibliothek zu Heiligenkreuz befindet sich nämlich von demselben:

630. BECK, HIERONYMUS. *Elegia de redemptione generis humani, ac salutifera Christi resurrectione. In honorem, Generosorum, Nobilium, Magnificorum, omniumque genere virtutum praeclariss: Dominorum, D. Hieronymi Beck, reliquorumque Sac. Rom. Caes. Mtis. etc. Camerae consiliariorum Dominorum ac Mecoenatum, perpetua fide tam obseruantia colendis: summi obsequij ergo conscripta a Johanne Grario Gebleo. Viennae Austriae Philippus Püdninger, anno salutis nostrae M.D.LXVIII.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. A., dann gleich A iij und Ar. Custod.

Die Typen sind neu, schön und scharf geschnitten, besonders die Petit Cursiv in der Dedication. Der Druck ist, kleine Fehler abgerechnet, sorgfältig und rein ausgeführt. Püdningers Arbeit zeigt somit einen tüchtigen Meister, von dessen Leben und Werken wir leider viel zu wenig wissen.

HANNS WIDTMANN.

(1567 bis 1568.)

Von diesem Meister ist so viel wie gar nichts bekannt. Dass er seine Officin in der Schlesinger Burse,[131] einem zur Universität gehörigen Hause hatte, deutet wohl darauf hin, dass er ein Universitäts-Buchdrucker (Archigymnasii typographus) gewesen und im Verbande der Universität gestanden. Diese bestimmte nämlich, dass die eigentlichen Universitäts-Buchdrucker, welche als solche in die Matrikel eingetragen waren und vor dem Rector und dem Consistorium ihren Eid abgelegt hatten, auch in Bursen ihre Officinen aufschlagen. Hanns Widtmann war der erste Buchdrucker Wiens, dessen Officin sich in einer Burse befand. Von ihm sind folgende Drucke bekannt:

1567.

631. PSALMUS. *Primus ac secundus Psalmus Paraphrasticos una cum precatione adversus ecclesiae hostem, Turcam et ejus minus carmine elegiaco scriptus ac dedicatus a Michaele Biblio Halensi Saxonia. Viennae Austriae excudebat Johannes Widtmannus MDLXVII.* 4°. Sartori, I. Bd. S. 219, Nr. 391.

1568.

632. WIRRICH, HEINRICH. *Von dem Kayserlichen Schiessen* (sic!), *das gehalten ist worden bey Wienn in Österreich auff Mittwoch nach der heyligen drey Künig tag, im 1568. jar, in Reimen gestellt durch Hainrich Wirre Pritschenmaister vnd Bürger auff der Zell bey Waidhofen an der Ips.*[132] *Gedruckt zu Wienn in Österreich, Durch Hanns Widtmann in der Schlesingerbursch.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, Jahrg. 1865. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; königl. Hofbibliothek in Berlin.)

633. SPINDLER, THOMAS. *Auszug aus dem Alten vnnd Newen Testament, von der Erschöpffung aller Dingen, So im Himel vnd auff Erden sein, von dem Leben, wandel vnd fall Adams vnd Eua, durch welchen das gantze Menschliche geschlecht zum ewigen Todt verurteilt worden. Auch von des selbigen Geschlechts Erlösung.* Holzschnitt: Christus am Kreuze, zu Füßen Maria und Johannes. Darunter stehen die Worte: «*Ruff mich an in der zeit der Not, spricht der Herr, So wil ich Dich erretten, so solt Du mich preisen. Sampt einem Christlichen Gebet vnd Gesang wider den Türcken gantz Tröstlichen in diser schweren zeit zu singen*». *Gedruckt zu Wienn in Österreich, Durch Hanns Widtmann in der Schlesingerbursch.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung lautet: «Den fürsichtigen, Namhafftigen, Wolweisen Herrn Burgermaister, Richter vnnd Rath, sampt der gantzen Ersamen Burgerschafft, der Kaiserlichen Stat Iglaw, zu Ehren gestelt, durch Thomam Spindler». Unterschrieben ist sie: «Datum aus meines Vaters Behausung, gelegen in der Weber Gassen, am tage Fabiani. Anno Domini M.D.LXVIII». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[131] Die «Schlesinger-Burse» stand auf dem Predigerplatze hinter dem Universitäts-Collegium, in der heutigen Postgasse an Stelle des Postgebäudes. Sie wurde vom Breslauer Domherrn Nicolaus Glewitz 1420 für schlesische Studenten gestiftet und später in eine Coderie für sechzig arme Studenten verwandelt. Da auch polnische Studenten hier ihre Unterkunft fanden, hieß diese Burse mitunter das Polenhaus. (Camesina l. c., S. 16. — Aschbach l. c., I. Bd. S. 291.)

[132] «Hainrich Wierer ain Pritzenmaister dem Herr Burgermeister und Rath Etliche Eingpunne Exemplaria so Er Reimweis verfast vnnd in truckh ausgeen hat Lassen von wegen des Schießens So die Khays. Mt. etc. vnser Allergnedigister Herr zue Ebersdorff gehalten hat. 8 fl. — 21. Jänner 1568». (Kammeramtsrechnung vom Jahre 1568, S. 50.)

LEONHART (LINHART) SPELTER.

c. 1550 bis 1580

Derselbe wird im Zwiste zwischen dem Wiener Stadtrathe und der Universität als bürgerlicher Buchdrucker in den Steuerbüchern genannt. Da kein Druck von ihm bis jetzt aufgefunden wurde, so lässt sich nicht sagen, ob er auch in einem Verhältnisse zur Universität gestanden habe.

BLASIUS EBER.

1571 bis 1573

Auch von diesem Meister wissen wir verhältnismäßig wenig. Er gehörte dem Verbande der Universität an und hatte seine Officin in der »Lämbel Bürsch« oder Lamm-Burse (Bursa Agni),[133] daher er nach dem Statute dieses Hauses auch ein Österreicher gewesen ist. Bürgermeister und Rath der Stadt erklärten gegenüber der Universität, dass Eber ebenfalls in die Steuerbücher eingetragen sei und als bürgerlicher Buchdrucker sein Geschäft ausgeübt habe.[134] Sein bekanntestes und zugleich sein Hauptwerk ist Wirrichs Hochzeitsbuch aus dem Jahre 1571 für den Erzherzog Karl von Österreich und Steiermark. Wirrich scheint dieses Gedicht als Geschenk an Fürsten, an den Adel, an Stände und Städte herumgesandt zu haben, worauf sich wahrscheinlich auch die Notiz in den Stadtrechnungsbüchern von Znaim zum 8. März 1572 bezieht: »Vmb verehrte Abcontrafactur des Turniers Platz vnd andere Geschichten, so bey gehaltener Hochzeit des Ertzhertzogen Kharls beschehen Ihr. Mt. Pritschenmaister entgegen verehrt. 1 fl.«



Nr. 31. Buchdruckerzeichen des Blasius Eber in Wirrichs Hochzeitsbuch. Nach dem Exemplare in der Stiftsbibliothek in Seitenstetten.

Das in diesem Buche vorkommende Buchdruckerzeichen Ebers (s. Nr. 31) zeigt uns innerhalb eines Rahmens einen Baum, um welchen sich eine Schlange ringelt mit dem Spruchbande: »estote prudentes«, und auf dessen Gipfel eine Taube sitzt gleichfalls mit einem Spruchbande im Schnabel: »et simplices«, anspielend auf Christi Wort: »Ihr aber seid klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben«.

Eber druckte in deutscher, lateinischer und ungarischer Sprache. Seine Typen zeigen keine auffallenden Besonderheiten, doch war seine Officin gut eingerichtet.

Folgende Druckwerke aus der Eber'schen Officin sind uns bekannt:

1571.

634. WIRRICH, HEINRICH. *Ordenliche Beschreibung des Christlichen, Hochlöblichen vnd Fürstlichen Beylags oder Hochzeit, so da gehalten ist worden durch den Durchleuchtigisten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Carolen, Ertzhertzog zu Osterreich, Burgund, Steyr, Kärnten, Crayn, Graff zu Tirol, Zillj vnd Görtz, etc. Mit dem Hochgebornen fräulein Maria, geborne Hertzogin*

[133] Das Gebäude dieser Burse stand »in der hindern Peckhen Strass« neben der Brucken-Burse (in der heutigen Sonnenfelsgasse, theilweise auf dem Platze der Universitätskirche). Sie wurde 1408 von dem reichen Wiener Bürger Georg Cresdorfer für zehn Studenten der österreichischen Nation gestiftet und hieß später nach dem Hauszeichen Lammburse. (Aschbach l. c. I. Bd. S. 190 f.)

[134] Wiener städtische Processacten U. 12.

zu Bayrn, den XXVI. Augusti in der Kayserlichen Statt Wienn, dem Hochermelten Fürsten vnd Fräwlein, auff jrer beyden Hochlöblichen Freundschafft zu den höhisten Ehren in Teutsche Carmina gestelt: Vnd einem Edlen, Ehrnvest Vesten Wolweisen Raht, der Fürstlichen Hauptstatt Grätz in der Steyrmarck dediciert, Durch Heinrichen Wirrich, Obrister Pritschenmaister in Osterreich, Burger auff der Zell, in der Herrschafft Gleyß, an der Ypa gelegen.[135] *Mit Röm. Kays. Mt. etc. Gnad vnd Freyheit. Gedruckt zu Wienn in Österreich, durch Blasium Eberum in der Lämbl Burch. Anno M.D.LXXI.* Fol. 134 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Glanzpunkt des Werkes besteht in den bildlichen Darstellungen der Wiener Bürgerwehr, von Vermummten, Turnieren. Diese Holzschnitte sind von verschiedenen Meistern. Die Druckseiten sind mit einem breiten Rahmen versehen, der Hasen, Füchse, Greifen, Lämmer, Biber, Ziegen, Hirsche, Elephanten etc. in wunderlichen Blattranken zeigt. Auch Wappen und andere Bordüren, ebenso in Holzschnitt, zieren die einzelnen Seiten. Bl. A_1 enthält die Vorrede in Versen: «Im Tausent vnnd fünffhundert Jahr | Ain vnd sibentzig das ist war, | Was ich zu Prag im Behmerlandt | Da ich des Weins fast wenig fandt, | Weis Bier man mir zu Tisch da trug | Da was die leng nit wol mein fug» etc. Bl. 134a endet mit folgenden Reimen: «Heinrich Wirri wird ich genent | Pritschenmeister darbey erkent, | Dien Kayser Maximilian | So lang ich hie das Leben han». Auf der Rückseite unter dem Druckerzeichen: *Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Blasium Eberum in der Lämbl Burch im Jar M.D.LXXI.* — Vogel, Specimen Bibl. Germ. Austr., II. Bd. 2. S. 617. — Denis, Lesefrüchte, Wien 1797, I. Bd. S. 55. — Kaltenbäck, Österr. Zeitschrift, Jahrg. 1837, S. 177 f. — Serapeum, Jahrg. 1865. — Berichte u. Mittheil. des Alterth. Ver. zu Wien, XII. Bd. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Stadtbibliothek und Bibliothek des k. k. österr. Museums für Kunst und Industrie in Wien; Stiftsbibliothek in Seitenstetten; königl. Hofbibliothek in Berlin; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

635. KATZIUS, JOANNES. *Oratio M. Johannis Katzii Noniomagi, Scholae civilis Viennensium Rectoris, in funere Reverendiss: in Christo Patris, eiusdemque Clariss: Principis ac Dni. D. Christiani Christianissimi .... Episcopi Neopolitani in Austria, Nonis Octob. Recitata. «D. Paulus ad Hebraeos IX. statutum est omnibus hominibus semel mori». Viennae Austriae excudebat Blasius Eberus in Burso Agni. M.D.LXXI.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel ist von einem Rahmen umgeben. Die Widmung des Johannes Katzius an den Administrator des Neustädter Bisthums, Wenzel Clemens, ddto. «Viennae ex Ciuili Collegio, XVII. Cal. Nouembris». Die Rede selbst ist $5\frac{1}{2}$ Bl. stark. Daran reiht sich ein längeres Gedicht von Johannes Ziegel aus Schorndorf in Württemberg an Johannes Katzius und den genannten Administrator. Hübsche Antiquaschrift und reiner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

636. ZEITUNG. *Der Christen gewaltiger vnd vnerhörter Meersieg, den VII. Octobris, im 1571. Jar, VI. Meil vmb Cortzolari geschehen. Mit Gnad und Freyheit druckts zu Wienn Blasius Eberus, in der Lämbl Burch.* Serapeum, Jahrg. 1863, S. 110.

1572.

637. FABRICIUS, PAUL. *Designatio Locorum maritimorum, ad quae praesenti Veneto bello Christiani foederis classis, Turcorum exercitum praelio nauali funditus (strage tali, qualem Turcae similem non acceperunt antea) deleuit, Cui et aliae Prouinciae circumquaque assignatae sunt. Additum est Idyllion Naupactus siue Lepantos: De Christiani Foederis Victoria ad Naupactum in expeditione Anno 1571 aduersus Turcas suscepta Autore Paulo Fabricio, Doct: Med..... Quod dedicatum est Nobili, Praeclara Virtute.... Juueni Joanni Baptistae, Magnifici Dom. D. Joann. B. Weberi a Bisenberg.... Imp. Max II. Caes. Aug. Cancellarij, viri praeclari generoso filio. Viennae Austriae excudebat Blasius Eberus M.D.LXXII.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

638. WERBEWTZ, STEPHAN DE. *Tripartitum opus Juris consuetudinarii inclyti regni Hungariae etc. Quarta editio cum Praefatione et Indice Joann. Sambuci etc. Typis Blasii Eberi Viennae Austriae expressu Anno MDLXXII.* Fol. 102 unnumer. Bl. Signat. Custod. Index und Annexa. — Szecheny, Katalog. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1573.

639. FABRICIUS, PAUL. *Stellae Nouae vel nothae potius in coelo nuper exortae et adhuc lucentis Phaenomenon descriptum et explicatum. Serenissimis Austriae Archiducibus ac Dominis DD. Mathiae et Maximiliano etc. Caesaris Maximiliani II. Imperat. Rom. filijs. Authore Paulo Fabricio, Med: Doct: Caesareo Mathematico. Figura positionis Stellae ad propinquos asterismos sub calcem et addita. Anno 1573. 12. April.* Die hier genannte Sternkarte befindet sich am Schlusse. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

640. PONCIANUS HISTORIAIA: *az az Het Bölch Mesterekuek, mondasit chiuodu szep hazonlatosagual foglaluan, miniodon, az Chazar Fiat Diocletianust hetzer halaltul meg mentettet legien. Mely mostan igaz, es tizta Magyar nyeluere forditatot. Bechben Eberus Balas altal ez fedszege engedelmebol nyomtattatoth. M.D.LXXIII.* 8°. 72 unnumer. Bl. Signat. Custod. Lateinische Dedication: «D. Eckio Salmae et Neoburgi, Comiti Supr. Capitan. Part. Transdanub.» etc. Karoly Szabó, l. c. S. 47, Nr. 92.

JAKOB MAYR.

(Um 1570 bis 1580.)

Von diesem Meister haben wir ebenfalls keinen Druck erhalten können, und sein Name wird nur in den mehrerwähnten Streitschriften zwischen dem Bürgermeister und Rathe der Stadt einerseits und dem Rector und Consistorium der Universität andererseits genannt. Da er im Bürgerbuche auch als Steuerzahler vorkommt, war er bürgerlicher Buchdrucker; von seinen Beziehungen zur Universität wissen wir nichts.

[135] «Hainrichen Wierrich Röm. Kay. Mt. Pritschenmaister vmb das Er gemainer Stat Wienn etliche Püecher von der fürstlichen Durchleuchtigkhait Ertzherzogen Carls zu Osterreich hochzeitlichen Freydt vnd einplaitung getruckhte zuegeschickt. — 60 Gulden. Am 11. Februarij 1572». (Kammeramtsrechnung der Stadt Wien vom Jahre 1572, S. 205 b.)

STEPHAN CREUTZER.

(1572 bis 1591.)

Dieser ist mit Caspar Stainhofer einer der bedeutendsten Buchdrucker am Ausgange des ersten Jahrhunderts der Wiener Typographie. Wie aus der im Jahre 1584 gegen ihn geführten Untersuchung wegen Verdachtes reformatorischer Gesinnung hervorgeht, hatte er studiert, war der lateinischen und griechischen Sprache mächtig und besaß eine gut eingerichtete Officin, in welcher er seine Schriften selbst goss.[136] Ein Buchdrucker-Privilegium erhielt er am 8. November 1574,[137] »doch mit der Bescheidenheit, dass er sich alles unziemlichen Druckens der Bücher und Tractätlein gänzlich enthalten solle«. Schon im Jahre 1573, in Eders Reden auf die Krönung Rudolphs II. in Pressburg, nennt er sich »Universitäts-Buchdrucker, Archigymnasii typographus«, und ist daher der erste Wiener Buchdrucker, welcher diese Bezeichnung auch auf dem Titel führt. Im Streite zwischen dem Stadtrathe und der Universität wegen der bürgerlichen und Universitäts-Buchdrucker, beruft sich ersterer darauf, dass Stephan Creutzer auch als Bürger in den Steuerbüchern der Stadt Wien vom Jahre 1570 bis 1580 genannt werde. In dem alten Registraturs-Repertorium der niederösterreichischen Stände (niederösterreichisches Landesarchiv) wird unter der Signatur F. 3. 7 eine Verhandlung aufgeführt, welche mit »Stephan Kreizer, gewesten Buchdruckers«, peto. 165 Gulden, so er gemeiner Landschaft schuldig und darum Bürgschaft und Versicherung hätte thun sollen, gepflogen wurde. In welcher Zeit dies geschah und ob dieser Gegenstand etwa mit der Landschaftsbuchdruckerei zusammenhängt, kann nicht angegeben werden, da der betreffende Fascikel als »abgängig« verzeichnet ist. Aber so viel ergibt sich, dass zur Zeit dieser Verhandlung Creutzer nicht mehr Buchdrucker gewesen, also wahrscheinlich damals, als ihm im December des Jahres 1583 auf Befehl der Regierung seine Officin auf einige Zeit gesperrt worden war,[138] welchen Umstand die Stände benützten, um zu ihrem Gelde zu kommen.



Nr. 32. Buchdruckerzeichen des Stephan Creutzer aus des Andreas Camutius: »De amore« etc. Nach dem Exemplare in der Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.

Sein Buchdruckerzeichen (s. Nr. 32), ein einfacher aber guter Holzschnitt, zeigt uns die Steinigung des St. Stephanus und kommt öfters vor. Creutzer hatte dasselbe mit Bezug auf seinen Taufnamen gewählt.

Creutzers Officin befand sich 1575 auf der Fischerstiege in des »Rumpels« Haus,[139] zwei Jahre darauf im Hause des Mathias Pfab bei der Juristenschule (»in aedibus Mathiae Pfab, in Mathes Pfaben Behausung prope Collegium Jure Consultorum«) in der Schulerstraße, wo sie sich noch 1579 befand; zuletzt war sie in der Lamms-Burse.

Außer Zeitungen, Ordnungen und Gelegenheitsschriften, von denen er nach damaliger Sitte Exemplare an hervorragende Personen, an die kaiserlichen Behörden und den Stadtrath[140] vertheilte und Geschenke hierfür erhielt, sind aus seiner Officin auch größere Werke hervorgegangen, welche in typographischer Beziehung derselben alle Ehre machen, aber auch ihres Inhaltes und seltenen Vorkommens wegen als bibliographische Besonderheiten gelten.

Creutzer druckte in deutscher, lateinischer, griechischer, italienischer und ungarischer Sprache. Wie das lobenswerte Werk des Camutius zeigt, sind seine Antiquatypen rein und scharf; auch seine übrigen

[136] Dr. Theod. Wiedemann, Die geistliche Censur, S. 60 f.

[137] Archiv der Wiener Universität, Fascikel K. III.

[138] Dr. Theod. Wiedemann, l. c.

[139] Nr. 369 bis 370. Niclas Rumpl. (1518. Gewehrb., G. S. 317.) Rumpl verkauft das Haus Nr. 369 im Jahre 1569 an Hanns Pydendorffer. (Gewehrb., H. S. 213b.) Niclas Rumpl behielt sich den andern Theil des Hauses Nr. 370. (Gewehrb., G. S. 311.) 1561. Hanns Höhenperger »R. K. M. vnder Marschall bey der N. Ö. Regierung. 1565«. (Gewehrb., H. S. 277.)

[140] »Stephan Khreutzer, Buchdruckher von wegen das er etliche Medicinalische tractat verehrt den Rath (im Jahre 1575, 11. September) 3 fl. 4 ß.« (Kammeramtsrechnung der Stadt Wien vom Jahre 1575, S. 395 b.)

Schriften und die ganze typographische Ausstattung seiner Bücher sind hübsch zu nennen. Sein letzter uns bekannt gewordener Druck stammt aus dem Jahre 1594. Wann er gestorben ist, wissen wir nicht.

Katharina, des Bürgers und Buchdruckers Stephan Creutzer eheliche Hausfrau, machte, wie aus den mehrerwähnten Processacten zwischen Stadtrath und Universität hervorgeht, 1594 ihr Testament. Leider ist das «Verzaichnuß der Buechführer Vnnd Buechbinder, deren Testamente bei Gemeiner Statt Wienn Cantzley geöffnet worden Vnd allda noch zu finden sind» gegenwärtig nicht mehr vorhanden. Auch in den Acten der Wiener Universität reichen die Testamente etc. nicht so weit zurück.

Von den Drucken Creutzers sind uns bekannt geworden:

1572.

641. FABRICIUS, PAUL. *Rudolpho Serenissimo.... Hungariae Regi, etc. Archiduci Austriae etc. Maximiliani II. Romanorum Imperatoris etc. Filio etc. Principi et Domino suo clementissimo etc. In solemni inauguratione Coronam et insignia Regni accipienti Academiae Viennensis Nomine et suo gratulatur Paulus Fabricius Caes. Math. Med. Doctor. Viennae Austriae excudebat Stephanus Creuzer. Anno M.D.LXXII. XXV. Septembris.* 4°. 2 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

642. KOSISIUS, BARTHOLOMAEUS. *Epicedium in mortem Reverend^mi D. D. Valentini Herbarti de Fulstin. Episcopi Premisliensis. Viennae Austriae excudebat Stephanus Creuzer. 1572.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1573.

643. EDER, GEORG. *Orationes II gratulatoriae ad Rudolphum Serenis: ac Potentiss: Regem Hungariae etc. Archiducem Austriae, etc. D. Imperat: Max. II. Filium. Una, Inclyti Regni Hungariae nomine habita Posonii sub ipsa inauguratione per Reverendiß: Principem ac D. D. Antonium Verantium Archiep: Strigon: eiusdem Regni Primatem Legatum natum etc. Altera nomine celeberrimi Archigymnasii Viennensis recitata post reditum Viennae a Clarissimo Viro D. Georgio Edero J. U. S. Caes. Maiest. Consiliario Aulico Imperiali. Viennae Typis Stephani Creutzer, Anno M.D.LXXIII.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. f. 1 b. Anrede des Druckers an Verantius, wobei er sich als «Archigymnasij Vienn. Typographus» unterzeichnet. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)

1574.

644. CAMUTIUS, ANDREAS.[149] *Andreae Camutii Serenissimae Imperatricis Physici: De Amore atque Felicitate Libri Novem. Hactenus in Lucem nunquam aediti. Viennae Austriae Stephanus Creutzer Archigymnasii ibidem Typographus excudebat. Anno M.D.LXXIV.* Fol. 168 Bl. Auf dem Titelblatte ist Creutzers Stock in einem Holzschnitte: Die Steinigung des heiligen Stephanus. Kaiserliches Privilegium auf zehn Jahre. Widmung an Kaiser Maximilian II. und seine Gemahlin Maria, ddto. «Viennae Kalend. Julii 1574», woraus hervorgeht, dass der Verfasser nach Vollendung des sechsundfünfzigsten Lebensjahres an den Wiener Hof kam und sein Werk vor sechs Jahren verfasste. Der Drucker an den Leser «pridie Julii 1574», worin die zahlreichen Druckfehler im ersten und zweiten Buche des Werkes entschuldigt werden. Darauf folgt der eigentliche Text in neun Büchern auf 168 Blättern. Als eine Art Anhang ist anzusehen von Bl. 162 an: «Andreae Camutii Defensiones humani generis». Druck glänzend; die Schrift, Cicero Cursiv, elegant. Ein sehr interessantes und den meisten Bibliographen unbekanntes Buch. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und in Melk; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; bischöfliche Bibliothek in Stuhlweißenburg; Bibliothek der königl. Ritterakademie in Liegnitz; Alexandrinische Bibliothek in Rom; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1575.

645. ZEITUNG. *Warhafftige, Newe Zeyttung, so den 18. Martij, in diesem 75. Jar, zu Braunberg im Pintzkaw, ein Meilwegs von Mittersel im Bistumb Saltzburg, mit einem Pfarrer vnd seiner Köchin zugetragen hat, vnnd wie sie auch hernach umb Ihre Missethat hingericht worden sind. Getruckt zu Wien in Österreich bey Stephan Creutzer 1575.* 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 60. — Weller, liter. Ver. Nr. 439.

646. ZEITUNG. *Newe Zeitung, inn gsangsweiß. Wie ein Mann sein eigen Eheweib, welche groß schwanger eines kindts ware, den Mörderen verkaufft hat, sie inen in ein Holtz geliefert, daselbst an einen baum gebunden sie alda zu mörderen, geschehen im Stifft Bremen, wie jhr hören werden. (?) Getruckt zu Wien in Österr., bei Stephan Creuzer 1575.* 8°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 61. — Weller, liter. Ver., Nr. 442.

647. DRAMA *Q. F. F. J. Q. S.* (sic!) *ἀναγνώρισις τῶν ὄψεων serenisß. Rudolpho II. Hungariae Bohemiaeque Regi.... ad foelicem faustumque in urbem Viennensem adventum et collegio Viennensi Societatis Jesu honoris et gratulationis ergo dedicatum.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

648. HIPPOLYTI, FRANCISCUS. *Ἐπιγάμιον Fragment Apollinis et Musarum ad spectabilem et magnificum Dom. Franciscum de Nadasd sponsum et generosam ac magnificam Virginem Elisabetham de Bathor sponsam. Comp. a M. Francisco Hippolyti Hildesheimio. Custrinensi Neomarchio. Viennae Austriae ex officina typographica Stephani Creuzer. Anno M.D.LXXV.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori II. Bd. S. 224, Nr. 689. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

[149] Andreas Camutius war zu Lugano am Como-See geboren. Im Jahre 1564 wurde er erster Leibarzt Kaiser Maximilians II. Sein Todesjahr ist Jöcher unbekannt. Das in der Olmützer Bibliothek befindliche Exemplar, in gepresstes Schweinsleder gebunden, ist sehr gut erhalten und gehörte dem als Menschen, Krieger und Priester gleich ausgezeichneten Abte Sebastian des Klosters Bruck, wie die eigenhändige Einzeichnung auf dem Titelblatte besagt: «Sebastianus Freitag à Czieplisch, 1. V. D. Divina (gratia) Abbas Lucensis. Anno 1577». Das Nähere über diesen gelehrten und um Mähren hochverdienten Mann s. d'Elvert: Histor. Literaturgesch. Mährens. Brünn 1850.

1576.

649. HIPPOLATI, FRANCISCUS. *Veneris et Cupidinis Gamilia epithalamiis gratiis comparata: illustri ac magnifico domino domino Julio comiti a Salmis et Neoburgo etc. sponso et generosae nobilissimaeque virgini Annae Mariae a Dittrichstain etc. sponsae dedicata a M. Francisco Hippolyti Hildesheimio Neomarchio Castrinensi. Viennae Austriae excudebat Stephanus Creuzer. Anno. M.D.LXXVI.* 4°, 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori, II. Bd. S. 221, Nr. 690. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1577.

650. GRUTERUS, LAMBERTUS. *Lamberti Gruteri, Episcopi Neap. in Austria, S. M. Caes. Concionatoris, Funebris Oratio, in Luctuosam Mortem Sacratissimi Potentissimique Principis Maximiliani II. Rom. Imperatoris Augusti etc. sicut ab auctore latine quidem conscripta: sed idiomate Germanico habita, pro concione fuit. finitis jam Ratisbonae comitiis, in amplissi. justis, quae prima Rudolphus II. Rom. Imp. suo patri pietatis ergo peregit. Die 7. Nov. Anno Partae salutis 1576. Denuo impressa et ab Authore correcta, adiectis duobus carminibus. Viennae Austriae ex officina typographica Stephani Creuzer in aedibus Mathiae Pfab, prope Collegium Iuer Consultorum. Anno M.D.LXXVII.* 8°. 37 Bl. Mit Creutzers Buchdruckerzeichen, die Steinigung des St. Stephanus darstellend. Die Rede umfasst 17½ Quartblätter, hierauf folgen zwei Gedichte, für Maximilian II. und dessen Nachfolger Rudolph II. Die vorhin erwähnten zwei Gedichte sind von Johann Posthius aus Germersheim, Leibarzt des Bischofs von Würzburg und Herzogs von Ostfranken. Bischof Lambert Gruterus von Wiener Neustadt war circa 1540 zu Beurad bei Deventer in den Niederlanden geboren — daher auch Venradius geschrieben — studierte in Deventer und an der Kölner Universität und wurde 1569 Hofprediger (»Hofprädicant«) in Wien. Schon nach drei Jahren wurde er Bischof von Neustadt und war ein besonderer Günstling des Kaisers Maximilian II. Er war wie dieser den Protestanten milde gesinnt und »ein Mann von nichts weniger als zelotischem Glaubenseifer«. Vgl. über ihn den interessanten Aufsatz M. A. Beckers: »Die letzten Tage und der Tod Maximilians II.« in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrg. XI. (1877), S. 308 f. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des Graphischen Club in Wien.)

651. ΝΕΚΥΣΙΑ *D. Maximiliano II. Rom. Imper. Semper Augusto Germ. Hung. Bohemiae etc. Regi. Archiduci Austriae etc. Ad Iustitias. Romanorum Imperatorem Rudolphum II. filium .... Collegio Societatis Jesu in Ditionibus S. C. M. constituto, gratae recordationis, et pietatis ergo.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. In grober Tertia Cursiv. Als Titelvignette der kaiserl. Adler. Dieses Spiel ist in fünf Acte abgetheilt, die darin vorkommenden Personen sind: »Div. Maximilianus; Atremia, id est quies; Astrateia, id est pax; Astraea, id est justitia; Bellona; Rhodope; Thracia; Chorus Musarum«. Hieran schliessen sich in 20 Bl. noch folgende Gedichte: »In obitum D. Maximiliani Imp. Querela Sereniss. Imperatricis; D. Maximilianus ad Conjugem Sereniss.; Querela Rodolphi II.; Querela Principum ad milites; Querela cleri et populi; Querela Austriae; Querela Germaniae; ΑΠΟΘΕΩΣΙΣ D. Maximiliani; Gratulatio Coelitum«. Den Schluss bildet: »Prosopopeia Augustiss. Domus Austriae« (1096 bis 1564). Schluss: *Viennae Austriae ex Officina Typographica Stephani Creuzer. Anno M.D.LXXVII.* Auf der letzten Seite befindet sich das Buchdruckerzeichen. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1578.

652. RAUNER, HEINRICH. *Nativitatis domini et salvatoris nostri Jesu Christi succincto carmine descripta et dedicata .... ab Henrico Raunero. Viennae Austriae excudebat Stephanus Creuzer. Anno 1578.* 4°. Sartori I. Bd. S. 225, Nr. 410.

653. LECTIONS-KATALOG. *Rector Academiae Viennensis Petrus Muchitsch Philosophiae et Theologiae Doctor etc. eiusdemque Superintendens Caesareus Sigismundus ab Oedt J. U. D. S. Caes. Maiest. in excelso Regimine Consiliarius ac universus senatus Academicus, etc. Omnibus hoc Programma animo benevolo lecturis salutem.* Eingangs erwähnt Muchitsch den Schaden, welchen die Pest der Stadt und Universität zugefügt, dann, dass die Universität nun wieder alle Vorlesungen aufnehme, und zwar mit 25. Februar, weshalb die Studierenden zu ihren unterbrochenen Studien zurückkehren mögen. Damit aber diejenigen, welche das Wiener Gymnasium noch nie besucht haben, die Vorzüge kennen lernen, welche dasselbe bietet, werden die Vorlesungen mitgetheilt. »Actum Viennae decimoquinto Kl. Februarij Anno a nato Christo CIↃ IↃLXXIIX. Sequitur Catalogus lectionum publicarum«. An der theologischen Facultät lesen die Professoren: Pater Maximus Brixiensis ord. Praed., Peter Bussaeus und Johann Ascherman; an der juridischen: Sigismund Eister, Johann Bapt. Schwartzenthaler, Stephan Engelmair, Martin Göselius und der Extraord. Albert Vosinus; an der medicinischen: Johann Airholtius, Benjamin Lobschitz, Andreas Dadius; an der philosophischen: Benedict Klainschnitz, Hubertus Noviomagus, Hugo Blotius, Wolfgang Goselius, Martin Bengl. Die Vorlesungen für das Magisterium hielten: Alexius Strauss, Mathias Lubanus, Paul Fabritius. Die Vorlesungen pro Baccalaureandis et Magistrandis: Johann Equellus, Elias Corvinus, Georg Thanner, Peter Muchitsch. Schluss: *Viennae Austriae excudebat Stephanus Creuzer, Anno M.D.LXXVIII.* Fol. 1 Bl. Dieses Stück ist der älteste bis jetzt bekannte Lections-Katalog der Wiener Universität. (Michaeler Bibliothek in Wien.)

1579.

654. PANEGYRICA in *Divae Barbarae Clarissimae Virginis et Martyris laudem, ab eiusdem Sodalitatis Sociis in Collegio Viennensi Convictorum Societatis Jesu institutae et pietatis ergo humillimi obsequij celebrata. Viennae Austriae ex officina typographica Stephani Creutzeri Anno MDLXXIX.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel von einem schmalen Rahmen umgeben. Am Schlusse vier Epigramme. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

655. GERICHTS-PROCESS VND ORDNUNG DES LANDSRECHTENS *dits Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Osterreich vnnder der Enns. Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Stephan Creutzer. Anno 1579.* Der Titel roth und schwarz; hübsch ist der Anfangsbuchstabe G. Mit dem ober- und niederösterreichischen Wappen und dem böhmischen und ungarischen Adler. Fol. 4 und 39 unnumer. Bl. Signat. Custod. *Geben inn vnser Statt Wienn am Achtzehenden Tag Februarij. Anno etc. im Sibenvndfünfftzigisten vnserer Reiche, des Römischen im Siebenvndzweintzigisten .... etc.* Sartori, I. Bd. S. 226, Nr. 411. *Mit Röm. Kay. Mt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Jetzt von newem gedruckt zu Wienn in Osterreich*

durch Stephan Creutzer, in Matthes Pfalen Behausung. Es ist dies ein neuer Abdruck der im Jahre 1557 verbesserten Gerichts-Ordnung vom Jahre 1540. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz.)

1581.

656. HOLZMANN, DANIEL. *Warhafftige vnd schöne Beschreibung der ersten von Gott gegebenen Kunst der Schreiberey von deren vrsprung vnnd anfang. Deßgleichen von Erfindung der Hochlöblichen Kunst der Buchdruckerey; von deren beyden Lob, Nutz vnnd gebrauch. Alles auss Heyliger Goettlicher Schrifft, vnd wahren Scribenten allegiert vnd erwiesen, jnn recht mässige wol Scandierte Reimen gemacht. Durch Danielu Holtzmann, deutschen Poeten von Augspurg. Von dem anfang der Schreyberey — Von deren nutzbarkeit darbey — Dessgleichen der Buchdrucker kunst — Wass sie auss Gottes gnad vnd gunst — Vns Menschen nutzen in der Welt, — Das wirdt hierin mit Fleiss gemelt. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Steffan Kreutzer. Mit Gnad vnd Privilegien. Anno 1581.* 4°. 50 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kaltenbäck, Österr. Zeitschrift, II. Bd. S. 8. — Serapeum, Jahrg. 1864. — Weller, Annalen, II. Bd. S. 377.

657. EDER, GEORG. *Querela Justitiae. Lites nunc fieri omnino fere immortales. In Coronatione Magnifici Nobilis et Clarissimi Viri, Domini Alexii Strauss, V. J. Doctoris, Academiae Viennensis pro Tempore Rectoris. Per D. Georg. Ederum. »Sapient. I. Diligite justitiam, qui judicatis terram«. Anno M.D.LXXXI.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Widmung. Anrede Eders an den Rector. Dann die Abhandlung. Hierauf die Coronatio und zum Schluss ein »Carmen gratulatorium Domino Rectori« von Paul Fabricius. Schluss: *In Officina Typographica Stephani Creutzer imprimebatur Anno 1581. 13. Septembris in Bursa Agni.* Dr. Th. Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich. II. Bd. S. 158. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des Graphischen Club in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1582.

658. SAYVE, LAMBERTO DE. *Il primo libro delle Canzoni a la Napolitan a cinque Voci Di Lamberto de Sayve Musico Del Serenissimo Principe Carolo Archiduca d'Austria. Tenore. Cum gratia et Privilegio Caes: Maiest: Viennae Austriae Excudebat Stephanus Creuzer. Anno M.D.LXXXII.* 4°. Fünf Stimmbücher zu je 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel eingerahmt. Die Abtheilung der zweiten bis fünften Zeile ist in den anderen Stimmbüchern etwas abweichend; in A steht an der betreffenden Stelle »Cinque«. Auf dem Titel des Basses die handschriftliche Bemerkung: »Ex Musica Georgij Wolffij ab Huldschönaw«. Auf der Rückseite des Titelblattes eine nicht datierte italienische Dedication »al Signore Michel Zacchel, Barone di Fridau et Grappingen, et Camariero del Ser. Archiduca Carolo d'Austria«. Auf der vorletzten Seite ein alphabetisch geordnetes Register von 24 Nummern mit italienischen Texten, Nr. 1. »Donna bell' al crudel«, Nr. 24. »Viuer Amando«. Auf der letzten Seite das Buchdruckerzeichen, Stephans Steinigung. Ein den musikalischen Bibliographen unbekanntes Werk, wahrscheinlich ein Unicum. (Großherzogl. Bibliothek in Rudolstadt, Musici, Nr. 86.)

1583.

659. HAS, GEORG. *Künstlicher vnd Zierlicher Newer, vor nie gesehener Funffzig Perspectifischer, stück oder Boden, aus rechtem Grund vnd arth des Cirkels, Winckelmaß vnnd Richtscheit, mit rechter Schattierung tag vnd nachts, allen Malern, Tischlern vnd denen so sich des Bawens gebrauchen sehr nützlich vnd dienstlich mit sonderm fleiß gestellt vnd in Kupffer Gerizt, durch Georgen Hasen, Hoff Tischler vnnd Burger in Wienn.* Der kaiserl. Adler. *Wienn durch Stephan Creutzer, 1583.* Fol. 3 unnumer. Bl. Text, und zwar Dedication: »Den Ehrwürdigen, Wolgebornen, Edlen vnd Gestrengen Herrn Herrn N. der dreyen Ständen, von Prelaten, Herrn vnd Ritterschafft des Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Osterreich vnder der Enns etc. Meinen Genedigen Herren«. Schluss: »Geben in der Kayserlichen Haupstatt Wienn in Osterreich am tage Purificationis Mariae, Anno Christi 1583«; dann »an den frewndlichen Leser vnd Beschawer dieses Werks« in Versen. Creutzers Buchdruckerzeichen. Bl. 1 der Pläne zeigt uns das niederösterreichische Wappen innerhalb einer reichen Verzierung. Bl. 2 enthält Meister Hasens sauber gestochenes Bild mit Melchior Lorichs von Flensburg Monogramm und dem Denkspruche: »Opifex ingeniosus, raro pecuniosus«. Die nun folgenden achtundvierzig Tafeln zeigen eine große Mannigfaltigkeit von Saal- und Zimmerdecken in dem damals in Mode gewesenen Getäfel, in das man Ölmalereien einfügte, oder das man selbst oft bemalte. Auf Taf. 4 sehen wir Gott Vater in Wolken, mit Sprüchen ringsum, auf Taf. 5 den Propheten Elias, wie er im feurigen Wagen gegen Himmel fährt — der Spruch »Elie fewrig Himel fahrt, ist ein figvr Christ Avffahrt« hat typologischen Charakter und weist auf Hirschvogels Concordanz — auf Taf. 6 Kain als Mörder seines Bruders, auf Taf. 9 Maria (mit Flügeln!), die Krone auf dem Haupte und auf dem Monde stehend. Taf. 12 zeigt Judith, Taf. 18 die Elemente, Taf. 19 die Jahreszeiten, Taf. 21 Prometheus, Taf. 23 Amor, Taf. 30 den Adler, welcher Ganimed entführt (Melchior Lorichs Monogramm und die Jahreszahl 1581), Taf. 31 in reich verzierten Feldern die zwei niederösterreichischen, das ungarische und böhmische Wappen, in der Mitte der doppelköpfige Adler, mit der Unterschrift: »Zv Wienn Im Lanndthaws bin ich Gemacht vnd lob den Maister der mich hat erdacht«. Diese Saaldecke ist heute noch im Landhause zu Wien zu sehen. Ein schönes reiches Muster zeigt auch Taf. 41 mit dem Spruche: »Des Habspvrgischen Stamens | der ander dises Namens | Rvdolphvs Ehrenwert | Der Kaiser sey geehrt | den Boden dergestalt | Machet Georg Has der Alt«. Dieses Buch ist von hohem Interesse für die Kunsttischlerei jener Zeit. Denis, W. B., Nachtr., S. 88, Nr. 88. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

660. PETRICHEVICH, CASPAR. *Panegyricus in honorem Reverendissimi Domini, Domini Georgii Drascovitii. Archiepiscopi Colocensis etc. administratoris episcopatus Iauriensis etc. Autore. Egregio Caspare Petrichevich de Miketynez. Viennae Austriae. Typis Stephani Creutzer. Anno M.D.LXXXIII.* Dieser Titel innerhalb eines Rahmens. 4°. 19 unnumer. mit einem Rahmen eingefasste Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes vier Disticha »an den Leser«. 2 Bl. Widmung des Petrichevich an Erzbischof Drascowitsch, ddto. Wien, 1. Februar 1583. Auf den Panegyricus folgen zwei Epigramme desselben Dichters an den genannten Kirchenfürsten, welcher wiederholt von den Dichtern nicht nur wegen seiner ausgezeichneten Stellung, sondern auch wegen seiner Verdienste um das Land Ungarn und als Gönner der Wissenschaften gefeiert wurde. Ein hübsches Exemplar. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

661. ZEITUNG. *Gewisse vnd warhaffte Newe Zeytung aus Constantinopel vom Hieremia jetzigen Patriarchen daselbsten; was sein vnd aller Griechischen vnd Orientalischen Kirchen Vrthail vnd Mainung sey von allen Artickeln, Augspurgerischer Confession, «Deut. 32. Inimici nostri sunt Judices. Vnsere feind seind selbs Richter». Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Steffan Kreutzer. Im M.D.LXXXIII. Jahr.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titeleinfassung. Weller, liter. Ver., Nr. 580. (Stiftsbibliothek in Michaelbeuern, Spitalbibliotheken in München und Nürnberg.)

1581.

662. FLORUS, NICOLAUS. *Carmen elegiacum de lapsu generis humani et laetissima nativitate Jesu Christi D. redemtoris et immanuelis nostri unici. Scriptum a Nicolao Floro Sualchebdensi. Viennae Austriae excusum typis Stephani Crucigeri. M.D.LXXXIV.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 225, Nr. 692.

1586.

663. ZEITUNG. *Adi den XXV. Aprill. dess 1586. Jars. Zwo Newe zeytung, wie erbärmlich Gott der Herr mit seiner straff eingezogen, in der ersten aber erzeigt, vnd Strafft er solches Volck mit Theürung. Nachmals in der andern, mit Mangel des Regens, aus welchem die Theürung ervolgt ist. Gott wolle jhnen zuhilff Komen. Amen . . . . Erstlich gedruckt zu Wien, bey Steffan Kreützer. M.D.LXXXVI.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titelholzschnitt. Betrifft die damalige Noth und Theuerung des Landes Ungarn. Zwei Gedichte: 1. «Ir lieben Christen mörcket mich» etc. 2. «O Mensch zu hertzen nimb die wort» etc. und eine Seite Prosa. Butsch' Sammlung. — Haidinger, I. Bd., Nr. 1424. — Weller, liter. Ver., Nr. 613.

1594.

664. ZEITUNG. *Ein Warhafftige Newe Zeittung auß Constantinopel . . . Geschehen den 10. Marty Anno 1594. Im Ton: «Von Wundern will ich jetzund sagen»* etc. *Gedruckt zu Wienn bey Stephan Creutzer. 1594.* 8°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Weller, Annalen, II. Bd. S. 440, und liter. Ver., Nr. 789. — Kertbeny, Bibliographie, S. 262, Nr. 1112.

665. ZEITUNG. *Eine Warhafftige Newe Zeittung, Von den Erhaltenen Victorien in Vngern . . . des 1594. Jars . . . Im Thon, Wie man den Stürtzenbecher singt. Gedruckt zu Wien bey Stephan Creutzer. 1594.* 8°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Im Ton «Nun gebt dem Herren Lob und Ehr» etc. Weller, Annalen, II. Bd., S. 441, und liter. Ver. Nr. 790. — Kertbeny, Bibliographie, S. 262, Nr. 1108.

Sine anno.

666. WEIS, NICOLAUS. *Prognosticon Astrologicum. Von dem 1572. biß auff das 1588. Jar werende, darinn gründlich vnd gewiß angezeigt wird, was sich in obgemelten Jaren künfftig begeben vnd zutragen werde, alles mit hohem Fleiß, zu trewer warnung gerechnet vnd beschrieben, durch Nicolaum Weisen Mathematicum.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Steffan Creutzer.* 4°. Titelblatt und 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titelblatt ein Holzschnitt. Bl. 1: «An den Christlichen Leser». Fracturtypen. Zwei Initiale. (Stiftsbibliothek in Reun.)

667. MUCHITSCH, PETER. *Oratio in funere nobilis et honestissimae Matronae Barbarae Prantnerin, nobilis et clarissimi viri Joannis Pampelii, Artium et Philosophiae Doctoris, Archigymnasii Viennensis Rectoris Magnifici Coniugis, recitata in aede D. Stephani, a M. Petro Muchitsch, Archiducalis Collegij Priore, die 28. Mensis Julij Anno MDLXXIII. Cui adiuncta sunt Carmina, in eodem funere a suis Authoribus affixa. Viennae Austriae Typis excudebat Stephanus Creutzer.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte sind von Elias Corvinus, Alexius Straus, Christoph Strechle und Johann Carlo Sempronieusis. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)

668. KURTZER BERICHT *von der Hungerischen Kranckhait vnnd Kindts Blattern, auch Rot Ruer dem gemainen Mann zu nutz in druck auffgangen, durch die Wirdige Medicam Facultatem der Hochlöblichen Vniversitet zu Wienn. Anno Christi 1575. Mit Röm. Kay. Mt. etc. Freyhait. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Steffan Kreutzer in des Rampels Hauß auff der Fischerstiegen.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

669. ROLAND, STANISLAUS. *Carmina Gratulatoria Stanislai Rolandi in honorem celeberrimi actus ingenuorum adolescentium etc. cum in liberalium artium ac philosophiae studio primam lauream assumerent. Anno MDLXXV. Viennae Austriae excudebat Stephanus Creutzer.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 221, Nr. 688.

670. COLLIN, LAURENTIUS. *Oratio panegyrica qua et D. Ivonis historia legumque et justiciae laudes exponuntur, habita a Laurentio Collino Laureacensi Austriaco opt. artium et philosophiae Magistro, XXVIII. Maij Anno LXXVII. Viennae Austriae excudebat Stephanus Creuzer.* 4°. Nach der Vorrede zwei Disticha von Johann Ziegel. Hierauf die Rede und dann ein «Epicedion» auf den Tod des Heinrich Freiherrn von Starhemberg. † 23. December 1575 zu Wiliberg. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

671. LATOMUS, ADAMUS. *Panegyrica in sacras primitias. Reverendi admodum domini et magnifici viri . . . . Melchioris Kleselii artium et philosophiae Doctoris etc. theologiae Licentiati, cathedralis ecclesiae S. Stephani Vienn: Praepositi, et Archigymnasij ibidem Cancellarii . . . . Episcopi Pataviensis infra Onasum Vicarii et Officialis etc. ab Adamo Latomo Bleiburgensi Curinthio s. theologiae Baccalaureo formato: caesarei collegij societatis Jesu Viennae Austriae convictore, nomine convictorum eiusdem collegij honoris et gratulationis ergo celebrata. Tipis Stephani Creuzer.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Schluss: *Igne rVbet prIMo CmVersVs ab aethere IanVs, Et KhLeseL Sat'rIs fert holoC'aVsta fol'Is.* (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

672. RASCH, JOHANN. *Calender. Mit kurtzer Practic vnd fürnembsten Messen oder Märcktägen in Teutschland vnd Oesterreich gestellet auff das Jahr nach Christi geburt MDLXXXIII durch Johann Rasch zu Wienn.* (Darunter Mars und Venus.) *Mit Röm. K. M. Gnad vnd Privileg. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Stephan Creutzer.* Eingerandet. 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

STAINHOFERS ERBEN.

(1576.)

Nach dem Tode Stainhofers führte dessen als Erbin eingesetzte Schwester die Buchdruckerei durch einige Zeit fort. Es ist uns aber nur folgender Druck dieser Officin bekannt:

673. MÜLLERORDNUNG. *Der Röm. Kaiserl. auch zu Hungern vnd Behaimb etc. Mayestet Newe auffgerichte Müller-Ordnung des Ertzhertzogthumbs Osterreich Ob der Ennß. Gedruckt zu Wienn in Österreich in S. Anna Hoff durch Caspar Stainhofer Erben. Anno 1576.* Fol. Sartori, I. Bd. S. 224. Nr. 407. (Stiftsbibliotheken in St. Florian und in Göttweig.)

MICHAEL APFFEL.

(1576 bis 1588.)

Michael Apffel (in den Gewehrbüchern und anderen Urkunden oft Apfflpeckh geschrieben)[112] war in Wien geboren, wo sein Vater Ulrich (Apfflbeckh) das Haus zum grünen Rössel in der Schulerstraße besaß.[113] Dasselbe war dann durch einige Zeit auf den Buchdrucker Stainhofer und von diesem auf unseren Meister, der auch Stainhofers Schwester zur Frau genommen hatte, übergegangen. Apffel hatte seine Officin auch stets im Hause zum grünen Rössel.

Apffel begann seine Thätigkeit im Jahre 1576. Größere Werke sind aus seiner Officin nur wenige bekannt, dagegen viele Ordnungen und Mandate, für welche ihm Privilegien ertheilt worden waren, Gelegenheitsschriften, besonders bei Feierlichkeiten der Universität und des Jesuitencollegiums, Dissertationen, Zeichnungen, Kalender, welche er, wie seine Collegen, zur Jahreswende mit Glückwünschen an hochgestellte Personen, Behörden u. a. überreichte und dafür Gnadenbezeugungen, meistens in Geld, erhielt. Auch dem Kaiser hatte er zu wiederholtenmalen solche Kalender verehrt.[114]

Er druckte in deutscher, lateinischer, ungarischer und hebräischer Sprache und führte schon im Jahre 1581 den Titel «Hofbuchdrucker».

Ein Buchdruckerzeichen von ihm ist bis jetzt nicht bekannt; übrigens hat sich von den Werken seiner nicht unbedeutenden Officin verhältnismäßig nur wenig erhalten. Wir sind in der Lage, folgende derselben anzuführen:

1576.

674. STRAUSS, ALEXIUS. *Carmen gratulatorium in honorem et celeberrimum actum nobilis et clarissimi viri D. Mathiae Lobani etc. cum in medica facultate laurea dignitatis doctoralis insigniretur etc. a M. Alexio Strauss positum. Viennae Austriae ex officina typographica Michaelis Apfelii. Anno 1576.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 224, Nr. 691.

1577.

675. DOMINATIUS, HENRICUS. *Epithalamium Nobilis et Egregii Domini Joannis Baptistae Gabrini etc. secretis. Principis D. D. Maximil: Archid: Austr: etc. a cubiculis et pudicissim: virginis Barbarae, nobilis et clariss: viri D. Joannis Jordani, S. C. M. Consil: et Sal: Praef: etc. filiae, Sponsae ejus charissimae. Henrico Dominatio a Pysnitz etc. Authore Viennae Austriae ex officina typographica Michaelis Apfelii.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes schreibt unterm «Octava Cal. Dec. Anno 1577» der Autor an den «admodum R. D. Antonio Gabrino Praeposito S. Salvatoris in Papocz etc. Canon: Ecclesiae Jauriens:» (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

[112] Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, XI. Bd., S. 153 u. 155.

[113] Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien.

[114] Michael Apffel überreichte für das Jahr 1582 Sr. Majestät Diarien. Der Kaiser befahl nachzusehen, was man ihm im vorigen Jahre für den verehrten Kalender gegeben. Nun hatte er schon etliche Male solche Kalender überreicht, und es wurden ihm jedesmal 25 fl. rhein. aus Gnade gegeben. Seine charakteristische Eingabe für erwähntes Jahr lautet: «Allerdurchleuchtigister, Großmechtigister, Romischer Khayser etc. Allergenedigister Herr, Eur. Röm. Khay. May. etc. alß meines allergenedigisten Erbherrn vnnd Lanndsfürsten allerdurchleuchtigister vnnd gnadigister ankhonufft mit gesunndthait, Hab Ich mich in tieffister Dhiemueth vnnd enffrigem Dannckhgebeth, gegen Goth dem Allmechtigen in Innigkhaith meines gemüeths vnnd hertzens erfreyt, mit schuldigem vnnd hertzfreywilletigem Bittwunsch daß der almechtig ewig güettig Got, durch daß New geborn Khyndt vnnsern herrn Jhesum Cristum Eur. Röm. Khay. May. etc. in Lanngwieriger gesundthait glückhlicher Khayserlicher Regierung vnnd vberwündung aller widerwarttigen fürfäll erhalten wolle, amen. — Hieneben Allergenedigister Herr hab gegen eur. Röm. Khay. May. etc. Ich mich schuldiger weiß vnnd bißhero gelaisten vnndterthaniger gehorsamb nach, alß derselben Eur. Röm. Khay. May. etc. armer doch getrewer vnnd gehorsamer vnndterthann vnnd *Hoff Puechdrueckher* alhie in Wien mit neben ligenden Diarien auf ein glückseliges angehenndes 82. Jars erzaigen, vnnd dieselben e. Röm. Khays. May. etc. alß geringfüegig zu Presentiern mit vndtgeben sollen, Vnndterthänigist bittende, Eur. Röm. Khay. May. etc. wollen solicht geringe Diaria mit Khayserlicher milde von mir armen Eur. Röm. Khays. May. etc. Hoff Puechdrueckher allergnedigist annemben, Vnnd mich sambt meiner armen Druckherei bevolchen lassen sein, in welichen Eur. Röm. Khay. May. etc. schutz Ich mich sambt den meinigen vnndterthanigist bevelchen thue. Eur. Röm. Khays. May. etc. Vnndterthanigister vnnd gehorsamister Hoff Puechdrueckher Michael Apfels. (Archiv des k. k. Reichs-Finanz-Ministeriums, Fascikel «Niederösterr. Acten».)

676. FABRICIUS, PAUL. *Judicium de Cometa, qui anno Domini M.D.LXXVII. a 10. die Novembris usque ad 22 diem Decembris Viennae conspectus est, in quo eucia de Cometarum natura et forma tractantur. Ad Magnificum et Generosum Dominum, Dom. Hartmannum, Dom. a Liechtenstein etc. Autore Paulo Fabricio Med. Doct. et Caesaris Mathematico.* Holzschnitt: ein Komet. Darunter steht: «Progressus est autem Cometa intra hos 42 Dies, 57. grad, si ad eclipticam compararetur: In ambagibus vero sui motus 70 gradus superavit. Via ejus fuit transverse obliqua et sinuosa inter tropicos, super Zona torrida, ut pictura ostendit. Cum gratia et privilegio Sac. Caes. Maj. *Viennae Austriae Excudebat Michael Apffel. M.D.LXXVII.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

677. TELEGDI, MIKLOS. *Az Euangeliomoknac, mellyeket, Vasarnapokon, es egyeb Innepeken esztendoe altal az Anyaszentegyhazba olnasni es predicalni szoktanac, magyarazattyanac Elsoe Resze, Mely magaba foglallja az Aduenttul Husuetig valo vasarnapi Euangeliomokat, egyuehany egyeb innepeknec Likuee szamat meg talalod ezt e' leuelet el fordetuan Euangeliominal, es az oltari szentsegröl valo harom predicatioual egyetemben Irattat Telegdi Mikloství Esztergami Praepostul. Becsbe Apffl Mihaly nyomtatta, az felseges Romai Chaszarnak kegyelmes engedelmebol. M.D.LXXVII. esztendobe.* 4°. 307 numer. Bl. Titelblatt. Signat. Custod. Lateinische Widmung an die ungarischen Bischöfe. Zwei ungarische Vorreden, Epigramm von Andreas Monoszlo und Lucas Pécsi, 5 Bl. Am Schlusse 8 unnumer. Bl. Index. Karoly Szabó, l. c. S. 67, Nr. 122. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1578.

678. VORKAUF-ORDNUNG. *Röm. Kay. Auch zu Hungern vnd Behaimb Khü: May: etc. Ertzhertzogen zu Österreich etc. Ordnung vnd General Mandat wegen Abstellung des schedlichen fürkhauffs in Österreich vnder der Enns. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schulerstrassen. Anno MDLXXVIII.* f. 6a: *Geben in vnser Statt Wienn, den letzten tag Octobris Anno etc. im Achtundsibentzigisten etc.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sartori, I. Bd. S. 225, Nr. 109. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

1580.

679. UNGELT UND ZAPFENMASS-ORDNUNG, ddto. 2. Januar 1580.[1] *General vnnd Ordnung wegen raichung des Vngelts vnnd dopplten Zapffenmaß des Ertzhertzogthumbs Österreich vnnder der Ennß. Gedruckht zu Wien in Österreich durch Michaeln Apffel zum Grüen Rößl in der Schuelstraß. Anno M.D.LXXX.* Fol. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Florian und in Kremsmünster; Museums-Bibliothek in Pest.)

1581.

680. ELCHANON, PAUL. ספר ויכוח נגד היהודים האוקללים המקוללים והמקוללים הבוזרים במשיח יהוה. *Ein tröstlich, vnnd zu lesen sehr nutzliches buch, wider den greulichen jrthumb der verstockten Juden, sie zu bewegen, nit allein auß den Prophetischen schrifften, sondern auch aus jren furnembsten Rabbinern schrifften selbst, welche zum theil geschriben sein lang vor Christi geburt, vnd zum theil auch hernach. Gestelt, durch Elchanon Paulum von Prag. Der bey den Juden ist ein weit berümbter Rabbi gewesen, vnd geheissen mit Namen Rabbi Elchanon, vnd wunderlich zu der Erkendtnuß des Herren Christi kommen, Getaufft worden im Landt zu Polen, in der Stadt Chellino. Deßgleichen zuuor nie gesehen, oder in Druck außgangen, dessen Inhalt hernach ordentlich verzeichnetist. Mit Röm: Kay: Mt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schulerstrassen. Anno M.D.LXXXI.* Dieser Titel in rothem und schwarzem Druck. 4°. 105 numer. Bl. Signat. Custod. Am Ende sind wieder die Merkmale der Auflage, wie auf dem Titelblatte. Grobe Cicero Fractur des Textes, die darin vorkommenden Eigennamen und lateinischen Ausdrücke in grober Cicero Antiqua; hebräische Marginalien. Die 5½ Bl. umfassende, in grober Mittel Fractur gedruckte und mit einer eigenthümlichen Initiale versehene Widmung ist an den Erzherzog Ernst gerichtet. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in St. Florian und Schlierbach.)

681. SZWHAI, STEPHAN. *Salutatio Beatissimae virginis Mariae et S. Barbarae. Applausus reverendo admodum atque amplissimo Domino, Domino Martino Radwiger ad S. Dorotheam Praeposito, Officiali Episcopi Viennens: dignissimo, et Prouincialium Austriacorum infra Onasum Ordinario etc. Honoris et pietatis ergo dedicatus. Authore Stephano Marchione Szwhai Pannonio, Phil: Studi: Viennae Austriae Excudebat Michael Apffel. Anno M.D.LXXXI.* 4°. 6 Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des vorletzten Blattes: «Ode dicolos tetrastrophos ad eundem. Autore Joanne Baptista Rexio Vienn. Austriaco». Alle Blätter von einem Rahmen eingeschlossen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

682. ELCHANON, PAUL. ספר חתים בו סודות נרמזים נגד יהודים רשעים הדולבים תועה ורחוקים מן הישועה. *Mysterium Novum. Ein New herrlich vnd gründtlich beweiß nach der Hebreer Cabala, daß eigentlich der Name vnd Tittel deß Herrn Jesu Christi Gottes Son, in den fürnembsten Prophezeyungen von Meßia, verdeckt inn den Hebraischen Buchstaben betentnt ist. Gestellet durch Elchanon Paulum von Prag. Welcher zuuor bey den Juden ist ein fürnemer hochgelerter Rabi gewesen vnd geheissen Rabi Elchanan, sich aber in dem Namen Jesu Christi Tauffen lassen im waren Christlichen Glauben, in Polen in der Stadt Chellien. Sampt einer ernstlichen Vermanung des Authoris an alle Juden. Mit Röm: Kay: Mt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schulerstrassen. Anno M.D.LXXXI.* Der Titel in rothem und schwarzem Druck. 4°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. Grobe Cicero Fractur, die hebräischen Citate in Garmond Hebräisch, die beigesetzte hebräische Aussprache in grober Cicero Antiqua. Das Werk ist dem Erzherzoge Maximilian gewidmet. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

1582.

683. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Romisch Kays. auch zu Hungern vnd Behaimb Khun. Mt: etc. Ertzhertzogen zu Österreich etc. vnsers Allergnedigisten Herrn Reformation vnd verbesserung der jüngst vom Zweyundachtzigisten Jar Publicierten Infection Ordnung. 1582.* Der kaiserl. Adler mit den Wappen der niederösterreichischen Lande innerhalb eines Kranzes. *Mit Röm.*

[1] Solche Generale und Ordnungen wurden 1562 von Kaiser Ferdinand I. und 1569 von Kaiser Maximilian II erlassen.

Kays. Mt. etc. *Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen.* ddto. Wien, 20. December 1582. Die Unterschriften: «Eytzing, Statthalter» etc. sind handschriftlich. Kl. Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1583.

684. LANDTAGS-BESCHLUSS, *des Gemainen Landtags so auff der Röm. Kay. Auch zu Hungern vnd Behaimb Khün. Mt.* etc. *Ertzhertzogen zu Österreich, vnsers Aller gnedigisten Herrn Außschreiben im Augusto, September vnd October, des 1583. Jars, inn dem Ertzhertzogthumb Österreich vnder der Ens gehalten worden.* Ziereinsätze. *Gedruckt zu Wienn in Österreich, durch Michaeln Apffel zum grünen Rößlein in der Schuelstrassen. Anno M.D.LXXXIII.* Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Betrifft die große Schuldenlast und schafft dagegen Abhilfe durch die Einführung eines neuen Aufschlages für die Ausfuhr von Getreide, Mehl, Wein etc. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; Landesarchiv in Graz; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1584.

685. LANDTAGS-BESCHLUSS. Wiedemann, kirchl. Cens. S. 277, Nr. 65.

686. LIED. *Ein New Kläglich Lied Von den 38. Ubeltätern, die Haußnopper Gesellschaft genandt* etc. *In Brueder Veiten Thon, Oder Wie man das Liedt von Olmitz singt. Wien durch Michaelln Apffel, zum grün Rößl in der Schuelstrassen. 1584. 8°.* 8 Bl. Mit Titelholzschnitt. Schluss: *Cantum est Privilegio.* Serapeum, Jahrg. 1864, S. 323. (Stadtbibliothek in Zürich.)

Sine anno.

687. VORKAUF-ORDNUNG. *Röm: May: Auch zu Hungern vnd Behaimb Khün: Mtt:* etc. *Ertzhertzogen zu Osterr. Ordnung vnd General-Mandat wegen Abstellung des schädlichen fürkhauffs in Österreich ob der Ennß.* Das oberösterreichische Wappen. *Mit Röm. Kays. Mt. Gnad vnd Priuilegien.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

688. BERGK-ORDNUNG *der Niderösterreichischen Lande. MDLXXVI. Mit Röm. Kay. Mt.* etc. *Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Apffel.* f. 2a: *Wir Ferdinand von Gottes Gnaden* etc. Schluss: *Geben in vnser Statt Wienn den ersten tag Maij im Tausent fünffhundert vnd drey vnd fünfftzigisten, vnserer Reiche des Römischen im Drey vnd zwaintzigisten vnd der andern im Syben vnd zwaintzigisten Jaren.* 49 unnumer. Bl. und 4 Bl. Reg. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

689. BERGK-ORDNUNG *der niederösterreichischen Lannde 1577. Wienn in Österreich bey Michael Apffel.* 4°. Sartori, II. Bd. 1., S. 224, Nr. 408.

690. FABRICIUS, PAUL. *Cometae qui Anno 1577. a die 10. Novemb: ad 22. diem Decemb: conspectus est intra circulos, stellas et Asterismos ad singulos dies designatio, in qua et Lunae locus ad multos dies secundum longit: et latitudinem annotatus est. Autore Paulo Fabricio Med: Doct: Caesaris Mathem.* Schluss: *Mit Röm. Kay. Mt Gnad und Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bei Michael Apffel.* (1578.) Fol. 2 Bl. und 1 Bl. Holzschnitt: Bahn des Kometen. Serapeum, Jahrg. 1866, S. 281.

691. FABRICIUS, PAUL. *Schreibkalender Auff das Jar nach der Geburt Christi vnsers Säligmachers, M.D.LXXX. Gestellet durch Paulum Fabricium, Röm. Kays. May. Mathematicum, der Ertzney Doctorem. Mit Röm. Kay. Mt.* etc. *Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrasse.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Schreibpapier durchschossen, roth und schwarz gedruckt. f. 1b zeigt des «Laßmännleins» Figur und die Bedeutung desselben. f. 2a gibt die Erklärungen, sodann die zwölf Monate. Seite a eines jeden Blattes ist leer. Das Titelblatt zeigt die bekannte Einfassung mit Städtebildern, jedes Sonntagsevangelium den Inhalt in bildlicher Darstellung; alles rohe Holzschnitte. (Stadtbibliothek in Wien.)

692. FABRICIUS, PAUL. *Prognosticon Auff das Jar nach der Geburt vnsers Herrn vnd Säligmachers Jesu Christi MDLXXX, Durch Paulum Fabricium Röm. Kay. Mt.* etc. *Mathematicum, der Ertzney Doctorem.* Darunter die Jahresregenten Jupiter und Saturn. Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Fabricius widmet diesen Kalender und das Prognosticon, welche er «Amptshalber ausgehen lasse, Martin, Probst zur S. Dorothea allhie zu Wienn». (Stadtbibliothek in Wien.)

693. REISSGEJAIDT-ORDNUNG. *Römischer Kayserl. Mayestatt* etc. *Ordnung wie es hinfüro mit dem Reißgejaidt im Ertzhertzogthumb Österreich Ob der Ennß gehalten werden solle. Mit Röm. Kay. Mt.* etc. *Gnad und Privilegien. Gedrukt zu Wien in Oesterreich bei Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrasse.* ddto. «Wienn den letzten Tag Juni im Ainundachtzigisten». Sartori, I. Bd. S. 226, Nr. 412. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Florian.)

694. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Calender Auff das Jar M.D.LXXXII, Gestellet durch Paulum Fabricium, Röm. Kays. May. Mathematicum, der Ertzney Doctorem. Mit Röm. Kay. Mt. Gnad vnd Privilegien..... Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

695. PESTILENZ-VERORDNUNG. *Wir man sich zu zeitten der Pestilentz fürsehen vnd erhalten mög.* Dann folgt ein Schrifttext. *Hierimie 18: «Gott der Allmechtig redet durch den Propheten: Wann das volck sich von der Sünd vnnd boßhait abwendet, vnd Buß thut, So wil ich des vbels, damit ich sie zu straffen fürgenommen auch abstehen». Mit Röm. Kay. Mtt.* etc. *Gnad vnnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Michael Apffel zum grünen* (sic!) *Rößle in der Schuelstrassen.* Dedication: «Den Edlen Ehrnuesten Hochgelehrten, Ersamen, Hochweisen Herrn Burgermaister, Richter vnnd Raht der Stat Wien in Osterreich, vnsern günstigen lieben Herrn vnd Freunden wünschen Decanus vnd Doctores der Facultet Medicorum (sic!) daselbst glück vnd Hail». Datum «Wien den ersten tag Octobris Anno 1583». 4°. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dieses Büchlein war schon einige Jahre vorher gedruckt worden, wurde aber jetzt auf Befehl des Kaisers und der Regierung der niederösterreichischen Lande corrigiert und verbessert aufgelegt. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

696. ZEITUNG. *Zwo wahrhafftige Newe Zeytung, die Erst ist von zweyen Bergknappen zu Hartiz, wie sie in dem 1583. Jar den 28. Jenner von den Türken gefangen vnd den Löwen zu zerreissen fürgestellt* etc. *Die Ander ist von einem Wiet in Österreich* etc.

Erstlich gedruckt zu Wien durch Michael Apffel. 8°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 204. Weller, Annalen, II. Bd. S. 58, und liter. Ver., Nr. 515.

697. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Calender, Auff das Jar. Nach der Geburt Christi M.D.LXXXIII. Gestellet durch Paulum Fabricium .... Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michaël Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vgl. oben Nr. 691 und 694. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

698. BIRCK, ANDREAS. *Itinerarium breviter continens res quasdam memorabiles, quae cum D. Maria Imperatrice Augustissima, anno LXXXI, in Hispaniam proficiscente, per Italiam, et in primis Venetorum ditionem transeuntibus, passim illic in locis conspiciendae occurebant. Conscriptum per M. Andream Birck Menium, Serenissimi principis Maximiliani Archiducis Austriae etc. Nobilium puerorum Praefectum et Praeceptorem. Anno M.D.LXXXIIII. Viennae Austriae Excudebat Michael Apffel.* 8°. 74 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Werkchen ist dem Erzherzog Ernst gewidmet, ddto. «Viennae ipsis Calendis Octobr. Anno restitutae per Christum salutis. CIↃ.IↃXXXIIII». Vogel, Specimen Bibl. Germ. Austr. II. Bd., S. 613. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek und Schottenbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Franciscaner Bibliothek in Pressburg.)

699. WANDKALENDER. *Wahrhafte Contrafactur der Stat Wien in Oesterreich 1585.* Ein äußerst seltener und interessanter Holzschnitt, auf einem mit Evangelien-Vignetten verzierten Wandkalender. *Gedruckt zu Wienn durch Michaeln Apffeln zum grunen Rößle in der Schuelstrasse.* Gr. Fol. Kunstkatalog von Hermann, Jahrg. 1859, S. 9, Nr. 1.

700. FISCH-ORDNUNG. *Röm. Kay: Auch zu Hungern vnd Behaimb Khün. Mtt. etc. Ertzhertzogen zu Österreich etc. Reformierte visch Ordnung in Österreich ob der Ennß.*[140] Das oberösterreichische Wappen. *Mit Röm. Kay. Mtt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Michaeln Apffel zum grünen Rösel in der Schuelstrasse.* Fol. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

701. INFECTIONS-ORDNUNG. *Reformation und verbesserung der jüngst vom Zwey- und achtzigisten Jar Publicierten Infection Ordnung. 1585. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen.* Fol. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Wurde 1597 auch bei Leonhardt Formica gedruckt. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

702. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Calender Auff das Jar nach der Geburt Christi vnsers Säligmachers MDLXXXV gestellet durch Paulum Fabricium der Ertzney Doctorem.* (Die drei Wappen. *Mit Röm. Kay. Mt. Gnad et Priv. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Michaëln Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen.* Einfassung durch Städte-Ansichten. Rückwärts: Das Lassmännlein. 4°. 14 Bl. Dazu gehört: «Prognosticum Astrologicum Auff das Jar vnsers Herrn Jesu Christi MDLXXXV. gestellt durch Paulum Fabricium». Jahresregenten: Jupiter, Saturn. «Mit R. K. M. Gnad vnd Freyheit nachzudrucken verbotten. Gedruckt in Wienn in Österreich durch Michael Apffel zum grünen Rößle in der Schuelstrassen». 4°. 6 unnumer. Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

703. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Calender Auff das Jahr nach der Geburt Christi vnsers Seligmachers MDLXXXVI Gestellet durch Paulum Fabricium .... Getruckt zu Wienn in Österr. durch Michaëln Apffl zum grünen Rößl in der Schuelstrassen.* Städte-Einfassung, Lassmännlein. 4°. 14 Bl. Dabei: «Prognosticon. Auff das Jahr nach der Geburt vnsers Herrn vnd Seligmachers Jesu Christi MDLXXXVI .... Gestelt durch Paulum Fabricium» ...., Jahresregenten: Venus und Mercur. Schluss: «Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Michaëln Apffl zum grünen Rößl in der Schuelstrassen». 6 unnumer. Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

704. VECTIGAL REGIUM. *Der Röm. Khays. Mat. Rudolffen deß Andern zu allen zeiten mehreren deß Reichs Newe Becker Ordnung .... Wienn Michael Apffl.* Fol. (Nach dem Kataloge der königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

705. MONARDUS, NICOLAUS. *Descriptaus oder Beschreibung des Holtzes Sassafras, Welches auß der Florida, in den Occidentalischen Indien gelegen, newlich zu vns herauß bracht worden. Mit Rö. Kay. Mt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich, durch Michaëln Apffel zum Grünen Rößle in der Schuelstrassen.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Als Vignette auf dem Titelblatte ein Baum mit der Inschrift: «Vires ligni cognosce salubres». Unter dem Baume: «Nil prodest, quod non laedere possit idem». Das Werk ist Herrn Hinck Bertnitzki von Waldstein auf Bertnitz, Hauptmann des Marggraffthumbs Märherrn etc. gewidmet und von Dr. Nicolaus Monardi von Sevilla hispanice verfasst. «Michael Apffel Röm. Kay. Mt etc. Hofbuechdrucker vnd Burger in Wienn» ließ es jedoch von einem «gelertten Medico übersehen und corrigiren». Schluss: *Mit Röm. Kay. Mt etc. Gnad vnd Freyheit nachzudrucken verbotten. Gedruckt* etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

DAVID DE NECKER (DANNECKER, DENNECKER).

(1570 bis 1585.)

Derselbe gehörte einer Künstlerfamilie an, welche namentlich in der Geschichte des Holzschnittes von Bedeutung wurde. Jobst de Necker[141] war von Nördlingen nach Augsburg, der berühmten Stätte deutschen Holzschnittes, gekommen und betrieb hier mit vielem Erfolge die Kunst des Formschneidens. Er arbeitete mit Hanns Burgkmayer am «Triumphzuge Kaiser Maximilians» und am «Theuerdank» von Melchior Pfinzing. Unter seinen selbständigen Arbeiten ist «der Todtentanz nach Holbein» in Folio wohl die bedeutendste.

Unser David de Necker, geboren zu Augsburg, war sehr wahrscheinlich der Sohn des Jobst de Necker und arbeitete als Formschneider in seiner Vaterstadt, wo er 1557 mit dem ersten Werke, einem «Passionale», auftrat. Im Jahre 1561 veröffentlichte er seines Vaters «Todtentanz» in dritter Auflage. Von Augsburg begab er sich nach Leipzig, wo er unter andern die vierte Ausgabe desselben Werkes veranstaltete

[140] Fischordnungen von Maximilian I., Ferdinand I. und Maximilian II.

[141] Neues allgemeines Künstlerlexikon von Dr. K. Nagler, X. Bd. S. 157 f.

»1572«.[148] Auch hier war seines Bleibens nicht, und schon nach vier Jahren, 1576, erscheint er in Wien, wo er einen besseren Boden für seine Kunst erwartete. Wie manche Geschenke und Aufträge erweisen, stand er schon während seiner Thätigkeit in Augsburg mit dem kaiserlichen Hofe und anderen Wiener Kreisen in Verbindung. 1566 hatte er »wegen Präsentierung eines geschnittenen Forms 15 fl.«, 1571 als Geschenk »20 fl.« und 1573, weil er »Irer Röm: Kays: Maj: ein Werch vnndertheningst verehrt hatte, 8 fl.« erhalten.[149]

In Wien befasste sich de Necker nicht allein mit dem Holzschnitte, sondern auch mit dem Buchdrucke. Aus dem Jahre 1576 ist von ihm bekannt:

706. MÜNSTER, SEBASTIAN. *Erkleerung der newen Landtaffeln und des Instruments der Sonne nach allen seinen Scheiben vnd Cirkeln, Sampt desselbigen Gebrauchs vnd nutzbarkeit, durch Sebastian Münster, erstmals beschrieben. Vnd jetzt widerumb erneweet. Getruckt zu Wienn in Österreich durch David de Necker, Formschneider 1576.* (Stiftsbibliothek in St. Gallen.)

Als seine bekannteste Arbeit in Wien ist aber das »Stamm- und Gesellenbüchlein« anzusehen, das nett gearbeitet und mit hübschem Rahmen geziert ist.[150] Der vollständige Titel desselben lautet:

707. GESELLENBÜCHLEIN. *Ain Newes Vnnd Kunstlich schönes Stamm- oder Gesellenbüchlein, mit dreyzehen Historien, darinnen hundert Wolgestellter, Gerissener und Geschnittener Figuren sampt ihren dazu gehörigen Rechmessigen Wolcandierten Reimen erklert: Welches Büchlein allen Kunstliebenden sehr dienstlich vnd mennlich verhoffent sein wirdet, auch zu vielen sachen zu gebrauchen nützlich, wie dann in der Vorred und Register zu vernemen ist. Hab ich David de Necker Formschneider von Augspurg nach besten meinen fleiss vnd vermögen zugericht, geordnet in Formen vnd Druck gebracht vnnd verfertiget, in der Kayserlichen Haupstatt Wienn in Osterreich, nach der geburt Jhesu Christi Vnsers einigen Erlösers vnd Heylands im 1579. Jahr. Mit Röm: Kay: May: Gnad vnd Freyheit, in sechs Jahren nit nachzudrucken. Gedruckt zu Wienn in Österreich, durch David de Necker Formschneider.* 4°. Titelblatt. 4 numnner. Bl. Vorrede und 105 numnner. Bl. Text. Die Vorrede enthält zugleich die Dedication an den »edeln und gestrengen Herrn Wolff Christofen von Entzersdorff, zu Entzersdorff im langen Thal, k. k. May. Rath vnd Beisitzer der Landrechte in Osterreich unter der Enns«. Aus derselben ergibt sich, dass Wolf Christoph von Entzersdorf ein Gönner und »kunstliebender« Patron de Neckers gewesen. Die Kunst, welche der »Ersam vnd Kunstreich Dionysius Manhallart, Malder von Antorff« in seiner Stellung dieser Figuren oder Bilder, und Niklas Solis von Nürnberg, in seinem »Riss vnnd Scharffierung beide zugebracht haben«, die wolle er de Necker jedem kunstliebenden und verständigen Urtheil anheimstellen; er selbst hätte in dem Formschneiden großen Fleiss und viel Mühe, nicht minder viel Kosten im Druck daran gewendet. Es seien diese Bilder auch »zu mehrer Zier jegliches mit zweien lateinischen Versen vnd zwanzig Wolskandirten Rechtmessigen deutschen Reymen, darinnen sich der Mensch zu erlustigen hat«, erklärt. Dem alten Brauche gemäß, dass jedes Buch seinen würdigen Patron sich suchen solle, habe er das seine dem genannten Herrn Wolffen gewidmet, erstlich, weil Seine Gnaden an den reinen evangelischen Worten, »welliches der Seelen höchste speis«, Lust und Wolgefallen habe, ferner löbliche Künstler gern befördere, »vnd deren auch verständig sei«. Obwohl er erkenne, dass die Gabe nicht den Tugenden des Gönners entspräche, wage er doch auf eine gute Aufnahme zu hoffen, »bis mit der Zeit etwas besseres hernach kommen möchte. Datum im 1579. Jahr, des ersten Tags Augusti«. Das Schlussblatt enthält de Neckers Wappen (s. Nr. 33). Unter dem Wappen ist zu lesen: »Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch David de Necker Formschneider«; darunter aber: »Anno 1579«. Der Wappenschild, welcher rechts und links eingebuchtet ist und sich oben in Voluten überbiegt, ist in zwei horizontale Theile geschieden. Die obere und größere Hälfte ist schräg in Schwarz und Gelb getheilt, so zwar, dass diese Farben in dem darin befindlichen Bilde des schreitenden Löwen mit denen des Grundes alternieren. Der Vorderkörper im schwarzen Felde ist gelb, im gelben der Hinterkörper schwarz. Das Thier hat züngelnden Rachen, trägt in der rechten Vorderpranke ein an einen Stiel befestigtes Rädchen, auf welchem ein rothgekleidetes Männchen mit gleichfarbigem Barette sitzt, die rechte Hand erhebend, die linke in die Seite stemmend. Die untere, kleinere Schildhälfte zeigt eine blaugrüne, gewellte Linie im rothen Felde. Auf dem Schilde ruht ein geschlossener Helm, zu beiden Seiten schlingt sich um denselben reiches Laubwerk, zur rechten schwarz und gelb, zur linken weiß und roth. Den Helmschmuck bildet die Gestalt einer Frau, ganz in Roth gekleidet, mit an den Achseln gepufften Ärmeln, einen gelben Gürtel um den Leib,



Nr. 33. David de Neckers Wappen in dessen »Gesellenbüchlein« (1579). Nach dem Exemplare im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie von F. W. Bader in Holz geschnitten.

[148] Jos. Heller, Geschichte der Holzschneidekunst, S. 127. — Nagler l. c.

[149] Joh. Schlager, Materialien zur österreichischen Kunstgeschichte (1850), II. Bd. S. 689, 716, 741 f.

[150] Dr. Albert Ilg, David Danneckers Stamm- und Gesellenbüchlein, (Wien 1579) in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, VIII. Jahrg. (1874), S. 200 f. — Serapeum l. c., Jahrg. 1861, S. 331, Nr. 22; Jahrg. 1865, S. 125, Nr. 8.

In der Linken hält sie einen Zirkel, in der Rechten das gestielte Rad mit dem Männchen, wie es im Wappen selbst auch vorkommt. (Ein sehr schönes Exemplar befindet sich in der Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Florian und Strahow.)

Eine den Bibliographen bisher noch unbekannte Auflage von David Danneckers Todtentanz ist die Wiener aus dem Jahre 1579, der dritte Nachdruck der Jost'schen Ausgabe. Ein sehr schönes und gut



Todtentantz /
Durch alle Stendt
der Menschen / darinnen jhr herkommen vnd endt / nichtigkeit vñ sterbligkeit /
als in einem spiegel zubeschawen / fürgebildet / vnd mit schönen Figuren vñ guten Reimen gezieret / nottwendig /
auch lustig allermeniglichen zu lesen /
hören vnd wissen.

Getruckt zu Wien in Österreich /
durch Dauid de Necker
Formschneider.

Mit Röm. Kay. May. gnad vnd
Freyheit nit nach zu Trucken.

1579.

Nr. 34. Titelblatt aus Danneckers »Todtentanz« (1579). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.

erhaltenes Exemplar, dessen Titel hier facsimiliert erscheint (s. Nr. 34), befindet sich in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.[151] »Der Triumph des Todes über jeden Stand und jegliches Alter, über geistliches und weltliches Regiment« war in der zweiten Hälfte des Mittelalters ein beliebtes Motiv bildlicher Darstellung. Am bekanntesten sind die Baseler Todtentänze und die Meisterschöpfung Holbeins (Lyoner Ausgabe, 1538).[152]

[151] Wir verdanken die gütige Mittheilung derselben dem Universitäts-Bibliothekar in Krakau, Herrn Dr. Karl R. v. Estreicher.

[152] H. F. Massmann, Literatur der Todtentänze (Weigel, Leipzig 1840), S. 22 f. Derselbe, die Baseler Todtentänze in getreuen Abbildungen etc. (Stuttgart, 1847), S. 99 f. Derselbe in den Wiener Jahrbüchern der Literatur, 1832, Bd. LVIII., Anz.-Bl. S. 1 bis 24.

Diese letztere hat natürlich manche Nachbildung erfahren, unter welchen die Jost-Dannecker'sche in zweiundvierzig Bildern die bemerkenswerteste ist, da hier von Jost zum erstenmale ein besseres System in die Reihenfolge der Bilder gebracht wurde, wobei er von den zweiundvierzig Holbein'schen Bildern den Sterndeuter und Kriegsmann wegließ, dagegen einen sonst nie vorkommenden Ehebrecher und nach «dem Gebein aller Menschen» ein Crucifix einschaltete. Bei David Dannecker fehlen nun auch diese beiden

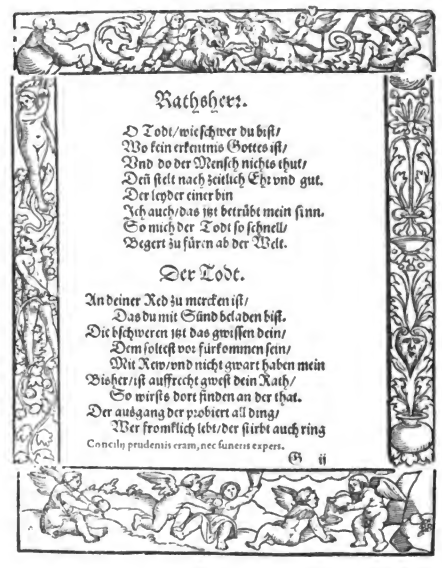


Nr. 35. «Der Papst und der Tod». Aus Danneckers «Todtentanz».

Bilder, so dass seine Ausgabe nur vierzig Bilder zählt. Ihre Anordnung ist auch hier die gleiche. Nach einem einleitenden Gedichte in Dialogform zwischen dem Menschen und dem Tode folgen zunächst vier Bilder, welche den ersten Menschen, seine Erschaffung, Einführung ins Paradies, Austreibung und Fluch, zum Gegenstande haben. Daran schließen sich acht Bilder vom geistlichen Stande in der Stufenleiter Papst, Cardinal, Bischof, Domherr, Abt, Pfarrer, Predicant, Mönch. Was die Darstellung des «Papstes und Todes» betrifft, so ist gegen Jost die Abänderung, dass hier der fliegende Teufel, welcher bei Jost dem Papste (Leo X.) die falschen Decretalien vorhält, und der auf dem Thronhimmel sitzende Teufel mit der

Schriftrolle (Vae tibi corona superbia mea) weggelassen sind. Von diesem Bilde, das eines der figurenreichsten und originellsten ist, sehen wir hier eine getreue Nachbildung. (S. Nr. 35.)

An die Bilder vom geistlichen Stande schließt sich auffallender Weise jenes des Arztes an, dann folgt der Stand des Adels vom Kaiser bis zum Edelmanne, worauf die bürgerlichen Stände an die Reihe kommen; eigenthümlich ist, dass zwischen diese Bilder und die der weiblichen Personen, von der Kaiserin



Rathsherr.

O Todt/wie schwer du bist/
Wo kein erkentnis Gottes ist/
Vnd do der Mensch nichts thut/
Deñ stelt nach zeitlich Ehr vnd gut.
Der leyder einer bin
Jch auch/das jtzt betrübt mein sinn.
So mich der Todt so schnell/
Begert zu füren ab der Welt.

Der Todt.

An deiner Red zu mercken ist/
Das du mit Sünd beladen bist.
Die bschweren jtzt das gwissen dein/
Dem soltest vor fürkommen sein/
Mit Rew/vnd nicht gwart haben mein
Bisher/ist auffrecht gwest dein Rath/
So wirsts dort finden an der that.
Der ausgang der probiert all ding/
Wer fromklich lebt/der stirbt auch ring

Concilij prudentis eram, nec funeris expers.

G ij

Nr. 36. Rahmen aus Danneckers «Todtentanz».

bis zum alten Weibe herab, der alte Mann eingeschaltet wurde. An das Bild des alten Weibes reiht sich jenes des jungen Kindes. Die letzten drei Bilder zeigen uns «Gebein aller Menschen versammelt», das jüngste Gericht und das Wappen des Todes, worauf ein Schlussgedicht den ganzen Bildercyklus beendet. Zu jedem Bilde gehört ein entsprechendes Gedicht in zwei Strophen und in der Form des Dialogs. Auf der Rückseite des letzten Blattes des einleitenden Dialogs ist das Bild von der Erschaffung des Menschen, dem gegenüber das bezügliche Gedicht steht, auf dessen Rückseite wieder das nächste Bild angebracht ist, und so fort. Die Bilder David Danneckers zeigen gegen die Jost'schen manche Abänderungen in den Physiognomien

und im Costüme. Wo bei diesem der Kaiser Max erkenntlich ist, ist es bei jenem Karl V., wo wir bei jenem Franz I. von Frankreich sehen, ist es hier Heinrich VII. u. a. Der Text ist aber überall der gleiche.

Titel, Bilder und erklärende Verse sind von einem figuralisch decorierten Rahmen eingefasst. Die sich wiederholenden Muster sind viererlei Art, wovon die reizendste wohl die mit den spielenden Putten ist. (S. Nr. 36.)

Wie aus der Dedication des Gesellenbüchleins hervorgeht, war David Dannecker ein Anhänger der Lehre Luthers; seine Bilder und Drucke wurden daher häufig confisciert und verbrannt, woraus es sich auch erklärt, dass so wenige erhalten sind. In einem Visitationsberichte des Bischofs Caspar zu Wien vom 6. Jänner 1582 heißt es: «Und nachdem sich ain Briefmaler der Tanneckher genant so von Augspurg weckhgeschaffen sein solle bishero allhie aufgehalten vnd vngeacht es Ime ernstlich verbothen worden, Er dennoch aus vngehorsam allerlei zu truckhen sich vnnderstandten, *Inmassen auch andere mehr Formschneider, Briefmaller vnd dergleichen aigen truckhpressen haben* vnd nit allain zu Irm gemählte teutsche vnd andere reimben, sondern auch Alles was Inen zuekhumbt truckhen. Inmassen der Tanneckher yetzo ein Stamm-Puech one alle erlaubnus vnderhanden haben solle, so sollen die von Wienn bedacht sein, Ine Tanneckher auf warer that mit solchem Stamp-Puech zu betretten vnd dann Ime nit allain das Puech einziehen vnd des vngehorsambs halber straffen, Sondern auch allen Briefmallern, Formschneidern vnd dergleichen daz truckhen der schrifften oder Gebrauchung der Puechstaben mit sonderm ernst bey straf Ehre leibs vnd gueter vndersagen Sowohl auch Ire Puechstaben vnd truckpressen verpetschafften lassen damit Sy dieselben weder haimblich noch offentlich nit gebrauchen mügen». Die Spitze dieser und noch anderer Äußerungen war gegen die Formschneider und Briefmaler, wie David und Hercules de Necker, gerichtet, welche nicht nur Texte zu ihren Bildern, sondern auch größere Druckwerke unter die Presse nahmen. Danneckers Werke, nach welchen man besonders fahndete, entgingen daher auch ihrem Schicksale nicht. «Die Gemälde eines Künstlers, David de Neckers, so famos oder sonst verbotene gemäld gewesen, wurden confiscirt und im Bischofhofe verbrannt».[153] De Necker arbeitete aber in Wien fleißig im Holzschnitte weiter.

Aus dem Jahre 1583 ist uns ein Lieder-, zugleich Zeitungsdruck erhalten:

708. ZEITUNG. *Zwo Warhafftige Newe Zeittung. Die erst ist von zweien Berg Knappen zu Hatteitz, wie sie in dem 1583. Jar, von den Türcken gefangen etc. Die Ander, ist von einem Wirth in Osterreich, im Flecken Rohrbach etc. wie er seine beherberte Gäß vmgebracht* etc. *In dess Lindenschmieds Thon. 1. Hort zu je lieben Christen Leut* etc. *2. Hört zu jr Christen alle gleich* etc. Schluss: *Erstlich gedruckt zu Wienn durch David de Necker.* S. a. (1583.) 8⁰. 4 Bl. Weller im Serapeum, Jahrg. 1860, S. 204, Nr. 431, und liter. Ver., S. 593. Den zweiten Druck durch Michael Apffel siehe oben S. 121, Nr. 696. (Stadtbibliothek in Zürich.)

In der Sammlung des Herrn Feldzeugmeisters Franz R. v. Hauslab befinden sich auch Darstellungen von «Landsknechten», die von David Dannecker in Wien gedruckt wurden. Sie wurden in dem vom Grafen August Brenner jüngst herausgegebenen Werke: «Ihrer Majestät Kriegsvölker»[154] reproduciert, leider konnten wir deshalb die Originalien trotz allen Bemühungen nicht einsehen.

Am 16. December 1584 verliehen «die von Wien» Dannecker das Bürgerrecht. Ehe aber dies geschah, musste er geloben, die Verordnungen über «formb oder khunststuckh» zu halten. Von dieser Zeit an haben wir keine Nachricht mehr über ihn.

HERCULES DE NECKER.

(1579 bis 1582.)

Nach Einigen der Sohn, wahrscheinlicher aber der Bruder des Vorigen, war er gleich diesem im Holzschnitt und Buchdruck thätig. Noch im Jahre 1579 veranstaltete er eine zweite Ausgabe des «Stamm- und Gesellenbüchleins», aber in 8⁰.

709. *Ain newes Vnnd Kunstlich schönes Stamm oder Gesellenbüchlein* u. s. w. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hercules de Necker, in Verlegung Hansen Hermann 1579.*

[153] Theod. Wiedemann, Die kirchliche Büchercensur in der Erzdiöcese Wien. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, 50. Bd., S. 266, 276.

[154] Ihrer Majestät Kriegsvölker im Zeitalter der Landsknechte. Herausgegeben von Johann August Grafen von Breunner. Mit erläuterndem Texte von Jakob von Falke. Wien, 1884.

In den Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien aus dem Jahre 1580 heißt es Seite 80: »Hercules de Neckher, Maller vnd Illuministen Alhie, wegen das er ain große Wappen (sic) darjnnen das ganncz Payrlanndt, sambt den Graniczen begrüffen, in Kupffer gestochen vnd abtruckht, Illuminiere soll, in Abschlag solcher seiner Angedingten Arbeit, der 15 fl. Nemblich 5 fl.« (31. December 1580.)

Von ihm wurde auch gedruckt:

710. HOLTZMAN, DANIEL. *Spiegel vnd Klare anzeigung, der Keyserlichen auch Königklichen vnd Fürstlichen Stands, als Weltlicher (von Gott gesetzt Obrigkeit,) von jrem Lob, Ehr, Würde vnd Wesen auch von jren Sorgen, Gefahr vnd beschwerden, etc. Nachmals von dem herkommen, Lob vnd Wesen, der Hofdiener, Desgleichen auch von ankunfft, Lob vnnd Würde Adels, auch von gemelter Ständt, getuhe vnd sorgen, Alles auss heiliger Göttlicher Schrifft vñ waren Scribenten Allegiert vnd erwiesen.* (in fehlt) *Rechtmessige vnd Scandierte Reimen gemacht. Durch, Danieln Holtzman, Teutschen Poeten von Augspurg. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Hercules de Necker Formschneider vnd Illuminist. M.D.LXXXII.* 4°. 64 Bl. f. 2a bis 4a Dedication an Erzherzog Matthias von Österreich, »actum Wienn 30. May 1582«. (»Das ich aber dieses Buch in Reimen gemacht ist darumben beschehen, vnd sich befindt, das desjenig, so recht gereimbt vnd gebunden, gar lieblich vnnd annemblich zu Lesen ist, auch besser vnd lenger zu sinn vnd Memori bleibet, weder was in gemein Prosa vnd Sententzen gelesen wirdt«.) f. 4b 22 Verse an den Leser. f. 5a: »Das Erst Capitel. Von dem Namen, herkommen vnd Vrsprung, der Ersten Weltlichen Obrigkeiten« etc. »Als man fünffzehen hundert Jar — Vnd Zwey vnd achtzige fürwar. — Nach der Geburt Christi des HErren, — Vnsers Heylandts zelet mit ehren. — Zu der Zeit thet das alter mein — Bey Sechs vnd dreyssig Jaren sein« etc. Durchaus trockene Moralisation mit Citaten aus der heiligen Schrift, den Kirchenvätern etc., einmal (Bl. 1.) auch aus »Doctor Frydanck«. Das umfangreiche Gedicht schliesst f. 64a: »Hat einer hoch sachen gross, — So hat er auch manichen anstoss, — Darauss man augenscheinlich sicht, — Das kein rhu ist, auff Erden nicht, — Also Daniel Holtzman spricht«. Eine gleichfalls bei Necker in Wien gedruckte Ausgabe, aber mit der Jahreszahl 1587, die Weller im Anzeiger f. 1859 Sp. 87 ohne Angabe der Quelle erwähnt, wird wohl, wie J. M. Wagner damals meinte, nur auf einem Irrthume beruhen. Diese Ausgabe befand sich aber thatsächlich in der v. Karajan'schen Sammlung. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

LEONHARD NASSINGER.

1579 bis 1598

Ebenfalls ein Meister, welcher von auswärts nach Wien gekommen war und am 28. Februar 1579 vom Erzherzoge Ernst die Erlaubnis erhalten hatte, in Wien eine Buchdruckerei zu errichten, jedoch nur unter der Bedingung, nichts »ohne der Kays. Mayt. vnd Hochgedachten Erzherzogen vorwißen zum druckh zu befördern«. Da er zur Einrichtung seiner Officin das Werkzeug und alle zur Druckerei gehörigen Sachen auf dem Wasser — auf der Donau aus Bayern — nach Wien bringen wollte, richtete er an den Hofkammer-Präsidenten eine Eingabe um einen Passbrief, damit ihm jene Utensilien maut- und zollfrei »passieret« werden möchten.[155] Ob man ihm dies bewilligte, können wir, da der urkundliche Beleg fehlt, mit voller Bestimmtheit nicht sagen. Jenes Bittschreiben ist aber insoferne von hohem Interesse, als die Einrichtung seiner Officin, die nach den noch vorhandenen Werken zu urtheilen mit Cursiv- und Antiquaschriften, hübschen und großen Initialen, wenn auch nicht in reicherer Auswahl, gut versehen war, von auswärts beigestellt wurde. Von seinen Wiener Collegen besaß, so viel wir wissen, nur Stephan Creutzer eine Gießerei.

Leonhard Nassinger hatte seine Officin »in der Weyhenburgk bey den Blawen Lilgen«. Die Mehrzahl der bei ihm gedruckten Schriften sind Dissertationen, Predigten, katholische Streitschriften, darunter in erster Linie die des Jesuiten Georg Scherer, Zeitungen, Ordnungen u. dgl. m. Über Wunsch des Propstes von Klosterneuburg, Balthasar Polzmann, druckte Nassinger das »Compendium vitae S. Leopoldi« im Jahre 1591

[155] Das Bittschreiben Nassingers lautet: »Genedig vnnd gebiettund, Herrn etc. Nachdem mir die fürstlich durchlaucht vnnser allergenedigister Herr, auf mein vnndterthenigist anlangen, Innhalt Beiligundten *Decrets die Niederlassung der Druckherey alhier Allergnedigist bewilliget*, vnnd Ich hierüber vorhabens mein vatterlandt zu besuechen vnnd mit den Buechstaben auch aller Zu der Druckherey gehörigen Sachen, mich auffs Ehist so Imer möglich gefast zu machen, vnnd alsdann auf dem wasser hieher zu bringen. Darüber mir dann als einem Armben gesellen nicht geringer vncbosten aufferlauffen wirdt. Demnach vnnd damit Ich solche Druckherey dester Peser In das werkh Richten, vnnd mich damit Befürdern mecht, So ist an etc. mein Vnndterthenig vnnd dienstlich Bitt etc. wollen mir auf höchs gedachter fürstl. durchl. mir ervolgten Decret so genedigist erscheinen, vnnd mir auf drei vaß dar Innen Ich die Buechstaben vnnd alles was zur Druckherey gehörig einschlag vnnd auf dem Wasser hieher bringen will einen Paß Brieff damit mir dieselbigen Mautt vnnd zollfrei passieret werden möchten, genedigist bewilligen, deß Ich dann hernach mit hilff Göttlich genaden, auch mit meinen vleiß In allen fürfallunden hanndlungen, Bei tag vnnd Nacht mit darwendung meines Schwaiß vnnd Bluets dermaßen wiederumb herein bringen will, das aber mir ainiche beschwer nicht entstehen sol, mich hieneben Allervnndertheinigist In erwartung genedigistes Beschaidt Beuelchundt Ich Vnndertheniger Linhart Nassinger, Buechdruckher gesell.« (Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums, Familienacten.)

im Stifte Klosterneuburg. Trotz dieser entschiedenen katholischen Richtung in seiner Thätigkeit wurde er doch in einem Berichte des Wiener Bischofes Caspar, ddto. 29. März 1582, beschuldigt, gegen das Verbot ein protestantisches Büchlein, nämlich einen Katechismus des Teufenbach'schen Prädicanten Bartel Heitzinger in Weidlingau, gedruckt zu haben. «Nassinger sollen Sy — Bürgermeister und Rath der Stadt Wien — dasselb verprechen vnd sein verachtung I. K. M. verboth ernstlich fürhalten, sein verantwortung darüber vernemben, Ime die Truckherey bis auf weitern Beschaidt gentzlich niderlegen vnd spören vnd I. K. M. dessen berichten». Was damals gegen Nassinger unternommen wurde, wissen wir nicht, nur so viel, dass er mit Michael Apffel, Stephan Creutzer u. a. am Anfange des Jahres 1584 «auf erforderung» vor einer Commission erscheinen und daselbst einen Eid ablegen musste, nichts mehr gegen die katholische Kirche und ihre Lehre zu drucken.[156] Von den uns bekannten Werken seiner Officin erwähnen wir:

1580.

711. PISTORIUS, PAUL. S. J. *Philos. Prof. Theses ex universa pene philosophia desumptae .... ab phil. studiosis, Joanne Schöneckio Trevirensi, Hieronymo Montano Austriaco, Joanne Petro Magno .... defendendae. Viennae Austriae. Leonhart Nassinger. 1580.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

712. SECKERA, GEORG. *Assertiones theologicae. De communione sanctissimae Eucharistiae sub una specie. Defensae Viennae in Auditorio Theologorum almae Universitatis 16. Septemb: 1580 a Georgio Seckera de Pyenicz, Moravo, SS. Theologiae Studioso. Viennae Austriae Leonhart Nassinger.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels der Name Jesu mit der Umschrift: «Turris fortissima nomen Domini», an den Ecken die Evangelisten. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Dombibliothek in Breslau.)

713. NUMICIANUS, CHRISTIAN. *Theses de natura et efficacia Sacramentorum, in Caesareo Collegio Soc. Jesu ad studiorum instaurationem publice disputandae propositae. Praeside R. P. Christiano Numicio, in eodem Collegio Theologiae Professore ordinario. Respondente Valentino Fuckein, in eodem Collegio Summi Pontificis alumno. Disputabuntur Christo duce die .... Novembr. Ex officina Typographica Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXX.* 4°. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titelblatte der Name Jesu. Cursiv und Antiqua. Breite Randeinfassung aus Röschen. Auf der Rückseite des Titelblattes der bekannte Holzschnitt: Name Jesu mit den vier Evangelisten. Darüber steht: «Quod bonum, faustum, foelix, fortunatumque sit». (K. k. Hofbibliothek und fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

714. LATOMUS, ADAM. *Theses de Sanctissima Trinitate, in Caesareo Collegio Soc. Jesu ante studiorum instaurationem publice defendendae ab ingenuo et erudito Theologiae Studioso Adamo Latomo Bleiburgensi Carinthiae, ejusdem collegij convictore. Praeside R. P. Vincentio Segio, in eodem Collegio Theologiae Professore Ordinario. Viennae Austriae excudebat Linhart Nassinger. Anno 1580.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Schlussblatte der oberwähnte Holzschnitt. (Stiftsbibliotheken in Göttweig und in Reun.)

715. LATOMUS, ADAM. *Gratulatio. Nobili et Magnifico Domino, Domino Alexio Straus Labacensi, Artium Liberalium ac Philosophiae Doctori: almae Universitatis Viennensis Rectori dignissimo, cum in Archigymnasio ibidem, J. V. Doctoratus titulo publice ac solenniter insigniretur. Honoris et obsequij ergo inscripta. Authore. Adamo Latomo Bleiburgensi Carinthio, SS. theologiae Baccalaureo formato, caes. Collegij Societatis Jesu Viennae Austriae Convictore. Viennae Austriae Excudebat Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXX.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt von einem Rahmen in Röschen eingeschlossen; auf der letzten Seite der bekannte Jesuitenstock. Auf der Rückseite des Titelblattes wendet sich der Autor in Versen an den Leser; dann beginnt der «Applausus» der Cardinaltugenden: Klugheit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, worauf eine Gratulation in Versen und ein Epigramm folgen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

716. FRANCUS, CASPAR. *Chronologia Ecclesiastica Seriem Temporum continens, quibus Pontifices Maximi, Caesares, Catholici Scriptores ac Haeresiarchae vixerunt. Nunc recognita, multisque locis illustrata, ac Libelli forma in lucem edita.*[157] *Ex officina Typographica Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXX.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der ganze Titel ist von einem Rahmen aus Röslein umgeben, und zwar befindet sich innerhalb der oberen Leiste das Wort «Chronologia», die untere, etwas breitere, enthält die bezeichneten Merkmale der neuen Auflage. Auf der Rückseite dieses Blattes steht die Zustimmung des Autors Caspar Francus, Doctor der Theologie und Professor, d. Z. Decan der theolog. Facultät an der Universität in Ingolstadt, zu der neuen Auflage. Diese Chronologie geht von Christus bis zum Jahre 1572 und ist auf je zwei gegenüberstehenden Seiten in zehn engere und weitere Rubriken gespalten. Der Druck ist grobe Cicero Antiqua; bei den «Scriptores ecclesiastici» sind die minder wichtigen mit kleiner Petitschrift dazwischen gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

717. PANEGYRICA *varii generis. Reverendo et erudito Domino Adamo Latomo Blaiburgens. Carinthiae Caesarei Collegi. S. J. Viennae Austriae Convictori, cum in Baccalaureum SS. Theologiae formatum, in Archigymnasio Viennensi publice crearetur A Reverendis Nobilibus .... adolescentibus .... conscripta. Viennae Austriae Excudebat Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXX.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Gedichte schrieben: «Martinus Beccius, Johannes Petrus Magnus, Stephan Schomagi, Caspar Petrichenich, Carolus Rosellus, Stephan Socher, Andreas Latomus frater, Benedict Beizi, Sebastian Lenander etc.» (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1581.

718. FERRARIIS, MAXIMUS DE. *De romani Pontificis primatu Assertiones. Authoritate et Consensu inclytae Facultatis Theologicae ab ornatissimo viro Andrea Hofmanno Glogoviensi Silesio S. Theologiae Baccalaureo formato, et M. D. N. N. Gregorii*

[156] Theod. WIEDEMANN, l. c. S. 266, f. 273.

[157] Ein Jahr zuvor war dieses Werkchen zu Ingolstadt bei David Sartorius erschienen. 1°.

XIII. Pont. Max. Alumno publica disputatione pro consequenda licentiae Theologicae Laurea in celeberr. Archigymnasio Viennensi proposito etc. *Praeside Maximo de Ferrariis, Brixiensi Ordinis Praedicatorum S. Theologiae ibidem Professore primario. Disputabuntur in Auditorio Theologorum* etc. *Januarij hora 7 matut . . . , Reverendissimo et Illustrissimo Praesuli ac Dom. Dom. Ptolemaeo Gallo Novocomensi, M. R. E. Cardinali* etc. *Dom.* etc. *patrono suo* etc. Holzschnitt mit dem Namen Jesu. *Viennae Austriae Excudebat Linhart Nassinger. Anno MDLXXXI.* 4°. 24 Bl. (K. k. Hofbibliothek und fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

719. ASCHERMANN, JOANNES. *Theses theologicae de sempiterna Dei Optim: Max: providentia et de justorum ad Immortalem atque beatam vitam electione, atque abdita divinae praedestinationis mysterio. Praeside Joanne Aschermanno Sorano, M. J. . . . Authoritate et consensu inclyte Facultatis Theologicae ab Antonio Mengino, T. Tyrolensi SS. Theologiae Baccalaureo formato* etc. . . . . *M. D. N. N. Gregorii XIII. Pontif. Max. Alumno, publica disputatione ad consequendum in S. Theologia licentiae gradum in celeberrimo archigymnasio Viennensi propositae. Disputabuntur In auditorio Theologorum* etc. *April: hora 7 matutina.* Gewidmet dem Bischofe von Brixen, Joannes Delphinus. Holzschnitt mit dem Namen Jesu. *Ex officina typographica Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXI.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Im Texte Randcitate. Schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

720. HOFFMANN, ANDREAS. *Oratio de laudabili religiosorum instituto in Solemni Inauguratione Reverendi . . . . Domini Joannis Abbatis Zwethalensis . . . . habita Authore Andrea Hofmanno Silesio S. Theologiae Baccalaureo formato. Viennae Austriae Excudebat Linhart Nassinger. Anno 1581.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

721. APOLLONIUS, MENABENUS, *Medicus et Philosophus Insubris. Tractatus de Magno Animali, Sive Bestia, et de ipsius partium in re medica facultatibus; cui adiungitur Historia Cervi Rangiferi et Gulonis Elfem vocati. Ad Rudolphum II. Invictiss: Rom: Imperatorem Augustum.* Der kaiserl. Adler. *Viennae Austriae, Ex Officina Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXI.* 4°. 39 unnumer. Bl. Signat. Custod. f. 39b Errata.[158] (K. k. Hofbibliothek, fürsterzbischöfliche Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

722. HOFFMANN, ANDREAS. *Gratulatio in Sacras Primitias. Reverendi admodum Domini et Magnifici viri D. Domini Melchioris Kleselij, artium et Philosophiae Doctoris, SS. Theologiae Licentiati, Praepositi Viennensis, et Archigymnasii ibidem Cancellarij, Canonici Vratislaviensis, Reverendissimi et Illustrissimi Principis Urbani Episcopi Pataviensis infra Onasum Vicarij et Officialis. Arthore Andrea Hofmanno, Silesio S. Theologiae Baccalaureo Formato* etc. *Alumnorum nomine honoris et gratulationis ergo habita.* Dieser Titel mit einem Rahmen eingefasst. *Viennae Austriae Excudebat Linhart Nassinger. 1581.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zuerst die Gratulatio in Prosa, hierauf die Paraenesis in Versen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

723. WERBEWTZ, STEPHAN DE. *Tripartitum opus juris consuetudinarii incliti regni Hungariae. Stephani Werbenzi* (sic) etc. *additis Regulis Iuris antiqui. Accessit nunc Enchiridion Articulorum comitialium ejusdem Regni, per causarum locos tributum, usibusque aptum. Omnia studio Joannis Sambuci*[159] etc . . . . *sumptibus vero Erhardi Hilleri Bibliopolae ibidem. Viennae Austriae ex officina typographica Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXI.* Fol. 17 und CXXXVI. numer. Bl. Schöne, größere Antiqua. Hierauf folgt die in Cursiv gedruckte »Operis conclusio« in 2 ½ Bl., dann in 1½ Bl. »Magister Stephanus de Werbwcz (sic), Personalis Praesentiae Regiae Majestatis Locumtenens. Lectoribus salutem«. Ferner Carmina Hieronymi Balli, Praepos. Poson. et Secretarii Majestatis und 7 Bl. Index. Obiger Titel ist von einer breiten, geschnittenen Leiste im Vierecke eingefasst — wie beim Enchiridion — welche in Medaillons neun Bildnisse ungarischer Könige und Wappen enthält. Als Anhang folgt mit eigenem Titel in einer Randeinfassung »De diversis regulis juris antiqui. M.D.LXXXI«. 14 Bl. mit Register 1 bis CCX. Das Ganze mit mehreren verzierten Initialen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

724. WERBEWTZ, STEPHAN DE. *Index seu enchiridion omnium decretorum, et constitutionum Regni Vngariae, ad annum 1579 usque, per causarum locos distinctum, memoriae usibusque fori maxime utile* (*opera Joannis Sambuci*). *Cum Caesareo Privilegio. Viennae Austriae, Excudebat Leonardus Nassingerus. Anno MDLXXXI.* Fol. 5 und 75 numer. Bl. Signat. Custod. Cursiv und große Antiqua. Mit derselben Titeleinfassung, dazwischen Medaillonbildnisse der ungarischen Könige wie im vorhergehenden Werke. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

725. EPITHALAMIA. *In nuptias nobilis et Praestantis viri D. Leonardi Dilheri S. Rom. Caes. M^tis^ Aulae familiaris* etc. *Sponsi ac Nobilis . . . . Reginae filiae Magnifici . . . . Doctoris Domini Georgii Ederi . . . . Sponsae. A clariss. et honestiss. viris tum prosa tum metrica oratione . . . . conscripta. Anno MDLXXXI.* Eingerandet. Schluss: *Viennae Austriae Excudebat Leonhardus Nassingerus Anno 1581.* 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Daran betheiligten sich Elias Corvinus, Andreas Hofmann (Oratio in nuptias), Henricus Kobolt (Oratio de laudibus sacri coniugii), Georg Sedlmair, Johann Walther etc. Mehrerlei Schriften. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Schotten-Bibliothek in Wien.)

726. HEINTZNERN, BARTHOLOMAEUS. *Kurtze einfeltige vnd doch grundliche lehre der Fragstuck des heiligen Catechismi durch Bartolme Heintznern, diser Zeit pfarrer ze Weidlingaw in Osterreich anno 1581.* 8°. Über dieses armselige Büchlein vergleiche Wiedemann, die kirchliche Censur, S. 267 (58).

1582.

727. KLESEL, MELCHIOR. *Summarischer Bericht vnd außfürliche Ordnung An alle vnd iede Decanos, Pfarrherren, Pastores, Provisores, Vicarios, Priester, Prediger, Caplän vnd Seelsorger dises Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Österreich vnder der Enns außgangen, nach welcher dieselbigen nun hinfüro den Gottesdienst, die Predig des Göttlichen Worts, Administration der Hochwirdigen Sacramenten vnd andere jhre Seelsorg in der heyligen Catholischen Christlichen Kirch anstellen und Verrichten sollen.*

[158] Dieses Werk, das eine Beschreibung des »Hellend« oder Elenthieres enthält, erschien auch zu Cöln im gleichen Jahre bei Maternus Cholinus, aber in 8°.

[159] Johannes Sambucus war 1531 zu Tyrnau geboren, besuchte die Universitäten in Italien, Frankreich und Deutschland. Er was Mediciner, Historiker und Dichter, und lebte am Hofe Kaiser Maximilians II. und Rudolfs II. Sein Tod erfolgte zu Wien am 7. Juni 1584. Sein Epitaphium daselbst lautete: Sambucus linguas coluit, qui doctus et artes, Cui natale fuit Pannoni terra solum: Caesaris historicus praemissi temporis acti | Et dignos scripsit cognitione libros. | Annos inter meruit quoque nomen olores, Carmine jucundum qui cecinere melos u. s. w. In Pauli Freheri . . . . Theatrum virorum eruditione clarorum . . . . Noribergae 1588. Fol. S. 1282 und 1281, wo auch sein Portrait sich findet und seine Werke verzeichnet sind.

Gestellet auß Beuelch vnd verordnung des Hochwürdigen etc. Vrban Bischoff zu Paßau durch Hern Melchiorn Klesel der H. Schrifft Licentiaten, Thumbpropsten zu Wienn, auch Ihrer Fürstl. Gnaden zu Passau Rath vnd Officialn daselbst in Osterreich. Gedruckt zu Wienn durch Linhart Nassinger, wohnhafft in der Weyhenburgk bei der Blawen Lilgen. 1582. 4°. Approbationsschreiben des Bischofs Urban von Passau. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1583.

728. BENEDICTIONES ET GRATIARUM ACTIONES MENSAE, ROMANI BREVIARII *ex decretis SS. Concilij Tridentini restituti. Viennae Austriae, per Linhard Nassinger apud Franciscanos. Anno M.D.LXXXIII.* Dieser Titel, roth und schwarz gedruckt, in der bei Nassinger üblichen Einfassung aus Röschen. kl. 8°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. Jede Seite eingerahmt. Initialen. Große schöne Antiqua, roth und schwarz auf Pergament gedruckt. Beigebunden:

729. ORATIONES. *Nonnullae Quaestatis diebus et temporibus a Sanctimonialibus S. Clarae recitari solent. M.D.LXXXIII.* Ohne Bezeichnung des Buchdruckers, aber ganz sicher wie das vorhergehende von Nassinger gedruckt; dieselbe Einfassung des Titels. kl. 8°. 25 unnumer. Bl. (letzte Nummer 15 statt 25.) Dieselben Typen und Signat. Custod. Große, schöne Antiqua mit Petit untermischt. Titel wie Text roth und schwarz auf Pergament gedruckt. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

730. ZEITUNG. *Gewisse vnd Warhafftige newe Zeyttung auß Constantinopel, von Hieremia jetzigen Patriarchen daselbsten, was sein, aller Griechischen vnd Orientalischen Kirchen, vrthail* (sic) *vnd mainung sey, von allen Artickln Augspurgerischer Confession. Deuter. 32. Inimici nostri sunt Judices. Vnsere Feind sind selbs Richter.* Titeleinfassung. *Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXIII.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf Bl. 2: «Dem Edlen vnd gestrengen Herrn Casparn von Lindeck zu Lisana auff Mollnburg vnd Weissenburg Röm: Kays: May: Rath. Seinem großgünstigen Herrn, Wünschte Georgius Scherer ein glückseliges Newes Jar durch den Newgebornen König Jhesum Christum vnsern einigen Heylandt .... Wienn im Kayserl. Collegio der Societet Jesu den 4. Februarj Anno 1583». Weller, liter. Ver., Nr. 580. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

731. URSYLVANUS, GEORG. *Ein Christliche Hochzeit Predig, Zu Ehren dem Edlen vnd Vesten Herrn Michael Pödler, Fürstl. Durchl. Ertzhertzogen Ernesten zu Österreich* etc. *vnsers genedigisten Herrn Hoff Diener, Auch der Edlen vnd Tugentsamen Jungfrawen Justina, Weilend des Edlen vnd Ehrnuesten Herrn Christoffen Gannawitzers, Röm: Kays: May:* etc. *gewesten Kriegs Zalmaisters des Obern Kraiß Hungarn seligen nachgelassene, Eheleibliche Tochter. Gehalten Durch den Ehrwirdigen vnd Wolgelehrten Herrn Georgium Vrsylvanum Neomarchicum, der H. Schrifft Baccalaureum Formatum, Auch des Löblichen Thumbstiffts in Wienn zu S. Steffan Canonicum vnd Chormaister. Gedruckt zu Wienn in Österreich Durch Linhart Nassinger. Anno M.D.LXXXIII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Mittel Fractur. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1584.

732. SCHERER, GEORG. *Ob es war sey? Das auff ein zeit ein Bapst zu Rom Schwanger gewesen, vnnd ein Kind geboren habe. Gründtlicher Bericht. Durch Georgum Scherer.*[160] *S. J. Theologum verfasset. 2. Thimoth. 4. Sie werden jhr gehör von der Wahrheit abwenden, vnd sich zu den Mährlein oder Fabeln kehren.* Dieser Titel in Roth und Schwarz. Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Linhart Nassinger. Anno 1584.* 4°. 38 unnumer. Bl. Signat. Custod. «Gewidmet dem Wolgebornen Grauen vnd Herrn Herrn Ehrnfriden Grauen zu Orttenburg, Frey Herrn zum Freyenstein vnd Carlspach, Herrn zu Gricourt vnd Lyll, Röm. Kay. May. etc. Rath vnd Regenten des Regiments der Niderösterreichischen Lande». Zuletzt ein «Epigramma in Pontificii Præterij Fabulam». Die Censur-Verhandlungen über diese Schrift s. Wiedemann, Kirchliche Censur, Sonderabdruck S. 64 f. Diese Schrift Scherers wurde im selben Jahre (1584) auch zu Ingolstadt bei David Sartorius gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1585.

733. ROTIS, PETRUS A. *Conclusio. In causa falsi et utopici, falsarum et utopicarum decimarum Sopronienſium Spolij, nomine Ciuium Soproniensium producta. Contra Magnificum Dominum Franciscum Nadasdi, veris Sopronienſibus decimis Inspoliabilem. Authore Petrus a Rotis jur: utr: Doctore. Viennae Austriae, excudebat Leonhardus Nassinger. Anno CIↃ IↃ LXXXV.* Der ganze Titel ist von einem Rahmen eingefasst; die Worte «Conclusio» und «Viennae Austriae» etc. stehen im Rahmen selbst. Fol. 58 unnumer. Bl. Signat. Custod. Widmung des Petrus a Rotis an «Reverendissimo et Illustrissimo Domino, D: Stephano Radecio, Episcopo Agriensi» .... vom 15. August 1585. Nach Satz, Typen und Druck eine überaus schöne Leistung der Officin Nassingers. Dieses Werk ist eine sehr scharfsinnige, juristische Vertheidigungsschrift des berühmten Petrus a Rotis zu Gunsten der Bürger von Ödenburg, welche in ihren Zehentstreitigkeiten mit dem Grafen Franz Nadasdi nach Wien gekommen waren und den juristischen Beistand und Schutz des Autors sich erbeten hatten. In der Dedication erzählt Petrus a Rotis die Entstehung des Streites und seine Stellung in demselben. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1586.

734. RASCH, JOHANN. *Schottencloster 1158. Stifftung vnd Prelaten vnser lieben frawen Gotteshaus Benedicterordens genannt zu den Schotten zu Wienn in Osterreich Anno Domini. M.C.LVIII.* Darunter ein Holzschnitt mit der Jahrzahl 1586. 4°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. f. C: «Heinrich Jasomg.» Darunter das Bild: Leopold und Agnes das Kloster haltend. f. D. «Prelaten Predig». Scheint in Wien bei Nassinger gedruckt zu sein. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

[160] Georg Scherer, ein Tiroler, war 1559 in den Orden Jesu eingetreten. Er war Rector der Collegien in Wien, Vice-Provincial und Prediger des Erzherzogs Matthias. Sein oratorisches Talent und sein Eifer gegen die Protestanten machten ihm einen vielgenannten Namen. Er starb 1605. (August et Alois de Backer, Bibliothèque des Ecrivains de la Compagnie de Jésus, 1. Bd. S. 706 f.) Seine Gesammtschriften (Opera, oder alle Bücher, Tractätlein, Schriften und Predigten) wurden im Kloster Bruck an der Thaya, Prämonstratenser-Ordens in Mähren, 1599 in zwei Folio-Bänden gedruckt.

735. SCHERER, GEORG. *Trattato. Del molto R. P. Georgio Scherer Theologo della compagnia di Jesu et Predicatore del Ser^mo Arciduca Ernesto d'Austria etc. Nel quale con evidentissime raggione prova non esser vero, che gia sia stato in Roma una Donna Pontefice, Dalla Alemana nella volgar lingua Italiana tradotto. Per Nicolo Pierio.* Darunter der kaiserl. Adler, auf der Brust den österreichischen Bindeschild. *In Vienna d'Austria appresso Linhart Nassinger. 1586.* 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung des Nikolaus Pierius, datiert vom 6. Juni 1586, ist gerichtet: All' Illmo et generosiss: Sig. il S. Don Giovanni di Pernstain Libero Barone di Pernstain, Plumlaum, Prossnitz et Lautomischel è Consigliero di sua M. C. mio Sig. sempre colendiss. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

736. MORTILOGUS CAPITULI SCOTENSIS *et Anniversarij Monasterialis Calendarium defunctorum. Liber Annalis alii dicunt liber a malis, Donatus mortuorum, id est donationes eorum mortis, gestiffte jarstag .... Item, et Indulgentiae monasterii Scotensis Viennae Austriae, ex libris antiquis. Wien. Linhart Nassinger 1586.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Fehlen zwei Blätter. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1588.

737. SCHERER, GEORG. *Ein predig vom Gotsleichnambs fest vnd Vmbgang. Geschehen zu Wienn in Osterreich durch Georgium Scherer S. J. am tag der heil. Dreyfaltigkeit.* Holzschnitt: Das Sanctissimum, von Engeln getragen, innerhalb eines Rahmens, an dessen Ecken Engelsköpfe angebracht sind. Ein kreisförmiger Lorbeerkranz umgibt die von zwei Engeln getragene gothische Monstranz. Unter dem Holzschnitte steht die Jahreszahl: *Anno clɔ Iɔ xxciij.* Schluss: *Zu Wienn in Österreich truckts Lienhart Nassinger. 1588.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Bl. 2: Widmung an Elisabeth, Königin von Frankreich, Königin von Böhmen, Erzherzogin von Österreich, ddto. Wienn im Kayserl. Collegio S. J. den 1. Mai Anno Christi 1588. Auf der Rückseite des Bl. 3 steht ein: »Rythmus Sancti Thomae de Aquino ad sacram Eucharistiam«. Der Titel ist oben und unten von etwas breiteren, zu beiden Seiten aber schmalen Leisten eingeschlossen. Der Text zeigt eigenthümliche Fracturlettern, wie solche nur in Schriften aus Nassingers Officin vorkommen. Die großen Buchstaben sind durchaus etwas verziert; außerdem einige größere Initialen. In demselben Jahre, 1588, erschien diese Schrift auch zu Ingolstadt bei David Sartorius. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1589.

738. PERGER, BENEDICT. *Oratio, D. Leopoldi Austriae Marchionis historiam in compendio complectens, habita in cathedrali D. Stephani Prothomartyris ecclesia Viennensi, die Mensis Novembris XV. Eidem Marchioni Sacra. Anno M.D.LXXXV a Benedicto Pergero, Doctore et Professore Medico.* Darunter der bekannte Holzschnitt: Markgraf Leopold und seine Gemahlin Agnes. Auf Bl. 2 folgt die Dedication: »Reverendo admodum religioso in Christo Patri et Amplissimo Domino Balthasar Celeberrimi Monasterij Beatissimae Virginis Mariae Claustroneoburgi Praeposito Dei gratia vigilantissimo .... nec non .... Reverendis ac devotis patribus N. Decano totique Conventui ibidem venerando« .... Des Propstes Balthasar Wappen.[161] *Viennae Austriae Excudebat Linhart Nassingerus. Anno M.D.LXXXIX.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

739. RASCH, JOHANN. *Hauer Practic. erster teil Kalender. der Hauer los oder lesstag, auch ander mehr nutze erinderungen von Weinbau oder Weingartarbeit vnd deren löblichkeit in Osterreich. auch dieselben zwayerlay Rubischordnung, inhalt und jetzt abwunderlich aus dem Weinbuech gestellet durch Johann Rasch. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Linhart Nassinger. 1589.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Holzschnitten. (Stadtbibliothek in Wien.)

740. RASCH, JOHANN. *Kirch Gottes. Gründliche lauttere erinderungen von der heiligen Allgemainen ainigen christlichen Kirch auff erden, darinn die gemainschafft der Heyligen, Wie vnter vnd aus so vnzehlig villerlay spaltungen, secterey, vnd schwürmerey, welche doch die war, recht, hayhvertig, allain seligmachend Religion. oder die falsch Synagog vnd ☛ Gottschendige oder Gott lesterend Irreligion sey in der welt, an der Arch Noe, an dem Schiff Petri, an der Romischen Bischofen successionibus, an der Vbiquitet, Antiquitet, oder jmerwerendhait, an allen Herrlichen Ordnungen, vnd an den früchten, sicher zü erkennen, vnd standhafft zu bekennen sey, zu sterck des Catholischen glaubens, zu meidung ketzerisches betrugs, jrthumbs vnd scheins, ainfeltig gestellet vnd eingereimet durch Johann Rasch. Anno 1584.* Holzschnitt. *Zu Wienn in Osterreich druckts Linhart Nassinger. 1589.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Über die gereimte Vorrede auf der Rückseite des Titelblattes s. Pfeiffers Germania, VIII. Bd. (1863) S. 464 f. — Weller, Annalen, I. Bd. S. 469. — Serapeum, Jahrg. 1865. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Franciscaner-Bibliothek in Wien.)

1591.

741. COMPENDIUM VITAE S. LEOPOLDI. 4. *In Archiducali Neuburgensi Monasterio excudebat Leonhardus Nassinger 1591.* Die S. Colomanni Martyris, etiam Patroni Austriae finitum est. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl., S. 320. — Denis, W. B., S. 324. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

742. ZEITUNG. *Eine Warhafftige vnd Erschreckliche newe Zeitung, so sich im lauffenden 1591. Jahr zu Preßburg in Vngern zugetragen. Wie daselbst etliche Juden zwey consecrierte Ostien vberkommen, damit einen schendlichen Mißbrauch vnd Gotteslesterung geübt, aber hefftig darumb von Gott gestraffet, vnd ihren rechten verdienten Lohn empfangen. Allen frommen Christen zu trewer warnung in Druck verfertiget. Zu Wien in Österreich bey Linhart Nassinger. 1591.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

743. JOHANN CASPAR (NEUBECK), BISCHOF VON WIEN. *Etliche Christliche vnd Catholische Predigen Auff das Fest deß H. hochberümbten Fürsten Leopoldi, gewesten Marggrauen vnd Landtsfürsten in Österreich* etc. *Gehalten im Löblichen Gotteshauß vnser lieben Frawen zu Closter-Newburg* etc. *Durch den Hochwürdigen in Gott Vattern vnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischoffen zu Wienn, Röm. Kays. May. Rath* etc. *Psalm. LXXII. »Mihi autem adhaerere Deo bonum est: ponere in Domino Deo spem meam«. Viennae Austriae excudebat Linhart Nassinger clɔ Iɔ XCI.* 4°. 138 numer. Bl. Signat. Custod. Letzte Seite Errata. Titel, mit einem Röschen-Rahmen eingefasst, roth und schwarz gedruckt. Die Vorrede ist gerichtet an den Erzherzog Ernst, dtto. 25. November 1590. Dann folgt die Rede, welche Bischof Caspar bei St. Augustin gehalten hat, als Erzherzog Ernst am 15. Juli 1587 mit

[161] Jahrbuch des heraldisch-genealogischen Vereins »Adler« in Wien, I. Jahrg. 1874, S. 77.

dem vom Papste Sixtus V. geweihten Hute und Schwerte bekleidet wurde. Der Predigten sind sechs. Im Anhang: «Literae quaedam Apostolicae Innocentii II. ad S. Leopoldum ejusque Conjugem ac filios». Hierauf die «Bula Innocentii IIX. (sic!) pro D. Leopoldi Canonizatione». Ablassbrief und Gedichte vom Rector der Bürgerschule zu St. Stephan, Peter Hoffmann. Stephan Schlager. Grobe Mittel Fractur und solche Antiqua in den Citaten; mehrere große Initialen. Sartori, II. Bd. S. 127, Nr. 413. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Reun und Landach; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

744. JOHANN CASPAR (NEUBECK), BISCHOF VON WIEN. *Zwo Catholische Predigen, Gehalten zu Wienn in Osterreich in offentlichen versamblungen zum gemeinen Gebett, wider die Schröckliche Erdtbidem, so sich Anno 1590, den 15. September, vnd nachmals vielfeltig erzeigt haben. Durch den Hochwirdigen in Gott Vattern vnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischoffen zu Wienn Röm. Kays. May. Rath. — Nahum I. «Vor im bewegen sich die Berg vnd zergehn die Bühel, das Erdtreich zittert vor ihm» etc. Anno cIↄ. Iↄ. xcj. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Linhart Nassinger. 1591.* 4°. 7 unnumer. und 75 numer. Bl. Grobe Mittel Fractur und Mittel Antiqua in den Citaten. Mit einigen großen verzierten Initialen. Zueignung: «Der durchleuchtigisten Hochgebornen Fürstin vnd Frauwen Frawen Elisabeth, Künigin zu Franckreich, Gebornen Künigin zu Hungern vnd Behaimb, Ertzhertzogin in Österreich, Hertzogin zu Burgund etc. Meiner gnedigisten Frawen. Geben zu Wienn in Osterreich auff deß heil. Apostels S. Andreen Festtag den letzten Nouember, im Jar der gnadenreichen Geburt vnsers Herrn Jesu Christi, als man zalt Fünfzehenhundert vnd Neuntzig». Hierauf elf Disticha «ad lectorem». Die erste Predigt wurde gehalten «in der Kirchen der Ehrwirdigen Vätter der Societet Jesu an dem Fest des h. Evangelisten vnd Apostels Mathäi Anno 1590; die andere in der Procession vnd gemainen Bittgang wider die Erdtbidem in der Thumbkirchen, den 19. October Anno Domini 1590». Den Schluss bildet in eigenthümlicher, verzierter Fractur: «Ein christlichs andechtigs Gebet, wider die erschröcklichen Erdbiden» und ein lateinisches Gedicht über den Spruch: «Lento quidem gradu ad vindictam divina procedit ira, sed tarditatem gravitate compensat» in Cursiv. Für die Geschichte der Erdbeben in Wien sind diese Predigten hochinteressant und reich an Details. (K. k. Hofbibliothek, fürsterzbischöfliche Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1592.

745. EINZUG IN KRAKAU 1592. *Eigentliche Beschreibung deß Einzugs oder Einbelaittung, auch der Krönung vnd Copulation sampt den Presenten vnd Thurnierens Auffzug. Deß Durchleuchtigsten Großmächtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Sigismunden dem dritten dises Namens König in Poln, auch gebornen König in Schweden .... Mit der auch Durchleuchtigisten Hochgebornen Fürstin vnd Fräwlein, Fräwlein, Anna, geborne Ertzhertzogin zu Österreich .... seiner geliebten Braut vnd Gemahel etc. Gehalten vnd beschehen zu Crakaw, den 26. vnd 31. May dises 92. Jars. Amor Distantia Jungit. Post Animos Sociasse Iuvabit. Zu Wienn in Österr. druckts Linhart Nassinger Anno cIↄ Iↄ XCII.* 4°. 10 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Ossolinski'sche Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1593.

746. JOHANN CASPAR (NEUBECK), BISCHOF VON WIEN. *Neundte Catholische Predig. Auff das lobwürdige Fest des Hochberuembten heiligen Fürsten Leopoldi, gewesten Marggrafen und Landtsfürsten in Osterreich gehalten in dem Ehrwürdigen Gotts Hauß zu Closter-Neuburg in Osterreich etc. Anno Domini 1593. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Linhart Nassinger 1593.* 4°. 54 numer. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse folgen: «Apostolischer Gnadenreicher Ablaß, auff S. Leopoldts Fest zu Closter-Newburg» und «Mandat wegen haltung deß Feiertags an S. Leopoldts Fest im Passawrischen Diocees». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1597.

747. ZEITUNG. *Warhafftige newe zeittung, Wie die Türcken dem Siebenbürger heimlicher vnd arglistigee weiß, die Stadt vnd Vestung Hulmburg einbekommen, vnd gewaltig Tyrannisirt mit den armen Christen, auch wie es dem Siebenbürger kundt gethan .... Geschehen im Monat Martij 97. Im Thon: «Verzage nicht O frommer Christ». Das Ander, Von der Weltlauff vnd brauch etc. Im Thon: «Ist doch in allen Landen» etc. Erstlich gedruckt zu Wien in Osterreich bey Linhart Nassinger 1597.* 8°. 4 Bl. Mit Titelholzschnitt. Weller, Annalen, II. Bd. S. 413, und liter. Ver., Nr. 842. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)

1598.

748. ZEITUNGEN. *Drei Warhafftige Newe Zeitung. Die Erste von der Türckischen Botschafft, So der Türck an den Sibenbürgischen Fürsten gesandt. Die Ander, Was sich mit dem Sibenbürger vnd dem Türcken vor der Vestung Temetschwar im Monat Jenner 1598 zugetragen. Die Dritt, Auss Erfurt, wie 16 Todtengräber bei dritthalb hundert Menschen vmbs Leben gebracht haben. Wien. Leonhard Nassinger. 1598.* 4°. Weller, liter. Ver., Nr. 854. (Stadtbibliothek in Frauenfeld.)

Sine anno.

749. FRANCKEN, CHRISTIAN. *Epistola Christiani Francken* (alias Francke, lateinisch Francus), *in qua deplorat suum a Societate Jesu et ecclesia catholica discessum, ejusque fidem ac religionem a se temere oppugnatam. Viennae Austriae excudebat Linhart Nassinger.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Brief ist aus Breslau, dtto. 18. October 1581: «Admodum Reverendis Dominis Jesuitis Viennae in Austria degentibus Christianus Francken S. P. D.» Im folgenden Jahre zu Würzburg gedruckt, 4°. 5 Bl. Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, II. Bd. S. 211, N. 1. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

750. SCHERER, GEORG. *Ein Prelaten predig Bey der Christlichen Leich, des Ehrwirdigen in Gott Vatters Herrn Johann Abten S. Benedicti Ordens im Löblichen Closter vnd Stifft bey vnser lieben Frawen zun Schotten, in der Keyserlichen Hauptstadt Wienn zu Österreich den 9. Tag Juny des 1583. Jars gehalten. Durch Georgium Scherer Societatis Jesu Theologum. Viennae Austriae excudebat*

Linhart Nassinger. 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Grosse Mittel Fractur, die Citate in solcher Antiquaschrift. Die Marginalien in grober Garmond Fractur und Cursiv. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

751. KALENDARIUM *Gregorianum perpetuum de licentia Rmi et Illmi Domini D. Francisci Bon Homii Episc. Vercell: Nuncij Apostolici. Ad Sac. Caes. Maiest: etc.* Am Ende: *Viennae Austriae excudebat Lienhart Nassinger.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in schwarzer und rother Schrift mit einer Randeinfassung, welche oben und unten breitere Röschen hat und zu beiden Seiten aus Doppellinien besteht, mit welchen auch die übrigen Blätter eingefasst sind. Der Text ist in grosser schöner Antiqua, das Übrige in kleiner Antiqua und solcher Cursivschrift gesetzt. Er beginnt schon auf der Rückseite des Titelblattes mit «De Indictione» in rother Farbe, mit welcher auch alle übrigen Aufschriften gedruckt sind. Es folgt dann die Tabella indictionis ab anno, correctionis 1582, tabella literarum Dominicalium, Tabella Epactarum respondentium aureis numeris ab Idibus Octobris Anni correctionis 1582. Quatuor tempora. Nuptiae juxta decretum Concilii Tridentini. Tabula Paschalis nova reformata und die antiqua reformata. Hierauf beginnt der eigentliche Kalender. Jeder Monat nimmt die Seite eines Quartblattes ein. Oben ist der Monatsname. Der übrige Raum ist in fünf Colonnen getheilt, und zwar vier schmale und eine breite, Ciclus epacta (mit rothen römischen Ziffern), Litera Domi:, Kal. (der alte römische Kalender), Dies men: (mit arabischen schwarzen Ziffern); die fünfte breite enthält dem Monatstage gegenüber in Roth und Schwarz die Fest- und Heiligentage. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

752. SCHERER, GEORG. *Der Lutherische Bettler Mantel. Hier sitzt ein Bettler auf dem Stock Von vilen Flecken ist sein Rock. Bedeut des Luthers gflickte Lehr. Von alten Ketzern kumpt sie her. Darumb sei gewarnet jederman Leg keiner solchen Mantel an. Luc. 18. Da Jesus nahe zu Jericho kam, saß ein Blinder am weg und bettelt.* Darunter ist ein Holzschnitt: Ein Bettler in zusammengeflicktem Mantel auf einem Baumstrunk sitzend und auf seinen Stock gestützt; in dem Schoosse hat er eine Schüssel mit Münzen, unter dem Hute einen Schirm vor den Augen. Leute gehen an ihm vorüber. Unter diesem Bilde steht: *Marci 10 Vnd er warff sein Mantel von sich, vnd sprang auff vnd kam zu Jesu. Trag Christi Klaid, welchs vnzertrennt Gewürckt vom anfang biß zum endt. Halt Dich beim unzerstückten Glauben. — Laß fliegen alle andern Tauben. Also bestehst Du hie vnd dort Vnd bleibst beim vnverfälschten Wort.* Diese Schrift dedicirte der Autor, Georg Scherer S. J., wie auf der Rückseite des Titelblattes zu lesen ist, mit Schreiben: «datum Wienn 2. Martii 1588 dem Ehrenvesten Herrn Jeremia Leutner, des Eussern Raths, vnd der zeit Burgerspittals Spittelmeister in Wienn». Scherer sagt in dieser Anrede: . . . . «verschienen tagen hab ich ein Lutherischen Bettlersmantel Tafelweise in Truck ausgehen lassen, davon etliche . . . . geurtheilt, das es bey vielen Büchelweiß würde etwa angenemer vnd nützlicher sein . . . . hab ich solchs im namen Gottes geschehen lassen». Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Linhart Nassinger.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Von dieser Schrift Scherers befindet sich in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz auch eine böhmische Übersetzung mit dem nämlichen Bilde auf dem Titelblatte, nur in verkehrter Richtung, 1588 ohne Angabe des Ortes und Druckers in 4°. In demselben Jahre erschien auch ein Nachdruck zu Ingolstadt in 4°. Über den Erfolg dieser Schrift und die Gegenschriften vgl. Wiedemann, Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, 1. Bd. S. 474 f. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

753. REISZGEJAIDT ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher Mayestat etc. Ordnung wie es hinfüro mit dem Reisz-Gejaydt im Ertzhertzogthumb Osterreich Ob der Enns gehalten werden solle.* Das oberösterreichische Wappen. *Mit Röm: Kay: May:* etc. *gnad und Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Leonhard Nassinger, in Verlegung Hansen Moers, Burger vnd Buchbinder zu Lintz.* Fol. Titelblatt und 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. f. 2a: «Wir Rudolff der Ander . . . . Römischer Kayser» etc. Schluss: «Geben in vnser Stadt Wienn den letzten tag Junij im ein vnd Achtzigisten» . . . . Wohl später gedruckt? Titel roth und schwarz. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Wilhering.)

754. ZEHENT ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher Mayestat ein Zehendt Ordnung, wie es mit demselben im Ertzhertzogthumb Osterreich ob der Enns gehalten werden solle.* Das oberösterreichische Wappen, *Mit Röm. Kays. May. gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Linhart Nassinger. In Verlegung Hansen Moers, Bürger vnd Buchbinder zu Lintz.* f. 2a: «Wir Sigmund von Lamberg Freyherr zu Ottereck . . . . Schluss: «Geben Lintz den dreyvndzwaintzigisten Julij Anno etc. Neuntzig». Fol. 4 unnumer. Bl. Titelblatt. Weil Ferdinands Zehent Ordnung vergriffen war. Vgl. die diesbezügliche Ordnung von 1535, Denis, W. II., S. 636 und 682. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

755. LANDGERICHTS ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher Mayestat etc. Landtgerichts Ordnung des Ertzhertzogthumbs Österreich des Landts Ob der Enns* etc. Das oberösterreichische Wappen. *Mit Röm. Kay. May.* etc. *Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Linhart Nassinger, in Verlegung Hansen Moers, Burger vnd Buchbinder zu Lintz.* f. 2a: «Wir Ferdinand . . . . Erwelter Röm. Kaiser» . . . . Schluss: «Geben in vnser Stadt Wienn am ersten tag des Monats Octobris . . . . fünffzehen hundert vnd im Neunvndfünffzigisten» . . . . 4°. 28 Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

756. HOFFMANN, PETRUS. *Farrago meorum aliquot carminum hactenus non impressorum cum annexis circa finem nonnullis epigrammatibus. Quae laetissimo natali reverendi . . . . D. Laurentii Reis, . . . , Campi Liliorum Austriae inferioris Abbatis . . . . studiorum commendationem, ea, qua par est, observantia nuncupat. M. Petrus Hofmannus, scholae eic: apud S. Stephanum rector . . . Anno M.D.XCII. 4. Idus Augusti.* Schluss: *Viennae Austriae imprimebat Leonardus Nassingerus.* Sartori, II. Bd. S. 227, Nr. 698.

757. ZEITUNGEN. *Zwo warhafftige Newe Zeittungen. Die Erste. Von dem eheplötzlichen auffruhr zu Dantzig zwischen den Polen vnd Bürgerschafft daselben, In ankunfft König Sigismund in Polen vnd Schweden etc. Auch seiner Kön. May. Ehegemahl, Anna Ertzhertzogin zu Österreich etc. den 24. Aug. dises Jars verloffen. — Die Ander. Wie der Türckische oberst zu Neuigrad, die Vngerische Bergstett, im Namen deß Türck. Sultans trutziglich aufffordert, was auch der Röm. Kay. May. Oberster zu Cärpen jme zur Antwort gegeben habe, alles auß Vngerischen Zungen in die hochdeutsche Sprach verdolmetscht. Wien 1593. Gedruckt bey Linhart Nassinger.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit kleinem Titelholzschnitt, darstellend eine links und rechts brennende Stadt, dazwischen ein Fluss, auf dessen Brücke ein Handgemenge von Landsknechten. Die erste aus ungarischer Sprache übersetzte Relation. Kertbeny, Bibliographie, 1. Bd. S. 250, Nr. 1056.

758. ZEITUNG. *Soli Deo Gloria. Newe Zeittung, Warer erhaltenen vnd erlangten Victori, So vnlter der Fürst: Durchl. Ernst, Ertzhertzogen zu Österreich etc. Administration, vor Sysek, an der Crabatischen vnd Windischen Gräntzen, zwischen den vnserigen vnd dem grausamen Erbfeindt Christliches Namens dem Türcken, Auff sonderbarer fürsehung, hilff vnd beystandt des Allmechtigen Gottes beschehen, den 22. tag Junij dises 1593. Jars. Mit Röm: Kay: May: etc. Freyheit vnd bewilligung nit nach Zudrucken.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Linhart Nassinger.* (1593.) 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Weller, liter. Ver., Nr. 761. (Königl. Staatsbibliothek in München.)

759. ZEITUNGEN. *Zwo Newe zeytung, vnd Warhafftiger Bericht von dem Erbärmlichen Blutbad vnd vberfallung von den Türcken inn vnser Christliches Feldläger vor der Vöstung Rab un der Insel oder Schüttgewandt geschehen den 28. tag Augusti etc. Die Ander, Von der Erschröcklichen auffgebung mit vndergrabung vnnd Stürmen der Vöstung Rab, wie mir dieselbig auff den 29. tag Septembris vormittag vmb 10 vhr dem Faind mit trawrigen Hertzen vnnd Gemüt in seine Händ gegeben, diß 1594. Getruckt zu Wienn durch Linhart Nassinger.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Beginnt mit einem neunzehnstrophigen Liede: «Ach Gott lass dichs erbarmen» etc. Die letzten 2 Bl. in Prosa. Weller, Annalen, I. Bd. S. 447, und liter. Ver., Nr. 778. — Serapeum, Jahrg. 1865. (Stadtbibliothek in Bern.)

760. ZEITUNGEN. *Zwo warhafftige newe Zeittung. Die Erste, Aus Venedig, dis 1596. Jars. Wie drey Legion rothe Juden, aus dem Gebirg Caspia: hinder dem rothen Meer, jetzundt gerüst herfürkommmen, Welche Keyser Alexander Magnus hinder sich im Gebirg verschlossen gelassen hat .... In gennug weiß gestellet .... Die ander Zeitung .... Wie .... der grosse Fürst auß Siebenburgen ein .... Schlacht .... gethan .... Geschehen diß 96. Jahr.* Schluss: *Gedruckt zu Wien in Österreich bey Linhart Nassinger* (1596.) 8°. 4 Bl. Weller, Annalen, II. Bd. S. 441, und liter. Ver., Nr. 825. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)

Als Anhang zur Geschichte der einzelnen Officinen im ersten Jahrhunderte der Wiener Buchdruckerkunst geben wir noch einige bemerkenswerte, hierher gehörige Drucke, von denen wir aber die Officin nicht kennen, aus welcher sie hervorgegangen sind. Einzelne dieser Druckschriften haben literarhistorisches Interesse, so dass ihre Angabe mit Rücksicht auf den Plan, der uns bei diesem Werke leitet, doppelt gerechtfertigt erscheint.

1561.

761. PHREISLEBEN, CHRISTOPH. *Imperialium Institutionum Epitome per Christopherum Phreislebium V. J. D. concinnata.* Der kaiserl. Adler. *Viennae Austriae M.D.LXI.* 8°. 106 unnuer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist das habsburgische Hauswappen mit der Toison-Ordenskette. Darunter stehen die Verse: «Austriaca celebri Princeps e stirpe creatus, — Qui regit Augusta sceptra Bohoema manu. — Hos merito clarae sentit virtutis honores — Dum subjecta sibi terga leonis habet. G. C. P.» Dann folgt die Vorrede, gerichtet an den Erzherzog Rudolf, dto. 1. Januar 1561. Der Text beginnt mit kurzen Erörterungen «de Imperatoris officio; de justitia, jure et jurisprudentia». Dann folgt prima pars in sieben Titeln: «De hominibus»; secunda pars in einundfünfzig Titeln: «De rerum qualitate et acquisitione» und tertia pars in vierzehn Titeln: «De actionibus». Denis, W. B., S. 686. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1563.

762. SITNICK, CASPAR. *In Augustissimi Rom. et Bohemiae Regis Divi Maximiliani II. P. P. etc. exoptatissimum in Patriam reditum gratulatorium Carmen. Viennae. 1563.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 294.

763. TREWE WARNUNG *für den hochschedlichen betrug des Bapsts und seines Concilii, damit sie undter einem schein des nachgebens etliche Artikel die einfeltigen Christen zu allen ihren grewele zwingen und auffs Höchste verbinden wöllen. Anno 1563.* 8°. 7 Bl. (Wien?)

764. PUSCHL, LAMBERT. *Hymnus de Ascensione. Viennae 1563.* 4°. Denis, W. B., S. 579.

1564.

765. CITARDUS, MATHIAS. *Ein Christliche Tröstliche Predig vber vnd bey der fürgestelten eingesarckten leich des Aller Christlichsten Grossmächtigisten Römischen Kaysers Ferdinandi Hochlöblichister, Gottsäligister, vnd ewig wärender gedechtnuß am VIII. Sontag nach der allerhayligisten Dreyfaltigkait das ist, am XXX. tag des Monats Julij (als du bevor den XXV. am tag Jacobi jhre Maiestat Christlich in Gott verschieden) zu Wien jn der Burgkirchen gethan. Durch den Ehrwirdigen vnd Hochgelarten Herrn Mathiam Citardum, derselben jhrer Maiestat gewesenen Hoffprediger vnd Beichtvater. «Ambrosius de Obitu Valentiniani Imperatoris: Solummus bono Principi, stipendias lachrymas».* Ein Holzschnitt, das Castrum doloris darstellend. Darunter obiger lateinischer Text deutsch: *«Laßet vns dem frommen Fürsten steurbare vnd schuldige trähern bezalen».* 4°. 30 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes eine Stelle aus dem 115. Psalme in lateinischer und deutscher Sprache, dann eine Stelle aus Tertullian, ebenfalls in diesen beiden Sprachen. Fol. 1 enthält die Widmung an Kaiser Maximilian II., unterschrieben von Volemarus Chytraeus. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1565.

766. ARTOPAEUS, JOANNES; FORGACS, FRANCISCUS. *Orationes in funere Ferdinandi I. Viennae 1565.* 4°. Schardius. orationes in exequiis principum, I. Bd. S. 336 und 348. — Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 135.

767. FORGACS, FRANCISCUS. *Oratio in funere .... imperatoris Ferdinandi I. habita 7. Augusti 1563 in templo D. Stephani. Viennae 1565.* 4°. 19 Bl. Dieselbe Rede ist auch bei Lünig, orat. proc. I. Bd. S. 367 bis 385. — Schmitt-Tavera, II. Bd. 1, S. 136.

1566.

768. ZEITUNGEN. *Zeittungen vnd bericht, welcher gestalt die Röm. Kay. Mayest. Mit der Fürstl. durchleuchtigkeit Ertzh. Ferdinanden zu Osterreich etc. vnd andern Fürsten, Herrn, Obersten, vnd jrem Kriegsvolck den zwölften Augusti, aus Wien, wider den Türckischen Feind, angezogen, vnd was sich biß auf den 21. Augusti zugetragen. Wien 1566.* 4°. Mit Titelholzschnitt. Über die Ausgaben zu Nürnberg und Strassburg s. Serapeum. Jahrg. 1859, S. 351. — Weller, liter. Ver., Nr. 306. — Karol. Kertbeny, l. c. S. 190 f. — Butsch, 34. Katalog. S. 95.

1568.

769. CORNARIUS, DIOMEDES. *Oratio de utilitate et necessitate Artis medicae, habita in templo Divi Stephani Viennae postquam Doctoris in Medicina titulo et dignitate ornatus fuit, die 23. Mensis Martii anno Domini 1568.*

1569.

770. COMOEDIE. *Petrus victrix sive Constantinus M. de Maxentio tyranno victor. Acta Viennae ludis Caesareis .... a studiosa juventute Caesarei e academici Collegii Societatis Jesu Mense Februario Anno 1569, l. g. tab. aen. Viennae 1569.* Fol. Karajan, Katalog, II. Bd., Nr. 5213.

771. HIRSCHBERGER, EBERHARD. *Anno, quo Ferdinandus tertius caesar austriacus pius justus sapiens pie juste sapienter vixit, ut universitas Viennensis proceres sine labe conceptae virginis cultum voto suscepere. Quo quadraginta philosophi laureati primi in Augusti voto juraverunt, duce auspiciis R. P. Everardi Hirschperger e soc. Jesu A. A. L. L. et phil. Doctoris ejusdemq: professoris .... suprema philosophiae laurea ornarentur ... obtulerunt rhetores academici Viennenses. 1569 chronologice.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 223, Nr. 686.

772. ZIEGEL, JOANNES UND JACOB. *Threnodia. In praematurum obitum piae matronae Margarethae M. Joannis et Jacobi, Ziegeliorum dulcissimae quondam matris 5. Id. Aug. huius 69 anni ex hac aerumnarum lacrymarum valle ad coelestem patriam vocatae ab ipsis moestissimis filijs ... scriptae, quibus clarissimorum amicorum panegyrica annexa sunt epicedia. M. Wolfgangi Suanneri, Hyppolitani, M. Henrici. Pohmi a Pdaunhof, Georgii Vraini Joannis Buchmanni, A. B. Urbani Regii Rochliensis etc. Viennae Austriae Anno MDLXIX.* Kl. 8°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Cursiv. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1571.

773. ZEITUNG. *Newe Zeitung, Wie der Turck die Statt Nicosiam in Cypern diess verlauffenen 1571 Jar eingenommen auch wie viel Tausent Christen Gefangen, etliche Tausent Gewehlt, was vom gemeinem Kriegsvolck gewesen ist, Was aber Juncker, vn ansehnliche leute waren, hat er gen Constantinopel vnnd Alexandrein geschickt, etliche Tausent haben sich, jr Weib vnd Kindt, daß sie den Türcken nicht in die Hende kemen, jemmerlich erstochen vnnd vmbbracht.* Darunter Solyman als Vignette. *MDLXXI.* Schluss: *Erstlich gedruckt zu Wien in Osterreich vnd jetzt durch Hans Zimmerman (in Augsburg).* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zuerst ein Gedicht: »Ir Christen schaut die grosse not«. Hernach: »Die Zeitung aus Venedig«. Zum Schlusse: »Ein Gebett in der Not«. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

774. ILLICINUS. *Praefatio de Lege ac iure civili. Viennae 1571.* 8°. Denis, W. B., S. 482.

1572.

775. EXECUTIONS-ORDNUNG. *Maximilianus II. Imp. Rom. Einer Ersamen Landschafft des Ertzhertzogthumbs Osterreich vnter der Enns Execution-Ordnung. Anno M.D.LXXII.* Beginnt: »Da sich besonders bei Einziehung vnd Verkauf der Güter Unrichtigkeiten und Beschwerden ergaben, so wurde diese gebesserte Executions-Ordnung« etc. Schluss: »Und geben in vnnser Statt Wienn, den fünfftzehenden Tag des Monats Maij nach Christi vnnseres lieben Herrn .... geburt, fünfzehenhundert (sic) vnnd im Zwayundsibentzigisten ....« Maximilian. Vt. Jo. Bap. Weber. 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

776. LIED. *Ein schöner newer christlicher Gesang von der erbärmlichen Wassergüß, so sich am gantzen Thonarstrom im Julio dieses 72. Jars zugetragen hat. Wienn in Oesterreich 1572.* 8°. Coll. Kuppitsch Nr. 1369.

777. PANEGYRIS *in D. Rudolfi II. Hungariae Regis coronat. Dan. Herm. Viennae 1572.* 4°. Rasch, Österr.

778. WYRFFEL, GEORG. *Carmen Sapphicum ad Georgium Draskovyth Episcopum Zagrabiensem etc. Viennae 1572.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

779. AUSBUND *aller Frösche so wider die Österreichische Agenda gequackt haben.* 4°. Auf Veranlassung der niederösterreichischen Stände gedruckt. Wiedemann, l. c. I. Bd. S. 377.

1573.

780. SCHWEIZER, FERDINANDUS CAROLUS. *Oratio in honorem S. Ursulae inclytae rhenanae nationis tutelaris Viennae. 1573.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 115.

781. EXECUTIONS-ORDNUNG. *Maximilian II. Verordnung in Bezug auf die Execution. Gegeben zu Wien 4. Aprill 1573.* Fol. 1 Bl. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

782. KALENDARIUM. *Kralkői utdu.* Karoly Szabó, l. c. S. 47, Nr. 93.

1575.

783. CHOROGRAPHIA MARCHIONATVS MORAVIAE, *Die Landschafft des Marggraffentumbs Marhern.* Karte von Mähren, von Paul Fabricius. Diese Karte ist 39^{cm} hoch und 47·7^{cm} breit. Sowohl an dem oberen als an dem unteren Theile derselben sind breite Papierstreifen angefügt, um den erforderlichen weißen Rand herzustellen, auf welchem oben in großer Antiqua die lateinische Aufschrift, und unten in grober Fractur der deutsche Titel zu lesen ist. Beide Schriften sind auf der Typenpresse

angefertigt, während die Karte durch einen unbekannten Künstler, dessen Monogramm A. F. in der rechten unteren Ecke des Blattes vorkommt, in Kupfer gestochen ist. Auf der linken oberen Ecke ist die Dedication angebracht: «Magnifico generis nobilitate virtutibus ac literis praeclaro Do. Do. Hartmanno Dom. a Liechtenstein et Niclaspürg in veltperg et Steyregh et Dom. patrono suo obseruandis S. D. Paulus Fabricius: Caes. Math: Me: Do: Austria prima quidem sed et altera patria cessit Lichtenstainiadem stirps generosa tibi. Hinc Morauiae e simul Aüstriacae sors opida terrae Contülit et terra iüs (jus) in vestraque dedit, Inde et ego pingens morauiam tibi dedico terram Hartmanno o gentis splendor honorque tüae. M.D.LXXV. Cal. Maii». Darunter: «Scala Miliarivm (klein Meilen, geographisch, marherisch, vngerisch Meilen)». In der rechten unteren Ecke des Blattes ist in kleiner Fractur die Genesis der Karte zu lesen: «Ich hab freundlicher leser vor etlichen Jaren das Markgraffenthum Märheren durchreist vnd Mappen weiß in Druck bracht. Weil aber die Kupffer zum Druck mir schendtlich endtfrembdet, habe ich in ansehen vieler meiner gunstigen Herrn vnd Freund. Im landt dasselb (wie woll kleiner) auffs new in Druck zu Ehren dem wohlgepornen Herrn Hartman Herrn von lichtenstein etc. gerichtet, hoffend dieser gutter Will wer vielen freundtlich angenemb seyn, Datum Wien Anno M.DLXXV. Paulus Fabricius Rom. Kay. Mait. Mathematicus, der Ertznei Doctor». Zwischen den auf der Karte angegebenen Städten und Ortschaften Eglenberg, Römerstadt, Troppau, Sternberg, Alt Titschen, Olmutz und Fistritz, ist abermals der Name des Autors und das obige Datum, jedoch mit dem Beisatze «Viennae Avstr.» als dem Druckort angegeben. Unten am Rande erscheint aber der Verleger: «Venerünt apüd Georgiüm Schülleriüm Ciüem ac Bibliopolam». Diese Karte wurde 1852 vom Innsbrucker Professor Glax der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn verehrt und befindet sich gegenwärtig im Franzens-Museum in Brünn. Chr. d'Elvert, Geschichte der Landkarten von Mähren etc. in den Schriften der historisch-statistischen Section, Brünn 1853, V. Heft, S. 79 f.

784. CRUSIUS, FRIEDRICH. *Carmen de morte et resurrectione salvatoris nostri Jesu Christi, scriptum a Friderico Crusio Laubensi Hexapolitano. Viennae Austriae M.D. LXXV.* 4°. Sartori, II. Bd. S. 223, Nr. 687.

785. DRAMA *προπέμπτικον .... ad Rudolphi II. adventum in urbem Viennam Collegii Jesuitarum. Viennae 1575.* 4°. Rasch, Österreich.

1576.

786. WEITENFELDER, HANS. *Ein schöner Lobspruch und Heyrats-Abred zu Wien. Wienn 1576.* Wagner glaubt, dass ein solcher Druck existiert habe. Serapeum, Jahrg. 1864, S. 313.

787. MÜLLER-ORDNUNG. *Etliche Neue der hievor (1576) publicierten Müllnerordnung anhängige Artickel. Anno 1576.* f. 1: «Wir Maximilian der Ander». Sartori, I. Bd. S. 228, Nr. 415.

1577.

788. RASCH, JOHANN. *Prognosticon und Practica auff das 1578. Jahr.* S. a. (Wien 1577.) 4°. Mit einem Holzschnitte. Coll. Kuppitsch, Nr. 5649.

789. JODOCUS, GABRIEL. *In obitum D. Caesaris Maximil. II. Carmen Gabriel Jodoci. Viennae 1577.* 4°. Rasch, Österreich.

1578.

790. ZEITUNG. *Ein erschrecklich wunderzeichen so man am Himmel gesehen den 28. Marci dises lauffenden Jars. Auch wie der Dürcke die Statt Mettling eingenommen .... Getruckt zu Wien. 1578.* 8°. 4 numммer. Bl. Weller im Serapeum, Jahrg. 1860, S. 111, Nr. 378. — Serapeum, Jahrg. 1860, S. 331. (Stadtbibliothek in Zürich.)

1580.

791. ZEITUNGEN. *Zwo newe Zeittung, die Erste, Ein erschröcklich vnd sehr erbärmlich Geschicht, so geschehen .... in disem Achtzigisten Jar in Braband .... von einer Witfrawen mit 4 kleinen Kindern .... Die Ander. Von der erschröcklichen Wetternoth .... Erstlich gedruckt zu Wien.* S. l. et a. (1580.) 4 Bl. 8°. Das zweite Lied ist von Daniel Holtzmann. Weller, Annalen, II. Bd. S. 437, und liter. Ver., Nr. 523.

1582.

792. STEPHANUS, HENRICUS. *Hypomneses de Gall. Lingua peregrinis eam discentibus necessariae: quaedam vero ipsis etiam Gallis multum profuturae. Autore Henr. Stephano. Wienn 1582.* (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

793. ZEITUNG. *Warhafftige erschröckliche Newe zeytung von einer jungen Dirn, welche sich dem Teufel auff sechs Jahr ergeben etc. Wien 1582.* 4°. Hagen, Bücherschatz, Nr. 816. — Serapeum, Jahrg. 1860, S. 160.

794. FUNDATIO. *Monasterii Scottorum Viennae Austriae fundatio et abbates. Tabula. Viennae 1582.* (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1583.

795. BERGRECHTS-BÜCHEL VON STEIERMARK. *Römischer Keyserlicher auch zu Hungern vnd Beham Königlicher Mayestat etc. Ertzhertzog zu Osterreich etc. Confirmation vnd bestettung des Fürstenthumbs Steyr Perckrechts Büchel. MDLXXXIII.* Schluss: *Geben in vnser Statt Wienn am Neundten tag des Monats Februarij Nach Christi vnsers lieben Herrn Geburt im Fünffzehenhundert vnd drey vnd viertzigisten.* Schön geschnittene Einfassung. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1584.

796. STRAUSS, ALEXIUS; LATOMUS, ADAMUS. *Origo fundationis et successio Praepositorum Coenobii Dorotheae Viennae Austriae. Carmine M. Alexii Straus et Adami Latomi. Viennae 1584.* (Schotten-Bibliothek in Wien.)

797. RASCH, JOHANN. *Gegenpractic. Urthail und allgemeiner khurtzer Bericht wider etlich ausgangene weissag. Wien 1584.* 4°. Coll. Kuppitsch, Nr. 5652.

798. RASCH, JOHANN. *Vaticiniorum liber primus. Prophetiae revelationes etc. vel prognosticationes.* Wien 1584. 4°. Karajan, II. Bd. Nr. 5244. Coll. Kuppitsch, Nr. 5656.

799. RASCH, JOHANN. *Heinr. Jasomirgott Leben.* Wienn 1584. Karajan, II. Bd., Nr. 4795.

800. RITSCHENDELLUS, J. *Leichenpredigt Herrn Chr. Klebelspergern Burgermeister zu Edenburg in Hungarn gehalten. 10. IX. 1580. Wienn 1584.* Karajan, II. Bd., Nr. 118.

1587.

801. JOHANN CASPAR. *Oratiuncula in aede D. Augustini Viennae Austriae, in festo Divisionis S. S. Apostolorum 15. Julij 1587, cum Gladius et Pileus a Sixto V. P. M. consecrati Sereniss. Principi ac Dn. Ernesto, Archiduci Austriae etc. per illust. Dn. Laelium Vesinum ex Ducibus Gravinae, ejusdem Pontificis Camerarium Secretum pro hac causa Nuntium Apostolicum missi, per Rev. Dn. Joannem Casparum Episcopum Viennae habita. Viennae 1587.* 4°. 4 Bl. Wiedemann, l. c. I. Bd. S. 475.

802. ZEITUNG. *Vom Türcken Warh., Erbermeliche, Klegliche, Wir vnser Erbfeind der Türck, mit list, darnach aber mit großer Tyranney, die feste Stadt Fuklenmor in Vngern, 4 Meilen von Comorn erobert hat, vnnd wie grewlich mit den armen Christen vmbgangen, als Mann Personen, den 3. tag hernacher mit Frawen vnnd Jung frawen, also das nicht möglich sie alles zu erzelen. Zum andern einen grewlichen offentlichen Feindsbrieff an die Röm. Key. May.* (Rudolf II.) *vnd alle die, so sich Christen nennen, vnd dis ist nun der dritte, vnnd sol der lezte Feindsbrieff sein, denn er selber kommen wil, Wie er dann allberait 18 Meilen von Wien mit 400000 Mann vorhanden ist. Allen frommen Christen sehr erschrecklich vnd erbermlich anzuhören.* Wien, 1587. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die letzte Seite leer. Karol. Kertbeny, l. c. S. 236, Nr. 983.

1589.

803. WALDT, PETER, *Querimonia de turbulento calamitosi seculi hujus statu; Carmina comprehensa.* 4°. 8 unnumer. Bl.

1593.

804. WARHAFFTE BESCHREIBUNG *des Tyrannischen Erbfeinds Christlichen Namens, deß Türckens kriegswesens, was er jetzo in zweyen Jaren biss zu dem 4. September diß 93 jar für Stett, Schlösser .... mit stürmender Hand eingenommen hat. Erstlich gedruckt zu Wien. 1593.* Karol. Kertbeny, l. c. S. 250, Nr. 1055.

1594.

805. ZEITUNGEN. *Zwo warhafft. newe Zeitung: Die erste von der Sig vnd Victori zu Gomorra* (Komorn) *in Vngern. Im Thon, Wie man von der Stadt Olmitz singt. Die andere: Wie der Turck in der Christen Läger gefallen ....* Wien 1594. 4°. (In Versen.) Karol. Kertbeny, l. c. S. 261. Nr. 1106.

1595.

806. ZEITUNG. *Newe zeytung Auß Wien, wie der Halia Bassa vnd der Ibrachia Bassa genandt, mit 100tausend zu Roß vnnd Fuß, auch 3000 Schantzgräber mit jhnen genommen, auch auff 2 Meyl Wegs auff Lebout vnter der Erd geschantzt, vnnd vermaint zwischen den Christen Läger hindurch zu dringen, welches aber ist durch einen Türcken auß der Lickau kundt gethan worden, vnnd der König auß Persien(!) vnd andere Ritterliche Helden, die sich des Christlichen Namens frewen, dem Türcken entgegen kommend. vnd eine gewaltige Schlacht gethan. den Sig Gott lob erhalten, den 24. Juni. Item. Vom Grafen von Hardegk vnd Nicolaum Perlin Wellischen Baumeister zu Raab, die sie wegen auffgebung gemelter Vestung vnd anders zu Wien seind gericht worden. Alles in disem 1595. Jar.* Am Schlusse: *Erstlich gedruckt zu Wien, nachgedruckt zu Regensburg durch Andream Burger.* 4°. 4 unnumer. Bl. Die letzte Seite leer. Mit einem Türkenkopf in einem Medaillon, Rundschrift. Karol. Kertbeny, l. c. S. 272, Nr. 1149.

Sine anno.

807. BUNDELIUS, SEBASTIANUS. *Oratio ad salutandum illustrissimam Principem et Dominam Dominam Mariam Archiducissam Austriae, Ducissam Burgundiae, Brabantiae etc. Principem Castellae, Legionis, Granatae etc. Sponsam designatam Ludovici Vngariae, Bohemiae etc. Regis Serenissimi et Nomine florentissimi Studii Viennensis Pannoniae per Sebastianum Bundelium, ibidem Collegam habita.* 4°. 18 unnum. Bl. Signat. Custod. Schöne große Antiquaschrift. (Stiftsbibliothek in Melk.)

808. ADRIANO, ALFONSO. *All invittissimo Massimiliano d'Austria Secondo eletto Cesare Augusto Imperatore.* S. l. et a. (Wien 1564.) 4°. 6 Bl. Karaj. II. B. Nr. 5193.

Am Schlusse des zweiten Capitels erübrigt uns noch, einen kurzen Blick in das Feld der bis jetzt bekannten Bibliographie des ersten Jahrhunderts der Wiener Buchdruckerkunst zu werfen. Da an einer anderen Stelle von dem Inhalte und dem typographischen Werte dieser Drucke gesprochen werden wird, so ist es hier nur ihre Zahl, die uns beschäftigt. Diese erst gestattet uns, wenn auch nicht sichere Schlüsse, so doch ein annähernd richtiges Bild über den Umfang des Betriebes und die Größe der einzelnen Wiener Officinen zu machen. Denis hat in seinen beiden Werken zu Wiens Buchdruckergeschichte 847 Wiener Drucke bekannt gemacht. Aus den beiden hier folgenden Tabellen ergibt sich, dass wir diese Zahl um 401 vermehrt haben, wozu wir aber noch die Drucke der Witwe Adler, der Witwe Zimmermann und einige im Texte beschriebene rechnen müssen. Für die Zeit von 1561 bis 1582 vermochten wir 352 Drucke zu verzeichnen, so dass jetzt im Ganzen von 1482 bis 1582 etwas über 1600 Wiener Drucke bekannt sind.

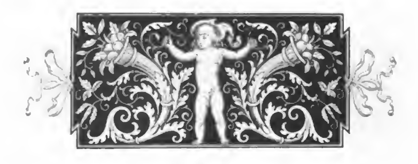
Übersichtliche Darstellung der in diesem Werke verzeichneten vierhundert und ein Wiener Drucke, welche in Denis „Wiens Buchdrucker-Geschichte“ nicht enthalten sind.

Jahr	Unbekannte Drucker	Johann Winterburger	Hieronymus Victor	Johann Singriener I.	Victor und Singriener	Singrieners Erben	Johann Singriener II.	Johann Carbo	Egidius Aquila	Carbo und Aquila	Michael Zimmermann	Raphael Hofhalter	Jesuiten-Druckerei	Sine typographo	Gesammtziffer
1482	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1493	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1494	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1499	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1500	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1506	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1508	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
1511	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1512	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
1513	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1514	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1515	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8
1516	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
1517	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
1518	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
1520	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
1521	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6
1522	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6
1523	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8
1524	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
1525	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1528	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
1529	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
1530	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
1532	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1533	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
1534	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
1535	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
1536	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
1538	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
1539	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1540	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
1541	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1542	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
1545	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
1546	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	5
1548	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
1549	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
1550	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	4
1551	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	3
1552	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	4
1553	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3
1554	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1556	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	4
1557	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	3
1558	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	6
1559	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5
1560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Sine anno	—	20	1	118	—	—	79	—	8	—	9	8	3	1	247
Zusammen	1	27	16	161	8	3	90	2	13	—	17	13	3	47	401

ÜBERSICHTLICHE DARSTELLUNG DER IN DIESEM WERKE ENTHALTENEN WIENER DRUCKE VON 1561 BIS 1582.

Jahr	Michael Zimmermann	Raphael Hofhalter	Jesuiten Druckerei	Caspar Stainhofer	Nic. Podoliugy	Hanns Wartmann	Blasius Eber	Stephan Creutzer	Stainhofers Erben	Michael Apfel	David Dannecker	Hereths Dannecker	Leonh. Nassinger	Sine typographo	Gesammtziffer
1561	7	9	1											1	18
1562	6	6													12
1563	18	1	1											3	23
1564	7													1	8
1565	6													1	7
1566				9										1	10
1567				10		1									11
1568				14	1	2								1	18
1569				14										3	17
1570				2											2
1571				8			1							1	10
1572				4			2	2						5	13
1573				2			2	1						3	8
1574				5				1						—	6
1575								4						3	7
1576				1				1	1	1	1			2	7
1577								2		3				2	7
1578								2		1				2	5
1579								2			2	1			5
1580										1			6		7
1581								2		3			10		15
1582								1		1		1	1	3	7
Sine anno	58	23	2	23				6		8			3	-	129
Zusammen	102	39	4	98	1	3	5	24	1	18	3	2	20	32	352

Auf Grund dieser Zahlen und ihrer übersichtlichen Zusammenstellung lässt sich mit Sicherheit der Schluss ziehen, dass im ersten Jahrhundert der Wiener Buchdruckerkunst die Officinen der Singriener, dann die Zimmermanns und Stainhofers den ausgebreitetsten Geschäftsumsatz hatten.





DRITTES CAPITEL.

EINRICHTUNG DER ALTEN OFFICINEN. SCHRIFTENGUSS UND STEMPELSCHNITT. MUSIKNOTENDRUCK. XYLOGRAPHIE UND ORNAMENTALE TECHNIK. NACHDRUCK UND PRIVILEGIEN. SOCIALE STELLUNG DER MEISTER. BUCHHANDEL.

DIE gewaltigen Fortschritte, welche die heutige Technik im Maschinenwesen gemacht hat, erstreckten sich auch auf das Gebiet des Bücherdrucks, und nirgends zeigt sich die Kluft zwischen einst und jetzt größer, als wenn wir in einen modernen Druckersaal treten und die sinnreich construierten Maschinen, bewegt durch die Hand des Menschen oder durch die Kraft des Dampfes, im bewundernswerten Ineinandergreifen von mannigfach construierten Hebeln und Rädern, ruhig und gleichmäßig arbeiten sehen, mit Einem Worte, die geistreiche und leichte Bewältigung von Zeit und Menschenkraft bewundern. Hier stünde der Altmeister Gutenberg wie ein Kind vor Geheimnissen und Räthseln, nimmermehr würde er auch in diesem complicierten Mechanismus von so einfacher Wirkung die erste bahnbrechende Idee der alten Holzpresse wiedererkennen.

Anders sieht es in einem Setzersaale aus, wo noch Vieles an die alten Zeiten erinnert und nur die Werkzeuge, welche einst viel unbehilflicher waren, manche Veränderungen und Verbesserungen erfahren haben. Da steht noch der Setzkasten (das Regale), nur bequemer construiert, mit den eingelegten Lettern, da liegen noch Winkelhaken und Schiffe, hier und dort auch Divisorium und Tenakel. Ein Setzer aus vergangenen Jahrhunderten würde sich hier bald vertraut machen, schwieriger wohl mit dem Ein- und Ablegen der Schriften, dem Kegel u. dgl. m.

Setzer und Drucker, deren Geschäft nicht wie heute getrennt war, befanden sich früher in einem und demselben niedrigen, gewölbten Zimmer zu ebener Erde; größere Officinen hatten mehrere Räumlichkeiten für ihr Personale, unter dem es auch Schriftgießer und Holzschneider gab. An der Fensterseite standen die Setzerkästen, im Hintergrunde arbeiteten die Pressen. Dieselben waren noch, wie zu Gutenbergs Zeit, nach dem Vorbilde eines Weinkelters erbaut,[162] mit hölzernem Fundamente, hölzernen Presswänden und dem an Stricken angebundenen Tiegel; denn die erste, authentisch erwiesene Verbesserung war die Einführung einer messingenen Spindel durch den Nürnberger Drucker Danner um die Mitte des XVI. Jahrhunderts. Jene alten Pressen waren ganz erbärmliche Maschinen. «Die früheste mir zugekommene Abbildung einer Presse», sagt W. Blades, «ist die von Ascensius in Paris, mit der Jahreszahl 1507. Diese, obwohl etwa sechzig Jahre jünger als die Gutenberg'sche, ist immer noch ein rohes Gebände aus lauter Holz, kaum verschieden, außer in der Größe, von solchen Pressen, wie sie sich unter den Holzspielwaaren finden. Der Bengel sitzt direct an der Schraube und der Tiegel an dieser ist ein wackliger Klotz von hartem Holze; ein roher Deckel und dito Rähmchen vollenden das Bild. Nun denke man sich, der beste Drucker von der Welt würde mit einem solchen Apparate versuchen, das berühmte gothische B in Farben zu drucken, das noch immer bis zur Halbbreite Register halten muss».

[162] «So war auch die älteste Press als Holzin und wie ein Trott, damit man allerhand Saft austrottet (d. i. keltert), formirt». Königshofen Chronik. Gegenüber diesem alten Zeugnisse ist die jüngsthin ausgesprochene Ansicht, als sei das Modell zu der Gutenberg'schen Presse die Presse des Papiermachers gewesen, nicht stichhältig. Das Muster beider ist die viel ältere Weinpresse.

Mit derartig einfachen Holzpressen druckten Winterburger, Victor, Singriener, Aquila, Zimmermann, Hofhalter u. a. ihre Werke. Nur Tüchtigkeit und Verständnis des Meisters und der Gehilfen, beiderseitiger Eifer und Hingebung für ein solides Schaffen erklären, dass wir heute noch solche Werke mit einer gewissen Ehrfurcht vor der ehrlichen, wenngleich mitunter unbeholfenen Arbeit betrachten. Und doch, wenn es nöthig war, wurden auch in oft kurzer Zeit verhältnismäßig viele Bogen gedruckt. Rechnet man die Sonn- und die vielen Feiertage in damaliger Zeit ab, so bezeugt es die Schnelligkeit der Arbeit, wenn aus einer Officin jährlich 319 Folioblätter hervorgiengen, und selbst diese Leistung übertraf Singriener durch den Druck von «Stephan Verböczi' Tripartitum Opus etc.», indem er über einundsiebenzig Bogen Folio neben anderen Arbeiten in vierzig Tagen vollendete. Singriener lobt daher zu wiederholtenmalen seine Gehilfen, nicht nur wegen ihrer guten, sondern auch fleißigen Arbeit; freilich kann er sie auch loben wegen ihrer Neigung zu den Wissenschaften, welcher die Liebe und Begeisterung für ihre ernste Aufgabe entsprangen. Die alten Officinen mussten auch oft feiern, weil das Papier fehlte; es war dies ein stehender Klagepunkt vom Beginne der Buchdruckerkunst an bis zur Anwendung der Surrogate bei der Papierfabrication in neuerer Zeit. Soweit es möglich ist, aus den heute noch vorhandenen Druckwerken einer alten Officin auf deren durchschnittliche Leistung im einzelnen Jahre zu schließen, darf unter den zu beachtenden Umständen auch dieser nicht übersehen werden.

Das Personale einer größeren Officin bestand aus Setzern (compositores literarum s. typorum, τυποθέται), Druckern (impressores) und dem Corrector (castigator). Jene waren, wie gesagt, nicht immer strenge von einander geschieden, der Setzer verstand sich aufs Drucken, der Drucker auf die Herstellung des Satzes, was sich eben aus den einfachen Verhältnissen jener Zeit erklärt. Heute freilich bedarf der Maschinenmeister einer sorgfältigen technischen Bildung, und an den Drucker werden Anforderungen gestellt, die eine selbständige Ausbildung voraussetzen.

Die Setzer waren mitunter sehr tüchtige Leute. In der ersten Zeit der Typographie gab es unter ihnen ehemalige Schreiber, Illuministen, Briefdrucker, ja selbst Gelehrte hielten es nicht unter ihrer Würde, Setzer und Drucker zu werden; die Officinen der Aldi und Stephane waren in dieser Hinsicht förmliche gelehrte Akademien. Hier und da sind uns auch Namen von Setzern in den ältesten Wiener Officinen überliefert, die ihrer gelehrten Kenntnisse wegen, oder weil sie später selbst das Meisterrecht erlangten, über die enge Arbeitsstube hinaus bekannt wurden. In Winterburgers Officin lernten wir Theo de Wiek als einen der ersten Setzer schon 1493, später Johann Michael von Breslau als Setzer bei den «Tabulae Eclypsium» kennen. Die in der Jesuiten-Druckerei beschäftigten Antonius de Gluse Flander., «corrector nostrae typographiae», Petrus «Typographus, Flander.», Nicolaus «compositor Typ. Flander.» hatten vielleicht bei dem großen Plantin gelernt. Zimmermann setzte bei Aquila, Stainhofer wieder bei jenem.

In so wanderlustiger Zeit, wie sie das XV. und XVI. Jahrhundert war, zogen die Gehilfen, nachdem sie ihre Lehrjahre vollendet hatten, in die Fremde; mancher wechselte mehreremale die Stätte seines Wirkens, bis er in seine Vaterstadt zurückkehrte, oder an einem fremden Orte sich bleibend niederließ. In Wien gab es wenig Nachwuchs, alle, Meister und Gesellen, kamen von auswärts, aus Bayern, Franken und vom Rheine her, Victor und Hofhalter aus Polen. Manchmal geschah es auch, dass sich ein Meister geschulte Setzer aus einer größeren Officin ausbat oder verschrieb. So meldet Ambros Frölich an Hanns Ungnad Freiherrn von Sonnegg, der im Mönchshofe zu Urach eine Druckerei errichtet hatte, unterm 24. Juni 1561, wie folgt: «Ich habe als bald nach dem Antonii Wasserman buchtruckergesellen, der mir sonst wol verwont ist, geschickht, ihm all' meinung furgehalten. Nun ist es jm nitt müglich izt von stund an hinauff zu ziehen, dann er seinem herrn Michele Zimmerman, vnserm buchtrucker, bis auff den 1. September zu arbeiten verpflicht».[163] Zimmermann hatte gerade die dritte Auflage von Hosius' «confessio ecclesiae christianae» unter der Presse.

Die Officinen giengen vom Vater auf den Sohn, häufig auch mit der Witwe oder einer Verwandten des Meisters auf einen ehemaligen Gesellen derselben über. Die Geschichte der alten Wiener Typographie kennt hier mehrere Beispiele. Singrieners Officin gieng auf dessen Sohn über, Zimmermann heiratete

[163] Ivan Kostrenčić, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der protestantischen Literatur der Südslaven in den Jahren 1559 bis 1565. (Wien 1874.) 8°.

Barbara, die Witwe Adlers, bei dem er beschäftigt gewesen, Stainhofer wieder hatte Zimmermanns zweite Frau als Witwe geheiratet, Michael Apffel Stainhofers Schwester zur Frau genommen; in allen diesen Fällen war mit der Hand der Frau auch die Officin auf den Mann übergegangen.

Einen wichtigen Posten bekleideten die Correctoren, welche in größeren Officinen oft auch die technischen Vorsteher (Inspectoren oder Factoren) waren. Bei einem kleineren Geschäftsbetriebe versah anfangs auch ein Setzer, selbst wenn er nur nothdürftige Kenntnisse hatte, die Stelle eines Correctors. Wo es sich aber in einer nur irgendwie renommierten Officin darum handelte, kritische Ausgaben der Classiker oder andere bedeutende Werke hinauszugeben, da durften fachkundige Correctoren, Männer, welche in Kritik und Hermeneutik, in Alterthumskunde, Geographie und Geschichte, mit Einem Worte in weltlichen und kirchlichen Disciplinen wohl erfahren waren, nicht fehlen. Ihre Aufgabe war es dann auch, die Indices und



Nr. 37. Initial aus des Bischofs Johann Faber »Sermones aliquot salubres« (1528). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 38. Initial aus des Andreas Perlachius Almanach vom Jahre 1520. Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 39. Initial aus Lazens Leichenrede auf die Königin Anna (1547). Nach einem Exemplare in der Michaeler-Bibliothek in Wien.







Nr. 40. Initiale aus des Bischofs Johann Faber »Sermones aliquot salubres« (1528). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Register zusammenzustellen. So erscheint schon in der Druckerei Sweynheym und Pannartz in Rom Andreas, Propst zu Arles, als Corrector; bei Wendelin Spira in Venedig ist Christoph Bernardus, bei Froben in Basel sind Petrus Castellanus und Sigmund Gellenius, bei Johann Amerbach in Basel sind Johann Conon aus Nürnberg und der Friese Augustin Dode, bei Schurer in Straßburg ist Nikolaus Gerbelius, bei Aldus Manutius in Venedig sind Peter Bembo, Alexander Bondinus und Camotius, einer der gelehrtesten Humanisten des XVI. Jahrhunderts, Correctoren.[164] Bei Ratdolts »Euclid« (Venedig 1482), der ersten gedruckten Geometrie und dem ersten mit mathematischen Figuren gedruckten Buche, sowie bei dessen mathematischen Ausgaben war Johann Engel aus Aicha in Bayern (daher Angelus Bavarus), ein hervorragender Schüler des berühmten Regiomontanus, später Professor an der Wiener Universität,[165] Corrector.

[164] Serapeum, Jahrg. 1847, VIII. Bd. S. 147. Jahrg. 1851, XII. Bd. S. 31. — Über den jungen Melanchthon als Corrector s. H. Roth, das Büchergewerbe in Tübingen vom Jahr 1500 bis 1800. (Tübingen 1880.) S. 6.

[165] Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, mit Angabe der Quellen. S. 359.

Andreas Fristner aus Wunsiedel, der nachmals berühmte Theologe an der Leipziger Universität, und Andreas Rummel, ein namhafter Rechtsgelehrter in Nürnberg, waren ebenso fleißige, als gebildete Correctoren. Oft besorgten die Autoren selbst sämmtliche Correcturen. Das Gleiche finden wir auch in den uns bekannten Wiener Officinen des XVI. Jahrhunderts. Die Correcturen der liturgischen Bücher, welche Winterburger druckte, besorgten gelehrte Geistliche, die der Classiker kundige Humanisten. In Singrieners Hause giengen so viele Humanisten aus und ein, dass wir kaum mit der Behauptung irren, es seien einige derselben auch Correctoren der Singriener'schen Drucke gewesen, wenngleich uns ihre Namen als solche nicht überliefert sind. Bei Raphael Hofhalter finden wir den gekrönten Dichter Jonas Hermann aus Görlitz als Corrector.[166]

Die ältesten Buchdrucker gravierten selbst die Stempel, gossen die Buchstaben und richteten ihre Pressen ein. Doch hören wir auch schon früher von eigenen Stempelgrabern, Metallschneidern, Schriftgießern und vom Handel mit Typen. Bis der Letternguss zu einiger Vollkommenheit gediehen war — anfangs war er überaus mühsam, zeitraubend und kostspielig,[167] — verstrich seit Gutenberg und Schöffer,


WIr Ferdinand Von Gottes genaden Röm
Hertzog zů Burgundi/Steyr/Khärndten/Crain/vnd Wir
Geistlichen vnd Weltlichen was wirden Stands oder n
dert werden / vnser Khünigkliche gnad vnd alles guets.
gab allenthalben in vnser Cron Behaim/zů Schlackhenw
vn er pessten gelegenhait nach/ bißher on worden/verfüerei
fordert/Das wir erjnndert vnd bericht werden/Was maß
vnser Cron Behaim/incorperierte vnd zůgethane auch and
vnd Pretio/hinzůgeben vnd zůuerkauffen gebraucht haben
Jnlendischen Zinnen/zů steckhung vnd verligung derselben/
thuet/vnd vns derhalben also hinfürther zuezůsehen vnd zi
vnserer Perckhwerch vnd Metallen/in vnsern selbs Lande

Nr. 11. Text aus der Zinnordnung für Böhmen von 1511. Nach einem Exemplar im niederösterreichischen Landesarchiv. (Bruchstück.)

welcher jedoch schon vollkommen gleiche Lettern mit reinem und scharfem Gepräge goss, noch einige Zeit. Nur die hervorragendsten Officinen konnten dieselben nachahmen, zudem war auch die Auswahl der Schriften noch eine geringe. »Gutenberg hatte sich, groß und klein zusammengerechnet, nur zweier oder dreier, Schöffer in den ersten dreißig Jahren seiner Thätigkeit mit Fust und allein sich höchstens sechs verschiedener Typen, Pfister sogar einer einzigen zu allen seinen Drucken bedient«. Später mehrte sich die Zahl der deutschen Typen und von Italien her kamen noch die Antiqua- und Cursivschrift.

Die ersten Wiener Officinen waren mit Typen reichlich und gut versehen. Winterburger besaß für seine liturgischen Bücher die sogenannten Mönchs- oder gothischen Schriften in verschiedener Größe, von der größten Missaltype an bis zur kleinsten Minuskel, und auch in verschiedener Qualität. Sie sind schön und scharf geschnitten, so dass sie, besonders die großen, ohne Bedenken den besten Typen von damals an die Seite gesetzt werden können; andere freilich sind wieder mittelmäßig, stark verkürzt und zusammen-

[166] Jonas Hermann erhielt den Lorbeerkranz unter dem Promotor Petrus a Rotis, einem der gelehrtesten Humanisten in Wien. Er war dann Erzieher eines jungen Adeligen von Neuhaus und wurde bei Erzherzog Karl von Steiermark Pagenhofmeister. Denis, W. B., S. 618.

[167] Serapeum, Jahrg. 1843. IV. Bd. S. 285.

gedrängt. Winterburger gebrauchte am häufigsten die Mönchsschriften, schon seines liturgischen Verlages wegen, aber auch in profanen Ausgaben, da er am Beginne seiner Thätigkeit noch in der Zeit stand, wo jene Typen fast allgemein üblich waren. Bei seinen nächsten Nachfolgern, Victor und Singriener, finden wir auch noch verschiedene gothische Schriften, eine bessere, im «Compendium parvorum logicalium», im «Pomponius Mela», im «Ovidius» und «Dionysius Afer», eine minder gute im «Algorithmus». Singriener gebrauchte eine große und schöne Schrift dieser Art besonders in Verbewez' «Tripartitum Opus». Eine ungemein nette Mönchsschrift mit zierlichen Capitälchen findet sich im VII. Buche der «Historia naturalis» von Plinius und in des Laurentius Valla «Dialog über den freien Willen des Menschen», eine sehr kleine, aber stark abgekürzte im «Cursus Gloriosissimae Mariae». Seit Singriener verschwindet aber allmählich diese Schriftgattung, welche dann nur mehr in liturgischen Büchern verwendet wird.

Eine große Bedeutung erlangten jetzt die von Italien her eingeführten Antiquatypen. Auch Winterburger gebrauchte sie schon bei seinen Profanwerken, meistens aber kleine, wie wir sie in der «Tabula Eclipsium»

Römischer zů Hungerñ vnd
Behaim ꝛc. Künigclicher Mayestat Ertz-
hertzogen zů Osterreich ꝛc. Ordnung vnd
Reformation gůtter Policey/in dersel-
ben Niderösterreichischen Lañden
Anno M. D. XXXXII.
auffgericht.

Mit Khö. Khü. Ma. Gnad vnd Priuilegien.
Zů Wieñ, Hanns Singrüener.

Nr. 42 Titel der Polizei-Ordnung vom Jahre 1542. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.

sehen können. Victor erst brachte durch seine großen und schönen Antiquaschriften, welche mitunter noch durch zierliche Initiale, wie im «Adeps Elegantiarum» des Laurentius Valla, gekennzeichnet sind, diese Typengattung bei uns zu besonderer Geltung, und seine Ausgaben sind gerade deshalb geschätzt und beliebt. Eine der wertvollsten dieser Art ist die des «Martianus Felix» oder des «Donatus», dessen schön beperlte Antiquatype Victor wahrscheinlich aus den berühmten Gießereien von Paris bezogen hatte.

In der Victor-Singriener'schen Officin gab es auch mehr oder weniger verkürzte Antiquatypen; erstere finden wir in dem sonst schönen «Lucius Florus», letztere im «Euripides». Die ziemlich lange bestehende Officin des älteren Singriener weist natürlich einen weit größeren Schriftwechsel auf, als er bei den Vorgängern zu finden war. Seine große, schöne Antiquaschrift dürfte er nach der Trennung von Victor von diesem übernommen oder doch wenigstens aus der gleichen Quelle bezogen haben. Eine mittelmäßige Cursivschrift zeigt zum erstenmale (1520) der «Algorithmus». Da vom Jahre 1522 ab sich in Singrieners Editionen ein bedeutender Fortschritt zeigt, so ist es ziemlich sicher, dass er sich damals neue Typen angeschafft hatte. Die Cicero-Ausgaben von 1522, die Reden «pro lege Manilia» und «pro Tito Annio Milone» sind von solcher Schönheit, wie sie nur irgend ein Drucker in jener Zeit liefern konnte. Im Jahre 1523 finden wir bei ihm

eine überaus nette kleine Cursiv, desgleichen kleine griechische Typen, schön und genau den Handschriften nachgegossen; beide sehen den Aldinentypen sehr ähnlich, so dass es wahrscheinlich ist, Singriener habe dieselben von Aldus aus Venedig bezogen. Ein Druck aus dem Jahre 1544 zeigt auch die ersten, jedoch noch unbeholfenen hebräischen Typen. Etwa seit 1533 sind der Singriener'schen Officin schöne, blumige Initiale eigenthümlich, welche gegen die früheren mehr phantastisch und bizarr aussehenden (s. Nr. 37 und Nr. 40) sich vortrefflich abheben. Auch figuralische Darstellungen kommen in solchen Initialen vor: die Anbetung Jesu, der Briefmaler bei seiner Arbeit des Kartenmalens, die Buchdrucker im Costüme an der Presse (s. Nr. 38 und 39), u. dgl. m. Für die zahlreichen Ordnungen, Generalmandate und Mandate,



Nr. 43. Initial aus dem Landtagsausschreiben vom Jahre 1583. (Druck von M. Apffel. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



Nr. 44. Initial aus dem Generale gegen die Wiedertaufer vom 18. Mai 1529. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



Nr. 45. Initial aus dem Münzpatente vom 21. Juni 1542. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.



Nr. 46. Initial aus dem Landtagsausschreiben vom Jahre 1583. (Druck von M. Apffel.) Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.

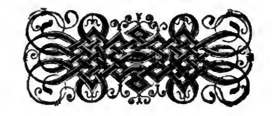


Nr. 47. Initial aus dem Münzpatente vom 1. September 1561. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.

Vergleiche und Ausschreiben, die bei ihm gedruckt wurden, besaß Singriener eigene große, mitunter grob geschnittene Schriften. (S. Nr. 41.) Doch finden wir auch wieder solche, namentlich in «Ordnungen» von größerer Blätterzahl und auf Titelblättern, die solid und rein geschnitten sind, wie die Polizeiordnung vom Jahre 1542 bezeugt. (S. Nr. 42.) Die Initiale dieser Ordnungen, mit Arabesken in mehreren hübschen Formen umschlungen, die sich nicht selten wiederholen, sind schön gedacht und ausgeführt, meistens auch gut gedruckt. (S. Nr. 44, 45, 47.) Alle diese Typenformen sind aber im Stile deutscher Renaissance behandelt.

Nachdem Singrieners Officin in die Hände seiner Erben übergegangen war, zeigte sich ein merklicher Verfall bezüglich des Vorrathes und der Qualität der Schriften; doch wusste der jüngere Hanns Singriener den alten Ruf des Hauses theilweise wieder herzustellen, und namentlich sind es seine griechischen Schriften, welche ihm bei den Humanisten alle Anerkennung verschafften.

Römischer Khaiserlicher/ auch zu Hungern vnnd Behaim/ ꝛc. Khün Mt. ꝛc. Ertzhertzogen zu Osterreich/ newe EisenOrdnung vnnd Satzung / auff Eisen vnnd Stahl/ so auß dem Innerpergerischen Rauchen Eisen geschmidt/ vnd Steyrisch Eisen genennt wirt.



Mit Röm. Khay. Mt. ꝛc. Gnad vnnd Priuilegien.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofer/ in S. Anna Hoff/ Anno M. D. L. XXIIII.

Nr. 48. Titelblatt der Eisenordnung aus dem Jahre 1574. Nach einem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.

Carbo und Aquila hatten eine schöne kleine Cursiv, an der sie ohne Schwierigkeit zu erkennen sind. Nach ihrer Trennung zeigen des Ersteren Drucke eine mindere Qualität jener Schrift, dagegen verwendete er gute griechische und hebräische Typen, die er wahrscheinlich von Basel her bezogen hatte. Aquila wieder besaß eine große, schöne Antiquaschrift, welche bezüglich der Reinheit und Eleganz des Schnittes nur noch von seinen Cursivschriften übertroffen wird.

Wie Singrieners Officin, so war auch die von Zimmermann angesehen und mit Aufträgen gut bedacht. Von den oft mittelmäßigen Typen gewöhnlicher Drucke abgesehen, zeigen seine besseren Werke in der Form, Reinheit und Schärfe der Typen mannigfache Abwechslung und zählen einige zu den besten Erzeugnissen der damaligen Druckerpresse. Zimmermann hat schöne Antiquaschriften, auch solche Cursiv in mehreren Größenverhältnissen, und eine große, hübsche Schwabacher Type. Die Zierden seiner Officin sind aber die große arabische und eine griechische Schrift, dann die eleganten syrischen Typen zu der neutestamentlichen Bibel, für welche Caspar Kraft von Elwangen die Punzen geschnitten hatte.

Wir haben hier also das erste authentische Beispiel von einer Anfertigung der Punzen und vom Schriftengusse in Wien. Im nächsten Jahre, 1556, erscheint Caspar Kraft in Verbindung mit Raphael Hofhalter und beide erhalten ein kaiserliches Privilegium, ihre Druckerei mit schönen, zierlichen, nach der neuen französischen Art geschnittenen Buchstaben einzurichten, welche Form der Typen denn auch den Hofhalter'schen Drucken eigenthümlich bleibt. Während früher die Schriften ausschließlich oder doch zum großen Theile von auswärts, die griechischen und Antiquaschriften namentlich von Venedig, auch von Paris und Basel, die deutschen von Nürnberg verschrieben wurden, wo ein Hauptsitz der Schriftgießerei war, welche Neudörfer in Verbindung mit dem Formenschneider Hieronymus Rösch wesentlich entwickelt hatte, wird jetzt Wien, und zwar in der Hofhalter'schen Officin, eine Pflegestätte des Schriftengusses. Die schönen Antiqua- und Cursivschriften derselben, möglicherweise auch die netten Typen, Antiqua und Cursiv, der Jesuiten-Druckerei wurden hier gegossen. Historisch erwiesen ist, dass damals auch kroatische Lettern in Wien gegossen und versendet wurden. Mathias Klombner schreibt, ddto. Laibach, 24. Februar 1560 an Primus Truber:[168] »Ir habt on zweifll nun als aus mer schreiben von Wienn aus auch sider verstanden dass die khrabbattischen puchstaben zw Wienn geschnitten werden. Es mangelt nur am angeben, hab, gleichwoll ain alphabet laut copy hiebey dahin geschickht ....«[169] Auch Stephan Creutzer schnitt sich die schönen Typen zu der Ausgabe des »Cantus« und anderen Werken; seine große Antiqua ist rein gearbeitet, ihr zunächst müssen die nette Petit und Cursiv genannt werden.

Caspar Stainhofer hat namentlich eine schöne Parangon-Antiqua, doch sind mitunter seine große und kleine Cursiv vom gleichen Gehalte; ihm eigenthümlich sind hübsche Initiale in verschiedenen Größen und die häufigere Anwendung des Rothdruckes auf den Titelblättern, die nicht selten, namentlich aber auf kaiserlichen Patenten und Ordnungen, auch einen Ziereinsatz haben. (S. Nr. 48.) Darüber, ob Stainhofer und sein Vorgänger Zimmermann Schriften selbst gegossen haben, ist uns keine Nachricht erhalten.

[168] Primus Truber, der krainische Reformator, war 1508 zu Rashiza in Krain geboren. Er hatte sich dem geistlichen Stande gewidmet und war zuerst Prediger im Dome, dann in der städtischen Spitalkirche zur h. Elisabeth zu Laibach, wo er überall seinen evangelischen Ansichten Ausdruck gab. Zu seinen Anhängern zählte schon damals der Landschrannenschreiber Mathias Klombner. Primus Truber finden wir später als Pfarrer von Lenk, dann als Canonicus in Laibach. 1548 war aber seines Bleibens nicht mehr, da er sich offen zum evangelischen Glauben bekannte, und er gieng nach Deutschland, wo er Frühprediger zu Rothenburg an der Tauber, später in Kempten und Urach wurde. Sein Hauptbestreben war nun, den slovenischen Krainern das evangelische Bekenntnis durch geeignete Schriften und Übersetzung der h. Schrift in ihrer Landessprache beizubringen. Gleiche Zwecke verfolgten für die kroatischen und illyrischen Slaven Peter Paul Vergerius, der ehemalige Bischof von Modrus in Kroatien, dann in Capodistria, und päpstlicher Legat, welcher 1545 zum Protestantismus übergetreten war (Peter Paul Vergerius, päpstlicher Nuntius, katholischer Bischof und Vorkämpfer des Evangeliums. Eine reformatorisch-geschichtliche Monographie von Christian H. Sixt, Braunschweig 1855), für die »windischen vnd chrobatischen Christen« aber der einstige Feldhauptmann für Niederösterreich, die windischen und kroatischen Lande, Hanns Freiherr von Ungnad († 27. December 1564), welcher deshalb in seiner zweiten Heimat, zu Urach, dann zu Tübingen in Württemberg eine windische Druckerei errichtet hatte, deren Hauptperiode von 1559 bis 1565 datiert und deren Leiter Primus Truber war. Am 10. Juni 1560, also kurz nach oberwähntem Schreiben, beriefen ihn die krainerischen Stände als ihren Prediger nach Laibach, doch kam er erst nach Ablauf eines vollen Jahres dahin. Nach mannigfachen trüben Ereignissen verließ Truber, auf Befehl des Erzherzogs Karl, im Jahre 1565 Krain für immer und gieng wieder nach Urach, wurde aber noch in diesem Jahre Pfarrer zu Laufen am Neckar, bald darauf nach Deringen bei Tübingen versetzt, um der windischen Druckerei näher zu sein. Hier starb er am 29. Juni 1586. (Theod. Elze, die Superintendenten der evangelischen Kirche in Krain während des XVI. Jahrhunderts. Wien 1863. — Derselbe über Primus Truber in Herzogs Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, Gotha 1866, XXI. Bd. oder III. Suppl. S. 360 bis 379. — Aug. Dimitz, Geschichte Krains von der ältesten Zeit bis auf das Jahr 1813, I. Bd. S. 205 f., 238 f., II. Bd. S. 109 f.) — Mit jenem Kreise der krainerischen Protestanten stand also der in seinem Innern protestantisch gesinnte Wiener Buchdrucker Raphael Hofhalter in geschäftlicher Verbindung. Er lieferte die kroatischen Typen zu Trubers erstem kroatischen Drucke, einem Katechismus, von dem 700 Exemplare nach Wien geschickt wurden. Hanns von Ungnad aber hat die in seiner Officin verwendeten slavischen Alphabete von Nürnberger Stempelschneidern herstellen lassen.

[169] Ivan Kostrenčić, Urkundliche Beiträge u. s. w. Wien 1874.

Linhart Nassinger, der immer Verbindungen mit Schwaben hatte, woher er gekommen, bezog auch sehr wahrscheinlich seinen Schriftenvorrath von dorther; bei dem Beginne seiner Buchdruckerei in Wien ist es urkundlich erwiesen, und auch die Arbeiten der Folgezeit bestätigen dies bei genauerer Vergleichung. Schöne Schriften finden sich in seinen «Benedictiones et Gratiarum Actiones Mensae», besonders aber in des Petrus a Rotis «Conclusio».

Von den Officinen, von welchen wir verhältnismäßig wenige Werke kennen, zeigt Philipp Püdninger sehr schöne Typen, sonst wird grobe Mittel Fractur, bei Blasius Eber, Michael Apffel u. a., vorherrschend angewendet. Besser ist noch deren Antiquaschrift. Welche Wandlungen der Schriftcharakter im Geiste der Zeit bereits durchgemacht hatte, zeigen schon die Schriften dieser Meister und brauchen wir nur auf die in Apffels Ordnungen und Mandaten gebrauchten Initiale hinzuweisen. (S. Nr. 43 und 46.)

Eine schwierige Aufgabe hatten damals Schriftgießer und Drucker bei der Anfertigung des Notendruckes zu lösen. Es sind bei demselben zwei Arten zu erkennen. Einmal wurde eine längere Notenlinie dadurch hergestellt, dass man kleine Linien aneinanderreihte, deren Ansätze oft nur zu leicht zu erkennen sind, umsomehr dann, wenn beim Drucke Verschiebungen stattgefunden hatten. Solchen Linien wurden die Notenköpfe aufgedruckt. Diese Methode wendete Winterburger mit Sorgfalt und Reinheit bei seinen liturgischen Drucken an. Seine Choral-Musiknoten sind nach deutscher Weise rautenförmig, schwarz auf schwarzen oder rothen Linien gedruckt. Hat also einerseits der Gießer Linien und Noten separat gegossen, der Drucker die Noten auf die Linien gedruckt, also einen Überdruck gemacht, so wurden andererseits auch, wie Notendrucke zu Liedern beweisen, Versuche gemacht, jede Note mit den entsprechenden Linientheilchen selbständig zu gießen, welche Notentypen der Setzer wie beim Werksatze nach dem Manuscripte aneinander reihte. Das Zusammenpassen der Linien für den Druck, ja dieser selbst machten selbstverständlich viele Schwierigkeiten, wie der unbeholfene Notendruck in Singrieners «Hochzeitsgedicht des Gallienus auf Johann Nubingius» (1561) beweist. Guten Notendruck zeigen Winterburger, Victor, Singriener der Ältere, Aquila und Hofhalter; die Zahl ist jedoch nur eine geringe,[170] wenngleich während Kaiser Maximilians Regierung eine besondere Vorliebe für Musik und umsichtige Pflege derselben nachweisbar ist.[171] Eines der ältesten in Deutschland herausgekommenen musikalischen Werke ist das «Opusculum Musices perquam brevissimum» mit vielen Notenschemen, bei Winterburger 1509 gedruckt,[172] dessen liturgische Bücher mit ihrem Notendrucke wir bereits kennen gelernt haben; wir nennen nur noch das von dem Musiker Wolfgang Grefinger[173] verbesserte «Psalterium Pataviense» (1512) und das «Exemplar in modum accentuandi secundum ritum chori ecclesie Pataviensis» (1513), welches nebst einer Verordnung des Bischofes Vigilius von Passau zur Abhaltung des Kirchengesanges auch einen Unterricht in diesem enthält. Hierher gehören auch noch die «Agenda Pataviensis» und der «Antiphonarius». Musiknoten zu vierstimmigen Chören für ein Gedicht im saphischen Versmaße finden sich in dem Singspiele «Voluptatis cum Virtute disceptatio», gedichtet vom Schottenabte Chelidonius, gedruckt bei Singriener (1515). Bei diesem wurde auch das sehr seltene «Lautenbuch von Hanns Judenkunig» 1523

[170] Ant. Schmid, Ottaviano dei Petrucci da Fossombrone, der erste Erfinder des Musiknotendruckes mit beweglichen Metalltypen, und seine Nachfolger im XVI. Jahrhundert. Mit steter Rücksicht auf die vorzüglichsten Leistungen derselben und auf die Erstlinge des Musiknotendruckes. (Wien 1845.)

[171] Cuspinian in der «Vita Maximiliani p. DCCXXXVIII». — In der kaiserlichen Kapelle zu Wien wurden 1498 Sänger gestiftet, welche, wie es in der schriftlichen Urkunde darüber heißt, «auf burgundisch zu discantiren hatten», das heißt die niederländische Kunstweise einführen sollten .... Doch ist diese Einführung sicherlich nicht ganz allein auf Rechnung des steigenden Ansehens der niederländischen Musik zu setzen, sondern zuverlässig durch die Vermählung Maximilians mit Maria von Burgund vermittelt worden. Der kunstsinnige, ritterliche Maximilian hatte am Burgunder Hofe die Gesänge der vortrefflichen Kapelle gehört und wünschte nun für seine eigene etwas Ähnliches. So fasste die berühmte niederländische Kunst nicht bloß durch ihren Wert, sondern auch unter Begünstigung politischer Ereignisse in den Kapellen der höchsten geistlichen und weltlichen Autoritäten Fuß. Kaiser Maximilian hatte an Bischof Slatkonia, dem großen Kenner der Musik (darum «Archimusicus» genannt), einen eifrigen Interpreten und Beförderer seiner Neigungen. Vgl. den Abschnitt Maximilian I. und die niederländische Musikerschule in Ambros, Geschichte der Musik, II. Bd. S. 416 und 478. — Unter den Musikern dieser Schule, deren Werke entweder in Wien gedruckt wurden oder die hier ihre Kunst ausübten, nennen wir Heinrich Funk, einen Freund des Celtes (Aschbach, Gesch. d. W. Univers., II. Bd. S. 19, Nr. 4), Simon de Quercu oder Van der Eycken aus Brabant, dessen oberwähntes Werk 1509 bei Winterburger gedruckt wurde (M. Denis, W. B., S. 21) und der auch die bei demselben gedruckten «Vigilie cum vesperis» für das Bisthum Passau verbesserte (M. Denis, W. B., S. 97), Paul Hofheymer (geb. zu Radstadt in Salzburg, gest. 1537 [?] in Salzburg), welcher, der erste Orgelspieler seiner Zeit, als Hof- und Domorganist bei St. Stephan einige Zeit gewirkt und als berühmter Componist viele Schüler, wie Heinrich Isaac, Ludwig Senfl, Arnold v. Bruck u. a. gebildet hatte. Friedrich Pirckmayer, «Kleine Beiträge zu den Nachrichten über Paul Hofhaymer» in den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburgische Landeskunde, XXI. Bd. Vereinsjahr 1881. S. 103 bis 131.

[172] Wurde später in Ulm nachgedruckt.

[173] Wolfgang Grefinger war zu Krems in Niederösterreich geboren und ein in der Musik sehr erfahrener Priester (Componista excellens), ein Schüler des berühmten Paul Hofheimer. Die Melodien zu einzelnen Oden in dem von Victor herausgegebenen «Aurelii Prudencii Cathemerinon» (1515) sind ebenfalls von Grefinger. Sein Schüler war wieder Othmar Luscinius oder Nachtigal zu Wien, der Herausgeber der seltenen «Musurgia». (Argentorati 1536, 4°.) M. Denis, W. B., S. 79 und 139. — Aschbach, Gesch. d. W. Univers. II. Bd. S. 80, N. 1.

gedruckt, welches nebst der Anweisung zum Lauten- und Geigenspiele auch noch eine solche für praktische Musik mit Notenbeispielen enthält. Ein sehr interessantes und seltenes musikalisches Werk, wovon die k. k. Hofbibliothek in Wien eine Cimelie (auf Pergament gedruckt und in Atlas gebunden) besitzt, ist: «Divo Maximiliano Bohemorum Regi Archiduci Austriae etc. Sacrum». Die Dichtung ist von Vitus Jacobaeus, die Composition sehr wahrscheinlich von dem niederländischen Componisten Jakob Baet; gedruckt wurde das Werkchen 1560 bei Raphael Hofhalter. Ebenso selten und interessant ist das bei Stephan Creutzer 1582 gedruckte Werkchen: «Il primo libro delle Canzoni a la Napolitan a cinque voci di Lamberto dè Sayve».

Wie in den mittelalterlichen Klöstern die Schreiber und Illuminatoren in ihre Codices Initiale und reizende Miniaturen malten, so stand auch der Typographie ein sie schmückender Kunstzweig zur Seite, welcher den Inhalt des Buches stellenweise im Bilde veranschaulichte oder verzierte: die Xylographie. Wird sie auch schon in späteren Incunabeln verwertet, so ist dies am Beginne und im Verlaufe des XVI. Jahrhunderts, als sich der Holzschnitt bis zur größten Vollkommenheit entwickelt hatte, häufiger der Fall. Wir sehen natürlich von den eigentlichen Holzschnittwerken ab und haben den Holzschnitt nur als Beigabe, als erklärendes Bild oder als Zierde des Buches im Auge.

Die Xylographie wurde auch in Wien früh getrieben; wir erinnern nur an das Bild des St. Rochus in der 1482 vom unbekannten Drucker gedruckten «Rochus-Legende». In Winterburgers «Heilthumsbüchlein» finden wir die Abbildungen von Reliquien, des Heilthumsstuhles und der Stephanskirche, in seinen liturgischen Büchern Initiale und manches reizende Bild, in Holz geschnitten. Seit dem zweiten Decennium des XVI. Jahrhunderts zeigt die xylographische Ornamentik, welche jetzt immer gebräuchlicher wird, das Gepräge deutscher Renaissance, namentlich der fränkischen und schwäbischen Schule, deren Spuren wir bald in einer Einfassung, bald in einer Leiste, Vignette oder einem Initiale leicht erkennen können. Unter den Wiener Drucken jener Zeit zeigen nur die Titeleinfassungen Victor'scher Bücher italienische Manier. Victor und Singriener verzierten besonders reich ihre Titel mit Einfassungen aus Arabesken und Figuren. Portale von verschiedener Größe, mit Blättern umwunden und von menschlichen Figuren getragen, Engelköpfchen, Engelgestalten im lebhaften, naiven Durcheinander sind den Classiker-Ausgaben der genannten Officinen charakteristisch. Derartige Ausgaben berühmter Officinen haben auf die Gestaltung späterer typographischer Zuthaten sicher einen großen Einfluss ausgeübt, gewisse Formen sind auch zur herrschenden Mode geworden. Häufig findet sich bei Singriener die geschnittene Einfassung, worin ein Knabe das Fähnchen mit seiner Chiffre trägt, oder in einem Schilde der gekränzte Namenszug des Druckers zu sehen ist. Seltene Einfassungen zeigen Rithaimers «Aristoteles» (1539), nämlich die Welterschaffung, Adam und Eva, das letzte Gericht. Das Titelblatt von Stephan Verbewez' «Ad Carolum Max. Imperatorem» ist mit einer schönen Blumencomposition umgeben; in der «Rochus-Legende» von 1521 ist auf dem Titelblatte das Bild des St. Rochus; in Nauseas «Rede von der Geburt Christi» (1536) stellt die Titeleinfassung unten die That der Judith vor. Eigenartige Titeleinfassungen haben Hofhalter und Zimmermann. Blasius Eber und Dannecker haben figurenreiche Compositionen; Thier- und Engelgestalten beleben die Felder der Einfassung, in Heiterkeit und Lust geschaffen, sie auch erzeugend. Freilich ist hier der Holzschnitt das Principale, der Druck des Textes Nebensache. Wie einfach ist dagegen schon Nassingers Titeleinfassung, nichts als ein Rahmen aus sogenannten Röschen.

In Winterburgers und Singrieners Drucken hat das Holzschnittbild manchen guten Vertreter, ebenso bei Carbo (das Kreuzbild, Richter und Auferstehung der Todten von Hanns Schäufelin in des Balselius «Rationale mysteriorum dominicae passionis», 1550), Zimmermann (die Schöpfung, die Verstoßung aus dem Paradiese, der Sterbende, die Ausspendung der heiligen Communion in des Canisius «De Consolandis Aegrotis» etc., 1554), Hofhalter, Eber und Dannecker.

Hierher gehören auch die Buchdruckerzeichen oder Druckerstöcke von J. Winterburger, Singriener, Victor, Carbo, Hofhalter, Eber und Creutzer. Von den andern Buchdruckern im ersten Jahrhunderte der Wiener Buchdruckerkunst sind keine solchen Zeichen bekannt, und auch die der genannten Meister kommen nur in einigen ihrer Werke vor.

Diese in den ersten Zeiten der Typographie üblichen Zeichen oder bürgerlichen Embleme wurden theils auf das Titelblatt, theils an das Ende des Buches gesetzt; letzteres ist häufiger der Fall. Sie waren dem bürgerlichen Wappen oder dem Laden- und Hausschilde der Buchdrucker entnommen, «oder waren sinnbildliche Darstellungen mit Wahlsprüchen oder redenden Anspielungen auf die Namensbedeutung (Rebus), zuweilen mit Monogrammen oder landesherrlichen und städtischen Wappenzeichen in Verbindung gesetzt».[174] Solche Buchdruckerzeichen nahmen sozusagen auch den Wert und die Stelle eines Fabrikszeichens ein, verschwinden aber schon gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts. Sie wurden oft nachgeahmt und nachgedruckt. So beklagte sich Aldus Manutius in einer Denkschrift im Jahre 1503 bitter, dass die Nachdrucker in Lyon nicht allein seine Bücher, sondern auch seine Marke, den weltberühmten Anker von einem Delphin umschlungen, nachdruckten, so dass Jedermann glauben möchte, er sende fehlerhafte Werke in die Welt.

Die ersten Buchdruckerzeichen waren einfach, manchmal sogar, wie z. B. in den englischen Drucken, etwas roh. Sie bestanden oft nur in einem Kreise, durch Linien getheilt, und enthielten die Anfangsbuchstaben der Namen des Druckers; ein solch' einfaches Zeichen haben wir bei Winterburger kennen gelernt. Einfach waren auch die Zeichen der Elzeviere (der Ölbaum), Plantin (Hand und Zirkel mit dem Motto: Labore et Constantia) und Froben (der Mercurstab, über welchem eine Taube schwebt). Dem Baume der Stephane hatte der fromme und gelehrte Heinrich Stephan eine Apostelfigur beigegeben, welche mit befehlendem Fingerzeig auf die herabfallenden, brechenden Zweige hinweist, mit dem Motto: Noli altum sapere, sed time. Bei der Verbreitung des Geschmackes an solchen Verzierungen wurde immer mehr Geschick und Phantasie auf die Erfindung und Ausführung verwendet. Schon Winterburger hat neben seinem einfachen, zwei reicher ausgestattete Druckerzeichen. Victor und Singriener haben aber große, mit Figuren gezierte Bilder, ersterer in Verbindung mit dem polnischen Wappen, als dem Ausdrucke ganz besonderer landesherrlicher Gunst und Gnade. Einfacher sind wieder die Stöcke Carbos und Creutzers, symbolischen Charakters und reicher die von Hofhalter und Blasius Eber.

Wie erwähnt, wurden Druckerstöcke nachgeahmt, um falsche oder leichte Waare bequemer auf den Markt bringen zu können. Die Drucker blieben aber dabei nicht allein stehen, sondern machten selbst Schrift und Format des Buches täuschend nach, wie dies Aldus Manutius mit der von ihm erfundenen Cursiv- oder Aldinenschrift zu seinem Ärger und Schaden erfuhr, trotzdem er ein Privilegium darauf erhalten hatte. Zur Ehre der alten Wiener Typographen muss es gesagt werden, dass ein solches Treiben von ihnen nicht bekannt ist.

Man gieng aber noch weiter und druckte gegen den Willen des Autors auch sein geistiges Eigenthum, das gedruckte Buch, nach. Der Nachdruck, der jeweilig in verschiedenen Staaten verschieden aufgefasst wurde, bildet ein unsauberes Blatt in der Geschichte der Typographie und des Buchhandels. Im Zeitalter des Humanismus war er ziemlich gewöhnlich, und so wurden auch in Basel und Straßburg Wiener Auflagen nachgedruckt, wie durch manche Beispiele erwiesen werden kann.[175] Am intensivsten zeigte sich aber der Nachdruck im Gebiete der Reformationsschriften, und schon Luther sah sich zu den bittersten Klagen veranlasst. «Haben auch», so sagt er, «die Kunst gelernt, dass sie Wittenberg oben auf etliche Bücher drucken, die zu Wittenberg nie gemacht, noch gewesen sind. Das sind ja Bubenstück, den gemeinen Mann zu betriegen», oder in einem Schreiben an den Rath zu Nürnberg (26. September 1525): «Ich füge E. W. klagend zu wissen, wie dass unsern Druckern allhie etliche Sextern der Postillen, so noch im Drucke gelegen, heimblich entzogen und gestohlen sind, wohl über die Helft des Buchs und in Euer löbliche Stadt bracht, und mit Eile nachgedruckt, verkauft, ehe denn unsers vollendet». Darum ruft er dann voll Zorn aus: «Was soll das sein, meine lieben Druckherren, dass einer dem andern so öffentlich raubet und stiehlet das Seine. Seid ihr nun auch Strassenräuber und Diebe geworden?»[176] Solche Erscheinungen sind in Zeiten, wo die Fluten einer geistigen Bewegung, wie damals der religiösen,

[174] M. Denis, Merkw. d. Garell. Bibl. S. 273.
[175] Martin Luthers Briefe, Sendschreiben .... gesammelt von de Wette, herausgegeben von J. Seidemann. (Berlin 1856.) VI. Th. S. 69 f.
[176] Gottfr. Dan. Hoffmann, Von denen ältesten Kayserlichen und Landesherrlichen Bücher-Druck oder Verlag-Privilegien. (1777.)

hoch gehen, nicht unschwer zu erklären, zumal in den Druckern und Buchhändlern der Sinn, daraus den größten Vortheil zu ziehen und schnell reich zu werden, lebhaft erwacht war.

Auch diese Schattenseiten sind bei den alten Typographen Wiens nicht zu finden. Der Nachdruck humanistischer Werke kommt hier äußerst selten vor, und selbst dann nur von Wiener Ausgaben. Auch die Geschichte der Censur wird lehren, dass man es weniger mit dem Neudrucke oder Nachdrucke protestantischer Schriften, als vielmehr mit dem Importe derselben zu thun hatte.

Diesem in und seit der Typographie erwachsenen Übelstande, gedruckte Werke an verschiedenen Orten und durch verschiedene gleichzeitige Ausgaben zu vervielfältigen, d. i. dem Nachdrucke, suchte man schon frühe durch kaiserliche Privilegien beizukommen.[177] Dieselben wurden den Druckerherren und Buchführern für größere Werke oder für eine bestimmte Reihe von Druckschriften, z. B. Mandaten, Verordnungen, aber auch Autoren, wie Stabius, dem Arzte Eucherius Röslin u. a., zu Gunsten ihrer Arbeiten verliehen. Diese Privilegien sind bald positiven, bald negativen Inhaltes, oft beides zugleich; sie sind nicht bloß gegen das Nachdrucken, sondern auch gegen das Verkaufen gerichtet und befehlen den Landesherren, «solches auch allenthalben in ihren Fürstenthumben .... zu thun bestellen». Sie erstrecken sich in ihrer rechtskräftigen Dauer meist auf sechs oder zehn Jahre und enthalten die hohe Geldstrafe von zehn Mark löthigen Goldes. Doch vernehmen wir in Deutschland schon im XVI. Jahrhunderte mannigfache Klagen, dass selbst solche Privilegien nicht mehr beachtet würden.

Eines der ältesten kaiserlichen Druckprivilegien wurde 1514 von Kaiser Maximilian I. für Johann Geylers von Kaisersberg Predigten und Schriften (gedruckt zu Hagenau durch H. Gramn) erlassen. Noch in demselben Jahre gab Maximilian I. auf Fürsprechen seines Staatssecretärs Spiegel dem Straßburger Buchdrucker Mathias Schurer ein Privilegium auf sechs Jahre für die Schriften des Otto von Freisingen und auf einen «Aulus Gelius». In Italien aber, wo der Nachdruck schon im XV. Jahrhunderte offen betrieben, wo jedes gute und gangbare Buch dem Publicum oft von mehreren Druckern gleichzeitig vorgelegt wurde, gab es auch schon früher Privilegien; die Republik Venedig und der Kirchenstaat sind hierfür Beispiele.

Das erste bis jetzt bekannte Privilegium eines Wiener Typographen haben Victor und Singriener im Jahre 1512 auf den Druck ihres «Compendiarius paruorum logicalium», herausgegeben von Konrad Pschlacher, erhalten. Winterburger und die Buchführer Alantsee kommen im Jahre 1514 in den Genuss eines Privilegiums für die «Tabulae Eclypsium Magistri Georgij Peuerbachij»; Confiscation des Buches und die Zahlung von fünfzig Goldgulden sind als Strafe für den Nachdruck oder Verkauf darin ausgesprochen. Winterburger hatte auch ein Privilegium, alle päpstlichen Verordnungen und Erlässe zu drucken. Unter den Privilegien für Wiener Typographen des ersten Säculums nennen wir noch das zu Gunsten Victors für dessen «Odeporicon» (1515) und die Singrieners für die zweite Ausgabe des erwähnten Schulbuches von Konrad Pschlacher und für Tannstetters «Judicium Astronomicum Viennense» (1517 und 1518), auf des Perlachius «Almanach für das Jahr 1520» (1519), für das «Verzeichnis der Kaiser und Päpste» (1527), für die deutsche Ausgabe der Faber'schen «Predigten gegen die Wiedertäufer» (1528), für «Theodosii de Sphaericis libri tres» (1529), für das «Mnemosinon Bibliorum memoriale» (1532), für des Antonius Margaritha «Erklerung» (1534) und für des Gabriel Pesty ungarische Bibelübersetzung (1536). Außerdem hatte Singriener seit dem Jahre 1540 ein ausschließliches Privilegium, sämmtliche landesfürstliche Verordnungen, Mandate, Generalmandate und Landtagssachen zu drucken. J. Carbo druckte nur des Dr. Kornax «Historia quinquennis» mit einem kaiserlichen Privilegium, 1550. Zimmermann hatte 1554 Privilegien auf den Katechismus des Canisius und dessen «Erbauungsbuch für Kranke und Sterbende», im nächsten Jahre eines für sein großes syrisches Bibelwerk und 1557 eines für Herbersteins Reisewerk, die «Moscovia», erhalten. Auch waren die Singriener'schen Privilegien, landesfürstliche Verordnungen, Mandate etc. zu drucken, auf Zimmermann, von diesem dann auf Stainhofer und Apffel übergegangen. Von den beiden letzteren kennen wir aber anderweitige Privilegien nicht. Hofhalter hatte gleich bei Beginn seiner Thätigkeit ein wichtiges Privilegium erhalten (1556), außer welchem uns nur eines noch bekannt ist, das für Weidners «Loca praecipua». Verhältnismäßig viele Privilegien sind auf die Drucke Stephan Creutzers bekannt.

[177] Weyermann, im «Kunstblatt» für das Jahr 1830, S. 255. — Sotzmann in Raumers Historischem Taschenbuche, VIII. Bd. S. 499, 501 f.

Dass bereits die ersten Buchdrucker und Buchhändler Wiens in nahen Beziehungen zur Universität gestanden, dürfte keinem Zweifel unterliegen. Es geht dies wohl daraus hervor, dass sie nicht nur nach der Art ihres Berufes, sondern auch in socialer und rechtlicher Hinsicht die Nachfolger der Schreiber, Illuminatoren und Handschriftenhändler des Mittelalters geworden waren; diese standen unter der Aufsicht und den Vorschriften der Artistenfacultät, wovon aber zunächst diejenigen betroffen wurden, welche für Professoren und Studierende die Handschriften abschrieben, kauften und verkauften. Bücherschreiber und Büchermaler, Buchhändler und Buchbinder waren ja schon vor der Erfindung der Buchdruckerkunst als der Universität zugewandte *akademische Bürger* in die Matrikel der Universität eingetragen. Wenn van der Linde in seinem ausgezeichneten Werke «Gutenberg» sagt, dass die Liberalität der Alma mater den Typographen gegenüber bezeichnend sei und beweise, wie willkommen die «Meister der Buchdruckerkunst» waren, so kann dies auch noch auf die von der Universität speciell verliehenen akademischen Titel, wie «artis impressoriae magister» (z. B. 1483 Johann von Westfalen), bezogen werden, da ja die Buchdrucker als Rechtsnachfolger der Schreiber akademische Bürger waren. Da die Wiener Buchdrucker angesehene und wohlhabende Bürger waren, so hatten sie auch eine besondere Stellung zum Stadtrathe; je nachdem sie diese letztere durch Eintragung in die städtischen Steuerbücher anerkannten oder nicht, resultieren daraus bereits am Ende des XVI. Jahrhunderts die Competenzconflicte zwischen dem Rector und dem Consistorium der Wiener Universität einerseits und dem Bürgermeister und Rathe der Stadt andererseits.

Die Stellung der Buchdrucker zur Universität zeigt sich noch in der besonderen Bezeichnung «Universitäts-Buchdrucker», welche Einige von ihnen schon frühe führten und die nach Ablegung eines Eides vor dem Rector und Consistorium von der Universität verliehen wurde. Stephan Creutzer ist aber der Erste, der sich in seinem Drucke «Cammtius de amore» als «Typographus Archigymnasii Viennensis», als «Universitäts-Buchdrucker» unterzeichnet. Bei späteren Buchdruckern lassen sich ihre intimen Beziehungen zur Hochschule auch noch daraus erklären, dass sie in Bursen, also in Gebäuden, welche der Universität gehörten, ihre Officinen aufgeschlagen hatten, z. B. Blasius Eber in der Lamms-Burse (Bursa Agni, «Lämbel-Bursch»), denn die Universität drang entschieden darauf, dass die Buchdrucker auch in Universitätshäusern ihre Officinen aufschlügen.

Außer den Universitäts-Buchdruckern gab es seit Winterburger auch Landschafts-Buchdrucker, über deren Stellung wir im zweiten Abschnitte bei der Buchdruckerei der protestantischen Stände Niederösterreichs Näheres erfahren werden.

Auch der kaiserliche Hof ertheilte schon früh Wiener Buchdruckern vorübergehend Aufträge und stellte dieselben später bleibend und mit einem Wartegelde als Hofbuchdrucker an. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir Winterburger, Singriener, Zimmermann und Hofhalter in dem einen oder anderen Sinne als Hofbuchdrucker bezeichnen. Der erste aber, welcher sich ausdrücklich Hofbuchdrucker nennt, ist Michael Apffel. Die Stelle eines Hofbuchdruckers war ein Ehren-, zugleich aber auch ein Vertrauensposten. Ein solcher Meister musste sich durch Eid nebst anderen Obliegenheiten verpflichten, «so etwas geheim an denselben gelange, dasselbe bis zum Tode zu verschweigen, wie auch durch die Gesellen nichts verschicken oder vertragen zu lassen», und durfte ohne Erlaubnis der Regierung nicht verreisen, sondern musste «zur fürfahlender Notturft jederzeith an der Handt sein». Verreiste der Kaiser von Wien an einen Ort, wo es keinen Hofbuchdrucker gab, so sollte der von Wien in seiner Nähe sein. Dem Hofbuchdrucker wurde auch von der Regierung ein Buchdruckerei-Inventar übergeben, welches Eigenthum derselben blieb und dessen Ergänzung auch von ihr bestritten wurde.[179]

Das Buchdrucken war, wie einst das Schreiben, eine freie Kunst. Aus diesen beiden Begriffen «frei» und «Kunst» erklärt sich auch die sociale Stellung der alten Buchdruckerherren und die der ganzen Kunst, «die land vnd leuten viel nuczet vnd schadet». *Die Buchdrucker bildeten daher nie eine Zunft oder Zeche für sich,* sondern schlossen sich nur hie und da oder zeitweilig anderen Zünften an, um gewisse Vortheile, namentlich kirchliche und religiöse zu erreichen; wo sie dies thaten, wie z. B. in Ulm und

[179] Verlags-Katalog der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck. Nebst einer Geschichte der Firma. 1554 bis 1881, Innsbruck, Michaeli 1881. S. V.

Antwerpen, weigerten sie sich später entschieden, als eigentliche Zunftmitglieder angesehen zu werden und Gildenmeistern, die bei ihnen nicht aufgeschworen hatten, sich unterzuordnen.[179] Sie unterstanden daher auch nicht dem Stadtregimente, nicht der Regierung, sondern nur dem Kaiser und der Universität. Dieses ursprüngliche Rechtsverhältnis wurde freilich im Laufe der Zeit durch die Reformation, durch die Entwickelung der Staatsomnipotenz, welche die alte Autonomie der Universität und anderer autonomer Körper immer mehr eindämmte, und durch verschiedene Reformen allmählich abgeschwächt, bis es zuletzt ganz aufgehoben wurde. Universität, Stadtregiment und Regierung waren daher wegen der rechtlichen Stellung der Buchdrucker oft in heftigen Widerstreit gegen einander gerathen, wobei die Buchdrucker die eine Behörde gegen die andere um Schutz ihrer Privilegien und Rechte anriefen.

Buchdrucker konnte Jedermann werden, aber er musste »glert« sein, wie es die alten Buchdruckerordnungen strenge vorschrieben, gelehrt im Sinne der Kunst, weil sie »gelehrter Leute Arbeit lesen vnd prüfen« müssen; viele alte Meister waren es auch im Sinne der Wissenschaft, denn sie hatten studiert, ja oft Grade an der Universität erlangt. Dieser Umstand erklärt auch das hohe Ansehen einzelner in den Humanistenkreisen. Der angehende Buchdruckermeister musste den Nachweis seiner Lehrzeit bringen und Proben der »Gelahrtheit« in der Kunst geben, auch schwören für sich und sein Gesinde, »dass er nichts haimblichs, verdächtlichs, lesterlichs, schändlichs, verbotens etc. practiciere, anneme, drukke noch ausstreie, dass er khainen Stimpler neben sich gedulden, noch gestatten wolle,«[180] das heißt, zu sorgen, dass sein Personale sich fortbilde, nicht zu »Sänderlingen« oder nur maschinenmäßigen Arbeitern heruntersinke.

Setzer, Drucker, Gießer und Formschneider mussten selbstverständlich ehrenhafter Leute Kind und in rechter Ehe erzeugt sein; der Sohn des Adeligen vergab sich daher nichts, wenn er, wie z. B. Zimmermann und Hofhalter, Gutenbergs Kunst sich weihte. Trat ein Bürgerssohn in eine Officin ein, so war es ein Schritt vorwärts, da er einer edlen, freien Kunst dienen wollte. Der Sohn eines Bauern oder Hintersassen war ausgeschlossen.

Kaiser Friedrich III. soll, als er im November des Jahres 1468 Rom besuchte, den Buchdrucker Ulrich Han daselbst ausgezeichnet und unter anderen auch den Buchdruckern ein Privilegium verliehen haben, das sie dem Adel und dem Gelehrtenstande gleichstellte und auch das Recht gab, den Degen und Gold zu tragen und ein eigenes Wappen zu führen.[181] Dieses Kaisers Vorliebe für die Meister in Gutenbergs Kunst ist bekannt, aber nichts bestätigt uns bis jetzt quellenmäßig die Wahrheit dieses Privilegiums, ja wir dürfen wohl behaupten, dass ein Privilegium solchen Inhaltes kaum existierte.

Einzelne Buchdrucker wurden kraft kaiserlicher Gnade in den Adelstand erhoben und mit Wappen ausgezeichnet, deren Embleme der edlen Kunst Gutenbergs entnommen waren. Dieser selbst wurde 1465 geadelt, und dem Urenkel Peter Schöffers, Jobst Schöffer in Halle, verlieh Kaiser Maximilian II. am 1. August 1569 den Adelstand.[182] Unter den Wiener Buchdruckern führten Johann Singriener, Michael Zimmermann und Raphael Hofhalter Wappen, die beiden letzteren das ihres Geschlechtes. Dass aber Kaiser Friedrich III. den Buchdruckern als solchen, das heißt als Zunft oder Zeche, welche sie doch geradezu perhorrescierten, ein Wappen verliehen haben soll, ist ganz und gar unwahrscheinlich. Aber selbst zugegeben, dass sie ein Wappen erhalten hätten, konnte doch von einer Gleichstellung mit dem Adel nicht die Rede sein. Das Wappen wäre dann nur ein solches gewesen, wie es später den Schmieden, Goldschmieden, Tuchmachern u. a. Zünften verliehen worden. Was nun die Gleichstellung mit den Gelehrten betrifft — eine ebenso vage Äußerung — so scheint man bei der Entstehung dieser historischen — Hypothese die Stellung der Buchdrucker zur Universität, also die als akademische Bürger im Auge gehabt zu haben, welche in der jeweiligen Bestätigung der Universitäts-Privilegien durch den Kaiser oder Landesfürsten mit inbegriffen war. Auch von einem den Buchdruckern eigenthümlichen Costüme ist nichts bekannt,[183] außer dass sie

[179] Wiedemann, im Kunstblatt für das Jahr 1830, S. 355. — Sotzmann in Raumers Historischem Taschenbuche, VIII. Bd. S. 499, 501 f.

[180] Dr. Theod. Wiedemann, die kirchliche Büchercensur in der Erzdiöcese Wien. (Wien 1873. Sonderabdruck aus dem Archiv für österr. Geschichte, L. Bd. I. Hälfte) S. 19 f. Derselbe in der »Österr. Buchdrucker-Zeitung«, Jahrg. 1875, III. Bd. S. 129.

[181] Birken, Fugger'scher Ehrenspiegel des Erzherzogthums Österreich, V. Bd. c. 2. — Denis, W. B., Einl. S. II.

[182] Zeitschrift des heraldischen Vereines »Adler«, I. Jahrg. S. 106.

[183] Beschreibung aller Stände auf Erden, 1564. Abbildungen von Jost Amman. — Gessner, die so nöthige als nützliche Buchdruckerkunst. 1740. — Kretschmer, Trachten der Völker.

nach der Sitte der Zeit Federbarett und Wams tragen; das Recht, ein Schwert oder einen Degen zu führen, hatten auch andere Künstler und Bürger.

Nun erübrigt noch, einen kurzen Blick in das geschäftliche Leben des Büchervertriebes zu werfen, da die alten Druckherren zugleich Herausgeber, Verleger und Buchhändler waren.

In der ersten Zeit beschränkten sich die Buchdrucker darauf, die Heilige Schrift oder vorliegende Manuscripte eines Donatus, eines Kirchenvaters, eines lateinischen Autors oder sonst beliebte Manuscriptbücher nachzudrucken, und zwar meistens sclavisch mit allen Abbreviaturen und Fehlern, wozu noch die der Druckerei selbst kamen. Bei diesen ältesten Erzeugnissen des Buchdruckes machte sich daher die ausgeprägte Persönlichkeit des Druckers allein geltend. Später kamen Autoren, das heißt Männer, welche selbst ein Buch geschrieben oder ein Manuscript corrigiert und mit Noten zum Drucke vorbereitet hatten. Entweder bestritten dann diese die Kosten, das heißt sie verlegten ihr Werk selbst, oder der Drucker war der Verleger, oder, was sich mit der Zeit herausgebildet hatte, es traten eigene Verleger auf, welche dann mit ihren Büchern oder mit Büchern fremden Verlages ein Geschäft machten; das waren die Buchhändler. Diese bildeten eine Zunft, oder sie gehörten wie z. B. in den Niederlanden der berühmten St. Lucas-Gilde an. Die berühmten Alantsee in Wien waren solche Verleger und Buchhändler. Lucas Alantsee nennt sich noch bescheiden «omnium literatorum parens ac nobilis vir».

Die ältesten Buchdrucker vertrieben, wie gesagt, ihre Erzeugnisse oft selbst, auch im Wege des Tauschhandels, wie dies in der Buchdruckerei des Benedictiner-Klosters St. Afra in Augsburg und bei den im westlichen und nördlichen Deutschland zahlreich verbreiteten Brüdern vom gemeinsamen Leben der Fall war, oft auch nur gegen Bezahlung. Freilich war dieses Geschäft in der Zeit der Erstlingsdrucke nicht immer glänzend, und manche berühmte Officin, deren Gründer Mühe, Sorgfalt und materielle Opfer auf ihre Meisterwerke verwendet hatten, gieng zu Grunde. Pfister in Bamberg z. B. hatte durch seine schönen Drucke sein Vermögen erschöpft,[154] und Pannarz und Sweynheim, die sich doch hoher Gunst erfreuten, erfuhren, dass ihre Kunst leider «keinen goldenen Boden» hatte.[155] Die Concurrenz wurde auch schon damals immer größer. Gelehrte kauften im eigenen und fremden Namen bei entfernten Druckherren, reisten deshalb auch selbst an die ersten Druckstätten. Im Jahre 1504 war Vincentius Longinus Eleutherius, des Celtes Stellvertreter in der Abtheilung des Collegiums für Poetik und Rhetorik in Wien, nach Rom geschickt worden, um Bücher und Manuscripte daselbst einzukaufen. Koburger in Nürnberg, welcher zu seiner Zeit das größte Geschäft in Deutschland besaß, hatte in fast allen hervorragenden deutschen Städten seine Factoreien,[156] und von Italien her hatte sich ein noch ausgebreiteteres Sortimentsgeschäft mit den Classikern entwickelt. Namentlich fanden die besten Aldinen-Ausgaben einen bedeutenden Absatz.

Auf Wien hatte Aldus Manutius ein besonderes Augenmerk gelenkt, um daselbst seinen Arbeiten Eingang zu verschaffen, und auch an Celtes einen warmen Fürsprecher für Aldinen-Ausgaben gefunden.[157] Bei dieser zweiseitigen Concurrenz, von Deutschland und Italien her, hatten daher die Wiener Druckerherren schon frühe einen schweren Stand. Wenn diese nicht vermöge ihres Ansehens in Gelehrtenkreisen und wegen ihrer Bemühungen um gute Ausgaben hinlängliche Beschäftigung für ihre Pressen gefunden hätten, wenn nicht das wissenschaftliche Leben in Wien ein mannigfaltiges und hochentwickeltes gewesen wäre: so hätte jene Concurrenz den Wiener Pressen schon damals einen nicht geringen Schaden zufügen können. Jedenfalls war die Situation der ersten Wiener Buchdrucker eine schwierige, zumal dann die steten Türkengefahren und die Belagerung Wiens von 1529, später die reformatorische Bewegung auf den Rückgang des wissenschaftlichen Lebens und damit auch des Buchdruckes nicht ohne Einfluss geblieben waren. Obige Tabelle der bei Denis genannten alten Wiener Drucke und die von uns angeführten, also die nahezu bis jetzt einzig bekannten Werke bestätigen ohne Zweifel jene Thatsache.

[154] Serapeum, Jahrg. 1846 S. 31.

[155] Serapeum, Jahrg. 1859 S. 81.

[156] Dr. Oscar Hase, die berühmte Buchhändler-Familie Koburger.

[157] Aldus Manutius schrieb 1501 nach Wien an Celtes und Longinus: Er sende ihnen Exemplare von Virgil, Horaz und seiner lateinischen Grammatik, und erklärte seine Bereitwilligkeit, ihnen so viele Bücher zu schicken, als sie verlangten. (M. Denis, W. B., S. 46, Anm. — Aschbach, l. c. II. Bd. S. 69, N. 2.) Der erste Wiener Druck des Virgil geschah 1513, dem die Schulausgaben für Vorlesungen in den Jahren 1520, 1521 und 1535 folgten (M. Denis, Nachtr. zu W. B., S. 39, Nr. 758), der des Horaz 1515 (Denis, W. B., S. 126); ersterer vermuthlich aus Victors und Singrieners, dieser aus Victors Officin.

Die alten Wiener Drucke genießen freilich nicht jenes Ansehen bei den Bibliophilen, wie die wegen des correcten Textes und der schönen Typen berühmten und merkwürdigen Ausgaben des Ratdold und des Aldus, des Froben und Oporinus, eines Stephanus und Plantin. Unstreitig waren deren Officinen auch bei weitem besser eingerichtet, und Laz hatte darum 1557 einige Berechtigung, in der Vorrede zu seinen «Comment. Rerum Graecarum libri II» alsogleich eine zweite, bessere Ausgabe zu Basel — die aber nicht zu Stande gekommen ist — zu versprechen, weil daselbst bessere Gießer, schönere Typen und tüchtigere Correctoren wären![188] Gerade damals hatte aber in Wien ein Werk die Presse verlassen, das diese Äußerung bedeutend modificiert und eine Musterleistung in jeder Beziehung genannt werden muss, nämlich die bei Zimmermann gedruckte syrische Bibel; freilich war der Mäcen Kaiser Ferdinand I., so dass man sagen kann «sint Maecenates non deerunt Flacci Marones». Bei genauer und unparteiischer Prüfung der Wiener Drucke wird man aber auch unter ihnen Ausgaben finden, welche wegen ihrer typographischen Ausstattung manchen Drucken der genannten Officinen zur Seite gestellt werden dürfen, abgesehen davon, dass auch bibliographische Seltenheiten unter ihnen den Bibliophilen schon ein heißes Begehren abgerungen haben und noch abringen werden.

Winterburger, Victor und Singriener, die als die eigentlichen Gründer der Buchdruckerkunst in Wien zu betrachten sind, besaßen wissenschaftliche Bildung und classischen Geschmack, so dass die Erzeugnisse ihrer Pressen den Leistungen des Auslandes oft nichts nachgeben. Wir gedenken nur einzelner liturgischer Drucke Winterburgers, die sich mit jedem damaligen Baseler, Straßburger oder Nürnberger Druck messen können, verweisen auf dessen «Tabulae Eclypsium», welche unbestritten eine Meisterleistung der Druckerpresse überhaupt genannt werden müssen, auf die Celtes'schen Ausgaben des «Apulejus» (1496) und «Antonius» (1500), auf die Camertische Ausgabe der «Physik» des Aristoteles (circa 1510); wir nennen ferner den «Sallustius» der Victor-Singriener'schen Officin (1511), welcher vielleicht schöner war, als alle gleichzeitigen Salluste und auch stärker an der Zahl der Abdrücke, auf den «Euripides», den «Lucius Florus», den «Antonius» und «Cicero» aus demselben Jahre. Die berühmte Camertische Ausgabe (1512) des Kosmographen «Pomponius Mela», in erster Edition zu Wien, überhaupt auch die erste in Deutschland, endlich die zweite Ausgabe des «Dionysius Afer» (1512), beide gedruckt bei Victor und Singriener, welche 1514 auch «Catull» und «Isocrates» ausgegeben hatten, sind Zierden der alten Wiener Pressen. «Tacitus», 1515 bei Singriener gedruckt, dann die erste und seltenste Ausgabe der Übersetzung des «Diodorus Siculus», im folgenden Jahre bei Victor in die Presse genommen,[189] Victors «Odeporicon» und Singrieners «Pomponius Mela» mit den Noten Camers in zweiter Ausgabe (1518) oder die Gelegenheitsschrift «Voluptatis cum virtute disceptatio», ebenfalls aus des letzteren Officin, sowie mehrere Drucke Aquilas, der fast überall schöne Schriften und nette Arbeit zeigt, sind nicht minder zu bezeichnen. Das war sozusagen die classische Zeit der Wiener Typographie, im wörtlichen und bildlichen Sinne genommen.

Die Mehrzahl der hiesigen Classiker-Editionen war aber nur für den Schulgebrauch bestimmt und hatte daher einen beschränkteren Markt, war auch in Anbetracht der Kosten mit weniger Sorgfalt hergestellt, als die unverkürzten und correcten Ausgaben, wie sie aus den großen Officinen Italiens, Deutschlands und Basels hervorgiengen und die sich Magister, Doctoren und Gelehrte von dorther kommen ließen. Mit diesen Officinen konnten sich hiesige Buchdrucker natürlich in keine Concurrenz einlassen; jene hatten, man möchte sagen den Weltmarkt, hier fehlte es trotz aller Bestrebungen auf dem geistigen Gebiete an so manchen Vorbedingungen dazu.

Mit den sechziger Jahren des XVI. Jahrhunderts hörte diese Hauptbeschäftigung der Wiener Pressen nahezu ganz auf und nur sporadisch geschieht ihrer Erwähnung. Die Literatur selbst nahm einen anderen Charakter an, und die Arbeiten der Wiener Buchdrucker sind jetzt noch mehr auf das enge Absatzgebiet des Wiener Marktes beschränkt. Ihre Bücher wanderten daher nur noch in die österreichischen Klöster und in die Adelsbibliotheken, und hier ist noch so mancher Schatz als Beitrag zur Geschichte der damaligen Wiener Typographie zu heben.

188 «Ubi et characteres et sculptores, correctoresque longe optimi sunt, et Graeci typi sinceriasimi redundant». (Denis, W. B., S. 670.)
189 M. Denis, W. B., S. 148, Nr. 162. — Ebert, Bibl. I. Bd. S. 481.

Aber auch aus dieser Zeit gibt es Erzeugnisse der Wiener Pressen, welche einen strengen Maßstab der Prüfung ertragen und alles Lob verdienen. Hierher gehören noch einige Drucke Zimmermanns, so des Stanislaus Hosius «Confessio Catholica», die drei Auflagen hatte, dann einige Ausgaben akademischer Reden, welche Zierden der Zimmermann'schen Officin sind. Ordnungen, Satzungen, Mandate u. dgl. waren eine Haupterwerbsquelle von Zimmermann, Stainhofer, Creutzer und Apffel; die Zimmermanns zeigen größtentheils gute, große Schriften und auch guten Druck. Von Hofhalters zierlichen Drucken haben sicher viele auch einen großen Kundenkreis gehabt, so Lazeus «Rede auf den Herzog von Bayern» (Juni 1560), Francolins «Turnierbuch» und des Dominicaners Johann Faber von Heilbronn «Missa Evangelica» (1558). Auch die größeren Arbeiten von Stainhofer und Creutzer, wie die Nassingers verdienen wegen ihrer typographischen Ausstattung Anerkennung und fanden auch, nach dem Stande ihrer gegenwärtigen Verbreitung im Auslande zu schließen, einen über den Wiener Markt hinausreichenden Absatz.

Die Buchhändler oder Buchführer (librarii oder bibliopolae) in Wien hatten ihre Verkaufsläden im Bischofshofe gegen den Stephansfreithof zu, bei dem Carmeliterkloster am Hof, oder in ihren eigenen Häusern. Der älteste uns bekannte Buchführer Wiens ist Wilhelm Bel, welcher schon 1492 die Leipziger Messe besuchte.[190] Ihm zunächst werden genannt Theobald Feger, Bürger und Buchhändler in Ofen, welcher 1494 die Winterburger'sche Presse beschäftigte,[191] Hanns Hüftl,[192] welcher von 1497 bis ins erste Decennium des XVI. Jahrhunderts in Quellen vorkommt, und Heinrich Hertzog, Bürger und Buchführer in Ofen, welcher 1500 das Graner «Baptismale» bei Winterburger verlegte. Diesen zunächst führen wir an Bernhard Melipola von Olmütz, welcher 1508 den «Computus novus et ecclesiasticus» bei Winterburger verlegte,[193] Victor, der 1509 bei Winterburger die Gedichte des Ruthenen Paul Crosna drucken ließ, und endlich Mert Scheyringer, von dem wir aus dem Jahre 1509 quellenmäßige Kunde haben.[194] Die hervorragendsten Buchhändler Wiens aber, die in Venedig und Straßburg verlegten und, man kann sagen, in der ganzen damaligen literarischen Welt bekannt waren, waren die von Augsburg stammenden Alantsee. Es kommen zuerst Leonhard (Lienhart) und Lucas vor. Sie betrieben den Buchhandel in Wien schon im Jahre 1505, hatten ihren Laden auf der Brandstätte[195] und machten häufige Reisen nach Italien und Deutschland; sie kauften und vertrieben viel und ließen bei Winterburger, Victor und Singriener drucken. Ihr Wiener Verlag war ein sehr bedeutender und sie wurden auch wegen ihrer Verdienste gelobt. Sie führten ein eigenes Verlegerzeichen, ein kleineres und seit 1514 auch ein größeres (s. Nr. 49). Lucas Alantsee starb nach dem Zechbuche der Gottesleichnamszeche, wo er 1511 genannt



Nr. 49. Der Alantsee Verlegerzeichen.

[190] Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels. I. Bd. S. 23.

[191] M. Denis, W. B., Eing. S. XVII., Nachtr. S. 5.

[192] «1502. Freitag nach St. Lucientag (16. December). Hanns Hueffl der Buchfuerer mitbürger zu Wienn verkawfft fünf Phunt phenig Burkrecht auf seinem Haus am Altenfleischmarkt am Egkh als man zu den Hafnern get» (Nr. 701) u. s. w. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien. XI. Bd. S. 233. Regest. Nr. 111.)

[193] M. Denis, W. B., Eing. S. XVIII., S. 21.

[194] «Mert scheyringer puchfuerer zu Wien», Ed. Melly, Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters. (Wien 1846.) S. 118.

[195] Haus Nr. 627 (I. 615. II. 668) kam erblich 1511 an «Wolfgang Schönawer Zingiesser, mit der newen Altan von dem Egkh untzt an Leonhard Alantsee Haus und des neuen Kremer die zu demselben Haus gehören». (Gewehrb. E, S. 581.) — Haus Nr. 629 (I. 617. II. 670). Helene, Ludwig Pachhaimers Witwe, die sich mit «Hanns Swartz Leinbater» wieder verehelicht hatte, verkaufte es 1510 an «Lienhart Alantsee Buechfuerer Burg zu Wien und Margret uxor um 450 Pfund. Pfenn.» (Gewehrb. B, S. 559), nach dessen Tode (7. Januar 1518) kam sein Antheil an seinen Bruder Lucas, erblich, «selber wurd 1520 von vorgenannten Lucas Alantsee und der verwittibten Margret Alantsee nun verehelichte Wenndstainerinn verkaufft an Wolfg. Koch Hotsmid». (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien. XI. Bd. S. 258 und 260.) Lienhart Alantsee kommt im mehrerwähnten Zechbuche der Gottesleichnamsbruderschaft schon im Jahre 1505 vor.

erscheint, im Jahre 1523. Sein Sohn Urban († 1551) ließ 1530 bei Victor und 1550 bei Hanns Kohl drucken. Er hatte ein Haus auf dem Graben; der Buchhandel gieng auf seinen Stiefbruder Christoph Wech über. Noch wird ein Michael Alantsee genannt, der 1523 im Zechbuche der Gottesleichnamsbruderschaft erscheint, 1525 das Haus Nr. 753 in der Bäckerstraße besaß und sich Buchführer und *Buchdrucker* nannte; in seiner letzteren Eigenschaft wissen wir bis jetzt nichts von ihm. Ein angesehener Verleger und Wiener Bürger war auch Johann Metzker, der von 1513 an bei Singriener drucken ließ.[196] Sein Schwager Johann Widemann von Augsburg verlegte bei Victor das »Odeporicon«.

Der in Ofen sesshafte Buchhändler Urban Keym, der auch in Straßburg und anderwärts drucken ließ,[197] und Mathias Miller, der Verleger eines »Proprium« für die ungarische Geistlichkeit im Jahre 1519, zählen ebenfalls zu den Wiener Buchhändlern. Bartholomäus Werla, im Zechbuche der Gottesleichnamszeche 1519, 1520 und 1521 erwähnt, verlegte bei Singriener mehrere Werke und ließ u. a. auch das seltene Buch »Corvini Laurentii Elegantiarum liber« daselbst drucken, kommt also noch im Jahre 1520 vor.

Außer diesen erwähnen wir Wolf Hueber (1527), Johann Lich, der sein Haus dem Predigerkloster gegenüber, seinen Laden aber im Bischofshof hatte und bei Aquila und Zimmermann drucken ließ († 1556),[198] Paul Strasser[199] in der Schulerstraße, dessen Buchhandel 1558 an den Buchbinder Georg Eberhart kam, Martin Heyn (vor 1540), Anton Rapolt (1551), Georg Schiller und David Kremer (1554), Christoph Kaisersperger (1551 und 1555), Stephan Hösch (1558), Johann Sauer (vor 1560), Hanns Zau und Valentin Presilkha (vor 1560), Leopold Knäbl (1560), Gregor Eberhart (1577), Hanns Sparing (1577),[200] Joachim Laymann (circa 1580), der erste und angesehenste Buchhändler seiner Zeit, und Elias Freitag, welcher circa 1580 seinen Laden im niederösterreichischen Landhause hatte.

Buchhändler waren auch die Buchdrucker Hanns Singriener, Michael Zimmermann, Caspar Stainhofer und Michael Apffel; letztere drei hatten ihren Buchladen im Bischofshofe.

[196] »1521 Hanns Metzker buchfürer in der hindern Pekenstraß und geet durch und durch in die vorder Pekhenstraß, er hatte es erkauft von den erben des Sigmund Siegfelder umb 9[illegible] Pfund neben Hannsen Rockenbeffer und Jorg Langl Haus«. Gewehrb. der Stadt Wien G. S. 80.

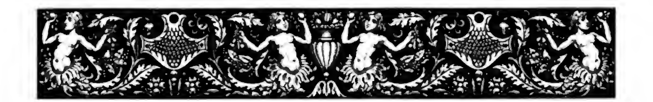
[197] M. Denis, Nachtr. zu W. B., S. 16.

[198] Wiedemann, Geschichte der kirchlichen Censur S. 220. 10 S. A.

[199] 9. Juli 1537 Wien. Paulus Strosseritis bibliopola Viennensis. In Epistolarum Miscellanearum ad Fridericum Nauseam libri X. Basil. 1550. Fol. S. 155.

[200] Um diese Zeit geschieht auch eines Hofbuchführers Claudius de Morena Erwähnung: »Dem Hofpuchfüerer Claudium de Morena genannt umb ain Puech de migrationibus gentium von Dr. Wolfgang Laz. Welches Puch der Khays. Mt. auf derselben begern zuegestelt worden sein soll . . .« Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1557, S. 171.





VIERTES CAPITEL.

DIE GEISTIGEN STRÖMUNGEN IN WIEN VOM JAHRE 1482 BIS 1582 (HUMANISMUS UND REFORMATION) UND DIE BEZIEHUNGEN DER BUCHDRUCKERKUNST ZU DENSELBEN. ANFÄNGE UND ENTWICKELUNG DER CENSUR.

ZWEI mächtige Bewegungen der Geister, welche auch das Gebiet der Kunst berühren, kennzeichnen das XV. und XVI. Jahrhundert: auf wissenschaftlichem Gebiete der Humanismus, auf religiösem die Reformation. Im Dienste beider stand die jungfräuliche Kunst der Typographie, sie fördernd, überallhin und schnell verbreitend, aber von ihnen selbst wieder Anregungen und Mittel zur Entwickelung empfangend.

Die aufstrebende deutsche Kunst, wie sie in deren Koryphäen Hanns Burgkmayer, Albrecht Dürer, Hanns Scheufelin u. a. damals repräsentiert war, verband sich mit der Typographie zu gemeinsamem Wirken, und diese Meister erachteten einen solchen Bund nicht unter ihrer Würde, zierten die Werke der Typographen mit ihrem Griffel und haben dadurch mehr noch oder fast ebenso wie durch ihre Gemälde den Ruhm ihres Namens unter das deutsche Volk gebracht. Auch der gelehrte Humanist, der Dichter, der seine Edition nicht mehr durch mühsames Abschreiben nur für einen beschränkten Kreis bestimmt sah, ergriff freudig die Hand des Typographen, denn nunmehr gieng sein Buch in die weite Welt und seinen Gaben folgten immer neue Gegengaben. Der Typograph aber, den Künstler und Gelehrten zur Seite, sah sein Schaffen durch diese geadelt, betrachtete sein Werk ebenfalls als eine wahre Kunst. Das war die erste Blüte- und Fruchtzeit der deutschen Typographie, die bis in die zweite Hälfte des XVI. Jahrhunderts dauerte, von wo an nur noch die sich immer mehr abschwächende Erinnerung an eine so herrliche Zeit sich erhielt. Auch die Reformation hatte der Typographie ein neues und weites Feld der Thätigkeit eröffnet. Aber erst durch sie wurde die Presse, welche bisher, außer den liturgischen Werken für die Kirche, fast ausschließlich im Dienste der Gelehrten und Mäcenaten gestanden hatte, also mehr noch sozusagen aristokratischen Charakter zeigte, demokratisiert, und nachhaltiger noch, als auf dem Gebiete des Humanismus, zeigte sich auf dem der Reformation die Macht der Presse.

Diesen innigen Connex von Wissenschaft, Kunst und Typographie bestätigen auch zahlreiche Beispiele der Wiener Buchdruckerkunst in der Zeit von 1482 bis 1582; auch sie liefert ein Contingent dazu. Da aber von ihr fast ausschließlich humanistische Druckwerke vorhanden sind, reformatorische Schriften weniger gedruckt, weit mehr importiert und durch die Censur und Gegenreformation beseitigt wurden, so wird sich die folgende Schilderung der Wiener Buchdruckerkunst nach dem Inhalte ihrer Drucke meist auf Grund der humanistischen Schriften aufbauen. Humanismus und Censur sind daher die beiden Brennpunkte, in welche alle Erscheinungen und Bewegungen derselben zusammenführen.

Gegenüber dem in Inhalt und Form absterbenden Scholasticismus des Mittelalters erwuchs aus fremden Wurzeln in frischer, blühender Kraft der Humanismus: dort schwerfällige, formelreiche, aber inhaltslose Dialectik, hier heiterer, anmuthiger Inhalt der griechischen und römischen Classiker; dort die in Formeln erstarrte aristotelisch-christliche Philosophie, hier der antik-heidnische Geist mit seiner entgegengesetzten Weltanschauung; dort die in Stil und Grammatik arg verrohte Form, hier die reine

correcte Sprache der alten Dichter und Denker. Mit Feuereifer wandten sich daher die regsamen Geister den neu aufgehenden Gestirnen am wissenschaftlichen und poetischen Himmel zu; während aber in Italien das Antik-Heidnische im Humanismus die christliche Weltanschauung gefährdete, oft aus Christen Scheinchristen machte, die innerlich Heiden waren, tauschten die gemüthreichen Deutschen, denen das Christenthum tief ins Herz gegraben war und darum Herzenssache blieb, dasselbe nicht gegen das Heidnische ein. Was sie begeisterte, war die schöne Form, die correcte Grammatik der alten Griechen und Römer, ihnen galt ihre Bewunderung, ihnen strebten sie nach: das war der deutsche Humanismus in seiner ersten Zeit.

Die Lehrer der Deutschen waren die schon weit vorgeschrittenen Italiener, und Wien war eine ihrer ersten Lehrstätten. Schon im Jahre 1445 hielt der päpstliche Gesandte Enea Sylvio in der Aula zu Wien eine Rede, welche den Geist des Humanismus athmet und die erste und ausführlichste Vertheidigung der alten Dichter und Dichtkunst in Deutschland ist.[201] Bald hernach lasen die in Italien gebildeten Mathematiker und Astronomen Georg von Peuerbach und Regiomontanus, dann die Magister Johann Mandel von Amberg, Urban von Mosburg, Johann von Albersdorf und Conrad Sälder von Rottenacker in den Jahren 1454 bis 1463 römische und griechische Autoren an der Wiener Universität.[202] In den siebziger Jahren bemühten sich die Magister Briccius Prepost aus Cilli, Wolfgang Hayden aus Wien und Bernhard Perger aus Stanz, in der gleichen Weise durch ihre humanistischen Vorlesungen den Boden für Italiens Humanismus zu düngen. Konrad Sälder, Professor der Theologie, war aber einer der ältesten, kirchlichen Vorkämpfer gegen den einseitigen und verkehrten Humanismus,[203] der statt ernster, wissenschaftlicher und speculativer Untersuchungen geistreiches Gerede und allerlei Künste des Stils betrieb, die später noch mehr ausarteten und den poetischen Schriften in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ein läppisches Gepräge gaben. Ansätze zu solchen Tändeleien finden wir selbst schon in ernsten Werken, wie z. B. in der 1516 bei Johann Singriener gedruckten »Dialectik« des Petrus Hispanus und der »Logik« des Marsilius.[204]

In der Geschichte des Wiener Humanismus, welcher mit Kaiser Maximilian I. an der Universität dauernd einzog, lassen sich nach den vorhandenen Werken zwei Epochen feststellen. In der ersten, die bis in die sechziger Jahre des XVI. Jahrhunderts währt, ist die wissenschaftliche Richtung vorherrschend und sind auch die namhaftesten Wiener Humanisten durch Editionen von Classikern und selbständige Schriften würdig vertreten. Gegen den Ausgang dieses Zeitraumes ist schon ein Sinken des wissenschaftlichen Strebens immer mehr erkennbar, und bald beginnt die Zeit der poetischen und astrologischen Tändelei, der vielen inhaltsleeren Gelegenheitsschriften u. dgl. m., die in der zweiten Epoche in sehr auffallender Weise überhandnehmen. Vereinzelt taucht noch eine größere, ernste Schrift auf, gleich den »rari nantes in gurgite vasto«, lässt aber die Öde ringsumher nur umsomehr empfinden.

Kaum hatte Kaiser Maximilian I., der große Mäcen der Künste und Wissenschaften, die Zügel der Regierung ergriffen, als die Universität und die literarisch gebildeten Kreise Wiens für die Hebung der humanistischen Studien und der Dichtkunst jedwede Obsorge aufwendeten; es gieng ein frischer Zug durchs gesammte geistige Leben, wovon auch die Typographie ihre Vortheile zog.

Der Superintendent der Universität, Bernhard Perger von Stanz,[205] ein eifriger, aber mehr den Italienern zugeneigter Humanist, und die beiden Regenten Krachenberger[206] und Fuchsmagen,[207] Anhänger

[201] Sie ist in der Baseler Ausgabe der Werke der Enea Sylvio Piccolomini als Epistola 104 gedruckt. (Tractatus de educatione liberorum, S. 282 f. — Dr. G. Voigt, l. c. S. 383.)

[202] Jos. Aschbach, l. c. S. 353 f.

[203] Wattenbach hat dessen Briefwechsel mit dem Augsburger Patricier Sigismund Gossenbrot in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins herausgegeben, 25. Jahrg., S. 36 bis 39. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, II. Bd. S. 21.

[204] R. Kink, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. 1. S. 191 f.

[205] Bernhard Perger von Stanz wurde 1461 artistischer Magister und gieng dann auf mehrere Jahre nach Italien, für dessen Lehrer des Humanismus er stets Vorliebe hatte. (Jos. Aschbach, l. c. I. Bd. S. 573, II. Bd. S. 20, 38, 45, 208.)

[206] Johann Peter Krachenberger (Joa. Graccus Pierius), geboren zu Passau, ein von den deutschen Humanisten gebildeter Artist und Jurist. Wegen seiner tüchtigen juristischen Kenntnisse wurde er Protonotarius in Österreich und kaiserlicher Rath. Kaiser Maximilian I. bediente sich seiner zu wichtigen Geschäften. (Denis, W. B., S. 160 f., 298 f. — Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 47, 421 f.)

[207] Johannes Fuchsmagen (Fusemannus) war wie der in Wien angesehene Heuberger aus Hall in Tirol gebürtig (1469). Über ihn Sebast. Ruf: Doctor Joh. Fuchsmagen, Rath des Herzogs Sigmund von Tirol, Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Maximilians I., Rechtsgelehrter, Schriftsteller und erstes Mitglied der Humanistengesellschaft in Wien. (Jos. Aschbach, l. c. S. 47, 55, 73, 437. — Dr. Ant. Zingerle, Beiträge zur Geschichte der Philologie, I. Bd. De Carminibus Latinis Saec. XV. et XVI. Ineditis. Innsbruck, Wagner 1880.)

des deutschen Humanismus, führten nicht ohne Schwierigkeiten wegen der noch vorhandenen scholastischen Elemente die Reform der Universität durch, auch standen sich das italienische und deutsche Princip einander gegenüber. Jenem verdankten die Italiener Giovanni Ricuzzi Vellini aus Camerino, bekannter unter dem Namen Joannes Camers,[208] und Angelo Cospi aus Bologna[209] ihre Berufung; die Regenten aber, denen sich der junge, vor kurzem vom Kaiser Maximilian zum Dichter gekrönte Cuspinian,[210] sowie Bartholomäus Scipio (Steber)[211] und Johann Burger[212] anschlossen, drangen auf die Berufung deutscher Humanisten, vor allem des Konrad Celtes,[213] der hier schon 1490 und 1492 humanistische Vorträge gehalten hatte, dann des Mathematikers Andreas Stiborius[214] und des Johannes Stabius.[215] Celtes und Cuspinian, welche nach Pergers Rücktritt die Reform der Universität in jeder Richtung fortsetzten, regten auch die Gründung eines mit der Artistenfacultät verbundenen Institutes für Poetik und Mathematik (Collegium poetarum et mathematicorum) an, das vom Kaiser am 31. October 1501 bestätigt und am 1. Februar 1502 eröffnet wurde. Dem Vorstande desselben, Konrad Celtes, und seinen Nachfolgern wurde sogar das wichtige Recht der Dichterkrönungen eingeräumt.[216] Der deutsche Humanismus hatte sonach an der Wiener Universität entschieden das Übergewicht erlangt.

Von der Universität und der Regierung ganz unabhängig, bildete sich durch die Bemühungen des Celtes, Johannes Fuchsmagen und Krachenberger «eine freie Vereinigung gelehrter Männer zur Verbreitung und Pflege des Humanismus, eine Art Akademie mit einem von der Gesellschaft selbst gewählten Präsidenten und Geschäftsleiter, die gelehrte Donau-Gesellschaft» (Societas Danubiana).[217] Ihr gehörten Gelehrte, Prälaten, Staatsmänner, Ärzte, Magister und Doctoren der Universität, Stabius, Hieronymus Balbi,[218] Bartholomäus Steber (Scipio),[219] der Arzt Johann Tichtel[220] und mehrere auswärtige Mitglieder an.[221] Der Veszprimer Bischof und spätere Administrator des Wiener Bisthums, Johann Vitez,[222] war ihr erster Vorstand, welchem Konrad Celtes und Cuspinian folgten. Später entwuchs daraus eine eigentliche Wiener Genossenschaft «Contubernium», die noch immer Donau-Gesellschaft hieß. Als Cuspinian Vorstand war, wurden die Versammlungen im Hause desselben, in der Singerstraße, abgehalten, woselbst ein Denkstein uns heute noch das Andenken an folgende zwölf Mitglieder erhält: Pierrius Graccus (Krachenberger), Joannes Cuspinianus, Joannes Stabius, Konrad Celtes, Theodor Ulsenius,[223] Andreas Stiborius, Gabriel Eubolius,[224] Wilhelm Polymnius,[225] Joannes Burgerius, Ladislaus Suntheim,[226] Stephan Rosinus,[227] Heinrich Eutikus.[228]

[208] Das ausführlichste und beste über Giovanni Ricuzzi aus Camerino (geboren 1458?, gestorben als Provincial des Minoritenordens in der Mark Ancona) s. bei Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 172 bis 184.

[209] Das gleiche wie in Anm. 208 gilt auch von Angelo Cospi aus Bologna. (Jos. Aschbach, l. c. S. 278 f.)

[210] Die inhaltreiche Biographie s. bei Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 281 bis 309.

[211] M. Denis, W. B., S. 298. — Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 354 f., 428.

[212] Über Burger, Wurger, Burgerius vgl. Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 170 f.

[213] Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 189 bis 270. — Jos. Aschbach, die früheren Wanderjahre des Konrad Celtes. Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Jahrg. 1868. — Ruith, Leben und Werke des Konrad Celtes. (Würzburg 1852.)

[214] Ant. Mayer, Gesch. d. geistigen Cultur in Niederöster., S. 380, N. 865.

[215] Ant. Mayer, l. c. S. 229 in N. 225; S. 390, N. 864, wo am ausführlichsten über Stabius gehandelt ist.

[216] Der erste gekrönte Dichter war Johann Stabius, dann folgten Vadian, Heinrich Bebel, Ulrich Hutten, Vincentius Longinus Eleutherius, Professor am poetischen Colleg. Der Freiheitsbrief bei Goldast, III. Bd., Syntagm. Constit. Imper., S. 482.

[217] Kaltenbäck, die gelehrte Donau-Gesellschaft. Separatabdruck aus dessen Zeitschrift für Geschichte und Staatskunde, III. Bd. (1837) S. 9 f. — W. Saliger, die gelehrte Donau-Gesellschaft und die Anfänge des Humanismus in Österreich. Programm des deutschen Staats-Obergymnasiums in Olmütz, 1876. — Über die historischen Disciplinen in der Zeit des Humanismus in Wien und Österreich vgl. Ant. Mayer, Gesch. d. geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 225 f.

[218] Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 146 bis 169 enthält eine sehr ausführliche Biographie des H. Balbus.

[219] Geboren in Wien, gestorben daselbst am 14. Jänner 1506. (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 351 f.)

[220] Augustinus Olomucensis, Christoph v. Weitwyl, Johann Starlin, Bohuslaw von Hassenstein, Johann Schlechta, Georg Neudecker, Bischof von Trient, Erasmus Ptulfn aus Krakau, Johann Tolophus, Propst zu Forchheim, Heinrich Cuspidius, die Magister Jakob Canter aus Friesland in Böhmisch-Krumau und Petrus Tritonius, ein ausgezeichneter Musiker in Brixen, u. a.

[221] Theod. G. v. Karajan, Johann Tichtels Tagebuch. (Wien 1855.) — Über Tichtel als Wiener Arzt des XV. Jahrhunderts vgl. Adalb. Horawitz, in Berichte u. Mittheil. d. Alterth.-Ver., X. Bd. S. 25 f. Ant. Mayer, l. c. S. 222 u. 380.

[222] Johann Vitez, von armen adeligen Eltern in Ungarn geboren, hatte in Italien studiert und sich eine ausgezeichnete literarische Bildung erworben, namentlich im Griechischen durch den Cretenser Musurus; er war auch wegen seiner «Attica dictio» bekannt. Zuerst Bischof von Syrmium, erlangte er durch seinen Gönner J. Math. Corvinus das Bisthum Veszprim und kam dann nach Wien. Er starb 1499. (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 28, 71, 108, 423.)

[223] Ulsenius stammte wie Jakob Canter aus Friesland. (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 430 N. 1.)

[224] Gabriel Gutrather (Eubolius) aus Laufen in Salzburg (gestorben 1527). (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 310 f.)

[225] Wilhelm Purlinger (Polymnius) aus Wirling in Oberösterreich (gestorben 1534). (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 344 f.)

[226] Ladislaus Suntheim, geboren zu Ravensburg in Schwaben (gestorben 1512). (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 377 f. — Ant. Mayer, Gesch. d. geistigen Cultur in Niederösterreich. S. 225 Nr. 219, 230, 320.)

[227] Stephan Rosslin aus Augsburg (gestorben nach 1533). (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 318 f. — Ant. Mayer, l. c. S. 379 Nr. 863.)

[228] Heinrich Eutiches, Eutychus oder Euticus (Gerndwol) aus Nürnberg. (Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 431 f. — W. Saliger, l. c. S. 33.)

Georg Tanstetter[229] aus Rain in Bayern, darum Collimitus genannt, gründete zur Förderung mathematischer und naturwissenschaftlicher Studien eine neue Verbindung, die nach ihm benannte «Sodalitas Collimitiana», die aber nur kurze Zeit bestand. Ursinus Velius feiert in zwei Gedichten die Zusammenkünfte der vortrefflichen Mitglieder, unter denen er die schönsten Stunden seines Lebens zubrachte.[230]

Wien war daher damals das Ziel und der Sammelpunkt großer Geister und der briefliche Verkehr zwischen den Wiener Humanisten und den auswärtigen ein sehr reger. Cuspinian schrieb wiederholt Pirkhaimer und Reuchlin, mit dem auch Perger, Fuchsmagen, Krachenberger, Johann Vadian, Simon Laz u. a. im schriftlichen Meinungsaustausche standen. Die Wiener Dichter, welche durch die Wahl ihrer Stoffe die hehre Muse nie entweiht hatten, ernteten auch überall Lob. Die Universität aber mit ihren Hunderten von Lehrern und oft mehr als siebentausend Studenten im Jahre, war unter Maximilian I. eine der ersten Hochschulen in Europa.[231]

War Wien auch nicht der Hauptsitz des deutschen Humanismus, lag es viel zu abseits von den deutschen und italienischen Culturstätten, so übte es doch eine bedeutende Anziehungskraft auf Fremde aus, unter welchen sich der nachmalige Reformator Ulrich Zwingli, den Vadian als Studierenden hier antraf, der später berühmt gewordene Lorettus Glareanus, Spiegel aus Schlettstadt, Adrian Wolfhardus aus Siebenbürgen, Johann Mair (Marius) aus Nördlingen, Georg Logus aus Breslau, Gundel aus Passau u. a. befanden. An der Universität lasen hervorragende Humanisten, angesehen in Italien und Deutschland, Meister ihres Faches, Konrad Celtes, Hieronymus Balbi, Johann Cuspinian, Paul Amalthäus, Angelus Cospus, Camers, Dr. Johann Trapp, Vadian Stiborius, Caspar Ursinus (Velius), Angelus Bavarus, Johann Stephan Reuß aus Constanz, Ulrich Kauffmann aus Kempten, Johann Huebern von Ebersberg, Wolfgang Pachaimer aus Gmunden, Johann Angerer aus Budweis, Peter Tannhauser aus Nürnberg, Johann Keckmann aus Haugsdorf, Georg Gienger von Rotteneck aus Ulm und dessen Schwiegersohn Linhart Puechler von Weitenegg in Tirol, Martin Capianus Siebenbürger aus Wien, Thomas Resch (Velocianus), Caspar Ursing, Dr. Simon Laz, Andreas Misbeck u. a.

Die Mehrzahl dieser Männer, welche den Maximilian'schen Humanistenkreis bildeten, der Universität angehörten oder geistliche und weltliche Würden bekleideten, haben die Wiener Buchdruckerpressen, wenn nicht ausschließlich, doch vielfach beschäftigt und standen mit Winterburger, Victor und Singriener auf vertrautem Fuße. Bildung und Wissen, die im classischen Alterthume wurzeln, kennzeichnen die von ihnen commentierten Classiker oder selbstverfassten Schriften, ihre Nachdrucke, Schulausgaben und Reden bekunden aber nicht selten auch eine solide Arbeit des Buchdruckers. Denn mit der Blüte des Humanismus fiel naturgemäß jene der Typographie zusammen, und herrschte beiderseits eine fruchtbringende Thätigkeit; denn wo kleine Verhältnisse sind, wird eben alles kleinlich sein und bleiben.

Mehrere Ereignisse führten den Rückgang der Universität herbei: der Tod des ihr gnädig gesinnten Kaisers Maximilian am 12. Januar 1519, die Pest in den Jahren 1521 und 1527, besonders aber die religiösen Wirren und der Einfall der Türken im Jahre 1529. Die Frequenz der Studierenden war auf ein solches Minimum gesunken, dass die üblichen Disputationen nicht mehr gehalten werden konnten. Die Reformgesetze Ferdinands I. bezweckten zwar die Abhilfe der erkannten Übelstände, erhöhten auch wieder die Stellung der Universität, vermochten aber die innere Revolution des geistigen Lebens und ihren Einfluss auf die Universität nicht zu bannen.

Noch lebten aus dem Maximilian'schen Humanistenkreise einige angesehene Männer, wie der Domherr Ambros Salzer und der Regimentsrath Philipp Gundel, ein um die Universität hochverdienter Mann. Um sie scharten sich neue, von denen mehrere als frische Kräfte an die Universität berufen worden waren. Wir nennen aus diesem Ferdinandeischen Humanistenkreise neben vielen anderen nur: Dr. Simon Laz († 1532), Antonius Margaritha, Professor des Hebräischen, Georg Tanstetter († 1535), Arzt, Mathematiker und Astronom, Ursinus Velius († 1538), Johann Alexander Brassican († 1539), Rechtslehrer,

[229] Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 271 bis 277. — Ant. Mayer, l. c. S. 351, 381 N. 860.
[230] Salomon, l. c. S. 31, wo zwei Gedichte von Ursinus Velius dem Titel nach angegeben sind, welche darauf Bezug haben.
[231] Rud. Kink, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. 1. S. 226 f. Nr. 264, 265. — Jos. Aschbach, l. c. II. Bd. S. 83 f.

Jakob Spiegel († 1541), Geheimschreiber Kaiser Maximilians I., Dr. Johann Faber († 1541), Bischof in Wien, Georg Rithaimer († 1543), Professor der griechischen Sprache, Ulrich Fabri († 1544), Arzt und Humanist, Johann Vögelin, Professor der Mathematik und Geometrie, Stephan Reifberger, Domherr und Professor der Theologie, Andreas Perlachius († 1551), Professor der Mathematik, Dr. Friedrich Nausea, Bischof in Wien, Johann Saner († 1553), Dompropst und Kaiser Ferdinands I. Hofprediger, Stephan Sprugl († 1555), Domherr, Dr. Franz Emerich († 1560), Arzt, Andreas Dadius († 1561), Arzt und Humanist, Johann Gößel († 1562), österreichischer Regierungsrath, Bartholomäus a Cataneis († 1563), Professor, dann Propst von Herzogenburg, Johann Alb. Widmanstad, ein gelehrter Syrolog und Herausgeber des syrischen Evangeliums, Dr. M. Cornax († 1564), Arzt, Bernhard Walther († 1564), Superintendent der Universität und österreichischer Regimentsrath, Dr. Wolfgang Laz († 1565), Arzt und Historiograph.

Wenn wir von der Wissenschaft in jener Zeit reden, so ist es noch immer die humanistische und artistische Richtung, welche den Ton angibt. Wie einst der Arzt Cuspinian vor dem Dichter und Staatsmann in den Hintergrund trat, so waren auch in der Ferdinandeischen Zeit Ärzte und Juristen weit mehr als Dichter und Mathematiker, als in ihrem Berufsstudium gekannt. Der Arzt Andreas Dadius las Aristoteles, Dr. Caspar Pirbach des Aristoteles Ethik und Dr. Wolfgang Laz war mit Leidenschaft Historiograph. «Selbst von den zu ihrer Zeit vielgenannten Rechtslehrern Philipp Gundel und Johann Alexander Brassican finden wir nicht eine einzige juridische Abhandlung, wohl aber manche Ausgaben humanistischen Inhalts, worin sie unverhohlen zu erkennen geben, wie froh sie seien, endlich von ihren Berufsarbeiten als Rechtslehrer — losgekommen zu sein».[232] Aber von der früheren Begeisterung und Sorgfalt, Classiker zu commentieren und herauszugeben, finden wir doch nur mehr geringe Spuren. Man verfiel bereits auf das Nachahmen des Nachgeahmten und das Künsteln.[233]

Ein ähnliches Bild gewährt uns auch die damalige Wiener Typographie. In ihr spiegeln sich der Mangel an Originalität und die Neigung zu kleinen Aufgaben. Jene hübschen Classiker-Ausgaben und Orationen aus Winterburgers, Victors und Singrieners Officin wiederholen sich nicht, anderes in solcher Form nur wenig mehr. Größere Werke, wie die syrische Bibel von Zimmermann, und noch einige andere größere Ausgaben von ihm oder von Hofhalter kommen nur vereinzelt vor, dagegen weit mehr moderne Productionen und Stilübungen, Reden, Gratulationen in Versen und in Prosa, also Kleinigkeiten, an denen sich die Kunst Gutenbergs nicht immer im besseren Können zeigt und zeigen konnte.

Die jüngeren Humanisten waren recht schreib- und redeselig geworden, und die Gelegenheit hierzu gab sich nur zu häufig. An der Universität herrschte noch der alte Gebrauch, die Hauptfeste des Herrn — Weihnachten, Ostern, Pfingsten — mit einem Gedichte oder einer Rede zu feiern, die Facultäten und Nationen huldigten in gleicher Weise an den Gedenktagen ihrer Patrone. Der Inhalt dieser Reden wurde aus der Bibel genommen, weitschweifig und voll von Gemeinplätzen behandelt; hielt man sie deutsch, so waren sie, wie z. B. Fabers Reden, mit lateinischen Wörtern und Sentenzen vermengt. Mit diesen kamen häufig auch in Druck die «Quaestiones» oder «Disputationes Quodlibeticae». Fast alle damaligen Gelehrten huldigten, wie gesagt, der Dichtkunst, aber wie war sie «im Vergleiche zur Zeit des Konrad Celtes» zurückgegangen. Aus Mangel an eigener Erfindungsgabe gaben sie lange elegische Lehrgedichte, in welchen theologische, politische, historische und geographische, musikalische und astronomische Kenntnisse, oft ganz voll von Prophezeiungen, zum besten gegeben wurden. Selbst Dr. Georg Eder, der doch zu den guten Rednern zählt und kräftige Stellen aufweist, kann sich dieser Sitte nicht entschlagen, ebenso Petrus a Rotis, der als einer der schärfsten Redner seiner Zeit galt. Zahlreich wurden später die oft ganz unbedeutenden Dedicationsgedichte, in welchen Fürsten und Adelige, Geistliche und Weltliche gefeiert und angesungen wurden, um Lohn in klingender Münze zu erhalten, weshalb sich manche diese kostspielige Ehre auch verbaten. Soweit uns nun derlei Gedichte vom damaligen Wiener Parnasse erhalten sind, war man nach Form und Inhalt nicht so tief gesunken, wie oft in Deutschland. In Wiener Drucken erscheinen besonders gefeiert die Äbte Johann Khnecht von Neuberg, Johann Myrle von Lilienfeld, Petrus Hubner, Propst von Klosterneuburg, Abt Michael von Melk, dem Vitus Jacobäus und Elias Corvinus Joachimiens manches Gedicht

[232] und [233] Rud. Kink, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. 1. S. 223, 268 Nr. 319.

widmeten, Adam Freiherr von Dietrichstein, der kaiserliche Vicekanzler Jakob Jonas, Dr. Georg Gienger, Reinprecht Graf von Viernstein und Freiherr von Ebersdorf, auch Castellan von Hainburg, endlich der römische König Ferdinand selbst. In den letzten drei Decennien des ersten Jahrhunderts beschäftigt sich die Wiener Typographie auch viel mit Hochzeits- und Grabgedichten, denn es wurde keine auch nur halbwegs bedeutende Hochzeit gefeiert und kaum jemand begraben, der in der Stadt etwas bedeutet hatte, ohne dass die Freunde des Hauses Glückwünsche und Trauer in deutschen und lateinischen Versen niedergelegt hätten. Unter den vielen Humanisten, welche der eben geschilderten Zeit angehören, nennen wir nur Elias Corvinus (Rabener) Joachimicus, Vitus Jacobäus, Caspar Cropacius, alle drei gekrönte Dichter, Stephan Engelmayer, Matthäus Petrzik, Paul Sälder, Paul Schedius, Johann Seccerwitz, Hubertus Luetanus, Jakob Milichius, Johann Mylius, Petrus Paganus, Nikolaus Polites, Johann Rexius, Joachimus Rhaeticus und August Tyfernus.

Werfen wir noch einen Blick in die Gebiete der polemischen Literatur und Censur.

Das Schreiben der Bücher und Handschriften nahm denselben Entwickelungsgang wie die Literatur. Anfangs waren beide auf die Klostermauern beschränkt; Geschichtsschreiber, Dichter und Schreiber waren Mönche. Nach diesen befassten sich auch Laien, Ritter und Bürger mit der Dichtkunst, und wenn auch viele noch des Lesens und Schreibens unkundig waren, so entstanden doch nach und nach Laienschulen, und die Kenntnis des Lesens und Schreibens breitete sich langsam aber stetig aus. Mit der Zeit wurden in den Städten eigene Schreibschulen und Zechen der Schreiber errichtet.

Die Kirche, welche seit den ältesten Zeiten schlechte und lehrwidrige Bücher verboten hatte, brauchte anfangs, als die Mönche im kirchlich reinen und frommen Sinne liturgische Bücher, ascetische und patristische Schriften, Heiligenlegenden und Schulbücher, Chroniken, Saalbücher u. dgl. schrieben, wenig ihres Aufsichtsamtes zu walten. Wo die Kunst des Lesens außer diesen Kreisen nur wenige verstanden, lagen die Gefahren der Häresie weit mehr im mündlichen Worte.

Mit der Entstehung der Universitäten, dieser Pflanzstätten eines freieren Geistes und neuer Doctrinen, mit der Ausbreitung der Wissenschaft in die bürgerlichen Kreise gestaltete sich jene Frage schon anders, ja sie wurde eine brennende, als die Scholastik verfiel und der Humanismus, wurzelnd im heidnischen Geiste, kirchliche Sätze langsam untergrub und das alte christliche Leben verweichlichte. Das war auch die Zeit, wo die Schreibschulen und die Schreiber sich bedeutend vermehrt hatten, kurz vor und gleichzeitig mit der Erfindung der Buchdruckerkunst. «Des Bücher Schreibens», sagt Papst Pius II. (Enea Sylvio Piccolomini), «ist nun kein Ende und Vieler Sinn ist verderbt, die in verkehrte Dogmen verfallen sind. Deshalb handeln diejenigen verständig, welche verdammte Bücher verbrennen und nicht Allen die Erlaubnis zum Schreiben geben».[234] Rector und Decan an der Universität zu Köln erhielten daher auch am 17. März 1479 vom Papste Sixtus IV. das Recht, das auch vom Papste Alexander VI. erneuert wurde, gegen Drucker, Käufer und Leser häretischer Bücher vorzugehen, wogegen erstere durch einen bevollmächtigten Sachwalter in Rom am 3. September 1501 appellierten.[235]

War von den Päpsten wiederholt auf die verderbliche Seite der großen Verbreitung der Schreibschulen und Schreiber hingewiesen worden, so musste noch weit mehr die neue Kunst des Buchdruckes die Aufmerksamkeit der kirchlichen Behörden erregen. Denn alsbald bedienten sich die Reformatoren der Erfindung Gutenbergs als eines Hilfsmittels, ihre Lehren nach allen Seiten und schnell unter das Volk zu bringen, «denn als der allmechtige Gott», schreibt Lodinger in einer Trostschrift (1563), «Deutschland wolt heim suchen mit seinem heyligen Wort, da gibt er ihnen zuuor die edel Kunst der Truckerei .... denn vor Zeyten wann Gott ein Propheten oder Apostel irgend in ein Land gesandt hat, so hat man sein Wort oder Predig nicht so weit können bringen, als man jetzt durch Truck thun kann, darumb hat Gott sein gnade reichlich über uns Deutschen ausgossen vnd also mit dem Truck begnadet».[236] Geistliche und weltliche Autoritäten waren daher ernstlich bemüht, diese Erfolge abzuschwächen oder zu beseitigen.

[234] Georg Voigt, die Wiederbelebung des classischen Alterthums etc. 2. Aufl. (Berlin 1881.) II. Bd. S. 316.

[235] Allgemeine deutsche Biographie. XI. Bd. S. 641. Artikel: Heinrich von Neuß.

[236] F. A. Pischon, Von dem Einflusse der Erfindung der Buchdruckerkunst auf die Verbreitung des göttlichen Wortes. (Berlin 1840.)

Neben dem Rechte der Kirche, die Moral zu hüten und die Irrlehre fernzuhalten, die Censur auf theologischem Gebiete zu üben, gab es nach dem Justinianischen Gesetze (Justin. Nov. 42, § 2) auch ein Recht des Kaisers, das aber erst seit der Erfindung der Buchdruckerkunst zu praktischer Geltung kam und auf welches in mehreren Reichstagsabschieden des XVI. Jahrhunderts hingewiesen wurde. Zunächst wurde der Buchdruck als ein landesfürstliches Regale angesehen, nach welchem nichts ohne Erlaubnis des Kaisers oder der Fürsten gedruckt werden durfte. Auf diesem Grundsatze beruhen auch die kaiserlichen «Privilegia impressoria», die schon unter Kaiser Maximilian I. ertheilt wurden.

Ein charakteristisches Merkmal der österreichischen, also auch der Wiener Censur ist, dass der Landesfürst allein für sich das Recht in Anspruch nahm, geistliche und weltliche Bücher ihrem Inhalte nach zu prüfen, zu verbieten und zu confiscieren, und dieses Recht zunächst auf die obersten geistlichen und weltlichen Behörden, auf den Statthalter und den Bischof von Wien übertrug und durch sie ausüben ließ. Diese nun, oder deren Delegierte, handelten also nur als landesfürstliche Mandatare, im übertragenen Wirkungskreise.

Ein solcher Mandatar war auch die theologische Facultät, welche zuerst die von Universitätsangehörigen durch den Druck verbreiteten Schriften zu censurieren das Recht hatte, das ist, sie als ketzerisch entweder ganz zu unterdrücken, oder nur, wenn purificiert, zuzulassen.[237] Wie die Ereignisse des Jahres 1520 bewiesen, war ihre Thätigkeit in dieser Richtung eine schwierige und ihr Erfolg innerhalb der Universität wie beim Bischof und Statthalter nur ein geringer. Erst ein scharfes Verbot Ferdinands gegen die lutherischen Schriften (1521) und die Predigten des Speratus bewogen sie zu dem Erlasse an die Buchdrucker und Buchhändler Wiens, ddto. 18. Februar 1522, verdächtige Bücher weder zu drucken, noch zu verkaufen. Damit stehen wir am Beginne der Geschichte der Censur in Wien, welche rücksichtlich des Buchdruckes in unserem Werke berührt werden wird.[238]

Da trotz der Verbote lutherische und andere sectische Bücher in Wien verkauft und gedruckt wurden, so erließ Ferdinand neuerlich Edicte gegen sie: am 12. März 1523, am 20. August 1527 und am 24. Juli 1528. Besonders scharf lautete das letztere. «Buechdrucker vnd Buchführer der sectischen verbottenen Buecher, Welche in Österreichischen Erblandten betretten Werden, sollen als haupt Verführer Vnnd Vergüffter aller Länder ohne alle Gnad stracks am Leben mit dem Wasser gestrafft, Ihre verbottenen Wahren mit Feuer verbrendt Werden».[239] Vier Tage darauf erschien ein Erlass, dass Druckereien außer den Hauptstädten der Provinzen anzulegen nicht gestattet sei, damit nichts ohne Wissen und Bewilligung der Statthalter und Landeshauptleute gedruckt werden könne. Nun trat auch der Bischof Dr. Johann Faber, ein conciliantер und aufgeklärter Mann, wenn auch nicht freiwillig, in den Vordergrund.

Erzherzog Ferdinand hatte nämlich in einem Schreiben an den Bischof, ddto. 5. November 1528, eine Censurbehörde eingesetzt, durch welche alle Bücher, welche die Buchdrucker drucken oder verkaufen wollen, zuvor zu besehen und erst dann zuzulassen seien. Mitglieder dieser Commission waren der Bischof als Vorsitzender, Wolf Treu (Trew), der Bürgermeister, Dr. Lorenz Metz, der bischöflich passauische Official bei Maria am Gestade, Dr. Christoph Kulber und ein Dr. Albin. Ihre Instruction, die erste für eine Censurbehörde in Österreich, lautet: «Wir vernemen, das etlich puechfuerer vnd puechtruckher neben andern puechern so nit in vnsern Mandaten begriffen, zweiffel tragen, wie Sy sich mit denselben halten sollen, damit dann ob vnnsern ausgegangen Mandaten gestracks gehalten, vnd die puecher, daraus bisher alle aufruer vnnd in Suma alles vbls entstanden, nidergetruckt vnd hinfüro nit weiter ausgebrait werde, haben wir Euch zu vnnsern Comissarien hierinnen fürgenommen vnd geordnet, wie wir Euch dann hiemit in crafft Diz briefs also ordnen- vnd empfelhen euch darauf Ernnstlich, daz Ir im hinfür in vnnsern namen vnd an vnser stat bey den puechtruckherrn vnd fuerern Auch wo Euch sonnst an mer orten für guet ansehen will, Ewer getreu vnd vleissig aufmerkhen habet, damit hinfüro in vnnser Statt Wienn oder an anndern orten vnnsers Furstenthumbs osterreich vnnder der Enns kaine kezerische

[237] Rud. Kink, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. S. 235 f. — Jos. Aschbach, Gesch. d. W. Univers., II. Bd. S. 116.

[238] Wiener Consistorialacten, Bisthum XIX. Censur 1528 bis 1600, woraus das nachfolgende Werk geschöpft ist. Theod. Wiedemann, die kirchliche Büchercensur in der Erzdiöcese Wien. Im L. Bd. des Archivs für österreichische Geschichte. Erschien auch in einer Separatausgabe. (Wien 1873.)

[239] Codex Austriacus, I. B. S. 235, II. Bd. S. 296. — R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 219 f.

aufrurerisch oder schampare puecher getruckht, verfurt, verschenneckht, oder verkhaufft werden, sondern das alle puecher, so genannt were, der sy truckhen oder verkhauffen lassen wolte, zuvor durch Euch aigentlich besehen vnd zugelassen werden, damit Ir aber dess sicherer vnnd gruntlicher hanndlen, welche puecher der newen theologey oder deren so noch mochtent ausgeen zuzelassen, oder zuverwerfen sind, schickhen wir Euch hiemit derselben disen eingeschlossen Zetl, den Ir auch den puechtruckhern vnd fuerern zuestellen mugt, vnd Inen in vnnserm namen ernstlichen benelhet, daz Sy voransgangen vnnsern mandaten genzlichen nachkommen vnd geloben, auch keine von vnns verpotten puecher truckhen oder faill haben, dann wo ainer oder mer hierüber betretten wurden wir verursacht, der oder dieselben darumb am leben straffen vnnd die puecher verprennen zulassen. Darnach sollen Sy sich alle wissen zerichten, vnnd ob Euch hier Innen etwas beswerlichs furfuell oder begegnet, vnns oder vnnser Niderosterreichische Regierung desselben berichtet, soll gebürlich einsehung beschen, daran beschicht vnnser will vnd ernstliche maynung. Geben zu Wienn den funfften tag Octobris im achtvndzwaintzigisten».[240]

Das einzige, was von Bischof Faber in seiner Eigenschaft als Censor bis jetzt bekannt wurde, war ein Erlass gegen die immer mehr um sich greifenden Wiedertäufer, ddto. 18. Mai 1529, welcher aber nichts anderes gewesen, als eine Wiederholung der Mandate vom 4. Jänner und 20. Juli 1528 gegen diese Secte.

Fabers Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle zu Wien, Friedrich I. Nausea (1541 bis 1551), war den Befehlen Ferdinands gefügiger und darum auch rühriger. Auf Grund eines Edictes Ferdinands, ddto. Pressburg, 27. Februar 1546, erließ derselbe am 30. December 1548 ein Mandat an die Buchdrucker und Buchhändler «So alhie zue Wienn wonen», dass sie «khain schedliche Irreselige vnnd Khetzerische Buecher oder brief herein fueren, noch truckhen, vnd was sy von Buechern oder briefen, Sy seien khlain oder gross, So sy jetzt habnn oder hinfüren Inn die Statt Wienn bringen mochten, zu verkhauffen oder zuetruckhen, nit fürnemen noch endersten, Sy haben dann zuvor bemelter Buecher vnnd brief ain volkhomen Register verzaichnung vnnd Exemplar Irer Hochwürden oder derselben Official beyheundig zuehallten vnd zuebesichtigen, überanthwurt vnnd zuegestellt. Sich darin was schedlich, Irrig vnnd khetzerisch, dasselbig hinwegzuthun vnd zu verwerffen zue erschen haben. Vnnd wissen derhalben sich bemellte buechfuerer vnnd truckher gehorsamblich darnach zurichten vnnd sich vor schaden vnnd straffen zu verwaren».

Die Wiener Buchdrucker nahmen es sicherlich ernst, wie die Bedenken Adlers und Singrieners darthun; was an lutherischen und anderen dergleichen Büchern in Wien heimlich verkauft wurde, war aber von außen eingeschmuggelt worden. Es bekräftigen dies die bischöflichen Visitationen am 3. Februar 1551 bei den Buchdruckern Egyd Adler, Johann Kohl und Johann Singriener und bei den Buchhändlern Anton Rapolt, Christoph Chadersberger, Johann Singriener, Johann Lich und Urban Alantsee. Der Bischof hatte «wegen der Zeit der Kälte vnd ander seiner gelegenheit halber gleichwol ungleichs fleiß visitiert», aber nur ungern. Am 1. August 1551 und 25. Mai 1555 wurden die Verbote vom 24. und 28. Juli 1528, «daß Buecher Sectische Vnd Verführische In denen Osterreichischen Landten[241] Verbotten, das solche Weder durch Buechführer, Crammer, noch Jemandt anndern Inns Landt gebracht Weder Khaufft, noch Verkhaufft Vnd von denen Unterthanen Weder haimblich noch öffentlich gelesen, ja gar nit in den Häusern behalten sollen werden», erneuert. Diese fortwährenden Verbote lassen auf eine intensive Agitation von außen zur Verbreitung sectischer Schriften und Bilder schließen; Nahrung fand dieselbe an den Protestanten, besonders in den Häusern der Landleute (Adeliger). Mit strengen Weisungen vom 26. November 1558 und 25. Februar 1559 wendete sich die niederösterreichische Regierung gegen den geheimen und offenen Vertrieb von Schmähbildern und Pasquillen über Ferdinand und Karl V., welche sich bei fremden Buchführern vorfanden. Diesen wurde im November 1559 aufgetragen, sich weder in einem Laden oder einer Hütte niederzulassen, noch ihre Bücher auf dem Markte auszulegen, bevor dieselben nicht vom Bischofe, Dompropst und der Universität visitiert wären. Diese Strenge scheint etwas gefruchtet zu haben; denn durch mehr als zehn Jahre vernehmen wir keine derartigen Kundgebungen der Censurgewalt.

[240] Fürsterzbischöfliches Consistorialarchiv in Wien. Bisthum Wien. XIX. Censur 1528 bis 1600. — Dr. Theod. Wiedemann, l. c. Separatausgabe. S. 4 f.

[241] Auch anderwärts wurde ein derartiges Amt für lästig gehalten; als der Nürnberger Rath in den zwanziger Jahren die Censur eingeführt und sie dem Propste von St. Lorenz übertragen hatte, bekam sie dieser bald satt. (Soden, Beiträge zur Geschichte der Reformation und der Sitten jener Zeit, Nürnberg 1855, S. 394, 455.)

Am 26. März 1573 wurde der Universität das Druckbewilligungsrecht entzogen, ohne dass wir die Veranlassung dazu bestimmt kennen,[212] ihr aber dasselbe am 19. Februar 1574 mit Ausnahme der theologischen Gegenstände wieder eingeräumt.

Wenn auch die Wiener Buchdrucker und Buchhändler von jenen Erlässen nicht unmittelbar berührt wurden, da sie nach den Ergebnissen der Visitationen sich wissentlich aller verbotenen Sachen bisher enthalten hatten und der einzige protestantisch Gesinnte unter ihnen, Raphael Hofhalter, Wien schon lange verlassen hatte, so wurden nichtsdestoweniger diese Zustände im Zusammenhange mit anderen dem Betriebe ihrer Officinen nachtheilig. Das Studium war auch überall zurückgegangen, die Existenz der Schulen vielfach von dem Verlaufe der Tagesfragen abhängig; zudem hinderte die eingeschwärzte Broschüren- und selbst Fachliteratur die Entwickelung des einheimischen Buchdruckes. Nichts kennzeichnet die Lage desselben am Ausgange des ersten Säculums seit seiner Einführung besser, als der Entwurf einer Buchdrucker-Ordnung vom Jahre 1578 aus der Feder des Wiener Bischofs Caspar. Die Hauptübelstände, zu große Concurrenz und die Ausübung des Buchdruckes von Leuten, die denselben eigentlich gar nicht erlernt hatten, wurden scharf betont. Der Titel lautet: «Fürgenumene Ordnungen der Buechdruckher, Buechführern, Buechbindter, Briefmahler, Item Neuzeitungsstecher, Liedersinger, Brieftrager, Hausierer, Landfahrer». «Buechdruckhen», heißt es darin, «ist gar zu gemain vnd überhetzt worden, daz es also in einer ainigen stat 8, 12, oder 15 Druckhereien hat. — Vnd nimbt sich jetzt meniglich frei sicher vmbs buechdruckhen an, als Sezer, Druckher, giesser, formschneider, briefmahler, kauffleutt, clöster etc., die doch nit glert, die sprachen nit verstehen, vil weniger die materien. Do anfangs nur glerte leut zu buechdruckherherren befürdert, vnd angenumen worden, denen zu vertrauen gewesen, vnd sollen billich gedachte Arbaiter als Setzer, Druckher bey ihrem tagwerckh bleiben. — Was durch solche menge der haisshungerigen druckher entsteht vnd angerichtet wierdt empfindet die vnruhige weld* in verbotnen Tractaten, vnordentlichen druckhen, falschen vnfleissigen, vnrichtigen formen». — Der Buchdruck soll daher nur an bestimmten Orten und für bestimmte Personen genehmigt werden. «Jeder Landsfürst, Jeder episcopus dioecesanus, Jede hohe Schuel, Jede Haubstat oder Reichsstat so landschaft unter ihr hat, möge vnd sol nit mehr dan nur ainen ainigen buechdruckherren halten, auf den sich sicher zu verlassen, vnd soll gar nit frei stehen, einem jeden seines lusts vnd gefallens, druckherei allenthalben auch wo nit gelerte Obrigkeit oder aufseher Censores sein, anzurichten». — «Der Buechdruckherherr soll schwören für sich vnd sein gesindle, daß er khainen Stimpler neben sich gedulden noch gestatten welle. Daß er nichts haimblichs, verdächtlichs, lesterlichs, schändlichs, verbotens etc. practicieren annemen, druckhen noch ausstreien solle, sunder alles der Obrigkait vor an fürbringen, daz wenigist sowol als daz maist. — Daß er die leut nie überschätzen sundern eine gleichheit vnd billichkhait halten welle. Daß er dem General-Visitator, Commissariis oder wer über ihn geordnet, in fürgeschribner Instruction vnd Constitution gehorche».

Aus diesem Entwurfe und jenem für die Buchführer hatte die Regierung einen neuen Erlass verfasst, der aber speciell die Buchhändlerverhältnisse und nur indirect den Wiener Buchdruck berücksichtigte. Darin heißt es gleich im Anfange: «Weil somit lumpendruckher, gewinns wegen, alles was ihnen nuer fürkhumbt annemen zu druckhen, gott geb, es sei der Weld nuz oder schaden, es mache vnruch oder werwihrung, also auch, weil die leut fürwitzig, gern neues vnd selzams haben, gibt es nunmehr so leider vnleidlich vil Neu Zeitungsstecher, Liedlsinger, Brieftrager, Hausierer, Landfahrer, alles ein schedlich gesindt, daz man nit zigeln, haigen oder passieren soll lassen. Es will auch gleichfals jetzt ein Jedweder einen Buchhandler geben, die sich doch auf sprachen vnd buecher durchaus nichts verstehen, ja oft nit lesen khünen, als Buechbindter, Briefmahler, Formschneider, khramer, hauer, bauernkhuecht etc. Den Vnlust, Vnrad vnd gefahr oder beschwärnus solcher eingewurzelter vnordnung in diesem schwäristen, mißlichisten handl erweisen leider genugsamlich der augenschein teutsches lands». In Deutschland waren auch diese Zustände nahezu unleidlich geworden. — Am Schlusse dieser Ordnung heißt es nun: «Summa summarum. Ob von nöten sein gespichret werde ein ordnung, reformation vnd starckhe stät wehrende Visitation unter den

[212] Rud. Kink in seiner Gesch. d. W. Univers., I. Bd. 1. S. 315, meint, ein Buch von Dr. G. Eder, das er in Dillingen erscheinen ließ, sei die nächste Veranlassung hierzu gewesen.

schädlichen lumpenleuten, Landzerrittern, Kriegmachern, als Buechdruckher, Buechfüerern, Buchbindter, Briefmahler etc. anzurichten, scharffe inquisition vnd handhabung zu bestellen».

Mittlerweile hatten auch bei den Wiener Buchdruckern die Verhältnisse gegen früher sich geändert. Um der Flut auswärtiger Bücher nach Wien zu begegnen, verlegten sich, wie die unerwartete Visitation vom 6. Januar 1582 bewies, die Wiener Buchdrucker doch heimlich auf den Druck häretischer Bücher mit fingierten Druckorten, z. B. Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, oder versahen solche Bücher mit dem Namen eines katholischen Autors. Nassinger, Apffel und Creutzer wurden daher von der 1582 eingesetzten Büchercommission zu einer strengen Verantwortung gezogen; die beiden ersteren mussten einen Eid ablegen, nichts mehr ohne Bewilligung der Regierung drucken zu wollen, Stephan Creutzer aber wurde auf Grund eines vom Erzherzog Ernst an den Bürgermeister erlassenen Decretes, ddto. 21. August 1583, in Haft genommen, seine Officin, trotz der Appellation seines Weibes an den Erzherzog Ernst, im Jahre 1584 gesperrt.

Aus diesen Thatsachen ergibt sich, dass die damalige Lage der Wiener Buchdrucker eine in jeder Beziehung schwierige war; ihre öfteren Klagen, dass sie mit Weib und Kind darben müssten, waren, wenn schon nicht wörtlich zu nehmen, doch einigermaßen berechtigt. In den uns noch erhaltenen Verzeichnissen der zugelassenen oder confiscierten Bücher ausländischer Buchhändler finden wir mit drei oder vier Ausnahmen nur fremde Druckorte verzeichnet, der Export der Bücher von Wien aus war dagegen gering, der Verkauf auf diesem Platze durch Concurrenz und Censur eingeschränkt. Auch fehlten zu einem specifischen Wiener Verlage von größerer Bedeutung die Wissenschaften und die Mäcene. In Deutschland aber, wo die Typographie im allgemeinen ebenfalls zurückgegangen war, hatten sich die Verhältnisse doch etwas günstiger angelassen. Hier wussten sich die Drucker und Buchhändler immer noch Absatzgebiete zu verschaffen und die politischen und religiösen Streitfragen boten reichen Stoff für ihre Druckpressen.



ZWEITER ABSCHNITT

(1582–1682)

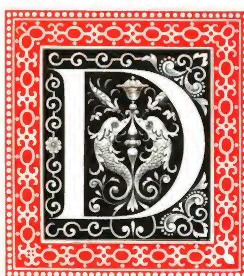
DIE WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ZEITALTER DES JESUITISMUS UND DER GEGENREFORMATION.

22



ERSTES CAPITEL.

DIE SITUATION DER WIENER BUCHDRUCKERKUNST IM ALLGEMEINEN AM BEGINNE DES ZWEITEN SÄCULUMS. DIE EINZELNEN OFFICINEN UND IHRE THÄTIGKEIT.



ER Schwerpunkt in der inneren Geschichte der habsburgischen Erbländer liegt seit dem Regierungsantritte Kaiser Rudolfs II. in der Gegenreformation. Obgleich derselbe nicht offenkundig für sie eingenommen war, so hatte er doch den Grund dazu gelegt, »indem er die wichtigsten Posten der Regierung nur strengen Katholiken einräumte. Diese, im Vereine mit den unter dem Einflusse des Tridentiner Concils reformierten Bischöfen, den Jesuiten und dem gleichgesinnten Clerus hielten den weiteren Verfall des Katholicismus auf und bereiteten die Wiederbelebung desselben vor«.[1]

Wie die Reformatoren so benützten jetzt auch die Gegenreformatoren die Macht der Buchdruckerpresse, unterdrückten aber unnachsichtlich und strenge jede Parteinahme derselben für oder im Dienste ihrer Gegner. Die Typographen, welche wegen ihrer Bildung und socialen Stellung nicht mehr in jenem Ansehen standen, wie ihre Vorfahren im Zeitalter des Humanismus, hatten nun schwere Tage durchzukämpfen; nicht leicht ist es daher, unter so ungünstigen Verhältnissen die eine oder andere Ausnahme zu schildern, da auch biographische Daten aus Acten nur spärlich beizubringen sind und von den Druckwerken jener Zeit viel zu Grunde gegangen ist.

Wo Hunderte und Tausende von Flugblättern, Tractätlein und Kampfesliteratur jeder Art schnell und billig unter das Volk gebracht wurden, da konnte selbstverständlich das ästhetische Moment in der Typographie keine Beachtung finden, die typographische Kunst musste verfallen. Aber auch die geschäftliche Seite erlitt einen empfindlichen Rückschlag, der einerseits durch weltliche und kirchliche Verordnungen und Verbote, andererseits durch die Abnahme der Schul- und Gelehrtenliteratur herbeigeführt wurde. Man sieht auch hier wieder und kann es nicht genug betonen, wie der Gradmesser und die jeweilige Situation der Buchdruckerkunst von den geistigen und politischen Strömungen abhängig sind.

[1] Dr. Anton Gindely, Rudolf II. und seine Zeit. (Prag 1863.) I. Bd. S. 27.

Gerade damals trat die Wiener Buchdruckerkunst in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens — unter wenig günstigen Aussichten. War sie schon seit Jahren durch die allgemeine Lage und durch locale Verhältnisse in Verfall gerathen, so vermochte sie allein jetzt noch weniger, sich demselben zu entringen, da auch die Quellen, denen sie einst die Kraft zu ihrer Blüte entnommen hatte, Wissenschaft und Kunst, im Versiegen waren.

Die Universität fristete infolge der religiösen Wirren nur ein kümmerliches Dasein, und wo einst siebentausend Studenten von nah und fern sich eingefunden hatten, da zählte man jetzt kaum einige Dutzende. Es fehlte an Lehrern, es mangelten die Bücher; die Bursen verfielen und die Stiftungen blieben unerledigt: überall nur Verwilderung der Geister und Abnahme des Wissens. Von 1576 bis 1589 gab es in den weltlichen Facultäten nur wenige Promotionen, in der theologischen gar keine, dagegen waren die Schulen der Jesuiten in Schwung gekommen. Diese drückten der geistigen Bewegung ihren Stempel auf, wie auch die damalige Literatur der Erblande nach Form und Inhalt beweist. Die theologischen, philosophischen und medicinischen Schriften bestanden der Mehrzahl nach nur aus Broschüren; Schulschriften, Abhandlungen und Classiker-Ausgaben sind dagegen selten und gaben ebenfalls der Typographie keine Gelegenheit, sich besonders hervorzuthun. Die Volksliteratur bietet in so kampfeslustiger Zeit nur das gleiche Bild — oft rohen Kampfes und derben Spottes. Diese Schriften, Lieder, Zeitungen u. dgl. wurden überdies von außen eingeschmuggelt und trotz strenger Censuredicte an den Mann gebracht. Wie das literarische Leben, war auch die Kunst — wenngleich nicht so intensiv — im Verfalle. Die Typographie aber, an welche unter solchen Umständen nicht einmal besondere Forderungen innerhalb ihrer eigenen Sphäre gestellt wurden, befand sich natürlich schon lange nicht mehr in einem engen Connexe zur Kunst und nahm dieselbe nur selten und in geringem Maße zur Ausschmückung in Anspruch.

In dieser Zeit bestand in Wien eine Druckerei der protestantischen Stände Niederösterreichs im Landhause; ferner druckten damals die Familie Apffel, Leonhard Formica, Nikolaus Pierius, Wolf Halbmeister, Franz Kolb, Hanns Valled, Andreas Niclas, Ludwig Bonnoberger, Margaretha Formica, Christoffel Creutzer, Michael Christoph, Johann Fidler, Regina Bonnoberger und Wolf Schumpen. Die Werke dieser Officinen sind nur in sehr geringer Zahl noch vorhanden, und wieder nur wenige sind darunter, welche einigermaßen typographische Bedeutung haben; weit höher erwecken dieselben natürlich das literarische Interesse.

Seit den zwanziger Jahren des XVII. Jahrhunderts mehrt sich aber wieder die Zahl der in den Bibliotheken noch vorhandenen Wiener Drucke.

Diese Thatsache erklärt sich einerseits aus der argen Lage, in welcher sich kurz vorher noch die Typographie befand, wo vieles von dem, was gedruckt wurde, aus Parteihass der Vernichtung anheimfiel und in so bewegter Zeit selbst geschäftsmäßige Arbeiten im Rückstande blieben, bestätigt aber andererseits, dass mit der allmählichen Rückkehr des Friedens und der Beruhigung der Gemüther auch die Typographen wieder Beschäftigung und durch Private und den Hof Gelegenheit erhalten hatten, selbst besseres zu schaffen. Freilich waren durch die Beschränkung der Studien, den Verfall des künstlerischen Geschmackes und durch die staatliche und kirchliche Bevormundung der Typographie Fesseln angelegt, aber die ehrliche Arbeit und solides Schaffen mit kleinen Mitteln sind doch in den Arbeiten einiger Officinen bemerkbar, und diese schwangen sich auch, dem Umfange ihrer Aufträge nach, zu einer Bedeutung empor, die, wenngleich sie die allgemeine Geschichte der Buchdruckerkunst einer näheren Beachtung nicht wert findet, in einer localgeschichtlichen Darstellung doch immer gewürdigt zu werden verdient. Wer eben die Geschichte der Buchdruckerkunst in großen Zügen schreibt oder monographisch die Glanzpunkte derselben behandelt, stets im Hinblicke auf herrliche Zeiten, wo Kunst und Gewerbe einträchtig Hand in Hand giengen, auch Gelehrte bei ihren Werken zu Gevatter standen, wer nicht in die kleinen Verhältnisse hinabsteigt und den Process, wie er sich hier vollzieht, in allen seinen Phasen verfolgt: der wird natürlich mit seinem großen Maßstabe das Urtheil über die Wiener Buchdruckerkunst seit den zwanziger Jahren des XVII. Jahrhunderts bald fertig haben. Anders jedoch verhält es sich mit dem Studium der Detailgeschichte; dieses fördert Zeugnisse zu Tage, welche den bisherigen Ansichten über die damalige Buchdruckerkunst in Wien wohl nicht diametral entgegentreten, dieselbe aber doch berichtigen, ergänzen und eine gerechte, richtige Würdigung

jener Leistung ermöglichen. Es wird sich daraus der Schluss ergeben, dass auch in der damaligen Wiener Buchdruckerkunst wackere Druckherren zu finden waren, deren Officinen nach Umfang und Leistung sich mit auswärtigen, jene in Frankreich und Holland ausgenommen, ganz gut messen konnten.

Die bedeutendsten Wiener Buchdrucker des XVII. Jahrhunderts waren Matthäus Cosmerovius und Johann van Ghelen, ersterer wegen des Umfanges seines Betriebes, letzterer wegen der fremdsprachigen Werke, die aus seiner Officin und seinem Verlage hervorgiengen. Außer diesen sind bis zum Jahre 1682 zu erwähnen: Matthäus Formica, Caspar von Rath, Michael Rickhes, Johann Jakob Kürner sen., Maria Rickhes, Maria Formica, Matthäus Rickhes, Susanna Rickhesin, David Hautt, Johann B. Hacque, Michael



Nr. 50. Der Hof des alten Landhauses. Nach einer Zeichnung von Chr. Wilder radiert von Emil Hütter. (Photozinkographisch reproduciert.)

Thurnmayer, Leopold Voigt, die gelehrten Buchdrucker Johann Meninski und Johann Podesta, Johann Christoph Cosmerovius, Johann Jakob Kürner jun., Peter Paul Vivian, Anna Hacque und Michael Hertz.

DIE BUCHDRUCKEREI DER PROTESTANTISCHEN STÄNDE NIEDERÖSTERREICHS.

(1580 bis 1618.)

Schon lange vor der Entstehung einer Buchdruckerei im Landhause zu Wien hatten die niederösterreichischen Stände einen Buchdrucker, welchem sie die in ihrem Verwaltungsdienste erforderlichen Drucksorten für die Kanzleien, dann die zahlreichen Generalien, Kundmachungen, Ausschreiben, Aufgebot-, Anschlag- und Steuerbriefe (Steuerzettel) unter einem bestimmten Vertrage zum Drucke überließen.

Schon Johann Winterburger führte solche Arbeiten aus, doch sind ihrer noch wenige. Erst später machten die Stände, als ihre Geschäftsagenden sich mehrten, einen häufigeren Gebrauch von der Buchdruckerpresse, und der ältere Singriener ist der Erste, welcher mit größeren Aufträgen von ihnen bedacht wird; er ist daher mit Recht der erste «Landschaftsbuchdrucker» zu nennen. Seine Nachfolger in dieser Eigenschaft waren Hanns Singriener der Jüngere, Caspar Stainhofer und Michael Apffel.

In welcher Art die Lieferungsverträge abgeschlossen wurden, können wir urkundlich nicht mehr feststellen. So viel ist aber sicher, dass den Landschaftsbuchdruckern das Recht nicht vorenthalten war, auch von anderen Parteien Drucksachen zu übernehmen. Meistens kam es vor, dass solche Buchdrucker von den Ständen nebst dem Bestallungsdecrete auch Geld zum Ankaufe von Pressen und Druckerzeug erhielten, welches sie entweder mit Arbeit abdienten, oder, wenn möglich, mit Bargeld wieder zurückzahlten.[2] Durch die Verehrung von Kalendern zum Neujahre, welche kleine Remunerationen (Deputate) eintrug, suchten sich diese Buchdrucker die Gunst der Verordneten und der Landschaft zu sichern.

An der Verbreitung der neuen Lehre in Wien und Niederösterreich hatten die Stände, welche sich in der Mehrzahl zu derselben bekannten, großen Antheil; es konnte daher ihren Absichten nicht entsprechen, dass der von ihnen bestallte Buchdrucker unter der Aufsicht der Regierung, des Bischofs und des Stadtrathes stand und protestantische Schriften bei Gefahr strengster Strafe und des Verlustes seiner Officin nicht drucken durfte. Sie errichteten daher 1580 in ihrem eigenen Hause, im Landhause zu Wien, für ihre Zwecke eine Druckerei; dieselbe befand sich im Erdgeschosse des rückwärtigen Tractes (s. Nr. 50)[3] auf den Minoritenplatz hinaus, während nach vorne zu — in der Herrengasse — ein Buchladen war, dessen Besitzer, Elias Freitag, vorwiegend protestantische Schriften verkaufte.

Die Quellen zur Geschichte der protestantischen Buchdruckerei, welche unter dem Schutze der Stände stand und das Hausrecht derselben genoss, fließen leider nur zu spärlich. Sie diente zum Drucke von Schul- und Erbauungsbüchern der Lutheraner, gerade so wie die protestantische Buchdruckerei in Stein an der Donau. Mit den Büchern, welche aus diesen beiden Officinen hervorgiengen, wurden Schulen und Gemeinden mit dem nothwendigen Bedarfe versorgt. Dies bestätigt uns auch ein Inventarstück aus dem Jahre 1585, welches sich noch im niederösterreichischen Landesarchive[4] befindet und das wir seines wichtigen Inhaltes wegen hier vollständig abdrucken.

An heut dato den *16. tag Novembris Anno D. 1585* sein auf beschriebenen Beuelch vnd Verordnung. In beysein der Ehrenuesten Herrn Micheln Apffel Röm. Kay. Mt. Puechdruckher In Wienn Vnnd Thoman Zeller Gemainer Lanndschafft des Erczherzogthumbs Österreich Vunder der Enns Registrator etc. Die sach so zu der zwaien Löblichen Ständt vom Herrn vnd der Ritterschafft *Puechdruckherey in wolerweltter Landschafft hindern Behausung* gehörig Ordenlich beschrieben worden wie hernach uolgt:

Erstlich des größern Papiers seind vorhanden 68 Palen	Id est	68 Palen	
Des Mittern Papier 2. Palen 6. Riß	Id est	2 Palen	6 Riß[5]
Des Kleinen Papier 4 Palen	Id est	4 Palen	
Des P. Papiers 5 Palen 4 Riß	Id est	5 Paln	4 Riß
Des Rieß Papiers oder grob macularum $5^1/_2$ Riß	Id est		$5^1/_2$ Riß
Des Schwanen Papier $6^1/_2$ Riß	Id est		$6^1/_2$ Riß
Summa des vorhandenen Papiers welches ziemblich schlecht vnnd Verlegen befunden		81 Paln	2 Riß

Hernach uolgen die gedruckhte Büecher wieuill ainer Jeden sorten. Vnnd was Beiläuffig ain Jeder Pogen zu truckhen werdt sein möchte:

Des 51. Psalm. Sein 3347 Exemplarien. Jedes 5 Pogen habennd. Macht 16735 Pogen. Das ist 3 Paln 3 Riß 9 Puech vnd 15 Pogen. Der Pogen gedruckhter P. 2 ₰. Thuet ein Exemplar 10 ₰. Sein ganz. Bringen . . . . 139 *ƒ* 3 *β* 20 ₰

Des H. Psalters. Sein 3635 Exemplar. Jedes 27 Pogen habend. Thuet 98145 Pogen. Das ist 19. Palen. 6. Riß 5 Puech vnd 20 Pogen. Der Pogen gedrueckhter auch P. 2 ₰. Thuet ain Exemplar 13 kr. 2 ₰. Sein ganz. Machen . . . 817 *ƒ* 7 *β* . ₰

[2] Ein derartiges Vertragsverhältnis bestand auch in Graz zwischen den Ständen und ihrem Landschaftsbuchdrucker. Der Grazer Bürger und Buchdrucker Alexander Leopold kaufte mit dem von den Ständen vorgestreckten Gelde aus der Verlassenschaft des Fürstbischofs Peter Persicus von Seckau († 1550) das «Druckerzeug», sowohl Fundament als Buchstaben. (Richard Peinlich, Zur Geschichte des Buchdruckes, der Büchercensur und des Buchhandels zu Graz im XVI. Jahrhunderte. — Mittheil. d. histor. Ver. f. Steierm., XXVII. Heft, S. 138.

[3] Wir können auf der umstehenden Ansicht des inneren Landhauses in Wien, welche nach Christian Wilder von Herrn Emil Hütter vortrefflich reproduciert wurde, die Stelle dieser Officin genau bestimmen. Auch im Grazer Landhause war das Buchdruckerlocale im rückwärtigen Tracte. Dr. Leopold Joseph Fitzinger ist daher in seinem «Versuche einer Geschichte des alten niederösterreichischen Landhauses bis zu seinem Umbaue im Jahre 1837» (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, XLI. Bd., Separatabdruck, S. 25) im Irrthume, wenn er sagt, die protestantische Buchdruckerei habe sich «im Erdgeschosse gegen die Herrengasse zu» befunden.

[4] Fasc. A. II. Nr. 16.

[5] 10 Rieß machten einen Ballen aus.

Des khlainen Catächismus sein 3651 Exemplar. Jedes. 25 Pogen habend. thuet 91275 Pogen. Das ist 18. Palen 2. Riß vnd 11 Buech. Wiewol ain Pogen nit drey thaller werdt. weil aber die Obergattung in duodecimo. vnndt an der güete des Papiers etwas pesser. Ist der pogen gedruckhter auch in diesem werdt P. 2 ϑ betenert worden. Also das ein werch das aunder ybertragen soll. Vnnd thuet ain Exemplar 12 kr. 2 ϑ. Sein vill Defect vnd gar khains ganz. Mangelt der letzte Pogen. thuet in gelt 760 *f* 5 *β* . ϑ

Das Enchiridion. Sein 4047 Exemplar. Jedes 50 Pogen haltend. thuen 202350 Pogen. Das ist 40 Palen 4 Riß 14 Buech. Ist auch Ain Pogen P. 2 ϑ geschätzt. thuet ain Exemplar 25 kr. Sein ganz. Bringt in gelt . . . . 1686 *f* 2 *β* . ϑ

Des großen Catechismus sein 3868 Exemplar. Jedes 50 Pogen haltend. thuet 193400 Bogen. Das ist. 38 Palen 5 Riß vnd 16 Puech. Ist gleichsfals ain Pogen gedrueckhter P. 2 ϑ geschäczt. Thuet ain Exemplar 25 kr. Sein gannz. Außer des Titls vorher. Machen in geldt . . . . 1611 *f* 5 *β* 10 ϑ

Des Neuen A.B.C. Püechlein. Sein 412 Exemplar. Jedes 1½ Pogen haltend. Das ist 1 Riß 4 Puech vnd 18 Pogen. Ist auch der Pogen gedruckhter P. 2 ϑ geschäczt. Thuet ain Exemplar 3 ϑ. NB Sein gannz. *hats Steffan Kreuczer gedruckht.* bringen . 5 *f* 1 *β* 6 ϑ

Das Wittembergische Judicium yber die Agenda. Sein 250 Pogen. Der Pogen P. 2 ϑ Macht . . . . 2 *f* — *β* 20 ϑ

Summarum alles Papiers so in vorbeschribenen Exemplarn verdruckht worden

Thuet . . . . 201 Palen 8 Riß 11 Puch Vnnd 3 Pogen.

Die Agenda hat ain Exemplar 107 Pogen. Wann ain Pogen in den aunderen auch P. 2 ϑ geschäczt solle werden. Brächts ain Exemplar 7 *β* 4 ϑ . . . .

NB Hie geet di Anzall der Exemplar ab

Zu Vrkhund haben wir Aufangs benannte Apffel vnnd Zeller etc. dise Beschreibung mit vnsern handschrifften vnd Pedtschafft verfertigt Amen.

Wienn Vt Supra. Michael Apffel m p. Thoman Zeller m p.

Der Hofbuchdrucker Michael Apffel und der Landschafts-Registrator Thomas Zeller waren die Inventurscommissäre. Dieselben fanden eine ansehnliche Zahl von Psalmbüchern, großen und kleinen Katechismen, Abe-Büchern und Agenden. Sehr interessant ist ihr Verzeichnis auch wegen der damaligen Papierpreise.

Von dieser Zeit an erfahren wir actenmäßig über das Schicksal der landschaftlichen Buchdruckerei bis in das Jahr 1618 gar nichts. Jedenfalls hat sie manche Wandlungen durchzumachen gehabt, denn als am 22. Februar 1618 die Landschafts-Secretäre Matthäus Lehner und Bernhard Firenzen nebst dem Hofbuchdrucker Wolfgang Schumpen über Auftrag der Stände die Buchdruckerei besichtigten und schätzten, da dieselbe infolge der politischen Verhältnisse und wegen ohnedies nothwendig gewordener Localveränderung verkauft werden sollte, erfahren wir, dass sie damals von Neuem aufgerichtet und in der lateinischen Hofkanzlei untergebracht war. Sie befand sich auch in gutem Zustande.[6]

Die beschlossene Aufhebung wurde noch in der ersten Hälfte des Jahres 1618 ausgeführt. Den Druckerzeug brachte «Sr. Majestät Hofbuchdrucker Wolf Schumpen» an sich, welcher sich seither auch «Einer niederösterreichischen Landschaft Buchdrucker» nennt. Mit ihm beginnt wieder die Reihe der Landschaftsbuchdrucker.

MICHAEL APFFELS WITWE.

(1588 bis 1589.)

Dieselbe setzte nach dem Tode ihres Mannes den Betrieb der Officin fort, doch nicht in dem früheren Umfange. Wahrscheinlich ist der größere Theil des Druckerzeuges verkauft worden, da nicht mehr so viel Arbeiten vorhanden waren. Es sind nebst einem Kalender nur noch drei Druckwerke dieser Officin bekannt, nämlich:

[6] Die Relation der obgenannten Commissäre, ddto. 1. März 1618, befindet sich im niederösterreichischen Landesarchive. (Fasc. A. 11. Nr. 16.) Leider fehlen die darin angeführten Beilagen. Sie lautet: «Hochwürdige Wolgeborne . . . . Auf Euer Gnaden befelch haben wir den 22 diß Monats Februarij die besichtigung gemainer Landtschafft von neuem zugerichten Puchdruckherey neben denen darzu erforderten Puchdruckhern alhie fürgenommen, Solche auch, das es ein schönes gannzes vnnd wohlbestelltes werkh sey befunden. Weillen Euer Gnaden vnns aber beineben auch daßelbe schaczen zu lassen anbefohlen, Alß haben wir alle schrifften vnnd anndern werckzeüg so sich bey diser Puchdruckherey befindet, durch obbemelte hierzu erforderte Puchdruckher Inmassen Euer Gnaden auß beiligender Schaczzettel mit mehreren zu ersehen, ordenlich aestimiern lassen, welcher werth sich auf 1000 f erstreckht. Dahingegen vernehmben Euer Gn. auß dero bestelten Puchdruckhers Wolff Schumpffens specification und Raittung das auf dise Zerichtung 850 fl. (daran man aber dem Schumpffen noch 140 fl. 12 Kr. restieren, die er durch nebenligundes anbringen zu bezallen vnndt ihme beinebens der gehabten bemühung halber mit einer gnedigen ergetzlichkhait zu bedenckhen gehorsamblich bitten thuet) geloffen sey. Vnnd weillen das orth alls *die Lateinische Hoff Canzley darinnen an Jeczo diese Druckherey aufgerichtet ist,* zu raumen begehret wirdt, Alß werden Euer Gn. nicht allein ein andere gelegenheit darzu zuuerordnen, sondern sich auch doch ohne gehorsambes maßgeben, was ferrer damit fürzunemen vnnd ob dises werckh, welches ein schlechtes außtreget, Zuuerkhauffen oder Zubehalten sein möchte, Zu entschliessen haben, Euer Gnaden eins gehorsamblich beuehlendt. E. G. gehorsambe . . . »

1590.

809. HESS, JOANNES DOMINICUS. *Chorus Musarum Reverendissimi Patris amplissimique Domini D. Balthasaris Poltzmanni, celeberrimi monasterij Neuburgensis in Austria Praepositi dignissimi etc. diem natalem magno applausu concelebrantium in qualemcunque pro innumeris beneficijs ab eodem D. Praeposito persaepe in fratres S. Francisci de observantia liberaliter collatis, grati animi declarationem scriptus F. Joanne Dominico Hess eiusdem ordin. Minor. de observan. Authore. Viennae Austriae ex officina typographica viduae Michaelis Apfelii Anno M D XC.* Dieser Titel ist mit einem Rahmen eingefasst. 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

Sine anno.

810. POLZMANN, BALTHASAR. *Compendium vitae et miraculorum s. Leopoldi. Viennae, Apfels Wittwe.* Siehe Zeibig, Die Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg, S. 13.

811. FABRICIUS, PAUL. *Schreib Calender auff das Jar nach der Geburt Christi vnsers Seligmachers M.D.XC. Gestellet durch Paulum Fabricium Rom. Kay. Mt. etc. Mathematicum der Ertzney Doctorem. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Michaeln Apffels Wittib zum grünen Rößl in der Schuelstrassen.* Die bekannte Einfassung mit den Städteansichten, rückwärts das Lassmännlein. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dazu gehört: »Prognosticon auff das Jahr nach der Geburt vnsers Herrn vnd Seligmachers Jesu Christi MDXC . . . . Gestellt durch Paulum Fabricium« . . . . Jahresregenten: Mars, Venus, Mercur. 4° 6 Bl. Schluss: »Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Michaeln Apffels Wittib zum grünen Rößl in der Schuelstrassen«. (Stadtbibliothek in Wien.)

JOHANN (HANNS) APFFEL.

(1588 bis 1595.)

In welchem verwandtschaftlichen Verhältnisse derselbe zu Michael Apffel gestanden, ob er dessen Bruder oder Sohn gewesen, ist uns nicht bekannt; das letztere hat aber viele Wahrscheinlichkeit für sich, wie auch das, dass er kein eigentlicher Buchdrucker, sondern Formschneider gewesen. Es sind uns aus seiner Officin nur zwei Drucke bekannt:

1588.

812. ZEITUNGEN. *Zwo newe Zittung, von der Christlichen Victoria, oder Syg, so die Christen mit Gottes hilff vnd beystandt, widerumb bey die Fünfftausendt Türcken, bey Ostenbitz, in Croatien, den 29. Octobris, Anno 87. Aberhalten, vnnd vberwunden haben. Die ander Zeittung, auss Constantinopel, den 27. Novembris, diss 87. Jar, Das auch die Georgianer, vnnd Janitscharen, vil Tausendt Türcken erschlagen, an zwegen orten, wie dann hierin vermeldt wirdt. Anno M.D.LXXXVIII.* Schluss: *Getruckt zu Wien in Osterreich bey Johann Apffel. Im Jar Christi 1588.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 225. — Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 237, Nr. 985. — Weller, liter. Ver., Nr. 648. (Stadtbibliothek in Zürich.)

Sine anno.

813. ZEITUNGEN. *Newe Zeittungen, inn welchen auff das kürtzest vnd Richtigest zusamen gebracht, was sich fürnämblich von dem 17. Tag, dess Monats Junij, biss auff den 15. Julij des 1595. Jahrs, inn Hungern, vnder dem Fürsten von Mannsfeldt, vnd mit Belägerung der Västung Gran, desgleichen in Siebenburgern, mit der Niderlag der 50000 Tartarn, vnd dess Ferrat Bassa begeben. Item, Wie die Sibenbürgische Braut zu Caschaw ankommen. Was für ein Schröckliches Wetter vmb Gross Wardein gewesen seye,* etc. Schluss: *Erstlich Getruckt zu Wien, bey Hanns Apffel.* (1595.) 4°. 4 unnumer. Bl. Mit Holzschnitt. Serapeum, Jahrg. 1860, S. 302. — Kertbeny, Bibliographie, S. 1152. — Weller, liter. Ver., Nr. 804. (Stadtbibliothek in Ulm.)

LEONHARD FORMICA.

(1588 bis 1605.)

Die Buchdrucker- und Buchhändlerfamilie Formica stammt aus Kärnten.[7] Leonhard war schon in jungen Jahren nach Wien gekommen, lernte in der Officin des Hofbuchdruckers Apffel, wo er auch bis zu dessen Tode (1588) ohne Unterbrechung als Setzer beschäftigt war. Wahrscheinlich brachte er aus dieser Officin einen großen Theil des Druckerzeuges an sich und errichtete in der Lamms-Burse (»Lämbelburschen, Lämpelburschen, contubernium seu bursa Agni«), wo früher Blasius Eber gedruckt hatte, seine Buchdruckerei, woraus zu vermuthen ist, dass er Universitäts-Buchdrucker gewesen, wenngleich er sich nicht als solcher unterzeichnet. Wie aus den Neujahrsverehrungen an die Stände Niederösterreichs und aus anderen Andeutungen sich ergibt,[8] war er auch Landschaftsbuchdrucker, und im Jahre 1596 erscheint

[7] Archiv der Stadt Wien. Fasc. Städtische Processacten. F 12.

[8] Niederösterreichisches Landesarchiv. Fasc. A. II. Nr. 16.

er als Hofbuchdrucker.[9] Seine Unterschriften lauten aber durchwegs einfach: «ex officina, s. typis Leonhard Formicae in Contubernio (s. bursa) Agni»; «excudebat L. F., s. apud L. F.» mit und ohne Zusatz «in Contubernio (bursa) Agni»; «gedruckt bey L. F. in der Lämbelburschen», einmal auch «druckts L. F.»

Da er ohne Erlaubnis der Universität ein neues Namenbüchlein gedruckt und öffentlich ausgegeben hatte, worin «Zu Verfierung der Jugendt allerhandt Sectische Stueckh eingemischt» waren, so wurde er über Befehl des Erzherzogs Matthias vor dem Universitäts-Consistorium strenge verhört[10] und ihm bis zum Abschlusse der Verhandlung am 7. Februar 1596 das Drucken eingestellt.

Über seine schriftliche Eingabe vom 15. Februar[11] wurde von Seite der Universität beim Erzherzoge beantragt, ihm die Strafe nachzusehen. Über dessen Beschluss wurde nun resolviert: «Die Fürstliche Durchleuchtigkeit Vnser gnedigister Herr hatten ursach den Formica dopdet Zustraffen, weil er selbst Bekhendt das Ehr vngefragt vnd on erlaubnis diß Puechl gedruckht weil Als Ime vnd andern so vilfeltig vndersagt worden. Vnd danach Ehr nit Vnrecht gethan haben laßen will, Solle Ime derhalben nach Vngnaden verweisen vnd hiemit laut vnd Zum lesten mal eingesagt sein, do er sich hinfüro haimblich oder offenlich dergleichen vndersten wirdt, dass Er an leib gestrafft vnd Auß Jr Mat. landen weggeschafft werden solle, vnd wirdt Consistorium darauff achtung zu geben wißen».

Von den weiteren Schicksalen Formicas ist uns nichts bekannt. Nach seinem Tode (1605) setzte seine Frau, Margaretha Formikin, wie sie sich nennt, die Buchdruckerei fort.

Wenn wir die Erzeugnisse aus Leonhard Formicas Officin mit denen anderer deutscher Officinen aus seiner Zeit vergleichen, so ergibt sich, dass derselbe ein tüchtiger Buchdrucker Wiens war, und sich auch mit manchem dieser Druckherren messen konnte. Solches ist aber nur mit Rücksicht auf den damaligen Stand der Typographie zu nehmen, wo überhaupt von typographisch bedeutenden Büchern keine Rede mehr sein kann und eine gewöhnliche gute Leistung schon ein Vorzug war. Seine Antiquaschriften sind hübsch, auch solche in Cursiv; in gewöhnlichen Werken finden wir wohl die damals übliche grobe Schwabacherschrift. Der Druck ist in größeren Arbeiten mit Sorgfalt ausgeführt und sein Musiknotendruck wird allgemein gelobt.

Formica liebte es, das nicht selten roth und schwarz gedruckte Titelblatt mit einem breiten Rahmen aus sogenannten Röschen zu umgeben; in der unteren Leiste ist mitunter die Jahreszahl zu lesen. Es kommt auch vor, dass der Text durch Doppellinien eingefasst ist, in deren Zwischenräumen oben Inhalt und Seitenzahl, rechts die Citate und unten Signaturen und Custoden angegeben sind. Ein Buchdruckerzeichen ist uns unter allen seinen Drucken nicht untergekommen.

Aus seiner, wie es scheint, ziemlich gut beschäftigten Officin giengen unter anderen musikalische Bücher (Messen, Motetten), viele Gelegenheitsschriften, Disputationen, welche im Jesuitencollegium gehalten wurden, Predigten des Wiener Bischofs Johann Caspar, Schriften des bekannten Jesuiten Georg Scherer,[12] landesfürstliche Ordnungen und Zeitungen hervor. Alle uns bekannten Druckwerke sind in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache gedruckt. Wir zählen sie hier in chronologischer Reihenfolge auf.

1588.

814. AMON, BLASIUS. *Missae quatuor, unica pro Defunctis quaternis vocibus, Auctore Blasio Amon Tyrolensi. Viennae 1588.* Adam Berg nahm diese Messen später in sein Patrocinium Musices auf. Anton Schmid, Ottaviano dei Petrucci da Fossombrone etc., Wien 1845, S. 216. (Universitäts-Bibliothek in Upsala.)

[9] Archiv der Wiener Universität. Fasc. III. Lit. F. Nr. 3.

[10] L. c. Das Büchlein wurde Formica vorgelegt, er auch fleißig befragt und «von ihm nicht gelassen», bis er sage, «Warumben ers ohne licentia getruckht, Item wer es gemacht Vnd der Author sey».

[11] Er sagt darin u. a.: «Den Ersten Punkten alsu betreffendt Auß weßen befelch vnnd consenen Ich soll das fürgesetzte vnd der Catholischen Religion ex diametro Zuwieder getruckhte Nahmenbüchlein in truckh lassen außgehen beantworte ich mich So vieil, vnd muß bekennen, das ich zwar keinen Consensum daßelbige Zu truckhen nie gehabt, allain darumben allweg vermeinet keinen consensum Zu bedurffen weill es ... bey den Schulen der Jugendt sehr namentlich wie dan auch noch Anno 71 (So viel mir bewust) von Casparn Stainhoffer, fernehr von Steffan Creutzer vnd Michaell Apfellen Seeligen, *bey welchen Ich damals hie in wien gesellen weis continue gedient*, vunerladtner noch anders corrigiertes, ohn Ihr kaines menschen Irrung getruckt, faill gewesen, vnnd in denen Buchladen verkhaufft worden». Formica beruft sich auch darauf, dass dasselbe bei den Büchervisitationen nie als der katholischen Lehre zuwider hinweggenommen wurde; von einem Autor wisse er ebenfalls nichts.

[12] Über Georg Scherer s. Joh. Stöger, Scriptores Provinciae Austriae S. J., S. 411 f. — Auguste et Aloïs de Backer, Bibliothèque des Ecrivains de la Compagnie de Jesus ou Notices Bibliographiques, Liège 1859, 1. Bd. S. 706. — Karl Werner, Geschichte der katholischen Theologie seit dem Trienter Concil bis zur Gegenwart, München 1866, S. 15.

1590.

815. LUETANUS, HUBERTUS. *Luctus Caesareae Scholae Provincialium in Joannis Tranthonij mortem etc. Vienae Austriae typis Leonhardi Formicae.* 4°. Denis, W. B., S. 574.

816. REFORMIRTE MÜLLNER VND BECKHER ORDNUNG, *die Statt Wien betreffendt. Geben .... zu Wienn 1590 .... Gedruckt zu Wienn in Osterr. bey Leonhard Formica. 1590.* Fol. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Florian.)

1591.

817. BASSENGIUS, EGIDIUS. *Motectorum Quinque, Sex, octo vocum. Liber primus. Serenissimi Archiducis Maximiliani electi Poloniae Regis* etc. *Musicorum Praefecti. Aegidii Bassengii Leodiensis.* Der Name der Stimmen und darunter: *Viennae Austriae Excudebat Leonhard Formica in Bursa Agni. 1591.* kl. Quer-Quart. Anton Schmid, l. c. S. 216. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

818. HESS, JOANNES DOMINICUS. *Strena. Reverendissimo patri, amplissimoque Domino D. Balthasaro Boltzmanno, celeberr. et archiducalis monasterii Neuburgensis in Austria praeposito Dignissimo* etc. *in festo trium regum anno Domini 1591 natalem suum celebranti a virtute virtutisque filiabus missa. In qualemcunque pro plurimis maximisque beneficiis ab eodem domino praeposito Fratribus S. Francisci saepenumero Tributis datisque, grati animi significationem scripta. Authore fest: Joanne Dominico Hess ejusdem ordinis fratrum Minorum regularis observantiae, provinciae Austriae, ministro provinciali, et apud S. Hieronymum Viennae concionatore. Viennae Austriae excudebat Leonhard Formica.* Am Schlusse: *1591.* 4°. 21 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

819. HESS, JOANNES DOMINICUS. *Carmen Gratulatorium. Reverendo Virtute Atque Eruditione Praestantissimo Viro Domino Thomae Eckero Oenipontano Tyrolensi, Serenissimae atque Christianissimae Dominae Dominae Elisabethae Reginae Galliarum viduae Reginae Hungariae Bohemiae, archiducissae Austriae etc. Alumno, et pro tempore civilis Xenodochij Viennae Austriae Parocho laudatissimo, quum primi Sacri tremenda mysteria perageret, inscriptum Authore F. Joanne Dominico Hess, O. S. Francisci de observantia provinciae Austriae ministro Provinciali et apud D. Hieronymum Concinnatore. Viennae Austriae, typis Leonhardi Formicae Anno MDXCI.* 4°. 7 numer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm von Jakob Fischer an Hess. Mehrerlei Cursivschrift. Hess schrieb noch: Synodus oeconomica Theologorum Protestantium. 1593. Raupach, Evangelisches Österreich, Fortsetzung, I. Bd. S. 287. (Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

820. SCHWARZENTHALER, JOHANN. *Tabula juris repraesentandi circa successionem testatorum et intestatorum, habita ratione variarum circumstantiarum Personarum et numerationis graduum collecta a Joanne Baptista Schwartzenthaler Jureconsulta, Professore Caesareo, ... jur. fac. Decano. Viennae Austriae typis Leonhardi Formicae in Bursa Agni Anno CIↃIↃXCI.* 4°. 7 unnumer. Bl. und 1 Tafel in Folio. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

821. NUMICIUS, CHRISTIAN S. J. *De ubiquitate assertiones theologicae. Viennae Austriae Typis Leonhard Formicae. 1591.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1592.

822. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Sacrae Lacrymae. In obitum serenissimae reginae Elisabethae, D. Maximiliani II. Rom. Imp. Augusti etc. Archiducis Austriae etc. filiae, Divi Caroli IX., Valesij, Francorum Regis Christianissimi etc. relictae viduae, pietate animi candore, constantia, syncerae religionis studio atque adeo omnium virtutum muliebrium ornamento, priscis et sanctissimis Haeroinis merito comparandae. Fudit Hieronymus Arconatus, Sacrae Caes: Majestatis etc. Consilio Bellico ab epistolis. Dionysius Sinopen. Aut dic aliquid silentio melius, aut sile. Viennae Austriae apud Leonhardum Formicam in Bursa Agni. Anno 1592.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Rahmen aus sogenannten Röslein. Verschiedener Druck. Zuletzt drei Disticha des Hugo Blotius «pro authore». Dieses Stück ist bei Jöcher nicht erwähnt. Hieronymus Arconatus war am 21. Januar (Jöcher und nach ihm Saliger[13] am 27. April) 1553 zu Löwenberg (Lemberg) am Bober in Schlesien geboren, studierte in Jena und Wittenberg, worauf er große Reisen durch ganz Europa und einen Theil Asiens machte. Er hatte dabei in verschiedenen Ländern Kriegsdienste gethan. 1580 begleitete er die österreichische Gesandtschaft nach Constantinopel und wurde 1588 von Kaiser Rudolf II. zum Secretär beim Hofkriegsrathe ernannt, in welcher Eigenschaft er am 19. Juni 1599 zu Wien starb. Arconatus ist einer der vorzüglichsten Dichter des XVI. Jahrhunderts, seine Gedichte athmen Catulls Geist. Seine übrigen Werke s. bei Jöcher, Gelehrten-Lexicon. Fortsetzung. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

823. MARCARDUS, PETRUS. *Meditatio pia. De nativitate, humano generi saluberrima, Passione et Morte immeritissima Domini nostri Jesu Christi, Dei, ac hominis Filij sanctissimi, quibusdam carminum generibus conscripta. A Petro Macardo Bischofsheimensi Creichgaeo LL. Studioso. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formicae. Anno 1592.* 8°. 43 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten. Initiale und Vignetten. f. 7 leer. f. 8a ein Schmutztitel: «Nativitas Jesu Christi Dei ac hominis filij, perditae salutis humanae Reparatoris sacratissimi, heroico carmine cantata a Petro Macardo Bischofsheimensi Creichgaeo LL. Studioso». f. 8b eine Sentenz Cassiodors über den 118. Psalm. f. 9a ein Kupferstich: der heilige Erlöser. Außerdem sind in diesem Büchlein noch achtundzwanzig Kupferstiche enthalten, welche von der Erbsünde an (Eva reicht Adam den Apfel) bis zum auferstandenen Heiland die Erlösung des Menschengeschlechtes darstellen. Gewidmet ist dasselbe dem Statthalter von Niederösterreich Rupert Freiherrn auf Stotzing, Altensberg und Blanhofen. Auf diesen f. 4a ein Epigramm von Hieronymus Arconatus u. s. w. Sehr selten. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

824. SCHLACHTER, STEPHAN; HOFFMANN, PETER; CIRCKIUS, VALENTIN; SCHROTER, JAKOB; LIECHTENHAGEN, JOHANN; LUETANUS, LAMBERT. *Propemptica. Nobili, Magnifico, atque consultissimo viro, Domino Michaeli Eham, J. V. Doctori, Sac: Caes: Maiest: et Romani Imperij Consiliario dignissimo, Archigymnasij nostri Viennensis Rectori vigilantissimo, Vienna Pragam discedenti, honoris ac gratitudinis ergo conscripta a clientibus eius obsequentissimis. Viennae Austriae apud Leonhardum Formicam in Bursa Agni Anno 1592.* Dieser Titel ist von einem Rahmen aus sogenannten Röslein eingefasst. 4°. 8 unnumer. Bl.

[13] SALIGER, Einiges über H. Arconatus im Programme des deutschen k. k. Ober-Gymnasiums in Olmütz, Jahrg. 1880, S. 33 f.

Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Epigramm von J. V. D. Stephan Schlachter. Elegien und Oden sind in diesem Schriftchen enthalten von dem Rector der Bürgerschule von St. Stephan, Peter Hoffmann, von den Lehrern der Landschaftsschule: Valentin Circkius aus Glogau, Jakob Schroter aus Braunsberg und Johann Liechtenhagen; außerdem ein Gedicht vom Philosophie-Studierenden Lambert Luetanus. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

825. FÖLLER, VALENTIN. *Συγχαρίσματα ad reverendum, pietate et eruditione ornatissimum D. Matthaeum Wolffium Megapolensem, Saxonem: sacrae theologiae studiosum, nec non amplissimi, nobilitate, prudentia et virtute praestantissimi senatus Viennensis, apud D. Stephanum Sacellanum dignissimum, primitias suas in Sacello D. Nicolai, solenniter Deo offerentem. Id. Decemb. Anno 1592. Chronostichon. EnsisVt ILLVXIt bIs seXtI seXta poLOLVX woLffIVS hIC sVper ofert hoLOCaVsta suo. Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicam, in Bursa Agni. Anno 1592.* Am Ende des Carmens: «M. Valentinus Föllerus Meningensis Francus». 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

826. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Epithalamium, Magnifico Et Nobilissimo Viro Virtute Ingenio, Eruditione et Prudentia Clarissimo Domino Bartholomaeo Pezzeno, Tyrolesi, J. V. D. Sacrae Caes. Maiestati etc. a consiliis imperialibus aulicis et lectissimae nobilissimaeq; virgini Evae Furstiae .... sponsis. Authore Hieronymo Arconato, Sacrae C. M. etc. ab epistolis bellicis. Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicam in Bursa Agni. Anno 1592.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Rösleinrahmen. Cursivtypen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

827. SUOGRONITIUS, CHRISTOPH. *Ode Hexametra Nuptiis Nobilis, Et Strenui Domini Dn. Johannis Friderici a Serotein, in Kellerburg et Krantzenstain Serenissimi Principis D. D. Maximiliani Electi Poloniae Regis, Archiducis Austriae etc. Camerarij vigilantissimi, Sponsi: Et Generosae Virginis Mariae Magdalenae Vnuerzagtin, Generosi atq; clarissimi D. D. Wolffgangi Vnuerzagt in Ebenfuet et Regelprun etc. Caes. Maiest. aulae Imperialis Consiliarij, filiae Sponsae; summae obseruantiae et honoris ergo scripta A Christophero Suogronitio Generosi D. Bertolphi ab Harrach praeceptore. Viennae Austriae, typis Leonhardi Formicae in Bursa Agni. Anno 1592.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Rösleinrahmen. Netter großer Druck. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

828. HOFFMANN, PETRUS, etc. *Nuptiis laetissimis. Nobilis, excellentis ac doctissimi viri D. Christophori Palffinger, artium liberalium ac Philosophiae Magistri, Vniversitatis Viennensis, ut* etc. *Reuerendissimi atq; Illustrissimi Principis ac Domini, Domini Vrbani diuina prouidentia Episcopi Pataviensis,* etc. *Notarii ac syndici iurati, Sponsi,* etc. *nec non nobilis ac pudicissimae Virginis Susannae Wanckerin, Nobilis pariter ac integerrimi Viri Domini Nicolai Wancker, Sacrae Caes: Maiest: quondam in armamentario bellico ministri fidelissimi* etc. *relictae filiae, Sponsae* etc. *congratulantur ac sequentibus versiculis applaudunt. Amici. Viennae Austriae, Excudebat Leonhardus Formica in Bursa Agni Anno MDXCII.* 4°. 10 Bl. f. 1b: «Hexastichon ad Sponsum a M. Petro Hoffmanno». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

829. ASSERTIONES *theologicae de sacrosancto eucharistiae sacramento et sacrificio* etc. *Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicam. 1592.* 4°. (Nach dem Kataloge der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz.)

1593.

830. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotematum totius dialecticae libri tres, omnium fere diuisionum et definitionum Aristotelis explicationes breuiter complectentes, ab Huberto Luetano Nouiomago, Dialectices in Archigymnasio Viennensi Professore Publico, et Caesareae Scholae Prouincialium Inferioris Austriae Rectore, diligenter digesti, hujus artis aliarumque facultatum studiosis apprime vtiles ac necessarij. Omnia iam denuo diligenter recognita et reuisa. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formicae in Bursa Agni, Anno 1593.* Dieser Titel ist von einem Rahmen umgeben. Auf der Rückseite dieses Blattes befindet sich ein «Epigramma ad Lectorem» in neun Distichen von Peter Hoffmann, Rector der Bürgerschule von St. Stephan in Wien und Decan der Artisten-Facultät. 2 Bl. widmet dann Hubertus Luetanus «ampliss: prudentiss: senatorum ordinis Civitatis Noviomagiensis, Viennae Austriae Auditorem Dialectices» in zehn Distichen. 8°. 83 unnumer. Bl. Signat. Custod. In hübscher Antiquaschrift, namentlich die vielfach angewendete Cursiv. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

831. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotemata Rhetorices vario usu ac probatorum authorum exemplis illustrata, atque ordine perspicuo ab Huberto Luetano Nouiomago Dialectices Professore, et Caesareae Scholae Prouincialium inferioris Austriae, et Archigymnasij Viennensis pro tempore Rectore, in tres distinctos libros artificiose collecta et distributa, Tyronibus hujus artis plurimum accomodata. Omnia iam recens sedulo recognita et excusa. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formicae, Anno 1593.* Dieser Titel ist von dem gleichen Rahmen umgeben wie im vorhergehenden Buche. Die Widmung richtet Luetanus an die Stände Niederösterreichs, welche für die Geschichte der damaligen ständischen Schule nicht uninteressant ist. 8°. 77 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Schrift wie im obigen Werke. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

832. LUETANUS, HUBERTUS. *Erotemata Philosophiae naturalis, Huberti Luetani Nouiomagi, Dialectices Professoris Caesareae Scholae Prouincialium inferioris Austriae, et Archigymnasij Viennensis pro tempore Rectoris, diuisionum et definitionum Aristotelis expositiones succincte continentia, in gratiam studiosae iuuentutis admodum sedulo nuper in quatuor libros distinctos congesta. Viennae Austriae, Typis Leonhardi Formicae in Bursa Agni, Anno 1593.* Dieser Titel von dem gleichen Rahmen umgeben wie in den beiden vorhergehenden Büchern. Die Widmung richtet Luetanus diesmal an den Stadtrath von Wien. 8°. 63 numer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und in Heiligenkreuz.)

833. QUORCKIUS, CASPAR. *Carmen in actum celeberrimum, nobilis, et clarissimi viri, Domini Joannis Kaskii, philosophiae magistri, et saluberrimae medicinae baccalaurei, cum in eadem medicina doctoratus gradum, sub viro magnifico Domino Benedicto Perger, medicinae doctore et archygymnasii Viennensis rectore dignissimo in aede D Stephani 16. Februarij assumeret. Viennae Austriae, typis Leonhardi Formicae. Anno cIↄ. Iↄ. XCIII.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse der fünften Seite: «M. Casparus Quorckius». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

834. CHARRETON, BARO IN PRIJMORIN, JOANNES; ARCONATUS, HIERONYMUS. *Carmina Gratulatoria. Magnifico, Excellenti, et Nobilissimo Viro, Domino Arnoldo Bormanno, Aquensi, V. I. Doctori, Sacri Palatij Lateranensis*

Palatino et Equiti Aurato, nec non D. Rudolpho II. Romanorum Imperatori Augusto etc. a Consilijs Imperij, Diverso tempore scripta Actoribus. Generoso Domino Joanne Ferdinando Charreton, Barone in Peijmorin etc. et nobili viro, Hieronymo Arconato, Sac. Caes. Maiest. etc. ab Epistolis bellicis. Viennae Austriae, Apud Leonhardum Formicam. 1593. Dieser Titel ist von einem Rahmen eingefasst. Im unteren Theile desselben steht die Jahreszahl 1593. Auf der Rückseite des Titels beginnt die «Gratulatio», als Bormann im St. Stephansdome 1586 die Doctors Insignien erhielt; darauf folgen die Gratulationen, als Bormann weiter die oben bezeichneten Würden erhielt. (6. Mai 1592 und 4. Mai 1593.) 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz.)

835. NEUBECK, JOHANN CASPAR. *Die Sibende vnd Achte Catholische Predig. In welchen von deß heiligen Leopoldi, Weylandt Marggraffen in Osterreich, Christlichem Catholischen Glauben, Item von den Göttlichen Miraculis tractiert wirdt. Gehalten in dem weitberühmbten Gottshauß vnser lieben Frawen zu Closterneuburg. Durch den Hochwürdigen inn Gott Vattern vnnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischoffen zu Wienn in Osterreich Röm. Kay. May. Rath. Psalm. XXVI. Vnam petij a Domino, hanc requiram: et inhabitem in domo Domini: omnibus diebus vitae, meae ....* Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt, darstellend den heiligen Leopold und seine Gemahlin Agnes als Stifter von Klosterneuburg; oben die heilige Maria. Zu Füßen der Stifter ein Spruchband mit der Inschrift: «S. Leopoldus Arch. Austriae et Agnes Conthoralis». 4°. 5 unnumer. Bl. Dedication dem Erzherzog Matthias «Meinem genedigisten Herrn», 3 Bl. Summarium oder kurzer Inhalt der zwei Predigten. 100 numer. Bl. Am Schlusse heißt es: *Hos sacros labores Author Deo omnipotenti et beatissimae Virgini Mariae Deiparae et S. Leopoldo devote offert, nec non judicio et approbatione sanctae Matris Ecclesiae Catholicae sanctae nimirum sedis Apostolicae obedientes submittit.* In dem Exemplare, welches uns in der k. k. Hofbibliothek in Wien vorgelegen hat, folgt ein hübscher Kupferstich, der heilige Leopold in der Rechten die von ihm gestiftete Kirche haltend, in der Linken eine Fahne (die fünf goldenen Adler — sehr deutlich — im blauen Felde); in den Wolken das Bild Mariens. Auf dem Leopoldsberge sehen wir das Schloss, im Hintergrunde die Stadt Wien. Zu Füßen Leopolds zwei Wappen: fünf Adler im blauen Felde das eine, der österreichische Bindenschild das andere. Darunter stehen die Verse: «Salve, grate Deo Leopolde pijssime princeps — Nosque tuis precibus dirigi ad astra polis». Monogramm des Künstlers. Darauf folgt: «Ein andächtig Gebet zu dem heiligen Leopoldo». — «Die Benediction vnd der Segen so in dem Ehrwürdigen Gottshauß zu Closterneuburg vnder dem Ampt der Heiligen Göttl. Meß, von einem Bischoff oder Benedicierten vnnd geweichten Prelaten an St. Leopolds Fest den 15. Nov. item am Fest seiner Erhebung den 15. February gesprochen wurdt» etc. — Katalog etlicher römischer Bischöfe (Leo X., Clemens VIII.). Schließlich noch 7 Bl. mit lateinischen Gedichten. Alles grobe Mittel Fracturschrift mit solcher Antiqua in den Citaten. Die Gedichte sind in größerer Cursivschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und in Göttweig; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1594.

836. SCHWARZENTHALER, JOANNES B. *Tractatus Compendiarius de novationibus, de legationibus, juriumque et nominum cessionibus, in quo brevis continetur exegesis legum .... authore Joanne B. Schwarzenthaler Jurisconsulto Professore Caesareo in Archigymnasio Viennensi .... h. t. facultatis Decano. Viennae Austriae Typis Leonhardi Formicae in Bursa agni. CI.I.IOXCIIII.* 4°. 8 unnumer. und 40 numer. Bl. Auf der Rückseite des Titelblattes ist Schwarzenthalers Wappen. Scriptor antiquae ac celeberr. Univers. Vindobon. Pars III. saec. tert. ab anno 1610 ad 1665, S. 12. — Über diesen namhaften Rechtsgelehrten s. Mitterdorfer, Conspect. Histor. Univers. Vienn., cum rerum Universitatis peritissimum .... perhibet. — Eder und Katalog in der Fortsetzung sagt: anno 1615, pridie Calend. Aprilis fatis concessit J. B. Schwarzenthaller, vir multis nominibus Clarissimus et multis annis in Universitate Viennensi Juris Civilis Antecessor. Über seine Vaterstadt und seine Studien konnte man nichts erfahren. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

837. NEUBECK, JOHANN CASPAR, BISCHOF. *Neundte Catholische Leopoldianische Predig. In welcher von dem Adel vnsers HErrn Jesu Christi: von S. Leopoldts Adel: von dem Adel in gemein vnd aller Christen Adel, vil schöne Andechtige Lehrn fürgebracht werden. Gehalten in dem Ehrwürdigen Gotts-Hauß vnser lieben Frawen zu Closter-Newburg. Durch den Hochwürdigen in Gott Vatern vnnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischoffen zu Wienn in Osterreich Röm: Kay: Mtt. etc. Rath. Ecclesiastes 10. Wol dem Landt dessen König Edel ist etc. Zu Wienn in Osterreich, druckts Leonhard Formica. Anno Domini cIↄ. Iↄ. XCIIII.* In der Mitte der Rückseite des Titels der bekannte Holzschnitt: Heiliger Leopold und Agnes. 4°. 6 unnumer. und 54 numer. Bl. Signat. Custod. Die Schrift ist grobe Mittel Fractur und grobe Mittel Antiqua in den Citaten. Der Predigt folgen 7 Bl. nach theils in größerer Antiqua, theils in Cursiv, enthaltend den apostolischen Ablass, das Mandat des Wiener-Neustädter Bischofs Melchior Cldesl wegen Haltung des Festtages am St. Leopoldifest, dann jenes des Wiener Bischofs und zwei Gedichte, Alles in lateinischer Sprache. Diese Predigt ist der Erzherzogin Maria von Österreich, Pfalzgräfin bei Rhein etc. gewidmet. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

838. NEUBECK, JOHANN CASPAR, BISCHOF. *Zwo Christliche Sieg vnd Lob Predigten wegen etlich ansehnlicher Victorien wider den Türcken Anno Domini 1593. Gehalten durch den Hochwürdigen in Gott Vattern vnd Herrn Herrn Johann Casparn Bischoffen zu Wienn in Osterreich Röm. Kays. May. Rath. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bei Leonhard Formica in der Lämbel Burschen Anno MDXCIV*, 4°. 95 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in Schwarz und Roth wird von einem hübschen Rahmen eingeschlossen. Die Vorrede ist an den «durchleuchtigisten Fürsten vnd Herrn Herrn Ferdinanden Ertzhertzogen zu Osterreich» etc. gerichtet. «Votum Autoris». Vier Disticha. — Die erste Predigt wurde aus Anlass der Schlacht und des Entsatzes von Sissek in Kroatien in Gegenwart der Erzherzoge Ernst und Matthias am 8. Juli 1593 bei den Augustinern, in der Hofburgpfarrkirche, gehalten, die zweite ebendaselbst «am Mittwoch nach dem andern Advents Sonntag d. 8. Decembris Anno 1593» in Gegenwart des Erzherzogs Matthias nach Eroberung der Festung Filleck in Oberungarn «vnd wegen vil erhaltener Victorien wider den Erbfeindt den Türcken». Am Schlusse folgt eine Reihe von Gedichten. 21 Disticha mit der Aufschrift: «Contra Semiturcicos Christianos» stammen aus der Feder des Heinrich Hartung, Doctors der Theologie, Officialis et Decanus Viennensis. Daran reihen sich 15 Distichen «adhortatio ad bellum suscipiendum contra Turcas» von einem Ungenannten, 13 Disticha «ad Serenissimum et potentissimum principem Ferdinandum

Archiducem Austriae» von Dr. Balthasar Scultetus, Domherrn bei St. Stephan und d. z. Rector der Wiener Universität, 9 Disticha «de infidelitate et dolo turcico» von Maximilian Tripet, Domherrn von St. Stephan und Kaplan des Erzherzogs Maximilian, Königs von Polen, ein Gedicht «in laudem Ferdinandi» etc. von Joannes Sardesius, Domherrn von St. Stephan, 7 Disticha «ad Serenissimum archiducem Ferdinandum» von Jacobus Cuno, Domherrn von St. Stephan und Professor der Mathematik an der Wiener Universität. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 246, Nr. 1041. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

839. GEBETE und Sprüche in den Nöten der Zeit. *Armatura, Oder Christliche Kriegß Rüstung von allerlay schönen Andechtigen Gebetten vnd Biblischen Sprüchen. So zu jetzigen laidigen zeiten der Erdtbiden, deß Türcken grausamen Tyranney, der mannigfaltigen jrrthumb vnd Ketzerey, auch anderer noth der Christen-hait vnd deß lieben Vatterlandts: Sonderlichen bey dem Vierzigstündigen Gebett, vnd sonst täglichen mit lust vnd nutz zugebrauchen ist.* 12°. Nach dem in schwarzer und rother Farbe gedruckten Titelblatte folgen noch 7 unnumer. Bl., enthaltend Vorrede — undatiert — «Khurtzer inhalt» und Holzschnitt-Vignette (Crucifix) mit einem Citat aus: «2. Petr. am 3 cap.» — Dann 273 numer. Bl. Text, 6 unnumer. Bl. Register. Signat. Custod. Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Leonard Formicam, in der Lämbel-Burschen.* (Bibliothek des großen bischöflichen Seminars in Raab. Schönes und vollständiges Exemplar in reich vergoldetem rothen Ledereinband.)

840. HÖLDIUS, LEONHARD. *Justa Funeraria. Admodum Reverendo Patri F. Valentino Fricio, Sacri Ordinis Minorum de Observantia* etc. *per Germaniam, Vngariam, Bohemiam, Poloniam* etc. *Commissario generali; nec non Serenissimo ac Illustrissimo Principi ac Domino, D. Matthiae Archiduci Austriae,* etc. *a sacris Confessionibus: patri eruditione omnium virtutum genere praestantissimo, Theologoq; eximio, cum quarto Calendas Decembris, qui erat Dominica 1. Adventus, Anno a nato Christo 1593. Papiae in Conventu Franciscanorum pie animam Deo reddidisset, perpetuae observantiae instissimiq; doloris ergo persoluta. A F. Leonhardo Höldio Marisco, Ordinis praedicti* etc. *Viennae Austriae, apud Leonhardum Formicam, Anno 1594.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Zuerst die Widmung an den Bischof von Wien, Johann Caspar, hierauf «Threnodia in Discessum e vita Patris Valentini Fricij», eine saphische Ode etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1595.

841. SCHERER, GEORG S. J. *Ein bewerte Kunst vnd Wundsegen für Schiessen, Stechen, Hawen, Hauben, Brennen* etc. *Vnd damit man im Krieg nit vnten lige, oder in der Feindt Hende komme vnnd gefangen werde. Allen Kriegß Obristen, Hauptleuthen, Beuelchßhabern* etc. *Vnnd dem Gemainen Kriegßman, auch allen Stätten, Vestungen, Gränitzheusern, welche in gefahr Feindlicher Belägerung stehen, zu guetem in Druck außgangen, vnd in drey Predigen abgetheilet durch Georgium Scherer, S. J., Theologum.* Dieser Titel in Roth und Schwarz. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt: Josua in voller Rüstung. 4°. 48 numer. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse ein Tetrastichon continens harum trium Concionum summam. Darunter: *Gedruckt zu Wien in Osterreich bei Leonhard Formica in der Lämbel Burschen Anno M.D.XCV.* Diese «Wundsegen-Predigen» wurden von Scherer in der kaiserl. Hofkapelle in Wien in Gegenwart des Erzherzogs Matthias, dessen Hofkaplan und Prediger er gewesen, am 4. Adventsonntage, am St. Stephans- und am St. Johannestage des Jahres 1594 gehalten. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 267 f., Nr. 1135. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

842. SCHERER, GEORG S. J. *Scala Jacob. Die Himmels Leitter. Geprediget durch Georgium Scherer S. J., Theologum. Genes. 28. Viditque in somnis Scalam stantem super terram et cacumen illius tangens coelos* etc. *Vnd er sahe im schlaff ein Leitter, die stunde auff der Erden, vnnd jhr spitze rüret den Himmel an. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bei Leonhard Formica in der Lämbel Burschen. Anno M.D.XCV.* Dieser Titel in Schwarz und Roth, von einem Rahmen eingefasst. 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Holzschnitt: die Jakobs-Leiter. Diese Predigt wurde während des Landtages in Pressburg und in Gegenwart des Erzherzogs Matthias gehalten «theils im Königklichen Schloß zu Preßburg in Hungern an S. Mathiä Tag, theils am Sontag hernach in der Thumkirchen derselben Statt, vber den Spruch Christi: «Kompt her zu mir alle die jhr beschweret vnd beladen seidt, ich will euch erquicken. Math. 11.» (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

843. SCHERER, GEORG S. J. *Ein Christliche Heer Predig Allen Khriegß Obristen, Hauptleuthen, Beuelshabern* etc. *vnd dem gantz Christlichen Khriegßvolck, so sich derzeit in Hungern wider die Türcken gebrauchen lassen, zu einem glückseligen Sig vnnd Frewdenreichen Newen Jar vnnd zu einer nachrichtung in Druck verfertigt. Durch Georgen Scherer S. J. Theologum. Lateinischer und deutscher Schrifttext: 2 Paralip: 32. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bei Leonhard Formica in der Lämbel Burschen Anno M.D.XCV.* Dasselbe auch deutsch. Dieser Titel in schwarzer und rother Schrift von einem Rahmen umgeben. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Holzschnitt: der Feldherr Josua in voller Rüstung. 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 268, Nr. 1126. — Diese Predigt wurde am 23. October 1594 zu Pressburg in Gegenwart des Erzherzogs Matthias, General-Obristen über das kaiserliche Kriegsvolk in Ungarn, wider die Türken gehalten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

844. ZEITUNG. *Warhafftige Newe Zeittung, Auß Vngern, Ziebs vnd Siebenbürgen. Was sich zwischen den Christen vnnd Türcken zugetragen hat, nemlich von dem sieg, so der trewe Gott den Christen bewiesen hat, wie die Türcken vber ein Wasser gezogen, vnd ins Eis gebrochen, vber zwelfftausent ertruncken vnnd erschlagen worden. Was sonst mehr für seltzam Handel verlauffen sein, in diesem lauffenden 1595. Jahr. Gesangsweise gestellet. Im Thon: Wie man den Lindnschmid singet. Erstlich gedruckt zu Wien, in Österreich bei Leonhard Formica. Anno 1595.* 8°. 4 unnumer. Bl. 26 Strophen und 10 Strophen (Gebet wider den Türken). Weller, Annalen, II. Bd. S. 412; liter. Ver., Nr. 816. — Kertbeny, Bibliographie, S. 280, Nr. 1595. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)

845. RUEF, THOMAS. *Oratio funebris, In Celebri Exequiarum Solennitate, Sereniss. Principis ac Domini D. Ernesti Archiducis Austriae, Ducis Burgundiae .... Belgicarum Provinciarum Gubernatoris supremi* etc. *Viennae, in aede Caesarea D. Augustino sacra, praesente Sereniss. Archiduce Mathia* etc. *eiusdem fratre longe suauissimo, alijsque viris Principibus, nobilitate et eruditione illustribus 19. Martij et grate et pie, Archigymnasij nomine celebrata, A Thoma Ruef, Viennense Austriaco, Phil. ac*

J. V. Doctore, Organi Aristotelici in eodem Archigymnasio Viennensi Professore publico. Viennae Austriae Typis Leonhardi Formicae in Bursa Agni, Anno CIↃ.IↃ.XCV. Dieser Titel in einem Rahmen aus Röschen. 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Gedicht von Stephan Schlachter. Nach der Rede Trauergedichte von Peter Hoffmann, Rector der Bürgerschule von St. Stephan, Georg Speer. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1596.

846. SCHERER, GEORG S. J. *Teutsche Oration Vonn denen löblichen Thaten vnd Heroischen Tugenden, auch von dem Christlichen vnd Seligen Ende deß Hochgebornen Fursten vnnd Herrn Herrn Carls, Fürsten vnnd Grafen zu Manßfeldt, Edlen Herren zu Heldrungen, der Röm. Khays. May. etc. Rath vnd Obersten General Leutten Ampt deß Christlichen Heers im Königreich Vngern vnd der Königlichen May: zu hispanien Raht vnd Admiral deß Niderlendischen Meers etc. Hochseligen Gedechtnuß. Gehalten durch Georgium Scherer S. J., Theologum, zu Wienn den 7. September Anno 1595 in derselben Societet Kirchen, bey der Catholischen Begeng und Besingnussen deren daselbsten depputierten Furstl. Legch, in gegenwert Furstl. Durchleucht. Vincentij, Ducis Mathiae et Montis ferratae. Hebr. XI. Fortes facti sunt in bello, castra verterunt exterorum. Sie sein starck worden im Streit, haben der frembden Heer Läger in die Flucht geschlagen. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. Anno M.D.XCVI.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Titel roth und schwarz. f. 7b ist ein hübscher Kupferstich mit der Umschrift im Rahmen: «Illustrissimus princeps Carlus Mansfeldiae Comes Summus Caesare exercitus imperator», Hintergrund die Festung Gran. Kertbeny, l. c. S. 267, Nr. 1132. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1597.

847. VIA, JOHANN A. *Das Leben, Der Heiligen Edlen Römischen Wittib Paulä, Durch den Heiligen Hieronymum zu jhrer Tochter Eustochium in Latein beschriben. Darnach dem Teutschen Leser zu guetem Durch Joannem a Via, der heiligen Schrifft Doctoren verteutscht. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. Anno M.D.XCVII.* kl. 8°. 68 Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz gedruckt. Große Schwabacherschrift. Der Titel in einer Einfassung aus Röschen. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

848. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Röm. Kay. auch zu Hungern und Behaimb Kün. Mtt.* etc. *Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Unsers Allergnedigisten Herrn Reformation und verbesserung der jüngst vom Zwey und achtzigisten auch Fünff und Achtzigisten Jar Publicirten Infection Ordnung. Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica 1597.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

849. RELATION. *Warhafftige, Eygentliche vnnd Gründtliche Relation. Durch was Ritterliche Mittel vnnd Anschläge deß Herrn Hannsen, Herrn von vnnd zu Pernstain* etc. *das Granitz Hauß Tottes den 23. Maij Anno* etc. *1597 Vnuorsehens eingenommen vnd widerumb in der Röm: Kays. Mtt:* etc. *gewalt gebracht worden. Geschriben durch einen der allzeit mit vnd darbey gewesen. Mit gnedigister Bewilligung, Zu Wienn in Oesterreich, Druckts Leonhardt Formica. M.D.XCVII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Tottes zwischen Ofen und Raab wurde in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai 1597 überrumpelt. Archiv, II. Bd., Nr. 581. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1598.

850. SCHERER, GEORG S. J. *Lob vnd Danck Predig, Wegen Glückseliger vnd Ritterlichen Eroberung der Haubtvestung Raab, gehalten zu Wienn in Osterreich, in der Thumb Kirchen bey St. Stephan den 2. tag Aprilis Anno 1598. Durch Georgium Scherer Societatis Jhesu Theologum. Psal: 106. «Confiteantur Domino misericordiae eius et mirabilia ejus filiis hominum. Quia contriuit portas aereas: et vectes ferreos confregit». Sie sollen dancken dem Herrn vmb sein Barmhertzigkeit, vnd vmb sein wunder die er thut an den Menschenkindern. Denn er hat zer-rissen die Ehrne Thor, vnnd die eiserne Riegel, hat er zerbrochen. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. M.D.XCVIII.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz, in einer breiten Einfassung aus Röschen. Große Schwabacherschrift. Die Predigt ist gewidmet dem Erzherzog Maximilian, Administrator des Hochmeisterthums in Preußen, und Meister des deutschen Ordens «in Teutsch vnd Welschen Landen». Sie war auch im selben Jahre zu Constanz am Bodensee bei Leonhard Strauß erschienen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

851. SCHWARZENBERG, ADOLF FREIHERR VON. *Herrn Adolffen Frey Herrn von Schwartzenberg* etc. *Röm. Khay: May:* etc. *Hof-Kriegs Rath, bestellten Obristen vnnd Statt-Quardi Obristen zu Wienn* etc. *Warhaffter Bericht vnnd Widersprechen, auff das vnwarhafft Gedicht vnnd Schmach Lied, so diß Jahr in Teutscher Sprach getruckt, vnd außgebraitet worden. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica. Im Jahr M.D.XCVIII.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Diese zwei Gedichte, als Newe Zeittung fälschlich in Prag gedruckt, betreffen den verunglückten Anschlag auf Stuhlweißenburg und die Eroberung der Festung Raab. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1599.

852. WERBEWTZ, STEPHAN DE. *Decretum Oder Tripartitum Opus Der Landts Rechtens vnnd Gewonheiten des Hochlöblichen Königreichs Hungern, Durch Stephanum de Werbewtz In Lateinischer Sprach beschrieben. An jetzo aber der Hochberümbten Teutschen Nation zu guetem auß dem Latein ins Teutsch trewlichst vertirt vnnd gebracht: durch Augustinum Wagnerum Villsecces. J. V. Candidat. et inclytae Reip. Posom. Hung. caus. Direct.* etc. *Cum gratia et Priuilegio octo annorum. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhard Formica. Anno CIↃ.IↃ.XCIX.* Fol. Wagners «Dedicatio Denen Edlen . . . . Richtern, Burgermeistern vnnd Rath der Königlichen freyen Haubt Statt Preßburg in Hungern», und an den gunstigen Leser. 3 unnumer. Bl. 155 numer. Bl. Text und 37 unnumer. Bl. Index und Errata. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien. Das letztere Exemplar wurde dem Kanzler Christoph Grafen Pirchheimer von Pressburg nach Wien am 8. October 1598 zugesendet.)

853. DALNER, ANDREAS. *Tractatus De Seditione: Cum Ex Sacra et Profana Historia, tum Ex Jure, eiusque interpretibus desumtus, ac in lucem editus: per Andream Dalnerum V. J. D. in excelsoque inferioris Austriae Regimine Aduocatum. Terent. Eunuch. 3. Act. 4. Scen. 7. Omnia prius consilia experiri, quam armis, sapientem decet. Cum Gratia Superiorum. Viennae Austriae,*

Typis Leonhardi Formicae. CIↃIↃ.XCIX. 4°. Titelblatt, 2 Bl. 37 numer. Bl. und 4 unnumer. Bl. Index. Titelblatt von einem Rahmen eingefasst. Kopfleiste. Gewidmet den ober- und niederösterreichischen Ständen ddto. Wien, am 1. Jänner 1599. Auf der Rückseite des zweiten Blattes apostrophirt Petrus Hoffmann, Rector der Bürgerschule zu St. Stephan, das Buch. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Schlierbach und Kremsmünster.)

854. VECTIGAL REGIUM. *Viennae Austriae excudebat Leonhardus Formica, Anno salutis humanae. MDXCIX.* «Rudolph II., ddto. Viennae decima sexta die Augusti Anno Millesimo Quingentesimo Octuagesimo octauo» .... Fol. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr schöner Antiquadruck. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

855. PISTORIUS, JOANNES. *Kurtzer, doch gründlicher vnd warhaffter Bericht Vom Brauch der einen oder beiden Gestalten im H. Sacrament deß Altars. Gezogen Auß des Hochberühmbten Herrn Doct. Joannis Pistorij etc. Wegeweiser, vnnd erstem Stuck der Teutschen Theologie von einer Gestalt, den einfältigen vñ jrrgemachten Christen zu wahrem vnterricht in Truck gefertigt. Mit eben gar kurtzem Anhang, wo vnd welche die Kirche Christi auff Erden sey. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica. 1599.* 12°. 81 numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Mittel Schwabacherschrift. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1600.

856. KHEMERER, ANTON. *Commentarius in Aristotelis Librum Cathegoriarum. Auctore. R. P. F. Anthonio Khemerer, Ord. Minor. Obserr. Austriae et Styriae Prouinciali Ministro. Cum indice copioso. Viennae Austriae Typis Leonhardi Formicae in Domo Inclytae Facultatis Artium, in Universitate Viennensi. Anno 1600.* 4°. 3 unnumer. Bl. Widmung an den Erzherzog Ferdinand etc. 1 S. An den Leser. 10½ unnumer. Bl. Index, 1 S. Errata. 194 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1601.

857. SCHUTZVORSCHRIFT GEGEN DIE PEST. *Wie man sich zu zeitten der Pestilentz fürsehen vnnd erhalten mög.* Darunter der schon mehrmals und hier übliche *V. 18 Jeremiae Gott der Allmechtig redet durch den Prophrten* u. s. w. *Mit Röm: Kay: May:* etc. *Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica. Anno MDCI.* Dieser Titel in einer Einrahmung. 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Kriegsbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

858. GERICHTS-PROCESS UND ORDNUNG DES LANDTSRECHTENS *des Hochlöblichen Ertzhertzogthumbs Osterreich vnder der Ennß. Wienn.* Drei Wappen. *Mit Röm. Kays. Mtt.* etc. *Gnad vnd Priuilegien.* Der Titel in rother und schwarzer Farbe. *Leonhard Formica 1601.* Fol. Vergleiche dieselben Ordnungen aus den Jahren 1540, 1557, 1559 und 1560 bei Denis, Wiens Buchdruckergeschichte, S. 645, 668, 576. 1584 war sie bei Stephan Creutzer gedruckt worden. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1602.

859. TODTEISEN, LEONHARD. *Oratio Funebris in Obitum Rever^mi Domini D. Andreae Monozloy Episcopi Vesprimiensis .... Praepositi quondam Posoniensis .... perorata in Ecclesia Cathedrali Posonij, ab admodum Rever. Dom. D. Leonhardo Todteisen; art. lib. et Phil. Magistro, Canonico, nec non Parocho ibidem, in ipso depositionis die 12. Decemb: Anno 1601. Viennae Austriae Excudebat Leonhard Formica. Anno M.DC.II.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung an Demetrius Napragus, Bischof von Siebenbürgen und Propst in Pressburg, in großer Antiquaschrift, die Rede selbst kleine Cursiv. (Museums-Bibliothek in Pest.)

860. SAYVE, LAMBERT DE. *Teutsche Liedlein mit Vier Stimmen Componiert, durch Lambertum de Sayve, fürstlich Durchl. Ertzhertzogen Mathiä zu Österreich etc. Capellmeister.* Der Name der Stimme etc. darunter. *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leonhard Formica. Anno MDCII.* 4°. 24 Lieder. Eine neue Ausgabe erschien zu Hamburg bei Michael Hering im Jahre 1611. Weller, l. c. II. Bd. S. 30. — Schmid, l. c. S. 216. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

861. APOTHEKER-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher auch zu Hungern vnd Behaimb Khüniglicher Mayestat etc. Ertzhertzogen zu Osterreich etc. fürgenommene vnd renovierte Ordnung, wie es hin füro mit den Apoteckern vnnd jhren Apoterken allhie zu Wienn gehalten werden solle. Anno M.DC.II.* Fol. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek; niederösterreichisches Landesarchiv und Bibliothek des Doctoren-Collegiums der medicinischen Facultät in Wien.)

1603.

862. WALTHER, JOANNES. *Archg. Rhetor. Prof. Λόγος ἐπιτάφιος; Diis Manibus Serenissimae .... Dominae D. Mariae D. D. Caroli V. Maximiliani II. Rudolphi item II.* etc. .... *filiae, coniugis matris ...., anno Christi 1603, quarto Calendarum Martij placide euocatae in Cathedrali Ecclesia ad D. Stephanum Viennae Austriae 26. Maij eiusdem anni Archigymnasii Viennensis nomine habitus. Viennae Austriae in officina typographica Leonhardi Formicae 1603.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Hierauf folgen 12 Bl. fortlaufend signiert, doch mit separatem Titel: «Sequuntur nonnulla Carmina in obitum .... Mariae, Romanorum Imperatricis .... subiectionis gratia Archigymnasii Vienn. nomine et toti inclytae domui Austriacae merito consecratae». *Viennae Austriacae ex officina typographica Leonhardi Formicae Anno: M.M.DCIII.* (sic!) Die Gedichte sind von Wolfgang Schwannser, Stephan Schlachter, Peter Hoffmann (Naenia in Alaudae Austriacae obitum. 9 S.) und Johann Lindenperger. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1604.

863. HOFFMANN, PETRUS. *Tertiis, iisque laetissimis ac (Deo volente) diu feliciterque duraturis nuptijs Illustris, vereque Magnifici viri ac Domini D. Pauli Sixti Trautsonii, Comitis in Falkenstain, liberi Baronis in Sprechenstain et Schroevenstain, Domini in Gaya, Laa, Matray .... Sponsi, nec non Illustris pariter ac generosae Virginis Susannae Veronicae a Meggau, liberae Baronissae in Creuzing et Sponsae etc. honoris ergo applaudit M. Petrus Hofmannus in Archigymnasio Viennensi P. P. Prof. nec non eiusdem pro tempore Syndicus et Notarius iuratus. Viennae Austriae Ex typographia Leonhardi Formicae. M.DC.IIII.* Auf der Rückseite des Titelblattes die poetische Gratulation von M. P. H. 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

864. VASARHELY, GERGELY. *Catechismus. Az az Canisius Peterteol iratot Keresztyeni Tudomannac reouid Summaya. Az igaz Romai Anyaszentegyhaznac Ceremoniainac magyarazatiual, Egy nehany kerdesekre valo felelettel: Aitatos imadsagokkal, és elmelkedésekkel: keresztyen embernec üdvességes tukoriuel eggyetembe. Iroitac Remlin Vala Vasarhely Gergely pap Altal. «Teneamus fidei nostrae confessionem indeclinabilem» Hebr. 10. Viennae Austriae Typis Leonardi Formicae Anno M.DCIV.* 8°. 24 unnumer. Bl. 3 und 205 numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiquaschrift, die Überschriften in gleicher Cursiv. Das Titelblatt, roth und schwarz gedruckt, hat eine Einfassung von Röschen. Der Text ist von drei Seiten durch Doppellinien eingefasst; in der breiteren Seitenleiste sind die Citate, in der oberen der Inhalt und die Blattzahl, in der unteren aber die Signatur mit den Custoden angebracht. Von Bl. 141 bis 176 sind die Bußpsalmen, Litaneien und andere Kirchengebete in lateinischer Sprache enthalten. Von Bl. 177 bis zum Ende folgen noch «Egy Nehany kerdesekre valo keresztyeni felelet», Karol. Szabó, l. c. S. 178, Nr. 387. (Museums-Bibliothek in Pest; Studienbibliothek in Olmütz.)

1605.

865. ECK, VEIT. *Warhafftige erzehlung Eines Gefangenen, mit Namen Veit Eck von Iphoff im Land zu Francken, welche für der Vestung Canisawitz, von dem Erbfeind Christlichen Namens dem Türcken ist gefangen worden, darinn er erstlich meldet, wie er ist gefangen worden, auch was er in seiner Gefängnuß hat müssen außstehen, leiden vnnd dulten, vnnd was er für schwere Viehische arbeit hat thun müssen, auch wie er durch hülff Gottes vnd frommer Kriegßleut, durch vnd vmb ein schwere Ranzion, nemblich, vmb 900 Thaler Ranzionirt vnd ledig gelassen worden, Zum andern wird auch hierinnen kürtzlich begriffen, deß Türcken Geistliche vnd Weltliche Manier, wie ers jetziger Zeit treibt, Allen gutthertzigen frommen Christen, so jhm zu seiner Ranzion behülfflich gewesen, zu gutem in Druck verfertigt. Durch Veit Ecken von Iphoff.* Holzschnitt, wie Veit Eck von Iphoff unter Schlägen mit zwei anderen Gefangenen am Pfluge zieht. *Gedruckt zu Wien, durch Leonhard Formica. 1605.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

Sine anno.

866. KLESEL, MELCHIOR. *Christliche vnnd Catholische Leichpredig. Vber die Hochklägliche vnd schmertzlich Begräbnuß der Durchleuchtigisten Fürstin vnd Frawen Frawen Elisabeth Allerchristlichsten Königinn zu Franckreich, gebornen Königin zu Hungern vnd Behaimb, Ertzhertzogin zu Osterreich. Wittib, hochlöblichist: vnd immerwerend ie Gedächtnuß, gehalten zu Wienn in jhrer May. etc. selbst gestifften Junckfrawen Closter bey vnser lieben Frawen zu den Engeln, am 10. tag deß Monats February im 1592. Jar, als ir May. etc. Zuuorn den 13. Januarii benelts Jars auß disem Jammerthal heilig: vnnd Gottseliglich Durch H. Melchiorn Khlesel, der H. Schrifft Licentiaten, Administratorn deß Bistumbs zu der Newstatt, Thumbprobsten, vnd der Vniversität daselbst zu Wienn Cantzlern, Röm. Kays. May. Rath etc. vnnd Hoffpredigern etc. Psalm 115. Preciosa in conspectu Domini mors Sanctorum ejus. Thewr vnd köstlich ist der Todt seiner Heiligen vor dem Angesicht des Herrn. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhard Formica in der Lämbel Bueschen.* 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz gedruckt. Auf der Rückseite des Titels das Wappen der verstorbenen Erzherzogin-Königin.[1] An den christlichen Leser 2 Bl., Text 23 unnumer. Bl. Schluss 1 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

867. CUNO, JACOB. *Das 1594. Jar. Nach der Menschwerdung des ainigen vnnd Ewigen Son Gottes, vnsers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi, ist ein gemain, das ander nach dem Schaltjar. Mit einem Prognosticon: «Auf das Jar nach der Geburt vnsers Herrn vnd Seligmachers Jesu Christi. MDXCIIII». Sampt etlichen Tafeln darauß man figur am Cöli erkennen mag. Gestellt durch M. Jacobum Cunonem Primarium Mathematicum Professorem der löblichen Vniversität in Wienn.* Diese Jahreszahl rechtfertigt Denis, W. B., S. 418. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

868. CUNO, JACOB. *Allmanach oder Schreib-Calender Auff das Jar Nach der Geburt Christi vnsers Seligmachers M.D.XCIIII. Gestelt durch M. Jacobum Cunonem Primarium Mathematum Professorem der löblichen Vniversität in Wien. Gedruckt zu Wien in Osterreich bei Leonhard Formica.* 8°. Um diesen Titel sind folgende Städteansichten — sehr primitiv in Holz geschnitten — angebracht: «Wienn in Osterreich, Newstat, Baden, Eisenstat, Bruck an der Leitta, Tuln, Hainburg, Ödenbvrg, Preshvrg, Judenbvrg, Pruck an der Mvr, Gratz, Closter Newburg, Crembs, Wels, Steir, Ens und Lintz». Unter dem Titel drei Wappen.

869. GENEALOGIA, *oder Stammbaum deß Hochlöblichsten Hauses Oesterreich von Clodoveo dem ersten Christlichen König zu Franckreich an, biß auff jetzo regierende Römische Keyserliche Mayestät Rudolphum II Höchstgedachtem Hauß Oesterreich . . . . publiciert durch Georgen Haubenreich von Hirschhorn, Buchhändlern in Wien. Zu Franckfurt in verlegung Annae Harnischin im jar M.D.XCVIII.* 4°. 3 Bl. und 82 unnumer. S. Signat. Custod. Roth und schwarz. Scheint bei Formica gedruckt zu sein. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

870. ZEITUNGEN. *Zwo Newe Zeitungen. Die erste, welcher gestalt zween falsche Juden, durch Zauberey zuwegen gebracht, dass vil tausent Stück Vihe hingefallen vnnd gestorben ist. Welche auch in disem Monat Junij dises 1599 Jahrs, jhren gebürenden Lohn derentwegen empfangen haben. Die ander Zeitung, Was gestalt der Herr vo. Schwartzenberg Herr Palfi vnd Nadasti mit jhren Hussarn vnnd anderm vntergebenen Kriegsvolck, den Bassa von Ofen gefängklich bekommen und sampt den Hayducken dem Türcken, bey vnd vnter Ofen grossen schaden gethan, auch stattliche Beuth erlangt haben, So geschehen den 8. Augusti dises instehenden 1599. Jahrs. Gedruckt in Wien in Osterreich durch Johann Formick.* (1599.) 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Weller, liter. Ver., S. 111, Nr. 864. (Königl. Hofbibliothek in München.)

871. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Röm: Kay: auch zu Hungern vnnd Behaimb Kün. Mt. etc. Ertzhertzogen zu Österr. etc. Vnsers Allergnedigisten Herrn Reformation vnd Verbesserung der jüngst vom Zweiundachtzigisten, auch fünffundachtzigisten Jahr Publicierten Infectionordnung. 1601.* Der große kaiserliche Adler mit den Wappen der niederösterreichischen Lande. *Gedruckt zu Wien in Osterreich bei Leonhard Formica.* Fol. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[1] Schwester des Kaisers Rudolf und der Erzherzoge Ernst und Matthias. Klesels Predigt wurde in Gegenwart des Erzherzogs Ernst gehalten und über dessen Wunsch gedruckt.

872. EISEN-SATZUNG. *Römischer Kayserlicher auch zu Hungern* etc. *Mayestat* etc. *newe Eysensatzung auff das Steyrisch, Waydhoferisch vnd Scheybserisch Eysenwesen. Anno MDCII.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhardt Formica.* f. 2a: «Wir Rudolff der Ander».... Schluss: *Geben in Vnser Stadt Wien den fünfftzehenden tag Januarij Anno* etc. *im Sechßzehenhundert vnd Anderten....* 4°. 36 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

873. EISENPROFIANT-GENERAL. *Römischer Kayserlicher Mayestat newes Eysen Prophiandt: General Anno MDCII.* Darunter ein Wappenbild: der kaiserliche Adler, das böhmisch-ungarische und das österreichische Wappen. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leonhardt Formica.* Schluss: *Geben in Vnser Stadt Wienn den fünfftzehenden Januari Anno im Sechßzehenhundert vnd andern....* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und niederösterreichisches Landesarchiv in Wien.)

874. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Khayserlicher, Auch zu Hungern vnd Behaimb Khüniglicher Mayestat* etc. *Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Newe Eysen Satz Ordnung auff Eysen vnd Stahl, so von der Verlag Stadt Steyr, vnd der Eysen Compagnia in Osterreich, vnter vnd ob der Ennß, in die außgezeigten Eysenleg Ort verhandlet, wie solch Eysen vnd Stahl, dann auch die Steyrischen Negl, so Landtwerch gemacht vnd verkaufft werden solle. Anno M.DC.V.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhardt Formica.* 4°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schönes Initial. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

875. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kays: Auch zu Hungern vnnd Behaim Küniglicher Mayestat* etc. *Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Vnsers Allergenedigisten Herrn, Newe Eysen Satz Ordnung, auff den Weydthoferischen Gezierck der drey Meyl wegs. Anno M.DC.V.* Der kaiserliche Adler, daneben die Wappen von Ungarn und Böhmen, darunter das österreichische Wappen; alles von einem Kranze umgeben. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Leonhardt Formica.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

NICOLAUS PIERIUS.

(1589 bis 1603.)

Nicolaus Pierius oder Pierer hatte Studien und war der Übersetzer von mehreren Schriften aus dem Deutschen ins Italienische, unter anderen auch von des Jesuiten Scherers Schrift über die Päpstin Johanna (gedruckt zu Wien bei Leonhard Nassinger 1584). Pierer verstand sich besonders auf Literatur und Poesie, und empfahl darum später selbst als Drucker die von ihm herausgegebenen Gedichte des Areonatus. Er besaß schon längere Zeit einen Buchladen, als er über Wunsch des Erzherzogs Ernst am 15. Mai 1589 an der Universität als Buchdrucker immatriculiert wurde; doch solle er alles, was er drucke, dem Bischofe «zum vbersehen vnnd zur Approbation zuuor ybergeben». Wie er in seinem erstgedruckten Buche selbst sagt, hat er den Druckerzeug einer schon seit längerer Zeit eingegangenen häretischen Druckerei — wahrscheinlich die Creutzers — an sich gebracht. Da aber die Einrichtung seiner Officin sich verzog, so wurde sein erstes Werk: «Facti Samosateniani Dei oppugnatio» erst im December 1589 gedruckt und erschien im Jahre 1590, wie er selbst in der Vorrede ausdrücklich bemerkt.[15]



Nr. 51. Buchdruckerzeichen des Nicolaus Pierius in «Hieronymus Areonati.... Poematum recentiorum volumen». (1591.) Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Es sind nur mehr wenige Drucke aus seiner Officin vorhanden, daher dieselben zu den literarischen wie bibliographischen Kostbarkeiten zählen. Bis jetzt ist es uns nur gelungen, sechs an der Zahl aus den Jahren 1590 bis 1592 zu constatieren. In dem Bande «neuer Gedichte von Hieronymus Areonatus» aus dem Jahre 1591 befindet sich auf dem Titelblatte ein Buchdruckerzeichen. Innerhalb eines Rahmens, der namentlich im XVII. Jahrhundert üblich war und auch im Hacque'schen Buchdruckerzeichen zu sehen ist, sitzt eine Frauengestalt mit der Krone auf dem Haupte, einem Stabe in der Rechten und die linke Hand auf ein Buch stützend. (S. Nr. 51.) Ein besonders interessanter Druck ist aber des Johann Creutzberger «Contrafactur vnd Formen der Gebiß für allerley mängel auch vnderrichtung der pferdt u. s. w.» Schon der Titel (s. Nr. 52) ist mit einer Art ornamentalen Pferdegebisses umgeben, und durch das ganze Werk werden mittelst 411 feiner Holzschnitte nicht nur das ganze Gezeug, sondern auch Steigbügel, Sporen, Pferde u. dgl. in den größten Verschiedenheiten vorgestellt, wobei die technologischen Erklärungen den Wortreichthum der deutschen Sprache beweisen.

Aus so wenigen Drucken können wir natürlich auch kein eingehendes Urtheil über seine, jedenfalls kleine Officin fällen. Er sagt wohl selbst von seinem ersten Werke, dass es nicht unelegant sei, doch sind fast überall seine Typen mittelmäßig, der Druck aber ist gut.

[15] «Cum in officina mea Typographica primus et novus hic partus.... non inelegans ad exitum perductus esset.... quod cum his Typis Haeretici in hac urbe olim clam uel et Arianismum execrandis suis libris passim inuehere conati sint nunc illi postquam diu in tenebris latitarint, ope et opera.... Fausti Verantii.... in manus meas deuenerint....»

Pierius starb im Jahre 1603 mit Hinterlassung mehrerer Kinder, als deren Vormünder in den Acten Wolf Khöberl, Cantor bei St. Stephan, Johann Meyer oder Meyrer, Hof- und Gerichts-Procurator, Johann Lindenberger, Rector der Bürgerschule von St. Stephan, und Ludwig Bonnoberger, Buchdrucker, genannt werden.[16] Wir dürfen unter ihnen auch einige Freunde des Pierius vermuthen.

Seine uns bekannten Drucke sind:

1589.

876. VEGA, EMANUEL A. *Facti Samosateniani Dei oppugnatio. Ac aeternae Christi generationis, veraeque Deitatis defensio. Authore Emanuele a Vega S. J. theol. doct.* Darunter der Name Jesu. S. 3 Anrede des Pierius: «Admodum Reverendo et Clarissimo Viro Dom. D. Alexandro a Lacu, S. S. Theol. Dr., Abbati Vilerinensi, nec non celeberr. Archigymnasij Vienn. pro Tempore dignissimo». *Viennae Austriae, die 16. Decembris. Anno M.D.LXXXIX. excudebat Nicolaus Pierius.* 2 Bl. Inhaltsverzeichnis. 4°. 39 Bl., wovon die ersten vier mit römischen, die folgenden mit arabischen Ziffern bezeichnet sind. Signat. Custod. Randritate. Mittelmäßige Schrift. Ein Initial, mehrere Schlussleisten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1590.

877. LEISENTRIT A JULISBERG, CASPAR. *Vertumnianum Heroicelegiacum, Novis Artificiis Poeticis Elaboratum Constans Parodiis, Antitheticis Euryphallicis, Perileptianis, Dialogismis, Epanodoticis, Parallelis, Centaparodijs, Bucolicis, Syneeriticis, Stichodileticis, Peoninis, Anaphoricis, Paronomasiacis, Pyrrhichicis, Brachicolo, Monosyllabis, Concordantibus, Thiopoematicis, Philomelicis, Intercalaribus et similibus repetitionibus. De admirabili Christi Jesu nativitate dedicatum .... Sigismundo Friderico Fuggero, libero Baroni in Kirchperg et Weissenhorn, Salisburgensi nec non Pataviensi Canonico .... a Casparo Leisentritio, a Julisberg. Viennae Austriae, excudebat Nicolaus Pierius Anno CIↃIↃXC.* (Dies am Schlusse wiederholt.) 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes drei Disticha und darunter das kaiserliche Wappen. Caspar Leisentritt a Julisberg war ein Bruder des Johann Leisentritt (geb. zu Olmütz 1520), Administrators des Meißener Bisthums. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1591.

878. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Hieronymi Arconati Leorini Silesii. Sac. Rom. Caes. Mai. etc. ab Epistolis Bellicis, poematum recentiorum volumen, in quo continentur Epigrammata, Elegiae et Carmina Heroica. Serenissimo Archiduci Austriae Ernesto etc. principi optimo dicatum consecratumque. Viennae Austriae, typis Nicolai Pierij Anno 1591.* 8°. 2 unnumer. Bl., 146 numer. Bl. und 6 unnumer. Bl. Index. Auf dem Titelblatte der Druckerstock. In einer Zuschrift an den Leser empfiehlt der Buchdrucker die Gedichte des Arconatus und hebt dessen Verdienste hervor. Ein kurzes Gedicht an den Leser, worauf die an den Erzherzog gerichtete Widmung in zwölf Distichen folgt. Diese Gedichte theilen sich in Epigramme (S. 3 bis 174), in Elegien (S. 175 bis 211) und in Heroica (S. 212 bis 229). Am Ende des «Elenchus eorum, quibus hoc in opere aliquid inscriptum est», steht: «Haec erudita poemata perlegi, et digna typis judicavi; Quod propria manus subscriptione attestari volui. Ego Stephanus Schlachter, V. J. D. et in Academia Viennensi Poeseos Professor». Am Schlusse folgt noch ein Gedicht auf 3½ Bl. «Mich. Verantii, Error devius virginis Ruthenae». Eine werthvolle Ausgabe. Denis, W. B., S. 124. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und in Krakau; k. k. Studienbibliotheken in Linz und in Olmütz.)

879. CREUTZBERGER, HANS. *Eigentliche, Wolgerissene Contrafactur vnd Formen der Gebiß, für allerley mängel, auch vnderrichtung der pferdt, mit aller zugehörung, Cappetzoni, Naßbender vnd was einem jeden pferdt seinem Reutter gehorsam zu machen vonnötten ist. Durch Hannsen Creutzberger Röm. Kay. May. etc. Hoffsporer gemacht. Jetzt auffs new gebessert vnd in Druck verfertigt.* Das Brustbild Creutzbergers mit den Buchstaben H. K. zu beiden Seiten. Darunter: *Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Nicolaum Pierium. M.D.XCI.* Fol. Titelblatt. 2 Bl. und 3a Widmung des Buchdruckers an den Erzherzog Maximilian. 3b bis 209 Bl. Holzschnitte. Die erste Abbildung zeigt Creutzberger, der ein Pferd hält. Das Werk schließt mit Fig. CCCCX., wiewohl es bei Fig. CCCCIX. heißt: «Wenn ein Herr ins Feld will ziehen | Soll sich mit solchem Werckzeug versehen, | Mit dieser Form will ich das Buch beschliessen | Soll mich auch kein mühe verdriessen. | Die ich lang darauff hab gewendt | Hiemit hat dieses Buch ein End.» Creutzberger hatte, da er noch Bürger in Augsburg war, daselbst einen Band dazu gehöriger Figuren, aber ohne Text, 1562, Fol., herausgegeben und dem römischen Könige Maximilian dediciert, was wahrscheinlich die Ursache seiner Berufung nach Wien war. Denis, Nachtrag zu W. B., S. 88, Nr. 811. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Voran.)

880. POLZMANN, BALTHASAR. *Historiae de Festo et Translatione D. Leopoldi Marchionis Austriae.* Holzschnitt: Leopold und Agnes, die Stiftskirche haltend. Darunter: *Viennae Austriae, Typis Nicolai Pierii Anno Domini M.D.LXXXXI.* Das Titelblatt roth und schwarz gedruckt, mit einem Rahmen eingefasst. 8°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels das Wappen des Stiftes Klosterneuburg (ganz klein), darunter: «Per Reverendum in Christo Patrem ac Dominum Balthasarem Poltzmannium Praepositum Claustroneub: revisum et denuo typis pro Ecclesia Neuburgensi demandatum». Auf f. 16b oberwähnter Titelholzschnitt nochmals. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1592.

881. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Hieronymi Arconati Leorini .... Carminum hactenus non impressorum farrago cum elegia et epistolis Casparis Stolshagii viri docti et poetae celebris. Dicata Magnifico .... Domino Victori ab Althum ....* Darunter ein Holzschnitt-Medaillon mit der Umschrift: *Τῇ ἀρετῇ καὶ κανόνης [illegible] ἔξεστι. Viennae Austriae typis Nicolai Pierij Anno CIↃIↃXCII.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[16] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. U. 12.



Eigentliche/
Wolgerissene Contrafactur vnd Formen der Gebiß/ für allerley mängel/ auch vnderrichtung der pferdt/ mit aller zugehörung/ Cappetzoni/ Naßbender vnd was einem jeden pferdt/ seinem Reutter gehorsam zumachen vonnötten ist.
Durch
Hansen Creutzberger/ Rö. Kay. May. rc. Hoffsporer gemacht. Jetzt auffs new gebessert vnd in Druck verfertigt.

H. K.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich/ durch Nicolaum Pierium.

M. D. XCI.

Nr. 52. Titelblatt aus Johann Creutzbergers »Wolgerissene Contrafactur und Formen der Gebiß . . . . der Pferdt«. (1591.)
Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

WOLFGANG HALBMEISTER.

(1592 und 1593.)

Dieser Formschneider und Briefmaler wohnte im sogenannten Fendrichhoff und ist nur durch folgende zwei Drucke bekannt:

Sine anno.

882. ZEITUNG. *Warhafftige Zeittung aus Crabaten. Was massen ein Türckischer Oberste, Hassan genandt, das Closter vnd Vehstung Ziseckh vermeint einzunemen .... im Monat Julij diss Jahrs, 1592. Das Ander, Ein glückselige Newe Jahrswündschung .... Anna 1562* (statt Anno 1592). Am Ende: *Gedruckt zu Wien in Osterreich, bey Waffgang* (sic!) *Halbmeister.* 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. 8 Reime. Weller, Annalen, II. Bd. S. 410, und liter. Ver., Nr. 742. — Kertbeny, Bibliographie, S. 245, Nr. 1029.

883. LIED. *Ein schön new Lied Von Eroberung der Vestin Statt und Schloss Villegk, in dem Obern Krayss der Cron Vngern gelegen .... In dem Thon: Wie das Lied von Olmütz. Gestelt durch Danieln Holtzmann, Teutschen Poeten von Augspurg. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Wolff Halbmaister Brieffmaller im Fendrich hoff.*[17] (1593.) 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gödeke, Maltzahn und Kertbeny unbekannt. Daniel Holtzmann hatte um diese Zeit in Wien eine Singschule (Meistersinger). Vgl. C. Schroer, Meistersinger in Österreich. Pfeiffers Germania, Jahrg. 1872. (Wallishaußers Antiquariat.)

FRANZ KOLB.

(1591 bis 1602.)

Kolb oder Kolben hatte seine Officin bis zum Jahre 1600 in der Lilienburse (Bursa liliorum) und in den letzten zwei Jahren neben Leonhard Formica in der Lammsburse. Er war Universitäts-Buchdrucker und in dieser Eigenschaft druckte er, nach den noch vorhandenen Büchern zu urtheilen, theologische, juridische und philosophische Disputationen in ziemlicher Anzahl. Er war also nicht bloß dem Namen nach, sondern auch thatsächlich Universitäts-Buchdrucker. In der Bibliothek des Dominicanerklosters zu Wien befindet sich noch ein umfangreicher Sammelband mit vierundachtzig juridischen Disputationen, welche in den Jahren 1594, 1595 und 1596 von siebenundzwanzig Rechtscandidaten über verschiedene Fragen des römischen Rechtes im Juristencollegium gehalten wurden.[18] Außerdem sind von ihm bekannt: Gedichte, Scherers Predigten, Lieder und Zeitungen. Besonders hervorzuheben ist aber die von Joseph Christoph Freiherrn von Teufel auf Guntersdorf in italienischer Sprache geschriebene Schilderung seiner Orientreise. Dieses Buch ist vielleicht der beste Druck, welchen die Officin des Kolb lieferte. Überhaupt sind seine Leistungen unter die besseren seiner Zeit zu rechnen. Er hatte gute Cicero Fractur- und Mittel Antiquaschriften, sein Druck ist hübsch, wie z. B. bei Scherers Predigten. Der Titel ist manchmal schwarz und roth gedruckt, auch von einem Rahmen aus einfachen Linien — Röschen kommen bei ihm seltener vor — eingefasst. Er liebt auch schon die Kopfleisten; eigenthümlich sind ihm noch große, verzierte Initiale.

Von seinen Lebensverhältnissen ist nichts bekannt.

1594.

884. THEMATA JURIDICA. *D. C. M. A. Themata haec juridica ex T. T. de justitia et jure l. l. et longa consuetudine deprompta .... M. Adamus Himperger Viennensis. Disputabuntur in Collegio Jureconsultorum 11. August. hora 7. antemerid. Viennae Austriae apud Franciscum Kolbium Anno CI.I.XCIIII.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. — Jacob Schröter. Assertiones de jurisdictione omnium judicum. Ead. — Circkius Valentin Glogoniensis. De in jus vocando. Ead. U. s. w. Es sind dies die ersten drei Disputationen in dem oberwähnten Sammelbande. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

885. LIEDER. *Zwey newe Lieder, Vnd warhafftige Zeittung: das erste von der Sieg vnd Victori, welche Gott der Herr, seiner bedrangten Christenheit, auff jr demütiges vnd bußfertiges Gebet, zu Gomorra in Vngern gnädigklich verliehen hat: Im Thon, Wie man singt von der Statt Olmütz, oder Grafen Nicolaus von Serin. Das ander vom jetzt werenden Kriegswesen in Vngern, zwischen dem Türcken vnd Christen verlauffen. Im Thon: Wie man den Stürzenbecher singt, etc. Erstlich gedruckt zu Wienn in Österreich, Bey Franciscus Kolb, Im Jar 1594.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Titelholzschnitt. Weller, Annalen, II. Bd. S. 410. — Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 210, Nr. 1098.

[17] Der Fenderichhof oder kleine Fenderichhof, wie er auch hieß, befand sich in der Wollzeile Nr. 868. (Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, VIII. Bd. S. CIV.)

[18] Diese Rechtscandidaten sind: Jacob Schrötter, Georg Sgwer, Johann B. von Paar, Abraham Glockher, Elias und Alexander Hnetstocker, Josef Sigmund Prielmaler, Christian Schäffler aus Sterzing, Valentin Zirk und Georg Graf aus Glogau, Christoph Prallinger aus Graz, Valentin Neuber aus Mähren, Tobias Glatzel aus Meißen, Egid Neuhofer aus Passau, Clemens Steirer aus Gräfenau in Thüringen, Abraham Fischer aus Neustadt, Leopold Kaufmann aus Brünn, Christoph Denck aus Sokollnski; dann die Wiener: Adam Himperger, Georg Thaillenkais, Jakob Schola, Caspar, Johann und Tobias Schwab, Michael Friedrich, Leopold Piringer, Josef Alexander Summer, Max und Josef Paul Ilö. Die meisten derselben sind durch zwei bis sechs Stücke vertreten.

1595.

886. SCHERER, GEORG S. J. *Christliche Leichpredig, Gehalten zu Wienn in S. Augustin Kirchen, den 20. Martii dieses lauffenden 1595. Jars bey der fürstlichen Besingknuß des Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herren Herrn Ernsten Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Hochlöblichsten vnd seligisten Gedächtnuß Durch Georgium Scherer, S. J. Theologum.* Holzschnitt: Todtenbahre mit den erzherzoglichen Insignien. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Franciscum Kolben in der Lilienburschen.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübscher Druck. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes steht in lateinischer und deutscher Sprache ein Ausspruch des heiligen Ambrosius aus der Leichenrede beim Tode des Kaisers Valentinian. – Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 267, Nr. 1131. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

887. SCHERER, GEORG S. J. *Eine trewhertzige Vermahnung, Daß die Christen dem Türcken nicht Huldigen, sondern Ritterlich wider jhn streitten sollen. Gepredigt auff dem Königklichen Schloß zu Preßburg in Hungern, am Ersten Sontag in der Fasten, Anno Christi 1595, im wehrenden Landtage durch Georgium Scherer S. J. Theologum. I. Machab: cap 4.* In lateinischer und deutscher Sprache. Dieser Titel in schwarzem und rothem Druck, von einem Rahmen umgeben. 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes stehen sechs lateinische Disticha, darunter ein ziemlich roher Holzschnitt: Christliche und türkische Reiter gegen einander anstürmend. Am Schlusse: «An den christlichen Leser». Errata. Randcitate. Diese Predigt, welche auch zu Dillingen 1597 bei Johann Meyer erschien, wurde in Gegenwart des Erzherzogs Matthias gehalten. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in St. Paul und in Lambach.) — Diese «trewherzige Vermahnung» wurde 1663 nachgedruckt durch «Matheum Cosmerovium, Röm. Kays. May. Hofbuchdrucker», und von diesem am 9. August 1663 «dem Hochwürdigen in Gott Geistlichen auch Edlen vnd Hochgelehrten Herrn Herrn Gabriel Probsten des Würdigen Gottshauß St. Pölten» zugeeignet. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1596.

888. LUX, WOLFGANG. *Model Büchel, Von ordentlicher Niderländischer Natterey, einer wolberühmbten Schulhalterin, zu nutz vnd der Jugendt zur vbung. Durch Wolff Luxen in Truck zugericht. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Frantz Kolben. Anno 1596.* Dieser Titel innerhalb eines Rahmens aus Stickmustern. Fol. 5 unnumer. Bl. mit Zeichnungen für Stickereien. Für die Geschichte dieses Kunstzweiges von hohem Interesse. (Museums-Bibliothek in Pest.)

889. GEISTLICHE BRUDERSCHAFTS-ÜBUNGEN. *Inhalt Geistlicher Vbungen, der Bruderschafft der seligisten Junckfrawen Mariä, so vnder dem Tittel vnd Namen jrer Gnadenreichen Verkündigung zu Brün in Märhern necbst auffgerichtet vnd der Fürnembsten Römischen (eben desselben namens) versamblung einverleibt worden. In welchem was begriffen wirdt, Sehe der gutwillige Leser am andern Blat nach der Vorred* etc. *Gedruckt zu Wien in Osterreich bey Frantz Kolben, in der Lilien-Burschen.* 12°. 90 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel roth und schwarz gedruckt. Die vom Vorsteher der Bruderschaft, Sigmund Freiherrn von Dietrichstein, zu Brünn geschriebene Vorrede ist in grober Mittel Fractur mit einem großen verzierten Initial; der deutsche Text ist kleine Cicero Fractur, die beigegebenen französischen Litaneien, Gebete etc. sind kleine Mittel Antiqua. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

890. GELLUS, JOHANN; WOLF, JOHANN. *De naturae humanae Fabrica. Dialogi Decem. In quibus Vlysses, cum aliis quibusdam Graecis, qui in varias belluarum formas transmutati erant, de hominis animantiumque reliquorum praestantia ac miseria disputat. Opusculum olim a Joanne Baptista de Gello Academico Florentino Italico sermone proditum, nunc multis in locis restitutum et in latinum conuersum: Authore Joanne Wolfio J. V. Doctore. Viennae Austriae, Typis Francisci Kolbii, in Bursa Liliorum. Anno cIↃ. IↃ. XCVI.* 4°. 10 unnumer., 157 numer. und 1 Bl. Signat. Custod. Alle Seiten sind von einem Rahmen eingefasst, das Titelblatt von einem breiteren. Hübsche Antiqualettern in verschiedener Größe. Bl. 2: Vorrede des Dr. Jos. Wolf, gerichtet an Johann Adolph, Erzbischof von Bremen und Lübeck, seinen gütigsten Herrn. Auf Bl. 6 eine Zuschrift des Eustachius Löbl von Lewenthal an Dr. Wolf. Bl. 8: Der Autor an den Leser. Bl. 9: Begründung des Werkes. Bl. 10 beginnen Epigramme von Stephan Schlachter, J. U. Doctor, Leo Winterholler aus Pfaffenhofen in Baiern, Dr. Wilhelm Rechperger, ordentlichem Professor der Mathematik an der Wiener Universität, und Lambert Luetanus. Das letzte Blatt des Werkes enthält eine «excusatio». Dem Inhalte wie dem Drucke nach sehr interessant. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

891. PICHLER, STEPHAN. *Symbolica poemata in actum solennem nobilis ac excellentis viri Dom. Christopheri Faber Viennensis Austriaci artium liberalium ac Philosophiae Magistri J. V. Baccalaurei in Celeberrimo Archigymnasio Viennensi Graecae Linguae Professoris publici, nec non p. t. Inclytae nationis Austriacae Procuratoris dignissimi; cum a Nobili ac Magnifico viro, Domino Stephano Schlachter, Phil. ac J. V. Doctore* etc. *28. die Maij publice Doctoratus gradum in utroque Jure assumeret obseruantiae ac beneuolentiae ergo scripta. A Stephano Pichlero Viennensi Austriaco Orat. Facult. Studioso. Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Liliorum. Anno cIↃ. IↃ. XCVI.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel und jede Seite in einer Einfassung. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

892. PICHLER, STEPHAN. *Apologi Lusciniani in nuptias nobilis ac ornatissimi viri, Domini D. Martini Ericii Juris utriusque Doctoris: nec non honestissimae foeminae Sophiae Thomae Schneiderii honesti Ciuis Viennensis relictae viduae. Ficti A Stephano Pichlero Viennensi Austriaco Oratoriae Facultatis Studioso. Viennae Austriae, Typis Francisci Kolbii in Bursa Liliorum Anno cIↃ. IↃ. XCVI.* Dieser Titel in einer Röscheneinfassung. 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

893. PARSTORFER, THOMAS. *Theoria poetica In Nuptias. Nobilis ac Generosi Viri, Domini D. Wolfgangi Vnverzagt in Ebenfurt et Regelbrun, Sac. Caes. Mai. Consiliarij dignissimi, nec non Serenis. D. D. Mathiae Archiducis Austriae, Cancellarij atque Consiliarij Intimi Sponsi, Nobilis pariter pudicissimaeque Annae Catharinae a Preising, Magn. ac Strenui Viri DD. Joannis Bapt. Weberi pie defuncti .... relictae viduae Sponsae, honoris et obseruantiae ergo scripta a Thoma Parstorfero Leopagitha Austriaco LL. in Antiquiss. Viennensi Archigymnasio Studioso nec non Junioris D. Weberi Praefecto. Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Liliorum. Anno cIↃ. IↃ. XCVI.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel und jede Seite von einem Röschenrahmen eingefasst. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1598.

894. GESCHÜTZ- UND MUNITIONS-VERZEICHNIS. *Verzaichnuß der in Eroberung der Vesten Raab allda gefundenen Stuckh und Munitions Sorten. Wien. 1598. Bei Franz Kolben.* Originalabdruck unbekannt. Abdruck bei J. R. Kaltenbäck, S. 63 bis 68. — Kertbeny, Bibliographie, I. Bd. S. 309, Nr. 1267.

895. ARCONATUS, HIERONYMUS. *Jaurini in Hungaria XXIX. Martii ipsa Paschatis Octava anno M.D.XCVIII. felicissime recuperati brevis descriptio per Hieronymum Arconatum Leorinum ad Reverendos, Illustres, Magnificos, Generosos et Nobiles viros, Provinciae inferioris Austriae Proceres eorumque Ordinarios Legatos ac Curatores Viennae. Accessit carmen gratulatorium ad Caesaream Majestatem etc. Georgij Carolidae Carlspergii, Poetae Caes. et civis Pragensis. Viennae Austriae, Typis Francisci Kolbij in Bursa Liliorum. Anno 1598.* 4°. Das Ganze enthält 6 unnumer. Bl. und ist außer der Aufschrift in Cursiv gedruckt. Auf der Rückseite des von einer Randleiste umgebenen Titelblattes steht ein Gedicht an oberwähnte Herren, ein solches auch auf dem zweiten Blatte an den Erzherzog Maximilian und den Freiherrn Adolf von Schwarzenberg und beginnt: «Hieronymo Arconato Andreas Calagius, Poeta Caes. et civis Wratislaviensis» in dreizehn Distichen. Dieser Andreas Calagius war ein gekrönter Poet und geboren zu Breslau im Jahre 1549, war zuletzt Professor daselbst am Gymnasium zu St. Maria Magdalena und starb im Jahre 1609. Von ihm sind mehrere lateinische Gedichte und Schriften bekannt. Die Beschreibung der durch Adolf von Schwarzenberg von den Türken zurückeroberten Festung Raab, von welchem Ereignisse diese ganze Schrift den Titel führt, nimmt nur 2½ Bl. ein, worauf noch ein Gratulationsgedicht des Georg Carolides von Carlsperg und auf der letzten Seite die Zuschrift eines Nicolaus Engelhard v. Straßburg folgen. «S. Vic. Resener, rerum memorabilium in Pannonia exegesi, Frankf. 1603» und «Syndromus rerum Turcico-Pannonicarum, Frankfurt 1627». (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Siebenbürgisches Landes-Museum.)

896. TEUFEL, JOHANN CHRISTOPH FREIHERR VON. *Il viaggio del molto Illustre Signor. Giovanni Christophero Taifel Barone in Gunderstorff Austriaco, fatto di Constantinopoli verso Levante. Quaelibet natio suas habet virtutes, sua itidem vitia, peregrinemus igitur ut apes, non ut araneae. In Vienna M.D.XCVIII. Appresso Francesco Kolbio.* 4°. 3 Bl., 157 numer. S. Signat. Custod. Widmung: «Conrado Barone di Tenhausen, maestro della caccia di Stiria et sendiero del arcivescovato di Salzpurg hereditario etc. mio signor suocero et patrone sempre» etc. ddto. Crottendorff 1. Mai 1598. In dieser Dedication bekundet der Verfasser seine Bekanntschaft mit dem kaiserlichen Gesandten Dr. Bartholomäus Petz zu Constantinopel und dem venetianischen Gesandten Giovanni Moro daselbst; auch erwähnt er seiner Abfahrt von Venedig am 9. September 1587. Im Texte beschreibt dann der Verfasser eingehend und anziehend in zweiunddreißig Capiteln seine Reise von Venedig über Ragusa nach Constantinopel, Chalcedon, Brussa, Nicäa, Nicomedien, Gallipoli, Troja, Rhodus, Alexandrien, Rosette, Damiette, Cairo, Suez, Sinai, Aleppo, Euphrat- und Tigristhal, Babylon, Pelusium, Armenien, ferner nach der Insel Ormus, nach Persien, Schiras, Ispahan; Cashin, nach dem Caspi-Meer, Tauris, Wan, zurück nach Damascus, Galiläa, nach der Gegend des Jordan, Tiberias, nach dem Berge Hermon, Jerusalem, Beirut, Tripolis, Cypern, Zante, Zephalonia, Corfu, endlich nach Venedig. Die Reise hat, wie von Freiherrn von Teufel am Schlusse seiner Schilderung bemerkt wird, zweieinhalb Jahre gedauert und sechshundert Denare fünfzig Zechinen gekostet. Teufels Buch ist eines der wichtigsten geographischen (Reise-) Werke des XVI. Jahrhunderts. — Johann Christoph von Teufel wurde 1604 von Kaiser Rudolf II. nach Ofen geschickt, um mit den Türken über den Frieden zu verhandeln. Zedler, Universal-Lexicon, XXXXII. Bd. — Ledebur, Adelslexicon, III. Bd. S. 10 f. — In typographischer Beziehung ist genanntes Reisewerk hübsch ausgestattet; Kopfleisten auf dem Titelblatte, den Dedicationsblättern und am Beginne der Capitel. Hübsche Initiale und Schriften; der Druck ist rein und hat sich in seiner Schwärze gut erhalten. Die Seiten haben durchschnittlich 30 bis 32 Zeilen Text. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts Bibliothek in Wien; herzogl. Anhalt'sche Behörden-Bibliothek in Dessau.)

1599.

897. CAMPIANUS, EDMUNDUS. *Der Lutherischen, Calvinischen vnd anderer Sectischen Predicanten Schröckengast. Das ist: Deß ritterlichen Engellendischen Martyrers Edmundi Campiani der Societet Jesu Priesters, Zehen vnderschiedliche, in Latein, Teutsch vnnd anderen Sprachen, offt außgangen, vnd aller Welt bekandte Motiff vnd Vrsachen, warumb er die Predicanten vor der Königin vnd allen Hohenschulen in Engellandt zu öffentlicher Disputation vnnd Glaubenskampff heraußgefordert, sie aber nit zum Brett gewölt. Jetzundt auff ein Newes mit Fleiß verteutscht, vnd widerumb in Truck zugeben für gantz nutzlich vnd nothwendig angesehen. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Frantz Kolben, in der Lilien Burschen. Anno CIↃ.IↃ.XCIX.* 12°. 94 numer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Der Abdruck dieser zweiten deutschen Ausgabe ist ein wörtlicher der ersten von 1581. Mittlere Fractur, die Randcitate in kleiner Antiqua. (Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1600.

898. PISTORIUS, JOHANN. *Wegweiser vor alle verführte Christen, das ist: Kurtzer, doch gründtlicher, warhaffter, auß einiger H. Schrifft genommener Bericht, von viertzehen fürnembsten zwischen den Catholischen vnd Newglaubigen in der Religion streittig gemachten Articulen, so nach der Praefation verzeichnet sein .... beschrieben durch Joannem Pistorium der h. Schrifft Doctorn Protonotarium Apostolicum vnd Praepositum Surburg. Mit anerbietung gegen allen Churfürsten, Ständten vnd Stätten, solches mündtlich vor jhnen wider alle Praedicanten fernerer zu beschützen. Anno MDC.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Frantz Kolben in der Lämbel Burschen Anno MDC.* «Darauß ein jeder frommer Christ die Christliche Warheit der Catholischen Kirchen vnd die Blindheit vnd Unwarheit des Gegentheils mit Händen greiffen kann». 8°. 9 unnumer. Bl. 681 numer. S. Errata. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1601.

899. ELEINSTONIUS, GEORG S. J. *Propositiones ex universa Philosophia, quas absoluto totius philosophiae cursu in Collegio Caesareo Viennensi Soc. Jesu defendendas proponit Joannes Rechelman, Mendensis, Westphalus S. Pont. Alumnus. Praeside R. P. Georgio Eleinstonio .... Disputabuntur in Sacello Collegii Mense Julio, die 16. .... Viennae Austriae Typis Francisci Kolbij in*

Bursa Agni, Anno MDCI. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiqua; sämmtliche Blätter mit Randeinfassung. Diese Dissertationsschrift ist dem Abte des Stiftes Melk, Caspar, gewidmet. (Studienbibliothek in Olmütz.)

900. ELEINSTONIUS, GEORG S. J. *Propositiones ex universa philosophia, quas absoluta totius philosophiae cursu in Collegio Caesareo Viennensi Soc. Jesu, specimen laboris, et profectus editurus, defendendas proponit Thomas Balasfy Claudiopolitanus Ungarus, Praeside R. P. Georgio Eleinstonio .... Disputabuntur in Sacello collegii Mense Junio, die 28 hor. pom. .... Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni. Anno MDCI.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Größere und kleinere Antiqua mit einzelnen verzierten Initialen, sämmtliche Blätter mit Randeinfassung. Diese Dissertationsschrift ist dem Erzbischofe von Gran, Johann Kutassi, gewidmet. (Museums-Bibliothek in Pest; Studienbibliothek in Olmütz.)

1602.

901. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Theses Philosophicae, quas post exactum philosophiae cursum in Caesareo Soc. Jesu Collegio, de more examinandas proponit. Nobilis et Generosus Juvenis Nicolaus Grochowski a Grochowce Polonus. Praeside R. P. Joanne Raphaele Cobenzellio e S. J. et in ejusdem Caesarea Collegio Philosophiae Professore. Disputabuntur in Auditorio publico ejusdem Collegii Mense Augusti. Viennae Austriae ex officina Typographica Francisci Kolbii in Bursa Agni M.D.C.II.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kleine Antiqua mit einigen verzierten Initialen. Die Widmung an den Grafen Johann in Tenczyn ist in größerer Cursiv. Der Titel in breiten Randleisten. (Studienbibliothek in Olmütz.)

902. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Themata philosophica. Quae, post exactum philosophiae cursum in Caesareo Soc. Jesu Collegio, de more examinanda proponit. Ingenuus et eruditus juvenis Mathias Götze Hemipolitanus Saxo, Partheniae Sodalitatis pro tempore Praefectus. Praeside R. P. Joanne Raphaele Cobenzellio .... Disputabuntur in Sacello ejusdem Collegii Mense Augusto, die (6. horis pomeridianis). Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni. Anno M.DC.II.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Größere und kleinere Antiqua und ebensolche Cursiv mit einzelnen großen verzierten Initialen. Diese Schrift ist dem Propste von Klosterneuburg, Thomas Rueff, gewidmet, welcher damals Decan der juridischen Facultät an der Wiener Universität gewesen. Nebst den fünfzig Thesen auch mehrere lateinische Gedichte. (Studienbibliothek in Olmütz.)

903. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Conclusiones Philosophicae, Quas in Caesareo Soc. Jesu Collegio exacto philosophiae curriculo discutiendas proponit .... Martinus Melezigk .... Praeside R. P. Joanne Raphaele Cobenzellio .... Disputabuntur in Sacello ejusdem Collegij Mense Julio die (23. horis pomeridianis). Viennae Austriae typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno MDCII.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. In kleiner Antiqua, der Titel mit einer Randleiste umgeben. (Studienbibliothek in Olmütz.)

904. COBENZELLIUS, JOANNES RAPHAEL S. J. *Conclusiones Philosophicae, quas in Caesareo Societ. Jesu Collegio exacto philosophiae curriculo discutiendas proponit Wernerus Brochaeus, Coloniensis S. D. N. Alumnus. Praeside R. P. Joanne Raphaele Cobenzellio e S. J. et in ejusdem Caes. Collegio Philosophiae Professore. Disputabuntur in Sacello ejusdem Collegii Mense Julio die .... horis pomeridianis .... Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno MDCII.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Thesen in kleiner Cicero Antiqua, die vorausgehende Widmung «Francisco Muntzhemio, Collegiatae Ecclesiae D. Florini confluentinae Canonico etc. Avunculo et studiorum Suorum Maecenati» .... in kleiner Garmond Cursiv. Der Titel ist von einem Rahmen aus Röschen eingefasst. (Studienbibliothek in Olmütz.)

905. VARSEVIC, CHRISTOPH. *Christopheri Varsevicij C: C. Cornelii Taciti selectiores et ad captum popularem accomodatae magis Sententiae simul cum Hispanicis in Latinum Versis proverbijs. Viennae Austriae Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno M.DC.II.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt von einem breiten Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite desselben die Widmung an den Bischof von Olmütz, Cardinal Franz Grafen von Dietrichstein, welche mit einem großen verzierten Initial beginnt und in Petit Cursiv gesetzt ist; Text in Garmond Antiqua. Initiale und Schlussvignette. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

906. VARSEVIC, CHRISTOPH. *Christopheri Varsevicij C: C. Ad Serenissimum Principem, et Dominum Dominum Mathiam Archiducum (sic!) Austriae. Oratio Viennae, 6. Augusti habita Viennae Austriae, Typis Francisci Kolbii in Bursa Agni, Anno M.DC.II.* Dieser Titel mit einem Rahmen aus Röschen eingefasst. 4°. (Stiftsbibliothek in St. Paul. Dieses Exemplar ist aber unvollständig und voll geschriebener Correcturen der häufigen Fehler, so dass es ein Bürstenabzug zu sein scheint.)

HANNS VALLED.

(1594.)

Derselbe wird als Wiener Buchdrucker im landschaftlichen Ausgabenbuche von Steiermark zum Jahre 1594 (Fol. 160) erwähnt. Er hatte in die Kanzlei mehrere Schreibkalender gegen Rathschlag und Quittung geliefert und erhielt dafür von dem Landes-Einnehmer acht Gulden. (Landesarchiv in Graz.)

ANDREAS NICLAS.

(1597.)

Bei demselben, der vielleicht nur ein Formschneider oder Briefdrucker gewesen, wurde gedruckt:

907. ZEITUNGEN. *Zwo warhafftige newe Zeitung. Die erste, Eine erschreckliche .... newe zeitung, wie sich im 1597. Jahre zu Newnmarckt .... hat zugetragen, das ein .... Weib .... jhren Mann .... umbgebracht hat. Die ander .... auß Sibenbürgen .... schlacht .... den 12. Tag Decembris. Anno 1597. Erstlich Gedruckt zu Wien, durch Andreas Niclas .... 1597.* 8°. 4 Bl. Weller, Annalen, II. Bd. S. 442, und liter. Ver., Nr. 844. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in Berlin.)

LUDWIG BONNOBERGER.

(1603 bis 1613.)

Ludwig Bonnoberger war der Nachfolger des Franz Kolb in der Lammsburse, dessen Druckerzeug er auch wahrscheinlich übernommen hatte. Er war Universitäts-Buchdrucker, wenngleich er sich nicht als solchen nennt, und druckte Gelegenheitsschriften, Zeitungen, Friedensschlüsse u. dgl. m.; ein interessantes Stück seiner Druckerei ist ein deutsches Liederbuch aus dem Jahre 1611. Die Titelblätter seiner Drucke haben meistens eine einfache Einfassung, die Schrift ist grobe Mittel, auch bessere kleine Antiqua.

Von seinen Drucken sind uns bekannt:

1603.

908. LATOMUS, ADAMUS. *Admodum reverendis, venerabilibus, reverendis pietate, doctrina, religione spectabilibus, integerrimis vigilantibusque; Patribus ac Dominis, Dominis Praelatis, Abbatibus, Praepositis, Prioribus et Decanis, nobilissimi Archiducatus cum inferioris, tum superioris Austriae, statui nimirum eiusdem Prouinciae principem locum obtinenti, cruentam Jesu Christi servatoris nostri uiuri perpessionem, et salutis humanae auctorem pietatis, et obsequij ergo Dedicat Adamus Latomus Theol. Doctor Decanus Khirnbergensis. Viennae Austriae Excudebat Ludwig Bonnoberger in Bursa Agni M.DC.III.* 4°. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfassung. Randcitate. 1 Bl. Vorrede, 1 S. enthält das Verzeichnis der darstellenden Personen. Vier Acte, jeder mit fünf Scenen. Große lateinische Schrift. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1604.

909. HANDBÜCHLEIN. *Bey den Krancken vnd Sterbenden nutzlich zugebrauchen.* (sic!) *Mehrentheils auss Herrn Kaspari Vlembergii Trostbuch gezogen, vnd auff etlicher Seelsorger begere* (sic!) *in Truck verfertiget. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Ludwig Bonnobeyer* (sic!), *in der Lämpel Burschen. 1604.* 8°. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

910. FISCHER, CHRISTOPH ANDREAS. *Historiae ecclesiae Cellensis ad Beatam Virginem liber unus. A Christophoro Andrea Fischero*[19] *D.* Darunter der 150. Psalm. *Viennae Austriae, Ex officina Typographica Ludovici Bonnobergeri in Bursa Agni. M.DC.IV.* 4°. 2 und 34 unnumer. Bl. Errata. Rückwärts auf dem Titelblatte und auf der ersten Seite des nächsten Blattes steht die von Velsperg datierte Zueignung an den Erzherzog Ferdinand. Hierauf folgen: «D. Antonius Surius. Chronicon Turcicum. Nicolaus Honiger de rebus Turcicis. Authores citati: Joannes de Turotz, Manuscripti, Codices Cellenses et D. Lamperti, Joannes Mannersdorffer, Christopherus Sch)leicher, Heinricus II. Abbas D. Lamperti». Der Titel von einem Rahmen eingefasst. Die Widmung und die Capitel-Aufschriften sind in Cursiv, der Text selbst in größeren Antiqualettern gesetzt. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Melk.)

1606.

911. WIDEMANN, BERNHARD. *Exequiae in Nobilis ac strenui Viri Dom. Michaelis Zelleri, Senioris in Rastenbergk .... Scriptae a M. Bernhardo Widemanno Ambergensi. Viennae Austriae Ex Officina Typographica Ludovici Bonnoberger in Bursa Agni Anno M.DC.VI.* Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Text in Versen, große Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1609.

912. JESSENIUS A JESSEN, JOHANN. *Regis Ungariae Matthiae II. coronati Johanne Jessenio a Jessen regio medico descriptore. Adjecta regni, regumque Pannoniae brevis chronographia. Viennae Austriae typis Ludovici Bonnoberger, in Contubernio Agni Anno MDCIX.* 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. Auf der Rückseite des Titels das ungarische Wappen mit der Kette des goldenen Vlieses. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1611.

913. LIEDER. *Ander Theil, Deutscher Lieder mit drey Stimmen. Componiert vnnd gesetzt Durch Nicolaum Zangium Röm: Kay: Mayt: Hoffdiener.* (Bezeichnung des Stimmbuches.) *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Ludwig Bonnoberger, in der Lämbl-burschen, im Jahr 1611.* 4°. Drei Stimmbücher, jedes zu 20 Bl. Auf S. 3 eine deutsche Dedication an den kaiserlichen Kämmerer Johann Dionysius von Zierotin, Herrn auf Numisch, ddto. 1. November 1611. Ohne Reg. 18 Nummern mit deutschen Texten. Nr. 1. «Ein sehr Cortesisch Frewelein». Nr. 18. «Gleich wie der König Pygmalion». (Großherzogl. Bibliothek in Rudolstadt.)

914. ZEITUNGEN. *Drey Wahrhafftige, Erbärmliche Newe Zeittungen, Die Erste. Von der Stadt Constantinopel, so sich darinn begeben hat in disem 1611. Jahr den 6. Augusti mit den Hewschrecken vnd Wetters Noth, Auch wie die Türcken ein Creutz gemacht, darauff eine lebendige Katz gehenckt, die gefangenen Christen darfür gestelt, vnd sie gezwungen, dieselbige Katz anzubeten, vnd was es für ein Außgang genommen, wirdt allhie klärlich durch einen Feldprediger mit Namen N. B. angeztigt, welcher 12. Jahr zu Constantinopel gefangen gelegen. Im Thon «Kompt herzu». Die Ander. Von der gewaltigen Wetternoth, Sturmwinden vnd Wassergüssen, so sich in diesem lauffenden 1611. Jahr in Österreich vnd Mähren hin vnd wider, sonderlich aber in Marchfeld, vmb Langenloiß, Kirchperg vnd Tulnerfeld, was es für Schaden gethan, wie jhr weitter in diesem Lied vernemen werd. Im Thon: «Hilff Gott das mir gelinge» etc. Die Dritte. Von einer Schröcklichen Mißgeburt auß der Königlich Stadt Vngerisch Türne, wie alda ein arme Fraw ein Kind geborn, mit drey Köpffen, drey Arm vnd drey Bein, Auch was wunderliche Sachen dasselbige geredt vnd geoffenbart. Jetzt geschehen den 12. Tag Nouemb. dieß 1611. Jahr. Mit Bewilligung eines Ehrbaren Raths in der Stadt Wienn, durch den Feld Prediger in Truck gegeben worden. — Gedruckt zu Wien in Österreich bey Ludwig Bonneberger in der Lämbel-burschen, im Jahr 1611.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Weller, Annalen, II. Bd. S. 447. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[19] Christoph Andreas Fischer, Doctor der Theologie, Jesuit und Pfarrer in Feldsberg.

1612.

915\. ZEITUNGEN. *Zwo warhafftige Beschreibungen. Die Erste, Von der grausamen Feuersbrunst, so sich verloffen vnd zugetragen hatte in der Königlichen Stadt Krembs in Österreich, was allda für merklicher grosser Schaden geschehen ist, wie hierinnen kurtzlich wird begriffen vnd zugetragen haben. Im Thon: «Graf Friderich wolt außreiten»* etc. *Die Ander Von zweyen grossen Schiffsbrüchen, so sich verloffen vnd zugetragen haben auff dem Thonawstrom, der erste auff dem Strudel genannt, der ander zu Passaw an der Inbrucken, was jammer vnd noth da geschehen ist, auch wievil Leuth ertruncken, wirdt hierinnen auff das kürtzest meldung gethan. Im Thon: «Da Jhesus an dem Creutze stund»* etc. *Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Ludwig Bonnoberger im Jahr 1612.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Drei Gedichte. (K. k. Hofbibliothek in Wien. In der Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg befindet sich eine andere Ausgabe mit verschiedener Orthographie und «darbey auch ein schön geistliches Klagelied».)

1613.

916\. BOHR, JAKOB. *Der Geistliche Glückshafen, das ist: Eins, zwei, drey, vnd Nichts, Mit viel hundert, bezaichneten Zetteln oder Capiteln, darinnen gut vnd böses, Zeit: und Ewiger Gewinn oder Verlust zu finden, und endlich mit einem Allgemainen Statut oder Gesatz beschlossen. Alles auß Alt: und Newen Testament, und andern Scribenten mit sonderbarem Fleiß gezogen, zusammen getragen, in aetliche Reymen gebracht und meniglichen zu nutzen in Truck verfertiget: Durch Jacobum Bohr, Bürger und derzeit Schulmeister zu Hang in Österreich unter der Ennß. «1. Thessal. 5. Omnia probate, quod bonum est tenete. Prüfet aber alles, und das gut behaltet. — Liß und auf mich gut Achtung gib, — Wirdt dir gar nützlich seyn vnd lieb». Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Ludwig Bonnoberger in der Lambelpurschen im J. 1613.* 8°. 159 numer. Bl. Signat. Custod. Mit Holzschnitten. Auf der Rückseite das Wappen des Abtes von Gleinckh, dann einzelne Holzschnitte im Text. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Stams.)

917\. FRIEDENSSCHLUSS. *Conditiones pacis inter Romanorum et Turcicum imperatorem, Rudolphum II. et Hehomatem I. Sultanum, ut illae Anno superiori 1606 inter utrosque tractatae et conclusae sunt. Cum gratia superiorum Viennae Austriae typis Ludovici Bonnoberger, in Bursa Agni Anno M.DC.XIII.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Eingang, $1^1/_2$ Bl., beginnt mit: «Nos, Joannes a Molart, Liber Baro in Reinek et Trosendorff, Sac. Caes. Regiaeq. Majest: Consiliarius bellicus» etc. und ist, sowie das letzte Blatt in grober Mittel Antiqua, der Text der Friedensbedingungen aber in solcher Cursiv gesetzt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest.)

918\. FRIEDENSSCHLUSS. *Exemplar Reconciliationis cum Hungaris factae 23. Junij, Anno 1606 nec non Conditiones Pacis Turcicae. Denuo typis excusum sumptibus Illustrissimi Domini Comitis Georgij Thurzo de Bettlehemffalua, Regni Hungariae Palatij, et Judicis Cumanorum nec non de Arua perpetui Comitis Sac. Caes. Regiaeque Majest. Intimi Consiliarij et per Hungar. Locumtenentis etc. ad requisitionem et petionem Regnicolarum Inclyti Regni Hungariae: Et convenit in omnibus cum Priore excussione Pragensi ac originalibus. Viennae Austriae Excudebat Ludovicus Bonnobergerus Die prima Mensis Junij Anno MDCXIII.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das vorangehende Edict des Erzherzogs Matthias auf $1^1/_2$ Bl. ist in grober Mittel Antiquaschrift mit einem Initial, das übrige in solcher Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest.)

MARGARETHA FORMICA.

(1607 bis 1611.)

Margaretha, Witwe des Leonhard Formica, führte das Geschäft, wie sich aus den wenigen, noch erhaltenen Drucken ergibt, vier Jahre fort. Die Ausstattung derselben ist gleich der zu Lebzeiten ihres Mannes. Uns sind nur drei Drucke bekannt, je einer in ungarischer, deutscher und lateinischer Sprache.

1607.

919\. BALÁSSA, BALINT. *Campianus Edmondnac Jesus neue alat vitezkedet Theologusnak, es nem régen Angliaban az közönséghes kerisztien hitert martyromsaggal koronazotnac, Tiz Magiarul irot okai: kikben azt aggia tuttorra az Angliai tudós Academicusoknac, my vitte ötet arra hogy egiedül az egész Angliaban lakozo Calvinistaknac, az Hitnec dolgaban bayt meért legien küldeni. Balassa Balintol iratot: 1. Pet. 3. v. 15. Készec legietek mindenkoron minden embernec a ki töletec okat kivannia, a bennetec lakozo reménséghröl es hitetöl valo elégh tetelre. Viennae Austriae, Typis Margarethae Formicae. Viduae Anno 1607.* 8°. 55 unnumer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 186, Nr. 405.

1611.

920\. ABSTELLUNG DES VORKAUFS. *Der zu Hungern vnd Behaimb, Khünigl: Mtt:* etc. *Herrn Mathiä Ertzhertzogen zu Österreich, Hertzogen zu Burgundj, Marggrafen zu Märhern, Grafen zu Tyrol* etc. *Ordnung vnnd General Mandat wegen abstellung deß schädlichen Fürkhauffs in Österreich vnder der Ennß.* Kleine Vignette. *Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Margaretha Formikin, Anno M.DC.XI.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Für die damalige Zeit gute Typen und hübscher Druck. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

Sine anno.

921\. LINDENBERGER, JOANNES. *Applausus, Solennissimae Pompae, super ingressu, Serenis: Potentissimique Herois ac D. Domini Mathiae designati Bojemiae, Archiducis ac Principis totius Austriae .... inclyti Regni Vngariae Gubernatoris* etc. *Domini nostri longe Clementissimi, Gloriosissimi, 16. Cal. Aug. facto. Humillimae Congratulationis atque debitae Pietatis ergo dicatus, consecratus, oblatus, A. M. Joanne Lindenberger, Aquilosyluano J. V. Candidato. Viennae Austriae, ex Chalcographia Formicana.*

4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Initiale. Kopfleisten. Der Titel von einem Rahmen aus sogenannten Röschen eingeschlossen. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Triumphbogen abgebildet mit einem kurzen Gedichte aus sechs Distichen bestehend. Am Schlusse: «Anno Christiano M.DC.IX. A sole ex oriente usque ad Maeotis paludes Nemo est, qui factis me aequiparare queat». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

CHRISTOFFEL CREUTZER.

(1608.)

Christoffel Creutzer ist durch einen einzigen Druck bekannt:

922. ZEITUNG. *Fröliche vnd nunmehr erwünschte Newe Zeitung vnd Vergleichung zwischen der Römischen Keyserlichen May: Rudolphen dem andern vnd dann dem durchleuchtigisten .... Fürsten vnd Herrn Ertzhertzogen Matthiasen zu Oesterreich* etc. *vber das Ertzhertzogthum Oesterreich Vnder vnd Ober der Ennß. Alles in 9 .... Artickeln erclaret vnd .... in Truck verfertiget im 1608. Jahr. Zum andern von der stattlichen Preeparation vnd Empfahung der Burger zu Wienn so Ihrer fürstlichen Durchl. Ertzhertzog Matthiasen beschehen .... Zum dritten, Von Abdanckung vnd Beurlaubung des Kriegsvolcks, was sich darbey verlauffen vnd zugetragen hatt. Erstlich gedruckt zu Wienn bey Christoffel Creutzer 1608.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

MICHAEL CHRISTOPFF ODER CHRISTOPH.

(1609 und 1610.)

Derselbe hatte seine Officin «in der Römerstraßen[20] beym Gulden Greyffen». Von ihm sind uns zwei Drucke bekannt, welche in typographischer Beziehung einander sehr unähnlich sind.

1609.

923. BESCHREIBUNG DER STADT WIEN. *Kurtze Beschreibung der Hoch- vnd Weitberümbten Hauptstatt* Wienn in *Osterreich vnter der Ennß, Wie, in welchem Jahr, von einem biß auff daß ander, neben allen vornembsten Gebäw Kirchen, Schulen, vnnd Häusern, Sie Fundirt vnnd erbawt ist worden, auch waß Sie für grosse gefahr von denen Feinden außgestanden vnnd angefochten ist.* Wappen. Dieser Titel von einem Rösleinrahmen umschlossen. 4°. 5 unnumer. Bl. Ohne Custod. Signat. *Gedruckt zu* Wienn in *Osterreich bey Michael Christoph wohnhafft in der Römerstrassen beym Gulden Greyffen. Anno M.DC.IX.* Auf der Rückseite des Titelblattes ist oben ein Holzschnitt, darstellend die Stadt Wien von der sogenannten Schlagbrücke aus gesehen. In einem engeren gleichartigen Rahmen ist in der Mitte das österreichische Wappen. (Schotten-Bibliothek in Wien. Auf dem Titelblatte dieses Exemplares steht geschrieben: «Ich bewundere daß dergleichen alte Weiber Mährl seyen in Truck herauszugeben geduldt worden mus von grosser Einfalt seyn, der diese Lügen nicht erkennet».)

Sine anno.

924. FEUER-ORDNUNG. *Newe Fewer Ordnung der Stadt* Wienn. *Auff daß Jahr M.DC.X.* Die zwei niederösterreichischen Wappen (die fünf goldenen Adler im blauen Felde und der Bindeschild). *Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Christopff, wonhafft zum gulden Greyffen, in der Römerstrassen.* Dieser Titel von einem Rahmen aus Röschen eingefasst. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gute Typen und netter Druck. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

JOHANN FIDLER.

(1611 bis 1615.)

Hanns Fidler war, wie fast alle Buchdrucker in damaliger Zeit, auch Universitätsbuchhändler. Da er aber nicht Bürger war, beschwerten sich die bürgerlichen Buchbinder, welche gleichfalls das Recht besaßen, Bücher drucken zu lassen und verkaufen zu dürfen, beim Wiener Magistrate und verlangten, dass ihm sein Laden im Gundlhofe, sowie der eines gewissen Hanns Diepaldt beim Paillerthor, gesperrt werde, was wirklich geschah. Fidler wendete sich aber in einer ausführlichen Eingabe vom 11. December 1612 an das Consistorium der Wiener Universität, wohin die ganze Angelegenheit geleitet worden war. Außer dem urkundlichen Beweise von dem Bestande seiner Druckerei sind darin auch interessante Streiflichter auf die Rechtsverhältnisse der Buchdrucker, Buchhändler und Buchbinder in ihrer Stellung zum Stadtrathe und zur Universität geworfen.[21] Von seinen Drucken sind uns nur folgende bekannt:

[20] Die Römerstraße ist die Riemerstraße. Vgl. Dr. Ant. Mayer, Der neueste Stand der Frage über die räumliche Entwickelung Wiens in der römischen Zeit und im Mittelalter bis zum Schlusse des XIII. Jahrhunderts. (Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, Jahrg. 1877, S. 401.)

[21] Archiv der Wiener Universität, Partheyensachen, Fasc. III. Lit. B. Nr. 4. «Magnifice Domine Rector et Venerabile Consistorium. Genedig vnnd hochgebietente Herren. Obwollen E. G. auf mein gehorsambes anbringen denen von Wienn Zuegeschriben vnd fr. ersucht, mir mein buechladen Zueröffnen vnd als Membrum Vniversitatis faill haben Zulassen, So ist es doch bißhero nit beschehen, Sondern Plößlich an E. Mage. ein andtwortschreiben abgangen,

1613.

925\. SEIFRIED, JOANNES. *Arbor Aniciana seu Genealogia Serenissimorum Augustissimae Austriae Domus Principum ab Anicia antiquissima nobilissimaque Urbis Romae familia deducta septemque Libris explicata: Auctore F. Joanne Seifrido Silesio Vratislaviensi Sacri Cisterziensis Ordinis in Monasterio Claraevallis Austriae vulgo Zwethal Abbate. Cum Gratia et Privilegio Sacrae Caes. Maiest.* Dieser Titel befindet sich in der Mitte eines von Sebastian Dolleer gestochenen Altars im griechischen Stile mit Doppelsäulen. Der offene Giebel umschließt das Brustmedaillon des Kaisers Matthias, zwischen den Säulen sind auf beiden Seiten je vier Wappenbilder angebracht. Am Fuße des Altars steht: *Viennae Austriae in Aedibus Zwethalensibus sumptibus Auctoris Typis Joannis Fidler anno 1613.* Von diesem Werke, welches auf sieben Bücher berechnet war, wurden nur drei vollendet, wie die am Ende des dritten Buches an den Leser gerichtete Schlussrede des Verfassers näher begründet. Das erste Buch ist dem Kaiser Matthias, das zweite dem Könige Philipp III. von Spanien, das dritte dem Erzherzoge Ferdinand gewidmet. Jede dieser Widmungen ist in Text Antiqua (Roman-Antiqua) gedruckt und mit einem sehr großen Initial versehen; die Vorrede ist in Parangon-Antiqua, das Werk selbst in Parangon-Cursiv gesetzt, die theilweise umfangreichen Citate haben grobe Mittel Antiqua. Der Text ist von Doppellinien eingefasst, zwischen welchen im breiteren Raume an den Seitenrändern Marginalien in kleiner Mittel Antiqua und in solcher Cursiv angebracht sind. Die einzelnen Capitel haben hübsch geschnittene Initiale und oberhalb derselben verschiedene Ornamentleisten. Jedes Buch hat eine eigene Paginierung. Lib. I. 26 Bl. und 83 S.; II. 5 Bl. und 41 S.; III. 6 Bl. und 134 S. 1 Bl. Errata typogr. Jedes Buch hat auch ein eigenes, außer der Buchnummer gleiches Titelblatt. Schmitt-Tavera, l. c. I. Bd. I, S. 8. — Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, I. Bd. S. 240, Nr. 260. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, fürsterzbischöfliche Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien; außerdem in fast allen Kloster- und Studienbibliotheken.)

1615.

926\. UNGELD-ORDNUNG. *Ordnung wie es mit (sic!) Einbringung deß Ungelts vnnd der Toplten Zapfmaß, auch der Weingartarbeit, in dem Ertzhertzogthumb Österreich vnder Ennß, zu meniglichs nachrichtung soll gehalten werden. Sampt etlichen Täfelein, wie viel ein Leutgeb einem Herrn vom Achtl, Viertl, halb vnd gantzen, biß auff 100 oder 1000 Emer Wein, so die Achterin von 4 biß auff 20 Pfenning auß geleutgebt wirdt, zu verraitten schuldig ist.* — Drei Wappen. — *Gedruckt in verlegung Hanß Fidler Buchdrucker vnd Buchführer in Wien 1615.* Dieser Titel ist roth und schwarz gedruckt. 8°. 53 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

REGINA BONNOBERGER.

(1613 bis 1616.)

Nach dem Tode ihres Mannes setzte Regina Bonnoberger die Buchdruckerei fort. Von ihr sind nur zwei seltene Drucke aus dem Jahre 1615 bekannt:

In welchem Vermeldt würdt Erstlich wannendt er Eur. Mage. vnd Jurisdiction ich sein wolle, so soll ich mit meiner Puechtruckherey, in der löbl. hochen-Schuel bewern bleiben, vnd des Püecher failhabens mich meiden, Anndern da ich aber den Puechhandl nit meiden wölle, soll ich mich die Puch Pinder od. anndern Burger fürstellen lassen. Drittens khönne ich mich anderer so den Buechhandl geführth Vnd nit Burger gewesen nit betragen. — Nun Erindere aber E. M. ich Erstlich nochmallen gehorsambtlichen, das als mir anfangs auf anhalten der Puechpinder mein laden gespert auch die Spere auf das mir erthailte testimonium nit eröffnet werden wölle, ich nottrungendtlich bey ainem Ersamben Raht einkhomben müessen, vnd weillen die Puechpinder mich nit endpfahung Burgerrechts alsobringen, So seyn ich erbiettig wan sie mich als ain Puechpinder (weillen sie auf das Puechfüehren nit Burger sein) fürstellen wöllen, dasselbe anzunemben mich erbotten, welches denen Burgerlichen Puechpindern umb bericht berathschlaget worden, darauff sie mein ihren bericht Vberraicht vnd angezaiget, daß wider ihr Freyhait, ainem der nit ein Puechpinder sey Zuempfahung Burgerrechts fürzestellen auf disen bericht ich von meinem begeren abgewisen worden, aus welchem nun erscheindt, daß die Buechbinder allain auf das Buechpindten Burgerrecht empfangen, vnd daneben den Buechhandl als nit ein Burgerlichen handtl führen, dann da es ein Burgerlicher Handl sein solle, Volgen müeßen, daß sy Zweyerley burgerlich handtwerch vnd handthierung haben müeßen da doch bey diser Statt keinen Zway Burgerlich Gewerb zugleich Zutreiben, verstattet würdt. Nachdem ich nun (wie gemelt) auff der Buechpinder bericht von meinem begern des Burgerrechts abgewisen worden, hab ich endtlich damit ich in meiner Nahrung nit gesperdt werden solte, in offendtlicher Mündtlicher Verhör meinen Geburtsbrieff vnd abschidt producieret, vnd mich durch Hansen Moltich Huetstepper, vnd Georg Hoffmann Cramer beede Burger fürstellen lassen, es hat mich aber in offenen Rath, in aller vmbstehenden Partheyen Gegenwerthiegiger Herr Burgermaister mit disen Formalibus beschaiden, weillen dem Fidler vorhin auf der Buechpinder bericht, ein beschaidt zuekhomben, wiß er sich dessen Zuuerhalten vnd hab sein begern des Burgerrechts nit statt, auß welchem nun E. M. befinden, daß mich die Buechpinder Zuempfahung burgerrechts nit fürstellen die herrn vonn Wienn auch auf fürstellung anndrer Burger nit annemben wöllen, das ich mich aber, als ein würckhlich mitglidt der Löbl. Vnivers. allain des Buechtruckhens in der Löbl Univ. befreiung gebrauchen soll vnnd müessen hoff ich dieselben werden mit irer anschnlichen privilegijs dahin nit Verbundten sein, das die membra Vniversitatis allain fakultet befreiern, vnnd sonsten in der Statt nit wohnen dorffen weillen Verschiner Zeit der Formica seel. in Burgerlichen befreiern gewonth vnd ohne Zuemachtung des Burgerrechts sein freye khunst des Buechtruckhens vnd beneben den Puechhandl, wie auch dessen wittib biß dato geführth. Fürs ainst. Am andern so haben E. M. hieoben genedig vernomben, daß der Buechhandl khein Burgerlicher handl immediate sein mueß, weillen die Buechpinder denselben neben dem Buechbindten, darauff sie als ir handtwerch allain Burger werden, führen und auch, der ich auf den Puechhandl Burgerrecht werben, nit fürstellen wöllen, ist auch der Vernunfft nahender gemäß, daß derjenige, so die büecher selbst druckht, besser als ainer, ders vom Truckher khaufft, vnd den verkhauff Pflegt, verkhauffen möge, in anschung anndrer Buechtruckher bißhero ohne endtpfahung Burgerrechts denselben getriben Vnnd weillen man mich hienen auff klein Weeg Zum Burger haben wollen, Verhoff ich billich für endtschuldigt zu sein. So ist auch fürs dritte (wie obangehört) Vnwidersprechlich, daß der Formica selliger vnnd andere Buechtruckher so beneben den Buechhandl geführth, nit Burger gewesen, das aber die anndern, so Buechhandl allain geführth, vnd etwan wegen anndrer irer gelegenheiten Burgerrecht geworben sonsten aber kheine Buechtruckher gewesen khan mier gana vnnd gar nichts praeiudiciern, immassen dan auch der Apfel vnd Hiller das Buechtruckhen nit gelernt, der Hiller nit getriben, Apfel aber die Truckherey erecht, vnd durch gesellen geführth. Wann nun dan E. M. lauter Verstehen, daß dise sachen allain durch mißgunst vnd Pur lauter haß vnd Neidt der Buechbindter sich erhebt . . . . mier auch bißhero ein halbes Jahr Zue Vnermallen, daraus ich nichts weniger 16 f Zinß raichen mueß gespert ist, welches alles da es nit aus lauter Neidt vnd mißgunst beschehe, Vermitten bliben were, da die Buechbinder, die auffs Burgerrecht getrungen, mich fürgestelt oder man mich sonsten angenomben hatte. Hierumben vnd bey beschaffarn sachen fliehe Zu E. M. ich gehorsamblich bittundt, die wöllen mich bei den Löbl. Vnivers. Vralten Freyheiten auch genedig schuezen . . . . Mich bevelhendt E. M. vnd h. Gehorsamber Hanaß Fidler Buechtruckhers. (11. December 1612.)

927. AM ENDE, GEORG S. J. *Funiculus triplex oder Dreyfacher Strick Durch welche diejenigen so sich von der h. Allgemeinen Cathol. Römischen recht Apostol. Kirchen abgesondert also gebunden vnd verstricket werden, daß sie sich in ewigkeit darvon nicht loß machen können .... Allen .... so in Ertzhertzogthumb Oesterreich vnter vnd ob der Ens sich zu der Augspurgischen Confession bekennen zu guten in Druck gegeben. Permissu .... Superiorum. Gedruckt in der berümbten Hauptstatt Wien, bey Reginae Bonnobergerin. Anno 1615.* Eingerandet. 4°. 3 Bl. 85 numerirte S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

928. SKLERBOWSKY, M. *Trinket alle darauß, oder Bericht, ob es wider Christi Gebott seye, das man in der Catholischen Kirch das heil. Sacrament nur in einer Gestalt reiche.* Wurde schon 1611 in Ingolstadt typ. And. Angermayer in 4° gedruckt. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

WOLF SCHUMPEN.

(1616 bis 1623.)

Wolfgang (Wolf) Schump oder Schumpen war bereits seit 1602 als Hofbuchbinder in Diensten des Erzherzogs Maximilian und des Kaisers Matthias gestanden,[22] als er 1615 unter dem Rectorate des Sigmund Geisler in die Universitätsmatrikel als Buchhändler (Bibliopola) eingetragen wurde.[23] Im nächstfolgenden Jahre trat er auch schon als Buchdrucker auf, war aber in dieser Eigenschaft in der Matrikel nicht verzeichnet. Bald darauf, 1617, erhielt er das Privilegium als «Römisch Kayserlicher Mayestät Hofbuchdrucker», und 1623 unterzeichnete er sich als niederösterreichischer Landschaftsbuchdrucker. Die Stände hatten ihm für ihre Arbeiten zwei Pressen nebst Druckerzeug zur Verfügung gestellt, welche nach den üblichen Bestimmungen auch nur für sie in Anspruch genommen werden sollten.

Schumpens Buchdruckerei, welche sich in der Teinfaltstraße befand,[24] scheint bald nach ihrer Errichtung in Flor gekommen zu sein und war damals mit vielen Hofarbeiten bedacht. Am 31. Juli 1618 wurde Schumpen durch die niederösterreichische Regierung die Drucklegung einiger höchst nothwendigen Sachen für den Hof dringend anbefohlen, und weil er sie mit seinem Personale allein nicht hätte ausführen können, wurde sogar der Universitätsrector angewiesen, dafür zu sorgen, dass aus jeder Druckerei (Formica, Gelbhaar) noch ein Setzer sogleich verschafft werde. Diese Arbeiten dürften wahrscheinlich mit den politischen Ereignissen des Jahres 1618 in Zusammenhang zu bringen sein, doch ist nichts von ihnen irgendwo verzeichnet oder erhalten.

Da es wieder häufiger vorkam, dass man Bücher ohne Consens der Universität druckte und verkaufte, so wurde dies bei ernstlicher Strafe neuerdings verboten. Auch gegen Schumpen hatte die Regierung ein strengeres Vorgehen von Seite der Universität verlangt (18. Juli 1621) und dem Rector und Consistorium infolge eines speciellen Falles aufgetragen, «sie» — die Regierung — «lasse es bey disem Gutachten (nämlich der Universität) verbleiben, aber Schumpen sey bey Irer Kays. May. Höchster Straf vnd vngnadt auferleget, daß er sowol Inliegendes alß auch anderer dergleichen verdächtiger Tractätl in offenem Truckh zu uerfertigen sich gentzlich enthalte».[25]

In den Jahren 1618, 1620 und 1621 war die Officin Schumpens stark beschäftigt; seit dem letzteren Jahre scheint sie aber zurückgegangen zu sein. Dieser Umstand und eine zahlreiche Familie brachten Schumpen in Schulden. Als er im October 1623 starb, hinterließ er eine Witwe mit sieben Kindern, fünf Knaben und zwei Mädchen, und viertausend Gulden Schulden. «Um die Kinder erziehen und Schulden tilgen zu können und nicht ganz an den Bettelstab zu gerathen bittet sie» — Katharina Schumpin — «das Hoff Privilegium auch auf sie auszudehnen, weil sie Gottlob nit allain in der Truckherey mit allen Notturfften sondern auch mit qualificirten und hiezu tauglichen Leuten Gottlob genuegsam versehen sei, auch nur die von Hoff, der hochlöbl. Regierung und Camer aufgehende Patenta und Generalia zu truckhen anzuvertrauen und sie auch wegen ihres hauswirths so lange und treu geleistete Dienste anderwerts mit ainer Kaiserl. Gnad vnd Ergeczlichkeit zu begnaden».... Dieses Hofgesuch war an die Universität zur Berichterstattung gegeben worden. Daselbst war aber inzwischen auch das Gesuch des Gregor Gelbhaar um Verleihung der erledigten Hofbuchdruckerei eingelangt. «Dieweillen aber unterdessen bey dem Con-

[22] Archiv der Wiener Universität. Fasc. III. 8.
[23] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. 17. 12.
[24] 1620. Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, VIII. Bd. S. LXV.
[25] Archiv der Wiener Universität. Fasc. IV. Lit. B. Nr. 1.

sistorium nit allein mein Haus Wirt, nit weiß ich von wem, alß ob Er nicht der Rechten Catholischen, sondern der Lutherischen Religion (da doch fast nur Wenige, mit denen er zu thun gehabt und sein allhiesiger Beichtvater, die es im Falle der Not mit Eid bekräftigen werden, daß das Gegentheil der Fall) wäre zugethan gewesen, daß auch meine Druckerei nicht gebührlicher Maßen bestellt wäre, unerwiesen angeben, sondern auch derjenige Buchdrucker, so Vnnß auch hieuor vnsere Nahrung wider alle Billigkeit abzustreiten sich unterstanden, Namens Gregor Gelbhaar,[26] bey mehr wohlgedachten Universität, als ob Ihme allbereith die Hoff Arbeith wäre angetragen vnd offeriert worden fürgeben habe Ich darauß leicht abzunemen, daß er sich äußerst bemüket vnd dahin trachtet», die Universität zu bestimmen, dass sie mit Ausschließung der Katharina Schumpin für ihn die Verleihung des Hofprivilegiums beantrage. Das Gutachten der Universität gieng dahin, sie habe nach genauer Prüfung der zwei von der Schumpin vorgelegten Privilegien gefunden, dass in dem ersten «er Schumpff vnndt seine erben befreyet werden die hiesigen und Cracauischen Calender wie auch ein katholisches Bettbüchel «Himmelportten» genant zu druckhen, von der Hofbuchdrucker arbeyt aber geschicht in diesem privileg im wenigsten keine meldung. Betreffend das andere Privileg befindt sich zwar wohl, daß, nachdem er sich der Universität Freyheiten unfähig gemacht Er von Höchstgedachter ietzig Ihr K. M. befreyt worden, alle von dem Kays. Hoff, der Niederösterreichischen Regierung und Kammer ausgehende Mandat, und Patenten u. dgl. Hoffbuchdruckerarbeit zu drucken: solches ist aber nur für seine Persohn allein gegeben worden, vnd extendirt sich keineswegs auf die Wittwe oder dessen erben». Die Universität beantragte daher bei der Regierung, dieselbe möge die Witwe Schumpen in Berücksichtigung ihrer Noth der kaiserlichen Gnade und einer jährlichen Provision empfehlen, dem Gelbhaar aber die Hofbuchdruckerei verleihen.[27]

Schumpens Officin war, wie auch aus Obigem erhellt, gut eingerichtet. Er druckte in lateinischer, deutscher und italienischer Sprache, hatte eine hübsche große Antiquaschrift, wie wir sie in J. Blums Dissertation sehen, auch gute Schwabacher Typen, in welchen die deutsche Ausgabe der Apologie der Jesuiten gesetzt ist, vornehmlich aber die schöne Cursiv in seinen «Conditioni del Vero Principe». Die bei anderen übliche Einfassung des Titels durch einen Rahmen aus Röschen kommt bei ihm nur selten vor.

Von den Drucken Schumpens haben sich nur wenige erhalten. Wir führen hier folgende an:

1616.

929. AM ENDE, GEORG S. J. *Funiculus Triplex oder dreyfacher Strick. Durch welchen diejenigen, so sich von der H. Allgemeinen Catholischen Römischen, recht Apostolischen Kirchen abgesondert, also gebunden und verstrickt werden, daß sie sich in ewigkeit darvon nicht loß machen können. Der Erste bindet alle die, welche fürgeben, die rechte Kirchen auff Erden könne irren, ja habe de facto geirrt, und wird erklärt, welches die rechte Kirchen sei. Der Ander verwicklet die, welche fälschlich und wider die Wahrheit lästern, der Papst sey von dem Wort Gottes abgefallen, und habe solches undertruckt. Dabey auch gefragt wird, ob die genandten Evangelischen recht Catholisch seyen? und endtlich, ob einer jemals durch ihr vermaintes newes Evangelium sey selig worden. Der Dritte verstrickt diejenigen, welche sich umb die Gestalten, in dem H. Sacrament des Altars hefftig bewerben, reissen und solche mit Gewalt haben wöllen. Allen Liebhabern der Warheit und ihrer Seligkeit, sonderlich denen, so in Ertzhertzogthumb in Osterreich under und ob der Enns sich zu der Augspurgischen Confession bekennen, zu guten in Druck gegeben. Permissu et Approbatione Superiorum. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Wolfgang Schumppen, Im Jahr Christi, 1616.* 4°. 4 Bl. Titel und Vorrede. 28 numer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung lautet: «Denen Hoch- vnd Wolgebornen Grafen, Freyherrn, Gräfinnen, Frawen vnd Frewlein von Althan zu der Goltburg vnd Murstetten etc. Wünsche ich von Christo Jesu ein glückseliges freudenreiches newes Jahr vnd alles guttes» .... Am Schlusse heißt es: «Georgius Am Ende Soc. Jesu Theologus et S. C. M. Concionator Aulicus». (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts Bibliothek in Graz.)

930. SCHERER, GEORG S. J. *Der Luthrische Bettlermantel. Wienn. Wolfgang Schumppen. 1616.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Holzschnitt. Katalog Haydinger, 1. Bd. Nr. 1094. Diese polemische Schrift über die Einrede der Protestanten gegen die von ihnen verworfenen Lehren und Einrichtungen der katholischen Kirche wurde wiederholt aufgelegt, hatte aber auch von Seite der Protestanten mehrfache Erwiderungen und katholischerseits wieder Gegenschriften hervorgerufen, so des Tübinger «Jacobi Heerbrandii Siebzehn fürnemmer Streitartikul .... erläutert wider die ungeschickte Außklopfung des lutherischen Bettlermantels. 1590». Karl Werner, Geschichte der katholischen Theologie seit dem Trienter Concil bis zur Gegenwart. München, 1866, S. 15.

1617.

931. BLUM, JOANNES. *Disertatio de utili peregrinante et peregrinatione Exhibita a Joanne Blumio Witebergensi Jur. Studioso. Viennae Austriae Ex Officina Typographica Wolfgangi Schumpen. M.DC.XVII.* Dieser Titel ist von einem breiten Rahmen umgeben. 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Hübsche, große Antiquaschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[26] und [27] Archiv der Wiener Universität. Fasc. III. L. 8. Nr. 20.

932. ARTZNEY-BÜCHEL. *Wie man sich zu zeitten der Pestilentz fürsehen vnd erhalten möge.* Darunter ein biblischer Spruch. *Cum gratia et privilegio Sacrae Caes. Majestatis. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Wolffgang Schumppen. Röm: Kayß: Mayst: Hof Buchdrucker. Anno MDCXVII.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in Rahmen. Mit dem kaiserlichen und beiden erzherzoglichen Wappen als Vignette auf dem Titel. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

933. INFECTIONS-ORDNUNG. *Der Römischen Khaiserlichen auch zu Hungern vnd Behaimb* etc. *Khüniglichen Mayestät* etc. *Ertzhertzogen zu Österreich, vnsers Allergnedigisten Herrn, New verbesserte Infections Ordnung. Anno M.DC.XVII.* Der kaiserliche Adler und das niederösterreichische Wappen, jedes in einem Schilde für sich. *Cum Gratia et Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Wolffgang Schumppen Röm: Khay: May: Hoffbuchdrucker.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

1618.

934. APOLOGIA *pro Societate Jesu ex Boemiae Regno Ab ejusdem Regni statibus religionis sub utraque Publico Decreto immerito proscripta Anno M.DC.XVIII. die 9. Junij. Cum facultate Superiorum. Viennae Austriae ex Officina Typographica Wolfgangi Schumppen. Aulici Typographi M.DC.XVIII.* 4°, 40 numer. Bl. Signat. Custod. Text in mittlerer Antiquaschrift, die Citate Cursiv; einige große verzierte Initiale. Wolf, Geschichte der Jesuiten, IV. Bd. S. 379. — Bibl. Bunav. III. Bd. v. 1. S. 562. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und in Krakau; k. k. Studienbibliotheken in Olmütz und in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Reun und in St. Paul; herzogl. Anhalt'sche Behördenbibliothek in Dessau.)

935. APOLOGIA, *Oder Schutzschrifft, der Societet Jesu So den 9. Tag Junij diß, 1618, Jars, von der Vncatholischen aus den Landt Ständten, des Königreichs Böhaimb, durch ein angemast offentlich dekret vnbillich proscribirt vnnd außgeschafft worden. Allen Liebhabern der Warheit Erstlich in Latein beschrieben an jetzo aber auch in die Teutsche sprach Transferiert. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Wolffgang Schumppen, Hoff vnd einer Ehrsamben Landschafft Buchdrucker vnder der Ennß Im Jahr 1618.* 4°. 50 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dieser Titel ist mit einer Randeinfassung aus Roman-Röslein umgeben und auch die Capitel sind durch solche Leisten abgetheilt. Das Ganze ist in Schwabacher Schrift gedruckt, nur einzelne angezogene Stellen sind in einer eigenthümlichen Fractur. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow.)

936. VERANTWORTUNG *deren von der Societät Jesu, so auß dem Königreich Bohem, von desselben Reichs-Ständten, so sich sub utraq. nennen, durch offenes Decret vnbillich verwiesen im Jahr 1618 den 9. Tag Junii. Ins Teutsch versetzt auß dem Lateyn. So getruckt zu Wien in Oesterreich durch Wolffgang Schumpff im Jahr MDCXIIX.* 4°. 36 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1619.

937. HUTTNER, PETRUS. *Disputatio theologica de Suplici sacrificio Christi. Quam D. O. M. O. authoritate et consensu, Admodum Reverendorum .... Decani caeterorumque, anno M.DC.XIX. Martij praeside admodum. R. T. Petro Huttner Ord. Praed. SS. Theologiae Doctore ejusdemque Facultatis Professore primario ac pro tempore Decano. In eadem celeberrima universitate pro prima dictae Facultatis Laurea consequenda Proponit P. Achatius Schrödt Austriacus Passaviensis SS. Theologiae Candidatus ad D. Virginis in Gärsten Regulam S. Benedicti professus Sacerdos. Viennae Austriae Excudebat Wolfgang Schumppen.* Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt, darstellend Maria, die Patronin von Garsten, Widmung an den Abt Anton Spindler von Garsten. 4°. 19 numer. Bl. Signat. Custod. Scharf geschnittene, hübsche Antiquatypen. Initiale. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

938. BERICHT. *Warhafftiger Bericht Wie es in beeden Löblichen Ertz Hertzogthumben Osterreich vnder vnd ob der Enns auff Absterben vnd verenderung der Regierenden Landtsfürsten, vnnd Ertzhertzogen zu Osterreich biß zu Würcklicher antretung des nachvolgenden Erbherrns vnd Landtsfürstens vnd demselben geleister Huldigung mit Administration des Landts von Altenhero gehalten worden. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Wolffgang Schumppen in der Ainfaltstrassen, Hoff- vnd einer Ehrsamen Landtschafft Buchdrucker Anno M.DC.XIX.* 4°. 41 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes das österreichische Wappen — Bindeschild und fünf goldene Adler im blauen Felde vereinigt — umgeben vom goldenen Vlies-Orden, oben der österreichische Erzherzogshut. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

939. DIETRICHSTEIN, FRANZ VON, CARDINAL. *Predig Am hohen Fest vnser lieben Frawen Geburts Tag, vnnd Frewdenreichen Verkündigung, der zu Franckfurt den 28. Augusti Glücklich abgegangenen Wahl zum Römischen Kayserthumb. Deß Allerdurchleuchtigisten Großmächtigisten Fürsten vnd Herrn, Herrn Ferdinandi II. zu Hungern vnnd Böhaimb* etc. *Königs, Ertzhertzogs zu Österreich* etc. *vnsers Allergnädigisten Königs vnnd Herrn* etc. *Gehalten zu Wienn in Österreich bey S. Stephan Von Ihr Hochfürstlichen Gnaden, Herrn Cardinal von Dietrichstain* etc. *Bischoff zu Olmutz* etc. *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Wolffgang Schumppen, Im Jahr Christi M.DC.XIX.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und in St. Paul.)

1620.

940. LIECHTENBERGER, JOANNES. *Joannis Liechtenbergeri Prognosticon A Centum et Amplius Annis typis publicis diuulgatum. Viennae Austriae in Officina Typographica Wolfgangi Schump, Aulici Typographi Anno M.DC.XX. Denuo excusum.* 4°. Titelblatt und ein mit A_2 signiertes Blatt. Custod. Jenes ist mit einem hübschen, von Tobias Bidenharter jun. gestochenen Rahmen umgeben und enthält auf die Astrologie bezügliche Gestalten, unten sehen wir die Stadt Wien von der Rothenthurmseite aus. Nach Bidenharters Chiffre hatte er den Rahmen auch zu Liechtenbergers erster Auflage des Prognosticons 1618 gestochen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts- (Jagellonische) Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

941. CALVINISCHE PRÄDICANTEN IN UNGARN. *Calvino-Praedicantium Vngarorum Genius Malus, Delineatus ex duum foliorum scriptiunculo, Machiavellizationis programmate nuper excusa. Severa Malo veris offendere, quam placere adulando. Viennae. Ex Officina Typograhica Wolfgangi Schumpen Aulici Typographi. Anno M.DC.XX.* 4°. 84 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Eigenthümliches Initial. Mittlere Antiquaschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

942. PAZMANY, PETRUS. *Vindiciae Ecclesiasticae: Quibus edita a Principe Bethlen In Clerum Hungariae Decreta, Divinis humanisque legibus contraria, ipso jure nulla esse, demonstrantur. Authore Petro Pazmány Archiepiscopo Strigoniense. «Psalm: 108, v. 28. Domine, maledicent illi, et tu benedices: qui insurgunt in me, confundentur: servus autem tuus laetabitur. Induantur, qui detrahunt mihi, pudore». Viennae Austriae, Ex Officina Typogr. Wolfgangi Schumpen Typographi Aulici. Anno 1620.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dedication an Kaiser Ferdinand II. 4 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums.)

943. SCHREIBEN. *Copia deß Chur: vnd fürstlichen Convents zu Mühlhausen Schreibens an die Freye Reichs-Ritterschafft. Erstlich Gedruckt zu Wienn, bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker, im 1620. Jahr.* 4°. 3 unnumer. Bl. und ein leeres Blatt. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

944. SCHREIBEN. *Copia, der zu Mühlhausen versambleten Chur- vnd Fürsten Schreibens an Chur-Pfaltz. Erstlich gedruckt zu Wienn bey Wolfgang Schumpen, Hoff-Buchdrucker, im 1620. Jahr.* 4°. 16 unnumer. Bl. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

945. SCHREIBEN. *Copia, der Chur: vnd Fürsten, so zu Mühlhausen versamlet gewesen, An die Stendt des Königreichs Behaim, vnd Incorporirte Landt, abgangenen Schreibens. Erstlich gedruckt zu Wienn bey Wolfgang Schumpen Hoff Buchdrucker, im 1620. Jahr.* 4°. 4 unnumer. Bl. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

946. SCHREIBEN. *Copia der Chur: vnd Fürsten, die zu Mühlhausen in Person, vnnd durch Gesandte versamblet gewesen, Schreiben an die Hungerische Ständt. Datum Mühlhausen den 21. Martij 1620. Erstlich Gedruckt zu Wienn bey Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker im 1620. Jahr.* 4°. 3 unnumer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

947. SCHREIBEN. *Copia des Chur: vnd fürstlichen Convents zu Mühlhausen Schreibens, an die Ständt Augspurger Confession, im Reich. Erstlich Gedruckt zu Wienn bei Wolfgang Schumpen Hoff-Buchdrucker im 1620. Jahr.* 4°. 3 unnumer. Bl. und ein leeres Blatt. Auf dem Titelblatte das kaiserliche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

948. SCHREIBEN. *Copia der fürstl. durchl: Maximiliani, Hertzogen in Bayern etc. An die Chur Pfaltz abgangenes bewegliches warnung Schreibens sub dato den 5. Maij.* Das österreichische Wappen mit Vlies und Krone. *Gedruckt zu Wienn bey Wolfgang Schumpen Hoff Buchdrucker, im 1620 Jahr.* Titelblatt. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste und hübsches Initial. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

949. NARDI DA MONTOPOLI. *Conditioni del' Vero Prencipe, Predica Fatta Alla, S. M. C. di Ferdinando Secondo, nella Capella Imperiale di Vienna. Dal' R. P. Maestro Cesare Nardi da Montopoli del' Ordine Min: Con: Predicatore Cesareo Italiano.* Wappen. *Viennae. Ex Officina Typographica Wolfgangi Schump, Aulici Typographi, Anno M.DC.XX.* 4°. Mit dem Titelblatte 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes der von einem zweifachen Rahmen umgebene kaiserliche Adler. Gewidmet Johann Udorich Freiherrn von Eggenberg und Ernhausen, ddto. Graz, 4. October 1620. Schöne Cursiv in der Dedication. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1621.

950. BRUDERSCHAFT DER VERTHEIDIGUNG CHRISTLICHEN GLAUBENS. *Institutum sodalitatis Christianae Defensionis.* Darunter der heilige Paulus in Kupfer gestochen. Ein biblischer Spruch. *Viennae Austriae ex officina typographica Wolfgangi Schumpen, Aulici Typographi. MDCXXI.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

951. BRUDERSCHAFT DER VERTHEIDIGUNG CHRISTLICHEN GLAUBENS. *Der Röm: Kayß: auch zu Hungarn vnd Böhaimb, Königl: May: Vnsers aller gnedigisten Herrn erthailte gnedigiste Confirmation, vnd bestettigung der Löblichen Gesellschafft Defensionis Christianae.* Bild des heiligen Apostels Paulus, in Kupfer gestochen. *«Qui resistit Potestati, Dei ordinationi resistit. ad Rom: 13.» Gedruckt zu Wienn, bey Wolfgang Schumpen, Hoff-Buchdrucker Im 1621. Jahr.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

952. BRUDERSCHAFT DER VERTHEIDIGUNG CHRISTLICHEN GLAUBENS. *Etliche der fürnembsten deß H. Röm. Reichs Chur vnd Fürsten Consens vnd Bestättigung der Sodalität Christianae Defensionis. Gedruckt zu Wienn bey Wolfgang Schumppen Hoff-Buchdruckerei im 1621. Jahr.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Diese Bestätigungen sind von Mainz, Cöln, Trier, Burgund, Baiern etc. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1623.

953. TAX UND SATZUNG AUF VICTUALIEN. *Das Ander Kayßerliche General Mandat, die Interims Taxier: vnnd Satzung allerhandt Gattungen vnd Sorten, von Victualien ..., Gedruckt bey Wolfgang Schumppen, Röm. Kayß. Mayest. Hoff- und Einer Löbl. Landtschafft vnder der Enns Buchdrucker. 1623.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

954. MÜNZ-MANDAT. *General-Mandat, Kaiserl., Ferdinands II., was in — Oesterreich für silberne Groschen gangbar, — item daß die Ducaten und Reichsthaler in ihrem alten Werth verbleiben sollen, publicirt den 6. Feb. 1623. Wien bey Schumpfen* (sic!). *1623.* 4°. (Nach dem Kataloge der k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

Sine anno.

955. MÜLLNER- UND BECKEN-ORDNUNG. *Der Römischen Kayserlichen auch zu Hungern vnd Böhaimb etc. Khünigklichen Maiestadt etc. Ertzhertzogen zu Oesterreich etc. Reformirte Müllner vnd Becken Ordnung die Statt Wienn betreffent Anno 1618. Mit Römischer Kays. May. Gnad vnd Privilegien. Gedruckt zu Wienn inn Oesterreich vnder der Ennß Bey Wolfgang Schumppen Röm. Kays. Mt. Hof vnd einer Ehrsamen Landschafft Buchdrucker.* Mit zwei Wappen. ddto. 16. November 1617. 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. CXXXI. (Stadtbibliothek in Wien.)

956. CASSATIONS-MANDAT. *Verdeutschte Copia des Wider den Gabriel Betlen vnd seine rebellische attentata außgangenen Kayser: vnnd Königlichen Cassatori Mandats, am 10. Decembris Anno 1620.* Derselbe kaiserliche Adler wie im obigen «Copeischreiben» (und «Conditioni»). 4°. Titelblatt. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. S. l., a. et typ. n. Ist aber nach Typen und Ausstattung sicher aus Schumpens Officin. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

957. ACHTS-ERKLÄRUNG. *Copia, Kayserl: Aechts Erklerung wider den Pfaltzgraff Feiderich Chur Fürst.* Derselbe kaiserliche Adler wie im obigen (und in «Conditioni»). 4°. Titelblatt. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. S. l., a. et typ. n. Ist aber nach Typen und Ausstattung sicher aus Schumpens Officin. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

958. P. SABINO DI VENETIA. *Predica Della Vittoria Conseguita Dal Campo Imperiale contra gli Ribelli del Regno di Boemia, è loco adherenti l'anno 1620. li 8. di Nouembre fatta dal molto Reuerendo Padre Sabino di Venetia Capucino Predicatore alla Corte Caesarea.* Darunter der große kaiserliche Adler. *Con Licenza de Superiori. Stampata in Vienna per Wolfgango Schump.* 4°. Titelblatt. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel von einem Rahmen eingefasst. Initial. (Stiftsbibliotheken in St. Paul und in Strahow.)

959. ACHTS-ERKLÄRUNG. *Copia, Kayserl: Aechte Erklerung, wider Hanß Georgen den Eltern, Marggraffen zu Brandenburg, Christian Fürsten von Anhalt, vnd Georg Friderichen Grafen zu Hohenlor.* Der große kaiserliche Adler wie in «Conditioni» etc. 4°. Titelblatt. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. S. l., a. et typ. n. Ist aber auch nach Typen und Ausstattung gleich mit obigem und darum ohne Zweifel ein Druck aus Schumpens Presse. Die Achtserklärung, ddto. 22. Januar 1621, erfolgte, weil die genannten Fürsten Ferdinand gegenüber sich feindlich verhielten und zu dem Rebellen Bethlen Gabor standen. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

960. GENERAL-MANDAT. *Kayßerliches General Mandat, vnd Freyheit, Auff der Herren Lands Verleger Compagnia, darinnen der Kauff des Rind vnd Schlachtviechs, wie auch die Rauch: vnd gearbeiten Oxen Stier vnd Kuchent begriffen, den verlag das nichts aus dem Landt soll geführt getrieben oder verkaufft werden, biß das Landt versehen in Österreich vnder der Enns Betreffendt. Publiciert, den 17. Januarij des 1623. Jahrs.* — Die zwei niederösterreichischen Wappen; in der Mitte der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Österreich bey Wolffgang Schumppen, Röm: Kayß: Mayst: Hoff- vnd Einer Löbl: Landtschafft vnder Enns Buchdrucker.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Niederösterreichisches Landesarchiv.)

GREGOR GELBHAAR.

(1616 bis 1648.)

Gregor Gelbhaar war 1615 unter dem Rectorate des Karl Hüttendorfer als Buchhändler (Bibliopola) in die Universitätsmatrikel eingetragen worden.[28] Im folgenden Jahre erscheint er schon als der Nachfolger Bonnobergers in dessen Officin in der Lammsburse, in welcher er vielleicht schon als Geselle gearbeitet hatte und wo er jetzt als selbständiger Buchdrucker noch bis zum Jahre 1623 verblieb. Er druckte anfangs auch mit Bonnoberger'schen Schriften. Seit dem Jahre 1623 befand sich aber seine Officin «auff dem grünen Anger zum rothen Creutz» oder, wie es auch hieß, «zum rothen Creutz hinter der Juristenschule», in der heutigen Domgasse. Seit 1625 kommt er «auf der hohen Brucken» vor, von welcher Zeit an keine neue Ortsbezeichnung seiner Officin mehr erwähnt wird.

Nach Schumpens Tode bewarb sich Gelbhaar um das Privilegium eines Hofbuchdruckers und nicht ohne Erfolg. Er wurde schon im Jahre 1624 zum «Römisch Kayserlicher Mayestät Hofbuchdrucker» ernannt, welches Privilegium ihm am 24. Januar 1628 und am 28. Juni 1631 neuerlich bestätigt wurde, auch er «dahin wieder befreit, daß er hinfüro nicht allein seine *erlernte* Kunst in Wien, wie andere unsere befreite Hofbuchdrucker und alle anderen Buchdrucker mit allen Vorteilen Rechten und Gerechtigkeiten: Beförderung der Gesellen, Aufname von Lehrjungen...... treiben und führen, sondern ihm auch alles so von vns vnd vnsern kaiserlichen Hoff auß zu trueckhen von nötten und anbefohlen wierdt, Wie ingleichen die Wiennerischen Calender — darumben er sich järlich bey den Autoren zu bewerben — allein zu drucken und zu verfertigen zustehen und von den andern Buchdruckern das wenigste nicht nachgedruckt werden solle».[29] Desgleichen verliehen ihm die niederösterreichischen Stände über sein Ansuchen die durch Schumpens Tod erledigte Stelle eines Landschaftsbuchdruckers, 1625. Die Witwe Schumpen musste die von den Ständen beigestellten zwei Pressen, die Schriften und Kästen herausgeben.[30] Im Jahre 1640 nennt sich Gelbhaar auch Universitäts-Buchdrucker (aulae et Universitatis typographus).

[28] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. P. 12.
[29] Archiv der Wiener Universität. Fasc. III. Lit. G. Nr. 51.
[30] Niederösterreichisches Landesarchiv. A. II. Nr. 16.

Gelbhaars Unterschriften lauten verschieden; bald heißt es einfach «ex officina Gregorii Gelbhaar», «ex typographia G. G.», «typis G. G.», bald wieder «ex officina typographica», «apud G. G. typographum Caesareum», bald auch «bei G. G.», «bei G. G. Röm. Kays. Mayt. Hoffbuchdrucker», «einer Löblichen n. ö. Landschafft Buchdrucker», auch «Ersamer», «bestellter Buchdrucker».

Gelbhaar druckte in deutscher, lateinischer, italienischer, ungarischer und kroatischer Sprache. Seine Officin war gut eingerichtet und viel beschäftigt; bei ihrem zweiunddreißigjährigen Bestande sind uns aber doch nur verhältnismäßig wenige Drucke erhalten. Manche derselben zeigen, dass Gelbhaar zu einem der vorzüglichsten Wiener Buchdrucker in diesem Zeitraume zu zählen ist. Seine schönsten Druckwerke sind: «Joannis Philiponi In Cap. I. Geneseos, de mundi creatione libri septem», «der ewigen Weisheit Büchlein», «Denck's Österreichischer Lerchengesang», «Iddio descritto», vornehmlich aber das «Magnum Promptuarium Catholicae Devotionis» von David Corner (1645), das durchwegs in schöner Petit Antiqua gesetzt ist.

Gelbhaars Officin war nebst den sogenannten «Brodschriften» auch mit besseren und Auszeichnungsschriften hinlänglich versehen. Wir finden bei ihm Fractur- und Antiquaschriften in verschiedenen Größen, mitunter solche auch Cursiv; in officiellen Actenstücken grobe Schwabachertypen. Der Druck ist in den oberwähnten Werken sehr nett ausgeführt und in den übrigen beeinträchtigt oft nur schlechtes Papier die Typen und die Leistung des Druckers. Kopfleisten und Vignetten kommen mäßig vor, dagegen bedient er sich mit Vorliebe der Initiale. Das Titelblatt ist manchmal sehr nett, auch breit eingerandet, aber der Roth- und Schwarzdruck nur selten mehr angewendet.

Dem Inhalte nach sind seine Druckwerke Gratulationsschriften, theologische, juridische und medicinische Dissertationen und Abhandlungen, Processschriften und officielle Actenstücke, Zeitungen, Relationen und Ordnungen, Predigten, lateinische und deutsche Psalter, Beichtspiegel, Fastenspiegel, ungarische Bibeln u. dgl. m. Auf die «Wiennerischen Calender» hatte er ein kaiserliches Privilegium; nichtsdestoweniger wurden dieselben nachgedruckt.

Gelbhaar starb im Juni des Jahres 1648 mit Hinterlassung einer Witwe, Namens Judith, und zweier unmündiger Töchter.[31] Seine erste Frau, Martha, war schon im Jahre 1634 gestorben.[32]

Wie sich aus dem Schätzungsprotokolle ergibt,[33] besaß die Gelbhaar'sche Officin, was bereits erwähnt wurde, einen für die damalige Zeit großen Vorrath an Schriften und außer den Pressen als Landschafts- und Hofbuchdrucker, deren vielleicht zwei oder drei gewesen und die in die Schätzung nicht einbezogen werden durften, noch zwei Pressen. Schätzmeister waren Matthäus Cosmerovius, Michael Rickhes und der Buchdrucker Elias Kembach, von welchem wir aber sonst nirgends mehr eine Erwähnung finden.

Wir sind in der Lage, von Gelbhaars Druckwerken folgende anzuführen:

1616.

961. **KLESEL, MELCHIOR.** *Purpuram Romanam .... Principi ac Domino D. Melchiori S. R. E. Cardinali Kleselio, Episcopo Viennensi* etc. *Sac. Caes. Maj. intimo Consiliario, ejusdemque Arcani Consilii Supremo Directori* etc. *Collegium Viennense Societatis Jesu Debit. Observ. ac Venerat. Stud. ben. prec. gratulatur. Viennae Austriae, ex officina Typographica Gregorii Gelbhaar in Contubernio Agni. Anno 1616.* Fol. 29 unnumer. Bl. Signat. Custod. Theils mit großer Antiqua, theils mit Cursiv gedruckt. Die Schrift enthält versificierte Glückwünsche an Melchior Klesel, als er die Cardinalswürde erlangt hatte, von Seite der österreichischen Provinzen, der Patrone von Wiens Kirchen etc. Die letzten fünf Blätter enthalten fünfzehn symbolische Kupferstiche: «Symbola, Virtutibus ac Purpurae .... Melchioris Cardinalis dicata»; oberhalb dieser allegorischen Bilder steht die bezügliche Devise, und unterhalb die Erklärung in lateinischen Versen. Die Kupferstiche haben größtentheils das Monogramm des Künstlers. Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich, II. Bd. S. 246. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

[31] Maria Eva und Anna Martha (fünf Jahre alt). Jene heiratete den Bürger und Goldschmied Michael Högenreiter, diese den Kaufmann Lambrecht Planta. (Archiv der Wiener Universität, Fasc. 20, Nr. 1 und 2 der Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen von an der Universität Immatriculierten.)

[32] Gemäß ihrem Testamente vom 17. August 1634 wünschte sie im Kreuzgange bei den Dominicanern bestattet zu werden, wofür sie 100 Gulden bestimmte. Aus dem Testamente des Gelbhaar ddto. 5. Mai 1648, das am 22. Juni 1648 vor dem Universitäts-Consistorium eröffnet wurde und unter dessen Zeugen auch Matthäus Cosmerovius erscheint, geht aber hervor, dass dies nicht geschah, denn jener wünschte auf dem Stephansfreithofe neben seiner vorigen Hausfrau und Kindern bestattet zu werden. Bei den Legaten kommen u. a. vor: Der Ladensitzerin, die achtzehn Jahre im Dienste gewesen, hundert Gulden und ein Trauerkleid, der bürgerlichen Bruderschaft Unserer lieben Frauen Verkündigung im Professhause der Jesuiten zehn Gulden, den Dominicanern zu ihrer Bruderschaft zehn Gulden u. s. w. Derartige fromme Stiftungen kommen damals in fast allen Testamenten vor.

[33] Dieses Protokoll befindet sich in einem sehr defecten Zustande, und gerade die Stelle, welche von der Druckerei handelt, ist nur mehr schwer zu lesen. l. c.

962. BECANUS, MARTIN. *Assertiones theologicae de vocatione ministrorum ecclesiae novi ac veteris Testamenti, quas .... in Academia Viennensi consensu Collegii Theologici .... suscipit F. Jacobus Algeier Ord. Cisterz. et Administrator in Seisenstein Abbas postulatus Praeside .... Martino Becano S. J. Viennae Austriae, ex officina typographica Gregorii Gelbhaar, in Contubernio Agni Anno MDCXVI.* 4°. 39 unnumer. S. Signat. Custod. Titel in Rahmen eingefasst. Kopfleisten. Das Werkchen ist dem Cardinal Klesel gewidmet, dessen Wappen sich auf der Rückseite in Kupferstich befindet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

963. ZEITUNG. *Warhafftige Zeittung. Von einem Erschröcklichem Unchristlichem Todt, so begegnet ist einem Calvinischen Burger zu Wesel, welcher unverschembt wider das Hochheilige Sacrament deß Fronleichnambs Jesu Christi unsers trewen Erlösers, auch wider dessen in offentlicher Procession Vorbtragung Gottslästerliche Wort außzustossen, sich nicht geförchtet gehabt. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Gregorij Gelbhaar in der Lamblpurschen. M.DC.XVI.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial, kleine Kopfleiste, Vignette auf dem Titelblatte. Fracturschrift. (Stiftsbibliothek in Reun.)

1617.

964. RELATION, SUMMARISCHE UND WAHRHAFFTIGE, *Woher die gegenwärtige Empörung in Friaul zwischen dem .... Hauß von Österreich und der Heerschafft Venedig jhren Anfang genommen. Erstlich gedruckt zu Cölln jetzt nachgedruckt zu Wienn in Oesterreich bei Gregor Gelbhaar im Jahr MDCXVII.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1618.

965. SOMEDA, JOHANN B. DE; CISCHI, JOHANN. *Pro illustribus dominis Fratribus de Somedis, de Claro monte defensio seu confutatio contra sententiam Nob. Dom. Caroli Troili Daciarii Primerij, et Nob. et Excel. Dñ. Francisci Benasuti adjuncti ellecti, ab illustribus dominis Joanne et consortibus de Cischis de sancta Cruce, in favorem ipsorum Domin. de Cischis latamquae ex justo sanctoque judicio Serenis. ac. Potentissimi Principis Dñ. Dñ. Max Archiducis Austriae, Comitisq; Tyrolis, etc. Dñ. Dñ. Clementissimi benigno decreto venit revidenda. Facilioris lectionis gratia et ad habenda plura exempla impressa. Vienna Austriae, Typis Gregorii Gelbhaar in Contubernio Agni Anno M.DC.XVIII.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zu diesem Processe, welcher zwischen Johann Cischi und Consorten einerseits und Johann B. Someda zu Claramonte und Gebrüdern andererseits wegen Differenzen um Waldungen und Holzwerk geführt wurde, ernannte Maximilian, ddto. Innsbruck, 1. Juni 1615, Carl Troilus Zolner in Primör zum Delegaten. Auch wurde der damalige Professor der Rechte an der Universität zu Wien, Graf Johann Berthold, zu Rathe gezogen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

966. APPARATUS *regius. Sereniss. ac potentissimo Ferdinando II. Hungariae ac Bohemiae regi. Symbolis regum Hungariae adornatus. A Collegio Tyrnaviensi S. J. Gratul. obseq. vener. ergo. Viennae Austriae apud Gregorium Gelbhaar in Contubernio Agni. Anno M.DC.XVIII.* 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Röschenrahmen in verschiedenen Formen. (Museums-Bibliothek in Pest.)

967. PERGER, ELIAS. *Vindiciae Hungariae. Auspiciis faelicibus Sereniss. Et Potentissimi Principis ac D. D. Ferdinandi secundi Regis Hungariae Recens. Coronati pie. Feliciter. Die I. Julii Anno M.DC.XVIII. Autore Elia Perger. Ag. Pl. S. Caesar. M. Aulae Familiari et Historico et S. Militiae ordinis Portugal. Equite Crucigero. Viennae Austriae. Apud Gregorium Gelbhaar, in Contubernio Agni, Anno M.DC.XVIII.* 4°. 77 numer. Bl. 1 S. Signat. Custod. Titelblatt von einem breiten, alle anderen Blätter von einem schmalen Rahmen aus Röschen eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes das ungarische Wappen. Hübsches Initial mit einer bildlichen Darstellung; andere verzierte Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

968. PERGER, ELIAS. *Vindiciae solemnitatis S. Coronae SS. et Potentissimo Principe ac D. D. Ferdinando secundo rege Hungariae recens. Coronato pie. Feliciter. Die I. Julii Anno M.DC.XVIII. Autore Elia Perger, Ag. Pl. S. Caesar. M.* etc. *Viennae Austriae apud Gregorium Gelbhaar, in Contubernio Agni, Anno M.DC.XVIII.* 4°. 11 Bl. Signat. Custod. Titelblatt von einem breiten, alle anderen Blätter von einem schmalen Rahmen aus Röschen eingefasst. Auf der Rückseite des Titelblattes das ungarische Wappen. (Museums-Bibliothek in Pest.)

969. VASARHELY, GERGELY. *Eztendö altal Az Anyaszentegyhaztól rendeltetet Vasárnapokra és Innepekre Evangeliomok es Epistolák* etc. *Nyomtattatot Beczben Gelbhar Gergeli áltál. 1618.* 8°. 871 numer. S. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 215, Nr. 477.

970. VASARHELY, GERGELY. *Jesus † Maria. Eztendeo altal az aniaszentegihaztol rendeltetet vasarnapokra, es innep napokra Epistolak, Es Azoknak Summaia* etc. *Gelbhaar Gergeli altal Niomtattot. Beczbe. Anno 1618,* 8°. 392 numer. S. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 216, Nr. 478.

1619.

971. LINDENBERGER, JOHANN. *Lachrymae super Exequiis Reverendissimi .... Principis ac Domini Maximiliani, Archiducis Austriae .... Supremi ordinis Teutonici per Germaniam et Italiam Magistri* etc. *Ipso omnium Animarum festo placidissime in Christo Salvatore abdormientis hic Viennae 3. Nov. a. 1618 Celebratis humilimae Pietatis ac Condolentiae ergo effusae a M. Joanne B. Lindenpergero a Pirckenpruck Advocato et Notario publico. Viennae Austriae typis Gregorii Gelbhaar in Contubernio Agni. Anno 1619.* 4°. Titelblatt. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt von einem breiten, alle anderen Seiten von einem schmalen Rahmen eingefasst. Initiale. Große Antiquaschrift. 3 Bl. Dedication an Erzherzog Ferdinand. (Stiftsbibliothek in Reun.)

1620.

972. DESBOIS, ENGELBERT. *Praxis Bonarum intentionum, omnibus Christi fidelibus spiritualis progressus studiosis perutilis. Primo Gallice a quodam soc. Jes. sacerdote conscripta; Nunc latine reddita opera Engelberti Desbois Archidiaconi et Canonici Cameracensis. designati. S. Petri Inful. Praepositi. Viennae Austriae apud Gregorium Gelbhaar MDCXX.* 12°. 8 Bl. 224 numer. S. Signat. Custod. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

973. BALASFY, THOMAS. *Apologia pro Clero, et aliis Catholicis Hungariae, sive refutatio libelli, cui titulus est «Quaerela Hungariae»* etc. *Scripta a Thoma Balasfi electo Episcopo Bosnense, et Praeposito Posoniense .... apud Gregorium Gelbhaar in Contubernio Agni, Anno M.DC.XX.* 4°. 5 und 64 Bl. Größere Antiquaschrift, die Citate und Marginalien in Cursiv, mit ein paar großen Initiale.

Die Schrift ist gewidmet dem Patriarchen von Constantinopel, Ascanius Gesualdus. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

974. FERDINAND II. *Auspiciatiss: gloriosissimaeque; Inaugurationi in Romanorum Regem ac Imperatorem .... sic post praestitum incredibili omnium Statuum et Ordinum laetitia, tertio non. Julij, fidelitatis et homagij Juramentum, Archiducatus Austriae, legitime .... initio Regiminis ac Dominio, Ferdinandi II. Vngariae ac Bohemiae etc. Regis, Archiducis Austriae .... Principis ac Domini sui elementissimi .... laetissimis votis congratulatur et applaudit Rector et Archigymnasium Viennense. Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaar in Contubernio Agni. M.DC.XX.* 4°. 51 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein hübscher Kupferstich von Tobias Bidenharter, von welchem noch mehrere Arbeiten in dieser Schrift vorkommen. Widmung des Rectors Johann Laudan J. U. D. und der Wiener Universität, worin deren Begrüßung Ferdinands motiviert wird. Beiträge sind enthalten von den Doctoren Paul Ponsus, Johann Söldner, Tobias Fuchs, Wilhelm Rechberger, Heinrich Abermann, J. B. Lindenberger von Pirckenpruck, Johann Augustin Zwerger, Richardt Landtstainer und Georg Wagner. Große schöne Schrift. Vogel, Specimen Bibl. Germ. Austr., II. Bd. S. 689. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

975. FERDINAND II. *Jus haereditarium et legitima Successio in Regno Bohemiae Ferdinandi II. Austriaci nunc Imperatoris augusti et Hungariae, Bohemiaeque Regis Potentissimi atque Invictissimi. Juxta exemplar impressum .... Viennae Austriae, typis Gregorii Gelbhaar Anno M.DC.XX.* 4°. 40 numer. Bl. Signat. Custod. Diese Schrift begründet Kaiser Ferdinands II. Successionsrecht auf die böhmische Königskrone. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Strahow; Universitäts-Bibliotheken in Rom und Padua.)

976. CAESARIUS, VALENTIN. *Fides Bohemo-Palatina pro Ferdinando II. Austriaco, Bohemico, Hungarico, Germanico: contra Friderici Comitis Palatini etc. declarationem publicam:* etc. *Cui adjecta Mantissa adversus brevem eorundem conjectionem: Quibus noti Status Regni Bohemiae et incorporatarum Provinciarum non admisso Ferdinando* etc. *ad novi Regis Electionem processerunt. Auctore Valentino Caesario Austriaco* etc. *1620.* kl. 8°. 5 und 178 unnumer. S. Signat. Custod. Ohne Angabe des Druckers; nach den Typen zu urtheilen, ist das Buch bei Gregor Gelbhaar gedruckt. Der eigentlichen Abhandlung geht in 5 Bl. eine Zuschrift des Verfassers «Catholicis europaeis, Imperatori, Regibus, Electoribus, Ducibus, Principibus: Dynastis omnibus» voraus. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Schlierbach und Strahow; Alexandrinische Bibliothek in Rom.)

977. BIRNSTIHL, VALENTIN. *Samsons Strick, mit welchen die Uncatholische Christen in der Schoß Dalilae der irrigen Lehren gebunden liegen: der Wolgelehrte Herr Valentin Birnstihl bißhero Lutherischer Prädicant in seinen offentlichen Widerruff, den er zu Wienn in der Kirchen deß Profeß-Hauß der Societät Jesu gethan, auffgelöset, und mit Gottes Hilff zerreißen hat. In Druck gegeben 1620.* Der Autor ist Valentin Birnstihl selbst. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

978. JUBEL-ABLASS. *Jubileum Universale. Daß ist: Ein Allgemain General Jubel Ablaß, Außgeschriben Von Paulo durch Gottes Vorsehung deß Nahmens dem V. Römischen Pabst. Zu Erlangung Göttlicher Hülff inn Gegenwertigen Nöthen vnd Anligen der Christlichen Catholischen Kirchen. Allen Eyfferigen vñ Gottliebenden Christen zu besserer Nachrichtung auß dem Latein ins Deutsche versetzt. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar. 1620.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Text in Mittel Fractur, lateinische Ausdrücke in Antiqua. Auf der letzten Seite: «Appendix od. Anhang zw Würckhlicher Exequution vnd Vollziehung dieser Apostolischen Befelchs, damit Alle vnd Jede dieses himlischen Ablaß Schatz theilhafftig werden» etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1621.

979. PEREGRIN, CONSTANTIN (BALDUIN JUNIUS). *Buquoy quadrimestre iter progressusque; quo favente numine, ac auspice Ferdinando II. Rom. Imp. Austria est conservata, Bohemia subjugata, Moravia acquisita, eadenque opera Silesia solicitata, Hungariaque terrefacta. Accedit appendix progressus, ejusdemque Generalis, in initio Anni 1621. authore Constantino Peregrino.* Schluss: *Viennae Austriae ex typographia Gregorii Gelbhaar. Anno 1621.* 4°. 107 numer. S. Signat. Custod. Der Verfasser dieser Schrift hieß nach Jöcher eigentlich Balduin Junius; er war ein Patricier aus Dortrecht und Prediger bei den Minoriten. Die Schrift ist dem einzigen Sohne des Feldherrn «Illustrissimo Alberto de Longaeval Buquoy, Vnigenito, Baroni de Vaux» etc. gewidmet und ist eine zweite Auflage, denn zum Schlusse heißt es: «Haec secunda editio Viennensis, editioni primae Brunensi praeferenda est, utpote ab ipso Authore plenius». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Strahow und in Stams; Museums-Bibliothek in Pest.)

980. BALASFY, THOMAS. *Christiana Responsio ad libellum Calvinisticum Alberti Molnar Hungari, Paedagogi Oppenheimiensis: In qua et Saecularis Concio Abrahami Sculteti Calvinistae Praedicantis, ex Germanico Idiomate in Hungaricum versa est; Et Sacrosancta B. Virginis Aedes Lauretana, Idoli Lauretani convicio blasphemata. Authore Thoma Balasfi: Electo Episcopo Bosnense, Praeposito Posoniense. Viennae Austriae ex typographia Gregorii Gelbhaar. Anno 1621.* 4°. 4 Bl. 104 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums; königl. Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

981. FERDINAND II. *Jus haereditarium. Das ist: Erb-Berechtigkeit vñ rechtmässige Succession in dem Königreich Böhemb. Deß Aller durchleuchtigisten .... Herrn Ferdinandi deß Andern erwehlten Römischen Kayser auch zu Hungern und Böhemb Königs Ertzhertzogs zu Oesterreich* etc. *Auß dem außgangnen lateinischen Tenetat in die Teutsche Sprache, derselben Nation zu mehrer Nachrichtung versetzet. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar im Jahr 1621.* 4°. 95 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

982. DIETRICHSTEIN, FRANZ VON. *Copey deß Decrets so auß .... Befelch .... Ferdinandi deß Andern .... durch den Cardinal von Dietrichstain publicirt vnd dadurch die in Mähren wider die Soc. Jesu vnbillich ergangene Diffamation .... auffgehebt wird.* Der kaiserliche Adler. *Erstlich gedruckt zu Brünn in Mähren bey Christoph Haugenhoffer im Jahr 1621. Jetzt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar nachgetruckt.* (Ddto. Brünn, 28. März 1621.) 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

983. DEUTSCHER SPIEGEL. *Speculum Germaniae. Newer Spiegel deß alten Teutschland. Darinnen daß fürnembste der Christenheit mit dem Römischen Kayserthumb Hochgeehrtes Königreich Teutsch-Landt, seinen gegenwertigen betrübten Zustandt selbsten*

offenbart. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Gregorium Gelbhaar in der Lämbl Burschen, im Jahr MDCXXI. 4°. 19 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1622.

984. SEBALDUS, MARTINUS. *Regii Prophetae Davidi Turris fortissima . . . . psalmi nonagesimi in quadruplici lingua, juxta quadruplicem sacrae scripturae sensum, Paraphrastica . . . . Divo Ferdinando II. Imperatori eidemque Psalmo devotissimo, consecrata. A Martino Sebaldo Cathedral. Ecclesiae Viennensis ad S. Stephanum Canonico. Viennae Austriae, Typis Gregorii Gelbhaar Anno M.DC.XXII.* Titel roth und schwarz gedruckt, von zweifachen Linien eingefasst. 8°. 198 numer. S., wovon 25 S. «Epistola dedicatoria» an Kaiser Ferdinand II. Signat. Custod. Randcitate, Griechischer, lateinischer und deutscher Text. Von demselben Autor, in demselben Jahre und ebenfalls bei Gelbhaar wurde gedruckt: «Super Psalmum nonagesimum meditationes devotae, affectiones suaves; sententiae mellifluae» . . . . 8°. 343 numer. S. Signat. Custod. Dazu ein Index, Autoren-Katalog und Errata. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

985. KIRCHBERG, CAROLUS. *Caroli a Kirchberg, Cathedral. Ecclesiae Passav. Canon. et Officialis Generalis in Austria infra Onasum, Responsum Juris Feuda Vasalorum Passaviensium, ob crimen Laesae Majestatis aliasque felonias ab iis perpetratas Serenis: ac Reverendiss: Archiduci Austriae Leopoldo . . . . aperta devolutaque exhibens. Primo excusum in officina Gregorii Gelbhaar.* 4°. 58 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow; Universitäts-Bibliothek in Padua.)

986. KIRCHBERG, CAROLUS. *Cathedral. ecclesiae Passav. canonicus. Responsum juris, Feuda Vasallorum Passaviensium, ob crimen laesae Majestatis aliasq' felonias ab ijs perpetratas . . . . Caesari . . . . Ferdinando II. in eadem causa exhibitum. Ex officina typographica Gregorii Gelbhaar in contubernio Agni Anno MDCXXII.* 4°. 109 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

987. CONSTITUTIONES *et decreta Fratrum Minorum Conventualium S. Francisci Provinciae Austriae* etc. *Viennae Austriae, ex officina Typographica Gregorii Gelbhaar in Bursa Agni Anno MDCXXII.* 4°. 85 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sind die bei der Capitelconferenz am 13. November 1621 unter dem Vorsitze des Generalstellvertreters Jacobo de Bagnacaballa versammelten Definitoren angegeben. Hübsche Antiquaschrift. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1623.

988. SEBALDUS, MARTINUS. *Methodus Poenitendi ac Confitendi perspicua* etc. *Subjicitur ratio seu modus singularis E. Seraphici Ecclesiae Doctoris D. Bonaventurae fontibus limpidissime deprompta, atque edita per Martinum Sebaldum, Cathedr. Ecclesiae Viennens. Canonicum. Viennae Austriae Ex Officina Typographica Gregorii Gelbhaar Anno M.DC.XXIII.* 8°. 181 numer. Bl. 6 S. Indiculus. 1 S. Errata. Titelblatt von einem schmalen Rahmen eingefasst. Auf der Rückseite desselben «S. Ambrosius: Epist. 3 ad Simplicianum». Gewidmet dem Abte Valentin von Maria-Zell. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

989. PSALTER. *Der gantze Psalter des Königlichen Propheten Davids. Sampt etlichen schönen Gebetlein, für alle liebe Christglaubige Seelen, gar nutzlich vnd tröstlich zu betten. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Gregor Gelbhaar auf dem grünen Anger, zum rothen Creutz, im Jahr 1623.* 8°. 464 numer. S. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

990. FASTEN-SPIEGEL. *Geistlicher Fasten Spiegel sambt dem Psalm Miserere. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Gregorii Gelbhaar. 1623.* 32°. 90 numer. S. Signat. Custod. Mit einer Holzschnitt-Vignette: Christus am Kreuze, auf dem Titel. Die Vorrede enthält eine kurze Erläuterung «Wer vnd warumb die Fasten eingesetzt habe». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

991. PAPPUS VON TRAZBERG, HANNS CHRISTIAN. *Rathschlag vnd wol begründtes Gutachten, wie ein Fürst vnd Herr, der in seinem Landt Bergwerck hat dasselbe nutzlich bawen möge und wie er es sowohl mit den Gewerken und allen Bergwerks Verwohnten als auch mit der Müntz-Ordnung halten solle.* Der kaiserliche Adler. Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar zum rothen Creutz, hinder der Juristen Schuel. Im Jahr MDCXXIII.* Fol. Der Verfasser widmet sein Werk dem Kaiser Ferdinand, ddto. «Wienn am Tag des h. Bonaventura 1623». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1625.

992. LIECHTENSTEIN, GUNDAKER FÜRST VON. *Von Zaumung der Pferde. Durch den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn Herrn Gundaggern in Schlesien zu Troppau, Jägerndorff, Teschen vnd Grossen Glogau Hertzogen, Fürsten von Liechtenstain, Grafen zum Riedberg* etc. *Röm: Kay: Mtt: Gehaimen Rath, Cammerern vnd Obristen Hoffmaister. Anno MDCIX Zu dero gebrauch gezaichnet vnd beschriben. An jetzo aber auff öfftern ersuechen vnterschidlicher Cavaglieri in Druck verfertigen zulassen bewilligt. Wienn in Oesterreich im Jahr MDCXXV.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar, auf der hohen Brucken Röm. Kay. Mtt. Hof- vnd Einer Löbl. Nideröstereichischen Landtschafft Buchdrucker. Im Jahr Christi MDCXXV.* Fol. Titel, Inhalt, 2 Bl., 48 numer. S. Text und 2 Bl. Bericht wegen der neunzehn Kupferstiche. Signat. Custod. Errata. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

993. BARTH, ABRAHAM. *Theoremata juridica. De sententia. Ex instit. lib. 4. tit. penult: de officio judicis et alio convenienti jure . . . . Publicae censurae exponit Petrus Hilgeri . . . . Viennae Austriae Ex officina typographica Gregorii Gelbhaar. Anno MDC.XXV.* 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

994. FRIEDENSSCHLUSS. *Articuli pacificationis inter Sac. Caes: Majest. et Turcarum Imperatorem conclusi in Mense Maio Anno MDCXXV. Cum licentia Superiorum. Viennae Austriae, ex officina typographica Gregorij Gelbhaar, anno ut supra.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit dem kaiserlichen Adler als Vignette. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1626.

995. WANGEN, MARCUS VON. *Joh. B. von Perugia. Das Leben deß Beatificirten B. Foelix Capuciner-Ordens . . . . an jetzt in unser Teutsche Sprach gebracht durch P. F. Marcum v. Wangen. Wienn Gregor Gelbhaar 1626.* 12°. 3 unnumer. Bl. Mit dem Portrait des Heiligen (Kupferstich). 168 numer. S. 2 S. Register. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

996. PAUL JOSEF RABBI VON BOSSNA. *Scala verae Jerusalem Oder Ein Laiter der wahren Jerusalem, darinnen auß den Alten vnd Newen Testament, vornemblich aber auß den Offenbarungen Joannis, Danielis ...., angedeutet wird, wie das Alte Testament auffgehoben wird vnd wie auch der rechte Christliche Glaube zu erkennen sey. Gedruckt zu Wienn bey Gregor Gelbhaar im Jahr 1626.* 4°. 4 Bl. 152 numer. S. Signat. Custod. Register. Auf dem Titel ein Holzschnitt: «Jacobsleiter». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

997. RELATION, WAHRHAFTE, *vnnd Bericht, welcher Gestalt die Königliche Dennemärckische Armada den 27. Augusti bey dem Braunschweigischen Amptshauß vnd dorff Luther vom Grafen von Tylli aufs Haupt geschlagen. Item die ...., Designation vnd Namen der gefangenen Obristen, Capitänen, Lieutenant vnnd Fendrichen. Erstlich gedruckt zu Prag jetzt zu Wienn nachgedruckt durch Gregor Gelbhar. 1626.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

998. BIBLIA HUNGARICA. *Szent Biblia az egesz keresztyénséghez bevött régi deak Kütübül magyaran forditotta a Jesus-Alatt vitez kedö társasag beli Nagy-Szombati Kaldi György Pap. Beckben, Gelbhaar, 1626.* Fol. 38 Bl. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

999. PÁZMÁNY, PETER. *Az Az. Isteni, es az Anyaszentegyházról, két rövid könyvecskék. Melyeket irt Pazmany Peter Esztergami Eesek. Isai. cap. 35. v. 8. Ez lészen néktek igyenes út, úgy hogy a' bolondok el ne tévelyedgyenek azon. Nyomtatta Beckben, Gelbhár Gergely 1626. esztendöben.* 4°. 77 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 247, Nr. 552.

1627.

1000. SOSTEGNO ODONIUS. *Ave Maria. Origine et progresso del sacro ordine de Servi di Maria Vergine. Con il sommario delle indulgenze, e Tesori spirituali, concessi da diversi summi Pontifici al detto ordine, et alli Fratelli et Sorelle, che portano l'habito della Beata Vergine. Viennae Austriae ex officina typographica Gregorii Gelbhaar. Anno 1627.* 12°. 1 Bd. (Nach den Katalogen der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz und der Stiftsbibliothek in Strahow.)

1001. SOSTEGNO ODONIUS. *Corona et preces devota in laudem Virginis Mariae, cum adspirationibus ad eandem, et ad Christum .... Opera et studio Patris Mag. Sostenii Odoni Alexandrini .... Viennae Austriae, ex Typographia Georgii Gelbhaar Anno M.DC.XXVII.* Gewidmet Kaiser Ferdinand II. Mit einem Titelkupfer. kl. 8°. 65 numer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1002. P. URBAN VIII. *S. D. N. Urbani VIII. Pont. Opt. Max. olim Ill^mi et Reverendiss: Maffaei, S. R. E. Card. Barberini Poemata. Cum Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis. Viennae Austr. Apud Gregorium Gelbhaar, Typographum Caesareum. M.DC.XXVII.* 12°. 1 Bl. 85 numer. S. Signat. Custod. Durchweg Petit Antiqua. (Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; Museums-Bibliothek in Pest.)

1003. FRAGE, WICHTIGE, *bey welchem Theil und auf welcher Seyten bey diesen verwirrten Zeitten vnd Leuthen wahre rechte ordinirte vnd beruffene Priester zu finden sein? Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregorij Gelbhaar Röm. Kay. May. Hoff-Buchdrucker Anno MDCXXVII.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat, Custod. Die Widmung an Cardinal Klesel ist von Conrad Vetter unterzeichnet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1004. LANDESORDNUNG IN BÖHMEN. *Der Röm. Kai. auch zu Hung: vnd Böhaimb Königl. Maj. Ferdinandi deß Andern etc. Vernewerte Landes-Ordnung derselben Erb-Königreichs Böheimb.* Darunter der kaiserliche Adler; zu dessen Seiten die Jahreszahl 16-27. Rückwärts am Titelblatt das böhmische Wappen. Beginnt f. 2a: «Wir Ferdinand der Ander .... Geben in vnser Stat Wien den zehenden Maij Anno Ain Tausend Sechshundert Siben vnd Zwaintzig» .... Siegel und Unterschrift. Schluss: *Getruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar auff der hohen Brucken Röm. Kay. Maj. Hoff Buchdrucker Im Jahr MDCXXVII.* Fol. 4 Bl. 506 numer. S. Signat. Custod. Register. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

1005. GENERAL-MANDAT, *Wegen Aus- und Abschaffung der Vncatholischen vnnd Sectischen Prädicanten vnd Schuelmeister, auss Ihrer Röm. Kays. May. Erb Ertzhertzogthumb Österreich vnter der Enns etc. datirt d. 14. September Anno 1627.* 4°. 6 Bl. Wiedemann, Geschichte der Reformation in Niederösterreich. I. Bd., S. 600.

1006. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher: auch zu Hungern vnd Böhaimb etc. Königl: Mtt: Ertzhertzog zu Österreich etc. Vaiwn Eisen Satzordnung, auf Eisen vnd Stahel etc. Nägl, so Landtwerch gemacht, vnd verkaufft werden sollen. Anno M.DC.XXVII.* Doppelköpfiger Adler. *Gedr. zu Wienn in Österr., bei Gregor Gelbhaar. Röm: Khay: May: Hoff Buchdrucker.* Datum: Wienn, 31. März 1627. Fol. 41 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Landesarchiv in Graz.)

1007. LANDTAGS-AUSSCHREIBEN. *Patent wegen außschreibung eines Landtags im Königreich Böhaimb, auff den nechstkünfftigen Vierzehenden Monatstag Novembris, darbey Ihr Mayest. die Römische Kayserin, und Ihr Königl: Mayest: Ferdinand den Dritten zu Hungarn, gekrönt werden sollen. Gedr. zu Wienn in Osterr. bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kays. Maj. Hoffbuchdrucker Im Jahr 1627.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1628.

1008. DICTIONARIUM *quatuor linguarum: Latinae, Hungaricae, Bohemicae et Germanicae. Diligenter et accurate primum editum. Viennae Austriae Apud Gregorium Gelbhaar typographum Caesareum. Anno M.DC.XXVIII.* 12°. Titelblatt. 452 numer. S. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 256, Nr. 574. In der Pester Museums-Bibliothek ein Exemplar von M.DC.XXIX. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1009. PAUL JOSEF RABBI VON BOSSNA. *Spiritualis Cura Judaeorum, das ist Geistliche Artzney der Juden, Damit sie sich sollen an jhrer jnnerlicher Hertzens Blindheit heylen vnd gesund machen, auff daß sie dermal eins zu dem rechten wahren Erkantnuß, deß wahren einigen Messiae möchten gebracht, bekehret vnd selig werden. Durch Paula Joseph Rabi von Boßna auß Polen, getaufften Juden. Gedruckt zu Wienn bei Gregorio Gelbhaar, Rom: Kay: Mtt: Hoffbuchdrucker. Anno M.DC.XXVIII.* Zuerst die Widmung: «An der Kehilo oder Versamblung der Rabinen vnd Juden in der Kay: Hauptstatt Wienn dedicirt vnd zugeschrieben». Hierauf: «Epistola, Oder Sendschreiben von einem fürnemben Rabi, Salomon genant, wider den gewesten Rabi Paul Josephen». Handelt darüber, dass Christus nicht der wahre Messias gewesen. Zuletzt die Gegenantwort des Rabbi von Bossna. 8°. 7 unnumer. Bl. 97 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1629.

1010. KAMMERGERICHTS-ORDNUNG. *Concept Dern Auß Befelch der Khayserlichen May: durch Cammerrichter, Praesidenten vnnd Beysitzern, deß Kayserlichen Cammergerichts. Vff jhrer Mayestat vnd der samptlichen deß Heiligen Reichs Ständen. Approbation ernewerten vnd verbesserten Cammergerichts Ordnung. Gedruckt in der Khayserlichen Hauptstadt Wienn in Osterreich, bey Gregor Gelbhaar, im Jahr 1629.* Fol. 6 Bl. 246 numer. S. Signat. Custod. Beginnt: «Wir Mathias von Gottes Gnaden, Erwöhlter Röm. Kayser» .... Das Werk ist in drei Theile getheilt. Mit einer Vignette auf dem Titelblatte. Netter Druck, roth und schwarz. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1011. EDICT. *Copia Ihrer Khay. Mtt. Edicts vber etlich erledigte Reichs Gravamina.* Darunter der kaiserliche Adler und zu beiden Seiten *MDCXXIX. Gedruckt in der Khay: Haupt- vnd Residentzstadt Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar.* Gegeben von Ferdinand II. ddto. Wien, 6. März 1629. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1012. GENERALMANDATE GEGEN DIE UNKATHOLISCHEN IN NIEDERÖSTERREICH. *Copia, dreyer Khay: General vnd Mandaten, 1. Avocatori vnd Abmahnungs-Patent, wegen ainiche Bestallung, oder sich werben lassen soll. Data 19. Aprilis. 2. Widerholet Khay: General-Mandat, an die Vncatholische in Österreich vnder der Ennss, damit Sie sich alles vncatholischen Exercitii bey Straff gentzlich enthalten. Dato 26. April. 3. An die vncatholische Nobilitierte vnd Burger in Stötten, Märkten vnd auff dem Landt, in Österreich vnder der Ennss, daß Sie sich zwischen dato, vnd nechstkommenden vnser lieben Frawen Himmelfahrt, bey ihren Catholischen Pfarrern mit Beicht vnd Communion gewisslich einstellen sollen. Data 23. April 1629. Gedruckt in der Khay. Haubt- vnd Residentzstadt Wien in Österreich bey Gregor Gelbhaar.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vgl. Wiedemann, I. Bd. S. 623. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1013. GEORGICEO SPLJETJANIN, ATANASIO (GERGICEVIĆ.) *Tome Kempisa od nasliduvanja Isukrstova. U Becu kod Gdegara Gelbhaba. 1629.* 12°. 316 numer. S. Signat. Custod. Kukuljević, Bibliogr. Hrvat. Nr. 467.

1630.

1014. HÖFER, JOHANN. *M. Joannis Höfer,*[24] *S. J. Conversionis suae ad Fidem Catholicam Historia ad Serenissimum Electorem Saxoniae perscripta. Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaar Typographi Caesarei Anno MDCXXX.* 4°. 7 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1015. CORDERIUS, BALTHASAR. *Apologi Morales S. Cyrilli ex antiquo MS. codice nunc primum in lucem editi per Balthasarum Corderium Antuerp. S. J. Doctorem Theol. et Professorem Viennensem. Viennae Austriae typis Gregorii Gelbhaar 1630.* 12°. 158 numer. Bl. Signat. Custod. Am Ende nochmals: «Viennae Austriae» etc. Sehr nette, verschiedene Schrift. Eine deutsche Übersetzung bei Gelbhaar 1645. Backer, l. c. I. B. S. 211. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Hohenfurth, in Voran, Melk und Zwettl.)

1016. CORDERIUS, BALTHASAR. *Joannis Philiponi In Cap. I. Geneseos, de mundi creatione libri septem. Ex antiquissimo Sac. Caes. Maiest. Cod. M. S. Nunc primum in lucem editi: Vna cum Disputatione de Paschate. Interprete Balthasare Corderio, Antuerp. S. J., Theol. Doct. ac Professore in celeberrima Viennensi Vniversitate.*[25] Holzschnitt. *Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaar Typogr. Caes. Cum. Privilegio Sac. Caes. Maiest.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Widmung an den Erzbischof Paris von Salzburg, ddto. «20. Junij Anno Christi M.DC.XXX». An den Leser. Drucklicenz und Capitelverzeichnis. 300 numer. S. Text. 3 Bl. Index und Privilegien. Schluss: *Viennae Austriae, Ex officina Typogr. Gregorii Gelbhaar Typogr. Caes. Anno M.DC.XXX.* Eine hervorragend schöne Leistung der Gelbhaar'schen Officin; mehrere Schriftgattungen, netter Druck. Diese Ausgabe stimmt nicht vollkommen mit dem Manuscripte überein. Ebert, Bibliographie, S. 884. Das in der Schotten-Bibliothek in Wien befindliche Exemplar hat ein Autograph des Joannes Episc. Germanicens., Abbat. Scotens. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, fürsterzbischöfliche Bibliothek, Serviten-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliothek in Melk; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1631.

1017. DENCK, MICHAEL. *Miseriae Vitae humanae. Elends Menschlichen Lebens. Zwei Theile. Beschriben vnd mit Fleiß zusammengetragen in vnser Hochteutsche Muttersprach Jetziger Welt Verblendung und ihrer selbaignen Vergessenheit erinnernt. Durch R. P. F. Michaelem Denck, S. Francis. Ordens von der strengen Observantz, General Predigern, und der Zeit deß Löblichen Königlich. Newstifftes S. Clara Ordens in Wienn, vorgesetzten Commissarium. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay. Mtt. Hoff- und einer Löbl. N: Landschafft bestellten Buchdrucker. Im Jahr M.DC.XXXI.* kl. 8°. «Dedicatoria und Sendt-Brief an das gantze Menschliche Geschlecht» 5 Bl. Erster Theil: 360 S. Zweiter Theil: 313 S. Die Dedication «An das gantze Menschliche Geschlecht» in hübscher großer Schwabacher, die Approbatio in Petit Antiqua, der Text in mittlerer, guter Schwabacher, Randcitate und Schrifttexte in größerer und kleinerer Antiqua. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1018. KAISERLICHES WARNUNGSSCHREIBEN. *Copia Kaiserlich Monitori und Avocatori Mandaten wider die, an denen zu Leipzig versamblet gewesenen Churfürsten und Ständten beschlossene Werbung neben Abtruck, daß an etliche Reichs Stätt abgegangene Kaiserl. Warnungsschreiben. Wien bey Gregor Gelbhaar Hof-Buchtrucker. 1631.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1632.

1019. VILLA NOVA. *Triginta tres sectiones epistolae seu abjurationis haeresis Calvinianae Domini de Villa Nova, antehac Verbi Ministri in Gallia, ad illustrissimam D: Ducissam Trimoillanam idiomate Gallico scriptae etc. Ea nunc epistola in gratiam .... latinitate donata est. Viennae Austriae, excusa typis et impensis Gregorii Gelbhaar, Caesarei typographi anno MDCXXXII.* 12°.

[24] Früher Protestant, Gestorben am 1. September 1646.

[25] Gestorben zu Rom 1650. (Aug. und Al. Backer, l. c. I. Bd. S. 211.)

8 Bl. 179 numer. S. Signat. Custod. Errata. Zuerst die Widmung Gelbhaars an Michael Adolf Grafen von Althan, hierauf ein Brief des Interpreten an den Buchdrucker, worin es heisst: «Pro veteri nostra amicitia hanc Domini de Villa Nova .... haeresis Calvinianae abjurationem .... tibi Domine Gregori mittere volui, si forte, pro bono publico, tuis typis non inelegantibus (vidi enim aliqua ijs excusa) lucem Latinam illi impertiri velles». (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1020. CHRISTIAN WILHELM, MARKGRAF ZU BRANDENBURG. *Speculum veritatis, Unser von Gottes Gnaden Christian Wilhelm Margraven zu Brandenburg, in Prüßen, zu Stettin, Pommern der Cassuben vnd Wenden, auch in Schlesien zu Crossen vnd Jegerndorff Hertzogs, Burggraven zu Nürnberg, vnd Fürsten zu Rügen. In welchem der Historische vndt gründtliche Verlauff, auch Christliche peurtirende Motiven, vnd Vrsachen verfasset, so durch sonderbare Gnad vnd Gütte deß Allerhöchsten, der Lutherischen Religion, darinn Wir von Kindheit aufferzogen, zu valediciren, vnd dagegen zu der Römischen Catholischen Kirchen zu tretten, Vnser Gewissen angestrengt zur Ehr Gottes, auch Beförderung aller annoch irrenden der Warheit begierigen Christen, Seelen Heyl und Seligkeit, von Uns in Druck verfertiget worden. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar, Hoff Buchdrucker M.DC.XXXII.* 8°. 4 Bl., 582 numer. S., 7 Bl. Signat. Custod. Vier Theile in einem Bande. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; bischöfliche Seminar-Bibliothek in Raab; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1633.

1021. LOPE DE VEGA. *Comedia dell' Vellorino d' Oro. Viennae Austriae excudebat Gregorius Gelbhaar. MDCXXXIII.* 6 unnumer. und 52 numer. Bl. Die ersten sechs Blätter enthalten eine kurze Einleitung und die Inhaltsangabe der einzelnen Acte und Scenen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1634.

1022. DENCK, MICHAEL. *Österreichisches Lerchengesang. Das ist: Ein Christliche Sermon von den Fünff Österreichischen Lerchen, vnd Lobpredig am Fest des heiligen Leopoldi, gehalten in dem Khüniglichen Stifft Clarisser Ordens, zu Wien in Österreich den 15. Novembris, Anno 1634. Vnd zu einem Geistlichen Bandt gehorsambst verehrt, dem Durchleuchtigisten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Leopoldo Wilhelmo, Ertzhertzogen zu Österreich etc. Ertzbischofen zu Magdenburg, vnd Primaten in Teutschland etc. Bischofen zu Halberstatt, Straßburg vnd Passaw etc. Vnserem genedigisten Fürsten vnd Herrn. Durch P. F. Michaelem Denck, armen Franciscaner der strengeren Obserranz, obbemeltes Küniglichen Stiffts vollmechtigen Commissarium vnd Prädicatorem Generalem. Superiorum permissu.* Schluss: *Gedr. zu Wienn in Österreich Bey Gregor Gelbhaar, Röm. Khay: Mtt: Hoff- vnd einer N: Ö: Landtschafft Buchdrucker. Im Jahr M.DC.XXXIV.* 4°. Titelblatt, 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche mittlere Schwabacher, gemischt mit solcher fetter und grober Antiqua, Randcitate in Petit Antiqua. Die Typen scharf und guter Druck. Ein hübsches Initial. Auf der Rückseite des Titelblattes die niederösterreichischen Wappen. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1023. WOLFWIESER, JOANNES ACCURSIUS. *Joh. Accursius Wolfwieser: Funiculus triplex Archifraternitatis Chordigerorum S. Francisci Minorum Conventualium. Viennae Austriae excudebat Gregorius Gelbhaar anno M.DC.XXXIV.* 8°. 60 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit einer Kupferstich-Vignette. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1635.

1024. GULDINUS, PAUL. *Pauli Guldini Sancto Gallensis e Soc. Jesu de Centro-Baryca seu de Centro Gravitatis Trium specierum quantitatis continuae. Lib. I. de centri gravitatis inventione. Appendicis loco accesserunt tabulae numerorum quadratorum et cubicorum earumque fabrica et usus, a radicibus decies Millibus, hoc est ab 1 usque ad 10000.* Darunter als Vignette eine «Wage», *Ponderant sine pondere nec aequi ponderant Viennae Austriae, formis Gregorii Gelbhaar, Typographi Caesarei Anno MDCXXXV.* kl. Fol. 100 numer. S. Signat. Custod. 12 Karten. Ein sehr scharfsinniges und gelehrtes Werk. Über Werke dieser Art vgl. Gräße, l. c. III. Bd. 2, S. 575. — Murchard, Literatur der Mathematik, III. Bd. S. 146. Der II. bis IV. Bd. wurde 1640 und 1641 bei Cosmerovius gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Bibliothek der technischen Militär-Akademie, Schotten-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien, k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Melk und Zwettl; Universitäts-Bibliotheken in Padua, Pavia und Genua.)

1025. RIBADENEYRA, PIETRO DI. *Manuale di pie, et divote preghiere. Per tutti li giorni et festività dell'anno. Scritte dal padre Pietro di Ribadeneyra della compagnia di Giesu. In Vienna MDCXXXV. Appresso Gregorio Gelbhaar.* 12°. XXIV und 317 numer. S. Signat. Custod. Mit einer Vignette: «Der gekreuzigte Heiland» auf dem Titel. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1026. FRIEDENSSCHLUSS. *Wahrhafftiger Abtruckh, deß Zwischen der Kays: May: Vnsers Allergnädigisten Herrn etc. der Churfürstl: Durchl: zu Sachsen, auffgerichten gemainen Frieden Schluß, vnd deßwegen ergangenen Kays: publication Patents.* Der kaiserliche Adler, verschieden von dem sonst üblichen; schlechter Holzschnitt. *Gedruckt in der Kays: Residentz Stadt Wienn in Osterreich durch Gregorium Gelbhaar Röm: Kay: Mtt. Hoff- vnd einer Löbl: N.Ö. Landtschafft Buchdrucker Im Jahr, M.DC.XXXV.* 8°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schlechtes Papier. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

1636.

1027. RECHBERGER, WILHELM. *Disputatio medica quam D. O. M. A. Authoritate et Consensu virorum .... sub auspiciis .... Guilielmi Rechperger, Facultatis Medicae in Archigymnasio Viennensis Senioris .... pro prima in studio Artis Medicae laurea consequenda publice discutiendam proponit Philippus Hermannus Sprengerus .... Viennae Austriae, Excudebat Gregorius Gelbhaar, Anno M.DC.XXXVI.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Diese Disputation handelt vom Scorbut. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1028. DENCK, MICHAEL. *Innerliche der Seelen Tugentwerckh, Oder Übung deß jnnerlichen Menschen in den Tugenten deß Gemüths, dardurch er gegen Gott erhebt wird. Auß der Italianischen in die Lateinische vnd von dieser in die teutsche Spraach versetzt. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Gregorium Gelbhaar Im Jahr M.DC.XXXVI.* 12°. 164 numer. S. Signat. Custod. Register. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1029. JOHANN VON GOTT. *Daß Leben, Todt vnd Wunderwerckh, deß seeligen Joannis Dei Stifters der Brüder der Barmhertzigkeit, Anfänglich durch den Hochwürdigisten Herrn F. de Govea, Bischoffen zu Cyren, Apostolischen Visitatoren in Persien, Königl. Mtt. Rath vnd Prediger in Portugall .... In Spanischer vnd dann durch den Ehrwürd: P. Bernardum Pandulphum dieses Ordens Priestern in Italienischer Sprach beschriben. Hernach Auß disen vnnd andern, inn newlich gehaltener Seeligsprechung, von Nicolao Aragnatr benelter Ordens Religiosen, Wälsch zusamm getragnen Relationen zu Grätz in Steyer in die Lateinische vnnd endtlichen jetzundt in die Teutsche Sprach versetzt vnd gebracht. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay. Mtt. Hoffbuchdrucker Im Jahr 1636.* 4°. 2 Bl., 1 Kupferstich, 175 numer. S., 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1637.

1030. WEISS, THOMAS. *Diva Virgo Cellensis. Auspicio D. Joannis Henrici Abbatis ad S. Lampertum, O. S. B. Opera P. F. Thomae Weiss, ejusdem Ordinis Monachi e Cella B. Virginis in lucem producta. Viennae apud Gregorium Gelbhaar Anno MDCXXXVII.* 12°. 8 Bl., 342 numer. S. Mit sechs Kupferstichen und einem gestochenen Titelblatte. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Hohenfurt, Melk und Strahow.)

1031. PHILIPPUS, CAROLUS. *De Laetitia Publica Commentarius Philippi Caroli, SS. Caes. Maiest. Historiographi. Viennae Austriae, apud Gregorium Gelbhaar, Anno MDCXXXVII.* 4°. 20 numer. Bl. Signat. Custod. Enthält unter anderem: «De veterum Epulis quo apparatu luxuq; instructae». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1032. SCHILLER, ELIAS. *Probstain der Reformirt Evangelischen Lehr, vnnd Glaubens Artickeln. Zu Erkantnuß der Warheit Allen Augspurg Confessionisten zu guttem, Durch Eliam Schiller Doctor. «Durchsuechet die Schrifften, dieweil Ihr vermainet in Ihnen daß ewig Leben zu haben. Johan. c. 5. v. 39». Gedr. zu Wienn in Österr. bey Gregor Gelbhaar Anno M.DC.XXXVII.* 8°. 2 Bl., 121 numer. S. Signat. Custod. Mittlere Fractur, mit fetter in den Citaten vermischt. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1033. RELATIONEN. *Le quattro relationi seguite in Ratisbona nelli tempi sotto notati. Prima dell' Ellettione del Re de Romani a 22. Decembre 1636 in Persona di S. M. Ferdinando III. Re d'Ungaria e Boemia. Seconda della Incoronatione dell' istessa Maesta li 30. Decembre 1636. Terza del Balleto fatto nella Casa del Conseglio di detta Città li 4 Gennaro 1637. Quarta della Incoronatione della Regina di Romania a 7. detto. In Vienna appresso Gregorio Gelbhaar MDCXXXVII.* 4°. 34 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1034. LAMORMAIN, GUGLIELMO. *Virtu di Ferdinando II. Imperatore. Scritte in lingua latina. Dal R. P. Guglielmo Lamormaini Sacerdote della Compagnia di Giesù. Et hora tradotate in lingua Italiana. In Vienna appresso Gregorio Gelbhaar. 1637.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Adler. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; leider ein unvollständiges Exemplar.)

1035. A'KERESZTYENI *tudomaninak rövid Sommaia. Nyomtattatot Bechbe Gelbhaar Gergel altal, M.DC.XXXVII. esztendöben.* 12°. Karoly Szabó, l. c. S. 291, Nr. 666.

1638.

1036. ZOLL-MANDAT. *Publication der Röm: Kayserl: auch zu Hungern vnd Behaimb etc. Kön: Maytt: Recidirten vnd Reformirten: auch Limitirten Zohl Mandats in Ober- vnd Nider Schlesien.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Gregor Gelbhaar. Anno M.DC.XXXVIII.* kl. Fol. 38 unnumer. Bl. Custod. Initiale. Dieses Zoll-Mandat wurde zu Pressburg am 18. Februar 1638 gegeben und noch im Jahre 1638 bei Georg Baumann in Breslau nachgedruckt. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern; Museums-Bibliothek in Pest.)

1037. LAMORMAINI, GUILIELMI, *Virtutes Ferdinandi II. Romanorum Imperatoris..... Viennae Austriae a Gregorio Gelbhaar excusae Anno 1638.* 4°. 4 Bl., 116 numer. S. Signat. Custod. Dieses Buch wurde noch in demselben Jahre zu Cöln bei Kinck gedruckt. 8°. (Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1038. LAMORMAIN, WILHELM. *Ferdinand II. Römischen Khaysers Tugenden. Durch R. P. Guilielmum Lamormain, der Societ. Jesu Priester, Lateinisch beschriben: Jetzo aber, durch R. P. Joannem Jacobum Curtium, auch benelter Societ. Jesu Priestern, verteutschet. Gedruckt zu Wienn in Österr. durch Gregor Gelbhaar, Im Jahr 1638.* 4°. 4 Bl., 140 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich das kaiserliche Wappen in Holzschnitt, auf Bl. 2a ist die Widmung, auf 2b sind biographische Notizen Ferdinands II. und seiner Nachkommen; auf Bl. 3 die kaiserliche Freiheit und die Erlaubnis des Provincials; auf Bl. 4 das Verzeichnis der Capitel. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts Bibliothek in Krakau.)

1039. POSAREL, JOHANN BAPTIST. *Corona stellarum duodecim sive de Excellentia Virginis Duodenaria ejusdemque imitatione libri tres cum duplici indice. Authore R. P. Joanne B. Posarel Bergamensi.*[36] *Viennae Austriae excudebat Gregor Gelbhaar. Anno M.DC.XXXVIII.* 4°. 504 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Schlierbach und Zwettl; fürsterzbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1040. BREITENBACH, JOHANN VON. *Sereniss: Eminentiss:, Europaeorum maxime triumphantis Principis ac Domini Ladislai D. G. IV. Sueciae, et Poloniae Regis Dom. D. Mei Clementiss: Ad Thermas Badenses, Accessus Felix ac Faustus Gratulatio, Ea qua par est, animi submissione succreta. Auctore Juvene Joanne von Breitenbach, Equite Germano. Anno quo observant. Caesar. Invictiss: et Rex maxime triumphans. FerDInanDVs III. et VlaDIsLaVs IV. JVste Unita. Viennae ex Sacro Imperij Palatio, Typis excudit Gregor Gelbhaar.* Fol. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mittlere Antiqua. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1041. PAZMANY, PETER. *Kempis Tamasnak Christus követeseről. Négy könyvei. Mellyeket magyarra fordítot Pazmany Peter Esztergami Ersek. M.DC.XXXVIII. Viennae Austriae ex Officina Typographica Gregorii Gelbhaar. Anno M.DC.XXXVIII.* 12°. 436 numer. S. Signat. Custod. Karoly Szabó, l. c. S. 294, Nr. 674.

[36] Johann Baptist Posarel war 1583 zu Bergamo geboren, trat in den Jesuitenorden ein und lehrte durch mehrere Jahre Philosophie und Theologie an den Universitäten in Graz und Wien. Er starb zu Görz am 8. December 1648. (Aug. und Al. Backer, l. c. II. Bd. S. 501 f.)

1639.

1042. MANUALE. *Manuale sodalitatis Beatae Mariae virginis in coelos assumptae. Labaci. In archiducali societatis Jesu collegio erectae et confirmatae. Viennae Austriae typis Gregorii Gelbhaar. Anno 1639.* 32°. 2 Bl., 539 numer. S. Signat. Custod. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1043. CORNER, DAVID. *David Corneri Feriae Paschales, sive Commentarii ascetici de descensu ad inferos et Resurrectione Domini Nostri Jesu Christi. Libri 2. Viennae. Typis Gregorii Gelbhaar Anno MDCXXXIX.* 8°. 5 Bl., 517 numer. S und Index. (Carmeliter- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Melk, Zwettl und Schlierbach.)

1044. PERNAZ, ROMANUS P. *Bustum tristissimum piis manibus Rom. Imperii Principis Antonii, Episcopi Viennensis, Abbatis Cremifanensis, cum patripatriae publico luctu praestaretur Viennae positum a filiis Cremifanensibus Ordinis S. Benedicti maestissimis. Viennae Austriae in officina Typographica Gregorii Gelbhaar typis Caes. Anno MDCXXXIX.* (Autor P. Romanus Pernaz.) 4°. 14 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Paul.)

1045. GILLI DE HAAS. *Apologia-Ehrenrettung Herrn Gilli de Haas k. k. Obristen etc. wider die von den vier Leuzen (?) aufgesprengte Famos und Lästerschrifft. Gregor Gelbhaar. 1639.* 4°. (Nach dem Kataloge der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz.)

1640.

1046. DECRET ÜBER DIE VEREINIGUNG DES JESUITEN-COLLEGIUMS MIT DER UNIVERSITÄT. *Ferdinandi II. Romanorum Imperatoris etc. Archiducis Austriae etc. Decretum et sanctio pragmatica, qua collegium societatis Jesu, ab .... Ferdinando I. fundatum, almae celeberrimaeque Viennensium Universitati translatum unitur. Viennae Austriae, apud Gregorium Gelbhaar, aulae et Universitatis typographum Anno MDCXL.* 4°. 20 numer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1047. SCHRIFTEN ÜBER DIE VEREINIGUNG DES JESUITEN-COLLEGIUMS MIT DER UNIVERSITÄT. *Copiae Instrumentorum, quibus Collegium P. P. Societatis Jesu Viennense antiquissimum ibidem Universitati incorporatum fuit et unitum. Ad notitiam et usum Academicorum Typis descriptae. Viennae Austriae, excudebat Gregorius Gelbhaar, Typographus. Anno M.DCXL.* 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter Bibliothek, Serviten-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1048. HABBAEUS, VICTOR. *Disputatio de Jurisdictione ex tit: Pandectarum de Jurisdictione desumpta. Quam authoritate et consensu, Nobilium, Strenuorum .... Virorum etc. Magnifici Domini Rectoris, Spectabilis Domini D. Decani etc. Dom. Seniorum, Sac. Caes. Majest. Consil. etc. adeoque totius Amplissimi Juris Consultorum Collegij, in Celeberrima Universitate Viennensi. Praeside .... D. Victore Habbaeo, J. U. Doct.*[27] *et in praedicta Universitate Pandectarum Profess. Ord. .... Promotore suo .... publice discutiendum proponit Henricus Bazius Hozaria Carbejus. Die Augusti 27. horis Pomeridianis in auditorio Juris Consult. Viennae Austriae Typis Gregorii Gelbhaar. Anno M.DC.XXXX.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleiste. Titel von einem schmalen Rahmen eingefasst. Die Widmung an den Abt Cornelius v. Lilienfeld in kleiner Cursiv, der Text in großer Antiqua; die Belegstellen Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1049. PENNALOSA, BENEDICT DE. *Cermoniale Monasticum ad Breviarium et Missale, a Paulo V. Pontif. Max. recognita et omnibus Sub Regula Sanctissimi Patris Benedicti militantibus concessa, accomodatum. A Benedicto de Pennalosa Mondragone, Monasterij ad Monteserrato in Emaus, Civitatis Neopragensis Abbate etc. Viennae Austriae in officina typographica Gregorii Gelbhaar, typographi Caesarei, Anno MDCXL.* 4°. 4 Bl. 464 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Adler. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Melk.)

1050. PENNALOSA, BENEDICT DE. *Constitutiones ordinis S. Benedicti sub invocatione et patrocinio Sanctissimae Virginis Mariae de Monteserrato in Germania: Et protectione Ferdinandi III. Rom. Imperatoris etc. A Benedicto de Pennalosa Mondragone etc. editae. Viennae Austriae apud Gregorium Gelbhaar. Anno 1640.* 4°. 6 Bl. und 239 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Melk.)

1051. RATKAJ, JURAJ BARON. *Keiposti Ferdinandi II. rimskoga cesarca .... po otcu Gulielmusu Lamormaina diackim jezikom slozene sada pako po Josipu Ratkaja slobodnom Gospodinu od velikoga Tabora grada izagrebackom kanoniku slovinskim jezikom popisane. Stampane u Becu po Greguru Gelbhaiu(?) 1640.* 16°. 348 Str. (Posvetjene Ivana grofu Draškoviću.)

1641.

1052. DICTIONARIUM *Quatuor linguarum, Latinae, Hungaricae, Bohemicae et Germanicae. Diligenter et accurate recusum editum. Apud Gregorium Gelbhaar Typographum Caesareum, Anno M.DC.XLI.* 12°. 236 unnumer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 309, Nr. 711.

1053. ZEHENT-ORDNUNG. *Ferdinandi III verneuerte Zehent-Ordnung deß Ertzhertzogthumbs Österreich ob der Enuß* (ddto. 12. Juli 1641). *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar Röm. Kay: Mtt. Hoff- und einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buechdrucker, im Jahr M.DC.XLI.* Mit Siegel und Unterschriften. Fol. 6 unnumer. Bl. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

1054. ABTRUCKH, WARHAFFTIGER, *deß Khayserl. den 20. Monathstag Augusti dieses lauffenden Jahrs zu Regenspurg publicierten Mandats die General-Amnestiam betreffent.* Darunter ein Adler mit verschiedenen Wappen auf den Flügeln. *Mit Fleiß nachgetruckt zu Wienn bey Gregor Gelbhaar Hoff-Buchdrucker. Anno MDCXLI.* 4°. 4 unnumer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[27] Die Literatur der Disputationen, Thesen und Dissertationen im Anschlusse an die sich mehrenden Doctorpromotionen nahm einen merkwürdigen Aufschwung. Die Dissertationen waren weniger Geistesproducte des Doctoranden, als des Professors, unter dessen Präsidium sie gedruckt wurden. Dieser sprach sich hier über einzelne Fragen aus und entwarf die Sätze, welche sein Schüler vertheidigte. So vertreten die Dissertationen damaliger Zeit die Stelle der heutigen Zeitschriften und so erklärt sich die Autorschaft der in jenen niedergelegten Gedanken. Dieselbe gebührt dem auf dem Titelblatte genannten Lehrer, nicht aber dem neu promovierten Doctor. (STINTZING, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft. München, 1880.)

1642.

1055. CORNER, DAVID. *Vita Domini Nostri Jesu Christi Divino-Humana ejusque Virgineae Matris Mariae etc. Opera Rmi D. D. Davidis Corneri O. S. B. abbatis Gottw. Viennae Austriae in officina typographica Gregorii Gelbhaar Anno MDCXLII.* 8°. 2 Bde. 1. Bd. mit einer Kupferstich-Vignette von Georg Bachmann; die Figur hat Elias Widemann gestochen, mehrere andere schöne Kupferstiche, wovon einer mit E. Widemann bezeichnet ist, rühren wahrscheinlich auch von diesem Künstler her. 18 unnumer. Bl., 776 S. Text und 14 unnumer. Bl. Index; 2. Bd. mit derselben Vignette und mehreren anderen Kupferstichen enthält das zweite und dritte Buch mit eigener Paginierung, sammt Vorrede und Text 213 S., 5 Bl. Index. Manuscript in Göttweig. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig und Schlierbach.)

1056. MANDATE. *Fünff Mandata Wegen deß von Ihr. Khay. Mtt. denen Löbl. N: O. Landtstanden, auff Ain Jahr bewilligten Newen Auffschlags. Das Erste: Von allerley Häuten, Wax, Honig, Inschlich vnd Zwespen. Das Ander, Von etlichen Kauffmanns Wahren. Das Dritte, Von Landtgutschern vnd Leben Roß. Das Vierdte, Vom jedem Rauchfang im gantzen Landt. Das Fünffte, Von Stiffeln, Schuchen vnd Pantoffeln.* Hierauf nebeneinander drei Wappen: von Nieder- und Oberösterreich, in der Mitte das kaiserliche. *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar, Röm: Kay: May: Hof- und einer N. Ö. Landschafft Buchdrucker. 1642.* 4°. 10 unnumer. Bl. Custod. Grobe Schwabacher mit Antiqua vermischt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1057. ZEHENTNER, PAUL. *Nagender Wurm Eines bösen Gewissen: Oder Einheimischer Plagteuffel eines Gottlosen Menschen: Mit lebendigen Farben entworffen. Erstlich zwar in Lateinischer Sprach durch R. P. P. Paul Zehentner, S. J., Theologen, auch Ihr Mtt. der verwittibten Kayserin Eleonorä Hoffprediger. An jetzo aber in die Hochteutsche Muttersprach versetzt. Durch Admodum R. P. Fr. Michaelen Denck, des reformirten Franciscaner-Ordens, Löbl. Khüniglichen Stiffts S. Clarä in Wien vollmächtigen Commissarium vnd Praedicatorem generalem. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay. Mt. Hoff vnd einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker, im Jahr M.DC.XLII.* 8°. 14 Bl. und 635 numer. S. Signat. Custod. Register 5 S. Fol. 2: Das Bildnis der Kaiserin Eleonora. Fol. 3: «Der durchleuchtigisten etc. Frawen Fr. Eleonora, verwittibten Röm. Kays.» etc. 9 unnumer., aber signierte Seiten dieser Vorrede, Unterschrift: «Fr. Michael Denck». Vorrede des Autors an den günstigen Leser. 16 unnumer., aber signierte Seiten. «Philippus Fridericus Dei Gratia Episcopus Viennensis» etc. Druckbewilligung. (Stadtbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1058. EVANGELIOMAK ES EPISTOLAK (az), *mellyeket esztendö-altal olvastat Az Anya-szent egyhaz Romai rend szerint Vasarnapokon, Innepeken es Böjtben minden nap a' Kalendariomnak; es Karácsongi é Husveti Enekekkel. Nyomtatta Bechben, M.DC.XLII. Esztendöben. Gregor Gergely.* 12°. 313 S. Karol. Szabó, l. c. S. 315, Nr. 725.

1643.

1059. BINET, STEPHAN. *Magnet Stain der Lieb Welcher das Menschliche Hertz zu der Lieb Christi Jesu Vnd Dieses Lebens Glückseeligkeit, sehr kräfftiglich ziehet. Erstlich in Frantzösischer* (sic!) *Sprach beschrieben vnd außgangen Durch R. P. Stephanum Binet der Societet Jesu Anno 1631. Nachmals in die Lateinische versetzt Durch R. P. Henricum Lamormaini selbiger Soc. Priestern, Anno 1636. Endlichen in vnser Hochteutsche Muttersprach gebracht Durch Admod. R. P. F. Michaelen Denck, der reformirten Franciscaner Ordens, Löbl. Königl. Stiffts S. Clarae in Wienn, vollmächtigen Commissarium vnd Predicatorem generalem. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay. May. Hof- vnd einer Löbl. N. Ö. Landschafft Buchdrucker im Jahr 1643.* kl. 8°. 12 unnumer. Bl., 775 numer. S. Signat. Custod. Die Widmung ist an Philipp Friedrich, Fürstbischof von Wien, gerichtet, ddto. 1. Januar 1643. (Carmeliter Bibliothek in Wien; Bibliothek des Grossen bischöflichen Seminars in Raab.)

1060. KOBAVIUS, ANDREAS, S. J. *Vindiciae Astronomicae pro Dionysio, cognomento Exiguo, abbate Romano, contra eximios Chronographos praeter propter annuos imos aeram vulgarem Dyonisianam anteponentes. Seu de Nato, Mortuo, Redivivoque Jesu, Homini deo, de Incarnationis Passionisque Anno, Mense, Die vota dissertatio ab Andrea Kobavio Carno, S. J.*[35] *Viennae typis Gregorii Gelbhaar 1643.* 8°. 240 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Melk; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1061. SOLMS, ADAM GRAF VON. *An die Röm: Kayserliche auch zu Hungarn vnd Böheimb Königl: May:* etc. *Allervnterthenigstes Suppliciren. Philips Adamen Graffen zu Solms etc. Contra Frawen Eva von Talenberg geborne Malowitzin pro Revisione actorum et reformatione sententiae, deß Kön. Land Rechts in Böheimb 60000 Schock Meißnisch auff vnnd auß dem Guet Humpoletz vnd Heraletz etc. verschrieben betref: nec non conficiendo inventario, super bonis mobilibus, eorundemq. restitutione. Mit Beylagen A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregorio Gelbhaar im Jahr 1643.* 4°. 75 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1644.

1062. COPIA *der Röm. Khays. May: wegen jetzt schwebenden Kriegsleuffen in Königreich Ungarn an alle Vngarische vnd dem Feind anhängige Reichsgenossen .... anerbottene Pardons Gnad vnd Amnystiae.* Die ungarische Krone. *Gedruckt in der Kays. Haupt: vnd Residentz Statt Wienn bey Gregor Gelbhaar, im Jahr 1644.* (ddto. Schloss Eberstorff, 9. September 1644.) 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1645.

1063. CORNER, DAVID. *Magnum Promptuarium Catholicae Devotionis. D. G. C. A. G.* Auf der Rückseite dieses Titelblattes: «Selecta sunt in hoc promptuarium». Kupferstich: Oben das Brustbild Mariens, zu dessen beiden Seiten die kaiserliche Familie im Gebete kniet. Darunter ein Herz, in welches der große Titel eingegraben ist: *Magnum Promptuarium Catholicae Devotionis Selectissimas devote orandi, meditandi, et psallendi formulas complectens. Ex classicis Authoribus sacris collectum; opera Reverendissimi Dni. D. Davidis Gregorii Corneri, O. S. B., Abbatis Gottwicensis, SS. Theol. Doctoris, Sac. Caes. Mai. Consiliarij.* Zu

[35] Andreas Kobavius (Kobavio, auch Cabavius, Kobaulus) war 1592 zu Cirknitz in Illyrien geboren, trat 1612 in den Jesuitenorden ein, in welchem er zuletzt die Würde eines Rectors in den Collegien zu Judenburg und Ödenburg bekleidete. Er starb zu Triest am 12. Februar 1644. (Backer, l. c. V. Bd. S. 377.)

beiden Seiten sitzen die Gerechtigkeit und die Religion. Den unteren Theil des Bildes nimmt ein Engel mit einem Schilde ein, worauf eine gute und schöne Darstellung des alten Stiftes Göttweig eingezeichnet ist. Zu beiden Seiten die österreichischen Wappen. Auf dem unteren Rande des Schildes heißt es: *Editio 6ta Viennae, formis Gelbhaar, Typ. Caes.* Der Kupferstich ist von Elias Widemann. 4°. Die erste Ausgabe des Promptuarium war der heil. Maria geweiht (ddto. Prag 1610, am Tage ihrer Verkündigung), welche Widmung auch der gegenwärtigen Auflage vorgedruckt ist. Dann folgt die Widmung an Kaiser Ferdinand III. und seinen Bruder, den Erzherzog Wilhelm Leopold, Bischof von Straßburg, Halberstadt, Passau und Olmütz und kaiserlichen Feldherrn. An den Leser. 6 Bl. Text: 817 numer. S. Druckbewilligung durch die Universität am 15. Juni 1645. Rector: Propst Johann von St. Pölten. 13 Bl. Index. Schluss: *Viennae, Typis Gregorii Gelbhaar, Typographi Caesarei. Anno Millesimo sexcentesimo quadragesimo quinto.* Daran schließt sich ein Breviarium Laicorum. Auf der Rückseite des Titelblattes ein kurzer Inhalt. Text 123 mit römischen Ziffern numer. S. Index 1 S. Schluss wie oben. — Dieses Promptuarium, ganz in Petit Antiqua gesetzt und überaus sorgfältig gedruckt, ist eine der schönsten Ausgaben der Gelbhaar'schen Officin. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Heiligenkreuz und St. Lambrecht.)

1064. KAUZENBACH, JOANNES B.,[29] *gemitus devotarum mentium ex Promptuario Davidis Gregorij Corneri, Abbatis Gotwicensis.* Vier Bücher in einem sehr schmalen Folio-Bande. *Gregor Gelbhaar. 1645.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1065. EDICTE. *1. Abdruck der Röm. Kay. Mtt. Ferdinandi III. Zweyer Edictorum Amnesticorum no. 1641 vnd 1645. 2. Item der mit Churf. Durchl. zu Sachsen getroffenen Friedenschluß zu Prag den 20. May Anno 1635. 3. Auch den beeden Cronen Franckreich vñ Schweden .... zu Münster .... beschehene Friedensproportions Puncten .... Anno 1645. Vnnd der auff jetzt bemelten Puncten beschehenen Kays. Antwort. Darauß zu vernehmen worinnen die General Friedens Tractaten bestehen .... Nachgedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar diß 1645 Jahr.* 4°. 34 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1646.

1066. NICOLA DA S. GIOV. BATTA. *Iddio descritto. All inuittissimo et Augustissimo Imperatore Ferdinando Terzo Dedicato. Dal Rdo Nicola da S. Gior. Batta Genouese, Lettore di Theologia, et Priore nel Conuento Imperiale delli Agostiniani Scalzi In Vienna d'Austria. In Vienna appresso di Gregor Gelbhaar. Con licenza de Superiori M.DC.XLVI.* Das Titelblatt von F. H. in Kupfer gestochen. Oben thront Gott Vater mit der Weltkugel, zu beiden Seiten knieen der heil. Augustinus und Franciscus; darunter der kaiserliche Adler, welcher auf dem Brustschilde obigen Titel trägt. Der Verfasser und das Impressum sind in das Piedestal eingeschrieben. 8°. 6 Bl. 330 numer. S. 3 Bl. Signat. Custod. Randcitate. Dedication in grober Antiqua mit kleinerer Cursiv; Text mittlere Antiqua. (Stiftsbibliotheken in Zwettl und Kremsmünster.)

Sine anno.

1067. MEDICAMENTEN-KATALOG. *Catalogus medicamentorum compositorum a decano et collegio medico Archigymnasii Viennensis consignatorum, quae in omnibus officinis Pharmaceuticis Viennensibus concinnata habentur. Anno MDCXVIII. Viennae Austriae, ex officina Typographica Gregorii Gelbhaar in contubernio agni.* 4°. 4 Bl., 47 S. Mit dem kaiserlichen Adler als Titelvignette. Nach Columnenart halbbrüchig zusammengelegt. Zuerst die Anrede «Decanus et Collegium Archigymnasii Viennensis: Lectori», welche den Katalog herausgegeben, dann das Decretum Caesareum, ddto. Wien, 11. Juli 1618, wornach dem Decan und der Facultät die feste Handhabung der Ordnung, den Apothekern aber anbefohlen wird, keinesfalls dawider zu handeln bei «Leib unnd Guets Strafe». Das Buch trägt die Bezeichnung: «Ex libris Joannis Guilielmi Juncker Medicinae Doctoris 1621»; hierauf kam dasselbe in die Jesuiten-Bibliothek. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1068. ZEITUNG. *Warhafftige Zeittung auß der Moldaw, Was massen der Durchl. Hochgeborne Fürst vnd Herr Caspar Gratiani, Fürst in der Moldaw, Hertzog zu Naxia vnd Herr zu Pary, das obbemelte fruchtbariste Fürstenthumb auß der Türckischen Dienstbarkeit erledigt.* Ein roher Holzschnitt: Scharmützel mit Türken. *Cum licentia Superiorum. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Gregor Gelbhaar in der Lämbl Burschen.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1069. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher Mayestatt etc. Satzung in Oesterreich vnder der Ennß auff die Iner Eisenärtzterischen Profiandtsortten, Als Hertt, Graglach vnd Wäschwerch vnd dann das geschlagene Eisen, so auß ermeltem Hertt, Graglach vnd Wäschwerch, als Rauhen sortten gemacht vnd alles Scheibbserisch Eisen genannt wirdet. Anno MDCXXI. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Gregor Gelbhaar in der Lämbl Burschen.* 10 numer. Bl. Signat. Custod. «Wir Ferdinand der Andere» .... Schluss: *Geben in vnserer Statt Wienn den Sibentzehenden Junij, Anno Sechzehenhundert vnd im Ain vnd zwaintzigisten Vnserer Reiche ....* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1070. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlicher: auch zu Hungern vnnd Böhaimb etc. Königl: Mayst: etc. Ertzhertzogen zu Österreich etc. Newe Eisensatz Ordnung, auff Eisen vnd Stahel, so von der verlag Statt Steyer vnd der Eisen Compagnia in Österreich vnter vnd ob der Ennß in die auffgezaigten Eisenleg Ort verhandlet, wie solch Eisen vnnd Stahel, dann auch die Steyerischen Negl, so Landtwerch gemacht vnnd verkhaufft werden solle. Anno M.DC.XXI.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar in der Lämbl Burschen.* Fol. 36 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Schluss: *Geben in vnserer Statt Wienn den Ersten Julij Anno Sechzehenhundert vnd im Ainvndzwaintzigisten ....* (K. k. Universitäts-Bibliothek und niederösterreichisches Landesarchiv in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1071. SCHREIBEN. *Copia, An die Röm: Kay: Majest: gethanen Schreibens, vom Grafen von Tilly, der erhaltenen Victori halber mit dem Halberstätter Datum den 10. Augusti, Anno 1623.* Holzschnitt: Der Graf von Tilly. *Cum Licentia Superiorum. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Gregor Gelbhaar zum rothen Creutz, hinder der Juristen Schuel.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial und Kopfleiste. Gewöhnliche Fractur mit Antiqua in den Terminis technicis. (Stiftsbibliothek in Reun.)

[29] O. S. B. Professus Gotvicensis.

1072. MÜNZ-ORDNUNG. *Der Röm. Khays. Mtt. Vnsers Allergenedigisten Herrn vnd Landts-Fürsten General-Edict. Die Reduction vnd Reformation der Müntz betreffent. Anno 1623 den 19. Decembris publiciert.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt in der Khays: Haupstadt Wienn in Österreich bey Gregor Gelbhaar zum rothen Creutz hinder der Juristen Schuel.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Fractur. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1073. MAUT-ORDNUNG. *Vectigal. Römischer Kays: auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königl: May: etc. Ertzhertzogen zu Oesterreich etc. Vnsers Allergnädigisten Herrn, erneuerten vnd verbesserten Maathordnung, was nun hinfüro von jetzt lauffenden 1624. Jahrs anzuraiten, auff Ihrer Kays: May:* etc. *Mauth, am Waghauß allhie, von ainem jeden Sämb, beschlagnen, vnd vnbeschlagnen Guets, Gold: Alter vnd Newer Silber Arbeit von allerley Kleinodien. Item von jedem Palla Hocher Tuech, vnd all andern gemainen Kauff: vnd Handelswahren, Kramerey, vnd Pfenningwerthen, damit in: vnd auß Ihrer Kays: May: Haubt Statt Wienn gehandelt wird zur Mauth geben vnd Bezahlt werden soll. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, Bey Gregor Gelbhaar, Röm: Khay: Mayest: Hoff-Buchdrucker.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Beginnt: «Wir Ferdinandt der der (sic!) Ander von Gottes Gnaden .... Röm. Kayser». Schluss: *Geben in Vnser Statt Wienn den Siebenzehenden Julij, Anno etc. Im Ain Tausent, Sechshundert Vier vnd Zwaintzigisten* etc. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1074. SALICETUM SEMPRONIENSE *Anno cIↃ.IↃC.XXVI. Ornatum. Viennae Austriae Excudebat Gregor Gelbhaar.* 4°. 30 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel mit einem Rahmen eingefasst, jede Seite durch eine einfache Linie. Initiale. Das ungarische Wappen. (Museums-Bibliothek in Pest. Titelblatt unten beschädigt.)

1075. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlichen: Auch zu Hungern vnd Behaimb* etc. *Königl. Mtt.* etc. *Ertzhertzogen zu Osterreich* etc. *Newe Eisensatz-Ordnung, auff Eisen vnd Stahel, so von der Inner-Pergerischen Haubt Gewerckh: vnd Eisen Gesellschaft in Österreich vnd Landt Steyer, in die auffgezeigten Leg Ort verhandelt, wie solche Eisen vnd Stahel beydes zu Steyer vnd Schriba, so Landtwerch gemacht vnnd verkhaufft werden solle. Anno M.DC.XXVI.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kay: Mt. Hoff Buchdrucker.* 4°. Titelblatt und 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern.)

1076. EISENSATZ-ORDNUNG. *Römischer Kayserlichen: auch zu Hungarn vnd Böhaimb* etc. *Königl. Mtt: Ertzhertzog zu Oesterreich* etc. *Newe Eisen Satzordnung auff Eisen vnd Stahel, so von der Innerpergerischen Haupt Gewerck: vnd Eisen Gesellschafft in Oesterreich vnd Landt Steyr in die auffgezaigten Legorth verhandelt, wie solch Eisen vnd Stahel, dann auch die Steyrischen Nägl, so Landtwerch gemacht, vnd verkaufft werden sollen.* (ddto. 21. März 1627.) *Anno MDCXXVII. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Gregor Gelbhaar, Röm. Kays. Mtt: Hoffbuchdrucker.* 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1077. ABERMANN, HENRICUS. *Synopsis Austriaca, haec est brevis et succincta descriptio rerum praeclare gestarum virtutumque .... Romanorum imperatorum ex .... Austriae domo a Rudolpho I. .... usque ad .... Ferdinandum Secundum .... Rom. Imp. Apud Gregorium Gelbhaar.* 4°. 32 numer. Bl. Signat. Custod. Die Anrede Abermanns an Kaiser Ferdinand ist 1619 datiert. Durchaus schön eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1078. AMANDUS. *Der ewigen Weyßheit Büchlein, vol Christlicher hailsamer Lehr-Ermahnung vnd Betrachtung: vor drithalbhundert Jaren durch den .... Prediger Amandum gemacht, vnd jetzt widerum von newen .... im Truck auffgangen. Mit Röm. Kay. Mtt. Freyheit. MDCXXX.* Roth und schwarz, sehr nett eingerandet. Die Anrede an «Frawen Ursula Fuggerin geb. v. Liechtenstain, ddto. Dilingen, am Tag des 11. Martyrer Vitj .... 1567. Adam Wallasser». Schluss: *Getruckt zu Wienn in Oesterreich durch Gregorium Gelbhaar, Röm: Kay: May: Hoff- vnd ainer Ersamben N. Ö. Landtschafft Buchdrucker.* 8°. 16 Bl. 356 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1079. BERICHT. *Außführlicher Bericht, Von der Jüngsthin gehaltener vnd vollendeter Execution in Prag. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Gregor Gelbhaar.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Handelt von der am 16. Februar 1633 erfolgten Hinrichtung jener Officiere und gemeinen Soldaten, welche in der Schlacht bei Lützen sich feige benommen hatten und ausgerissen waren. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1080. CARAFFA, VINCENZO. *Fascetto di Mirra, overo Considerationi varie sopra le Piaghe di Christo. Composta dal R. P. Vincenzo Caraffa della Compagnia di Giesu. Dedicato alla Congregatione dell' Immaculata Concettione della B. V. Maria, eretta nella Casa Professa della Compagnia di Giesu in Vienna. In Vienna, M.DC.XXXVIII. Appresso Gregorio Gelbhaar.* 12°. 7 Bl., 394 numer. S., 59 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel eingerandet. Sehr schöner Druck. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1081. KALENDARIOM *Kristus Urunk születése utan M.DC.XXXIX. Esztendőre valo. Melly Esztendő mulásnak mondatik: d Bissextilis utan harmadik. Irattatot Tonski Janos d Krakai Akademiaba Filosofusnak Doctora és d Magyar Orszagi Horizonra igazittatott. Bechben, Nyomtatta Gregor Gelbhaar.* 8°. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 300, Nr. 688.

1082. ROSENBERG, WOLFGANG ANDREAS VON. *Apparatus nuptialis sapientiae hymenaeis cum illustrissima domino D. Georgio Nicolao de Rosenberg Lib. Baroni in Lerchenau .... exhibet a Wolfgango Andrea de Rosenberg fraterna affectu, animitus, medullitus dicatus Natae in mundum sapientiae anno eo QVI In VIennensIs sapIentIae fastIs notatVr LaVrea phILosophICa ILLVstrI. D. NICoLao De Rosenberg LIbero BaronI ConsIgnata. Viennae Austriae, Typis Gregorij Gelbhaar.* Fol. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Durchweg in Rahmen. Zuerst: «Rara est concordia fratrum». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1083. WEISS, THOMAS. *Comitia dierum hominumq; Mellici inita, quibus .... Valentians .... patribus Mellicensibus jussus est Abbas. Anno salutis relatae MDCXLI. Viennae Austriae, in officina typographica typis Gregorii Gelbhaar.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1084. FRIEDENSSCHLUSS. *Artickel Deß Fridensschluß, wie dieselben mit den Türcken den 19. Martii 1642. Jahrs, im Dorff Szön tractiert vnd verglichen worden.* Der kaiserliche Adler. *Erstlich Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Gregorio Gelbhaar.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial und Kopfleiste. Mittlere Fractur; Eigennamen Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1085. KALENDARIOM. *Az M.DC.XXXXII.* etc. *Nyomtatta Bechben Gregor Gergely.* 8°. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 315, Nr. 724.

1086. KALENDARIOM. *Az M.DC.XXXXIII.* etc. *Nyomtatta Bechben. Gregor Gergely.* 8°. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 319, Nr. 736.

1087. KALENDARIOM, *1644. esztendőre .... Bécs.* 8°. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 327, Nr. 757.

1088. CORDERIUS, BALTHASAR. *Apologi Morales, Oder Sittliche Fabelreden der unvernünfftigen Thier. Auß ainem alten geschribenen Buch dem heiligen Cyrillo zugeeignet. Erstlich in Lateinischer Anno Tausent Sechshundert vnd dreyssig. Jetzt aber in die Teutsche Sprach gebracht, außgangen in diesem Ain Tausent Sechshundert Fünff vnd Viertzigisten Jahr. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Gregor Gelbhaar.* Dediciert von Gregor Gelbhaar: «Wohlwürdigen in Gott Geistlich: vnnd Andächtig: auch Hochgelehrten Herrn Patri Fratri Michaeli Denck, S. Fr. O. der strengen Observanz, vnd des Hochlöblichen, Küniglichen Stiffts Clarisser Ordens in Wienn, vollmächtigten Comissario vnd Prädicatori Generali etc. Meinem Hochgeehrten Herrn vnd Patron. Epistola Dedicatoria» 6 unnumer. Bl. Mit der Unterschrift Gregor Gelbhaars. Vorrede. 3 unnumer. Bl. Register der Capitel 7 unnumer. Bl. 12°. 337 S. Signat. Custod. Eine sehr seltene Ausgabe. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Voran.)

1089. KRAKAI KALENDARIOM *Könyv, à Beczi liltdenak hatdrozattia szerint Christus születéseután. Az M.DC.XXXXV.* etc. *Niomtatta Béchben Gregoru Gergely.* 8°. 14 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 331, Nr. 770.

1090. BUENAVENTURA DE S. MATHEO, F. *Sermon que se predico ealas Imperiales honrras que la Confadria de los Españoles hizo en la Iglesia de S. Miguel dela Ciudad de Viena, a la Augustissima Emperatriz, nuestra Señora, Donna Maria de Austria Infanta de Espana, Presidiendo en ellas et Exmo Señor Duque de Terranova Embaxador de Espana ea 5. de Setiembre Año 1646. Por el Padre F. Buenaventura de S. Matheo de la orden de Capuchinos Predicador de su Mugestad Cessare. Dirigado ala .... Senora Doña Mariana Princesa de España. Viennae. Typis Gregorii Gelbhaar, Typographi Caesarei.* 4°. 2 Bl. 22 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1091. KRAKAI KALENDARIOM *Könyv, à Béczi Prospectus szerént urunk születése után, az M.DCXXXXVI.* etc. *Nyomtatta Béchben. Gregor Gelbhaar.* 8°. 14 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 337, Nr. 784.

1092. KRAKAI KALENDARIOM *Könyv, à Béczi Prospectus szerént urunk születése után. Az M.DC.XXXXVII.* etc. *Nyomtatta Gregor Gelbhaar.* 8°. 16 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 338, Nr. 788.

1093. SZAKMARDI, JOANNES. *Serenissimo Principi, Ferdinando IV., Hungariae, Bohemiae .... Regi, Archiduci Austriae .... Domino Domino Clementissimo. In foelicem Hungaricae Coronae susceptionem Canebat Qui infra. Sub Diaeta Posoniensi, Anno M.DC.XXXXVII. Viennae Austriae. In Officina Gregorii Gelbhaar Typographi Caesarei.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten. Zwei Wappen. Der Dichter ist Johann Szakmardi, königl. Protonotar. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1094. KRAKAI KALENDARIOM. *A' Béczi Prospectus szerént urunk születése után. Az M.DC.XXXXVIII.* etc. *Nyomtatta Béchben, Gregor Gelbhaar.* 8°. 14 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 343, Nr. 801. — Der nächste ungarische Kalender, auf 1649, wurde zu Löcse gedruckt, war aber kein Krakauer. 16°. 20 Bl. Von David Frölich in Käsmark, dem Astronomen, zusammengestellt. Karol. Szabó, l. c. S. 351, Nr. 823.

JUDITH GELBHAAR.

(1649.)

Dieselbe hat nach dem Tode ihres Mannes die Officin einige Zeit fortgeführt, heiratete aber später den niederösterreichischen Landschaftsbuchdrucker Johann Jakob Kürner.

Mit dem Impressum des Gregor Gelbhaar erschien im Jahre 1649:

1095. CORNER, DAVID. *Geistliche Nachtigal der Catholischen Teutschen. Das ist außerlesene catholische Gesänge* etc. *Jetzo zum Drittenmale corrigiert vnd verbessert durch David Gregoriam Cornerum. Gedruckt und verlegt durch Gregor Gelbhaar in Wien 1649.* 8°. Diese dritte Auflage ist nur ein Auszug aus den beiden ersten großen Ausgaben. Austria Kalender für das Jahr 1847, S. 80 bis 84. — «Te Deum Laudamus», Gesangbuch von W. Gärtner (Wien 1854), I. Bd. — Th. Gräße, Lehrbuch der allgemeinen Literärgeschichte, III. Bd. 2. Abth. S. 242. — Eine zweite Auflage erschien unter dem Titel: «Groß Catholisch-Gesangbuch. Darin fast in die fünffhundert (es sind 499) Alte und neue Gesang vnd Ruff, in ein gut vnd richtige Ordnung auß allen bißhero außgangenen Catholischen Gesangbüchern zusammen getragen vnd jetzo aufs Neue Corrigirt worden durch P. David Gregorium Cornerum, der H. Schrifft Doctorn Jetzo Priorn auff Göttweig. Getruckt in verlegung Georg Enders des Jünger Seu: Erben in Nürnb. Anno 1631». 8°. 1 Bl. und 1039 S. 14 S. Register. Hoffmann führt noch eine Ausgabe von 1658 an, und im Jahre 1674 wurde eine fünfte Auflage bei Johann Jakob Kürner in Wien gedruckt.

Gelbhaar hatte wahrscheinlich dasselbe so weit vorbereitet, dass es noch als eine Ausgabe von ihm zu betrachten war. Von der Witwe Judith Gelbhaar ist uns nur folgender Druck bekannt:

1096. TRAUERGEDICHT. *Longum Vale, Quod Reverendissimus et Amplissimus D. Antonius Abbas Scotensis, ante id Garstensis Ordin. S. Benedicti, Anno MDCXLVIII. ad III. Non. Novemb. religiosissimis filiis suis Scotensibus, Garstensibus, Amicis Pauperibus dixit Coetus Religios. Scotens. optimo parenti F. Viennae Austriae typis Judith Gelbhaarin Viduae.* S. a. Fol. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes sehen wir die Zeichen der Vergänglichkeit, Sarg, Grabscheit etc. mit den Worten: «In monumento». (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

MATTHÄUS FORMICA.

(1617 bis 1638.)

Matthäus Formica, wahrscheinlich der Sohn des Leonhart Formica, war bereits seit dem Jahre 1602 Universitäts-Buchhändler.[40] Im Jahre 1617 erscheint er zum erstenmale als Buchdrucker und hat seine Officin in der Rosenburse (»Bursa Rosarum« oder »Collegium Rosae«),[41] woraus wir schließen können, dass er hier auch schon seinen Buchhändlerladen hatte. Er nennt sich jedoch nie Universitäts-Buchhändler oder Universitäts-Buchdrucker, sondern unterzeichnet einfach: »bey Mathäus Formica in der Rosenburschen«, »durch Mathäus Formica«, »Typis« oder »ex officina Typographica Mathaei Formicae«, »excudebat Mathaeus Formica in Bursa (auch zuweilen »in Collegio«) Rosae« oder »Rosarum«. Im Jahre 1624 verlegte Formica seinen Wohnort und die Buchdruckerei sammt Verlag in den Cölnerhof (»Aula Coloniensis«),[42] welcher an der Stelle der heutigen Cölnerhofgasse stand. Unsere Abbildung desselben (s. Nr. 53) wurde nach einer seltenen Zeichnung in der k. k. Hofbibliothek angefertigt. Dieses Haus ist für die Buchdrucker Wiens deshalb noch bemerkenswert, weil sich darin durch lange Zeit auch die bedeutende Buchdruckerei der Familie Cosmerovius befand.



Nr. 53. Der alte Cölnerhof. Nach einer Zeichnung in der k. k. Hofbibliothek cod. v. A. S. 2681. Von Emil Hütter.

Formica betrieb jetzt seine Buchdruckerei in größerem Umfange und erwarb sich neben einer geachteten Stellung unter seinen Berufsgenossen auch ein ziemliches Vermögen, so dass er bei seinem Tode jeder seiner zwei Töchter, Rosina und Maria, welche seine einzigen Kinder waren, neunhundert Gulden, außerdem ein Haus in Gumpendorf im Werte von tausend Gulden und achthundert baare Gulden hinterließ.[43] Seine Gemahlin Maria, geborene Hinbeuer, erhielt seine Buchdruckerei, für welche er jedoch in den letzten Jahren wenig mehr an Schriften und Werkzeug angeschafft hatte.[44]

Matthäus Formica starb 1638 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

Er druckte Bücher mannigfachen Inhaltes und Umfanges, Zeitungen und Kalender in deutscher, lateinischer, italienischer, ungarischer und croatischer Sprache. Die Titel derselben sind oft mit einem breiten Rahmen aus Röschen eingefasst, auch roth und schwarz gedruckt. In seinem »kleinen Neuen Testamente« (1622) hat er einen Rahmen mit bildlichen Darstellungen, in Holz geschnitten. Große und kleine Kopfleisten, Initiale und Vignetten zieren in den damals üblichen Formen seine Drucke. Er besaß eine grobe Schwabacher, Antiqua- und Cursiv-Typen in verschiedenen Größen. Ein schönes Werk seiner Officin ist unter anderen des Ferrarius »Beschreibung der ungarischen Dominicaner-Provinz«. (1637.)

[40] Nach dem Tode des Nikolaus Pierius wurde »sub rectoratu Tertio Domini Benedicti Perger« Matthäus Formica in die Matrikel der philosophischen Facultät der Wiener Universität eingetragen. (Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten F. 12.)

[41] Die Rosenburse, die größte und älteste Burse der Universität, stand an der Stelle des heutigen Barbarastiftes, also gegenüber dem Collegium Ducale (Universitäts-Bibliothek) neben der Dominicanerkirche, da der Gebäudecomplex zwischen Barbarastift und Dominicanerkirche damals nicht bestand. (Jos. Aschbach, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. S. 200. Camesina, Plan der Befestigungen und Höhenverhältnisse der Häuser der Stadt Wien im Jahre 1566.)

[42] Über den Cölnerhof (Nr. 737) s. Notizenblatt der k. Akademie der Wissenschaften, Jahrg. 1856, Nr. 1, S. 4 bis 10. — Der Stat Wienn Geschäftsbuch, fol. 350b. — Urkunden im Archive der Stadt Wien, 1 1325, 1 1349, 8 1357, 12 1371, 20 1377, 23 1400, 10 1434. Der alte Cölnerhof nahm einen bedeutenden Grundcomplex ein; zu ihm gehörten die beiden Häuser Conscr. Nr. 737 und 740, und die Verlängerung des auf der Abbildung ersichtlichen mittleren Tractes; durch diesen wurde die heutige Cölnerhofgasse eröffnet. Im ersten Stockwerke des alten Cölnerhofes befand sich die Philippi- und Jakobikapelle. Ant. Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, S. 51, N. 437.

[43] Archiv der Wiener Universität. Fasc. XIII. Nr. 1 und 2.

[44] Archiv der Wiener Universität. L. c.

Von Formicas Drucken sind uns noch ziemlich viele erhalten. Wir zählen folgende auf:

1617.

1097. VÁSÁRHELY, GERGELY. *Keresztieni Tudomanynak Rewid Summaia. Canisius Peterrol, iratatot. Es Jesuitak vzerzetibe. Vasarheli Gergeli altal Megh Magyaraztatot. Nyomtattatot Becsbe. Formica Mathetol. 1617.* 12°. 404 Bl. Voraus geht ein Kalendarium, dann eine Chronologie der römischen Päpste und Kaiser und der ungarischen Könige von 375-1609. Karol. Szabó, l. c. S. 213, Nr. 472.

1619.

1098. LAZ, WOLF — ABERMANN, HEINRICH. *Historische Beschreibung der Weitberümbten, Kayserlichen Hauptstatt Wienn In Österreich, darin derselben vrsprung Adel, Obrigkait, vnd geschlächter außführlich erklärt werden. Vor diesem Durch Wolffgang Lazium Phil: vnd Med. Doctoren zu Wienn in Latein verfasst: An Jetzo aber Männiglich zugefallen in Vnser Teütsche sprach vertirt, mitt etlichen Annotationibus vnd Erklärungen deren Monumenten vnnd viler schwären wörtter, auch andern schönen Historien gemehrt, durch M. Heinricum Abermann, der Löblichen Burgerschuell bey St. Stephan daselbsten Rectorn. In verlegung gemainer Statt* Wien. Fol. I. Buch 26 Bl., II. Buch 48 Bl., III. Buch 53 Bl., IV. Buch 34 Bl. Alle numer. Signat. Custod. Darauf folgt Appendix oder Anhang deren Annotaten, 75 Bl., Titelblatt, Dedication, Vorrede etc. 16 Bl. Am Ende: Register 29 Bl.[15] Der oberwähnte Titel befindet sich auf einem hübsch gezeichneten und von Heinrich Ulrich gut gestochenen Titelblatte. Hierauf folgen Abermanns Vorrede an Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt, ddto. 2. Januar 1619, und dessen Metaphrase an den Leser; des Oporinus Brief an Laz u. a., dann Gedichte des Johann Georg Paur, Phil. Doctor und Decan der philosophischen Facultät, des Johann B. Lindenperger von Pirckenpruck und Augustin Knorr, Provisors der «Bursa Gentium», an H. Abermann, das Privilegium Ferdinands an Laz. Nach dem ersten Buche kommt ein separates Titelblatt mit dem Impressum: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Mathaeus Formica. Anno M.DC.XIX.* (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, niederösterreichisches Landesarchiv, Serviten-Bibliothek u. a. Bibliotheken in Wien; außerdem in fast allen Klosterbibliotheken.)

1620.

1099. BALASFY, THOMAS. *De Fidelitate Subditorum Erga Principes, Authore Thoma Balasfi, Electo Episcopo Posonensi, Praeposito Posoniensi. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Collegio Rosae. Anno MDCXX.* Die Angabe des Ortes und Druckers am Ende wiederholt. 8°. 144 numer. Bl. Signat. Custod. Titelkupfer und Dedication an Kaiser Ferdinand II. 5 Bl. Eine zweite Ausgabe erschien zu Köln 1661. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg und Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1100. BALASFY, THOMAS. *Castigatio Libelli Calvinistici, cui titulus est: Machiavel Lizatio. Viennae ex officina typographica Mathaei Formicae 1620.* 4°. 15 numer. Bl. Signat. Custod. (Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1101. BALASFY, THOMAS. *Repetitio Castigationis et Destructio destructionis Petri P. Alvinci, Calvinistae Cassoviensis Praedicantis.. Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae. 1620.* 4°. 108 numer. Bl. Signat. Custod. (Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1621.

1102. STRASSER, HIERONYMUS ORD. MINOR. *Dux fratrum Minorum complectens Regulam S. Francisci.... opera A. R. P. Hieronymi Strasser.... in lucem editus. Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae. Anno M.DC.XXI.* 12°. 30 unnumer. S. und 148 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Dombibliothek in Breslau.)

1622.

1103. SEBALDUS, MARTINUS. *Parva Biblia Ex solis Psalmis Davidicis Juxta seriem utriusque Testamenti aptissime concinnata atque disposita. In quibus Mysteria principaliora utriusque; Sacrae paginae brevissime comprehenduntur ita ut jure merito dici possint ac debeant Breviarium Biblicum. Edita per Martinum Sebaldum Viennensem Canonicum. Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae 1622.* Dieser Titel, roth und schwarz gedruckt, ist von Holzschnittbildern umgeben, welche oben die Erschaffung des Menschen und die Geburt Jesu, unten den Sündenfall und das Kreuz Christi, zu beiden Seiten in Medaillons die vier Evangelisten enthalten. Auf der Rückseite des Titelblattes befinden sich ein Spruch aus dem 43. Psalme und das Bild des königlichen Sängers David (Holzschnitt). S. 3 Widmung an den Passauer Official und Generalvicar in Niederösterreich Karl von Kirchberg. 8°. 184 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und St. Paul.)

1104. SEBALDUS, MARTINUS. *Parva Biblia Novi Testamenti: In quibus Novae Legis Evangelicae Mysteria ferme omnia de Christo et Ecclesia ac de Extremo iudicio E Psalmis Davidicis eruuntur, proponuntur, atque illustrantur, addito Indice Alphabetico ab eodem Authore.* Holzschnittrahmen: Oben Gott Vater, unten die Taufe Jesu, links und rechts Adam und Eva und in den Ecken die Attribute der vier Evangelisten. *Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae 1622.* 8°. 52 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

[15] In den Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1619 finden sich hierüber folgende Aufzeichnungen: Fol. 169 b. 12. April «den Hainrichen Abermann, Rector der Bürgerschul wegen seiner gehabten mühe wegen Vertierung der Wiennerischen Chronnikhen D. Wolffgang Lacy seligen zu ainer ergeczlichkait, 100 fl. und ainen gulden Pfening von 10 fl mit der Statt Pragg». — Fol. 251. 23. Februar «dem Hainrichen Vlrich Kupferstecher alhie, wegen daß er Sechshundert Exemplar in Khupfferstich auf Wellichem Gemainer Statt Wappen die Stadt Wienn und andere Figuren in Khupffer verfasst so zu der Translation do Lacy von latein in Teutsch hinterlasenen History vnd geschichten Voran eingelegt werden sollen.... 60 fl.» — Fol. 256. «18. Martij hab ich (Camrer) mit meinen Rossen die 500 Exemplaria der von latein jn Teutsch transferierte D. Lazium Buecher von *Buchtruckher auß der Rosen Burschen* herauf vnd an dem Maister Bartime Dietrichen Buechpinder auf die Prandtstatt zum verkhauff fliehren lassen, von jeder Fuehr deren Vier gewest 20 kr. facit 1 f. 2 ß 12 ₰.» — Fol. 256. «den 20. Marty gab ich (Camrer) dem Erhardten Lechner, *Micheln Gelbes* vnd Sebastian Purlim alle drey Buchtruckher gesellen, zu ainem Bibali vmb daß Sie der D. Lazy Buecher Truckhen helffen, jedem zween Taller facit 9 f. 6 ß.»

1105. GULDINUS, PAULUS[46] S. J. *Problema Arithmeticum de rerum Combinationibus, quo numerus dictionum seu conjunctionum diversarum, quae ex 23 Alphabeti literis fieri possunt, indagatur.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1106. GULDINUS, PAULUS S. J. *Dissertatio Physico-Mathematica de motu Terrae ex mutatione Centri gravitatis ipsius proveniente.* 4°. *Mathaeus Formica. 1622.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1107. STEPHANUS JAURIENSIS. *Summarium Ecclesiasticum de vinculis* etc. *Authore Stephano Jauriensi, Abbate Szekszardiense. Viennae Typis Matthiae Formicae 1622.* 12°. 82 und 69 numer. Bl. Signat. Custod. Siehe unten die zweite Auflage im Jahre 1627. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1108. POPPUS, CHRISTOF. *Von Anfang des Teutschen Ritter-Ordens .... Durch .... Hanns Christoffen Poppus, aus einem alten Exemplar, von neuem in Truckh geben, vnd mit folgenden Figurn geziert. Anno Christi. 1.6.22. Tobias Bidenharter Sculphist in Wienn.* 4°. 6 unnumer. Bl. Reime und 8 Bl. Kupfer (inclusive Titel), unter denen die sechs letzten Portraits vier Reimzeilen tragen. Weller, Annalen, II. Bd. S. 479. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1623.

1109. SEBALDUS, MARTINUS. *Psalmi Davidici, ad certas orationum classes sive ordines succincte redacti .... a Martino Sebaldo Viennense Canonico. M.DC.XXIII.* Dieser Titel ist mit einem Rahmen, ebenso jede Seite mit einfachen Linien eingefasst. Schluss: *Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Collegio Rosae Anno M.DC.XXIII.* 8°. 24 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1110. SEBALDUS, MARTINUS. *Medulla Psalmodiae Sacrae e solis psalmis Davidicis extracta. Edita a Martino Sebaldo Cathedr. Eccles. Viennensis ad S. Stephanum Canonico. Viennae M.DC.XXIII. Typis Mathaei Formicae.* Dies der Titel auf einem von Tobias Bidenharter gestochenen Titelblatte. Auf der Rückseite desselben steht ein Spruch des Bischofs Wilhelm von Paris aus dessen «Rhetorica divina» cap. 30. Bl. 2. Obiger Titel, etwas ausführlicher, roth und schwarz gedruckt. S. 3 Widmung an den Grafen Gisbert Voss v. Vossenburg, Rath und ersten Hofarzt Kaiser Ferdinands II. und der Königin Constantie von Polen und Schweden, datiert von Martin Sebald «ex Musaeo meo Viennae Austriae Anni M.DC.XXIII., Mense Julio». 8°. 224 numer. Bl. Signat. Custod. Jede Seite mit einfachen Linien eingerahmt. Schluss: *Viennae Austriae Ex Officina Typographica Mathaei Formicae. Anno M.DC.XXIII.* (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau und Stiftsbibliothek in Melk.)

1111. FORTEQUERRA, SEBASTIANO. *Breve relatione del viaggio fatto dalla S. C. M. dell' imperatore Ferdinando II. per ricevere e sposare nella città di Ispruch la Ser^ma^ principessa Leonora Gonzaga. In Vienna d'Austria appresso Matheo Formica. Anno M.DC.XXIII.* 4°. (Nach dem Kataloge der Universitäts-Bibliothek in Rom.)

1624.

1112. CARAFFA, CAROLUS. *Institutio, Confirmatio, et Statuta Communionis Hierarchiae plenitudinis aetatis Jesu, pro solatio afflictorum, et inprimis captivorum Turcicorum. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniensi. Anno M.DCXXIV.* 4°. 59 numer. Bl. Signat. Custod. In Antiqua und Cursiv verschiedener Größe. Initiale. Der Titel mit dem Namen Jesu und den Worten «Soli Deo honor et gloria» ist von einer breiten Randleiste aus Röschen, der Text auf drei Seiten mit Doppellinien eingefasst, oben mit der Aufschrift der Capitel, zur Seite mit Inhalts-Marginalien. Das Werk beginnt mit der «epistola pastoralis Caroli Caraffa ex principibus Rocellae.... episcopi Aversani», dann folgt die «Comissio Imperialis (Ferdinandi II.) pro redemptione Captivorum, Fundatio et Statuta Communionis». Auszüge aus dem Berichte des P. Johann B. Gramay über die Schicksale von Gefangenen in Afrika, zuletzt die «Confirmatio Imperialis», ddto. 24. Juli 1624. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1113. STRASSER, HIERONYMUS. *Illustre Martyrium Quatuordecim Fratrum Minorum regularis Observantiae ab Haereticis Pragae Bohemiae pro fide catholica occisorum. Authore Fr. Hieronymo Strasser ejusdem instituti Theologo et per superiorem Germaniam Generalis Comissario. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniensi. Anno M.DC.XXIV.* 4°. 42 numer. Bl. Signat. Custod. In großer, schöner Antiqua und Cursiv. Der Titel ist in einem von den vierzehn Medaillons der getödteten Mönche gebildeten Rechtecke; bei jedem Bilde sind Namen und Marterwerkzeuge angebracht. Das Titelbild, in Kupfer gestochen, zeigt die Klosterkirche, von deren Thurme und Fenstern die Mönche gestürzt wurden; darunter steht: «Anno 1611 die 15. Februarii Quatuordecim Fratres D. Francisci Pragae apud B. V. Mariam ad Nives; a Bohoemis haereticis crudeliter sunt interfecti. J. Bapt. Collaert sc. Antverpiae 1624». Das Buch ist Kaiser Ferdinand II. gewidmet. (Das in der Studienbibliothek in Olmütz schön gebundene Exemplar stammt aus der Welehrader Klosterbibliothek; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1114. PHILIPPI, HEINRICH. *Propositiones Chronologicae de sex aetatibus mundi, quas Deo Optimo Maximo Auspice, in auditorio philosophico Ferdinandi Ernesti Archiducis Austriae* etc. *Exercitij Gratia propugnandas suscepit Johannes Franciscus Trautham* etc. *Praeside R. P. Henrico Philippi*[47] *e S. J. Discutientur Mense Julii die .... horis ante, et pomeridianis Anno Domini 1624. Mathaeus Formica* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1115. COLNA, JOANNES A. *Congratulatio Principi ac Domino D. Sdenconi Adalberto .... Gubernatori Domus Lobkoviciae, Equiti Aurei Velleris .... Regni Boemiae Cancellario ab .... Imperatore Ferdinando II Principis dignitate condecorato a Joanne Sen. Bolente a Colna, Art: et Philos: Licentiato, Cive Consulari Pilsnensi. Impressa Viennae Austriae, Typis Matthaei Formicae, in aula Coloniensi, Anno MDCXXIV.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Jede Seite mit einem Rahmen eingefasst. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[46] Paul Guldin wurde am 26. Juni 1577 zu St. Gallen geboren. Seine Eltern waren Protestanten und gaben ihm den Namen Habakuk. Guldin wurde Goldschmied in Freisingen, wo er auch zum katholischen Glauben übertrat und studierte. 1597 wurde er in München Jesuit und erhielt statt des früheren Namens Habakuk den Namen Paul. Schon früh zeigte er große Anlagen zur Mathematik, weshalb er im Orden als Lehrer in derselben bestimmt wurde. Er lehrte an den Universitäten zu Graz und Wien und starb zu Graz am 3. November 1643. (Aug. und Al. Backer, l. c. III. Bd. S. 315.)

[47] Heinrich Philippi, geboren 1575 zu St. Hubert im Luxemburgischen, Jesuit, lehrte Philosophie und Theologie an den Universitäten Graz, Wien und Prag. Er war Ferdinands III., Königs von Ungarn und Böhmen, Beichtvater. Gestorben am 30. November 1636. (Aug. und Al. Backer, l. c. II. Bd. S. 487 f.)

1116. APPONI DE NAGY APPON, BLASIUS. *In divini et regii prophetae David triadem quinquagenariam seu Psalterium Interpretatio Poetica Authore Blasio Apponi de Nagy Appon, libero domino in Pereslin et Korlatku.* Eine Vignette. *Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniensi. Anno M.DC.XXIV.* 4°. 6 unnumer. Bl. 324 numer. S. Signat. Custod. Die Dedication ist an Kaiser Ferdinand II. gerichtet; hierauf folgen mehrere Gedichte an den Autor von einer «Pars lecta Juventutis Pannoniae in Academia Viennensi» (nämlich Stephan Bosniak, Stephan Korniz, Franz Korniz, Franz Lippay, Johann Lippay, Petrus Gubassoczy). Der Text enthält die Psalmen in verschiedenen classischen Metren übersetzt, zuletzt ein separates Blatt «ad lectorem» und ein zweites mit Druckfehler-Verzeichnis. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Bibliothek des «Großen» bischöflichen Seminars in Raab.)

1117. CORNER, DAVID. *Theoremata Scholastica de praecipuis Sacrosanctae Theologiae arcanis .... fol. min.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1118. PAZMANY, PETER. *Kempis Tamásnak Christus követeserül Négy könyvei. Mellyeket magiarra forditott Pazmany Peter Esztergami Ersek. M.DC.XXIV.* 12°. 243 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt. Widmung an die Christen Ungarns. Am Ende 6 unnumer. Bl. Druckfehler und Colophon: *Viennae Austriae, ex Officina Typographica Mathae Formicae, in Aula Coloniensi. Anno M.DC.XXIV.* Von der ersten Ausgabe 1604 ist kein einziges Exemplar mehr bekannt. Eine dritte Auflage erfolgte 1639 bei Gregor Gelbhaar. Karol. Szabó, l. c. S. 239, Nr. 535.

1625.

1119. ZERGOLL, ANDREAS[48] S. J. *Theoremata Chronologica de anno Ortus et Mortis Domini Nostri Jesu Christi: quibus statuit, natum anno 40. Juliano, D. Laelio et C. Antistio Coss. mortuum autem 74. Juliano, 29. Dionysiano, C. Rubellio et C. Fusio Geminis Coss. ita, ut inciderit Passio, et Mors Christi in diem 25. Martii, quo fuerat etiam conceptus de Spiritu Sancto, post annos vitae 33. completos, additis tribus mensibus. Apud Mathaeum Formicam.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1626.

1120. GRATULATIONSSCHRIFT. *Quadriga Famae Regiae, qua Sereniss. et Potentiss. Rex Hungariae Ferdinandus III. Magni Caesaris Ferdinandi II. Austriae Filius, Pius .... A Quaternione Pythagorico Universitatis Viennensis Quadriiugibus Pegasis Per quatuor Austriaci Orbis plagas. In triumphum feliciter peractae inaugurationis .... circumvehitur. Viennae Austriae Typis Matthaei Formicae in aula Coloniensi. Anno M.DC.XXVI.* Fol. 89 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleisten. Nach einem Prodromus in großer Antiqua und einer Rede des damaligen Rectors Paul Pörsius, Doctors der Theologie und Dechant in Mistelbach, die in kleiner Cursiv gesetzt ist, folgen Abhandlungen und Gedichte von jeder der vier Facultäten. Am stärksten ist die philosophische Facultät vertreten, für deren Beiträge die verschiedensten Formen der Antiquaschrift, auch die griechische, Roth- und Schwarzdruck, mathematische Figuren u. dgl. verwendet wurden; ihr zunächst kommt die theologische, darunter auch eine kurze Abhandlung in hebräischer Sprache, deren Typen roh sind. In typographischer Beziehung jedenfalls ein nicht unwichtiges Stück aus Formicas Officin. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1121. GEBETBUCH. *Praecipuorum toto anno occurentium Sanctorum invocationes piae. Ad divinam gratiam impetrandam in rebus Spiritualibus et temporalibus. Pro varietate mensium quotidie recitandae. Viennae Austriae Typis Matthaei Formicae, in aula Coloniensi, Anno M.DC.XXVI.* Eingerandet. 8°. 52 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1122. RELATION. *Apologetische Interims Relation, Wegen Der nägst fürgangenen Kays. Religions Reformation im Ertzhertzogthumb Österreich ob der Ennß. Darinnen Zwar kürtzlich, jedoch gantz gründlich außgeführt wird, daß der Trauerschafft, vnd dero Adhaerenten daselbst zu jhrem vnheilsamben Auffstandt hierdurch kein ainige erhebliche Vrsach geben worden sey. Der Wahrheit zu steuer, den Bösen zur rew, vnd Menniglich zum Bericht, in offentlichen Druck verfertiget. Gedruckt zu Wien .... in Osterreich bey Matheo Formica im Cölner Hoff. Anno M.DC.XXVI.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Lambach.)

1123. CHRIST, BONAVENTURA. *Sermo funebris oder Christliche Recommendation und Predig, so gehalten worden bey der Volckreichen Begräbnuß, und Catholischen Exequiis der fürgestellten Leich Weylandt der Wolgebornen Frawen, Frawen Mariae Catharinae von Salburg. Deß Wolgebornen Herrn Herrn Gotfriden von Salburg zu Salnberg und Aichberg etc. Eheliche Gemahel. Welche am Tag Godefridi, als den 18. November über ihr in grosser Gedult lang außgestandner Kranckheit, Gottselig und still in dem Herrn entschlaffen: Und folgents den 9. December auff ihr vorhero beschehene Verordnung, in der fürnemben Pfarrkirchen deß Marckts Haag Oesterreichs under der Ennß, mit aller gegenwärtigen; und vieler abwesenden bekandten Gemainer Klag, in ihr newerbawte Grufft depositiert worden, im Jahr 1625. Durch Bonaventuram Christ Ord. Min. Reg. obsrve. deß Franciscaner Kloster zu Pupping bei St. Wolffgang Vicarium der Zeit.* Mit einem in Kupfer gestochenen Wappen. 4°. 23 unnumer. S. Signat. Custod. Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bei Mathaeo Formica, im Cöllner Hoff. Anno M.DC.XXVI.* (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1124. SATZUNGS-ORDNUNG. *Auf der Röm: Kays. Auch zu Hung. vnd Böh. Königl. Mt durch die Hochlöb. N. O. Regierung erfolgte gnädigste Resolution von Einem Ehrsamben Magistrat der Statt Wienn zu meniglliches Wissenschaft publicieret.* (Ddto. 16. Mai 1626.) *Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Mattheo Formica im Cöllner Hoff. Anno MDCXXVI.* Fol. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern.)

1125. KALDI, GYÖRGY.[49] *Szent Biblia. Az Egesz Keresztyénségben bévött Régi Deák bötüből etc. Vdvarban, Formika Máté. M.DC.XXVI. Esztendőben.* Fol. 588 numer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 247, Nr. 551. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

[48] Geboren zu Heiligenkreuz in Kärnten, trat er 1614 in den Jesuitenorden, lehrte zu Graz Philosophie, Theologie und Exegese, dann einige Zeit Mathematik und Moral an der Wiener Universität. Er starb als Superior der Jesuitenresidenz zu Millstadt in Kärnten am 23. Januar 1645 (nach Stöger l. c. irrig 1643. Aug. und Al. Backer, l. c. III. Bd. S. 775.)

[49] Obige Ausgabe wurde 1732 zu Tyrnau wieder aufgelegt. Fol. — Georg Kaldi war 1570 zu Tyrnau geboren; trat zu Rom in den Jesuitenorden ein, wurde Professor der Moraltheologie in Olmütz, Novizenmeister in Brünn und Leoben, Rector in Tyrnau. Er starb am 30. October 1634 zu Presburg als Rector des Collegiums daselbst. (Backer, l. c. V. Bd. S. 352.)

1627.

1126. VALMARANA, ODORICUS. *Daemonomachia sive de Cello Intelligentiarum super divini verbi incarnatione. Libri viginti quinque. Ad Ferdinandum II. Rom: Imp: semper Augustum. Authore Odorico Valmarana Vicentino. Viennae Austriae Typis Matthaei Formicae, in aula Coloniensi. M.DC.XXVII.* 12°. 3 unnumer. Bl., 653 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes die Erlaubnis der Drucklegung, dann die Anreden Valmaranas an den Kaiser Ferdinand und an den Leser. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in St. Paul, Kremsmünster und Göttweig; bischöfliche Seminarbibliothek in St. Pölten; Alexandrinische Bibliothek in Rom.)

1127. VALMARANA, ODORICUS. *De finibus super Salomonis ecclesiaste. Ad sereniss. Leopoldum Guilielmum .... Ferd. II. filium Archiducem Austriae* etc. *Episcopum Argent: et Passau. Auctore Odorico Valmarana Vincentino. Viennae Austriae, Typis Matthaei Formicae, in aula Coloniensi, Anno MDCXXVII.* 8°. 57 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1128. STEPHANUS JAURIENSIS. *Summarium Ecclesiasticum de Vinculis, quibus Ecclesiae Dei Ministri, innodari aut alios innodare queunt. Omnibus Ecclesiae Ministris maxime vero Confessarijs pernecessarium. Authore Admodum Rev. D. Stephano Jauriense, Abbate Szekszardiense et Praepos. Maiore Eccles. Castriferrei. Viennae Typis Mathiae Formicae MDCXXVII.* 8°. 11 Bl. Zwei Disputationen 164 numer. Bl. Die dritte Disputation, separat paginiert, 138 Bl. Signat. Custod. Das Titelblatt gestochen, der Text roth und schwarz hineingedruckt. Gewidmet dem Erzherzog Leopold Wilhelm, Erzbischof von Mainz, Trier und Olmütz. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1129. MILENSIUS, FELIX. *Predica in honore della Vergine nunnunziata Madre de Dio et in lode della capella fondata nella chiesa di Santo Agostino di Vienna a smiglianza a della santa casa di Loreto. In Vienna appresso Matteo Formica l'anno MDCXXVII.* 4°. 33 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1130. PÁZMÁNY, PETER. *A setet haynal-csilag-utan budoso Luteristak Vezetöje* etc. *Pazmany Peter Esztergomi Ersek irta. Nyomtatta Bechben a' Kolmiai Udvarban. Formica Mate M.DC.XXVII. Esztendöben.* 4°. 241 numer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 249, Nr. 558. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1131. TASI GÁSPÁR. *Lelki Kalendarium, Az-az, Tizen-ket Elmelkedes Az esztendöuek tizenket holnapira ugy rendeltetett, hogy minden-nap egy-egy czikkelyröl elmelkedhessünk* etc. *Nyomtattak Bechben 1627.* 12°. 35 numer. Bl. Signat. Custod. Schluss: *Nyomtattatot Bechben, Formika Matéáltal M.DC.XXVII. Esztendöben.* Karol. Szabó, l. c. S. 250, Nr. 559.

1628.

1132. FRIEDENSSCHLUSS. *Series conditionum et pacificationis Articulorum, quae sub .... Rudolphi II. regimine prouti eadem per certos, cum ejusdem et subsecutorum Sac. Roman., tum etiam Turcic. Imperatorum ex parte, Deputatos Plenipotentiarios Commissarios diversis locis et conventionibus tractatae et jam tandem regnante Ferdinando II. et Sultano Mureth Han Turc. Imp. conclusae, ratificatae et stabilitatae sunt. Viennae Austriae. Mathaeus Formica. 1628.* 8°. 55 numer. S. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1133. THALIAY, PAULUS. *Historia de venatione D. Maximiliani I. Imperatoris casu quidem initio tristissimo, sed tandem laetissimo sane successu memorabili, Ungaricis Rhytmis .... concinnata. Viennae Austriae. Mathaeus Formica. 1628.* 4°. (Nach dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1629.

1134. MAYER, EUSTACHIUS. *Speculum parvum Religiosorum editum per Fr. Eustachium Mayer, Ordin. Praed. Concionatorem Gen: et Mag. novit. Viennae 1629.* Gestochenes Titelbild mit vier kleinen Medaillons. Über dem Titel ist das gekrönte Haupt Christi, unterhalb links «S. Vincentius Confessor Ordin. Praed.», rechts «S. Catharina Senensis Ord. Praed.»; unterhalb «B. Humbertus V. Generalis Ord. Praed.» Bl. 2 der specielle Titel. *Editum per Eustachium Mayer .... Viennae Austriae apud Mathaeum Formicam anno M.DC.XXIX.* 12°. Bl. 3 «Epistola dedicatoria .... DD. Anthonio, Inclyti Monasterii Cremiphanensis, Ord. S. Benedicti, Abbati» .... 10 unnumer., aber signierte Bl. Dann «Ex Vita B. Humberti» 3 unnumer. Bl. Dann «Licentia Vicarii Provincialis P. Joannis Augustini Krebs» 1 Bl. Index 2 unnumer. Bl. Text 384 numer. S. Signat. Custod. (Michaeler-Bibliothek, Schotten-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vorau.)

1135. RELATIO *facta in consistorio secreto coram S. D. N. Urbano Papa VIII a Joanne Baptista Episcopo Portuensi S. R. E. Card. Deto. die XIII. Martii M.DC.XXIX. super vita, sanctitate actis Canonizationis et miraculis B. Andreae Corsini Carmelitani et Episcopi Fesulani. Viennae Austriae, ex typographia Matthaei Formicae M.DC.XXIX.* 4°. 23 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1630.

1136. SALMANSWEILER. *Kurtz begründter Gegenbericht vber etwaige zwischen der Grafschaft heiligen Berg vnd Kloster Salmansweiler schwebende Strittigkeiten.* Kaiserlicher Adler. *Getruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Formica im Köllner Hoff. Anno M.DC.XXX.* 4°. 25 numer. S. Signat. Custod. Der Bericht, wozu vorstehender Gegenbericht gehört, «Summarischer Bericht vber die» etc. wie oben. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1137. ST. BARBARA-BRUDERSCHAFTS-BUCH. *S. Barbarae Himmlischer Waffenthurren das ist: Regeln, Satzungen vnd Indulgentz der löblichen Congregation, vnnd Bruederschafft S. Barbarae. Sampt allerley Lytnaien .... Auß sonderbarer Freygebigkeit deß .... Graffen .... Zdencko Liechsteinsky deß Heyl. Röm. Reichs Graffen von Kollowrat in die teutsche Sprach verkehret vnd in Truck verfertiget. Getruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Formica im Köllner Hof. Anno M.DC.XXX.* 12°. 5 unnumer. Bl. 721 numer. S. Index 22 S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1631.

1138. RÄTZ, FRANZ. *Duellum Virginis sive Magdeburgi victoria, Divo Ferdinando II. Augustissimo Caesari invictissimo Imperatori, patriae patri, oblata et dedicata a M. Francisco Rätz, Lucernense, nobili Helvetio SS. theologiae Baccalaureo Formato.*

Viennae Austriae, ex typographia Matthaei Formicae, in Aula Coloniensi, Anno 1631. 4°. Eingerandet. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mehrere Anagramme, zuletzt ein *'Ενθεωσαυλλίασκον* graece. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1139. **RELATIO** *gloriosi martyrii patrum Rochi Gonzalez, Alphonsi Rodriguez, et Joannis de Castillo, Soc. Jesu Sacerdotum, qui ob praedicationem Evang: et defensionem Fidei Catholicae occisi sunt ab Indis, Provinciae Urrayae, Mense Novemb. Ann. 1628. Ex Hispanico, Madriti excuso, in Gallicum idioma per P. Franciscum Crespum, ejusdem Soc. Procu: Gen. in Indis occid: translata, et Insulis denuo typis Gallicis impressa; ac demum per alium ejusdem Soc: Patrem Latine reddita.* 12°. 24 numer. Bl. Signat. Custod. Kleinere Antiqua und einzelne Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1140. **MUSART, CAROLUS.** *Peregrinus Calvariae s. piae animi exercitationes. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Formica, In Aula Coloniensi. M.DC.XXXI.* 8°. 322 numer. S. Signat. Custod. Mit einem Kupferstiche des Joannes Ladislaus Jakosith L. B. de Orbono et Oraszlanyku Ungar. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1141. **KOPCSÁNYI, MÁRTON.** *A' Boldog Szüz Maria Élete. Magdban foglalvan az ö két innepian tizen három predikatiot etc. Nyomtatta Bechbe Formica Mate M.DC.XXXI.* 8°. 223 numer. Bl. Widmung an Christine Nyary, Gemahlin des Palatins Nicolaus Eszterházi. Karol. Szabó l. c. S. 264, Nr. 596.

1632.

1142. **BERNHARD, PROPST** zu Klosterneuburg. *Martyrologium. Der Kirchen Kalender, darinnen angezeigt werden die Christliche Fest, vnd Heiligen Gottes, beyder Testament, wie man dieselbigen durch daß gantze Jahr in der Christenheit, von Tag zu Tag begehet. Auch mit verzaichnuß Vnzahlbarer Heyligen, wie sie gelebt und gelitten, waß sie gethan vnd gelaßen haben zu jhren ewigen Heyl vnd zum Exempel aller Christen. Alles auffs newest mit sonderlichem Fleiß auß Alten Wahrhafften Catholischen Büchern vnd Schrifften zusammen gebracht, zu trost vnd sterkung aller recht Christglaubigen. Erstlich durch Doctor Petrum Canisium Thumpredigern zu Augspurg Nun aber auffs New durch Ihr Hochw: Herrn H. Bernhardt Probsten zu Closterneuburg in Truck verfertiget. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthäo Formica, im Cöllnerhoff, im Jahr 1632.* 4°. 17 unnumer. Bl. 382 numer. Bl. Text. Signat. Custod. Mit vielen kleinen Holzschnitten ohne Wert. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1633.

1143. **PHILIPPI, HEINRICH.** *Tractatus de Olympiadibus.* Am Ende: *Hunc tractatum de Olympiadibus a R. P. Henrico Philippi, Soc. Jesu, compositum, ejusque Superioribus approbatum cum facultate legitima. Viennae Austriae, Excudebat Matthaeus Formica, In Aula Coloniensi. M.DC.XXXIII.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt fehlt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1144. **BARTOLAIA, LODOVICO.** *Gli Inganni di Polinesso del .... N. N. academico humorista dedicati. Per un' hora di recreatione alla .... Maesta del gran Ferdinando III. Vienna d'Austria. Apresso Matheo Formica in casa Coloniensi. Anno 1633 à di 20. Genaro.* 4°. 15 unnumer Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1145. **GEORGICEO.** *Naslidovanja duhovna, u kojih se uzdàrzi nacin, kako bi moga svaki dobar Karstianin svaki dan i u koje vrime, Boga i stvorca svoga moliti, s inimi molitvami i pismi B. D. M. i ostalih svetih, a navlastito na poglavite blagdane duhovno i koristno sebe zabaviti. U Becu po Maten Formiku 1633.* 12°. 218 str. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1146. **NASTOYANYA** *duhovna a koyinse uzdarxi noçin Kakobi moga dobar Karstyanin, svaki dan, i u koye vrime, Boga i stvorcza svoga moliti; i inimi molitvami i pismi B. D. Marie i ostalih svetih a na vlastito na poglavite Blagdane, duhovno i korisno sebe zabaviti. S Kupgliena i slozena po Atanasiu Georgiceu. Pritiskano u Beçu po Matteu Formiku. Lito Gospodina Nasega Isukarsta MDCXXXIII.* 12°. 218 str. Register. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1147. **GEORGICEO SPLJETJANIN, ATANASIO.** *Prilike i promisljenja sàrca clovicanskoga skupljena i slozena. U Becu kod Matea Formike 1633.* 16°. 106 str. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1634.

1148. **GRAVINA, DOMINICUS O. P.** *Totius Summae Theologicae S. Thomae Aquinatis, compendium rhytmicum a F. Dominico Gravina, Ordin. Praedic. .... Auctore; secunda hac editione a mendis per F. Sigismundum Ferrarium eiusdem Ord. S. Theol. Doctorem Viennae Austriae excudebat Mattheus Formica in aula Coloniensi. Anno 1634.* 24°. 14 unnumer. Bl. und 331 numer. S. Signat. Vorne das Portrait des heiligen Thomas von Aquino, am Ende das von Gravina. Gewidmet dem Abte Ignaz von Lilienfeld. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Stams.)

1149. **COMPUTUS ECCLESIASTICUS** *De Voluntate Principis ac D. Antonii Episcopi Viennensis, Abbatis Cremiphanensis etc. Calendario Gregoriano, et Opusculis R. P. Henrici Philippi S. J. Theologi collectus, ejusdemque opera ad chronologiam accomodatus. Cum facultate Superiorum. Viennae Austriae Excudebat Matthaeus Formica, in Aula Coloniensi. M.DC.XXXIIII.* 4°. 2 unnumer. Bl. und 59 numer. S. Signat. Custod. Mit sechs mathematischen Tafeln in Kupfer gestochen. In typographischer Beziehung hübsch ausgestattet; meistentheils mittlere Antiquaschrift, vermischt mit solcher Petit Cursiv. Bei den gedruckten mathematischen Tabellen scharfe Zahltypen, doch machten die Linien wie man sieht Schwierigkeiten. Hübsche große Schlussvignette. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1150. **BONAVENTURA, ST.** *Officium piissimum de Passione Domini, per S. Bonaventuram Seraphicam Ecclesiae Doctorem. Recusum ad correctissimam Romanam Vaticanam Editionem. Opera et expensis Sacerdotis cujusdam, Passionis Dominicae Studiosi amatoris. Viennae Austriae, Excudebat Matthaeus Formica, in aula Coloniensi. Anno M.DC.XXXIV.* 12°. 50 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1151. **DENCK, MICHAEL.** *Kurtzer Inhalt von der Christlichen Vollkommenheit, in welcher ein sehr nutzliche vbung, wie sich die Christliche Seel mit Gott vereinigen solle, außgelegt wird. Gestelt durch .... Achilles Cagliardi, Theologum der Societet Jesu, in Italiänischer Sprach, Newlich aber durch .... Michaelem Denck, S. Franc. Ordens .... in die Teutsche Sprach verkehrt. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Formica. 1634.* 12°. 105 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1152. REGNAULD, CLAUDIUS. *Gründtliche Jedermännigklichen Leichte vnd fähige Instruction zu der Frantzösischen Sprach, denen so dieselbige zu Lehrnen begehren, so angenemb als nutzlich. Darinnen außführlich alles dasjenige, was denen Anfahenden fürzukommen pfleget, denselben zum besten auch erkläret, pur vnd lauter für die Augen gestellet, vnd sehr schöne vnd lustige außerlesene Sprichwörtter verfasset. Durch Claudium Regnauldin, Sprachmeister in Wienn. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthäus Formica im Cöllnerhoff. Authoris Impensis. Anno M.DC.XXXIV.* 8°. 1 Bl. 101 numer. S. 1 S. Errata. Die Dedication in französischer Sprache ist an Martin Hafner, kaiserlichen Rath, gerichtet und aus Petit Antiqua und Cursiv gesetzt. Text Fractur und Antiqua gemischt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz und Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1153. KOPCSÁNYI, MÁRTON. *A' Keresztyéni Tökelletes Életre intö tíz hétre rendeltetet nyolczuan Elmélkedések etc. Nyomtatta Bechbe Formika Maté, M.DC.XXXIV.* 8°. 484 S. Wurde auch in Tyrnau gedruckt. Karol. Szabó, l. c. S. 278, Nr. 632.

1635.

1154. PENNALOSA, AMBROSIUS. *Opus egregium de Christi et Spiritus Sancti Divinitate nec non SS. Trinitatis Mysterio contra Judaeos, Chotinum, Socinum, Eniedinum, aliosque veteres et novos Arianos. A. R. P. D. Ambrosio de Pennalosa Mondezarensi Soc. Jesu, potentissimi Regis Hispaniarum Philippi IIII. ejusdemque Serme Sororis Mariae Hungarorum Reginae concionatore, et olim in antiquissima Universitate Viennensi SSae Theol. praelectore ordinario compositum. Viennae Austriae Apud Mathaeum Formicam. Anno M.DC.XXXV.* Fol. 1 Bl., 669 numer. S. 5 Bl. Index. Signat. Custod. Die Seiten sind von Linien eingerahmt, oben und unten je zwei, innerhalb deren Titel, Signat. und Custod. stehen. — Das Titelblatt ist ein hübsch componierter Kupferstich, gestochen von Isaac Maior in Wien. Der Titel selbst ist in eine Art Gedenkstein eingegraben, um den oben und zur Seite die eigentliche Composition sich entfaltet. In den Wolken fährt Gott mit seinem Sohne am Kreuze auf einem vierrädrigen Wagen. Der Mittelpunkt der ganzen Composition, auf welchen die Propheten des alten Bundes und alle Figuren weisen, ist aber das Jesuskind, im Schoße seiner Mutter Maria stehend. Diese sitzt auf der Schlange, unter ihren Füßen liegen gefesselt die Höllenhunde; ihr zunächst sitzen Moses und König David, zur Seite und nach abwärts zu die Propheten. Der Autor, Ambros Pennalosa,[50] hat sein Werk der heiligen Maria gewidmet. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Minoriten- und Michaeler Bibliothek in Wien; Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; bischöfliche Bibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliothek in Melk.)

1155. GULDINUS, PAULUS. *Appendix Tabulas continens numerorum quadratorum et cuborum decies millium una cum suis radicibus ab unitate incipientibus, et ordine naturali usque ad 10.000 progredientibus .... Auctore. Viennae Austriae ex officina Typographica Matthaei Formicae. 1635.* Kl. Fol. 78 numer. S. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1156. CORNER, DAVID. *Magnum Promptuarium Catholicae Devotionis. Selectissimas devote orandi meditandi et psallendi formulas complectens. Editio quinta. Viennae Typis Mathaei Formicae.* Gestochenes Titelblatt von Daniel Mannasser. Unten das Kloster Göttweig. Am Ende: *Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniensi Anno M.DC.XXXV.* Der Name Jesu. 8°. 6 Bl. und 1237 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1157. OROZCO, PIETRO D'. *Instruttione et obligo del Christiano fondata sopra li sette sacramenti della chiesa composta dal molto R. P. Fr. Pietro d'Orozco dell' Ordine di S. Francesco delle Discalzi della Prov. di S. Gioseppe in Spagna .... Dedicata all Illmo et Eccmo Sig. Don Sancio di Monroi et Suniga, marchese di Castagneda .... Tradotta dalla lingua Spagnola in Italiana dal R. D. Allegretto Allegretti. Con licentia delli superiori. In Vienna anno 1635, nella stampa di Mattheo Formica.* 8°. 10 unnumer. Bl. 719 numer. S. Signat. Custod. Der Titel, in Kupfer gestochen, zeigt links den heiligen Franciscus, rechts S. Petrus Alcantara etc. Dogm. I. Bd. S. 797. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten-, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien.)

1158. FRIEDENSTRACTAT. *Augspurgische Accords Vereinigung Zwischen der Röm. Kays. etc. auch zu Hungern vnd Böheimb Kön. May: Hochansehnlichen Herren General-Leuthenandt dem Hochwolgebornen Herrn Herrn Mathiae Grafen von Gallas an einem vnd dann der Kön. May: vnd der von Schweden, sambt dero confoederirten Potentaten vnd der Augspurgerischen Confession zugewandten Ständen etc. wolbestellten Obristen vnd Gubernatorn in Augspurg, dem Wol Edlen vnd Gestrengen Herrn Johann Georg auß dem Winckel vnd andern Herrn Obristen vnd Officiern Wie auch Gesagter deß H. Römischen Reichs Statt Augspurg Pflegern, Burgermeister Rath vnd Burgerschafft andern theils. Wegen abtrettung vnd vbergebung berürter Statt den 13. Martii, Anno 1635 getroffen auch bei Cavaliers Ehren- vnd wahren Worten stätt fest vnd vnverbrüchlich zu halten bethenerlich zugesagt vnd versprochen. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathias Formica im Köllnerhoff 1635.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1159. GEORGICEO SPLJETJANIN, ATANASIO. *Piesme za blagdane. U Cecu kod M. Formika. 1635.*

1636.

1160. FERDINAND III. *Regium iter in imperium. Sive Ferdinandi III. Tria I. Trium expeditionum jubente et I dicente Ferdinando II Caesare ab eo in imperium contra hostes susceptarum, tres columnae triumphales editae, cum coronaretur rex Romanorum.* Am Ende: *Viennae Austriorum Typis Matthaei Formicae anno M.DC.XXXVI. Die 9. Decemb. quo Ferdinandus III. Rex Roman. eligebatur.* Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1161. RITUALE *Seu Formula Agendorum in administratione Sacramentorum, ac caeteris Ecclesiae publicis functionibus. Pro Dioecesi Jaurinensi. Nunc recenter editum. Viennae, Typis Matthaei Formicae, in Aula Coloniensi. M.DC.XXXVI.* 4°. Titel eingerandet, roth und schwarz. 312 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1162. MÜLLER, MARTIN. *Elogia et icones sanctorum virtute et sapientia illustrium, qui e divi Aurelii Augustini inclyto canonicorum regularium ordine prodierunt. Viennae Austriae Anno M.DC.XXXVI.* Wahrscheinlich bei Formica gedruckt. Martinus (Müller), Propst in Herzogenburg, widmet das Werk dem Erzherzog Leopold Wilhelm, Bischof von Straßburg etc. Das erste der einunddreißig nicht besonders gelungenen Kupfer zeigt uns Erzherzog Leopold Wilhelm seine Hand wohlmeinend ausstreckend

[50] Der Verfasser, geb. zu Mondejar in Spanien, wird als ein »Mann, überaus berühmt durch Weisheit und Tugend«, gepriesen.

gegen Kloster Herzogenburg. Bei jedem der Heiligen dessen kurze Lebensgeschichte und einige Verse. 4°. 7 unnumer. Bl. und 42 numer. S. (Kaiserl. Familienbibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1163. SOLLINGER, NICOLAUS. *S. Bernards des Honigfließenden Lehrers vnd I. Abbts zu Clarevall Straß vnd Leben, Wie alle Geistlichen, sonderlich die jungen Ordens-Persohnen und Closter-Frawen sollen Gottsförchtig leben, ihren Gottesdienst verrichten, die Horas singen vnd betten, vnd darnach betrachten, mit andächtigsten Gebettlein vnnd Betrachtungen, bey der H. Meß vnd den 7. Tagzeiten, auch für die gemeine Layen nutzlicher Beichtformb Von P. F. Nicolao Sollinger deß Gotteshauß Eberbach im Rheingau auß dem H. Bernardo vnd andern alten Schrifften vnd bewehrten Authorn zusammengetragen. Durch den Hochwürdigen .... H. Ignatium Abbten zu Lilienfeld* etc. *ans liecht gebracht. Zu Wienn in Österreich, Typis Mathaei Formicae. Anno 1636.* kl. 8°. 2 unnumer. Bl. und 735 numer. S. Register mit dem Chronogramm zum Schlusse: *DIese BernarDIs-Straß Ist zV VVIen In OsterreICh VerfertIget VVorDn ....* (Stiftsbibliotheken in Reun und Hohenfurth.)

1637.

1164. SGAMBATA, SCIPIO. *Institutio Vitae ad Exemplar Passionis Domini Et Salvatoris Nostri Auctore P. Scipione Sgambate*[31] *S. J. Theologo. Circa Annum Domini 1631. scripta et in tres partes divisa.* etc. *Viennae typis Mathaei Formicae 1637.* 8°. 324 numer. S. Signat. Custod. Im Jahre 1681 erschien zu Dillingen eine zweite Auflage. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1165. RELATIO *piissimi obitus Ferdinandi Secundi, Romanorum Imperatoris, Qui contigit 15. Februarij Anno M.DC.XXXVII. Viennae. Viennae Austriae Excudebat Mathaeus Formica in aula Coloniensi Anno M.DC.XXXVII.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfaches Initial und solche Leisten. Kleine Antiquaschrift. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1166. FERRARIUS, SIGISMUND. *De rebus Ungaricae Provinciae Sac. Ordinis Praedicatorum, Partibus quatuor et octo libris distributi Commentarii. Descriptore F. Sigismundo Ferrario*[32] *Vigleranuense* etc. *Viennae Austriae, Typis Mathaei Formicae, 1637.* 4°. 14 unnumer. Bl. 611 numer. S. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. und seiner Gemalin Maria und dem Primas Georg Draskovitius etc. Theilweise in kleiner Mittel Antiqua und solcher Cursiv, mit zahlreichen zierlichen Initialen. Der Text ist auf drei Seiten von Doppellinien eingefasst. Das hübsche Titelblatt, von Isaac Major in Kupfer gestochen, zeigt einen breiten Rahmen mit Bildern: oben steht Maria, die Patronin von Ungarn, unten der heilige Dominicus, als Anwalt dieses Landes, zu dessen beiden Seiten das kaiserliche und ungarische Wappen. Ringsherum Heilige aus der ungarischen Provinz des Dominicaner-Ordens. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Carmeliter-, Dominicaner-, Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Bruckenthal, Klosterneuburg, Lilienfeld, Schlierbach und Zwettl; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Bibliothek des siebenbürgischen Landes-Museums; Museums-Bibliothek in Pest; Universitäts-Bibliothek in Genua; Gubernial-Bibliothek in Cremona.)

1167. FERRARIUS, SIGISMUND. *Appendix ad Commentarios de rebus Hungaricae Provinciae Ord. Praedicatorum. Viennae Austriae, Typis Matthaei Formicae, Anno M.DC.XXXVI.* (sic!) 4°. 98 numer S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1168. PETHÖ, STEPHAN. *Iter Stagyrae Academicum, quod triennali labore Laurentum, principem philosophici honoris urbem susceptum anno M.DC.XXXVII. mense Julio, die XXVII finem habuit, quo eodem tempore Ferdinando III. Imper. Semp. Aug. in .... Universitate Viennensi, ex publico Laurentino honorum philosophicorum senatus-consulto. R. P. Stephanus Pethö e Soc. Jesu AA. ac Philosophiae Doctor eiusdemq' in eadem Universitate Professor .... XLVII. D. D. Baccalaureis supremam in Philosophia laurum conferrebat. Viennae Austriae, Excudebat Matthaeus Formica, in Aula Coloniensi M.DC.XXXVII.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1169. BUCELLENI, JOANNES S. J. *Officina Epithetorum, Appellativorum et Nominum Propriarum Collecta opera P. Joannis Bucelleni S. J. ... Viennae Typis Mathaei Formici, in Aula Coloniensi. M.DC.XXXVII.* 12°. 263 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Göttweig und Hohenfurt.)

1170. KOPCSANYI, MARTON. *Ke(resztyen) Ima(dsagos) könig (vetske), mely a .... és ennél .... nak (az egy .... vörül mag .... lömb külö .... gokat .... b .... A'Codo (g emléke) zetü, Cardina (Cis Pazmany Pe)ter Esztergami E(rsek engedelme) .... harmadszor .... tdssal .... Nyom(attatott Bech)be Formi(ca Mathe altal) M.DC.XX(XVII).* 12°. 255 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 291, Nr. 665.

1638.

1171. GUALTERUS, PAUL S. J. *Canticum novum animi salientis a mundo, a terra, a coelo, a se ipso in Deum: Melodiae lyricae latinae genus rhytmometrum Ferdinando III. .... Romanorum Imperatori munusculum offerebat gratulationis ergo Gualtherus Paulus S. J. In Archigymnasio Viennen. Prof. Ord. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae In aula Coloniensi Anno MDCXXXVIII. oblatum.* kl. Fol. 3 unnumer. Bl. 120 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1172. PETHÖ, STEPHAN S. J. *Quinta olim facultas academica.... artium et philosophiae bacalaureis.... gratulatur.... Mense Aprili die 28 Anno 1638. Viennae Austriae Typis Matthaei Formicae Anno MDCXXXVIII.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Unter den neuen Baccalaureis: «Ad. Fr. Comes a Buchain». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1173. WADDING, PETRUS S. J. *Laudatio funebris dicta a P. Petro Waddingo S. J. in Metropolitana ecclesia Pragensi cum Clerus et Proceres Regni exequias celebrarent .... Ferdinandi Secundi Rom. Imp. et Regis Bohemiae die 6. Aprilis Anno MDCXXXVII. Viennae Austriae Typis Matthaei Formicae in Aula Coloniensi, Anno 1638.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1174. TILMAN PLANCKENIUS. *Newer Magnet-Stain das ist Ein nutzlicher Tractat vom Heiligen Sacrament des Altars, warinn der Christlich Leser zu dessen Warheit auß der Schrifft, Vätteren, Concilien vnd historischen Geschichten .... gezogen wird, jetzt erst von newem in diese Form gestellt vnd in Druck geben durch Tilmannum Planckenium .... der Passawrischen Capitular*

[31] Geb. zu Neapel, gestorb. daselbst am 5. Februar 1652. «Vir excellenti ingenio, versatissima sagacitate memoriae, et in omni literarum genere versatissimus», Script. Vienn. Pars III. 1610 bis 1665, S. 58.

[32] Geb. 1589, gest. zu Rom 1646. Lehrte durch einige Zeit an der Wiener Universität und hat obiges Werk dem Cardinal Barberini gewidmet.

Pfaer Zwentendorff auffm Tulner Feldt in untee Oesterreich Pfarrern. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Formica Wonhafft im Cöllnerhoff im Jahr 1638. Eingerandet. Zuletzt ein schlechter Holzschnitt, der Name Jesu von Engeln umgeben. 4°. 5 unnumer. Bl. und 537 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1175. VINCENTIUS DE S. ELEONORA. *Des Fegfewers Probier Teuch So Zwischen den Österreichischen Gebürgen liget, Auß welchem gar klare vnd helle Wasser, Gottseeliger Werck der Lieb vnnd Barmhertzigkeit herauß fliessen, dardurch die Getrübte Seelen in den Bittern vnd grausamen Peynen des Fegfewers gelabt vnd erquickt werden, Ein sehr Nutz- vnd annembliches Büechel vol der schönen Exempl vnnd Geistlichen Discursen für allerlay Standts Fromme vnd Andächtige Persohnen sehr tauglich. Durch den Ehrwürdigen Patrem Fratrem Vincentium de S. Eleonora Reformierten Augustiner. Mit Bewilligung der Obrigkeit. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Mathäo Formica, im Cöllner-Hoff, 1638.* 12°. 6 unnumer. Bl. 509 numer. S. 9 Bl. Index. Signat. Custod. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. und den kaiserlichen Majestäten Maria und Eleonora, «Stiftern und Beschützern der christglänbigen Seelen-Bruderschaft in Wien». (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1176. BERNHARD, PROPST zu Klosterneuburg. *Martyrologium, Der Kirchen Kalender, darinnen angezeigt werden die Christliche Fest vnd Heiligen Gottes* etc. wie oben Nr. 1142. *Nun aber auffs New durch H. Ihr Hochw. Herrn Herrn Bernhardt Probsten zu Closterneuburg in Truck verfertiget. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Matheo Formica, Wonhafft im Cöllnerhoff, im Jahr 1638.* 4°. 17 unnumer. Bl. und 382 numer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet «denen Wollgebohrnen Herrn Herrn Georgio und Marco Fuggern, Herrn zu Kirchberg und Weissenhorn». (Freiherrl. von Rakowskische Fideicommiss-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliotheken in Göttweig und Lambach.)

1177. BÖHMISCHE LANDESORDNUNG. *Der Röm. Kayserl. auch zu Hungarn vnd Böhaimb etc. Königl. Majestät Ferdinandi deß Andern etc. vernewerte Landes-Ordnung desselben Erb-Konigreichs Böhaimb. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Matthaeus Formica in Cöllner Hoff. Im Jahr 1638.* Fol. 4 unnumer. Bl., 595 numer. S. und 5 Bl. Signat. Custod. Register, kaiserliches und böhmisches Wappen, Kupferstiche. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1178. TELEGDI MIKLÓS. *Az Evangeliomoknak, mellyeket vasarnapokon, es egyeb innepeken esztendö altal, az anyaszentegyhazban olvasni és Predikallani szoktanak, Magyarazattyanak, Elsö Resze .... Nyomtatta Béchben, A' Kóloniai Udvarban Formika Máte M.DC.XXXVIII.* 4°. 439 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 295, Nr. 675.

1179. TELEGDI MIKLÓS. *Az Evangeliomoknak .... Magyarázattyának Masodik Resze .... Nyomtatta Béchben, A' Kóloniai Udvarban Formika Máte M.DC.XXXVIII.* 4°. 507 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 295, Nr. 676.

1180. TELEGDI MIKLÓS. *Az Evangeliomoknak .... Magyarázattyának Harmadik Resze .... Nyomtatta Béchben, A'Kóloniai Udvarban Formika Máte M.DC.XXXVIII.* 4°. 452 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 296, Nr. 677.

Sine anno.

1181. NEWE FEWER-ORDNUNG *der Statt Wienn. Auff das Jahr M.DC.XVII.* Die zwei niederösterreichischen Wappen. *Gedruckt zue Wienn in Österreich bey Mathaeus Formica in der Rosenburschen.* Dieses Titelblatt ist von einem Rahmen aus Röschen umgeben. 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Niderösterreichisches Landesarchiv.)

1182. ERZÄHLUNG. *Kurtze vnd Warhaffte erzehlung Von der Sigreichen Schlacht vnd Herrlichen Victoria, welch Herr Graf von Buquoy den 10. Juny wider den vermaindten Grafen von Mansfeldt in Behaimb nicht weit von Brachatitz erhalten. Von einem der selbsten darbey gewesen, vnnd alles mit Augen gesehen, in Lateinischer Sprach trewlich beschriben vnnd jetzt vnd dem gemainen Mann zum besten in vnsere Teutsche Sprach versetzt. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bei Mathaeus Formica in der Rosen Burschen.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Grobe Schwabacher. Am Anfange ein großes Initial. Dieser Bericht schließt mit der Mahnung: «Gott der Allmechtige erleuchte die armen, verführten Böhmen» .... (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Lambach.)

1183. DRAMA. *Der Heilige Stephanus, Erster Apostolischer König in Vngern. Welcher Ferdinandi II. Regierenden Römischen Kaysers Eltisten Sohn Ferdinando III. Nägst gekrönten König in Vngern Zu schuldiger Ehr, ... in ein Comoedi verfasset. Vnd Von dem Kayserlichen Akademischen Collegio der Societet Jesu allhie zu Wienn, Menniglich zu guetem den 21. vnd 22. dis lauffenden Monaths Juny fürgestellt worden. Im Jahr, nach der Jungkfräulichen Geburth M.DC.XXVI.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, 1864, S. 238. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1184. RELATION *Des Gottseeligen Endes, vnd Begräbnus Ihrer Fürstlichen Durchl. Carls, Ertzhertzogen zu Osterreich, Bischoffen zu Brixen vnd Breßlaw* etc. *von Wort zu Wort genommen auß Herren Grawen Christophen Kevenhiller, Kayserlichen Ambasciatorn in Hispanien, an Ihr Röm. Kays. Mayest: den 10. January 1625. Datierten Schreiben. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bei Mathaeus Formica in der Rosenbueschen.* 4°. 4 unnumer. Bl. Grobe Garmond Schwabacher; die Eigennamen und Kunstausdrücke in kleiner Antiqua. Signat. Custod. Unter dem Titel befinden sich in einem Lorbeerkranze das erzherzogliche und zu beiden Seiten die kleineren bischöflichen Wappen. Von der vierten Seite bis zum Ende der Schrift geht die «Relation des Gottseligen Abschieds der Hochfürstl. Durchl. Ertzhertzog Carls von Caspar Carras Thumbherrn zu Preßlaw vnnd P. Joan Mercuriano, der Soc. Jesv, Ihrer Durchl. Beichtvattern beschriben». (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1185. BAILE, WILHELM. *Controversiarum Catechismus etc. Iterato recognitus et auctus per R. P. Gulielmum Baile S. J. Sacerdotem E gallico in Latinum idioma versus ab Henrico Lamormaine ejusdem societatis sacerdote. Accessit Methodus Veroniana. Viennae Austriae Propriis Expensis et Typis excudebat Mathaeus Formica.* 8°. 336 numer. S. Signat. Custod. Kleine Antiqua; Index und Marginalien Cursiv. Lamormain hat die Übersetzung dem Cardinal und Bischofe von Olmütz, Franz Fürsten von Dietrichstein, gewidmet. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Freiherrl. von Rakowskische Fideicommiss- und Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliotheken in St. Paul, St. Lambrecht, Melk und Strahow.)

1186. BALASFY, THOMAS. *Bethleniani Novizoliensis Articuli Vigesimi quinti, contra Thomam Balasfi, El: Episcopum Bosnensem, et Praepositum Posoniensem editi. Refutatio, Authore Eodem Thoma Balasfi, Electo Episcopo, et Praeposito, Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Formica, in Collegio Rosae.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate; kleine Kopfleiste. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1187. GRATULATIONSSCHRIFT. *Thalassius Serenissimo et Potentiss: Ferdinando Tertio, Hungariae et Boemiae Regi* etc. *Sponso, Sereniss: et Gloriosiss: Mariae Hispaniarum Infanti* etc. *Sponsae. A Deis Deabusque F: F: Decantatus ab Antiquiss. et Celeberr. Univers. Viennensi Oblatus Anno M.DC.XXXI. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Formica, In Aula Coloniensi.* Fol. 34 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwei Kopfleisten mit Adler, andere dagegen ganz einfach; Initiale, Schlussvignetten. Auf Bl. 15 der kaiserliche Adler innerhalb eines Rahmens von Röschen. Die Widmung des Rectors, Dr. der Theologie und Chormeisters bei St. Stephan, Stephan Zwirschlag, in großer Cursiv, sonst mittlere Antiqua, auch hübsche griechische Schrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1188. DRAMA. *Maria virgo blasphemiarum ultrix, sive Julianus Apostata ob blasphemias divinitus interemptus. Drama In Scenam publice datum .... ab illustrissima, reverenda, nobili academica juventute, Collegij Caesarei, Societatis Jesu. Viennae Austriae. Anno M.DC.XXXV. Mense Februario. Die 13. Excudebat Mathaeus Formica in Aula Coloniensi.* (1635.) 4°. 8 unnumer. Bl. Lateinisch und deutsch. Serapeum, 1864, S. 272. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1189. GRATULATIONSSCHRIFT. *Academiae Viennensis Adgratulatio Ob Auspicatissimas, revocata Pace, Nuptias; ad Maximilianum Sereniss: Principem, Boiorum Ducem, Palatinum Rheni, S. R. Imperij Elector .... Neosponsum; et Mariam Annam, Sereniss: Austriae Archiducem, Augustiss: Caesaris Filiam .... Neosponsam, pro Munere Nuptiali Delata Debitae Observantiae ergo. Cum primum novi conjuges in Aula salutarentur. Mense Julio Anno M.DC.XXXV. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae in Aula Coloniensi.* Fol. 34 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, Initiale, Schlussvignetten. «An den Leser» in Cursiv. Die Ansprache des Rectors Dr. Theol. Stephan Zwirschlag an den Herzog Maximilian in großer Antiqua, sonst Antiqua in verschiedenen Größen. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1190. DRAMA. *Conversio Brunonis per Quinque Dies, tanquam Actus, Scenice proposita ab academica juventute Viennensi, ad Praemiorum Distributionem .... Post Autumnales Ferias. Die XVII. Decemb. Anno M.DC.XXXVII. Viennae Austriae Typis Mathaei Formicae.* (1637.) 4°. 4 Bl. Latein und deutsch. Serapeum, 1864, S. 287. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1191. DA PESARO, AGOSTINO. *Saggi della divotione verso l'Augustissima casa d'Austria. In Vienna appresso Matteo Formica.* 8°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)

CASPAR VON RATH.

(1628 bis 1630.)

Caspar von Rath war wahrscheinlich in der Stadt Cöln geboren und entstammte einer bekannten und angesehenen Familie daselbst.[53] Er widmete sich schon in seiner Vaterstadt dem Buchhandel, kam dann nach Wien, um denselben hier zu betreiben, und wurde 1621 an der Universität als Buchhändler («Bibliopola Universitatis») immatriculiert.[54] Am 9. August 1622 legte er vor dem Bürgermeister und Rathe der Stadt auch den Bürgereid ab,[55] wodurch er die Rechte eines Wiener Bürgers erhielt. Er betrieb nun hier einen ausgebreiteten Buchhandel und war zugleich Factor oder Correspondent mehrerer Cölner Buchhändler,[56] welche ihr Geschäft im ganzen «römischen Reiche» führten und angesehen waren. Später wurde er auch zum Hofbuchhändler («Caesareus Bibliopola») ernannt. Im Jahre 1628 erscheint er zum erstenmale als Buchdrucker und schreibt sich nicht nur Universitäts- und Hofbuchhändler, sondern öfter auch «geschworner Buchdrucker» («typographus juratus»).

Als Buchdrucker hatte er für die Schulen der Jesuiten den Verlag und Druck der Schulbücher übernommen, welche wir in den Bibliotheken manchmal noch finden. Sie sind alle in lateinischer und griechischer Sprache gedruckt; deutsche Drucke waren überhaupt in seiner Officin selten. Manche Erzeugnisse seiner Pressen machen einen guten Eindruck, doch beeinträchtigt sie nahezu alle das schlechte Papier. Wir kennen Drucke von ihm nur aus den Jahren 1628, 1629 und 1630; wahrscheinlich hat er im letztgenannten Jahre seine Buchdruckerei aufgegeben.

Caspar von Rath hatte schon 1622 seinen Buchladen im «alten Fleischhof» an der Ecke der Herrengasse und Freiung;[57] später besaß er ein Haus neben dem Schottenthore.

[53] Über unser Ersuchen hat Herr Dr. K. Tannert in Cöln betreffs des Caspar von Rath eifrige Nachforschungen gepflogen, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind. Es hat sich aber außer einer kurzen Notiz im Taufbuche von St. Cunibert, welche lautet: «Anno 1595 den lesten dag deises månds und deises järs December h. Hambert von Woringen ein son zo der dauffen bracht, der recht påt wår *Caspar von Rådt*, der ander etc.» (Taufbuch der Kirche zu St. Cunibert 1595 bis 1611. D.) und vielleicht auf obigen von Rath bezogen werden könnte, nichts vorgefunden. — Es gab mehrere Linien von Rath. Das gegenwärtig noch blühende Geschlecht dieses Namens in Cöln leitet seinen Ursprung aus Barmen her, aber in seinem Stammbaume findet sich kein Caspar von Rath. Unser Caspar von Rath hat also einer anderen Linie oder Familie angehört; auch kommt in den Verzeichnissen der Cölner Rathsherrn ein von Rath am Ausgange des XVI. Jahrhunderts nicht vor. Und doch weisen einige Spuren in den städtischen Processacten im Wiener Stadtarchive darauf hin, dass der Wiener Buchdrucker von Rath in engen Beziehungen zu Cöln gestanden.

[54] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. U. 12.

[55] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. U. 12.

[56] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. U. 12.

[57] Berichte u. Mittheil. d. Alterth. Ver. zu Wien, VIII. Bd. S. 322 und LXIV.

Er war vermählt mit Susanna Findeckhin aus einer wohlhabenden Wiener Bürgerfamilie. Dieser Ehe entsprossen drei Kinder: Johann Caspar, Eva Barbara und Christina Johanna. Susanna von Rath war 1632 gestorben,[58] Caspar von Rath fand seinen Tod in den Wellen der Donau[59] im Jahre 1640.

Von Drucken des Caspar von Rath sind uns folgende bekannt geworden:

1628.

1192. CANONISATIONSSCHRIFT. *Acta authentica Canonizationis Sanctae Virginis et Matris Theresiae a Jesu Fundatricis Reformationis Ordinis B. V. M. de Monte Carmelo. In quibus Vita eiusdem Sanctae Virginis, Romani Iudicij rigidissima discussione auri instar probata, lucidissime splendet et splendidissime fulget. Viennae Austriae, Anno 1628. Cum Privil. Caesar: Typis et sumptibus Casparis ab Rath Sac. Caes: Majestatis, nec non Antiquissimae Universitatis Viennensis Bibliopolae et Typographi jurati.* 8°. 15 unnumer. Bl. und 748 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes das Dietrichstein'sche Wappen. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1193. VERBÖCZ. *Tripartitum opus decretorum, constitutionum et articulorum regum inclyti regni Ungariae, in tres tomos divisum. Tomus primus continens tripartitum opus juris consuetudinarii inclyti regni Ungariae Stephani Werbeczi etc. additis regulis juris antiqui. Accessit nunc Enchiridion articulorum comitialium ejusdem regni per casuarum locos distributum usibusque aptum. Cum Consensu Superiorum. Viennae Austriae typis et sumptibus Casparis ab Rath, Sacrae Caesareae Majestatis, nec non . . . . Universitatis Viennensis bibliopolae ac typographi jurati Anno MDCXXVIII.* Fol. Auf der Rückseite des Titels die Widmung des Druckers an Kaiser Ferdinand III. im Rahmen, oben eine Vignette. »Legitime certantibus. Tomus secundus continens decreta, constitutiones et articulos regum inclyti regni Ungariae. Ead. — Decretorum constitutionum et articulorum regum inclyti regni Ungariae tomus tertius, continens decreta ab anno 1587 et reliqua. Ead.« 3 Bde. Fol. Außerdem haben noch eigene Titel: »De diversis regulis iuris antiqui. Anno Christi MDCXXVIII. Index seu Enchiridion omnium decretorum et constitutionum Regni Ungariae. Ead.« Die Titel alle in Rahmen. Der Druck ist gut, das Papier hingegen schlecht. (K. k. Universitäts- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; fürsterzbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1629.

1194. RUDOLFIUS, NICOLAUS. *Applausus metricus, quem Reverendissimo P. F. Nicolao Rudolfio antea Sacri Palatii Magistro, nunc vero Universi Ordinis Praedicatorum Generali Magistro communibus votis unanimiter electo etc. Patri suo aeternum colendissimo debiti obsequii et gratulationis ergo D. D. D. Fratres Praedicatores conventus Viennensis. Viennae Austriae Typis Casparis ab Rath Anno MDCXXIX.* 4°. 6 Bl. Auf Bl. 2 ein sogenanntes Paulskreuz. Die nach den vier Seiten zu lesenden Sätze sind: »Salve Honor Italiae, Salve Dux Praestans, Salve Laus Patriae, Salve Prudens Generalis«. Nikolaus Rudolfius wurde von Urban VIII. abgesetzt, doch kam seine Schuldlosigkeit noch vor seinem Tode zu Tage (1650). (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1195. GRETSER, JACOBUS S. J. *Institutionum linguae graecae liber tertius. De syllabarum dimensione pro schola rhetorices. Editio nova et correctior.* Der Name Jesu. *Viennae Austriae Typis Casparis ab Rath, Bibliopolae. Anno M.DC.XXIX.* 4°. 150 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1196. MAYR, GEORG. Canisius, Peter, societatis Jesu theologus. *Catechismus graeco-latinus. Opera R. P. Georgii Mayr eiusdem societatis editus, atque in gratiam studiosae juventutis denuo recusus. Viennae Austriae, ex typographia Casparis ab Rath Bibliopolae. M.DC.XXIX.* 12°. 47 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1197. SOARIUS, CYPRIANUS, S. J. *De arte rhetorica, libri tres ex Aristotele, Cicerone et Quintiliano praecipue deprompti. Cum Tabulis Ludovici Carbonis. In usum gymnasiorum ejusdem societatis.* Der Name Jesu. Darunter: *Viennae Austriae. Typis Casparis ab Rath, Bibliopolae Anno M.DC.XXIX.* 8°. 1 Bl. Proem., 266 numer. Bl. Text und 13 Bl. Index. Signat. Randcitate. Jesuitenschulbuch, das wiederholt aufgelegt wurde, so 1662 und 1670 von Jakob Kürner. 8°. 121 Bl. (Alle drei in der Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1198. MORELLUS, THEODORICUS, *Campanus. Enchiridion oratorium, ad verborum copiam et elegantiam Phrasium Latini Sermonis comparandam haud frugiferum. Nunc recens recognitum, et multo quam antea fuit copiosius ordine alphabetico auctum. Viennae Austriae Apud Casparem ab Rath. Anno M.DC.XXIX.* 12°. 390 numer. S. Der am Schlusse folgende »Index formularum hujus Enchiridii secundum literarum Ordinem Digestus« enthält 14 unnumer. Bl. (Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)

1199. ARISTOTELES. *Collegii Complutensis Discalceatorum Fratrum Beatae Mariae de Monte Carmeli, Disputationes in tres libros, Aristotelis de Anima, Juxta Miram Angelici Doctoris Divi Thomae et Scholae ejus doctrinam, Eidem Communi Magistro, Et florentissimae Scholae dicatae. Nunc primum. In Germania Excusae.* Wappen in Kupfer gestochen. *Cum gratia et Privilegio S. Caes. Maj. Speciali. Typis et Sumptibus Casparis ab Rath Bibliopolae Anno M.DC.XXIX.* 4°. 11 numer. und 16 unnumer. S. Index und 256 Bl. Text, durchwegs in Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1200. ORDINARIUM *seu Ceremoniale Fratrum Discalceatorum B. Virginis Mariae de Monte Carmelo juxta ritum Sanctae Romanae Ecclesiae. Viennae Austriae Typis Casparis ab Rath Bibliopolae M.DC.XXIX.* 8°. 143 numer. S. Signat. Custod. Voran geht die Bestätigung des Ordensgenerals. »Datum Romae in Coenobio nostro S. Mariae de Scala XV. Kalend. Aprilis MDCXXVIII. F. Matthias a S. Francisco«. Druck und Satz nicht besonders sorgfältig. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1201. DRAMA. *La Maddalena. Compositione Rappresentativa Di Gio: Battista Andreini, Florentino, della Seren: Casa Gonzaga Divotissimo Servitore. All' Illustrissimo, e Reverendissimo Signore Monsig: Gio: Battista Pallotto Arcivescovo di Tessalonica,*

[58] und [59] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. U. 12. — In ihrem Testamente, ddto. 26. October 1632, wünschte Susanna von Rath in der Sebastianikapelle bei den Schotten begraben zu werden.

Nuntio di N. S. alla Maestà dell' Imperatore. Viennae Austriae, typis Casparis ab Rath, Bibliopolae, 1629. 12°. 20 unnumer. Bl. und 125 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1202. GLAUBENSARTIKEL. *Kurtzer Begriff auff Etliche Artickel deß Catholischen Glaubens auß vnderschiedlichen Authoribus zusambgezogen. Mit Befelch Ihr-Hoch-Fürstlich Gnaden .... Cardinals vnd Fürsten von Dietrichstein als Bischoffen zu Ollmütz etc. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Caspar von Rath, Buchhändler. Anno M.DC.XXIX.* 12°. 3 unnumer. Bl. und 105 numer. S. Signat. Custod. Register. Beginnt: «Art 1. Ob der Papst zu Rom der Antichrist sei» etc. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1630.

1203. ARISTOTELES. *Collegii Complutensis Discalceatorum, Fratrum Beatae Mariae de Monte Carmelo, Disputationes in duos libros Aristotelis, de Generatione et Corruptione seu de Ortu et Interitu. Juxta miram Angelici Doctoris Divi Thomae, et scholae eius doctrinam.* Dasselbe Wappen, wie in der Ausgabe von 1629. *Cum Privilegio Caesareo. Viennae Austriae, Ex Typographia Casparis ab Rath, Bibliopolae, Anno M.DC.XXX.* 4°. 310 numer. und 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Text durchaus in Petit Antiqua. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1204. AMICUS, FRANCISCUS. *Cursus Theologici Juxta Scholasticam Huius Temporis Societatis Jesu Methodum Tomus I. De Deo Uno et Trino. Authore R. P. Francisco Amico Cosentino Societatis Jesu SS. Theologiae Doctore Eiusdemq: In Archiduc: Universitae: Graeci: Soci: Jesu Professore Ordinaº. Cum Gratia et Privilegio Sac: Caes. Mai. Speciali. Viennae Austriae Anno MDCXXX. Apud Casparum ab Rath Bibliopolam Caesareum.* Das Titelblatt, in Kupfer gestochen von Nikolaus Vlrich Inge: Vienna. Am Vorsteckblatt: «R. P. Francisci Amici Societatis Jesu Cursus Theologicus». Zuerst die Widmung an Kaiser Ferdinand II., dann die Vorrede an den Leser, hierauf das Privilegium auf diesen Werk für Caspar v. Rath auf zehn Jahre bei Strafe der Confiscation und zehn Mark Goldes, ddto. 20. August 1629. Netter Druck, durchwegs eingerandet. Fol. 6 unnumer. Bl. und 572 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

1205. DEMOSTHENES. *Orationum olynthiacarum graeco-latinarum tertia. In usum scholarum Societatis Jesu. Viennae Austriae typ. Casparis ab Rath Bibliopolae.* In Cicero Griechisch und grober Cicero Cursiv. kl. 8°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1206. SENECA, LUCIUS ANNAEUS. *Hercules Oetaeus. Tragoedia Decima.* Ohne eigentlichen Titel. (Wien, Caspar v. Rath, 1629?) 8°. 39 unnumer. Bl. Signat. Custod.

1207. AGAPETUS DIACONUS. *De officio Regis ad Justinianum Caesarem opusculum Paraeneticum Albano Torino interprete.* Ohne eigentlichen Titel. Griechisch und lateinisch. (Wien, Caspar v. Rath, circa 1629.) kl. 8°. 18 numer. Bl. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1208. PATERCULUS, C. VELLEIUS. *Historiae Romanae ad M. Vinicium Cos.* Ohne eigentlichen Titel. S. l. et typ. n. (Wien, Caspar v. Rath, circa 1629.) kl. 8°. 72 unnumer. Bl. Signat. Custod.

1209. CICERO, M. T. *In L. Catilinam in senatu oratio XIX (et XX.-XXI.-XXII.)* Beginnt so ohne Titel. S. l. et typ. n. (Wien, Caspar v. Rath, wahrscheinlich 1629.) 34 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner Bibliothek in Wien.)

1210. CICERO, M. T. *Ad Quintum Fratrem Dialogi de Oratore.* Ohne Titel; beginnt wie oben F. A. (S. 1.) Am letzten Blatt: *Viennae Austriae, Typis Casparis ab Rath, Bibliopolae Anno MDCXXIX.* 8°. 1 Bl., 314 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner Bibliothek in Wien.)

MICHAEL RICKHES (RICKES).

(1628 bis 1635.)

Michael Rickhes, ein gelernter Buchdrucker, war Geselle in der Officin des Matthäus Formica und erfreute sich als solcher eines guten Rufes. Als er daher im Jahre 1627 bei dem Consistorium der Wiener Universität ansuchte, eine neue Buchdruckerei einrichten zu dürfen, empfahlen ihn Formica und Gregor Gelbhaar einstimmig, trotz der üblichen Klagen, «weille gegenwertige läuffe vnd Zeiten also schwär beschaffen, daß wir khaum selbsten mit der khunst vnserr Nahrung erwerben, vnd uns durchbringen können.... angesehen auch.... Weille ohne Euer Gnaden gnedige bewilligung vnd Censur wir nichts auflegen vnd truckhen dürffen, dahero dann, wann vnser Zahl gemehret, auch consequenter die Nahrung geschmelert wird».[60] Michael Rickhes wurde also 1628 als Universitäts-Buchdrucker in die Matrikel eingetragen und aus dieser Zeit stammen auch seine ersten Drucke. Er hat aber sich nie als Universitäts-Buchdrucker genannt, sein Impressum ist einfach der Name, mit und ohne Angabe seiner Officin: «Gedruckt zu Wien in Österreich bey Mathäus Rickhes», auch mit dem Zusatze: «wonhaft in in der Neuen Welt» oder «am Lugeck» (ex officina typographica», oder «Typis Matthaei Rictii», oder «excudebat Matthaeus Rictius in Novo Mundo, ad Lubecam».

[60] Archiv der Wiener Universität. «Partheyensachen». Fasc. III. Lit. R.

Rickhes hatte seine Officin durch fünf Jahre (1628 bis 1633) «in der Neuen Welt» («in novo mundo»), verlegte sie aber noch im Jahre 1633 auf den Lugeck («ad Lubecam»).[61] Das untenstehende Bild (s. Nr. 54) veranschaulicht uns diesen Platz mit dem ihn beherrschenden Regensburgerhof.

Über seine privaten Verhältnisse ist uns nahezu gar nichts bekannt; nur soviel ist erwiesen, dass seine wohlhabende Frau — sie besaß das Haus «zur goldenen Sonne» nebst Schankgerechtigkeit[62] — seine Unternehmungen mit ihrem Gelde unterstützte.

Michael Rickhes druckte in deutscher, lateinischer und ungarischer, einiges, wie z. B. Summarans spanisch-deutsches Wörterbuch, auch in spanischer Sprache. Manchmal zieren einfache Rahmen aus Röschen und Kopfleisten diese Drucke. Von seinen Schriften ist die große Antiqua und die Garmond Cursiv nicht übel, häufig verwendete er aber die gewöhnliche Mittel Antiqua, mit welcher seine mittlere Schwabacher und kleine Cicero Antiqua im Werte fast gleichstehen. Die Zahl der in den Bibliotheken noch vorhandenen Drucke von Rickhes ist nicht groß und sind dieselben auch dem Umfange nach keine nennenswerten Leistungen; er beschäftigte daher, wie es bei den kleinen Typographen seinerzeit üblich war, kaum mehr als zwei Pressen. Die uns bekannten Drucke von Michael Rickhes sind:

1628.

1211. BERICHT. *Kuetzer Bericht Auff Etliche Artickel deß Catholischen Glaubens, auß vnder schidlichen Authoribus zusamb gezogen. Mit Befelch Ihr Hoch Fürstl: Gnaden Herrn H. Cardinals vnd Fürsten von Dietrichstein, als Bischoffen zu Ollmüt: etc. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Michael Rickhes, Anno M.DC.XXVIII.* 8°. 5 unnumer. Bl. und 205 numer. S., 1 S. Errata. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1212. KLESEL, MELCHIOR. *Predigt So in der Newstatt in Osterreich Anno 1590 am Palm Sontag in der Fasten, vom H. Heiligen Sacrament, von dem Hochwürdig: Herrn Herrn damahls deß Bisthumbs Newstatt Administratorn. Jetzig der Römisch: Kirchen Cardinaln, deß Titls S. Mariae de Pace, vnd Bischoffen zu Wienn Melchiorn Klesel etc. gehalten: Darauff die gantze Newstatt vnder ainerley Gestalt damals communiciert, auch solche Communion noch heut zu Tag gebrauchet. Allen denen, so an disem Artickul, ainerley Gestalt deß Hochheiligen Sacraments zweyfflen, zum Vnderricht vnd Trost, auffs New in Truck gegeben. Was aber in particulari in diser Predigt kürtzlich, von Punct zu Punct, tractiert wirdt, zaigt nachfolgents Plat an. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Michael Rickhes, wonhafft in der Newen Welt, M.DC.XXVIII.* 4°. 1 Bl. und 53 numer. S. Signat. Custod. Randleisten. Randcitate. Große Schrift. Über diese berühmte Predigt des Cardinals Klesel vgl. Hammer Purgstall, Cardinal Klesel, I. Bd. S. 79. Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit. Neue Folge, Jahrg. 1861, S. 176. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

Nr. 54. Der Lugeck. Nach einer Zeichnung von Emil Hütter.

1629.

1213. PUTZTILMANN, JOANNES. *Aulae tyrocinium sive civiliter et discrete vivendi ratio in usum et reminiscentiam Baronum Vdalrici Francisci Liechteinsky a Kolowrat, et Vdalrici Adami Popelii a Lobkowitz, ex bona mente Johannis Putztilmanni. Viennae Austriae ex officina Typographica Mathaei Rictii Anno M.DC.XXXI.* 4°. 3 Bl. und 174 numer. S. Signat. Custod. Mit einem alphabetischen Index. Text kleine Cicero Antiqua, die Citate in Garmond Cursiv, die Inhalts-Marginalien in Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Universitäts-Bibliothek in Pavia.)

1214. EVÁNYELIOMOK ES EPISTOLAK (Az), *Mellyeket esztendő-altal olvasnak az Anyaszentegyház Vasárnapokra és az Innepekre etc. Nyomtatta Bechben M.DC.XXIX. Esztendőben Rictius Mihaly.* 12°. 142 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 250, Nr. 575.

1215. (HAJNAL MÁTYÁS S. J.) *Az Jesus szivet szeretö sziveknek aytatossagara Szives Kepekkel Ki Formaltatott: és azokról való Elmélkedésekkel és Imadsagokkal megh magyarázatott könyvechke etc. Nyomtatott Bechben. Rickhes Mihaly altal M.DC.XXIX.* 8°. 8 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 257, Nr. 576.

1630.

1216. STAINPERGER, EUSTACHIUS. *Assertiones Theologicae. De Regno Christi, quas authoritate .... D. Decani .... praeside R. P. Eustachio Stainperger S. J. In eodem Univers. Vienn .... proponit Johannes Thuanus Grossotensis de valle Tellina Viennae ad S. Stephanum Cantus. Disputabuntur in Aula Academica horis antepomeridianis Mense Julio die .... Viennae Austriae excudebat Michael Rictius in novo Mundo 1630.* Gewidmet dem Universitäts-Kanzler Cardinal Melchior Klesel. 4°. 3 Bl. und 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt und jede Seite mit einem Rahmen aus sogenannten Röslein umgeben. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1217. SGAMBATA, SCIPIO, *S. scripturae profess. laudatio funebris, primo exequiarum die, et P. Laur. Sengersschmidt, Physices profess., oratio altera, die trigesimo, habitae. Viennae Austriae ex officina Typographica Michaelis Rictii. Anno 1630.* 4°. Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr. I. Bd. S. 258.

[61] Dass es das Jahr 1633 war, in welchem Rickhes seine Wohnung änderte, geht daraus hervor, dass Drucke jener Zeit beide Ortsbezeichnungen führen.
[62] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten. U. 12.

1631.

1218. HUNTER, JACOB.[63] *Epistolae miscellanea, ornata sententiarum concinnitate vestitae etc. In Quibus Res tragicae pene comice, tristes remisse, severae hilare, forenses scenica prope venustate tractantur etc. Viennae Austriae ex officina typographica Michaelis Rictii. Anno 1631.* kl. 8°. 11 unnumer. Bl. und 479 numer. S. Signat. Custod. Große Antiqua in den Aufschriften; kleine Cursiv an den Leser; Text Petit Antiqua. Diese Briefe sind dem Grafen Albert von Fürstenberg, dem Sohne des Grafen Wratislaw von Fürstenberg gewidmet; dieselben waren an letzteren, sowie an die Grafen Gustav C. Horn, Carl Bannér und mehrere andere gerichtet. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; dieses Exemplar kam als Geschenk des Olmützer Weihbischofs Andreas Dirre 1670 in die Bibliothek des Jesuiten-Collegiums in Brünn; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Strahow, Schlierbach, Heiligenkreuz, Zwettl, Hohenfurth und Melk.)

1219. MUSART, CAROLUS S. J. *Herculis Christiani Clava Trinodis: Memoriale Aeternitatis, Speculum mortalitatis humanae.* 12°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.) — *Anima evigilans e somno Peccati.* 12°. Diese Schrift war schon 1629 zu Douai erschienen. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1220. GANS, JOANNES.[64] *Considerationes 10 plagarum Aegypti quomodo iisdem Filius Dei in Passione plagatus est.* Auch eine deutsche Ausgabe. 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1221. RECHPERG, WILHELM VON. *Disputatio medica, quam .... sub auspiciis .... Guilielmi a Rechperg .... pro licentiae in studio artis medicae lauream indipiscenda publice discutiendam proponit. Bartholomaeus Eckenhagen ab Heimbachereis, artium et philosophiae magister, medicinae baccalaureus formatus. In aula academica majore die 13. Mensis Junij hora 6. antemeridiana. Viennae Austriae, excudebat Michael Rictius. Anno MDCXXXI.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1222. URBAN VIII., PAPST. *S. D. N. D. Urbani divina providentia Papae VIII. Suppressio praetensae Congregationis Jesuitissarum. Romae, deinde Viennae. Ex typographia Michaelis Rictii in novo mundo.* 4°. *Anno M.DC.XXXI.* 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Über die Veranlassung zu dieser Bulle siehe Wiedemann, Geschichte der Reformation und Gegenreformation in Niederösterreich. II. Bd. S. 263.

1223. GANS, JOANNES. *Lob. Predig bey der Consecrirung Antonij Abbatis Cremifannensis zum Bischoff von Wienn. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Michael Rickes, Im Jahr 1631.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1224. JESUITEN. *Gedächtnuß Etlicher Patrum vnd Fratrum der Societet Jesu, Welche mit einem sondern guten Geruch der Heyligkeit, auß diesem Leben zu Gott seligklich verschieden. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Rickes, Im Jahr 1631.* 4°. 22 numer. Bl. Signat. Custod. Mittlere Schwabacher. Auf dem Titelblatte ein Holzschnitt. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1632.

1225. GANS, JOANNES S. J. *Quinquatria Mariana sive De Quaris Quinque Solennitatum Deiparae Virginis Mariae, Quatuor Discursus Concionatorij. Cum Tribus De S. Abbate Aegidio inclyti Styriae Ducatus Patrono. Viennae Austriae Typis Michaelis Rictii in Novo Mundo MDCXXXII.* 8°. 8 unnumer. Bl. und 235 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ist ein Holzschnitt, die «Mutter Gottes» darstellend. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl, Vorau und St. Lambrecht.)

1226. WEINZERLE, GEORG CORNEL. *Assertiones juridicae. De Testamento militis: et quibus non sit permissum facere Testamentum. (Deferente Nicolao Goebel.) Viennae Austriae, Excudebat Michael Rictius in novo Mundo MDCXXXII.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1227. INNINGANUS, SEBASTIANUS MARTINUS.[65] *Triumphus Eucharisticus. Das ist: Gründtlicher, außführlicher Bericht, daß den Läyen gnug sey vnter einer Gestalt deß Brodts zu Communiciren, oder das H. Abendtmal zu nemen, mit allerley einreden der Lutheraner, vnd derselben auß Gottes Wort geführter ablegung. Vom H. Meßopfer. Item. Von der Lutherischen Vbiquitet. Von der Calvinischen Vacuitet. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Michael Rickhes. Anno 1632.* 4°. 212 numer. S. und 2 Bl. Index. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1228. GRUNDEMANN, ALBERT Prof. Gottwic. *Asylum afflictorum s. Orationes devotissimae in publicis et privatis necessitatibus, depromptae ex promptuario Davidis Gregorij Corneri. Viennae Austriae Typis Michaelis Rictii in Novo Mundo M.DC.XXXII.* 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1229. MUSART, CARL S. J. *Claves Coeli Aureae, quotidiana memoria passionis Christi, singularis cultus B. Virginis. Viennae Austriae. Typis Michaelis Rictii 1632.* 24°. 88 numer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1230. OFFICIA *propria sanctorum cathedralis ecclesiae et totius dioecesis Viennensis Antonii, episcopi Viennensis Abbatis Cremiphanensis.... jussu.... edita. Viennae Austriae ex officina Michaelis Rictii in Novo Mundo Anno M.DC.XXXII.* 8°. 8 unnumer. Bl. und 136 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1231. DECRETUM *Sacrae Congregationis Eminentissimorum, S. R. E. Cardinalium a Sanctissimo D. N. Urbano Papa Octavo, Sanctaque Sede Apostolica ad Indicem Librorum, eorundemque permissionem, prohibitionem, expurgationem et impressionem in Universa Republica Christiana specialiter deputatorum Vbique publicandum.* Holzschnitt, die Heiligen Petrus und Paulus und das päpstliche Wappen. *Romae, ex Typogr. Rever. Camerae Apostolicae. Deinde Viennae Ex Typographia Michaelis Rictii in Novo Mundo. Anno M.DC.XXXII.* Fol. 1 Bl. Hübsche Typen und guter Druck. (Fürsterzbischöfliches Consistorial-Archiv in Wien.)

[63] Jacob Hunter war ein geborener Schwede, reiste nach Holland und England, trat hier zum Katholicismus über und begab sich 1623 nach Paris, wo ihn der kaiserliche Gesandte dem Grafen von Fürstenberg empfahl (1628). Hierauf wurde er kaiserlicher Gesandtschafts-Secretär in Regensburg, verlor aber diese Stelle bald wieder, weil man ihm, als einem Schweden, bei der damaligen Anwesenheit des Gustav Adolph nicht traute. (Jöcher, Gelehrten-Lexikon. Fortsetzung.)

[64] Der bekannte Jesuit und Beichtvater Kaiser Ferdinands III., gestorben zu Wien im Profeßhause am 11. März 1662.

[65] Pfarrer zu Gobelsburg (Golatsburg).

1633.

1232. GEORG, ABT. *Praxis Meditandi Mysteria Christi Domini Nostri, B. Virginis et Sanctorum ex Italico in Latinum idioma translata in lucem prodit voluntate D. Georgii Abbatis Monast. Hilariensis etc. Viennae Austriae, typis Michaelis Rictij MDCXXXIII.* 12°. 130 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Göttweig und Zwettl; Dombibliothek in Breslau.)

1233. HOFER, JOANNES. *Responsio ad Censuram a Christophoro Baluco editam contra ipsius orationem ad Ecclesiam. Viennae typis Michaelis Rictii.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1234. BORRI, CHRISTOPH S. J. *Relatio de Cocincina R. P. Christophori Borri e Soc. Jesu ex Italico latine reddita pro strena D. D. Sodalibus inclytae congregationis assumptae Deiparae in Domo professa Soc. Jesu Viennae Austriae. Viennae Austriae in Officina typographica Michaelis Rictii in novo mundo, MDCXXXIII.* kl. 8°. 142 unnumer. S. Signat. Custod. Kleinere Antiqua, Überschriften Cursiv. Eine deutsche Ausgabe erschien auch in demselben Jahre. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner-Bibliothek, Franciscaner-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Melk und Strahow.)

1235. BORRI, CHRISTOPH. *Relation von dem newen Königreich Cochincina .... Aus dem Welsch- und latein verteutscht. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Michael Rickhes wohnhafft in der newen Welt. 1633.* 8°. 113 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1236. GANS, JOANNES. *Considerationes 10. plagarum Aegypti quomodo iisdem Filius Dei in Passione plagatus sit. Viennae apud Michaelem Rictium. 1633.* Germani. Eder Script. Univers.

1237. ROA, MARTIN. *Status animarum Purgatorii, earundem in benefactores gratitudo. Meditationes et varia exempla ad propositum facientia authore Martino Roa S. J. Opus ex hispanico in italicum ac tandem in latinum idioma conversum. Viennae Austriae Typis Michaelis Rictii ad Lubecam Anno MDCXXXIII.* 12°. 286 unnumer. S. Signat. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1634.

1238. FONTANUS, FRANCISCUS.[66] *Responsio ad Quaesita Cujusdam Primarii Praelati circa Hierarchiam Ecclesiasticam etc. Francisci Fontani Concionatoris Regii Excusa primo Namurci idiomate Gallico Anno 1625; nunc autem in gratiam et majorem omnium Ecclesiasticorum latinitate, donata, voluntate et expensis Reverend^mi D^ni D^ni Davidis Gregorii Corneri SS. Theologiae Doctoris celeberr. Gottvic. Coenobii O. S. B. Recusa Viennae Austriae typis Michaelis Rictii. Anno 1634.* 12°. 6 unnumer. Bl. Widmung des Abtes David Korner an den Erzherzog Leopold Wilhelm, Erzbischof von Magdeburg und Bremen, Bischof von Straßburg, Passau und Halberstadt. 11 unnumer. Bl. Index und 228 unnumer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Göttweig, k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1239. GEBETBUCH. *Praxis juvandi aegros ad bene moriendum nec non sanos ad bene vivendum composita per Joan. Baptistam de Vilela societatis Jesu. Ex lingua Italica in latinam traducta et in lucem edita, voluntate .... Joannis Baptistae Comitis de Verdenberg et Namiest .... Cancellarii aulici. Viennae Austriae, typis Michaelis Rictij ad Lubecam 1634.* 12°. 8 Bl. und 398 unnumer. S. Signat. Custod. Es gibt auch eine deutsche Ausgabe: Handbüchel der Kunst wohl zu leben und seelig zu sterben. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz; Stiftsbibliotheken in St. Paul und Strahow.)

1240. MUSART, CAROLUS.[67] *Lilium Marianum, sive de castitate sodalium parthenicorum, in gratiam congregationum B. V. erectarum Viennae in Collegio Academico S. J. Xenium An. 1634. Decerptum ex Lilio P. Caroli Musart ejusdem S. J. Viennae Austriae Typis Michaelis Rictii ad Lubecam. MDCXXXIV.* 24°. 3 unnumer. Bl. und 199 unnumer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1241. SUMARAN, JOHANNES ANGELUS VON. *Grammatica y Pronunciacion alemana y española. Española y alemana. Compuesta en beneficio de estas dos naciones, que quieren aprender una d'estas lenguas. Por Ivan Angel de Zumaran. Con privilegio de su Mag. Ces^a Teutsche vnnd Spannische, Spannische vnd Teutsche Grammatica vnd außsprach. Diesen beiden Nationen die eine auß disen Sprachen begehren zu lehrnen, zu gutem an tag geben durch Johannem Angelum von Sumaran. Mit Röm. Kay. May. Freyheit. In Viena de Austria En la Impression de Miguel Riccio Impressor academico año 1634. Dedicacion ala sacra real magd. de la Ser^ma y potentissima Señora Doña Maria reyna de Ungria y Bohemia. Infanta de España y archiduquesa de Austria etc.* 8°. 6 unnumer. Bl. und 475 unnumer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1242. COPIA *Der Römischen Kaiserlichen Majestätt etc. Vnsers Allergnädigsten Herrns in das Römische Reich publicierten Patents, wegen Bestellung der zu Hungarn vnd Böhaimb Königlichen Mayestätt etc. Herrn Ferdinandi deß dritten, zu dem Höchsten General, Vber jhre Kayserliche Armada, sub dato Wienn den 30. Augusti dieses lauffenden 1634. Jahrs. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Michael Rickes, auffm Lubeck.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1243. BERICHT. *Außführlicher vnd Gründlicher Bericht der vorgewesten Friedtländischen vnd seiner Adhaerenten abschewlichen Prodition, was es damit für ein eigentliche Beschaffenheit gehabt, vnd was für boßhafftige Anschläg albereit gemacht worden. Alles auß denen einkommenen Glaubwürdigen Relationibus, Original-Schreiben, vnd anderen Brieflichen Vrkunden, wie auch der dißfalls Verhafften gethanen gütlichen Aussagen, Jedermänniglich zur Nachrichtung verfast, zusammengezogen, vnd in offenen Druck gegeben. Auff sonderbaren der Röm. Kays. May. Allergnädigisten Befelch Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Michael Rickes am «Lubeckh».* 4°. 46 unnumer. Bl. Signat. Custod. In dem Exemplare der Stiftsbibliothek in St. Gallen steht von einem früheren Besitzer eingeschrieben: «Äußerst selten». S. Murr «Beiträge zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges», Nürnberg 1790, S. 374.

[66] Eigentlich Stephan Binet.

[67] Charles Musart war 1582 zu Aire in Artois geboren und trat 1602 in den Jesuitenorden ein, lehrte Rhetorik und Philosophie in Douai, kam dann nach Wien, wo er Moral und controversistische Theologie lehrte, auch als guter Prediger einen Namen hatte. Wie es in den «Scriptor. antiq. ac celeberr. Univ. Vienn.» P. III. saec. tert. 1610-1665 S. 61 heißt, war er ein «vir religiosissimus et Mariani praecipue cultus strenuus promotor». Er starb 1653. Ein «Lilium Marianum seu de Sodalium Marianorum castitate, in gratiam juventutis Partenicae» war schon 1622 in Douai erschienen. (Aug. und Al. de Backer, l. c. I. Bd. S. 501.)

Der Seltenheit wegen wurde diese Schrift daselbst S. 203 bis 236 wieder abgedruckt, nur ist der Titel daselbst lateinisch unrichtig angegeben. Dieselbe ist verschieden von jener in eben dem Jahre 1634 zu Prag gedruckten und eben so seltenen Schrift: «Alberti Friedlandi Perduellionis Chaos ingrati animi Abyssus. Cum licentia Superiorum. Pragae etc. ex Typogr. Seminarii Archiepiscopalis Anno 1634». 4°. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stift-bibliothek in Zwettl.)

1635.

1244. CANDELABRUM *aureum accensum exornatumque honori beatissimae virginis Mariae et oblatio.... notatum sub titulo.... Virginis assumptae. Viennae Austriae typis Michaelis Rictii ad Lubecam. Anno MDCXXXV.* 8°. 2 unnumer. Bl. und 163 numer. S. Signat. Custod. Titelbild: «Candelabrum». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1245. RICHEOME, HENRICUS, S. J. *Academia honoris erecta per Filium Dei in regno ecclesiae suae super humilitatem, juxta ejus gradus appositos gradibus superbiae; per R. P. Ludovicum Richeome S. J. sacerdotem. Gallico idiomate conscripta: nuper per P. Henr. Lamormaini ejusdem Societatis sacerdotem latinitate donata; nunc autem primum voluntate ac liberalitate Revmi ac Ampmi Dominici D. Reineri Mellicensis Ordinis S. Benedicti Monasterii Abbatis etc. latinis typis excusa. Viennae Austriae apud Michaelem Rictium ad Lubecam. M.DC.XXXV.* 8°. 20 unnumer. Bl., 1079 numer. S. und Index. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliotheken in Melk, Schlierbach und Voran.)

1246. ABDRUCK, WARHAFFTIGER, *deß zwischen der Kay. Durchl. May.... und der Churfürstl. Durchl. zu Sachsen auffgerichten gemainen Fridensschluß und deßwegen ergangenen Kaiserl. publications-Patents.* Kaiserlicher Adler. *Gedruckt zu Wienn in Oesterr. bey Michael Rickhes am Lubeckh. Im Jahre M.DC.XXXV.* 4°. 32 numer. Bl. Signat. Custod. Beginnt: Wir Ferdinand der Ander.... Geschehen zu Prag den dreyssigisten May Anno Christi.... Ein Tausent Sechshundert vnd fünff vnd dreyssig. Von der andern Seite: D. dto. Baden 12. Juni 1635. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

MARIA RICKHES.

(1636 bis 1640.)

Nach dem Tode des Michael Rickhes setzte seine Witwe Maria den Buchdruck durch vier Jahre an der alten Stelle am Lugeck, fort. Was uns von ihren Büchern noch erhalten ist — und es sind eben nicht viele — zeigt, dass die Buchdruckerei im alten Geiste geleitet wurde. Das Schriftenmateriale ist ebenfalls das frühere und auch an der Ausstattung wurde nichts geändert; wir sehen dieselben einfachen Einfassungen, Initialen, Vignetten u. dgl. wie unter Michael Rickhes. In den beiden letzten Jahren sind aber die Typen, namentlich die Antiqua, schärfer und der Druck ist darum auch besser gelungen, so dass man zu dem Schlusse berechtigt ist, es seien damals neue Anschaffungen in dieser Richtung gemacht worden. Die Hauptwerke, die in der Officin der Maria Rickhes gedruckt wurden, sind die Lamormain'schen Übersetzungen der Schriften eines Caussinus, Musart, Binet u. a. Einige derselben sind mit Kupferstichen von dem damals bekannten Kupferstecher Elias Widman geziert. Die Unterschriften lauten: «Viennae Austriae apud Mariam Rictiam Viduam ad Lubecam», «Viennae, Austriae, In Officina Mariae Rictiae», «gedruckt zu Wienn bey Maria Rickesin». Aus der Officin der Maria Rickhes sind uns folgende Drucke bekannt:

1636.

1247. CAUSSINUS, NICOLAUS. *Praelatus Qui Est Liber Primus Tomi Secundi Aulae Sanctae Per R. P. Nicolaum Caussinum e S. J. Gallico idiomate quartum editus anno 1629. Jam autem interprete P. Heinrico Lamormaini in Latinum translatus: Deinum D. Georgii Draskovitsch Episcopi et Comitis Jauriensis munificentia in gratiam Praelatorum in lucem editus. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam. Viduam ad Lubecam. Anno M.DC.XXXVI.* 8°. 10 unnumer. Bl. und 344 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes das Wappen des Bischofs Draskovitsch. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1637.

1248. CAUSSINUS, NICOLAUS. *Eques Christianus Seu Constantinus Magnus, Qui est Liber Secundus Tomi II. Aulae Sanctae, Per R. P. Nicolaum Caussinum e S. J. Gallico idiomate quartum editus Anno 1629. Jam autem interprete P. Henrico Lamormaini ejusdem Societatis Sacerdote in Latinum translatus. Deinum Excellentissimi Ac Illustrissimi Domini D. Nicolai Esterhazy Comitis, Palatini Hungariae, ac Equitis Aurei Velleris munificentia in gratiam Nobilium Equitum Christianorum in lucem datus. Viennae Austriae, apud Mariam Rictiam Viduam, Anno 1637.* 8°. 11 unnumer. Bl. und 356 numer. S. 1 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes ein Holzschnitt: Das Wappen der Esterhazy. Colophon. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1638.

1249. CAUSSINUS, NICOLAUS. *Politicus Christianus seu Boetius, Qui est liber tertius tomi II. Aulae Sanctae per R. P. Nicolaum Caussinum S. J. Gallico idiomate quartum editus, Anno 1629. Jam autem interprete P. Henrico Lamormaini in Latinum*

translatus. Demum D. Joannis B. Weber Baronis, Domini in Bisemberg, etc. S. C. M. in Concilio Aulico, in Regimine Inferioris Austriae Consiliarij, etc. munificentia, in gratiam Politicorum Christianorum in lucem datus. kl. 8°. 7 unnumer. Bl. und 253 numer. S. Signat. Custod. Kleine Antiqua, die Citate in kleiner Garmond Cursiv; die Marginalien in kleiner Petit Antiqua. Die Rückseite des Titelblattes nimmt ein Kupferstich ein, worauf ein Eichenstamm mit entlaubten Ästen zu sehen ist; an einem derselben ist der Tod eben im Begriffe, das in der Mitte vom Pfeile durchschossene umgekehrte Wappen des Baron Weber von Bisamberg aufzuhängen. Oberhalb des Bildes steht: »Vivit post Funera virtus«. Das Werk ist von Lamormain eben diesem Johann Baptist Weber, Herrn auf Bisamberg, Petronel, Kraussowitz und Wirnitz gewidmet. Auf S. 108 befindet sich das Bildnis des Anicius Manlius Torq. Sever. Boetius; hier wie auf dem vorigen Bildnis ist kein Künstler angegeben. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Melk, Zwettl und Strahow; Seminarbibliothek in St. Pölten.)

1250. VINCENZO DI S. ELEONORA. *Probatica Piscina del Purgatorio situata Fra li Sacri Monti Austriaci: onde li scaturiscono limpide acque di pie, caritative et misericordiose opere, per le quali l'afflitte anime sono refrigerate nelle loro acerbe, e crudeli pene, che patiscono. Trattato molto utile et dilettevole pieno di varij essempi, e discorsi spirituali proffitevoli ad ogni sorte di Persone pie, e deuote. Del R. P. F. Vincenzo di S. Eleonora. Scalzo Agostiniano. Con licenza dei Superiori. In Vienna Appresso Maria Rittia Vedoua; di Lubeca, l'Anno 1638.* Titelkupfer von Elias Widemann. Gewidmet der kaiserlichen Majestät. 12°. 227 numer. und 9 Bl. Index. Signat. Custod. 1638 bei M. Formica deutsch. (Wiener Stadtbibliothek.)

1251. (SCHULPLI, HANNS JACOB.) *Kurtze Eygentliche vnd Warhaffte Beschreibung, Waß sich verloffen 1637. Jahr bey abholung der durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürstin vnd Frawen Frawen Caeciliae Renatae Zu Polen vnd Schweden Königin etc. Ertzhertzogin zu Österreich etc. So wol allhie zu Wienn, als auch in wehrender Reiß nacher Warschaw zugetragen. In nachfolgende Teutsche Vers verfasset.* 4°. 152 unnumer. S. Signat. Custod. Mit Titeleinfassung. Dem Könige von Polen und Schweden Vladislaus gewidmet. »Wienn den 25. Januarii 1638«. Weller, Annalen, II. Bd. S. 482. (Stiftsbibliothek in Michelbeuern.)

1639.

1252. POGGIUS ODER POCCIUS, FRANCISCUS. *Theatrum virtutum serenissimo Leopoldo Guilielmo Archiduci Austriae Ferdinandi Tertii .... Imperatoris fratri .... Panegyris. Viennae Austriae, apud Mariam Rictiam Viduam ad Lubecam, Anno 1639.* Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

Sine anno.

1253. TALHAMMER, WOLFGANG. *Thuribulum aureum, quo pacisimo numini in vera Christi ecclesia purissima et unica quotidie immolatur Hostia. Hoc est tractatus absolutissimus de solo et unico Novae Legis Sacrificio Missae Ad Revmum et Illustmum D. D. Albertum S. R. J. Principem Ecclesiae Ratisbonensis episcopum, Concinnatore Wolfgango Talhammero, Canonico Praemonstratensi, Priore Novcellensi etc. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam, Viduam ad Lubecam.* 4°. 2 Bl. und 159 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Klosterneuburg, Melk und Strahow.)

1254. BINET, STEPHANUS S. J. *Magnes Amoris Efficacissimus Trahens Cor Humanum Ad Jesu Christi Dilectionem et vitae hujus felicitatem, Editus Gallico Idiomate Anno 1631** a R. P. Steph. Binet. Jam autem Interprete Henrico Lamormaini in Latinum translatus.* 8°. 510 numer. S. und 16 unnumer. Bl. (Dominicaner-Bibliothek, Carmeliter-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Schlierbach, Vorau und St. Paul.)

1255. MUSART, CAROLUS, S. J. *Sunamitis Christiana, seu Affectus pij, quibus exemplo Sunamitis anima disponitur ad rite et magno cum fructu recipiendum Christum in Venerab. Eucharistia. Viennae Austriae Typis Mariae Rictiae viduae.* 12°. 11 unnumer. Bl. und 360 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1256. CROIX, FRANCISCUS DE LA. *Hortulus Marianus sive praxes variae colendi B. V. Mariam. Auctore P. P. Franc. de la Croix S. J. Inclytae Sodalitati B. V. Assumptae Dominorum ac Magnatum Aulae Caesareae, in Domo Professa S. J. Viennae congregatorum dedicatus Anno M. DC. XXXVII. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam, Viduam ad Lubecam.* 16°. 320 numer. S. (von S. 291 bis 300 falsch numeriert, ebenso die letzte Seite), 4 unnumer. Bl. »Elenchus capitum«. Signat. Custod. (Seminarbibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1257. SCHÄFFLER, SEBASTIAN. *Orphea Lyra juris prudentum haereditas, nunc privato iure ad .... Raymundum Enzmiller AA: et Philosophiae nec non J. V. Doctorem noviter inauguratum devoluta, quam Sebastianus Christiernus Schäffler, oratoriae facultatis studiosus .... cordialiter pulsavit. Anno salutis MDCXXXVIII. Viennae Austriae apud Mariam Rictiam viduam, ad Lubecam.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zuerst die Anrede an den neuen Doctor, dann eine Ode und Lyra doctoralis, welch letzterer die Eigenschaften »pacifica, justa, misericors, sobria facunda« etc. beigelegt werden. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1258. LATEINISCHES HANDBUCH *für die Mitglieder der Bruderschaft des heiligen Kreuzes in Wien.* (Der Titel fehlt.) f. 1a: »Anchora I. Continens originem, Bullam, professionem fidei, votum et regulas Confraternitatis«. f. 2. Ist ein Anker angebracht, dessen Schaft als Kreuz dient. Auf den aufwärts gebogenen Armen knien zwei Mitglieder in ihrer Bruderschaftstracht. Darunter ist zu lesen auf der linken Seite: »Petrus di Nachiera«, auf der rechten: »Conf. Prior«. Am Fuße des Ankerschaftes ist ein Wappen angebracht. f. 40. Darstellung einer Procession. Daneben ist zu lesen: »G. Weinzierle, Consil; et (Wappen) J. U. D. S. C. M. Cam. Pr.« Diese angegebenen Bilder wiederholen sich fünfmal, am Anfange und am Schlusse einer jeden Anchora; außerdem sind noch andere Bilder dem Texte eingefügt. 4°. 208 numer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Göttweig und Lambach.)

1259. STRAZYC, ALBERT RAIMUND. *Quaestio Astronomica, In alma academia Cracoviensi Florentissimo Regni Poloniae Gymnasio. A M. Alberto Raymundo Strazyc, in eadem academia Professore, publice ad disputandum. Proposita Anno M.DC.XL. Viennae Austriae. In Officina Viduae Mariae Rictiae.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet dem Krakauer Domherrn Jakob a Konary, Kalaczowski. Mit Wappen und Holzschnitten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

** Zu Paris bei Sebastian Cramoisy.

MARIA FORMIKIN.

(1640.)

Die Witwe des Matthäus Formica führte unter ihrem Namen und mit der örtlichen Bezeichnung «im Cöllnerhof» die Buchdruckerei fort. Aber noch im Jahre 1640 heiratete sie den Buchdrucker Matthäus Cosmerovius,[69] welchem Matthäus Formica laut Testament das Recht sowie die Einrichtung der Officin bis zur Vogtbarkeit seiner Kinder, Rosina und Maria, zum Gebrauche eingeräumt hatte, wogegen jener verpflichtet war, den Kindern die Alimentation zu reichen.[70] Cosmerovius verwaltete diese Druckerei wie sein eigen Gut, ohne sie mit der seinigen, die er aus Polen mitgebracht hatte, zu vereinigen; nur haben alle Drucke den Namen des Cosmerovius.

Da der Schriftenvorrath der Formica'schen Druckerei bereits alt und wenig nutz war, und Cosmerovius auch die Absicht hatte, seine eigenen Schriften umgießen zu lassen, bestellte er sich einen Schriftgießer aus Augsburg und vierzig Centner Materien (Blei) aus Polen, um neue Typen zu erhalten. Dies und die lange Krankheit seiner Frau brachten ihn, wie er später an die Universität berichtete, in «Elend».

Maria Cosmerovin starb am 15. April 1643. Zum Vormunde ihrer Kinder aus erster Ehe wurde zuerst Gregor Gelbhaar, hernach Matthäus Rictius bestellt.

Nach wiederholten Eingaben des Cosmerovius an das Universitäts-Consistorium, um die Bestimmung der Schätzungscommissäre und des Termines für die Tagsatzung zum Verkaufe der Formica'schen Officin fand diese endlich am 5., 14. und 30. April 1645 statt. Von wem und um welchen Preis die ganze Einrichtung erstanden wurde, ist aus den Acten nicht festzustellen; wahrscheinlich gieng sie in den Besitz des Cosmerovius über, da er auch den Buchladen auf dem Lugeck, den er mit Mühe und Arbeit wieder aufgerichtet hatte, in alleinigen Besitz erhielt.

Aus der Officin der Maria Formikin führen wir folgende Drucke an:

1640.

1260. KIRCHER, JOANNES. *Apologia: In qua migrationis suae ex Lutherana Synagoga in Ecclesiam Catholicam, veras et solidas rationes succincte exponit et perspicue, Doctisque omnibus .... pie, accurate, et modeste considerandas proponit Autor Kircher Johannes, Tubinga-Würtembergicus. Viennae Austriae Typis Mariae Formicae Viduae. Anno M.DC.XL.* 8°. 4 unnumer. Bl. und 133 numer. S. Signat. Custod. Der Name Christi. Gewidmet dem Primas von Ungarn Emerich Losi. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; fürsterzbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Museums-Bibliothek in Pest.)

1261. GUALTERIUS, PAULUS, S. J. *Rhythmometra Lyrica, Videlicet Affectus Eucharistici; et Canticum novum animi Salientis in Deum. Viennae Austriae Typis Mariae Formicae Viduae, anno M.DC.XL.* 12°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Göttweig; Universitäts-Bibliothek in Genua.)

1262. SIKUTEN, MICHAEL. *D. O. M. A. Honoris ac Laboris Typographia ab Illustriss. ... Viennae Austriae Academicis Eloquentiae Auditoribus Dedicata. Admodum Reverendis .... D. D. Quinquaginta sex, AA. LL. et Phil. Baccalaureis. Cum in Antiquissima .... Universitate Viennensi, Philosophici Honoris Laureas, ac Insignia acciperent, Ut. et. Phil. Doctores creati: Promotore R. P. Michaele Sikuten e S. J. Facult. Phil. Vice-Decano Viennae Austriae; Typis Viduae Mathaei Formicae in Aula Coloniensi Anno M.DC.XXXX.* Fol. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Antiquatypen verschiedener Größe. Mehr als ein Dutzend nichtssagende Chronosticha im Geiste und in der tändelnden Unsitte jener Zeit. Die Anregung zu dieser Dichtung erfolgte wahrscheinlich durch das in Deutschland 1640 gefeierte Säcularfest der Erfindung Gutenbergs, nimmt aber ausdrücklich nicht den leisesten Bezug darauf. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)

1263. BÖHMISCHE LANDESORDNUNG. *Der Röm. Kay. auch zu Hungarn vnd Böheimb Königlichen Majestät Ferdinandi deß Andern etc. Vernewerte Landes Ordnung dero selben Erb Königreichs Behaimb. Auff der jetzt Regierenden Kay. vnd Königl. May. Ferdinandi deß Dritten etc. Allergnädigsten Befehl von newen auffgelegt vnd mit vnterschiedlichen Declaratorien vnd Novellen vermehret.* Am Ende: *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Maria Formikin Wittib. Im Jahr 1640.* Fol. 4 unnumer. Bl. und 551 numer. S.; dann 3 unnumer. Bl. und 131 numer. S. Novellen und 2 S. Register. Auf dem Titel befindet sich das kaiserliche Wappen als Vignette mit der Jahreszahl MDCXXXX. Cum gratia et privilegio S. C. M. speciali. Auf der Kehrseite das böhmische Wappen. Die Declaration mit dem Titel: «Der Röm. Kay. auch zu Hungarn vnd Böhaimb etc. Königlichen Majestät Ferdinandi deß Dritten etc. Vber der Newen Landts Ordnung deß Königreichs Böhaimb publicirte Königliche Declaratorien vnnd Novellen». Mit dem kaiserlichen Adler als Titelvignette; zu beiden Seiten MDC—XXXX. Cum gratia et privilegio S. C. M[tis] speciali ad decennium. Rückwärts das böhmische Wappen. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Paul.)

[69] Rudolf Kink, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. 1. S. 231.

[70] Hierüber und über das Folgende s. Archiv der Wiener Universität. Testamente und Verlassenschaftsabhandlungen von an der Universität Immatriculierten. Fasc. XIII. Nr. 1.

Sine anno.

1264. JESUITEN-COLLEGIUM IN WIEN. *Instrumenta publica, quibus Per Ferdinandum II. Romanorum Imperatorem Felicissimae et gloriosissimae memoriae. Almae celeberrimaeque Universitati Viennensi Caesareum Societatis Jesu Collegium Viennense Unitum et incorporatum fuit: Ferdinandi III. Romanorum Imperatoris decreto confirmata. Et Eiusdem S. C. M. Authoritate Apud Mathaei Formicae Viduam. Viennae recusa.* 8°. 86 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Bibliothek des siebenbürgischen Landes-Museums.)

1265. MANNAGETTA, JOHANN WILHELM. *Pallhaimerisches Badbuch, oder Beschreibung Von der sonderbahren Tugent, Krafft und Würckung des Heylsamben Badbrunnens gelegen Bey der Herrschafft vnd Schloß Teutschen Altenburg an der Thonaw in Osterreich vnder der Ennß, 8 Meil. vnder Wienn. Auf Begehrn des Hoch- vnd Wohlgebohrnen Herrn Herrn Gundackers der IV. diß Nahmens Herrn zu Pallhaimb .... der Röm. Kays. May. Rudolphi II. Rath vnd Mathiä vnd Ferdinandi II. Reichshoff: vnd Vice Cammer Präsident .... Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Maria Formicae, wonhafft im Cöllnerhoff.* 4°. 66 unnumer. Bl. Signat. Custod. 1 Bl. Dedication an die N. Ö. Stände. Eine gedruckte Tafel mit Angabe der Badtage und Stunde. — Nach der Vorrede ein Gebet von David Korner, Abt zu Göttweig und Rector der Wiener Universität, «vor und nach dem Gebrauch des Bades zu üben». — Extrat auß dem Protocoll der Medicin. Facultät in der Universität zu Wienn sub Nr. 3 Fol. 151 Anno 1548 zur Zeit des «Dr. Franz Emerich seines Decanats im 6. Jahr das Bad zu Altenburg betreffend». Über Mannagettas «Ludwigsdorffisches Badbuch, Wienn 1634» vgl. Dr. Kreuziger, Das Bad in Deutsch-Altenburg in Niederösterreich, Pressburg, C. F. Wigand 1856, S. 19. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

MATTHÄUS COSMEROVIUS VON LORENZBERG.

(1640 bis 1674.)

Wie Polen zu Ende des XV. Jahrhunderts taugliche Buchdrucker den Städten Neapel (Adam de Polonia, 1478) und Sevilla (Ladislaus, Stanislaus und Stephanus Poloni, 1491 bis 1495), im XVI. Jahrhunderte auch Wien (Victor und Hofhalter) gab, so entstammte ebenfalls einer der bedeutendsten Buchdrucker des XVII. Jahrhunderts, Matthäus Cosmerovius, jenem Lande.

Stanislaus Matthäus Cosmerovius, der Sohn des Matthäus und der Hedwig Cosmerov,[71] war 1606 zu Wawrzenczyce, einem Marktflecken im heutigen Gouvernement Kielce (Russisch-Polen), geboren; derselbe liegt am Weichselflusse, gegenüber der galizischen Grenze, und gehörte ehemals zu den Besitzungen der Bischöfe von Krakau. Die Cosmerov gehörten dem kleinen Landadel Polens an und besaßen im XV. Jahrhunderte das in der Nähe von Wawrzenczyce gelegene Dorf Kosmerzow. (Kreis Krakau, Dorf Crulice.)

Der junge Matthäus Cosmerovius kam nach Krakau, wo er bei den Jesuiten studierte. Er wurde aber dann für die Buchdruckerei bestimmt und vollendete bei dem weitbekannten und wohlhabenden Buchdrucker Franz Cesarius in Krakau sein Buchdrucker-Tirocinium. Noch in Krakau errichtete er eine kleine Buchdruckerei, welche er auch bei seiner Übersiedelung nach Wien mit sich nahm. Im Jahre 1640 heiratete er, wie schon erwähnt wurde, die Witwe Maria Formikin und betrieb seitdem die Buchdruckerei im Cölnerhofe, in demselben Locale, wo auch sein Vorgänger, Matthäus Formica, sie innehatte.

Matthäus Cosmerovius wurde Bürger von Wien und Universitäts-Buchdrucker. Nach dem Tode des Hofbuchdruckers Gregor Gelbhaar erhielt er am 27. November 1649 von Kaiser Ferdinand III. das Privilegium eines Hofbuchdruckers,[72] wodurch er eine angesehene Stellung und auch die Möglichkeit eines

[71] In dem ehemaligen städtischen Archive zu Krakau (Acta inscriptionum Officii Consularis Cracoviensis Anno 1611 bis 1617, Tom. 38) kommt folgende Notiz vor: «Anno 1641. Ad instantiam nobilis Francisci Caesarij typographi Cracoviensis deducta est genealogia Stanislai Mathaei Kosmerovii typographi Viennensis, quod sit filius olim Mathaei Kosmerovii et Hedvigis conjugum incolarum oppidi Wawrzyncensis Episcopi Cracoviensis». Wahrscheinlich hat der Krakauer Buchdrucker Franz Caesarius diesen ehelichen Geburtsschein amtlich ausfertigen lassen, als Cosmerovius sich um das Wiener Bürgerrecht bewarb, wozu ein solches Zeugnis unbedingt nothwendig war. Ich verdanke diese und andere wichtige Notizen in dem Artikel Cosmerovius den gütigen Mittheilungen des Krakauer Archäologen Ignaz Zegota Pauli.

[72] Dieses Privilegium lautet seinem vollen Inhalte nach: «Wir Ferdinand etc. Bekhennen offentlich mit diesem brief thuen Khundt Jedermenniglich demnach daß vnser getreuer Lieber Matthäus Cosmerovius Vnterthenigist Zuuernemben gegeben, Waß massen schon vor einer geraumben Zeit, Vnser gewester Hofftruckhdruckher, weillandt Gregor Gelbhar, Zeitlichen Todts Verfahren, Vnnd wardurch sein stell anietzo vacierendt vnd ledig worden seye: Dannenhero Vnnß Er Vnterthenigst gebetten, daß Wir Ihme solche vor andern zuuergonen, vnd für Vnseren Kayserl. Hof Buechdruckher an: vnd aufzunemben, vnd Ihme auch mit allen Freyhaithen, so obgedachter Gelbhar vorhin genoßen. Zu begaben gnedigst geruehen wolten. Alß haben Wir angesehen solch sein Vnterthenigst gehorsambiste Bitte, vnd dem Bißhero von Ihme Geführten Erbarn Wandl, auch daß Er beraith vnterschidliche für Vnnß, vnnd vnsere Khays. Hofstatt gehörige sachen, mit sonderlichem Vleiß in Truckh verfertigt, vnd darumben mit wolbedachtem Mueth, gueten zeitigen Rath vnnd rechten wissen, darein gewilliget vnd Ihne Cosmerovium zu vnsern Hof Buechdruckher gnedigst an: vnd aufgenommen, vnnd dahin Befreit, daß Er hiefüro vnßer Kayserl. Hofbuechdruckher sein, vnnd nit allain seine erlernete Khunst in Vnserer Statt Wienn, wie andere Vnsere befreyte Hof- vnnd andere Buechdruckher mit allen Vortlen, Recht vnd gerechtigkhait befürderung der gesellen, annembung der Jungen, auch Lehen- Vnnd ledig Zahlung derselben vnd in alle andere ehrliche Vnd redliche weeg, frey vnnd offentlich Zuführen, Vnnd zutreiben, Sondern auch Alles Vnd Jedes so Von Vnß vnd Vnseren Khayser: Hof auß Zutruckhen Vermöldten, Vnd unbenohmen wirdt wie in gleichen die Wiennerische Callender, darumben Er sich Jährlichen bey dem authorn Zu bewerben, allein Zu truckhen, Vnnd Zuuerfertigen Zustehen, auch sonsten in dißer Vnserer Khays. residentz- vnd Haubtstatt Wien, Khaines ainigen authoris auff dem Österr. Horizont gestelter Calender, wie auch der namben haben möchte, von Khainem Buechtruckher, als von Ihme Cosmerovio getruckht oder nachgetruckht, vill weniger auß andern ausländischen Landen, vnd Örtern getruckhter, Sy seyen gleich von bekhant oder erdichten authorn,


WIENS


KUNSTBEILAGEN
WIENS
BUCHDRUCKER-GESCHICHTE.



FRANZ JOSEPH I



FRANZ JOSEPH I.

Photogravure aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei nach einem Wachsmodell des k. k. Münz- u. Kammer-Medailleurs A. Scharff.





NACH DEM GEMÄLDE VON P. P. RUBENS IM K. K. BELVEDERE ZU WIEN

... Hof-Photograph in Wien





Sahen mich Albanos Berge,
Sah mich das Sabinerland.

Victor von Scheffel

Rom 185

F. W. BADER IN WIEN.



CHARAKTERKOPF

HOLZSCHNITT NACH EINER ZEICHNUNG VON J. SCHMID.





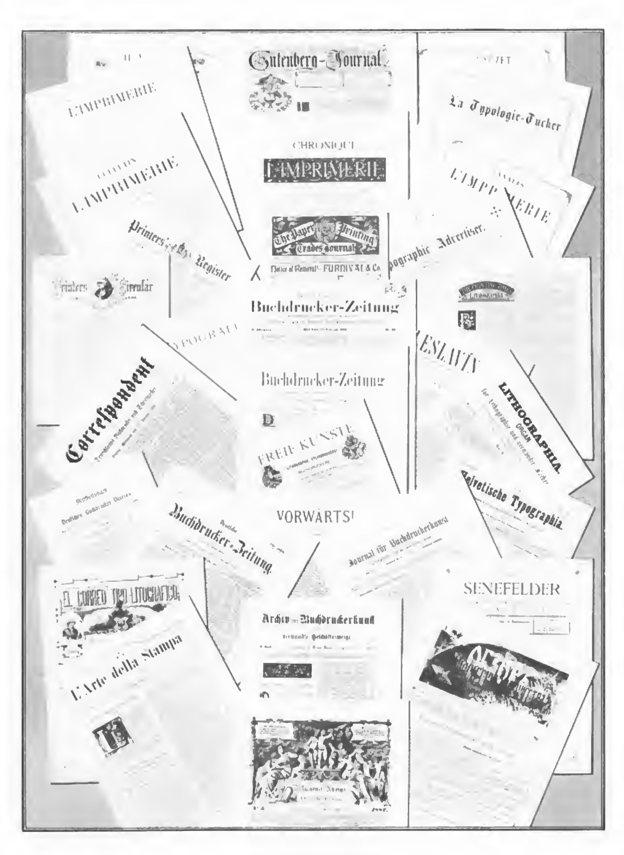
EINFAHRT IN DEN GOLF VON BUCCARI-PORTORE





Naturselbstdruck aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.


CARL UEBERREUTER'SCHE
BUCHDRUCKEREI
UND
SCHRIFTGIESSEREI
M. SALZER
IN WIEN
1882
Neuer Krakauer
Schreib-Kalender
1882.
LEOP. FR. LEIDESDORF & C.
HOCHSCHULE FÜR BODENCULTUR



FACHBLÄTTER

Photo-Lithographie von Emil M. Engel in Wien

I. SCHOTTENRING 23.



Satz und Druck von Gottlieb Gistel & Cie. in Wien



Die Bürgerschule.
STATISTISCHE MONATSCHRIFT.
Zeitschrift
Schul-Geograp
Oesterreichische Zeitschrift
Berg- und Hüttenwesen.
ZEITSCHRIFT
REALSCHULWESEN.
WIENER KLINI
RUNDSCHAU.
Allgemeine
Zeitschrift für Bierbrauerei
und Malzfabrikation
ZEITSCHRIFT
PRIVAT-
ÖFFENTLICHE RE


Der Lieferant.
Deutsche Kunst- & Musik-Zeitung
Der Oesterreichische Oekonomist.
Der Metallarbeiter
Der Blecharbeiter.
Journal für Gas-Industrie.
CARL PATAKY
Wiener Medizinische Presse.
Organ für praktische Aerzte.
Montan-Zeitung
Oesterreichisches Handels-Journal.
DIE POST.
Müller-Zeitung

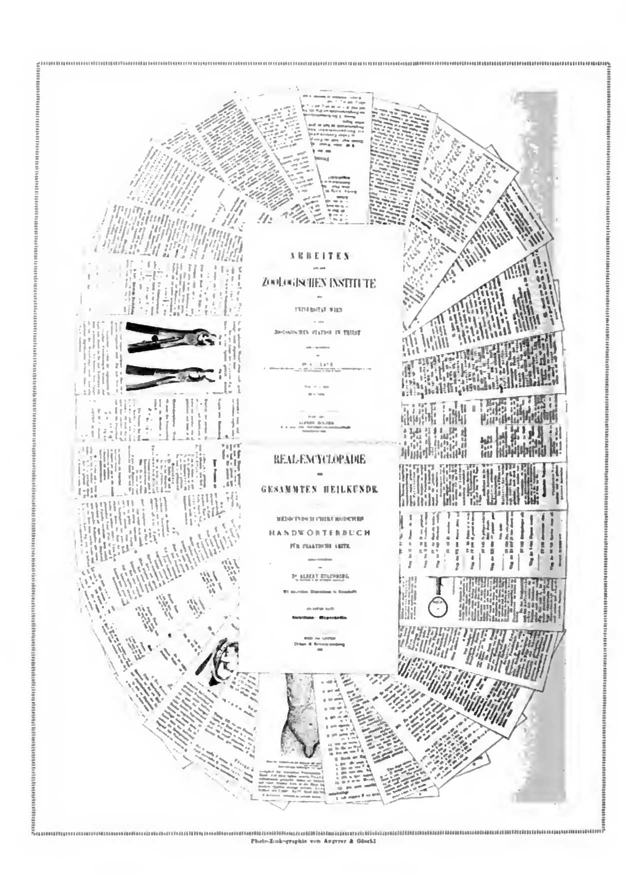
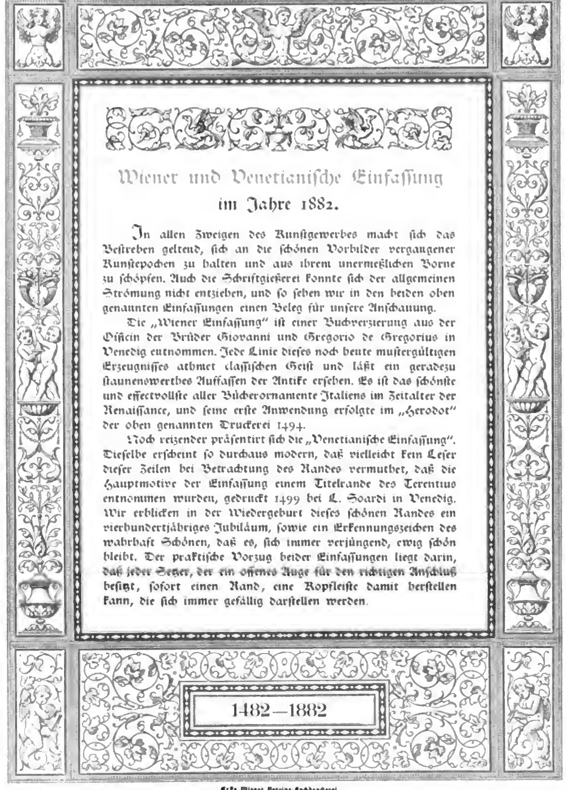


Photo-Zinkographie von Angerer & Göschl



Wiener und Venetianische Einfassung
im Jahre 1882.

In allen Zweigen des Kunstgewerbes macht sich das Bestreben geltend, sich an die schönen Vorbilder vergangener Kunstepochen zu halten und aus ihrem unermeßlichen Borne zu schöpfen. Auch die Schriftgießerei konnte sich der allgemeinen Strömung nicht entziehen, und so sehen wir in den beiden oben genannten Einfassungen einen Beleg für unsere Anschauung.

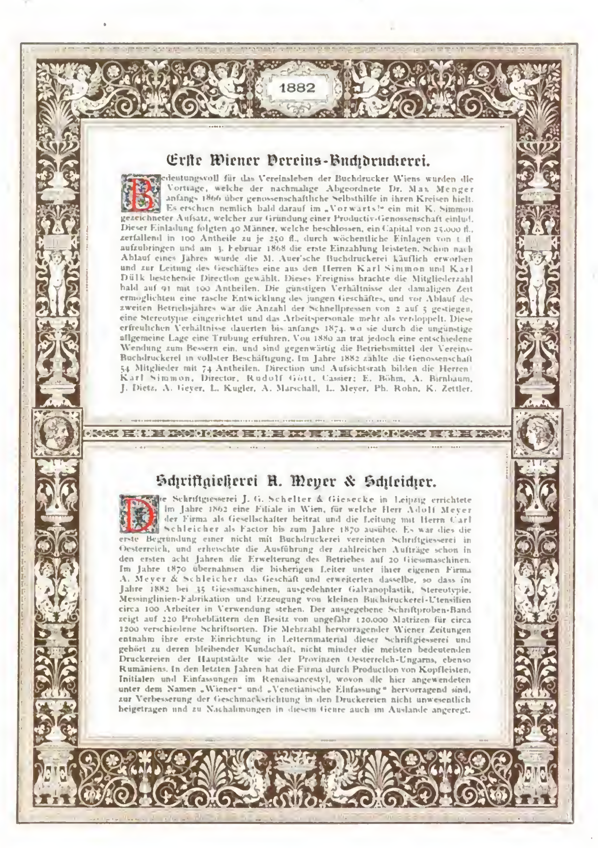
Die „Wiener Einfassung" ist einer Buchverzierung aus der Officin der Brüder Giovanni und Gregorio de Gregorius in Venedig entnommen. Jede Linie dieses noch heute mustergültigen Erzeugnisses athmet classischen Geist und läßt ein geradezu staunenswerthes Auffassen der Antike ersehen. Es ist das schönste und effectvollste aller Bücherornamente Italiens im Zeitalter der Renaissance, und seine erste Anwendung erfolgte im „Herodot" der oben genannten Druckerei 1494.

Noch reizender präsentirt sich die „Venetianische Einfassung". Dieselbe erscheint so durchaus modern, daß vielleicht kein Leser dieser Zeilen bei Betrachtung des Randes vermuthet, daß die Hauptmotive der Einfassung einem Titelrande des Terentius entnommen wurden, gedruckt 1499 bei L. Soardi in Venedig. Wir erblicken in der Wiedergeburt dieses schönen Randes ein vierhundertjähriges Jubiläum, sowie ein Erkennungszeichen des wahrhaft Schönen, daß es, sich immer verjüngend, ewig schön bleibt. Der praktische Vorzug beider Einfassungen liegt darin, daß jeder Setzer, der ein offenes Auge für den richtigen Anschluß besitzt, sofort einen Rand, eine Kopfleiste damit herstellen kann, die sich immer gefällig darstellen werden.

1482—1882

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei




1882

Erste Wiener Vereins-Buchdruckerei.

Bedeutungsvoll für das Vereinsleben der Buchdrucker Wiens wurden die Vorträge, welche der nachmalige Abgeordnete Dr. Max Menger anfangs 1866 über genossenschaftliche Selbsthilfe in ihren Kreisen hielt. Es erschien nemlich bald darauf im „Vorwärts!“ ein mit K. Simmon gezeichneter Aufsatz, welcher zur Gründung einer Productiv-Genossenschaft einlud. Dieser Einladung folgten 40 Männer, welche beschlossen, ein Capital von 25.000 fl., zerfallend in 100 Antheile zu je 250 fl., durch wöchentliche Einlagen von 1 fl. aufzubringen und am 3. Februar 1868 die erste Einzahlung leisteten. Schon nach Ablauf eines Jahres wurde die M. Auer'sche Buchdruckerei käuflich erworben und zur Leitung des Geschäftes eine aus den Herren Karl Simmon und Karl Dülk bestehende Direction gewählt. Dieses Ereigniss brachte die Mitgliederzahl bald auf 91 mit 100 Antheilen. Die günstigen Verhältnisse der damaligen Zeit ermöglichten eine rasche Entwicklung des jungen Geschäftes, und vor Ablauf des zweiten Betriebsjahres war die Anzahl der Schnellpressen von 2 auf 5 gestiegen, eine Stereotypie eingerichtet und das Arbeitspersonale mehr als verdoppelt. Diese erfreulichen Verhältnisse dauerten bis anfangs 1874, wo sie durch die ungünstige allgemeine Lage eine Trübung erfuhren. Von 1880 an trat jedoch eine entschiedene Wendung zum Bessern ein, und sind gegenwärtig die Betriebsmittel der Vereins-Buchdruckerei in vollster Beschäftigung. Im Jahre 1882 zählte die Genossenschaft 54 Mitglieder mit 74 Antheilen. Direction und Aufsichtsrath bilden die Herren: Karl Simmon, Director, Rudolf Gött, Cassier; E. Böhm, A. Birnbaum, J. Dietz, A. Geyer, L. Kugler, A. Marschall, L. Meyer, Ph. Rohn, K. Zettler.

Schriftgiesserei A. Meyer & Schleicher.

Die Schriftgiesserei J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig errichtete im Jahre 1862 eine Filiale in Wien, für welche Herr Adolf Meyer der Firma als Gesellschafter beitrat und die Leitung mit Herrn Carl Schleicher als Factor bis zum Jahre 1870 ausübte. Es war dies die erste Begründung einer nicht mit Buchdruckerei vereinten Schriftgiesserei in Oesterreich, und erheischte die Ausführung der zahlreichen Aufträge schon in den ersten acht Jahren die Erweiterung des Betriebes auf 20 Giessmaschinen. Im Jahre 1870 übernahmen die bisherigen Leiter unter ihrer eigenen Firma A. Meyer & Schleicher das Geschäft und erweiterten dasselbe, so dass im Jahre 1882 bei 35 Giessmaschinen, ausgedehnter Galvanoplastik, Stereotypie, Messinglinien-Fabrikation und Erzeugung von kleinen Buchdruckerei-Utensilien circa 100 Arbeiter in Verwendung stehen. Der ausgegebene Schriftproben-Band zeigt auf 220 Probeblättern den Besitz von ungefähr 120.000 Matrizen für circa 1200 verschiedene Schriftsorten. Die Mehrzahl hervorragender Wiener Zeitungen entnahm ihre erste Einrichtung in Lettermaterial dieser Schriftgiesserei und gehört zu deren bleibender Kundschaft, nicht minder die meisten bedeutenden Druckereien der Hauptstädte wie der Provinzen Oesterreich-Ungarns, ebenso Rumäniens. In den letzten Jahren hat die Firma durch Production von Kopfleisten, Initialen und Einfassungen im Renaissancestyl, wovon die hier angewendeten unter dem Namen „Wiener“ und „Venetianische Einfassung“ hervorragend sind, zur Verbesserung der Geschmacksrichtung in den Druckereien nicht unwesentlich beigetragen und zu Nachahmungen in diesem Genre auch im Auslande angeregt.

שָׁלוֹם לָךְ אֶקְרָא צְנוּעַת חֶמְדַּת עֵינָיִם
שֶׁאוֹתָךְ לָקַחַת בְּרֶגַע אֶשְׁלַח יָדַיִם.
הָלַכְתְּ נֶגֶר בְּתוֹכֵךְ אֶחֱזֶה וְכֹחַ הַדֵּעָה
אֶת הֲרַת שְׁנַת עוֹלָמִים שְׁנַת מְנוּחָה וְהַרְגָּעָה.
אֶת בְּנִבְחָרֵי סַפִּירוֹת דַּנִּבְחָר אוֹצֶרֶת
לְמִבְחָה שְׁקוּעָךְ הֱיִי נָא כּוֹס מְשַׁכֶּרֶת!

„Faust" von P. Smolensky.

שני ההפכים האלה נראה בהאבלעם ופויסם; האבלעם
כאס כחיים מרוב שבע וטובה, הוא נולד על ברכי מלך
וכל אשר שאלו עיניו לא אצל ממנו. כל חמדות החיים
ותענוגי התבל ראה שבע, גם מכים האהבה שתה לרויה,
אהובתו לא מנעה מחמצו, ומה נותר לו עוד בתבל? לבו
היה ריק מכל חפץ וחשק ויאמין כי כמהו כן דמה כל מתי
הלד וכשרון מתנים קרא: אך הבל ריק סבל ומשא

„Des Heuchlers Freude" von P. Smolensky.

דעם גרעססען פֿריעדריך זעטצטע מייכסט
זיין וואנדרקמך געשטה מיינע פֿעלטערצשפילבע
פֿאסטעטע פֿאָר. דער קעניג לאַבטע מיהן, זעטצטע
מבער הינלו: ווען עד וויר פֿינו דעלגאַייבען
וואלטע, זאָ פֿילבטע מיה, וויך דוקך דפרען גזעטטס
לו פֿבלוינריגען, דאסס וויר בידע לור הקוויע

(א) הכי איתא בסמ' מגילת דף ל"ב ע"א ודף ד' ע"א וילפי
לה בקרא דכתיב וידבר משה את מועדי ד' אל בני ישראל. ואמסכתא
בעלמא הוא דקרא אתא למאי דדרשי' בסמ' ר"ה כ"ד ע"א דראש
ב"ד אומר מקודש וכ"כ הנ"מ פי"ג כהי' תפלה ה"ח. ובתוספתא
דמגילה פ"ג לא נאמר ודורשין רק שואלין בהלכות פסח וכו' וגם
לא נזכר שם דמשה תקנו. ובספרא פ' אמור אי' וידבר משה וגו'
מלמד שהיה משה אומר להם לישראל הלכות הפסח וכו' בלשון

„Die Institutionen des Judenthums" von Rabb. Moses Bloch.

אך אראה פנה, ושפה שיחה אמללה
פנה לפנים בשלג יבשה קר מכרת.
כאשר נפשך בפשעה, הלא לפראה עיני
אתעפל משמים תמולה, מן מלאכי רעים.
ארור אתה נבר נופל! דך עני נפשי! —
בואו שדפים ישרפו, הבוני מערי לעינים
לכל אביו ישפה אל מדבר עיני.

תהי נפשי לבוז אם לא כן דברי.
שלשה גדולי העיר הפצירו בו מים ליום
כי ישאני ויתנני להיות לו לפקיד
והנני נשבע באמונתי כי ידי רב לי
ולא קטנתי משאת משפרה מקוה כזאת
אך הוא בגאותו ויום אהבת את
וישב את פניהם בנשאות שוא ושרירים

„Othello" von J. E. S.

הנשמה משיבה, כי גם היא מרגשת יסורי הגיהנם; אבל הגוף אומר, כי הנשמה מתחסבת מתקדשת
מעוולתה ומתהרת להמלט מתכאובי הפלוג, והיא תבוא תחיה ביום האחרון, וחדשה כנשר נעוריה. אך
הנשמה תוכיחהו על פניו כי גאה האותן בדבר רצותיו, והקשיב דברי מוסר ולקח מפי דורשים ומטיפים, אשר
הוליהו אי' השו"ב, כי עתה לא היה בשובע הגיהנם. והגוף כמורך דין חכם גם הוא אומר ועונה: הן
רבים הם המטיפים והדורשים בדבורים נאים לשמוע ובתאמדים נעימים לאזן, אך אם רבים דורשים ומקיימים,
ארבעה מהם נאה דורשים ואינם נאה מקיימים, דורשים לקחת אנחק ועושים מעשה זמרי, ואנכי עשיתי את
אשר עשו המה, ולא את אשר נשאו בשפתם ולבם בל עמם.

„Der Todtentanz" von Dr. S. Rubin.

יללת הרוח יעורר תמיד עצב בלבנו גם אם לא נרבה תחבולת לדעת אולי נשאת בכנפיו אנחת יולדת מצב עני נוע
בחביונו אל עוללי, או עצב אם עת כי יגזלו בנה יחידה מבין זרועותיה ויקריבוהו למולך אשר יאכל בשר בחורי העם
וישתה דמם למען הכין ממשלתו בארץ, או נאנחת כל רוח נאנחה מכבד הפגעים, מחמס משפטי בני האדם, מתורת זרים
ומורים ואהבת בני האדם איש לרעהו. כן גם הנקיך ש. כאשר התאוננה אזנתו עת אשר תרבה נבקנה ולהתקנת בכל
כחו, כי עלה ממאם קול קורע לב מנעד החלון, לא ארבה תחבולות ויען ויאמר לאמר: הלא אך יללת הרוח היא — וישב
להתקנה בזרועותיו. אולם נתבונן נא לראות מאין בא הרוח הזה אשר הביא קול קורע לב בכנפיו? —

„Des Windes Heulen" von P. Smolensky.

נקבצנו הפם יום ג' י"ע נו ונלכו למקום הנקרא מלססין ויהי מקום קטן נ"ב ולפם עבנו כל היום שתוך לג"א פעות ולפם הפם גדול ונו
ביום נקבצנו גם כן ונלכו למקום עדים (עריב) הוא סכום כי סכים נלכון ימעשהל נקרא עדים (עריב) והוא המקום אשר גנת יעקב אבינו, אין נפם
אלא גים לאחד קטן הרינ ושם תעין לאחד של מים מלוחים, ויהי בגלגל הגנים תפרעה הנתלאים נעבר שהם נקים כמו פני זבובים והם תמע לדודים
ונתלאים היה הרעה נעבר המדבר ולומדים כי הם מעיני הפכים מהופה פרעה וינסם אותי נסיבות גדולות לולי כי לנו לאוני נלגו בי בהבפעמו
מתלרים נפלטו אותם נעבור זה כי מודע לנו הדבר כי אין תרבה לנפיכתם אלא מעדן תליתוני הנו' יעדן הנו' גורם שלא יצאת הנגע נגבר תלים

„Jerusalem" von A. M. Luncz.

Buchdruckerei Georg Brög, Wien.

Josh. XIII 22	דסמיך	ל׳	אֶל־חַלְלֵיהֶם			במדבר
Numb. XXXI 8		ל׳	עַל־חַלְלֵיהֶם			
Jerem. XXXI 12	דסמיך	ל׳	אֶל־טוּב			ראשי המטות יש בה מן החליף
Hos. X 11		ל׳	עַל־טוּב			מלה אחת
Numb. XIV 14	דסמיך	ל׳	אֶל־יוֹשֵׁב	Numb.	XXXI 12	את־השבי ואת המלקוח
Zech. XII 10		ל׳	עַל־יוֹשֵׁב			והתחבת
Numb. XVIII 3	דסמיך	ל׳	אֶל־כְּלֵי	„	XXXI 22	אֶת־הנחשת אֶת הברזל
1 Chron. IX 28		ל	עַל־כְּלֵי	„	XXXII 13	עד תם כל הדור העשה הרַע
Exod. IX 14	דסמיך	ל׳	אֶל־לִבְּךָ			ואשר בן נפתלי כי ראת כהורא יבא פתח
Prov. VI 21		ל׳	עַל־לִבְּךָ			אלה מסעי בה מן החליף מלה
1 Sam. XVII 49	דסמיך	ל׳	אֶל־מִצְחוֹ			אחת
Exod. XXVIII 38		ל	עַל־מִצְחוֹ	„	XXXIV 13	אשר תִּתְנַחֲלוּ אתה
Numb. XVII 28	דסמיך	ל׳	אֶל־מִשְׁכַּן			והתחברו בזו
„ I 50		ל	עַל־מִשְׁכַּן	„	XXXIII 3	ממחרת הפסח

„The Masorah“ by Ch. D. Ginsburg

הלכה ז: אין כותבין לא עברית, ולא ארמית, ולא יונית. בכל הכתובים לא יקרא בו. עד שתהא כתובה אשורית,

ה״ז וה׳ לתלמי וכו׳: עיי׳ במכילתא פ״ו ע״ב, ובמגילה ט׳ ע״א ובירושלמי במגילה ע״ב ד׳. ובראשית רבה פ״ח ופל״ח ופ״ה. ושמות רבה פ״ה, ובתנחומא פ׳ שמות. וע״ע לקמן פ״ו ה״ד ובספרי דבי רב קנ״ח ע״ב וירושלמי תענית ש״ח א׳. וע״ע ספרי רבי רב ק״ד ע״א ובבאור ע״ן שם אות י״ג. ועיי׳ פ״ה במגלת תענית.

ידו, נשתנה על ידו הכתב (*Babylon Sanhedrin* 21 *b*, with *Jerusalem Megilla* I 9). Hence Origen and St. Jerome, who derived their information from their Jewish teachers, record the same thing. Origen remarks γ.ב.ץ׳ φασὶ τὸν Ἔσδραν ἑτέροις χρήσασθαι μετὰ τὴν αἰχμαλωσίαν *they say, that Ezra used other letters after the exile* (Montfaucon, *Hexapla* II 94) and St Jerome says »it is certain, that Ezra the Scribe and teacher of the law, after Jerusalem was taken, and the temple was restored under Zerubbabel, found other letters, which we now use; since up to that time the characters of the Samaritans and of the Hebrews were to you the forgotten characters of the Mishnaa = the law« (Zech. IX 12). רבי אומר אשורית ניתנה התורה ובשרחטאו נהפך להן לרועץ ובשזכו בימי עזרא נהפך להן אשורית גם היום מגיד משנה אשיב לך (*Jerusalem Megilla* I 9; *Babylon Sanhedrin* 22 *a*). In accordance therewith R. Jehudah I. and those Rabbins who deny that the square characters are Assyrian, take אשורית to be an appellative and make it denote *the happy the blissful, erect, or beautiful characters.*

It will be seen from the above, that *Raats, Libonah*, and *Samaritan* are simply different epithets for the same characters. The appellation *Raats* = *Scra-*

„Sopherim“ by Ch. D. Ginsburg.

(א) לַמְנַצֵּחַ עַל אַיֶּלֶת הַשַּׁחַר מִזְמוֹר לְדָוִד: יש אומרים (רשי ואלתו), כי אילת השחר היא כלי מכלי הנגון, ויש מפרשים (בעל הדהנים, כנרב, וולהם) אילת מן אילותי לעזרתי חושה (לכמה פסוק כ), כלומר: שהיה נאמר זה המזמור בעת עלות השחר, ויש מפרשים, כי אילת שם כבב הבקר; וכן בדברי רבותינו, זכרם לברכה (ירושלמי ברכות א א; יומא ג בו קורין בבב הבקר: אילתא. והם אמרו (שם; שיר רבה ו; אסתר רבה סוף י; ושוחר טוב במקומו): כי על אסתר נאמר זה ועל ישראל שהיו בגלות באותו זמן, ויש מפרשים אותו על דוד בבורחו בורח מפני שאול. והנכון כי אילת השחר נאמר על כנסת ישראל שהיא בגלות הזאת; וסוף המזמור יוכיח זה. וקראה אילת כמו שהמשיל אותם בשיר השירים (ב ז; ג ה) בצבאות או באילות השדה. והשחר פירוש יופי והוהר כמו שאמר עליה (שם ו י): מי זאת הנשקפה כמו שחר. ועתה היא מחשכה בגלות הזאת כלא היא נסכחה ונעזבה; וקוראה מן הגלות:

(ב) אֵלִי אֵלִי לָמָה עֲזַבְתָּנִי והוא בלשון יחיד כל עם ישראל יחד שהם כאיש אחד בגלות ובלב אחד. אלי אלי הכפל בדרך הקוראים והצועקים, כמו: ענני יי׳ ענני (מלכים א יח לז); אברהם אברהם (בראשית כב יא); משה משה

„Kimchis-Psalmen“ von Pr. Dr. Schiller-Szinessy.

Buchdruckerei Georg Brög, Wien.

Für נרד HL 1_{12} ܢܪܕܝܢ. 4_{13} [Hex. ܢܪܕܐ] ܢܪܕܘܣ. Mc 14_3 Joh 12_3 (νάρδου) ܢܪܕܝܢ ܪܫܝܐ νάρδος πιστική. Geop 99_6 ܢܪܕܝܢ, 48_5 ܫܒܠܬܐ ܕܢܪܕܝܢ [DMG 26_{812}]. 49_{18} (ναρδό-σταχυς). 48_{18} ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܐ κελτική 119_{16} ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܐ ἰνδική das. ܡܪܬܝܐ für ܩܠܛܝܐ (ς 8). [ܢܪܕܝܢ punctirt auch ed. Urmia. Nöld.]

BB 587: ܢܐܪܕܘܣ ܐܝܟ ܗܘܢܝ ܫܒܠܬܐ ܐܚܪܢܝܬܐ ܡܢ ܒܣܡܐ ܗܢܕܘܝܬܐ ܘܦܘܪܣܝܬܐ
ܫܒܠܬܐ ܢܪܕܝܢ ܗܢܘ ܢܐܪܕܘܣܛܐܟܘܣ 930 :سنبل الطيب وهى سنبل الطيب 587 ܢܐܪܕܘܣܛܐܟܘܣ ܗܢܘ
سنبل الطيب صحّحه جبريل سُنبُل العصافير: ܢܐܪܕܝܢܘܢ ܐܝܟ ܡܫܚܐ دهن الناردين وهو دهن السنبل. 618:
ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܬܐ سنبل الطيب: ܢܐܪܕܘܣ ܩܠܛܝܩܘܣ ܗܢܘ سنبل قليطى: ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܝܬܐ ܐܝܟ
ܦܘܠܝܘܣ سنبل رومى: ܡܬܐܡܪ ܠܗ ܐܦܣܩܐ ܡܢ ܗܘܐ ܐܝܟ ܦܘܠܝܘܣ [φύλλον] ܘܠܐ ܫܢܝܢ: ܢܐܪܕܘܣ
ܩܠܛܝܩܐ ܗܢܘ ܕ̈ ܗܘܐ ܕܟܕܟܕ ܡܢ ܢܘܢܐܪܕܘܣ: 587 ܢܐܪܕܘܣ ܐܘܪܝܐ [—ܐ] ܗܢܘ ܢܐܪܕܘܣ
ܛܘܪܝܐ سنبل جبلى ܫܒܠܬܐ ܛܘܪܢܝܬܐ 618: ܢܐܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ ܐܝܟ ܡܐܪܝܛܝܩܘܣ ܢܪܕܝܢ ܕܛܘܪܐ
ܘܐܬܡܪܝܬܐ ܐܦ ܦܘܠܝܐ ܦܘܠܝܘܣ ܘܦܘܪܝܘܣ ܘܐܬܐܠܬܐ ܕܝܢ ܩܘܠܩܘܣܐ سنبل جبلى 776:
ܦܘܪܝܘܣ ܗܢܘ ܕ̈ من اسمآء السنبل الجبلى:

ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ.

Verbena, Eisenkraut?

Uebersetzung von περιστερεών D 548 = رعى الحمام. BB: 920 ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ
ܗܘ ܦܪܣܛܪܝܘܢ رعى الحمام: 754 ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ (פריסטירון) ܗܢܘ ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ رعى الحمام اشنا
[sonst syr. geschr.] قال جبريل ان اسم (אשנא) رعى الحمام ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ 788: ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܗܢܘ ܕ̈
ܐܚܪܢܐ ܘܪܥܝܐ (ורדיא) ܕܝܘܢܐ رعى الحمام ܗܢܘ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ. 725: ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܐܝܟ
ܘܐܡܪܐ ܗܘ ܪܥܝܐ ܕܝܘܢܐ ܠܟܠܒܐ ܗܘ (עכבאהו) ܕܡܠܝܢ ܠܪܒܘ ܠܝܘܢܐ ܘܟܕ (יבן) ܗܘܘ
ܢܦܫܝܢ ܟܠܗ (כלל) ܕܡܬܐ ܡܫܟܚܐ ܪܥܝܐ ܗܘܐ ܟܕ ܐܢܫ ܐܝܟ ܕܡܥܠܝܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ
رعى الحمام ܘܗܢܝܢ ܡܬܩܪܝܢ ܘܗܢܘܢ ܐܟܪܘ ܕܟܪܝܢ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ:

„Aramäische Pflanzennamen“ von Dr. Imanuel Löw.

*אֶבְקוֹלָס (בלשון יוני Εὔκολος N. p. Eukolos = (der Genügsame, Anspruchslose כנמ״ן נ״ו.
ובמדר׳ איכה רבתי פריש׳ ד׳ כ׳ ס׳ בני ציון: ענותנותו
של ר׳ זכריה בן אבקולס שרפה את ההיכל. פי׳ שלא
רצה לנהוג שררה וזו במש הוראת המלה בלי יוני.

1 אֲבָר (בל״ש אבר בל״ס ܐܒܪܐ בל״פ آبار בל״ע أبار
Blei =) כתבו באבר בשיחור בס״ג דדבונה (שבת
ק״ד:) פתילה של אבר בפ׳ ד׳ מיתות (סנהדר׳ נ״ב.) בר״ג
דמצות הנשרפין. דאברא שאיב קליה כר״נ דבא לו כ״ג
ביומא (ס״ט:). פי׳ אבר עופרת כדמתרגמינן ואת העופרת
וית אברא וכמו בן האבר שבצד צוארי בהמה בפ׳ כלי
מתכת בפ׳ י״ד בכלים (הלכ׳ ה׳). *[אחיה וכן איתא
בחולין ה. אבר מעיקרו. וירוש׳ שבת פ״ז דף י׳: המתיך
אבר; בנמ״ן י״ס. בפ״א דאברא].

אֲמַר (ס׳ דָּבָר; והשם אֲמוֹרָא בל״ס אַמּוֹרָא Lehrer;
בלש׳ עברי מוֹרֶה, וַאֲמוֹרָאִין, אֲמוֹרָאֵי נקראו חכמי
הגמרא) ואמר להרגך ותחס עליך (שמו׳ א׳, כ״ד י״א) ואמר
ואמרתי מיבעי ליה וכ׳ בסוף הודאה (ברכות פ״ב:). אמרי
בי רב (ברכות ג׳. שבת פ״ת. קכ״א. קנ״ב. עירובי׳ פ״ט: צ״ד: ביצ׳
ס. ר״ה כ״ג. סוכה ל״ג, נ״ב: מגילה ד׳: י״ד: יבמות פ״ג. ושם:
כתוב פ׳. קידוש׳ כ״ד: כתות כ״ג: ב״ק י״ח: ב״מ ק״ב: ב״ב פ׳:
ק״ת: קנ״ב. ע״ז כ׳: ע״ת. סנהדר׳ נ״ג. ע״ר: צ״ז. זבחי׳ פ״ג. וכן
נמצא דבי רב אמרו שבת פ״ו:; אמרי דבי רב ב״ק פ״ז:; בי
רב אמרי חולי׳ ל׳: ב״ת פסחים מ״ב.).

אֲגָא (1 lästern בל״ש אגא בל״ע هجا beschimpfen בל׳
צ״נד aka, agaha, בל״ס החדשה أك ungeziemend;
2 עגה בל״ע عاج (verdreht, ungeformt sein אבא שאול
אומר אף ההוגה את השם באותיות (סנהדר׳ צ׳.).

„Aruch Completum“ von Dr. Alexander Kohut.

Buchdruckerei Georg Brög, Wien.

אֵלֶּה

הָאוֹתִיּוֹת שֶׁבָּהֵמָּה יוּחַקוּ סִפְרֵי לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ

גם פסוקים פסוקים מהספרים שנדפסו

בבית הדפוס הערוך בכל שפות בני קדם

אשר להאדון

געאָרג בראָג בוויען

המגדל והמכניה

פרץ בן משה סמאלענסקין.

עוֹד בָּנוּ כֹחַ לִחְיוֹת. אִם נֵאָגֵד אֲגֻדָּה
אִם נִהְיֶה כְּאִישׁ אֶחָד לַתּוֹרָה וְלַתְּעוּדָה.
לֹא לַחֲמוֹס וְלִטְרוֹף בְּקֶרֶב וּמִלְחָמָה.
כִּי אִם בְּשָׁלוֹם מִבְּלִי הָמִית כָּל־נְשָׁמָה.

ודברה למשרתיה אז מודעת;
הם ידעו לעשות חפצה בלי מגרעת...
לאלפי העניים אין נפשם כואבת
ונפש הנאורים בנו כצר נצבת..

„Palästina" von I. Teller.

הֵן מִי זֶה סָבַל מַכּוֹת הַמִּקְרֶה וְלַעֲגוֹ.
זְרֹעַ עָרִיצִים. לַעַג הַשַּׁאֲנַנִּים.
מַכְאוֹב־נֶפֶשׁ אוֹהֶבֶת וְלֹא נֶאֱהָבֶת.
אִי־מִשְׁפָּט. גַּאֲוַת שׁוֹפְטִים אַבִּירֵי לֵב.
מַכּוֹת לְחַיֵּי הַיָּשָׁר מִידֵי עָוֶל.
לוּ מָצְאָה יָדוֹ לָשִׂים קֵץ לְכָל אֵלֶּה
בְּלַהַב חֲנִית? מִי זֶה כָּפַף רֹאשׁוֹ לָשֵׂאת
עוֹל תְּלָאוֹת אֵלֶּה. יֵאָנַח. יָשׁוּחַ.

כי יעשה בבקר בבקר באין מעצור
איך יערב לבנו הלחם נגדו ולא כחכמה?
הלא הטיא תחטוא לאלהי שמים
האשם למת. תפשע בבריאה כלה
ותהלך נגד הדעת. יום יום נראה מת הורים
מהמת הראשון עד אחרון על עפר יחת.
חק הוא וכן יהי: לכן אותך אבקש:
הרחק יגון־שוא מלבך והאר אלי פניך

„Hamlet" von P. Smolensky.

Buchdruckerei Georg Brög, Wien.

WIENS BUCHDRUCKER-GESCHICHTE

1482–1882

HERAUSGEGEBEN VON DEN BUCHDRUCKERN WIENS

VERFASST

Dr ANTON MAYER

II. HALBBAND.

WIEN [illegible]

Der zweite Band befindet sich unter der Presse

größeren Erwerbes erreicht hatte. Im Laufe seiner ausgebreiteten, vierunddreißigjährigen Thätigkeit gelang es ihm, sich durch Fleiß und Sparsamkeit ein Vermögen zu erwerben, zu welchem nebst anderen Liegenschaften außerhalb Wien auch seit dem Jahre 1655 ein Haus in der unteren Bäckerstraße gehörte, in welchem seitdem die Buchdruckerei sich befand.[73] (S. Nr. 55.)

Cosmerovius erinnerte sich gern der Stadt Krakau, wo er seine Jugend und Lehrzeit verlebt hatte. Er stand fortwährend in freundschaftlichen Beziehungen zu ihr und ihren Gelehrten. Im Jahre 1660 verlegte er in seiner Druckerei eine nette Ausgabe der lateinischen Grammatik des Universitäts-Professors Lucas Piotrowski: «Grammaticarum institutionum libri IV», welche später als Schulbuch in Krakau oft nachgedruckt wurde. In den Acten der Universität Krakau wird er auch deren großer Freund und Gönner genannt. Welch' ein hohes Vertrauen sie in ihn setzte, beweist, dass sie im Jahre 1655, kurz vor der Einnahme Krakaus durch die feindliche schwedische Armee, beschloss, ihren Silberschatz nach Wien zu schicken und denselben während der feindlichen Occupation bei Cosmerovius, als einem Landsmanne, der Sicherheit wegen zu deponieren. Cosmerovius erklärte sich auch gern bereit, dem Wunsche der Universität nachzukommen und damit eine ebenso ehrenvolle als verantwortliche und durchaus nicht leichte Aufgabe gewissenhaft zu übernehmen. Mit dem Transporte des Depositos nach Wien wurde am 17. September 1655 der Universitäts-Procurator Stanislaus Wieczorkowski betraut und dasselbe bis 1660 in der Bewahrung des Cosmerovius belassen.[74]



Nr. 55. Das Haus der Familie Cosmerovius in der unteren Bäckerstraße (jetzt Sonnenfelsgasse, alt 747, neu 19). Nach einer Zeichnung von Emil Hütter.

Am 16. August 1659 bestätigte Kaiser Leopold I. dem Cosmerovius über seine Bitte das Privilegium als Hofbuchdrucker aus dem Jahre 1649, dehnte es später auch auf die Erben aus, «jedoch wenn dieselben in der Truckherey wohl erfahren seyen», und verlieh ihm «auch sonst alle andern Vortheil, Recht vnd Gerechtigkheiten wie ander Befreyte Bürgerliche buchtruckher daselbst

alhier, od. andern Stötten Marckt vnnd Fleckhen dises Vnsers Erzherzogthumbs Österreich vndter der Enns gebraucht werden sollen, Khönnen vnd mögen Gebietten darauf allen Vnnd Jeden Vnnserem nachgesetzten Geist- vnd weltl. obrigkhaith, Insonderhaith aber N. Burgermaister, Richter Vnnd Rath, wie auch allen Buechtruckhern vnnd Buechführern, alhie in Vnserer Statt Wien hiemit gnedigst auch Ernstlich, vnd wollen daß sie mehrermelten Math. Cos. bey diser Ihme erthailten Freyhaith, Vnperturbiert Vnd vnangefochten verbleiben lassen, Ihme darbey schuzen, Vnd handthaben, darau claig eintrag oder verhinderung nicht Zuefüegen, noch daß Jemants andern Zuthuen gestatten in Khein weiß noch Weeg, alß lieb ein Jeder sey, vnser schwehre Vngnadt vnnd straff, vnd darzue ein Pöen Nemblich 10 Marckh löttiges golts zuuermeiden, die ein Jed so oft Er freuentlich Hierwider thete Vnnßhalb in Vnser Camer Vnd den andern halben thail mehrgedachten Cosmerovio Vnnachläßlich Zubezahlen verfallen sein solle, daß mainen wir ernstlich mit Vrkhunt dis Briefs besiegelt etc. Wien den 27. November 1649». (Archiv der Wiener Universität, «Partheyensachen», Fasc. III. Lit. C, Nr. 15, 27. November 1649.)

[73] Für dieses Haus zahlte Cosmerovius in den Jahren 1659 bis 1673 abwechselnd 121 bis 193 Gulden Steuer. Im Jahre 1673 wurden ihm außer den 193 Gulden noch 10 Gulden «Soldaten Gelt» auferlegt, welches er früher niemals gegeben, «auch nicht einen Kreuzer Zins dessen genießen kann, vnd *alle Zimmer zu meiner Druckerey benöthigt bin*». Seit dem Jahre 1655, in welchem Cosmerovius dieses Haus wahrscheinlich gekauft und seine Druckerei hierher verlegt hatte, kommt auch auf seinen Drucken die Bezeichnung «im Cöllnerhof (in aula Coloniensi)» nicht mehr vor.

[74] Die Universitäten besaßen einen reichen Schatz an Gold- und Silbergeschirren, darunter nicht selten Meisterwerke der Goldschmiedekunst, die bei feierlichen Gelegenheiten zur Verwendung kamen. Da gab es goldene und silberne Trinkbecher in verschiedenen Größen, Pokale, Tafelaufsätze und Schalen, gestiftet von Fürsten, von den Ständen und Gönnern der Universität. Dieser Schatz wurde bei drohender Feindesgefahr an sichere Orte geflüchtet. Die Universität Tübingen z. B. schickte ihren Schatz nach Ulm, Regensburg, Schaffhausen, im April 1703 nach Gießen zur Universität. (K. Roth, Das Bücherwesen in Tübingen vom Jahre 1500 bis 1800, Tübingen 1880, S. 50.)

Zu Wienn oder in andern Vnsern Erblanden, vnd Römischen Reich haben, sich gebrauchen, erfreuen vnd geniessen solle vnd möge».[75] Damit war aber die kaiserliche Huld noch nicht erschöpft. Cosmerovius, welcher sich als Universitäts- und Hofbuchdrucker, wie auch als Bürger von Wien hervorragende Verdienste erworben hatte, wurde am 15. Mai 1666 in den rittermäßigen Adelsstand erhoben, derselbe auch auf seine ehelichen Nachkommen und deren Leibeserben ausgedehnt und ihm gestattet, ein adeliges Wappen und «Clainodt» zu führen.[76] (S. Nr. 56.) Er wählte sich das Adelsprädicat «von Lorenzberg», das nichts anderes bedeutet, als Wawrzeńczyce, den Geburtsort des Cosmerovius, indem der lateinische Name Laurentius bis jetzt noch polnisch Wawrzeniec übersetzt wird. In diesem Wappenbriefe wurde er auch zum kaiserlichen und des «Löbl. Hauß Österreich Diener gnädiglich aufgenohmen, also daß Er nun hinführo Vnser vnd deßelben Diener sein, von ewiglich dafür erkennt, geehrt, genenet, gehalten vnd geschrieben werden, auch alle vnd iede Ehr, Würde, Vortheil, Recht, gerechtigkeit, so andere Vnsere vnd Vnseres Löbl. Ertz-Hauß Österreich Diener haben derselben frewen, gebrauchen vnd genüßen soll vnd möge».

Cosmerovius fühlte sich in den Sechziger Jahren seines Alters schwach und kränklich und fand nun in seinem Sohne Johann Christoph einen tüchtigen Vertreter in der Buchdruckerei. Auf diesen, welcher studiert hatte, der lateinischen und italienischen Sprache mächtig gewesen und die Buchdruckerei bei seinem Vater erlernt hatte, auch «dermaßen fundirt vnd erfahren war, daß er inskünftig der von jhme mit großen Vnkosten, vnd Anwendung seiner ganzen Substanz auffgerichteten Hoffbuchdruckerei vorzustehen, vnd selbige aller erhaischenden Nottdurft nach treu fleißig vnd gehorsamist zu versehen, genugsam qualificiert sein würde», wollte er den Übergang der Officin in seinem «nunmehr Siben vnd Sechzig Jahren ganz bawfälligen hochem Alter zu sonderbaren Trost» gesichert wissen, und wendete sich daher in einem Hofgesuche nochmals an seinen Gönner Kaiser Leopold I., damit seinem Sohne die Nachfolge als Hofbuchdrucker vollkommen gesichert sei. Der Kaiser bestätigte am 4. Jänner 1673 neuerdings die alten Privilegien auf die Herausgabe der Kalender, der «ordinari» und «extraordinari» Zeitungen und erwies «jhme Mathae Cosmerovio» in Anbetracht seines ehrbaren und aufrechten guten Wandels wie auch des großen Fleißes «in Druck vnd Verfertigung der von langer Zeit her außgangenen Kayserlichen vnd Lands-Fürstlichen-Constitutionen, Patenten, Generalien vnd Landtags-Ausschreibungen» die besondere Gnade, das Confirmations-Privilegium



Nr. 56. Das Wappen des Cosmerovius. Nach einer Zeichnung von Emil Hütter.

[75] Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Fasc. Buchdrucker IV. D. 7. — Das diesbezügliche Decret der Regierung über die Confirmation des Privilegiums an Cosmerovius lautet: «Von der Röm. Kays. auch zu Hungarn .... wegen Herrn Rectorij, Decanis vnd Consistorio der allhiesigen Univers. zu Wienn, hiemit in gnaden anzuzaigen: demnach allerhöchst ermelt Ihre Kays. May. auf des Mathaei C. Buechtruckhers alhier zu Wienn gehorsambistes Bitten, sonderlich aber in gnedigisten anschung seines Ehrbaren, vnd aufrechten guten wandls, wie auch des in truckh: vnd verfertigung der von langer Zeit hero außgangenen Kaiser Kön: vnd Landtsfürstl. Constitutionen, Generalien, Patenten vnd Landtags Außschreibungen, erzaigten großen Fleißes sich gnedigst dahin resolviert, vnd ein von Weylandt der Jungst verstorbenen, in Gott seeligst ruhenden Kay. May. noch unterm 27. Novembris Anno 1619 auff die Hoff Buechtruckherey wie auch Imprimierung der Wiennerischen, vnd auf dem Österreichischen Horizont gestellten Calender wol-erhaltenes Privilegium laut eines vnterm dato 16. Augusti negst verwichenen 1659. Jahrs aufgefertigten Kays. Diplomatis, alles seines inhalts, vnd begriffs, nicht allein allergnedigst confirmiert, vnd Ihme auch die Hoff Buechtruckerey von Neuem privilegiert: Sondern auch weilen Er, vnd sein antecessor Mathaeus Formica, die eingelangte wochentliche ordinarij: vnd extraordinarij Zeittungen vnd waß denenselben anhängig, vermög einer von Ihro Universitet vorgebrachten attestation, vber die 44. Jahr lang, allain getruckht, daß Er dieselbe auch fürters hin, als befreyter Hoffbuechtruckher, allein, vnd sonst Niemandt anderer alda Zu Wienn truckhen möge, a. g. zuegelassen: Wie nicht weniger solche Confirmation vnd Newe Concession, auch seine Söhne, vnd Erben, allergnädigst gnedigst extendiert, vnd bewilligt. Alß solle Syn Universitet solches auch ihres orths ad notam nemben lassen, vnd darob seyn, damit Er Cosmerovius vnd seine Erben bey dieser ihnen gnedigst erthailten Confirmation vnd Bewilligung vnperhindert ruehig gelassen vndt handtgehabt werde....» (Fasc. III. Lit. C. Nr. 15. 19. Februar 1660. — Vgl. auch die Decrete vom 4. März und 16. September 1660. L. c.)

[76] In der im Adelsarchive des k. k. Ministeriums des Innern aufbewahrten Abschrift des Wappenbriefes ist das Wappen folgendermaßen beschrieben: «nemblichen ein quartierter Schildt, deßen hinder vnd Vorder obere Veldung blaw oder lasurfarb in dem iedem ein gekrönter weißer Adler mit aufgethanen flüg zu bederseits von sich werffend Waffen, vnd roth außschlagender Zungen auf mitte der brust einen sechseckhigten guldenen Stern habendt zu linckher handt sichet, vorder vnder vnd hinder obere Veldung, aber roth oder rubinfarb seind, in denen iedem ein zum grimmen gestellter gelb oder goldtfarber gekrönter Löb mit offenem rachen von sich werffend vorder Branckhen, außschlagender Zungen über sich gewundenen doppelten Schwanz aufwerts zur rechten handt gestellet, auf dem Schildt ein offenen adelichen Turnershelm, lincker mit blaw vnd weiß rechter handt aber roth vnd gelber Helmdeckhen vnd der Helm mit einer guldenen Königl. Kron geziehrt, darauf der ein hind vnd Vor obere Veldung deß Schildts beschribene gekrönte weiße Adler erscheinet, als dan solch Adelich Wappen vnd Clainodt mit seiner Zierdt in Diesem Vnsern Kay. Libell weiß geschriebenen Brieff auf ersten seidten dieses Blats gemahlet vnd mit Farben eigentlicher ausgestrichen ist».

und alle darin enthaltenen Rechte dem vollen Inhalte nach auf seinen Sohn Johann Christoph Cosmerovius von Lorenzberg zu übertragen und ihn auch als Hofbuchdrucker anzunehmen.[77]

Cosmerovius starb am 21. Mai 1674 in einem Alter von achtundsechzig Jahren, mit Hinterlassung des eben genannten Sohnes Johann Christoph und einer Witwe Susanna Christina, geborenen Saher, welche seine zweite Frau gewesen. Er wurde auf dem Stephansfreithofe begraben.

Da Cosmerovius seit dem Jahre 1641 auch Universitäts-Buchdrucker gewesen,[78] so war über die Verlassenschaftsabhandlung und Sperre zwischen der Universität und dem Stadtrathe ein langwieriger Jurisdictionsstreit ausgebrochen, der schließlich von der Regierung zu des letzteren Gunsten entschieden wurde.[79] Unter den Buchdruckern Wiens ist Matthäus Cosmerovius ein Mann von unstreitig hoher Bedeutung und im XVII. Jahrhunderte neben Johann van Ghelen geradezu der hervorragendste Meister, freilich nach dem Geiste und Können der damaligen Zeit beurtheilt. Es wäre aber unbillig, nicht zu würdigen, dass auch aus seiner Officin Werke hervorgiengen, welche mit den besten auswärtigen, wenn schon nicht nach dem Umfange, so doch in specifisch typographischer Beziehung den Vergleich aushalten.

Der Betrieb der Cosmerovischen Officin war ein sehr reger, das Geschäft ein ausgebreitetes. Noch heute setzt es uns in Staunen, wie viele Drucke derselben in den Bibliotheken vorhanden sind, und kein Wiener Buchdrucker, weder vor noch nach ihm bis auf Trattner, kann deshalb ihm an die Seite gesetzt werden. Nach der Richtung der Zeit waren es theologische und Erbauungsschriften, welche in großer Zahl bei ihm gedruckt wurden und meistens noch in Klosterbibliotheken vorkommen. An diese zunächst reihen sich die vielen Gelegenheitsschriften der Universität, die Promotions- und Dissertations-Abhandlungen, die Reden in der Stephanskirche bei hohen kirchlichen Festen, an den Festtagen der Nationen und Facultäten, der Jesuitencollegien und Sodalitäten, dann die zahlreichen Drucksachen für den kaiserlichen Hof, worunter insbesondere die Textbücher zu den bei Hof aufgeführten Komödien, Opern, Oratorien und Singspielen zu erwähnen sind. Cosmerovius druckte auch die «ordinari» und «extraordinari Zeitungen», von denen aber einzelne Nummern schon zu den größten Seltenheiten gehören.

Die Officin des Cosmerovius besaß fünf Pressen und das entsprechende Materiale an Schriften und Werkzeugen. Durch eine derartige Einrichtung konnte sich dieselbe mit den ersten Officinen in damaliger Zeit messen. In Leyden gab es z. B. außer der Druckerei der Elzeviere keine, die mehr als vier Pressen beschäftigte, und Isaak Elzevier übergab seinem Bruder Bonaventura und seinem Neffen Abraham zur Fortsetzung des Geschäftes fünf Pressen. Freilich hatte Cosmerovius keine so bedeutenden Aufträge, auch nicht von Seite des Hofes erhalten, wie sie z. B. niederländische und französische Buchdrucker aufweisen konnten, um auch in solcher Richtung diesen Meistern beigezählt zu werden. Leider sind von seinen Liturgie- und Missalbüchern nur sehr wenige mehr auf uns gekommen. Wenn auch das meiste, das aus der Cosmerovischen Druckerei hervorgieng, mehr oder minder gute Alltagsarbeit gewesen, so sind doch auch solche Stücke zu verzeichnen, welche, wie schon oben erwähnt wurde, nach Typen und Druck nicht nur ihm, sondern der damaligen Wiener Typographie überhaupt zur Ehre gereichen.

Cosmerovius druckte vorzugsweise in lateinischer und deutscher, viel in italienischer Sprache; auch einige ungarische Drucke sind uns bekannt. Dabei fanden seine Antiquatypen die häufigste Verwendung; die große Antiqua ist mitunter scharf und zierlich geschnitten, doch ist auch die Petit, wie sie in Piotrowskis polnischer Grammatik und in Gelegenheitsschriften verwendet wurde, alles Lobes wert. Sehr wahrscheinlich bezog er diese Schriften von Augsburg und Nürnberg, oder ließ sie durch Gießer von dort in seiner Werkstätte anfertigen. Cosmerovius liebte es auch, die Erzeugnisse seiner Pressen durch Initiale, Kopfleisten und Vignetten zu zieren, welche nur wenig von den damals üblichen abweichen.

[77] Archiv der Wiener Universität. Fascikel «Partheyensachen». III. Lit. C. Nr. 15.

[78] «Mathaeus Cosmerovius Polonus Typographus in album Universitatis inscriptus est Sub Rectoratu secundo Magnifici Domini Managetiae Sac. Caes. Maiest. Personae Medici etc. 1641». Archiv der Wiener Universität. Fascikel «Jurisdictionssachen».

[79] Diese Entscheidung der niederösterreichischen Regierung vom 27. April 1675 in Folge einer kaiserlichen Resolution vom 21. April war eine principielle. Sie lautete dahin, «daß es nicht allein bey Ihrer von Wienn anbemelteter Verlassenschaft angethanen Sperr und darauf publicirten Testament sein verbleiben haben, sondern auch hinfüro in allen dergleichen fällen, wo in membrum unnversitatis es sey in einer facultet einverleibt oder nicht zugleich ein würcklicher Bürger sey, die Spörr, Inventur und Abhandlung dessen Verlassenschaft, wie auch die Ver-Gerhabung der Pupillen sambt was denen anhängig Ihme Wiennerischen Statt Rath gebühren solle». Archiv der Wiener Universität. Fascikel «Partheyensachen».

1640.

1266. GULDINUS, PAULUS. Mit dem gemeinsamen Titel: *Centrobaryeae Guldini libri Secundus, Tertius & Quartus, Pauli Guldini Sancto-Gallensis e S. J., De centro gravitatis, liber secundus. De usu centri gravitatis binarum specierum Quantitatis continuae; sive de compositione et resolutione potestatum rotundarum.* — Kupferstich-Vignette. — *Viennae Austriae, Formis Mathaei Cosmerovij in Aula Coloniensi, anno a Christo nato M.DC.XL. Societatis Jesu confirmatae Centesimo.* Fol. 14 unnumer. Bl. und 292 numer. S. Mit geometrischen Figuren im Texte. Mathematischer Satz; doch ist jener von Gelbhaar im ersten Buche in den Typen schärfer und besser gedruckt. Über dieses Werk, sowie über die Bibliotheken, in welchen es sich vorfindet, s. oben S. 207, Nr. 1024.

1641.

1267. GULDINUS, PAULUS. *Pauli Guldini Sancto-Gallensis e S. J., De centro gravitatis, liber tertius, de fructu, Ex usu Centri Gravitatis binarum specierum Quantitatis continuae collecto; qui est Geometriae rotundi.* Kupferstich-Vignette. — *Viennae Austriae, Formis Mathaei Cosmerovij in Aula Coloniensi Anno a Christo Nato, M.DC.XLI.* Fol. Die Paginierung fortlaufend mit dem zweiten Buche. S. 295 bis 401. 16 unnumer. S. Signat. Custod. Die Bibliotheken s. oben S. 207, Nr. 1024.

1268. VALERIANUS MAGNUS, O. CAP. *Judicium de Acatholicorum et Catholicorum regula credendi ad studia universalis biblistarum. Viennae Austriae Formis Mathaei Cosmerovii in Aula Coloniensi Anno Christi MDCXXXXI.* 4°. Pars I. 18 unnumer. Bl. 332 numer. S. Pars II. 447 numer. S. Enthält die Vertheidigung gegen «Joannem Majorem, Jacobum Martini, Johannem Bothaeum, Anonymum, Conradum Bergium». (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Klosterneuburg, Voran, Zwettl und Strahow.)

1269. AEGIDIUS ROMANUS, O. EREMIT., *Quondam Prior Generalis, S. R. E. Cardinalis, Archiepiscopus Bituricensis etc. Tractatus de Resurrectione Mortuorum. Quaestio de Gradibus formarum accidentalium, de gradibus formarum in Ordine ad Christi opera, de intentionibus in medio, de Differentia Ethicae, Polyticae et Rhetoricae. Tractatus de Praedestinatione, Praescientia, Paradiso, Purgatorio et Inferno, de Peccato originali, de Arca Noë, de Articulis fidei. Viennae Austriae, apud Matthaeum Cosmerovium Anno 1641.* 4°. 2 unnumer. Bl. und 150 numer. S. Signat. Custod. Zum Schlusse zwei Gedichte von Johann Cammertheon und Johann Philocalli Troiani. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1270. RAU, PATRICIUS DE. *Conclusiones ex universa Logica, Physica, Metaphysica, Ethica, et Mathematica, juxta mentem Doctoris fundatissimi B. Aegidii Romani, nec non Aliorum Illustrium Virorum etc. Viennae Austriae, Typis Cosmerovianis Anno M.DC.XLI.* 4°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1271. VALENTINUS, JOANNES. *Augustissimae et Devotissimae Imperatrici Mariae Leopoldinae. Joannes Valentinus devotissimus Servus dedicat.* Der kaiserliche Adler. *Viennae Austriae, excudebat Matthaeus Cosmerovius in Aula Coloniensi. 1641.* Fol. 2 Bl. «Anagrammata supra nomen Jesum, Jesu, Jesus. Ante sanctam communionem». Zum Schlusse der Name Jesu Christi mit den Engelsköpfen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1272. POIRE, FRANCISCUS S. J.[90] *Modus disponendi se ad bene moriendum.... Nunc autem Interprete Henric. Lamormaini ejusdem Soc. Sacerdote Latine redditus. Prostat Viennae. Excusus Formis Cosmerovianis in Aula Coloniensi 1641.* 12°. 279 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet dem Grafen Wilhelm Slawata von Chlum und Kosumberg, dessen Wappen auf der Rückseite des Titelblattes angebracht ist. Mit einer Kupferstich-Vignette des genannten Wappens. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, St. Lambrecht und Strahow.)

1273. SOLLINGER, ALBERTUS O. P. *Paradisus voluptatis oder Lustgarten, darinnen vil schöne vnd außerlößne Exempl, herrliche Miracula vnd grosse Wunderzeichen, so Gott durch den H. Rosenkrantz oder Psalter Mariae vilfältig hat geschehen lassen.... begriffen seyndt.* Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathaeus Cosmerovius im Cöllnerhoff im Jahr 1641.* 8°. 8 unnumer. Bl. und 741 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1274. STAUBER, HIERONYMUS. *Mariae Ursprung, und Wieder-Einführung in Teutschland. Bey Mathaeus Cosmerovius 1641.* 12°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1275. FRANGIPANI, SYLVESTER. *Triumphwagen des Heyligen Dominici. Das ist: Kurtze beschreibung des gantzen Lebens, der fürnembsten Wunderzeichen des Heyligen, vnd grossen Patriarchen Dominici, Ersten Stiffters des Löblichen Prediger Ordens: Fürnemblich derjenigen, welche bey seinem Gnadenbild zu Soriano in Calabria geschehen seyndt vnd noch täglich geschehen. Anfenglich in Italienischer Sprach beschriben. Hernach in Ihr Muttersprach versetzt durch einen Priester gedachten Ordens. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathaeus Cosmerovius wonhafft im Cöllnerhoff, im Jahre 1641.* 8°. 6 unnumer. Bl. und 311 numer. S. Signat. Custod. Titelbild: «Das Gnaden-Bildt S. Dominici in Soriano» von W. Frommer. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1276. MUSART, CAROLUS. *Nova Viennensium Peregrinatio a Templo Cathedrali St. Stephani per septem Christi patientis stationes ad sepulchrum in Hernals, primum rite et Canonice instituta a Decano et Capitulo Viennensi die 23. August 1639 et per.... conscripta. Viennae Austriae, excudebat Mathaeus Cosmerovius in aula Coloniensi M.DC.XLI.* 12°. 174 numer. S. und 3 Bl. Index. Ein Auszug daraus 1655. Sehr selten. Schlager, Wiener Skizzen aus dem Mittelalter, V. Bd. S. 435. (K. k. Universitäts-Bibliothek und fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Göttweig.)

1642.

1277. VALENTINI, GIOVANNI. *Ragionamento sovra il Santissimo da recitarsi in musica. Dedicato all.... Imperatrice Maria. Vienna d'Austria nella stamperia di Matteo Cosmerovio l'Anno MDCXLII.* 4°. 10 unnumer. Bl. Titel eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1278. BERICHT. *Außführlicher Bericht, wie der Reichsabschied zu Regenspurg den 10. Oktobre des 1641. Jahrs ist abgelesen und publiciert worden. Wie auch Die Bedanckung so Ihr Röm. Kays: Mayestätt Ferdinandus Tertius Gegen den Chur: Fürstl:*

[90] Poiré, Poirey, Poieri oder Poiraei, geboren 1584 zu Vesoul, gestorben 1637. Über seine Schriften s. Aug. und Al. Backer, l. c. 1. Bd. S. 577 f.

Gesandten und Ständen gethan haben. Gekrönter Doppeladler. *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Matthaeo Cosmerovio, im Jahr 1642.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1279. RELATION. *Dominicanerischer Palm Zweig aus Japonia. Das ist Kurtze warhaffte Relation, wie Gott der Allmächtige den H. Prediger Orden von dem Jahre 1617 biß 1637 mit unterschiedlichen Marterern in Orient begnadet und gezieret hat. Gedruckt zu Wien in Österreich bey Matthaeus Cosmerovius im Cöllnerhoff 1642.* 12°. (Nach dem Kataloge der k. k. öffentlichen Bibliothek in Linz.)

1280. HAUCK, FRANZ. *Aureus plagarum index, das ist: Guldener Wunden Zeiger der allerheiligsten Wunden des Leichnams Jesu am H. Schweiss-Tuch, Darvon die wahrhafftige Abbildung .... in der Kays. Hoff-Pfarr-Kirchen St. Michael der P. P. Barnabiten zu Wienn gezeigt wirdt. Wienn, Matthäus Cosmerovius. 1642.* 4°. 187 numer. S. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

1281. KHEVENHÜLLER, FRANZ CHRISTOPH. *Annalium Ferdinandeorum. Fünffter Theil, darinnen Kaysers Ferdinands des Andern mildester Gedächtnuß damahl noch Ertzhertzogen Raiß .... Gedruckt in der Kayserlichen Haubt- und Residentz Statt Wienn bey Matthaeo Cosmerovio Anno MDCXXXXII.* Fol. (1642 bis 1644.) Fünfter bis achter Theil. Von dieser Ausgabe wurde nur eine geringe Auflage gemacht, die auch nicht in den Handel kam und daher sehr selten ist. Der erste bis vierte Theil erschien in Regensburg. Ebert, Bibliographie, I. Bd. S. 934. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1643.

1282. CONSIDERATIONES *super voto unanistico, Francofurti. Nuper 22. Augusti emisso, prout et in quantum illud instu quorundam Consulentium sentem, Ad Illustrissimum Ducem Wirtembergiae, Restitutaque in illa Coenobia extenditur. Cum licentia Superiorum. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovij in Aula Coloniensi, Anno 1643.* 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große gute Antiquaschrift. Die damals übliche Kopfleiste mit dem Adler. Initial. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)

1283. GRUNER, FRIDERICUS. *Disputatio de precibus imperatori offerendis. Viennae Austriae typis Cosmerovii. 1643.* 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1284. ROA, MARTINUS DE, S. J. *Status animarum Purgatorii earundem in benefactores gratitudo. Viennae Austriae. Typis et impensis Matthaei Cosmerovii in aula Coloniensi. 1643.* 32°. 6 unnumer. Bl. und 300 numer. S. Signat. Custod. Mit einer Kupferstich-Vignette. Widmung des Matthäus Cosmerovius an Valentin, Abt von Melk. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1285. SALES, FRANCISCUS DE. *Tractatus amoris Divini, constans libris duodecim, per Franciscum de Sales, deinde anno 1629 Rothomagi eodem idiomate recusus. Nunc autem per Henricum Lamormaini S. J. sacerdotem in Latinum traductus, ac demum formis Mathaei Cosmerovii in Aula Coloniensi editus. Viennae Austriae M.DC.XLIII.* 4°. 4 unnumer. Bl., 34 S. Index und 562 numer. S. Signat. Custod. Eine zweite vermehrte Auflage mit der Biographie des Autors erschien zu Cöln 1657 bei Johann Busäus. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-Bibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Bibliothek der k. Rechtsakademie in Kaschau; Stiftsbibliotheken in Melk und Vorau; bischöfliche Bibliothek in St. Pölten; k. Universitäts-Bibliothek in Padua.)

1286. PROPRIUM *Sanctorum S. Pragensis Ecclesiae Patronorum.* Kleines Titelkupfer, darstellend die Heiligen Adalbert, Vitus und Wenzeslaus. *Viennae Austriae Excudebat Matthaeus Cosmerovius, in Aula Coloniensi Anno Christi M.DC.XLIII.* kl. 8°. 87 unnumer. S. Signat. Custod. Gewidmet dem Cardinal-Erzbischofe von Prag, Ernst Adalbert Grafen von Harrach. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1287. VALENTINI, GIOVANNI. *Dialogo la Vita di Santo Agapito Fanciullo di quindeci anni, dedicati all'Augustissima Imperatrice Maria Agapita. Da cantarsi il giorno del Suo Natali, Esposta in rima. Vienna d'Austria, appresso Matteo Cosmerovio l'anno 1643.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1288. DRAMA MUSICALE. *Santi risorti nel giorno della passione di Christo et Lazaro tra quelli. Opera da rappresentarsi in musica la Settimana Santa. E Sonetti, Canzoni, e Madrigali Spirituali. All' Augustissimo Ferdinando Terzo da Giovanni Valentini dedicati. Vienna d'Austria appresso Matteo Cosmerovio l'Anno M.DC.XLIII.* 4°. Titelblatt, von einem schmalen Rahmen eingefasst, und 41 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an den Kaiser, ddto. Wien, am 26. März 1643. Ein Unicum. Kommt bei Köchel, l. c. nicht vor. (Stiftsbibliothek in Reun. Das hier befindliche interessante Exemplar ist in einen Prachteinband gebunden: Schweinsleder mit Rahmen und dem kaiserlichen Adler innerhalb eines Kranzes, auf der Vorder- und Rückseite und in Gold gepresst, innen steht geschrieben: »Erzherzog Ferdinand«. Es war also dieses Exemplar das Handexemplar dieses Prinzen.)

1289. CATHOLISCHES HANDTBÜCHLEIN. *Bei Denen Krancken und Sterbenden Persohnen nutzlich zugebrauchen. Auß underschiedlichen .... Kranckenbüchern .... zusamben getragen. Wienn typis Matthaei Cosmerovij 1643.* 12°. 105 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1644.

1290. MONTANUS, GUILIELMUS S. J. *Tractatus de virtute patientiae .... nunc .... interprete P. Henrico Lamormaini S. J. latine redditus. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii in aula Coloniensi 1644.* 12°. 24 unnumer. Bl., 227 numer. S. und 9 unnumer. Bl. Mehrere schlechte Holzschnitte. (Carmeliter-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1291. MAUTH-VECTIGAL. *Röm: Kay: Auch zu Hungarn und Behaimb* etc. *Königl: Mayestätt, Ertzhertzogen zu Oesterreich* etc. Der kaiserliche Adler. *New Confirmirtes Mauth Vectigal dero Kays: Haubt- und Residentz Statt* Wienn *gehörig. Gedruckt bey Matthaeo Cosmerovio im Cöllner-Hoff. Im Jahr Christi 1644.* Schluss: *Geben in Unserer Statt* Wienn *den fünfften Monats Tag Augusti im Sechzehenhundert Vier und Viertzigisten....* Darunter die Unterschriften, Statthalter Graf Trauthson etc. *Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Matheo Cosmerovio, Wonhaft im Cölnerhoff, Anno M.DC.XLIV.* 4°. 52 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1292. APOTHEKER-ORDNUNG. *Der Röm: Kay: Auch zu Hungarn und Böhaimb* etc. *Königl: Mayest: Ertzhertzogen zu Oesterreich, New Confirmirtes Privilegium und Ordnung der Burgerlichen Appotecker zu Wienn.* — Doppelköpfiger Adler. —

Datum: 8. Mai 1644. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Matthaeo Cosmerovio, Wonhafft im Cöllnerhoff, Anno M.DC.XXXXIV. Fol. 12 unnumer. Bl. Nur Custod. (Landesarchiv in Graz.)

1645.

1293. DANIEL, MARTIN. *Praedicanten in Frannckreich Bekehrung, und dessen Ursachen. Wien, Bey Mathaeus Cosmerovius. 1645.* 12°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1294. ESZTERHAZI, MIKLOS. *A' Magyar-orszagi Palatinusnak, Grof Eszterhazi Miklosnak, Rakoczi György Erdélyi Fejedelemnek irt egyuelsöny Iato Levelenek igaz Paridja. Nyomtatta Béchben a' Kolonaj Udvarban Kosmerovius Mate. Anno M.DC.XXXXV.* 4°. 60 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 330, Nr. 768.

1295. ESZTERHAZI, MIKLOS. *A' Magyar-Orszagi Palatinusnak, Grof Eszterhazi Miklosnak, Lengyel Sigmondhoz, és minden Vármegyekhez irt egyuelsöny Levelenek igaz Parisija. Nyomtatta Béchben a' Kolonjai Udvarban Kosmerovius Mate. Anno M.DC.XXXXV.* 4°. 35 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 331, Nr. 769.

1646.

1296. CHRYSOGONUS, LAURENTIUS.[60] *Mundus Marianus*[61] *in tres partes distinctus, archetypum, coelestem et sublunarem repraesentans, auctore R. P. Laurentio Chrysogono Dalmata Spalatensi S. J. Theologo. Anno Dom. 1646. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii in aula Coloniensi. Anno Domini M.DC.XLVI.* Fol. 3 Partes. I. Bd. (Der II. Band ist Patavii 1651 gedruckt.) Titelkupfer von Matthäus Gundelach, gestochen von Wolf Kilian. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Zwettl, Vorau, Strahow, St. Lambrecht und Stams; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1297. BELLECCI, PIETRO.[62] *Declaratio jurium societatis Jesu, quae in regno Hungariae atque etiam Transylvania habet, vel bona stabilia possidendo.* Darunter der Name Jesu. *Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovij, Anno M.DC.XLVI.* 4°. 4 unnumer. Bl. und 85 numer. S. Signat. Custod. Handschriftlich: Authore Petro Bellecci Soc. Jesu. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1298. VALENTINI, GIOVANNI. *Cento e venti Anagrammi sopra santo Saverio, Apostolo dell' Indie. Vienna d'Austria appresso Matteo Cosmerovio l'Anno M.DC.XLVI.* 8°. 2 unnumer. Bl. und 117 numer. S. Signat. Custod. Kopfleisten und Schluss-vignetten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1299. MONTANUS, GUILIELMUS. *Handtbüchel von der Gedult und derselben Gebrauch zu Trost der Betrübten Durch den Ehrw. P. Gulielmum Montanum d. Soc. Jesu Priestern in frantzösischer Sprach beschrieben im Jahr 1639. Durch den auch Ehrw. P. Henricum Lamormaini, selbiger Soc. Priestern in die Lateinische Sprach ubersetzt Anno 1644. Verteutscht Anno 1645. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Cosmerovio 1646.* 8°. 138 numer. S. Signat. Custod. Titel eingerahmt. Das Büchlein ist Frau Lucia Ottilia Freiin von Kolowrat, geb. Gräfin v. Martinitz gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1300. BRUDERSCHAFTS-BUCH. *Regulen Und Ordnungen, der in der Statt Wienn von Ihrer Päbstlichen Heyligkeit Urbano dem Achten, Auff Anhaltung Ihrer Kayserl: vnd Königl: Majestäten Ferdinandi deß Andern Glorwürdigisten Gedächtnuß Vnd Eleonorae dessen geliebtesten Frawen Gemahlin, erhebter; Auch von Ihr Kays: vnd Konigl. May: Ferdinando dem dritten Mit sonderbahren Freyheiten vnd Gnaden begabter, der Ertzbruderschafft deß Todts vnd Gebetts zu Rom einverleibten vnd von Ihr Fürstl. Gn. Herrn Bischoffen zu Wienn confirmirter Lobl. Todten Bruderschafft. In dem Gotts Hauß der Ehrwürdigen P. P. Augustinern Discalceaten. Gedruckt zu Wienn bey Matheo Cosmerovio 1646.* 4°. 181 numer. S. Signat. Custod. Der Druck theils in grober, theils in kleiner Mittel Fractur; die lateinischen Gebete in grober Tertia Antiqua mit einigen großen verzierten Initialen. (K. k. Studien-bibliothek in Olmütz.)

1301. PAVELL, PHILIPP. *Beschreibung des Todts so die uncatholischen in London angethan Philippo Pavello O. S. B. (sonsten Morgano) auß dem Welschen Verteutscht .... Mathaeus Cosmerovius. 1646.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1302. BONANNUS, POLYCARPUS. *Ichnographia Architecturae Macro- et Microcosmi Philosophica .... Pro Actu repetitionis A Policarpo Procopio Bonanno Austriaco Viennensi etc. In Dissertationem proposita etc. Juli anno 1646. Viennae Austriae, apud Mathaeum Cosmerovium. 1646.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1647.

1303. FERDINAND IV. *Phoenix incineratus sive Origo, Progressus et Eversio Monasteriorum Ordinis Cisterciensium in Regno Boemiae, auspiciis seren. principis Ferdinandi Quarti, Ungariae et Boemiae regis, spe reviviscens. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii in Aula Coloniensi Anno M.DC.XLVII.* Fol. 2 Kupferstiche: *a)* Imago B. Mariae Virginis in Aula Regia (Königssaal oder Pragam vel Zbraslav); *b)* Epitaphium Wenceslai Regis, Fundatoris Aulae Regiae und Wenceslai Filii regis. Ein Crucifix mit dem Portrait beider Könige. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek, Schotten-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Lilienfeld, Hohenfurth und Strahow.)

1304. SEGNER, PAUL. *Freundliches Gespräch eines Irrenden vnd Catholischen, Darinnen kürtzlich gehandelt wird von Richter alles Zwyspalts im Glauben, nemblich, ob einer nöthig vnd vorhanden, der vns in allen Religions-Streit vnfehlbarlich entscheyden kann. Und wer derselbig ist. Erstlich durch Paulum Segnern Flandrum zu Cölln, vnd nun zu Wienn in Oesterreich nachgedruckt. In Verlegung Matthäus Cosmerovius wonhafft im Cöllnerhoff Anno M.DC.XLVII.* 8°. 7 unnumer. Bl. und 222 numer. S. Succession aller Hohen Priester 4 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und in Heiligenkreuz.)

[60] Laurentius Chrysogonus, ein berühmter Prediger zu Spalato, war 1607 als Novize in den Jesuitenorden eingetreten. Gestorben zu Triest 1659.
[61] S. Maria Speculum mundi, Maria Speculum mundi Archetypi s. Divinitatis.
[62] Bellecci war zu Pressburg geboren und starb 1649.

1305. FERDINAND IV. *Apodixis pronuntiva ex Numero Quarto Felicitatem, Gloriam, Salutem, et Pacem Ferdinando Quarto, Hungariae, Boemiae etc. Regi, Archiduci Austriae etc. Electori Imperii. Praedicens Ejusdemque Serenitatis Gloriosissimae Coronationi Votive appensa in Aula Regia. Viennae Austriae, per Matthaeum Cosmerovium, in Aula Coloniensi Anno M.DC.XLVII.* Eine Gratulationsschrift der Cistercienser in Königssaal zur Krönung Ferdinands IV. als König von Böhmen, welche die Zahl 4 durch Beispiele als die beste hinstellt und daraus alles Gute weissagt. Fol. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Am Anfange ein schönes großes Initial. Am Ende der Pelikan. (Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Hohenfurth und Strahow.)

1306. VALENTINI, GIOVANNI. *Cento e trenta quattro anogrammi soura il glorioso nome di Santa Catarina Martire con nove ottave obligate. Opera dicata alla .... Maria Anna Duchessa di Baviera, Archiduchessa d'Austria. Vienna d'Austria apresso Matteo Cosmerovio. 1647.* 8°. 138 numer. S. Signat. Custod. Kopfleisten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1307. BRÜNN. *Brünnische Siegs-Jahre, das ist eigentliche und zuverlässige Erzählung, die Stadt und Schloß Brünn betreffend. Mathaeus Cosmerovius. 1647.* 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1648.

1308. FRIEDENSSCHLUSS 1648. *Pax Germano-Suecia, per Deputatos ad id tum Sacrae Caesareae Maiestatis et Reginae ac Coronae Sueciae, tum Electorum quoque, Principum et Statuum Imperij Plenipotentiarios et Legatos subscripta et subsignata Monasterii Westphalorum die 24. Octobris. Anno M.DC.XLVIII et postridie publicata Osnabrugis Westphalorum. Collata fideliter cum authentico exemplo et suis articulis, paragraphis ac versiculis sive numeris distincta. Viennae Austriae formis Matthaei Cosmerovij 1648.* 84 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; k. k. Studien-Bibliothek in Linz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1309. FRIEDENSSCHLUSS 1648. Der Friedensschluss mit Frankreich in lateinischer Sprache mutatis mutandis ebenso lautend. 4°. 46 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1310. FRIEDENSSCHLUSS 1648. *Teutscher Fried mit Schweden, durch die dazu sowol von der Röm. Kayserl. Majest. und der Königin und Kron von Schweden; alß auch der Churfürsten, Fürsten und Stände deß H. Röm. Reichs verordnete Bevollmächtigte und Botschaffter unterschrieben und besiglet zu Münster in Westphalen, den 24. Octobris Anno 1648. Und nächst darauff erfolgten Tage zu Oßnabruck publiciret, mit dem Authentischen Exemplar trewlich collationirt und in gewisse Articul, Absetze und Versicul ordentlich abgetheilet. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Matthaeus Cosmerovius wohnhaft im Cöllnerhoff. im Jahr 1648.* 4°. 39 numer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1311. FRIEDENSSCHLUSS 1648. Der Friedensschluss mit Frankreich in deutscher Sprache mutatis mutandis ebenso lautend. 4°. 42 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1312. HOCQUARD, BONAVENTURA. *Perspectivum Lutheranorum et Calvinistarum; in duas Partes divisum etc. Authore Fratre Bonaventura Hocquardo Lotharingo, Ordinis Minorum Strictioris observantiae Reformatorum .... Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovij 1648.* 8°. 2 Th. Ein deutsches Exemplar wurde 1651 bei Matthäus Rictius gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, fürsterzbischöfliche Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1313. SCHEFFER DE LEONCASTRO, JOHANN. *Thalassio sive Hymenaeus Augusto-Austriacus, Id est Carmen Geniale, Voticum, ac Congratulatorium. Ad Secunda Secundissima Vota Sacr. Imperatoris, Caesaris, Divi Ferdinandi III .... cum Serenissima Principe ac D. Domina Maria Leopoldina Archiducissa Austriae .... Pacta. Sac. Caes. Mai. In Excessu ejusdem Consilio Imperiali Aulico Prosecretario Latino Joanne Scheffero de Leoncastro occinente. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovij in Aula Coloniensi, Anno 1648.* Fol. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste. Initial. Große Antiquaschrift. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Adler. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1314. SALES, FRANCISCUS DE. *Collocutiones spirituales Beati Francisci de Sales etc. Tertium Gallice recusae cum approbatione Lugduni; in latinum vero sermonem versae per Henricum Lamormaini. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii in aula Coloniensi. Anno M.DC.XLVIII.* kl. 8°. 12 unnumer. Bl. und 480 numer. S. Signat. Custod. (Schotten- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1315. SLAWATA, GUILIELMUS COMES DE. *Maria Virgo immaculata concepta publico voto Ferdinandi III in Austriae patronam electa.* Der innere Titel lautet: *Guilielmus Comes de Slawata, Maria Virgo Immaculate Concepta, Publico Voto Rom: Imp: In Austriam Patronam electa. Viennae Austriae Excudebat Matthaeus Cosmerovius in Aula Coloniensi, Anno M.DC.XLVIII.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit einer von Barthol. Kilian gestochenen Darstellung der Mariensäule auf dem Hof. Durchweg große, gute Antiqua. Noch gibt es eine zweite, unwesentlich veränderte Ausgabe; die Änderungen zeigen sich erst auf der vierten Seite des Textes in der verschiedenen Theilung der Zeilen. (Beide Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1316. AVANCINI, NICOLAUS. *Adeliches Frawen Klagl In den Exequien Der Hoch- und Wolgebornen Gräfin und Frawen Frawen Christinä Elisabethä Trauthsonin, Gräfin zu Falckenstain etc., Gebornen Gräfin von Manßfeldt, deß Hoch- und Wolgebohrnen Herrn Herrn Johann Franz Trautsohn, Grafen zu Falckenstein, Freyherrn zu Sprechenstein und Schrovenstein .... und der N. Oest. Landen Statthalters etc. Verstorbnen Gemahlin, Durch die Leich Predig in S. Michaelis Kirchen zu Wienn den 27. Julij Von R. P. Nicolao Avancino S. J. S. Theol. Doctore vorgestellt. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Mathaeus Cosmerovius im Cöllnerhoff 1648.* 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Titeleinfassung. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1649.

1317. LOBKOWITZ, JOANNES CARAMUEL. *Sacri Romani Imperii Pax, Variis olim consiliis agitata nunc demum medullitus discussa: ad binas hypotheses reducta. Sub primam: condemnata et dissuasa; sub secundam: pia, licita et valida demonstrata, commendata, approbata, persuasa .... Scripsit Johannes Caramuelis Lobkowitz, Editio tertia. Viennae Austriae, apud Mathaeum Cosmerovium anno MDCIL.* Fol. 9 unnumer. Bl., 72 mit römischen Ziffern bezeichnete Bl. und 168 numer. S. Text. Mit einem

Titelkupfer, darstellend den »Frieden«, und einem gestochenen Initial. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Reun, Hohenfurth und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Museums-Bibliothek in Pest; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1318. ROS-WEYD, HERIBERT. *Thomae a Kempis Canonici regularis, Ordinis S. Augustini De Imitatione Christi Libri quatuor Ex postrema Recognitione R. P. Heriberti Ros-Weydi e Societate Jesu. Viennae Austriae. Formis Matthaei Cosmerovij, in Aula Coloniensi. Anno M.DC.XLIX.* kl. 8°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Cosmerovius widmete diese Ausgabe dem Grafen Franz von Nádasdi, Obergespan des Fogoraser Comitates. Aus der Elegia lässt sich entnehmen, dass diese Ausgabe des Thomas a Kempis ein Jesuit besorgte. Die »Vita Thomae a Kempis auctore incerto« ist laut Randbemerkung abgedruckt »Ex editione Norimb. 1494«. Auf der letzten leeren Seite der Vita ist ein mittelmäßiger Holzschnitt zu sehen, welcher Gott Vater und Christus, das Kreuz tragend, im Gefolge anderer Kreuzträger vorstellt. Diese Ausgabe des Thomas von Kempis gehört in Bezug auf Correctheit des Textes, schöne lesbare Typen und gutes Papier zu den besseren. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1319. ROSENTHAL, MALACHIAS. *Actio Sacri Ordinis Cisterciensis in ea monasteria avita, Quae ab alijs sine legitima concessione sunt occupata, deducta coram Augustissimo Caesare Ferdinando III.* etc. *Pro Mariani Ordinis Coenobijs in Regno Mariano recuperandis. Causam dicente D. Cornelij Abbatis Campililiensis, Totius Ordinis Commissarij generalis Fr. Malachia Rosenthal. Viennae Austriae Excudebat Matthaeus Cosmerovius in Aula Coloniensi 1649.* 4°. 8 unnumer. Bl. und 191 numer. S. Signat. Custod. Dieses Werk ist vom Verfasser dem Palatin, dem Primas, den ungarischen Ständen und dem ganzen katholischen Adel Ungarns gewidmet. Die Typen der Dedication sind grobe Tertia Cursiv, die eingemischten Citate aus solcher Antiqua; in gleicher Cursiv die von »Cornelius Abbas S. Crucis« unterschriebene »Approbatio Ordinarii« wie auch die Facultas Ordinis mit der Unterschrift: »Fr. Michael, Abbas in Campililiorum«. Der Text ist in grober Mittel Antiqua mit der gleichen Cursiv in den Citaten, die Marginalien sind in kleiner Garmond Antiqua. Mehrere hübsch geschnittene Initiale. (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Dominicaner-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt, Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Schlierbach, Melk und St. Lambrecht.)

1320. VIATICUM FRANCISCANUM. *Complectens narrationem historicam de initiis et progressu Religionis S. P. Francisci: ejusdem Regulam et alia Religioso Viatori peropportuna.* 12°. *Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii, in Aula Coloniensi, Anno 1649.* Fol. 26 und 3a. »Tabella Temporaria festorum mobilium« vom Jahre 1650 bis 1671, dann Calendarium durch 13 unnumer. Bl., 205 numer. S. Text, unnumer. Tabellen ad Latitudinem Graduum XLVIII. auf 2 Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

1321. BASTIANSCHITZ, MATTHIAS. *Questio Regularis. An Monasticæ professis, Academici honores conveniant? Superior. Permissu Viennae Austriae Apud Mathaeum Cosmerovium, in Aula Coloniensi: Anno M.DC.IL.* Fol. 3 numer. Bl. Signat. Custod. Initiale; Schlussvignette. Hübsche Petit Antiqua mit solcher Cursiv vermischt. Die Typen sind scharf, der Druck gut. Obige Rede wurde von dem Jesuiten Matthias Bastianschitz am 26. August 1649 in der St. Stephanskirche gehalten, als unter dem Rectorate des Lilienfelder Abtes folgende Lilienfelder Professoren das Doctorat der Theologie erlangten: Alberik Burghoff, Prior; Wilhelm Klöcker, Subprior; Edmund Cornelius Payer, Vicar in Tyrnitz; Malachias Rosenthal, Bibliothekar; Matthäus Kolweiss,[*] Prediger, und Holger Burghoff, Lector der Philosophie. Matthäus Cosmerovius widmete dieses Werkchen seiner Officin dem Abte Wilhelm von Seisenstein, welcher am oberwähnten Tage zu seiner hohen Würde erwählt ward. Dasselbe zeugt von dem sichtlichen Streben des Druckers, seine Gabe entsprechend dem Zwecke auch typographisch hübsch herzustellen. Am Schlusse heißt es: »Quaestionem hanc proponi, exponi, et resolvi audivit Universitas, laudavitque: et quia non Religiosis Viris modo, sed etiam omnibus, qui pie vivere desiderant, prodesse poterit, edi typos (sic!) permittimus. Viennae die 17. Septemb. 1649«. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1322. ANTIPHONA. *Unter Deinen Schutz begeben wir uns O Heylige unbefleckt empfangene über Engel raine Jungfrau und Mutter Gottes Maria . . . .* Abbildung »der errichteten Marien Säule am Hof in Wien«, gestochen von Barthol. Kilian, mit angehängtem Gebete. *StatVaM hanC eX Voto posVIt FernanDVs TertIVs AVgVstVs. XXVII Maji. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bei Matthäo Cosmerovio im Cöllnerhoff 1649.* Fol. 1 Bl. Sehr selten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1323. HILARIUS A SANCTO ANASTASIO. *Rechenschafft deß alten Catholischen, wahren allein seligmachenden Glaubens . . . . Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio im Cöllnerhoff 1649.* 16 unnumer. Bl. und 218 numer. S. Signat. Custod. Register. (Stadtbibliothek, Carmeliter Bibliothek und Dominicaner Bibliothek in Wien.)

1324. KLAG-GEDICHT. *Uber den zu-eitigen und traurigen Abschied und Todtesfall der . . . Frawen Maria Leopoldina Römischen Kayserin . . . . 1649. Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Cosmerovio im Cöllnerhoff.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung an Kaiser Ferdinand III. ist mit W. H. V. H. unterzeichnet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1650.

1325. SAMIZ, WOLFGANG. *Oratio de S. Leopoldo Austriae Marchione. Viennae Austriae. Mathaeus Cosmerovius. 1650.* 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1326. VALENTINUS, FRANCISCUS. *Serenissimo Principi Leopoldo Wilhelmo Archiduci Austriae . . . . Episcopo Argentinensi . . . . Olomucensi, Belgii Gubernatori, supremo catholici exercitus Duci. Viennae Austriae, per Matthaeum Cosmerovium in Aula Coloniensi. Anno 1650.* 4°. 7 unnumer. Bl. »Hexametrum et Anagrammata in laudem Ferdinandi III.« (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1327. NEBRIDIUS A MÜNDLHEIM. *Antiquarium Monasticum . . . , Studio ac Labore R. D. Nebridii a Mündlheim Canonici Regularis S. Augustini Cenob. apud Mariam Leopoldianam in Austria. Cum Gratia et Privilegio S. C. M. per decennium. Anno Domini MDCL. Viennae Austriae.* Das Titelblatt in Kupfer gestochen von Seb. Jenet. Schluss: *Viennae Austriae: In Officina Typographica Matthaei Cosmerovij S. C. M. Typographi in Aula Coloniensi. Anno Domini M.DC.L.* Fol. 5 Bl. 696 numer. S. Signat. Custod. 9 Bl. Errata. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner-, Carmeliter-, Serviten-, Minoriten- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strahow; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

[*] War 1650 bis 1695 Abt und vertheidigte 1683 beim Herannahen türkischer Schaaren das Stift Lilienfeld überaus tapfer.

1328. HILARIUS A SANCTO ANASTASIO. *Catholische Kinderzucht, das ist Nutzlich- vnd nothwendigee Underricht, wie fromme Kinder .... in guten Tugenden vnterrichtet werden. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathaeo Cosmerovio .... 1650.* 16 unnumer. Bl. und 224 numer. S. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

1329. VISCONTI, JOHANN. *Gottselige Anmuthungen, Wie man sich zu dem H. Abendmal bereiten vnd Gott darfür dancken solle. In Wälscher Sprach beschreiben .... und (jetzt) .... in vnsere Mutter-Sprach versetzet. Zu Wienn in Oesterreich gedruckt vnd verlegt durch Matthaeum Cosmerovium Röm: Kays: M. Hoff-Buchdruckern, Im Jahr 1650.* 12°. 4 unnumer. Bl. und 435 numer. S. Signat. Custod. Eingerandet. Register. Cosmerovius widmete dieses Buch der Frau Marie Elisabeth, Gräfin von Buchhaimb, geborenen Trautsohn. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1330. RECESS. *Friedens-Executions-Haubt Receß, Wie derselbe, im Nahmen Kayserl: vnd zu Schweden Königl: Mayest: durch dero darzu Bevollmächtigte Höchstcommendirende Generalitäten, vnd Pleinpotentiarien, mit zuthun vnd Beyseyn der sämbtlichen Chur-Fürsten vnd Stände anwesenden Herren Gesandten, Räthen vnd Bottschaften, in deß Heyligen Römischen Reichs Statt* (sic!) *Nürnberg abgehandelt, verglichen, vnd den 26. Juny newen Calenders, den 16. Juny aber alten Calenders, Anno 1650. allerseiths vnterschrieben, besiegelt, ratificirt vnd entlich commutiert worden. Cum Consensu speciali. Gedruckt zu Wienn in Österreich. Bey Matthaeus Cosmerovius, Röm. Kayserl: Mayest: Hoff-Buchdrucker. Anno M.DC.L.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Grobe Mittel Fractur, mit solcher Antiqua bei den technischen Ausdrücken. Auf f. 1 a ist oben eine breite, verzierte Leiste, dann beginnt der Friedenstractat mit einem großen Initial und in grober Tertia Fractur. «Wir Octavio Piccolomini de Aragona, Hertzog zu Amalfi, des Heiligen, Römischen Reichs Graff .... thun kund hiermit offentlich ....» (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1331. ROSENTHAL, MALACHIAS. *Perlin Mutter oder Sanct Anna, Mutter Mariä, ihre Würdigkeit, Geschlecht, Herkunfft, h. Leben (sambt eingebrachten Wandel des h. Joachim). Mit Andächtigen Gebettern zu sonderem Nutz der Kirchfahrter zu St. Annäberg in Österreich gestellt. Auß Anordnung Deß Hochwürdigsten* etc. *Cornelii, Abbten zu Lilienfeldt* etc. *durch P. F. Malachiam Rosenthal, der Heiligen Schrifft Doctorn Convent: daselbsten.* Der verwitweten Kaiserin Eleonore gewidmet. *Gedruckt zu Wienn bey Mathäus Cosmerovius, R. K. May. Hoff-Buchdruckern. 1650.* 8°. 12 unnumer. Bl. und 302 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien.)

1332. DER STATT WIENN ALTE ORDNUNG UND FREYHEITEN. Wappen der Stadt Wien. *Mit Röm. Kays. May.* etc. *Gnad vnd Privilegien. Nachgedruckt zu Wienn in Österreich. Bei Mathaeus Cosmerovius R. K. May. Hoff Buchdruckern. 1650.* Fol. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1651.

1333. AVANCINI, NICOLAUS. *Hecatombe odarum libri V. .... Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii S. C. M. Typographi, in Aula Coloniensi. Anno M.DC.LI.* 12°. 168 numer. S. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Kremsmünster, Zwettl und Schlierbach.)

1334. LAO, ANDREAS. *Compendiosae totius Philosophiae Disputationes, juxta miram D. Angelici Thomae Aquinatis Doctrinam; Authore Andrea Lao, Carmelita Cataneusi .... nunc opera Reineri Pistorii correctius reimpressae. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii. Anno 1651.* 12°. 6 unnumer. Bl. und 603 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1335. GALIBERTO, GIOVANNI BATTISTA DI. *Il Soldato Honorato, Libro Primo di Guerra, Nel quale si tratta del rispetto, e timore, che deue hauere a Dio ogni Officiale e Soldato in Guerra .... Dedicato alla Sacra .... Maestà di Ferdinando III. Imperatore .... da me Gio: Battista di Galiberto, Conte Napolitano .... In Vienna d'Austria, Appresso Matheo Cosmerovio di S. M. C. stampatore, 1651.* «Libro secondo di Guerra nel quale si tratta in che modo ha da essere la Canalleria, e quale sia la Migliore». (Specchio del Soldato honorato. Kupfertitel.) 8°. 9 unnumer. Bl. und 128 numer. S., Libro Secondo 67 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1336. ZRINI, MIKLOS. *Adriai Tengernek Syrenaia, Groff Zrini Miklos. Nyomtatta Bechben a Koloniai Udvarban Kosmerovi Máté Császár ö Felsége Könyvnyomtatoja. Anno 1651.* 4°. 161 unnumer. Bl., durchgehends mit einer Randleiste eingefasst. Das Titelblatt, in Kupfer gestochen, zeigt ein Schiff, in dem ein vollständig geharnischter Ritter sitzt. Das geblähte Segel trägt den Titel und vom Mastbaume fliegt ein Spruchband mit der Inschrift: «Sors bona, nihil aliud». An der Seite des Schiffes erheben sich aus dem Meere zwei Sirenen. Unten steht: «G. Subarich f.» Am oberen Rande des Titelbildes ist auf dem in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz befindlichen Exemplare mit Tinte geschrieben: «Comitis Nicolai Pazmanj Collectanei Auctoris 1650», und am unteren ebenso: «Ex libris Comitis Nic. Pazmanj». Von diesem ist auch dem Vorblatte ein ungarisches Gedicht von dreißig Zeilen eingeschrieben. Karoly Szabó, l. c. S. 538, Nr. 842. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1652.

1337. REWA, PETRUS DE. *De Sacrae Coronae Regni Hungariae ortu, virtute, victoria, fortuna. Annos ultra DC. clarissimae brevis commentarius. Petri de Rewa Comitis comitatus de Turocz. Viennae Austriae, Excudebat Matthaeus Cosmerovius S. C. M. Typographus, in Aula Coloniensi 1652.* 4°. 8 unnumer. Bl. und 90 numer. S. f. 1 b: «Sacra Angelica et Apostolica Regni Hungariae Corona». Kupfer. Die ungarische Krone von zwei Engeln getragen. Gewidmet Kaiser Matthias und seiner Gemahlin Anna und dem ganzen ungarischen Volke. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Carmeliter-, Serviten- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Lilienfeld, Heiligenkreuz, Zwettl und Strahow; bischöfliche Bibliothek in Stuhlweißenburg; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1338. RATTKAY, GEORG. *Memoria Regum, et Banorum, Regnorum Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae, inchoata Ab Origine sua, et usque ad praesentem Annum M.DC.LII deducta Auctore Georgio Rattkay, de Nagy Thabor, Lectore et Canonico Zagrabiense. Viennae Austriae, Ex Officina Typographica Mathaei Cosmerovii Sac. C. M. Typographi Aul. in Aula Coloniensi,*

Anno 1652. Fol. 8 unnumer. Bl. und 277 numer. S., 16 Bl. Signat. Custod. Randcitate. Initiale. Hübsche Kopfleisten und Schlussvignetten, am Schlusse des zweiten, dritten, vierten und fünften Buches der Pelikan. Durchaus große schöne Antiqua. Dieses Buch ist eine hervorragende Leistung der Cosmerovischen Officin. Drei Kupferstiche, wovon zwei von Subarich; einer zeigt uns das Portrait des damals achtunddreißigjährigen Verfassers, im Jahre 1650 von E. Widemann gestochen. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; Piaristen-Bibliothek in Krems; Museums-Bibliothek in Pest.)

1339. BONAVENTURA. *Vita beatissimi P. Francisci Assisinatis, Alterius nimirum illius Angeli Apocaliptici habentis signum Dei vivi. Authore .... S. Bonaventura S. R. E. Cardinali et Episcopo Albanensi. Viennae, Typis Cosmerovianis in Aula Coloniensi, Anno Dñi. 1652.* 24°. 8 unnumer. Bl. und 558 numer. S. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1340. MANUALE PAROCHORUM. *Sive Institutiones et Praxes, Cum Vitae tum Officij Pastoralis ex lectione varia .... in brevem .... methodum .... redactae eorum gratia praesertim, qui primum ad Animarum Curam emittuntur, editae. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii in Aula Coloniensi 1652.* 24°. 12 unnumer. Bl. und 444 numer. S. Signat. Custod. Ein Kupferstich und eine Stammtafel. Der Verfasser widmete das Werk dem Rector der Universität Georg Tasch »pro Xenio«. Davon gibt es auch eine Ausgabe vom Jahre 1688 u. a. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig, St. Lambrecht und Strahow.)

1341. WETZHAUSEN, ERHARD FERDINAND GRAF. *Warheit Allgemeiner Uhralten Kirche Welche durch lange Zeit .... gesucht, durch die Gnad Gottes gefunden Endlich mit vorbedachtem Reiffen Rath Öffentlich Bekennet Erhardt deß H. Röm. Reichs Graff Truchseß von Wetzhausen der Röm. K. M. Cammerer vnd Obrister. In der Kirchen deß Profeßhauß der Löbl. Societet Jesu Wienn in Österreich Im Jahr 1652 den 11. Februarij. Gedruckt bey Mathäo Cosmerovio wohnhafft im Cöllnerhoff.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1342. LOREDANUS, FRANCISCUS. *Das Leben Adami vnsers ersten Vatters. So beschrieben von .... Joh. Francisco Loredano, Venedischen Nobili. In Italianischer Sprach anjetzo in das Teutsche gebracht von Carolo Alefante. Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Cosmerovio, Röm: Kay: May. Hoff Buchdrucker 1652.* 3 unnumer. Bl. und 210 numer. S. Signat. Custod. Der Übersetzer widmet dieses Werk dem Erzherzoge Leopold Ignaz. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1653.

1343. LASSLO, LISZTI. *Magyar Mars avagy Mohách mezején történt veszedelemnek emlékezete.* Reichswappen. *Nyomtattatot Bécsben Cosmerovius Máté* etc. *1653.* Fol. 154 S. Reges Hungariae .... Ung. Rhytmis descripti 80 S. Titelblatt, Widmung 4 S. Inhaltsverzeichnis 4 unnumer. Bl. Karoly Szabó, l. c. S. 368, Nr. 869. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1344. LOBZYNSKI, JOANNES DIONYSIUS. *Epitome de rebus anno 1648 et 1649 contra Zaporovianos Kozakos in Polonia et Lithuania gestis. Aeternitati Heroum de republica Polonia et posterorum memoria optime meritorum e publico bonorum voto .... a. R. P. F. Joanne Dionysio Lobzynski, Polono Ordinis S. Pauli Primi Eremitae .... praelio novo donata. Viennae Austriae per Mathaeum Cosmerovium in aula Coloniensi. Anno M.DC.LIII.* 4°. 103 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet ist das Werk dem »Ladislaus de Chak, Comitatus Comaroviensis et Zoliensis Supremo Comiti etc.« (K. k. Studienbibliothek in Olmütz. Das hier befindliche Exemplar gehörte 1689 dem Jesuiten-Collegium zu Znaim, später aber dem Prämonstratenser-Kloster Bruck.)

1345. HAUCK, FERDINAND. *Epomimia hodierno Parochorum usui serviens quam .... de novo editam, integrius correctam et uberius redditam proponit D. Ferdinandus Hauck, Amorbacensis Oriental. Franc. Clericus Regularis S. Pauli Barnabita. Excudebat Viennae Austriae Imperialis Residentiae Mathaeus Cosmerovius, S. C. M. Typographus. 1653.* 12°. 16 unnumer. Bl. und 588 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner- und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Melk, Heiligenkreuz, Zwettl, wo sich auch eine Ausgabe von 1677 befindet, dann in Voran und Schlierbach; Dombibliothek in Zips; Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

1346. PALFFI AB ERDÖD, THOMAS. *In Exequiis Illustriss: Comitis .... D. Ladislai Eszterhazi de Galantas item spectabilium .... DD. Francisci Eszterhazi de G., Thomae Eszterhazi de G., Gaspari Esterhazi de G. In praelio contra Turcas ad campum Nagy-Vezekyn habito, simul pro Patria, die 26. Augusti, gloriose occumbentium. Oratio Thomae Palffi ab Erdöd, Abbatis S. Michaelis Archang. de Batha .... Metrop. Eccl. Strigoniensis Canonici. Habita Tyrnariae, in Eccl. S. Joannis Bap. Die XXVI. Novembris Anno M.DC.LII. Volente vero Illustriss:.... D. Francisco de Nadasd.... Typis mandata. Viennae Austriae Apud Mathaeum Cosmerovium Sac. C. M. Aul. Typographum in Aula Coloniensi, Anno 1653.* Fol. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste. Initial. Große Antiqua. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)

1347. BEICHTSPIEGEL. *Catechismus poenitentiae d. i. Dreyfacher Beichtspiegel .... durch eine Geistliche Persohn .... jetzt zum Zehenden mahl in Truck geben .... vnd gemehret. Wienn. Matthaeus Cosmerovius Hoffbuchdrucker. 1653.* 8°. 99 numer. S. Signat. Custod. Name Maria. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1348. HOFFMANN, PÁL. *A Tekentetes es Nagysagos Hoffmany Pal, Pécsi Püspök, Esztergami Canonok, es Esztergami Ersek Urunk ö Nagysága Generális Vicáriussa, Tházsár es Király Urunk ö Fölsege tanáttsa Predikaczioia, Mellyet predikállot Nagy szombatban, Keresztelö szent János Templo mában, Sz. András havának 26. napjan, 1652. Esztendöben etc. Cosmerovius Máte, Chászár Urunk a Fölsége Udvari könyv nyomtatoia áltál, 1653. esztendöben.* Fol. 28 S. Karol. Szabó, l. c. S. 367 f., Nr. 868. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1349. MALOMFALVAI, GERGELY. *Belsö-keppen inditó Tudomany, Mellyet, némely Theologus Doctoroknak diák irásiból gyüjtyü elmelkedéssel kapcholtadda, s, édes nemzetének üdvösseges lelki jókat kivánván etc. Nyomtatta, Becsben az Coloniai Udvarban Cosmerovius Máté. M.DC.LIII. esztendöben.* 8°. 178 S. Titelbild, Widmung an Joh. Püski, Erzbischof von Kalocsa und Bischof von Raab. Karol. Szabó, l. c. S. 369, Nr. 870.

1654.

1350. MANNAGETTA, JOHANN WILHELM. *Corona duodecim Caesarum ex Augustissima Domo Austriaca, quam Ferdinandus Tertius, Caesar Decimus Tertius Ferdinando Quarto Romanorum Regi Decimo Quarto septem virorum Sac. Rom. Imperii*

unanimi consensu imposuit (auf der anderen Seite des Titelblattes) *celebrata Elogiis latinis, graecis, Hebraicis, solutis, ligatis et ad augendam publicam orbis laetitiam eidem augusto Regi Ferdinando Quarto D. D. a. quatuor facultatibus Austriacae Viennae 1654.* Am Ende: *Viennae Austriae per Mathaeum Cosmerovium, Typographum Aulico Caesareum, Anno Domini M.DC.LIV.* Fol. 74 numer. Bl. Signat. Custod. Mit einem Titelkupfer, das eine Halle darstellt, zwischen deren Pfeilern rechts und links die geharnischten Standbilder der Regenten stehen. Die zwölf Kaiserportraits sind von Wolf Kilian gestochen. Der Titel und die Überschriften sind in Canon Antiqua, das übrige ist theils in Parangon und Mittel Antiqua, theils in Cursiv gesetzt. Der Verfasser ist der berühmte Arzt Johann Wilhelm Mannagetta. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Melk [daselbst auch eine Ausgabe von 1656], Zwettl und Strahow.)

1351. LOBZYNSKI, JOANNES DIONYSIUS. *Bacchanal eruditum in gratiam sobrie sua docta Orgia, peragere volentium nuius solius Bacchi in sanos mores qua historicis exemplis, qua poeticis acuminibus percensens, noviter typo donatum. Viennae Vustriae* (sic!) *Apud Matthaeum Cosmerovium Sac: Caesareae Majestatis Typographum. Anno M.DC.LIV.* 4°. 22 numer. Bl. Signat. Custod. Die Widmung des Franciscus de Nadasd ist unterzeichnet: «Fr. Joannes Dionysius Lobzynski». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1352. LEGES *Congregationum B. Virginis. Viennae Austriae Excudebat Mathaeus Cosmerovius Sac. C. M. Aul. Typographus 1654.* 12°. 81 numer. S. Signat. Custod. Zuletzt der Name Jesu. Sehr hübsche Petit Antiqua; auch nach Druck und Papier eine nette Leistung der Cosmerovischen Officin. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1353. SZECZENI, GEORGIUS. *Concio funebris pro funere Comitissae Aurorae Catarinae Formontin etc. Comitis D. Adami de Battyan etc. Quondam Clarissimae Conthoralis. Per Rev. D. Georgium Szeczeni, Electum Episcopum Veszpreniensem, scripta. Et in Nemet-Ujvar dicta. Anno M.DC.LIII. die X junii Viennae Austriae Praefati Illustrissimi Domini Comitis sumptibus; mandata. Typis Mathaei Cosmerovii in aula Coloniensi Anno M.DC.LIV.* Fol. Titelblatt, 22 numer. S. Signat. Custod. Am Schlusse der Pelikan. Nur der Titel ist lateinisch, die Predigt selbst in ungarischer Sprache. Magyar Könyszemle 1879, S. 35. (Universitäts-Bibliothek in Pest.)

1354. MALOMFALVAJ, GERGELY. *Halottas prédikáczió, melyet a Tekéntetes es Nagyságos Gróf Ur Battyáni Adám etc. Ö Nagysága szerelmes hazastarsanak, tudni-Mik: Az nehai Tekéntetes, és Nagyságos Grof Formontin Aurora Katalin asszonyunk siralmas temetésén, Nemet Ujvarnal Szent. Iván havának Napján MDCLIII. esztendőben, predikállot Szent-Jerenz szerzet béli Malomfalvaj frater Gergely. Nyomtatta Bécsben az Koloniai udvarban Cosmerovius Maté MDCLIV. esztendőben.* Es ist dies eine Leichenpredigt für die verstorbene Gemahlin Aurora Katharina des Grafen Adam Bathyany, eine geborene Gräfin Formontin, gehalten den 10. Juni 1653 vom Franciscaner Gregor Malomfalvaj. Fol. 2 unnumer. Bl. und 20 numer. S. Signat. Custod. Titelblatt. Magyar Könyszemle 1879, S. 36. Kommt bei Karol. Szabó, l. c. nicht vor. (Universitäts-Bibliothek in Pest.)

1355. PHILOMELA SACRA, *seu selectae Cantiones et Hymni Rythmici* etc. *Viennae Austriae Anno 1654. Per Mathaeum Cosmerovium Typographum Aulico-Caesareum. Superiorum permissu.* Voraus geht diesem gedruckten Titelblatte ein Kupferstich mit dem kurzen Titel: «Philomela Sacra», welche Worte auf einem von einem Engel entfalteten Tuche stehen. Bl. 2: Wappen des Freiherrn von Bucelleni. Bl. 3: Widmung des Matthäus Cosmerovius an Horaz Bucelleni, Freiherrn von Reichenberg, Herrn auf Osterberg, Weidthaag und Sara. Dessen Wappen in Kupfer gestochen. 7 Bl. und 1 Bl. Index, Text 276 numer. S. Signat. Custod. Petit Antiqua. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1356. DRAMA. *Theodosius Magnus, Justus et Pius Imperator. Acta Viennae ludis regiis Augustissimo Imperatori Ferdinando III. . . . . Augustissimae Imperatrici Mariae Eleonorae Augusto Rom. Hungariae ac Bohemiae Regi Ferdinando IV. a Caes. et Academico Collegio Soc. Jesu Anno 1654. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii in aula Coloniensi. Anno M.DC.LIIII.* Fol. 3 Bl. und 82 numer. S. Text. Signat. Custod. 2 Bl. enthalten das Verzeichnis der Mitspielenden. Beigegeben sind sieben mittelmäßige Holzschnitt-Tafeln, darstellend verschiedene Scenen. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1357. MARTINIUS, MARTINUS. *De bello tartarico historia; In qua, quo pacto Tartari hac nostra aetate Sinicum Imperium invaserint, ac fere totum occuparint, narratur; eorumque mores breviter describuntur. Auctore R. P. Martino Martinio, Tridentino, ex Provincia Sinensi Soc. Jesu in Urbem misso Procuratore. Primo Antverpiae in Officina Plantiniana; Deinde Viennae Austriae, apud Mathaeum Cosmerovium 1654 recusa.* 12°. 100 numer. Bl. Signat. Custod. Cicero Antiqua, die Marginalien in kleiner Garmond Cursiv; mit einem Kärtchen von China. Das Werk ist dem König Johann Casimir von Polen gewidmet. (Schotten-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Museums-Bibliothek in Pest.)

1358. DUELLER, THOMAS S. J. *Phoenix Austriacus, sive Ferdinandus Quartus, Romanorum, Hungariae et Bohemiae Rex etc. in Regiarum Virtutum Nidulo etc. Oratione Funebri a R. P. Thoma Dueller, S. J. . . . . S. C. M. Concionatore Aulico Ordini Germanico idiomate comploratus: Deinde vero, Caesarea Voluntate de verbo in Latinum translatus. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii Sac. C. M. Typographi Anno M.DC.LIV.* Fol. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kopfleiste mit dem Adler. Initiale. Grobe Antiqua. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1359. DUELLER, THOMAS S. J. *Österreichischer Phoenix oder Ferdinandus Quartus, Römischer auch zu Hungarn vnd Böheimb König, In dem Gställ königlicher Tugenden etc. Da seiner Königl. Mtt. die gewöhnliche Leichbegängnuß, neben herrlichen auffgerichten Trauergerist, in der Kayserlichen Hoff Kirch gehalten worden durch gegenwertige Klag Rede beweinet Von dem Ehrwürdigen P. Thoma Dueller, der S. J. Theologo vnd Röm. Kays. May. ordentl. Hoff-Predigern. Gedruckt zu Wien in Österreich, bey Mathaeo Cosmerovio R. K. M. Hoff-Buchdrucker. Anno 1654.* Fol. 25 unnumer. Bl. Signat. Custod. In grober Schwabacher. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1360. BERICHT. *Index liberae imperialis civitatis Bremensis, Oder Warhaffte eigentliche Anzeig vnd Bericht, wie vnd welcher Gestalt, Von dem Königl. Schwedischen Herrn Gouvernenr vnd Regierung deß Hertzogthumbs Bremen vnd Verden . . . . der Kayserlichen Freyen vnd deß Heiligen Reichs Statt Bremen, in dero ohnwidersprechlichen Bottmässigkeit, vnd negst für der Statt belegnen*

Fassen . . . . So vnauffhörlicher gewaltsamer Weyse, ja gar mit Fewr vnd Schwerdt zugesetzet etc. etc. Erstlich gedruckt zu Bremen, hernach zu Wienn in Osterreich bey Matheo Cosmerovio, R. K. M. Hoff Buchdrucker im 1654. Jahr. 4°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. Beilagen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1361. BESCHREIBUNG. *Aigentliche Beschreibung deß den 24. May Anno 1654 Irer kays. vnnd königl. Majestäten zu Wienn beschehenen Einzugs. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Matthaeus Cosmerovius 1654.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

1362. KÉRI, SAMUEL. *Keresztyen Seneca, A: az Lucius Annaeus Seneca, Leveleiből ki-szedetett, Es XXXVIII. Részre osztatott, Keresztyeni ėrmyek. Bellyek az Felméltósagos es Nagysagos Groff Battyani Adam etc. 8 Nagysága akarattyából. Diákból magyarra, most elsöben forditattak és kultsegével ki nyomtattattak. Nyomtatta Bécsben, A' Koloniai Udvarban Cosmerovius Máté. M.DCLIV. esztendőben.* 12°. 94 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 374, Nr. 882.

1655.

1363. ELEONORA IMPERATRIX. *Inauguratio Augustissimae Romanorum Imperatricis Eleonorae in Reginam Ungariae in publicis et solennibus totius regni comitiis Posonii die 6. Junij Anno . . . . MDCLV celebrata Augustissimo Imperatori Ferdinando Tertio devotissime dedicata a Mathaeo Cosmerovio Typographo Aulico. Viennae Anno 1655.* Fol. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1364. AVANCINI, NICOLAUS S. J. *Poesis dramatica. Pars I.* Viennae Austriae typis Mathaei Cosmerovii S. C. M. typographus 1655.* 12°. 4 Bde. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

1365. KREITZEN, CAROLUS A. S. J. *Caroli a Kreitzen Petra inexpugnabilis, Quod Sola Romana Ecclesia sit Una, Sancta, Catholica, Apostolica. Permissu Superiorum. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovij. 1655.* 12°. 4 unnumer. Bl. und 219 numer. S. Signat. Custod. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten; Dombibliothek in Zips.)

1366. GENTILOTTI, CORNELIUS S. J. *Theatrum honoris quod . . . . Baccalaureis in . . . . Universitate Viennensi recens creatis . . . . inscripserunt . . . . humanitatis studiosi. Viennae Austriae. Typis Matthaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typogr. A. D. 1655.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die Baccalaurei waren: Heinr. Ign. Gf. Mansfeld, Adolph a Dietrichstain liber baro, Franc. Jos. Colonna de Vels, Bernard Fred. a Zierotin etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1367. GUNTZINGER, CHRISTOPH. *Peregrinatio Compostellana. Wallfarth vnd Wegweiser zu den fernen S. Jacob in Gallicia. Gott vnd seinen Heyligen zu Ehren: denen Wallferttigen zu nutzen: Anderen zu Christlichem Trost: Geschehen, vnd beschriben auff heuriges Jubileum Compostellanum. M.DC.LV. Von M. Christopherus Guntzinger, Beneficiato Neostadij Austriae. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Matheo Cosmerovio, Röm. Kays. Mjest. Hoff-Buchdrucker 1655.* 8°. 13 unnumer. Bl. und 212 numer. S. Signat. Custod. Zuletzt Errata. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vorau.)

1368. ALITHINUS, GERMANUS. *Schrifftlicher Bericht von Ihr Päbstlichen Heiligkeit Innocenti X. tödtlicher Kranckheit und Todtes Art . . . . an Desiderium Evandrum. Erstlich in Latein zu Rom in der Druckerey der Apostolischen Cammer auffgelegt, hernach von einem P. Barnabiten bey St. Michael in die Teutsche Sprach übersetzt vnd zu Wienn in Oesterreich durch Matthäum Cosmerovium Röm. Kays. May. Hoffbuchdrucker nachgedruckt im Jahr 1655.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1369. GREGOR XV., PAPST. *Ein Newe Arth vnd Formb, Welche bey Erwehlung eines Pabstes observirt vnd gehalten wird. Eingesetzet von Ihrer Päbstl: Heyligkeit Gregorio XV. und zu besserer Nachricht der Teutschen Nation . . . . auß dem Italiänischen in das Teutsche gebracht. Mit anhengung der Nahmen aller Cardinälen . . . . Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio Röm: Kay: May: Hoff-Buchdrucker im Jahr 1655.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. (K. k. Hofbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1370. IMADSAGOS, KOENYVETSKE. *Kiben egy nehany szep nyetatos Imadsagok vannak foglaltatva. Fordittatott Németből Magyarra egy Keresztyén Lélek által. Es ki bocsáttatot mostan elsöben etc. Béczben Cosmerovius Máté altal, 1655. Esztend.* 8°. 178 Bl. Karol. Szabó, l. c. S. 380, Nr. 900.

1656.

1371. HILARIUS A S. ANASTASIO. *Archimedes Christianus sive speculum tripartitum, Novis veluti reverberationibus doctrinarum saluberrimarum fulgens etc. cum indice duplici, capitum et rerum. Viennae in Austria, Formis Matthaei Cosmerovij, Typographi Aulico-Caesarei; Anno, ab humanae gentis communi devicto per Christum hoste CIↃ.IↃC.LVI. Cum facultate superiorum et S. C. M. Privilegio speciali.* 9 unnumer. Bl. und 635 numer. S. Signat. Custod. Index. Mit einem Titelbilde. Gewidmet Wilhelm Grafen Rechberger v. Rechberg. In der Bibliotheca catholica-theologica altera: Catalogue XXVIII. de la librairie de Ludwig Rosenthal a Munich (1880) als selten bezeichnet. (Michaeler- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken zu Klosterneuburg, Lilienfeld, Strahow, Lambach und Vorau.)

1372. PIROMALLUS, PAULUS. *ΘΕΑΝΘΡΩΠΟΛΟΓΙΑ seu oeconomia Salvatoris Nostri, Explicans Ex solis Prophetis ad instantiam Regis Persarum petitis Ineffabile, adorandumque incarnationis Sacramentum. Authore: Dno. Fr. Paulo Piromallo Archiepiscopo Nakcievanensi in Armenia Majori, ex Ordine Praedicatorum assumpto. Superiorum Permissu, Expensis ipsius Authoris. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii, Sac. Caes. Maj. Typographi Aulici, Anno Domini 1656.* 8°. 7 unnumer. Bl., 246 S. und 1 S. Errata. Signat. Custod. Gewidmet Papst Alexander VII. ddto. Viennae Austriae 21. September. 1656. Approbationes, Capitel, Index. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

*) P. II. 1669 bei J. J. Kürner. P. III. 1671 bei M. Cosmerovius. P. IV. Pragae. In Collegio S. J. 1678. (Coloniae Agrippinae apud Jon: Friesem I. und II. 1674, III. 1680, IV. 1679. 12°.)

1373. PIROMALLUS, PAULUS. *Apologia de Duplici Natura Christi, Divina scilicet et Humana, Ex S. Cyrillo Alexandrino Petita, Contra P. Simonem Amoe (?) Doctorem Authore .... Dno. Fr. Paulo Piromallo Archiepiscopo Nahcieraunsi in Armenia Majori etc. Viennae Austriae typis Mathaei Cosmerovii, sacrae Caes. Majest. typographi aulici Anno Domini 1656.* 8°. 120 unnumer. Bl. Signat. Custod. Das Werk ist dem Erzbischofe von Gran, Georg Lippay, gewidmet. (K. k. Universitäts-, Schotten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1374. SCHEFFER DE LEONCASTRO, JOANNES. *Ὑμέναιος sive thalassio Collalto-Gonzagaeus ad nuptias .... Claudii Comitis de Collalto, Sancto Salvatore, Ray, Credarro et Muestre .... et .... Isabellae Principis Gonzagae .... a .... Joanne Scheffero de Leoncastro .... Viennae Austriae, typis Matthaei Cosmerovij, S. C. M. typographi Aulici 1656.* 4°. 20 unner. Bl. Signat. Custod. Großer Druck. «A. E. J. O. U. Armorum egregio instructu omnia vincet». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1375. SINGSPIEL. *Teti. Fav. drammatica.* Wurde 1652 in Mantua gegeben. Textbuch. Fol. *Wien bey Matthaeus Cosmerovius. 1656.* Köchel, l. c. S. 487.

1376. REFORMIRTE ORDNUNG DESS SALTZWESENS *Zu Gmundten, Hallstatt, Yschl vnd Ebensee. Angefangen Anno 1655 Vnd Geendet im Jahr 1656. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio, Röm. Kays. Mayest: Hoff Buchdrucker. Im 1656. Jahr.* Fol. ddto. «Wien 10. Febr. 1655». (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Göttweig und Kremsmünster.)

1377. SCHREIBKALENDER. *Crackawer Schreib Calender, auffs Jahr .... M.DC.LVII .... Durch M. Nicolaum Zorawsky .... Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Matthaeo Cosmerovio. Cum gratia et Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis.* 4°. Unvollständig. (Landesarchiv in Graz.)

1657.

1378. GENTILOTTI, CORNELIUS. *Ferdinandus Tertius Romanorum Imperator .... Hungariae, Bohemiae etc. Rex, Archidux Austriae etc. inter omnes humanos casus divino semper incedens animo panegyrica funebri, per R. P. Cornelium Gentilottum S. S. Viennae Austriae, typis Mathaei Cosmerovij, S. C. M. typographi Aulici. Anno M.DC.LVII.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1379. RUDAWSKI, JOANNES. *Lugubris Panegyricus in solemnibus exequiis Ferdinandi III. Romanor. Imperat .... Pie ac Religiose ex hoc caduco imperio ad immortalitatem evolantis. A Laurentio Joanne Rudawski Ecclesiae Cathedr. Varmiensis Canonico Dedicatus. Viennae Austriae Apud Mathaeum Cosmerovium Aulae Typographum. Anno Dom. 1657.* Fol. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große, gute Antiqua. Kopfleisten. Initial. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1380. FERDINAND III. K. *Castrum Doloris et Honoris sive Mausoleum Poëticum, Mausolo Austriaco Ferdinando Tertio, Augustissimae Arthemisiae imperatricis Eleonorae conjugi, in Parnasso exstructum. Viennae Austriae in officina typographica Matthaei Cosmerovii, Aulae typographi, anno Domini 1657.* Fol. 38 Bl. Schluss: «Pyramis nova pro Castro Doloris». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1381. EUGENIO DI GIOSEPPE, FR. *L'Arbore maraviglioso .... Tributo funebre nella morte di Ferdinando Terzo Imperatore de' Romani, ... Dedicato Alla Sacra Cesarea Maestà dell' Imperatrice Eleonora. In Vienna d'Austria Appresso Mathaeo Cosmerovio, Stampatore Aulico, 1657.* Fol. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kopfleiste. Initiale. Text in großer Antiqua, die Citate in Cursiv. Die Dedication an die Kaiserin von dem Augustiner Barfüßer Fr. Eugenio di Gioseppe. Am Schlusse mehrere Epitaphia auf Ferdinand. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau.)

1382. ALLATIUS, LEO. *De Cryptographia Graecorum recentiorum epistola. Viennae Austriae, in officina typographica Matthaei Cosmerovij Sacrae Caesareae Majestatis Aulae Typographi. A. D. 1657.* 4°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit dem schönen Portrait Johann Mannagettas, gestochen von G. Bouttats. Verschiedene gute Schriften. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1383. TRETERUS, MATTHAEUS. *Inscriptiones Parentales ad tumulum DD. Georgii Sebastiani Comitis in Wisnicz .... Lubomirski, Principis, Supremi Regni Marschalci et Campiducis Appensae. Eximias tanti Herois Virtutes ac Merita Flebili Praeconio complexae. Per P. Mathaeum Treterum J. V. D. Coloniae Secretarium .... Anno M.DC.LVII. evulgatae. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii Sac. C. M. Aul. Typographi.* Fol. 3 Bl. Lubomirskis Portrait, in Kupfer gestochen. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1658.

1384. LEOPOLD I. K. *Imperium Romano-Germanicum, a Carolo Magno Primo Romano-Germanico Caesare, per quadraginta novem Imperatores et Germaniae Reges et ex his per XIV Austriacos ad .... Rom. Imp. Leopoldum .... devolutum .... ab .... Universitate Austriaco-Viennensi .... oblatum. Viennae Austriae, in officina Typographica Matthaei Cosmerovij S. C. M. Typographi Anno Domini MDCLVIII.* Kaiser Leopold zu Pferd, umgeben von den Gestalten der Tugenden und Herrschaft, außerdem viele Vignetten. 6 Bl., 317 S. Kupferstich-Vignetten. Zuerst eine Oratio an Kaiser Leopold vom Rector Caspar Johann Piripach. Hierauf die Carmina. Mit diesem für die damalige Zeit schönen Werke feierte die Universität den Regierungsantritt Kaiser Leopolds I. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Michaeler- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Klosterneuburg, Lambach, Vorau und Strahow; k. k. Studienbibliothek in Linz; Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums in Hermannstadt.)

1385. RUDAWSKI, JOANNES. *Europae Triumphus, cum Sacri Rom. Imperij Electores Unanimi Consensu Francofurti ad Moenum Leopoldum Primum .... Imperatorem Dicerent; Oblatus A Laurentio Joanne Rudawski Eccl. Cathedr. Varmiensis Canonico. Viennae Austriae Apud Matthaeum Cosmerovium Aulae Typographum, Anno Dom. 1658.* Fol. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große, schöne Antiqua. Kopfleisten, Initiale. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1386. OFFICIUM *Beatae Mariae Virginis, cum aliis officiis, litaniis et orationibus in usum sacratissimi Romanorum imperatoris Leopoldi .... Viennae Austr. typis Mathaei Cosmerovii sac. caes. Maj. typographi, anno domini 1658.* 8°. 1 Bd. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1387. PIRIPACH, CASPAR JOHANN. *Oratio habita Viennae, coram excelso inferioris Austriae regimine, in renovatione magistratus civici, die 6. februarij, per .... dominum, Casparum Joannem Piripach, ... archigymnasii Viennensis rectorem magnificum, Viennae, typis Matthaei Cosmerovij, S. R. M. aulae typographum 1658.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1388. MILSER, HIERONYMUS. *Novem Leopoldi Heroes Austriae, Neo-Laureatae Sapientiae Inscripti Musis Viennensibus. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii S. R. M. Typographi. Anno Domini 1658.* 8°. 68 numer. S. Signat. Custod. Hübsche Petit Antiqua und Cursiv. Sehr netter Druck. Bl. 2: »Reverendi, Nobiles, et Eruditi DD. In Antiquissima et Celeberrima Universitate Viennensi Promotore R. P. Hieronymo Milser e S. J. Phil. Doctore ejusd. Phil. Prof. Ordin. Die 14. Mai«. Die einzelnen Gedichte sind an Carl Julius von Lostorff, Johann Georg Spatt, Franz Kirchstetter, Ferdinand Ernst Graf von Abensperg, Petrus Graf von Chiak gerichtet etc. (K. k. Hofbibliothek und Schotten Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts Bibliotheken in Wien und Krakau.)

1389. MEGYERI, ZSIGMOND. *Lölki Okelar, Az Mintiauknak Ertelmeröl Valo Elmelkedes. Nyomtattatot Bechben Cosmerovi Mihr, altal Anno 1658.* 12°. 190 S. Karol. Szabó, l. c. S. 393, Nr. 929.

1659.

1390. AICHINGER, LAURENTIUS. *Oratio habita Viennae, coram excelso inferioris Austriae regimine, in renovatione magistratus civici, die 7. Januarij, per .... D Laurentium Aichinger, theologiae doctorem .... et decanum in Mistlbach etc. et Archigymnasii Viennensis rectorem magnificum. Viennae Austriae, typis Matthaei Cosmerovij, S. C. M. aulae typographi. 1659.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1391. RUDAWSKI, JOANNES. *Tractatus de substitutionibus, ... D. Joanni Kaltschmidt ab Eysenberg, ... Blankenberg et Drzewohostitz etc. dicatus a Laurentio Joanne Rudawski, Ecclesiae Cathedralis Varmiensis Canonico, J. U. Doctore etc. Viennae Austriae, typis Mathaei Cosmerovii, S. C. M. aulae typographi. 1659.* 4°. 2 unnumer. Bl. Widmung und 60 numer. S. Signat. Custod. Hübsch componierte Kopfleiste mit dem Adler. Die Widmung in Roman-Antiqua, der Text in grober Tertia Antiqua mit zwei großen Initialen, die Citate in kleiner Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Domcapitel Bibliothek in Zips.)

1392. OFFICIA *divina de Dulcissimo Nomine Jesu etc. Viennae Austriae Excudebat Mathaeus Cosmerovius Sac. C. M. Aulae Typographus, 1659.* 12°. 322 numer. S. Signat. Custod. Der Titel roth und schwarz gedruckt. Auf der Rückseite des Titelblattes der Name Jesu. Hübsche Antiqua; durchgehends roth und schwarz gedruckt. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Reun.)

1393. SINGSPIEL. *Il Re Gelidoro. Fav. dramm. mus.* Text von Aur. Amalteo. Textbuch. Fol. Mit Kupfern. Köchel, l. c. S. 488. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1394. TOMMASO DI VILLANOVA. *Sommario della vita e miracoli di S. Tommaso di Villanova, Arcivesc. di Valenza. In Roma et in Firenze 1658 e doppoi in Vienna per Matteo Cosmerovio Stampatore dell Corte 1659.* 12°. 26 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1395. TOMMASO DI VILLANOVA. *Sumario de la Vida y Milagros de S. Thomas de Villa Nueba, Arzobispo de Valencia, Religioso de la Ord. Erem. d. S. Augustin. Sacado de processos hechos para su Canonizacion. Hecha de su Santidad el Papa Alexandro VII. en 1. de Noviemb. 1658. En Roma y Florencia 1658 y despues en Viena por Matheo Cosmerovio estampador dela Corte 1659.* 12°. 16 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1396. MANASSEI, PAUL O. S. F. *Innerliches Paradeis oder geistlicher Rosengarten. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matth. Cosmerovius. 1659.* 12°. 272 unnumer. S. Signat. Custod. Register. (Dominicaner Bibliothek in Wien.)

1397. ANTONIUS-BRUDERSCHAFT. *Asylum seraphicum, oder Seraphische Zuflucht, des Wunderthätigen Nothhelffers Sancti Antonii von Padua Bruderschafft, welche unter dieses H. Nahmen in Wienn in der Franciscaner Conventualen Kirchen zu dem H. Creutz auffgericht, bestättiget, und mit Ablaß begnadet ist. Zu Trost und Andacht verfertigt. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, durch Matthaeum Cosmerovium 1659.* 16°. 179 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1398. CATHOLISCHES HANDBÜCHLEIN, *bey denen Krancken und Sterbenden Persohnen nutzlich zugebrauchen. Gedruckt zu Wienn in Österr. bey Mathäus Cosmerovius. Im Jahr 1659.* 12°. 1 Bd. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1660.

1399. SORBAIT, PAUL DE. *Disputatio medica de partibus quam .... publico certamini submittit Joannes Baptista Verbezius Carniolus Labacensis .... Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii S. C. M. Typographus 1660.* 4°. Zum Schlusse an den Defendens einige Verse von Werner Vitzthumb von Eckstein, Christoph Weis und Johann Jacob Branz. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1400. RUDAWSKI, JOANNES. *Repertorium Juris Civilis et Pontificii, ad Usum et Praxim Forensem quotidianam accomodatum etc. D. Joanni Adolpho Comiti in Schwartzenberg, ... oblatum a Laurentio Joanne Rudawski, J. V. Doctore, Protonotario Apostolico, Eccles. Cathedr. Olomucensis et Warmiensis Canonico, Decano Magno Mezeritzensi .... Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii Sac. C. M. Aulae Typographi. Anno Domini 1660.* Fol. 1 Bl. und 260 numer. S. Signat. Custod. Kopfleiste. Initial. Dedication in mittlerer Cursiv. Große schöne Antiqua mit Cursiv in den Citaten. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1401. PIOTROWSKI, LUCAS. *Grammaticarum Institutionum Libri IV pro usu Scholarum Nowodvorscianarum in alma academia Cracoviensi.* Kurze Inhaltsangabe. *Opera et Studio M. Lucae Piotrowski, In eadem Academia Nowodvorsciani Gramm. Prof. Viennae Austriae In Officina Typographica Mathaei Cosmerovii Sac. M. Typographi. Anno Domini 1660.* Dieser Titel roth und schwarz gedruckt. 8°. 9 unnumer. Bl. und 296 numer. S. Schöne Petit Antiqua. Im Wechsel der kleinen Schriften und in Anbetracht des gemischten Satzes ist diese Grammatik sicher eine hervorragende Leistung der Cosmerovischen Officin. Als Schulbuch wurde sie in Krakau öfter nachgedruckt, da man sie auch wegen der Orthographie der polnischen Sprache sehr schätzte. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1402. ANTONIUS VON PADUA. *Epitome vitae et miraculorum divi Antonii .... Paduani, Rarioribus considerationibus et efficaribus testimoniis adornata etc. Per Fratres Minores Convent. O. S. Fr. ad Sanct. Crucem Viennae Tam Theutonico quam Latino Idiomate denuo in lucem edita. Viennae Austriae typis Mathaei Cosmerovii s. c. Maj. typographi 1660.* 12°. 6 unnumer. Bl. Vorst. 348 numer. S. Signat. Custod. Text. Mit dem Bilde des heiligen Antonius. G. Bouttats univ. viennens. sc. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Lambach, Vorau, Zwettl und Strahow.)

1403. ALLATIUS, LEO. *Syntagmatis Historici Seu Veterum Graeciae Monimentorum* (sic!) *De Sanctorum Anargyrorum Cosmae et Damiani Nomine paribus, partes duae, a Leone Allatio Roma transmissis. Cum interpretatione Latina R. P. Simonis Wagnereckii, S. J. Viennae in Austria, Typis Matthaei Cosmerovij, S. C. M. Typographi, Anno Domini MDCLX.* Zuerst die Geschichte der Heiligen Cosmas und Damianus griechisch und lateinisch mit drei Kupfern, welche die Bemerkung enthalten: »Sumptib. D. D. Jois Gulielmi Mannagettae S. C. M. Archiatri Summi«. (543 S.) Hierauf folgt: »In Acta Martyrii Et Miracula Sanctorium Cosmae et Damiani Ex Arabia, Notae Reinoldi Dehnii«. (XLVI S.) »Corollarium De legibus versuum In hymnis Graecine«. (XLVII bis L.) Index 8 unnumer. Bl. Zuerst auf 4 numer. Bl. die Widmung des P. Reinhold an den kaiserlichen Rath und Professor der Medicin Johann Wilhelm Mannagetta. 2 Bl. »Synops. et Approb. I bis XXXVII. Praefatio apologetica et Synopsis auctorum«. Das Werk hat zwei Theile mit separaten Titeln und fortlaufendem Texte. 543 numer. S., wovon je eine den griechischen Text, die andere die lateinische Übersetzung enthält. Das dem ersten Theile vorgesetzte und von Gerhard Bouttats in Wien gestochene Bild stellt die zwei Heiligen dar, wie sie einander begegnen; oberhalb derselben steht: »Ex antiquissimo Menologio Basilii Macedonis, Caesaris quondam in Oriente, quod asservatur in Bibliotheca Vaticana Romae, unde etiam effigies haec est fidelissime desumpta. Auspic. atque Sumptib .... Joann. Guilielmi Mannagettae«. Im zweiten Theile ist ebenfalls ein Kupferstich, die Enthauptung der Heiligen und ihrer drei Brüder, dann eine Abbildung zu S. 278: »Ex abside ecclesiae Sanctorum Cosmae et Damiani Romae in Via Sacra, sive Campo Boario opere Musivo«. Dasselbe erschien auch Claudiopoli 1756. 12°. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Franciscaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1404. OFFICIUM *hebdomadae sanctae secundum Missale et Breviarium Romanum, Pii V. Pont. Max. jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii, S. C. M. Typographi Anno Domini 1660.* Dediciert dem Grafen Johann Joachim von Sinzendorf. kl. 8°. 565 numer. S. Signat. Custod. Mit einer Titelvignette und mehreren Kupfern im Texte, von G. Bouttats gestochen. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1405. MONDUID, FELIX. *Classicum novi Hanibalis incolas Europaeos excitans. Viennae Austriae typis Matthaei Cosmerovii Sacrae Caesareae Maiestatis Aulae Typographi Anno Dni 1660.* 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1406. PETHÖ, GERGELY. *Rövid Magyar Cronica sok rendbéli fö historiás könyvekböl nagy szorgal matossággal egybe szedegettet és irattatot. Pethö Gergelytül* etc. *Nyomtattatot Bécsben Cosmerovius Máthé* etc. 4°. 138 S. Karol. Szabó, l. c. S. 402, Nr. 955.

1661.

1407. WINDHAAG, JOACHIMUS, LIBER BARO AB. *Medulla Sacrarum Precationum, quam .... collegit et in hanc formam conscribi fecit Joachimus liber baro ab et in Windhaag etc. Nunc vero Multorum Desiderio satisfacturus typis publicis cum figuris aeneis evulgavit Mathaeus Cosmerovius anno M.DC.LXI.* 8°. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1408. ORATORIUM. *Davide Prevaricante E poi pentito. Oratorio.* Der Pelikan. *In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte. M.DC.LXI.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Kopfleisten, darunter die mit dem Adler. Initial. Große schöne Schrift. Auf der Rückseite des Titelblattes das Personen-Verzeichnis. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1409. SINGSPIEL. *Il Ciro crescente. Diviso in tre intermezi musicali per il pastorfido, e per introduzione del balletto dell' Altez: Ser:ma di Carlo Giuseppe Arciduca d'Austria dedicato nel giorno natalizio della S: C: M: di Leopoldo Imperatore, per comando dell'Altez: Ser:ma di Leopoldo Guglielmo Arciduca d'Austria, Et alla Medesima humilissimente consacrata da Aurelio Amalteo. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, 1661.* 4°. 19 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten und kleine Initiale; Schlussvignetten. Köchel, l. c. S. 488. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek St. Paul in Kärnthen.)

1410. SINGSPIEL. *L'Almonte per musica nel giorno natalita Della Sac. Ces. Maestà di Leopoldo .... Imperatore Fatto rappresentare nella favorita Dalla Maestà di Eleonora Gonzaga Imperatrice et alla Med:ma Maestà dedicato. Componimento Dramatico di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, 1661.* 4°. 45 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale, Schlussvignetten, Guter Druck. Köchel, l. c. S. 488. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1662.

1411. MANDL, ANTONIUS. *Templum Sophiae L. Columnis Constructum A R. P. Antonio Mandl Ord. Minimorum S. Francisci de Paulo Philos. ac SS. Theol. Professore* etc. Dieser Titel auf dem von C. Am Ort gezeichneten und von M. Küsell gestochenen Titelblatte von Quartgröße, und zwar auf einer von Engeln getragenen Papierrolle. Unterhalb derselben befindet sich ein runder Tempel mit Kuppeldach und zwei Säulenreihen übereinander, zwischen welchen in Nischen Statuen stehen. In diesem Tempel leuchtet die Minerva einem Krieger in griechischer Tracht voraus. 12°. 6 unnumer. Bl., 595 numer. S. und 9 Bl. Index. Signat. Custod. Mit zwei astronomischen Tafeln, die Oberfläche des Mondes, dessen Phasen, die Sonne, Planeten und deren System versinnlichend. Der Text des Buches in grober Cicero Antiqua. Dasselbe ist dem Grafen Bernard Ignaz von Martinez gewidmet; der Verfasser ist Anti-Copernicaner, als welchen er sich S. 267 selbst erklärt: »Suppono enim contra Copernicum terram stare et solem moveri«. Auf dem letzten Blatte der Pelikan. Darunter: *Viennae Austriae typis Cosmerovii Sac. C. M. Aul. Typographi. Anno 1662.* (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1412. TODTEN-BRUDERSCHAFTSBUCH. *Klare, vnd Warhaffte Entwerffung, Menschlicher Gestalt, vnd Wesenheit, Oder Dessen Anffgang vnd Vntergang. Gedruckt zu Wienn Bey Matthaeus Cosmerovius, R. K. M. Hoff Buchdrucker, im Jahr 1662.*

Kupferstich: Der Kopf eines lebenden und der eines todten Menschen. *So auß Göttlicher H. Schrifft, erwerwiesen vnd bey den Ehrwürdigen PP. Augustinern Baarfüssern allhier in Wienn, Gestiffter Löbl: Todten-Bruderschafft, von dero Capell-Dienern zu einem Newen Jahr angepräsentiret worden.* 8°. 65 unnumer. Bl. Tertia Antiqua und Mittel Fractur. Ein seltenes Buch. Mit 62 Kupferstichen, darunter eine kurze Auslegung in Versen. Diese Kupferstiche, welche Darstellungen der Vergänglichkeit enthalten, fehlen auf einzelnen Blättern (Dominicaner-Bibliothek) oder sind verwechselt (Stadtbibliothek und Dominicaner-Bibliothek). (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Stadtbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1413. SPATTENBACH, GEORG LORENZ VON. *Politischer Verstandt deß Fürstlichen Gubernaments. Componirt durch Georgen Lorentzen von Spattenbach. Gedruckt zu Wienn Bei Mathaeus Cosmerovius, Röm. Kayserl: Mayest: Hofbuchdrucker. Im Jahr 1662.* 8°. 5 unnumer. Bl. und 129 numer. S. Signat. Custod. Kleine Mittel Fractur; die eingemischten lateinischen Sprüche Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1414. PONDANUS VON BRAIDENBERG, GEORG BARTHOLD. *Türcken Glöckle, Oder Andächtige Gebettlein wider den Türcken, vnd allerley andere anliegende Noth, so zu diser jetzigen betrübten Zeit nützlich zu gebrauchen, der gantzen Christenheit Teutscher Nation zur Wolfahrt gestellet Durch Herrn Georgium Bartholdum Pondanum von Braidenberg, der Ertz-Bischofflichen Thumb-Kirchen zu Prag Probsten, vnd Thumbherren zu Olmütz vnd Budissin etc. Im Jahr 1605. Jetzo auffs newe verlegt durch Mathaeus Cosmerovius, Röm. K. M. Hoff-Buchdrucker, 1662.* 12°. 13 numer. Bl. und 245 unnumer. S. Signat. Custod. Dedication und Vorrede. Holzschnitt: «Herr hilff vns, wir verderben». Titelbild und jede Seite einfach eingefasst. Schluss: *Gedruckt zu Wienn Bey Mathaeus Cosmerovius Röm. Kays. May. Hoffbuchdrucker. Anno M.DC.LXII.* Gewidmet von diesem dem Bürgermeister Johann Christoph Holtzner und dem ganzen Magistrate der Stadt Wien. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1415. ELEONORA AUGUSTISSIMA IMPERATRICE, *Prattica di divotioni quotidiani, e per le Feste piu principali dell' anno, composte, et Scrite di Sua mano l'anno 1657. Matteo Cosmerovio. 1662.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1416. SINGSPIEL. *Diluvio.* 4°. Textbuch zu dem in der Kapelle der Kaiserin Eleonora gesungenen Oratorium. Gedruckt 1662 bei Matthäus Cosmerovius. Köchel, l. c. S. 489.

1417. SINGSPIEL. *La Zenobia di Radamisto, Drama per Musica, Recitata nel giorno natalizio della Sac. Ces. Maesta di Leonora Imperatrice per comando della Sac. C. M. di Leopoldo Imperatore. In Vienna d' Austria, Appresso Mathaeo Cosmerovio Stampatore della Corte MDCLXII.* Fol. Mit sechs Kupferstichen nach Burnacini; gestochen von F. van den Steen, S. C. M. scul. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1418. SINGSPIEL. *Deß Radamisto Zenobia. Ein Singkünstliches Schaw-Spiel, welches auff Befehl .... deß Römischen Kaysers zu feyerlicher Begehung, ... der Kayserin Eleonora .... Geburtstag .... gehalten worden. Erfunden von Gr: C. V. D. Wienn. Gedruckt bey Matthaeo Cosmerovio, R. K. M. Hoff-Buchdrucker 1662.* 4°. 18 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1419. SINGSPIEL. *La Generosità di Alessandro. Dramma per musica.* 4°. Text von Fr. Sbarra. Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. aufgeführten musikalischen Dramas, gedruckt 1662 bei Matthäus Cosmerovius. Köchel, l. c. S. 489.

1420. SINGSPIEL. *Mercurio Esploratore. Intermezi Musicali per la Marine del Cigognini Da recitarsi per comando della Sac: Ces: M: di Leopoldo Imperatore Composti et humilissimamente consacrati Alla Sac: Ces: M. S.ta da Aurelio Amalteo. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di Corte, l'Anno 1662.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwei Kopfleisten, eine mit dem Adler. Großes Initial; kleine Initiale. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1663.

1421. AVANCINI, NICOLAUS. *Imperium Romano-Germanicum sive quinquaginta Imperatorum ac Germaniae Regum elogia etc. Romanorum Imperatori Leopoldo ab .... Universitate Viennensi oblata: a Nicolao Avancino e soc. Jesu concinnata. Viennae Austriae, in officina typographica Matthaei Cosmerovij, sacrae Caes. Maj. aulae typographi anno 1663.* 4°. 8 unnumer. Bl. und 487 numer. S. Signat. Custod. Mit den Büsten der römischen Kaiser als Vignetten, gestochen von G. B(outtats). Dies ist eine spätere Ausgabe desselben Werkes vom Jahre 1658 in Folio. Das Titelbild zeigt eine weibliche Gestalt im königlichen Anzuge, lorbeerbekränzt und in der Rechten das lorbeerbekränzte Scepter und Palmenzweige haltend, während die Linke die Kaiserkrone anfasst, die auf einer viereckigen Säule sammt einem aufgeschlagenen Buche und darin liegendem bloßen Schwerte ruht; zu ihren Füßen ist der Adler mit dem Blitzstrahl im Schnabel, oberhalb schweben rechts und links zwei Engel, Kronen über ihr Haupt haltend. Die Vorderseite der Säule trägt den abgekürzten Titel und unten den Namen des Kupferstechers Gerbert Bouttats, welcher auch die fünfzig Brustbilder der Regenten von Karl dem Großen bis auf Leopold I. gestochen, mit dem Monogramme G. B. an der Seite, welches aber Grässe in seinem «Trésor de livres» nicht entzifferte. Auch die frühere Folio-Ausgabe vom Jahre 1658 enthält, das Titelbild ausgenommen, dieselben Abbildungen. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten-, Serviten-, Dominicaner- und Michaeler-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Voran, Schlierbach, Zwettl und Strahow.)

1422. INSTRUCTIO SECRETA *pro iis, qui veros fructus poenitentiae facere adeoque animae suae salutem desiderant.* Beginnt so, ohne Titel. Schluss: *Viennae Austriae apud Matthaeum Cosmerovium S. C. M. Typographum MDCLXIII.* 12°. 31 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1423. NADASI, JOANNES S. J.[56] *Annus Coelestis Jesu Christi Regi et Mariae Reginae Sanctorum omnium Sacer: Suppeditans materiam piorum colloquiorum aspirationum .... Editio tertia utraque priore tam Viennensi quam Bononiensi longe locupletior. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii. M.DC.LXIII.* 8°. 272 numer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Göttweig und Zwettl.)

[56] Johann Nadasi war zu Tyrnau in Ober-Ungarn, wo ein Hauptsitz der Jesuiten gewesen, geboren und trat 1633 in den Orden derselben ein; er lehrte Rhetorik, Philosophie und Theologie und starb zu Wien 1676. Er schrieb früher schon «Maria Mater Agonizantium» Graz, Widmanstad, 1640), «Annus Marianus pro singulis Sabbatis» 1650, «Annus aeternitatis sive documenta morientium et mortuorum» 1650, «Lilia Caelestia» 1655 und «Horae Marianae Angelicae s. de Salutatione Angelica» 1670-74, welche Werke zu Wien gedruckt wurden und auch daselbst herauskamen.

1424. ORZECHOWSKI, STANISLAUS. *Oratio Stanislai Orzechowski, de bello adversus Turcas suscipiendo: Anno M.D.XLIII. Ab Auctore ad Equites Polonos dicta: Nunc In paris necessitatis argumento ad Inclytos Regni Hungariae Proceres directa: et Excell^mo .... Comiti ac Dom. Francisco de Nadasd .... Equiti Aurato .... dedicata a Mathaeo Cosmerovio, S. C. M. Typographo. Viennae Austriae recusa Anno D. 1663.* 4°. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleiste mit Adler. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1425. EGGERER, ANDREAS. *Annales eremi-coenobiticorum ordin. F. F. Eremitarum S. Pauli primi Eremitae. Vol. I. auctore Eggerer.* Fol. 6 Bl. und 366 S. 12 Bl. Index. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1426. SEGER, PAUL. *Freundlichen Gespräch eines Irrenden vnd Catholischen, Darinnen kürtzlich gehandelt wird vom Richter alles Zwyspalts im Glauben. Nemblich ob einer nöthig vnd vorhanden der vns in allen Religions-Streit, vnfählbarlich entscheyden kan. Und wer derselbige ist. Durch Paulum Segern Flandrum .... Erstlich zu Cöln vnd nun zu Wienn in Oesterreich nachgedruckt. In Verlegung Matthaei Cosmerovij R. K. Mayest. Hoff-Buchdrucker. Im Jahr 1663.* 8°. 4 unnumer. Bl. und 220 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1427. SINGSPIEL. *L'Oronisbe.* Text und Composition von Antonio Draghi. Textbuch gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1663. 4°. Köchel, l. c. S. 489.

1428. SINGSPIEL. *La Congiura del Vizio contro la Virtù.* Text dieses zum Namensfeste Kaiser Leopolds I. aufgeführten musikalischen Scherzes von Donato Cupeda. Textbuch gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1663. 4°. Köchel, l. c. S. 489.

1664.

1429. LADESOV, OTTO. *Occupatio quotidiana adolescentis studiosi .... a R. P. Ottone Ladesov e soc. Jesu. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovij Sac. Caes. Majest. Aulae Typographi. Anno MDCLXIV.* 12°. 2 unnumer. Bl. und 375 numer. S. Signat. Custod. Index. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1430. NOLARES DE NOLLENSTEIN, B. *Oratio exhibita coram Imperatrice Vidua ut et Poloniae Reginae sponsa Eleonora etc. antequam ad Regium Poloniae Thalamum processurae urbe discesserunt. Typis mandata a Jo. Mart. Hirlinger Viennae. Matthaeus Cosmerovius 1664.* 4°. (Nach dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1665.

1431. LAMBECIUS, PETRUS, HAMBURGENSIS. *Commentariorum*[67] *de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi Liber primus, editus in lucem auspicio ac liberalitate sacratissimi gloriosissimique Principis et Dn. N. Imp. Caes. Leopoldi I. Pii, Felicis, Inclyti, Victoris ac Triumphatoris .... Vindobonae, Typis Matthaei Cosmerovij Sac. Caes. Majest. Typographi. Anno MDCLXV.* Fol. 6 Bde. Kupfertafeln und Kupfer im Text. Titelkupfer gezeichnet von Hoy S. C. M. Pictor, gestochen von F. v. Steen, S. C. M. Sculptor. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1432. SINGSPIEL. *La Cloridea. Dramma per musica. Dedicata Alla Sacra Cesarea M^tà di Leopoldo Augustissimo Imperatore. Composizione di Antonia Draghi. In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte l'Anno 1665.* 4°. 56 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, Initiale, große Schlussvignette. Köchel, l. c. S. 490. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1433. SINGSPIEL. *Gli Amori d'Alessandro Magno e di Rossane. Festa teatrale. 1657.* 4°. Kaiser Leopold I. gewidmet. Text von Giac. Andr. Cicognini. Textbuch 1665. Deutsch und italienisch. Wurde wahrscheinlich 1665 wiederholt. Ein Textbuch aus dem Jahre 1657 ist nicht vorhanden. Köchel, l. c. S. 487.

1434. SINGSPIEL. *L'Alcindo per musica Rappresentato per Comando della Sacra Cesarea M^tà di Leopoldo Augustissimo Imperatore, et alla Med^a: Mtà. Dedicato, Composizione di Antonia Draghi, Favola quarta. In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l'Anno 1665.* 4°. 39 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale, große Schlussvignetten und Initiale. Köchel, l. c. S. 490. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1435. CUMIRANUS, SERAPHINUS. *Conciliatio locorum communium totius scripturae sacrae qui inter se pugnare videntur. A Seraphino Cumirano Feltrense, Minoritanae familiae, olim edita. Primum Antverpiae, in aedibus Joannis Steelsij typis Joannis Graphei A. 1557 Cum privilegio; nunc autem Ex officina typographica Matthaei Cosmerovij, S. C. M. Aulae Typographi A. D. 1665 iterum in lucem prodijt.* 8°. Zwei Theile. Erster Theil 9 unnumer. Bl., 755 numer. S. und 38 S. Index; zweiter Theil 12 unnumer. Bl., 528 numer. S. und 34 S. Index. (K. k. Universitäts-, Schotten-, Dominicaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Graz und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Lilienfeld, Klosterneuburg, Melk, Göttweig, St. Lambrecht und Strahow; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

[67] Nach des Matthäus Cosmerovius Tode wurden die Commentarien des Lambecius bei seinem Sohne Johann Christoph fortgedruckt. Im ehemaligen Hofkammer-Archiv (gegenwärtig Reichs-Finanz-Ministerial-Archiv) ist unter den Hof-Finanzacten vom Jahre 1682 noch folgendes «Verzeichnus» vorhanden: «Waß ich Endts Unterschribener auf befelch Ihro Gnaden Herrn Herrn Petri Lambecij, gewesten Kayserl. Bibliothecarij mit aufgerichten Contract in meiner druckerey Verfertiget hab. Alß In libro nono Commentariorum de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi In Folio Verfertiget 10. Bögen Exempl. 625 thut .... 70 f. — Item In libro 8vo der Titul Bogen nachgedruckt auf Post-Pappier darfür 10 f. Mehr Zeittungs Bestallung auf 5. Jahr, macht 30 f. Suma 110 f.» Diese Rechnung wurde hier aufgenommen, weil sie als kleiner Beitrag zur Geschichte der damaligen Druckpreise nicht uninteressant ist. — Die gelehrten «Commentarii [illegible] Bibl. Vindob.» des Lambecius haben sich zum Range der Seltenheiten erhoben. Das Werk, zu theuer im Preise und von keiner allgemeinen Brauchbarkeit, fand keine Abnahme und wurde daher von den Erben des Verlegers als Maculatur verkauft. (Serapeum, Jahrg. 1841, S. 149.) Es hatte aber auch in geistiger Beziehung ein ganz eigenes Geschick. Von welchem Gehalte Dan. de Nessels Auszug und weitere Fortführung gewesen, werden wir an einer anderen Stelle zeigen. Der sonst geschätzte Franz Kollar besorgte eine neue mit Zusätzen vermehrte Ausgabe bei Johann Thomas Trattner: «P. Lambecii commentariorum de bibl. Caesar. Vindob. libri VIII.» edit. II. 1766—82, 8 Bde. mit Kupferstichen («supplementorum liber primus posthumus», edid. Mich. Denis 1790), aber so nachlässig, sagt Ebert (Bücherkunde), l. c. 1. Bd. S. 901, dass, wenn Lambeck bisweilen vorhergehende Seiten citiert, er das Citat nicht einmal nach den Seiten der neuen Ausgabe abänderte. Diese Ausgabe wurde, wie der Codex Austriacus, beim Bombardement Wiens durch die Franzosen im Jahre 1809 zum größten Theile zerstört — indem der Trattnerhof in Brand gerieth — und ist darum selten.

1436. IMPEKOVEN, JOHANN. *Cronica Cronigraphica Ab Anno 1600.* Wappen, schlechter Holzschnitt. *Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typographi, Anno 1665.* 4°. 2 unnumer. Bl. und 97 numer. S. Signat. Custod. Gute Garmondschrift. Widmung an die oberösterreichischen Stände von Johann Impekoven aus Bonn, Dr. Theol., Definitor der österreichischen Franciscaner Provinz und Guardian in Wels. Für jedes Jahr sind je nach der Fülle der Ereignisse Epigramme von zwölf Zeilen bis fünf Seiten entworfen. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz. In dem Exemplare der letzteren Bibliothek befindet sich Impekovens Autogramm, womit er dasselbe dem Prälaten im Stifte Oberwitz widmet. Stiftsbibliothek in Schlierbach; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1437. FITZING VON FITZINGSHEIMB. *Naenia oder Trawriges Klag-Gedicht vber den Hochseeligst .... Tödtlichen Hintritt deß durchleuchtigst Hochgebohrenen Fürsten .... Sigismundi Ertz-Hertzogen zu Oesterreich etc. so den 25. Junij Anno 1665 in .... Yußbrugg diese Welt mit .... Ehren-Ruhm gesegnet. Der Röm. Kays. Mt. Dediciet durch Johann Heinrich Fitzing von Fitzingsheimb Füestl: Sächs. gewesten Cammer-Secretarium. Im Thon: Kombt jhr Christen, kommet her. Gedruckt zu Wien bey Mattheo Cosmerovio, der Röm. Kays. Mt. Hoff-Buchdrucker 1665.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1438. AVANCINI, NICOLAUS. *Vita et doctrina Jesu Christi ex quatuor Evangelistis collecta et in Meditationum materiam ad singulos totius anni dies distributa per Nicolaum Avancinum S. J.* 12°. 24 unnumer. Bl. und 452 numer. S. Vorst. Eine zweite Ausgabe erschien bei J. Blän und Alexander Hartung 1667, in 12°, 491 S.; eine dritte ebendaselbst 1673, 12°, 562 S. Über die anderen lateinischen, deutschen, französischen und italienischen Ausgaben dieses Buches, welches zu den gelesensten Andachts- und Erbauungsbüchern des XVII. Jahrhunderts gehörte und noch 1834 in Turin, 1850 in Münster aufgelegt wurde, siehe Aug. und Al. de Backer, Bibliothèque des Ecrivains de la Compagnie de Jésus. I. Bd. S. 28. Auch der bekannte Serapion Emie im Wiener Mechitaristenkloster hat Avancinis Betrachtungen über das Leben Jesu ins Armenische übersetzt. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1439. RELATION *oder außführlicher Bericht wie die Kays. nach Constantinopel abgefertigte grosse Bottschafft zu Comorn angelanget auch wie die hierauff beschehene Abwechslung mit der Turckischen grossen Botschafft erfolgt. Sambt einer Specification, was Dito Türckische Bottschafft von Ihro Kays. May. .... zu täglicher Vnterhaltung .... begehet hat. Gedruckt im Jahr 1665.* 4°. 4 Hefte. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1440. RELATION, *Continuirende, wie Ihro Hoch-Gräffl. Excellentz der Röm. Kayserl. Mayestat an die Ottomannische Porten respective destinirter Heer Ambassador Ihre Reise vom 26. Junij biß den 17. Monats Julij instehenden 1665 Jahrs auß dem Gezelt bey Belgrad gegen Adrianopel fortgesetzet und was dißfals täglich passiret. Anno MDCLXV.* 4°. 6 unnumer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1441. RELATION, *Ausführliche, vnd Beschreibung wie die Röm. Kayserliche Mayestät den 27. Septemb. von Saltzburg auffgebrochen, Ihre Raise nacher Ynßbrugg fortgesetzet vnd den 2. Octobris daselbst glücklich angelangt, auch was darbey ferner denckwürdiges passiret. Im Jahr 1665.* 4°. 2 unnumer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1442. RELATION *und außführlicher Bericht was bey Fortsetzung der Kayserl. grossen Bottschafft nach Constantinopel destinirten Reise vom 1ten biß zum 9ten instehenden Monaths Junij täglich passiet. Auch wie hochgedachte Bottschafft Ihren solennen Einzug zu Ofen gehalten vnd von dem Türckischen Groß-Vezier nach vollbrachter Audientz (so den 3ten dieses geschehen) mit Praesenten regalirt worden. Anno MDCLXV.* 4°. 4 unnumer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius 1665. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1443. CONTINUATIO RELATIONIS *oder vollständiger Bericht, was bey Fortsetzung der Kayserl. grossen Bottschafft nach Constantinopel destinirten Reise vom 10. biß zum 25. Monaths Junij täglich passiret. Anno MDCLXV.* 4°. 6 unnumer. Bl. Wien, Matthäus Cosmerovius. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1444. MUSSART, CARL. *Newe Wallfahrt, In denen Hungerischen Berg-Stätten zu Newsol, Von der Capellen der Residentz Soc. J. durch Siben Stationen Zu dem H. Grab Christi Jesu Im Kayserl. Herrngrund, Durch Ihro Gnaden Herrn .... Obristen Cammer-Graffen .... u. gantzen Catholischen Gemein alldorten, auß einem gethanen Gelübd auffgericht. Nach dem Wiennerischen Exemplar, Erstlich durch P. Carolum Mussart S. J. in Latein-Sprach beschriben: Dann verteutscht, vnd abermahl zu gemeinem Nutzen nachgedruckt. Gedruckt zu Wienn bey Matthäus Cosmerovius, Röm. K. M. Hoff-Buchdrucker. 1665.* 12°. 10 unnumer. Bl., 269 numer. S. und 5 S. Index. Gewidmet dem Oberst-Kammer-Grafen Joh. Andr. Joanelli. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1666.

1445. LAMBECIUS, PETRUS. *Ad Principem et Dn. Augustum Brunsvicensium ac Luneburgensium Ducem Epistola De Augustissimae Bibliothecae Caesareae Vindobonensis Codicibus Manu-Scriptis, qui adornandae novae omnium Flavii Josephi operum editioni graecolatinae possunt inservire. Vindobonae Typis Matthaei Cosmerovij, S. Caes. Maj. Typographi A. CIↃIↃCLXVI.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1446. LAMBECIUS, PETRUS. *Diarium sacri itineris Cellensis interrupti et repetiti quod princeps et dn. Imperator Caesar Leopoldus I. Anno ae. C. MDCLXV primum quidem die XXVII. Junii suscepit irrite, postea autem feliciter peregit a die XI Augusti usque ad diem eiusdem mensis vigesimum. Vindobonae, typis Matthaei Cosmerovij S. Caes. Maj. typographi anno MDCLXVI.* 4°. 270 numer. S. und 8 unnumer. Bl. Index. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Lilienfeld; Curaten-Bibliothek in St. Pölten.)

1447. BUCELLENI, JOANNES. *Asceticae considerationes, in usum eorum, qui per sacras commentationes se et alios ad perfectionem animant. Authore P. Joanne Bucelleni e Soc. Jesu.* Der Name Jesu von vier Engelköpfen umgeben. *Viennae Austriae, in officina typographica Matthaei Cosmerovij, Sac: Caes: Majest: Typographi Anno Domini M.DC.LXVI.* Fol. 7 unnumer. Bl., 423 numer. S. Text und 8 Bl. Index. Von dem ganzen Werke sind nicht mehr als 5 Bde. erschienen. Im Kataloge der Serviten-Bibliothek zu Wien sind 5 Theile in 6 Bänden notiert. Im ersten Theile das von M. Lang gestochene Wappen des Grafen Ferdinand v. Verdenberg und Namest, dem das Werk gewidmet ist. Im dritten Theile das Portrait des Grafen Johann von Rottal, im vierten jenes des Erzbischofs Georg Szecheny. Schöner Druck, nette Kopfleisten. (Schotten-, Carmeliter-, Serviten- und Michaeler-

Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Melk und Lambach; Hausbibliothek des Gymnasiums in Horn; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1448. BUCELLENI, JOANNES. *Officina epithetorum appellativorum et nominum propriorum. Editio secunda auctior authore P. Joanne Bucelleni e S. J. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii MDCLXVI.* 8°. 5 unnumer. Bl. an den Leser und über den Gebrauch des Buches. 251 numer. S. Signat. Custod. (Das in Heiligenkreuz befindliche Exemplar besaß, nach einer geschriebenen Notiz im Buche, der Hörer der Rhetorik Jacob Ignaz Focky. «Die 21. Novembris 1685». Stiftsbibliotheken in Melk und Schlierbach; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1449. SOLDNER VON SOLDENHOFEN, HEINRICH. *Lux vere Infinitae misericordiae exhibens theatrum doloris, nostri Jesu Christi; Quod Roman. Imperatori Leopoldo .... Magno, et extraordinario theatri istius cultori, Humillime D. Henricus Hermannus Soldner a Soldenhoffen, Caes. Parochus Eberstorfij ad Danubium, Collegiatae Novi Monasterij Herbepoli Canonicus. DatVr VIennae typIs CosMeroVII AVLaI typographI.* Fol. 2 numer. und 28 unnumer. Bl. Text. Signat. Custod. Kopfleisten, Initiale, Schlussvignetten. Titelkupfer: Christus am Kreuze, gestochen von G. Lackner, dann zwölf sehr hübsche Kupferstiche, darstellend die zwölf Leidensstationen, gestochen von Küsell. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1450. ABBIATI, FRANCESCO MARIA. *Editto del Rè Christianissimo Luigi XIIII. Contro gli Duelli e Rincontri. Dedicato all' Illmo et Ecc^mo Sig^re Francesco Agostino di Waldstein, Conte del S. R. J. e di Trewitz Sig^re in Dobrowitz, e in Nuovo Waldstein. Gentil^mo della Camera di S. M. Cesarea, Suo Cap^no della Guardia, e Cav^re dell' Ordine Gerosolimitano etc. Tradotto dal francese dal Prete Fran^co Maria Abbiati. In Vienna d'Austria, appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte l'anno 1666. Con Licenza de Superiori.* 8°. 31 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien, 43 Bl.; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1451. NOLFI, VINCENZO. *Della Santa casa di Loreto. Poema sacro .... con gli argomenti aciasc un canto del .... Camillo Bocacci deca prima. In Vienna d'Austria appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte. l'anno 1666.* 4°. 115 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1452. ORATORIUM. *Le lachrime di S. Pietro. Azzione sacra, rappresentata in musica al santo sepolchro nella cesarea capella dell' augustissimo Leopoldo. Poesia di Francesco Sbarra. Musica di Gio: Felice Sancez. In Vienna d'Austria appresso Matthaeo Cosmerovio, stampatore della corte, 1666.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1453. SINGSPIEL. *Onore trionfante. Dramma per musica.* Text von Domen. Federici. Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. in der Favorita aufgeführten musikalischen Dramas gedruckt 1666 bei Matthäus Cosmerovius. Köchel, l. c. S. 490.

1454. SINGSPIEL. *La Mascherata per musica ricreazione carnevalesca. Composizione drammatica di Antonio Draghi.* – Ziereinsatz. — *In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, L'Anno M.DC.LXVI.* 4°. 35 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, darunter eine mit dem Adler. Initiale, kleine Schlussvignette. Köchel, l. c. S. 490. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1455. SINGSPIEL. *Il Pomo d'Oro. Festa teatrale; rappresentata in Vienna per l'augustissime nozze della Sacre Caesaree Reali Maestà di Leopoldo e Margherita componimento di Francesco Sbarra, Consigliero di S. M. C.* Text von Fr. Sbarra. Textbuch Fol. 7 unnumer. Bl., 105 numer. S. und 1 Bl. Gedruckt bei Matthäus Cosmerovius. Mit 24 großen Kupfern. Ist auch in Octav von demselben Drucker aus dem Jahre 1667 erhalten. Köchel, l. c. S. 491. (Das Exemplar in der k. k. Hofbibliothek stammt aus der Bibliothek des Prinzen Eugen.)

1456. SINGSPIEL. *Introduzione drammatica al Gioco delli sorti rappresentata in musica dentro le Camere Intime della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatrice Eleonora.* Am Schlusse: *In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte M.DC.LXVI.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, eine mit dem Adler. Initiale, Schlussvignetten. Köchel, l. c. S. 491. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1457. SINGSPIEL. *L'Elice per musica. Introduzione ad un Regio Balletto nei di natale della Sac: Cesarea Real M^tà Dell' Imperatrice Eleonore, Solennizato dalla Sac: Cesarea Real M^tà Dell' Imperatore Leopoldo, Col mezo Delle Serenissime Arciduchesse Leonora e Marianna sue sorelle. Musica del M. di Capella Ziani. Poesia dell' Abb. Domenico Federici. Nell' Anno 1666.* 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale, schmale Kopfleiste und große Schlussvignette. Ohne Zweifel aus der Officin des Cosmerovius. Köchel, l. c. S. 491. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1458. SINGSPIEL. *Concorso Dell' Allegrezza Universale Aquella di Vienna per la prossima venuta, dell' Augustissima Sposa, Balla. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, L'Anno 1666.* 4°. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, darunter die mit dem Adler; große Schlussvignette. Text deutsch und italienisch. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1459. SINGSPIEL. *Nettuno e Flora Festeggianti, Dramma Musicale per introduttione al Gran Baletto Da rappresentarsi nel giorno natalitio della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatrice Margherita per comanda della Sacra Cesarea Real' Maestà dell' Imperatore. Musica de Cavalier Cesti. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l'Anno 1666.* 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kopfleisten. Initiale in den bekannten Formen der Cosmerovischen Officin. Große Antiquaschrift. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1460. PATOUILLET, CARL ANTON. *Der Getrew vnd Warhaffter Freund. Von einer fürstl. Hand vor – – anjetzo aber nachgebildet vnd teutsch gegeben. Wienn bey Matthaeus Cosmerovius. 1666.* 8°. 8 unnumer. Bl. und 293 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter- und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1461. BETRACHTUNGEN, *Sieben, der heiligen Jungfrawen vnd Mutter Theresiae, Vber das h. Vatter vnser in die sieben Tage der Wochen außgetheilet, sambt anderen wenigen geistlichen Betrachtungen vnd Lehr-Puncten. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio Röm: Kays: Mayest: Hoff-Buchtruckern. Anno 1666.* 12°. 113 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1462. FITZING VON FITZINGSHEIMB, JOHANN. *Lachrymarum torrens d. i. Mitleydentlich quellender Thränenbach, vber das bitterschmertzlichste .... Leyden vnd Sterben unsers .... Herrn .... Jesu Christi .... des .... Jacobi Marchantii .... teutsch*

mit Kupfern und Liedern in ihren Melodeyen durch Joh. Heinr. Fitzing von Fitzingsheimb. Gedruckt zu Wienn bey Matth. Cosmerovio im Jahr 1666. 8°. 9 unnumer. Bl., 668 numer. S. und Register. Mit Fitzings Portrait von M. Lang und vielen Vignetten. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig, Melk und Zwettl.)

1667.

1463. SORBAIT, PAUL DE. *Modus promovendi doctores in Archilyceo Viennensi tribus apologiis discursibus in medicinae et medicorum encomia exornatus. Anno quo nato Ferdinando Venceslao totus gaudet orbis. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii, Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi Anno 1667.* 2 Bl., 52 S. und Errata. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1464. BARBENSI, GERONIMO. *Novena en honra del beato Caetano Glorioso Patriarca de los Clerigos Reglares Teatinos, Que le acostumbran hacer sus Devotos, compuesta Por el Muy Rdo P. D. Geronimo Barbensi, de dicha Orden. Y Traducida de la Italiana, en lengua Espanola, Por de Christobal Pertusato. Dedicada A La Sacra Cesarea Real Mayestad de la Augustissima Senora la Emperatriz Margarita.* Widmung an dieselbe vom 15. Juni 1667. Übersicht der ausgezeichneten Tugenden des Heiligen in Versen. Protest des Autors gegen eine Übersetzung. An den Leser. *En Viena de Austria, en la imprenta de Matheo Cosmerovio, Impressor de la Corte, Anno de 1667.* 12°. 7 unnumer. Bl., 251 numer. S. und 4 Bl. Index. Signat. Custod. (Domcapitel-Bibliothek in Zips.)

1465. BOCCABELLA, PHILIBERT. *Agratulatio Eminentissimo R. R. E. Cardinali Juliae Spinolae .... Archiepiscopo Laodicensi .... apud S. C. Majestatem Leopoldum Primum .... Universumque Romani Imperij Dictrium cum facultate de Latere Nuntio. dum Suae Eminentiae Augustissimus Imperator Leopoldus Pupureum Quadratum in Templo Aulico PP. Discalceatorum S. Aug. Feria III. Paschatis solenniter imponeret, A Philiberto Boccabello S. J. .... Viennae Austriae, in officina Typographica Mathaei Cosmerovij S. C. Maj. Aulae Typographi. Anno 1667.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial. Kopfleiste. Große, schöne Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1466. BESCHREIBUNG *des Vermählungsfestes Kaiser Leopold I. mit der spanischen Infantin Margeritha.* Darin sind mehrere Zeichnungen von dem Hofmaler Nicola van Hoy, welche von dem Hofkupferstecher Franz van den Steen in Kupfer gestochen wurden. Schlager, Materialien etc. im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1850, II. Bd. S. 732, 759 (72).

1467. DRAMA. *Fides Conjugalis. Sive Ansberta, sui conjugis Bertulfi e dura captivitate liberatrix. Honori augustissimi Romanorum imperatoris Leopoldi et augustissimae imperatricis Margaritae. A studiosa juventute caesarei et academici collegij soc. Jesu Viennae in scenam data. Anno dñi M.DC.LXVII Mense Augusta die. Viennae Austriae, in officina typographica Matthaei Cosmerovij, Sac. Caes. Majest. aulae typographi.* 4°. 2 Bl., 110 S. und 1 Bl. Anhang. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1468. GISBERTI, DOMENICO. *Il Centauro poetico. Moneta da cento sonetti di Domenico Gisberti tributata alla sagra Cesarea Real Maesta dell' Imperadore Leopoldo Re de Romani, Ungheri, Boemi ....* 4°. 2 unnumer. Bl. Vorst. 93 numer. S. Text. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1469. RICCAFEDE, NICODEMO. *La verità vendicata dai sofismi di Francia, risposta di Nicodemo Riccafede, Alla Scrittore delle Pretensioni Christianissime contro i Principati del Re Cattolico. In Vienna per il Cosmerovio di Ordine de' Superiori. M.DC.LXVII.* Fol. 4 unnumer. Bl., 86, 78 und 54 numer. S. Signat. Custod. Grobe Mittel Antiqua, die Citate in kleiner Mittel und die Randbemerkungen auf den sehr breiten Rändern in kleiner Garmond Cursiv. Mit zahlreichen verzierten, größeren und kleineren Initialen und Ornamenten. Das Werk besteht aus zwei Theilen. Die letzten 54 S. enthalten: 1. Otto di Rinuncia solennizato dalla Infanta Donna Maria Teresa, un giorno avanti di sposarsi al Rè Christianissimo delli 2. Giugno 1160 in Fonterabia; 2. Contratto Matrimoniale tra Luigi XIII..... e l'Infanta Anna d'Austria .... 3. Estratto della storia di Manuel Meterano, tradotta dal Fiammengo in Francese impressa nell' Hyadel 1618. (Das in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz befindliche Exemplar gehörte nach eigenhändiger Aufzeichnung einst dem Grafen Anton Franz von Collalto.)

1470. FREDERICI, DOMENICO. *L'Elitropio Della Gloria Panegyrico Nella Esaltazione Alla Porpora Di S. Altezza Eminentissima Il Sign. Cardinale Guidubaldo di Thun, Arcivescovo e Principe di Saltzburg, Ratisbona, Principe del S. R. Impero, Primate D'Alemagna, Et in questa Provincia Legato perpetuo della sede Apostolica. Componimento dell' Abb. Domenico Frederici.* Schluss: *In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte l'Anno 1667.* 12°. 38 numer. S. Signat. Custod. Randeitate. Mittlere Antiqua mit Cursiv gemischt. Einfache Initiale und Kopfleisten. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1471. ARIE *per il Balletto a cavallo nella festa rappresentata per le gloriosissime nozze delle SS. CC. MMtà di Leopoldo Primo Imperatore .... et di Margherita Infante di Spagna, Composte dall' Joanne Enrico Schmelzer, Musico di Camera di S. M. C. In Vienna d'Austria appresso Matteo Cosmerovio. 1667.* Fol. 6 Bl. Noten. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1472. ARIE *per il balletto a cavallo composte dall' Joanne Enrico Schmelzer. Musico di Camera di S. M. C. In Vienna d'Austria appresso Cosmerovio Stampatore della Corte l'Anno 1667.* Fol. 6 Bl. Noten. (Kaiserl. Familien-Bibliothek in Wien.)

1473. SINGSPIEL. *La Germania esultante festa a cavallo, Rappresentata nell' Imperial Giardino della favorita nel giorno natalitio della Sacra Cesarea Real Maestà del' Imperatrice Margherita. In Vienna d'Austria Apresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l'Anno 1667.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleiste und Initiale. Dieses Textbuch ist bei Köchel l. c. nicht angeführt. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1474. SINGSPIEL. *Il Pomo d'oro. Festa Teatrale Rappresentata in Vienna per L'Augustissime Nozze delle Sacre Cesarea e Reali Maestà di Leopoldo, e Margherita, componimento di Francesco Sbarra, Consigliero di S. M. C. In Vienna d'Austria, Appresso Mattheo Cosmerovio Stampatore della Corte l'Anno 1667.* kl. 8°. 158 numer. S. Signat. Custod. Die Widmung und der Prolog ist in grober Tertia Antiqua, das «Argumento» in Cursiv, das Werk selbst in grober Cicero Antiqua. Verzierte Initiale. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1475. SINGSPIEL. *Le Disgrazie d'Amore. Dramma giocoso morale rappresentato in Musica per Commando della S. M. R. Maestà dell Imperatore. Musica del Cavalier Cesti. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte,*

l'Anno M.DC.LXVII. 4°. 45 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten und Initiale; große Schlussvignette. Das Textbuch ist bei Köchel, l. c. S. 492 nicht angeführt. (Stiftsbibliotheken in St. Paul und Michaelbeuern.)

1176. SINGSPIEL. *La Galatea. Favola pastorale per musica rappresentata per Comando della S. C. Maestà dell' Imperatore, Da Antonio Draghi. Musica del Maestro di Capella Ziani.* 4°. Kommt bei Köchel, l. c. nicht vor. (Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1477. SINGSPIEL. *La Monarchia Latina trionfante. Festa musicale.* Text von Nicolaus Minato. Zur Vermählung Kaiser Leopolds I. mit der Infantin Margarethe von Spanien aufgeführt, wurde das Singspiel am 16. Juli 1678 bei der Geburt des Kronprinzen Josef I. wiederholt. Textbuch mit vielen großen Kupfern, gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1667. Fol. Köchel, l. c. S. 491 und l. c. S. 24.

1478. SINGSPIEL. *La Semirami Drama Musicale Rappresentato nel giorno Natalitio della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Augustissimo Leopoldo per Comando della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatrice Margherita. Musica del Cavalier Cesti. Poesia del Dottor Gio. Andrea Moneglia. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, 1667.* 4°. 46 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale, mittlere Schlussvignetten. Köchel, l. c. S. 492. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1479. SINGSPIEL. *Vero Amore Fà soave ogni Fatica. Introduzione Ad un nobilissimo Ballo di Dodici Dame Etiope et alle stesse. Dedicata da Antonio Draghi. In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l'Anno 1667.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Köchel, l. c. S. 492. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1480. SINGSPIEL. *La Contesa dell' Aria e dell' Aqua. Festa a cavallo con. Mus. rappresentata nell' augustissime nozze.... dell Imperatore Leopoldo a dell' infante Margherita delle Spagne. Inventa e descritta da Fr. Sbarra .... In Vienna d'Austria appresso Mathaeo Cosmerovio stampatore della Corte l'anno 1667.* Fol. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwischen Bl. 15 und 16 ist ein Wagen, gestochen von van den Steen. Am Schlusse sind zwölf von J. Ochsenbeeck gestochene Blätter, welche ebenfalls ein Carroussel darstellen, und noch eine größere Tafel von demselben Stecher, welche einen Aufzug vorstellt. Dieses Singspiel wurde mit großem Pompe aufgeführt. Das Textbuch mit 26 Kupfern zu dem Singspiele, das auf dem Burgplatze im Freien am 21. Januar 1667 zur Vermählung Kaiser Leopolds I. mit der Infantin Margarethe von Spanien abgehalten wurde, ward 1667 bei Matthäus Cosmerovius gedruckt. Köchel, l. c. S. 491. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1481. SINGSPIEL. *Sieg-Streit deß Lufft vnd Wassers, freuden Fest zu Pferd zu dem glorwürdigsten Beylager Beeder Kayserlichen Majestäten Leopoldi deß Ersten, Römischen Kaysers, auch zu Hungarn vnd Böhaim König, Ertz-Hertzogens zu Österreich etc. vnd Margarita, gebohrner Königlichen Infantin auß Hispanien, dargestellt in dero Kayserlichen Residentz Statt Wien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Matthäo Cosmerovio der Röm. Kays. Mayestät Hoffbuchdrucker anno 1667.* Fol. 20 unnumer. Bl. und viele Kupferstiche. Zwischen Bl. 2 und 3 ist ein Stich von Franciscus van den Steen, ein Schiff darstellend, vor Bl. 4 ein Wagen, gestochen von G. Bouttats; zwischen Bl. 6 und 7 eine von demselben gestochene Felsengrotte, zwischen 7 und 8 Neptun mit Meergöttern, gestochen von v. Steen; nach Bl. 8 ein Garten auf einem Wagen, von demselben. Zwischen 11 und 12 sind acht Tafeln, Illustrationen eines Carroussels, gestochen von Nicolaus van Hoyj. Die Anordnung des «Schauplatz vnd der Kunstgerüst» geschah von dem damals berühmten Baumeister Carl Pasetti. (Fürsterzbischöfliche Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Reun und Strahow; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1482. SINGSPIEL. *Jasons mit Rath vnd Mühe Besigtes guldenes Vellus bey: Geburt Ihrer Ertzfürstlichen Durchleicht Ferdinand Ertz-Hertzogens zu Oesterreich Erst-Gebornen Beeder Kayserlichen Mayestätten Leopoldi deß Ersten Römischen Kaysers auch zu Hungarn vnd Böham Königs vnd Margareten Geborner Infantin auß Hispanien. In Kunstfeuern vorgestellt in Wienn. Wienn in Oesterreich bey Mattheo Cosmerovio der Röm. Kayserl. Mayestät Hoffbuchdruckern Anno 1667.* Fol. 4 Bl. 1 Kupfer, gezeichnet von Josef Jakob Koebel, gestochen von Matthäus Küsel. (Stadtbibliothek in Wien.)

1483. REGEL. *Jesus Maria. Regel vnd Satzungen der Ersten Discalceaten Closter Jungfrauen deß Ordens der glorwürdigen Jungfrauen vom Berg Carmelo.* Darunter das Carmeliter-Wappen mit der Umschrift: «Zelo zelatus sum pro duo. Deo exercituum». *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio, Röm. Kays: Hoff-Buchtruckern im Jahr Christi 1667.* 8°. 162 S., Register. (Stadtbibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1484. LIPPAI, JANOS. *Gyümölczös Kert, Mellyet à Nehai Meltosagos és Tekéntetes Lippay György Esztergami Ersek Uروnk ö Nagysaga Koltségével* etc. *Nyomtattot Beczben, Cosmerovius, Lité* etc. *Anno M.DC.LXVII.* 4°. 302 S. Karol. Szabó, l. c. S. 439, Nr. 1051.

1668.

1485. TAFFERNER, PAUL.[88] *Caesarea Legatio. Quam Mandante Rom. Imperatore Leopoldo I. Ad Portam Ottomanicam. suscepit, perfecitque .... D. Walterus S. R. J. Comes de Leslie .... Sac. Caes. Majestatis a Consilijs intimis .... Succincta narratione exposita, Atque D. Jacobo S. R. J. Comiti de Leslie .... Oratoris Nepoti In perennem Laudatissimi Patrui memoriam dicata a Paulo Tafferner S. J. itineris comite, et Oratoris Capellano. Cum Facultate Superiorum. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii, Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi. Anno M.DC.LXVIII.* 8°. 7 unnumer. Bl. und 182 numer. S. Signat. Custod. Dasselbe Werk wurde 1672 bei Leopold Voigt in deutscher Sprache gedruckt. Nach dem Titelblatte ist ein Kupferstich mit dem Monogramme: F. v. s. S. C. M. F., welches den Grafen von Leslie in ganzer Figur als türkischen Gesandten darstellt, mit einem blauen Talar nach Art der orientalischen Priester bekleidet, wie dieser Bericht S. 5 angibt. (K. k. Universitäts Bibliothek und Schotten Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Lilienfeld und Voran.)

1486. PRINCEPS *in Compendio hoc est Puncta aliquot compendiosa, quae circa gubernationem Reipublicae observanda videntur. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii Typographi Caesarei 1668.* 16°. 295 numer. S. Signat. Custod. Auf der letzten Seite

[88] Paul Tafferner war im Jahre 1608 zu Klagenfurt geboren und trat daselbst 1626 als Novize in den Jesuitenorden ein.

heißt es: *Juxta exemplar impressum Viennae Austriae Typographi Gregorii Gelbhaar, Typographi Caesarei. 1632.* (Schotten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1487. RICCIO, VICTOR. *Jüngster Bericht deß christlichen Glaubens-Stands im Reich China mit Wunder-Begebnussen begleytet so uns Europaeischen hat können bekant werden, auff dieses Newe 1668. Christen-Jahr. Genommen auß einem Send-Brieff den .... P. Vitorius Riccio, deß Löbl: Prediger-Ordens in China V. Provincial an .... P. Joann de Los Angelos, Eben deß .... Ordens in Philippinischen Insuln Provincialen hat ablauffen lassen. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Matthaeo Cosmerovio, Röm. Kay. May. Hoff-Buchdruckern. Anno 1668.* 8°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1488. RICCIO, VICTOR. *Relation von der Verfolgung. So in dem Reich Cocincinna wider den Christlichen Catholischen Glauben entstanden in dem Monat December deß 1664 Jahrs, in welchem 37. Christen in der Statt Cachan hingerichtet worden, so die Glorwürdige Marter-Cron mit jhrem Blut erobert haben. Anfangs in Portugisischer Sprach beschrieben, alßdann in Spanische, Lateinische, jetzo aber in die Teutsche übersetzt. Wienn in Oesterreich, bey Matthäo Cosmerovio R. K. M. Hoff-Buchdruckern im Jahr 1668.* 8°. 45 unnumer. S. (1) Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1489. ABELE VON LILIENBERG, CHRISTOPH. *Kurtze doch warhaffte in jure et facto wolbegründete Gegen-Deduction der österr. Jurium wider die von dem Löbl. fürstl. Stifft Bamberg auff gegenwärtigen Reichstag zu Regenspurg in Druck abgegebenen Informations-Schrifft, speciem facti und summarissimam additionem, wie auch andere in dem löbl. fürstl. Rath alldа zu Regenspurg mündlich abgelegte Vota (di besagtes Löbl. Stiffts in dem Hertzogthumb Kärndten habende Herrschafften und deren praetendirende Exemption von der Landsfürstl. Jurisdiction und sonsten betreffendt.) Auffgesetzt durch Hoff-Rath etc. Christophen Abele von und zu Lilienberg, Edl. Herrn zu Häckhing, deß Heil. Röm. Reichs Rittern. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthäus Cosmerovius Röm. Kay. May. Hoff Buchdrucker. Im Jahr Christi 1668.* Fol. 27 unnumer. Bl. und Beilagen 40 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Zwettl.)

1490. ROSA DE S. MARIA. *Kurtzer Inhalt deß Wunderbarlichen Lebens der Seeligen Jungfrawen Rosae de S. Maria, Auß der dritten Regul deß heil. Vatters Dominici. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Matthäus Cosmerovius Röm. Kays. May. Hoff-Buchdrucker, Anno 1668.* 8°. 158 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Zwettl.)

1491. SINGSPIEL. *Il Pomo d'oro, Festa Teatrale, rappresentata in Vienna per l'Augustissime Nozze delle Sacre Cesaree reali Maestà di Leopoldo e Margheritta, componimento di Francesco Sbarra, Consigliero di S. M. C. In Vienna d'Austria, appresso Matteo Cosmerovio, l'Anno 1668.* Fol. 105 S. Signat. Custod. Personen-Verzeichnis, Verzeichnis der Ballette und der dreiundzwanzig Scenenwechsel, welche bildlich dargestellt sind, wobei die griechischen Göttinnen und Damen in der Hoftracht des XVII. Jahrhunderts erscheinen, Prolog und 5 Acte; letztere beginnen mit schönen Initialen. Über den Titeln schöne Ornamente (Laub). Den Schluss bildet «l'Autore a chilegge». Dann Innen-Ansicht (nach den Zeichnungen) des vom kaiserlichen Hofarchitekten und Theateringenieur Ludwig Burnacini 1665 von Holz erbauten und herrlich verzierten Komödienhauses mit drei Galerien «auf der Cortina» für 5000 Zuschauer sowie von vierundzwanzig Decorationen und vielen Abbildungen später gegebener Hofopern, von Matthias Küsel in Kupfer gestochen. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1850, II. Bd. S. 712, 730. — Gräffer, Kl. Wiener Memoiren, I. Bd. S. 10. Nachgedruckt: «Pomo d'oro. Die durchlauchtigste Olorena oder wahrhaftige Staats- und Liebesgeschichten dieser Zeit .... in Druck von Jalandern (Aug. Bohse) Leipzig 1708». 8°. Weller, Annalen, II. Bd. S. 259. Köchel, Johann Josef Fux, S. 19. (Stadtbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1492. SINGSPIEL. *Der goldene Apffel. Schau-Spiele Gesungener vorgestellet in der Kayserlichen Residentz-Statt Wienn zu Befrolockung der Glorwürdigisten Hochzeit .... Leopoldi deß Ersten Römischen Kaysers .... und Margariten Geborner Königlichen Infantin auß Hispanien verfasset von Francisco Sbarra der Röm. Keyserl. Mayestat Rath. Wienn in Oesterreich, bey Mattheo Cosmerovio der Röm. Kays. May. Hoff-Buchdrucker 1668.* 4°. 28 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

1493. SINGSPIEL. *Gl'Amori di Cefalo e Procri, Rappresentazione Drammatica per Musica celebrata nel giorno natale dell' Augustissimo Leopoldo dalla Sacra Cesarea Real Mtà dell' Imperatrice Margherita. Musica e Poesia di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria, Apresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte, l'Anno 1668.* 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale und einfache Schlussvignetten. Köchel, l. c. S. 492. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1494. SINGSPIEL. *Los Amores de Cefalo y Procris. Representacion Dramatica para en Musica, Celebrada el Natalicio felizissimo del Augustissimo Leopoldo por la Sacra Ces: Real Magestad De la Señora Emperatriz Margarita. Y Dedicada A Su Augustissimo Nombre por Antonio Draghi, Autor de la Poesia, y Musica, en Italiano. Y por el Licenciado Juan Silvestre Salva Traductor en la presente. En Viena de Austria, en la Imprenta de Matheo Cosmerovio, Impressor de la Corte, Anno de 1668.* 4°. 36 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale, kleine Schlussvignette. Rein und scharf geschnittene Cursivtypen; der Druck sorgfältiger, als in anderen derlei Stücken. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1495. SINGSPIEL. Deutsch: *Die Liebe Deß Cephalus und der Procri. Gesungene Schau-Handlung.* 4°. 6 Bl. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1496. JOLY, HENRICUS. *Nancio-Lotharingi Dynastipedia .... Archiduci Ferdinando Austriaco Juventutis Principi Recens Nato Dicata .... Viennae typis Matthaei Cosmerovij 1668.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1669.

1497. MÜNTZER, GEORG. *Octavarium Mariale, das ist: Acht Predigen, Auff die Octav der Himmelfahrt Mariä. In welchen durch unterschiedliche Sinn Bilder und Gleichnussen, denen Wienn- und Gratzerischen Kirchfahrtern zu Zell in Steyermarck die Glory und Nutzbarkeit gedachter triumphierlichen Himmelfahrt ist vorgehalten, geprediget, und auff begehren in Druck gegeben worden. Durch Georgium Müntzer, der H. Schrifft und Geistlichen Rechten Doctoren. Ihro Röm. Kays. May. Rath, fürstl. Bischöfl: Wiennerischen Consistorialr. etc. Wien, gedruckt bey Mathaeus Cosmerovius, 1669.* 8°. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1498. PAZZI, MAGDALENA DE. *Epitome Vitae .... Sanctae Mariae Magdalenae de Pazzi, Virginis Florentinae .... anno 1607 saeculo emortuae. Coelo enatae* etc. 8°. 7 Bl. und 176 numer. S. Signat. Custod. Ein Kupferstich: Maria Magdalena, gestochen von G. Bouttats. *Viennae Austriae, typis Mathaei Cosmerovii. M.DC.LXIX.* 1 Bl. in 4°. (K. k. Hofbibliothek und fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1499. CENSURA *seu Discursus super ambitu DD. Candidatorum pro Corona Regni Poloniae, Conci, Neoburgi, Condaei Lotharingi, Poloni. Excusa Varsariae. Recusa Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi, Anno Domini 1669.* 12°. 8 Bl. und 151 numer. S. Signat. Custod. Grobe Cicero Antiqua mit kleiner Cursiv in den Citaten; mehrere verzierte Initiale. Dieser Abdruck ist von Matthäus Cosmerovius dem Andreas Olszewski, Vice-Kanzler des Königreiches Polen und Bischof von Kulm, gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1500. SINGSPIEL. *Atalanta. Gesungenes Schauspill Zu Glorwürdigisten Geburthstag Ihrer Kayserl. Mayestät Frawen Frawen Eleonora, Verwittibten Römischen Kayserin Auch Gnädigisten Befelch Ihrer Durchlauchten Ertz-Hertzoginnen Eleonora und Maria Anna vorgestellt Und in Sing-Kunst verfasset Van Antonio Draghi, Höchstgedachter Kayserl. Mayest. Capell Meistern. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthäus Cosmerovius, Röm. Kays. May. Hoff-Buchdrucker. 1669.* kl. 8°. 56 S. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; Piaristen-Bibliothek in Krems.) *Atalanta Dramma per music .... appresso .... Vienna 1669.* 8°. Köchel, l. c. S. 492.

1501. SINGSPIEL. *Il Perseo. Drama Musicale nel giorno natalitio Della Sac: Ces: Real M^{tà} Dell' Imperatrice Margherita Composto da Aurelio Amalteo. Et posta in Musica Da Antonio Draghi ...., In Vienna d'Austria Apressa Matteo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maestà Caesarea, l'Anno 1669.* 12°. 4 Bl. und 59 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Köchel, l. c. S. 493. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1502. SINGSPIEL. *Benché vinto vince Amore. Op.* Der Text, eine Übersetzung aus dem spanischen El Prometeo, von Antonio Draghi. Das Textbuch dieser zum Geburtsfeste der Königin von Spanien, Marianna d'Austria aufgeführten Oper, gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1669. 4°. Köchel, l. c. S. 492.

1503. SINGSPIEL. *Chi più sà manco l'intende o gli Amori di Clodio e di Pompea.* Text von Cav. Ximenes; Musik von Kaiser Leopold I. Textbuch gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1669. 8°. Köchel, l. c. S. 493.

1504. SINGSPIEL. *Apollo deluso, Drama per Musica rappresentato nel giorno natale dell' Augustissimo Leopoldo, per Comando della S. C. R. Majestà dell Imperatrice Margarita. Musica di Gio. Felice Sancer, Poesia di Antonio Draghi. In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maestà Cesarea, l'Anno 1669.* 4°. Wird bei Köchel, l. c. S. 493 nicht erwähnt. (Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1670.

1505. SINGSPIEL. *Aristomene auß Messenien. Gesungene Vorstellung an dem Geburtstag der Königl. Mayestät Mariane, Königin in Hispanien etc. Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Matthäus Cosmerovius 1670.* kl. 8°. 49 S. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.) Das italienische Textbuch: *Aristomene Messenio, Dramma per musicales. Appresso .... Vienna 1670.* 8°. führt Köchel, l. c. S. 493 an.

1506. SINGSPIEL. *Leonida in Tegea, Dramma per music.* Mit einer Arie von Kaiser Leopold I. Text von Nicolo Minato. Das Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. aufgeführten Musikdramas gedruckt bei Matthäus Cosmerovius 1670. 8°. Wurde 1676 und 1694 wiederholt. Köchel, l. c. S. 493.

1507. SACHINI, FRANCISCUS. J.[1] *Vita beati Stanislai Kostkae, Poloni e Societate Jesu. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typographi. Anno Domini 1670.* 12°. 2 unnumer. Bl. und 111 numer. S. Mit einem von M. Lang gestochenen Titelblatte. Drei Kupferstiche von Lang und Lerch. — Diesen Nachdruck kannte Backer, l. c. I. Bd. S. 668 nicht. Die erste Ausgabe erschien zu Ingolstadt 1609 (8°. 57 S.), 1611 (12°. 59 S.), dann zu Rom 1612 (16°), Köln 1616 (16°), verbessert und vermehrt durch den Autor zu London 1616. (Dominicaner-, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien.)

1508. SORBAIT, PAUL VON. *Catalogus Rectorum, et Illustrium Virorum Archigymnasii Viennensis: In quo praeter elegantissimam temporum seriem summa quaedam continentur quasi capita earum rerum, quae celeberrimae hujus Academiae sub cujusque Magistratu memoriae contigerunt dignae: Ab Anno M.CC.XXXVij usque ad Annum M.D.LIX. Per Georgium Eder, JC. Caesareum Frisingensem .... conscriptus, nunc denuo revisus et auctus, atque usque ad Annum M.DC.LXX. continuatus, Annexa Transactione Pragmatica. et Decreto Unionis. Cum Consensu et Approbatione Magn. D. Rectoris et Ven. Consistorij. Labore et Studio D. Pauli de Sorbait, Phil. et. Med: Doct: Praxeos Medicae Professoris Primarij: nec non Aulae Medici, Univers: Viennensis, proxime Ex-Rectoris Magn. Sub Rectoratu II. D. Balthasaris a Nollaren De Nollenstain, Phil. Doct. Sac: Caes. Maiest: Consiliarij .... Viennae Austriae. Typis Matthaei Cosmerovii Sac. C. M. Aulae Typographi. Anno M.DC.LXX.* 4°. 6 unnumer. Bl. und 256 numer. S. Signat. Custod. Die Namen der Rectoren in grober Tertia, der Text in kleiner Mittel Antiqua. Links vom Texte sind zwei Columnen, worin die «Anni Christi» und die Ordnungszahl der Rectoren, in der Columne rechts davon die Nummern, unter welchen sie dem «Albo inscripti». Die vorangehende Widmung des Buchdruckers an Kaiser Leopold I. ist in Parangon Antiqua und die darauf folgende Zuschrift an Georg Gienger in kleiner Tertia Cursiv gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, fürsterzbischöfliche Bibliothek, k. k. Universitäts-, Dominicaner- und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Museums-Bibliothek in Pest.)

1509. BORGIA, FRANCISCUS. *Speculum Christianorum Operum sive Francisci Borgiae Olim Gandiae Ducis, Postea S. J. Generalis, Epistola Practica, Ad .... Sororem Sacri Franciscani Ordinis S. Clarae, Monasterij Gandiensis Abbatissam, suamque Amitam .... Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Caes. Majest. Aulae Typographi. A. D. 1670.* 8°. 32 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

[1] Sachini, Francesco, einer der hervorragendsten Geschichtsschreiber des Jesuitenordens, war 1570 zu Paciano geboren und zu Rom 1625 gestorben. Er bekleidete durch sieben Jahre das Amt eines Secretärs des Ordensgenerals Vitelleschi. (BACKER, l. c. I. Bd. S. 668.)

1510. NOLAREN DE NOLLENSTEIN, BALTHASAR. *Oratio dicta Viennae Austriae coram Excelso Inferioris Austriae Regimine in renovatione magistratus civici die septima Januarii .... quam afferebat Xenii loco Joannes Stephanus Hartmann Universitatis Viennensis Pedellus. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi MDCLXX.* 4°, 9 unnumer. Bl. Mit dem von M. Lang gestochenen Portrait des Rectors Nolaren, gewidmet von Jo. Martin Hirlinger, Philosophie-Doctor. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1511. SCHWEITZER, CHRISTOPH. *Himlische Gürtel der Keuschheit, das ist, Summarischer Bericht von der .... Bruderschafft deß Englischen Kriegs, deß H. Thomae von Aquin, welche vnder disen H. Namen den 25. Martij 1659 in der PrediegerKirchen S. Mariae Rotundae, in Wienn, von .... P. F. Reginaldo Böglin Prediger-Ordens Praedicatore Generali .... ist auffgericht .... worden.* Titel gestochen und ein Kupfer. Schluss: *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio H. K. M. Hoff-Buchdrucker. Anno 1670.* 12°, 6 unnumer. Bl. und 139 numer. S. Signat. Custod. Register. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1512. SINGSPIEL. *Penelope. Gesungene Vorstellung zu .... Geburths-Tag Ihrer Mayestät Frawen .... Eleonora Verwittibten Röm. Kayserin Auff .... Befelch Ihrer Durchleucht Maria Anna Ertzhertzogin zu Oesterreich In Sing-Kunst verfasset von Antonio Draghi .... Gedr. zu Wien in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio Röm: Kays. Mayestät Hoff-Buchdruckern. 1670.* 8°, 56 numer. S. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

1671.

1513. OTTHO, ELIAS STANISLAUS. *Ministerium Angelicum sive Pastoralis circa Moribundos, Mortuosque Cura, et practica Charitas. A P. Elia Stanislao Ottho S. J. in commodiorem usum zelatorum Animarum conscriptum. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii, Sacrae Caes. Majest. Aulae Typographi. 1671.* 16°, 187 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet: »Joanni Aloysio Ottho de Rosenpichl, SS. Theol. Doctori, Abbati S. Demetrii de Sirmio, Decano Landtscronae etc. Germano suo«. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1514. WOHINZ, GEORG. *Novum Onomasticon sive Vocabularium Germanico latinum. Viennae Austriae typis Matthaei Cosmerovii. 1671.* 8°. Nach dem Kataloge der Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien. Sartori, IV. Bd. S. 312.

1515. SGAMBATTA, SCIPIO. *Compendium Vitae et Miraculorum Sancti Francisci Borgiae Ducis Gandiae, et Generalis tertii S. J., a Scipione Sgambatta S. J.*[20] *italice compositum* (Neapel 1624 und 1671, 8°; Rom 1671, 12°, 154 S. und 253 S.) *denuo a Nicolao Avancino in latinum traductum.* (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner-, Serviten- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliothek in Strahow.) — In spanischer Sprache: *Resumen de la Vida, y Milagros di S. Francisco de Borja, Duque de Gandia, Marquès de Rombay, Canallerigo Mayor etc. despues Religioso de la Compania de Jesus, y su Tercer Preposito General: Compuesto primero en Italiano por el Scipion Sgambatu de la Compania.* 12°. 192 numer. S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) In deutscher Sprache: *Lebens-Inhalt vnd Wunderwerck deß H. Francisci Borgiae. Erstlich in welscher Sprach beschrieben, endlich in die Deutsche versetzet.* 8°. 5 unnumer. Bl. und 280 numer. S. Signat. Custod. Mit Portrait. Alle drei Ausgaben bei Matthäus Cosmerovius gedruckt. (K. k. Studienbibliotheken in Klagenfurt und Olmütz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Heiligenkreuz.)

1516. EUCHERIUS. FRANCISCUS BORGIA. *Divi Eucherii, Lugdunensis Episcopi, Epistola Paraenetica ad D. Valerianum Cognatum suum, Ab amore profanae Philosophiae ad Studium verae Sapientiae provocans. Item B. Francisci Borgiae olim Gandiae ducis, postea S. J. Generalis, epistola practica ad sororem sacri Franciscani ord. S. Clarae, monasterij Gandiensis Abbatissam, mansque Asitam: etc. Viennae Austriae typis Matthaei Cosmerovii s. c. M. aulae Typographi. 1671.* Gewidmet dem Wiener Bischof Wilderich. Hübsche Antiquaschrift. Gutes Papier. 8°. 6 unnumer. Bl., 79 und 32 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Dominicaner- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Melk, Göttweig und Strahow; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1517. SBARRA, FRANCISCUS. *Tyrannis Idolendi, seu privati commodi, Vulgo Interesse dicti, tragoedia Politico-Moralis Italico-Idiomate scripta A Francisco Sbarra. Latinis musis donata a Nicolao Avancino S. J. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii Sac. Caes. May. Auli Typographi. A. D. 1671.* 16°, 3 unnumer. Bl. und 94 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet dem obersten Burggrafen von Böhmen, Ferdinand Grafen von Martinitz. (K. k. Hofbibliothek und fürsterzbischöfliche Bibliothek in Wien.)

1518. CRIMINALPROCESS NADASDI-ZRINI-FRANGIPANI. *Vera et deducta descriptio criminalium processuum et secuti supplicii in tres reos comites Franciscum de Nadasd, Petrum a Zrin et Franciscum Christopherum Frangepani.* Das österreichische Wappen. *Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovij, Sac. Caes. Maj. Typographi. Anno MDCLXXI.* Fol. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Großer, schöner Initialbuchstabe. Große Antiqua. Das Druckprivilegium für Cosmerovius fehlt, ebenso fehlen die Kupferstiche. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1519. CRIMINALPROCESS NADASDI-ZRINI-FRANGIPANI. *Außführliche vnd Warhafftige Beschreibung Wie es mit denen Criminal-Processen, Vnd darauff erfolgten Executionen Wider die drey Graffen Frantzen Nadasdi, Peter von Zrin vnd Frantz Christophen Frangepan eigentlich hergangen.* Das österreichische Wappen. *Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Mathaeus Cosmerovius, Röm. Kayserl. Mayestätt. Hoff-Buchdruckern. Im Jahr 1671.* Fol. 39 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleiste. Große Fractur. Druckprivilegium für Cosmerovius, ddto. Wien, 19. Junij 1671. Zwölf Kupferstiche von Conrad Meyssens. Das in der k. k. Studienbibliothek in Olmütz befindliche Exemplar enthält eine Federzeichnung als Titelbild, darstellend die Brustbilder der drei Verurtheilten mit der Hinrichtungsscene. Th. Grässe in seinem »Trésor de livres« sagt von diesem Werke: »Ce livre a été supprimé et poursuivi avec la plus grande rigueur« .... was aber nur später aus politischen Gründen geschehen sein konnte, da Cosmerovius das oberwähnte ausschließliche Privilegium erhalten hatte. (Bibliothek des k. k. Theresianums, Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Krakau; Museums-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliotheken in Strahow, Hohenfurth, Melk, Michaelbeuern und Rein; Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1520. CRIMINALPROCESS NADASDI-ZRINI-FRANGIPANI. *Perfetta, E Veridica Relatione, delli processi criminali, et essecutioni delli medesimi, fattasi contro li tre Conti Francesco Nadasdi, Pietro di Zrin e Francesco Christofero Frangepani.* Die

[20] Sc. Sgambatta, ein geborener Neapolitaner, trat 1613 in den Jesuitenorden ein, war später Professor der Theologie an der Wiener Universität. Er starb zu Neapel am 5. Februar 1652. (Backer, l. c. III, 194, S. 702 f.)

österreichischen Wappen. *Stampato in Vienna d'Austria da Mathaeo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maesta Caesarea l'Anno 1671.* Fol. 33 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, Initiale. Große, hübsche Antiqua. Zwölf Kupferstiche von Cornelius Meyssens. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1521. CONSCIENTIOSUS, CHRISTIANUS. *J. N. J. Christiani Conscientiosi Send-Schreiben An alle Evangelische Universitäten, in welchem Er seine Gewissens-Scrupel proponirt, und zu erörtern bittet. 1.) Ob Er in der Lutherischen Religion könne Seelig werden, weil sie nicht die Catholische ist, in der allein secundum omnes Doctores die Seeligkeit zu hoffen? 2.) Ob die Jenige die Catholische sey, die so genent wird, oder so es die nicht ist, welche es dann sey? Mit angehängter freundlicher Bitte an die Herren Buchführer, daß sie solches seiner Seelen zum besten, durch Verführung an gehörige Örther befördern wollen. Gedruckt zu Wienn, bey Matthäus Cosmerovius, Röm. Kays. M. Hoff-Buchdrucker. Anno 1671.* 4°. 17 numer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Der Satz in kleiner Cicero Fractur, die Citate in solcher Antiqua gemacht, die durchschossenen Stellen in grober Mittel Fractur. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1522. STRAUS, DANIEL. *Warum und Dieweil .... wegen angenohmenen Rechtlehrenden Röm. Cathol. Glauben und verlahnter falsch lehrender Lutherischer Ketzerey, zu Wienn in Oesterreich den 8. Tag .... Septembris .... vorgestellt. Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Cosmerovio .... Anno 1671.* 24°. 26 unnumer. Bl. und 141 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1523. WISMANN, FRANZ. *Cephalica pro Acephalis. Das ist: eine bewerte Kopf-Artzney. Oder kurtzer Beweiß in Drey Predigen abgetheilt, von dem angesätzten Haupt der sichtbarlichen Kirchen Christi auff Erden. Gehalten durch den ehrwürdigen, P. Franc. Xar. Wisman auß der Societät Jesu Priestern, aa:, LL: et phil. Doctorn, der Zeit in dem hochwürdigen Thumbstifft bey St. Stephan zu Wienn, bestellten Prediger. Anno M.DC.LXXI. Gedruckt in Wienn, bey Matthaeo Cosmerovio, röm. Kays. Mayestätt Hoff Buchdrucker.* 4°. 2 unnumer. Bl. und 51 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1524. AVIGNONE, BARTHOLOMAEUS. *Begriff, kurtzer, oder Innhalt deß Wunderbarlichen Leben deß Heil. Priesters und Beichtigers Ludovici Bertrandi Prediger Ordens, von Valenz in Hispanien gebürtig etc. und von Paul V. seelig gesprochen und von Clemens X. unter die Heiligen versetzt. Anfänglich auff Spanisch beschrieben durch P. M. Bartholomaeum Avignone Prediger-Ordens anjetzo aber in das Teutsche gebracht. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthäus Cosmerovius, Röm. Kays. May. Hof-Buchdrucker. Anno 1671.* 8°. 2 unnumer. Bl. und 157 numer. S. Signat. Custod. (Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1525. SINGSPIEL. *Gli amplessi della virtu e della sorte panegirico nel giorno natalitio della sacra Cesarea, e Real Maesta di Leopoldo I. Imperatore Danico, Sarmato, Pio, Felice, Sempre Augusto consecrato alla sacra, Cesarea e Real Maesta di Leonora Augusta dall' abbate Filippo Maria Bonini primo Capellano d'honore e consigliere della medesima Maesta. In Vienna d'Austria, per Matteo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maest. Ces. MDCLXXI.* 136 S. und 8 Bl. Index. Mit drei Miniatur-Wappen als Titelvignette. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1526. SINGSPIEL. *Del Mal lo menos. Comed. famosa del Sen. D.* Textbuch der im Frühlinge des Jahres 1671 im Parke von Laxenburg aufgeführten spanischen Komödie in 4°, bei Matthäus Cosmerovius 1671 gedruckt. Köchel, l. c. S. 494.

1672.

1527. GUALDO PRIORATO, CONTE GALEAZZO. *Historia di Ferdinando Terzo Imperatore, descritta dal Conte Galeazzo Gualdo Priorato dedicata alla Sacra Cesarea Real Maesta di Leopoldo Cesare. Postovi li ritratti d'Imperatori, Imperatrici, Principi, Generali d'Eserciti, Battaglie et Assedij di Piazze* etc. Darunter der kaiserliche Adler mit verschiedenen Emblemen. *In Vienna d'Austria Appresso Matteo Cosmerovio Stampatore di Sua Maesta Cesarea Anno 1672.* Fol. 10 Bl. und 616 S. Index. Zuerst das Privilegium des Papstes Clemens X., dann des Kaisers Leopold. Die Vorstücke nett eingerandet. Die Kupfer von Sadler, Bouttats, Bloem, Böner etc. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Strahow und St. Lambrecht; Piaristen-Bibliothek in Krems; Joanneums-Bibliothek in Graz; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1528. TATENBACH, JOHANN GRAF VON. *Außführliche und warhaffte Beschreibung Wie es mit dem Criminal-Proceß Und der darauff zu Grätz den 1. December 1671 erfolgten Execution Wider Johann Eraßam von Tätenbach Eigentlich hergangen.* Das österreichische Wappen. *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthäus Cosmerovius. Im Jahr 1672.* Fol. 13 numer. Bl. Signat. Custod. Mit mehreren verzierten Initialen, hübschen Kopfleisten. Druckprivilegium für Cosmerovius. Titelbild, darstellend das Brustbild des Grafen Tatenbach und die Hinrichtungsscene. Darunter die Verse: «Waß hast gethan, O Tattenbach, — Wie hast Du dich Verkehren? — Es stunde reichlich deine sach, — Warst adelich gebohren: — Waß hest in Sün? ist alles hin, — Guett, bluet, leib, Ehr, und Namen, — Du warst ein Herr, ietz hast nichts mehr, — Hast alls verscherzt zusamen. — Du hast wider's natürlich recht — Gehandelt hochvermessen: — Der Herr gilt ja mehr, als der Knecht, — Wie hast Du dein Vergessen? — Gott ist gar mild, doch gerecht darbey, — Zuckt, wan er mueß, die waffen: — Daß Gott der khayser ähnlich sey, — Thuet die Rebellen straffen». (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz. In dem Exemplare der Museums-Bibliothek in Pest kommen die Bilder nicht vor; es scheint daher eine zweifache Ausgabe, mit und ohne Bilder, stattgefunden zu haben.)

1529. SINGSPIEL. *Die untheilbare Theill deß Epicurus, Gesungener vorgestellt zu Glorwürdigisten Geburts-Tag der Römisch Kayserlichen Mayestät Leopold Deß Ersten, Aus .... Befelh der .... Kayserlichen Mayestät .... Margariten Geborner Infantin auß Hispanien. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio, Röm. Kays. Mayest. Hoff-Buchdrucker 1672.* 8°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Text von Nicolo Minato. Köchel, l. c. S. 494. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)

1530. ORATORIUM. *Il paradiso aperto per la morte di Christo rappresentatione sacra nella ces. capella .... 1672; Musica del Sign. Felice Sances, M. di Capella. Vienna, Cosmerovio, 1672.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1673.

1531. LAMBECIUS, PETRUS. *Catalogus Librorum, quos Petrus Lambecius Hamburgensis J. U. D. Sac. Caes. Maiestatis Consiliarius Historiographus ac Bibliothecarius, composuit et in Lucem edidit ab anno aetatis decimo nono usque ad quadragesimum*

quintum; nempe ab anno Christi MDCXLVII usque ad annum MDCLXXIII. Vindobonae sive Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovij S. Caes. Majestatis Typographi Anno M.DC.LXXIII. 4°. 33 numer. Bl. Signat. Custod. Mit einer Vignette auf dem Titel und zum Schlusse. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1532. NADASI, JOANNES. *Hebdoma meditandae aeternitatis Magistro Divino Amore etc. A Joanne Nadasi S. J. ad Franciscum Szegedi Episcopum Agriensem. Cum hymnis ejusdem Authoris. Editio nona ab Authore aucta. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovij S. C. M. Typographi 1673.* («Editio decima tertia Viennae typ. J. J. Kürner, infer. Austr. typogr. 1676», 12°. Text 71 S. Signat.) 12°. 88 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Voran und St. Paul.)

1533. NADASI, JOANNES. *Aurum ignitum, sive XXXI. exercitationes Divini amoris pro seria conversione Cordium tepidorum propositae. A Joanne Nadasi S. J. Ad Franciscum Szegedi Episcopum Agriensem etc. Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii S. C. M. Typographi 1673.* 12°. 7 Bl., 662 numer. S. und 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Voran.)

1534. TRAUT, CHRISTOPH. *Oesterreichische Blum. Weiß und roth In der Lilien der Unschuld Und Rosen der Gottseeligkeit abgebildet, Das ist, Die Weiland Allerdurchleuchtigste und Großmächtigste Frau Frau Margarita Maria, Römische Kayserin, zu Hungarn und Böheim Königin, Ertz-Hertzogin zu Österreich, In der dreytägigen Leich Begängnuß, neben herrlichen auffgerichten Trauer-Gerüst in der Kayserlichen Hoff-Kirchen, Durch gegenwärtige Klag-Rede, von P. Christophoro Traut S. J. und Ihro Kayserl. Mayestätt ordentlichen Hoff-Prediger vorgestellt. Gedruckt zu Wienn bey Matthäus Cosmerovius, der Röm. Kays. May. Hoff Buchdrucker. Anno 1673.* 4°. 22 numer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. (Museums-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliotheken in St. Paul, St. Lambrecht und Strahow.)

1535. SINGSPIEL. *Artemisia. Denen Kayserlichen Mayestetten Zur Faßnachts-Unterhaltung Auff geheimer Schaubühne Vorgestellt .... Übersetzt mit etwas Abkürtzung auß dem Wälschen deß Herrn Nicolo Minato. Gedruckt zu Wienn bei Matthäus Cosmerovius 1673.* Kommt bei Köchel nicht vor. (Piaristen-Bibliothek in Krems.)

1536. SINGSPIEL. *Primero es la Honra.* Das Textbuch dieser zum Geburtsfeste der Erzherzogin Antonia in spanischer Sprache aufgeführten Komödie des Ag. Moreto in 4° 1673 bei Matthäus Cosmerovius gedruckt. Köchel, l. c. S. 496.

1537. SINGSPIEL. *Provare per non recitare. Comp. per musicale.* Text von Nicolaus Minato. Textbuch dieser zur Vermählung Kaiser Leopolds I. mit Claudia Felicitas von Tirol in der Favorita in Wien aufgeführten musikalischen Composition in 4° bei Matthäus Cosmerovius 1673 gedruckt. Köchel, l. c. S. 495.

1538. SINGSPIEL. *La Tessalonica. Dramma per musica.* Text von Nicolaus Minato. Textbuch des zum Geburtstage der Kaiserin-Witwe aufgeführten musikalischen Dramas in 8° von Matthäus Cosmerovius 1673 gedruckt. Köchel, l. c. S. 495.

1539. LUST-FEUERWERK. *Vernichtung, Die deß Cretischen Irr-Gartens in einem auß Gelegenheit deß Beglücktesten Einzugs Deren Kayserlichen Mayestätten Leopold und Claudia zu Wienn gehaltenem Lust-Feur dargestellt.* Darunter das kaiserliche und die österreichischen Wappen (klein). *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio, Röm: Kays: May: Hoff-Buchdrucker. Anno 1673.* Fol. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Ein Kupfer in 4° von N. v. Hoy. (Stadtbibliothek in Wien.)

1674.

1540. SINGSPIEL. *Die Latern Deß Diogenes. Denen Kayserlichen Mayestätten Leopold Und Claudia Zur Faßnachts Unterhaltung Auff Geheimer Schau-Bühne gesungener vorgestellt. Auß dem Wällschen in das Teutsche übersetzt. Wienn in Österreich. Gedruckt bey Matthäus Cosmerovius, Röm. Khays. Mayst. Hoff-Buchdrucker. 1674.* kl. 8°. 36 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Text in kleiner Garmond Schwabacher. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1541. SINGSPIEL. *Hercules, denen k. Majestätten Leopold u. Claudia .... in dem k. Thiergarten zu Schönbrunn gesungener vorgestellt, auß dem Wälschen in das Teutsche übersetzet. Wienn, Matthäus Cosmerovius, 1674.* 8°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

Sine anno.

1542. SALES, FRANZ VON. *Das Geistlich Je länger je lieber. Ein gar Heilsamb: und allen .... Christen sehr nützliches Werck von der wahren Andacht und Gottesforcht, so dem Christlichen Leser .... je öffter er es lesen und betrachten, je länger je lieber .... seyn wirdt .... von .... Caspaen Eysengrein verteutschet. Anjetzo .... durch Mühwaltung deß Wiennerischen Profeßhauß der Societ. Jesu wider im Jahr 1642 bey Matthaeo Cosmerovio im Cölnerhof zu Wienn in Truck gegeben ....* 8°. 8 unnumer. Bl. und 678 numer. S. Signat. Custod. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1543. KERESZTES, STEPHAN. *Oratio funebris, In Exequiis Excellentis ac Illustrissimi Comitis ac Dni. D. Nicolai Eszterhazi, de Galanta .... Regni Hungariae Palatini .... habita Tyrnaviae in Aede S. Joannis B. A. P. Stephano Keresztes e S. J. Collegij Nobilitatis Hungaricae ibidem Regente. Viennae Austriae, Excudebat Mathaeus Cosmerovius in Aula Coloniensi.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel mit einem hübschen Fächer-Rahmen eingefasst. Übliche Kopfleiste mit dem Namen Jesu und Initial. Große und mittlere Antiquatypen. (Michaeler-Bibliothek in Wien.)

1544. PALFY AB ERDÖD, THOMAS. *Foelicitatis Mater cum suorum, corona et gratia, filiorum defuncta, sive Oratio funebris in exequiis .... D. Mariae Fuggee, de Kirchberg et Weissenhorn .... Illustrmae quondam Comitis .... D. Nicolai Palffy ab Erdöd Confiniorum Antemontanorum Generalis relictae viduae .... habita Posonij in Capitulari ecclesia sancti Martini ab .... Thoma Palffy ab Erdöd, Eccl. Metrop. Strigoniensis Canonico etc. Anno MDCXLVI. Mense Maio Die XXIX. Excudebat Matthaeus Cosmerovius.* 4°. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. Durchweg sehr schön eingerandet. Rückwärts am Titel das Erdöd'sche Wappen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1545. DRAMA. *Chlodoldus ....* (zu Ehren Ferdinands IV., der Königin von Spanien und des Erzherzogs Leopold). *Von dem Kays: und Academischen der Soc: Jesu Collegio durch dessen studierende Jugendt auff offentlichem Theatro fürgestellt. Im Jahr Christi M.DC.XLVII den XXII Augustmonaths. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio, o. J. (1647.)* 4°. 6 Bl. Serapeum 1865. S. 14. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1546. VALENTINI, JOANNES.[91] *Lege aVgVste, fortIs, benIgne InsIgnIs reX CronographICVM IoannIs VaLentInI, CVae CapeLLae reCtorIs, EX aeDIbVs CosMeroVII VenIt opVs VIennae aVstrIae.* Fol. 2 unnumer. Bl. Das Titelblatt in Rahmen eingefasst. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1547. VELLE, MARTINUS VAN. *Die auffrechte Waag der Vereinigten Niderlanden, in welcher die Gerechtigkeit vnd Vngerechtigkeit .... werden erwogen, Durch welche das sicherste Mittel deß gemainen Nutzen in den Tractaten zu Münster getroffen zwischen Ihr Königl. May. in Hispanien vnd deren .... Herrn Staaden General auff den 8 Tag Januarij 1647 ...., durch Nicasium Martinum von Velle, Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthäus Cosmerovius.* 4°. 8 Bl. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1548. BESCHREIBUNG, AUSFÜHRLICHE, *der ungarischen kön. Crönung Ferdinandi IV. Königs in Hungern vnd Böhaimb, Erzh. zu Oesterreich, So den 16. Juni 1647 am Sonntag der h. Dreyfaltigkeit zu Presburg in S. Martins Kirche solenniter vorgangen vnd was dabey fürgeloffen. Wien bey Mathaeo Cosmerovio.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1549. VALENTINI, JOANNES. *Mariae Annae Reginae Hispaniarum Philippi Quarti Regis Catholici Sponsae ut luna splendenti. Anagramma. Inite luna. In superiori anagrammate auctor reperitur hoc ordine literarum 7, 9, 6, 5, 2, 4, 1, 8, 3. Vienna in Austria, Appresso Matteo Cosmerovio.* Fol. 2 unnumer. Bl. Titel in Rahmen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1550. DRAMA. *Rosamunda, Die Heylige Jungfraw, vnd Martyrin ...., Auff offentlichem Theatro fürgestellt Von der Academischen Wiennerischen Jugendt. Im Hornung, vor der Faßnacht. 1648. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathaeo Cosmerovio im Cöllnerhoff.* (1648.) 4°. 6 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 15. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.) Auch in lateinischer Sprache: *Sancta Rosamunda virgo et martyr, quam sub auspiciis et favore Philippi Friderici episcopi Viennensis in publico theatro scenice spectandum proposuit academica juventus Viennensis.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1551. ALTHAN, ADAM GRAF VON.[92] *Panegyricus honori et gloriae singulari Herois Joannis Christopheri Comitis a Puchhaim etc. Ob tres Vrbes Marte hostium Austriae et Moraviae ereptas et mira eorundem arte et industria firmissimas redditas, Cremsium, Corneuburgum, Iglavium ex eorundem hostium manibus auspiciis Ferdinandi III. Imp. magno utriusque Patriae bono receptus, per illustriss. juvenem Mich. Adamum Baptistam Comitem ab Altam in Caesareo Academico S. J. Collegio Viennae ob publicum plausum et gratulationem recitatus et Anno Domini 1648 typis evulgatus.* Schluss: *Viennae Austriae, Typis Mathaei Cosmerovii in Aula Coloniensi.* 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Diese gut gemeinte panegyrische Schrift ist ohne historischen Kern, voll Schwulst und im Jesuitenstil geschrieben. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1552. MÜNDELHEIM, NEBRIDIUS A. *De vita et virtutibus Augustissimi ecclesiae Doctoris S. Augustini libri duo. Per R. P. Nebridium a Mündelheim O. S. Aug. Can. Regul. Claustroneoburgensem in Austria, Anno ab Incarnatione Salvatoris nostri M.DC.XLVIII. Viennae Austriae Excudebat Mathaeus Cosmerovius in aula Coloniensi.* 8°. 4 unnumer. Bl. und 314 numer. S. Signat. Custod. 19 Bl. Index. Gewidmet allen österreichischen Chorherren. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strahow; Domcapitel-Bibliothek in Zips.)

1553. HOLLER, BERNARD. *Oratio funebris in exequijs .... Dni Bernardi Holler, juris utriusque Doctoris .... nec non .... Universitatis Viennensis Rectoris cum in aede divi .... Stephani pia funeri maerens Universitas Justa perageret. Viennae Austriae, excudebat Matthaeus Cosmerovius in Aula Coloniensi.* Fol. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Am Schlusse sehen wir das Stundenglas und einen Sarg. Darunter: «An. MDCXLVIII. 19. Augusti». Diese ausgezeichnete, elegante Rede, verfasst von dem Jesuiten Johannes Liberius, wurde nebst jener von Bernard Geyer durch Michael Wirsing gehalten. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1554. EVERHARD, NIDHARD. *Leich Predig. Von dem Gottsförchtigen vnd Tugendtlichen Leben vnd Ableiben der Frawen Susannä Veronicä Trauthsonin Gräfin zu Falckenstain. Weiland Herrn Ferdinandt Helfriden Freyherrns von Meggau, gewesten Landt-Haubtmans in Österreich ob der Ens. Vnd Frawen Susannä Gebornen Freyin von Harrach Tochter: vnd Herrn Paule Sixt Trauthson Grafens zu Falckenstain .... Statthalters deß Regiments der Nider-Österreichischen Landen hinterlassenen Wittiben. Seeliger Gedächtnuß .... Alßdann den 15. Jenner deß 1648. Jahrs in der Kayserlichen Burgg zu Wienn Seeliglich in Gott entschlaffen ist. Geprediget bey Ihren Exequiis in S. Michaelis Kirchen zu Wienn den 21. Jenner durch R. P. Everardum Nidhardum S. J. Gedruckt bey Matthäus Cosmerovius, wohnhafft im Cöllnerhoff.* 4°. 19 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randleitate. Titeleinfassung. (Stiftsbibliotheken in Strahow und St. Lambrecht.)

1555. GOLDONOWSKI, ANDREAS. *Vrsprung, Translation vnd Wunderzeichen dess weit berühmbten Mariä Bilds von Zestochau, in Polen etc. Wienn, gedruckt bey Matthäus Cosmerovius.* 8°. 150 numer. Bl. Signat. Custod. Ein sehr seltenes Buch. (Czartoryski'sche Museums-Bibliothek in Krakau.)

1556. BASTIANSCHITZ, MATTHIAS. *Planus et gemitus Austriae admodum reverendis, religiosis ac doctissimis dominis .... Ord. Cisterci. Monasterij Campililiorum Professis Alberico Burghoff, Priori, Guilielmo Klöcker, Suppriori, Edmundo Prym, Vicario in Oppido Dürnicensi, Malachiae Rosenthal, Bibliothecario .... Matthaeo Kolweis, Concionatori .... Hilgero Burghoff, Lectori Philosophiae .... S. Theologiae Baccalaureis Formatis dum Promotore Matthia Bastianschitz, e Soc. Jes. .... suprema in Theologia laurea condecorarentur. Ab .... Caesareo Convictorū Collegio Viēnensi ...., honoris ergo datus. Viennae Austriae, excudebat Matthaeus Cosmerovius, in aula Coloniensi.* Fol. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel eingerandet. Kopfleiste, Initiale. Verschiedene Schriften. f. 1b ist die Jahreszahl (1649) chronographisch angegeben. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1557. COELUM LILIVELDENSE. *Sole Reverendissimo .... Cornelio apud Campuliliorum meritissimo Praesule etc. .... Suorum Intelligentiarum hoc est: .... D. Alberici Burghoff, Prioris, D Guilielmi Glöcker Suppr., D. Edmundi Prym, D. Malachiae Rosenthal, D. Matthaei Kolweis D. Hilgeri Burghoff, hodierna die ad Theologicam Lauream evecti Carminibus .... triumphum celebrans. Labore et ingenio septem Philosophicorum, apud Sanctam Crucem Ordinem Professorum et in Academia Viennensi studentium. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii, in Aula Coloniensi.* Fol. 6 Bl. Titel eingerahmt. Auf der Rückseite des Titels das Lilienfelder Wappen. Kopfleiste, Initial und ein größerer Kupferstich. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[91] Johann Valentini, Präfect der kaiserlichen Hofcapelle, starb am 29. April 1649.

[92] Über des Grafen Johann Christoph Buchheims Feldzug gegen die Schweden in Niederösterreich vgl. JOSEF FEIL, «Die Schweden in Niederösterreich 1645—46» in den Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte.

1558. RELATION. *Gewisse und warhafftige Relation von der ansehenlichen Victori, welche die Venetianer, unter dem Commando Ihrer Excellentz Giacomo da Riva Kriegß-Generals zu Wasser: wieder die Türckische Armada in Asien, beym Porto di Fochie anno 1649 den 12. Mai, glücklich erhalten und eingelegt haben. Auß dem Italianischen ins Teutsche übersetzet und Gedruckt in Wien, bei Matthaeo Cosmerovio.* 4°. 6 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1559. LILIA CONVALLIUM, *Seu flores Majales, Quos D. Sponso, Joanni Guttman, J. V. Doctori, et Judiciorum Advocato.... Deinde vero Nobili et rarae Virtutis Virgini Sponsae Helenae Polyxenae Suttingerin, Ipso Hymenaei die 3. Maij obtulerunt. Anno M.DC.L. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii, Sac. C. M. Typographi in Aula Coloniensi.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale, Kopfleiste. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1560. CARVE, THOMAS. *Lyra seu Anacephalaeosis Hibernica, In qua De Exordio, seu Origine, nomine, moribus, ritibusque Gentis Hibernicae succincte tractatur etc. Authore R. D. Thoma Carve, Sacerdote, et Protonot: Apost. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii, Sac. C. M. Typographi.* (1651.) 4°. 5 unnumer. Bl. und 400 numer. S. Signat. Custod. Die bekannte Kopfleiste mit dem Adler, Initiale. Die Widmung an Kaiser Ferdinand III. in großer Cursiv; darnach das Symbol Irlands (Kupferstich): zwei Löwen halten eine Harfe, über welcher eine Krone schwebt; unten eine Hand, welche die Harfe hält. Die Erklärung in Versen. f. 5b: Der kaiserliche Adler. Hübsche Schriften in verschiedener Größe. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1561. WETZHAUSEN, ERHARD FERDINANDUS COMES DE. *Veritas Ecclesiae universalis antiquae summo per varia lustra studio recognita ab Erhardo Sacr: Rom: Imp: comite Teuchsess de Wetzhausen, S. C. M. Camerario et colonello, in Templo Domus Professae Societatis Jesu. Viennae Austriae Anno salutis MDCLII Mensis Februarij Die 11. Excudebat Mathaeus Cosmerovius in Aula Coloniensi.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1562. PHILOSOPHIA PATHETICA, *Ex quatuor Christianis Axiomatibus, per totidem Subsumptiones, ad Conclusiones quatuor, in Compendium redacta.... Liberali Munificentia Reverendiss..... D. Mathaei, Celeberr. Campililiorum Monaster. Abbatis.... Viennae Typis Matthaei Cosmerovii.* 12°. 91 unmer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1563. ORATIO *Habita Viennae Coram Excelso Inferioris Austriae Regimine. In Renovatione Magistratus Civici, XIV. Januar I. Per Rectorem Archigymnasii Viennensis, Anno Domini M.DC.LIII. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii, Sac. Caes. Mae. Aulae Typographi.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die deutsche Dedication des Universitäts-Pedells Jonas Litters an Bürgermeister und Rath der Stadt sowie der deutsche Text der Rede des Universitäts-Rectors in fetter Schwabacher, nur der Titel, die Termini technici und die Quellencitate sind in Antiqua gesetzt. Hübsche Initiale, Kopfleiste mit dem Adler. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1564. LOARTES, CASPAR. *Arsenal oder Zeughauß, darinnen Waffen und Hülffsmittel wider die Versuchungen der Hauptlastern; übung der Welschen Sprach; schöne biblische figuren, und nutzliche Gebett, zu Hauß und Kirchen zu gebrauchen, zu finden. Auß des Ehrw. P. Caspar Loartes Soc. Jesu. Welschem Exemplar ins Teutsche versetzt. Durch ein Adeliges Fräulein zu ihrer selbsteygnen Andacht, damalen im Weltlichen, anjetzo aber im Geistlichen Standt deß H. Dominicaner Ordens. Zum andernmal in Druck gegeben durch David Hautten, Buchhändlern in Wienn und Lucern. Im Jahr 1653.* Am Ende: *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matheo Cosmerovio, wonhafft im Cöllnerhoff.* kl. 8°. Dem Joachim Freyherrn von und zu Windhaag etc. dieser Zeit wolverordneten Commissari der Kayserl. Religions-Reformation etc. gewidmet. 5 Bl. und 623 S. Links italienischer, rechts deutscher Text. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1565. FERDINAND IV. *Crux Austriaca, hoc est, Monasterium Vallis Nemorosae ad Sanctam Crucem in Austria.... Domino, Claudio Vaussin, Abbati Cistercii, Totiusq; Ordinis Capiti Generali.... per D. Leopoldum Fundatorem, Ejusque.... Filios.... exhibita et consecrata. Anno quo Ferdinandus quartus augustus ex vita discessit* (1654). *Viennae Austriae, apud Matthaeum Cosmerovium, S. C. M. typographum.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Nach der Anrede an den Kaiser ist das ganze Capitel vom Abte Michael bis zum letzten Novizen unterzeichnet. 33 Patres, 9 Fratres, 6 Fratres conversi und 5 Novitii. Der Gründer, Markgraf Leopold, der Heilige, und seine Söhne werden besungen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1566. HOYOS, BALTHASAR GRAF VON. *Oratio in funere Augusti Romanorum, Hungariae Bohemiaeque Regis Ferdinandi IV. Austriaci Ad Reverend^mos Seren^mos Electores Aliosque Rom. Imp. Principes. A Joanne Balthasare Comite ab Hoyos.... Inter publicos mundi luctus moerente calamo Scripta Anno a Christo nato M.DC.LIV. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii Sac. Caes. Maj. Typographi.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial und Kopfleiste mit dem Adler. Große Antiqua. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1567. CARAMUEL, DOMINICUS. *Hoc Est Venerabilis P. Dominici A Jesu-Maria Parthenii Ordinis Carmelit. Excalceat. Generalis, Virtutes, Labores, Prodigia etc. Authore.... D. Dominico Joanne Caramuele S. Theol. Doctore.... Viennae In Austria, Apud Matthaeum Cosmerovium, S. C. M. Aulae Typographum, anno a Christo Dei Filio e Maria nato. (1655.)* Fol. 16 Bl. und 615 S. Index 22 Bl. Auf dem letzten Blatte der Pelikan mit seinen Jungen; unter der Widmung an die Kaiserin Eleonore Auguste, Ferdinands III. Gemahlin, dasselbe Zeichen klein. Drei Kupferstiche von N. V. von Hoy, gestochen von van den Steen. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek u. v. a. Bibliotheken in und außer Wien.)

1568. ALEXANDER VII., PAPST. *Verlauff Päpstlicher Heyligkeit Alexandri des Siebenden Wahl und Freuden-Fests. So geschehen den Siebenden Aprilis des 1655. Jahrs. Vnd Gedruckt zu Wienn in Österreich Bey Matthäus Cosmerovius Kays: May: Hoff Buchdruckern.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1569. BOCCABELLO, PHILIBERT. *Entwurff Fürstlichen Lebens. Wieland deß Durchleuchtigen, Herrn Johann Ferdinand, Deß Heil: Röm: Reichs Fürsten von Portia, Mitterburg, Grafens zu Ortenburg.... Röm: Kays: May: Obristen Hoffmeisters.... Bey dreytägiger Leichtbegängnuß zu Wienn in der Herrn P. P. Benedictiner Pfarrkirche beym Schottenthor. Mit gegenwertiger Redverfassung Von P. Philiberto Boccabello.... Hoffprediger.... Im Jahr M.DC.LXV Monats Martij dem XVI. Gedruckt zu Wien in Österreich bey M. Cosmerovio, der Röm. K. May. Hoffbuchdrucker.* 4°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1570. ABENSPERG, ERNST GRAF VON. *Lilia coelestia alliciendis ad aeternitatis paradisum piis mentibus porrecta. Xenii loco Illustmae DD. Sodalitati sub titulo Virginis Deiparae in coelos assumpta, Vienna in Domo Prof. Soc. Jesu erecta ab Excellentiss. et Illustriss. Domino, D. Ernesto S. R. J. Comite di Abensperg et Traun etc. Equitum, peditumq. Colonello, Mareschalco nec non Colonello generali per Provinciam Austriae Inferioris, oblata anno M.DC.LV. Viennae Austriae, Typis Matthaei Cosmerovii.* kl. 8°. 212 S. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1571. FITZING, JOHANN HEINRICH. *Architriumphalis Austriae Currus, das ist Österreichischer Ertz-Triumph-Wagen: Mit beygesetzten Stamm- vnd Zeit-Register, verfasset vnd dediciert durch Johann Heinrich Fitzing. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathaeo Cosmerovio Röm. K. M. Hoff-Buchdrucker.* (1658.) Fol. 4 Bl. und 31 S. Mit einer Kupferstich-Vignette (von M. Uetzmayr): Die Kaiser, von Rudolf II. an bis Ferdinand III., ziehen paarweise den Triumphwagen Leopolds I., welchem das Werk zu seiner Krönung gewidmet ist. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Klosterneuburg.)

1572. AVANCINI, NICOLAUS. *Poesis lyrica Nicolai Avancini e societate Jesu qua continentur Lyricorum libri quatuor et Epodon liber unus. Viennae Austriae Anno Dni. MDCLIX Typis Matthaei Cosmerovij Sacrae Caes. Majestatis Aulae Typographi.* IV und 525 numer. S. Signat. Custod. Errata. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1573. DRAMA. *Obsigende Gottseeligkeit das ist Flavius Constantinus der Grosse Nach vberwundenen Tyrann Maxentio Sighafft. Vorgestellt in der Haupt- vnd Kayserlichen Residentz Statt Wienn Vnnd . . . . Leopoldo Von dem Kayserlichen Academischen Collegio der Societet Jesu allda allervnderthänigst verehret, Im Monat Februario deß 1659. Jahrs. Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Cosmerovio, Ihr. Röm: Kays. Mayest: Hoff-Buchdrucker.* (1659.) 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 111. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1574. DRAMA. *Pietas victrix sive Flavius Constantinus Magnus, de Maxentio tyranno victor: acta Viennae ludis Caesareis Augustissimo Romanor: Imperatori Hungariae Bohemiaeque Regi Leopoldo a studiosa juventute Caesarei et academici collegii societatis Jesu mense Februario, die . . . . Anno MDCLIX. Viennae Austriae, in officina typographica Matthaei Cosmerovij, Sacrae Caesareae Maiestatis Typographi.* Fol. 54 Bl. Mit neun Kupfern. Zum Schlusse die Namen der mitspielenden Studenten. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1575. COSMAS AGRIPPINAS. *Quinque Verba in Sensu meo Sine Discursus Moderationis Cosmae Agrippinatis De Eo quo Et quod modo fit: Ad. Leopoldum Primum Rom: Imp: Semper Aug. Germaniae, Hungariae, Bohemiae Regem Archiducem Austriae, Ao 1661. Viennae apud Cosmerovium cum licentia Superiorum.* Dieser Titel in Kupfer gestochen, und zwar auf einer von einem gekrönten Adler getragenen, herabhängenden Papierrolle. Im Vordergrunde einer Landschaft liegt ein gekrönter Löwe, welcher mit der einen Tatze den auf einem Buche liegenden Reichsapfel, mit der anderen, gegen den Adler gerichteten, einen Brillantring hält, wovon Strahlen ausgehen; innerhalb des Ringes sind zwei Hände mit Schwertern. Daneben das Monogramm des Kupferstechers HMWAH. In den Lüften schwebt ein gekrönter Adler, mit dem Ölzweige und einem Pergamentblatte, worauf der Titel steht; ein auf dem Boden liegender gekrönter Löwe mit einer Laterne in der Tatze leuchtet empor. Zu unterst steht: *Viennae apud Cosmerovium. Cum Lic. Sup.* kl. 8°. 123 numer. S. und 12 unnumer. Bl. Notae quaedam ethicae. Signat. Custod. Kleine Tertia Antiqua mit grober Tertia Cursiv in den Citaten gemischt; mehrere Initiale. Das Werk ist dem Fürsten Johann Ferdinand von Portia gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1576. GRIESKIRCHER, FERDINAND. *Magnae Ungariae Dominae, Unici Dei Patris Admirabilia Mirabilia, Quae in Statua Sua Sacra Super Posonium In Thal. Sub cura FF. PP. Paulinorum locata, Mirabiliter Operatur. Anno factae Redemptionis 1661. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typographi.* 4°. 4 unnumer. Bl. und 227 numer. S. Auf der Rückseite des Titelblattes die Abbildung: Die heilige Maria von Thal. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in Voran.)

1577. ORATORIUM. *Pentimento il, l'amore verso Dio, con il pianto delle Marie et de' peccatori. Pia rappresentatione al Santissimo Sepolcro. Recitata in Musica nella cesarea Capella della sacra Maestà dell' Imperatore l'anno 1661. In Vienna d'Austria appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore della Corte.* Schluss: *Per la Musica il Sig. Antonio Bertali Maestr. di Capella di Sua Maestà Cesarea.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1578. TRAUERGEDICHT. *Lessus Funebris Quem Piis Manibus, Serenissi: Leopoldi Archiducis Austriae etc. etc. Supremi olim Magistri Sui Gloriosissimae Memoriae. Ultima justa eidem persolventes, Debito ex affectu et Religioso obsequio Devote posuerunt, Religiosi Equites Ordinis Teutonici Hospitalis S. Mariae in Jerusalem. Viennae Austriae In Officina Typographica Matthaei Cosmerovii, Sac. C. M. Typographi Aulici.* Fol. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste. Initiale. Schöne große Antiquaschrift. In Versen. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1579. BOCCABELLO, PHILIBERT. *Triumphus Timoris Domini, Visione Ezechielis 1 et 10 cap. adumbratus. Quo R. Princeps ac DD. Leopoldus Guilielmus Archidux Austriae* etc. etc. in *Triduanis Exequiis. In Templo Aulico celebratis hac Panegyri germanice dicta veneratus est P. Philibertus Boccabello S. J. Anno M.DC.LXII. Mensis Decembr. XI. Post obitum Archiducis 22. Die. Typis Mathaei Cosmerovii Sac. Caes. Mai. Typographi.* Fol. 17 unnumer. Bl. Diese classische Leichenrede, zugleich ein guter Druck des Cosmerovius, hat Boccabello in der Hofkirche bei St. Augustin gehalten. Signat. Custod. Randcitate. Große, schöne Antiqua, Kopfleiste, Initial, Schlussvignette. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Michaelbeuern und Kremsmünster.)

1580. BOCCABELLO, PHILIBERT. *Triumph Der Forcht deß Herrns, In der Gesicht des Prophetens Ezechiel im 1. vnd 10. Cap: Vorgebildet; Mit welcher Weylandt der Hochwürdigist vnd Durchlauchtigiste Fürst vnd Herr, Herr Leopold Wilhelm, Ertzhertzog von vnd zu Österreich* etc. etc. *In seinen gantzen Glorwürdigen Leben herrlich anzusehen gewest: Solche aber bey Angerichten Kayserlichen Trauer Gerüst . . . . mit gegenwertiger Lobrede verehrt hat Philibertus Boccabello, S. J. Theologus . . . . Im Jahr M.DC.LXII. Monats Decemb. den XV. Getruckt zu Wienn in Österreich, bey Mathaeo Cosmerovio, Röm. K. M. Hoff-Buchdrucker.* Fol. 20 Bl. Mit einem rohen Kupferstiche, darstellend den Katafalk des Erzherzogs. (Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1581. ALMANACH *auff das M.DC.LXIII. Jahr* .... (folgen die verschiedenen Ären) *Durch P. Nicolaum Zorawsky, Phil. et Med. Doct. Ihrer Kön. May. in Pohlen Mathematicum.* Dann ganz unten in der linken Ecke: *Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Cosmerovio, in Verlegung Sebastiani Haupt.* Wand-Kalender auf Pergament (zwei zusammengeklebte Blätter), 97^{cm} hoch und 41^{cm} breit. Durch zwei Längsstriche in drei Felder getheilt: im rechten (11^{cm} breit) untereinander zwölf Ortsansichten (jede 7^{cm} hoch) von: «Newstat, Stein, St. Pölten, Eisenstat, Yps, Dyrnstein, Melck, Pechlarn, Medling, Closter Ketwein, Spilberg, Aisterham»; im linken Felde ebenso zwölf Ansichten von: «Crembs, Mavtern, Freystat, Cornewburg, Grein, Closter Neuburg, Ebenfvrth, Matthavsen, Besenberg, Schalenbvrg, Kalenberg und Bernstein»; das Mittelfeld (19^{cm} breit) durch zwei Querstriche in drei Abtheilungen getheilt: in der oberen (14^{cm} hoch) Ansicht von Wien, in der mittleren ($25{\cdot}6^{cm}$ hoch) Kalender, in der unteren (15^{cm} hoch) Karte von Niederösterreich. (Landesarchiv in Graz.)

1582. KINNER DE LÖWENTHURN, GODEFRIEDUS ALOYSIUS. *Stella matutina in medio nebulae. Laudatio funebris .... Caroli Josephi, Archiducis Austriae, Teutonici Ordinis Supremi .... Passavii, Olomucii .... Episcopi, dum eius exuviae Lincii per Danubium devectae Viennae humarentur .... 21. Februarij Anno MDCLXIV. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovij, Sac. Caes. Mai. Aulae Typographi.* 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes Vignette: Symbolum Caroli Josephi. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1583. MISSENIUS, ANTON. *Leich Predig, so dem .... Graffen Gabriel Sereni .... Erb-Herrn auff New-Schwittlof .... in der .... Minoriten Kirchen bey St. Johannes in Brünn gehalten worden 1664 den 26. May. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio Kay. May. Hoff Buchdruckern.* 4°. 13 unnumer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1584. FITZING VON FITZINGHEIMB, JOHANN HEINRICH. *Erklärung dieses Sinnen Gedichts: Epithalamisches Emblema, Das ist Hochzeitlicher Applausus vnd Sinnen-Gedicht Denen Glorwürdigist Hochbeglückten Kayserlichen Beylagers Festivitäten (Gehalten zu Wienn in Osterreich den Decembris anno Domini salvatoris Jesu Christi) zu allerunterthänigsten Ehren componirt und ins Kupffer gebracht durch Johann Heinrich Fitzing von Fitzingheimb, fürstlichen Sachsischen gewesten Cammer-Secretarium gedruckt zu Wienn in Österreich bey Matthaeo Cosmerovio Kay. May. Hoffbuchdruckern.* Von einem hübschen, damals üblichen Rahmen eingefasst. Wahrscheinlich wurde auch 1664 von Matthäus Cosmerovius der Text zu dem Bilde: «Ehren-Gedächtnis des Hochwürdigsten Fürsten und Herren Herren Caroli Josephi, Ertzhertzogen zu Osterr.» gedruckt. (Stadtbibliothek in Wien.)

1585. COPIA *der vernern allerunterthänigsten Relation so an Ihro Kays. Mayest .... dero General-Feldt-Marschall Herr Raymond Graf Montecucoli über das den 1. Augusti 1664 unweit bey S. Gotthardt fürgegangenen Haupt:Treffen .... ist erstattet. Wien. Matthäus Cosmerovius.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1586. SCHALL, ADAM. *Historica narratio, de initio et progressu missionis societatis Jesu, Apud Chinenses, Ac praesertim in Regia Pequinensi, Ex Litteris R. P. Joannis Adami Schall ex eadem Societate, Supremi ac Regij Mathematum Tribunalis, ibidem Praesidis, Collecta. Viennae Austriae Anno M.DC.LXV. Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Caes. Majest. Aulae Typographi.* kl. 8°. 3 unnumer. Bl. und 267 numer. S. Signat. Custod. Auf der letzten, unnumerierten Seite das päpstliche Decret vom 13. März 1652. Durchweg schöne Petit Antiqua. Das Portrait des bereits siebenundsiebzig Jahre alten Missionärs J. Ad. Schall in China, S. J., in Kupfer gestochen von Moriz Lang. Gewidmet ist das Buch Kaiser Leopold I. von der Mission in China. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; bischöfliche Bibliothek in St. Pölten; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Vorau und St. Lambrecht.)

1587. RELATION, *Ausführliche, Vnd Bericht wie die Kays: nach Constantinopel destinirte ansehentliche Bottschafft Ihren Einzug in die Kayserl. Burg zu der gewöhnlichen Audientz allhier in Wienn den 7. Maij 1665 gehalten.* S. l. et a. (Wien, Cosmerovius 1665.) 4°. 2 Bl. Den Schluss der Relation bildet ein «Verzeichnuss der Kayserl. Praesenten an die Ottomanische Porten für den Sultan und die dessen Ministros in drey Zimmern zu sehen gewesen». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1588. SINGSPIEL. *Von Himmeln Entzündete vnd durch Allgemainen Zuruff der Erde sich Himmelwerts erschwingende Frolokhungs Flammen zur Begengnus des Hochzeitlichen beylägers Beeder Khaiserlichen Maiestäten Leopoldi des Ersten .... vnd Margarita geborner Infantin aus Hispanien. 1666.* Fol. 4 Bl. Text. Drei Kupfer. Ein gestochenes Titelblatt mit der Bezeichnung: «Melchior Küsell fec. Viennae Austriae 1666». Offenbar bei Cosmerovius gedruckt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1589. DRAMA. *Ehelich Trewgeflissenheit Oder Ansberta Ihres Gemahels Bertulfi Auss harter Gefangenschafft trewe Erlöserin zu .... Ehren Bayder Kays. Mayestäten Leopoldi Vnd Margaritae Von der studierenden Jugendt in dem Kays: Academischen Collegio der Societät Jesu in Wienn auff offentlichen theatro vorgestellt den Tag Augusti Anno 1667. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Cosmerovio Röm: Kays. May: Hoff-Buchdrucker.* (1667.) 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 271. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1590. GLEISPACH, SIGMUND. *Laurus conjugalis Hispano-Austriaca in Auspicatissimis Nuptiis Potentissimi Leopoldi Romanorum Imperatoris Semper Augusti et Serenissimae Margarethae Mariae Hispaniarum Infantis-Utramque Augustissimam Domum felici vinculo complexa. Honori Neo-Baccalaureorum cum in antiquiss^{ma} .... Univ. Vienn. primis Philosophicis Honoribus condecorarentur Promotore R. P. Sigismundo Gleispach e S. J. dicata ab Illust^{ma} Humanitate Viennensi. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Caes. Maj. Typogr.* 12°. 24 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1591. WECHTLER, LUDOVICUS. *Nodus Gordius Austriae et Hispaniae novo vinculo implicatus per Augustiss. Neoconjuges Leopoldum Austriacum Romanum Imperatorem et Margaritam Hispaniarum Infantem .... Anno 1667.* Schluss: *Viennae Austriae typis Matthaei Cosmerovii S. C. M. Aulae Typographi.* Netter Druck. 36 numer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1592. FERDINAND LEOPOLD. *Witekindus Borealium in Germania Rex, a Carolo Magno ad Christi fidem conversus, idemque serenissimae prosapiae Caesarum, ac Ducum Saxonicae Gentis, Capetiorum in Gallia, Amadaeorum in Sabaudia conditor, nec non stirpis .... Ducum Daniae, Norwegiae, Sueciae, Slesvici, Holsatiae etc. Pater, Cum sub auspiciis .... Roman. Imperatoris Leopoldi .... Reverendiss .... Princeps Ferdinandus Leopoldus Haereditarius Norwegiae .... In Antiquiss .... Universitate Viennen. ex Universa Philosophia Conclusiones publice propugnaret atque ab eadem Majestate Imperatoria .... Torque aureo insigniretur Principia ac Rectori suo Mariano in Aggratulationem repraesentatus a venerab. Sodalitate B. M. V. .... in Caesareo et Academ.*

S. J. Collegio . . . . Viennae Austr. Anno M.DC.LXVII. Mense Augusto. Typis Mathaei Cosmerovii Sac. C. M. Aulae Typographi. Fol. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Antiquaschrift mit entsprechender Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1593. COPEY *zweyer Schreiben von (Titul) Herrn Lelio de Luca der Röm. Kays. Mayest. Rath . . . . an (Titul) die Herrn Directorn der Orientalischen Compagnie nacher Wienn abgangen. Datum den 10. Januarij vnd 3. Februarij. Anno 1668. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Matthaeo Cosmerovio, Röm. K. Hoff-Buchdruckern.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz.)

1594. WILDERICH, BISCHOF VON WIEN. *Ecclesia Viennensis geminis Neo-Fulta columnis nobilitate et honore . . . . Principis Wilderici, cum in Urbis, et cathedralis ecclesiae Viennensis episcopum consecraretur: Ipso inaugurationis die . . . . oblata a Caesareo, et Accademico Societatis Jesu collegio. Die 29. Septembris anno MDCLXIX. Viennae Austriae, typis Matthaei Cosmerovij, S. C. Maj. Aulae Typographi.* Fol. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1595. SINGSPIEL. *Benche Vinta, Vince Amore. O Il Prometeo. Opera in Musica tradotta dallo Spagnollo* (sic!) *all' Italiano Idioma. Festa con la quale celebrarono la Nascita delle Sereniss: Regina della Spagne D. Mariana d'Austria. Le Sacre e Cesaree Maestà gl' Augustissimi Leopoldo e Margarita. Nel Teatro dell' Imperial Palazzo di Viena. L'Anno 1669. Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di Corte.* 4°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleisten, die erste mit dem Adler; kleine Initiale, große Schlussvignette. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1596. NOLAREN DE NOLLENSTEIN, BALTHASAR. *Oratio exhibita coram . . . . Imperatrice vidua ut Poloniae Regina sponsa Eleonora nec non Archiducissa Austriae natu minore Anna Maria sexto Idus Februarii . . . . Paucutis horis ante quam praefatae Sacrae Majestates et Serenitates ad Regium Poloniae Thalamum processurae comitatuque; Caesarea aula et Urbe discesserant . . . . anno . . . .* (1670.) *Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovij Sacrae Caesareae Majestatis Aulae Typographi.* 4.° 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1597. SINGSPIEL. *Penelope. Drama per Musica nel giorno natalitio Della S. C. R. Mtà. Dell' Imperatrice Eleonora, Per Commando Dell' Altezza Sereniss: Dell' Arciduchessa Maria Anna. L' Anno M.DC.LXX. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi . . . . In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di S. M. C.* 12°. 4 Bl. und 83 numer. S. Signat. Custod. Mit einem minder guten Titelkupferstich. Köchel, l. c. S. 493. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1598. SINGSPIEL. *Le Risa di Democrito. Trattenimento per Musica Rappresentata Alla Sac. Ces. Real. Mtà Dell Imperatore nel Carn. MDCLXX. In Vienna d'Austria appresso Matthaeo Cosmerovio Stampat. di S. C. M. Imp.* 12°. 6 Bl. und 55 S. Wurde 1673 wiederholt. Köchel, l. c. S. 493. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1599. SINGSPIEL. *Iside Greca. Dramma per Musica nel giorno natalitio della S. C. Mtà dell' Imperatrice Margherita, per commando della S. C. Mtà dell' Imperatore Leopoldo I. l'anno M.DC.LXX. Et al Medesimo consecrato. Posto in Musica dal Sign. Antonio Draghi* etc. *In Vienna d'Austria, per Matteo Cosmerovio Stampatore di Sua Maesta Caes.* kl. 8°. 5 Bl. und 61 numer. S. Signat. Der Dichter des Textes ist Nicolo Minato, dessen an den Kaiser gerichtete und in grober Tertia Antiqua gedruckte Widmung vorausgeht; hierauf folgen: Intervenienti, Scene, Balli. Der Text ist in grober Cicero Antiqua, die Personennamen und Anmerkungen für die handelnden Personen in größerer und kleinerer Cursiv. Schönes Titelkupfer: «M. Küsell, f. Viennae Austriae 1670». Köchel, l. c. S. 494. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1600. SINGSPIEL. *Leonida in Tegea.* «Denen Römisch Kayserlichen Mayestäten Von Damen und Cavallieren Wälsch gesungener vorgestellt Im Jahr 1670». Wien, gedruckt bei Matthäus Cosmerovius. 12°. Textbuch des zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. (der selbst eine Arie zu einem Texte geschrieben hatte) aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. Wurde 1676 und 1694 wiederholt. Köchel, l. c. S. 493. (K. k. Hofbibliothek und Piaristen-Bibliothek in Wien.)

1601. AVANCINI, NICOLAUS. *Poesis Dramatica Nicolai Avancini E Soc. Jesu. Pars III. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovii Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi.* 16°. 595 S. Die Widmung an Bernhard Grafen von Martinez, Herrn auf Smetzna, Oberstburggrafen in Böhmen, ist in Garmond Antiqua, die Gedichte dagegen sind in Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

1602. EPITAPHIA *Zrinyi, Frangepanii, Nadasdii. Tu es Deus qui fecisti mirabilia 1671. das ist: Abermalige Wunder oder vielmehr Wunder-Seltsamkeiten, so sich vermittels der Triple-Allianz der enthalsten Rebellen zu Ende des Wetterwandelbahren April Monaths, doch mit beständiger Gerechtigkeit offentlich ereignet haben, zusammengetragen durch M. A. V. L.* Deutsch und lateinisch, theils poetisch, theils prosaisch. Wien, bei Cosmerovius. 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1603. SINGSPIEL. *La Prosperita di Elio Seiano. Drama per Musica nel giorno natalitio della S. C. Mtà dell' Imperatore Leopoldo, per commando della S. C. Mà dell' Imperatrice Margherita, l'anno M.DC.LXXI. Posta in Musica dal S. Antonio Draghi, Maestro di Capella della S. C. M. dell' Imperatrice Eleonora. In Vienna d'Austria, per Matthaeum Cosmerovium Stampatore di Sua Maestà Ces.* 12°. 5 Bl. und 72 numer. S. Signat. Custod. Köchel, l. c. S. 493. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1604. SINGSPIEL. *Cidippe. Dramma per musica nel giorno natalizio della S. C. Mtà Imperatrice Eleonora, per commando dell' Altezza Sereniss: dell Archiduchessa Maria Anna L'anno M.DC.LXXI . . . . In Vienna d'Austria, appresso Matteo Cosmerovio Stampatore di S. C. M.* 12°. 4 Bl. und 81 numer. S. Signat. Custod. Text von Nicolo Minato. Kaiser Leopold I. hatte hierzu einige Arien geschrieben. Köchel, l. c. S. 494. — Der Titel des deutschen Textbuches bei Weller, Annalen, II. Bd. S. 261. — Gottsched, S. 231. (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1605. SINGSPIEL. *Del mal lo menos, Comedia famosa Del Senor D. Antonio de Cardona, Y Borja, Marques De Castelnor . . . . Con que festeja A' las Cesareas Magestades de los Augustissimos Senores, Leopoldo, Y Margarita, El Excel:mo Senor Marques de los Balvafes, Embaxador de Espana:* etc. *Representada en los Reales Bosques de Laxenburg, esta Primavera de 1671. En Viena de Austria, En la Emprenta de Matheo Cosmerovio, Impressor de S. Maes.* 4°. 75 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale und Kopfleisten; mehrere große Schlussvignetten. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1606. PAPST PIUS V. *Kurtzer Begriff vnd Inhalt deß Heiligen vnd Wunderthätigen Lebens, deß seligen Pabsts Pij, diß Nahmens deß fünfften auß dem heiligen Prediger-Orden . . . . Gedruckt zu Wienn bey Matthäo Cosmerovio der Röm. Kayserl. Mayest.*

Hoff-Buchdruckern. 4°. 3 Bl. und 69 S. Mit einem Kupfer: «Pius V.» von J. M. Lerch. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1607. SINGSPIEL. *Gl' Atomi d'Epicuro. Drama per Musica nel giorno natalitio Della S. C. R. Mtà Dell Imperatore Leopoldo. Per Commando Della S. C. R. Mtà Dell' Imperatrice Margherita L'Anno M.DC.LXXII. Et alla Medesima consecrato. Musica del Sr Ant: Draghi .... In Vienna D'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di S. M. C.* 12°. 6 Bl. 54 numer. S. Signat. Custod. Einfach ausgestattet. Köchel, l. c. S. 494. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1608. SINGSPIEL. *Gundeberga. Drama per Musica nel giorno natalitio Della S. C. R. Mtà Dell' Imperatrice Margherita, per Comando Della S. C. R. Mtà Dell' Imperatore Leopoldo L'Anno M.DC.LXXII. Et al Medesimo consecrato. Musica del Sign. Ant. Draghi .... Con l'Arie, per li Balli, del Sign. Gio. Enrico Smelzer .... In Vienna d'Austria, Per Matteo Cosmerovio, Stampatore di Sua Maestà Ces.* 12°. 5 Bl. 78 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Text von Nicolaus Minato. Köchel, l. c. S. 494. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.) Deutscher Text: *Gundeberga. Gesungener vorgestellt An dem Beglücktisten Geburtstag Ihrer Kays. Mayest. Frawen, Frawen Margaretn Gebornen Infantin auß Hispanien* etc. *Wienn in Österreich bey Mathäus Cosmerovius ....* (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)

1609. SINGSPIEL. *Sulpitia. Drama per Musica. Nel giorno natalizio Della S. C. Mtà Imperatrice Eleonora. Per Commando Dell' Altezza .... Dell' Arciduchessa Maria Anna. L'Anno M.DC.LXXII. Et Alla Medesima Altezza Consecrato. Posto in Musica dal S. Antonio Draghi .... Con l'Aria del Balletto del Sr. Henrico Smelzer .... In Vienna d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di S. M. C.* 12°. 5 Bl. 79 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.) — Dasselbe auch in deutscher Sprache. Köchel, l. c. S. 495. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)

1610. ORTZ, RAYMUND. O. P. *Ariadna Thomistica Theseum per labyrinthum philosophicum mariter ducens et educens seu Cursus philosophicus in sex tractatus divisus .... Anno .... MDCLXXIII. Viennae Austriae Typis Matthaei Cosmerovij Sac. Caes. Maiest. Aulae Typographi.* 4°. XII und 452 S. (Dominicaner- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk und Zwettl; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1611. SINGSPIEL. *Primera es la Honra. Comedia, Con que Festejan el Dia anos de la Serenissma Archiduquessa Maria Antonia de Austria, a las Sacras, Cesareas, Y Reales Magestades de Leopoldo y Margarita Sus Damas, En 18. de Henero de 1673. La escrivio Don Agostin Moneto. En Viena de Austria, En la Imprenta de Matheo Cosmerovio, Impressor de S. M. Ces.* 4°. 75 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale, größere Kopfleisten; eine große Schlussvignette. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1612. GEDICHTE *zu der Abbildung des allzu früh entseelten Leichnams der Allerdurchläuchtigsten Fürstin vnd Frauen Frauen Margaretha Weiland regierenden Röm. Kayserin, auch zu Hungarn vnd Böheim Königin, Ertzhertzogin zu Osterr. Hochg. Königlichen Infantin zu Hispanien* etc. *Welche im 21. Jahr ihres Alters zu Wienn den 12. Mertzen Morgends umb 2 Uhr in Gott Christseligst entschlaffen Anno 1673.* Sehr wahrscheinlich bei Matthäus Cosmerovius gedruckt. (Stadtbibliothek in Wien.)

1613. OPALENIUS, LUCAS, *Regni Coloniae Mareschallcus. De Officiis Hominis Christiani Libri tres .... Editio Tertia correctior, oblata Pro Xenio Anni M.DC.LXXIV. Rectori Suo Ab Illustriss: Sodalitate Dominorum .... Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii, Sac. C. M. Aulae Typographi.* 8°. 7 unnumer. Bl. und 400 numer. S. Signat. Custod. Die Widmung an den Grafen Paul Sixt Trautson, Statthalter in Niederösterreich, in fetter Antiqua, die Vorrede in mittlerer Cursiv, Text in Antiqua, Randcitate in Petit. Sämmtliche Schriften nett, der Druck gut. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1614. DIETRICHSTEIN, FRANZ VON. *Theatrum Honoris sive sapientiae Universitatis Viennensis Honorata Laureatu Honori Philosophiae Neo-Doctorum cum in Universitatis Viennensis Theatro Promotore R. M. Francisco Dietrichstein S. J.*[93] *.... suprema Philosophiae laurea coronarentur, Inscripta ab Oratoria Facultate Universitatis Viennensis pro actu Repetitionis Anno M.DC.LXXIV. Mense Julio Die 19. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii, Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi.* 8°. 20 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1615. SINGSPIEL. *La Stagioni ossequiose. Introduttione d'un Balleto Fatto inanti alle Augustissime Maesta Cesaree. Alli XII. d'Aprile dell' Anno M.DC.LXXIV. In una delle otto sale della Galleria delle pitture di S. M. C. Doue sono, in forma perfettissima, effigiati li dodeci mesi. In Viena d'Austria, Appresso Matteo Cosmerovio, Stampatore di S. M. C.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste, Schlussvignette, Durchwegs hübsche Cursivtypen. Jede Seite von Doppellinien eingerahmt. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

1616. DRAMA. *Der Esopus, ein Trauer-Spill zu einer kurzweilligen Faßnachtsunterhaltung denen röm. k. u. k. Majestäten wällisch gesungener vorgestellt mit der Music zu denen Worten Herrn Marci Antoni Ziani, der röm. k. Maj. Vice-Capellmeistern .... in das Teutsche übersetzt: von dem Herrn Joseph Triller, der röm. k. Maj. Poëtu. Wienn, Mathaeus Cosmerovius.* 8°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1617. BAUTSCHNER, MARCELLIN. *Florilegium sive Virtutes Majestatum Leopoldi et Claudiae In Coronam collectae, Atque .... Neo Baccalaureis per Marcellinum Bautschner S. J. .... creatis ab Humanitate Viennensi oblatae pro Actu Repetitionis. Viennae Austriae Typis Mathaei Cosmerovii Sac. Caes. Maj. Aulae Typographi.* 8°. 21 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kommt bei Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr. nicht vor. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

[93] Franz Dietrichstein, aus der berühmten Familie gleichen Namens, war zu Wien am 22. Mai 1643 geboren, trat zu Rom am 2. Juli 1666 in den Jesuitenorden ein. Er war Rector der Collegien zu Linz und Passau und starb im Professhause zu Wien am 22. Februar 1721. (Backer, l. c. V. Bd. S. 169.)

MATTHÄUS RICKHES.

(1641 bis 1661.)

Matthäus Rickhes, der Sohn des Michael und der Maria Rickhes, war in Wien geboren und hatte den Buchdruck wahrscheinlich in der väterlichen Officin erlernt. Nach dem Tode seiner Mutter, 1640, übernahm er die seit dreizehn Jahren bestehende Officin und führte sie an der alten Stelle, am Lugeck, durch etwas mehr als zwanzig Jahre fort.

Rickhes hatte sich bald um das Privilegium eines Universitäts-Buchdruckers beworben und dasselbe auch im Jahre 1642 oder 1643 erhalten; auf Johann B. Schwanaris: «Problema algebraico-polemicum» kommt er 1643 als Universitäts-Buchdrucker (Typographus Universitatis) vor. Da er von seiner Mutter das Haus zum goldenen Adler ererbt hatte, sollte er über wiederholte Aufforderung des Stadtrathes auch den Eid als Bürger leisten, widersetzte sich aber dem lange, wie manch' andere seiner Fachgenossen, die es mit ihrer Stellung zur Universität ernst nahmen. Im Februar des Jahres 1651 erbat sich nun Rickhes von dem Consistorium der Universität den Schutz gegen den Wiener Stadtrath, «zumal es schier ein ansehen hat, als sollte das Hauptwerckh gantz begraben werden, weilen mein Großvatter vnd Vatter seel. sich keiner andern Kunst als der Truckherey ergeben, ich mich auch derselben, vnd nichts anderst biß dato gebraucht, kein andere Instanz nie erkannt, alß die Löbliche Vniversitet, danor ich mit Aydt vnd Pflicht vnderworffen .... mir auch vorgelesen worden, daß ich alle privilegia, welche Kaiser, Pabst vnnd die landsfürsten bey dieser hohen Schul wol fundirt, zu genießen haben soll».[94] Über Ermahnung des Universitäts-Consistoriums vom 13. März 1651 nahm sich Rickhes den Universitätsnotar zu seinem Vertreter, welcher aber Nichts zu Gunsten seines Clienten erwirkt zu haben scheint, denn Rickhes meldet der Universität: «Ich wurde Endtlich Wider meinen willen gezwungen, das Bürgerrecht zu nemben, Jedoch wollte ich nit gegen der Löblichen Vniversität dadurch etwaß nachtheilig handlen».[95]

In seiner Eigenschaft als Buchdrucker nimmt Matthäus Rickhes eine für die damalige Zeit ehrenvolle Stellung ein. Sind auch bei ihm nicht so viele Bücher gedruckt worden, wie bei seinen Zeitgenossen Kürner und Cosmerovius, so sind doch unter den verhältnismäßig nur wenigen uns erhaltenen Drucken einige zu bezeichnen, welche seiner Officin und dem damaligen Wiener Buchdrucke alle Ehre machen. Ein typographisch schön ausgestattetes Werk ist die Dissertationsschrift des Rudolph Karl Kutz, des Sohnes eines reichen und angesehenen Wiener Bürgers, aus dem Jahre 1649. Sehr hübsche Drucke in jeder Beziehung sind auch der «Arcus triumphalis» des Johann Senertus, Bianchis «la Speranza», Biaggio Palmas «Palma spirituale» und Viminas «Textbücher».

Rickhes druckte in lateinischer, deutscher, spanischer und italienischer Sprache. Seine Typen sind scharf und nett geschnitten, der Druck ist sorgfältig und auch das Papier weit besser, als man es in jener Zeit gewohnt ist. Die Titel sind mitunter roth und schwarz gedruckt, auch eingerahmt; Initiale in der bekannten Manier kommen häufig vor. Gestochene Titelblätter und Kupferstiche von Sebastian Turck, Georg Subaritsch, Elias Widemann, Sebastian Jenel und Nicolaus Schindler sind bei ihm nicht selten.

Rickhes starb im Jahre 1661 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

1641.

1618. MANNAGETTA, JOANNES GUILIELMUS. *Ordo Procedendi Dom. Doctorum ad actus et consessus academicos etc. Nunc autem .... diligenter revisus, et punctis quibusdam hac tertia editione melius declaratis, denuo Typis excusus. Cum Consensu et Approbatione Ven. Consistorij A J. G. Mannagetta, Phil. et Med. Doct. atque .... p. t. Rectore. Viennae Austriae In Officina Typographica Mathaei Rictii Anno M.DC.XLI.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1619. PROTESTATION *de millité contre le traité fait entre Monsieur le Cardinal Richelieu. Au nom de Sa Maesté Treschrestienne. Et Son altesse de Lorraine. A Vienne en Austriche par Mathieu Ricce. Avec permission. M.DC.XLI.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1643.

1620. PAAR, BERTHOLD DE. *Nucleus catholicae devotionis ex magno promptuario R. D.D. Dar. Gregorij Corneri .... depromptus et in certa dierum, Septimanarum mensium et totius anni tempora distributus opera R. P. Bertholdi de Paar, professi*

[94] Archiv der Wiener Universität, Fascikel Partheyensachen III. 14. R. Nr. 15.
[95] Archiv der Wiener Universität, l. c.

Gotteic. Editio secunda. Cum Breviario Laicorum. Viennae Austriae Typis Mathaei Rictii Anno M.DC.XLIII. 8°. (Stiftsbibliotheken in Reun und St. Lambrecht.)

1644.

1621. CHARDOILLET, JOHANN PHILIPP. *Grammatica s. brevis instructio linguae Gallicae. Viennae Austriae. In Officina Typographica Mathaei Rictii.* 8°. 7 numer. Bl. und 84 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1645.

1622. OSTERMANN, PETRUS. *Petri Ostermanni I. C. Germanici etc. Bifida Clavis et nois, cum clava Herculis et clavo, quo clavus traditur etc. Nuper 12 Apeilis Moguntiae in Aula Majori P. P. Soc. J. Coram electore Moguntino, principe Wormatiensi, et toto inclyto senatu archi-capitulari, et academico in Argumento recitata. Juxta indicem a tergo sequentis programmatis. Viennae Austriae, Typis Mathaei Rictii, Celeberrimae ac Antiquissimae Universitatis ibidem Typographi. Anno M.DC.XXXXV.* 4°. 60 unnumer. Bl., 284 numer. S. und 13 Bl. Signat. Kleine Mittel Antiqua, die Aufschriften der Capitel, die Citate und untermischten Gedichte in kleiner Mittel Cursiv. P. Ostermanns Portrait, von Sebastian Turck gestochen (im 49. Jahre seines Alters); dann Titelbild, in Kupfer gestochen, worauf der kleinere Titel folgt; *1645 Isaac Major fec.* (K. k. Universitäts-, Michaeler- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Heiligenkreuz; Cuenten-Bibliothek in St. Pölten; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1623. LITTERS, JONAS. *Catalogus Rectorum et illustrium virorum Archigymnasii Viennensis: in quo praeter elegantissimam temporum seriem, summa quaedam continentur, quasi capita earum rerum, quae celeberrimae huic Academiae sub ejusq; Magistratu, memoria contigerunt dignae. Ab anno MCCXXXVII usque ad annum MDCXLIV inclusive per Joann Litters, praedictae Universitatis Viennensis pedellum. Viennae Austriae, Typis Matthaei Rictii Typographi Academici, Anno post partum Virginis, MDCXLV.* 4°. 2 Bl. und 113 S. Denis, W. B., S. 571. — J. J. Schlikenrieder, Chronol. Diplom. Univ. Vindobon., S. 190. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1646.

1624. SPIRITUALE *Humanae semper peregrinae mortalis vitae Remigium Habens portum suum Immortalem, Aeternam vitam, Destinatum Agonizantium Justis ac pijs suffragijs. Italico primum idiomate, fusius nunc succinctius Latino Donatum. Editio secunda. Viennae Austriae Cum Facultate Superiorum Excudebat Mathaeus Rictius, Academicus Typographus. Anno M.DC.XLVI.* 12°. f. 1 b: Bild der heiligen Maria. f. 2: Gewidmet dem Augustiner-Chorherrn Christoph Khann[39] zu Kirchberg von Matthäus Rictius, Typogr. Acad. 2 unnumer. S. und 140 numer. S. Text. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Voran.)

1648.

1625. PROPRIUM *Sanctorum Cathedralis Ecclesiae et Dioecesis Viennensis a S. R. C. revisum et approbatum. Illustr. et Reverend. Principis ac Domini, Domini Philippi Episcopi Viennensis S. R. J. principis autoritate editum. Viennae Austriae excudebat Mathaeus Rictius, Typographus Academicus.* kl. 8°. 107 S. Roth- und Schwarzdruck. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1626. HÖRNINGS, LUDWIG VON. *Zwanzig Ursachen, vmb welcher Willen Ludovicus von Hörnings der Rechten, und Artzney Doctor von der lutherischen Glaubens Opinion ab, hingegen der realten catholischen Religion und Kirchen zugetretten. Gedruckt bei Mathaeus Rictius.* 4°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1627. PSALTERIUM. *Ex sacris Bibliis Liber Psalmorum, Proverbia Salamonis, Ecclesiastes, Ecclesiasticus, Bono publico Auspicijs D. Joannis Christopheri Comitis a Puchaim. L. B. in Göllerstorff etc. lucem videre. Viennae Austriae Typis Matthaei Rictii Typographi Academici. Anno 1648.* 4°. Auf der Rückseite des Titelblattes (f. 1 b): «Ex Prologo S. Augustini in Librum Psalmorum»; f. 2: «Excellentissime et Illustrissime Domine Comes». 2 unnumer. S. Signat. Unterschrift: Math. Rictius. Nun folgt das Psalterium, Tabella temporaria u. s. w. Text: 326 und 269 S. Signat. Custod. Bloßer Text der heiligen Bücher, ohne Erklärungen. (Stiftsbibliotheken in Voran und Strahow; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1649.

1628. BASTIANSCHITZ, MATTHIAS. *Campus Liliorum sive Album Austriaco-Marianum. Sex admodum D.D. Ex Monasterio Campililiorum Professis. Sub Auspicijs Domini Cornelii, Abbatis Campililiorum dignissimi. In Universitate Viennensi Anno M.DC.XLIX. Augusti Solenni Ritu suprema Theologiae Laurea ornatis Promotore P. Mathia Bastianschitz, S. J. . . . . Viennae Austriae Typis Mathaei Rictii, Typographi Academici. 1649.* Gewidmet mehreren Ordensbrüdern in Lilienfeld, darunter dem Bibliothekar Malachias Rosenthal und dem Professor Matthias Kohlweiss, dem später berühmten Abte. 4°. 32 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1629. DREXEL, HIERONYMUS. *Der Ewigkhait Vorbott, deß Todths Heroldt. So Gesunden, Kranckhen, vnd Sterbenden Menschen sich woll zum sterben zu beraiten zugeschickt wirdt. Von Hieronymo Drexelio, der Soc. Jes. Priester beschriben, ietzo aber in dise Teütsche Carmina durch Joh. Jac. Schülgle übersetzet worden. Gedruckt zu Wienn bei Mathäo Rickhes. 1649.* 4°. 2 Thle. 7 unnumer. Bl. Vorst. Signat. Custod. Der Titel dieses Buches ist mit Verzierungen und Figuren eingefasst. Titel und Kupfer zum zweiten Theile von Georg Subaritsch gestochen. (Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Lambach, Voran, Heiligenkreuz und Strahow.)

1630. GRÜNER, FRIEDRICH J. V. D. *Deo, Divaque Matre adjuvante. Disputatio juridica, Universam servitutum materiam. Ex lib: 2. Instit: tit: 2. 3. 4. 5. continens. Quam Authoritate, et Consensu etc. Magnifici Domini Rectoris, Spectabilis Domini Decani etc. Adeoque totius Amplissimi J. C. Collegij, in Universitate Viennensi, Praeside Friderico Grüner, J. V. Doctore; Domino Fautore,*

[39] Christoph Khann war regulierter Chorherr des Stiftes Voran, geb. in Graz, gest. 1655. Chorherren dieses Stiftes waren häufig Beichtväter der Canonissinnen in Kirchberg am Wechsel, da deren Visitatoren die Pröpste von Voran waren.

ac Promotore suo colendissimo, Publice discutiendum proponit Rudolphus Carolus Katzius, Nobilis Vienn: Austri: Die 27. Mensis Januarij, horis pomeridianis, in Auditorio D.D. Juris consultorum. Viennae Austriae Typis Mathaei Rictij. Typographi Academici Anno M.DC.XLIX. Fol. 64 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titel und Seiten sind eingerahmt. Allegorisches Titelkupfer von Elias Wiedemann.[97] Gewidmet ist die Schrift von Katzius dem Johann Matthias Freiherrn von Golderk, Geheimrath und Kanzler. — Dieser Druck gereicht dem M. Rictius zu aller Ehre und zeigt die Leistungskraft seiner Officin in ganz besonderer Weise. Die verschiedenen Schriftgattungen sind scharf und rein, die Initiale hübsch; die Adjustierung für die Presse war eine ausgezeichnete, so dass dieses Werk des Rictius für die damalige Zeit geradezu eine Meisterleistung zu nennen ist. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1631. BRATUTTI, VINCENZO. *Chronica dell' origine e progressi della casa Ottomana. Composta da Saidino Turco excellentissimo Historico in lingua Turca. Parte prima. Nella quale si contiene la vita, li costumi, e le guerre de' primi cinque Rè Ottomani, ciò è d'Osmano d'Orkano, d'Amurate di Baiasete (oltre la vita, e le guerre d'Isa Celebi, d'Emir Suleimano e di Musa Celebi; i quali non s'anno verano frà li veri, e legitimi Rè) e di Muhamete. Tradotta da Vincenzo Bratutti Raguseo Interprete della Sacra Cesarea Maestà di Ferdinando Terzo dall' Idioma Turco nell' Italiano con la medesima frase, stile, e tessitura dell' Autore, con somma diligenza, e fedeltà. Opera nuova. Ne mai per avanti data in luce: Stampata con licenza de' Superiori, et à Spese di Sua Maestà Cesarea. In Vienna l'anno 1649. Appresso Matteo Rictio, Stampatore Academico.* 4°. 8 S., 361 numer. S. und 7 S. Tavola de' capitoli, che sono contenuti nell' opera. Signat. Custod. Hübsche Typen, Initiale, schöner Druck. Gewidmet Kaiser Ferdinand III. (K. k. Universitäts- und Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Michaelbeuern, Schlierbach und Strahow; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1650.

1632. FABER, MATTHIAS. *Probstein Oder Censur deß Lutherischen Tractätls, so unlengst gedruckt, und intitulirt: Wann wilt du Catholisch werden? Sambt dem Anhang: Wilt du dich noch nicht accomodiren? Durch P. Mathiam Fabrum der Societät Jesu Priestern. Wienn in Österreich. Gedruckt bey Matthäus Rickhes 1650.* 12°. 6 Bl. und 245 S. Signat. Custod. (Dominicaner- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1651.

1633. BARNABE, STEPHAN. *Kurze Wolbegründete Underweisung der Italianischen Sprach, Sambt einer Nomen-Clatur, zusammengetragen durch Stephanum Barnabe, Sprachmeister in der Kays. Hauptstatt Wienn in Osterreich. Gedruckt bey Matthäus Rickhes Anno 1651.* Dieser Titel durch einen Rahmen eingefasst. Gewidmet mehreren Edelknaben. 8°. 3 Bl. und 63 numer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Strahow und Schlierbach.)

1634. HOCQUARD, BONAVENTURA. *Perspectiv der Lutheraner und Calvinisten. In zween Theil abgetheilt Zur Bestättigung aller Rechtglaubigen, zu der zweiffelhafften underrichtung, und zur schand aller Feinden deß wahren Glaubens mit sonderbahrem Fleiß verfasset .... und in Lateinischer Sprach gestellt 1649 durch den Ehrwürdigen Patrem Bonaventuram Hocquardum, aus Lothringen, Ordens S. Francisci, der strengeren Observantz, der H. Schrift General-Lectorem im Kloster bey S. Hieronymo zu Wienn, nochmals aber ins Teutsche versetzt, durch einen Patrem ebendesselben Ordens auß der Provinz Österreich, und vom Authore an vielen orthen gemehret. S. Hieronymus. Die Ketzereien zu ihrem Ursprung widerrufen: ist soviel als selbige umgestoßen haben. Mit Erlaubnis der Obrigkeit und Kayserlichen Freiheit nit nachzudrucken. Gedruckt zu Wienn bey Matthäus Rickhes 1651.* 4°. 408 unnumer. und 620 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strahow.)

1635. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Vinculum Pacis. Daß ist Verfassung der Gottseligen Vbungen, Andacht, Regel, Gnaden vnd Indulgentzen der Ertzbruderschafft mit der Strickgürtel deß heil. Vaters Francisci. Gedruckt zu Wien bey Mathäo Rickhes 1651.* 12°. 4 Bl., 394 numer. S. und 1 Bl. Register. Signat. Custod. Gewidmet dem Grafen Max von Waldstein. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1652.

1636. JOLY, HENRICUS. *Joly Henrici, Nanceio-Lotharingi, Soliloquia. Viennae Austriae, Typis Matthaei Rictii 1652.* 16°. 251 numer. S. Gewidmet dem Prior Johann der Karthause Mauerbach. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1637. SINGSPIEL. *La Gara. Opera Dramatica rappresentata in musica per la nascita della Serenissima Infante di Spagna Donna Margarita Maria d'Austria dedicata a Sua Eccellenza il Signore Marchese di Castel Rodrigo, Gentilhuomo .... da Alberto Vimina. Vienna d'Austria, Appresso Matteo Riccio, l'Anno 1652.* Fol. 31 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randleitate. Initiale, schöne Schlussvignetten, große Antiquaschrift. Auf der Rückseite des Titelblattes eine kurze Widmung. Sieben große Tafeln von Sebastian Lenet in Kupfer gestochen, nach den Zeichnungen des Malers und Architecten Burnacini, welche mehrere offene Scenen und zuletzt vor dem kaiserlichen Throne einen Tanz von Kriegern darstellen. Dieses Textbuch ist reich ausgestattet, leider ist die Farbe der Kupferstiche schlecht, so dass sie sich leicht abwischen. Beigebunden ist das einfache deutsche Textbuch: «Wett Streit. Ein auff dem, wegen der Geburt der Durchleuchtigsten Infantin von Hispanien Margaritta Maria von Österreich etc. zu Wienn gehaltenem Turnier vorgestelltes Schawspiel. Aus dem Italienischen gedeutschet, So Ihro Excellenz .... Herrn Marggraffen von Castell Rodrigo .... Extraordinari Pottschafftern in Teutschland. Zu Ehren geschrieben vnd dedicirt worden von Alberto Vimina». Der kaiserliche Adler. «Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Matthaeus Rictius 1652». Fol. 17 unnumer. Bl. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; der deutsche Text in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1638. PREUENHUBER, VALENTIN. *Historischer Catalogus darinnen neben kurtzer Beschreibung vber das Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß derselben fürgesetzte geweste Landshaubtleuth, Verwalter Vitzdomb Anwäldt vnnd Landschreiber von*

[97] Auf einem Inschriftsteine in dem unteren Theile des Bildes steht: «Servitutes Reales et Personales sub initio optatissimae Pacis sub auspicio Illustrissimi Dni., Domini Joannis Mathiae Liberi Baronis a Gobleck, S. C. M. Consiliarij intimi, et Cancellarij Austri. Propugnatae a Rudolpho Carolo Katzio Nob. Vien. Viennae M.DC.XXXXIX».

Anno 1204 biß auff gegenwertige Zeit. Auß vnterschiedlichen Historicis manuscriptis vnnd brieflichen Vrkunden mit Fleiß zusambgetragen durch Valentinum Preuenhueber. Gedruckt zu Wienn bey Mathaeus Rictius im Jahr 1652. 12°. 4 Bl. und 208 S. Dem Herrn Ernst v. Traun auf Meissaw gewidmet. (Bibliothek des k. k. Theresianums und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1654.

1639. KEDD, JODOCUS S. J. *Studenten Lehr vnd Ehr, So durch die Antwort des R. P. Jodoci Kedd auff das Sendschreiben der Hoch- vnd Wohlgeborenen Gelehrten, auch vortrefflichen H. H. Studenten auff allen vnd jeden Lutherischen Universitäten betreffenden Sachsisch- vnd Helmstättischen Religionsstreit, welchen Hoch- vnd Wolgedachten Herren Studiosis der gemeldten Hohen Schulen zur Academischen vbung problematice zu disputiren vorgestellet vnd erzeigt worden durch Donatum Reichzenhagn. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathäo Rickhes im Jahr 1654.* 4°. 4 Bl. und 74 numer. S. 2 Bl. und 1 unnumer. Bl. mit einem Sendschreiben des Kedd an den Helmstädter Professor Georg Calixt. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Lambach und Hohenfurth.)

1655.

1640. KEDD, JODOCUS S. J. *Deductio Catholicae Religionis, ex Romanorum Imperatorum legibus civilibus, Edictis, Rescriptis, Constitutionibus etc. omnibus Lutheranarum Universitatum juris Studiosis proposita a R. P. Jodoco Kedd, S. J. Viennae Austriae typis Mathaei Rictii. Anno MDCLV.* 4°. 4 Bl. 68 S. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Strahow; Dombibliothek in Breslau.)

1641. KEDD, JODOCUS S. J. *Reformatae Religionis Examen una cum Responsis ad ea quae verbi Ministri Lutherani examini illi opposuerunt.* 4°. Erschien zu Prag als «Reform. Rel. Examen» 1652. Vgl. das Verzeichnis der Kedd'schen Schriften im «Arcus triumphalis». Das Exemplar selbst wurde in keiner Bibliothek aufgefunden.

1642. KEDD, JODOCUS S. J. *Examen, quo fundamenta reformationis, a Luthero et Calvino in Ecclesia, ut ipsi jactant, institutae discutiuntur. Omnibus ejusdem Sectae Praedicantibus .... propositum cum adiuncto duplici syllogismo apodictio. Viennae Austriae. Typis Matthaei Rictii Anno MDCLV.* 4°. 2 Bl. und 40 S. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1643. SENERTUS, JOANNES. *Arcus triumphalis, quem honori debito Speculi Religionis R. P. Jodoci Kedd S. J. subnixum XII columnis firmissimis, quas XXIV opinionis Lutheranae Praedicantes et Professores famosissimi, plurimique Verbi ejusdem et Calviniani Ministri .... illustrarunt. Erexit ... Joannes Senertus Trecutianus. Viennae Austriae, Typis Mathaei Rictij Anno MD.CLV.* 4°. 64 S. und 6 Bl. Signat. Custod. Diese angehängten sechs Bl. enthalten ein Verzeichnis der Werke Kedds. Es werden deren achtzig, theils lateinisch, theils deutsch und belgisch geschriebene aufgeführt; davon wurden auf dem Reichstage zu Regensburg allein neunzehn ausgegeben. Gewidmet ist der «Arcus triumphalis» dem Grafen Heinrich Wilhelm v. Stahremberg und Justus v. Gebhard, kaiserlichem Rathe. Die Widmung in Petit Cursiv; Text Garmond Antiqua, vermischt mit solcher Cursiv und Petit Antiqua in den Versen. Schöner Druck, wie er in der Riccischen Officin öfters vorkommt. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Strahow.)

1644. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Englische Bottschafft an alle Brüder vnnd Schwestern der Löblichen Bruderschaft der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit auff dem Sontagberg .... So 1651 den 4. Junij .... auffgericht: sambt dero Regul vnd Statuten .... Gedruckt zu Wienn bey Mathaeo Rickhes im Jahr 1655.* 12°. 6 Bl., 150 numer. S. und 57 S. Gesänge mit Melodien und musikalischen Noten. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1656.

1645. ORDO *agendorum et cantandorum in actibus processionalibus pro F. F. Franciscanis strictioris observantiae in alma Provincia Austriae Deo famulantibus accomodatus. Viennae Austriae, Typis Matthaei Rictii Anno MDCLVI.* 4°. Netter Notendruck. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1646. BOYM, MICHAEL S. J. *Flora Sinensis. Fructus Floresque Humillime Porrigens, Serenissimo et Potentissimo Principi ac Domino .... Leopoldo Ignatio, Hungariae Regi Florentissimo etc. Fructus Saeculo promittenti Augustissimus, emissa in publicum A. R. P. Michaele Boym, S. J. Sacerdote et a Domo Professa ejusdem Soc. Jesu Viennae Majestati Suae una cum foelicissimi Anni apprecatione oblata Anno salutis M.DC.LVI. Viennae Austriae, Typis Mathaei Rictii Anno MDCLVI.* Fol. 38 Bl. Der Text ist in großer Antiqua und hat theilweise blattgroße Abbildungen seltener Gewächse und Thiere in China, mit Namen auch in chinesischer Schrift an der Seite. Von den fünfundzwanzig Abbildungen sind einundzwanzig in groben illuminierten Holzschnitten innerhalb der Kehrseite des Textblattes aufgedruckt; nur die zwei letzten nehmen beide Seiten eines Blattes ein. Das letzte Bild stellt den Stein mit einem Kreuze und syrischen und chinesischen Inschriften dar, welcher im Jahre 1625 in China bei Gelegenheit einer Grundaushebung gefunden wurde. Gräße, Lehrbuch der ausländischen Literatur, III. 2. S. 905. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1647. BIANCHI, BERNARDINO. *La Speranza A. S. Altezza Serenissima L'Archiduca Leopoldo Guglielmo D'Austria etc. Canzone, di Bernardino Bianchi. In Vienna d'Austria, Appresso Mathaeo Riccio. L'Anno M.DC.LVI.* Fol. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. Hübsche Initiale und Schlussvignetten. Jede Seite mit breitem Rahmen aus sogenannten Röschen eingefasst. Hübsche Antiqua. Die ganze typographische Ausstattung eine Zierde der Officin des Riccius. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1657.

1648. BARNABE, STEPHAN. *Vnterweisung der Spanischen Sprach zusammen getragen durch Stephanum Barnabè auß dem Obern Elsaß zu Ministrol gebürtig, Dero zu Hungarn vnd Böheimb Königl: May. wie auch Ihro Hoch-Fürstl: Durchl. Leopoldi Guilielmi Ertz-Hertzogen zu Oesterreich etc. Edl-Knaben Sprachmeister. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Matthaeo Rickhes. Im Jahr Christi 1657.* 12°. 2 Bl. und 84 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1649. SCHILLING, FLORENTIUS. *Gesegneter Mann. Das ist: Schuldige Lob-Rede Vber das Hoch-Heilig vnd Wunderthätige Leben deß Glorwürdigsten Patriarchen vnd Ordens Stiffters Sanct Benedict. In dem.... Gottshauß der.... PP..... Benedictinern in der Vorstatt vor dem Schotten-Thor bey vnser Frawen Montserat eingeführet vnd vorgestellet.* Predigt, gehalten von D. Florentius Schilling bei den Schwarzspaniern in Wien. *Gedruckt bey Mathäus Rikhes 1657.* 4°. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1658.

1650. FAUST, FERDINAND. *Princeps Christiano-Politicus, Septem donis S. Spiritus Insignitus, Leopoldo Augustiss: Rom: Imperatori.... Ad S. R. J. Auspicatissimam Gubernationem septem discursibus consecratus A Ferdinand Faust, Ord. Canon. Regul. S. Augustini, Professo in Triestain. Viennae, Typis Mathaei Rictii. Anno M.DC.LVIII.* 12°. 3 Bl. und 268 numer. S. Signat. Custod. 6 Kupferstiche, wovon 4 die Chiffre «G. Bouttats» tragen. (Stiftsbibliothek in Reun.)

1651. SCHILLING, FLORENTIUS. *Palma spirituale d'atti interni virtuosi dell' anima. Piantata dal R. P. D. Biagio Palma Ch. Reg. della Cong. di S. Paolo. Abbellita con simboli appropriati, e dedicata all' Augustissima Imperatrice Leonora. Dal P. D. Florenzo Schilling della med. Congr. Appresso Matheo Riccio, Stampadore dell' Universitâ. Vien: 1658.* 16°. $3\frac{1}{2}$ unnumer. Bl. und $1\frac{1}{2}$ unnumer. S. Vorrede an den Leser, 195 numer. S. Text. 5 unnumer. S. Index. Auf dem Titelblatte ist ein Baum dargestellt, über welchem sich ein Schriftband im Halbkreise ausbreitet, mit der Inschrift: «Ad omnia utilis». Auf der Rückseite des Titelblattes ist der Doppeladler angebracht, mit einem Schriftband über den Köpfen und der Inschrift: «Praesidia Majestatis», N. Schindler fec. In den Text gemischt sind auf 37 S. ebensoviele ovale Medaillons mit symbolischen Darstellungen und Sprüchen darüber. Kupferstiche. (Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)

1652. SCHILLING, FLORENTIUS. *Amara dulcis Oder Je Länger, Je Lieber Das ist: Lob-Predigten etlicher Heiligen vnnd Besingnuß-Rede vber vnterschiedliche Adels-Personen Welche gehalten hat: Florentius Schilling, Cler. Reg. S. Pauli Barnabit: Ordinari Prediger bey S. Michaelis in Wienn.* Kupferstich-Vignette. *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Mathäus Rickhes. 1658.* 4°. 7 Bl. und 369 numer. S. Signat. Custod. Theilweise Randcitate. Gewidmet dem Abte Benedict des Benedictinerstiftes St. Lambrecht in Steiermark. In den Citaten Fractur mit Antiqua vermischt. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Schlierbach und St. Lambrecht.)

1659.

1653. GRÜNER, FRIEDRICH. *Disputatio juridica, de querela inofficiosi testamenti. Quam Doctrina et uno adjuvante Authoritate et consensu...., Magnifici Domini Rectoris.... in.... Univ. Vienn. Praeside D. Friderico Grüner J. U. Doct..... D. Fautore ac Promotore suo Colendissimo publice discutiendam Academico certamini proponit Gabr. Fenne, a Deblin, Marcomannus Patricius Brunensis.... Anno 1659. Viennae Austriae typis Mathaei Riccii, Typographi Academici, 1659.* 4°. 10 unnumer. Bl. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1660.

1654. PISTORIUS, J. A. *Flori Europaei. Partes V. cum continuatis Actis publicis Juridico-Politicis sambt Kays. Königl. Chur: vnd Fürstl. Reichs-Geschäfften Brieffen etc. Benebenst deß Hochlöbl. Ertz-Hauß Österreich vnd dero Erbländer, auch der Fürnembsten Reichs-Herolden Privilegien, Functionen, Statuten vnd Bedeutung der Wapen, Farben, Sigillen vnd Helmdecken* u. s. w. *Directore J. A. Pistorio Protonotario* etc. *Viennae Austriae typis Mathaei Riccii, Typographi Academici. Anno MDCLX. Penes Heraldum Caes. Laurentium de Churelicz.* 8°. 9 Bl. und 824 S. Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig und Strahow.)

1655. PISTORIUS, J. A. *Continuatio deß Europäischen Flori: Von allen denckwürdigen Geschichten, Briefen, Alliantz-Räthen, Deputationen, Vorschlägen, Eroberungen der Staate, Accorden, Schlachten zu Wasser und Land vom Augusto 1658 dato Sampt angehefften Österreichischen Calender auf jede Monat und Täg gerichtet, darinn zu sehen, daß alle Könige und vornemste Fürsten Europae mit dem Hochlöblichsten Ertz-Hauß Österreich nahe verwandt, nebens beygefügtem Vorschlag zur Vereinigung deß Glaubens Colligente J. A. Pistorio J. U. D. Historico Caesareo-Saxonico cum eorum Privilegio.* 5 Thle. Am Schlusse des V. Theiles heißt es: *Viennae Austriae Typis Mathaei Riccii Typographi Academici Anno 1660. Penes Heraldum Caes. Laurentium de Churelicz.* (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1656. BARNABÉ, ESTEVAN. *Discursos familiares con algunos proverbios, historias y fabulas, compuestos por Estevan Barnabé Maestro de lenguas de la corte de su Magestad Imperial. En Viena de Austria. En la emprenta de Matheo Riccio en el año 1660.* 8°. 146 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

1657. BARNABÉ, STEPHAN. *Teutsche und Italiänische Discurs sambt etlichen Proverbien, Historien und Fabeln. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mathaeo Rickhes 1660.* 8°. 5 Bl. und 230 S. Errata. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1658. GERALDINUS, BALTHASAR. *Abel primus Amoris Divini Discipulus Dom. Petro Gratiolo Praeceptori suo dilectissimo dum prima LL. AA. ac Phil. Laurea die 13. Maij condecoraretur Promotore R. P. Balthasare Geraldino S. J..... Scriptus per Ingenuum Juvenem Benedictum Franc. Schaffler.*[*] *Humanitatis Auditorem. Viennae Austriae Typis Matthaei Rictii Anno Domini 1660.* 12°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1659. CICHOVIUS, NICOLAUS. *Angelici doctoris S. Thomae Aquinatis de beatissimae virginis Deiparae immaculata conceptione sententia* etc. *a Nicolao Cichovio S. J. theologo. Primum Posnaniae in lucem data. Nunc vero Viennae Austriae typis Matthaei Rictij, anno 1660.* 12°. 8 Bl. und 152 S. Kleiner, netter, verschiedener Druck. Es ist dies von Cichovius' oder Cichockis in lateinischer und polnischer Sprache erschienenen Schriften der einzige Nachdruck in Wien. Backer, l. c. III. Bd. S. 243 f. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Voran und St. Paul; bischöfliche Bibliothek in Stuhlweißenburg.)

[*] Schaffler war ein vornehmer Wiener.

1660. KERI, SAMUEL. *Boldog szüz Maria Soltáir könyve; kyt magyárul ki nyomtattatának a Szuz S: Katalin Klastromában levö S: Ferencz szerzetesi, Betében Riccius Máthe által Anno 1660. Groff Amade Judith Aszszony költsegével.* Karol. Szabó, l. c. S. 402, Nr. 954.

1661. KERI, SAMUEL. *A Boldogságos Szüz Zsoltár-Könyve. Irta deákul Sz. Bonaventura. Bécs 1660.* 8°. Karol. Szabó, l. c.

1661.

1662. BELFER, NICOLAUS. *Nutrimenta Divinae Pietatis, Quae Continent piissimas Meditationes, Hymnos, et Orationes, de Vita et Passione Jesu Christi: Beatissimae Virginis Mariae; Quatuor Novissimis; cum parvis Officiis ad Sanctos. Per Admodum Reverend. in Christo Patrem, ac Dom. Nicolaum Belferum Priorem Carthusiae Throni B. Mariae in Gemnico Visitatorem Provinciae Alemaniae superioris conscripta. Viennae Aust. typis Matthaei Rictii, Typographi Academici. 1661.* 16°. 979 numer. S., 4 S. Index. Kleine Antiquaschrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1663. JOLY, HENRICUS. *Repetita Henrici Joly, Nanceio-Lotharingi, Soliloquia. Viennae Austriae, Typis Mathaei Riccii Typographi Academici. Anno 1661.* 12°. 2 Bl., 251 S. und 3 S. Index. Alle Seiten sind von einem schmalen Rahmen eingefasst, der oben und unten durch einen Strich verdoppelt ist, innerhalb welchem Seitenzahl, Titel und Custoden stehen. Hübsche Schrift und guter Druck. Gewidmet Nicolaus Belfer, Prior der Karthause in Gaming; diese Dedication ist in dem zur Einsicht vorliegenden Exemplare aus der Stiftsbibliothek zu St. Paul in Kärnten unvollständig.

1664. CHURELICHZ, LORENZO DE. *Breve, e succinto racconto del Viaggio solenne Entrate, et ossequiosi Vasallaggi; Essibiti alla gloriosa Maestà dell Augustissimo Imperatore Leopoldo, dall Eccelsi Stati e fedelissimi Vasalli dell' inclite Ducali Provincie di Stiria, Carinthia, Carniola, Goricia, Trieste* etc. *principiato nel mese di Giugno e finito d'Ottobre l'anno 1660 .... Per opera e studio di Lorenzo de Churelichz, Araldo di Sua Maestà Caesarea. Typis Matthaei Riccij Typographi Academici. Anno M.DC.LXI.* 12°. IV und 165 S. Signat. Mit einem Kupfer von Bouttats. (K. k. Universitäts-Bibliotheken in Wien und Graz; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Graz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

Sine anno.

1665. BELISARIUS *sive speculum utriusque fortunae, hoc est, prosperae et adversae, Quam in publico theatro ad Ferias antecinerales Illustrissima .... Ingenua Viennensis Rhetoricae Juventus spectandam proposuit. Anno Christi M.DC.XLII Mense Februario die 28. O. A. M. D. G. Viennae Austriae Typis Mathaei Rictii Typographi Academici.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1666. WECHTLER, CONRAD. *Schreib Calender Auff das Jahr MDCXXXXVII .... Durch Joan: Conradum Wechtler .... Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bei Matthaeo Rickhes.* 26 Bl. (Bibliothek des Landesarchives in Graz.)

1667. KEDD, JODOCUS S. J. *Paraenesis ad Lutheranos Dominos Academicos aberrantes P. Jodoci Kedd e S. J. Viennae Austriae, Typis Matthaei Rictii.* 4°. 3 Bl. und 111 numer. S. Widmung an den Grafen Wilhelm Leopold von Rheinstain und Tattenbach, in großer Cursiv. Hübsche Antiquatypen in verschiedenen Größen. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

1668. KEDD, JODOCUS S. J. *Constantinus Magnus Romano-Catholicus, Ecclesia antiqua, Romano-Catholica. S. Stephanus et primi Hungariae Reges Romano-Catholici. Excellentissimo et Illustrissimo D.D. Comiti Francisco Wesseleny Regni Hungariae Palatino* etc. *dedicati consecratique a R. P. Jodoco Kedd S. J. Viennae Austriae, Typis Mathaei Rictii.* 4°. 4 Bl., 145 S. und 3 Bl. Index (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Curaten-Bibliothek in St. Pölten; Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)

1669. NADASDIANA. *Anas*[99] *Symbolica, Gentilitia Ales Nadasdiana A Sacrae Eremi Musis Ord: S: P: Augustini Ad Lyram revocata. Et* etc. *Francisco de Nadasd* etc. *Dedicata Anno quo Judex Curiae Regiae per Hungariam expositus fuerat. Viennae Austriae, Typis Rictij.* 4°. 42 unnumer. Bl. Signat. Custod. Elf Oden mit je einer Einleitung in Prosa. — Chronost. — 1 Prolusio und 10 Ritornelli, auch für Violino I bis III und Organo. Ein sehr interessantes Stück. (Rechtsakademie in Kaschau.)

JOHANN JAKOB KÜRNER.

(1619 bis 1675.)

Die Voreltern Kürners, welche ebenfalls Buchdrucker waren, sind seit dem Jahre 1598 in Salzburg nachweisbar. Damals wird ein Konrad Kürner, erzbischöflicher Hof- und Kammer-Buchdrucker, genannt,[100] welcher mit Barbara Mayer, Tochter des Salzburger Buchführers Christoph Mayer, vermählt war. Er starb 1619. Vom folgenden Jahre an kommt sein Sohn Gregor Kürner als Hof-Buchdrucker vor, dessen

[99] Die gräflich Nadasdy'sche Familie führt nämlich eine wilde Ente im Wappenschilde.

[100] Konrad Kürner besaß 1608 ein Haus im Nonnthale. Die bekanntesten Erzeugnisse seiner Officin sind: Proprium Sanctorum Ecclesiae Salisburgensis cum Approbatione Sedis Apostolicae .... editum Salisburgi in officina typographica Conradi Kürneri, Camerae Archiepiscopalis typographi, 1598 und auch 1619. — Missale Salisburgense juxta ritum et consuetudinem S. R. Ecclesiae restitutum .... editum Salisburgi ex officina typographica Conradi Kürneri Typographi aulici 1605. — Statuta et generalia visitationis per Archidioecesim Salisburgensem ... Salisburgi .... excudebat Conradus Kürnerus Typogr. Aulicus 1616. — Justa Funebria Illustrissimo D .... Marco Sittico, Archiepiscopo Salisburg .... Salisburgi ex officina typogr. Conr. Kürneri 1619. — Vgl. M. V. Süss, Beiträge zur Geschichte der Typographie etc. in Salzburg (Salzburg 1845). — Notizen aus den Steuerbüchern der Stadt Salzburg aus den Jahren 1608 und 1623 im Archive der Landesregierung daselbst, aus dem Hofrathsprotokolle v. J. 1832 (Fol. 30) und aus Ad. Doplers handschriftlicher Häuserchronik und den Stadtprotokollen daselbst verdanke ich gütiger Mittheilung des Herrn Archivars Friedrich Pirckmayer in Salzburg.

Hausfrau Maria hieß; ihr Familienname ist aber unbekannt. Gregor Kürner zog 1632 von Salzburg nach Linz, wo er sich etablierte, scheint aber schon nach einigen Jahren die Absicht gehabt zu haben, wegzugehen, da er am 21. Juli 1635 mit einem Vermögen von hundert Gulden Bürger von Augsburg wurde.[101]

Aller Wahrscheinlichkeit nach war Johann Jakob Kürner ein Sohn des Gregor Kürner und noch in Salzburg geboren. Er zog mit seinem Vater nach Linz, kam Ende der vierziger Jahre nach Wien, wo er in Gelbhaars Officin eingetreten sein dürfte. 1649 heiratete er die Witwe Judith Gelbhaar und erscheint von dieser Zeit an in der Reihe der Wiener Buchdrucker. Im Jahre 1650 wurde er niederösterreichischer Landschafts-Buchdrucker und in dieser Eigenschaft der Nachfolger Gelbhaars. Er nennt sich auch auf den meisten seiner Drucke: «Einer löblichen niederösterreichischen Landschaft Buchdrucker» (Inferioris Austriae typographus, Procerum typographus).

Kürner hatte sich ein nicht unbeträchtliches Vermögen erworben. Sein Geschäft war ein ausgebreitetes und war namentlich die Landschafts-Buchdruckerei für ihn, wie schon für seinen Vorgänger Gelbhaar, eine stete und auch einträgliche Einnahmsquelle gewesen. Er besaß ein Haus auf dem Jesuiterfreithofe am Hof gegenüber den Stationen, daran stoßend ein «kleines Heußl» (im Parisergassl) und ein Haus in Hernals, auch einen Weingarten in Ottakring, welchen er von seiner Stieftochter Anna Martha Plantin gekauft hatte, — fünf Viertel Joch Weingarten in Hernals hatte er am 5. April 1670 den barmherzigen Brüdern geschenkt — und nach der damaligen Sitte der Wiener Bürger Wein im Keller.[102]

Kürner hatte in den letzten Jahren seines Lebens mit den Erben Gelbhaars einen unangenehmen, erbitterten Rechtsstreit durchzufechten. Dieselben beschuldigten ihn nämlich, dass er am 30. April 1650 einen von den niederösterreichischen Ständen dem Gelbhaar noch schuldigen Betrag von eintausenddreihunderteinundzwanzig Gulden, vier Schilling und zwanzig Pfennigen widerrechtlich eincassiert und für seine Officin verwendet habe. Nachdem diese Frage durch zwanzig Jahre geruht hatte, begannen die Gelbhaar'schen Erben wahrscheinlich in Folge eines Familienconflictes den Process vor dem Forum der Universität anhängig zu machen, über dessen langwierige Phasen und unangenehme Episoden uns wohl die Sitzungsprotokolle des Universitäts-Consistoriums kurz berichten,[103] nicht aber über den definitiven Ausgang.

Kürner starb im November 1675 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben. Nach dem noch vorhandenen Inventare wurde sein gesammter Nachlass auf zwölftausendzweihundertfünf Gulden geschätzt, darunter die «alte» und «neue» Druckerei auf eintausendachthundert Gulden. Er hinterließ zwei Söhne, Johann Jakob und Leopold Valentin, und eine Tochter, Anna Francisca, welche später den Buchdrucker Leopold Voigt heiratete. Judith Kürnerin starb am 19. December 1677 und wurde, wie sie es auch in ihrem Testamente wünschte, neben ihrem ersten Gemahl, Gregor Gelbhaar, auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

Die Officin Kürners war meistens nur mit Aufträgen gewöhnlicher Art und mit den Arbeiten für die niederösterreichischen Stände betraut. Es wurde daselbst in deutscher, lateinischer, italienischer und ungarischer Sprache gedruckt, worunter sich aber nur wenige Bücher befinden, welche als nennenswerte typographische Leistungen hervorgehoben zu werden verdienen. Reutters Ausgabe von Beckers «Jus publicum Romano-Germanicum» ist eines der wenigen Beispiele. Manchmal kommen bei Kürner hübsche

[101] Gregor Kürner bat erst 1632 den Stadtrath von Salzburg um das Bürgerrecht, zur selben Zeit, als er auch eine Brauerei (!) errichten wollte. (Salzburger Stadtraths-Protokoll vom Jahre 1632, S. 11 und 17.) Da aber der Stadtrath beschloss: «dass die Bier Prew bey ihrer erlangten Handwerchsordnung zu beschützen und der Supplicant abzuweisen seye», dürfte dies vielleicht der Anlass gewesen sein, dass Gregor Kürner Salzburg verließ und sich nach Linz begab. Dass er 1635 Bürger von Augsburg wurde, sagt Weller, Serapeum, Jahrg. 1866, S. 251, und erklärt, nur Wiener Drucke von ihm zu kennen. Im Kataloge der Stiftsbibliothek zu Göttweig fanden wir folgenden Druck verzeichnet: Drama Palladem captivam et redemptam exhibens in renovatione Studiorum Salisburg. Caenae Austriae typis Gregorii Kürner 1620. 4° — leider konnten wir das Buch selbst nicht sehen — also aus derselben Zeit, wo er in Salzburg druckte: Disputatio Philosophica de iis, quae potissimum attinguntur, quam in Archiepiscopali Lyceo Salisburgensi Praeside R. P. F. Alberto Kenslin Ord. S. B. et Philosophiae Professore ordinario proponit Religiosus et eruditus F. Georgius Ködlin monasterii Ottenburani Ord. S. B. in Suevia professus. Salisburgi 1620. Excudebat Gregorius Kürner, typographus aulicus. — 1621 druckte Kürner in Salzburg: Leo Lateranus Illustrissimae Gentis Lodroniae aeternum decus. Salisburgi typis Gregorii Kürner. 1621. 4° (im Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig) und noch 1630 ein dem Erzbischofe Paris Lodron dediciertes «Geistliches Vergißmeinnit» etc. — Über seine Buchdruckerei in Linz wissen wir nicht viel; 1660 kommen noch Erben des Gregor Kürner als Buchdrucker daselbst vor. «Nucleus diversarum benedictionum, item Exorcismorum etc. Impressus Constantiae dein Lincij apud haeredes Gregorii Kürner. 1660». Nach einer im Nonnberg'schen Hofrichteramte geführten Verhandlung über das Kürner'sche Haus im Nonnthal (7. April 1641) ist Gregor Kürner bereits gestorben.

[102] Bei seinem Tode hatte er im Keller liegen: zwei Fass à 20 Eimer aus dem Jahre 1671 im Werte von 120 fl., sechs Fässchen aus demselben Jahre, zusammen 47 Eimer à 3 fl., zusammen im Werte von 141 fl., und drei Fässchen «Heurigen» (1675) à 5 Eimer im Werte von 45 fl., also im ganzen Wein um 306 fl.

[103] Archiv der Wiener Universität. Protokolle der öffentlichen Consistorial-Sitzungen vom 29. Juli 1670, vom 8. April, 12. Mai und 12. Juni 1672

Kopfleisten vor, auch eine große Schwabacher mit verzierten Initialen muss als eine gute Type bezeichnet werden, aber die verschiedenen Antiqua- und Fracturschriften sind ganz gewöhnlicher Art. Häufig sind die Bücher der Kürner'schen Officin mit Kupferstichen von den Universitäts-Kupferstechern G. Bouttats, Johann Martin Lerch und Tobias Sadler oder Sadeler geschmückt.

1649.

1670. DRUMMERN VON PABENBACH, MATTHÄUS. *Noches de Invierno, Winternächt. In welchen etliche vertraute, wolgereiste, vnterschiedener Sprachen vnd rümlicher Wissenschafften erfahrne vnnd wolbelesene Freunde, einander besuchen, die Zeit theils mit erzehlung mehrerley lehrreich: vnd denckwürdigen Historien vnd Geschichten, theils aber mit andern scharpfsinnig: Politisch: vnd Philosophischen Gesprächen, Fragen, vnnd wolbegrundten Antworten kürtzen vnd zubringen. Newlich auß Spanischer in Teutsche Sprach versetzet, vnd mit etlich: nicht verwehrten .... Durch Mathäum Drummern von Pabenbach. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey J. J. Kürner. Im 1649. Jahr.* Am Schlusse das gleiche Impressum. Gewidmet den oberösterreichischen Ständen. 12°. 385 numer. S. und 3 S. Capitel-Index. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1650.

1671. GALIBERTO, GIOVANNI BATTISTA. *Il cavallo da maneggio.*[101] *Libro dove si tratta della nobilissima virtu del cavalcare, come il cavagliere deue star' a cauallo .... Diviso in tre parti. In Vienna d'Austria per Gior. Giac. Kyrner. Anno MDCL.* Fol. 3 Bl. und 107 S. Signat. Mit einem Kupfertitel und vielen Abbildungen im Texte. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; Universitäts-Bibliothek in Padua.)

1672. SUTTINGER, JOHANN BAPTIST. *Observationes practicae oder Gewisse Gerichtsbräuch, wie dieselben, sonderlich bey dem Löbl. Landtmarschallischen Gericht in Oesterreich vnter der Ennß, in acht genommen vnd gehalten werden .... nach der Ordnung deß gemeinen Process zusammen getragen durch Joan. Baptistam Suttinger, der Rechten Doctorn Röm. Kay. May. Rath vnd N: O: Regiments Cantzlern.* Darunter eine Vignette. *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. O. Landtschafft Buchdrucker. Anno Domini MDCL.* 4°. 7 Bl., 236 S. und 4 Bl. Index. Ein zweites, gestochenes Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1652.

1673. JOLY, HENRICUS. *Joly Henrici Nanceio-Lotharingi Epigrammata. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürneri, Inferioris Austriae Typographi. Anno 1652.* 8°. 1 Bl. und 68 numer. S. Signat. f. 2: Widmung an den berühmten Arzt Johann Wilhelm Mannagetta. Das Werkchen enthält in drei Büchern achtunddreißig Epigramme, die auch wegen ihrer Aufschriften und Widmungen für die Culturgeschichte jener Zeit nicht uninteressant sind. Sie sind gerichtet an gekrönte Fürsten und Herren, an Gesandte, an Mannagetta, an den Grafen Peter Strozzi, an P. Alberich Maczak, Musikchordirector in Heiligenkreuz, an den Franciscaner P. Bonaventura Hocquard, an den Abt Georg (Falbius) von Göttweig, an den Grafen Claudius Collalto, an den Abt Valentin von Melk, an Sebastian Freiherrn von Pötting, an den ehemaligen Abt von Lilienfeld, nunmehrigen Kammer-Präsidenten Ignaz Kraft u. v. a. Sehr selten. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und Strahow.)

1674. AUGUSTINUS DE BURGO. *Eremus sacra ad modum R. P. F. Augustino de Burgo Ord. Eremitarum .... in Celeb. Zabedoricensi Monast. S. Ord. Praemonstratensium* etc. 12°. 3 Bl. und 54 S. Mit einem Titel-Kupferstiche, welcher die Aufschrift trägt: «Eremus sacra», und einem Holzschnitte auf der letzten Seite, den heiligen Augustinus darstellend. (Stiftsbibliothek in Strahow; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1675. (SCHIFFLER, JOHANN?) *Verweißschreiben an Herrn Henckelein lutherische Predicanten zu Preßburg. Wienn bey Johann Jacob Kürner 1652.* 4°. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1676. KEDD, JODOCUS. *Unterricht von der Communion in einer oder beyderley Gestalt, mit beygefügtem Anhang von beyder Gestalt der Weiber, welche der Luther in dem heiligen Ehestand eingeführt. Wienn, bey Johann Jacob Kürner 1652.* 16°. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1677. KEDD, JODOCUS. *Sendschreiben an den .... Rath der Statt Franckfurt am Mayn, darin bewiesen wird, daß Bernhard Waldschmid Predicant daselbsten mit Unwarheit die Catholische Religion beschwert hat. Wienn. Jacob Kürner 1652.* 4°. Erschien später auch in 12°. (Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1678. KEDD, JODOCUS. *Sendtschreiben .... an den .... Rath der Stadt Franckfurt am Mayn. Mit beygefügtem Examen vber die Lutherische Religions-Reformation. Wienn, bey Johann Jacob Kürner im Jahr 1652.* 12°. 4 unnumer. Bl. und 28 numer. S. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Minoriten-Bibliothek in Wien.)

1679. KEDD, JODOCUS. *Paßport deß Lutherischen vnd Calvinischen Predigampts. Das ist: Klarer Beweiß, daß die Lutherische Calvinische vnd Widertaufferische Predicanten keinen göttlichen Beruff haben zu predigen und die H. Sacramenta zu bedienen. Mit beygefügtem Unterricht von dem Gebrauch der h. Communion vnter einer oder beyderley Gestalt. Wienn bey Johann Jacob Kyrner E. Löbl. N. O: Landschafft Buchdrucker. 1652.* 12°. 7 unnumer. Bl. und 216 numer. S. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Minoriten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1680. KEDD, JODOCUS S. J. *Ipsum audite. Höret den Sohn Gottes an, welches der rechte Glaub sey. Wienn bey Johann Jacob Kürner 1652.* Am Schlusse: *Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, einer Löbl: N. O. Land-Buchdrucker. Im Jahr 1652.* 12°. 4 unnumer. Bl. und 121 numer. S. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

[101] Im Jahre 1682 wurde Giov. B. Galiberts «Reitschul sambt Gestütt-Ordnung, wie auch die Pferdt Cur und Arznei .... durch Mathaeum Drummern von Pabenbach ins Teutsch versetzt und mit denen darzue gehörigen Figuren gezieret. Wien, Michael Rieger. 1682». Fol. 4 Thle. in einem Bande. 3 Bl. und 181 S. Mit einer Kupferstich-Vignette. (G. Bouttats del. Univers. Vienn. sc.)

1681. KEDD, JODOCUS. *Examen vber das Fundament der lutherischen Religion. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Küener, im 1652. Jahr.* 12°. 2 Bl. und 30 numer. S. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1682. KEDD, JODOCUS. *Christlicher Hertzenrührer durch welchen den Lutherischen Calvinischen vnd Widertauffern ihr vngegründte Religions Opinion vorgestellt wird. Mit beygefügten Hindernissen, so manchen jrrenden von der Catholischen Wahrheit abhalten. Item Religions Spiegel, Allen Vncatholischen Predicanten gründlich zu beantworten vorgestellt durch R. P. Jodocum Kedd S. J. Wienn bey Johann Jacob Kürner. Anno 1652.* 12°. 36 numer. S. Wurde öfter gedruckt, und zwar zu Cöln, Ingolstadt, Augsburg etc. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1683. KEDD, JODOCUS. *Erklärung deß wahren allein seeligmachenden Römisch-Catholischen Glaubens in 65 Articulen verfasset durch R. P. Jodocum Kedd, Societatis Jesu. Mit beygefügtem Christlichen Hertzen-Rührer. Wienn, bey Johann Jacob Kürnern. Anno 1652.* 24°. 136 S. Register. Zweimal aufgelegt und über fünftausend Exemplare gedruckt. Index operum .... Jodoci Kedd. f. 2b. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk und Zwettl.)

1684. SCHILLER, ELIAS.[105] *Probstain der Reformirt-Evangelischen Lehr, vnnd Glaubens-Articklen. Zur Erkantnuß der Warhait Allen Augspurg Confessionisten zu Gutem. Durch Eliam Schiller, Doctor. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Johann Jacob Kürner, der Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker anno 1652.* 8°. 2 Bl. und 121 numer. S. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1685. SCHILLER, ELIAS. *Verbum Domini manet in aeternum. Das ist: Schutz-Schrifft für das beschriebene Wort Gottes. Durch Eliam Schiller, Doctor. Mit beygefügtem Christlichen Hertzenrührer R. P. Jodoci Kedd, S. J. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner Einer Löbl. N. Ö. Landschafft Buchdrucker, Im Jahr 1652.* 8°. 89 numer. S. und 8 Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Lambach.)

1686. SCHILLER, ELIAS. *Grundfest der Catholischen Wahrheit, das ist: Ein eintzig, kurz, klar und in dem pur lauteren Worte Gottes gegründet unumstößlich Argument, dadurch allen erwiesen wird, daß bey den Vnkatholischen kein wahrer seligmachender Glaub, Lehr oder Kirch in keinerley weg sein möge. Durch Eliam Schiller, Doctor. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner im 1652. Jahr.* 8°. 137 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

1653.

1687. SCHILLER, ELIAS. *Pasquillant, M. Jocosus Severus Medius Zuschanden gemacht. Dabey Mein Probstein Von newen bestätiget vnd der Artikel beeder Gestalten nach der Confessionisten Glaubens-Prob examinirt vnd untüchtig erwiesen wird. Durch Eliam Schiller Doctor. Wienn in Oesterreich Bey Johann Jacob Küener Einer Löbl: N: Ö: Landschafft Buchdrucker Im 1653. Jahr.* 8°. 62 numer. S. Signat. Custod. Voll Polemik gegen die Protestanten. (Stiftsbibliothek in Strahow; Museums-Bibliothek in Pest.)

1688. PASSIONGARTLEIN *deß bittern Leydens vnd Sterbens Jesu Christi In welchem sich eine Christliche Seel zu allen Zeiten erlustigen, jhr betrübtes Hertz starcken vnd wider alle Anfechtungen befestigen kann.* Eine Sentenz aus Origenes. *Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Johann Jacob Kürner Löbl. Landschafft Buchdrucker. Anno M.DC.LIII.* 12°. 4 Bl. und 150 numer. S. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes Sentenzen. Gewidmet der Gräfin Anna Regina von Sinzendorf, geb. Jörgerin, Freiin auf Krenabach. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1689. SCHRIEFTGÄRTLEIN *der Römisch Catholischen allein seeligmachenden Warheit Allen Gottliebenden Seelen, sowol rechtglänbigen, als jrrenden Hertzen zugerüstet vnd eröffnet. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner, einer löbl. Landschafft Buchdrucker. 1653.* 12°. 466 numer. S. und 11 Bl. Index. Signat. Gewidmet dem Grafen Georg Ludwig von Sinzendorf, Vicepräsidenten der Hofkammer. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Vorau.)

1690. HILARIUS A S^A. ANASTASIA. *Antiquissima Catholicaeque Religionis Semita. Das ist: Vhralte recht Catholische Kirchen vnd Glaubens-Straß* etc. *Sampt zwey noch andern Tractätlein, Das erste Perspicilia Catholicae veritatis* etc. *Das andere, Divisio lucis a tenebris* etc. *Alle drey beschriben durch R. P. F. Hilarium a S. Anastasio Carmelitam Discalceatum, vnd der zeit zu Wienn in Oesterreich* etc. *Predigern. Cum gratia et Privilegio S. C. M. speciali. Wienn in Oesterreich, bey Joh: Jacob Kürner, E: Löbl: N: Ö. Land: Buchdrucker, 1653.* 12°. 28 Bl. und 264 S. Grobe Garmond Fractur mit Brevier-Fractur gemischt. Die Citate in grober Garmond Antiqua. Das Werk ist gewidmet «Denen Hoch- und Wolgebornen WolEdl, Gestrengen, Hochgelehrten Herrn .... Statthaltern, Cantzlern, Regenten vnd Räthen deß Regiments vnd Cammer, der N. O. Landen» .... (K. k. Universitäts- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz; Stiftsbibliothek in Melk.)

1691. HILARIUS A S^A. ANASTASIA. *Divisio Lucis a Tenebris. Das ist: Tag vnd nachtblum Oder heller liechter Augenschein, daß der Articul Der Glaub allein Ohne alle gute Werck, mache seelig vnd gerecht vor Gott, mit Gottes Wort vbereinstimme, Gleich wie Tag vnd Nacht, — Liecht vnd Finsternuß. — Weiß vnd Schwartz, — Warheit und Lugen. Durch R. P. F. Hilarium a S. Anastasio, Barfüssigen Carmeliten, vnd der zeit zu Wienn in Oesterreich, Predigern* etc. *beschriben. Wienn in Oesterreich, bey Joh: Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Land: Buchdrucker, 1653.* 12°. 123 S. und 2 Bl. Druck wie oben. Auf dem letzten Blatte: *Gedruckt zu Wienn, Bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Land: Buchdrucker. Anno M. DC. LIII.* (K. k. Universitäts- und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1692. HILARIUS A S^A. ANASTASIA. *Perspicilia Catholicae veritatis. Oder Geistliche Augenspiegel Recht Catholischer Warheit. Worauß vnwidersprechlich zu ersehen, daß allein die Römisch-Catholische, vnd mit nichten, weder die Lutheraner, noch Calvinisten* etc. *sich deß Nahmens Alt-Catholisch zu rühmen, vnd zu erfrewen haben* etc. *Beschriben durch R. P. F. Hilarium a S. Anastasio, Barfüssigen Carmeliten vnd der zeit zu Wienn in Oesterreich, Predigern* etc. *Wienn in Oesterreich, Bey Johann Jacob Kürner, Einer Löb: N: Ö: Land: Buchdrucker, anno 1653.* 12°. 79 S. Druck wie oben. Am Ende: *Finis secundi tractatus.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Melk.)

[105] Elias Schiller ist von jenem Dr. Elias Schiller S. J., den Jöcher in seinem «Gelehrten-Lexicon» angibt, wahrscheinlich verschieden; in Ribadeneiras «Bibliotheca Scriptorum S. J. continuata a Nathaniele Sotvello usque ad annum 1676» kommt kein Schiller vor; es ist daher fraglich, ob außer obigem Schiller, welcher schon 1637 (s. Nr. 1032) erwähnt wird, noch ein anderer jemals existiert habe.

1693. SCHILLER, ELIAS. *Langius Bilinguis. Das ist: Der Zweyzüngige Langius Oedenburgischer vnwürdiger Prediger in Nieder-Vngarn. Welcher sich vnd das gantze Lutherthumb zu schanden gemacht, Durch die wiederholte vngegründte wider sich selbststreittende Antwort auff die XII. Propositiones deß Glaubens Spiegels R. P. Jodoci Kedd S. J. Theologi. Durch Eliam Schiller Doctor. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Johann Jacob Kürner Einer Löbl: N. Ö. Landschafft Buchdrucker, Im Jahr 1653.* 8°. 144 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1694. PREUENHUBER, VALENTIN.[106] *Alt Steyermarck. Das ist: Kurtze historische Erzehlung von Ankunfft, Leben vndt Todt der längst abgestorbenen Hochgebornen vnd durchleuchtigen Graffen, Marggraffen vnnd Hertzogen von Steyr. Auß vnterschidlichen Historicis, Manuscriptis, vnnd brieflichen Vrkunden zusammengetragen durch Valentinum Preuenhubern. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner, Einer löbl. N. Ö. Land: Buchdrucker. Anno M.DC.LIII.* 12°. 78 numer. S. Mit einer »Tafel, darinnen die Geschlechts-Verwandnuß der Grafen vnd Herrn von Stahrnberg vnd Lobenstain mit dem abgestorbenen Geschlecht der Grafen, Marggrafen vnd Hertzogen von Steyr kürtzlich angezaigt wird«. 4°. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1695. PREUENHUBER, VALENTIN. *Castrum Styrense, das ist: historische kurtze Beschreibung deß vralten Schloß oder Burg Steyr. Aus Historien, brieflichen Vrkunden vnnd manuscriptis zusammengetragen durch Valentinum Preyenhueber. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner. Anno M.DC.LIII.* 12°. 95 S. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1696. SCHILLER, ELIAS. *Calixti Georgij Sendschreiben an Johann Georgen Hertzogen zu Sachsen Woraus zu vernemmen, wie D. Hülsemann, Lutherischer Professor zu Leipzig durch VII vnchristliche Gottlose Lehrstück den Christlichen Glauben vernichtete auß Jodoci Kedd außgezogen und erklärt durch Eliam Schiller. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, 1653.* 8°. 30 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1697. SCHILLER, ELIAS. *Widerlegung des Sendschreibens Georgij Calixti Professoris zu Helmstadt, gezogen auß Jodoci Kedd Apocalypsi Calixtina.* 8°. *Druck von Johann Jacob Kürner.* (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1654.

1698. SCHILLER, ELIAS. *Doctoris Sebastiani Curtii, Vnd M. Joannis Morenbachij. Morenbad. In welchem Sie jhre Calvinische Kirch gleich einem Moren gebadet. Das ist: Ebenso schwarz, wie zuvor, gelassen haben. Visitirt durch Doctor Eliam Schiller, Vnd in zwey Theile getheilt. Zway Stuben. Schwitz Bad. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner, Anno 1654.* 8°. 6 Bl. und 188 numer. S. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1699. WAHRHAFFTE BESCHREIBUNG *wie es mit der Erbhuldigung so den fünfften Septembris anno Sechzehenhundert Vierundfünffzig dem durchleuchtigsten Fürsten Herrn Ferdinando dem Vierdten zu Hungarn vnd Böhaimb gekrönten König .... von den gesambten N. Ö. Land Ständen, der Prälaten etc. in der Kayserl. Burg allhier gelaist .... vnd was für Caeremonien dabey gehalten worden. Gedruckt zu Wien im Ertzh. Österreich vnter der Ennß, bey Johann Jacob Kürner, Einer löblichen N. Ö. Landtschaft Buchdrucker im 1654. Jahr.* Fol. 54 Bl. 6 Kupfer. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1700. SCHILLING, FLORENTIUS. *Mayländischer Ritter Das ist: Schuldige Lob- vnd Ehren-Rede Von S. Sebastian dem glorwürdigen Martyrer vnd Vorbitter wider die Pest. (Gehalten in der Schottenkirche zu Wien am 20. Jänner 1654.) Durch Florentium Schilling. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1701. DRUMMERN VON PABENBACH, MATTHÄUS. *Der Vollkommene Regiments: vnd Staads-Beambte. Newlich verfasset durch Matheum Drummern von Pabenbach. Cum Privilegio Superiorum. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner im 1654. Jahr.* kl. 8°. 6 Bl. und 177 numer. S. 2 S. Register. Gewidmet dem Bürgermeister und Rathe der oberösterreichischen Stadt Steyr. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1655.

1702. KEDD, JODOCUS. *Libellus Consequentiae Oder Consequentz-Büchlein, Darinn etliche sonderbahre Religions-Vngründ, der vermeinten Lutherischen vnd Calvinischen Religion vorgestellt werden, welche das gantze Fundament des Christenthumbs umbstoßen und vernichtigen. Zugerichtet vnd vorgestellt durch Jodocum Kedd S. J. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, einer Löbl. N. Ö. Landschafft Buchdrucker. Anno M.DC.LV.* 4°. 122 numer. S. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

1703. KEDD, JODOCUS. *Grund- und bodenloses Newerfundenes Evangelium-Lutheri, Calvini, und anderer, so vom alten Glauben abgewichen. Oder Wahrhaft- und augenscheinlicher Beweiß, daß die New-Evangelische weder beständige Principia, noch rechtmäßige Beweiß-Mittel, viel weniger gültige Schluß ihrer vermeinten Lehr vorbringen können, durch R. P. Jodocum Kedd S. J. Wienn, gedruckt bei Johann Jacob Kürner, Landschaftsbuchdrucker. 1655.* 4°. 3 Bl. und 87 S. Signat. Custod. Initial. Gewidmet dem Grafen Johann Friedrich v. Trautmannsdorf, Reichshofrath. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1704. KEDD, JODOCUS. *Ewiges Elend der unbußfertigen Lutheraner, Calvinisten, Widertauffer, Socinianer etc. Durch einen Klaren Beweis vorgestellt, daß sie durch ihre vermeinte Religion die ewige Seeligkeit nicht erlangen können. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Johann Jacob Kürner, einer Löblichen N. Ö. Landschafft Buchdrucker. Im Jahr Christi 1655.* 4°. 72 numer. S. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliotheken in Voran und Kremsmünster.)

1705. MANUALE *divinorum officiorum juxta ritum et consuetudinem F. F. Discalceatorum ordinis B. Mariae V. de Monte Carmelo. Viennae apud Jacobum Kürner. 1655.* 2 Bl. und 316 S. Index. Titel gestochen von Richard Collin. (Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1706. SCHILLING, FLORENTIUS. *Vorder-Osterreichische Landtsmannschafft. Das ist Sinnreiche, vnd vast bewegliche Ehrenpredig, welche die zu Wienn in Nider Österreich vereinigten Elsässer, Breyßgäuer, Sundgäuer, vnd die vier Waldstätter, als*

[106] Die österreichische National-Encyklopädie citiert von Preuenhubers »Alt Steyermarck« nur den Nürnberger Druck aus dem Jahre 1740. Das in der Olmützer Studienbibliothek befindliche Exemplar ist in Pergament gebunden und hat am Vorderdeckel in Gold gepresst oben die Buchstaben »L. H. V. T. F.«, darunter ein Wappen mit der Umschrift: »Leopold Herr von Tirheimb Freiherr«, und unten die Jahrzahl »1653«. Auf dem Titelblatte steht mit Tinte geschrieben: »Ex libris Leopoldi S. R. Imperii Comitis de Thurheim«. Später (1690) gehörte es dem Joannes Ludovicus Bafo ab Oedt....

Vorderösterreicher. Bei der Jahrtäglichen Besingnuß Vber Weylandt jhro Todts verblichene, vnd insonderheit im verstrichenen 30jährigen Krieg entleibte Eltern, Geschwistern, Befreundte vnd Landsleut. Mit beygefügter Matrickel der wolgedachten Landtsmannschafft einverleibten Mitgliedern, in der Kaiserlichen Pfarrkirch St. Michaelis zu Wienn haben halten lassen. Durch D. Florentium Schilling. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker im Jahr 1655. 4°. 31 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Gewidmet dem Erzherzog Ferdinand Karl. Die Matrikel ist interessant. Zum Schluss der Buchdrucker an den wohlmeinenden Leser. (Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und St. Paul.)

1707. MEDICINISCH CONSILIUM *vnd Gutachten Wie sich bey der jetzo ereignenden Infection zu verhalten. Auff begehren eines Löblichen Statt-Raths in Preßburg Maistens wegen der Armen verfast vnnd auffgesetzt. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker. 1655.* 4°. 15 S. (Königl. Kanzlei-Bibliothek in Bayreuth.)

1656.

1708. AVANCINUS, NIKOLAUS. *Orationes Nicolai Avancini e Soc. Jesu. In tres partes divisae, Quarum Prima continet Orationes de Deo et Deo-Homine: Secunda de B. Virgine et Sanctis. Tertia Miscellanea Oratoria. Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typographi. Anno M.DC.LVI.* 8°. 196 numer. S. Signat. Custod. Von den achtzehn Reden hielt Avancini fünf im Namen der theologischen Facultät in der St. Stephanskirche, zwei an die Hörer der Rhetorik und Beredsamkeit, die übrigen an die gesammten Studenten. Der zweite Theil, ebenfalls bei Kürner 1656 gedruckt, 8°, 364 numer. S., Signat. und Custod., enthält fünfundzwanzig Reden. Die Marienreden wurden für die marianische Sodalität gehalten, fünf für die österreichische Nation (heil. Leopold), eine für die ungarische (heil. Ladislaus), eine für die rheinische (heil. Ursula) und eine für die sächsische (heil. Moriz), zwei Namens der philosophischen Facultät (heil. Katharina) u. a. Von diesen Reden gibt es mehrere Ausgaben zu Cöln (1675, 1688 und 1693) und eine zu Antwerpen (1693). (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Heiligenkreuz.)

1709. GRETSER, JACOB. *Rudimenta linguae Graecae ex primo Libro Institutionum Jacobi Gretseri S. J.*[107] *Typis et sumptibus Joannis Jacobi Kürner. Anno M.DC.LVI.* In der Gesammtausgabe von Gretsers Schriften (XVII Bde. Ratisbonae, sumptib. Joannis Conradi Peez et Felicis Baader, typis Apolloniae Hanckin, 1734-41 fol.) findet sich obige Schrift im XVI. Bde. (*«Ἰνδιγμένα* linguae graecae et disputationes philosophicae ac theologicae», 1741) S. 1 bis 34. Sie erschien «cum Catechesi christiana, Hymnis nonnullis, et Dialogis ex Progymnasmatibus Jacobi Pontani Graece redditis» 1595 zu Ingolstadt (8°, 119 S.), dann zu Rom 1629 (16°, 191 S.). Kürners Nachdruck kommt bei Backer, l. c. I. Bd. S. 361, wo Gretsers Werke angegeben sind, nicht vor.

1710. MARACCIUS, HIPPOLYT, LUCENSIS. *Fides Cajetana in Controversia Conceptionis B. M. Virginis. Viennae, Joannis Jacobi Kürner, Procerum ibidem typogr.* 8°. 3 Bl. und 80 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Strahow.)

1711. KEDD, JODOCUS. *Gulden Bettbuch, deß Ersten Teutschen Kaysers Caroli Magni, mit angehengten schönen Gebett auß der heiligen Schrifft, vnd Gulden Lehrstuck Ludovici Pii Königs in Franckreich, welche Er seinem Erstgebornen Sohn Philippo auff seinem Todtbeth geben hat. Allen Jungen vnd Alten, Reichen vnd Armen, Grossen vnd Kleinen, Herren vnd Dienern, zu einem Glückseeligen Newen Jahr verehret. Von Jodok Kedd S. J.* Schluss: *Gedruckt in der Kayserlichen Haupt- vnd Residentz-Statt Wienn, bey einer Löbl: N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner. Im Jahr Christi 1656.* 12°. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1712. RELIGIONS-FRAGEN, *fünffzehn hochwichtige auff welche eine hohe .... Standts-Person eine runde und in h. Schrift wol gegründete Antwort von Evangelischer Seiten inständig begehrt. Nach dem Vorbild .... Christinä Königin in Schweden in deren Bekantnuß zum Römisch-catholischen Glauben .... kürzlich beygefügt ist. Gedruckt zu Wienn bey einer Löbl. N. Oe. Landschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner Anno MDCLVI.* 4°. 2 Bl. und 44 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Dombibliothek in Breslau.)

1657.

1713. LOCI COMMUNES. *Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner Anno 1657.* 8°. 18 Bl. und 558 numer. S. Signat. Custod. 1 S. Errata. Gute Petit Antiqua. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

1714. HOEFER, WOLFGANG. *Hercules medicus sive locorum communium medicorum Tomus primus etc. a Wolfgango Hoefero Phil. et Med. Doctore, S. C. M. Aulae Medici. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner, Inferioris Austriae Typographum Anno M.DC.LVII. Cum ejusdem S. C. Majest: Authoritate, et speciali Privilegio ad Sexennium, nec non Authoris sumptibus.* 4°. 10 Bl. und 383 numer. S. 15 S. Index. Signat. Custod. Mit dem Bilde des Hercules, gestochen von Bouttats. Gewidmet den Ständen Niederösterreichs. Netter Cursivsatz; guter Druck. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien.)

1715. PFANNER, TOBIAS. *In Ferdinandum III. imperatorem .... obitum threni, Viennae apud Joannem Jacobum Kürner, Procerum ibidem Typographum. 1657.* 4°. 2 Bl., 59 numer. S. und 8 S. (Stiftsbibliothek in Melk.)

1716. DRAMA. *Heilig Brod, vnd eingewickeltes Schwerdt, Das ist: Starke Speiß, vnd verborgene Stärcke deß hochheiligsten Geheimbnuss dess Altars ...., vorgebildet Von Einer Edlen Schuel-Jugendt deß Professhauss in Wienn der Societet Jesu. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner 1657. Gehalten den 3. Juni in München.* 4°. 2 Bl. Serapeum 1865, S. 95.

1717. KELLER, CASPAR. *Vom vrsprung, auch auffnemmung, deß hochheiligen Spannischen Gottshauß Montis Serrati, Vnd wie daselbsten die Bildtnuß der Mutter Gottes Mariae wunderbarlich erfunden worden etc. Vnd aus Hispanischer Sprach, in Teutsche Sprach gebracht. Permissu Superiorum. Gedruckt zu Wienn bey einer Löbl. N. Ö. Landtschafft Buchdrucker Johann Jacob Kürner Im 1657. Jahr.* 4°. 36 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet dem Abte Benedict des Stiftes St. Lambrecht in Steiermark. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

[107] Jacob Gretser war einer der gelehrtesten und thätigsten Jesuiten seiner Zeit. Geboren zu Marckdorf in Schwaben, trat er mit siebenzehn Jahren in den Jesuitenorden ein. Er war Professor an der Universität zu Ingolstadt, über welches er nicht hinauskam. Er starb im 63. Lebensjahre Anno 1625. (BACKER, I. Bd. S. 345 f.)

1718. ANGELUS SILESIUS. Ein in Kupfer gestochenes Titelblatt: *Johannis Angeli Silesii Geistreiche Sinn- und Schlußreime.* Schluss: *Gedruckt und Verlegt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner. Einer Löblichen N. Ö. Lanndschafft Buchdrucker. Anno M.DC.LVII.* Von diesem auch ddto. 1. Juli 1657 den Ständen gewidmet. 8°. 198 numer. S. und 1 Bl. Approbation. Signat. Custod. Erste Ausgabe. (Schotten- und Franciscaner-Bibliothek in Wien.)

1658.

1719. ANNUS *votivus sive Aspirationes votivae etc. in duodecim anni menses et dies singulos distributae. Viennae Austriae. Typis Jo. Jac. Kürner Inf. Aust. Typogr. MDCLVIII.* 12°. 304 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1720. MÜLLER VON LÖWENSTEIN, FRIEDRICH. *Promptuarium pharmacopoeiae Viennensis etc. Dni. Friderici Müller a Löwenstein, civis Viennensis ac Pharmacopoei provincialis. Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner. anno 1658.* 5 Bl., 138 S. und 2 Bl. Index. Durchweg eingerandet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz.)

1721. TRATTATO *Regole, et Ordini della Disciplina militare dell'Agiutante Rodolfo Rodolfi dell Abbatia di Moggio della Patria del Friuli. Nel quale si contengono varij modi di essercitio, confacilità di nuove inventioni, Dedicato al Trono Maestoso, et Eminente Fama al Merito incomparabile, al gran Nome Dell' Invittissimo et Potentissimo Leopoldo .... Imperatore Romano .... In Vienna, Per Giovanni Giacomo Kürner, l'Anno 1658.* 4°. 2 Bl. und 78 S. Errata. Mit einem Titelkupfer: «Leopold zu Pferde», gezeichnet von M. Virzmayr. Nette Schemata. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1722. RELATIONE *delle Solennita fatte in Napoli. In honori di San Francesco Saverio Apostolo delle Indie. Con l'occasione del possesso preso della Padronanza di questa Città.* Holzschnitt: Heiliger Franz Xaver. *Con Licenza de' Superiori. In Napoli, per Duc' Antonio di Fusco. 1657. Poi ristampata in Vienna, per Giovanni Giacomo Kürner.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Text beginnt auf der Rückseite des Titelblattes. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1659.

1723. TIMOR DOMINI, *Sive Compendiosa praxis recte vivendi et bene moriendi. II Partes. Viennae Austriae. Typis Joannis Jacobi Kürneri Inferioris Austriae Typographi Anno M.DC.LIX. Permissu Superiorum.* Von Schindler gestochener und mit Emblemen verzierter Titel. 12°. I. Thl. 6 Bl. und 100 numer. S., II. Thl. 8 Bl. und 108 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

1724. BESCHREIBUNG. *Inhalt und kurze beschreibung deß Lebens vnd Wunderzeichen deß Heiligen Thomae von Villanova, Ertzbischoffen zu Valenza .... Gedruckt zu Wienn bey Joh. Jacob Kürner 1659.* 12°. 3 Bl. und 41 numer. S. Mit einem Titelkupfer von G. Bouttats. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1725. TRAGICO-COMOEDIA *Oder genant die Glückseelige Freindseeligkeit deß Cormonte vnd Fidalmo Beeder Gebrüder vnd Söhne Soliantis Königs von Sarrinia Gehalten der Römisch: Kays: May: In Wienn Anno 1659.* Der kaiserliche Adler. *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner. 1659.* 4°. 70 numer. S. (Stadtbibliothek in Wien.)

1726. DAVIDISCHE HARMONIA. *Das ist: Christlich Catholische Gesänge, mit vorgesetzten Melodeyen .... Zusammengetragen Auß vnterschidlichen Gesang Büchern vnd jetzo zum erstenmal in dise Form gebracht. Permissu eorum, ad quos pertinet. Gedruckt zu Wienn bei Johann Jacob Kürner. 1659.* Weller, Annalen, II. Bd. S. 104. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1660.

1727. TRINKELLIUS, ZACHARIAS IGNATIUS. *Major Dei gloria, Viris apostolicis per Exercitia Spiritualia S. P. Ignatii de Loyola, fundatoris Societatis Jesu proposita: Et per R. P. Zachariam Ignatium Trinkellium*[105] *altera editione auctiori declarata .... Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner inferioris Austriae Typographi anno 1660.* Fol. 480 numer. S. Gewidmet dem Primas von Ungarn Georg Lippay von Zambor. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1661.

1728. AZ EVANGELIOMOK ES EPISTOLAK, *Mellyeket esztendö altal olvastat az Anya-szent-egyhdz Romai rend-szerént Vasárnapokon, Innepeken, és Böytben minden nap á Kalendariummal: es Kardchonyi s' Husvéti Enekekkel .... Nyomtatta Becsben, M.DC.LXI. Esztendöben, Kürner, Jacab Janos.* 12°. 292 S. Karol. Szabó, l. c. S. 408, Nr. 971.

1663.

1729. PAAR, BERTHOLD VON. *Nucleus Catholicae Devotionis Ex magno promptuario Davidis Gregorii Corneri, Abbatis Gottricensis etc. depromptus. Accessit Breviarium laicorum continens Officium B. M. Virginis et alia quaedam officia parva .... Cum fasciculo Litaniarum approbatarum. Opera R. P. Bertholdi de Paar, Presbit. Bened. Professi Gottvicensis. Viennae Austriae impensis Joannis Jacobi Kürner anno 1663.* 8°. 20 Bl. und 420 S. Indiculus. Titel und Rahmen. Roth und schwarz gedruckt. Enthält mit besonderem Titel das «Promptuarium laicorum. Viennae Austriae Impensis J. J. Kürner, Anno 1663». 8°. 162 S. Mit einem zweiten gestochenen Titelblatte: «Breviarium laicorum». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig; freiherrlich von Rakowskische Fideicommiss-Bibliothek in Pressburg.)

1730. ROTTERN, FRIEDRICH VON. *Sonnen-Echo Zue Höchsten Lob vnd Ehren Dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Leopold, dem Ersten, Erwählten Römischen Kayser .... Gesungen von dero Allerunterthenigsten Rittmeister, Friedrich von Rottern vnd Kostenthal, der Quälende genannt. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Johann Jacob Kürner im 1663. Jahr.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titelkupfer von Moriz Lang. Der genannte Dichter war Mitglied der «Fruchtbringenden Gesellschaft» und in dieser führte er den Beinamen «Der Quälende». (Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

[105] Des Trinkellius «Vitae et Vitae Aeternae seu Methodus spiritualis» etc. (480 S.) wurden 1663 bei Kürner gedruckt. (Backer, l. c. S. 771.

1664.

1731. LEOBELLUS. *Ludus epithalamius honori Joh. Christ. Braun a Braunstorff sponsi, nec non Elisabethae Franciscae Millgiesserin a Millerspach sponsae. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner. Anno MDCLXIV.* 12°. 7 Bl. Enthält auch deutsche Gedichte. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1665.

1732. METZ VON BREIDENBACH, NICOLAUS. *Fontaine de la langue Françoise tirée de divers autheurs approuvés. Avec six discours François et allemans. Brunnen frantzösischer Sprach. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner. 1665.* 8°. 8 Bl. Vier Theile in einem Bande. I. Thl. 94 Bl. mit einer Kupferstich-Vignette (M. Lang sc.), II. Thl. 157 S., III. Thl. 265 S., IV. Thl. 120 S. mit einer Kupferstich-Vignette; die drittletzte mit dem Wappen des Autors. (Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und St. Lambrecht.)

1666.

1733. FEICHTNER, JOHANN BAPTIST. *Lugubres Domini Joannis Hartmanni Wider, Linguarum Sac. Caes. Majest. Interpretis Viennensis ad Ottomanicam Portam Inscriptiones Authore Joanne B. Feichtner a Wilhelmsdorf, p. t. Parocho in Stockern. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner, Inferioris Austriae ibidem Typographi Anno M.DC.LXVI.* 4°. 38 numer. S. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.) Dazu: *Chronostica Casso Actuali Sac. Caes. Maj. Interprete Joanni Hartmanno Wider Austriaco Viennensi Super Vitam, Mores, Mortem Eius Epigrammatizata Facta Eodem Anno Fatali M.DC.LXVI. Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner. Anno M.DC.LXVI.* 4°. 12 numer. S. Signat. Custod. Von denselben Verfasser besitzt die Stiftsbibliothek in Michaelbeuern ein Chronostichon auf das Altarsacrament. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1734. FEICHTNER, JOHANN BAPTIST. *Der deutsche Hartmann oder Joannes Hartmanus Wider von einer vnbekandten Hand bey der Ottomannischen Porten entleibt, Lateinisch Annagrammatizirt vnd beschriben jetzt verdeutscht. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner 1666.* 8°. 3 Bl. und 89 S. Mit einem Titelkupfer. Serapeum, Jahrg. 1868, S. 303. (Stadtbibliothek in Wien.)

1667.

1735. CAPRIANIS, ALBERTUS DE. *D. O. M. A. Conclusiones juridicae. De Usu capionibus et praescriptionibus. Viennae Austriae Anno MDCLXVII. apud Joannem Jacobum Kürner.* 4°. 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1736. DUCHOVNI KINC. *Vu Beeu pri Jakobu Kürner. 1667.* (Bibliothek Jugoslav.)

1668.

1737. REUTTER, JOHANN. *Beckeri Jus Publicum Romano Germanicum .... auctum et publicatum* etc. *Excerpsit Joannes Henricus Reutter S. C. M. Consiliarius et in Excelso Inferioris Austriae Regimine Secretarius. Editio cum augmento prima. Viennae typis Joannis Jacobi Kürneri. Anno M.DCLXVIII.* 12°. 380 S. und 14 Bl. Enthaltend: «Matricula Sacr. Rom. Imperii oder des heiligen Römischen Reichs Anschlag durch die Verordnete Herrn Moderatores zu Wormbs bedacht Anno 1567». Das Büchlein hat ein von H. M. Lerch gestochenes Titelblatt: Der kaiserliche Adler, auf der Brust das Medaillonbild Kaiser Leopolds I. hängend, auf jedem der Flügel vier Wappen, unterhalb die Profilansicht von Wien mit dem abgekürzten Titel. Die Schrift ist Garmond Antiqua; in den Citaten kleine Garmond Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Melk.)

1738. SELECTA *Heroum Spectacula Amphitheatro Fortitudinis Eleganti Poemate repraesentata. Editio nova. Viennae Austriae apud M. Mathaeum Kürner, Bibliopolam, Typis Joannis Jacobi Kürneri. Anno 1668.* Das Titelblatt, von Lerch in Kupfer gestochen, zeigt das Amphitheater. 12°. 87 numer. S. und 1 Bl. Errata. Die Gedichte in ganz kleiner, hübscher Antiqua. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)

1739. SCHOLZ VON SCHOLZENBERG, FRIEDRICH. *Gründtliche Vrsachen Eines vernünfftigen Stillschweigens. Denen Allerdurchleuchtigsten .... Kayserlichen Mayestätten Leopoldo dem Ersten Römischen Kayser, auch zu Hungern Vnd Margeritae Gebohrner Königl. Infantin auß Hispanien etc. Von Johann Friedrich Scholtz von Scholtzenberg, dedicirt vnd in offentlichen Druck gegeben. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner.* Am Ende: *Gedruckt im M.DC.LXVIII. Jahr.* 8°. 4 Bl. und 252 numer. S. Signat. Custod. Garmond Fractur mit solcher Antiqua in den Citaten gemischt, Petit Fractur in Versen. Titelkupfer von Lerch. Im Vordergrunde studierende Jugend, denen ein Weiser Schweigen empfiehlt; im Hintergrunde eine Landschaft. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1740. DENCK, MICHAEL. *Davidis Gregorii Corneri Nucleus Das ist: Kern außerlesener Gebet .... ins Teutsche versetzet durch P. F. Michaelem Denck. Gedruckt zu Wienn, bei Johann Jacob Kürner. 1668.* 8°. 8 Bl., 627 S. und 20 S. Register. Mit Kupferstichen. Den ersten M. Lang sc. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1669.

1741. ALVAREZ DE PAZ, JACOBUS.[100] *Thesaurus vitae terrestris et coelestis, cujus Opulentia immensitas, Duratio, aeternitas .... Seu Opusculum de virtutibus .... Xenii loco oblatum anno 1669. Recusum Viennae apud Joannem Kürner.* 8°. 5 Bl. und 322 numer. S. Signat. Custod. Diese Ausgabe Kürners (12°) kommt bei Backer, l. c. I. Bd. S. 13 nicht vor. Dagegen wird «de quotidiana virtutum exercitatione, sive de vita religiosa instituenda libellus» (Duaci 1613, Colonia 1613 und 1614) erwähnt. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Lilienfeld und Strahow.)

1742. CAMPO NOVO, PETER DE, S. J. *Politia Christiana, complectens Axiomata Evangelica Christi et Apostolorum verbis concepta. Item Idioma, seu methodum Deo Colloquendi ex psalmis Davidicis collectam .... Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner 1669.* 12°. 3 Bl., 198 numer. S. und 8 Bl. Index. Signat. Custod. Ein Kupferstich von Lerch, darstellend den

[100] Geb. 1560 zu Toledo. Lehrte Theologie und Philosophie in Lima. Gest. 17. Januar 1620. (Backer, l. c. I. Bd. S. 13.)

königlichen Sänger David. Gewidmet dem Grafen Julius Salm. (K. k. Hofbibliothek, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1743. ORATORIUM. *L'humanità redenta, azzione sacra per lo sepolcro di Christo, rappresentata nella capella della sacra cesarea r. maestà dell' imperatrice Leonora; musica e poesia di Antonio Draghi. Vienna, 1669, Kürner.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1744. LEHRBUCH FÜR SEIDENZUCHT. *Kurtze vnd Gründtliche Vnderweisung, Wie die weisse Maulbeer-Bäum, in disen Landen auff vnder-schidliche Weiß, zu Erzüglung der Seyden-Würmer, dem allgemeinen Wesen zum besten sollen gepflantzt werden. Sambt einem außführlichen Bericht, Wie die Seyden-Würm ernehret, auffgebracht, vnderhalten: die Seyden abgewunden, auffgehaspelt, zuegericht vnd genutzet werden solle. Allen vnd jeden der Seyden-Manufacturen, vnd deß gemeinen Nutzens Liebhabern zum Gueten. Auff Gnädige Verordnung, Auß dem Frantzösischen in das Hoch-teutsche übersetzt, vnd in offenlichen Truck gegeben. Getruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner 1669.* 8°. 4 Bl., 231 numer. S. und Register. Signat. Custod. Kleine Mittel Schwabacher. Das Werk ist vom Übersetzer Georg Kapffer dem Grafen Ludwig Sinzendorf, als dem vom Kaiser für die Einführung der Seidenzucht in Österreich ernannten Director gewidmet, an welchen auch ein «Ehrengedicht» gerichtet ist. Drei Kupferstiche, wovon einer das originelle Titelkupfer ist, die zwei anderen aber die Fütterung der Würmer und die Abhaspelung der Seide veranschaulichen. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1670.

1745. MEZ DE BRAIDENBACH, NICOLA. *Diccionario muy copioso De la lengua Española, y Alemana hasta agora nunca visto, Sacado De diferentes Autores con mucho trabajo y diligencia por Nicolas Mez de Braidenbach, Maestro en Artes, y Notario Ces. P. Con licencia y privilegio Sac. Caes. M. S. En Viena de Austria Por Joan Diego Kürner Año 1670.* Dieser Titel von einem hübschen Portal eingeschlossen. Schrift und Zeichnung sind gestochen. 4°. 2 Bl. und 290 unnumer. S. Custod. Dieses spanisch-deutsche Lexikon ist Kaiser Leopold I. gewidmet. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und Michaelbeuern.)

1746. GREISEL, GEORG. *Tractatus medicus de cura lactis in Arthritide etc. A Joanne Georgio Greisel, Philosophiae et Medicinae Doctore. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner. Anno MDCLXX.* 12°. 23 Bl. und 292 S. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz; Stiftsbibliotheken in Lambach und St. Lambrecht; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1671.

1747. SCHILLING, FLORENTIUS. *Catholische Lehr- vnd sinnreiche Predigen, Gehalten in der Kayserl. Pfarr-Kirch bei S. Michael in Wienn .... D. Florentio Schilling. Auß der Versamblung der Regulierten Priester des h. Apostels Pauli. Nach seinem Ableiben .... in Druck gegeben durch P. Don Constantium Arzonni, Gedachten Ordens vnd Predigern im obgemelten Gottshauß. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, N. Ö. Landschafftsbuchdrucker. Und zu finden bey Leopold Matheus Kürner, Buchfürer allda. Mit Röm. Kayserl. Freyh. u. Privilegio, nit nachzudrucken.* ddto. 8. März 1671. Dieses Privileg befindet sich auf der Rückseite des Titelblattes. 4°. 198 numer. S. Signat. Custod. Randcitate. Kupferstich-Titelblatt. J. M. Lerch fec. Gewidmet ist diese Ausgabe vom Buchhändler dem Abte Malachias von Wilhering. Diese Predigten erinnern in mancher Weise an Abraham a S. Clara. (Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz und Hohenfurth.)

1672.

1748. CORNER, DAVID. *Magnum Promptuarium Catholicae Devotionis* etc. Den vollständigen Titel siehe S. 210 Nr. 1063 dieses Werkes. *Viennae Austriae, Typis et impensis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Austriae Procerum Typographi. Anno M. DC. LXXII.* 4°. 799 zweispaltige numer. S., 10 Bl. Index und Titelkupfer. «Dedic. Magnae Matri Virgini Mariae, Dominae Suae Clementissimae J. J. K. T». Dabei: Breviarium laicorum, 119 zweispaltige S. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1674.

1749. VOIGT, LEOPOLD; KÜRNER, JOHANN JACOB, JUN. *Opus Uranometricum sive Syzygiae luminarium mutuae cum Aureae motus causis ac Temporum universali descriptione ad Annum a Nativitate Christi 1674. Quas propitia Urania sub Directione et Auspiciis illustrissimi S. R. I. equitis Domini Philippi Jacobi ab Ochsenstein, dicti Oswald. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner senioris anno 1674.* 4°. 1 Bd. Selten. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1750. CORNER, DAVID. *Geistliche Nachtigal, Das ist: Außerlesene Catholische Gesänger, auß gar vilen alt vnd newen Catholischen Gesangbüchern in eine guete vnd richtige Ordnung zusammen getragen, auch theils von newen gestellt durch Herrn Herrn David Gregorium Cornerum, der H. Schrifft Doctorn, Abbten zu Göttweig, seel., Benedictiner-Ordens. R. K. M. Rath. Mit Röm. Kays. May. Freyheit nit nachzudrucken. Gedruckt und verlegt zu Wien in Österreich durch Johann Jacob Kürner im 1674. Jahr.* 8°. 605 S. und 11 S. Register. Serapeum, Jahrg. 1863, S. 43. — Cantica Spiritualia oder Auswahl der schönsten etc. I. Bd. S. 158. — H. Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit (Hannover 1854, II. Ausgabe), kennt nur zwei Ausgaben des Corner'schen Gesangbuches, die von 1649 und 1658. Dagegen besaß Franz Haydinger in seiner bekannten Büchersammlung ein sehr schönes Exemplar unter dem Titel: «Geistliche Nachtigal der Catholischen Teutschen, d. i. Ausserlesene Catholische Gesänge, auff gar vielen Alt- und Neuen Catholischen Gesangbüchern. Mit Kupfertitel und Musik». 8°, Wien 1676, das einst im Besitze der Gräfin Dorothea Anna Mechthilde Althan gewesen. Wenn es aber im Auctions-Kataloge jener Büchersammlung (I. Bd. 1, 2, S. 145, Nr. 2059) heißt: Den Bibliographen bisher unbekannte *dritte* Ausgabe, so ist dies nicht richtig, denn die 1649 bei Gregor Gelbhaar (s. Gelbhaar) gedruckte war schon die dritte Auflage, so dass die Haydingers

von 1676, wenn man die von 1658 und eine von 1671 (im Choralbuch von Stein zur Melodie 74; auch bei Fr. Rollens, Der deutsche Choralgesang der katholischen Kirche, seine geschichtliche Entwicklung u. s. w. Tübingen 1851, S. 73. Gärtner XXXIX) hinzurechnet, schon die siebente wäre. Die erste Auflage erschien nämlich 1625 und ist überaus selten. Die zweite, ebenfalls sehr seltene Ausgabe ist aus dem Jahre 1631 und in Nürnberg gedruckt, wovon sich ein Exemplar in der Bibliothek des Stiftes Klosterneuburg befindet. (Stadtbibliothek in Wien.)

1675.

1751. WOHLHAUBTEN, IGNATIUS. *Miracul Oder Wunderzeichen, Welche Gott der Allmächtige durch Vorbitt seiner seeligsten Mutter vnd Jungfrawen Mariae Vermittels dero Wunderthätigen Bildnuß, welche in dem Lauretanischen Hauß in der fürstlichen Dietrichsteinischen Residentz-Statt Nicolspurg mit großem Zulauff deß Volcks verehret wird, gewürcket. Beschriben von Ignatio Wohlhaubten, der löblichen Collegiat-Kirchen S. Wenceslai zu Nicolspurg Canonico, vnd Lauretanischen Pönitentiario, jetzt zu Wienn bey vnser Lieben Frawen auff der Stiegen Rectori.*[110] *Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner Im Jahr 1675.* 4°. 7 Bl. und 140 numer. S. Signat. Custod. Voran geht die Widmung an Kaiser Leopold I. und die Kaiserin Claudia Felicitas. Mit einem hübschen Kupferstiche von Sadler, das Marienbild und im unteren Theile die Stadt Nicolsburg darstellend. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1752. DRAMA. *Panis Pacificus, id est SS. Eucharistia Munus offensi Numinis placatorium in historica figura Prudentis Abigail Davidis iram oblatis panibus placantis repraesentatus. Fridbringendes Brodt oder Christliches Versöhn-Opfer deß Hochheiligsten Fronleichnams Christi fürgebildet durch die hochvernünfftige Abigail als sie den zornhafften David mit dargebrachten vnd jhme angebottenen Brodt begüttigt vnd versöhnet Et Caesareis Majestatibus Leopoldo et Claudiae a Gymnasio. Soc. Jesu. Vienn. in scenam datus Anno MDCLXXV. Viennae typis Joannis Jac. Kürner. Inf. Aust. Typographi.* 4°. 4 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

1753. NADASI, JOANNES. *Cor Amoris Dei Sive Amor Magister Cordium cum Dei Corde concordium. Propositum a Joanne Nadasi Soc. Jesu Ad Ill. DD. Comitem Valentinum Balassa. Viennae, Typis Joannis Kürner, Infer. Austriae Typographi 1675.* 12°. 276 S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

Sine anno.

1754. COLLALTISCH BAAD-BUCH, *Oder Beschreibung Von der sonderbahren Tugend, Krafft vnd Würckung deß Heylsamen Baadbrunnens, gelegen bey der Herrschaft vnd Schloß Teutschen-Altenburg an der Donau in Österreich vnter der Ennß 8 Meil vnter Wienn. Auff begehren Ihro Excellenz deß Hoch- vnd Wohlgebohrnen H. H. Antonii Francisci .... Reichsgraffen von Collalto .... Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner.* 4°. 51 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mehrere Schlussvignetten. Mittlere Cursivschrift mit solcher Antiqua in den Terminis technicis. Gewidmet «dem Grafen Theodor Althet Heinrich Grafen von Strattmann .... Oberster Hoff Kanzler». Durch den Dr. Josef Wilhelm Mannagetta zusammengetragen. Nach der Vorrede «Christliche Andacht vnd Gebett vor und nach dem Gebrauch deß Wild-Baads zu üben». Zwischen Bl. 38 und 39 eine gedruckte Tafel über «Baad-Täge und Stunden». (Museums-Bibliothek in Pest.)

1755. KLAG-LIED. *Ein gar schönes newes Klag Lied von der Frawen Maria Leopoldina Römischen Kayserin auch zu Hungarn vnd Böhaimb Königen ...., welche den 7. August 1649 von diser zergänglichen Welt .... verschiden. Componirt durch Jo. Geor: Max: Rosck: Stud.* Darunter Vignette: Stundenglas und Todtenköpfe. *Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, Landschafts-Buchdrucker.* Titel eingerandet. 4°. 3 Bl. Zuerst die Noten: «Zu singen und zu spiellen auff Instrument», dann der Text. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1756. FATUM TRIUMPHATUM, *sive Mors triumphans, atque triumphata, admodum Reverendis ... Neo-Doctoribus Theosophis in celeberrimo Monasterio B. V. de Campililiorum ab eodem Conventu Venerabili Campililiensi fraternae gratulationis ergo dicata. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1757. SCHILLING, FLORENTIUS. *Abgewehete Hyacynthenblum, welche in einer Ehrn und Leich Predig, bey der dreytäglichen Besingnuß über Weyland die Fraw Maria Susanna, Gräffin von Verdenberg und Namest, ein geborne Gräffin von Puchaim, deß Herrn Ferdinanden Graffen von Verdenberg, und Namest, Freiherrn zu Graffenegg. Herrn zu Grafenwerth etc. Fraw Gemahlin, einem hochadelichen auditorio in der kays. St. Michaels Pfarrkirchen verehret hat. P. D. Florentius Schilling, clericus regularis S. Pauli Barnabit, ordinari Prediger daselbst. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bei Johann Jacob Kürner, einer Löbl. N. Ö. Landschaft Buchdrucker im Jahr 1650.* 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1758. MAGYAR KALENDARIVM etc. *Nyomtatta Béczben, Joannes Jacobus Kürner, udvarj Typographus.* 8°. 26 S. Karol. Szabó, l. c. S. 358, Nr. 834.

1759. KALENDARIVM etc. *Nyomtattatot Béczben, Janos Jacab Kyenrr* etc. 8°. 28 S. Karol. Szabó, l. c. S. 358, Nr. 841.

1760. KEDD, JODOCUS. *Unbewegliche Grundfest vnd unwidersprechliche redliche Vrsachen, wodurch Henricus Joannes Friedrich Medicinä Doctor von der Lutherischen Sectischen Synagoga ausgangen und zu der wahren uhralten Christlichen Catholischen Kirchen verfüget bewogen worden. Anno 1652 den 2. July. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner .... Landschaft Buchdrucker.* 4°. 12 unnumer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1761. KEDD, JODOCUS. *Wahrheit Allgemeiner Vralten Kirchen, Welche mit bestem Fleiß gesucht, sonderbahrer Gnad Gottes gefunden Vnd vorbedachten reiffen Rath Offentlich Bekennet hat Erhardt Ferdinand, deß H: Römisch: Reichs Graff Truchseß, von Wetzhausen, der Röm: Kays: Mayest: Cammerer vnd Obrister. In der Kirchen deß Professhauß der Löbl. Societet Jesu zu Wienn in Österreich, Anno 1652. den 11. Februarij. Mit Beygefügten Religions-Spiegel. Vnd ungründlicher Antwort Etlicher Lutherischen Predicanten auff die zwölff Propositiones R. P. Jodoci Kedd, Soc. Jesu. Gedruckt bey Johann Jacob Kürner, einer N. Ö. Landschaft Buchdrucker.* 4°. 14 unnumer. Bl. Signat. Custod. Wurde auch bei Cosmerovius gedruckt, vergl. «Arcus Triumphalis». (Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

[110] Wohlhaubten war früher Landdechant und Pfarrer zu St. Jacob in Brünn.

1762. KEDD, JODOCUS. *Warhaffter Bericht, Welcher Gestalt durch was Weeg vnd Vrsachen Georg Friedrich Philipp von Grießheim das newe vngegründete Lutherthumb zu verlassen und der .... Cathol. Religion vnd Kirchen zuzutretten bewogen, sich offentlich zu derselben bekañt in der Kirchen deß Profeßhauß ...., der Soc. Jesu zu Wienn in Oesterreich Anno 1652 den 2. Junі. Mit .... Verweiß-Schreiben an den Luther. Predicanten zu Preßburg N. Heuchelin. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner, Landschafts-Buchdrucker.* 4°. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1763. FRIDRICH, HEINRICH JOHANN. *Unbewegliche Grundfest vnd vnwidersprechliche redliche Vrsachen, wodurch Henricus Joannes Fridrich Medicinae Doctor von der Lutherischen Sectischen Synagoga .... zu der rechten wahren Christlichen Catholischen Kirchen verfügen .... bewogen worden .... Anno 1652 den 2. Julij. Gedruckt zu Wien bey Johann Jacob Kürner .... Landschaffts-Buchdrucker.* 4°. 12 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1764. DRAMA. *Bertulphus. Durch Ausberta Von Ottomani Gefängnuss: Das Römisch Reich durch Oesterreich Vom Joch Martis erlöset .... Denen Kayserlich: Mayrstätten .... Verehret Von den Schullen im Professhauss der Societet Jesu in Wienn, Damahln als die Praemia der studierenden Jugent ausgetheilt worden im Jahr Christi 1652. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner einer Löbl. N. Ö. Landschafft Buchdrucker.* (1652.) 4°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 65. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1765. PÜCHLER, VEIT. *New und Alter Schreib Calender auffs Jahr .... M.DC.LII .... durch Vitum Püchler ....,* S. l. Dabei: *Prognosticon Astrologicum .... auff das Jahr .... M.DC.LII .... durch Vitum Püchler .... Gedruckt zu Wienn im Ertzhertzogthumb Oesterreich vnder der Enuß bey Johann Jacob Kürner Einer Löbl. N: O: Landschafft Buchdrucker.* 4°. Kalender 16 Bl., Prognosticum 8 Bl. (Landesarchiv in Graz.)

1766. NICOLAUS LUCENSIS. *Cynosura seu Mariana Stella polaris. Disticis 180, 592, 312, 320 eundo totidemque redeundo hoc est carminibus .... illustrata. Anno* (1655). *Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typographi.* Fol. Titel eingerandet. 10 unnumer. Bl. und ein von Kilian gestochenes Kupfer: «Cynosura seu stella polaris». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1767. DRAMA. *Regiae virtutes seu initia regni Salamonis Pietate et Justitia, Consilio et Industria, Duce Sapientia semper felicia .... A Nobilissima Caes. Acad. Collegio Societatis Jesu Oratoria repraesentatae. Viennae Austriae, XX. Febr. Anno M.DC.LVI.* Am Ende: *Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner, Inf. Austriae Typographi.* (1656.) 4°. 6 Bl. Lateinisch und deutsch. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 95. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1768. HORST, HERMANN. *Virtutes Annae Eleonorae Mantuanae Imperatricis Ferdinandi II. Austriaci Roman. Imperatoris Conjugis. Ab Hermanno Horst Sacerd. Soc. Jesu. Vienna Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typographi.* Die Widmung vom 1. Mai 1656. Mit einem in Kupfer gestochenen Portrait der Kaiserin Anna Eleonora. 8°. 2 Bl., 126 numer. S. und 1 Bl. Index. Signat. Custod. Initiale. Mittlere Antiquaschrift; netter Druck. Dasselbe auch im nämlichen Jahre deutsch. (K. k. Hofbibliothek in Wien, beide Ausgaben; k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz.)

1769. HORST, HERMANN. *Vita o virtù d'Anna Eleonora Imperatrice, consorte di Ferdinando II. Austriaco Imperadore. In Vienna, Kürner.* 1656. 8°. Mit Portrait. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1770. SPACZAY, FRANZ. *Laurus Gloriae Quam Dom. Comiti D. Nicolao Palffy ab Erdod .... In Illustri die suo Natali Baccis Poeticis expolijt, et aggratulabundus praesentavit .... Franc. Spaczay, Nob. Hung. Viennae Austr. Typis Joannis Jacobi Kürner Inferioris Austriae Typogr.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Schlussvignette. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1771. NICOLAUS LUCENSIS. *Cynosura sive Mariana stella polaris Christo Jesu sole amicta, exornata, illustrata tetrastichis etc. labore Fr. Nicolai Lucensis Capucini Concionatoris anno ....* (1657.) *Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner, Procerum ibidem Typographi.* 4°. 5 Bl. und 37 numer. S. Signat. Custod. Ein Kupfer (gr. Fol.) von Vltmayr. (Oben Maria «Amanda stella soli unita», rechts und links musicierende Engel etc.) Zum Schlusse: «Cynosurae Marianae Jesu soli unitae» etc. Ein Blatt (gr. Fol.) mit dem Kupfer correspondierend. Unten: *Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Procerum ibidem Typographi Anno MDCLVII.* Eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1772. PENGG, JOANNES. *Theatrum Sapientiae, quod .... per .... Joannem Baptistam Pengg S. J. in publico Viennensis Athenaei Theatro recens creatis .... Phil. Magistris .... Rhetorica Viennensis dedicavit Anno MDCLVII. Typis Viennae Austriae Joannis Jacobi Kürner. Procerum ibidem Typographi.* 12°. 53 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1773. KALENDARIOM *Krisztus Urunk születése után az M.DC.LVII* etc. *Nyomtatta-ki Bechben Kürner Jacab Janos* etc. 8°. 28 S. Karol. Szabó, l. c. S. 389, Nr. 919.

1774. KATYN, DOMINIK. *Axioma* Augustissimorum Caesarum Austriacorum Nec non Series Ungarorum Boemorumque Regum. Permissu Superiorum Edita. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner. Procerum ibidem Typographi.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Von Dominik Katyn den ober- und niederösterreichischen Ständen gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1775. KALENDARIOM (Uy és ó) *Kristus Urunk születése után M.DC.LX* etc. *Nyomtatta-ki Béchben Kürner Jacab Janos* etc. 8°. 32 S. Karol. Szabó, l. c. S. 402, Nr. 953.

1776. SORBAIT, PAUL DE. *Theses medicae de musculis, quas .... publice discutiendas proponit Joannes Claudius Rhoë .... Anno 1660. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1777. KHISSENPFENNING, CHRISTOPH. *A. M. D. G. Idea Lutheranismi, Das ist Abriß deß Lutherthumbs: auß denen selbst eigenen Büchern Lutheri trewlich verfasset vnd allen jhrer Seelen Seeligkeit liebhabenden Christen mit reiffen Verstand zubeobachten. Wie dann auch denen Lutherischen Praedicanten mit einer gründlichern Apologia oder Schutz-Schrifft, als bißhero geschehen zu beantworten vorgestellet durch P. Christopherum Khissenpfenning, der Societet Jesu Priestern, vnd Predigern der Zeit in der Ober Ungarischen Freystatt Oedenburg. Anno 1661. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner.* (1661.) 12°. 10 unnumer. Bl., 176 numer. S. und 1 Bl. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1778. HEISLER, PETRUS. *Peregrinus in Emmaus, i. e. Rev^mus D. D. Petrus Heisler, S. Theol. Doct., Ordin. S. B. Monasterij B. V. ad Scotos vulgo dicti, Abbas .... feria 2. Paschatis piissime concedens, e viris discedens. Quem Optimum Patrem hisce Triduanis Exequiis prosecuti sunt moestissimi filii Conventus Scotensis XV. Cal. Maij M.DC.LXII. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

1779. SOARIUS, CYPRIANUS. *Cypriani Soarii S. J. de arte rhetorica. Libri tres etc. Cum tabulis Ludovici Carbonis. In usum gymnasiorum ejusdem Societatis.* Der Name Jesu. *Viennae Austriae, Typis et impensis Joannis Jacobi Kürner.* 8°. 7 Bl., 242 numer. S. und 13 Bl. Index. Signat. Custod. Randcitate. Guter Druck. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1780. AZ EVANGELIOMOK ES EPISTOLAK, *Mellyeket esztendö altal olvastat az Anyaszent-egyház Romai rend-szerént Vasárnapokon, Innepeken, és Böytben minden nap a' Kalendariummal, és Karácsonyi s'Husvéti Enekekkel. Nyomtatta Becsben, M.DC.LXII. Esztendöben, Kürner Jakab Janos* etc. 12°. 292 S. Karol. Szabó, l. c. S. 412, Nr. 984.

1781. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk születése utan M.DC.LXII* etc. *Nyomtatta-ki Béchben Küener Jakab Janos* etc. Karol. Szabó, l. c. S. 412 f., Nr. 985.

1782. LÄHRMA TRUMBL, *Oder Ein Trewe Ermahnung an alle Christliche Mitglider deß Röm: vnd anderer Reiche in gantzen Europa. Verfast Anno M.DC.LXIV. Durch B. V. S. R. Kh. M. S. G. V. Z. Z. K. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Johann Jacob Kürner. In Verlegung Georg Lackners Buch: vnd Kunstführern.* 4°. 5 numer. Bl. Signat. Custod. Kleine Cicero Fractur; einzelne Schlagwörter in Schwabacher, die Fremdwörter in Garmond Antiqua. Initiale. Diese Schrift ist nach der auf der Rückseite des Titelblattes enthaltenen Dedication des Verlegers «Dem .... Herrn .... Ernesto, Reichs-Graffen von Abensperg vnd Traun Herrn auff Braunspeeg, Mnißka, Wolfpassung vnd Pockfluß» gewidmet. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1783. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk. Születése utan való M.DC.LXIV. esztendöre* etc. *Nyomtatta-ki Bechben Kürner Jakab Janos* etc. 8°. 31 S. Karol. Szabó, l. c. S. 421, Nr. 1008.

1784. CANISIUS, PETRUS S. J. *Catechismus graeco-latinus opera R. P. Georgii Mayr, ejusdem societatis editus, atque in gratiam studiosae juventutis denuo recusus. Viennae Austriae, apud Joannem Jacobum Kürner, Inferioris Austriae Typographum.* 4°. 90 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1785. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk. Születése utan való M.DC.LXV* etc. *Nyomtattatot Bechben, Kürner János és Jakab* etc. 8°. 40 S. Karol. Szabó, l. c. S. 426, Nr. 1020.

1786. MOLLITOR, JOANNES THOMAS. *Disputatio juridica de usu fructu .... quam Authoritate .... Nobilium .... Virorum .... Magnifici D. Rectoris .... D. Decani .... in Universitate Viennensi. Praeside .... D. Joanne Thoma Mollitor .... publice discutiendam proponit .... Joannes Teyrl .... Anno .... 1666. Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner.* 8°. 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1787. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk. Születése után való M.DC.LXVI.* etc. *Nyomtattatott Béchben Kürner János és Jakab* etc. 8°. 32 S. Karol. Szabó, l. c. S. 430, Nr. 1301.

1788. DRAMA. *Fons eucharisticus .... Ab Illustrissima, Nobili ac Ingenua Juventute Gymnasij Domus Professae Societatis Jesu Viennae in Theatro propositus. Gnaden Brunn Dess Hochwürdigen Sacraments allen Liebrinnenden Seelen in Helena Maxima der Gottseeligen Jungfraw zur geistlichen Erquickung eröffnet.* 4°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 256. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1789. FERDINANDUS WENCESLAUS, ARCHIDUX. *Luctus Parnassi Viennensis, In Funere Sereniss: Archiducis Austriae Ferdinandi Wenceslai epistolis geminis Austriae lamentantis, et Providentiae Divinae consolantis expressus. Anno M.DC.LXVIII. Viennae Austriae, Typis Johannis Jacobi Kürner.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Große Schlussvignette. In Versen. Mittlere Antiqua. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1790. MANNI, JOHANN BAPTIST. *Kurtzer Inhalt Deß Tugendreichen Lebens vnd aufferbaulichen Wandels Der Durchleuchtigsten Fürstin vnd Frauen Frauen Mariae Gonzaga, Herzogin zu Mantua vnd Montferat. Ihr Kayserl. May. Eleonora Verwittibte Röm. Kays. Von Johann B. Manni S. J. in italienischer Sprach gezaiget vnd beschrieben Anjetzo aber durch Einen gemelter Societät Jesu Priester in die Teutsche Sprach übersetzt vnd verfasset worden. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner.* 12°. 3 Bl. und 143 S. Signat. Custod. S. die italienische Ausgabe 1669 bei J. B. Hacque. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1791. LIED. *Letzte Reu vor dem Todt Petri Zriny Und Francisci Frangebani Und jhrem ausgestandenen Recht. Im Thon: Ich lig jetzt da, und stirb dahin, ist aus* etc. Am Schlusse: *Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner* (1671). 8°. 4 Bl. Mit Titelholzschnitt. 17 Str. Serapeum, Jahrg. 1867, S. 271. (Stadtbibliothek in Nürnberg.)

1792. DRAMA. *Fortitudo recondita .... Die verborgene Stärke. Oder Sig's Eroberung, deß Göttlichen Altar-Geheimnuß. Vnter der Sinn Bildtnuß der Sighaften Archen deß Bundts vorgestellet vnd Augustissimo ac Invictissimo Caesari Leopoldo I. A Gymnasio Domus Professae Societatis Jesu Viennae, Ipsis Festis Theophoriae, in Scenam data M.DC.LXXIII. Typis Joannis Jacobi Kürner. Inferioris Austriae Typographi.* (1673.) 4°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 318 f. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

1793. DRAMA. *Certamen quatuor humorum. Streit deren vier Humorum. Drama Augustissimo Romanorum Imperatori Leopoldi ludis Saturnalibus exhibitum a Caesareo Gymnasio Domus Professae Viennae. Anno Domini MDCLXXIII. die XII Februarii. Viennae Austriae, typis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Austriae typographi.* 4°. 7 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1794. REICHSHOFRATHS-ORDNUNG. *Verneuerte: auff allgemeinen Reichs-Tag zu Regenspurg den 16. Martii, Anno 1654. publicirte: dem gemeinen Wesen zum besten, cum licentia et privilegio Sac. Caes. Majestatis, von newem auffgelegte Reichs-Hoff-Raths-Ordnung ....* 4°. 40 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Zwettl.)

1795. ORDNUNG DES PATRONATSRECHTES. *Newe Ordnung in Österreich vnter der Enns Das Jus Patronatus oder Geistliche Lehenschafft Wie auch die Geist- vnd Weltliche Vogtheyen betreffend. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Einer Löbl. N. Ö. Landschafft Buchdrucker Johann Jacob Küener.* Fol. 1 Bl. und 13 numer. S. Signat. Custod. Erschien auch schon 1670 bei Georg Matthäus Lackner in Folio. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Landesarchiv in Graz.)

1796. ANDREAS A ST. THERESIA. *Fried- und freundseeliger Ehrn-Streit. Das ist: Lob- und Ehrnschuldige Cantzel-Rede von dem H. Vatter Francisco Xaverio auß der Societät Jesu Wunderthätigen Indianer Apostels, welche .... zu Töltsch in Mähren hat vorgetragen P. F. Andreas von St. Theresia, Barfüsser Carmeliter .... zu Wienn. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner .... Landtschafft Buchdrucker* (1674). 4°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. Eingerandet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1797. SORBAIT, PAUL VON. *Disputatio medica de methodo medendi, quam .... in .... Universitatis Viennensis Archi-Athenaeo pro prima .... consequenda laurea praeside .... Paulo de Sorbait .... publico certamini submittit Matthias Unger, Austriacus Mannerstorffensis .... Disputabuntur .... die (22) Mens. Sept. horis antemeridianis consuetis, anno 1674. Viennae, typis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Austriae typographi* (1674). 4°. 12 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1798. DRAMA. *Paterna Severitas seu Trebellius juste in impium ac perfidum Filium saeviens. Dicatus Honori Illust^mi D. D. Joannis Lippai Lib. Baronis de Zombor .... Dum In agone Literario bene meritis praemia decerneret Ab Illust^mo .... Cardinalitij Soc. Jesu Collegij Posoniensis Juventute, Anno 1674. Mense Jannarij Die 30. Viennae Austriae, Typis Johannis Jacobi Kürner.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1799. KALENDARIOM (Uy és O) *Kristus Urunk születése utan valo M.DC.LXXIV.* etc. *Nyomtattatot Bechben Kürner Janos, és Jakab* etc. 8°. 19 S. Karol. Szabó, l. c. S. 479, Nr. 1157.

1800. NADASI, JOANNES. *Mons Myrrhae et Collis Thuris, ad quem nos ducit Amor Dei Mortificationis et Orationis Magister, Authore Joanne Nadasi Soc. Jesu. Anno M.DC.LXXV. Viennae Austriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Infer. Austriae Typographi.* Gewidmet dem Erzbischofe von Gran und Primas in Ungarn Georg Szelepcheny. 16°. 2 Bl. und 173 numer. S. 3 S. Index. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1801. ZIDOVITZ, JOHANN GOTTFRIED. *Triumphans patientia Majestatis Austriacae* etc. *Viennae Austriae apud Joannem Jacobum Kürner Inferioris Austriae Typographum.* Fol. 1 Bl., nur auf einer Seite bedruckt. Eingerandet. Enthält zwölf Permutationen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1802. WICKHART, KARL. *Moscowittische Reiß-Beschreibung, oder Außführliche Relation dessen Was sich mit der Röm: Kays: Mayestät Leopoldi I Abgeordneten Zu dem Groß Czaren in Moscaw Alexium Michalowitz, Hannibal Frantzen von Bottoni, deß Heil. Röm: Reichs Ritter vnd N: Oe: Regiments Rath, Wie auch Johann Carl Terlinger von Guzman, Kays. Rath. In dem 1675sten Jahr denckwürdiges zugetragen. Mit beygefügten kurtzen Bericht von der Moscowitter Religion vnd deren Politischen Standt. Mit möglichsten Fleiß beschrieben durch Carl Valerium Wickhart, der Röm. Kays. Majest. N. Oe. Cammer Buchhalt. Rait-Officire vnd gedachter Reise Mitgefährten. Mit Röm. Kays. Maj. Freyheit nicht nachzudrucken. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jakob Kürner, einer Löbl. N. O. Landtschafft Buchdrucker.* Als Titelbild der Czar auf dem Throne mit der Überschrift: «Per volo et nolo Solus cuncta guberno». Enthält zuerst die Widmung an die niederösterreichischen Stände, dann eine Vorrede, hierauf die tagebuchartige Reisebeschreibung und einen Index. 8°. 262 numer. S. Über jeder Seite das Capitel angegeben. Signat. A bis S auf den ersten 5 Seiten. Custod. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

DAVID HAUTT.

(1650 und 1657.)

Ein Luzerner Buchhändler, David Hautt, hatte in Wien eine Filiale seines Buchhandels errichtet, war dann bei der Universität um die Privilegien für den Buchhandel und Buchdruck eingeschritten und hatte dieselben auch erhalten. Er nannte sich daher auf seinen späteren Drucken: «Typographus ac Bibliopola Viennensis juratus». Es sind uns von ihm nur zwei Drucke bekannt geworden:



Nr. 57. Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) des David Hautt. Nach des Lucius Barettus «Sylloge» (1657) in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

1650.

1803. CORNER, DAVID. *De ignorantiae verae fidei et rerum spiritualium libri duo. Viennae Austriae, typis et sumptibus Davidis Hautti, Bibliopolae. M.DC.L.* Mit dem Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) und Titelbild. 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1657.

1804. BARETTUS, LUCIUS. *Sylloge Ferdinandea sive collectanea historiae Coelestis Ex Comm. Mss. Obss. Tychonis Brahei Ab anno 1582. ad Annum 1601. Accessit Epimetron ex observationibus Hassiacis, Wirtenbergicis et aliis. Quae omnia jussu Ferdinandei III. Imp: Caes: Pii .... recensuit .... vulgavit Lucius Barettus. Anno 1656.* — Darunter der kaiserliche Adler. — *Viennae Austriae Typis atque operis Davidis Hautt, Typogr. ac Bibliop. Viennens: jurati.* Fol. 20 numer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste, Schlussvignetten. Titel eingerahmt. — Schmutztitel: Tychonis Brahei observationes M.D.LXXXII. Am Schlusse das Buchdruckerzeichen (Verlegerzeichen?) und darunter: *Opera Davidis Hautti Bibli. Viennensis. Anno 1657.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Sein einfacher Stock (s. Nr. 57) zeigt einen durch die Schlange, das Sinnbild der Ewigkeit, gebildeten Ring, in welchem das Monogramm aus D und H und zwei aus demselben emporstrebende Ähren sich befinden. Darüber lesen wir das Wort «Aeternitas».

SUSANNA RICKHESIN.

(1661 bis 1669.)

Nach dem Tode des Matthäus Rickhes im Jahre 1661 leitete nunmehr dessen Frau Susanna als Universitäts-Buchdruckerin die Officin. Wie aus der Zahl der noch vorhandenen Drucke, sowie nach der typographischen Ausstattung einiger ihrer Werke geschlossen werden kann, scheint sie einen tüchtigen Factor gehabt zu haben und die Buchdruckerei auch in einem guten Rufe gestanden zu sein. Susanna Rickhesin druckte Bücher in deutscher, lateinischer, italienischer, spanischer und ungarischer Sprache. Bei einigen Drucken sind die Titel eingefasst, auch kommen Kopfleisten und Vignetten vor; hübsche Kupferstiche von Bonttats und Moriz Lang sind nicht selten. Unter ihren besseren Typen sind eine nette Petit Antiqua und eine sehr schöne Garmond Antiqua besonders hervorzuheben. Eine mittlere Schwabacher und solche Fractur können bei weitem nicht mit diesen Typen in Vergleich gezogen werden, sind aber immerhin besser, als bei ihrem Zeitgenossen Kürner. Eine Meisterleistung der Rickhesin'schen Officin jener Zeit ist die Gedenkschrift der Wiener Universität auf den Tod des Dompropstes bei St. Stephan und Kanzlers der Universität, Dr. Stephan von Zwirschlag. Als interessante Schriften, die hier gedruckt wurden, sind noch des Laurentius Slisansky Reisebeschreibung nach Jerusalem und Stubenbergs «Pferdebuch» zu nennen.

Susanna Rickhesin starb 1669 und wurde an der Seite ihres Mannes auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

1661.

1805. ERNESTUS HASSIAE LANDGRAVIUS. *Audiatur et altera pars seu Copia litterarum cujusdam in fine earum subscripti contra Valerianum Magni Ord. S. Francisci Capucinum amantissimum. Contra eiusdem Sibi imaginatas Jesuitarum imposturas. Viennae Austriae Typis Susannae Rickesin viduae Anno Christi 1661.* 12°. 98 S. Autor ist der Landgraf Ernst von Hessen, welcher sich S. 98 nennt. Angehängt ist ein Verbot gegen das Buch Valerians gegen die Jesuiten. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Göttweig und St. Lambrecht; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

1662.

1806. CHURELICHZ, LORENZO DE. *Breve e succincta racconto del viaggio, solenne entrate, et ossequiosi vasallaggi; essibiti alla gloriosa maestà dell' .... imperatore Leopoldo, dell eccelsi stati e fedelissimi vasalli dell' inclitr ducali provincie di Stiria, Carinthia, Carniola, Goricia, Trieste etc. Principiato nel mese di giugno, e finito d'ottobre l'anno 1660. Con apendice di tutti l'atti publici e notabili acceduti minutamente nelli omaggi, arrolati nei facti Araldici, per opera, e studio di Lorenzo de Churelichz Araldo di sua maestà cesarea .... Penes authorem impensis ejusdem ....* 8°. 4 Bl., 165 numer. S. und 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Joanneums-Bibliothek in Graz.)

1807. CRUXILLA, JOANNES. *Philosophia quinque partitu, Quam sub Auspiciis Leopoldi I. Rom. Imperatoris In Graecensi universitate pro consequendo AA. LL. et Phil. Licentiatu publicae disputationi proposuit Georgius Sigefridus comes a Dietrichstain .... Praeside Joanne B. Cruxilla S. J. Viennae Apud Susannam Rickesin Viduam anno M.DC.LXII.* Fol. Ein Band. 3 Bl., dann fünf Theile mit 60, 94, 50, 38, 43 S. und 2 Bl. Register. Mit 5 Kupfern. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Lambach und Vorau; Joanneums-Bibliothek in Graz.)

1808. SLISANSKY, LAURENTIUS. *Newe Reißbeschreibung nacher Jerusalem vndt dem H. Landte, waß darinnen denckwürdiges Zu sehen, wie auch von der Türcken Glauben, Handel vndt Leben in aller kürtze Beschrieben vnd in Truckh außgangen durch Laurentium Slisansky. Mit Röm. Kay. May. Freyheit Inner 3 Jahren nicht nachzudrucken. Getruckht zu Wienn in Österreich bey Susanna Rickesin Wittib, Anno 1662.* 4°. 4 Bl., 114 S. und 6 Bl. Mit einem Plane von Jerusalem, einer Abbildung des Berges Sinai und Horeb und einem Titelkupfer. Zuerst ein leeres, dann das Titelblatt, zwei Vorreden und die kaiserliche Druckbewilligung in 4 unnumer. Bl., dann Reisebeschreibung in 114 numer. S., Verzeichnis deutscher, arabischer und türkischer Wörter mit einem zehnzeiligen Schlussgedicht in 6 unnumer. Bl., zuletzt drei leere Blätter. Einband Holz mit Lederrücken. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Zwettl und Strahow; Joanneums-Bibliothek in Graz; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz. Das in dieser Bibliothek befindliche Exemplar war früher Eigenthum des Stiftes Baumgartenberg.)

1664.

1809. WESSELINGIUS, HERMANNUS. *Tractatus juridico-politicus, de majoritate et obedientia romano pontifici praestanda, ac jurisdictione in spiritualibus et temporalibus etc. Editio altera authore Dn. Hermanno Wesselingio etc. Viennae Austriae, apud Susannam Rickesin viduam. Anna 1664.* 8°. 487 numer. S. und 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Hohenfurth, Schlierbach und St. Lambrecht.)

1665.

1810. SCHWEITZERN, JOHANN A. *Thesaurus quinque Germanicae, latinae hispanicae et italicae linguarum fundamentalis .... cum insigni nomenclatura selectis politicis proverbiis .... Cum gratia et privilegio Sac: Caes: Majestatibus. Viennae Austriae, Typis Susannae Rickesin, Viduae. Anno MDCLXV.* 4°. 8 Bl. und 962 S. Mit einem zweiten von M. Lang gezeichneten und gestochenen Titelblatte. Dieses umfassende Werk widmet der Verfasser «Joh. a Schweitzeren, Consil: Com: Palat: Caesar: Natus

Luxemburgus dem Kayser». (Bibliothek des k. k. Theresianums, Minoriten- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliotheken in Melk und Strahow.)

1811. MARCK, MICHAEL. *Nobilitas illustrissimae familiae Herberstainianae toga et sago laureata. Dicata honori illustr. D: Caroli Sigismundi com: ab Herberstain cum in antiq. et celeb. Universitate Viennensi prima AA. LL. et Philosophiae laurea condecoraretur Promotore R. P. Michaele Marck e soc. Jesu AA. et Phil. doct. Anno 1665. Mens. Aprili Joh. Steger del. Matthaeus Küsell sculps. Viennae Austriae, Typis Susannae Rickhesin, Viduae.* 12°. 1 Bl. und 34 S. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1812. POENITENTIANAK TÜKÖRE. *Egesz elete es poenitentia tartasa* etc. *Nyomtattak Beczben, Eözvegy Rikesin Susanna bötüivel, M.DC.LXV.* 4°. 132 S. Karol. Szabó, l. c. S. 427, Nr. 1022.

1813. PAZMANY, PETER. *Cardinal Pazmany Peter Imadsagos Könyve, Mellyet, Az Meltosagos Magyar Orszagi Palatinusne Tekentetes* etc. *Becsben Eözvegy Rickesin Susanna bötüivel M.DC.LXV.* 4°. 740 S. Karol. Szabó, l. c. S. 426, Nr. 1021.

1666.

1814. MEZ DE BRAIDENBACH, NICOLAUS. *Grammatica o Instruccion Española Valemana Compuesta. Con un metodo nuevo, y muy facil* etc. *Por Nicolas Mez de Braidenbach, Maestro en Artes, y Notario Cesareo Publico. Con Privilegio de Su Magestad Ces. Grammatica, Oder Unterweisung der Spanischen vnd Teutschen Sprach, Componiert auff eine Newe vnd Leichte Mannier .... verfast, mit einer Nomenclatur, für diejenigen, so eine dieser Sprachen verlangen zu lernen, zusammengetragen Durch Nicolaum Mez von Braidenbach, AA. LL. et Phil. Magistern .... Mit Röm. Kays. May. Freyheit. En Viena, en Casa de Susanna Rickesin, Vidua. Año M.DC.LXVI.* 8°. 67 unnumer. Bl. Signat. Custod. «Gewidmet dem Herrn .... Augusto Graffen vnd Herrn von Sintzendorff, Freyherrn auf Ernsprunn» etc. (Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1815. EMANUEL DI GIESU MARIA. *Fiori del Carmelo sparsi nelle festività de Santi. Panegyrici sacri composti dal .... Emanuele di Giesu Maria Carmelitano Scalzo, Predicatore Cesareo. Dedicati all' S. Ces. Maiesta dell' Imperatrice Eleonora Gonzaga.* Darunter eine Vignette: «Ingenio et viribus». *In Vienna d'Austria nella Stamperia di Pietro Binart, Stampatore d'Accresa 1666.* Ein Doppeladler mit Blumenkranz umgeben, in der Mitte: «Flores apparuerunt in terra nostra», gestochen von Lerch. *Parte seconda: In Vienna d'Austria nella Stamperia di Susanna Rickesin vidua. 1666.* (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1667.

1816. BRUDERSCHAFTS-BÜCHLEIN. *Geistliches Trost-Büchel der löbl. Bruderschafft der gesegneten schwartzledern Gürtl deß H. Augustini vnd H. Monicä vnder der Anruffung Vnser lieben Frawen deß Trosts. Zu Grätz bey St. Paul O. E. S. P. Augustini. Wienn, bey Susanna Rickesin Wittib, Anno 1667.* 8°. 103 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet dem Fürsten Johann Seifrid von Eggenberg. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1668.

1817. SCHILLING, FLORENTIUS. *Catholisch Todten-Gerist. Das ist Wolgegründte Ehrn-Gedächtnuß Hochadelicher Cavalliern, Herrn vnd Frawen Deren Hochadeliches Herkommen Christlöbl. Thatten vnd seel. Todt in underschiedlichen Beicht-predigten mit angenemmen Verfassungen der Welt zum Tugendt-Spiegel vorgestellt werden .... Paul Sixt Trauthson Graffen von Falckenstein .... verehrt .... Mit Kays. Freyheit vnd Privilegio inner 10 Jahren nicht nachzudrucken. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Susanna Rickesin Wittib 1668.* 4°. 28 Bl. und 532 S. Mit einem zweiten gestochenen Titel und dem Portrait Trauthsons, von M. Lang gestochen; außerdem Vignetten und Wappen der Trauthson etc. (Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster und Schlierbach.)

1818. SCHILLING, FLORENTIUS. *Geistliche Ehrnporten Mariae. Das ist fast sinnreiche Lob-Predigen auff alle Fest-Täg Mariae .... Vor diesem niemahlen im Druk außgangen .... Mit Kays. Freyheit vnd Privilegio inner 10 Jahren .... nicht nachzudrucken. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Susanna Rickesin Wittib 1668.* 4°. 8 Bl. und 314 S. Register. Mit einem gestochenen Titelblatte und dem Portrait des Grafen Ernest Trauthson, Canonicus zu Salzburg. (Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, St. Lambrecht und Voran.)

1819. CZENCZ, ROMANUS. *Ereie és Haszna Szent Benedek, Patriárka Keresztinek avagy ereklyeinek, és Azon levö bötüknek magyarázattya. Magyarúl fordítatott. Az elöttem idrok engedelmebül ..., Becsben Rickesin Susanna áltál ki-nyomtattatot. Anno 1668.* 12°. 18 S. Karol. Szabó, l. c. S. 443, Nr. 1063.

1669.

1820. HAUCK, FERDINAND. *Herrlichkeit Edler Freyen Francken. Das ist: Kurtz doch Wahrgründige Beschreibung der .... Fränckischen Völckern Herkomen, Thaten, Regiment, Verenderung, Stamm- vnd Namens Stifftungen, auch was sonst denckwürdiges .... sich zugetragen .... vorgestellt durch P. Don Ferdinand Hauck von Amorbach auß den Regulirten Priestern deß h: Apostels Pauli, die Barnabiten genant. Mit Röm. K. May. Freiheit. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Susanna Rickesin Wittib, Im Jahr 1669.* 4°. 16 Bl. und 404 numer. S. Signat. Custod. Mit einem zweiten gestochenen Titel von M. Lerch. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Carmeliter-, Dominicaner-, Michaeler- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, Heiligenkreuz und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg.)

1821. HERTOD, JOHANN. *Tartaro-Mastix Moraviae, per quem rariora et admiranda a natura in faecundo hujus regionis gremio effusa .... cura tam therapeutica quam prophylactica proponitur, a Joanne Ferdinando Hertod a T. Ph. et Med. Doct. S. R. J. Academ. Nat. Curios. Collega et Regiae Civitatis Brunensis Phisico. Viennae Austriae typis Susannae Rickesin viduae anno MDCLXIX.* 12°. 8 Bl., 263 S. und 5 Bl. Index. Mit einem allegorischen von Fr. van Steen gestochenen Titelbilde. Kleine Antiquaschrift mit solcher Cursiv gemischt. Das Werk ist den vier Ständen der Markgrafschaft Mähren gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Lilienfeld, Kremsmünster und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

Sine anno.

1822. NIRMBERGER, JACOB. *Rever .... Domini Nirmberger, Praesulis ad S. Dorotheam, Ortus et Occasus. Maestissima Proles Religiosa Triduano funebri dolore Patrem Optimum sibi eheu! deperditum testatur et plorat. Idibus Octobris hora ante auroram quarta. M.DC.LXII. Viennae Austriae Apud Susannam Rickesin viduam.* 4°. 24 numer. S. Signat. Custod. Portrait des Propstes Jacob Nirmberger; außerdem noch dreizehn Kupferstiche. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, St. Paul und Klosterneuburg.)

1823. STUBENBERG, JOANNES WILHELM A. *Norma seu Regula armentorum equinorum, recte ac perfecte instituendorum, ex Optimis tum antiquis tum recentioribus Auctoribus petita ac dedicata Illustrissimis Inclyti Regni Hungariae Proceribus ac Statibus Anno Salutis M.DC.LXII. Viennae Austriae, typis Susannae Rickesin viduae, sumptibus Joannis Georgii Hertz, Bibliopolae.* 4°. 3 Bl., 111 numer. S. und 3 Bl. Signat. Custod. Randcitate. Große, hübsche Antiqua; die Widmung in mittlerer Cursiv. Titelkupfer, gestochen von Moriz Lang, enthält den kurzen Titel und Stubenbergs Wappen, nebst dem Pferde im freien Zustande und im Kampfe der Reiter. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1824. MAURER, CASPAR. *Anatomia seu compendium totius universi, das ist: Eine kleine Summarische Beschreibung von den vier Elementen, als Fewer, Lufft, Wasser und Erden sampt allen Geschöpffen und Creaturen Gottes, welche an dem Himmlischen Firmament und unter dem Himmel seynd woher alles seinen Ursprung und Anfang hat, Wie auch dero Tugend vnd Würckungen. In aller Kürtze auß dem Lateinischen ins Teutsche transferirt durch M. Casparum Maurer. J. U. Candidatum. Cum gratia et privilegio Sac. Caes. Majest. Wienn in Oesterreich gedruckt vnd verlegt durch Susannam Rickhesin, Wittib* (1662). 5 Bl. und 241 S. Index. Drei Kupfer. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1825. SORBAIT, PAUL DE. *A. D. A. D. Theses medicae de pulsibus quas .... in .... Universitate Viennensi, exercitii gratia publice discutiendas submittit praeside .... Paulo de Sorbait, Philos: et Med. Doctore .... Joannes Carolus Habersack, Austriacus Häderstorfensis med. studiosus. Disputabuntur .... die 17. Martis horis antemeridianis anno 1663. Viennae Austriae apud Susannam Rickesin viduam* (1663). 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1826. SCHILLING, FLORENTIUS. *Noenia Melpomenes Schillingianae. Daß ist: Poetische Klage, Vber die betrüebte Entleibung Weillandt deß .... Niclassen Grafen von Serin, Römis: Kay: May: Geheimen Rath .... Ritter des Guldenen Fluß .... Welcher Auff verworffener Jagte, von einem vberauß grossen, vnd schon beschädigten Wildschwein vbereylet, gefelt, gehawen vnd schmertzlich erlegt worden, den 18. November, im Jahr, als man auß Tschackathurn schreiben konnte: CoMes serInI VenanDo, ab apro LaesVs perIIt. Gedruckt zu Wienn in Österreich durch Susanna Rickesin.* 4°. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1827. ZWIRSCHLAG, STEPHAN DE. *Virtutes Domini Stephani de Zwirschlag SS. Theol. Doctoris Cathedralis Eccles. Viennensis ad S. Stephanum Praepositi Sacrae Caesareae Maj. Consiliarii .... Principis Episcopi Viennensis in Spiritualibus Vicarii Generalis et Officialis .... Universitatis Vienn. Cancellarii In solemnibus Exequijs Eidem ab Universitate Viennensi Decretis Oratione Funebri Laudatae Quarto Kalend: Octobris, Anno M.DC.LXV. Viennae Austriae, Typis Susannae Rickesin, Viduae.* 4°. Titelblatt und 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial. Sehr schöne, große Antiqua, sorgfältiger Druck, gutes Papier; für jene Zeit eine überaus schöne Ausgabe. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Paul.)

1828. SCHILLING, FLORENTIUS. *Proxenia Trium Martyrum. Das ist: Triumphirliche Erheb- vnd Beysetzung Dreyer Heiligen Martyren, Eugenii Claudii vnd Gregorii, Welche von Ihr Päpstl. Heil. Alexander diß Namens der Sibende Dem Hochw. H. H. Adalberto Olitorio, von Großwitz, Abbten zu St. Salvator etc. Er aber dem weitberühmten vnserer Frawen Gottshauß St. Leopoldi Stifft zu Closterneuburg, Bey den reg. Chorherrn St. Augustini, verehret vnd gelifert. So den 4. Julij Anno 1666 allda beygesetzt, vnd von dem Wol Ehrwürd. P. D. Florentio Schilling Cle. R. deß H. Pauli, Barnabiten, Ordinari Prediger in der Kays: Pfarr Kirchen St. Michaelis zu Wienn, allda zu Closterneuburg mit einer Lobpredig beglaitet worden. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Susanna Rickesin Wittib.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die «Widmung» an Adalbert Olitario .... Apost. Protonotario, kaiserl. Rath und Dechant zu Hainburg, sowie «an den Leser» in mittlerer Schwabacher, der Text in solcher Fractur. Randcitate, termini technici und Citate in Antiqua. Kopfleiste, Initiale. Hübscher Kupferstich, die drei Heiligen darstellend. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1829. SCHILLING, FLORENTIUS. *Mirandula Austriacus Daß ist: Schuldigste vnnd wolverdiente Lob-Rede, vber das Löbl: Leben, Ruehmliche Tugendten, vnnd seel: Todt. Weillandt deß Herrn Johann Wilhelm Mannagetta,*[111] *Philosophiae vnd Medicinae Doctorn, Comit: Palat: dreyen Römis: Kaysern Leib Medico. Welche einem Adelichen Hochgelehrten, wie auch Volckreichen Auditorio, in der weitberühmbten Thumb-Kirchen St. Stephani, alwo Er beygesetzt, vnd Ihm die dreytägige Besingnuß gehalten worden, den 7. Junij 1666 vorgetragen der Wol Ehrwürdige P. D. Florentius Schilling, Cle. Reg. deß H. Pauli Barnabit, bey der Kayserl: Pfarr-Kirch St. Michaelis alhie ordinari Prediger zu Wienn. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Susanna Rickesin, Wittib.* 4°. 44 unnumer. S. Signat. Custod. Mit dem Portrait Mannagettas, gestochen von Moriz Lang. Gewidmet der «Anna Susanna Mannagettin, Einer gebohrnen von Kielmannsegg». (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1830. HARRACH, FERDINANDUS AB. *Triumphus In Mortem. Eminentissimi Cardinalis ab Harrach. In Ecclesia Caesarea F. F. Discal: S. Augustini. Per D. D. Ferdinandem S. R. Imp. Comitem ab Harrach* etc. *Nepotem Dilectissimum Celebratus Eidemque Adumbratus Et Dicatus. Viennae Austriae, Typis Susannae Rickesin Viduae* (1667). 4°. 3 und 14 numer. Bl. Signat. Custod. Voraus der von G. Bouttats gestochene Katafalk in einem Folioblatt, dann in 3 Blättern der den Verstorbenen feiernde Nachruf nebst seinem Epitaphium: «Quisquis hac transis Desine lacrimari Viator! Sat Lacrimis parentatum fuit Eminentissimo Ernesto Adalberto Cardinali ab Harrach» etc. Von den letzten vierzehn Blättern enthält jedes zwei, wahrscheinlich auch von G. Bouttats gestochene Embleme mit Sinnsprüchen, darunter überall drei erklärende Disticha, in größerer Antiqua gedruckt. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

[111] Über Johann Wilhelm Mannagetta, geb. 1588, gest. am 31. Mai 1666 im 78. Jahre seines Alters, vgl. Anton MAYER, «Geschichte der geistigen Cultur», S. 353, Note 719.

1831. TRAUT, CHRISTOPH. *Der Guete Mann. Daß ist: Der Wol-Edl vnd Gestrenge Herr Octavius Lunaga. Röm: Kays: May: Rath vnd deß Innern Statt-Raths alhier, vnd vornehme Herr Gewercke oder Waldtburger in den Hungarischen Bergstetten zu Schemnitz, Bey gewöhnlicher Leich-Begängnus, in St. Stephans-Thumb-Kirchen alhier, den 12. Tag im Jenner, deß 1667 Jahrs. Durch R. P. Christopherum Traut, S. J. vnd Ordinari Thumb-Prediger vorgestellt. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Susanna Rickesin.* 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kopfleiste mit dem Namen Jesu. Initial. Große Schwabacher mit grober Antiqua in den Schrifttexten. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1832. DEO, JOANNES A. *Vitae et Miraculorum Gloriosi Patriarchae Et Pauperum Patris Beati Joannis a Deo Lusitani, Ordinis Fratrum Misericordiae Primi Fundatoris, Epitome. Anno MDCLXIX. Viennae Austriae, typis Susannae Rickesin Viduae.* 4°. 4 Bl. 125 S. Kopfleisten. Randcitate. Ein eingeklebtes Quartblatt: «Responsorium ad B. Joannem de Deo Fundatorem Ordinis Fratrum curantium infirmos», dreitheilig, in der Mitte ein Kupferstich, St. Johannes knieend, und rückwärts der Krankensaal; interessante Darstellung. Dieses Blatt ist aber bei Johann Jacob Kürner gedruckt. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, fürsterzbischöfliche und Carmeliter-Bibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1833. SCHILLING, FLORENTIUS. *Trewer Bottschaffter. Das ist: Ehrn-Leichpredig Vber die hohe Verdiensten vnd löblichen Wandel, Weillandt deß Herrn Johann Rudolffen Freyherrn von Schwarzenhorn,*[112] *Ihr Röm: Kayserl: Mayt: würcklichen Hoff Kriegsrath, gewesten Groß-Bottschafftern zu der Ottomanischen Porten etc. So den 12. Aprilis Anno 1667 seeligen Todes verblichen, vnnd bey Vnser Frawen zun Schotten beygesetzt worden. Verfasset durch P. D. Florentium Schilling. Gedruckt bey Susanna Rickesin Wittib.* 4°. 36 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Nach dem Titelblatte das Wappen des Verstorbenen. Widmung: «Der Frawen Helena Freyin von Schwarzenhorn, gebohrnen Fellnerin von Feldegg, Frawen auf Nickolstorf vnd St. Margareth an der Wienn». (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

JOHANN BAPTIST HACQUE.

(1663 bis 1678.)

Johann B. Hacque war in Antwerpen geboren. Seine Familie war hier schon mit jenen der Verdussen und van Ghelen in geschäftlichen Beziehungen gestanden und wir finden einige Glieder derselben später auch in Wien, wo sie sich als Buchdrucker und Buchhändler niedergelassen hatten, in demselben Connexe zu einander.

Nr. 58. Buchdruckerzeichen des Johann Baptist Hacque in «Articuli Juris Thavernicalis». Nach dem Exemplare in der k. k. Hofbibliothek in Wien.

Hacque war im Anfange der sechziger Jahre des XVII. Jahrhunderts nach Wien gekommen und sein erster uns bekannter Druck gehört in das Jahr 1663. Leider haben sich aus den ersten Jahren seines Wiener Aufenthaltes nur wenige Drucke erhalten; einige Jahre sind gar nicht vertreten.

Im Jahre 1667 setzte sich Hacque mit dem Antwerpener Buchdrucker und Buchhändler H. Verdussen in Geschäftsverbindung und beide werden 1667 und 1668 als Wiener Buchdrucker genannt. Ihr erster bis jetzt bekannter Druck ist Augustin Romers «Servitus Mariana», aus dem Jahre 1667; unter ihrer Firma wurden auch die Nachdrucke von Esparzas «Quaestiones» 1667 und 1668 hinausgegeben. Aber noch im Jahre 1668 trennte sich Verdussen von seinem Gesellschafter und richtete in Pottendorf bei Neunkirchen eine Buchdruckerei ein, wie zwei in der k. k. Hofbibliothek in Wien befindliche Drucke bezeugen.[113]

Am 15. Januar 1671 erhielt Hacque über Antrag der Universität von der niederösterreichischen Regierung das wichtige Privilegium, fremde Zeitungen, und zwar die ihm von Madrid, Paris, London, Haag, Venedig und Rom zukommenden Correspondenzen in lateinischer und welscher Sprache gegen vorherige Revision abdrucken und verkaufen zu dürfen.[114] Es sind dies: «Il Coriero ordinario» oder die «Avisi italiani ordinarii estraordinarii», deren erste Jahrgänge wir aber trotz aller Bemühungen nicht erlangen konnten.

[112] J. R. Freiherr von Schwarzenhorn, geb. 1590, wurde 1629 von Kaiser Ferdinand II. in wichtigen Geschäften an Sultan Murad gesendet. Wegen glücklicher Ausführung derselben wurde er zum Residenten in Constantinopel ernannt, 1649 von Kaiser Ferdinand III. als Internuntius, aber schon im folgenden Jahre als kaiserlicher Groß-Botschafter bestellt.

[113] *Articuli universorum statuum et ordinum inclyti Regni Hungariae ac partium sibi annexarum, in Generalibus eorundem Conventibus ab anno 1608 usque ad Annum 1659 inclusive editi. Adjunctis ad initium pacificatione Viennensi, et tractatu situato Ozerani.* — Ziersatz. — *Pottendorf per Hieronymum Verdussen. 1668.* 8°. 14 unnumer. Bl. und 714 numer. S. Signat. Custod.

Cynosura Juristarum, loca decretalia, et articulos Novissimorum Constitutionum Inclyti Regni Hungariae, usque ad Annum 1659 inclusive, sub titulis ordine Alphabetico collectis, breviter repraesentans. — Das Buchdruckerzeichen, wie es auch bei Hacque vorkommt. — *Pottendorf per Hieronymum Verdussen. 1668.* 8°. 269 numer. S. Signat. Custod.

[114] R. Kink, Gesch. d. Wr. Univers., I. Bd. 2 S. 235.

In der k. k. Hofbibliothek zu Wien befinden sich dreiundzwanzig Bände dieser Zeitschrift, deren erster dem Jahre 1677 angehört.

Hacque druckte in italienischer, lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache, in den beiden ersteren wohl das Meiste, so dass er, wenngleich wir keine officielle Bezeichnung dafür kennen, mit Recht der italienische oder welsche Buchdrucker Wiens genannt werden kann. Einige seiner Bücher sind mit vielen Kupferstichen geschmückt, wie Romers «Servitus Mariana» (1667) mit zwanzig Bildern von Bartholomäus Kilian, und Gualdos «Geschichte des Kaisers Leopold I.» mit zweihundertsiebenunddreißig Kupferstichen in beiden Theilen.

Hacque hat oft hübsche Antiquatypen, und ist sowohl die Garmond als die Petit zu loben. Einfache Initiale, breite Kopfleisten und Schlussvignetten, sowie einfache Rahmen aus sogenannten Röschen sind nicht seltene Eigenthümlichkeiten seiner Drucke.

In der von ihm veranstalteten Ausgabe der «Articuli Juris Thavernicalis» findet sich auf dem Titelblatte Hacques Buchdruckerzeichen. (S. Nr. 58.) Innerhalb eines Rococo-Rahmens sehen wir eine Winde, an welcher eine aus Wolken ragende Hand die Kurbel dreht. Die Umschrift lautet: «Ingenio et virib.(us)». Hacque war vermählt mit Anna, der älteren Tochter des reichen Wiener Goldschmiedes de la Fontaine, und sohin der Schwager des Johann van Gehlen. Er starb zu Anfang Juli des Jahres 1678.

1663.

1834. BIANCHI, GIROLAMO. *La Fede Essaudita Nelle Augustissime Nozze Delle Sacre Cesaree Reali Maestà di Leopoldo Imperatore, e di Claudia Felice Archiduchessa d'Austria. Ode Epitalamiche de Girolamo Branchi. Vienna, Apresso Giovanni Battista Hacque, Anno 1663.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale, breite Kopfleiste, jede Seite mit einfachem Röschenrahmen eingefasst. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1667.

1835. ROMER, AUGUSTINUS. *Servitus Mariana Auspiciis Austriacis in Germaniae, Hungariae et Bohemiae regnis reparata. Seu historia ordinis servorum B. Mariae Virginis Medium Saeculum a Sui reductione continens. Cum Novorum ejus Conventuum Origine Collectore P. F. Augustino Maria Romer ejusdem Ordinis Diffinitore. Viennae Austriae apud H. Verdussen et Joannem Hacque Antverpienses. Anno M.DC.LXVII.* 4°. 22 unnumer. Bl., 532 S. und 4 Bl. Errata. Custod. Die Dedication in Roman-Antiqua mit solcher Cursiv gemischt, der Text in Cicero Antiqua, die Capitelaufschriften in Cicero Cursiv. Das Werk ist in zehn Bücher abgetheilt und jedes mit einem großen Initiale versehen. Dedication: «Divis imperatoribus neonuptiis Leopoldo.... et Margaritae». Einen besonderen Wert erhält dasselbe durch die zwanzig Kupferstiche vom Meister Bartholomäus Kilian, wovon einer das Titelblatt mit dem gestochenen Titel in der Mitte und Nr. 9 ein Doppelbild mit zwei Portraits bildet. Es sind auch Ansichten von größeren Servitenklöstern dargestellt, wie Maria Waldrast in Tirol, Heiligkreuz bei Bonn, dann finden wir unter diesen Bildern auch Gründer und Wohlthäter, Festlichkeiten, Wunderzeichen und Heilige aus dem Servitenorden. Besonders hübsch sind die Portraits des heiligen Philippus Benitius, des Erzherzogs Leopold, der Ordensschwester Anna Juliana, Erzherzogin von Österreich, der Brüder Christoph und Martin Widmann, Grafen von Osterburg und Erbauer des Klosters Luggau in Kärnten, des Feldmarschalls Ottavio Piccolomini, Stifters des Klosters Mariä Verkündigung in Wien und besonderen Wohlthäters dieses Ordens, des Elias Schiller, Theologie- und Juris-Doctor, des Wiener Bürgers Johannes Turri, des Grafen Franz von Nadasd und seiner Gemahlin, des 1657 zu Innsbruck verstorbenen General-Vicars P. Archangelus Maria Benivenius. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten-, Michaeler-, Serviten- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; bischöfliche Bibliothek in St. Pölten; Joanneums-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Klosterneuburg, Melk, Göttweig, Kremsmünster, Stams und Reun.)

1836. ESPARZA, MARTINUS DE. *Quaestiones disputandae de Sacramentis in genere et in specie. Pars posterior* etc. *Auctore Martino de Esparza. Viennae Austriae apud Hieronymum Verdussen et Joannem Baptistum Hacque. 1667.* Diesem Titel geht ein kürzerer voraus. 12°. 683 numer. S. und 52 Bl. Index rerum. Signat. Custod. Zuerst in Rom 1658 gedruckt. (Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau, schönes Exemplar in Pergament gebunden.)

1668.

1837. ESPARZA, MARTINUS DE. *Quaestiones disputandae de Deo Uno et Trino Auctore R. P. Martino de Esparza Artiede S. J. Viennae Austriae per Joannem Baptistam Hacque et Hieronymum Verdussen. 1668.* 12°. 3 Bl. Vorst., enthaltend auch den Index der Quästionen, 722 numer. S. Text und 87 numer. S. Index rerum. Signat. Custod. Über Esparza und seine Werke s. Backer, I. Bd. S. 287 f. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Melk, Zwettl, Strahow, St. Lambrecht und Reun.)

1838. ESPARZA, MARTINUS DE. *Cursus Theologicus speculativus in decem libros et duos tomos distributus. Juxta Methodum, qua in scholis S. J. communiter Traditur annis quaternis. Tomus primus continens primam partem et primam secundae D. Thomae.* (Die beiden ersten Ausgaben zu Rom, die dritte vermehrte Ausgabe zu London 1666. Fol.) *Tomus secundus continens secundam secundae et tertiam partem S. Thomae.* (London 1666.) Hiervon erschien von Hacque und Verdussen ein Nachdruck. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1669.

1839. PODESTA, JOANNES BAPTISTA. *Divino favente Numine. Assertiones de principiis substantialibus, accidentalibus, proximis et remotis, diversisque differentiis linguarum: de Turcica, Arabica et Persica in communi et particulari; de influxu Arabicae in Persicam, utriusque in Turcicam, deque Eorum Arithmetica. Quas sub felicissimis Auspiciis .... Leopoldi I..... annuente amplissimo Consilio Aulico Bellico publicae considerationi exponit cum sibi a S. C. M. clementissime Commissorum linguarum Orientalium studiorum specimen daret: Joannes Baptista Podesta, Italus de inferiori Phasano ad Lacum Benacum, S. C. M. a Cancellis Aulo-Bellicis et Hungaricae Linguae translator. Viennae typis Joannis Baptistae Hacque Typographi Academici 1669.* 4°. 78 S. Mit schöner, großer Antiqua, theilweise auch in Cursiv und vielen orientalischen Typen gedruckt. Das Werk schließt mit dem Distichon: «Non liber es, sed toscular esse videris, Quod vires lividae supprimit invidiae». (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Piaristen-Bibliothek in Krems. An das hier befindliche Exemplar ist eine Polemik angeheftet aus dem Jahre 1670, in deren Vorrede der anonyme Verfasser [Fr. de Meninski] seine Freude darüber ausspricht, dass in Wien arabische Lettern vorhanden seien: «Gratulor equidem», heißt es, «Arabicos typos Viennae tandem comparuisse».)

1840. HOFFMANN, AUGUSTIN. *Die Tugendtreiche Matron, Daß ist, Schuldigiste und wolverdiente Lob- und Ehren Rede über das löbliche Leben, Ruhmlich-Tugendten und Seeligen Todt weilandt der Frawen Annae Julianae Gräfin von Nadaßdi, gebohrnen Gräfin Esterhaßin, welche einer Hochadelichen, wie Volckreichen Auditorio in der Kirchen S. Nicolai Episcopi und Nicolai de Tolentino, im Gräfflichen Marckt Luckehauß in Ungarn bey gewöhnlicher Leich Besingnuß gehalten worden den 7. Octobris 1669. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Baptist Hacque Academ. Buchdrucker im Jahr 1669.* 4°. Diese Leichenrede wurde von dem Augustiner-Barfüßer-Mönch auf der Landstraße, Augustinus Hoffmann, gehalten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1841. ROMIREZ PEREZ, LUIGI. *Difesa Del cauar Sangue dalla vena saphena Delli piedi nel principio delle cure di tutte le Febri, et altre infermita delle parti superiori del Corpo. Del Dottor Luigi Perez Ramirez Primo Cathedratico di Medicina Jubilato nell' Universita di Siniglia. Tradotto dall' Idioma Spagnuolo nell' Italiano. Dedicata Al Sig. Dottor Marc Aurelio Gigoni, Protomedico della Sacra Cesarea Maestà dell' Imperatrice Eleonora II. In Vienna d'Austria Appresso Giovanni Battista Hacque 1669.* 8°. 3 unnumer. Bl. Widmung Hacques «dalle mie Stampe li 16. Decembre 1669» und 76 numer. S. Text. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1842. MANNI, GIOVANNI BATTISTA. *Ristretto Della Vita Esemplare di Madonna Maria Gonzaga Duchessa di Mantova e di Monferato. Dedicato allo Caesarea Reale Maestà dell Imperatrice Eleonora da Giovanni Battista Manni Della Compagnia di Giesù. Vienna d'Austria, appresso Giovanni Battista Hacque Anno MDCLXIX.* 4°. 1 Bl. und 44 numer. S. Signat. Custod. Vignette. S. die deutsche Übersetzung aus dem Jahre 1670, gedruckt bei Johann Jacob Kürner. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1843. SENNYEI, ISTVAN. *Keserves Dichérete az Néhai Méltosdgos Groff Esterhas Anna Julia Asszonnak Méltosdgos Groff Nadasdi Ferencz Orszagh Birdidnak kedves Házas Tarsának. Melliet Teste Feölött Az Tekentetes es Nagyjsdgos Sennyey Istvan Weszpremi Püspök, Lekan Szent Miklos Szentegyhazaban Méltó örök emlekezetre Praedikalhot. Ezer hat Szás Hatvan Kilencz Esten-döben October Havanak Hetedik napian. Niomtattatot Beczben Az Academia Könyvniomtatoia Hacque Janos altal, 1669. esztendöben.* 4°. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. Karol. Szabó, l. c. S. 450, Nr. 1080.

1671.

1844. NESSELIUS, MARTINUS. *Pia Superbia et Intimi Gemitus, Varii admodum Argumenti; quos in decem Centurias digessit, ac distribuit M. Martinus Nesselius; Poeta laureatus. Viennae Austriae Sumptibus Autoris, Typis Joannis Baptistae Hacque Anno M.DC.LXXI.* 12°. 6 Bl. und 91 numer. S. Signat. Custod. Netter Druck in kleiner Petit Antiqua. In jedem Distichon kommt der Name Jesu ein bis dreimal vor; die drei Centurien schließen noch eine Mantissa aus elf Distichen und drei Epigramme «de beatissima Virgine in coelum ascendente» in sich. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1845. DELL, CHRISTOPH. *Trivium nobilitatis, in quo Dom. Joannes Wolfgangus L. B. a Frankenberg, cum praeside R. P. Christophero Dell S. J.*[115] *.... primus ex Ephebeo Austriacorum Caesarum Ante quam suprema Phil. Doctoratus laurea insigniretur Universam in Emblemate Philosophiam in Universitate Viennensi propugnaret, 2. Sept. Et Romanor. Imperatoris Leopoldi I..... Effigie donaretur. Viennae Austriae Typis Joannis Baptistae Hacque. Anno M.DC.LXXI.* 8°. 18 unnumer. S. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1672.

1846. RADUIGO DI SOUCHES, LUDOVICO. *Relatione dell' assedio di Bruna e della fortezza di Spilberg, attacata da Torstenson Generale dell' armi di Suezia del' 1645 e difesa da Ludovico Raduigo di Souches, Governatore di Bruna. Vienna, appresso Giovanni Battista Hacque Anno MDCLXXII.* 4°. Mit einem großen Plan. 4 Bl. und 127 unnumer. S. Errata. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien.)

1847. CAPFER, JORGE. *Reglas, Estatutos y Indulgentias de Cofradia della Sangre de Jesu Christi. Instituida a peticion do Su Magestad Cesaria Leonora Consorte, que fue del Emperador Ferdinando III. de gloriosa memoria en la Yglesia del Monasterio llamado la Reyna de la Orden de Santa Clara, con autoridad del Principe Wilderico Obispo de Viena. Traslado de Aleman en Español por el Ldo Jorge Capfer. En Viena, Impresso por Juan Hacque. 1672.* 12°. 65 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1848. ALBMAYR, DIETRICH. *Die vier Elementa, Durch Neun und zwantzig Discursus beschriben. In welchen von denen vornembsten Sachen, so die Elementa würcken, und herfürbringen, tractiert und gehandelt wird .... Sambt einem Discurs von denen Menschen und gegenwertigen Stand deß menschlichen Lebens. Item zum Beschluß ein Discurs von denen Gubernatoribus und Regenten und was deren Ambt und Obligen sey .... An das Tagliecht zum Ersten Mahl geben durch Dietrichen Albmayr auß Tyrol, Röm.*

[115] Dell wurde zu Klagenfurt am 13. Mai 1630 geboren. Im Jahre 1650 trat er in den Jesuitenorden ein, lehrte Philosophie in Graz, dann Theologie in Wien und Klagenfurt. Dell starb zu Graz am 27. Mai 1683.

Kays. May. Ferdinandi III. gewesten Hoff-Cammer Concipisten. Gedruckt zu Wienn bey Johann Baptist Hacque Anno 1672. 8°. 3 Bl. und 399 numer. S. Signat. Custod. Randcitate. Durchweg mittlere Fractur mit Antiqua für termini technici, Namen und Citate vermischt. Gewidmet dem Grafen Georg Ludwig von Sintzendorf, Hofkammer-Präsidenten. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1673.

1849. POULLET, SIEUR. *L'Ingenieur en Abregé, ou Introduction a la Pratique de la Geometrie, des Sinus, et de la Fortification, Le tout expliqué, Sans aucun embarras de demonstrations, ny de citations; Mais seulement par de simples proportionelles, regles d'Arithmetique, Definitions, et Figures. Avec une nouvelle façon de Fortifier; Par le Sieur Poullet Ingenieur de sa Majesté Imperialle. A Vienne en Austriche, chez Jean Baptiste Hacque 1673.* 4°. 19 unnumer. Bl., 128 numer. S. und 13 planches. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1674.

1850. FRANCISCANER-GÜRTEL. *Drey Kleyne Knöpfflein Anchoralis Franciscani das ist: deß h. Geweichten Strick-Gürtels, welchen der h. Vatter Franciscus erfunden, S. Antonius von Padua auffgewunden, S. Bonaventura eingebunden, Sixtus Quintus und viel andere Päpst reichlich mit ewigen Privilegien .... überwunden. Gedruckt zu Wienn in Oestreich bey Johann Baptist Hacque im Jahr 1674.* gr. Fol. 1 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1851. BRANCHI, GIROLAMO. *I Pregiudicii delle Christiane discordie, Trà le allegrezze della passata Vittoria de' Polachi contro Turchi, Compianti, e considerati a Prencipi Fedeli Da Girolamo Branchi Nelle trè seguenti Ode. Dove si comprende tutta l'Historia della Fondatione, et ingrandimento della Monarchia Ottomana. In Vienna d'Austria Appresso Giovanni Battista Hacque M.DC.LXXIV.* 4°. 29 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Einfache Initiale, Kopfleisten und Schlussvignetten. Hübsche Petit Antiqua. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1675.

1852. NIEREMBERG, JOHANN EUSEBIUS. *Virtus coronata seu coronarum illustrata documentis et exemplis Imperatorum ac Regum ex .... domo Austriaca et Hispana. Primum Hispano idiomate conscripta, postea italico per Horatium Corradinum ac nunc latine reddita. Viennae Austriae typis Joannis Baptistae Hacque Typographi Academici 1675.* 8°. 5 unnumer. Bl. und 362 numer. S. Signat. Custod. Errata. Titelkupfer, gezeichnet von Bloem, gestochen von Sadler. (K. k. Hofbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien, wo auch ein Nachdruck von 1676 sich befindet; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Melk, Zwettl und Kremsmünster; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Dombibliothek in Zips.)

1853. CALIN DE MARIENBERG, FRANCISCUS, *Comes Palatinus. Elegia illustrissimi Heroum ex vetustissima.... Dietrich-steiniana Familia progenitorum. Viennae Austriae, typis Joannis Baptistae Hacque MDCLXXV.* Fol. 2 unnumer. Bl. und 20 numer. S. Signat. Custod. Mit dem Dietrichstein'schen Wappen. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1854. CALIN VON MARIENBERG, FRANZ. *Ritterlicher Schauplatz aller dapfferen und wolverdienten Helden, so auß dem vortrefflichen Geschlecht deren von Weißenwolff, von vil hundert Jahren her, nach und nach entsprossen seynd. Offentlich vorgestellt durch Franciscum Calin von Marienberg. Gedruckt zu Wien bey Johann Baptist Hacque Universitäts-Buchdrucker 1675.* Auf dem Titelblatte das Wappen der Weißenwolf. Mit zwei Kupfern: Helmhard Christoph, dem das Werk gewidmet ist, und David Graf von Weißenwolff, beide gezeichnet von A. Bloem, gestochen von Tobias Sadler. kl. Fol. 7 unnumer. Bl. und 51 numer. S. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Schlierbach; Museums-Bibliothek in Pest.)

1855. ORATORIUM. *Il cuore apassionato, oratorio per li dolori di Maria vergine. Composto a direttione della S. C. R. Maestà dell imperatrice Eleonora dal P. Ignatio Savini Romano, de' minori osservanti della provincia romana, predicatore della medisima Maestà. Cantato nella sua cesarea capella il Lunedì santo dell' anno 1675. Posto in musica dal signor Ant. Draghi, intendente delle musiche teatrali di S. M. C. e M. di capella della Maestà, dell' imperatrice Eleonora. In Vienna d'Austria, appresso Giovanni Battista Hacque, anno 1675.* 4°. 9 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1676.

1856. EHREN-PREDIGEN, *Lob- und Sinnreiche, Von dem Hochheiligen Joseph, Pfleg- und Nehr-Vatter Jesu Christi, Wie auch Jungfräulichen Gespons der allerseeligist-unbefleckten Himmels-Kayserin Mariae. Welche auß eiffrigist-tragender Andacht Ihro Römis. Kays. Majestett Leopoldi I. In Erkiesung dessen zu einem allgemeinen Schutz-Patron über dero Erb-Königreich und Prouincien Durch eine gantze Octav In der Thumbkirchen bey St. Stephan zu Wien täglich zweymal vorgetragen worden, im Monath May, 1675. Wien in Osterreich. Gedruckt bey Johann Baptista Hacque. In Verlegung Johann Conrad Ludwigs, bürgl. Buchbindern in Wien Anno M.DC.LXXVI.* Titel roth und schwarz gedruckt. 4°. 3 Bl. und 281 numer. S. Signat. Custod. Randcitate. Gewidmet Kaiser Leopold I. Titelkupfer: Der heilige Josef. Große und kleine Schrift gemischt; schlechtes Papier. (Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, Lambach, Schlierbach, Vorau, Zwettl und Strahow.)

1677.

1857. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Geistliches Trost-Büchel sambt allen Indulgentzen vnd Ablassen, der auff ein neues von Clemente X bestättigten, vnd häuffig bereichten Ertz-Bruderschafft Mariae vom Trost, der gesegneten schwartz Lidernen Gürtel deß H. Vatters Augustini vnd der Heiligen Mutter Monicae. ....in S. S. Sebastiani vnd Rochi Kirchen Ord. Erem. S. Augustini auff der Landstrassen bey Wienn. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Baptista Hacque. 1677.* 12°. X, 236 numer. S. und 1 Kupfer. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1858. CEVOLI, NICOLO. *Naturale Encyklopedia, morale, e politica, per vivere felice nel mondo di Nicolo Cevoli de' Marchesi del Carreto, Patricio Romano etc. consecrata al gloriosissimo nome di Leopoldo I. Augustissimo imperator de Romani etc.* Zierelnsatz. *Vienna d'Austria, Appresso Giovanni Battista Hacque 1677. Con licenza de Superiori.* 8°. 14 unnumer. Bl. Widmung

an Kaiser Leopold I., ddto. 15. November 1677. 4 unnumer. Bl. «An den gütigen Leser». 609 numer. S. Einfache Kopfleisten und Initiale. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1859. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO. *Lettera del conte Galeazzo Gualdo Priorato all emінentissimo signor cardinale Barberino, Decano del sacro Collegio, con la quale da ragguaglio a sua Eminenza di quanto è passato negli Augustissimi terzi sponsali di Sua Maestà Cesarea col di più che di Festivo, e riguardevole s'è fatto nella Cesarea Corte per tutto il corso del Carnevale dell' anno 1677. Vienna d'Austria appresso Giovanni Battista Hacque, anno MDCLXXVII.* Fol. 58 numer. S. Mit 3 Kupfern, darunter der Triumphbogen zu Passau. Am Vorsteckblatte: «Ragguaglio di quanto è seguito nel terzo matrimonio di Sua Maestà Cesarea anno 1676. 1677». (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1678.

1860. SORBAIT, PAUL DE. *Nova et aucta institutionum medicarum isagoge, cum controversiis cuiq; capiti annexis, item methodus medendi cum .... medicamentorum ... supellectile; item cum eorum dosibus, characteribus et indice copiosissimo. Viennae Austriae, typis et sumptibus Joannis Baptistae Hacque Universitatis Typographi Cum Privilegio Sac. Caes: M. pro quinquennio An. 1678.* 4°. 11 unnumer. Bl. und 343 numer. S. Signat. Custod. Mit einem zweiten gestochenen Titelblatte, Sorbaits Portrait, welches ziemlich mittelmäßig ist. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

1861. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO. *Historia di Leopoldo Cesare continente le cose più memorabili successe in Europa dal 1656 fino al 1670 descritta dal Co: Galeazzo Gualdo Priorato dedicata alla Sacra Cesarea Real Maestà Dell' Imperatrice Eleonora* etc. Vignette von G. Bouttats. *In Vienna d'Austria MDCLXX-LXXIV. Appresso Giovanni Battista Hacque Stampatore Academico.* Das Werk besteht aus drei Bänden, von denen der erste 759 S. italienischen Text und 186 S. Citate, der zweite 776 S. Text und 252 S. Citate und der dritte 756 S. Text und 104 S. Citate enthält. Fol. Zahlreiche Schlachtpläne und Portraits in Kupfer gestochen von F. van den Steen, Conr. Meyssens, M. Lang etc. (K. k. Universitäts-, Serviten- und Minoriten-Bibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und Melk; Joanneums-Bibliothek in Graz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)

1862. QUADRIGA PASTORALIS, *qua .... zelotae animarum parochus pro officii sui ratione excurrit compendiosa agendorum methodo adornata. Anno 1671. Typis Joannis Baptistae Hacque.* 12°. 2 Bl., 364 numer. S. und 4 Bl. Index. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1863. WANGENHEIM, GEORG DAVID A. *Synopsis philosophiae universae magno divo Borgiae Sacra. Quam excepit Dominus Georg. Dav. a Wangenheim pro suprema Philosophiae laurea candidatus. Praelegente R. P. Christophero Dell e S. J. AA. LL. et phil. Doctore* etc. *Viennae Austriae Typis Joannis Baptistae Hacque.* 12°. 371 S. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1864. SINGSPIEL. *La flecha del amor. Comedia Con que el dia, que cumple felices anos la Serenissima Reina de España D. Mariana de Austria Festeja a las Cesareas Magestades de Leopoldo y Margarita El Excel*[mo]*: Señor Marques de los Balbases Embaxador de España. En 22 de Diciembre de 1672. Escrita en Viena Por la obediencia de una pluma Española. En la Emprenta de Juan Bautista Hacque.* 4°. 97 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale und Kopfleisten aus Röschen. Köchel, l. c. S. 495. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1865. SOARIUS, CYPRIANUS. *Tabulae rhetoricae Cypriani Soarii.... Sive totius artis rhetoricae absolutissimum compendium a Ludovico Carbone a Costaciario, S. Theol. in alma Gymnasio Perusino olim publico Professore, singulari judicio et industria selectum. Viennae Austriae Typis Joannis Baptistae Hacque. Impensis Conradi Ludovici Bibliopegae Universitatis Viennensis Jurati.* kl. 8°. 79 numer. S. Signat. Custod. Wurde wahrscheinlich wie die Soarez'sche Rhetorik im Jahre 1672 gedruckt. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1866. GERMANUS A MAGDALENA. *Mysticum vitae et mortis duellum. In sacro ecclesiae militantis de Christo adumbratum epicedio: Mors et Vita duello conflixere mirando! .... ad sepulchrum Christi, die Veneris sancto, melodramate exhibitum .... die 23. Martii Anno ....* (1674). *Viennae Austriae, Typis Joannis Baptistae Hacque.* 4°. 5 unnumer. Bl. «Anthore P. Germano à S. Magdalena» handschriftlich bemerkt. (Stadtbibliothek in Wien.)

1867. GERMANUS A MAGDALENA. *Protasis Davidis bellantis et apodosis Christi salvantis, illud lucis et umbrae; istud consoni et dissoni ope exhibitum inter communes ecclesiae orthodoxae luctus, ad sepulchrum Christi ...., coram .... Majesta: Leopoldo et Claudia in ecclesia aulae, industria PP: Eremit: Discalc: Ord. S. Augustini Viennae, die XII Aprilis, Anno ....* (1675.) *Viennae Austriae, Typis Joannis Baptistae Hacque.* 4°. 6 unnumer. Bl. Handschriftlich bemerkt: «Authore P. Germano a Magdalena». (Stadtbibliothek in Wien.)

1868. ABRAHAM A S. CLARA. *Neu erwöhlte Paradeis-Blum Von dem Allerdurchleuchtigisten Ertz-Haus Oesterreich und dessen allgehörigen Erb-Cronen und Provintzen etc. Das ist: Danckbarliche Lob- und Lieb-Verfassung von dem glorreichisten H. Joseph. In Druck verfertiget durch Abraham a S. Clara. Wien in Oesterreich. Gedruckt bey Johann Baptista Hacque.* (1675.) 4°. 2 Bl., 28 numer. S. und 4 Bl. Signat. Custod. Mit einem von Tobias Sadler gestochenen Titelkupfer: Pelikan in einem Schilde. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1869. GRETSER, JACOBUS S. J. *Institutionum linguae graecae liber tertius. De syllabarum dimensione, Pro schola rhetorica editio nova correctior. Viennae Austriae, Typis Joannis Baptistae Hacque.* kl. 8°. 3 Bl. und 138 numer. S. Cursiv. Signat. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1870. KALENDER. *Wiennerischer Schreib Calender vor das Jahr von Christi Geburth MDCLXXVII .... zusammengetragen durch einen aus der Societät Jesu, in der Universität zu Wienn. Viennae apud Antonium Weypert, Bibliopolam Universitatis, typis Joannis Baptistae Hacque.* Mit einer Kupferstich-Vignette: «A Sublinski Selin». M. van Sommeren sculps. 4°. (Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

1871. ARTICULI JURIS *Thavernicalis, Post tristem, amissae Budae omniumque antiquorum Juris Thavernicalis monumentorum, cladem denuo collecti, ac nuper per Sac. Caes. Regiamque Majest., clementissime confirmati. Viennae Austriae. Apud Joannem Baptistam Hacque Typographum Academicum.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf dem Titelblatte Hacques Buchdruckerzeichen. Die Widmung Johann Hacques an den Grafen Adam Forgach de Ghymes in Garmond Antiqua. Das kaiserliche Privilegium und die Artikel in Petit Antiqua und Cursiv. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1872. CEVOLI, NICOLO. *L'Augustissimo Trionfante di Nicolo Cevoli, de Marchesi del Carretto, Patrizio Romano, e dottore dell una e l'altra Leggi, di filosofia e di Medicina all' Augusto Vendicato dell' Abbate Bonini, consecrato all' Immortalità del Glorioso nome dell' altezza di Carlo Eusebio prencipe del S. R. J. della casa di Liechtenstein, di Nicolsburg, e Duca di Troppau, et Jagerendorff in Silesia* etc. *Vienna d'Austria, appresso Giovanni Battista Hacque.* 8°. 4 Bl. und 45 numer. S. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, Initiale und Schlussvignetten. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

LEOPOLD VOIGT.

(1670 bis 1706.)

Wenn auch Leopold Voigt sich Universitäts-Buchdrucker nannte, so finden wir doch in den Acten der Wiener Universität über ihn nur sehr wenig.

Er war im Jahre 1650 geboren; sein Geburtsort ist uns unbekannt, aber wir dürfen annehmen, dass er schon in jungen Jahren aus dem deutschen Reiche nach Wien gekommen war.

Nachdem durch den Tod der Susanna Rickhesin im Jahre 1669 ein Universitäts-Privilegium für einen Buchdrucker erledigt war, bewarb sich Voigt um dasselbe und erhielt es auch im folgenden Jahre. Er war aber nicht allein Universitäts-Buchdrucker, sondern erscheint später auch als «Gemeiner Stadt bestellter Buchdrucker, Senatus Viennensis Typographus».

Voigt hatte seine Buchdruckerei im Jesuitenhause bei den Dominicanern (auf dem Predigerplatze).

Er starb am 13. Januar 1706 in einem Alter von sechsundfünfzig Jahren[116] und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben.

Voigt hinterließ eine Witwe, Francisca Theresia, die Tochter des Landschafts-Buchdruckers Johann Jakob Kürner, und zwei Söhne; der ältere, Leopold Voigt, studierte bei den Jesuiten,[117] der jüngere, Ignaz Dominik, übernahm nach dem Tode seiner Mutter (1711) die Buchdruckerei.

Die Officin war, wie aus der Zahl und dem Charakter ihrer Drucke zu schließen ist, gut eingerichtet. Von den Typen sind mitunter die große Antiqua, besonders aber die Petit Antiqua recht lobenswert; die Schwabacher und grobe Fractur sind als Brotschriften besser, als anderwärts. Freilich muss man auch in Berücksichtigung ziehen, dass damals selbst bessere Schriften auf dem schlechten Papiere und bei minder sorgfältigem Drucke nicht zur Geltung kommen konnten. Voigt besaß auch arabische Typen, die in Podestas Werken verwendet wurden. Einige Initiale sind hübsch, ebenso Kopfleisten in Spitzenform, besonders sind aber zierliche Schlussvignetten auffallend. Manchmal sind die Titelblätter roth und schwarz gedruckt. Mehrere seiner Werke sind mit Kupferstichen von J. M. Lerch, Tobias Sadler, Bloem, Hermundt und Rossetti ausgestattet.

Voigt druckte meistens in lateinischer, italienischer und deutscher Sprache; Werke in anderen Sprachen sind bei ihm selten vertreten. Eine seiner schönsten Ausgaben nach Type — Antiqua — und Druck ist des Dominik Franz Calin von Marienberg «Phoenix redivivus» aus dem Jahre 1683.[118] Die Type ist rein und zierlich geschnitten, der Druck sehr sorgfältig; Initiale und Kopfleisten scheinen eigens für dieses Werk

[116] Todtenprotokoll der Stadt Wien, Nr. 55 Fol. 138. — Wiener Diarium, Jahrg. 1706, S. 256.

[117] In der Stiftsbibliothek in Göttweig befindet sich eine Gratulationsschrift von ihm aus dem Jahre 1692, die bei seinem Vater gedruckt wurde: *Acta S. Ignatii de Lojola S. J. Fundatoris, quae laureato honori Illustriss. Dominorum (v. Himmelberg und die Grafen Thurn und Strassoldo) Honoratiorum .... Ephebarum, Dum in .... Universitate Viennensi Anno 1692 Mense Augusto per Ignatium Querck S. J. .... suprema Philosophiae laurea condecorantur. Suo et reliquorum eodem Acta Academico Promotorum nomine in Aggratulationem offert Leopoldus Voigt Impressa, Typis paternis.*

[118] *Phoenix redivivus Inclytae Bilino-Prosloviae Prosapiae. Sive Opus Historico-Genealogicum, Repraesentans jam nominatae Vetustissimae ac Illustriss: Prosloviae Familiae Primaevam Originem; Venerandam Generis Antiquitatem; sublimem Sanguinis Excellentiam; praelustrem Gentilitiorum Insigniorum Praerogativam; totiusque florentissimae ejusce Gentis Stemmatographiam; In qua recensentur .... Singulari Studio ac Opera Dominici Francisci Calin de Marienberg, Equitis Aurati, Comitis Palatini, Historici, et Geneographi Caesarei. Superiorum Approbatione. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt Anno M.DC.LXXXIII.* Voraus geht ein von Rosetti gestochenes Titelblatt. Fol. 13 unnumer. Bl. Die Generatio auf 24 numer. Bl. Signat. Custod. Randeitate. Schöne Antiqua von verschiedener Größe, Kopfleisten, Initiale. (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.) Von demselben Verfasser und aus demselben Jahre kennen wir: *Virtus Leonina, ex conspicuo et perceleo .... Rusnae ducum sanguine in .... Zierotin ac prosapiae gentem vivaci ac limpida vena feliciter transfusa. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt, Universitatis typographi.* S. a. (1683.) Fol. (Museums-Bibliothek in Pest.)

geschnitten zu sein, da sie unseres Wissens sonst nirgends vorkommen. Eine originelle und seltene Kopfleiste sehen wir in der dem Propste Maximilian von Herzogenburg gewidmeten Schrift des Wilhelm Ferdinand Schmerling: «Exilium Bethlehemiticum» etc. aus dem Jahre 1694. (K. k. Hofbibliothek in Wien.) Ein in typographischer und literarischer Hinsicht interessantes Werk, das aus seiner Officin hervorgieng, ist aber der «freiwillig-auffgesprungene Branat (sic!)-Apffel deß Christlichen Samaritans» u. s. w.[119] Der Titel ist sehr schön gesetzt, in den Hauptzeilen mit netten Initialen und schwarzen und rothen Capitalbuchstaben; im kaiserlichen Privilegium ist der Siegeladler bei der Unterschrift des Kaisers überaus nett geschnitten, Röschen und sonstige Zierate sind sauber und rein gegossen.

Voigt verlegte und druckte den «Crakauer Schreib-Calender»,[120] Kataloge,[121] Gebet- und Bruderschaftsbücher, geistliche Schriften, Zeitungen, Beschreibungen, lateinische und deutsche Gedichte und Predigten; auch der «Codex Austriacus» wurde bei ihm begonnen. Für die Stadt Wien druckte er alle Verordnungen und Dienstsachen. Von Autoren ließen unter anderen bei ihm drucken: Franz Calin v. Marienberg, Peter v. Vaelkeren, Paul v. Sorbait, Franz Hocke, Johann B. Podesta,[122] Johann Constantin Feigius,[123] Friedrich Ferdinand Ilmer v. Wartenberg, Gabriel Hevenesi und Ignaz Querek. Der kaiserliche Gesandtschaftssecretär Johann Georg Korb gab im Jahre 1700 bei Voigt die Reisebeschreibung des außerordentlichen kaiserlichen Gesandten und Hofkriegsrathes Ignaz Christoph von Quarient und Ball an den Czar Peter Alexowits heraus.[124] Dieses Werk ist weniger in typographischer als vielmehr in culturhistorischer Beziehung sehr

[119] *Freywillig-auffgesprungener Granat (sic!)-Apffel Deß Christlichen Samaritans, Oder: Auß Christlicher Lieb deß Nächsten eröffnete Granatapfel vieler vortrefflichen, sonders bewährten Mitteln und Wunderheylsamen Artzneyen, wider unterschiedliche Zuständ und Übel deß Menschlichen Leibs und Lebens, Welche mit sonderbahrem Fleiß und auff das Heyl deß Nächsten allzeit nachdencklicher Sorg auß vielen Artzney-Erfahrner und berühmter Leib-Artzten oder Medicin-Doctorn, lang gepflogener Erfahrenheit, Von der Durchleuchtigen Hertzogin, Hochgebohrnen Fürstin, und Frauen Frauen Eleonora, Maria Rosalia, Hertzogin zu Troppau und Jägerndorff, Deß Heil. Röm. Reichs Gefürsten Gräfin zu Gradisca, und Gräfin zu Adelsberg, Gebohrnen Fürstin von Liechtenstain, Hertzogin zu Crumau und Fürstin zu Eckenberg Zusammengetragen, Auff's neue vermehrt (sambt einer kleinen Diätta wie sich bey jeder Kranckheit in Essen und Trincken zuverhalten, wie auch beygefügten neuen Koch-Buch, in welchem allerhand rare und denen Patienten in verschiedenen Kranckheiten ersprießliche Speisen) nun zum Drittenmahl in offentlich Druck verfertiget, zu allgemeinen Trost, Nutz und Hülff aller Beschwärt-und so wol Rath- als Mittel-losen, armen Krancken, in Erinnerung dessen, der für uns die geheimben Artzneyen seiner Liebe, in der zu unserer Seelen-Heyl eröffneten Seiten, aller Welt entdeckt, allen Krancken gemein gemacht, und eröffnet worden. Cum Licentia et Facultate Superiorum, et Privil. Sac. Caes. Majestatis. — Wienn in Oesterreich, gedruckt und verlegt bey Leopold Voigt, Universitäts Buchdrucker. 1697.* — Über die Bezeichnung des Buches als *Granatapfel* darf man sich nicht wundern, aber über die Länge des Titels. Was jene betrifft so gab es unter den Erstlingsdrucken und bis ins zweite Viertel des XVI. Jahrhunderts manche Bücher, die als Granatapfel (Malogranatus) bezeichnet wurden. Auch verschiedene Abhandlungen und Predigten des berühmten Geilers von Kaisersberg findet man unter diesem Titel. Von einem solchen Buche heißt es: «Also ist geordnet das schön loblich buch *Granatäpfel*, das hierumb bequemlich also genant wirt, wann zu gleicherweiß als die Granatäpfel schön geziert seind außwendig mit roter schälffer, vnd inwendig ordenlich erfüllt mit vil vnd mancherlay süssen vnd gesunden balsamen körnlin, *also diß buch hat in jm beschlossen vil vnd mannig schön, süß vnd balsam leeren, mit wol gezierten ordenlichen sprüchen der hayligen lerers.*» Panzer, Annalen der älteren deutschen Literatur, I. Bd. S. 318, II. Bd. S. 120, 136. (Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

[120] Mehrere Jahrgänge aus dieser Zeit befinden sich in der Wiener Stadtbibliothek, z. B. «Crakauer Schreibkalender auff das Jahr nach Christi Geburt MDCXCIX .... mit Beschreibung der vornehmsten Denckwürdigkeiten, so sich Bey — und nach Erbauung der Kays. Residentz-Stadt Wienn eigentlich befinden, beherrlicht durch M. Joannem Costumiovsky, in der Cracauerischen Akademie Phil. Dr. ord. Astrol. Prof.» Darunter Costumiovskys Portrait. «Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leopold Voigt, Acad. Buchdrucker». 4°. 30 Bl. — Obige Beschreibung war schon in früheren Jahrgängen enthalten und wurde des Anklanges wegen nochmals abgedruckt; die Fortsetzung wird für das nächste Jahr versprochen.

[121] *Catalogus, Sive Recensio specialis omnium codicum manuscriptorum graecorum nec non linguarum orientalium Augustissimae bibliothecae Caesareae Vindobonensis, quem Jussu Imperatoris Leopoldi .... in publicam lucem edidit Daniel de Nessel, Vindobonae et Norimbergae Typis Leopoldi Voigt et Joachimi Balthasari Endteri. Anno salutis M.DC.XC.* Fol. Mit vielen Kupfertafeln und schöner griechischer Schrift.

[122] Außer den obenerwähnten Werken Podestas führen wir hier an: *Deo ter optimo ter maximo auspice, Cursus grammaticalis linguarum orientalium scilicet Arabicae, Persicae et Turcicae, Summa .... Leopoldi I munificentia .... Promotore .... Wolfgango Andrea S. R. Imp. Comite de Urssinis et Rosenberg .... Authore Joanne Baptista Podesta .... Viennae Austriae typis Leopoldi Voigt. 1686-1703,* 8°. 3 Theile in 5 Bänden. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[123] Von Feigius erwähnen wir noch: *Ein Politischer und zugleich Curioser Discurs zwischen der kaiserlichen Haubt und Residentz-Statt Wienn, und der nunmehro durch Rath und Fleiß Ihro Römischen Kayserl. und königlichen Mayestät Leopoldi I Ertz-Hertzogen zu Österreich etc. Mit stürmender Hand eroberten Uralten königl. Haupt und Residentz Statt Ofen, Nemlich: Wie offt dieselbe belägert und erobert worden und waß sich dann auch darbey denkwürdiges ereignet. Verfaßt und herausgegeben durch Joannem Constantinum Feigium, Silesium, J. U. S.* 8°.

Wunderbahrlicher Adlerssschwung oder fernere Geschichts-Fortsetzung Ortelii Redivivi et continuati. Das ist: Eine außführliche Historische Beschreibung Von mancherleyen vorgefallenen Staats-Händeln, prächtig gehaltenen Einzügen, hohen Vermähl- und Crönungs-Solennitäten, außgeschribenen Landtägen, an den Tag gekommenen verrätherischen Anschlägen und darauff erfolgten Executionen, ausgebrochenen Rebellions-Flammen, freventlichen Aufständen und Unterfangungen deren Rebellen, Raub- und Streiffereyen, Scharmützeln, Überrumpel- und Plünderungen, Beläger- und Einnemungen einiger Plätz, Städt und Vestungen, und von allem dem, was von Anno 1664 in Politicis und Civilibus, sowohl bey den kays. Hof zu Wienn, als in Ober- und Nider-Ungarn, auch Siebenbürgen biß zu dem 1683. Jahr schrift- und leß-würdiges vorgefallen: Sodann auch mit unterschiedlichen Denckwürdigkeiten beherrlichet, allerhand curiosen Send-Schreiben und Brieffschafften außstaffieret, einigen Kupfern und einem Haupt-Register aller deren Sachen so in diesem I. Theil zu finden, gezieret, mit sonderbahrem Fleiß beschriben und verfaßt Durch Joannem Constantinum Feigium Leorinensem J. U. D. Erster Theil Cum gratia et Privilegio Sac. Caes. Majest. nec non singulari approbatione Universitatis Viennensis. Gedruckt in Verlegung Leopold Voigts Universitetischen Buchdruckers 1694. I. Theil 454 S. kl. 4°, mit dem Bildnisse des Cardinals Kollonitsch und einer Darstellung des Einzuges des türkischen Groß-Botschafters in Wien am 25. Mai 1665 (Hermundt sculps.). Der II. Theil enthält auf 720 S., kl. 4°, die Geschichte des Türkenkrieges, das Bildnis Franz Kolschitzkys, der damaligen Kurfürsten, mehrere Schlachtenbilder und eine Darstellung der merkwürdigen Vorgänge bei der Krönung des Erbprinzen Josef zum Erbkönig in Preßburg; Einzug des Kaisers in die Stadt Wien u. a. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Kremsmünster, St. Lambrecht und Stams; Piaristen-Bibliothek in Krems.)

[124] *Diarium itineris in Moscoviam perillustris ac magnifici Domini Ignatii Christophori nob. Domini de Guarient et Rall, S. R. J. et Regni Hungariae Equitis, Sac. Caes. Maj. Consiliarii Aulico-bellici, ab Augustiss .... Imperatore Leopoldo I. ad Serenissimum .... Czarum .... Petrum Alexiowicium. Anno M.DC.XCVIII. Ablegati extraordinarii, descriptum a Joanne Georgio Korb, p. t. Secretario Ablegationis Caesareae. Accessit reditus Suae Tzareae Majestatis a Provinciis Europaeis*

interessant und bemerkenswert. Bis jetzt ein Unicum ist die Leichenrede des Bischofs Blasius von Jaklin auf den Grafen Adam Czobor von Szent Mihály.[125]

Von den Drucken des Leopold Voigt sind in einigen Bibliotheken noch verhältnismäßig viele zu finden. Bis zum Jahre 1682 führen wir hier nur folgende an:

1670.

1873. NIERENBERG, JOANNES EUSEBIUS. *Hamo d'oro per l'anime del purgatorio .... Tradotto dallo Spagnuolo nell' Italiano. In Vienna d'Austria Typis Leopoldi Voigt. 1670.* 12°. 43 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1874. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'Auge della Gloria Panegirico per il Giorno Natalitio della Sacra Cesarea e Real Maestà di Leonora Imperatrice de' Romani .... Consacrato all' Altezza Serenissima di Maria Anna Archiduchessa d'Austria. Dell' Abbate Filippo Maria Bonini Primo Capellano d'Honore, e Consiliere della Medesima Maestà.* Der Pelikan mit seinen Jungen. *In Vienna, appresso Leopold Voigt, Anno M.DC.LXX.* 8°. 3 Bl., 131 numer. S. und 6 Bl. Signat. Custod. Randcitate. Große Antiqua. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Museums-Bibliothek in Pest.)

1875. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'Echo della Fama Paneggrico nella Coronatione, della Sacra Maestà di Leonora d'Austria Regina di Polonia. Consecrato alla S. C. R. M. di Leopoldo Imperator de' Romani .... Dell' Abbate Filippo Maria Bonini. In Vienna, appresso Leopold Voigt Stampatore dell Universita M.DC.LXX.* 8°. 3 Bl., 130 numer. S. und 6 Bl. Signat. Custod. Initiale. Mittlere Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts- und Michaeler-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1876. SCHARRER, ADAM. *Österreichische Marg-Graffen von Leopold den Durchleuchtigen vnd Ersten biß auff Heinrich letzten Marggraffen vnd I. Hertzogen zu Österreich, Vnter welchen Leopoldus der Gottsförchtige oder Heilige vnd VI. Marggraff der Glorwürdigist. Dero Ritterliche Thaten insonderheit deß H. Leopoldi Leben Tugendreicher Wandel, Wunderthaten, Canonization, Erhebung, Stifftung deß Gottshauß Closter-Neuburg sambt dem Officio von Ihme. Auß alten bewehrten Jahrs Büchern vnd Geschicht-Schrifften, verfasset in Teutscher Sprach beschriben vnd mit Kupferstichen geziert durch Adamum Scharrer Regulierten Chor-Herr vnd Dechant zu Closter-Neuburg. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leopold Voigt, einer Hochlöbl. Universität Buchtrucker 1670.* 8°. 14 Bl. und 404 S. Register. Mittlere Schwabacher mit Antiqua gemischt. Die sieben Kupferstiche, wovon einer das Titelblatt bildet, sind von J. M. Lerch. Das Werk ist Kaiser Leopold I. gewidmet. (Bibliothek des k. k. Theresianums und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Melk, Klosterneuburg und Hohenfurth.)

1671.

1877. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO. *L'huomo chiamato alla memoria di se stesso, e della morte. «Memento Homo qui pulvis es, et in Pulverem reverteris».* Titelkupfer: Der Tod mit einer Wage und der Umschrift: «Memento homo» etc. *In Vienna, appresso Leopoldo Voigt. M.DC.LXXI.* 4°. 4 Bl. und 122 numer. S. Signat. Custod. Dediciert dem Grafen Albert von Zinzendorf und Pottendorf, Obersthofmeister der Kaiserin Eleonora. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1878. KLIBNITZ, JOHANNES THEOPHIL. *Christliches Sendschreiben an den durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Johann Georgen dem Andern, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, deß H. Römischen Reichs Ertz-Marschallen etc. Allen und Jeden Lutherischen Wortsdienern Teutscher-Nation zur beweglichen Nachricht und Warnung Wider den offenbahren deß H. Römischen Reichs Schänder und Lästerer Valentinum Alberti, der H. Schrift Licentiaten, Logicae et Metaph. Prof. Publ. zu Leipzig etc. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leopold Voigt, Universität Buchdrucker 1671.* 4°. 46 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1879. MANNI, GIOVANNI B. *Hoch-Adeliche Gottseelige Versamblung Von Stern-Creutz genandt. So von Ihr Kayserl. May. Eleonora, verwittibten Röm. Kayserin auffgerichtet, vnd erstlich zwar Ihr Königl. May. Eleonorae, Regierenden Königin in Polen, Ertzhertzogin von Österreich, in Italiänischer Sprach zugeschrieben durch J. B. Manni S. J. An jetzo aber denen hierin einverleibten Hoch-Adelichen Frauen-Zimmer zu sondern Nutzen in die Teutsche Sprach versetzt worden durch einem gemelten S. J. Priester. Wien in Österreich, gedruckt bey Leopold Voigt, 1671.* 8°. 19 Bl. Vorst. 316 numer. S. Text. Seite 157: «Enchiridion Oder Hand-Büchlein Vnderschiedlicher Gebett, So theils täglich theils an vnderschiedlichen Tägen in der Wochen. Zu Ehr deß H. Creutzes Vnd Auch eignen Nutzen Von Hoch-Adelichen Frawen Zimmer vnder dem Titel deß Stern-Creutzes zugebrauchen». (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Stadtbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Lambach.)

ad proprios limites periculosae rebellionis Strelitziorum .... nec non praecipuarum Moscoviae rerum compendiosa et accurata descriptio. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Fol. 3 Bl. und 240 numer. S. Signat. Custod. Grobe Tertia Antiqua mit einigen Initialen. — Dieses Werk, welches dem Grafen Dominik Andreas von Kaunitz gewidmet ist, enthält nebst dem Titelkupfer sieben andere Kupfertafeln. Das Titelbild ist der kaiserlich russische Adler, welcher auf seinen Schwingen und auf der Brust sieben Wappen von russischen Provinzen trägt. Sechsundzwanzig andere solche Wappen umgeben denselben in einer länglichen Einfassung. Unten steht ein Distichon mit dem Chronogramm:

MosCos Petro DuCes, Data CresCere regna per arMa,
arCes beLLa DoMant, te MoDo faCto Czaro.

Die andern Tafeln enthalten die Reisekarte, das Feldlager der Strelitzen und der Kaiserlichen, die gerichtliche Execution gegen die gefangenen Strelitzen, die Feier der Wasserweihe, zwei russische Schiffe, Ausfahrt des Kaisers. (K. k. Studienbibliotheken in Olmütz und Klagenfurt; Stiftsbibliothek in Schlierbach.)

[125] JAKLIN BALAZS. *As Orök Dicsöségre nyugoszoló élom által Tűllük et vált, de decséretes emlekezetinek emlékezetben vetünk élt Méltóságos es Nagyságos Graf Szent Mihály Czobor Adam Főtörges Romai Császár és Magyar Király hadi Generalisson, Tanácsa, Komornikja, Királyi asztal állónak feli Mestere Nyugodalma: Melyet a Halotti tisztességek Utolit élő Nyelvel magyarázott Tekéntetes es Nagyságos Jaklin Balas Nitray Püspök; azon vármegyének örökös feli Ispánnya, Főtörges Romai Császár es Magyar Király tanácsa, és Udvari Cancellariusa, Holicsban die 11. Februarij 1692.* (Eine Leichenpredigt über den verblichenen Grafen Adam Czobor von Szent-Mihály, königl. Kämmerermeister und k. k. Obergeneral, gehalten zu Holics am 11. Februarij vom Neutraer Bischof, königl. Hofkanzler und Erbobergespan Blasius v. Jaklin.) *Gedruckt in Wien, durch Leopold Voigt.* 4°. 13 unnumer. S. Signat. Ein Exemplar beim Lycealdirector Stephan Szilágyi in Marmaros-Sziget. «Magyar Könyvszemle», Jahrg. 1879, S. 123. Kommt bei Karol. Szabó, l. c. nicht vor.

1880. DEDINGER, JOHANN. *Eröffnete Himmelsporten d. i. Ein überauß Edles Handbüchlein himlischer Vnderweisungen sambt .... Gebeter .... verfaßt durch R. P. F. Joannem Dedinger General-Prediger d. h. Prediger Ordens in Wien. Wien in Oesterreich bei Leopold Voigt Anno 1671.* 12°. 12 Bl. und 189 numer. S. Signat. Custod. Register und ein zweites gestochenes Titelblatt von Lerch. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1672.

1881. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'officio di Maria Vergine Madre, di Dio. Transportata dalla Latina all' Italiana lingua per commandamento della S. C. R. M. di Eleonora Augusta, Regina di Boemia .... dall' Abbate Filippo Maria Bonini .... In Vienna appresso Leopoldo Voigt, Anno MDCLXXII.* 8°. 20 Bl. und 595 numer. S. Signat. Custod. Roth und schwarz, mit einem von Lerch gestochenen Titelblatte und mehreren Kupfern. Zum Schlusse: *In Vienna appresso Leopoldo Voigt stampator dell' Universita.* Pelikan darunter. *Anno MDCLXXII.* (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1882. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Regulen Vnd andächtige Vbungen Der in der Statt Wienn von Ihrer Päpstlichen Heiligkeit Urbano dem Achten Auff Anhaltung Ihrer Kayserl: vnd Königl: Mayestäten Ferdinandi Deß Andern Glorwürdigister Gedächtnuß, Vnd Eleonorae Dessen geliebtesten Frawen Gemahlin, erhöbter: auch von Ihr Kayserl: vnd Königl: Mayest: Ferdinando Dem Dritten, Mit sonderbahren Freyheiten vnd Gnaden begabter, der Ertzbruderschafft deß Todts vnd Gebetts zu Rom einverleibter, vnd von Ihr Fürstl: Gnaden Herrn Bischoffen zu Wienn, confirmirter Lobl: Bruderschafft. In dem Gotts Hauß der Ehrwürdigen P. P. Augustinern Barfüßern. Gedruckt zu Wienn bey Leopold Voigt 1672.* 8°. 361 numer. S. und 5 S. Register. Signat. Custod. Grobe Fractur. (Stadtbibliothek in Wien.)

1883. TAFFERNER, PAUL. *Der Röm. Kay. May: Leopoldi I. An deß grossen Türcken Sultans Mehemet Cham Ottomanische Porten Anno 1665, den 25. May abgeordnete Bottschafft, welche Ihro Hochgraffl. Excellentz etc. Herr .... Walther Leslie, deß Heil. Röm. Reichs Graff vnd Herr zu Pettau vnd Newstatt an der Mettau, Ritter deß goldenen Fluß .... denckwürdig verrichtet vnd von P. Paulo Tafferner der Societät Jesu Priester, ernent Ihrer Hochgräfl. Excellentz gewester Raiß-Caplan, Anno 1668. Lateinisch zu Wienn, anjetzo aber dem günstigen Leser zum Belieben in Teutsch verfasset durch Joannem Georgium Schiessl und zwar weil ohne Tafferners Vorwissen anno 1672 eine unbekannte Toldmätschung beschechen.*[136] *Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Leopold Voigt 1672.* 8°. 3 Bl. und 274 numer. S. Signat. Custod. Symbolisches Titelkupfer. Das Werk ist der Anna Francisca, verwitweten Gräfin Lesslie, gebornen Gräfin von Dietrichstein, gewidmet. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1673.

1884. JUNG, GEORG SEBASTIAN. *Χρυσόμηλον seu Malum Aureum a G. S. Jung Vindobonensi, Phil. et Med. Doctor et Sac. Rom. Imp. Academiae Naturae Curiosorum Adjuncto, Podalirio dicto. Vindobonae Stanno Leopoldi Voigtii 1673.* 8°. 8 Bl. und 268 numer. S. Signat. Custod. Initiale. Auf der Rückseite des Titelblattes die Widmung an Kaiser Leopold I. in großer Antiqua; ebenso die Widmung an die Kaiserin Claudia Felix. «An den Leser» in kleiner Cursiv. Gedichte an den Autor von Friedrich Ferdinand Huer von Wartenberg (1. November 1673), von dem Anatomen Greiselius, Dr. Heinrich Kielmann, Philipp Jacob von Ochsenstein. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-, Serviten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

1885. GEBETT, *Andächtige Geistliche, Hymni, Collecten vnd Psalmen, mit denen beygefügten Thonen, so in dem .... Stifft, vnd Jungfraw-Closter bey den Himmel-Porten .... in Wienn .... gebettet vnd gesungen werden. Auß Befelch .... der Hochwürdigen .... Frawen Anna Jacobina von Questenberg, Obristin daselbst. Gedruckt zu Wienn bey Leopold Voigt Universität Buchdrucker Anno 1673.* 8°. 508 und 192 S. Auf der Rückseite des Titels die Abbildung des Gnadenbildes bei der Himmelpforte. (Stadtbibliothek in Wien.)

1886. SIXSEL, STEPHAN. *Unter Österreichischer Land Compaß, auß welchem vnterschiedliche schöne Landsbräuche vnd Gewonheiten, auch ein gewisser Einwurff der Anschläg vnd Schätzungen, neben andern Eigenschafften deß Lands, wie selbe bißhero gepflogen worden, angezeigt wird. Durch Stephanum Sixsel. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leopold Voigt anno 1673.* 4°. 97 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1887. HYACINTHUS, MARIANUS. *Topographia Windhagiana Aucta, Das ist: Vermehrte eigentliche Delineation oder Contrafactur, Perspectiv, Aufzüg, Grund- vnd Abriß auff vnterschidliche Prospecten vnd Form mit beygesetzter kurtzer Historischer Beschreibung der Graff- vnd Herrschafften Windhaag, Rosenburg am grossen Khamp, vnd Wolfshofen sowie auch Groß-Poppen, Neuntzen, Wurmbach, Reichenau am Freywald, Groß Pertholz, Langenschlag vnd Kirchstetten, wie auch aller daselbsten vornembsten Gebäuen, als Schlösser, Märkt, Aigendörffer, Kirchen, Klöster, Herren-Häuser, Mayrhöff, Lustgärten, Grotten vnd Brunnwerken mit deren Bezürck im Landgericht, Wildpan vnd Fischwassern etc. sambt andern Zugehörigen. Ingleichen etlicher Häuser, Gärten vnd Mayrschafften in Stätten vnd auff dem Land in beeden Ertzhertzogthumben Österreich vnder vnd ob der Ennß gelegen. Darbey auch vnterschidliche Historien, welche die an jeden Ort vorhandenen Bilder vnd Contrafait fürnemlich aber die gantze Genealogiam deß Hochlöbl. Ertz-Hauß Österreich betreffen, kürzlich angezeigt werden. Durch F. Hyacinthum Marianum, Ord. Praed. S. Theol. Lect. vnd gewesten Windhagerischen Bibliothecarium, anjetzo des Wiennerischen Convents Vicarium. Gedruckt zu Wienn bey Leopold Voigt. Anno 1673.* Den unteren Theil des Titelblattes, welches ein einfaches, nettes Ornament umgibt, nimmt das Wappen des Grafen Joachim von Windhag ein, dessen Portrait, gemalt von Michael van der Plass, gestochen von Melchior Küsell, dem Werke als Titelbild beigegeben und welchem auch das Werk gewidmet ist. Dasselbe enthält Karten der Windhagischen Herrschaften, Ansichten von Schlössern, Häusern und Kunstgegenständen, die sich im Besitze des Grafen von Windhag befinden. Was letztere betrifft, sei bemerkt, dass der auf der zweiten Abbildung, Prospect der Kunstkammer, unter F. angeführte Sessel aus Elfenbein sich gegenwärtig im Besitze des Stiftes Kremsmünster befindet. Fol. 61 Kupferstiche und 62 numer. S. Beschreibung. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Hohenfurth, Zwettl und St. Paul.)

[136] Bei Johann Christoph Lochner erschienen. 8°. 182 S. Titelblatt und Dedication 8 Bl.

1674.

1888. BAUTSCHNER, MARCELLINUS. *Inscripti Heroum Nomina Flores In Trophaeo Familiae Esterhasianae A Regia Attilae Hunnorum Nec non Majorum ejus Scythiae Regum radice, continua, rectaque serie in haec usque tempora feliciter germinantes Hoc est: Heroes Nobil*ᵐⁱ *.... Esterhasiorum Nominis Properanti calamo Descripti, et in primae Laureae Phil. applausum DD. Comiti Nicolao Esterhasi de Galantha .... Univers. Vienn. per R. P. Marcellinum Bautschner e S. J. .... eadem prima Philos. Laurea ornaretur. Viennae Austriae Anno M.DC.LXXIV. die VIII. Maij. Typis Leopoldi Voigt, Univers. Vienn. Typographi.* 4°. 27 unnumer. Bl. Signat. Custod. Einfache Initiale. Widmung Petit Antiqua. Titelkupfer: Stammbaum der Esterhazi, gestochen von Tob. Sadler. (K. k. Hofbibliothek und Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1889. BECKERS, NICOLAUS. *Florilegium Hippocraticum et Galenicum Praecipua tum Theorica, quam practica Hippocratis, ac Galeni Dogmata continens. A Nicolao Guilielmo Beckers Belga. Augustiss. Rom. Imperatoris Leopoldi Personae et Aulae Medico. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. Anno M.DC.LXXIV.* 8°. 8 Bl., 879 S. und 24 Bl. Signat. Custod. Schöne grobe Tertia Antiqua und Cursiv in den Citaten. Der Index in grober Cicero Cursiv. Die an Kaiser Leopold I. gerichtete Widmung in schöner Roman Antiqua, welcher auf $2^{1}/_{2}$ Blatt in kleiner Antiqua mit Cursiv gemischt, lateinische Disticha von verschiedenen damals in Wien lebenden medicinischen Autoritäten zum Lobe des Verfassers folgen. Kupferstich-Titelblatt mit dem Portrait Beckers in Medaillonform von Tob. Sadler. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1675.

1890. CANON MISSAE *cum praeparationibus et alijs nonnullis quae in ea fere communiter dicuntur. Additae sunt praeparationes ad missam et orationes quae ab Episcopis cum solemniter vel private celebrant; et ab alijs sacerdotibus dici solent: Nec non gratiarum actiones missae sacrificiis peracto.* Darunter eine Vignette: Das heilige Abendmahl. *Viennae Austriae Typis et Impensis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Anno MDCLXXV.* Fol. 2 Bl. und 105 S. Roth und schwarz. Durchweg eingerandet. Schöner, mannigfaltiger Druck mit guten Noten. Zuerst die Anrede Voigts an den Bischof Wildericus von Wien, in dessen Auftrag er das Werk gedruckt; dann die «Praeparatio ad missam» etc. f. 16: Die Anbetung des Heilands durch die Engel, in Kupfer gestochen. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1891. HALMSCHMIDT, KILIAN. *Hebdomadarium Marianum .... Aug. Imperatrici Claudiae Felici .... composit .... Editio primo prima. Anno jubilaeo 1675. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. Anno 1675. Invenitur apud Joann. Conrad. Ludwig Bibliopegum under der Ketten im Freysinger Hof.* 8°. 267 S. Mit einer Kupferstich-Vignette (Kilian sculps.): Prospect der Stadt Wien. (K. k. Hofbibliothek, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Kremsmünster, Schlierbach und St. Paul.)

1892. KERY, JOANNES. *Panegyres et Orationes Joannis Kery. Ord. S. Pauli Primi Eremitae Prioris Generalis. Viennae, Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Anno M.DC.LXXV.* 4°. 134 numumer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt und jede Seite von einem netten Rahmen aus Röschen eingefasst. Initiale. Große Antiqua mit Cursiv vermischt. Schlussvignetten. Gewidmet dem Grafen Nicolaus Draskovits. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1893. CALIN DE MARIENBERG, FRANCISCUS. *Le gloriose Memorie degli più illustri Personaggi della .... Famiglia di Lamberg. In Vienna l'Anno di Chr. 1675.* Fol. 18 Bl. Wahrscheinlich bei Voigt gedruckt. Der Autor widmet das Werk dem Grafen Maximilian von Lamberg, dessen Portrait, von Corn. Meyssens gestochen, beigegeben ist. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1894. GEBETTBUCH. *Lob Gottes Liebender Seelen-Eyffer, Das ist: Außerlesene schöne Gebetter Officia vnd Litaneyen auff alle Tag in der Wochen, bey der H. Meß .... Mit Röm. Kayserl. Majestät Gnad vnd Freyheit nicht nachzudrucken. Gedruckt vnd verlegt zu Wienn in Oesterreich bey Leopold Voigt, Universitat Buchdruckern im Jahr 1675.* 8°. 4 Bl. und 442 numer. S. Signat. Custod. Register. Eingerandet. Mit mehreren Kupfern von J. M. Lerch. Leopold I. ertheilte Voigt hierauf ein Privilegium, dlto. 14. März 1674, auf fünf Jahre «bey Vermeydung sechs Marck löttiges Golds nicht nachzudrucken»; dagegen soll Voigt vier Exemplare zur «Kayserl. Reichs-Hof-Cantzley» liefern. (Stadtbibliothek in Wien.)

1895. STÖCKLER, ANTON. *Tugent-Spiegel, Das ist: Kurtze Beschreibung Nit allein deß Lebens Der Heiligen .... Clarae, Sondern auch .... anderer Welche .... In dem dritten Orden S. Francisci Gott eyferig gedienet mit Wunderzeichen .... oder sonst mit aufferbäulichem Leben geleuchtet: und dasselbe darin seelig geendet haben; Auß .... beweheten Authoribus .... zusammengezogen und zu .... des Lesers Bequemlichkeit In .... Zwey Bücher.... abgetheilt... Zu End aber deß andern Buchs die Regl deß dritten Ordens S. Francisci.... beygefügt. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leopold Voigt. Universitäts-Buchdruckern im Jahr 1675.* 4°. 443 und 377 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Schotten-, Serviten- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz und St. Paul.)

1896. KOMÖDIE. *Rivale Amore di tre fratelli per la persa sorella.* Text von P. Susini. Textbuch dieser von Pagen im Carneval 1675 dargestellten Komödie, in 4°, bei Leopold Voigt 1675 gedruckt. Köchel, l. c. S. 497.

1676.

1897. SCHMIDT, GABRIEL. *Glorwürdiger Triumph der Siegreichen Ritter Christi, zu Gereom. Erstlich Italienisch zu Rom in Druck verfertiget. Darnach auß gemelter Italianischer, in die Teutsche Sprach versetzet. Durch Gabriel Schmidt, deß Ordens der Minderen Brüder der Reformierten Franciscaner, der Österreichischen Provinz Diffinitorem* (sic!). *Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leopold Voigt, Universitäts-Buchdrucker 1676.* 8°. 3 unnumer. Bl., 81 numer. S., 1 S. Vorrede und 1 S. Register. Signat. Custod. fol. 2: »Dedicatio dem Hochwürdigen Herrn Maximilian, Thomb-Probsten vnd Ertz-Priestern zu Seccau, der Heiligen Schrifft Doctorn, vnd Röm. Kays. May. Rath«. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

1677.

1898. ROSENKRANZ-BRUDERSCHAFT. *Informatio brevis de archiconfraternitate sanctissimi rosarii Jesu et Mariae a .... Paulo V. anno 1608 .... confirmata. Viennae Austriae. Typis Leopoldi Voigt. 1677.* 12°. 12 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1899. NIERENBERG, JOANNES EUSEBIUS. *Discrimen Temporis, et Aeternitatis. Ex Joannis Eusebii Nierenbergii Pleniore Tractatu Hispanico latine decerptum A P. L. J. ex eadem Societate sacerdote. Et Saluberrimae Considerationi propositum pro Xenio DD. Sodalibus Deiparae In Caelum Assumptae, Ex quatuor Academicis Facultatibus in Caesareo et Academico S. J. collegio Viennae Austriae jam olim et nunc congregatis. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. 1677.* 12°. 6 Bl. und 142 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet: «Comiti Domino Valentino Drugeth de Homonna, B. Mariae de Szent Job Abbati». Ein sehr hübscher Kupferstich von Tobias Sadler, darstellend eine weibliche Figur, welche in der Rechten einen Schlangenring — Schwert und Palme als Speichen — hält; ober ihrem Haupte erglänzt die Sonne, zu ihren Füßen bläst ein Putte Seifenblasen; Symbole der vergänglichen Zeit ringsum. Oben liest man: «Non est mortale, quod opto»; unten: «Filij hominum usque quo gravi corde ut quid diligitis Vanitatem et quaeritis mendacium!» Psal. 4. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Hohenfurth, Melk und Zwettl; bischöfliche Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

1900. TRARICH, ANTON. *Unio coelestis. Das himlische Perlein oder Leben deß hochheiligen vnd Englischen Kirchenlehrers Thomae von Aquin Prediger Ordens .... verfasset durch einen Priester Prediger Ordens F. A. T. Im Jahr Christi 1677. Wienn bey Leopold Voigt. 1677.* Eingerandrt. 8°. Mit einem von T. Sadler gestochenen Titelkupfer. 14 Bl. und 374 S. Errata. 12 Kupfer und zwei englische Kreuze. Der Name des Verfassers, Anton Trarich, wird in der Approbation genannt. (K. k. Hofbibliothek und Franciscaner Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1901. PODESTA, JOANNES BAPTIST. *Dissertatio academica, continens specimen triennalis profectus in linguis orientalibus, Arabica nempe, Persica et Turcica etc. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt, Univ. Typ. Anno 1677.* 4°. 2 Bl. 147 S. Theils in Antiqua, theils in Cursiv. Zuerst ein Blatt mit der Widmung von den der orientalischen Sprachen beflissenen Zuhörern an Kaiser Leopold I. Von f. 100 an beginnen Abdrücke verschiedener Schreiben, welche die Nothwendigkeit des Studiums der orientalischen Sprachen betreffen, wie der Päpste Clemens V., Paul V., des Cardinals Fred. Borromeo; Auszüge aus den Briefen des Petrus della Valle vom Jahre 1615 über seine Reise in die Türkei, dann Zeugnisse des Rectors der Prager Universität, Gregorius Kral S. J. über Podestas absolvirte phil. und jurid. Studien, ddto. 20. März 1677, die Empfehlungsschreiben des Freiherrn Stephan Zichy an den Grafen Johann von Rottal und des P. Athanasius Kircher in Rom u. s. w. f. 131 folgen die Actenstücke über die Errichtung und den Fortgang des orientalischen Collegiums; den Schluss macht ein Verzeichnis der Hörer an demselben im Jahre 1677. Podesta hatte auch eine eigene Druckerei eingerichtet. f. 141 berichtet er an die «Hochlöbl. N. Ö. Drey Oberen Herrn Herrn Landstände» etc. dass sein Modus, die orientalischen Sprachen zu lehren, in Rom approbiert worden sei .... «weilen ich allbereit .... auch offentliche Exercitia zu halten und den Effect dises Collegii an Tag zu geben, ein Arabisch: oder Türckische Truckerey mit meinen eygnen Unkosten auffgerichtet».... Schließlich bittet er um gütige Recommandation.... Die Landstände berichten hierüber an den Kaiser f. 142 .... f. 144 Podestas Wappen, wie es weiter unten abgebildet ist. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-, Schotten- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1902. PODESTA, JOANNES BAPTIST. *Theriaca contra viperinos Malesuadae invidiae morsus, sive Dissertatio academica collegii linguarum Orientalium de Meninskiano commatum et execrationum aceto, ter victrix, terq: triumphans per Joannem Baptistam Podestà .... Cum licentia Superiorum. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Universit. Typographi Anno 1677.* 4°. 3 Bl. und 122 numer. S. Signat. Custod. Zuerst eine Anrede: «Ad insignes linguarum orientalium Cultores», sodann an Meninski, worin es heißt: «Vir optime! ut ex fumo illius typographiae, a te tot florenorum millibus comparatae, quamve cum non exiguo in ea laborantium lucro, tot adhuc sustines impensis, illustres orirentur radii, qui tua, veluti laurus, ob doctrinae praestantiam coronarent tempora, vere et sincere exoptarem». (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1678.

1903. PODESTA, JOANNES BAPTIST. *D. T. O. M. A. Joannis Baptistae Podesta S. C. M. Linguarum orientalium Secretarii et Professoris. Elementa Calligraphiae Arabico-Persico-Turcicae, regulas scribendi et scripta vocalizata legendi, exhibentia. Ad amicorum quorundam instantiam in lucem data. Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt, Universitatis Typographi. Anno Christi MDCLXXVIII.* Fol. 1 Bl. und 2 Bl. Tab. practica. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1904. NADASI, JOANNES. *Annua eremus divini amoris seu lectio spiritualis, quam .... adornavit Joannes Nadasi, Ungarus Tyrn .... Auspiciis Eleonorae Gonzagae Austriacae Ferdinandi III. Imperatoris Augustae viduae. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt, Univ. Vien. typogr. Anno MDCLXXVIII.* Fol. 2 Bl. und 164 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien.)

1905. NADASI, JOANNES. *Annus amoris Dei in menses duodecim distributus. Item annua eremus amoris Dei opera et studio Joannis Nadasi Soc. Jesu, Ungari Tyrnaviensis ad Eleonoram Augustam Ferdinandi III. Imp. viduam. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt Univ. Typogr. Anno MDCLXXVIII.* Fol. 4 Bl., 505 numer. S. und 12 S. Index. Signat. Custod. Der Verfasser widmet das Werk der Kaiserin Eleonora. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Zwettl, Voran, St. Lambrecht und Strahow.)

1906. (RAPHAEL A S. JOSEPHO.) *Leben deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg auff dem Weissen Berg bey Prag 1620 und andere Gnad- und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes Dominici von Jesu-Maria, deß barfüsser Carmeliter Ordens gewesenen General: so zu Wienn in Oesterreich in seiner Ordens Kirchen ruht .... Auß den Ordens Geschichten anderen .... Scribenten und .... Urkunden ins Teutsch und sechs Bücher verfast von Raphael a S. Josepho. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Leopold Voigt, Academ. Buchdrucker im Jahr Christi 1678.* 14 Bl. und 836 numer. S. Register. Mit mehreren Kupfern, darunter die «wahre Abbildung des Gnadenbildes vnser lieben Frauen bey den Carmelitern zu Wienn». (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Paul, Schlierbach und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1907. PRÄMER, WOLFGANG WILHELM. *Ehrenpreiß der Kayserlichen Residentz unnd Niderösterreichischen Statt Wienn, Oder Glorwürdiges Angedencken, Zu was Zeiten, unnd von weme die Statt Wienn erstlichen erhebet, Wie sie auffgenommen, erweitert, und zu verschiedenen mahlen unterschidlich benamset worden, Was sie von dem Anbegin biß anhero für Herrschaften und Regenten*

der Ordnung auch gehabt habe. Wie, und wann sie durch Krieg zu Grund gerichtet, und von weme sie sodann wiederumen auff das neue erbauet worden. Neben dero außführlichen Grund Beschreibung, and vorgesetzten Prospect Risses-Kupfer-Blat. herauß gegeben Durch Wolff Wilhelm Prämern, der Röm: Kays: May: Cammerdienern, Baumeistern und Rittern von St. Marco. Cum gratia et privilegio Sac. Caes. Majest. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Leopold Voigt, Academ. Buchdrucker im Jahr 1678. kl. Fol. 6 Bl. und 21 numer. S. Signat. Custod. Mit einem Titelkupfer und einem Prospecte der Stadt Wien, beide sind sehr schön von Tobias Sadler gestochen. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek, Michaeler- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken zu Kremsmünster und Strahow.)

1908. HAZART, CORNELIUS. *Kirchengeschichte. Das ist: Catholisches Christenthum durch die gantze Welt außgebreitet, Insonderheit, Bey nächst verflossenen und anjetzo fliessenden Jahrhundert, Darinnen kürtzlich beschriben wird, Jedes Launds Arth, und Belegenheit etc. Mit vilfältigen Kupffern zu füglicher Erkandnuß abgebildet. Erstlich beschriben, and an Tag gegeben durch R. P. Cornelium Hazart S. J. Nunmehr aber auß der Nider- in die Hoch-Teutsche Sprach übersetzet und vermehret etc. Cum Gratia et Privilegio Sacrae Caes. Maj. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Leopoldum Voigt, einer Löblichen Universität Buchdrucker Anno MDCLXXVIII.* Fol. Drei Bde. 1. Bd. 1678; der 2. Bd. erschien 1684, der 3. Bd. 1701. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Joanneums-Bibliothek in Graz.)

1679.

1909. SEGNERI, PAOLO S. J. *Cliens Marianus in vera devotione erga Deiparam instructus per motiva et praxes eidem serviendi.... Anno centesimo ab instituta sodalitate beatae Virginis Viennae Austriae. Viennae Austriae typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. 1679.* 8°. 5 Bl. und 202 numer. S. Signat. Custod. Titelkupfer von Bloem. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1681.

1910. NADASI, JOANNES. *Vita, et Mores Praedestinatorum, Seu Signa XXXIV Praedestinationis, Quae Omnibus et salutis Aeternae Studiosis Proponit Joannes Nadasi, Ungarus Tyrnariensis S. J. Auspiciis Augustissimi Romanorum Imperatoris Leopoldi I. Hungariae, Bohemiaeque Regis, Archiducis Austriae etc. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi Anno M.DC.LXXXI.* Fol. 4 Bl., 674 numer. S. und 3 Bl. Index. Signat. Custod. Des Georgius Theophrastus «Europäisches Bücherlexicon», Leipzig 1742, sagt, dass es 247 Bogen (!) stark sei. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Vorau.)

1911. EMERICUS, EPISCOPUS VIENNENSIS. *Apostolus honoratus id est.... Emericus ex Seraphico ordine D. Francisci FF. Capucinorum sub gloriosis Auspicijs.... Imperatoris Leopoldi I.... in Episcopum Urbis et Cathedralis ecclesiae Viennensis assumptus et consecratus.... cui ipso.... inaugurationis die.... devotissime applaudit Conventus P. P. Benedictinorum B. Virginis Viennae vulgo ad Scotos. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi. Anno 1681.* Fol. 13 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1912. PLÖCKNER, WOLFGANG. *Discursus academicus so der Hochlöbl. N. Ö. Regierung in Renovatione Magistratus.... durch Joh. Steph. Hartmann.... Xenii loco offerirt worden den 5. Febr. 1681. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Leopold Voigt Academ. Buchdrucker.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1913. RELATION, *in welcher beygebracht wird, was gestalten die Wiennerische Neustatt Mit der Pest angesteckt worden; Wie man sich in geistlicher und weltlicher Ordnung verhalten: was für Praeservatio-Mittel gebraucht: und auff was Weiß die Krancken versehen und curirt worden: wie man die inficierte Häuser gereiniget: und wann sich die Pest geendet. Alles auffs fleissigst von dem alhda verordneten Statt-Medico Joanne Carolo Haberstock vermerckt und beschriben Anno 1679. Wienn in Österreich Bey Leopold Voigt Academischen Buchdrucker 1681.* kl. 8°. 131 S. und 7 Bl. Inhalt. 1 Bl. Vorrede «an den günstigen Leser» und 1 Bl. mit der lateinischen Approbation des Med. Dr. Sebastian Jung und Zacharias Munnagetta, dann des Decans Med. et Phil. Dr. Franz Ganser und mit dem Imprimatur des damaligen Rectors Wolfgang Plöckner. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz. Auf dem Titelblatte dieses Exemplares steht mit Tinte geschrieben: «Ex liberalitate Illust[mi] DD. Leopoldi S. R. J. Comitis a Kollonitsch, Episcopi A. 1683».)

1914. GREGORIUS COELIUS PANNONIUS. *Commentaria in Cantica canticorum Salomonis, opus posthumum. Viennae Austriae typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi. Anno M. DC. LXXXI.* Fol. (Nach dem Kataloge der Museums-Bibliothek in Pest.)

1682.

1915. LA BRESCHE, J. G. DE. *Discursus academicus habitus Viennae Austriae coram excelso inferioris Austriae regimine in renovatione magistratus civici die 13. Januarii.... quem offerebat Xenii loco Joannes Stephanus Hartmann Univ. Vienn. Pedellus. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt Universit. Typographi. Anno MDCLXXXII.* 4°. 4 unnumer. Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1916. GRONER, FRANCISCUS ANDREAS. *Uni trino Deo devota, confidens accepta, grata Austria.... a Leopoldo.... Romanorum Imperatore.... festivo apparatu in.... Urbis Viennensis praecipuo foro vulgo Graben repraesentata XXV. Octobris Anno MDCLXXXII.... votum de erigenda marmorea columna SS. Trinitatis. Viennae Austriae typis Leopoldi Voigt, sumptibus Francisci Groner Bibliopegae.* 25 unnumer. Bl. und das große Kupfer: Die Ausschmückung des Grabens bei Ablegung des feierlichen Gelöbdes Seiner Majestät, eine Marmorsäule aufzustellen. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1917. STOCKHAMMER, FRANCISCUS. *Francisci Stockhammer, Doctoris Medici et Anatomici, microcosmographia, sive Partium humani corporis omnium earumque actionum et usuum brevis quidem, accurata tamen et atoma descriptio aeris hujus saeculi incredis exornata.* Einfacher Zierelnsatz. *Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi, 1682,* 8°. 3 unnumer. Bl. Widmung an Kaiser Leopold I. in großer Antiqua. 1 S. Index Capitum. 244 numer. S. Signat. Custod. 6 unnumer. S. Index rerum. Titelkupfer von Rossetti: Allegorische Darstellung der Medicin. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

1918. KAISERIN ELEONORA MAGDALENA THERESIA. *Königliche Ungarische Krönung der Allerdurchleuchtigisten Großmächtigisten Fürstin und Frauen Frauen Eleonora Magdalena Theresia, Römischer Kayserin, auch zu Ungarn und Böheimb Königin, Ertzhertzogin zu Oesterreich .... Auf dem allgemeinen ungarischen Landtage in der Königlichen freyen Statt Edenburg den neundten Tag Christmonats im Jahr Ein tausend Sechshundert Ein und achtzig. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich Bey Leopold Voigt, Academischen Buchdrucker. Anno 1682. Zu finden im Endterischen Buchladen unter dem Rothen Igel.* 4°. 10 unnumer. Bl. Zuerst eine Anrede an die Kaiserin, welche mit Johann Probst unterzeichnet ist. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Sine anno.

1919. GABIANI, GIOVANNI DOMINICO. *Incrementa Sinicae Ecclesiae a Martaris oppugnatae, Accurata et contrstata narratione e Sinarum Imperio a R. P. Joanne Dominico Gabiani S. J.*[127] *Anno Salutis M.DC.LXVII. Perscripta, Ab Austriaca ejusdem Societatis Provincia Accepta et exhibita Anno 1673. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi.* 4°. 3 und 2 Bl., 2 Bl. Index, 607 numer. S. Text. Signat. Custod. Größere Antiquaschrift, die Capitel mit kleinen Initialen. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt die an den Bischof von Passau, Sebastian Graf Pölling gerichtete Widmung des Werkes. Dasselbe enthält in drei Theilen die Geschichte der Mission in China von 1651 bis 1667. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten-, Minoriten- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1920. GIRARDINI, GIOVANNI BAPTISTA. *Lis formae atque pudicitiae per D. Catharinam partheno-martyrem Inclyt. Facultatis Phil. Tutelarem Patronam Sublata. Atque In Basilica D. Stephani P. M., deferente R. P. Henrico Söldner S. J.... Coram Senatu Populoque Acad. a .... Dom. Joanne B. Girardini, Veneto, Metaphysices Auditore, ex Seminario S. Ignatij et Pancratij. In annI VersatIa eIVsdeM VIrgInIs CeLebrItate proposIta Viennae Austriae typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi.* 4°. Titelblatt und 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initiale. Kopfleisten. Gewidmet dem päpstlichen Nuntius D. Mario Alberico, Erzbischof von Neu-Cäsarea, dessen Wappen in Kupferstich auch beigegeben ist. (K. k. Hofbibliothek in Wien; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1921. PODESTA, JOANNES BAPTISTA. *Prodromus novi linguarum orientalium collegii. Jussu .... Leopoldi I..... erigendi, in .... Universitate Viennensi, post ferias Autumnales: per Joannem Baptistam Podesta, summedictae Caesareae Majest. a Secretis in linguis Orientalibus .... Accessit discursus de requisitis in interprete ad servitium Principis alicujus adspirante. Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi.* (1674.) 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Die darin vorkommenden Worte mit arabischer Schrift sind handschriftlich. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1922. HOCKE, NICOLAUS. *Disputatio juridica desumpta ex tit. 25 lib. 3 Inst. de locatione et conductione quam .... in .... Universitate Viennensi praeside .... Nicolao Hocke .... publicae ventilationi submittit Melchior Scheibelauer .... Anno 1675 .... Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt Universitatis typographi.* 4°. 10 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1923. SORBAIT, PAUL DE. *Disputatio de conceptu et partu quam .... in .... Universitatis Viennensis Archi-Athenaeo pro consequendo baccalaureatus gradu praeside .... Paulo de Sorbait, Philosophiae et medicinae Doctore .... publico submittit certamini Joannes Jacobus Franciscus Vicarius, Rauracus Lauffenbergensis .... In auditorio D.D. Medicorum die 20. mensis Septembris horis antemeridianis consuetis, anno quo AVgVsta treVIrorVM Lotharingo et unitells foeDeratIs CessIt. Viennae typis Leopoldi Voigt.* 4°. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1924. CLAUDIA FELICITAS. *Castrum Doloris Amazoni Amoris. Das ist, New erhobne Traur-Minne der .... Frauen Claudiae Felici, Römischer Kayserin .... Ferdinandi Caroli und Annae Ertzhertzogen in Tyrol .... Tochter wie auch Leopoldi Primi Römischen Kaysers .... Anderten Gemahlin .... als einer Newen Ordens Heldin deß H. Dominici .... in der Prediger Kirchen zu Wienn S. Maria Rotunda genant ...., begraben ...., in gemeldtem Gottshauß die dreytägigen Exequien den 1. 2. und 3. Junij Anno 1676 .... gehalten worden. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Leopold Voigt, Universität Buchdruckern.* 4°. 18 numer. S. Signat. Custod. Fractur verschiedener Größe mit Antiqua in den Eigennamen und Citaten. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1925. FONS *gratiae coelestis Deipara Virgo Fontanensis a Sac. Caes. Maiestatibus Leopoldo et Eleonora post terfelicia Hymenaei solemnia Passavij celebrata duodenis-gratiarum titulis in reditu salutata in ecclesia Fontanensi P. P. Erem. Discalc. S. Augustini vulgo ad Puteum Beatae Virginis prope Viennam Austriae Anno ....* (1677.) *Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt Universitatis Typographum.* 4°. Titelkupfer. 17 Bl. Mit zwölf größeren Vignetten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1926. BEDIK, PETRUS. *Cehil sutun, seu explicatio utriusque celeberrimi, ac pretiosissimi theatri quadraginta columnarum in Perside Orientis, cum adjecta fusiori narratione de religione moribusq'; Persarum et eorundem vivendi modo, populis vicinis aliisq'; de hac orientali natione famosissima scitu dignis .... ab authore .... Petro Bedik .... dicata et consecrata DVM FeLIX AVstrIae prInCeps natVs. Vienne Austriae, typis Leopoldi Voigt, Universitatis Typographi.* 4°. 8 Bl., 473 S. und 3 Bl. Index. Nach Denis, Merkw. der Garell. Bibl., S. 349 äußerst selten. Mit einem Titelkupfer, gezeichnet von Sturn, gestochen von Tobias Sadler. Arabischer Druck. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Schotten-, Dominicaner-, Serviten- und Minoriten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Zwettl, Heiligenkreuz und St. Paul; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Curaten-Bibliothek in St. Pölten; Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)

1927. FLOS SECULI *Mariani, et Illustmae Sodalitatis Deiparae in Coelos Assumptae .... Repraesentatus, dicatusque Anno M.DC.LXXIX. Viennae Austriae, typis Leopoldi Voigt, Typ. Acad.* 4°. Titel 1 Bl. und 60 mit arabischen Ziffern numer. S. Signat. Custod. Die Widmung trägt eine Kopfleiste mit dem Namen Jesu. Zwölf Portraits in hübschen Kupferstichen: Maria, Gemahlin Kaiser Maximilians II., deren Tochter Elisabeth, Königin von Frankreich, Kaiser Ferdinand II., Cardinal Peter

[127] Giovanni Dominico Gabiani war 1623 zu Nizza geboren, trat 1649 in den Jesuitenorden ein und gieng 1656 als Missionär nach China. 1664 entstand dort eine Christenverfolgung und Gabiani kam mit anderen Missionären zu Canton in die Gefangenschaft, aus welcher er erst am 8. September 1670 befreit wurde. Während derselben verfasste er dieses Werk, welches er zum Drucke nach Europa schickte. (BACKER, l. c. IV. Bd.)

Pazmany, Franz Cardinal von Dietrichstein, Franz von Mendoza, Balthasar Polzman, Propst von Klosterneuburg, Michael Noraky, der erste Rector der Marianischen Sodalität in Wien, zuletzt Dompropst in Gran, Laurentius Magus S. J., dann die Jesuiten-Märtyrer Joh. Agilbens, Marcus Crisinus und Melchior Grodecius. Der Text in Versen. Hübsche, kleine Antiqua. Die Cursiv der Dedication besonders rein und scharf. Sehr selten. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1928. MARIA FRAUKIRCHENSIS. *Gratia plena et super omnes Benedicta Virgo Maria Frankirchensis, Sub auspicijs Illustriss: .... Comitis Pauli Esterhazy de Galantha .... in lucem edita Anno 1679. Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt Universitatis Typographum.* 12°. 5 Bl. und 99 numer. S. Signat. Custod. Dedication in mittlerer Cursiv, Zuschrift an den Leser in solcher Petit. Text Petit Antiqua. Das Eszterhazy'sche Wappen und das Marienbild von Lerch in Kupfer gestochen. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.)

1929. PODESTA, JOANNES BAPTISTA. *In Nomine Dei Misericordis et Clementis D. Mustaphae filii Husein Al Genabii De Gestis Timurlenkii seu Tamerlanis Opusculum Turc. Arab: Persicum. Extractum ex codice manuscripto Turc-Arabico-Persico Augustiss. Bibliothecae Caes. Vindobonensis, in quo multa Europaeis Historicis incognita, reperiuntur. Latine redditum a Joanne B. Podesta, S. C. R. Maj. Linguarum Orientalium Secretario. Anno reparatae salutis 1680. Viennae Austriae Apud Leopoldum Voigt, Universitatis Typographum.* 8°. 51 Bl. Ist dem Fürsten Raimund Montecuccoli gewidmet. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Linz und Olmütz.)

1930. SORBAIT, PAUL DE. *Praxios medicae auctae, et a plurimis typis mendis, ab ipso auctore, castigatae .... Auctore Paulo de Sorbait, Belga, Phil. et Med. Doctore* etc. *cum Gratia et Privilegio Sac. Caes. Maj. Anno QVo Venenata LVes, Deo Dante et faVente eX toto CeDebat.* (1680.) *Viennae Austriae apud Leopoldum Voigt Universitatis Typographum.* Fol. 10 Bl., 621 S. und 2½ Bl. Index. Signat. Custod. Der Titel roth und schwarz gedruckt. Titelkupfer: Ein Altar mit zwei Pilastern, auf welchen die Patrone der Arzneikunde, die Heiligen Cosmas und Damianus stehen; an den Pilastern sind je drei Medaillons mit symbolischen Bildnissen, ebenso auf beiden Sockeln. Unten befindet sich Sorbaits Portrait, das ihn in einem Alter von fünfundfünfzig Jahren darstellt, oben, im Giebelfelde, sein Wappen. In der Mitte des Altars ist auf einem herabhängenden Tuche der abgekürzte Titel in Cursiv zu lesen. Ohne Monogramm des Künstlers. Das Werk ist Kaiser Leopold I. gewidmet, Schrift Parangon-Antiqua; hierauf die «Epicrises gratulatoriae» in Versen von neunzehn Fachgenossen. Der Satz des Werkes ist doppelspaltig, der Text in kleiner Mittel Antiqua, die technischen Ausdrücke und beigegebenen Recepte in solcher Cursiv, die Marginalien in grober Garmond Antiqua. (K. k. Hofbibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliotheken in Olmütz und Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in Göttweig und Heiligenkreuz.)

1931. EPINICIUM .... *Imperatori Leopoldo Austriaco de glorioso victoriarum nexu .... contra Christianitatis hostem in Collegio Romano S. J. a Rhetoricae Professore .... dictum Anno MDCLXXXVI .... Viennae Austriae Typis Leopoldi Voigt Universitatis Typographi.* Fol. 11 unnumer. S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1932. JELENSCHITZ, FRIEDRICH. *Ausgelöschtes Liecht, am Firmament der Wiennerischen Kirchen, Das ist: Wildericus von Walderdorff, deß Heil. Röm. Reichs Fürst, und Bischoff zu Wienn in Oesterreich, so im Jahr 1680, den 4. Herbstmonats, Abends, zwischen 8 und 9 uhr, seines Alters im 64. Jahr zu Wienn in Gott seelig entschlaffen. Bey den dreytägigen Exequien, und auffgerichten Trauer-Gerüst, in St. Stephans-Dom-Kirchen in einer Leich-Predig mündtlich vorgetragen von R. P. Friderico Jelenschitz S. J. ordinari Dom-Prediger daselbst. Im Jahr Christi 1680. Den 10. October. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Leopold Voigt Academischen Buchdrucker.* 4°. Titelbild: Das Wappen der Walderdorff. fol. 2: Querfolio-Bild, darstellend den verstorbenen Wilderich von Walderdorff auf der Bahre. 23 unnumer. Bl. Signat. Custod. Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr., I. Bd. S. 260. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

MICHAEL (SEBASTIAN) THURNMAYER.

(1670 bis 1675.)

Derselbe hatte Ende August des Jahres 1670 in öffentlicher Consistorialsitzung in die Hände des Rectors den Eid als Universitäts-Buchdrucker abgelegt. Am 5. September verlangten sämmtliche Buchdrucker Wiens die Abweisung Thurnmayers, aber der Rector und das Consistorium machten die vollzogene Verleihung und den abgelegten Eid nicht mehr rückgängig.[128] Aus dem geht wohl hervor, dass es sich bei Thurnmayer um die Verleihung eines neuen Privilegiums und nicht um die Übertragung eines solchen gehandelt habe. Am 12. März 1671 hinterlegten er und seine Gattin Helena Octaviana bei der Universität eine Hauptobligation im Betrage von eintausendfünfhundert Gulden, was mit des Rectors Insiegel confirmiert wurde.[129] Über den Zweck dieses Vorganges fanden wir in den Universitätsacten keine Andeutungen.

Thurnmayers Officin war nicht groß, aber verhältnismäßig gut eingerichtet. Hübsche Typen und sauberen Druck zeigt uns sein «Viridarium Animae», 1673. Das medicinische Werk des Joannes Marcellinus aus demselben Jahre, das die Widmung an Achmet Pascha auch in türkischer Sprache enthält, ist ebenfalls typographisch gut ausgestattet. Ein Hauptwerk seiner Officin bleibt aber «Der Schauplatz deß Niderlandts» vom Jahre 1673 mit sehr guten Abbildungen. Überhaupt waren seine Werke mit Kupferstichen in der damals

[128] Archiv der Wiener Universität. Expeditsprotokolle vom Jahre 1670.
[129] Archiv der Wiener Universität. Expeditsprotokolle vom Jahre 1671.

üblichen Weise reich ausgestattet, so von den Kupferstechern Tobias Sadler, F. M. Lerch, F. Meyßens, H. J. Schellenberger, F. A. Böner, G. Bouttats und Fr. van Steen, J. O. Giorgi und J. J. Metzger.

Thurnmayer druckte in deutscher, lateinischer und italienischer Sprache, in letzterer Gualdos Schriften und Tractate.

Michael Thurnmayer starb im Jahre 1675 und wurde auf dem St. Stephansfreithofe begraben. Er hinterließ eine Witwe, welche im Jahre 1676 die Buchdruckerei noch fortführte, und eine Tochter namens Maria Elisabeth.

Von seinen Drucken führen wir hier folgende an:

1671.

1933. MAURER, CASPAR. *Wiennerische Chronica, Oder Kurtze Summarische Beschreibung von Ursprung und Erbauung der Haupt- und Residentz-Stadt Wienn, wie auch von allen Marckgrafen, Hertzogen, Ertzhertzogen und Römischen Kaysern in Österreich, von allen Bischöffen, Stifftern, Clöstern und Kirchen, wie auch von allen Herren Burgermeistern, Stadt-Richtern und andern Bedienten in Wienn. In aller Kürtze aufs neue beschriben durch M. Casparum Maurer, J. U. Canditatum. Wienn, gedruckt und verlegt durch Michael Thurnmeyer, academischen Buchdrucker anno 1671.* 12°. 5 Bl. und 205 numer. S. Signat. Custod. Titelblatt und Dedication an den Leser 4 Bl. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-, Schotten- und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Zwettl; Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)

1672.

1934. GRONER, NORBERT SEBALD. *Erotemata institutionum imperialium objectionibus et solutionibus illustrata. In usum legalis militiae noviter edita. Viennae Austriae typis Michaelis Turnmayr. Academici Typographi Anno 1672.* 8°. 2 Bl. und 218 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Hohenfurth.)

1935. GUALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Arte della guerra o sia maneggio dell' armi moderna descritto dal Conte Galeazzo Gualdo Priorato dedicato alla .... Republica di Venetia. In Vienna per Michele Thurmajer* (sic!) *Stampatore Academico 1672.* 8°. 3 Bl. und 297 numer. S. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1936. VÄLTL, SAMUEL JOHANN. *Probstrich der Glaubenslehren, welche zwischen denen Catholischen und Uncatholischen strittig seynd. Gezeichnet auff den unbetrüglichen Probstein, Deß geschribenen Wort Gottes .... ab J. G. societatis Jesu theol. in Lateinischer Sprach, anjetzo aber in die Teutsche versetzet durch Samuelem Joannem Vältl, Austriacum Viennensem J. U. Baccalaureum et publ. notarium. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Michael Thurnmeyer, Universit. Buchdrucker im Jahr 1672.* 8°. 6 Bl. und 401 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-, Carmeliter-, Dominicaner-, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Schlierbach und St. Lambrecht.)

1937. VÄLTL, SAMUEL JOHANN. *Die dreizehen Bücher der Bekantnusse deß Heiligen Aurelii Augustini, Bischoffen zu Hippona. Auß dem Lateinischen in das Teutsche versetzt durch Samuelem Joannem Vältl, Austriacum Viennensem, J. U. Baccalaureum et publicum Notarium. Permissu Superiorum. Gedruckt zu Wienn bey Michael Thurnmeyer, Academischen Buchdrucker 1672.* 12°. 2 unnumer. Bl. Dedication, 1 Bl. Vorrede, 613 numer. S. und 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Register. Schöne Titelverzierungen. Das Buch ist dem Herrn Franz Augustin Grafen von Waldtstein gewidmet. (Dominicaner-, Carmeliter-, Schotten-, Michaeler- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Vorau, Heiligenkreuz und Hohenfurth.)

1938. KLIHEIZ, JOHANN THEOPHIL. *Justinianus Imperator romano-catholicus orthodoxus, Der Römisch-Catholische und Rechtglaubige Kaiser Justinianus .... allen uncatholischen Predigern .... zu Offenbahrung dero verwerflichen Lehr entgegengesetzt. Wienn bei Michael Thurnmayer. 1672.* 4°. 3 Bl. und 106 numer. S. Signat. Custod. Mit einem Titelkupfer, darstellend einen Rathssaal: Auf dem Throne Kaiser Leopold, neben ihm die Kurfürsten; in der Mitte ein mit einem Teppich belegter Tisch, worauf ein Crucifix steht. Links vom Tische sieht man sieben Prediger, welche auf das auf dem Tische liegende Buch mit der Inschrift «Sacratissima Biblia» weisen. Rechts steht der kaiserliche Advocat, welcher ebenfalls auf ein Buch zeigt, worauf steht: «Sacratissima Jura». Vorne auf dem herabhängenden Teppiche stehen die Worte aus Dan. 5 und 27. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1673.

1939. MASCELLINUS, JOANNES. *Artis medicae, quae continet methodum et praecepta universalia ad medicinam faciendam summariam collectore et dispositore Joanne Mascellino Pisaurensi Medico Doctore. Viennae Austriae typis Michaelis Thurnmayer Universitatis Typographi. Anno 1673.* 4°. 83 unnumer. S. Signat. Custod. Eingerandet. Die Widmung an Achmet Pascha, zuerst lateinisch, dann türkisch je zwei Seiten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1940. SCHOLA SALERNITANA, *id est: Conservandae valetudinis praecepta, Post plurimas impressiones cum et sine commentarijs in varijs locis. Nunc in libelli hujus formam redacta. Viennae Austriae Typis Michaelis Thurnmayer, Sumptibus Georg I. Lackner, Bibliopolae Viennensis. 1673.* 16°. 16 unnumer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1941. VIRIDARIUM *animae, in quo selectissimi variarum sanctarum precum flosculi continentur. Nunc denuo in usum piarum mentium editi. Viennae Austriae Typis Michaelis Thurnmayer, Universitatis Typographi. 1673.* 8°. 3 Bl. und 610 numer. S. Text. 4 Bl. Index. Signat. Custod. Roth und schwarz gedruckt. Einfassung. Auf der Rückseite des Titelblattes der kaiserliche Doppeladler. Gewidmet dem Hochmeister Johann Caspar, Administrator des deutschen Ordens in Preußen u. s. w. Hübsche Schrift und gut gedruckt. (Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Hohenfurth.)

1942. SCHAUPLATZ DESS NIDERLANDES *Oder: Es sey die Beschreibung der siebenzehen Provincien desselben, Mit beygefügten Grundrissen der Städt und vornehmen Vestungen, von wem sie de facto besessen, wie auff was Weiß, und zu welcher*

Zeit sie erwarben worden. Neben angehängter umweitläufiger Erzehlung dessen, was sich in der letzten deß Königs in Franckreich wider die General-Standen der vereinigten Provintzien vorgenommenen Auffruhr der Waffen biß zu End deß 1672. Jahrs zugetragen hat. Fol. 157 S. Signat. Custod. Text in kleiner Mittel Schwabacher. Kupferstich: Offenes Meer, Fischerboote, Fischer mit dem Einziehen der Netze beschäftigt. «Wienn in....» Auf der zweiten Seite des ersten Blattes ist der kleinere Titel: *Der Schauplatz deß Niderlands.* Ringsum sind 17 Wappenbilder von Ländern und Städten. Auf dem zweiten Blatte ist obiger Haupttitel; auf dem dritten an den günstigen Leser; auf dem vierten Verbot des Nachdrucks. Karte: Anno 1673. Von allen Seiten von Doppellinien eingeschlossen; in den beiden engen Zwischenräumen ist oben die durch das ganze Buch sich ziehende Aufschrift: «Außführlicher Bericht» u. s. w. In der äußeren breiten Einfassung ist neben dem Text immer eine kurze Inhaltsangabe. Diesem folgt auf zwei Blättern mit breiten Röschenleisten das «Verzeichnuß der Grund-Rissen, Stätt unnd Västungen, so in diesem Schauspiel nach Ordnung, wie sie gesetzt, begriffen seynd. Die Städt unter Spanien gehörig (Nr. 1 bis 49); in den vereinigten Provintzien (Nr. 50 bis 120)». Diese Grundrisse befinden sich auf 120 Doppelblättern; außerdem ist noch zu Seite 131: «Le passage du Rhein par l'armée de France, vis à vis le fort de Tolhuis le 12. Juin 1672» und zuletzt eine Karte der Niederlande. Nirgends ist der Kupferstecher angegeben. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, k. k. Kriegsbibliothek, Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Schlierbach, St. Lambrecht und Strahow.)

1943. ZEROWITZ, SIGISMUND. *Ehrengedicht auf das Beylager Leopoldi I. und der Princessin Claudia Felicitas. Wienn. Michael Thurnmayer. 1673.* 8°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1944. ZEITUNG. *Eigentliche Nachricht, wie es dann zwischen der Englischen und Frantzösischen einer- und dann Holländischen See-Flotten anderen theils in der Schlacht bey Schonenfeldt den 7. Juni anno 1673 abgeloffen. Nach dem Holländischen zu Amsterdamb gedruckten Exemplar in das Teutsche versetzt.* Wappenbild darunter: «Es nimt Alles Endt». Vielleicht das Wappen von Schonenfeldt. *Wienn in Oesterreich bey Michael Thurnmayer 1673.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1945. DAFNANDER. *Lust-Wäldlein, Neugepflantzes Poetisches bestehend in unterschiedlichen Geist- und weltlichen Liedern, Oden, Epigrammatibus, Elegien und Rätzeln.... verfertiget durch des Zimbrischen Schwanen-Ordens Dafnander. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Michael Thurnmayr, der Hochlöblichen Universität Buchdrucker 1673.* 8°. 32 Bl. (Stadtbibliothek in Wien.)

1674.

1946. GUALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Vite et Azzioni di Personaggi Militari, e Politici, descritte dal Conte Gualdo Priorato. In Vienna Appresso Michele Thurnmayer. 1674. Con Licenza, e Privilegij.* Fol. 3 Bl. Dedication und an den Leser. Hierauf folgen 75 Biographien von Feldherren und Staatsmännern, besonders aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Jede derselben ist selbständig signiert, statt der Seitenzahlen Buchstaben, meistens aber unnumeriert. Custod. Auf dem Titelblatte ein Kupferstich von T. Sadler. Die Dedication, an den Cardinal Erzbischof von Florenz, Francesco Nerli, gerichtet, ist eingerahmt. 75 Portraits und ebensoviele Wappen in Kupfer gestochen, unter Anderen von Caesare Laurentio, J. B. Bonasina, F. M. Lerch, F. Meyßens, H. J. Schellenberger, F. A. Böner, Fr. van Steen (Hof-Kupferstecher), J. O. Giorgi, J. J. Metzger, G. Bouttats (Universitäts-Kupferstecher), T. Sadler, Maurit. Lang. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Reun.)

1947. GUALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Trattato universale delle notizie dell' Imperio, sue leggi e costituzioni, successioni de principi.... con le relazioni di varie corti e stati.* Darunter eine Vignette. *In Vienna MDCLXXIV per Michele Thurnmayer stampatore academico.* Fol. 3 Bl., 144 und 138 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1948. BARNABE, STEPHAN. *Teutsche und Italianische Discurs sambt Etlichen Proverbien, Historien und Fabeln. Gedruckt bey Michael Thurnmeyer in Verlegung Georg Lackner, Buch- und Kunst-Handler in Wienn 1674.* 8°. Serapeum, Jahrg. 1841, S. 230.

1949. LERCH, JOHANN MARTIN. *Von der verliebten Seelen Lang gesuchter, und endlich mit Frewden gefundener Jesus, oder Schauplatz deß bittern Leydens und schmertzlichen Sterbens unsers Heylandes Jesu Christi. In XVIII. Christlichen Passions-Betrachtungen Reimen Weiß fürgestellet, mit so viel schönen Kupffern und andächtigen Gebetten gezieret: Verfasset von Joh. Martin Lerch. Gedruckt zu Wienn bey Michael Thurnmayer, der Hochlöbl. Universitaet Buchdrucker. 1674.* Qu. 8°. 51 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet «allen Hoch-Adelichen vnd Andacht-liebenden Hof-Damasen, wie auch dem gantzen Hochlöblichen Adelichen Frauen-Zimmer, dedicirte gegenwärtiges Büchlein in tieffester Unterthänigkeit durch folgendes Sinnbild der Autor Joh. M. Lerch». (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

1675.

1950. STRENG, GEORG. *Glücks-Stern zu des Johann Fried. Hartmuths Abreise von Wien nach Schlesien. Wienn. Michael Thurnmeyer. 1675.* 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

Sine anno.

1951. HABEREINER, MATTHIAS FERDINAND. *Nomenclatura Leopoldina symbolo-emblematico-anagrammatica duodecim Marchionum in uno augustissimo Rom. Imp. Leopoldo I. tricoronato.* Mit Kupferstichen. Dasselbe auch in deutscher Sprache. *Leopoldinische Tugend Und Namens-Benambsung, mit Sinnbildern, und versetzter Worts-Deutung, warhaffte Vorstellung, der Zwölff Leopolden, Marggraffen, Hertz- und Ertzhertzogen zu Österreich. Verfast und unterthänigst dedicirt von Mathiasen Ferd. Habereiner, beeder Rechten Candidat...., Gerichts-Advokat und dero Kayserl. Statts Gerichts-Veldt-Schreiber allhier in Wienn. Im Jahr Wie Wiennstatt beeDe KayserLIChe MaIestätten Von Grätz zV Vns kehrent Verehrt hat. Wienn bey Michael Thurnmayer, der Hochlöbl. Univers. Buchdrucker.* 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kupferstiche von Tobias Sadler. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1952. GUALDO, CONTE GALEAZZO PRIORATO. *Teatro del Belgio o sia descritione delle diecisette Provincie del medesimo, con le piante delle città e fortezze principali, da chi al presente possesse; come in qual modo et in qual tempo acquistate.... descritta dal Conte Gualdo Priorato.* Darunter eine Vignette. *In Vienna d'Austria con licenza e privilegio 1673. Per Michele Thurnmayer Stampatore Academico.* Fol. 4 Bl. und 148 S. Index und Verzeichnis der Pläne. Kupfertitel mit den Wappen der 17 Provinzen. Mit 13 Portraits, 1 Karte, 2 Kupfern: «Battaglia Navale tra le flotte Francese et Inglese contro quella delli stati Generali delle

Provincie unite alli 7 Giugno 1672. — Le Passage di Rhein par l'armee de France vis a vis le Fort de Tholhuis le 12 Juin 1672». (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Universitäts Bibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.)

1953. NOLAREN, BALTHASAR A. *Nobiles Parthenii Velleris Argonautae undecim millia sanctarum virginum gubernatrice D. Ursula .... deferente .... Balthasare a Nolaren de Nolenstein .... Procuratore, perorante .... Ferdinanda Carolo Schweizer .... Anno quo salutabatur Claudia nova Imperatrix. Viennae Austriae. Typis Michaelis Thurnmayr Universitatis Typographi.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Bibliothek des k. k. Theresianums in Wien.)

1954. BARTOLI, DANIEL. *Der Heilige Ignatius von Loyola Stiffter der Societet Jesu vor und nach dem Todt. Erstlich zu Rom 1650 in Welscher Sprach von dem Ehrw. P. Daniele Bartoli dem nach in die Latein .... und jüngst zu Wienn in Osterreich 1673 in die Teutsche Sprach übersetzet. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Michael Thurnmayer.* 12°. 8 Bl. und 279 numer. S. Titelkupfer: St. Ignatius, gezeichnet von M. van Sommeren. Das ebenfalls bei Thurnmayer gedruckte lateinische Exemplar findet sich in den Stiftsbibliotheken zu Göttweig, Zwettl, Vorau und St. Lambrecht. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1955. RELATION. *Gewisse und Warhafftige Relation, Von unerhörten Unmenschlichen und grausamen Mörderischen Thaten, wie auch drauff folgenter Execution des Todtengräbers zu Franckenstein in Schlesien Namens Heinrich Kradel .... Wienn in Oesterreich, Bei Michael Thurnmayer der Hochloebl. Universität Buchdruckern* (1674). 8°, 4 Bl. Prosa und 21 Str. Serapeum, Jahrg. 1868, S. 63. (Stadtbibliothek in Nürnberg.)

1956. JAEGER, JOHANN CASPAR, Theol. Dr. *Diarium hominis Christiani ad bene beateque vivendum. Viennae Austriae. Typis Michaelis Thurnmayer Universitatis Typographi.* 12°. 6 Bl., 293 S. und Portrait des deutschen Ordensmeisters Johann Caspar, gezeichnet von Meyßens. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1957. HIERONYMUS PRAEPOSITUS AD S. DOROTHEAM. *Discursus academicus habitus Viennae .... in renovatione Magistratus civici .... Anno .... MDCLXXV. (germanice.) Viennae Austriae typis Michaelis Thurnmayer. Universitatis Typographi.* 4°. 5 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1958. (ZINNER, IGNAZ.) *Durch außschallende Gerichts-Posaune Oder Beschreibung deß Erschröcklichen Jüngsten Gerichtes .... von einem Liebhaber der Edlen Poeterey. Wienn in Oesterreich bey Michael Thurnmayer der Hochlöblichen Universität Buchdrucker.* 4°. 4 Bl. Das Werkchen ist dem Olmützer Domherrn Wolfgang Carl von Kriechbaum gewidmet. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1959. LOBENSTEIN, JOHANN WILHELM VON. *Acht Europeischer Ketten, wie durch zertheilte Einigkeit der christlichen Oberhaubter das Christenthumb hinwider in vorigen Stand gebracht, und die Türckische Monarchia entgegen gehemmet werden möge. Wien bey Michael Thurnmayer.* 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

FRANZ DE MESGNIEN MENINSKI.

(1672 bis 1687.)

Franz Meninski hieß eigentlich Mesgnien, doch ist er unter ersterem Namen uns geläufiger. Er war 1623 in Lothringen geboren, wo noch im vorigen Jahrhunderte in der Gegend von Metz die Familie Mesgnien blühte. Seine Bildung erhielt er in Rom unter der Obhut des gelehrten sicilischen Jesuiten Giovanni B. Giattani. Als Jüngling kam er nach Polen, wo er als Hofmeister noch im Jahre 1648 den jungen Söhnen des Alexander Ludwig Fürsten von Radziwill, Großmarschalls von Lithauen, und des Georg Grafen von Lubomirski, Starosten von Krakau, Unterricht in der französischen und italienischen Sprache ertheilte. Nebenbei studierte er mit Vorliebe die polnische Sprache, in welcher er eine solche Fertigkeit erlangte, dass er eine polnische Grammatik für Ausländer lateinisch[130] wie auch eine ähnliche der italienischen (Dantisci 1649, 8°. 2. Ausgabe: Vilnae 1651) und der französischen Sprache (Dantisci 1649, 8°) veröffentlichen konnte.



Nr. 59. Wappen des Franz Mesgnien Meninski. Nach der Lithographie im Kataloge der Leo Mikockischen Münz- und Medaillen-Sammlung.

Im Jahre 1652 reiste er mit der polnischen Gesandtschaft nach Constantinopel, verlegte sich daselbst eifrigst auf das Studium der orientalischen Sprachen, wobei er den bekannten polnischen Renegaten und Hofdolmetsch der Pforte Ali-Beg (Albert Bobowski) und den gelehrten Scheik-Achmed zu Lehrmeistern hatte. Nachdem er nach Polen zurückgekehrt war, wurde er zum ersten Dolmetsch der orientalischen Sprachen am polnischen Hofe ernannt und erwarb sich wegen seiner Verdienste das Adelsdiplom mit dem Prädicate Meninski.[131] (S. das Wappen oben, Nr. 59.) Im Jahre 1661 wurde er von Kaiser Leopold I. nach Wien berufen und hielt sich dann längere Zeit bei dessen Gesandtschaft in Constantinopel auf; von hier aus besuchte er Kleinasien, namentlich Palästina,

[130] Francisci Mesgnien Lotharingi grammatica seu institutio polonicae linguae, in qua chronologia, constructio, syntaxis a. t. d. Dantisci apud Georgium Försterum 1649. 8°. 2. Ausgabe, Leopoli, 1747, 8°.

[131] Sein adeliges Wappen zeigt im Schildfelde einen Baum und über der Helmdecke einen polnischen Adler mit der Devise: «Fiducia mea in creatore meo».

wo er in Jerusalem zum Ritter des heiligen Grabes geschlagen wurde. Seit dem Jahre 1671 war er als oberster Hofdolmetsch in Wien ansässig und errichtete hier 1675 aus eigenen Mitteln eine Druckerei mit orientalischen Typen — die erste orientalische Buchdruckerei in Wien — zu deren Gusse er den geschickten Nürnberger Gießer und Presser Johann Lobinger berief. Hier vollendete er, indem er keine Kosten sparte und mit eisernem Fleiße meistens selbst die Dienste des Setzers, Correctors und Factors versah,[132] binnen sieben Jahren, von 1680 bis 1687, sein umfangreiches, geschätztes Lexikon der arabischen, persischen und türkischen Sprache, welches noch immer als brauchbar gesucht wird.[133] Als die Vorstädte Wiens beim Herannahen der Türken im Jahre 1683 eingeäschert wurden, verlor Meninski in der Vorstadt Rossau sein ganzes Hab und Gut, auch seine Druckerei, seine Manuscripte und einen bedeutenden Theil seines Verlages, sowie auch ein Drittel des im Drucke begriffenen «Complementum thesauri linguarum orientalium». Meninski verzagte aber nicht und nahm sein Unternehmen wieder auf. Unterstützt durch kaiserliche Munificenz, richtete er seine Druckerei mit orientalischen Typen wieder auf; mit diesen, obwohl in etwas verkürztem Höhenmaße, förderte er im Jahre 1687 sein «Complementum» wieder glücklich ans Licht.



Nr. 60. Portrait des Franz Mesgnien Meninski. Nach der Lithographie im Kataloge der Leo Mikockischen Münz- und Medaillen-Sammlung.

Aus Anlass seines literarischen Streites mit dem Professor der orientalischen Sprachen Johann B. Podesta hatte er viele Verdrießlichkeiten.

Meninski starb in Wien im Jahre 1698 als kaiserlicher Hofkriegsrath. Sein Portrait, nach einem Medaillonbilde[134] angefertigt, s. Nr. 60.

Meninski sagt selbst, dass er vor 1673 keine andere, als einige unvollständige türkische Lettern gehabt habe. Für seinen wahrscheinlich von ihm hergestellten Druck: «Notae in tabellam Joannis B. Podesta ad intelligendum Lexicon Heptaglotton Edmundi Castelli etc. Lipsiae nuper editam» besaß er noch nicht die arabischen Lettern und ergänzte daher einzelne arabische Stellen handschriftlich.[135] Seine zwei nächsten Druckwerke waren: «In Prodromum seu Praecocem Ficum .... Antidotum a ....»[136] und «In quintum viperinumque Joannis B. Podesta partum»,[137] gerichtet gegen Podesta.

[132] Über die Schwierigkeit seines Unternehmens berichtet er selbst in der Vorrede zu seinem Hauptwerke: «Quanti sumptus ad incidendos fundendosque exoticos characteres ad erigendam a fundamentis typographiam, ad alendos sustentandosque Typographos requisiti ac erogati fuerint, novit exhaustum peculium. Quantum autem molestiam mihi ipsa Operis impressio pepererit, vel ex hoc judica, quod et compositorem Turcico-Persico-Arabicorum, et impressorum foliorum revisorem, et correctorem ipse agere, et ne latum unguem a Typographia discedere coactus sim ....»

[133] I. Theil: *Thesaurus linguarum orientalium .... nimirum Lexicon Turcico-Arabico-Persicum .... Opera, typis et sumptibus Francisci a Mesgnien Meninski, Viennae Austriae MDCLXXX.* Fol. 3 Bde. (10 S. und 3040 Bl. Col. 1 bis 6080). Mit lateinischer, italienischer, französischer, deutscher und polnischer Wörtererklärung. Eine zweite Ausgabe erschien in Wien 1780 bis 1802, Fol. 4 Bde., durch Jenisch, Klezl und Wallenburg. Obschon vielfach vermehrt und verbessert, hat sie durch Hinweglassung der Wörtererklärung in fremden Sprachen einen geringeren Wert. Vgl. F. A. Ebert, Allgemein biographisches Lexikon II. Bd. S. 103 f. — II. Theil: *Linguarum orientalium turcicae, arabicae, persicae Institutiones seu Grammatica Turcica .... Viennae Austriae MDCLXXX. Opera, typis et sumptibus Francisci a Mesgnien Meninski.* Fol. 1 Bl. Vorst. 216 Bl. 2 Bl. Hiervon erschien eine zweite Ausgabe, Wien, v. Ghelen 1756, 4°. 2 Bde., besorgt durch Adam Franz Kollar, eine dritte, Leipzig 1736 in Fol., dann eine abgekürzte in französischer Übersetzung durch den Jesuiten P. Holdermann zu Constantinopel 1730 in 4° und eine neugriechische von Demeter Alexandreides, Wien 1812 in 4°. — III. Theil: *Complementum thesauri linguarum orientalium seu Onomasticum latino-turcico-arabico-persicum* (lateinisch-orientalisches Wörterbuch) war in der ersten Hälfte im Jahre 1683 bereits gedruckt, als 1683 sein Vorrath vernichtet wurde. Erschien 1687. *Viennae Austriae MDCLXXXVII. Opera, typis et sumptibus Francisci a Mesgnien Meninski.* Fol. 3 Bl. Vorst. 1908 Col. Text sammt Appendix. Davon erschien eine italienische Übersetzung von Antonio Cyadyrgi, Mailand 1832, 8°. — Diese drei Theile haben also zusammen fünf Foliobände, wovon namentlich der erste Theil einen Schatz von verschiedenartigen Bedeutungen und Stammwörtern enthält. Die erste Ausgabe dieses Werkes ist schon sehr selten und darum sehr gesucht. Sie ist auch wegen des lateinischen Index unentbehrlich, der sich in der folgenden Ausgabe nicht findet und bisweilen auch in der zweiten Ausgabe fehlt, weil die bereits gedruckte erste Hälfte desselben 1683 verbrannte und Meninski ihn dann nur in geringerer Auflage druckte. — Vgl. Götz, Bibliotheca Dresden. I. Bd. S. 464 f., III. Bd. S. 361 f. — Baumgarten, Merkwürdige Bücher VI. Bd. S. 18 f. — Th. Graesse, III. 2. S. 893 und 897.

[134] Dieses seltene und merkwürdige Medaillon, in Silber gegossen und ciseliert, versehen mit einem Öhr zum Tragen, wurde in Wien im Jahre 1846 durch den Antiquar Wolanski aus Posen um den Preis von zweiundsechzig Gulden gekauft und befindet sich derzeit in der Münzsammlung des Grafen Leo von Skorzewski in Lubostron (Großherzogthum Posen). Ein Exemplar in Bronze besaß Leo Mikocki, und eine lithographierte Abbildung davon ist in dessen gedrucktem Verzeichnisse einer großen und sehr gewählten polnischen Münz- und Medaillen-Sammlung (Wien 1850, Tafel III. Nr. 2879). Darnach wurde auch obiges Portrait reproduciert. Ein zweites Exemplar in Bronze findet sich in der numismatischen Sammlung des Grafen Emerich von Czapski in Petersburg, wovon eine lithographierte Abbildung vorhanden ist in dessen «Catalogue de la collection des medailles et monnaies polonaises» (St. Petersbourg, 1872. 4°. Vol. II. Planch. XIV. Fig. 201).

[135] In dieser sowie in folgenden Schriften der siebziger Jahre tritt Meninski sehr heftig gegen Podesta auf; namentlich ist ein Elogium für diesen in oberwähnter Schrift dadurch bemerkenswert.

[136] In Prodromum seu Praecocem Ficum a venenata arbore J. B. Podesta nuper productam, et inconsulto medico, conniventibus autem duobus aliarum scientiarum doctoribus juventuti Austriacae imprudenter porrectam. Antidotum a F. d. M. M. praeparatum et cui opus est propinatum. Anno M.DC.LXXIV mense Augusto. 4°. 35 nummer. Fol.-S. Wie aus Meninskis Anrede an den Leser hervorgeht, kam es erst im November heraus. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[137] In quintum viperinumque Joannis B. Podesta partum. Id est in libellum nuper ab eo editum cum inscriptione Dissertatio Academica continens specimen triennalis profectus in linguis Orientalibus publice exhibenda ab carundem linguarum Auditoribus etc. Viennae Anno 1677. Mensis Augusti die 13. 4°. 60 numer. Bl. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Meninski hatte eine eigene Druckerei mit kaiserlicher Bewilligung und Unterstützung eingerichtet, nicht um mit ihr in die Reihe der fachmäßigen Buchdrucker zu treten, diesen eine Concurrenz zu machen und den Buchdruck des Erwerbes wegen zu betreiben, sondern einzig und allein, um den von ihm mühsam erworbenen linguistischen Schatz zu seinem großen orientalischen Wörterbuche, für dessen Herstellung durch den Druck er persönlich am besten zu sorgen vermeinte,[138] im Dienste der Wissenschaft und seines Kaisers zu verwerten. Dass Meninski seine Buchdruckerei auch zu keinem anderen Zwecke gebrauchte, beweist, dass thatsächlich außer seinem großen fünfbändigen orientalischen Wörterbuche, welches ein kaiserliches Privilegium vom 3. Mai 1675 auf zehn Jahre gegen Nachdruck schützte, nur einige auf die Pflege der orientalischen Linguistik in Wien bezügliche Schriften von ihm gedruckt wurden. Sein Verdienst ist daher in dieser Hinsicht ein ganz bedeutendes. Er erkannte den Wert der orientalischen Sprachen für die kaiserlichen Staatsmänner und gründete darum in Wien, der an der Schwelle des Orients gelegenen Residenzstadt des römisch-deutschen Kaisers, der Erste eine orientalische Buchdruckerei und hat dadurch den Anstoß zu mehrmaligen Versuchen in dieser Richtung gegeben.

JOHANN CHRISTOPH COSMEROVIUS VON LORENZBERG.

(1674 bis 1685.)

Johann Christoph Cosmerovius, der Sohn des Matthäus und der Susanna Christina Cosmerovius, war zu Wien im Jahre 1656 geboren. Er hatte eine sehr sorgfältige Erziehung erhalten, bei den Jesuiten studiert und neben der lateinischen auch die italienische Sprache erlernt. Da er als der einzige Sohn ausersehen war, einmal die väterliche Officin zu übernehmen, war er in dieselbe als Lehrling eingetreten, um die Ausbildung in der Buchdruckerei zu erlangen.

Johann Christoph war erst achtzehn Jahre alt, als sein Vater starb, 1674. Eine schwere Last hatte er jetzt zu übernehmen, aber mit Unterstützung eines tüchtigen Factors und geleitet von einer geschäftskundigen Mutter, konnte er ohne Besorgnis die neue Laufbahn betreten, zumal der Vater schon in den letzten Jahren seines Lebens für diesen Zeitpunkt vorgesorgt hatte. Johann Christoph folgte ihm daher kraft des kaiserlichen Privilegiums vom 4. Januar 1673 als ernannter «Hofbuchdrucker», eine Wohlthat, die nicht hoch genug anzuschlagen war. Die Aufträge des Hofes hatten sich noch vermehrt, und diese Stücke sind es auch, die meistens noch in Bibliotheken vorhanden sind.

Die Buchdruckerei erhielt sich unter Johann Christoph im alten Umfange und blieb auch jetzt die erste im damaligen Wien. Am häufigsten wurden Gelegenheitsschriften, Textbücher zu den Opern und Oratorien, die bei Hof mit großen Kosten aufgeführt wurden und wozu die Textbücher oft splendid ausgestattet waren, landesfürstliche Verordnungen, Mandate, Generalien, Landtagsausschreiben und Kalender gedruckt; liturgische Bücher, wie das Missale Romanum aus dem Jahre 1675 und die Directorien des Cistercienserordens aus den Jahren 1683 und 1685,[139] sind nur selten mehr zu finden, da solche Bücher ganz abgenützt und dann weggeworfen wurden. Von den «ordinari» und «extraordinari» Zeitungen, wie sie auch schon unter des Cosmerovius Vater gedruckt wurden, hat sich bis jetzt unseres Wissens in österreichischen Bibliotheken kein Exemplar vorgefunden; vielleicht sind solche in auswärtigen Bibliotheken oder im Privatbesitze noch vorhanden.

Cosmerovius druckte in lateinischer und deutscher, einiges auch in griechischer und hebräischer, viel wieder in italienischer Sprache, darunter namentlich die Textbücher zu den erwähnten Komödien und

[138] Schon im XV. und XVI. Jahrhundert gab es Gelehrte und Liebhaber der Gelehrsamkeit, welche im Gegensatze zu den Fach-Officinen Privatdruckereien besaßen. Alexander Minutianus besaß z. B. seit 1498 eine eigene Druckerei, in welcher er aber nur die Direction der wissenschaftlichen Arbeiten hatte, ein gewisser Ambrogio Caponago dagegen die mechanischen Arbeiten leitete. Auch Kepler verstand, wie aus seiner Biographie hervorzugehen scheint, die Buchdruckerkunst auszuüben. S. Allgemeiner literarischer Anzeiger, Jahrgänge 1798, 1799 und 1800. — Leipziger Literaturzeitung, Jahrg. 1806 und 1807. — Serapeum, 1852 S. 116 und Anm., 1857 S. 258.

[139] Der Titel eines solchen Directoriums ist: «Directorium Divini Officii recitandi juxta (oder secundum) Rubricas Missalis et Breviarii Cisterciensis pro Anno Domini . . . .» Daselbe enthält ein Calendarium und bei jedem Tage die eingehenden Bestimmungen, welches Officium beim Messopfer, bei der Lectüre des Breviers u. s. nach dem Gebrauche des Cistercienserordens persolviert werden müsse; dabei kommen noch Specialbestimmungen für die einzelnen Klöster vor. Die oben erwähnten zwei Directorien finden sich in der Stiftsbibliothek in Hohenfurth.

Oratorien. Hier finden wir bei sonstiger prachtvoller Ausstattung oft eine große schöne Antiquaschrift, hübsche Verzierungen und Schlussvignetten angewendet.

Johann Christoph Cosmerovius war schon in jungen Jahren von schwächlicher Gesundheit; sein Brustübel verschlimmerte sich jetzt immer mehr. Am 21. Mai 1685 unterzeichnete er auch sein Testament[149] und starb bald darauf, am 29. Juni 1685, in der Blüte der Mannesjahre, in einem Alter von erst neunundzwanzig Jahren. Er wurde seinem Wunsche gemäß, wie er ihn in seinem Testamente ausgedrückt hatte, bei den Dominicanern an der Seite seiner ersten Gemahlin, Maria (gestorben am 14. Februar 1682), begraben.

Cosmerovius war zweimal verheiratet. Aus erster Ehe hinterließ er nur ein Töchterlein, Maria Christina. Seine zweite Frau, die ihn überlebte, hieß Theresia, geborne König.

Die Erben der Druckerei waren seine Frau und sein Kind. Mit der technischen Leitung derselben wurde testamentarisch der schon lange in Diensten stehende Factor betraut, welcher auch ein Klagkleid und fünfzig Thaler erhalten hatte, «jedoch dergestalt, daß er nach seinem — des Cosmerovius — Tode dessen Hausfrau in aller seiner Möglichkeit an die Hand stehe».

Testament und Verlassenschafts-Abhandlung geben uns das Bild eines soliden und gut situierten Hauswesens, das vom Vater begründet, in dessen Geiste weiter geführt und erhalten worden war. Die ganze Verlassenschaft wurde auf 16.455 fl. 15 kr. geschätzt. Außer dem Stadthause in der unteren Bäckerstraße besaß Cosmerovius Weingärten in Schilten bei Thallern, in Gumpoldskirchen und «am unteren Badener Weg», Wiesen zwischen Draiskirchen und Gumpoldskirchen; in seinem Keller lagen 172 Eimer Wein im Werte von 922 fl. Das Silbergeschmeide im Hause des Cosmerovius repräsentierte einen Wert von 561 fl.

Die Buchdruckerei des jüngeren Cosmerovius war noch eben so vortrefflich eingerichtet, wie unter seinem Vater. Sie ward im Ganzen auf 9033 fl. 4 kr. geschätzt, und zwar die Gießerei auf 2532 fl. 38 kr., die in den Setzkästen vertheilten Schriften auf 2475 fl., sechs Pressen, jede zu 50 fl., zusammen auf 300 fl., vorräthiges Papier auf 1409 fl.; außerdem waren vorhanden alte Schriften im Werte von 1169 fl., 283 Missalbücher mit den Supplementen, jedes 3 fl. 30 kr., im Betrage von 1040 fl. 30 kr., dann Leinöl, Kienruß und andere kleine Utensilien.

Von den Drucken des Johann Christoph Cosmerovius führen wir an:

1674.

1960. AMBACH, ROCHUS. *Cursus Philosophicus per centum conclusiones ad felicem in vita publica progressum .... laureato hymenaeo .... propositus et defensus a Joanne Alberto L. Bar. ab Oedt in Götzendorff et Helffenberg. Praeside R. P. Rocho Ampach S. J. Lincii Mense Augusto anno M.DC.LXXIV. Viennae Austriae Typis Joannis Christopheri Cosmerovii Sac. Caes. Maiest. Aulae Typographi anno 1674.* 4°. 3 Bl. und 386 numer. S. Signat. Custod. Mit einem von Clemens Beutter gezeichneten und von Matthäus Küsel gestochenen Titelkupfer. Ambachs «Axiomata philosophico-politica» erschienen dann zu Salzburg 1675. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Vorau und St. Lambrecht.)

1961. DRAMA. *Castra Domini Exercitium sive Rex Asa* etc. *Quem Caesareis Majestatibus Leopoldo I. et Claudiae Felici, Dum haec Austriae Aurora Vallem Nemorosam radiis suis clementissimis illustrare, suaque Praesentia (et spe) Monasterium Sanctae Crucis Cisterciensis Ordinis condecorare primitiis condignabatur, In Scenam dedit, humilis ejusdem loci Abbas* etc. *Anno salutis nostrae 1674. Mense Novembris Die 8va.* kl. 8°. 70 numer. S. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

1962. SINGSPIEL. *Il Fuoco eterno custodito dalle Vestali. Drama Musicale Per la Felicissima Nascita Della Serenist. Archiduchessa Anna Maria Figlia. Delle S. S. C. C. R. R. M. M. Dell' Imperatore Leopoldo, E della Imperatrice Claudia Felice. Et alle Medesime M. M. consecrato. Posto in musica del Antonio Draghi, Intendente delle Musiche Teatrali .... con l'arie per li Balleti del Sr. Giovanni Enrico Smelzer. In Vienna d'Austria per Giovanni Christophero Cosmerovio Stampatore di S. M. C. Anno 1674.* Fol. 9 Bl. und 83 numer. S. Text von Nicolo Minato. Mit 13 Kupferstichen nach Burnacini von Matthäus Küsel. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1963. SINGSPIEL. *Feür, Das Vestalische Ewige zur Geburts-Befrolockung deren Römischen Kayserlichen Mayestätten Leopold und Claudia Durchleuchtigisten Prinzessin Anna Maria auff der grossen Schau-Bühne Gesungener vorgestellt. Aus dem Wälschen in das Teutsche übersetzet. Gedruckt zu Wienn bey Johann Christoph Cosmerovio Röm. Kays. Mayest. Hoff-Buchdruckern. Anno 1674.* Fol. 9 Bl. und 71 numer. S. Signat. Custod. Mit Titelkupfer, 1 Kupfer: «Cadent a latere tuo» (gr. Fol.) und 9 Kupfern, einzelne Scenen vorstellend, von Ludwig Burnacini, gestochen von Matthäus Küsel. (Stadtbibliothek in Wien.)

1964. SINGSPIEL. *Il Ratto delle Sabine. Dramma per mus.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zum Geburtsfeste des Kaisers Leopold I. aufgeführten musikalischen Dramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1674. 12°. Köchel,

[149] Wiener Universitätsarchiv, Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen, Fasc. XIII. Nr. 2.

l. c. S. 496. Deutsch: *Die Entraubung der Sabinen An dem Geburts-Tag Der Römischen Kayserlichen Mayestätt Leopold deß Ersten Auff Allergnädigsten Befelch Ihrer Mayestätt Frawen Frawen Claudia Regierenden Römischen Kayserin, Gesungener vorgestellet, Vnd auß dem Wälschen in das Teutsche übersetzet. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Christoph Cosmerovio Röm. Kays. May. Hoff-Buchdrucker, 1674.* 8°. 53 unnumer. Bl. Signat. Custod. Inhalt nach Geschichte und Dichtung. Personen. Veränderungen der Schaubühne. (Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

1965. SINGSPIEL. *Le Staggioni ossequiose. Festa mus.* Text von Nicolo Minato. Textbuch des am 12. April 1674 in einem der acht Säle der kaiserlichen Gemäldegallerie aufgeführten Musikfestes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1674. 4°. Köchel, l. c. S. 496.

1966. SINGSPIEL. *La Nascita di Minerva. Festa music.* Text von Nicolo Minato. Italienisches Textbuch dieses zum Geburtstage der Kaiserin Eleonora aufgeführten Musikfestes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1674. 4°. Köchel, l. c. S. 496. (Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

1967. SINGSPIEL. *La Lanterna di Diogene. Dramma per music.* Mit einer Arie Kaiser Leopolds I. Text von Nicolo Minato. Textbuch zu dieser Fastnachtsunterhaltung bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1674. 12°. Köchel, l. c. S. 496.

1675.

1968. TRABER, ZACHARIAS. *Nervus opticus sive Tractatus theoricus in tres libros, opticum, catoptricum, dioptricum distributus. In quibus radiorum a lumine, vel objecto per medium Diaphanum processus, natura proprietates, et effectus, selectis et varioribus Experientiis, Figuris, Demonstrationibusque exhibentur. Authore P. Zacharia Traber,*[1] *Styro Martinsfluensi, S. J. sacerdote. Viennae Austriae Typis Joannis Christophori Cosmerovii Sac. C. M. Typographi . . . . die XXIV. Aprilis Anno M.DC.LXXV.* Fol. 22 und 226 S. und 35 Tafeln. Titelblatt gestochen von Tobias Sadler. Das Werk ist vom Verfasser dem Bischofe von Olmütz, Karl Grafen von Liechtenstein, gewidmet. Kaiserliches Privilegium auf fünf Jahre bei Strafe von fünf Mark Goldes für den Übertreter. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Dominicaner- und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Melk und Strahow; Museums-Bibliothek in Pest.)

1969. SACHI, JOANNES BAPTISTA, *Cremonensis, ex vico Platina, vulgo appellatus Platina. Historia inclytae urbis Mantuae et familiae Gonzagae, in sex libros divisa, et nunc primum ex bibliotheca caesarea Vindobonensi a Petro Lambecio . . . . in lucem edita atque necessariis annotationibus illustrata. Vindobonae, Sive Wiennae* (sic!) *Austriae typis Joannis Christophori Cosmerovij, S. Caes. Majest. Typographi, Anno M.DC.LXXV.* 4°. 4 Bl. und 496 S., nach andern 5 Bl. und 439 S. oder 4 Bl. und 501 S. Erster Druck. Nach dem vierten Blatte ist das Portrait Platinas, von M. von Sommeren gestochen; S. 480 ist ein zweiter Kupferstich: Carrocium Patavinum. Ebert, Bücherkunde, l. c. II. Bd. S. 428. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Melk, Zwettl, Kremsmünster und Schlierbach; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1970. MISSALE ROMANUM, *Ex Decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum etc. Viennae Austriae Sumptibus Joannis Christophori Cosmerovii, Sac. Caes. Maj. Typographi, Anno Domini CI) I) C LXXV.* (Schotten-Bibliothek in Wien; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

1971. VINTSCHGER, SIMON MARIA. *Das Marianische Schmertzen- und Genaden-Meer, in welches alle Peine vnd Marter vnsers gekreutzigten Heylands, wie auch alle Gaben vnd Gnaden ihren Einfluß genommen, damit sie von darauß dem Menschlichen Geschlecht zufließen: Dabey viel von der Gnadenreichen Siben Schmertzen Ertz-Bruderschafft, vnd derselben Anhängiger. Zusammengetragen durch P. Fr. Simon Maria Vintschger, deß Ordens vnser Lieben Frauen Diener Priester. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Christoph Cosmerovio, der Röm. K. May. Hoffbuchdruckern 1675.* 8°. 3 unnumer. Bl., 6 S. Inhalt und 486 S. Text. Signat. Mit Titelbild. f. 2: »Der Kayserin Claudiae Felici, deß Ordens der Diener vnser lieben Frauen allergnädigste Schutz Frauen gewidmet« etc. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

1972. PÖMER, GEORG PAUL; BOLSTA, JOHANN. *Glückwünschung bei dem Abschied des Johann Friedrich Hartmuths. Wienn bey Johann Christoph Cosmerovius. 1675.* 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1973. ORATORIUM. *La corona di spine cangiata in Corona di trionfo, rappresentatione sacra all ss. sepolcro di Christo, nella ces. capella . . . . 1675 posta in musica dal Sign. Antonio Draghi . . . . Vienna, Cosmerovio, 1675.* 4°. 13 unnumer. Bl. (K. k. Universitätsbibliothek in Graz.)

1974. SINGSPIEL. *Zaleuco. Dramma per mus.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zum Geburtsfeste Kaiser Leopolds I. aufgeführten Musikdramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1675. 8°. Köchel, l. c. S. 497.

1975. SINGSPIEL. *Pirro. An dem Geburtstag Ihrer Mayest. Frauen, Frauen Claudia . . . . Wälisch gesungener vorgestellt. Gedruckt zu Wienn bey Johann Christoph Cosmerovius. 1675.* kl. 8°. 70 S. Textbuch des zum Geburtstage der Kaiserin Claudia in Laxenburg aufgeführten musikalischen Dramas. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.) — *Pirro. Dramma per music . . . . appresso . . . . Vienna 1675.* kl. 8°. Köchel, l. c. S. 497.

1976. LISZTI HEROOV, *koie velikeh na glasu lyudih Po plemenitom Iurievich Gabriele, Czezarove i Kralyeve Szvetloszti, Harmicze Varasdinzke Proti-Piszcu, na Kratkom zpravlyeni. Stampanie-Bechu vu Austrii. Pri Janusu Christofu Cosmeroviusu, Czezarové Szvetlozti Stamparu. M.DC.LXXV.* 8°. 7 Bl. und 171 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1977. SZEGI, LAJOS JANOS. *Szőlő Gerezd; Az Melly le szakasztatott az Kristus lelki szőlős kertében, ki az Pápista igaz Catholica Ekklésia Ezen Szőlő Gerezd szemeibül csepegnek ki az többi között azok az igaz Okok etc. Nyomtattatot Becsben Az Romai Császár s Felsége, Udvari Typographusának Cosmerovius Janos Christofnak Betüivel. Anno M.DC.LXXV.* 8°. 133 S. Gewidmet dem Georg Szelepcsényi, Erzbischof von Kalocsa und Bischof von Raab. Karol. Szabó, l. c. S. 485, Nr. 1173.

[1] Zacharias Traber, ein gelehrter Jesuit, der sein Hauptaugenmerk auf die Untersuchung der Lehren der Optik und Verfertigung optischer Instrumente richtete. (Grasse, l. c. III. Bd. 2. S. 593 f.)

1676.

1978. TRAUT, CHRISTOPH. *Ewiges Liecht d. i. Die Weiland Claudia Felix Röm. Kaiserin etc. Ferdinandi Caroli und Annae Ertz-Hertzogen in Tyrol Tochter und Leopoldi Röm. Kays. andere Gemahl, in der dreytägigen Leich-Begängnuss durch .... Lob-Rede vorgestellet. Wien, Johann Christoph Cosmerovius. 1676.* 4°. 28 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow; Museums-Bibliothek in Pest.)

1979. ANGERER, AMBROSIUS. *Vollkommenste Figur. Das ist: Die Weyland, Durchleuchtigiste Fraw Fraw Anna Ertz-Hertzogin in Tyrol, Groß-Hertzogin von Florentz, Ferdinandi Caroli, Ertz-Hertzogen in Tyrol Groß-Fürstliche Gemahlin. In der dreytägigen Leich-Begängnuß, neben auffgerichten Trawr Bühnen in der Prediger Kirchen ad Mariam Rotundam genannt, zu Wienn durch klägliche Lob-Rede abgebildet. Von dem Ehrw. Fr. Ambrosio Angerer, Ord. Praed. Ordinari Prediger allda. Wienn in Österreich. Gedruckt bey Johann Christoph Cosmerovius, Röm. K. M. Hoff-Buchdrucker. Anno 1676.* 4°. 47 unnumer. S. Signat. Custod. Randleitate. Große schöne Fractur mit untermischter Antiqua. Hübsche Schlussvignette. (Stiftsbibliothek in St. Paul; Museums-Bibliothek in Pest.)

1677.

1980. DRAMA. *Epitome Pietatis Caesareae, Sive Antoninus Pius, Augustus, Quem Caesareis Majestatibus Leopoldo I et Eleonorae, Magdalenae. Theresiae, Dum Haec supra Horizontem Vallis Nemorosae, seu Monasterij Sanctae Crucis Cisterciensis Ordinis, primum sua gratiarum lumina spargere, eandemq; suâ Augustissimâ Praesentiâ serenare dignabatur. In Scenam dedit Humilis ejusdem loci Abbas, cum Religioso suo ibidem Conventu, In submissam reverentiam et primam debitam aggratulationem Anno salutis nostrae MDCLXXVII. Mense Aug. Die 6. Viennae Austriae. Typis Joannis Christopheri Cosmerovij, S. C. M. Typographi Aulici.* 8°. 87 unnuer. S. Signat. Custod. Das ganze ist nach dem Muster eines antiken Dramas durchgeführt. Vor jeder Scene ist kurz der Inhalt derselben angegeben. Mehrere schöne Titelköpfe und Initiale. Am Ende ein Engelskopf mit ausgebreiteten Flügeln. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

1981. ORATORIUM. *Le cinque piaghe di Christo, rappresentatione sacra all ss. sepolcro nella ces. capella .... 1677 musica del Sgr. Antonio Draghi. Vienna, Cosmerovio, 1677.* 4°. 10 unnumer. Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1982. SINGSPIEL. *Chilonida. Dramma per music.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses vom Jahre 1676 auf den 21. Februar 1677 übertragenen musikalischen Dramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1677. 12°. Köchel, l. c. S. 497.

1983. SINGSPIEL. *Le Maghe di Tessalia. Dramma per music.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses am 22. Juni 1677 im Thiergarten von Schönbrunn aufgeführten Musikdramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1677. 12°. Köchel, l. c. S. 498.

1678.

1984. ALLEGAMBE, PHILIPP. *Vita venerabilis P. Marcelli Francisci Mastrilli è Soc: Jesu .... Ex authographo R. P. Philippi Allegambe S. J. Repressa etc. Viennae Austriae, Typis Joannis Christopheri Cosmerovij, S. C. M. Typographi Aulici. 1678.* 12°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Der Titel in einer aus Röslein zusammengestellten Randleiste. Kleine Garmond Antiqua. Die letzte Seite enthält als Zugabe noch den Abschiedsbrief des P. Mastrillus bei seiner Abreise von Goa an den heiligen Franciscus Xaverius. Titelkupfer, gezeichnet von M. Rauchmiller, gestochen von Matthäus Küsel. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1985. ALLEGAMBE, PHILIPP. *Leben und Tugend-Wandel deß Wohl-Ehrwürdigen P. Marcelli Francisci Mastrilli auß der Gesellschafft Jesu. Erstlich von P. Philippo Allegambe auß obgemelter Gesellschafft Lateinisch in Druck verfertiget: Jetzt aber von einem Marcello hochgeflissenen Liebhaber zu schuldigen Ehrn-Preiß verteutscht etc. Gedruckt zu Wienn bey Johann Christoph Cosmerovio, R. K. M. Hoff-Buchdruckern 1678.* 12°. 24 unnuer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

1986. DRAMA. *Zurückkunft des Jasons mit dem Guldenen Fluß dem Hochwürdig Herrn Johann Ditzent Abbten des Closters zu Göttweig an deßen Wahl-Jahr-Tag 1678.* kl. 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1987. SINGSPIEL. *Der Tempel Dianen in Taurica. Denen Kayserl. Mayestäten .... Gesungener vorgestellt. Mit der Music zu den Worthen Herrn Antoni Draghi, der Verwittibten Kays. Mayest. Capellmaisters. Zu den Däntzen Herr Johann Heinrich Schmelzer, Röm. Kayserl. Mayest. angesetztee Capellmaisters. Wienn in Österreich bey Johann Christoph Cosmerovius. 1678.* 12°. 31 S. Textbuch des im Garten von Schönbrunn aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.) — *Il Tempio di Diana in Taurica. Festa music .... appresso .... 1678.* 4°. Köchel, l. c. S. 499.

1988. SINGSPIEL. *Die Sig-prangende Römische Monarchey zur Befrolockung der beglücktisten Geburth Ihrer Ertz-Herzogl. Durchleucht Joseph. Gesungener vorgestellt. Music von Anton Draghi .... Mit den Arien zu den Fueß-Kampf und Danz von Johann Heinrich Schmeltzer. Wienn in Österreich, gedruckt bey Johann Christoph Cosmerovio, Hof-Buchdrucker 1678.* Fol. 33 Bl. Text und 8 Kupfer von Burnacini, gestochen von Küsel. Köchel, l. c. S. 500 und 24 f.

1989. DRAMA MUSICALE. *La Monarchia latina trionfante. Festa musicale in applauso del .... natale del .... Gioseffo Arciduca d'Austria, figlio delle .... Maesta di Leopoldo .... et Eleonora Madalena, Teresa .... Posta in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Con l'Arie per le Combattimento e per lo Baletto del Giovanni Enrico Smelzer. In Vienna d'Austria, per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. M. C. Anno 1678.* Fol. 28 Bl. Mit 9 Kupfern von L. Burnacini, gestochen von (Tobias Sadler) Matthäus Küsel. Wiederholung von 1667 «zu Befrolockung der beglüktesten Geburt Ihrer erzh. Durchlaucht Josef deren Röm. kays. Mayest. Leopold und Eleonora Magdalena Theresia glücklichst erzeugten Prinzen auf der großen Schaubühne gesungener vorgestellt». Deutsches Textbuch bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. Fol. Köchel, l. c. S. 500 und 24 f. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

1990. SINGSPIEL. *Enea in Italia. Dramma per music.* Mit Arien von Kaiser Leopold I. Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zur Vermählung der Erzherzogin Marie mit dem Pfalzgrafen von Neuburg in Wiener Neustadt am 25. October aufgeführten Musikdramas von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 12°. Köchel, l. c. S. 500. — *Eneas in Italien.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1991. SINGSPIEL. *Il Vincitor magnanimo in Tito Quinto Flaminio.* Textbuch von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 8°. Köchel, l. c. S. 500.

1992. SINGSPIEL. *Li Favoriti della Fortuna. Festa music.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses zum Geburtstage der Kaiserin Eleonora aufgeführten Musikfestes von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 4°. Köchel, l. c. S. 499.

1993. SINGSPIEL. *La Conquista del Vello d'oro. Festa teatrale.* Text von Nicolo Minato. Textbuch dieses in Wiener Neustadt zur Vermählung der Königin-Witwe von Polen Eleonora mit dem Herzoge Karl von Lothringen aufgeführten Musikfestes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 12°. Köchel, l. c. S. 499. — Deutsch: *Die Erlangung des Goldenen Vliesses.* (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1994. ORATORIUM S. AGATA. Text von P. Luigi Viciani. Textbuch gedruckt von Johann Christoph Cosmerovius. 1678. 4°. Köchel, l. c. S. 500.

1995. SINGSPIEL. *La Vita nei mezzi d'serpenti. Introduct. d'un Ballo.* Textbuch dieses im kaiserlichen Garten am Tabor aufgeführten Musikfestes von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 4°. Köchel, l. c. S. 500.

1996. ORATORIUM. *Le Memorie dolorose al sepolcro.* Mit Arien von Kaiser Leopold I. Deutsches Textbuch von Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1678. 4°. Köchel, l. c. S. 500.

1997. POBOZNE *molitve iz mnogeih knjig izebrane. Vu Beeu pri J. Kristoforu Kosmeroviusu 1678.* 4°. 536 Str.

1679.

1998. LAMBECIUS, PETRUS. *Apparatus primus ad Augustissimae historiae Austriacae Annales posthac .... in lucem edendos.* Vignette. *Vindobonae Typis Joannis Christophori Cosmerovii Sac. Caes. Maiest. Typographi Aulici. Anno MDCLXXIX. Cum Caes. Maiestatis Privilegio speciali et perpetuo.* Auf der Rückseite des Titels «Candido .... lectori», dann 46 sehr schöne Abbildungen von Personen aus dem Hause Habsburg von Rudolf I. bis Leopold, gestochen von Dampervill, N. Hautt, Matthäus v. Sommern. Fol. Verzeichnis der Kupfer 2 Bl. Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr., II. Bd. S. 301. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

1999. FRANCISCUS XAVERIUS S. J. *Indiarum Apostolus et multarum urbium tempore pestis Patronus prodigiosus. Viennae Austriae typis Joannis Christophori Cosmerovi. S. C. M. Typographi aulici anno 1679.* 8°. 24 Bl. und ein von Tobias Sadler gestochenes Titelbild: «S. Franciscus». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2000. ILLYANOVICS, NICOLAUS MATTHIAS. *Relatio Status Ottomannicae Domus, Quae Officialium Constitutionem Servientique Conditionem Concernit. Viennae Austriae Typis Joannis Christopheri Cosmerovii S. C. M. Typographi Aulici 1679.* Fol. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial. Große Antiqua. Die Widmung an den Kaiser durch den Herausgeber Nicolaus Matthias de Illyanovics, Erbgrafen in Illyrien, der darin erzählt, dass er 1636 mit dreizehn Jahren seine Eltern im Kampfe gegen die Türken verlor und sechsundzwanzig Jahre in türkischer Gefangenschaft geschmachtet hat. Mit einer Perspectivkarte, ein Stück der dalmatinischen Küste von Zara bis über Ragusa hinaus. Auf einer Seite die Unterschrift des Großvezirs. (K. k. Hofbibliothek und Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

2001. OFFICIUM. *Geistliches Rosen-Könlg. Das ist: Ein newes und andächtiges Officium oder Siben Tagzeiten sambt etlichen außerlesenen Gebettern auß den wolrieckenden Tugend-Blümlein der seel. Jungfrauen Rosae von St. Maria Prediger Ord. zusammen getragen. Wienn in Oesterreich gedruckt bey Johann Christoph Cosmerovio, K. M. Hoff-Buchdrucker 1679.* 12°. 4 Bl. und 138 S. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2002. EPITHALAMIUM *oder geistliches Hochzeit-Lied in welchem der Holdseligiste Seelen-Bräutigamb Christus Jesus seine Vermählungsursachen mit der seel. Jungfrauen Rosa von S. Maria als seiner werthisten Braut eröffnet. Gedruckt zu Wienn bey Johann Christoph Cosmerovius 1679.* 12°. 7 Bl. Mit Noten. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2003. ORATORIUM. *L'ingratitudine rimproverata, rappresentatione sacra all ss. sepolcro di Christonella c. capella .... 1675 et replicata l'anno 1679. Vienna, Cosmerovio, 1679.* 4°. 13 unnumer. Bl. (Aus dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2004. ORATORIUM. *Il titolo posto su'la croce di Christo, rappresentatione sacra al ss. sepolcro nella ces. capella .... 1679. Vienna, Cosmerovio 1679.* 4°. 11 unnumer. Bl. Text von Nicolo Minato. Textbuch dieser für die Kapelle der Kaiserin-Witwe bestimmten Composition bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 4°. Köchel, l. c. S. 501. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2005. SINGSPIEL. *Baldraka .... Wälsch gesungener vorgestellt. Wienn bey Johann Christoph Cosmerovius 1679.* 12°. 59 S. Textbuch des zum Geburtstage der Kaiserin Eleonora aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Piaristen-Bibliothek in Krems.) — *Baldracca. Dramma per music .... appresso .... 1679.* 12°. Köchel, l. c. S. 501.

2006. SINGSPIEL. *Curzio.* Deutsches Textbuch dieser in Laxenburg zum Geburtstage Kaiser Leopolds I. aufgeführten Oper bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt.[11] 12°. Köchel, l. c. S. 501.

1680.

2007. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Grosse Todten-Bruderschafft, das ist: Ein kurtzer Entwurff des Sterblichen Lebens mit beygefügten Catalogo oder Verzeichnuß aller derjenigen Herren Brüderen, Frauen und Jungfrauen Schwestern, welche auß der Hochlöblichen Todten Sodalitet bey denen Ehrwürdigen P. P. Augustinern Parfüssern in Wienn von Anno 1679 bis 1680 gestorben seyn. Gedruckt zu Wienn bey Johann Christoph Cosmerovio Röm. Kays. Mayestätt Hoff-Buchdrucker 1680.* Mit einem zweiten von J. M. Lerch gestochenen Titelblatte: «Die große Todten-Bruderschafft». 60 S. und 5 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[11] Unterm 22. März 1679 war an das Hofzahlamt der kaiserliche Befehl ergangen, dem Hofbuchdrucker Johann Christoph Cosmerovius «umb underschiedliche verfertigte Comöedi Büecher 2096 fl. *nach und nach* zu bezahlen». (K. k. Hofkammer Archiv; Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums: Hof-Finanzacten dto. 22. März 1679.)

2008. BOUDON, HEINRICH MARIA. *Gott allein oder Geistlicher Bund auffgerichtet die Ehre Gottes allein zu befördern. Erstlich in frantzösischer Sprach beschrieben durch Henricum Mariam Boudon, d. h. Schrifft Doct. und grossen Ertz-Priester der Kirche d'Evreux. Nachmahlens in die Wällische Sprach .... anjetzo aber .... durch einen Priester gemelter Societät in die Lateinische und Teutsche Sprach übersetzet. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Christoph Cosmerovio .... Hoff-Buchtrucker 1680.* 12°. VI und 210 S. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2009. ORATORIUM. *Il Genio deluso. Oratorio per St. Omobono.* Text von A. Emmaschi. Textbuch bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1680. 4°. Köchel, l. c. S. 502.

2010. SINGSPIEL. *La Pazienza di Socrate con due moglie.* Text von Nicolo Minato. Deutsches Textbuch dieses musikalischen Scherzes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1680. 12°. Köchel, l. c. S. 502.

1681.

2011. SIESS, PLACIDUS S. J. *Augustana et Anti-Augustana Confessio Das ist: Augspurgische Glaubensbekanntnuß Und dero Gegenlehr: in zwey Theil abgetheilt etc. auf Befehl des Grafen Kollonitsch Bischoffen zu Neustadt (Autore Placido Siess Lambacensi Austriaco S. J.) Wienn in Österreich bey Johann Christoph Cosmerovius 1681.* 4°. 2 Thle. 1. Thl. 218 S., 2. Thl. 159 S. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Melk, Heiligenkreuz, Zwettl und Vorau; Seminar-Bibliothek in St. Pölten; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

2012. SINGSPIEL. *Die Macht der Freundschafft.... Wälsch gesungener vorgestellt. Wienn bey Johann Christoph Cosmerovius. 1681.* 12°. Textbuch des im Carneval 1681 zu Linz aufgeführten Musikdramas. Text von Nicolo Minato. Köchel, l. c. S. 503. (K. k. Hofbibliothek und Piaristen-Bibliothek in Wien.)

2013. SINGSPIEL. *Espero festeggiante. Serenata.* Textbuch dieser zum Geburtstage Kaiser Leopolds I. in der Favorita aufgeführten Serenade gedruckt bei Johann Christoph Cosmerovius. 1681. 4°. Köchel, l. c. S. 503.

2014. SINGSPIEL. *Achille in Tessaglia. Tratt. music.* Textbuch dieses zum Geburtstage des Erzherzogs Josef aufgeführten Musikstückes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1681. 12°. Köchel, l. c. S. 502.

2015. SINGSPIEL. *Il Giudice di Villa, intermezzo zu Amor non vuol Inganni.* Textbuch bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1681. 12°. Köchel, l. c. S. 503.

1682.

2016. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Andächtige Weiß den Heiligen Rosenkrantz Jesu Maria offentlich zu betten, wie er in der Prediger Kirchen zu Wienn alle Sonn und Feyertäg durch das gantze Jahr gebettet wird. In diese .... Form der .... Ertz-Bruderschafft des h. Rosenkrantz zum besten gestellt.* Titelkupfer. *Gedruckt zu Wienn bey Johann Christoph Cosmerovio, 1682.* 12°. 22 Bl. Dabei: «Zwey Predigten des .... h. Dominicus über das h. Vatter unser vnd engl. Gruß». 12°. 17 Bl. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2017. SINGSPIEL. *Gli Stratagemi di Biante. Drama per Musica, nel Felicissi: Di Natalizio Della Sac: Cesa: Real Mtà: dell' Imperatrice Eleonora, Maddalena, Teresa. Per Commando Della Sac. Ces. Real Mtà: Dell' Imperatore Leopoldo. L'Anno M.DC.LXXXII. Et alla Medesima Ces. Mtà: Consacrato. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... con l'Arie delli Baletti del S: Antonio Smelzer, Violinista di S. C. M. In Vienna d'Austria, per Giovanni Christophero Cosmerovio 1682.* kl. 8°. 86 unnumer. S. Signat. Custod. Die vorausgehende vom Verfasser Nicolo Minato an Kaiser Leopold I. gerichtete Widmung in grober Tertia Cursiv, der Text des Festspieles in fetter Cicero Antiqua, die handelnden Personen sowie die Anmerkungen innerhalb der Scenen sind in größerer und kleinerer Cursiv gesetzt. Köchel, l. c. S. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

2018. SINGSPIEL. *Il monte Chimera. Tratt. music.* Textbuch dieses 1682 im Freien in der Favorita aufgeführten Musikstückes bei Johann Christoph Cosmerovius gedruckt. 1682. 4°. Köchel, l. c. S. 504.

2019. ORATORIUM. *Il Terremoto, rappresentatione sacra, al ss. sepolcro di Christo nell aug. capella .... l'anno 1682 .... posta .... in musica dal Sgr. Antonio Draghi. Vienna, Cosmerovio, 1682.* 4°. 14 unnumer Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2020. ORATORIUM. *L'huomo infermo moribondo; oratorio, cantato nella ces. capella .... l'anno 1682. Vienna, Cosmerovio, 1682.* 4°. 12 unnumer. Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2021. ORATORIUM. *Il tutto del universo, rappresentatione sacra al ss. sepolcro di Christo nell aug. capella della s. c. r. maestà dell' imperatore Leopoldo, compositione del gia Francesco Sbarra .... replicata l'anno 1682. Vienna, Cosmerovio, 1682.* 4°. 11 unnumer. Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

Sine anno.

2022. KOMÖDIE. *Superbia Saporis Persarum regis coelitus correcta, Vermath Saporis, dess großen Königs in Persien von dem hohen Himmel in die Straff bezwungen .... Ab Academica Juventute Caesarei Collegij Soc. Jesu Viennae In Scenam data. Anno reparatae Salutis M.DCLXXIV. Viennae Austriae, Typis Joannis Christopheri Cosmerovii, Sac. Caes. Mayest. Aulae Typographi.* (1674.) 4°. 6 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 335. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

2023. SINGSPIEL. *Turia Lucretia. Drama per Musica. Nel giorno natalizio Della S. C. Maestà Dell' Imperatrice Eleonora, Per Commando Dell' Altezza Serenissima Dell' Arciduchessa Maria Anna. L'Anno M.DC.LXXV. Et alla Medesima Altezza Consacrato. Posta in Musica dal S. Antonio Draghi .... Con l'Aria per lo Baletto del Henrico Smelzer .... In Vienna Austria, Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 4 Bl. und 70 unnumer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Köchel, l. c. S. 497. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2024. SINGSPIEL. *Pazzi Abderiti. Drama per Musica. Da Rappresentarsi Alla S. C. M. Dell' Imperatore Nel Carnovale M.DC.LXXV. Posto in Musica da Sr. Antonio Draghi .... Con l'Arie per li Balli del Sr. Giovanni Henrico Smelzer. In Vienna*

d'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerorio Stampatore di S. M. C. 12°. 3 Bl. und 80 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Köchel, l. c. S. 497. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2025. CAMPIANI, EDMUND. *Rationes decem. R. P. Edmundi Campiani. S. J. Theol. Uno fere ab hinc seculo, In Anglia pro fide catholica Equuleo torti, et occisi; Redditae ab ipsomet academicis Angliae cur illos provocaverit ad disputandum de Fide. Nunc recusae ad Illust. Dom .... Sodalibus Marianis sub titulo Assumptae in coelos Deiparae in domo Professa S. J. Viennae Austriae congregatis; ijsdemque pro Xenio Anni M.DC.LXXII. Distributae. Viennae Austriae. Typis Joannis Christopheri Cosmerovii, S. C. M. Typographi Aulici.* 8°. 12 Bl. und 179 numer. S. Signat. Custod. Titelkupfer: Portrait des Campianus. (K. k. Hofbibliothek, Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

2026. BONINI, FILIPPO MARIA. *Racconto Historico del Felicissimo Maritaggio delle Sacre Cesaree Maestà di Leopoldo et Eleonora Maddalena Teresa Principessa Nata di Neoburg sempre Augusti. Dell' Abbate Filippo Maria Bonini Consultore del S. Officio, e Consigliere della Maestà dell' Imperatrice Eleonora. Consecrato All' Illustrissimo Signor Marchese Giovanni Battista Doria. Il tutto illustrato con Figure. In Vienna 1677.* 4°. 3 Bl., 56 numer. S. und 2 Bl. Signat. Custod. Der Druck ist in grober Cicero Antiqua, bei den eingestreuten Versen theils in grober Tertia, theils in Mittel Cursiv. Die beigegebenen Figuren zeigen f. 3 und 4 das Horoscop des Kaisers und der Kaiserin, f. 8, 10, 13, 15 und 21 die verschiedenen Triumphpforten, f. 36 die Trauungsfeierlichkeit, f. 40 die Hoftafel; drei freie größere und gefaltete Blätter stellen eine Doppelpforte mit Sinnbildern, den Einzug und das stattgefundene Feuerwerk dar. Der Druck ist sehr wahrscheinlich aus der Cosmerovischen Officin. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

2027. SINGSPIEL. *Chilonida, Drama per Musica, Per celebrarsi il felicissimo Giorno Natalizio Della S. C. R. Mtà Dell' Imperatrice Eleonora Dell Anno 1676. Trasportato al Di 21. Febraro M.DC.LXXVII. Per Commando Della Serenis: Arciduchessa Maria Anna Et alla Medesima Ser: Altezza consacrato. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Con l'Aria del Balleto, de Sr. Giovanni Henrico Smelzer .... In Vienna d'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerorio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 101 numer. S. Signat. Custod. Köchel, l. c. S. 497. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2028. SINGSPIEL. *Il Silentio di Harpocrate, Drama per Musica, Da Rappresentarsi Alla S. C. R. Mtà Dell Imperatore Leopoldo Nel Carnevale Dell' Anno M.DC.LXXVII. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Con l'Arie delli Balleti del Sr. Giovanni Henrico Smelzer .... In Vienna d'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerorio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 98 numer. S. Signat. Custod. Köchel, l. c. S. 498. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2029. SINGSPIEL. *Rodogone. Drama per Musica, nel giorno natalizio, Della S. C. R. Maestà Dell' Imperatrice Eleonora. Per Commando Dell' Altezza Serenissima Dell' Arciduchessa Maria Anna. L'Anno M.DC.LXXVII. Et alla Medesima Altezza Consacrato. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Con l'Aria del Balleto del Sr. Giovanni Henrico Smelzer .... In Vienna D'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerorio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 79 numer. S. Signat. Custod. Köchel, l. c. S. 498. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2030. LUST-FEUER. *Die Fackel deß Prometheus. Kunstliches Lust Feur Als Beede Kayserlichen Mayestätten Leopold und Eleonora Magdalena Theresia Nach dero zu Passau gehaltenem Hochzeytlichen Beylager Zu Wienn eingezogen. Vor dem Burgthor gehalten. 1677. Wienn in Österreich. Bey Johann Christoph Cosmerovius. Röm. Kays. May. Hoff-Buchdruckern.* Fol. 5 unnumer. Bl. Signat. Custod. Titelblatt und alle Seiten eingerahmt. Hübsche Verzierungen; große Schlussvignette. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

2031. SINGSPIEL. *La Conquista del Vello d'oro. Festa Teatrale Nelle felicissime Nozze Della Maestà d'Eleonora, Arciduchessa d'Austria, Regina di Polonia, con L'Altezza Serenis: Di Carlo, Duca di Lorena; et Baar etc. Et alla Medesima Maestà consacrata. Posta in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Con l'Aria del Balleto del Sr. Giovanni Henrico Smelzer ...., In Vienna D'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerorio, Stampatore di S. C. M.* (1678.) 12°. 78 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2032. SINGSPIEL. *Creso, Drama per Musica, nel felicissimo di natalizio, Della S. C. Maestà Dell' Imperatrice Eleonora Maddalena Teresa, Per Commando della S. C. R. Maestà Dell' Imperatore Leopoldo. L'Anno M.DC.LXXVIII Et alla Medma Mtà: Consacrato. In Vienna d'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerorio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 6 Bl. und 134 numer. S. Signat. Custod. Schmale Kopfleisten. Schlussvignette. Köchel, l. c. S. 499. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2033. SINGSPIEL. *Leucippe Phestia. Drama per Musica nel giorno natalizio Della S. C. R. Maestà Dell Imperatore Leopoldo. Per Commando Della S. C. R. Maestà Dell' Imperatrice Eleonora Maddalena Teresa. L'Anno M.DC.LXXVIII. Et Alla Medma: Mtà: Consacrato. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... In Vienna d'Austria, Per Giovanni Christofero Cosmerorio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 77 numer. S. Signat. Custod. Einfach ausgestattet. Köchel, l. c. S. 499. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2034. BELLARMIN, ROBERT S. J. *De ascensione mentis in Deum per scalas rerum creatarum. Editio correctior, oblata pro Xenio anni MDCLXXIX .... ab .... sodalitate Dominorum sub titulo Assumptae in coelos Deiparae .... Viennae Austriae erecta .... Viennae Austriae, Typis Joannis Christopheri Cosmerovij Sac. Caes. Majest. Typographi Aulici.* 8°. 8 Bl. und 309 S. Errata. Mit einem von Tobias Sadler gestochenen Titelkupfer: Der Autor wie er das Werk schreibt. (Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Zwettl und Heiligenkreuz.)

2035. AMULETUM *seu sacrae et antiquae preces contra pestem.* Darunter das heilige Kreuz mit der Umschrift: »In hoc signo vinces«. *Viennae Austriae in Domo Universitatis apud Pedellum eiusdem reperiunde.* (Cosmerovius, 1679.) 12°. 22 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

2036. SAHERR, FERDINAND. *Avita Majorum Gloria Propria Virtute Virescens. Statius L. 4. Sylv. In Toga et Sago. DD. Comitum ab Herberstein Prosapia. Honori D.D. Francisci Gundagari Comitis ab Herberstein etc. Dum Suprema Philosophiae Laurea In Univ. Vienn. Solemni ritu condecoraretur. Promotore R. P. Ferdinando Saherr S. J. exhibita ab affectuoso condiscipulorum applausu. Anno reparatae salutis M.DC.LXXIX. Viennae Austriae Typis Joannis Christopheri Cosmerovii.* 8°. 39 numer. S. Signat. Custod. Kommt bei Vogel, l. c. nicht vor. (Schotten-Bibliothek in Wien. Unvollständiges Exemplar.)

2037. SINGSPIEL. *Mixtum Austriacum. Seu Sub Persona Achillis dramatice deductus Super Natus Serenissimus Austriae Archidux. Gaudium Magni Patris Magnae Matris Leopoldi Primi, Eleonorae Magdalenae Theresiae, Super hoc Nato Filio suo Principe. Scenice obambratam. In Leone Magno Orientalis Imperij Caesare. Quod mixtum Humili Devotione ...., Dedicat Clemens Abbas, in Sancta Cruce Cist. Ord. cum Religioso suo ibidem conventu. Anno salutis nostrae M.DC.LXXIX. Mense (Aug:) Die (24.) Viennae Austriae, Typis Joannis Christopheri Cosmerorii, S. C. M. Typographi Aulici.* 12°. 83 numer. S. Signat. Custod. Einfache Kopfleisten, große Schlussvignetten. Köchel, l. c. S. 500. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2038. ABRAHAM A SANCTA CLARA. *Corona Gloriae quam ex meritorum Semente natam D.D. Emerico, ex Ordine S. Francisci Capucinorum Neo-Assumpto Episcopo Viennensi S. R. J. Principi. Sac. Caes. Maj. Consiliario intimo, nuper manus Augustissima texuit, beatissima detulit, nunc vero Inter communes applausus rudi calamo adumbravit Abraham a St. Clara, Ord. Eremit. Discalc. S. Augustini Viennae Prior, Concionator Caesareus. Viennae Austriae Typis Joannis Christopheri Cosmerovii.* 4°. 27 numer. S. Signat. Custod. Große schöne Schrift. Kommt bei Vogel, l. c. nicht vor. (K. k. Hofbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

2039. SINGSPIEL. *Amor non vuol inganni. Favola pastorale. Rappresentata in Musica Alla Maestà Dell' Imperatrice Eleonora. Per Comando della Medesima Nel Carnovale Dell' Anno M.DC.LXXXI. In Vienna d'Austria, Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 1 Bl. und 70 numer. S. Signat. Custod. Einfach ausgestattet. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2040. SINGSPIEL. *La Forza Dell Amicitia. Drama per Musica Alla S. C. R. Maestà Dell' Augustissimo Imperatore Leopoldo Nel Carnovale Dell' Anno M.DC.LXXXI. In Lintz. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Stampato in Vienna d'Austria. Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 62 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Köchel, l. c. S. 503. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2041. SINGSPIEL. *Themistocle in Persia. Drama per Musica. Nel giorno natalizio Della S. C. R. Maestà Dell' Imperatore Leopoldo Per Comando Della S. C. R. Maestà Dell' Imperatrice Eleonora Maddalena Teresa. Et alla Medesima Consacrato. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi ...., Stampato in Vienna D'Austria. Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* (1681.) 12°. 66 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Köchel, l. c. S. 503. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2042. ORATORIUM. *Il transito di S. Giuseppe. Oratorio per commando della sac: ces: real: Maestà dell' imperatore Leopoldo. Cantato nell' augma: capella della s. c. r. Maestà dell' imperatrice Eleonora. L'anno M.DC.LXXXI. In Vienna d'Austria. Per Giovanni Christofero Cosmerovio, stampatore di S. C. M.* 4°. 11 Bl. (Aus dem Kataloge der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2043. SINGSPIEL. *Le Fonti della Beotia. Festa Musicale nel giorno dell' Augustiss: Nome Della S. C. R. M. Dell Imperatrice Eleonora, Maddalena, Teresa. Per Comando Della S. C. R. M. Dell' Imperatrice Eleonora Nell' Imperial Giardino di Schönbrunn, L'Anno M.DC.LXXXII. Posta in Musica dal Sig. Giovanni Battista Pederzuoli .... In Vienna d'Austria, Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. M. C.* 4°. 28 unnumer. Bl. Signat. Custod. Fünf Kopfleisten, darunter zwei mit dem Adler, kleine Initiale, Schlussvignette. Jede Seite mit zweifachen Linien eingerahmt. Durchweg Cursiv mit Ausnahme der Titel. Gutes Papier. Köchel, l. c. S. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2044. SINGSPIEL. *Il Monte Chimera. Trattenimento Musicale Alle Augustissime Maestà Cesaree Per Comando della Maestà dell' Imperatrice Eleonora, In una Sala Terrena Del Cesareo Giardino della Favorita. L'anno M.DC.LXXXII. Posto in Musica dal Sig. Giovanni Battista Pederzuoli .... In Vienna d'Austria, Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* 4°. 17 unnumer. Bl. Signat. Custod. Zwei Kopfleisten mit dem Adler, mittlere Schlussvignette, kleine Initiale. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2045. SINGSPIEL. *Il Tempio d'Apollo in Delfo. Introduttione d'un Balletto delle Statue di 12. Hore. Per allegrezza del felice Uscire Della S. C. R. Mtà: Dell' Imperatrice Eleonora Maddalena, Teresa, Dal Parto Del Sermo; Arciduca Leopoldo. L'Anno M.DC.LXXXII. Posto in Musica dal Sig: Antonio Draghi .... Con l'Aria dell' Balletto del Sig. Antonio Schmelzer .... In Vienna d'Austria, Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* 4°. 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit Doppellinien eingerandet. Kopfleisten, darunter zwei mit dem Adler, kleine Initiale und Vignetten. Durchweg mittlere Cursiv. Köchel, l. c. S. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.)

2046. SINGSPIEL. *La Chimera. Drama fantastico musicale Alla S. C. R. Mtà: Dell' Imperatore Leopoldo Nel Carnevale Dell' Anno M.DC.LXXXII. Posto in Musica dal Sr. Antonio Draghi .... Con l'Arie per li Balletti del Sr. Giovanni Henrico Smelzer .... In Vienna d'Austria Per Giovanni Christofero Cosmerovio, Stampatore di S. C. M.* 12°. 5 Bl. und 92 numer. S. Signat. Custod. Einfache Ausstattung. Köchel, l. c. S. 504. (Bibliothek der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern.)

2047. ORATORIUM. *S. Pietro piangente. Oratorio, cantato nella cesarea capella della S. C. R. Maestà dell' imperatrice Eleonora. L'anno M.DC.LXIV. Et replicato l'anno M.DC.LXXXII. Poesia di Pietro Quadagni. Musica d. d. Pietro Andrea Ziani. In Vienna d'Austria. Per Giovanni Christofero Cosmerovio, stampatore di S. C. M.* 4°. 8 Bl. (Nach dem Kataloge der k. k. Universitäts Bibliothek in Graz.)

JOHANN JAKOB KÜRNER, DER JÜNGERE.

(1675 bis 1729.)

Derselbe war im Jahre 1653 in Wien geboren und hatte im elterlichen Hause, sowie bei den Jesuiten Erziehung und Unterricht genossen. Zweiundzwanzig Jahre alt, übernahm er nach dem Tode seines Vaters

(1675) die Buchdruckerei. Die Stände bewilligten ihm unter denselben Bedingungen wie diesem das Privilegium eines ständischen Buchdruckers, daher er sich auch auf fast allen seinen Druckwerken «Einer löblichen niederösterreichischen Landschaft Buchdrucker» («Inferioris Austriae typographus») nennt. Vom Rector und Consistorium der Wiener Universität hatte er nach Ablegung des erforderlichen Eides noch das Privilegium eines Universitäts-Buchdruckers erhalten, ohne sich aber als solchen auf seinen Drucken zu bezeichnen.

Am 25. September 1677 starb seine Mutter Judith Kürner[113] und hinterließ ihm einiges Vermögen. Vom Vater besaß er schon dessen Haus bei den oberen Jesuiten gegenüber den Stationen, sowie Weingärten in Hernals. Er zählte daher zu den behausten Bürgern Wiens.

Kürner war zuerst mit der einzigen Tochter des Matthäus Cosmerovius verheiratet, welche in den ersten Tagen des Monats September 1704 starb,[114] mit Hinterlassung dreier minderjähriger Töchter, Maria Theresia, Francisca Ludovica und Maria Susanna. Seine zweite Frau war Theresia Mair, eine Witwe, die ihm eine Tochter aus ihrer ersten Ehe, namens Anna, zubrachte.[115]

Kürner starb am 19. October 1729 in einem Alter von sechsundsiebzig Jahren.[116]

Da von den oberwähnten Töchtern Maria Susanna vor dem Vater verstorben war, so erscheinen in den Testamentsacten als Kürnerische Erben: Maria Theresia, verehelichte Haßin, Hofkammer-Officiersfrau, und Francisca Ludovica Haylin, deren Mann die Apotheke beim «schwarzen Bären» besaß. Unter der Firma «Johann Jakob Kürners seel. Erben» bestanden Buchdruckerei und Buchladen noch mehrere Jahre fort.

Kürner hatte die Buchdruckerei im Umfange und im Geiste seines Vaters fortgeführt. Die Drucke, die aus seinen Pressen hervorgiengen, unterscheiden sich daher wenig von denen des älteren Kürner. Er druckte in deutscher, lateinischer, italienischer[117] und ungarischer Sprache; ein Werk ist uns auch in portugiesischer Sprache[118] bekannt. Was heute noch in Bibliotheken vorhanden ist, zählt zu den religiösen Schriften — Gebet- und Erbauungsbüchern, Predigten — Gelegenheitsgedichten u. dgl. m. Seine kleineren Werke sind in typographischer und decorativer Beziehung oft recht einfach ausgestattet. Wir vermissen große Initiale, die üblichen Kopfleisten, wie sie bei Cosmerovius, Rickhes, Voigt und Ghelen so häufig zu finden sind; weit weniger, als bei diesen, sind solche Drucke auch mit Kupferstichen geziert. Die hier verwendete Antiquatype zeigt wohl reineren Schnitt; doch kann auch sie wegen des schlechten Papiers und minder sorgfältigen Druckes nicht zur Geltung kommen. Im großen und ganzen machen daher fast alle seine Octav- und Quart-Ausgaben den Eindruck alltäglicher Leistungen, und es finden sich keine oder nur geringe Besonderheiten in Schrift und Druck sowie in der Decoration jedweder Art. Die Folio-Ausgaben aber, von denen mehrere im Auftrage der niederösterreichischen Stände angefertigt wurden, zeigen die Leistungsfähigkeit seiner Officin in weit günstigerem Lichte, wozu noch kommt, dass dieselben durch topographisch interessante oder durch künstlerisch ausgeführte Kupferstiche geziert sind, wie Indaus «Wiennerisches Architectur- und Säulenbuch»[119] und die Erbhuldigungsbücher der niederösterreichischen Stände aus den Jahren 1705 (1706) und 1712.[120]

[113] Judith wurde auf dem Stephansfreithofe an der Seite ihres ersten Mannes Gregor Gelbhaar begraben. (Acten der Wiener Universität, Testaments- und Verlassenschafts-Abhandlungen, Fasc. XII. Nr. 7.)

[114] Sie wurde auf dem Stephansfreithofe neben ihrem Vater Matthäus Cosmerovius begraben. (L. c. Fasc. XII. Nr. 10.)

[115] Dieselbe war am 13. April 1712 in einem Alter von sechsundzwanzig Jahren gestorben. (Wiener Diarium, Jahrg. 1712, S. 908.)

[116] Wiener Diarium, Jahrg. 1729, S. 85.

[117] Außer den unten genannten italienischen Drucken verzeichnen wir hier noch einen aus dem Jahre 1689: SAVINI, IGNAZIO. *La solitudine e la speranza ultimi tormenti del cuore della sacratissima Vergine, discorso . . . . recitato santo dell' Anno 1685 . . . . A Vienna appresso Giovanni Jacomo Kürner, Stampatore.* 8°. 2 Bl. und 20 numer. S. Signat. Custod. («Devote e pie riflessioni sopra la nascita et alcuni misteri della passione di Cristo spiegate in otto sonetti». 15 Bl.) (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[118] FRANCISCO DA FONSECA S. J. *Embayxada do Conde de Villarmayor Fernando Telles Da Silva de Lisboa à Corte de Vienna, e viagem da Rainha Nossa Senhora D. Maria Anna de Austria, de Vienna à Corte de Lisboa. Em Vienna na Officina de Joao Diogo Kürner 1717.* 8°. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[119] JOHANN INDAU. *Wiennerisches Architectur und Säulen-Buch . . . . durch Johann Indau Ihro Mayestät der verwittibten Römischen Kayserin Cammer-Tischler. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner, einer Löbl. Nieder-Österr. Landschafft Buchdruckern im Jahr 1686.* Fol. Mit Kupfern, darunter die schöne Ansicht des Hochaltars in der Mariahilfer Kirche. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[120] GÜLICH VON LILIENBURG, LUDWIG. *Erb-Huldigung so dem . . . . Römischen Kayser . . . . als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich Josepho dem Ersten von denen gesambten Nieder-Oesterreichischen Ständen von Praelaten, Herren, Rittern und denen von Wienn auch Achtzehen Mitleydenden Stätt und Märckten infolge des . . . . Kayserlichen Zue-Schreiben an dem auff den 22. deß Monats Septembris Anno 1705 angesetzten Tag abgelegt und auff . . . . Nied. Oest. Landschaffts-Fürkehrung . . . . zusammengetragen worden durch Ernst-wohlermelter Nied. Oest. Landschafft Syndicum, Ludwig von Gülich, Edlen zu Lilienburg deß h. Röm. Reichs Rittern. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner N. Oe. Landschafft Buchdrucker* (1705, 1706). Fol. Mit Titelkupfer, gezeichnet von M. Steinl,

Einige Druckwerke der Kürnerischen Officin, welche der Autoren oder des Inhaltes wegen bemerkenswert sind und in literarischen Kreisen gesucht werden, zählen bereits zu großen Seltenheiten, z. B. der Bericht des bekannten Josef Jörger — aus der freiherrlichen Familie der Jörger von Tollet — über die Motive seines Übertrittes zum Katholicismus und warum er Cistercienser in Lilienfeld geworden, sodann die «Mariannische Harffen» und die «Jägerei-Ordnung für Innerösterreich» aus dem Jahre 1716.[151]

Von Kürners Drucken bis zum Jahre 1682 erwähnen wir:

1678.

2048. NOLAREN DE NOLLENSTEIN, BALTHASAR. *Discursus academicus habitus Viennae Austriae coram excelso Inferioris Austriae regimine in renovatione magistratus civici Die 7. Januarii. (germanice.) Viennae Austriae typis Joannis Jacobi Kürner. Anno MDCLXXVIII.* 4°. 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2049. GRIESSINGER, BONAJUNCTA MARIA. *Neueröffnete Schmertzenreiche Trauer-Bühne, in welcher das unbeschreibliche, auff den bittern Leyden Jesu, hertzquallende Mitleyden der Jungfräulichen Mutter Gottes, allen andächtigen Christlichen Hertzen durch etliche kurtze Besprechungen oder Predigen auf das möglichiste vorgestellt hat P. F. Bonajuncta Maria Griessinger, Ord. Servorum V. Mariä, bey unser L. Frawen Verkündigung in der Wiennerischen Vorstatt Rossaw, dermaliger Ordinari-Prediger. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann Jacob Kürner im Jahr 1678.* 4°. 305 numer. S. Signat. Custod. Dediciert Kaiser Leopold I. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

1679.

2050. PEST-ORDNUNG, *Oder der gantzen Gemein Nützlicher Bericht vnd Gutacht, Von der Eigenschafft vnd Vrsachen der Pestilentz in generr, Wie dieselbige zu erkennen, auch mit was Maaß vnd Mittlen Jederman derselben vorzukommen sich darfür bewahren vnd hütten oder da sie einen angegriffen, wiederumb künnr außgetriben vnd geheylet werden. Auß deß Herrn Magnifici Hochberühmt- vnd Hochgelehrtesten Herrn Joannis Guilielmi Mannagettae Phil. et Med. Doctoris Seeligen Manu Scriptis genommen. Vnd durch den Herrn Paulum de Sorbait, Phil. et Med. Doctorem .... Decanum fleissig revidirt, approbirt, vermehret. Vnd Auß Anordnung Der Löblichen Ständ des Ertz-Hertzogthumbs Österreichs vnder der Enns, in den Druck verfertiget. Anno PestIs VIennae seVere grassantIs, et pLVrIMos non aVDIta strage InterfICIentIs. Gedruckt bey Johann Jacob Kürner Einer Hochlöblichen Landschafft Buchdrucker. 1679.* 4°. 2 unnumer. Bl., 180 numer. S. und 7 Bl. Signat. Custod. Grobe Cicero Schwabacher mit einigen großen und vielen kleinen Initialen. Das Werk ist gewidmet den niederösterreichischen Ständen. Den Schluss bildet: «Ein Heylsames, Göttliches, und approbirtes Pflaster auff die Pest-Beulen vnd Carfunkelen vnsers Gewissen zu legen». Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr., I. Bd. S. 243. Ein wichtiges und seltenes Buch. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

1680.

2051. KATZIUS, RUDOLF KARL. *Academischer Discurss, so der N. Oe. Regierung bey gewöhnlicher Renovation deß Burgerlichen Magistrats ...., vorgetragen durch Joannes Stephan Hartman. Univ. Pedellum in Druck verfasset. Wien. Kürner. 1680.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1682.

2052. SCHAUSPIEL. *Vienna Nuper Tragici Fati, Nunc Comici Vatis Lusus, Wienn Auß einem wahrhafften Trauer- ein erdichtes Schau-Bühn-Spihl .... Majestatibus Caesareis Leopoldo et Eleonorae Magdalenae Theresiae, A Gymnasio Domus Professae Societatis Jesu .... Proposita .... Viennae typis Joannis Jacobi Kürner 1682.* 4°. 6 unnumer. Bl. (Stiftsbibliothek in St. Paul.)

gestochen von J. A. Pfeffel und C. Engelbrecht, und eilf anderen Kupfern, gezeichnet von J. C. Hackhofer, gestochen von J. A. Pfeffel und C. Engelbrecht. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

MAIR EDLER VON MAIRSFELD, JOHANN BAPTIST. *Beschreibung, was auf Ableiben weyland Ihrer Kayserl. Majestät Josephi biß nach vorgegangener Erb-Huldigung, welche dem Allerdurchleuchtigst-Großmächtigst- und Unüberwindlichsten Römischen Kayser Carolo dem Sechsten zu Hispanien, Hungarn und Böheim König etc. als Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, die die gesamte Nieder-Oesterreichische Stände den 8. Novembris A. 1712 in allertiefester Unterthänigkeit abgelegt, sich Merkwürdiges hat zugetragen und auf Anordnung vorermelter Löbl. Ständen mit allen Umständen beschrieben worden durch den Nieder-Oesterreichischen Landes Syndicum Hrn. Johann Baptist von Mairn Edlen von Mairsfeld, deß heil. Römischen Reichs Rittern. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner, einer Hochlöbl. N. Oe. Landschaft Buchdrucker (1712).* Fol. Mit Titelkupfer, gezeichnet von A. Beduzzi, und zehn anderen Kupfern, gezeichnet von J. C. Hackhofer und gestochen von C. Engelbrecht und J. J. Pfeffel. Darunter der große Zug über den Graben. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

KLEMER, JOHANNES FERDINAND. *Oesterreichs majestätisch leuchtender Glück-Stern, das ist: Poetisch geschmücktes Gratulations-Gedicht über die .... Crönung zum König in Hungarn deß durchleuchtigsten .... Erb-Printzens .... Josephi I. .... an den 9. Monats-Tag Decemb. Anno 1687 .... in der gewöhnlichen Crönungs Stadt Preßburg .... vollzogen worden. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Johann Jacob Kürner einer Löbl. N. Oe. Landschafft Buchdruckern.* Fol. 8 Bl. Ohne Jahr. Auf der Rückseite des Titels ein Chronographicum auf das Jahr 1687. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[151] JÖRGER, JOSEF. *Motiva, oder Hauht-Ursachen, welche mich bewogen, die lutherische Sect in meinen vorigen jungen Jahren zu verlassen, und den allein selig machenden catholischen Glauben anzunehmen; zu welcher von Gott wunderbahrer Weiß beruffen worden, und mit Hindansetzung aller weltlichen Ehr und Hochheit den geistlichen Ordens-Stand erwählt habe. Auff vieler Verlangen an Tagen geben von Josepho Jörger, deß Heil. Cisterzienser-Ordens in dem Fürstlichen Stifft und Closter Lilienfeld capitularen und der Administratoren zu Dergun. Gedruckt zu Wienn bei Johann Jacob Kürner, einer Löblichen Niederösterreichischen Landschafft Buchdrucker.* 12°. 6 Bl. Vorst. 300 S. Ein schon sehr seltenes Buch. Vgl. Austria Kalender 1853, S. 5.

MARIANNISCHE HARFFEN, *Das ist: Außerlesene schöne Gesänger, welche nach Unterschid der Zeit In Einer Löblichen Bruderschafft ledigen Stands Manns-Persohnen Unter dem Titel Mariae Reinigung, In dem Kayserlichen Profeßhaus der Gesellschaft Jesu .... gesungen werden. Wienn, bei Johann Jacob Kürner, Niederösterreichischer Landschafts-Buchdrucker.* 12°. 45 numer. Bl. Signat. Custod. — Serapeum, Jahrg. 1863, S. 45.

JÄGER-ORDNUNG FÜR INNERÖSTERREICH. — *Johann Jakob Kürner,* Buchdrucker. 31. Jänner 1716. Auf Anschaffung des hochedl geb. Herrn Johann Theodor von Weißenberg, Herrn zu Treuenburg und Watenau, Röm. Khays. May. I. Ö. Hofkammerrath und Referendarius und d. I. Ö. Secretarius von mir zu End benanten gedrucket und geliefert w. als: «Die *I. Ö. Jäger-Ordnung,* deren 100 Exemplar haltet jedes Exemplar in sich Vier Bögen danor contrahirt worden 12 fl., Item einen Bogen umbgedrucket danor 3 fl., Papier-Aufschlag 27 kr., zusammen 15 fl. 27 kr.» — Diese Jägerei-Ordnung in Steier war von Kaiser Leopold I. erlassen worden und wurde jetzt «wegen der Begehenden großen und höchst strafmäßigen excessen auf dero nahmen umgedruckt und von neuem publicirt». — (Reichs-Finanz-Archiv, «Bancalität Acten».)

2053. HOMER. *Homeri Iliados Γ. Liber III. Cum interpretatione Latina in usum studiosae juventutis. Viennae Austriae Typis Joannis Jacobi Kürner Anno 1682.* kl. 8°. 21 S. Signat. Custod. In Cicero Griechisch und grober Cicero Cursiv. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

Sine anno.

2054. WICKHART, KARL VALERIAN. *Moscowittische Reiß-Beschreibung, Oder Außführliche Relation dessen, Was sich Mit der Röm. Kays. Majestät Leopoldi I. Abgeordneten zu dem Groß-Czarn in Moscau Alexium Mihalowitz Hannibal Frantzen von Bottoni, deß Heil. Röm. Reichs Ritter, und N. Ö. Regiments-Rath, Wie auch Johann Carl Terlinger von Guzman, Kays. Rath. In dem 1675sten Jahr denckwürdiges zugetragen. Mit beygefügtem kurtzen Bericht von der Moscowitter Religion und deren Politischen Standt. Mit möglichstem Fleiß beschriben durch Carl Valerium Wickhart, der Röm. Kays. May. N. Ö. Cammer Buechhalt. Rait Officiern, und gedachter Reise Mitgefehrten. Mit Röm. Kays. May. Freyheit nit nachzudrucken. Gedruckt zu Wien in Österreich bei Johann Jacob Kürner.* 8°. 262 numer. S. Signat. Custod. Titelblatt, Dedication und Vorrede 4 Bl. Am Ende Register 4 Bl. (Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)

2055. SCHAUSPIEL. *Opfer des Melchisedek. Sacrificium Melchisedek Regis Salem in Pane et Vino Deo libatum oblatum vero Abrahae de quinque regibus victori. Opffer Melchisedec deß Königs von Salem in Brodt und Wein Gott auffgeopfert. Vorgestellt uber Abrahae von 5 Königen Obsieger. Imp. Leopoldo a Caes. Dom. Soc. Jesu Gymnasio .... exhibitum. Die 31. Mart. Anno 1682. Viennae Typis Joannis Jacobi Kürner. Inf. Aust. Typographi.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2056. LOCATELLI, JOSEF VON. *Nachricht eines neuen Instruments, Mit welchem Waitz, Korn und all anders Getraidt oder Acker Früchte in gebührender in Gennegsam- auch gleicher Entlegenheit und Tieffe mit sonderbahrem Nutzen, Ersparung zweyer Drittl Samens, auch erspriesslicher Mehe: und Verbesserung der Frucht gesähet werden. Erfunden und geoffenbahret von Jos. von Locatelli, Landtmann im Ertzhertzogthumb Cärndten. Gedruckt zu Wienn bey Johann Jacob Kürner, Einer Löbl. N. Ö. Landschaft Buchdrucker.* 4°. 12 unnumer. S. Signat. Custod. Ein Kupferstich mit der Abbildung dieser Maschine. Ein für die Geschichte des Landbaues interessantes Schriftchen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

HELENE THURNMAYERIN.

(1676.)

Nach dem Tode Michael Thurnmayers, 1675, setzte dessen Witwe das Geschäft auch noch durch das folgende Jahr fort und verehelichte sich dann mit dem Buchdrucker Peter Paul Vivian.

Von ihren Druckwerken im Jahre 1676 zählen wir folgende auf:

1676.

2057. GLASER, PETRUS. *Aristoteles cum veris suis stagiritis defensus honori .... Caroli S. R. J. Comitis Kinsky L. B. de Chinitz .... cum in .... Viennensi Universitate prima philosophici honoris laurea Promotore R. P. Petro Glaser .... condecoraretur. Viennae Austriae, Typis viduae Helenae Thurnmeyerin. Anno 1676.* 13 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2058. BONINI, PHILIPPO MARIA. *Theopnestus factus Catholicus: seu Confutatio falsae et verae Religionis Assertio. Authore Philippo Maria Abbate Bonini S. Officii fidei Consultore Theologo nec non S. C. R. M. Imperatrici Eleonorae Consiliario. Pars prima. Viennae Austriae Typis Viduae Helenae Thurnmayerin. Anno 1676.* 8°. 247 numer. S. Signat. Custod. Gewidmet dem Markgrafen Octavian Raggi, Patricier von Genua. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

2059. DUBSKY, FERDINAND LEOPOLD, BARON VON. *Apologia Ferdinandi Leopoldi Baronis Dubsky de Trebomislitz, sancti Joannis Hierosolymitani equitis Melitensis Sac. Caes. et Reg. Maj. excubiarum praefecti exarata. Viennae Austriae, Typis viduae Helenae Thurnmayerin, Anno 1676.* 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Grobe Tertia Antiqua mit solcher Cursiv in einigen Citaten. Oberhalb des Textes der ersten Seite ist eine breite Leiste aus sogenannten «Röslein»; große verzierte Initiale. Auf der Rückseite des Titelblattes die an Kaiser Leopold gerichtete Widmung. Diese Apologie bezieht sich auf den gegen den Baron Dubsky durch seinen Lieutenant Bonhomo mit mehreren Genossen ausgeführten meuchlerischen Anfall im Schulter-Gassel, als er im Begriffe war, abends einen Freund zu besuchen, bei welcher Gelegenheit zwei Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Die letzten vier Seiten enthalten den Bericht des Baron Dubsky über diesen Vorfall an seinen Obersten. Dubsky beruft sich auf die von seinen Vorfahren, insbesondere von seinem Vater bei der Belagerung von Brünn durch die Schweden dem Hause Österreich geleisteten Dienste. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

2060. SCHWEIZER, FERDINAND KARL. *Lingua Justitiae Hoc est D. Ivo Inclytae Facultatis Juridicae Tutelaris in anniversario suae festivitatis Jubilaeo Deferente ...., Dom. Tilmanno Holthausen, J. U. D., Judiciorum Advocato .... In S. Stephani P. M. Basilica praesente Senatu Populoque Academico Panegyri dilaudatus Academica, Per .... Dom. Ferd. Carol. Schweizer .... Viennae Austriae, Typis Viduae Helenae Thurnmayerin Anno 1676.* 4°. Titelblatt und 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Gewidmet Johann Ignaz Dominik von Putz. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

Sine anno.

2061. GUALDO, GALEAZZO PRIORATO. *Continuatione dell' historia di Leopoldo Cesare nella quale si descrive la ribellione d'Ungheria, e quanto è successo dal principio dell congiura sino all' anno 1676.* Darunter eine Vignette. *In Vienna 1676. Appresso Helena Thurnmeyerin vedova. Con licenza e privilegio* 4°. 4 Bl., 176 S. und Index. Mit zweiundzwanzig Kupfern, ungarische feste Plätze vorstellend. Die Anrede an den Kaiser auf f. 2b ist unterzeichnet: «Galeazzo Gualdo Priorato». Hierauf die Anrede an den

Leser. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; Curaten-Bibliothek in St. Pölten; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach; Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)

2062. ORATORIUM. *Sacra sylvarum comitia sub ipsas sacratiores dominicae passionis ferias, Sacris Caesareis Majestatibus in Austro-Viennensi aulica. Eremitarum Discalceatorum S. Augustini ecclesia ad sepulchrum Domini per concentum musicum celebrata.... Anno....* (1676). *Viennae Austriae, Typis viduae Helenae Thurnmeyerin.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titels ein Kupfer: «Crux principum honos». (Stadtbibliothek in Wien.)

PETER PAUL VIVIAN.

(1676 bis 1683.)

Peter Paul Vivian soll in Venedig geboren sein. Er kam nach Wien, wo er in der Buchdruckerei des Michael Thurnmayer als Setzer beschäftigt war. Im Jahre 1676 heiratete er dessen Witwe, Helene Octaviana, erhielt auch deren Officin auf seinen Namen und wurde noch in demselben Jahre als Universitäts-Buchdrucker immatriculiert.[152] Er führte die Officin, welche sich «beim gulden Greifen beim Rothenthurmthor» befand, auch im Geiste seines Vorgängers und im gleichen Umfange fort, wovon wir einen Einblick aus dem nach Vivians Tode aufgenommenen Inventare erhalten.[153] Er druckte in deutscher, lateinischer und italienischer Sprache. Dem Inhalte nach sind es geistliche Schriften und Predigten, darunter mehrere von dem bekannten Kanzelredner Abraham a Sta. Clara, Liederbücher, Kalender, Gelegenheitsschriften u. a. Schöne Drucke Vivians sind: Johann P. Vaelckerens «Castrum doloris des Fürsten Raimund Montecuculi», des siegreichen Feldherren über die Türken, welcher 1681 gestorben war, und Ferdinand Haucks «Verlangter Messias» (1678). Auch Girolamo Branchis italienische Gelegenheitsschriften sind gut gedruckt.



Nr. 61. Vivians Buchdruckerzeichen aus: «Demonstratio de parallaxi cometae observati Viennae» (1680). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Vivians Buchdruckerzeichen (s. Nr. 61) ist der aus dem Feuer unversehrt hervorgehende Vogel Phönix, das Bild der Unsterblichkeit, mit der Überschrift in einem Spruchbande: «Nescit occasum», er kennt keinen Tod. Am 14. Jannar 1682 starb Helene Octaviana Vivian;[154] in der zweiten Hälfte des Jahres 1683 folgte ihr Peter Paul Vivian im Tode. Sie hinterließen zwei Mädchen; das eine, Maria Elisabeth, entstammte Helenens Ehe mit Thurnmayer, das andere, Katharina, war aus Helenens Ehe mit Vivian.

Von den in Bibliotheken noch vorhandenen Drucken Vivians nennen wir:

1676.

2063. AEMILIUS SCIPIO GALLICANUS. *Denen unauflöslich Alijrten Kriegenden Cronen vnd Republiquen zu einem Spiegel. Tamerlans Schwerd Franckreich zu vnterbringen. Gezogen auß einer verrusteten alten Scheiden deß Andertenn.... Carthaginenser Kriegs.... unter dem Feldhauptmann Hannibal. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Peter Paul Vivian den 8. Julij 1676.* 4°. 18 nunumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Göttweig; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1677.

2064. BONINI, FILIPPO MARIA. *L'Augusto vindicato, overo l'ingnoranza sferzata, nella persona d'un tal Batillo dall' Abbate Filippo Maria Bonini. Vienna d'Austria, Appresso Pietro Paolo Viviani, Stampatore Academico. 1677.* 8°. 12 Bl., 184 numer. S. und Index. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster.)

2065. BONINI, FILIPPO MARIA. *Vita della contessa Margarita di Montecuccoli nata de' prencipi di Dietreichstain descritta e dedicata all' eccelenza del signor Raimondo suo marito conte de Montecuccolo, Signore nella libera Signoria di Hohenegg et Osterburg etc. dall' abbate Filippo Maria Bonini. In Vienna appresso Pietro Paolo Viviani l'anno 1677.* 4°. 5 Bl. und 207 numer. S. Signat. Custod. Mit einem Kupfer, gezeichnet von A. Bloem, gestochen von Tobias Sadler. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

[152] Archiv der Wiener Universität, Fasc. Testamente und Verlassenschaften, XVIII., Nr. 13 und 14.

[153] Das Inventar wurde am 11. October 1683 aufgenommen.

[154] Sie wurde auf dem St. Stephansfreithofe neben ihrem ersten Gemahle Thurnmayer begraben.

2066. ABRAHAM A S. CLARA. *Der glückliche Fisch-Zug In Anz-Bach, Das ist Ein Trostreiche Predig von der überschwencklichen Barmhertzigkeit der Mutter Gottes, Welche den achten September an dero Gnadenvollen Geburts-Tag in dem vralten vnd berühmbten Gotts-Hauß zu Anzbach vor einer großen Menge eyfriger Zuhörer gehalten, Und nunmehr Auff vieles Begehren zu sondern Trost der Marianischen Hertzen auch in den Druck übersetzet worden durch den Ehrwürdigen Pr. Fr. Abrahamum a Sta. Clara Augustiner Baarfüsser Ordens vnd Ordinari Predigern bey Maria Loretto zu Wienn. Mit Erlaubnuß der Oberen. Gedruckt zu Wienn bey Peter Paul Vivian, im Jahr 1677.* 4°. 18 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Gewidmet der Gräfin Sidonie Agnes Palffi, geb. Fürstin von und zu Liechtenstein auff Nicolsburg etc. Beigegeben ist ein interessanter Kupferstich von Lerch, das alte Anzbach darstellend. (K. k. Hofbibliothek und Michaeler-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht, Strahow, Zwettl, Heiligenkreuz und Göttweig.)

2067. ABRAHAM A S. CLARA. *Prophetischer Willkomm, Das ist: Ein Weissagung von Glück ohne Tück der dritten Kayserl. Vermählung Leopoldi Mit Eleonora Magdalena Theresia .... So in einer Predig in dem Hochen Passauer Stifft in Wienn, Maria Stiegen genandt, zu Ehren deß Österreichischen Schutz-Herrn Leopoldi Vnd seiner allda auffgerichten eyffrigen Sodalitet gehalten den 11. Decemb. an welchem Tag obbesagtes Beylagers Fest zu Passau Hochfeyerlich vollzogen, Nunmehr aber in Druck verfertiget, Vnd in dem Prächtigen wie auch Freuden-Vollen Einzug nacher dero Kayserlichen Residentz Statt Beeden Mayestetten unterthänigst präsentiet worden Durch den Ehrw. Pr. Fr. Abrahamum a S. Clara Augustiner Barfüsser vnd bey Maria Loretto zu Wienn Ordinari Prediger. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Peter Paul Vivian 1677.* 4°. 15 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Initiale. Kopfleisten, darunter die mit dem Adler. Fracturschrift zweier Größen, Citate in Antiqua. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1678.

2068. ABRAHAM A S. CLARA. *Novenaria Septennii Transactio sive fausta acclamatio .... Joanni Adolpho .... Principi in Schwarzenberg ...., in felici transactione climacterici id est sexagesimi tertii. Viennae Austriae. Vivian. 1678.* 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Mit einem Kupferstiche. (Stadtbibliothek in Wien.)

2069. BRANCHI, GIROLAMO. *Nel fortunatissimo parto dell Imperatrice .... che la notte de' 25. venendo li 26 di Luglio 1678 al Sereniss. Prencipe Gioseffo Arciduca D'Austria. Ode di Girolamo Branchi. Viennae, Pietro Paolo Viviani, 1678.* 4°. 20 numer. S. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

2070. TORELLI, ROMUALDO CHIERICO REG DI S. PAOLO. *Le Ricompense, Panegirico alla Maestà di Leopoldo Cesare etc. per le felicissime Nozze de' Serenissimi Principi Maria Anna Archiduchessa d'Austria et Giovanni Guilielmo Palatino in Vienna appresso Pietro Paolo Viviani 1678.* 8°. 68 numer. S. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

2071. HAUCK, FERDINAND. *Verlangter Messias in Newer Kleidung. Von P. Don Ferd. Hauck, Barnabiten. Predig-weiß abgehandelt.* Allegorisches Bild, in Kupfer gestochen von Dominik Rosetti: Vertreibung aus dem Paradies — Adam und Eva — Maria und die Propheten des alten Bundes. *Zu Wienn in Osterreich in der Kayserl.-Hoff-Pfarr-Kirchen bey St. Michael genennt, zu vnderschiedlichmal durch P. D. H.* Holzschnitt: der Phönix. *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Peter Paul Vivian, der Löbl. Universität Buchdrucker. 1678. Cum gratia et Sac. Caes. Maj. Privilegio.* Roth und schwarz gedruckt. Fol. 4 Bl., 266 numer. S. und 18 Bl. Index. Signat. Custod. Initiale. Kopfleisten. Schöne Fracturtypen. Das ganze Buch typographisch hübsch ausgestattet. Vor der Widmung an Kaiser Leopold I. ein in Kupfer gestochener Adler. Nach der Widmung das Portrait des Ferdinand Hauck, von Tobias Sadler in Kupfer gestochen. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1679.

2072. DRAMA. *Processus contra livorem institutus Angestellter Gerichts-Verlauff Wider den Neyd. Drama morale .... A Caesareo Gymnasio Domus Professae Societatis Jesu Viennae. Ludis Saturnalibus In Scenam datum 12. Februarij Anno M.DC.LXXIX. Viennae, Typis Petri Pauli Viviani, Universitatis Typographi. 1679.* 4°. 4 Bl. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 384. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

2073. CAMUCIO, BARTHOLOMAEUS. *Mars Brenna seu Palma immortalis Serenissimo .... Ducum Friderico Guilielmo Marchioni Brandenburgi .... Panegyris lyrica. Viennae Austriae apud Petrum Paulum Vivianum, Universitatis Typographum 1679.* Fol. 12 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2074. ALPRUNUS, JOHANN BAPTIST. *De contagione Viennensi experimentum medicum Doctoris Joannis Baptistae Alpruni Augustissimae Imperatricis Eleonorae Aulae medici et declinati ab excelso regimine pro pestiferorum cura. Dicatum .... D. Marco Aurelio Gisgoni Proto-Medico. Viennae Austriae typis Petri Pauli Viviani, Universitatis Typographi 1679.* 12°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2075. ALBMEIER, THEODOR. *Ragguaglio D'ogni sorte di lettere. Composte, e messe in luce con purita di lingua Toscana. Da Teodoro Albmaier, Tirolese, Gia Concipista, overo sotto Secretario dell' Eccelsa Camera Aulica di Sua Maestà Cesarea di Ferdinando Terzo. Dedicate Al Molt' Illustre Signore il Signor Giovanni Ferdinando di Albrecht, Consigliere, e dignissimo Secretario dell' Eccelsa Camera Aulica di Sua Maestà Cesarea. Con Licenza di Superiori.* 4°. 2 Bl. und 187 numer. S. Signat. Custod. (Domcapitel-Bibliothek in Zips.)

2076. BRUDERSCHAFTSBUCH. *Dreyfache Ehren-Cron, Das ist: Dreyerley Abtheilung dieses kleinen Hand-Buchleins In dessen ersten Theil: Von der Hochlobl. Ertz-Bruderschafft der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, dero Regeln, Statuten vnd Ablaß gehandlet wird. Wie solche zu Wienn in der vralten St. Peters-Kirchen ist auffgericht, vnd der Römischen einverleibt worden, im Jahr Christi 1676. Im andern vnd dritten Theil seyn schone Gebett vnd Gesänger von der allerheyligsten Dreyfaltigkeit. Wien bey Peter Paul Vivian, im Jahr 1679.* 12°. 256 numer. S. und 3 Bl. Register. Signat. Custod. (Stadtbibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

2077. AUGUSTINUS, ST. *Regel deß .... Kirchen-Lehrers vnd grossen Bischoffs Aurelii Augustini, neben Summarischer Außlegung.* Darunter der Name Jesu. *Gedruckt zu Wienn bey Peter Paul Vivian, der Löbl. Universitet Buchdrucker. 1679.* 8°. 90 numer. S. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

2078. HAUCK, FERDINAND. *Schuß frey in dem Krieg Gottes d. i. Geistlich- vnd Natürliche Mittel wider die Pestilentz.... sambt etlichen schönen Fragstucken und der Infections-Ordnung so zu Palermo vnd Florenz gehalten worden. Aus dem Lateinischen gezogen von Ferdinand Hauck. Gedruckt zu Wienn bey Peter Paul Vivian 1679.* 12°. 5 Bl. und 192 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, Dominicaner- und Schotten-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

1680.

2079. GOPPOLDT, JOANNES JACOBUS A. *Jus Imperiale seu Caesareum novissimum Ferdinandeum ac Leopoldinum in Tres Partes divisum. Ex Novello Imperij Recessu de Anno 1654. Deinde ex Ordinatione Consilij Aulici Imperialis Ac denique ex Capitulatione Caesarea Leopoldina. Desumptum Atque secundum Ordinem Alphabeticum collectum Authore Joanne Jacobo a Goppoldt, Sac. Caes. Maj. Actuali Consiliario Aulico Imperiali. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Viviani, 1680.* 8°. 16 Bl., 110 numer. S. und 1 S. Errata. Signat. Custod. Gewidmet Kaiser Leopold I. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Serviten- und Dominicaner-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

2080. ABRAHAM A S. CLARA. *Danck vnd Denckzahl deß Achten gegen dem Drey das ist: Ein kleine Schluß-Predig, so in der Octav deß Solennen Danck-Fest zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit Mitten in der Statt Wienn auff offentlichen Platz gehalten worden. Von P. Abraham Augustiner Parfüsser, vnd Kayserlichen Prediger. Getruckt zu Wienn in Österreich Bey Peter Paul Vivian, der Löblichen Universität Buchdruckee. 1680.* 4°. 30 numer. S. Signat. Custod. Das Titelkupfer stellt dar: «Die von schönen Spiegel-Gläsern vnd verguldten Architectur auffgerichte Capelle, in dero das H. Hoch-Ambt von dem Päbstlichen Nuncio höchst feyerlich gehalten worden». Eine zweite gefaltete Quertafel zeigt den geschmückten Graben mit der Dreifaltigkeitssäule. Beide tragen den Namen des Künstlers: Lerch f. Die Rückseite des Titelblattes hat die an Leopold Karl Grafen von Hoyos gerichtete Dedication. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

2081. ABRAHAM A S. CLARA. *Mercks Wienn, Das ist: Deß wütenden Todts Ein umständige Beschreibung, In der berühmten Haubt- und Kayserlichen Residentz-Statt in Österreich, Im sechzehenhundert, und neun und sibentzigsten Jahr.... Zusammengetragen mitten in der betrangten Statt und Zeit, Von P..... Reformirten Augustiner-Barfüsser und Kayserlichen Prediger. Erstlich gedruckt zu Wienn, Bey Petee Paul Vivian, der Löbl. Universität Buchdrucker 1680.* 8°. 192 S. Mit einem Titelkupfer und acht in den Text gedruckten Kupfervignetten. Gewidmet den drei oberen Ständen Niederösterreichs. (K. k. Hofbibliothek und Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow. Die Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg besitzt noch eine andere gleichzeitige Ausgabe dieses Werkes, die 176 Seiten zählt. Die Unterschrift unter den Kupfern und die weiter unten stehenden Worte: «Denn sterben müssen alle Leute» sind in dieser Ausgabe roth gedruckt.)

2082. ABRAHAM A S. CLARA. *Lösch' Wienn, Das ist: ein bewögliche Ermahnung zu der Kayserl. Residentz Statt Wienn in Österreich, Was Gestalten Dieselbige der so viel Tausend Verstorbnen Bekanten unnd Verwanten nicht wolle vergessen, welche vor einem Jahr zu harten Pest-Zeit ohne gewöhnliche Leichbeglaittung, ohne Begleitung der Freundschafft etc. elend unter die Erde gerathen. In Kürtze zusammengesetzt durch P. Abraham, Augustiner Baarfüsser, Kayserl. Prediger und der Zeit Prior etc.* 8°. 5 Bl. und 89 numer. S. (K. k. Hofbibliothek, Stadtbibliothek, Dominicaner- und Serviten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

2083. ABRAHAM A S. CLARA. *Mercks wol Soldat! Das ist: Die Glori von dem Heiligen Ritter Georgio, Schuldige Lob-Red. Welche In der Kayserlichen Residentz-Stadt Wienn vor einem Volckreichen Auditorio unter dem freyen Himel, hoffentlich aber nicht in Lufft, gesagt worden, durch P. F. Abraham à S. Clara Reformierten Augustiner Baarfüsser und Kayserlichen Prediger. Wien. Druckts Peter Paul Vivian. Anno 1680.* 8°. 56 numer. S. Mit Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek und Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2084. ABRAHAM A S. CLARA. *Oesterreichisches Deo-Gratias, Das ist: Eine außführliche Beschreibung eines Hoch-feyerlichen Danck-Festes Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit wegen gnädiger Abwendung der über uns verhängten schweren Straff der Pest in der Kayserlichen Haupt- und Residentz-Stadt Wienn den 17. Junii A. 1680 Durch die Löbl. N. Ö. Herren Land-Ständ höchst aufferbaulich angestellet worden. Samt einer kurtzen Predigt, so vor einer Volckreichen Versamblung in Mitte der Stadt bey der Säulen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit vorgetragen durch P. Abraham Augustiner Baarfüsser und Kayserlichen Prediger. Erstlich gedruckt zu Wieñ in Oesterreich bei Peter Paul Vivian, der Löbl. Universität Buchdrucker, Im Jahr 1680.* 8°. 44 numer. S. Signat. Custod. Mit der Abbildung der Dreifaltigkeitssäule. (K. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in St. Lambrecht und Strahow.)

1681.

2085. VAELCKEREN, JOHANN PETER. *Castrum doloris in templo Honoris quod.... Ad Exempla Majorum Et Accensos duodecim Lychnos Veluti Totidem Gradus Introijt Raimundus Montecuccolorum Sidus Sive ortus, institutio, vita, res praeclare gestae et obitus Illustrissimi Raymundi.... Principis Montecuccoli.... Authore Joanne Petro a Vaelckeren, Auditore Generali et Historiographo. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Vivian, Universitatis Typographi, 1681.* Fol. 3 Bl. Dedication und An den Leser. 41 unnumer. Bl. Signat. Custod. Schöner großer Druck. Ein hübscher Kupferstich, gezeichnet von Matthias Rauchmüller, gestochen von Bartholomäus Kilian. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz.)

2086. ABRAHAM A S. CLARA. *Grosse Todten-Bruderschafft, das ist ein kurtzer Entwurff deß sterblichen Lebens, Mit beygefügtem Catalogo Oder Verzeichnuß aller Derjenigen.... welche auß der Hochlöblichen Todten-Sodalität.... gestorben von Anno 1679 bis 1680. Gedruckt Wien, Peter Paul Vivian. 1681.* 8°. (Aus dem Kataloge der Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

1682.

2087. OLITOR, ADALBERT. *Deus Unus et Trinus Der Dreyfach Persohnierte Ein Einiger Gott Vorgestellt An dem Fest-Tag der Unzertheilten Allerh. Dreyfaltigkeit zu Wienn in Österr. in dessen uhralten vnd deroselben Festen alldorten auffgerichten Kays. Capella auff den Alten Kienmarckt. Durch Adalbertum Olitorium von Großeytz, der H. Schrifft vnd beeder Rechten Doctorem,*

Abbten zu St. Salvator, Prothonotarium Apostolicum. Der Röm. Kays. May. Rath. Gedruckt zu Wienn in Österreich, bey Peter Paul Vivian, der Löblichen Universität Buchdrucker 1682. 4°. 3 Bl. und 54 numer. S. Signat. Custod. Kopfleiste der Dedication mit Kaiser Leopolds Portrait. Gewidmet Kaiser Leopold I. (Fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

1683.

2088. WOHLHAUBTER, IGNAZ. *Virtus et Fortuna claros Duces faciunt. Pacatus in Panegyr: Theodo: Die begluckte Tugend, Und das Tugendsame Glück, Ludovici Ratvit.... Reichs Graffen de Souches.... General Feld-Marschals, vnd Generalen der Windischen vnd Petrinischen Granitzen. Welche der Nachwelt zu einem dapffern Bey spiel, vnd Helden-Spiegel in denen solennen Exequien, so Krafft seines Testaments eben in der Königl. Statt Brün durch dero hehlenmässige Beschützung ihm die Tugend mit dem Glück den ersten Lorbeer-Krantz geflochten, in dem Statt-Pfahrlichen Gottes-Hauß S. Jacobi vorgestellt. Von Ignatio Wohlhaubter, Land-Dechant, vnd diser Königl. Statt-Pfahrrern. Gedruckt zu Wienn bey Peter Paul Vivian, der Löbl. Universität Buchdrucker. 1683.* 4°. 4 Bl. und 30 numer. S. Signat. Custod. Grobe Mittel Fractur, die Eigennamen und Citate in solcher Antiqua. Zwei große Initiale. Diese «Leich-Predig» ist dem Sohne des verstorbenen Feldmarschalls Karl Ludwig Ratvit Grafen de Souches gewidmet. In 5 Bl. folgt dann noch die «Leich-Predig, in denen Exequien der Anna Elisabeth Gräfin de Souches», Gemahlin des Feldmarschalls. Allegorisches Titelkupfer von Franz Wohlhaubter in Brünn gezeichnet und von Dominik Rosetti in Wien gestochen, enthält auch eine Ansicht der Stadt Brünn. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz.)

Sine anno.

2089. MÜNTZER, GEORG. *Bericht vnd Nachricht Von der Hochlöblichen Ertz-Bruderschafft der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, Welche In dem Jahr Christi 1676 am Titular Fest.... zu Wienn in der uhralten St. Peters-Kirchen ist auffgerichtet, vnd der Römischen ist einverleibt worden: verfast in diser Lob- oder Danckpredigt.... Von Dr. Georg Müntzer.... Gedruckt bey Peter Paul Vivian.* 4°. 21 numer. S. Signat. Custod. Randcitate. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

2090. ZEROVIZ, SIGMUND. *Unterschiedliche Schöne, Neue, Geistliche Lieder, Von der Allerheiligsten Unzertheilten Dreyfaltigkeit, Welche Bey derselben Hochlöbl. Ertz-Bruderschafft in der vralten St. Peters-Kirchen zu Wienn von den fürnehmsten Geheimnussen das gantze Jahr hindurch, vnd sonst zu anderen Zeiten vor und nach dem Englischen Rosen-Krantz: wie auch bey der Sonntag-Bergigen Procession in der Hin- vnd Rück-Reiß, oder zum Abschied gesungen werden. Laudetur unitis gentibus sanctissima trinitas. Componirt vnd dedicirt durch Sigismundum Zeroviz, A.A. LL. et Phil. Mag. nec non J. V. Cand. Wienn, Druckts Peter Paul Vivian.* Titeleinfassung. 16°. 18 Bl., 150 numer. S. und 2 Bl. Index. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien.)

2091. CALIN DE MARIENBERG, DOMINICUS FRANCISCUS. *Gentilitius Honos Serenissimae Neoburgicae Prosapiae duodecim Regiis Coronis exornatus. Hoc est opus genealogico-historicum, in quo.... stemmatographice representatur, qualiter.... Eleonora Magdalena Theresia, Leopoldi.... tertia conjux.... una cum.... fratribus et sororibus ex regio duodecim praecipuarum familiarum sanguine.... promanarit. Viennae Austriae typis Petri Pauli Viviani.* (1677.) Fol. 4 Bl., 64 numer. S. und 2 Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2092. FRÖSCHL, ADAM FRANZ. *Aeterna Honoris Domus. Piis Sapientum Manibus in annuis.... Universitatis Viennensis Exequiis in Basilica D. Stephani P. M. Erecta. Perorante.... Dom..... Adamo Francisco Fröschl, Austriaco Viennensi,.... et Auth. Caes. Notario Publico. Anno a Partu Virginis M.DC.LXXVIII. Pridie Nonas Novembris. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Vivian, Universitatis Typographi.* 4°. Titelblatt und 11 unnumer. Bl. Signat. Custod. Kopfleiste und Schlussvignette. Gewidmet Balthasar von Nolaren, dem Universitätskanzler, dem kaiserlichen Superintendenten, dem Rector des Jesuitencollegiums, den vier Facultäten und Procuratoren etc. Am Schlusse ein interessanter Katalog, welcher die Namen der von 1653 bis Ende 1678 verstorbenen Doctoren der vier Facultäten der Wiener Universität enthält. Es waren ihrer neunundfünfzig Doctoren der Theologie, fünfzig der Rechte, zweiunddreißig der Medicin und vierunddreißig der Philosophie. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Michaelbeuern; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

2093. DRAMA. *Amor pecuniae exilium conscientiae drama morale.... A Caesareo Gymnasio Domus Professae Societatis Jesu in scenam datum Die 31. Julij Anno Domini M.DC.LXXVIII. Viennae Austriae Typis Petri Pauli Viviani, Universitatis Typographi.* (1678.) 4°. 6 unnumer. Bl. Lateinisch und deutsch. Serapeum, Jahrg. 1865, S. 352. (Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.)

2094. BARNABE, STEPHAN. *Unterweisung der Italianischen Sprach, zusammengetragen durch Stephanum Barnabe Aus dem obern Elsaß zu Minsteral gebürtig, Kayserl. und Ertzhertzogl. Edl-Knaben Sprachmeister. Cum Gratia Et Privilegio Sac. Caes. Maj. In Verlegung Georg Lackner, Buch- und Kunsthandler in Wienn. 1679. Gedruckt zu Wienn bey Peter Paul Vivian, der Löbl. Universität Buchdrucker.* 8°. 120 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliotheken in Hohenfurth, Melk und St. Lambrecht; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

2095. LINTSCHINGER, ANDREAS S. J. *Kurtzer Vortrag Wahrer Gottseligkeit deß Allerdurchleuchtigisten Großmächtigisten Römischen Kaysers Leopoldi. So bey Auffrichtung der Allerheiligisten unzertheilten Dreyfaltigkeit Ehrn- vnd Gelübt-Saulen zu gnädiger Abwendung der von dieser Statt vnd Land wohl verdienten Pest-Straff.... gehalten worden. In dem 1679. Jahr den 29. Tag des Monaths Octobris. Mit vorgehender Beschreibung der Introduction dieses Oesterreichischen Gelübds. Gedruckt in Wienn, bey Peter Paul Vivian, der löbl. Universitet Buchdrucker. Verlegt von Frantz Andrea Groner, Buchbinder, wonhafft auf den alten Bauren-Marckt.* 4°. 4 Bl. und 23 numer. S. Signat. Custod. Mit drei Kupfern, gezeichnet von Lerch, F. A. Groner excudebat cum Privilegio: 1. Die Erfüllung des Gelübdes; 2. Translation der zur Dreifaltigkeitssäule gehörenden Statuen; 3. Predigt bei der Dreifaltigkeitssäule. (Stadtbibliothek in Wien.)

2096. COMETA. *Demonstratio de parallaxi cometae observati Viennae sub finem Anni 1680 et initium anni 1681 deducta ex principiis geometricis a quodam Astrophilo academico Universitatis Viennensis. Viennae Austriae, Typis Petri Pauli Viviani, Universitatis Typographi.* 4°. 14 Bl. und 2 Taf. Holzschnitt: der Phönix. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2097. COMETA. *Cometa, Oder Schweiff-Stern deß 1680. und 1681. Jahr, so in Wienn von 26. Decembris biß 19. Februarii erschinen. Observirt und beschrieben von einem Akademischen Astrophilo der Wiennerischen Universität.* Titelvignette mit Überschrift: «Nescit occasum». *Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Peter Paul Vivian, der Löbl. Universität Buchdruckern.* 4°. 16 Bl. Mit einer Himmelskarte. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

2098. BRANCHI, GIROLAMO. *Per la Felicissima Nascita del Serenissimo Prencipe Leopoldo Arciduca D'Austria* etc. *Ode di Girolamo Branchi. Alle Sacre Cesaree Reali Maesta di Leopoldo et Eleonora Maddalena Teresa Augustissimi Genitori. In Vienna d'Austria, Appresso Petro Paulo Vivian, Stampatore Academico.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Randcitate. Kopfleiste mit dem Portrait Kaiser Leopolds. Am Schlusse ein Holzschnitt: der Phönix. (Museums-Bibliothek in Pest.)

2099. STARHEMBERG, HENRICUS BALTHASAR COMES A. *Ratiocinium logicale de encomiis, et laudibus beatissimae matris et virginis Mariae* etc. *Anno MDCLXXXI .... Typis Petri Pauli Viviani Universitatis Typographi.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr schön eingerandet. Mit einem Titelkupfer. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2100. DRAMA. *Epulum Fortium in sumptuoso Asmeri Convicio adumbratum, Mahlzeit deren Starcken unter dem Sinnbildnuß deß kostbahren Gast-Mahl Asmeri vorgestellt et .... Majestatibus Leopoldo et Eleonorae a Gymnasio Domus Prof. Soc. Jesu Viennae .... in scenam datum .... 20. Juli Anno 1683. Viennae Austriae Typis Petri Pauli Viviani, Universitatis Typographi.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2101. CAMUCCIO, BARTHOLOMEO. *La verita sostenuta da Bartholomeo Comucio Antieresi all' antigrafo o siasi l'Augustissimo Triomfante di Nicolo Ceroli* etc. (*Vienna appresso Vivian*). 8°. 7 Bl. und 63 numer. S. Signat. Custod. Auf f. 7 ein Holzschnitt: der Phönix. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

JOHANN B. PODESTA.

(Um 1677.)

Podesta war in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts zu Fuzzana in Istrien geboren, daher er auch Italus Fassanicensis genannt wird. Er kam nach Rom, um sich an der dortigen Universität unter Ludovico Maraccio und Don Fausto Nairono im Studium der orientalischen Sprachen auszubilden, worüber ihm von diesen berühmten Professoren gute Zeugnisse ausgestellt wurden. Hierauf trat Podesta als Dolmetsch der orientalischen Sprachen in kaiserliche Dienste und brachte einige Zeit bei der Gesandtschaft in Constantinopel zu. Im Jahre 1674 kam er nach Wien und erlangte hier eine Professur an der Universität.[155] Podesta kann als der Begründer der orientalischen Studien an dieser Hochschule angesehen werden,[156] und es ist kein Zweifel, dass er hier eine Musteranstalt für Orientalistik gleich Heidelberg schaffen wollte, eine Art Institut für orientalische Sprachen, wie aus seinen Hofeingaben, aus seinen Zuschriften an den Hofkriegsrath und an die niederösterreichischen Stände hervorgeht. Er suchte namentlich die Aufmerksamkeit der letzteren dahin zu lenken, wie solche Studien für den jungen Adel von Nutzen, dem Vaterlande aber zur Ehre und zum Ruhme gereichen würden, und bat dieselben, sie möchten sein projectiertes «Collegium» und «*die von ihm mit eigenen Unkosten errichtete Arabisch- oder Türkische Truckherey*[157] bey seiner Mayestätt befürworten» (1677), worauf eine huldvolle Erledigung am 15. Mai 1677 an die Stände gelangte. Über das Schicksal dieser orientalischen Druckerei, sowie über das, was hier gedruckt wurde, wissen wir leider nichts.



Nr. 62. Johann B. Podestas Wappen in dessen «Dissertatio academica» (1677). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Podesta, der früher auch in Nürnberg und Leipzig hatte drucken lassen, gab jetzt in Wien bei Hacque und Voigt seine Schriften zum Drucke, namentlich scheint er mit letzterem in engen Beziehungen gestanden zu sein.

[155] Nouvelle Biographie Générale depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours .... publiée par M. M. Firmin Didot Frères, sous la direction de M. Le Dr. Hoefer. Paris 1862. S. 532 f.

[156] Podesta lieferte das erste vollkommene Lehr- und Wörterbuch des Türkischen. Von seinen vielen Schriften heben wir hervor: «Cursus grammaticus linguarum orientalium, arabicae scilicet, persicae et turcicae. Viennae Austriae (1686) — 1703.» 4°. 3 Bde. Der dritte Band ist sehr selten, der erste ist undatiert, aber um 1686 erschienen, der zweite ist von 1691. — Ebert, Bibliographie II. Bd. S. 490 f.

[157] Dissertatio academica .... D. Joanne B. Podesta .... Voigt, Viennae, Anno 1677. S. 131 bis 143. — Dr. J. G. Th. Graesse, Lehrbuch einer allgemeinen Literaturgeschichte, III. Bd. Abth. 2. S. 903.

Podesta war kaiserlicher Rath, Secretär für die orientalischen Sprachen und ordentlicher Professor derselben an der Universität. 1692 nennt er sich in der Widmung seiner Einleitung in das Persische und Arabisch-Persische Ritter des heiligen Grabes. Sein altes Familienwappen (s. Nr. 62) war schon von Kaiser Rudolf II. ddto. Prag am 30. April 1579 dem Herkules Podesta, Hofhandelsmanne, und dessen Bruder Paul für altbewährte Treue und Dienste verliehen worden.[158]

Meninski und Podesta, welche die gleichen Zwecke verfolgten, waren die ersten Pionniere für die Pflege der orientalischen Sprachen und für den Druck mit den dazu gehörigen Typen in Wien. Sie haben im Dienste der Wissenschaft und des Vaterlandes keine Opfer gescheut, um Druckereien für bestimmte Sprachgebiete einzurichten; es waren freilich nur bescheidene Anfänge, gegen welche die berufsmäßigen orientalischen Officinen des XVIII. und XIX. Jahrhunderts — eines Kurzbeck, Novacovich und der Staatsdruckerei — weit nachhaltigere Erfolge aufzuweisen hatten; aber die Pfadfinder sind und bleiben doch Meninski und Podesta.

ANNA HACQUE.

(1678.)

Hacques Witwe setzte die schon in den letzten Jahren in ihrer Leistungsfähigkeit etwas gesunkene Officin noch bis an das Ende des Jahres 1678 fort, wie die mit der Bezeichnung Hacque erschienenen «Avisi Italiani» beweisen. Anna Hacque hatte aber bald nach dem Tode ihres Mannes die Officin an ihren Schwager Johann van Ghelen verkauft.

Von den wenigen und deshalb sehr seltenen Drucken der Hacque'schen Officin unter dieser Firma erwähnen wir:

2102. CANISIUS, PETRUS. *Petrii Canisii Catechismus Graeco-Latinus. Viennae Austriae typis Viduae Joannis B. Hacque.* 8°. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Göttweig.)

JOHANN VAN GHELEN.

(1678 bis 1721.)

Die Buchdruckerfamilie van Ghelen gehörte einem altadeligen Geschlechte an, welches aus Westphalen nach Antwerpen ausgewandert war und hier die Stätte seiner Wohlhabenheit begründet hatte. Zeit und Ursache sind uns nicht bekannt, sicher aber ist, dass die van Ghelen bereits unter Maximilian I. und Karl V. zu den hervorragenden Bürgergeschlechtern Antwerpens zählten.

Diese Stadt gelangte gerade damals, nachdem Brügge in Folge seiner feindseligen Haltung gegen Maximilian I. alle Privilegien verloren hatte, zu industrieller und geistiger Blüte; ihre Bürger wurden reich und mächtig, Gelehrte und Künstler, welche in der weitberühmten St. Lucasgilde vereinigt waren, fanden in diesem soliden Bürgerthume die Wurzeln ihres Ruhmes und die Unsterblichkeit. Auch die Buchdrucker Antwerpens gelangten im XVI. Jahrhundert durch zahlreiche und schön ausgestattete Werke zu hohem Ansehen.

Unter diesen findet sich nach Maittaires[159] zwischen 1520 und 1528 ein Johann oder Hanns van Ghelen als Buchdrucker, dessen Vater schon die Buchdruckerkunst und das Buchhändlergeschäft betrieben hatte. Des Hanns van Ghelen Sohn, Johann, übte ebenfalls die Buchdruckerkunst aus, übernahm die väterliche

[158] Der Wappenbrief ist in lateinischer Sprache ausgestellt. Das unten in eine Spitze zulaufende Wappenschild zeigt im oberen rechten blauen Felde, sowie in der unteren linken Feldung von gleicher Farbe einen goldenen Stern. Im linken oberen, rubinrothen Felde und im rechten unteren von gleicher Farbe sehen wir eine silberne (weiße) Taube mit einem grünen Lorbeerzweige im Schnabel. Über dem Schilde ist ein gerade stehender, freiadeliger, offener Turnierhelm mit einer Krone angebracht, worauf eine silberne (weiße) Taube mit gleichem Zweige im Schnabel, wie unten im Schilde, nach rechts gekehrt, steht. Die beiderseits herabhängenden, durcheinander vermischten Helmdecken sind rechts blau-gold, links roth-silber. — Da in der revolutionären Bewegung zu Brescia im Jahre 1797 den dort ansässigen Podesta ihr Wappenbrief zu Grunde gieng, so bestätigte Kaiser Franz I., ddto. Prag, 1. Juni 1820 dem Georg August und Georg Angelo Podesta ihren Adel. (Adels-Archiv im k. k. Ministerium des Innern. A. B. 1098.)

[159] «Annalen der Typographie», XI. Bd. S. 256.

Officin und erscheint auf zwei von ihm gedruckten Büchern mit den Jahreszahlen 1555 und 1560[160] als geschworener Buchdrucker Kaiser Karls V., d. h. als Hofbuchdrucker. Auch seine drei jüngeren Brüder, Josef, Jakob und Jeremias, waren Buchdrucker und hatten ihr Geschäft auf der «Lombard-Vest» zu Antwerpen, wo eine Bank vor dem Hause ihr Wappen zeigte, das auch das Buchdruckerzeichen war: ein Baum mit daranhängendem Schilde, der die Buchstaben L. v. G. und den Wahlspruch «fide nunquam palluta» enthielt; zu beiden Seiten des Baumes befanden sich aufspringende weiße Windhunde, am Fuße desselben lag ein Buch, auf welchem ein Kaninchen saß.

Da Johann und Jeremias sich dem Protestantismus zugewendet hatten, mussten sie, als 1579 die wallonischen Provinzen wieder der spanischen Herrschaft unterworfen worden waren, aus Antwerpen auswandern; ersterer gieng nach Mastricht, letzterer nach Rotterdam. Hier erwarb sich Jeremias ein sehr bedeutendes Vermögen, doch war seines Bleibens nicht; er wurde wieder katholisch und gieng nach Antwerpen zurück, wo er sich nunmehr als Buchdrucker und Buchhändler zu bedeutendem Ansehen emporarbeitete. Er war vermählt mit Anna Drabbe, der Tochter eines reichen Antwerpener Bürgers, aus welcher Ehe zwei Söhne stammten, Paul und Jakob, welcher letztere der Vater unseres Johann van Ghelen, des Ahnherrn der Wiener van Ghelen, wurde.

Johann van Ghelen empfieng am 23. Mai 1645 in der Kathedralkirche St. Maria zu Antwerpen die Taufe.[161] Er studierte anfangs bei den Jesuiten, dann bei den Augustinern in seiner Vaterstadt und beendete seinen Unterricht in den Schulen zu Breygen unweit Villvorden. Mit einem tüchtigen Fonds von Kenntnissen ausgerüstet, kehrte er nach Antwerpen zurück und widmete sich jetzt der Buchdruckerkunst, die er dann zu Brüssel und Ryssel ausübte. Er war aber nicht willens, in seinem Vaterlande zu bleiben, sondern gedachte, auf fremdem Boden sich zum Betriebe der erlernten Kunst Gutenbergs niederzulassen. Zunächst machte er eine Reise durch Deutschland. Am Anfange der siebziger Jahre kam er nach Wien, wo er in die Officin des Johann B. Hacque eintrat, welcher ebenfalls ein Niederländer war und meistens den Druck fremdsprachiger Zeitungen und Bücher besorgte. Im Besitze vorzüglicher Sprachkenntnisse, nützte Ghelen, welcher der deutschen, lateinischen, niederländischen, französischen, italienischen, spanischen und ungarischen Sprache mächtig war, Hacque gar sehr und wurde auch von den Gelehrten wegen dieser Eigenschaft sehr geschätzt.

Im Hause Hacques lernte er dessen Schwägerin, Elisabeth de la Fontaine, die Tochter des Goldschmiedes de la Fontaine in Wien, kennen und vermählte sich mit ihr am 28. Februar 1672.

Als Hacque im Jahre 1678 gestorben war, kaufte Johann van Ghelen von seiner Schwägerin die Officin und wurde am 23. September desselben Jahres auch als Universitäts-Buchdrucker immatriculiert.[162]

Johann van Ghelen, welcher die Kunst Gutenbergs vortrefflich erlernt hatte und ein erfahrener Buchdrucker war, brachte auch bald seine Officin in Schwung. Als ein in Sprachen kundiger Mann legte er ein Gewicht darauf, dass fremdsprachige Werke bei ihm gedruckt würden, weshalb er sich um solche eifrig bewarb. Eine große Zahl dieser Werke gieng auch aus seiner Officin hervor. Am 5. November 1678 hatte Ghelen ein Privilegium zum «truckh und Verkauffung der Lateinischen vnd wälschen Zeittungen» per decretum erhalten.[163]

[160] Exemplare dieser Bücher haben sich in der Ghelen'schen Familie erhalten. Als der Wiener Hofbuchdrucker Johann van Ghelen bei der niederösterreichischen Regierung und beim Kaiser die Bitte stellte, es möge das Hofprivilegium auch auf seinen Sohn Johann Peter übertragen werden, da producierte dieser beim Regierungs-Concipisten J. V. v. Leuchtenberg, um den «glaubwürdigen Titel seiner Voreltern als geschworne Buchdrucker Kaiser Karls V. zu Antwerpen zu erweisen», ein solches Buch. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Fasc. Buchdrucker, IV. d. 7.)

[161] Der Taufschein Ghelens liegt im Archive der Wiener Universität, Fasc. III. Lit. G. Nr. 60. Es heißt darin: «Anno Domini nostri Jesu Christi millesimo sexcentesimo quadragesimo quinto die vigesima tertia mensis Maij Antuerpiae in Ecclesia Cathedrali et Parochiali Beatissimae Virginis ac Matris Dei Mariae baptizatus est Joannes filius legitimus Jacobi van Ghelen et Joannae van Husla uxoris.... Cujus susceptores e sacro fonte fuerunt Reverendus Dominus Joannes Hounlarius Canonicus Ecclesiae Cathedralis et Joannes van Husla....»

[162] Ghelens Vorgänger Hacque war Universitäts-Buchdrucker. Nichtsdestoweniger protestierten die Universitäts-Buchdrucker, als das Rectorat und Consistorium der Universität von ihnen einen Bericht abverlangten. Anfangs hatten sie gar nicht geantwortet; erst als sie urgiert wurden, erstatteten sie an die Universitätsbehörde ihren Bericht wegen der Aufnahme Ghelens in der herkömmlichen Weise und mit den dabei üblichen Worten: «in erwegung, dass Wier selbsten Kaumb das Broth gewinnen können», beschweren wir uns billig und enthalten uns des Urtheils. (Acten im Archive der Wiener Universität, Fasc. III. Partheyensachen, Lit. G. Nr. 60.)

[163] Dieses Concessions-Decret lautet: «Von der Römisch Kayserlichen auch zu Hungarn vnnd Böhaimb Königlichen Mayestät Ertzhertzogen zu Österreich etc. Vnseres Allergnädigisten Herrn wegen allhier hiermit in Gnaden anzuzeigen, Demnach Hochgedachte Ihr Kay. May. gnädigist resolviert und bewilligt, dass er die ihme durch Correspondenz zueschickhende Zeitungen allhier in Lateinisch: und Wälscher Sprach mit dem Beding, daß dieselbe der Ordnung nach Jedesmahlß Vorhero revidiert undt censuriert werden sollen, trucken undt Verkhauffen möge, Alß hat man ihme van Ghelen dessen hierauf

Über seine Bitte wurde ihm am 25. April 1699 diese Freiheit durch ein Diplom des Kaisers Leopold I. wegen seiner Verdienste als Universitäts- und welscher Buchdrucker, sowie für seine Dienste zur Pestzeit (1679), namentlich aber während der Belagerung Wiens durch die Türken (1683) erneuert, bekräftigt und für den Fall seines Todes auch auf seinen Sohn Johann Peter van Ghelen übertragen.[161]

Während der Belagerung Wiens hatte er sich persönlich an der Vertheidigung betheiligt und bei der hofbefreiten Freicompagnie gedient. Als Universitäts-Buchdrucker jedoch, also als Angehöriger der Universität, erfüllte er dadurch seine Pflicht, dass er täglich auf seine Kosten vier Mann in die Universitäts-Compagnie stellte. Mit Aufopferung unterzog er sich gleich vielen verdienten Bürgern allen Gefahren und Strapazen und freute sich nach ausgestandener Noth in lauten Worten über den Sieg der Christen vor Wien am 12. September. Im nächsten Jahre (1684) gab er auch in Venedig eine italienische, dann in Wien in deutscher Sprache eine «kurze doch wahrhafte und mit denkwürdigen Umständen verfasste Erzählung der im Juli 1683 von dem Erbfeind vorgenommenen .... Belagerung von .... Wien» heraus, eine Relation, welche unter den damals erschienenen Schriften dieser Art einen hervorragenden Platz

erinnern wollen. Signatum Wienn Under Ihro May. auffgetrucktem Kays. Secret Insigl, den 5. November Anno Sechtzehenhundert, acht und Siebenzig». Diese Zeitung waren die früher bei Hacque gedruckten: Avisi italiani, ordinarii, estraordinarii degli anni 1678 u. s. w. bis 1721. In der k. k. Hofbibliothek in Wien befinden sich sechsunddreißig Bände; die ersten Bände dieser Zeitschrift fehlen, die erste Nummer beginnt mit Nr. 87 vom 23. October 1677. Die Aufschrift ist: Il corriere ordinario. Vienna 23. Ottobre 1677. Die letzte mit Hacque bezeichnete Nummer ist Nr. 53 vom 6. Juli 1678; von da an ohne Bezeichnung des Buchdruckers, bis Nr. 105 vom 31. December 1678, worauf Ghelen zum erstenmale als Buchdrucker erscheint.

[161] Johann van Ghelen stellte die Bitte an den Kaiser mit Rücksicht auf sein Alter. Die Erledigung derselben erfolgte in besonders gnädiger Weise, wie das hier folgende Diplom beweist: «Wir Leopold von Gottes Gnaden, Erwöhlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheimb, Dalmatien, Croatien, Slavonien etc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Karnthen, Crain, und Würtemberg, Graff zu Tyrol, und Görtz etc. Bekennen offentlich mit diesem Brieff, und thun kundt Allermänniglich, daß Uns Unser Getreuer Joann van Ghelen Universitätischer Buchtrucker alhier allergehorsambist erindert, und zu vernemben gegeben, wie daß Wir ihme bereits noch den Fünfften Novembris, Sechzehenhundert, Acht und Siebenzig, dahin Allergnädigist befreyet, daß er die, ihme zuschickende Zeittungen, so wohl in Latein- als Wällischer Sprach gegen jedesmahlig- vorhergehender Revidirung Trucken, und Verkauffen möge; zumahlen er dann bereits schon über Zwaintzig Jahr lang solche getruckte Zeittungen, welche bißhero entweders bey Hoff oder Unserer Landts-Fürstlichen Regierung revidirt, und censurirt worden, mit nicht geringer Mühe, und Fleiß zu des Publici, und Unsers Ministerii contento continuiret: Nun aber wegen zukommenden Alters, und damit nach seinem zeitlichen Hintritt, weilen er von Gott mit vielen Kindern gesegnet, seine nachlassende Wittib und Waisen eine Consolation und Trost zu empfinden haben, seinen ältesten Sohn Joann Peter Van Ghelen dahin gehalten, und instruirt, daß derselbe mitler Zeit in seine Fußstapffen tretten, und nach seinem Tode diesem Werck umb so viel capabler werde vorstehen können, weilen derselbe nach alhier absolvirten Studien, und mit grossen Spesen vollbrachten Reysen die darzu nothwendigen Sprachen erlehrnet, als welcher in Lateinisch-, Wällisch-, Frantzösisch-, Hochdeutsch- und Niederländisch- auch Spänischen zu Genüge erfahren, auch ihme bereits schon in das Fünffte Jahr mit Übersetzung der Correspondenz in die Zeittungen succedirt hätte; Dannenhero allerunterthänigist gebetten, Wir geruheten, in gnädigister Erwegung obangeführten Motiven, und daß auch er Van Ghelen als ein Getreu-Gehorsambster Vasall wehrend Türckischer Belägerung dieser Unserer Residenz Statt Wienn nicht allein zu denen Universitätischen Compagnien Leuth gestellet, sondern in eigener Person under des Hauptman Martini geführten Frey-Compagnia deren Hoffbefreyten gedienet, sonsten auch umb das nach aufgehabter Belägerung in Truck gelegte Giornal der Nachwelt desto verläßlicher verfassen zu können, sich nicht ohne Leib und Lebens Gefahr auf denen Posten eingefunden, deßgleichen in mehr Weeg Uns, und dem Gemeinen Weesen allerunterthänigste Dienste geleistet, ihme die sonderbahre Gnad zu thun, und obangezogene den 5.ten Novembris 1678 ihme zu Truckung deren Lateinisch- und Wällischen Zeittungen per decretum gnädigist ertheilte Freyheit nunmehro per Diploma auf ihn, und Vorerwent seinen ältesten Sohn Joann Peter dergestalten allergnädigist umbschreiben zu lassen, damit derselbe nach sein Supplicantens Todt sein erlehrnte Profession mit Truck- und Verkauffung der, demselben durch Correspondenz, und sonsten zukommenden Zeittungen ohne Männigliches Irrung, Hindernus und Eingriff, unter was Praetext es immer sein mag, Allein, und sonst kein Anderer in Wällisch- und Lateinischer Sprach, jedoch mit dieser Praecaution, jederzeit ruhig, und unperturbirt fortführen, und geniessen möge, daß, gleichwie vorhero, also auch ins künfftig die Revision, oder Censur obberührter gedruckten Wällisch- und Lateinischen Zeittungen immediate von Hoff, oder von Unserer Landts-Fürstlichen Regierung, und keiner anderer Direction dependiren und beschehen solle. — Wann wir dann gnädigist angesehen sein Joann Van Ghelen allerunterthänigiste Bitt, bey nebens auch erwogen die getreue nutzbahre Dienst, welche Uns und dem Publico durch Continuirung derley Correspondenzen können geleistet, und befördert werden. — Als haben Wir demnach mit wohlbedachtem Muth, gutem Rath, und rechtem Wissen, ihme Supplicanten die sonderbahre Gnad gethan, und in Ansehung seiner bey fürgegangener Belägerung, auch sonst in mehr Weeg treu-gehorsambist geleisteten Diensten, obangezogenes, ihme zu Truck- und Verkauffung der Wällisch- und Lateinischen Zeittungen den 5.ten Novembris 1678 per Decretum ertheiltes Privilegium, allerunterthänigst gebettener Massen renoviren, und auff ihne Joann Van Ghelen, und obernant- seinen ältesten Sohn Joann Peter Van Ghelen extendiren und ausfertigen lassen. — Thun das auch von Kayser- und Landts-Fürstlicher Machts-Vollkommenheit wegen, hiemit wissentlich in Krafft dieses Brieffs, also, und dergestalt, daß er Joann Van Ghelen, gleich wie bißhero, also auch noch förtershin: nach seinem über kurtz, oder lang erfolgenden Ableiben aber, besagter sein Sohn Joann Peter Van Ghelen allein, und sonst kein anderer bey Vermeidung einer Pön von Zehen Marck Löttigen Goldts, die ihnen durch Correspondenz zukommende Zeittungen, Avisen und Particulariteten, auch alle andere Noviteten, wie sie Nahmen haben mögen, und was sonsten deme anhängig, ohne alle Hindernuß, Irrung und Eingriff in Lateinisch- und Wällischer Sprach setzen, oder auflegen, vorhero aber, und biß nicht ein Exemplar davon entweders von Unserm Kayserlichem Hoff, oder Unserer Nachgesetzten Landts-Fürstlichen Regierung jedesmahl revidirt und censurirt seynd würdet, weder heim- noch offentlich verkauffen, verschicken oder feill haben, nach jedesmaliger Censur aber nach Belieben viel, oder wenig Exemplaria, Zeittungen, oder Extract, Blätl- oder Bogenweiß, oder was darzugehörig, Trucken, und damit ihren Nutzen und Frommen, jedoch daß man dardurch das Publicum nicht beschwäre, suchen und betrachten sollen, können, und mögen, von Allermänniglich unverhindert. — Gebietten darauff allen, und jeden Unsern nachgesetzten Geist- und Weltlichen Obrigkeiten, insonderheit aber jetzig- und künfftigen Unsern Statthaltern, Landtmarschallen, Landtshauptleuthen, Cantzlern, Regenten, und Cammer-Räthen, Unserer Niederösterreichischen Landen, wie nicht weniger N. Burgermeister, Richter und Rath, auch allen Befreiten Hoff- und Universitätischen Buchtruckern, und Buchführern dieser Unserer Kayserlichen Residenz Statt Wienn, zuvorderist aber N. Rectori, und Consistorio allhiesig Wiennerischen Universitet hiemit gnädigist, und ernstlich, und wollen, daß sie vielbesagten Joann Van Ghelen, und nach dessen Ableiben seinen ältesten Sohn Joann Peter allein, und keinen andern, vorstehender Massen bei Truck- und Verlegung obgehörter Latein- und Wällischen Zeittungen kräfftiglich schützen, und handthaben, daran nicht irren, hinderen bekümmern, oder anfechten, noch das jemandts andern zuthun gestatten, in kein Weiß noch Weeg, als lieb einem jeden seye Unser schwäre Ungnadt und Straff, darzu die obangezogene Pön, nemblich Zehen Marck Löttigen Goldts zu vermeyden, die ein jeder, so offt er fräventlich hier wider thätte, Uns halb in Unser Cammer, und den andern halben Theil denen Beleidigten unnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle. Das meynen Wir ernstlich, mit Urkundt diß Brieffs, besigelt mit Unserm Kayserlich anhangenden Insigel, der geben ist in Unserer Statt Wienn den Fünff- und Zwaintzigisten Monats Tag Aprilis, im Sechzehenhunderten, Neun- und Neuntzigisten, Unserer Reiche deß Römischen im Ein- und Viertzigisten, deß Hungarischen im Vier- und Viertzigisten, und des Böheimbischen im Drey- und Viertzigisten Jahren. Leopold».

einnimmt, auch in italienischer Sprache zweimal aufgelegt wurde.[165] Seinen neunjährigen Sohn Johann Peter hatte er beim Herannahen der Türken zu Verwandten nach Brüssel geschickt.

Im Jahre 1701, am 17. Februar, wurde van Ghelen «aus Rücksicht seiner Emporbringung und Förderung der Wissenschaften und Literatur» vom Kaiser mit dem Titel und dem Privilegium eines *italienischen Hofbuchdruckers* ausgezeichnet. Es heißt in demselben: «Weil Unser getreuer Johann van Ghelen.... bereits vor dreiundzwanzig Jahren bei seiner Profession einen Ehr- und untadelhaften Wandel geführt, auch während der Contagion (1679) und Belagerung (1683) neben Stellung seiner Leute zu der Universitäts-Compagnie sich verdienet hat.... auch das Diarium der Belagerung in italienischer Sprach herausgegeben.... die wälsche Zeitung und unserer geliebtesten Frauen Mutter Eleonora das sogenannte Creutz-Ordnungsbuch in deutscher und wälscher Sprache, und auf unseren Befehl verschiedene italienische Bücher der österreichischen Historien, Opern und viel andere Werke welsch und in andern Sprachen gedruckt hat, geruhen wir ihn, weilen er, van Ghelen, nicht allein mit einer vollkommenen Truckherei, sondern mit Notturften und Schriften wohl versehen, sondern auch eine ganze Schriftgießerei, wodurch die Truckherei allzeit erneuert und verändert werden könnte, zu unserm italienischen Hofbuchdrucker allergnädigist aufzunemen». Dieses Privilegium wurde van Ghelen am 25. Juni 1714 für ihn und seinen Sohn Johann Peter von Kaiser Karl VI. neuerdings bestätigt.



Nr. 63. Wappen des Johann van Ghelen.

Am 6. November wurde ihm von demselben Kaiser das Diplom des Jahres 1699 zum Drucker der welschen Zeitungen abermals bekräftigt und ihm zugleich die nach dem Erlöschen der wirklichen Hofbuchdruckerei bei den Cosmerovischen Erben erledigte Stelle eines wirklichen Hofbuchdruckers verliehen, dieselbe auch am 11. März 1720 über seine Bitte und «wegen seiner langen Experienz in den meisten europäischen Sprachen» sowie seiner Verdienste um die Wissenschaft wegen auf seinen Sohn Johann Peter für die Zeit von zehn Jahren übertragen.[166]

In diesen sich wiederholenden kaiserlichen Gnadenbezeugungen sind Ghelens Verdienste rückhaltlos und nach damaliger Sitte weitschweifig anerkannt. Man kann nicht sagen, dass Ghelen nur Geschäftsmann gewesen sei, dass ihn ausschließlich persönliche Motive geleitet haben. Er zählte vielmehr zu jenen Fremden in Wien und Österreich, welche zur Ehre ihrer neuen Heimat und mit gleichem, ja oft größerem Patriotismus als die geborenen Wiener gewirkt haben. Wie edel und menschenfreundlich tritt uns nicht seine Gestalt in den Tagen des Unglücks, die zur Zeit der Pest und der Türkenbelagerung über die Stadt hereingebrochen waren, entgegen. Hochgebildet und weltmännisch klug, nimmt er unter

[165] Der volle Titel lautet: «Kurtze doch warhaffte und mit denckwürdigen Umständen verfaßte Erzehlung der im Julio 1683. Heil. Jahrs von dem Erb-Feinde vorgenommenen, Welt-erschollenen Belagerung wie auch.... am 12. September desselben Jahrs.... ins Werck gesetzten Entsetzung Römisch-Keyserlicher Residentz-Stadt Wien: Anfänglich in Italiänischer Sprach beschrieben.... anjetzo aber.... in unser Mutter-Sprach übersetzt». Darunter der kaiserliche Adler. Gedruckt im Jahr Christi M.DC.LXXXIV. 3 Bl. 72 S. und Starhembergs Portrait. 4°. Kandzno, Bibliographie, S. 45, Nr. 8. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.) — Die in Wien bei Ghelen gedruckte italienische Ausgabe wurde nach der Venetianer Ausgabe angefertigt: «Relazione compendiosa e veridica del famoso assedio dell' Imperiale Citta di Vienna. Attacata da Turchi il 14 di Luglio, e liberata il 12 di Settembre 1683. Con la segnalata Vittoria ottenuta dall' Armi Christiane contra l'Ottomane forze nella liberazione della medesima. Descritta da G. Van Ghelen Che fu presente in tutto l'Assedio et approuata dalla stesso Eccel. Sign. Marescialло di Stahremberg etc. Con la descrittione della pianta della Città, e forma dell' Assedio. Stampata in Vienna d'Austria». 8°. 8 und 139 S. mit 2 Kupferstichen: das Portrait des Starhemberg (Rauchmiller del., Rosetti sculps.) und dem Plane des belagerten Wien. Der Druck ist ohne Zweifel von Ghelen. Kandzno, Bibliographie, S. 45 f. Nr. 9. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[166] Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Fasc. Buchdrucker, IV. D. 7. — Universitäts-Archiv. Fasc. Partheyensachen, III. Lit. G. Nr. 60.

den Wiener Buchdruckern eine hervorragende Stelle ein. Mit rastlosem Fleiß und aller Umsicht leitet er seine Officin und macht sie zu einer der ersten nicht nur in Wien, sondern auch in den kaiserlichen Erblanden. Er hält aber auch die schönen Traditionen seiner Familie hoch und empfiehlt sie eindringlich seinem ältesten Sohne, welchen er nach fleißigen Studien und mehreren Reisen ebenfalls zu einem tüchtigen Buchdrucker herangebildet hatte. Sein Familienleben war auch ein glückliches. Eine gebildete Frau stand ihm durch das ganze Leben treu zur Seite und sechs wohlerzogene Kinder pflanzten das Andenken seines Hauses in ihren Kreisen fort. Ein dauernderes bleibt ihm aber seiner Werke wegen in der Geschichte der Wiener Buchdruckerkunst.

Am 2. Juni 1720 machte van Ghelen sein Testament, in welchem er zum Executor seinen Vetter Peter Paul van Ghelen bestimmte. Er hatte sich schon in den letzten Jahren auch von der Leitung der Buchdruckerei mehr und mehr zurückgezogen und sie seinem Sohne Johann Peter, welcher bisher die Redaction der welschen Zeitungen besorgt hatte, übertragen.

Johann van Ghelen starb in seiner Wohnung im großen Michaelerhause (Kohlmarkt Nr. 3) am 13. Mai 1721, nahezu sechsundsiebzig Jahre alt. Laut seines Testamentes wurde er bei St. Michael in der Gruft der spanischen Bruderschaft des allerheiligsten Sacramentes begraben; bei dem Leichenbegängnisse wurden seinem Wunsche gemäß die Wappen seiner Voreltern, «wie in einem gemahlten Bildnuß, und in seinem ordinari Pöttschaft zu ersehen sei»[167] (s. Nr. 63), an gehörigen Orten angeheftet.

Nachdem er im Testamente für die Todtenmessen, für fromme Stiftungen an Bruderschaften und die Armen Beträge ausgeworfen hatte, bestimmte er: sein Sohn Justus, Franciscanerpater der strengen Observanz, solle jährlich die Zinsen von tausend Gulden erhalten, die Buchdruckerei aber, welche sich gegenüber dem Hofballhause (im sogenannten Fleckhammer'schen Hause) befand, sammt den Privilegien für Zeitungen und die Evangelien,[168] die zur Übersetzung gehörigen Bücher und Dictionäre, «der Gesellen Winter- und Sommer-Betten», die Geschirre zum Ölsieden, die Kupferpresse, sämmtliche Schriften, Pressen, Regale und anderes Holzwerk, Stöcke und Kessel, sechsundzwanzig gesetzte Formen des Evangeli in 16° und die sechs des Canisii in 16°, ingleichen die gebundenen Zeitungsbücher, alle zur Druckerei gehörigen Geräthschaften, mit Ausnahme der Gießerei, des Papiers und des Buchhandels, der Kupferplatten und der gedruckten Evangelia, was Alles seiner Frau Maria Elisabeth[169] als Universalerbin zufalle, müsse seinem Sohne Johann Peter mit der Bedingung der Fortführung des Geschäftes verbleiben. Würde derselbe jedoch kinderlos sterben, so habe die Buchdruckerei auf eine der Töchter und deren Nachkommen überzugehen unter dem Titel: *Van Ghelen'sche Erben*; ein Factor habe dann, wie gebräuchlich und auch gesetzlich vorgeschrieben sei, die technische Leitung des Geschäftes zu führen.[170] Auf diese Weise sei die Druckerei so viel als möglich bei dem Namen van Ghelen zu erhalten, «als welche sie schon vor fast zweihundert Jahren in den Niederlanden Kaiser Karl V. geschworen und privilegirte Buchdrucker gewesen, und seither die Buchdruckerei fortgeführt haben». Seine anderen Kinder: Franz Heinrich, Weltpriester,[171] Olympia Anna, verehelichte Gottlieb Fleckhammer von Eystetten,[172] Maria Christina, verehelichte

[167] Ein auf Pergament schön gemaltes Wappen van Ghelens, in 8°, befindet sich im Besitze des Herrn Julius Löwe, Officials im k. k. Controlorамte. Dasselbe zeigt einen quadrierten unten abgerundeten Schild, in dessen oberer rechten goldenen Feldung drei von rechts nach links schräg stehende schwarze Winkelhaken, in dessen unterer linken Feldung von gleicher Farbe drei senkrecht stehende schwarze Kesselhaken zu sehen sind. Im linken oberen Felde befinden sich in einem horizontalen blauen (lasurfarbenen) Querbalken (Binde) drei goldene achteckige Sterne, darüber drei goldene, in einer Reihe stehende Lerchen im silbernen Felde; rechts unten im silbernen Felde aber ein aufrecht hervorbrechender rother Löwe mit roth ausgeschlagener Zunge und aufwärts geschlungenem Doppelschwanze; in seinen Tatzen hält er eine rothe Fahne. Über dem Schilde ist ein rechtsgekehrter, freiadeliger Turnierhelm mit goldenem Rost und gleichem Kleinod oder kaiserlichem Gnadenpfenning. Auf dem Helme steht ein rother, krähender Hahn mit roth ausgeschlagener Zunge. Die beiderseits herabhängenden, durcheinander vermischten Helmdecken sind rechts schwarz-gold, links roth-silber.

[168] Das Privilegium, die katholischen deutschen Evangelienbücher ausschließlich verlegen, drucken, einbinden und im Erzherzogthume Österreich verkaufen zu dürfen, besaß der bürgerliche Buchbinder Franz Andre Groner seit 29. Juli 1700; erneuert wurde ihm dasselbe am 3. März 1707. Am 22. November 1709 wurde es jedoch auf Peter van Ghelen ausgefertigt und ihm am 25. Juni 1714 neuerlich bekräftigt, wobei den Schulmeistern in und um Wien strenge anbefohlen wurde, keine fremden Evangelienbücher, wie selbe durch Cramer eingeschleppt wurden, zu kaufen. (Archiv des k. k. Ministeriums des Innern. Fasc. IV. D. 7. Buchdruckersachen.)

[169] Dieselbe starb im Fleckhammer'schen Hause, gegenüber dem Hofballhause, am 1. September 1733 im sechsundsiebzigsten Jahre ihres Alters und wurde an der Seite ihres Mannes in der obgenannten Gruft in der St. Michaelskirche begraben.

[170] Das Geschäft ist gewissermaßen ein Fideicommiss der Familie geblieben, in welchem der Name des Gründers fortlebte.

[171] Franz Heinrich van Ghelen, Weltpriester, war 1692 geboren und starb im Deutschherrnhofe am 26. October 1759 siebenundsechzig Jahre alt. (Wiener Diarium, Jahrg. 1759, S. 87.)

[172] Olympia Anna van Ghelen, geboren 1679, starb in ihrem Hause (Fleckhammer'sches Haus gegenüber dem Hofballhause) am 4. April 1733 vierundfünfzig Jahre alt. Ihr Gemahl Gottlieb Fleckhammer von Eystetten war k. k. Hofkriegskanzlei-Registrator. (Wiener Diarium, Jahrg. 1733, S. 28.)



JOHANN VAN GHELEN.

Edle von Hauer,[173] und Rosina Theresia,[174] verehelichte Nagel, dann verehelichte v. Andreasi, sollten je dreitausend Gulden erhalten.

Johann van Ghelen war ein Mann voll Energie und Geist, die sich auch in seinem Antlitze abspiegeln. Güte des Herzens, wahre Religiosität, Vaterlandsliebe und treue Anhänglichkeit an die neue Stätte seines Wirkens kennzeichnen seinen edlen Charakter. Herr Julius Löwe, Official im k. k. Hof-Controloramt, besitzt ein vortreffliches Portrait van Ghelens, Ölbild, das wahrscheinlich nach einem guten gleichzeitigen Bilde angefertigt wurde. (S. Carton.) Es soll ein Kupetzky sein.

Johann van Ghelen war auch ein wohlhabender Mann, welcher seine Officin sowie sein Hauswesen in geordneten Verhältnissen zurückließ. Über den klaren Wortlaut seines Testamentes gab es nach seinem Tode innerhalb der Ghelen'schen Familie keinen Rechtsstreit.

Als Ghelen die Hacque'sche Officin übernommen hatte, war dieselbe schon ziemlich bedeutungslos; er aber hauchte ihr einen neuen Geist ein und brachte seine Druckerei durch fachmännische Leitung auf allen Gebieten bald zu einem bedeutenden Rufe. Das Recht, die welschen Zeitungen zu drucken, fasste er mehr als sein Vorgänger Hacque im weltmännischen Sinne auf, und das Correspondenzbureau, welches er zu diesem Zwecke eingerichtet hatte, brachte dem Unternehmen reicheren Stoff und besseren Absatz. Der italienische Druck und Verlag, darunter auch verschiedene Relationen,[175] spielten überhaupt in Ghelens Officin eine Hauptrolle; leider sind viele solche Druckwerke theils gar nicht mehr vorhanden, theils schon sehr selten.[176] Das Gleiche lässt sich von den bei ihm gedruckten Werken in französischer Sprache

[173] Maria Christina van Ghelen, geboren 1680, starb in ihrem Hause in der Kärntnerstraße am 18. Juli 1765 als Witwe.

[174] Rosina Theresia van Ghelen, geboren 1686, starb im Kloster bei St. Laurenz, am 1. October 1746 im sechzigsten Jahre ihres Alters. (Wiener Diarium, Jahrg. 1746, S. 81.)

[175] Aus der Zeit von 1682 bis 1700 nennen wir nur: *Relatione Succesa, e Reale di quanto e occorso nelli Regni di Ungheria, Croazia, Schiavonia, et altri Confini de' Turchi etc. Durante la Campagna dell' Anno 1685. Comprensivi non solo la Battaglia di Strigonia e la presa di Neuheusel, ma anco quella di Coron in Morea e tutte le marchie, suff. assedii et altre azzioni Marziali, seguitesi tra le Armi Christiane et Ottomane. Con un' esatta pianta dell' Assedio di Neuheusel. Vienna d'Austria, Appresso Giovanni Van Ghelen Stampatore Academico*, 1685. 4°. 2 Bl. und 15 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

Relatione, e distincta Sopra le operationi, fatte dopo l'Assedio di Buda dalle vittoriose Armi di S. M. C. l'anno 1686. Con L'aggionta della nuova Ribellione d'Ungheria, e con altre particolarità seguite fino alla marchia degl' Esserciti l'anno 1687. Raccolta Da D. Gio. Paolo Zenarolla, Preposito di S. Nicolo d'Alba Regale. Divisa in due Parti. Dedicata Al Potentissimo et Invittissimo Imperatore de' Romani Leopoldo Primo Sempre Augusto. In Vienna, Appresso Giovanni van Ghelen 1687. Con Licenza de' Superiori. 8°. 3 Bl. und 140 numer. S. Signat. Custod. Zum Schlusse der kaiserliche Adler als Vignette. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)

[176] Da weiter unten die Werke Ghelens von 1678 bis zum Jahre 1682 inclus. angeführt werden, so benennen wir hier nur kurz die italienischen Drucke von 1683 bis 1700. Es sind einige seltene und interessante Stücke darunter: *Giardino di fiore di devotione che rende frutti di Paradiso overo Compendio d'essercitii spirituali .... da Eleonora Gonzaga d'Austria Imperatrice etc. Vienna, appresso Gio. Van Ghelen* 1683. 8°. 5 Bl., 72 numer. S. und 349 unnumer. S. Theils in italienischer, theils in lateinischer Sprache. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

Devanda Asiatica Reindata all' Eminentissimo Buonvisi, Nunzio Apostolico appresso la Maestà dell' Imperatore etc. Da Luigi Ferdinando Co. Marsigli, che narra l'Historia del Caffè. Vienna d'Austria. Apresso Giovanni Van Ghelen 1685. 8°. 47 S. Mit einer Vignette am Titelblatte. Enthält unter anderem einen Bericht in türkischer Sprache, gegenüber die italienische Übersetzung. (Kaiserl. Familien-Bibliothek, k. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Coronazione del Re dell' Ungaria Giuseppe Archiduca d'Austria, celebrata in Posonia L'Anno 1687. li 9. Decembre. Descritta, e dedicata alla sacra Reale Maestà Sua dal G. B. Cavaliere Comazzi. Con Privilegio di S. M. C. Vienna d'Austria, Giovanni van Ghelen, 1688. 8°. 302 S. Titelblatt, Dedication und Privilegium 6 Bl. (K. k. Hofbibliothek und Serviten-Bibliothek in Wien; Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)

Dell' Historia Austriaca di Girolamo Brusoni, Historico della Sacra Cesarea Real Maestà dell' Imperatore Leopoldo Parte prima, in sei Libri divisa, alla medesima S. C. R. Maestà di Giuseffo Re de Romani d'Ungheria etc. dedicata. Parte seconda. Vienna d'Austria, Appresso Giovanni Van Ghelen 1688 e 1691. 4°. 620 numer. S. Signat. Custod. Große schöne Antiqua. Der erste Theil beginnt mit der Geschichte des Hauses Habsburg und geht bis 1439. Nach Vogel, »Spec. Bibl. Austr. Germ.« II. Bd. S. 273, Denis, »Garellische Bibliothek«, und Clement, »Bibliothèque curieuse«, sehr selten. (K. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz, deren Exemplar einmal dem Prämonstratenserkloster Hradisch gehörte; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Museums-Bibliothek in Pest.)

Operationi di Leopoldo Primo, Imperatore de Romani sempre Augusto .... sotto l'Anno 1688. Overo Campagna Gloriosa di Massimiliano Emanuele III. Elettore di Baviera .... descritta da D. Gio. Paolo Zenarolla. Preposito Infulato u. d. Nicolò d'Alba Regale. E dedicata Al medesimo Seren. Elettore Per eterna memoria delle Sue Glorie .... In Vienna, Appresso Giovanni van Ghelen 1689. Con Licenza de' Superiori. 8°. 6 Bl. und 270 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

Trionfi di Leopoldo Primo, Imperatore de' Romani sempre Augusto, nell' Anno 1689. sino alli 6. Marzo 1690. Overo Vittorie insigni riportate dalle Gloriose Armi di S. M. C. sotto Commando dell' Seren. Prencipe Ludovico di Baaden nella Servia, Bulgaria etc. contro gli Ottomani. Descritte Da D. Gio. Paolo Zenarolla Preposito Infulato a d. Nicolò d'Alba Regale. E Dedicate All' Eminent. e Rev. Sign. Cardinale Leopoldo n Collonitz .... In Vienna, appresso Giovanni van Ghelen 1690. *Con Licenza de' Superiori*. 8°. 2 Bl. und 352 numer. S. Signat. Custod. Die Widmung wie in den früheren Stücken Zenarollas, mit großer Cursiv. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Piam Vade Mecum, overo Essercitio officioso di Pietà per la mattina, e per la sera. Con un facilissimo Modo per ben confessarsi; e nel fine li sette Salmi Penitentiali. Descritto da D. Giovanni Paolo Zenarolla, Preposito infulato a S. Nicolo d'Alba Regale. Dottore di Filosofia etc. e Parocho in Mansovert etc. Vienna, appresso Giovanni Van Ghelen 1695. Con licenza etc. f. 2: »Al Christiano, che adlorita la salvatione dell' anima sua«. 2 S. Unterschrift: »Il Preposito Zenarolla«. Text S. 1 bis 220, dann Indice 4 Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Vorau.)

Il ritiramento dell' anima in se stessa per gli affari dell' eternità essercizio di divozione con nove atti di contrizione per li confratelli de la congregazione della divina grazia nella Ces. Parochia di S. Michaele. Vienna, appresso Giovanni van Ghelen. 1695. 12°. 111 S. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

Oratorii cantati successivamente nella capella imperiale per comando di sua Maestà Cesarea. Vienna d'Austria stampato e da vendere appresso Giovanni van Ghelen MDCC. 8°. 141 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

Rappresentazioni sacre fatte successivamente al SS. sepolcro di Christo nelle capelle Cesaree nel Giovedi e Venerdi santo. Vienna d'Austria. Stampatore da vendere appresso Giovanni van Ghelen. 1700. 8°. 767 S. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

sagen.[177] Deutsche Schriften giengen in großer Zahl aus seiner Presse hervor,[178] nicht minder bildeten lateinische, nach der gegenwärtigen Existenz in den Bibliotheken zu schließen, ein ziemliches Contingent; auch druckte er in ungarischer,[179] hebräischer und anderen Sprachen. Was seinen deutschen Satz betrifft, so ist zu bemerken, dass er für denselben, ganz entgegen dem damaligen Gebrauche, Antiquatypen einzuführen versuchte, jedoch bei der Theilnahmslosigkeit des Publicums bald wieder zur gewohnten Fracturschrift zurückkehrte.

Wir haben zwar kein Inventar über den Stand der Officin bei Ghelens Tode aufgefunden, können uns aber mit Beziehung auf dasjenige seines Sohnes, worüber wir archivalische Nachweise besitzen, ein Bild auch von jenem machen. Ghelens Officin war nebst der des Cosmerovius damals die größte in Wien. Sie besaß fünf Pressen und einen bedeutenden Letternvorrath. Die Lettern, Antiqua, Fractur und Schwabacher in allen Abstufungen, wurden theils von auswärts bezogen, theils auch wie Initiale, Kopfleisten und Vignetten nach besseren französischen Mustern in der eigenen Gießerei, welche Ghelen sich sorgfältig eingerichtet hatte, hergestellt. Da er für seine Drucke meistens auch besseres Papier verwendete, wie es damals nur größere Officinen schwer und mit Opfern anschaffen konnten, so machten dieselben gegenüber anderen Erzeugnissen der Wiener Buchdruckerpresse einen vortheilhafteren Eindruck. In Allem und Jedem

[177] *Le Portrait d'un veritable Heros, Presenté à Son Excellence Monseigneur Ferdinand de Lonqueville, Comte de Buquoy, de Gratzen, et de Rosenberg, Baron de Vaux, Seigneur de Farciennes, d'Archiet, Igletier, d'Hesnits, et de Rempelts . . . . Colonel d'un Regiment d'Infanterie pour S. M. Cathol. Commandeur de deux Compagnies Franches de l'Ordonnance en Flandre, et Grand Veneur du Pays d'Artois etc. par Adrien Joseph Wilieson. A Vienne en Austriche. Chez Jean van Ghelen. Imprimeur d'Université. 1684.* kl. 8°. 192 numer. S. Signat. Custod. Die zehn Seiten der nicht numerierten Dedication in Cursiv sind in die Numerierung des Textes eingerechnet. Text in fetter Mittel Antiqua. Den Schluss des Werkes bildet das: «Epitaphe de l'homme fort», in Cursiv: «Je suis ce grand Heros, dont la valeur extrême De mille beaux exploits a remply l'univers. J'ay fait voir mes vertus à cent peuples divers Valnquant mes Ennemis, et me vainquant moy mêmes etc. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Strahow.)

De l'utilité d'avoir un bon Ingenieur ou Directeur Général des fortifications dans un état: Joint à un bon Corps d'Ingenieurs, sur lesquels il aye le Commandement absolu, et la manière de le composer, sans augmenter les Fonds, qui sont deja faits: Avec un petit Traitté demonstratif de leurs Devoir chacun en particulier. Par Jacob de la Vergne Ingenieur en Chef etc. Capitaine au Service de la Majesté Imperiale. A Vienne, chez Jean van Ghelen, Imprimeur de l'Université M.DCXCVIII. 4°. 4 Bl. und 80 numer. S. Signat. Custod. Sehr selten. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Nouveau exercice du Canon et de la fascine, ou plutot Petit Seconde fuce. Joint à un petit Traitté des Sièges, ou bien la maniere de se servir avec avantage de l'Exercice, par lequel l'on peut remedier à beaucoup de fautes, qui ont été pratiquées jusqu'à present . . . . par Jacob de la Vergne Ingenieur en Chef . . . . A Vienne, chez Jean van Ghelen, Imprimeur de l'Université M.DCXCVIII. 4°. 4 Bl., 88 S. und 3 Kupfertafeln. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

Nouvelle Fortification Imprenable Par force d'armes, On est representée la construction et la manière avantageuse de la defense, ne pouvant point être surprise. Par laquelle Sa Majesté Impériale peût mettre ses frontieres en sureté contre ses ennemis, et laquelle ne coutera pas plûs que les autres Places à faire batir. Par Jacob de la Vergne, Ingenieur en chef et Capitaine au Service de Sa Majesté Impériale . . . . A Vienne, chez Jean van Ghelen, Imprimeur de l'Université. 1700. 4°. 4 Bl. und 124 numer. S. Signat. Custod. Mit einer Kupfertafel. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Schotten-Bibliothek in Wien.)

[178] Außer der *Neuen Satz- und Ordnung in dem Ertzhertzogthumb Österreich Unter der Enns de juribus incorporalibus oder von unterschiedlichen Gerechtigkeiten* (1687, Fol., 58 S., und 1698, Fol., 58 S.), der auf dem Reichstage zu Regensburg, ddto. 16. März 1654 *publicirten und nun von neuem aufgelegten Reichshofrathsordnung* und der *General-Appalto- und Pacht-Ordnung*, dem sehr seltenen ältesten Häuserverzeichnisse von Wien: *J. Jordan, Schatz, Schutz und Schantz dess Ertzhertzogthumbs Österreich, das ist: eine sehr genaue und ordentliche Beschreibung aller Gassen, Plätz, Palläst etc. von Wienn* (1701), der *Beschreibung zu Anguissola's geometrischen Plane von Wien und dessen Vorstädte* (Wien, 1706. Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. III. Jahrg., 1850, II. Bd. S. 709) erwähnen wir noch:

Ertz-Herzogliche Handgriffe deß Zirckels und Linials oder Außerwehlter Anfang zu denen Mathematischen Wissenschaften — Worinnen man durch eine und neue Art ihm einen geschwinden Zutritt zu der Feldmesserey, und andern daraus entspringenden Wissenschafften machet. Beschrieben von Dero Röm. Kayserl. Mayestät bestellten Feld- und Land-Ingenieuren deß Königreichs Böhmaib Obristwachtmeistern etc. Anthoni Ernst Burckhard von Birckenstein. Wienn, Mit Röm. Kayserl. Majest. Befreyung. In Verlegung deß Verfassers. Gedruckt bey Johann van Ghelen. Anno MDCLXXXVI. 4°. Geometrische Figuren, darunter Ansichten ungarischer Festungen. (Bibliothek des k. k. Theresianums, k. k. Universitäts-Bibliothek und Minoriten-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Stiftsbibliotheken in St. Paul und Strahow; Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt; königl. Kreisbibliothek in Regensburg.)

Eigentliche Beschreibung, was sich Denckwürdiges bey der dreymal dritter blutigen Belägerung und endlich durch die Siegreiche Kayserl. und Hoher Alliirter Kriegswaffen glückliche Eroberung der Königlichen Hungarischen Residentz Statt Ofen von Tag zu Tag zugetragen. Mit sonderlichem Fleiß auß glaubwürdigen Correspondentzien zusammengeschrieben und zu ewiger Gedächtnuß in Druck gegeben. Durch Johann Christoph Döttel, Röm.-Kays.-Reichs Cantzley Verwandten. Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Johann van Ghelen, Universitäts-Buchdruckern 1686. 8°. 128 S. Das Werk ist dem Maximilian Ignaz Braun zum Rotenhauß, Herrn der Herrschaften Haagberg und Donandorf etc. gewidmet. Catalogus Bibl. Hung. Franc. Com. Szechenyi, Tom. I. Pars I. S. 290. (K. k. Studienbibliothek in Olmütz, dieses Exemplar stammt aus dem Kloster Hradisch; Stiftsbibliothek in Melk; Freiherr von Rakowski'sche Fideicommiss-Bibliothek in Pressburg; Siebenbürgisches Landesmuseum in Hermannstadt.)

Ungarische und Wienerische Kriegs und Staats Repostratur, Das ist Richtige und Glaubhaffte Erzehlung der denckwürdigsten Geschichten, welche in dem Königreich Ungarn, Dalmatien, Sclavonien, und in der Kay. Haupt- und Residentz Statt Wienn von Tag zu Tag durch das 1687. Jahr sich zugetragen neben einer ausführlichen Beschreibung der vornehmsten Vestungen und Örter dieses Königreiches, so Theils in diesem Jahr von denen Siegreichen Kayserlichen als Venetianischen Kriegs-Waffen belagert und endlich auch glücklich erobert worden. Registrirt Durch B. J. L. Caesareum Notarium Publicum ALs Joseph Der SeChs VnD VIertzIgste PannonIsChe KönIg. In PressVrg an neVnten Xber gLüCkLICh geCrönet war. Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann van Ghelen, der Löbl. Universität Buchdrucker. 4°. 1 Bl. und 160 numer. S. Signat. Custod. Wie aus der Widmung an den ungarischen König Josef hervorgeht, heißt der Verfasser Bernard Josef Lidl. Hübsche Fractur, netter Druck. (Stadtbibliothek in Wien; Museums-Bibliothek in Pest.)

Academia fortificatoria, Oder klare Instruction, wie man die Stätt auß approbirten Kriegs-Gründen bevestigen, beschützen, und bewilligen solle. Aufgefertigt durch Herrn Ernst Friderich Baron von Borgsdorff. Wien, druckts und verlegts Johann van Ghelen 1694. kl. 8°. 1 Bilchen. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Strahow; Seminar-Bibliothek in St. Pölten.)

Bau-Practica, deren Ingenieurs, Mineurs, Entrepreneurs, Maurer, Zimmerleuthe und Wassen-Setzer, wie solche sowohl im Wasser als andern Bau-Wesen aller angehörigen Nothdurffte nach zu gebrauchen . . . durch Lambert Lambion, Kayserl. Ingenieur und Minirer-Hauptmann. Wienn, gedruckt bey Johann Van Ghelen 1696. 8°. 6 Bl., 214 S. und 5 Kupfertafeln. (K. k. Kriegsbibliothek in Wien.)

[179] *Evangeliumok es Epistolák (Roman rend-szerint valo), Mellyket lep-forditt tisztelendő Telckes-Istvan, Egri Püspök es Tihanyi Apatur, az Egri Diöcesisnek Kiháirere Nyomtatta tot, 1700. Esztendöben . . . Becsben, Ghelen Janos altal.* 12°. 290 S. Karol. Szabó, l. c., S. 617, Nr. 1551.

zeigte sich Ghelen also nicht nur als ein tüchtiger und kundiger Jünger Gutenbergs, sondern auch als ein Mann von künstlerischem Geschmacke und solidem Geschäftsgeiste. In letzterer Beziehung verleugnete er nicht seine Abstammung und die guten Vorbilder seiner Vaterstadt.

Von seinen Druckwerken aus der Zeit vom Beginne seiner Officin bis zum Jahre 1682 sind verhältnismäßig weniger Drucke bekannt, als für später. Hier fehlen auch die Jahre 1681 und 1682.

1679.

2103. CASTILLO, CALDERON, FRANCISCO DE. *Concentus Vaticinus, quae fuerunt, quae sunt, et quae erunt, referens; Deum in essentia naturaliter Unum, et in Personis connaturaliter Trinum, exhibens; Divinum verbum aeterni Patris ab aeterno naturalem filium novissimis temporibus incarnatum personans; Superbenedictam Virginem Mariam filii Dei matrem in gratia concertam asserens; Sanctarum Imaginum religiosum cultum demonstrans: Et humanae carnis veram resurrectionem manifestans: ex universa Christo-Logia acroamastice compositus a R. P. M. Francisco de Castillo Calderon Hispano Santanderensi O. S. B. strict. Observ. SS. Theol. Professore, Concionatore aulico et Capellano Sac. Caes. Majest. et in monasterio Imperiali B. V. Mariae de Monte Serrato Viennensi Studiorum Regente* etc. *Viennae Austriae Typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi 1679. Sub Auspiciis Augustissimi .... Romanorum Imperatoris Leopoldi Primi.* Gewidmet dem Abte des Klosters der Schwarzspanier in Wien, Dr. Didacus a Cambero. 4°. 6 Bl. «An den Leser» und 283 S. Text. Pelikan. Wappen. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

2104. HAFFNER, ANSELM. *Novis adamantibus bis felicium Viennae et Neoburgi serenissimae Archiducissae Austriae etc. D.D. Mariae Annae Augusti Caesaris augustae sorori sponsae serenissimo Principi .... D. Joanni Wilhelmo Comiti Palatino Rheni* etc. *sponso, Felices hymenaei regnique fasces, nec non omnibus felix novi anni auspicium congratulans accinit F. P. Anselmus Haffner, Ord. S. Benedicti, Zemetshusanus Suevus. Viennae Austriae, Typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi Anno 1679.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2105. SORBAIT, PAUL DE. *Consilium medicum seu Dialogus Loimicus de Peste Viennensi ejusque origine, causis differentiis, proprietatibus circumstantiis, accidentibus et observationibus. Item de vera praeservatione et cura per medicamenta saepissime probata et selecta cum requisita Diaeta nec non de locis et numero Cryptarum et Mortuorum. Auctore Paulo de Sorbait .... Anno quo DeI ManVs tangebat nos et VIennensIbVs fera strages a LVe pestIfera ConferebatVr.* (1679.) *Viennae Austriae Typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi.* 12°. 4 Bl. und 168 S. (19 Bl.) Mit einem Titelkupfer. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Serviten-Bibliothek in Wien.)

2106. SORBAIT, PAUL DE. *Consilium medicum, dialogus, Oder Freundtliches Gespräch, Uber den betrübten und armseligen Zustandt der Kayserlichen Residentz- und Haupt-Stadt Wienn in Österreich, bey dieser gefährlichen, und vorhero nie erhörten Contagion: Mit höchst nutzlichen Befrag- und Antwortungen, von deren Ursprung, Ursachen, Progreß oder Zunehmung, von unterschiedlichen Differentien und proprietäten; oder Eigenschafften, Umständen, Accidentien, Experientzen, und Observationen. Item von dero Präservation, od. Verhüttung, und Cura generali; Item, Wie man solle allen Zufällen vorkommen, und sich in der Diät verhalten. Zwischen dem Polylogum Curiosulum, und dem Orthophilum Medicum, In der Eyl gestellet durch Paulum de Sorbait, Phil. et Med. Doct. Ihro Majest. der Verwittibten Röm. Kayserin Eleonora Leib und Hoff-Medicum* etc. *Anno quo DeI ManVs tangebat nos et VIennensIbVs fera strages a LVe pestIfera ConferebatVr.* (1679.) *Gedruckt zu Wienn in Österreich bei Johann van Ghelen, Universitäts-Buchdrucker.* 4°. 4 und 38 numer. Bl. Signat. Die an Johann Balthasar von Hoyos, Grafen zu Guttenstein und Hohenberg etc. «und denen der N. Ö. Landtschafft Verordneten» gerichtete Widmung ist in Parangon Fractur, das Werk selbst in grober Mittel Fractur gedruckt, mit zwei großen verzierten Initialen. Die eingemischten lateinischen Ausdrücke sind in grober Mittel Antiqua. Randcitate. Wieder gedruckt zur Zeit der Pest 1713. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums und Stadtbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Klosterneuburg.)

1680.

2107. SORBAIT, PAULI DE, *Phil. et Medic. Doctoris .... Commentaria et controversiae in omnes libros aphorismorum Hippocratis. Opus nunquam visum diuque desideratum .... Viennae Austriae. Typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi 1680.* 4°. XIV und 1039 S. Mit einem von Hoffmann gezeichneten und von M. Lerch gestochenen Titelkupfer. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2108. SORBAIT, PAULI DE, *Phil. et Medic. Doctoris, Praxios Medicae Professoris Primarii, Sac. Imperatricis Eleonorae Personae Medici* etc. *Commentaria et Controversiae in omnes libros aphorismorum Hippocratis. Opus nunquam visum, diuque desideratum, Anno, qVo sanCtIssIMa TrIas, Voto, ope et oratIone VIrgInIs DeIparae, nos a peste LIberaVIt. Viennae Austriae, Typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi 1680.* 4°. 6 Bl., 1039 numer. S. und 18 Bl. Index. Schöne fette Mittel Antiqua. Die den Commentarien vorangehenden Aphorismen und der Index sind in kleiner Mittel, die Marginalien in kleiner Garmond Cursiv. Die einzelnen Commentare sind durch die mannigfaltigsten Leisten von einander geschieden; auf der letzten Seite wiederholt sich noch: *Viennae Austriae Sumptibus Authoris Cum Privilegio Sac. Caes. Maj. Typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi Anno 1680.* (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; Stiftsbibliothek in Heiligenkreuz; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

2109. ILLMER A WARTENBERG, FRIEDRICH FERDINAND. *D. T. O. M. A. Disputatio Medica de Chylosi, Quam affulgentibus Divinae Gratiae Radiis et Decreto, Authoritate et Consensu .... virorum, et Magnif. D. Rectoris, Spectabilis D. Decani Incl. Facult. Med. ...., in Univers. Viennensis Archi-Athenaeo. Praeside .... Dom. Friderico Ferdinando Illmer a Wartenberg, Phil. et Med. Doctore .... Profess. Publ. et Ordinario .... Inclyt: Facult. Med. Decano, Publice discutiendam proponit Joannes Bened. Gründel Silesius Lichtenwaldensis .... Anno M.DC.LXXX. Disputabitur in Auditorio D.D. Medicorum die 16. Mensis*

Augusti horis antemeridianis. Viennae Austriae typis Joannis van Ghelen Universitatis Typographi. 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial. Schlussvignette. Gewidmet dem Abte Matthäus von Lilienfeld. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2110. ILLMER A WARTENBERG, FRIEDRICH FERDINAND. *D. T. O. M. A. Disputatio Medica de Plethora, ejus causa, differentiis, signis, ablatione* etc. *Quam Divino favente Numine Decreto.... Magnif. D. Rectoris, Spectabilis D. Decani Inclyt. Facult. Medicae.... Univers. Viennen. pro prima in eadem Facult. Laurea consequenda publice discutiendam proponit Praeside.... D. Friderico Ferdinando Illmer a Wartenberg, Phil. et Med. Doctore, Institut. Medic. Profess. Publ. et ordinario.... Facult. ejusdem Decano.... Publicae ventilationi proponit Martinus Antonius Von Deahn Hagiopolitano-Eichsfeldiacus.... Anno M.DC.LXXX. Disputabitur in Auditorio DD. Medicorum die 6. Mensis Junii, horis antemeridianis. Viennae Austriae typis Joannis van Ghelen, Universitatis Typographi.* 4°. 7 unnumer. Bl. Signat. Custod. Initial, einfache Kopfleiste und Schlussvignette. Gewidmet «Johann Christoph Jodok, Christoph Gudenus und Nicolaus Hocke, der Rechte Doctor, Professor und Advocat» etc. Diese Widmung in Petit Cursiv. Proömium Garmond Antiqua; Thesen in kleinerer Schrift. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2111. CACCIA, FRANCISCUS. *Dreyhertzige Einigkeit, Das ist: Schuldigste vnd danckbarliche Schluß-Predig Gegen der Aller-Heyligsten Unzertheilten Dreyfaltigkeit, welche mit höchst-auferbaulicher Andacht und Inbrunst der eyfferigsten vnd Hochlöblichen Bruderschafft der obernannten Aller-Heyligsten Dreyfaltigkeit Vnd Begleitung des gantzen Convents deren PP. Franziskaner bey S. Hieronymo in Gegenwart zahlhaffter andächtiger Seelen bey der neu erhöhten Statue der Hoch-Heyligsten Dreyfaltigkeitt zu Ehren an dem 3tätigen Danck-Fest auf dem schönst gezierten Graben gehalten hat Fr. Franciscus Caccia, Ordinary-Prediger bey S. Hieronymo, Ordens der strengen Obervanz S. Francisci. Druckts Johann Ghelen in Verlegung Georg Lackners.* Mit einer großen Abbildung des Platzes am Graben. 4°. 16 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

2112. LEIPOLT, BENEDICT. *Epitome S. Pauli. deß Ersten Einsidl-Ordens Kurtzer, Gründlicher vnnd Wahrhaffter Bericht von dem Vrsprung beharrlicher Continuation der Eltisten H. S. Pauli Ersten Einsidl-Religion. Mit Fleiß vnd Eifer, auß- vnd in dem Kloster Rannä in Nieder-Österreich bey Spitz, der gantzen Welt in dieses Handbüchl zu sonderbahren Seelen Nutzen, in vnser Teutschen Mutter-Sprach vertheilet. Durch P. F. Benedictum Leipolt, S. Pauli.... der Zeit des Klosters Rannä ordinari- vnd sonsten in das 25sten Jahr Prediger, auß Ober-Österreich, in der Kays. Landt-fürstl. Statt Lintz gebürtig.... Gedruckt zu Wienn in Österreich bey Johann van Ghelen der Löbl. Universität Buchdrucker MDCLXXX.* 4°. 8 Bl., 76 S. und 8 Bl. Mit zwei Kupfern in gr. 4°. und dreizehn kleineren colorierten Kupfern. Auf dem Vorsteckblatte: «Epitome S. Pauli Ersten Einsidl-Ordens». Darunter der Reichsadler coloriert. Gewidmet ist das Werk Kaiser Leopold I. (K. k. Hofbibliothek in Wien; k. k. Studienbibliothek in Linz; Stiftsbibliothek in Melk.)

MICHAEL GABRIEL HERTZ.

(1681.)

Der Name dieses Wiener Buchdruckers findet sich weder in Universitätsacten, noch wird er anderwärts in archivalischen Quellen genannt. Er ist nur durch Einen Druck in italienischer Sprache bekannt, welchen er selbst in der Widmung «die erste Blume seiner Officin» (il primo fiore delle mie stampe) nennt. Der Titel desselben ist:

2113. PALMA, BIAGIO. *Palma spirituale d'Atti Interni virtuosi dell' anima piantata dal R. P. Biaggio Palma Chier. Reg. dall' Congreg. di S. Paolo.* Darunter steht eine Palme. *Wienna, presso Michaele Gabriel Hertz. M.DC.LXXXI.* 24°. 195 numer. S. Signat. Custod. Mit vielen Kupferstichen im Texte. (Dominicaner-Bibliothek in Wien.)

Es erübrigt uns noch, jene Druckwerke aus dem zweiten Jahrhunderte der Wiener Typographie anzuführen, deren Meister nicht mit Namen darauf verzeichnet sind. Wir haben selbstverständlich nur solche aufgenommen, die ein besonderes literarisches oder typographisches Interesse haben.

1593.

2114. WEINGART-MANDAT *der Weingartpaw Löhn halben.* (Wien) 1593. Fol. Mit einer großen Skizze von Wien. Kuppitsch, Coll., Nr. 7311.

1595.

2115. HARDECK, GRAF FERDINAND VON. *Graff Ferdinand v. Hardeck gewesener Oberster auf Raab Vrtheils Publication vnd Execution vnd Nicolai Perlin, so den 15. Juni dieses 1595 Jahres in Wien beschehen. Alles in zweyen Kupfferstücke Augenscheinlich vorgebildet vnd durch Ziffern erklärt* etc. *Erstlich gedruckt zu Wien Im Jahr 1595.* 4°. 6 unnumer. Bl. und zwei Kupfer auf einem Blatt mit dem Titel: «Abriss des Urtheils und Execution mit dem Grafen von Hardeck ergangen geschehen den 15 Juni Anno 1595». Die Execution fand der Übergabe der Festung Raab halber statt. (Stadtbibliothek in Wien.)

1596.

2116. ERZÄHLUNG. *Narratio oder gründliche Erzehlung aller sachen so sich in Ober vnd nieder Vngern zu getragen. Wien. 1596.* 4°. (Nach dem Kataloge der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

2117. SAGIUS, JOANNES. *Violarum vernalium fasciculus poeticus Nobili etc. Eliae Schwartz Viennensi cum primam Philosophiae Lauream consequeretur. Accedit Epigramma Reineri Christopheri Pannonii cum effigie picta. Viennae 1596.* 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1601.

2118. HOFFMANN, PETER. *Paraenesis pro continuando bello turcico. Viennae Austriae 1601.* 4°. Vogel, II. Thl. S. 982. Sartori, IV. Bd. S. 134.

2119. MARTINUS EPISCOPUS SECCOVIENSIS. *Oratio habita ad episcopum Passaviensem. Viennae 1601.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 197.

1602.

2120. LINDENBERGER, JOHANN. *Aquilosylvani Marchici Advocati Viennensis. Pugna ardua, variique nostrorum cum Turca conflictus penes arcem Tschokaky Mense Octob. an. 1601 felicissimo praestiti versu epico comprehensa et scripta ad Matthiam Archiducem etc. Viennae 1602.* Am Schlusse: *Ad Regni Hung. Proceres Exsuscitatio.* Fol. 5 unnumer. Bl. (Museums-Bibliothek in Pest.)

1604.

2121. PÁZMÁNY, PÉTER. *Kempis Tamásnak a Kristus Követéséről négy könyvei. Bécs 1604.* 4°. Karol. Szabó, l. c. S. 179, Nr. 388.

1608.

2122. GABLKHOVEN, JOHANN. *Balthasars Beschreibung seiner Familie. In F° zu Gotha aufgelegt als Fortsetzung derjenigen Beschreibung welche Christoph Gablkhoven von Gablkoren 1608 zu Wien drucken gelassen.* Schmutz, historisch-typographisches Lexicon, Wien 1822.

2123. KRÖNUNGS-BESCHREIBUNG. *Abriss vnd kurtze Beschreibung der Vngerischen Krönung, Dess .... Matthia, Gekrönten in Hungern, vnd designirten König in Böhmen, Ertzhertzog in Österreich .... So beschehen zu Bresslarg den 19. Nov. dess noch schwebenden 1608. Jars, zu einfaltiger nachrichtung dem gemeinen Mann, Reimen weiß für die Augen gestellet.* (Wien 1608.) Folioblatt mit Kupfer. Dreispaltiges Gedicht von Johann Holtzmüller. «Allwie sihest du mit kurtzem bericht | Die Hungrisch Krönung schon verricht». Serapeum, Jahrg. 1868, S. 207.

1609.

2124. SCHROTEL, GEORG. *Tristibus exequiis Georgii Schrotelii* etc. *Viennae Austriae 1609.* 4°. (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

2125. FRANCISCUS VON SALES. *Einleitung zu dem andächtigen Leben.* Wien. (1609.) (Aus dem Kataloge der k. k. Hofbibliothek in Wien.)

1610.

2126. RELATION *der unter- vnd oberösterreichischen evangelischen Stände Abgesandten nach Wienn: Allda zwischen Ihrer Königl: Majestät zu Hungarn* etc. *vnd inen den dreyen österreichischen evangelischen Ständen, der Frid tractiert vnd geschlossen worden. Getruckt im Jahr 1610.* 4°. 132 numer. S. Signat. Custod. (Stadtbibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

1611.

2127. ZAWIETA VON ZAWIETIZ, G. *Crönung der königl. May. Mathiae dess Andern dieses Namens Königs in Ungern, zum König in Beheimb glücklich beschehenen Anno 1611. Wien 1611.* 4°. 48 Bl. Haydinger, Katalog III, Nr. 1583.

2128. ACTEN ZWISCHEN RUDOLPH II. UND MATTHIAS II. *Wien 1611.* Nach einem böhmischen Exemplar: «Akta a Kopie některých psany listu posylacých Instrukcy, Propozycy .... mezu Geho milosti Cysarskau Panem Rudolffem druhem .... a mezy G. M. Kralowskau Panem Matyassem druhem Kralem Vherskym. Neyprwe w Městě Widni Německým Gazykem wydana. (Prag Bohutsky) MDCXI». 4°. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1612.

2129. LANDTAGS-SCHLUSS, ddto. 25. Juni 1612. Betrifft Abstellung mehrerer Übelstände, zu welchem Zwecke: Drucklegung des Landtagsbeschlusses etc. Beginnt: *Landtags-Schluss Anno 1612. Der Löblichen Drey obern Ständt von Praelaten.... diß Ertzhertzogthumbs Oesterreich vnder der Enns ...* Schluss: *Dise vnderschiedliche Landtag Schluß seyn von den gesambten Ständten Approbiert .... Actum im Landtag den 25. Junij Anno 1612.* 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1613.

2130. LANDTAGS-SCHLUSS. *Wegen bereittung der Dispactierlichen Gülten vnd einziehung der hohen verehrungen.* Zum Schlusse: *Actum Wienn in der Landtags versamblung den 5. Martij Anno 1613.* «Diser Landtagschluss ist von den Löblichen gesambten Ständten Approbiert vnd vnderschriben worden, wie solches auß dem Original so bey der Cantzley vorhanden zu sehen ist». 4°. 2 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2131. HOLZMÜLLER, JOHANN. *WVaschung vnd Außthailung eines Glückseligen freuden-reichen Newen Jahrs, an alle Christenständt .... Reimweiß nach Ordnung deß Alphabets gestellt und kürtzest eingebracht. Durch Joannem Holtzmüllerum Austriacum, der sieben freien Künst Studiosum und Poeten in Wienn.* Am Ende: *Gedruckt im Jahr M.DC.XIII.* Fol. 1 Bl. dreispaltig. 22 St. Conclus. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. Weller, Annalen, II. Bd. Nr. 476.

1614.

2132. ARGUMENTUM TRAGOEDIAE *de gloriosissimis Simone, Joanne, Magdalena, Joanna, Agnete, in regno fingo Heroibus ac Heroinis, Japoniae Martyribus et Ludovico puerulo Martyre, pro veritate Fidei Catholicae, sub immanissimo Regni Fingo, Tyranno*

Constanter decertantibus, et partim Gladio caesis, partim in Crucem actis, Morte gloriosissima Vincentibus 8 et 9. Decembris. Anni 1603 etc. Exhibitae Viennae Sub studiorum restaurationem A Studiosa Caesarei Soc. Jesu Collegij Juuentute Nouembris Die 10. Anno 1614. Viennae Austriae. 4°. 10 unnumer. Bl. Signat. Custod. Auf der Rückseite des Titelblattes beginnt das Personenverzeichnis. (Schotten-Bibliothek in Wien.)

2133. (PÁZMÁNY, PÉTER.) *Csepregi Mestersey. Az az. Hafenrefferuek magyarrá fordítot könyue eleiben függeszet leueleknek, szegéres czigdnydgi és orczu-szégyenyitö hazugsági. Mellyet az Igazságnak oltalmdra irt Szyl Miklos. Nyomtattdk Becsben 1614.* 8°. 76 S. Karol. Szabó, l. c. S. 201, Nr. 445.

2134. (PÁZMÁNY, PÉTER.) *Az Calvinista Predikatorok iggenes erkeolesen tekelletesegének Terkeore. Mellyet az Felfeoldeon nyomtatot Lelki Orvossagnak eleol jdro beszédébeol szerzet. Lethenyei Istvan. Nyomtattak Becsben, Anno M.DC.XIV.* 8°. 24 S. Karol. Szabó, l. c. S. 202, Nr. 446.

1615.

2135. VÁSÁRHELYI, GERGELY. *Keresztyéni tudomanyuak roevid summaia. Bécs.* 12°. 716 unnumer. S. Signat. Titelblatt, Kalender, Tabula festorum mobilium 1615 bis 1631, Namensverzeichnis der Päpste, Kaiser, der ungarischen Könige, 40 unnumer. S. Das Werk, das eine kurze Essenz der christlichen Wissenschaft bietet, ist gewidmet dem Franz Darvizi von Deregnyö, dem Obergespan des Bereger Comitates. »Beczbe 1615«, 18. January. Vasarhelyi Gergely. Ungarische Bücherrevue (Magyar Könyvszemle), Jahrg. 1878, S. 316, von Prof. Dr. Karol. Szabó. (Museums-Bibliothek in Pest; Franciscaner-Bibliothek in Mikhaza.)

1616.

2136. FRIEDENSARTIKEL. *Articulorum Pacis ad Situa-Torok Anno MDCVI conclusorum, noua confirmatio, ratificatus et in quibusdam punctis complanatio. Secundum Capitulationes in Aula Imperatoria Viennensi Anno 1616 per Plenipotentiarios vtrinsq, Imperatoris Commissarios stabilitus et ab vtroq: Imperatore confirmatus. Ex mandato Sacrae Caesareae Regiaeq: Maiest: Impressum Viennae Austriae, MDCXVI.* 4°. 31 unnumer. S. Signat. Custod. Titel in Rahmen; offenbar bei Gelbhaar gedruckt. Nette Kopfleisten und schöner Druck, doch schlechtes Papier. Der zwischen Kaiser Rudolf II. und dem Sultan Achmed I. zu Situa Torok am 9. December 1606 geschlossene Friede wurde im Artikel II der Wiener Verhandlungen (Capitulationum) 1616 bestätigt. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2137. KOPCSANYI PAP MARTON. *Az Evangeliomok és Epistolak, Mellyeket Esztendö áltál olvastat az Anyaszentegyház Vasárnapokon és az Innepeken: A Kalendariummal; cinchány Kardcsonyi és Husvéti Enekekkel; és az igaz keresztyéni es Apostoli hitnek esmeretiröl valo rövid tanusaggal. IHS, Nyomtattak Bécsben, M.DC.XVI. esztendöben.* 8°. 153 S. Karol. Szabó, l. c. S. 208, Nr. 461.

2138. ERZÄHLUNG. *Kurtze erzehlung, welcher massen die Communion deß heiligen Sacraments sub vtraque anno 1564 zugelassen und .... von dem Bischoff zu Gurck in St. Stephans Thumbkirch .... publicirt worden. 1616.* 4°. 7 unnumer. S. Signat. Custod. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. (Stadtbibliothek in Wien.)

1619.

2139. GERENGEL, SIMON. *Catechismus. Vnd Erklerung der christlichen Kinderlehre, wie die in der Kirchen Gottes zu Oedenburg in Hungern fürgetragen wird. Gestellet durch Simon Gerengel. Jetzund von newem vbersehen vnd das viertmal in Truck gegeben sampt dem Bericht, was nach der ersten Edition hinzu gethan. Gedruckt in verlegung Mathes Bauru in Wien. MDCXIX.* 8°. 2 Thle. Der zweite Theil unbekannt. Serapeum, Jahrg. 1864, S. 293.

2140. ERZEHLUNG, *Kurtze von der sigreichen Schlacht, welche Hr Gf. von Buquoy wider den Gfn von Mannsfeldt in Böheim nicht weit von Prachatitz erhalten. Wienn 1619.* 4°. 6 Bl. Haydinger, Katalog III. Nr. 422.

2141. GEBET *des Ritterlichen Graffn Heinrich Mathes von Thurn: Auch kurtzlicher Bericht, was er zu Prag, Budtweiß vnnd Laab, für einen Sieg vnd Triumph mit dem schwartzen Ochsen, auch mit dem hültzern Geschütz oder Stucken, ansehnlich eingelegt, vnd sonderlich, was er für ein herrliche Victori erhalten, wie er vor die Stadt Wienn ist geruckt, dieselb den 6. Junii belägert Auch mit was für Victori, Er sampt seinen bey sich habenden Kriegsknechten sein offentlich in Mitternacht stillschweigendt dauon gezogen, ohn erlaub vnd beschaidt vom König Ferdinando Auch wie er widerumb vber die Thonaw geschiffet, darüber ihn der Teuffel vnd sein Anhang geführet. Gedruckt zu Wien in Österreich, Im Jahr 1619.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz.)

2142. MUNDI MIRACULA *oder Wunder Thier d. i. Bericht von der großen Forcht, welche dem Türckischen Kayser durch die zu Wien, new entstandenen Ritterleut, genandt von den Heerscharen Jesu eingejagt .... worden. Auß Constantinopel geschickt im Jahr Christi MDCXIX.* 4°. 12 unnumer. Bl. Wahrscheinlich in Wien bei Wolf Schumpen gedruckt. (Stadtbibliothek in Wien.)

2143. NEWER ABSCHIEDT *oder ein klein kurtzes, Aldanck Brieffl, Einer Evangelischen Gemain, An die Herrn Sechtzehner in Wienn.* Die bekannte Schlussvignette, wie sie sich in Abermanns Geschichte Wiens, gedruckt bei M. Formica, findet. *Gedruckt Anno 1619.* 4°. 3 unnumer. Bl. Signat. Custod. Sehr wahrscheinlich aus der genannten Officin hervorgegangen. Mittlere Fractur. (K. k. Hofbibliothek in Wien. Dieselbe besitzt auch einen ganz genauen Abdruck in Antiqua, der ein Nachdruck sein dürfte.)

2144. RELIGIONSSCHRIFTEN. *Der evangelischen drey Stände deß Ertzhertzogthumbs Österreich unter der Enß Augspurgischer Confession, zwo unterschiedliche Schrifften, So sie unlängst bei allgemeinem Landtage, in der Statt Wienn verfertiget, vnd der Röm. Kay. Mayest. vbergeben, darinnen sie vnter andern vielen hochwichtigen Puncten anzeigen. Wie jhnen hochbeschwerlich vorkompt, daß Ihre Kays. May. ohne Rath vnd Vorwissen der Länder, gegen die Evangelische Stände deß Königreichs Böhmen einen Krieg angefangen, ferners nach Erzählung, wie sie gleichermassen in ihrer christlichen Religion von den Römischen Catholischen biß anhero verfolget und bedränget worden. Ihrer Kays. May. auff derselben gnädigstes Begehren, jhr Gutdüncken geben, wie das Böhmische Wesen zu stillen, vnd worinnen Ihrer Kays. May. höchste Reputation am allermeisten bestehet. Im Drucke verfertigt. Mense Februario. Anno M.DC.XIX.* 4°. 30 unnumer. S. Signat. Custod. Sehr wahrscheinlich ein Wiener Druck. (Schotten-Bibliothek in Wien; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2145. KLESEL, MELCHIOR. *Cursus Kleselianus* .... 4°. 19 unnumer. Bl. Widmung des Theophilus Justanus, ddto. «zu Wien, den 1. April, Anno 1619». «Gespräch zwischen Prutlas Clösels Spiritus Familiaris vnd Clösel». Wahrscheinlich Wiener Drucke. Vgl. Hammer-Purgstall, Kardinal Clesel, IV. Bd. S. 366 f.

2146. ABDANCK-BRIEFFL. *Einer Euangelischen Gemain an die Herren Sechzehener im Wienn. Gedruckt im Jahr 1619* 4°. 4 Bl. Mit Titelholzschnitt. Wahrscheinlich ein Wiener Druck. Weller, Annalen, II. Bd. Nr. 250.

1620.

2147. CASSATIONS-EDICT. *Sacratissimae Caesareae, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae etc. Regiae Majestatis, Edictalis Cassatio, Iniquae Praetensae, et ipso Jure nullae Electionis, Gabrielis Betlen, in Regnu Hungariae. Nec non actorum omnium, tractatorum, et Conclusorum in Conventu Posoniensi et Novizoliensi, Annulatio. Viennae Austriae, Anno 1620.* 4°. 7 unnumer. Bl. Am Schlusse heißt es: «Ad mandatum Sac. Caes. Regiaeq. Majestatis proprium». Es ist diese Schrift der Protest Kaiser Ferdinands II. gegen die Wahl des siebenbürgischen Fürsten Gabriel Bethlen zum Könige von Ungarn im Jahre 1620 und Cassierung der Beschlüsse des Pressburger und Neusohler Landtages. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Carmeliter-Bibliothek in Wien; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz; k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt; Museums-Bibliothek in Pest; Baron Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt; königl. Universitäts-Bibliothek in Rom.)

2148. INSTITUTUM *Ordinis Equitum militiae Christianae sub titulo B. V. Mariae et S. Michaelis Archangeli. Viennae 1620.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2149. WUNDER-TROMMEL. *Österreichische Auff den Hollendischen schlag angestimbte Wunder-Trommel: Auß welcher der Österreichischen Ober vnnd Vnder Ennserischer Stände jetziger zustand zu vernehmen. Als Copeyen Allerhand denckwürdiger Schrifften, so seit Löbseligsten Absterben jhrer Mayestät Kaysers Mathiä der Österreichischen Länder: Derselben Erb Succession, Huldigung vnd anders halben hin vnd wider abgangen. Auß den Originaln mit sonderm Fleiß zusammen colligirt und Gedruckt zu Wienn. M.DC.XX.* 4°. 92 numer. S. und 2 Bl. Register. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek, k. k. Universitäts-Bibliothek und Bibliothek des Graphischen Club in Wien; Stiftsbibliothek in Strahow.)

2150. FERDINAND II. *császárnak semmisítő Decretuma, mely által Bethlen Gábornak a Magyar országban való hamis, méltatlan és törvénytelen királyválasztásának és a Posonyi s Beszterczei Gyülekezetben tett minden Végzéseknek és Tanácsoknak ellene mondott.* 4°. Karol. Szabó, l. c. S. 223, Nr. 496.

1623.

2151. COPIA *an die röm. kay. May. gethanen Schreibens von Grafen Tilly der erhaltenen Victori halber mit dem Halberstetter Dat. 10. Aug. 1623. Wien 1623.* 4°. 4 Bl. Tillys Portrait. Haydinger, Katalog II, Nr. 1304.

1625.

2152. RELATION *des gottseel. Endes vnnd Begräbnuss Ihro Fürstl. Durchl. Carls Ertzhertzogen zu Oesterreich .... Wienn 1625.* 4°. 4 Bl. Haydinger, Katalog III, Nr. 1123.

2153. (NYEKI VÖRÖS MATYAS.) *Dialogus, az az: Egy kéthozatra szállott gazdag test és léleknek siralommal teljes egyméssal való keserves panaszolkodó beszélgetések. Bécs 1625.* 4°. 22 S. Karol. Szabó, l. c. S. 244, Nr. 545.

1626.

2154. QUESTENBERG, CASPAR. *Lob und Dankpredigt wegen des Sieges auf dem Weissenberg bey Prag. Wien 1626.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 115.

1627.

2155. FRIEDENSCHLUSS *so widerumb auffs newe zwischen der Röm: Khay: auch zu Hungarn und Böhaimb Königl: Mit Unserem allergenedigisten Herrn etc. Und Bethlen Gabor Füesten in Sibenbürgen, vermittels deren von beeden Thailen abgeordneten, ansehenlichen, vollmächtigen Herren Commissarien und Gesandten, nach laut inbegriffener Articul verwichnen Monat Decembris in der königlichen Haubtstadt Preßburg in Ungern, abgehandelt und auffgericht worden. Gedruckt im Jahr 1627.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2156. COPI KAYSERLICHEN EDICTS, *sambt außführlicher Erzehlung, was Ihr Röm: Kays: May: verursacht hab, auß allen jhren Erblanden vnd Königreichen, alle Vncatholische Prediger vnd Schuelmeister auszuschaffen vnd andere Exercitia ausser der Catholischen Religion zuuerbieten. Getruckt zu Wienn im Jahr M.DC.XXVII.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

1628.

2157. INDEX *seu Enchyridion omnium decretorum et Constitutionum Regni Ungariae opera Joan. Sambuci. Viennae 1628.* Fol. 119 S. (Nach dem Kataloge der Museums-Bibliothek in Pest.)

2158. KURTZE RELATION *Welcher gestalt die Translation der Heyligen Patronen des Ertzstiffts Saltzburg S. Ruperti vnd S. Virgilij auß der Pfarr in die Thumbkirchen, vnd Dedication angeregter Thumbkirchen vorübergegangen. Mit erzehlung, waß für Chur-Fürsten, vnnd Herrn sich bey solchem Herrlichen Actu befunden. Nachgedruckt zu Wienn in Österreich* .... 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Lambach.)

1629.

2159. KAYSERLICHES MANIFESTUM *oder Deduction der Ursachen, warum beyde bruder Herzog Adolf Feidrich und Hanß Albrecht von Meckhelburg ihrer Landen privirt und entsetzt worden. Wien 1629.* 4°. 8 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2160. KALDI GYÖRGY. *Halotti beszédek. Bécs 1629.* Karol. Szabó, l. c. S. 257, Nr. 577.

1630.

2161. **RELATION,** *Warhaffte von dem grossen Sieg, welchen . . . Don Friderico de Toledo Osoria Markgraf de Villanova de Valdeza bey den Eylanden Terzere genant vnd daß in dem Indianischen Meer mit der Kgl. Spanischen Armada . . . . erhalten. Aus einer . . . . Italianischen Beschreibung. Nachgetruckt zu Wienn in Oesterreich Im Jahr Christi 1630.* 4°. 4 unnumer Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2162. **INSTRUMENTA** *publica, quibus per Ferdinandum II. Imp. almae universitati Viennensi Caesareum societatis Jesu Collegium Viennense unitum et incorporatum fuit. Viennae 1630.* 8°. 240 numer. S. Signat. Custod. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

2163. **KOPCSANYI MARTON.** *Szerzetes renduartó fenyitő tüköre. Bécs, 1630.* 8°. Karol. Szabó, l. c. S. 261, Nr. 588.

1631.

2164. **CORINALDO (DI CLAUDIO PANTA 10).** *Il sole di zodiaco: baletto epithalamico alle nozze di S. Leopoldo Archiduca d'Austria, con Maria infante di Spagna. Vienna. 1631.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 190.

1632.

2165. **MONTMORENCI, FRANCISCI S. J.** *Cantica. Viennae Austriae Anno M.DC.XXXII.* 8°. f. 4: «Epistola dedicatoria von Laurentius Tesenczfy . . . . . Secretarius Hungaricus Aulicus» . . . . Nach f. 91 folgen: «F. Montmorencits Idillia». (Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

2166. **PÁZMÁNY, PÉTER.** *Nyolcz okok, a mellyekért egy fő embre a római hitre tért. Bécs, 1632.* Karol. Szabó, l. c. S. 268, Nr. 606.

2167. **RELATION,** *Kurtze, dess Verlauffs, wie es nach Eroberung der Stadt Leipzig bis zu endt der Feldschlacht . . . . bey dem Städtl Lützen beschehen. Wien 1632.* 4°. Haydinger, Katalog II, Nr. 1344.

1634.

2168. **KITONICH, JOHANN.** *Gerichtsprocess, Ungarischer. Directio Methodica Processus Judiciarii Juris Consuetudinarii, Inclyti Regni Hungariae, Per M. Joannem Kitonich de Kostanicza, Art. Lib. et Phil. Magistrum, Causarum Regalium Directorem et Sacrae Regni Hungariae Coronae Fiscalem. Editio Prima. Tyrnaviae. Anno Domini 1619. Editio Secunda, Viennae Austriae Anno Domini 1634.* 4°. 349 numer. S. Signat. Custod. (Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

1635.

2169. **SINGSPIEL.** *Emulacion de los Elementos y Aplauso de los Dioses, con que solemnizaron las Damas de la S. R. M. . . . . los felices Successos de la Cesarea Magestad . . . . Ferdinando II . . . . con occasion . . . de Su Venida a esta corte. (Musical drama.) Vienna 1635.* 4°. Karajan. Katalog II, Nr. 3040.

1636.

2170. **MARTIN (MÜLLER), PROPST.** *Elegia et icones Sanctorum virtute et sapientia illustrium. Qui e Divi Aurelii Augustini inclyto Canonicorum Regularium ordine prodierunt. Viennae Austriae MDCXXXVI.* 4°. f. 2: Widmung an Erzherzog Leopold Wilhelm, Bischof von Straßburg, Halberstadt und Passau. 2 unnumer. Bl. mit der Unterschrift: «Martin, Propst von Herzogenburg». Signat. (Epistola Dedic. Ad Lectorem 1 Bl., Elogium Ordinis Canon. Reg. S. Augustini 3 Bl.) Das eigentliche Werk enthält 59 unnumer. Bl. (die Bilder mitgerechnet). Die Regel des heiligen Augustinus: 12 unnumer. Bl. Bilder sind 32 in der Größe der Blätter, und stellen Heilige aus dem Orden der regulierten Chorherrn des heiligen Augustinus dar. Mit kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen in Prosa und dann in Versen. (Kaiserl. Familien-Bibliothek und k. k. Hofbibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Voran.)

2171. **ROGO, J. V.** *Relacion de las fundaciones del Priorato Imperial de Nuestra Senore de Monserrate de Viena y de Praga. c. 1 tar. Viena 1636.* Karajan. Katalog II, Nr. 2467.

2172. **NYEKI VÖRÖS MATYAS.** *Dialogus, az az: Egy kárhozatra szakadt gazdag test és léleknek egymással való beszélgetések. Bécs 1636.* 8°. Karol. Szabó, l. c. S. 286, Nr. 654.

1637.

2173. **RELATION** *des gottseligisten Ableibens Ferdinandi des Andern zu Wien den 15. Febr. 1637. Wien 1637.* 4°. 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (Nach dem Kataloge der Stiftsbibliothek in Pest.)

1644.

2174. **HAJNAL, MÁTYÁS.** *Jésus szent szive képekkel, énekekkel s imádságokkal. Bécs 1644.* 12°. Karol. Szabó, l. c. S. 327, Nr. 756.

1645.

2175. **PÁZMÁNY, PÉTER.** *Cardinalis Imádságos Könyve melyet T. es Nagysagos Gróf Széchy Anna Maria Aszony több imad sággal megnagyobitva Kibocsátott Bécsben 1645.* 12°. Kommt bei Karol. Szabó nicht vor. (Freiherrlich von Ratkowskische Fideicommiss-Bibliothek in Pressburg.)

1646.

2176. **RELATION** *Deß Tödtlichen Hintrits vnd Leichs Procession, sampt Ihrem Testament vnd letzten Willen Weylandt Ihr May: der Allerdurchleuchtigsten, Großmächtigsten Römischen Kayserin Mariae Christseeligsten Angedenckens, der Römisch: Kayserl: May: Ferdinandi III. Gemahlin. Sampt beygefügter Kayserlicher Leich Predigt, wie dieselbe den 5. Septemb. 1646 in Wienn zu St. Michaelis in Spanischer Sprach gehalten, vnnd in die hochteutsche Sprach versetzt worden. Gedruckt im Jahr 1646.* 4°. 26 unnumer. Bl. Signat. Custod. Predigt mit Randcitaten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1648.

2177. LEBER, JOANNES. *Luctus Sodalitatis seu Panegyricus funebris nomine Sodalitatis B. Virginis Illustriss. Juveni Adamo Michaeli Comiti ab Althan dictus. Viennae 1648.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 259.

2178. SCHÖNLEBEN, JOHANN LUDWIG. *Conatus Nymphae Hortensis. Viennae 1648.* 4°. Sartori, IV. Bd. S. 290. *Cryphaeon Nymphae Hortensis. Viennae 1648.* Fol. L. c. *Verna Theosophorum ad meridiantem sapientiam deambulatio. Viennae 1648.* Fol. L. c. *Parentalia Rdmi Praepositi Cathedralis ecclesiae Viennensis. Viennae 1648.* 4°. L. c. *Mars Austriacus D. Leopoldus Panegyrico laudatus. Viennae 1648.* Fol. L. c. *Lacrimae piis manibus Adolescentis Joannis Michaelis Comitis ab Althan. Viennae 1648.* L. c.

1650.

2179. ADLERS-LOB. *Bey dem zu Nüenberg auff .... gehaltenem Friedenmal. Wien 1650.* 4°. 10 Bl. Haydinger, Katalog I, Nr. 1311.

1652.

2180. ASSARINO, LUCA. *Die Stratonika Erstlich in Welscher Sprach beschrieben durch .... Luca Assarino Hernach in unsere Hoch-Teutsche übersetzt durch Veit Danieln von Colewaldt. Cum licentia Superiorum. Gedrukkt zu Wienn. Anno MDCLII.* 12°. 8 unnumer. Bl. und 321 numer. S. Signat. Custod. Colewaldt widmet sein Werk «Petern Grafen Strozzi, Herrn auff Schrattenthal und Horschizz» .... (K. k. Studienbibliothek in Klagenfurt.)

2181. KALENDARIOM, *Mely rendeltetet Christus Urunk Születése utân, az M.DCLII. Esztendöre ....* (mint föntebb. Bers 1651.) Nyamtatot Bécsben. 8°. 27 S. Karol. Szabó, l. c. S. 364, Nr. 857.

1654.

2182. HILTPRANDUS, FRANCISCUS. *Inferiae Austriaco-academicae piis manibus .... Fundatorum .... Benefactorum .... Rectorum .... academicorum .... ab anno 1237 usque ad Cal. Nov. Ann. 1654 defunctorum. Jubente: Joa. Guil. Mannagetta .... oratore Francisco Hiltprando. Viennae .... 1654.* 4°. 16 unnumer. Bl. Unten weggeschnitten. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1655.

2183. IVUL, GABRIEL S. J. *Poësis lyrica. Data Pro Actu Repetitionis Ab Illustrissima Rhetorica Viennensi. Dum in Antiquissima ac Celeberrima Universitate Viennensi, quinquaginta RR Nobiles etc. Domini AA. et Phil. Baccalaurei inter festivos Tubarum applausus Suprema in eadem Facultate Laurea ornarentur, Conferente R. C. Gabriele Ivul S. J. Anno MDCLV. Viennae Austriae. M.DC.LV.* Auf der zweiten Seite folgen die Namen der zweiundzwanzig Rhetoren, die Gedichte geliefert haben. Nach diesem Verzeichnisse eine Anrede an den Leser. Dann fünfzig Oden in verschiedenen Versmaßen nach dem Vorbilde des Horaz, welche Stoffe aus der Bibel, aus der Heiligen- und Profangeschichte behandeln. Dann verschiedene Gedichte. Am Ende folgt ein Druckfehler-Verzeichnis. 8°. 128 numer. S. Signat. Custod. Kopfleisten und Vignetten. (Dominicaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Hohenfurth.)

1657.

2184. KÜSELL, MELCHIOR UND MATTHAEUS. *Cenotaphium piis manibus Caesareis Virtutibus et Symbolis adornatum a Caesareo et Regio Collegio S. J. Viennae 13. Junii 1657 a Melchiore et Matthaeo Küsell. Vindobonae.* 4°. (Stadtbibliothek in Wien.)

1660.

2185. ZEIT-KÜRTZER *der Wanders-Leuthen oder teutscher Labyrinth und lustiger Democritus. Viennae Austriae. 1660.* 32°. Coll. Kuppitsch, Nr. 2172a.

1661.

2186. AVANCINUS, NICOLAUS S. J. *Orationum Pars tertia, Qua continentur Panegyres, Epicedia, prolusiones, et exercitationes oratoriae etc. Viennae Austriae ex officina Joannis Blaev MDCLXI. Cum Privilegio S. C. M. ad serennium.* 12°. 550 numer. S. Signat. Custod. Theil I und II bei Kürner 1656. (Stiftsbibliothek in Göttweig.)

1662.

2187. ELEVEN KÚTFŐ. *Béc. 1662.* Karol. Szabó, l. c. S. 412, Nr. 983.

1663.

2188. GUTTOVIENI, JOSEF. *Carmen acrostichon in felicem Natalis recursum Nicolai Zrinii Bani* etc. *die 6. Dec. anno plane fatali 1663. Viennae 1663.* 4°. 8 unnumer. Bl. (Nach dem Katalogo der Museums-Bibliothek in Pest.)

2189. HERTZENFREWD. *Innerlich und Himlische Hertzenfrewd d. i. Geistreicher Schatz .... voller .... Gemüterquickungen. Wien 1663.* 8°. Haydinger, Katalog I, Nr. 1238.

1664.

2190. LIPPAI, JÁNOS. *Posoni Kert. II-dik könyv. Veteményes Kert. Béc. 1664.* 4°. Karol. Szabó, l. c. S. 421, Nr. 1009.

1665.

2191. BESCHREIBUNG. *Descriptio cometae observati Viennae à die 19. Decemb. 1664 usque ad diem quartum Februarij 1665 .... Cui accessit Prognosticon de cometis in genere .... Kurtze Beschreibung deß Comets, so zu Wienn observiert worden vom 19. December verloffnen 1664. biß auff den 4. Tag Februarij .... 1665 ...., Deme auch beygesetzt worden eine .... prognosticirung von denen Cometstern ins gemein. Gedruckt zu Wienn in verlegung Matthäi Laurentij Vtzmayr, Kupferstechers im 1665. Jahr.* 4°. 8 unnumer. Bl. und 1 Kupfer. (K. k. Hofbibliothek und Stadtbibliothek in Wien.)

2192. ZEITUNG. *Eine erschröckliche Neue Zeitung. Von einem Becken, mit Namen Johann Schwab, welche sich begeben in der Steyrmarck in der Stadt Loyben, da der Vatter, Mutter, Sohn, Töchter, und 2. Tochter-Männer, 12 Jahr Raub und Mord getrieben, welche bekandt 182. Mord .... Im Thon: Kommt her zu mir spricht Gottes Sohn etc. Darbey auch ein schön Morgenlied. Ihr Menschen thut aufwachen* etc. *Erstlich gedruckt zu Wien im Jahr 1665.* 8°. 4 Bl., 17 und 14 Str., $1\frac{1}{2}$ S. Prosa. Serapeum, Jahrg. 1868, S. 62. (Stadtbibliothek in Nürnberg.)

2193. COPIA-SCHREIBENS *von Ihr. Kayserl. Majestät an Herrn Marggraf Wilhelm zu Baden wegen Chur-Pfalz abgangen. De dato Wien den 20 Aprilis Anno 1665.* 4 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

1671.

2194. SINGSPIEL. *Adam per culpam deperditus, morte Christi repertus, Musica decantatus ad sepulchrum Christi die Veneris sancto coram Sac: Caes: Majestate; in ecclesia fratrum Eremitarum Discalceatorum S. Augustini. Viennae die 27. Martij. Anno 1671.* 4°. 3 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2195. BORGIA, FRANCISCUS DE. *Apparatus Emblematicus sacrae celebritatis, qua D. Francisco Borgiae, S. J. Proposito Generali III. a Clemente X. sanctorum honoribus donato, auspiciis et munificentia Excell. Dom. S. Pauli Spinulae Doria* etc. *Supremi Commendatoris ordinis S. Jacobi in regno Castellae, ibidemque Magnatis, Catholicae Majestati a Consiliis, ejusdem ad Augustissimum Imperatorem Oratoris, Caesareum et Academicum S. J. Collegium Viennae applausit anno 1671.* 4°. 90 unnumer. Bl. Das Leben des heiligen Franz Borgia in 89 symbolischen Bildern dargestellt. 1 Kupfer in Fol. Nach dem Titel das Spinola'sche Wappen. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

1672.

2196. WETZSTEIN (vulgo BRUS), GEORG. *Pietatis Victoria, das ist: Ein geistlich Comedien- oder Freuden-Spiel. Wien 1672.* 8°. Sartori, IV. Bd. S. 311.

2197. PODESTA, GIOVANNI BATTISTA. *Annali Ottomanici parte prima. Vienna 1672.* 8°. 11 Bl., 180 S. und 5 Bl. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2198. WEBER, JOHANN ADAM. *Speculum Naturae Humanae Sive Discursus Curiosi Et Fructuosi De Iis, Quae Ad Naturalem Hominis Constitutionem pertinent Auctore Joanne Adamo Webero Canonico Regulari D. Augustissimi Collegij Neo-Cellensij in Tyroli Professo, Anno MDCLXXII. Sumptibus Georgii Lackner, Bibliopolae Universitatis.* 12°. 480 S. und 12 Bl. Index. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Dominicaner-, Carmeliter- und Schotten-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg und Zwettl; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.)

2199. SUCQUET, ANTONIUS S. J. *Piae considerationes ad declinandum a malo et faciendum bonum cum Iconibus Viae vitae aeternae a R. P. Antonio Sucquet e Soc. Jesu. Viennae Austriae 1672.* 1 Bd. 4°. Titelblatt, Praef. und Index 5 Bl. Mit einer Kupferstich-Vignette (J. M. Lerch sc. Viennae). 45 Bl., 1 Bl. Errores und die 32 Bl. Icones. Von diesen heißt es in der Vorrede, dass der Herausgeber «unus in Christo Servus e S. J.» die Bilder Sucquets, die Böetius von Volsuert früher gestochen hatte, für seine «Considerationes» von neuem in Kupfer stechen ließ. Backer, l. c. unter Sucquet eine Ausgabe in 4°. (K. k. Universitäts-Bibliothek, Bibliothek des k. k. Theresianums, Michaeler-, Carmeliter-, Dominicaner- und Franciscaner-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliotheken in Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Zwettl, Kremsmünster, Schlierbach, St. Lambrecht, Vorau, Hohenfurth und Strahow; k. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Bibliothek der Rechtsakademie in Kaschau.)

1673.

2200. QUESTENBERG, JACOBINA VON. *And. Geistlich. Gebett, Hymni, Collecten vnd Psalmen, Mit denen beygefügten Thonen. So in dem Hochlöblichen Stifft vnd Jungfrau-Closter bey der Himmel-Porten, Canonissarum Regularium S. Augustini in Wienn gebettet vnd gesungen worden. Wienn 1673.* 8°. 7 Thle. in 1 Bd. Mit zwei Kupfern. Der 7. Theil ist separat paginiert. Haydinger, Katalog 1, 1. 2. S. 156, Nr. 2172.

1675.

2201. ORATORIUM. *Oratorio di S. Agata. Cantato nella cesarea capella della sacra real Maestà dell' imperatrice Leonora l'Anno 1675. Poesia del padre Aloigi Ficieni. musica del signor Antonio Draghi, intendente delle musiche teatrali di S. C. M. e maestro di capella dell' augustissima imperatrice Leonora.* 10 Bl. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Graz.)

2202. JURJEVIĆ, GABRIEL. *Listi Hrvoor, ta je velikeh na glasu ljudeh. Vu Becu 1675.* 12°. 171 S. Mit drei Abbildungen im Texte. — Kukuljevic, Bibliografia kroatska V Zagrebu 1860.

1677.

2203. PRIORATO, GALEAZZO GUALDO. *Ragguaglio di quanto è seguito nel terzo matrimonio di S. Maestà Cesarea ann. 1676. 1677. Vienna 1677.* Fol. 2 Bl., 58 numer. S. und 1 Bl. Mit 5 Kupfertafeln. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2204. DANKVART, FRIDERICUS. *Tentative pour le Renfort de la Fortification moderne, seu Tentamen fortificatorium munimenta assultu inexpugnabilia reddere tentans. Leopoldo I. Imp. Rom.* etc. *dedicatum. Viennae Austriae Ann: CIↃIↃCLXXVII. ineunte.* 4°. 4 unnumer. Bl. und 1 Tafel in Fol. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1678.

2205. AQUILA *Austriaco-coelestis pia sanctarum precum exercitia continens. In usum August. Rom. Imper. Leopoldi I. Denuo maiori charactere expressa .... Sumptibus Georgii Matthaei Lackners Junioris Bibliopolae Universitatis Viennensis. Anno Domini MDCLXXVIII.* 8°. 4 Bl. und 610 numer. S. Signat. Custod. Mit einem von Sadler gestochenen Titelkupfer: Ein Doppeladler, vom Zeichen des goldenen Vlieses umgeben, trägt in seinen Klauen einen Anker, an welchem Christus am Kreuze hängt etc. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2206. SCHNÜFFIS, LAURENTIUS VON. *Philotheus, oder dess Miranten durch die Welt, vnd Hofe wunderlicher Weeg nach der Ruh-seeligen Einsamkeit. Entworffen von Mirtillen, einem dess Miranten guten Freund vnd vertrauten Mit-Hirten in dem Druser Thal vnder dem Hochberühmten Steinbock nächst an dem vorbey fliessenden Rhein-Strom. Wienn in Österreich, in Verlag Nicolai Hautt, Kupferstechers 1678.* Mit Liedern und Gedichten. 12°. 38 Bl. und 172 S. Höchst seltene und allen Literarhistorikern bisher unbekannte Ausgabe dieser Schrift, von welcher bis jetzt nur ein Druck aus dem Jahre 1690 bekannt war. Gödeke, Grundriss, § 188, Nr. 1563. — Menzel, II. Bd., S. 250. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

1679.

2207. BAULD, FRANCISCUS DE. *Nova fundamenta linguae gallicae. Viennae 1679.* 1 Thl. 12°. 162 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2208. ALVARUS, EMMANUEL S. J. *De generibus ac declinationibus nominum et de praeteritis ac supinis. Viennae Austriae 1679.* 8°. 336 numer. S. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2209. DREXEL, HIERONYMUS. *Der Ewigkeit Vorbott, des Todes Herolt, ein deutsches Gedicht. Wien. 1679.* 4°. Sartori, V. Bd. S. 76.

1682.

2210. PROBST, JOANNES. *Comitiologia Hungarica Semproniensis, Hoc est, Regia Inauguratio Augustae Imperatricis Eleonorae Magdalenae Teresiae, Cum succincta recensione eorum quae Sempronij Comitiorum tempore usque ad finem Anni M.DC.LXXXI. acta et Articulis conditis transacta sunt. Ad Divum Leopoldum Imp. Aug. Pium Felicem Patrem Patriae. Scripsit Suae Majestatis Secretarius Joannes Probst. Vindobonae Anno M.DC.LXXXII.* 4°. 6 Bl. und 156 numer. S. Signat. Custod. Der Bericht in Tertia Antiqua, die darin enthaltenen Reden und die Dedication in Text Antiqua mit einigen Initialen. Zu f. 108 ist eine Tafel in Folio beigegeben, die bei der Krönung in der Franciscanerkirche zu Ödenburg eingehaltene Ordnung veranschaulichend. (K. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien; Stiftsbibliothek in Kremsmünster; k. k. Studienbibliothek in Olmütz; k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau; Bruckenthal'sche Museums-Bibliothek in Hermannstadt.)

2211. BESCHREIBUNG *der herrlichen Zubereitung mit welcher der fürnehmste Platz der Kayserlichen Haubt- und Residentz-Statt Wienn den 25. Wein-Monats lauffenden 1682 Jahrs auf das prächtigste auffgeziert gewesen (als Kaiser Leopold I. bei der in Eile von Holz errichteten Ehrensäule der h. Dreifaltigkeit für die gütige Abwendung der Pest eine Ehrensäule aus Marmor gelobte.)* 4°. 14 Bl. und 1 Kupfer, 186 cm lang, 50 cm hoch. Ohne Titel. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2212. GALIBERTO, GIOVANNI BATTISTA. *Neu gebahnter Tummel-Platz vnd eröffnete Reitschul sambt beygefügter Gestütt-Ordnung vnd gründlicher Einzäumung wie auch der pferde Cur vnd Artzney. Hiebevor von .... Johann Baptista Galiberti Neapolitan. Grafen Italiänisch beschrieben. Anjetzo Aber durch Matthäum Drummern von Pabenbach ins Teutsch vbersetzt und mit denen darzue gehörigen Figuren geziert. Wienn in verlegg Michael Riegers Buchhandlers MDCLXXXII. Mit Röm. K. M. Freyheit.* Fol. 4 Bl. und 180 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2213. TELEKESI, ISTVAN. *Avildy pompás dücsöségének sietsége, az az: Gróf Erdödy Sándornak keserves discérete; Halotti beszéd Szombathelyen 1681. Beczben 1682.* 4°. 42 S. Karol. Szabó, l. c. S. 522, Nr. 1272.

Sine anno.

2214. HOFMANN, M. *Vera historia de quodam pistoris ac civis Viennensis tirone*[180] *per diabolum anno 1570 ipso die Corporis Christi ex platea subducto, stupentibus omnibus Xenodochii civilis, mensae intra 11 et 12 horam antemeridianam assidentibus, et ex ea, metu perculsis, subito surgentibus et haec omnia videntibus, demisso etc. scripta ad benignam requisitionem .... Augustini Hafneri reipublicae Vienn. tunc temporis consulis etc.* Vogel, Spec. Bibl. Germ. Austr., I. Bd. S. 294.

2215. KLAGLIED. *Valete vnd Klaglied, Der Hochbetrübten Turteltauben vnd verlobten Braut Christi, da sie jhre Freudenwohnung Hernals zu Wien in Osterreich verlassen müssen.* Am Schlusse: *Gestellt durch M. Johannem Fridericum Meccardum Austriacum E. C. Anno MDCXXV.* Folioblatt. 21 Str. u. 27 Verse. «Von Gott bin ich verlassen, | Spricht Zion zu dieser Zeit» etc. (Wien??) Serapeum, Jahrg. 1868, S. 255. (Königl. Bibliothek in Erlangen.)

2216. KALDI, GEORG. *Evangelia et Epistolae per annum in Missa legi solita in linguam Hungaricam conversa Tacito nomine. Viennae sumptibus Petri Baranyai.* Backer, l. c. V. Bd. S. 352.

2217. PROPERTIUS, SEXTUS AURELIUS. *Elegiarum libri IV. Ab omni obscoenitate purgati in usum gymnasiorum S. J. Anni CIO.IOC.XXXVI.* Der Name Jesu. *Superiorum permissu. Viennae Austriae impensis Seueri Esch, bibliopolae Universitatis Viennae iurati.* 4°. 104 numer. S. Text. Signat. Custod. (Stiftsbibliothek in St. Lambrecht.)

2218. LILIPIELSKI, JOANNES. *Episcopi et legati Vladislai IV. Poloniae regis, oratio altera, habita in aula Caesaris Ferdinandi III. coram Caecilia Renata (necelecta regina). Edidit Roncallius, S. R. M. Poloniae Secretarius. Viennae Austriae.* 4°. 4 unnumer. Bl. Sehr selten. Bibliotheca catholico-theologica altera. Catalogue XXVIII. de la Librairie-ancienne de Ludwig Rosenthal a Munich. 1880.

2219. KERESZTYENI TUDOMANYNAK RÖVID SUMMAJA. 12°. 40 S. Karol. Szabó, l. c. S. 626, Nr. 1576.

2220. TASI, GASPAR. *Elménknek Istenben föl-meneteléröl á teremtet állatok Garádichin Robertus Bellarminus Jésuitak Rendiböl-való Cardinal Könyvechkéje. Mellyet mostan Magyarúl irt és ki nyomtattatot Tasi Gáspár Bartfan, Klösz Jakab altal, 1639.* 8°. 470 numer. S. Karol. Szabó, l. c. S. 300, Nr. 687.

2221. BONACOSI, FRANCESCO CONTE. *Ariadna abbandonata da Theseo et sposata dal Dio Baccho. Nell giorno felicissimo della nascita dell' .... Imperatrice Maria Infanta di Spagna etc. Rappresentata da Musici Cesarei. L'anno MDCXLI.* (Viennae.) 4°. 6 unnumer. Bl. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

[180] Der Name desselben war «Conrado Zauder».

2222. RHETORIK. *Praecepta Rhetorices Pro Gymnasiis RR. PP. Societatis Jesu. Provinciae Austriacae Anni M.DC.XXXXI.* Der Name Jesu. *Superiorum permissu. Viennae Austriae, Impensis Severi Esch, Bibliopolae Universitatis Viennensis Jurati.* 8°. 125 unnmer. S. Signat. Custod. Jesuiten-Schulbuch in verschiedenen Ausgaben der Classiker, auch schon in den Jahren 1639 und 1640 in Wien gedruckt. (K. k. öffentliche Bibliothek in Linz; Stiftsbibliotheken in Heiligenkreuz, Stams und St. Lambrecht; fürstbischöfliche Seminar-Bibliothek in Laibach.)

2223. CALENDARIOM. 8°. 32 S. Karol. Szabó, l. c. S. 309, Nr. 710.

2224. RITUALE PRAGENSE *ad usum Romanum accomodatum authoritate Ernesti Adalberti ab Harrach. Pragae 1642.* (Viennae 1645.) Mit einem gestochenen Titelblatt und Kupfern im Text. 4°. 3 Bl., 480 numer. S. und 4 Bl. *Apendix Ritualis Romano-Pragensis continens ea, quae Parochi prae manibus habere debent. Viennae 1643.* 4°. 292 S. und 2 Bl. (Stiftsbibliothek in Strahow.)

2225. MANIFEST *in welchem die Röm. Keys. Majest.* (Ferdinand III.) *den Stünden in Ungaen zu wissen macht, aus was Ursachen sie den offenen Krieg wider den Fürsten in Siebenbürgen fürzunemen gedrungen worden* etc. (Viennae.) 1644. 4°. 4 Bl. Nachdruck: Breslau. 1644. 4°. (Serviten-Bibliothek in Wien.)

2226. BRUDERSCHAFFT, *Die, der H. Jungkfrawen vnd Martyrin Barbarae in dem Kays. Collegio Convictorum soc. Jesu zu Wienn. Catalogus .... deren jenigen Herrn .... welche .... in Gott entschlafen. Sodalitas D. Barbarae, Partheno-Martyris in Caes. collegio convictorum Soc. Jesu Viennae* ... Deutsch und lateinisch. Jahrgang 1644 bis 1645 und 1648 bis 1654. Als Rectoren dieser Societät sind unterzeichnet: Cornelius, Abt von Lilienfeld, Joannes, Propst in St. Pölten, Bernard, Abt von Montis Pomerii, Benedictus, Abt von Altenburg. (K. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.)

2227. PREUENHUEBER, VALENTIN. *Historischer Catalogus, darinnen neben kurtzer Beschreibung vber das Ertz-Hertzogthumb Österreich ob der Enuß, desselben fürgesetzte geweste Landshauptleuth, Verwalter, Vitzedomb, Anwäldt vnd Landschreiber von Anno 1204 biß auff gegenwertige Zeit. Sampt hierunder fürgegangenen denkwürdigen Veränderungen vnd Geschichten begriffen. Auß .... historicis, manuscriptis vnd brifflichen Vrkunden .. zusamb getragen, durch Valentinum Preuenhuber.* 12°. 208 numer. S. Signat. Custod. (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2228. STURM, JACOB. *Vnverwelklicher Oester-Reichischer Ehren-Krantz gewunden der Röm. Kays .... Haupt- und Residentz-Stadt Wien in Oester-Reich an der Donau in ... Historisch-Poetischer Beschreibung ... Jacob Sturm der Historien Geflissener.* (1659.) Darunter ein Holzschnitt: «Wienn in Oesterreich» mit der Jahreszahl 1616. 4°. 28 Bl. (Stadtbibliothek in Wien. Leider ist das Exemplar unvollständig.) Nachdruck mit Anmerkungen herausgegeben von Karajan nach dem einzig bekannten vollständigen Exemplare in München. Wien, Gerold 1866, 8°.

2229. TUISKON, BONFIDIUS. *Der Hoch-Teutsche Reichs-Secretarius, Erwegend vnd überlegend Die Heutig-gefährliche Kriegs-Zeiten des Ober- und Nieder-Teutschlands. Neben einem vortheiligen Rath, Welcher Gestalt das Reich wider alle Feinde beschützt und das alte Vertrauen zwischen Haupt- und Gliedern ergäntzet werden möge. Nach alt-Teutscher Aufrichtigkeit an Tag gegeben von Bonfidio Tuiskon. 1673. Gedruckt in diesem Jahr.* 4°. 30 unnumer. Bl. Signat. Custod. Dieses Buch ist mit denselben Lettern gedruckt wie Dittels «Eigentliche Beschreibung». Wien 1686. 4°. (Siebenbürgisches Landesmuseum.)

2230. CALAMITA, LA, *dell' Europa, a sua Eccelenza Raimondo di Montecuccolo .... Oda.* (Viennae 1677.) 4°. 6 Bl. Die Anrede dito. «Viennae li 16. Agosto 1677. Ermeo Fr. Lantana». (K. k. Hofbibliothek in Wien.)

2231. JUBEL-LIED, *Frolockendes, eines der gantzen Christenheit zum Trost neugebornen Erb-Printzen. Componirt durch Johann Strosser.* (Wien) *1678.* 8°. Haydinger, Katalog I, Nr. 1934.

2232. HÖRNIGK, JOANNES. *Concordia Christiana circa puncta principaliora, quae inter Romanos et Protestantes Schisma generarunt, juxta Scripturam Sacram a cujusvis partis Confessionibus publicis praecipuisque Doctoribus agnitam, Sopronii in Diaeta 1681. sub familiaribus conferentiis dioecesanum et respective Rom. Aug. ac Helv. Confess. Regni statuum inventa, aliisque Christi fidelibus recommandata; ex Originalibus compilata. Viennae.* 8°. 52 numer. S. (Museums-Bibliothek in Pest.)

Indem wir hier die Bibliographie aus der Zeit von 1582 bis 1682 und damit die Bibliographie in diesem Werke überhaupt, so weit sie uns nothwendig und wichtig schien, beendet haben, möge es gestattet sein, eine kurze, resumierende Überschau über ihr vom Localstandpunkte aus auch vielfach interessantes Gebiet zu halten.

Die achtunddreißig Buchdruckereibesitzer im zweiten Säculum der Wiener Typographie können nach der Einrichtung und Bedeutung ihrer Officinen und der Zahl der noch vorhandenen und hier auch möglichst berücksichtigten Druckwerke derselben in drei Kategorien geschieden werden. In die erste der Zeit nach, ihres Ranges wegen aber niederste gehören: Wolf Hallbmeister, die letzten Vertreter der Familie Apffel — Michael Apffels Witwe und Johann Apffel — Michael Christoph, Johann Fidler, Ludwig Bonnoberger, Andreas Niclas, Christoffel Creutzer und Nicolaus Pierius. Unter diesen waren einige vom Hause aus vielleicht Briefdrucker, wie Niclas, Johann Apffel, Michael Christoph und Christoffel Creutzer, andere wieder, wie der wissenschaftlich gebildete Nicolaus Pierius und Johann Fidler, eigentlich Buchhändler, welche den Buchdruck nur so nebenbei betrieben haben. Ihre Drucke, deren es schon ursprünglich

nicht zu viele gab, sind heute schon große Seltenheiten, wobei freilich nicht zu übersehen ist, dass ihre Thätigkeit in die namentlich für die Buchdrucker schwierige Epoche der Gegenreformation und des Verfalles der Wissenschaften fällt, in der aus mehrfachen Gründen überhaupt weniger gedruckt, viel unterdrückt, viel auch beseitigt wurde und nur wenig sich erhalten konnte. In die zweite Kategorie rechnen wir Franz Kolb, Wolf Schumpen, die Familien Rickhes und Voigt, Peter Paul Vivian, Johann Baptist Hacque und Michael Thurnmeyer. Diese finden wir schon alle in den Acten als Universitäts-Buchdrucker bezeichnet, Wolf Schumpen auch als Hofbuchdrucker. Mit Ausnahme von Kolb und Schumpen, die mit ihrem Schaffen noch unter jenen traurigen Verhältnissen litten, deren Officinen aber für die Universität und den Hof viel beschäftigt waren, gehören die übrigen einer Zeit an, die mit künstlerischen oder wissenschaftlichen Leistungen nur wenig oder eigentlich nichts zu thun hatte, nach der religiösen Seite jedoch die einzelnen Buchdruckereien mehr oder weniger lebhaft in Anspruch nahm. Zur dritten Kategorie müssen wir endlich die Familie Formica, Gregor Gelbhaar, Matthäus und Johann Christoph Cosmerovius, die beiden Johann Jacob Kürner und Johann van Ghelen rechnen, worunter wieder Matthäus Cosmerovius und Johann van Ghelen nach jeder Richtung hervorragen.

Die Bibliographie des zweiten Jahrhunderts der Wiener Typographie vertheilt sich also nach diesen Kategorien in folgender Weise:

	Drucke		Drucke		Drucke
Andreas Niclas	1	Nicolaus Pierius	6	Johann B. Hacque	39
Christoffel Creutzer	1	Maria Formica	6	Peter Paul Vivian	39
Anna Hacque	1	Helene Thurnmayer	6	Matthäus Rickhes	52
Michael Gabriel Hertz	1	Johann Jacob Kürner der Jüngere	9	Leopold Voigt	60
Johann Apffel	2	Johann van Ghelen	10	Leonbard Formica	62
Wolf Halbmeister	2	Ludwig Bonnoberger	11	Johann Christoph Cosmerovius	88
Michael Christoph	2	Maria Rickhes	13	Matthäus Formica	95
Johann Fidler	2	Caspar von Rath	19	Johann Jacob Kürner der Ältere	133
Regina Bonnoberger	2	Franz Kolb	23	Gregor Gelbhaar	134
Judith Gelbhaar	2	Michael Thurnmayer	27	Matthäus Cosmerovius	352
David Hautt	2	Susanne Rickhesin	29	Ohne Bezeichnung des Druckers	119
Michael Apffels Witwe	3	Wolf Schumpen	32		
Margaretha Formica	3	Michael Rickhes	36		

Im Ganzen wurden sonach im zweiten Abschnitte 1424 Druckwerke aufgezählt. Nach Jahren zusammengestellt, geben dieselben folgendes Tableau:

Jahr	Anzahl der Drucke	Summe der Drucke	Jahr	Anzahl der Drucke	Summe der Drucke
1589, 1605, 1607, 1608, 1612	1	5	1631, 1658, 1662, 1681, 1682	13	65
1588, 1600, 1603, 1606, 1609, 1611	2	12	1627, 1634, 1637, 1659, 1670	14	70
1615	3	3	1641, 1649, 1656, 1657	15	60
1590, 1597, 1601, 1604, 1613, 1625, 1664	4	28	1672, 1677	16	32
			1660, 1680	17	34
1598, 1599, 1616, 1617, 1619, 1639, 1644, 1647	5	40	1629, 1653, 1654, 1674	18	72
			1638, 1655, 1665, 1669	19	76
1593	6	6	1620	20	20
1594, 1595, 1596, 1624, 1651	7	35	1668	21	21
1591, 1628, 1636, 1645	8	32	1666, 1671, 1679	22	66
1592, 1602, 1618, 1621, 1623, 1630, 1642, 1646, 1661, 1676	9	90	1652, 1673	23	46
			1675	25	25
1622, 1632	10	20	1667	27	27
1626, 1640, 1663	11	33	1678	28	28
1633, 1635, 1643, 1648, 1650	12	60	Ohne Jahr	—	289

Es kommen daher auf die ersten zweiunddreißig Jahre (1588 bis 1620) 147, auf die folgenden zwanzig Jahre (1621 bis 1640) schon 217, auf die nächsten zwanzig Jahre (1641 bis 1660) 261 und von

da an bis zum Ende des zweiten Jahrhunderts der Wiener Typographie (1661 bis 1682) 381 Druckwerke. Rechnen wir dazu jene 298 ohne Bezeichnung eines Jahres und jene 119 ohne solche des Druckers, so ergibt sich für die Zeit von 1582 bis 1682 die Zahl von 1424 Drucken.

Es sei hier noch erwähnt, dass bis zum Jahre 1640 alle Druckwerke angeführt wurden, welche in den bezeichneten Bibliotheken aufgefunden werden konnten. Von jener Zeit an wurden aber aus Mangel an Raum alle typographisch oder literarisch minder wichtigen ausgeschieden, namentlich bei den Buchdruckern Rickhes, Cosmerovius und Kürner; im Ganzen etwa 300 Werke.

Wenn wir zu den 1424 im zweiten Jahrhunderte der Typographie besprochenen Drucken noch jene durch Denis veröffentlichten 832, auch die im ersten Abschnitte dieses Werkes in der Zeit von 1482 bis 1560 besprochenen 401 Drucke, dann die von 1560 bis 1582 erwähnten 352 Drucke hinzuzählen, wozu noch 55 Drucke gerechnet werden, welche von Druckern des ersten Jahrhunderts über das Jahr 1582 hinaus gedruckt wurden, endlich die ausgeschiedenen 300 Drucke hinzufügen, so sind uns bis jetzt für die Zeit von 1482 bis 1682 nahezu 3400 (genau 3364) Wiener Drucke bekannt, wozu aber noch Meninskis Lexikon u. a. gerechnet werden müssen. Angenommen nun, dass außer den von uns bei Seite gelassenen 300 Drucken im Privatbesitze und anderwärts sich etwa noch 700 befinden — eine verhältnismäßig schon hohe Ziffer, wenn wir bedenken, dass die großen Bibliotheken Wiens, welche für Wiener Drucke die wichtigste und meiste Ausbeute boten, von uns sehr genau durchforscht wurden — so dürften aus den ersten zwei Jahrhunderten der Wiener Typographie etwa 4000 Druckwerke sich erhalten haben; jedenfalls wird es aber schwierig werden, diese Zahl merklich zu überschreiten.

Wir sind zu dieser Behauptung, die Manchem vielleicht auffällig erscheint und von der wir eigentlich nur wünschen können, dass sie einmal und namentlich mit Bezug auf das erste Jahrhundert der Wiener Typographie widerlegt werden würde, dadurch gelangt, weil die meisten Wiener Drucke, die aus ausländischen Bibliotheken, z. B. aus italienischen und spanischen bekannt wurden, fast alle schon bei Denis beschrieben sind. Da nun auch die Wiener Bildiotheken sorgfältig durchforscht worden sind, so dürfte eine nochmalige Nachlese außer späteren Ankäufen keine besondere Ausbeute mehr bieten. Aber immerhin will uns bedünken, dass der Ausspruch des Denis auch in der Zukunft noch Recht behalten wird: «Mit der Zeit kann es allerdings eine Nachlese geben, und wo ist ein Kornacker, ein Weinberg ohne sie?»





ZWEITES CAPITEL.

INNERE GESCHICHTE DER OFFICINEN. ORNAMENTALE TECHNIK. SOCIALE STELLUNG DER BUCHDRUCKER. PRIVILEGIEN UND NACHDRUCK. BUCHHANDEL.

WÄHREND die geistigen Bewegungen des XVI. und XVII. Jahrhunderts die Officinen der Buchdrucker nicht unberührt ließen, vielmehr, wie erwähnt wurde, der Gradmesser für deren qualitative und quantitative Leistungen sind, innerhalb welcher ein stetes Fluctuieren stattfand, blieb die rein technische Seite in der Typographie, mit sehr geringen Ausnahmen, auch noch im XVII. Jahrhunderte beim Alten.

Die einzige Neuerung an der Presse war die von Danner in Nürnberg; doch fanden solche verbesserte Pressen nur in größeren Officinen und selbst da nicht ausschließlich Verwendung.

In den Verlassenschafts-Abhandlungsacten der Buchdrucker Gregor Gelbhaar und Peter Paul Vivian[181] finden wir die Pressen mit je 30, in jenen des Johann Christoph Cosmerovius mit je 50 Gulden geschätzt. Während nun die beiden Ersten noch die ursprüngliche Holzpresse besaßen, arbeitete Cosmerovius vielleicht schon mit einer verbesserten Presse; leider ist nirgends angegeben, welcher Art die vorgefundenen Pressen waren. Volle Gewissheit erlangen wir erst durch die gleiche Quelle über Johann Peter van Ghelen, in dessen Officin bereits ausschließlich Pressen mit steinernem oder messingenem Fundamente und mit Spindel, Tiegel und Mutter aus Messing aufgestellt waren. Solche Pressen wurden mit je 70 oder 100 Gulden geschätzt. Wir können daraus den sicheren Schluss ziehen, dass die in ihren Hauptbestandtheilen aus Metall hergestellte Presse in Wien erst am Ende des XVII. oder am Anfange des XVIII. Jahrhunderts durch van Ghelen Eingang gefunden hat. Einer etwaigen Einwendung, dass wir solche Verlassenschafts-Protokolle nicht von allen Wiener Buchdruckern des XVII. Jahrhunderts kennen und daher außer den genannten Buchdruckern der eine oder andere etwa doch schon eine verbesserte Presse besessen habe, glauben wir damit entgegentreten zu können, dass Gelbhaar und Cosmerovius, namentlich aber dieser, damals die bedeutendsten Buchdrucker in Wien waren und keine andere Officin betreffs des Inventars sich mit ihnen messen konnte. Und welch' ein Abstand ist noch zwischen ihren Pressen und denen Ghelens! Die Vivianische Buchdruckerei, die zwei Pressen im Gange hatte und auch so einfach eingerichtet war, wie sie fast allgemein zu finden waren, arbeitete noch am Schlusse des XVII. Jahrhunderts mit Pressen, von denen jede mit allen zugehörigen Theilen nur mit 30 Gulden geschätzt erscheint. Von den sechs Pressen des Cosmerovius ist jede im Schätzungsprotokolle mit 50 Gulden bewertet; vielleicht war bei ihnen schon der eine oder andere Bestandtheil aus Messing gearbeitet.

Auch in der Technik der Schriftgießerei sind geringe Fortschritte zu verzeichnen. Dieselben beziehen sich zunächst nur auf eine bessere Handhabung der Gießwerkzeuge; aber auch die Typen, welche der Gießer jeweilig nach den herrschenden Formen, oder sich anlehnend an ältere Muster, auch durch eigenen Geist fortbildend schuf, wurden für den Setzer handsamer gemacht. Was die Entwickelung der Kegelsysteme betrifft, so blieb auch das XVII. Jahrhundert so ziemlich auf der bisherigen Stufe stehen. Die Schriftgießer Wiens gehörten wie die Buchdrucker zur Universität und wurden daher als «membra Universitatis»

[181] Im Archive der Wiener Universität, Fasc. «Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen».

in die Matrikel eingetragen. In den älteren Matrikelbüchern der Universität, von denen uns leider nur einige erhalten sind, kommen Namen von Schriftgießern noch nicht vor; aber die Thatsache, dass sie zu Universitäts-Angehörigen zählten, steht fest. Erst die Matrikeln des XVIII. Jahrhunderts geben uns hierüber zuverlässigen Aufschluss.

In den größeren Wiener Officinen des XVI. Jahrhunderts wurden auch Schriften gegossen; dasselbe geschah in denen des XVII. Jahrhunderts, bei Gelbhaar, Cosmerovius und Ghelen. Hier wurden meistens die sogenannten Brotschriften für den eigenen Bedarf gegossen, also für Werke mit größeren Auflagen (Missale, Evangelien, Kalender, Gebetbücher), worauf diese Buchdrucker specielle Privilegien besaßen. Auszeichnende und Titelschriften wurden in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts auch im Auslande bestellt.[182] Ob es damals schon in Wien eine selbständige Gießerei gegeben habe, können wir nach den uns zu Gebote stehenden Quellen urkundlich nicht erweisen. In der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts scheint eine solche schon längere Zeit bestanden zu haben, denn am 19. August 1693 überreichte der Wiener Schriftgießer Pancraz Lobinger dem Stadtrathe in Hermannstadt einen Kostenüberschlag für die Einrichtung einer Druckerei mit Schriften.

Aus den erwähnten Abhandlungsacten über die Verlassenschaften einiger Wiener Buchdrucker können wir den Schriftenvorrath derselben entnehmen, und zwar von Peter Paul Vivian und Johann Christoph Cosmerovius, also den einer kleinen und großen Officin. Vivian, dessen ganzes Buchdruck-Inventar auf 578 Gulden geschätzt wurde, besaß 14 Centner Fracturschrift[183] und ebensoviel Antiqua,[184] zusammen also 28 Centner; «Resel, Kalenderzeichen, lateinische und deutsche Titelschriften, Versalien und gemeine Buchstaben» waren $1^3/_4$ Centner vorhanden. Ob dieser Vorrath für den Betrieb mit zwei Pressen selbst in damaliger Zeit hinlänglich war, lässt sich nicht leicht bestimmen, jedenfalls aber war derselbe im Vergleiche zu jenem des Cosmerovius ein weit geringerer; dort kamen 14 Centner Schrift auf den Betrieb einer Presse, hier 25 Centner. In die Augen fällt bei Vivian die gleiche Anzahl von Antiqua- und Fracturschrift, ein Beweis, dass derselbe mit Aufträgen in lateinischer, italienischer und deutscher Sprache so ziemlich gleich betraut war.

Matthäus Cosmerovius und dessen Sohn Johann Christoph besaßen in ihren Officinen an Schriften gerade das Fünffache von denen des Vivian. Im Nachlasse des Johann Christoph Cosmerovius befanden sich bei $162^1/_2$ Centner Typen, worunter 50 Centner als neu gegossen verzeichnet waren. In den Kästen lagen 39 Centner Fractur,[185] 33 Centner Antiqua,[186] 19 Centner Cursiv,[187] 3 Centner griechische Schrift (2 Centner Parangon und 1 Centner Cicero), 1 Centner hebräische Textschrift, 2 Centner Choral- und 3 Centner Figural-Notenschrift, $13^1/_2$ Centner gemischte Typen.[188] Der Bedarf an Antiquatypen war sonach bei Cosmerovius weit größer, als bei Vivian; die griechische, hebräische und Notenschrift verwendete derselbe zu seinen liturgischen Büchern.

Da liegt wohl die Frage nahe, was haben damals diese Schriften gekostet oder welcher Geldwert lag in den einzelnen Officinen auf ihnen. Aus der Beantwortung dieser Frage können wir uns nahezu die Kosten veranschaulichen, welche zur Einrichtung einer kleineren oder größeren Officin nöthig waren. Freilich repräsentieren die für Wien uns zu Gebote stehenden Zahlen nur Schätzungswerte; aber im Vergleiche mit anderwärts üblichen Erstehungskosten sind wir doch in der Lage, uns ein Bild von den Schriftkosten in Wien zu machen. Nach Vivians Tode im Jahre 1683 wurden dessen Schriften ohne

[182] Die Wiener Buchdrucker standen meistens mit den Schriftgießern Augsburgs in geschäftlichen Beziehungen; selbst später noch sind Schriftgießergesellen von dort in Wiener Officinen beschäftigt; auch Nürnberg wird hier und da genannt. Vielleicht hat noch das nahe Passau in dieser Beziehung einigen Einfluss gehabt, denn hier bestand schon 1615 eine Typengießerei, wie aus den Briefen Kepplers hervorzugehen scheint. (Serapeum, Jahrg. 1857. S. 258.)

[183] Darunter «$4^1/_2$ Ctr. Text, 2 Ctr. alte und 3 Ctr. neue Mittel Fractur, 1 Ctr. alte Cicero, 2 Ctr. Garmond Fractur und $1^1/_2$ Ctr. Petit Fractur».

[184] Darunter «3 Ctr. Tertia Antiqua und Cursiv, 4 Ctr. Mittel Antiqua und Cursiv, 2 Ctr. alte Antiqua und Cursiv, 3 Ctr. neue Cicero Antiqua, 2 Ctr. Garmond Antiqua».

[185] Hiervon folgende Sorten: «Sabon 1 Ctr., große Canon $1^1/_2$ Ctr., kleine Canon 2 Ctr., Roman $1^1/_2$ Ctr., Text 3 Ctr., Tertia 1 Ctr., Schwabacher 2 Ctr., Mittel, allerlei durcheinander 5 Ctr., Mittel Schwabacher 2 Ctr., Cicero, neu und alt 5 Ctr., Cicero Schwabacher 3 Ctr., Garmond 6 Ctr., Garmond Schwabacher 2 Ctr., Petit 1 Ctr.»

[186] Hiervon folgende Sorten: «4 Titul Kästen 5 Ctr., Canon 2 Ctr., kleine Canon $1^1/_2$ Ctr., Roman $1^1/_2$ Ctr., Text 2 Ctr., Parangon 2 Ctr., grobe und kleine Tertia 6 Ctr., Mittel 3 Ctr., Cicero 4 Ctr., Garmond 4 Ctr., Petit 2 Ctr.»

[187] Hiervon folgende Sorten: «Roman 1 Ctr., Text 2 Ctr., Parangon 2 Ctr., Tertia 4 Ctr., Mittel 2 Ctr., Cicero 3 Ctr., Garmond 4 Ctr., Petit 1 Ctr.»

[188] Hiervon folgende Sorten: «Mittel, Cicero und Garmond 3 Ctr., Allerley Resel 5 Ctr., Allerley Linien $1^1/_2$ Ctr., Allerley Concordantz Quadranten 4 Ctr.»

Unterschied des Charakters, ob Antiqua oder Fractur, ob Garmond oder Petit, ob Tertia, Mittel oder Cicero, im Schätzungs-Protokolle ganz gleich geschätzt, jeder Centner mit $15^1/_2$ Gulden; mithin ergaben die $29^3/_4$ Centner vorräthiger Schrift einen Wert von 461 Gulden 12 Kreuzer.



Vieler vortrefflichen / sonders bewährten Mitteln
und Wunder-haylsamen Artzneyen / wider unterschiedliche
Zuständ und Ubel deß Menschlichen Leibs / und Lebens ; Welche mit
sonderbahrem Fleiß / und auff das Hayl deß Nächsten allzeit nach-
dencklicher Sorg / auß vieler Artzney-Erfahrner / und berühmter Leib-Artzten /
oder Medicin-Doctorn, lang gepflogener Erfahrenheit.
Von
Der Durchleuchtigen Hertzogin / Hochgebohrnen Fürstin / und
FRAUEN / FRAUEN
ELEONORA, MARIA, ROSALIA,
Hertzogin zu Troppau / und Jägerndorff.
Deß Heil. Röm. Reichs Gefürsten Gräfin zu Gradisca, und
Gräfin zu Adelsberg / Gebohrnen Fürstin von Liechtenstain /
Hertzogin zu Crummau / und Fürstin zu Eckenberg /
Zusammen getragen. Auffs neue vermehrt (sambt einer kleinen Dieta / wie sich bey jeder Kranckheit in Essen und Trincken zuverhalten / wie auch beygefügten neuen Koch-Buch / in welchen allerhand rare und denen Patienten zu verschiedenen Kranckheiten ersprießliche Speisen) nun zum drittenmahl in offentlich Druck verfertiget / zu allgemainen Trost / Nutz und Hülff aller Beschwärt- und so wol Rath- als Mittel-losen / armen Krancken / in Erinnerung dessen / der für uns die gehaimben Artzneyen seiner Liebe / in der zu unserer Seelen-Hayl eröffneten Seiten / aller Welt entdeckt / allen Krancken gemein gemacht / und eröffnet worden.
Cum Licentia & Facultate Superiorum, & Privil. Sac. Cæs. Majestatis.
Wienn in Oesterreich / gedruckt und verlegt bey Leopold Voigt / Univ.-Buchdr. 1697.

Nr. 64. Titel von Voigts Granatapfel.

Im Schätzungs-Protokolle des Johann Christoph Cosmerovius (1685) wurde jede Schriftgattung mit 22 Gulden pro Centner geschätzt. Es betrugen sonach: 39 Centner Fractur 858 Gulden, 13 Centner Antiqua 726, 19 Centner Cursiv 418, 3 Centner griechische Schrift 66, 5 Centner Notenschrift 110, $13^1/_2$ Centner Kalenderzeichen 297, zusammen $112^1/_2$ Centner, einen Schätzungswert von 2475 Gulden. Rechnet man noch die Summe von 1100 Gulden für 50 Centner neue Schrift hinzu, welche sich in der

Gießerei vorfand und ebenfalls — auffallender Weise — mit 22 Gulden pro Centner geschätzt wurde, so betrug der Schätzungswert sämmtlicher Schriften der Cosmerovischen Officin 3575 Gulden.

Natürlich erhöht sich diese Summe ganz bedeutend, wenn wir die Anschaffungskosten ins Auge fassen. Als im Jahre 1693 der Hermannstädter Stadtrath sich an den Wiener Schriftgießer Pancraz Lobinger wegen Einrichtung einer Buchdruckerei wendete, machte dieser unter dem 19. August d. J. einen Kostenüberschlag, worin z. B. der Centner Cicero Fractur mit 40 Gulden, der Centner deutsche Fractur mit 34, deutsche Garmond mit 44, deutsche Petit und Noten mit 60, Korallen und Röschen gar mit 75 Gulden berechnet wurden. Die Matrizen für eine Sorte Schrift wurden mit 40 Gulden angesetzt, während von den Matrizen zu vierundvierzig Sorten ganzer Schriften, wie sie sich in der Cosmerovischen Gießerei vorfanden, jede mit 25 Gulden, die Matrizen zu jeder der achtundzwanzig Sorten Versalien, Kalenderzeichen, Noten und Defecte mit je 10 Gulden geschätzt wurden.

Wir wissen nicht, ob die Preise Lobingers die in Wien üblichen waren; aber jedenfalls sind sie höher, als die in Deutschland, daher in Wien die Einrichtung einer Officin kostspieliger war, als dort, und es auch erklärlich ist, warum größere Officinen ihre eigenen Gießereien hatten oder die Schriften von auswärts bezogen. Um dies noch mehr zu illustrieren, führen wir aus dem Preistarife des Schriftgießers Jeremias Stenglin in Augsburg vom Jahre 1693 jene Schriftgattungen an, wie sie oben vorkommen:

Fractur.

Sorte			Preis	
Sabon	per Centner	fl.	30.—	kr.
Große Canon	»	»	» 27.—	»
Kleine Canon	»	»	» 28.—	»
Text	»	»	» 28.30	»
Tertia	»	»	» 30.—	»
Mittel Schwabacher	»	»	» 30.30	»
Cicero Schwabacher	»	»	» 32.—	»
Garmond Schwabacher	»	»	» 35.—	»

Cursiv.

Sorte			Preis	
Parangon	per Centner	fl.	29.30	kr.
Tertia	»	»	» 30.30	»
Mittel	»	»	» 32.30	»
Cicero	»	»	» 33.30	»
Garmond	»	»	» 39.—	»
Petit	»	»	» 49.—	»

Hebräisch.

Sorte			Preis	
Text	per Centner	fl.	41.—	kr.

Antiqua.

Sorte			Preis	
Große Canon	per Centner	fl.	27.—	kr.
Kleine Canon	»	»	» 28.—	»
Roman	»	»	» 28.—	»
Text	»	»	» 28.30	»
Parangon	»	»	» 29.—	»
Grobe und kleine Tertia	»	»	» 30.—	»
Mittel	»	»	» 31.—	»
Cicero	»	»	» 33.—	»
Garmond	»	»	» 37.—	»
Petit	»	»	» 47.—	»

Graecum.

Sorte			Preis	
Parangon	per Centner	fl.	41.—	kr.
Cicero	»	»	» 60.—	»

Noten.

Sorte			Preis	
Choral	per Centner	fl.	50.—	kr.
Figural	»	»	» 57.—	»

Die hier angesetzten Preise sind bedeutend geringer als jene bei Lobinger.

Zur Vervollständigung unserer Kenntnis von der Einrichtung einer Officin des XVII. Jahrhunderts mögen hier noch verschiedene Utensilien, wie sie sich in der Vivianischen Officin vorfanden, mit ihren Schätzungswerten verzeichnet werden. Es sind dies: «15 alte schiff zum Columen ausschiessen 45 Kreuzer, 24 Bretter zum ausschiessen und Papier feuchten 1 Gulden 30 Kreuzer, 3 Regalen, wo man die Bred hineinsteckt 45 Kreuzer, 11 gestöllen zum Schriften-Kasten 30 Kreuzer». Diese Gegenstände, ferner zwei einfache Holzpressen und 29¾ Centner Schrift bildeten das ganze Inventar der Vivianischen Buchdruckerei.

Wie viel solcher Utensilien in den Officinen des Cosmerovius und Johann van Ghelen verwendet wurden, finden wir in den Acten leider nicht angegeben.

Berücksichtigen wir noch, dass in der Gießerei des Cosmerovius vorhanden waren:

Unterschiedliche Alphabete, Versalien, Kalenderzeichen, Noten und Defecte, sowohl in Antiqua, als Fractur, zusammen 28 Sorten, jede zu 10 Gulden	280 Gulden
30 Instrumente und das dazu gehörige Gießzeug	50 »
44 Sorten Matrizen zu ganzen Schriften, jede zu 25 Gulden	1100 »

so haben wir aus alledem ein Bild, wie die hervorragendsten Officinen Wiens im XVII. Jahrhunderte eingerichtet waren.



Nr. 65. Initial aus Andreas Eggerers »Fragmen Panis Corvi« (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.



Nr. 66. Initial aus dem niederösterreichischen Aufschlags-Patent, ddto. 10. März 1633. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive. Verkleinert.



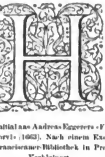
Nr. 67. Initial aus Andreas Eggerers »Fragmen Panis Corvi« (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.



Nr. 68. Initial aus Heinrich Abermanns Übersetzung der Laz'schen »Historischen Beschreibung der Hauptstatt Wienn« (1619). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 69. Initial aus dem niederösterreichischen Ständepatent gegen Vaganten und Gesindel an der böhmisch-mährischen Grenze, ddto. 30. Juni 1639. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive. Verkleinert.

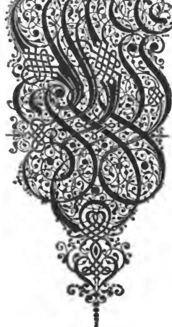


Nr. 70. Initial aus Andreas Eggerers »Fragmen Panis Corvi« (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg. Verkleinert.



Nr. 71. Initial aus dem niederösterreichischen Robot-Patente zur Fortification Wiens und des Tabors, ddto. 6. März 1683. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive. Verkleinert.





Nr. 72. Initial aus dem niederösterreichischen ständischen Patente für den bewilligten Hausgulden zum Ober-Ungarischen Kriege, ddto. 7. Februar 1605. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive. Verkleinert.

Nr. 73. Initial aus der niederösterreichischen Landtagsverwilligung Anno 1615. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive. Verkleinert.

Eine überaus wichtige, oft sogar brennende Frage für die Buchdrucker war die Papierfrage.

Die Kunst, aus Baumwolle Papier zu verfertigen, hatten bekanntlich die Araber nach Europa gebracht. Die ältesten Hauptsitze dieser Fabriken sind daher auch in Spanien (Valencia, Toledo, Xativa) und Italien (Fabriano, Padua, Treviso, Mailand, Venedig, Florenz) zu suchen. Anfangs wurde nur Baumwolle zur Erzeugung von Papier verwendet, später gebrauchte man auch baumwollene Lumpen dazu. Einen wesentlichen Fortschritt bezeichnete es, als man Baumwolle, vermengt mit Leinwandhadern, dazu verwendete, den größten und nachhaltigsten aber, als man das Papier nur aus Leinwandhadern erzeugte.

Leinenpapier war schon im XIV. Jahrhunderte im Gebrauche, verdrängte aber erst im XV. das Baumwollenpapier gänzlich. Die Fabrication von Leinenpapier verbreitete sich aus Italien, Burgund und Flandern schnell über Deutschland; seine westlichen Territorien und Niederdeutschland erhielten ihren Bedarf aus Frankreich und Burgund, Süddeutschland und die Schweiz vornehmlich aus Italien. Venetianisches Papier mit dem Wasserzeichen der Dogenmütze, mailändisches mit dem der Wage, lombardisches mit dem



Nr. 71. Initial und Titelschrift aus der Wiener Holzordnung vom Jahre 1649. Nach dem Exemplare im niederösterreichischen Landesarchive.

der Rose war in Deutschland sehr verbreitet, ja bis zu Ende des XV. Jahrhunderts, als es in Deutschland schon viele Papierfabriken gab, lässt sich niederländisches und italienisches Papier vom deutschen nur schwer unterscheiden, weil noch immer viel dieses fremden Papieres verbraucht wurde, auch italienische Arbeiter zur Einrichtung von Papierfabriken nach Deutschland berufen, und mit diesen auch die in deren Heimat üblichen Wasserzeichen mit geringen Veränderungen angenommen wurden.

Als die älteste Papierfabrik in Deutschland gilt jene von Ravensburg; sie soll schon 1324 bestanden haben; andere halten die zu Nürnberg um das Jahr 1390 für die erste in deutschen Landen. Zwischen diese Zeiträume fällt nun, wie Einige behaupten, der Bestand einer Papierfabrik in Leesdorf bei Baden in Niederösterreich, nämlich in die Zeit von 1356.

Matthias Koch äußert sich in seiner «Kurzgefassten kritischen Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst»[189] hierüber in folgender Weise: «Während allgemein angenommen wird, dass die im Jahre 1390 in Nürnberg errichtete Papiermühle die *erste* in Deutschland ist, wissen wir aus Urkunden, dass schon im Jahre 1356 zu Leesdorf (bei Baden) in Niederösterreich eine Papiermühle bestand, von welcher Winterburger das Papier zu seinen Arbeiten vermuthlich bezogen hat». Dieser Behauptung Kochs widerspricht Sotzmann entschieden,[190] aber weder der Eine noch der Andere bringt *directe* urkundliche Belege bei.

[189] Wien 1841. S. 41, Note.

[190] Sotzmann, «Über die ältere Papierfabrication, insbesondere über die Frage, ob die von Ravensburg die älteste und erheblichste in Deutschland gewesen sei». Serapeum, Jahrg. 1846, S. 103.

So viel ist gewiss, dass zu Leesdorf in Baden die älteste, urkundlich bekannte Papiermühle in Niederösterreich bestand, aber keine Urkunde namhaft gemacht werden kann, in welcher ihr Bestand schon im Jahre 1356 beglaubigt wird. Urkundlich sicher dagegen ist nur, dass das Haus, *in welchem später die Papiermühle erwähnt wird,* 1356 von Hanns dem Tursen von Rauheneck mit einem jährlichen Dienste von 80 Pfenningen der Abtei Heiligenkreuz geschenkt wurde.[101] Wahrscheinlich hat das Stift Heiligenkreuz hier schon früh eine Papiermühle errichtet.

Das erste Actenstück über eine Papiermühle in dem Hause zu Leesdorf findet sich auch im Heiligenkreuzer Archive, aber erst aus dem Jahre 1619.[102] Es ist dies eine Klageschrift des Christoph Krieger «Papiermüller zu Leesdorf bei Paden» an den Abt von Heiligenkreuz «seinen gnädigen Herrn» gegen die Mautjuden in Neudorf, die ihn unberechtigter Weise gefangen gesetzt hatten. Er war nämlich am 26. April 1619 zu Fuß nach Wien gegangen, und als er am nächsten Tage zurückkam, nahmen ihn die Mautjuden fest, indem sie sagten, er habe Tags zuvor *Papier nach Wien geführt* und ihnen keine Maut bezahlt. Sie legten ihn in Eisen und gaben ihm Schimpfnamen «gegen die Handwerchs Ehr». Krieger bittet nun den Abt um Hilfe gegen die «ehrabschneiderischen Juden» und bringt mehrere



Vi proximus Univerſitatis noſtræ Solem in hoc Sapientię cœlo, pro mei nũc muneris officio, veluti Phoſphorus comitabar, idem infelix Heſperus, poſt amantiſsimi juxta ac

Nr. 75. Initial und Satzprobe aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.

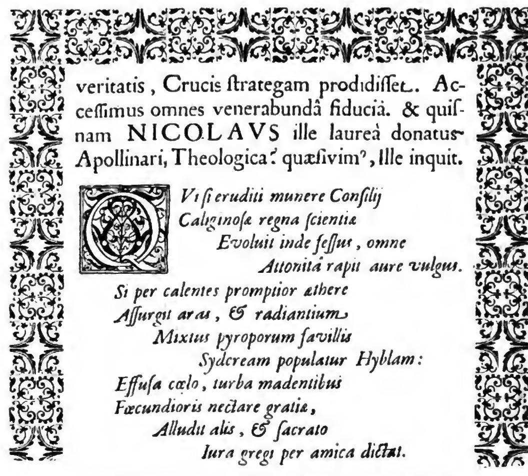
Zeugnisse bei. In dieser Schrift wird Christoph Krieger genannt: «Papierer und Hl. Creuzerischer Unterthan zu Leesdorf», «Papiermacher bei Baden», *«der mit Lumpen nach Hauß raisen wollte»,* «deß Gottshauß Hl. Creuz Papiermüller».[103]

[101] Ignaz Keiblinger, Geschichte des Benedictinerstiftes Melk in Niederösterreich (Wien 1867), II. Bd. S. 461.

[102] Archiv des Cistercienserstiftes Heiligenkreuz, Rubr. 89. Fasc. III. Nr. 2. Ich verdanke die Kenntnis dieses Actenstückes der gütigen Mittheilung des hochw. Herrn Stifts-Archivars Dr. Benedict Gsell.

[103] Wie die Sache ausgeglichen wurde, ist aus den Acten nicht ersichtlich. Zur späteren Geschichte dieser Papiermühle bringen wir noch das Folgende bei. Aus dem Jahre 1679 (Stiftsarchiv l. c. Rubr. 30. Fasc. IV) finden sich Acten über einen beabsichtigten Tausch zwischen den Klöstern Heiligenkreuz und Melk. Ersteres sollte nämlich «die unterthänige Papiermühl zu Lehsdorf mit aller jurisdiction, zugehörung und Unterthänigkeit, wie es bishero selbiger Unterthann possediert und genossen hat, welche Papiermühl neben jährlich fallenten Landschaftsanschlägen dem löbl. Closter heyl. Creuz dient Vier schilling dienst, drey gulden Steyr und Sechs gulden Robath Geld», gegen das dem Kloster Melk dienstbare Haus des verstorbenen Dr. Lackhner in Alland und die dazu gehörigen Grundstücke in Tausch geben. Es liegt auch der Entwurf des Tauschvertrages bei, der aber nicht «ad effectum» kam, denn bei genommenem Augenschein zeigte sich, dass das ohnehin stark verschuldete Haus Lackhners ganz «ruinos», die dazu gehörigen Grundstücke verödet und «in Abbau» seien. Daher schrieb Abt Clemens von Heiligenkreuz am 26. April 1679 an den Abt von Melk, dass er in den Tausch nicht einwilligen könne. Während der Belagerung Wiens durch die Türken im Jahre 1683 wurden die Umgebungen durch sie verwüstet und ihre Scharen drangen selbst tief in die Gebirge ein. Auch Leesdorf gieng in Flammen auf. Abt Clemens von Heiligenkreuz und sein Convent verkauften nun in der Absicht, die Herrschaft Wildeck zu kaufen, am 11. Februar 1686 dem Stifte Melk um zweihundert Gulden die Grundobrigkeit über die ihrem Kloster dienstbare, verbrannte und ohne Stiftmann liegende Papier- oder Hadernmühle zu Leesdorf. (Keiblinger, l. c. II. Bd. S. 461. Anm. 2.) Hanns Reichard Neumayer, dessen gleichnamiger Vater von den Türken ermordet worden war, verkaufte dann am 17. Februar 1686 «als einziger übergebliebener, wissentlicher rechtmäßiger Erbe» diese verbrannte und völlig ruinierte Papiermühle sammt Garten dem Abte Gregor von Melk um 100 fl. rhein. und einen Ducaten Leikauf.... Abt Gregor baute die Mühle wieder auf, richtete sie ein und verpachtete sie 1687 an Franz Mühlner, Papiermacher, auf zehn Jahre für jährliche 200 fl. und *für eine bestimmte quantität Papier.* Im Jahre 1711 verkaufte Abt Berthold von Melk diese Mühle um 3500 fl. und 12 Thaler Leikauf dem Papiermacher zu Schottwien, Franz Thomas Würz. 1761 kaufte diese Papiermühle von Franz Rupert Würz, Laurenz Pomo von Weyerthal, der sie 1762 vollständig aus dem Wasser erhob und durch Hinzufügung des *dritten* Ganges verbesserte. Ende des vorigen Jahrhunderts gehörte sie Christian Purtscher, dann einem Herrn von Pachner. 1822 wurde sie geschlossen. (Keiblinger, l. c. S. 462.)

Gewiss ist nun, dass die Wiener Buchdrucker des XVI. und XVII. Jahrhunderts aus der Papiermühle zu Leesdorf, vielleicht auch aus jener zu Schottwien Papier bezogen, ihren Bedarf aber keineswegs aus diesen Mühlen befriedigt haben, zumal dieselben auch die Kanzleien und andere Parteien mit Schreibpapier zu versehen hatten; aber ebenso gewiss ist auch, dass die Wiener Buchdrucker viel Papier von auswärts, besonders aus Italien sich verschrieben haben, letzteres namentlich für größere und besser ausgestattete Bücher. Von Salzburg bezogen sie das in weiten Kreisen bekannte und auch nach dieser Stadt benannte Postpapier.



veritatis, Crucis ſtrategam prodidiſſet. Acceſſimus omnes venerabundâ fiduciâ. & quiſnam NICOLAVS ille laureâ donatus Apollinari, Theologicæ quæſivim⁹, Ille inquit.

Q Vi ſi eruditi munere Conſilij
Caliginoſa regna ſcientiæ
Evoluit inde ſeſſus, omne
Attonitâ rapit aure vulgus.
Si per calentes promptior æthere
Aſſurgit aras, & radiantium
Mixtus pyroporum favillis
Sydream populatur Hyblam:
Effuſa cœlo, turba madentibus
Fœcundioris nectare gratiæ,
Alludit alis, & ſacrato
Iura gregi per amica dictat.

Nr. 76. Text mit Rahmen aus: G. Turkovich »Viridarium theologicum« (1644). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Wien.

Je mehr sich die Buchdruckerkunst ausbreitete und das Bedürfnis nach Papier sich steigerte, um so weniger vermochten die Papiermüller den Anforderungen zu genügen. Aber auch die Qualität des Papieres wurde in unserem Zeitraume immer minderer, so dass es nichts Seltenes ist, wenn nette Drucke wegen schlechten Papieres nicht zur Geltung kommen können. Die Schuld, dass solches Papier so häufig in den Handel gelangte, lag aber nicht an den Papiermüllern allein. Die Gewinnung des Rohstoffes war eben damals sehr schwierig, und später noch hatten selbst energische Maßregeln der Regierung gegen die Ausfuhr der Lumpen keine entsprechende Abhilfe zur Folge. Der Papiervorrath scheint sonach in den meisten Officinen kein besonders nennenswerter gewesen zu sein. Auch in dieser Beziehung bildet die Cosmerovische Officin eine höchst beachtenswerte Ausnahme.

Beim Tode des Johann Christoph Cosmerovins war Papier im Schätzungswerte von 1409 Gulden vorhanden, eine für jene Zeit ganz respectable Summe. Um nun zu erweisen, welche Gattungen Papier in seiner Officin verwendet wurden, und welchen Preis dieselben annäherungsweise hatten, geben wir aus dem Schätzungs-Protokolle des Cosmerovischen Nachlasses folgende Zusammenstellung:[194]

Ballen		Rieß		Sorte		Preis	Betrag fl.	kr.
45	Ballen	1	Rieß	Gemeines Druck- und Kanzlei-Papier	der Ballen zu	10 fl.	451 fl.	— kr.
23	»			Postpapier	» »	18 »	414 »	— »
8	»			Missalpapier	» »	18 »	144 »	— »
3	»	7	»	Medianpapier	» »	25 »	92 »	30 »
2	»	3	»	Großen Regal	» »	50 »	115 »	— »
3	»			Welsches Klein Regal	» »	25 »	75 »	— »
3	»			Salzburger Postpapier	» »	25 »	75 »	— »
—	»	2	»	Subregal	» Rieß	5 »	10 »	— »
6½	»			Floßpapier	» Ballen	5 »	32 »	30 »
						Zusammen	1409 fl.	— kr.

An die Erörterung, wie die Officinen des XVII. Jahrhunderts eingerichtet waren und eingerichtet sein konnten, reiht sich folgerichtig jene über die technisch-artistische Ausstattung der Bücher in jener Zeit. Die Technik des Buchdruckes zeigt uns jetzt eine geringere Sorgfalt als früher, ja sie geht im Allgemeinen ganz entschieden zurück. Nur besondere Aufträge, welche eine bessere Ausstattung erheischen, lassen erkennen, was die Buchdruckerei unter günstigeren Verhältnissen noch immer hätte leisten können. Es fehlten aber ein begeistertes, hochsinniges Mäcenatenthum und das Verständnis für eine gefällige und hübsche Buchausstattung. Die Mehrzahl der Druckwerke lässt schon ihrem Titel nach schließen, dass sie als Nachdrucke, oder um sie in weiteren Kreisen zu verbreiten, wie z. B. Bruderschaftsbücher, Predigten u. dgl. m., aufs einfachste hergestellt wurden. Bei den Buchdruckern war daher die begeisterungsvolle Hingabe an ihr Schaffen, wie sie in der Humanistenzeit zu beobachten war, erloschen und das rein geschäftliche Moment in den Vordergrund getreten. Daher mehrten sich jetzt die Fälle, dass Meister und Gesellen nicht hinlänglich genug Fachbildung besaßen, und die Behörden, Universität wie Regierung, sich wiederholt veranlasst sahen, dies entschieden zu rügen.

Nur in einer Richtung hatte die Technik des Buchdruckes Fortschritte gemacht, nämlich in der geschmackvollen Vertheilung von auszeichnenden Schriften, z. B. der Schwabacher, der Cursiv, namentlich aber in der Durchführung eines nicht selten kunstreichen, langen Titelsatzes, welcher heute noch als Muster eines tüchtigen Accidenzsatzes angesehen werden kann; der Satz des Titels in Voigts «Granatapfel» (s. Nr. 64) ist ein Beispiel dafür.

Auch die artistische Buchausstattung, das decorative Moment in den Initialen, Kopfleisten, Rahmen und Schlussvignetten war von der im XVI. Jahrhunderte üblichen wesentlich verschieden.

Wie die decorative Kunst der Typen überhaupt im XVII. Jahrhunderte zurückgegangen war, so gilt dies auch von den Initialen. Noch im XV. Jahrhunderte kam es vor, dass die Schreiber-Mönche in den Klöstern Maler und Schreiber in Einer Person waren und in den Initialen und Verzierungen, die zum Inhalte der Schrift in den innigsten Beziehungen standen, ihre Gefühle zum Ausdrucke brachten, es war auch noch der Fall, als Schreiber und Maler als zwei verschiedene Personen auftraten,[195] gilt aber schon nicht mehr vom Buchdrucke. Doch suchte man hier Anfangs den Einklang des Decorativen mit dem Inhalte des Druckwerkes noch möglichst zu wahren, wozu ja die Handschriften

[194] Archiv der Wiener Universität, Fascikel: «Testamente und Verlassenschafts-Abhandlungen.»

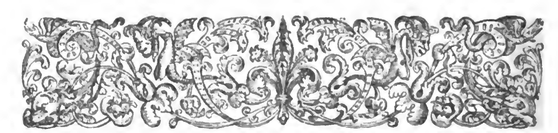
[195] Die buntfarbigen Ranken- und Blumengewinde, namentlich im XV. Jahrhunderte, hängen, wie sie sich aus dem Initial entwickeln, stets mit dem Texte zusammen, nicht etwa als Illustration zu demselben, als Symbol oder Parallele, sondern sie sind der Ausfluss der Stimmung des Schreibenden, der, erfüllt von seinem Gegenstande, sich in einem prachtvollen Anfangsbuchstaben manifestiert; dass später der Schreiber und Maler zwei verschiedene Personen gewesen, thut nichts, der Grundgedanke blieb: geflügelte und kriechende Thiere, komische Scenen aus dem Haushalte der vernunftlosen und der vernünftigen Geschöpfe können noch immer als aus dem Sinne des Schreibenden hervorgehend betrachtet werden. Sie bildeten die Außenwelt, die Gedankenumgebung, von der er kämpfend zu scheiden hatte, oder die er bei seiner abgeschiedenen Beschäftigung freundlich verweilen hieß. Noch im XV. Jahrhunderte machte sich hier und da ein Fratzengesicht unter der schnörkelverzierenden Hand des Schreibers bemerkbar, der Ausdruck einer gepressten Seele. S. auch Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit, Jahrg. 1878, Nr. 8.

leicht Gelegenheit boten; in den religiösen und liturgischen Büchern hatte sich das zum Theile auch länger erhalten, als in den profanen. Der Verleger fand es bei diesen eben vortheilhaft, sein Buch zu verzieren, und musste sich daher an einen Künstler von Fach wenden, der aber meistens von dem Buche keine Notiz nahm und sich nur an die Maße hielt. Der Buchdrucker benützte dann öfters die gleichen Decorationsstücke, so dass jeder Zusammenhang zwischen Ornament und Text gelöst erschien. Dadurch entwickelte sich wohl eine größere Meisterschaft in der Behandlung, aber im XVII. Jahrhunderte hatte auch diese sich verloren.

Das große Initial des Einblattdruckes am Schlusse des XVI. und im XVII. Jahrhunderte zeigt ganz entschieden die Schreiberzüge, aber die Schnörkel überwiegen meistens derart den Buchstaben, dass derselbe oft nur schwer zu erkennen ist. (S. Nr. 66, 69, 71 und 72.) Der Drucker hatte hier keine leichte Aufgabe zu lösen, und schön gedruckte Exemplare solcher Typen sind daher selten zu finden.



Nr. 77. Kopfleiste aus der Vorrede zu Heinrich Abermanns Übersetzung der Laz'schen »Historischen Beschreibung der Hauptstatt Wienn« (1619). Nach einem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 78. Kopfleiste aus Joh. Caramuel Lobkowitz' »Dominicus« (1655). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Im Gegensatze zu diesen überladenen, mit Schnörkelzügen bis zur Undeutlichkeit entstellten Initialen gibt es wieder nüchterne, deren wohl auch nur wenig ausdrucksvolle Buchstaben einfache, mitunter zierlich ineinander geschlungene Schnörkel umfassen. Dann finden wir aber noch den schweren, fetten Buchstaben, den selbst regellose, bizarre und zerrissene Verzierungen nicht undeutlich machen. (S. Nr. 73 und 74.) In solchen Buchstaben spricht sich die massige Wucht aus, welche sich schon seit dem Schlusse des XVI. Jahrhunderts auf allen Gebieten geltend machte: mächtige Wirkungen durch entschiedene Massen des Schwarz. Auch bei den Buch-Initialen gibt es verschiedene, mehr oder minder gelungene Formen. Französische Muster aus der Officin des Robert Etienne hatten schon in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in Deutschland Eingang gefunden, andere Formen lehnten sich später an die Plantin'schen Vorlagen an, wie sie z. B. in dessen polyglotter Bibel vorkommen und von dem französischen Schriftgießer Le Be gegossen wurden. (S. Nr. 70.) Initiale mit figuralischen Darstellungen, welche man der Mythologie oder der biblischen Geschichte entnahm, waren in größeren Werken sehr beliebt. (S. Nr. 65, 67, 75 und 81.) In kleineren Drucken fanden auch noch spät die naiven, mitunter roh gearbeiteten Initiale, wie sie in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts üblich waren, Verwendung. (S. Nr. 68.) Initiale mit landschaftlichem Hintergrunde begegnen uns erst von der Mitte des XVII. Jahrhunderts an, und auch da noch selten. Vereinzelt kommen auch in Kupfer gestochene Initiale vor, die dann, als Kupferstich behandelt, separat aufgedruckt wurden.

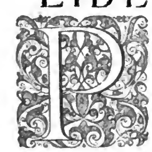


GEORGII RATTKAY

MEMORIÆ REGVM, & BANORVM

Regnorum DALMATIÆ, CROATIÆ, ET SCLAVONIÆ,

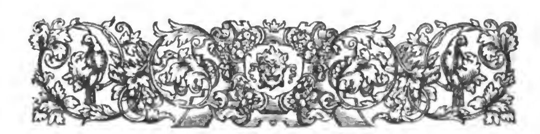
LIBER SEXTUS.



PRro-Rex Palatini Drascovicij Successor tametsi in pugillari Cæsaris Zachariæ instar iam scriptus fuerat, supra integri tamen biennij revolutionem publici cum iuris Ferdinandus esse noluit; quod sanè maximarum in Regno turbarum violentiarumque causam præbuit, ac motuum civilium periculum fecerat; dum enim indigenæ capite carerent, cuius authoritate ac imperio cohiberentur, quisque penè quod libebat, licere sibi impunè arbitrabatur. Hinc Magnatum paritèr ac Nobilium mutua vis, cœdes, bonorum direptio; hinc intestina odia, privata com-

Nr. 79. Aus Georg Rattkays «Memoria Regum et Banorum» (1652). Nach einem Exemplare in der Museums-Bibliothek in Pest.

Eine beliebte Decoration der Bücher waren in unserem Zeitraume die Kopfleisten. Sie wurden entweder nur an die Spitze der Vorrede oder des Textes gesetzt, oder auch am Kopfe der einzelnen Abschnitte und Capitel angebracht. Sie sind von verschiedener Breite, bald nur in einem Rahmen aus Röschen bestehend (s. Nr. 76), bald in Arabeskenform oder in hübsch verschlungenen Blatt- und Pflanzenmotiven (s. Nr. 77 und 79) mit eingesetzten Thierfiguren (Papagei, Adler; s. Nr. 80 und 83) und phantastischen Köpfen (s. Nr. 78 und 80) entworfen. In den von den Jesuiten herausgegebenen Büchern kommt in den Kopfleisten manchmal der Name Jesu vor; in einigen, meistens dem Kaiser gewidmeten Büchern enthalten die Kopfleisten auch das Bildnis des Kaisers Leopold I.



LECTORI
RELIGIOSO
FR: ANDREAS EGGERER
Ordinis S: Pauli primi Eremitæ
Presbyter indignus

Nr. 80. Kopfleiste aus Andreas Eggerers »Fragmen Panis Corvi« (1663). Nach einem Exemplare der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.

Wie die Kopfleiste das ganze Buch, Abschnitte oder Capitel decorativ einleitete, so schloss dann entsprechend eine Vignette das Ganze oder die Theile desselben ab. Natürlich wiederholten sich, wie es auch bei den Kopfleisten der Fall war, in einem und demselben Werke die gleichen Formen in denselben oder in verschiedenen Maßen. Auch in den Schlussvignetten zeigt sich wenig Abwechslung in den Mustern; es sind deren nur fünf oder sechs, die sich stets wiederholen: die Arabesken-Vignette mit Köpfchen und Blume (s. Nr. 86 und 89), die Vignette mit dem segnenden Jesukinde (s. Nr. 88), jene mit dem Barock-Männlein (s. Nr. 87), den Barockköpfen (s. Nr. 84 und 90) und dem Blumenkorbe (s. Nr. 86). Eine specielle, nur auf Druckwerken der niederösterreichischen Stände — also auf Drucken Johann Jakob Kürners — vorkommende Vignette ist mit den Abzeichen des Prälaten-, Herren- und Ritterstandes nebst dem österreichischen Bindeschild und Adlern geziert. (S. Nr. 85.)

Eine eigenartige Buch-Verzierung waren die Rahmen aus Röschen. (S. Nr. 76 und 82.) Dieselben kamen schon in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts auf und finden sich namentlich bei Nassinger und Formica. Der Charakter derselben ist von jenem der alten Holzschnitt-Randleisten, wie sie bei

den Buchdruckern des ersten Jahrhunderts im Geiste der Renaissance im Gebrauche waren, wesentlich verschieden und hierin zeigt sich so recht die Entnüchterung, welche seit dem Verfalle des künstlerischen Geschmackes Platz gegriffen hatte.

Auch die Buchdruckerzeichen werden seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts immer seltener, und nur zwei sind es, welche wir im zweiten Jahrhunderte des Bestandes der Wiener Typographie verzeichnen können, das von Nicolaus Pierius und jenes von Johann Baptist Hacque. Dagegen findet sich in den Drucken mehrerer Wiener Buchdrucker dieses Zeitraumes (Formica, Rickhes, Cosmerovius) ein Pelikan mit seinen Jungen, welcher irrthümlicherweise auch als ein Buchdruckerzeichen angesehen wurde. (S. Nr. 91.)

SALVTEM.



Andem Corvus noſter *Fragmen panis* diu expectatum attulit *Religioſe Lector*, nequaquam admireris velim eam dapiferi in officio tarditatem; Corvus eſt, quì uſitato *ſuo eras cras* omnem hominis expectationem eludere conſuevit, niſi forte tantam orexim hoc fragmen panis tibi non moveat, eo quod de auſteris Eremi delicijs confectum ſit, dices fortaſſe apertiùs, non eam tibi eſſe legendi aviditatem, quæ rebus ſcitu indignioribus oculos paſcere, imo obruere in animo habeas: ſi ita eſt plures è veteribus in parem cenſuræ

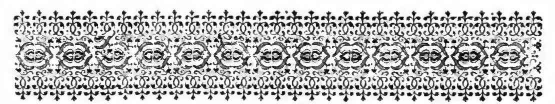
):(4 ſortem

Nr. 81. Initial und Textschrift aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663). Nach einem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.

Es ist dem aber nicht so. Der Pelikan ist hier nur ein symbolisches Zeichen, wie er denn als solches schon bei Jean und Enguilbert de Marnet a Poitiers mit der erklärenden Überschrift: «Eximii amoris typus» abgedruckt wurde. Der Pelikan, welcher der Sage nach sein Blut für seine Jungen verspritzen soll, ist so recht der Typus der hervorragendsten Liebe, das Sinnbild Christi, unseres Retters und Heilandes, des eucharistischen Christus, des aus Liebe zu uns bis zum Tode am Kreuze sich hingebenden Christus. Schon bei den alten Schriftstellern und Kirchenvätern, wo er aber verschieden gedeutet wird, und dann durch das ganze christliche Mittelalter kommt der Pelikan in diesem Sinne vor, daher auch Dante Christum den Pelikan nennt.[196]

[196] Dante, Paradies, XXV. Ges. 112 u. 113 v. Nach der Übersetzung von J. Philalethes, wo auch die Note 22 nachzulesen ist. — Der Pelikan wird schon unter den Thieren im Physiologus (Epiphanius, IV. Jahrh., griechisch; im lateinischen Göttweiger Physiologus aus dem XI. Jahrh.; im althochdeutschen Physiologus des XII. Jahrh. in der Wiener Hofbibliothek und in der k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt) in der oberwähnten symbolischen oder typologischen Bedeutung aufgezählt. Vgl. Dr. Gustav Heider im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Jahrg. 1850. (V. Bd.), S. 576 und Note 1. Dann: Kreuser, Christliche Symbolik. — Moller, Symbolik, S. 246. — Wolfgang Menzel, Christliche Symbolik, II. Thl. S. 296 f. — Piper, Mythologie der christlichen Kunst, I. 463. — Victor Carus, Geschichte der Zoologie u. s. w. (München 1872.) S. 130 f.

Bei Peter Paul Vivian — aber unseres Wissens nur bei ihm — kommt mehrmals der Phönix vor. (S. Seite 315 Nr. 61.) Auch dieser ist ein symbolisches oder typologisches Thier, welches schon im Alterthume die Verjüngung bedeutete, in der christlichen Zeit aber als Symbol der Auferstehung, insbesondere der Auferstehung Christi gewählt wurde. Wir finden ihn daher bei den Symbolikern des christlichen Mittelalters sehr häufig und namentlich wurde er in christlicher Kunst als Symbol des Sieges über den Tod gerne gewählt.[197]



Die Erste Handlung.

Erster Eintritt.

Apollo und die Musen auf dem Berge Parnassus.

Apollo.

HAt nicht Fama schon verkündt
Daß die Königs-Frucht geboren:
Stichelt Uns als ob Wir sind
träg: daß Wir es Euch zu Ohren
Sehr spaat Liebe Schwestern bracht:
Wir / der Gott der schnellen Stunden:
gleich als ob Wir unbedacht
Bey den Heerden Uns befunden
am Amfrisischem Gestaad:

Nr. 82. Text und Kopfleiste aus Alberto Viminas »Wett-Streitt«. Schauspiel (1652). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Noch müssen wir eines Kunstzweiges gedenken, der jetzt zur Illustrierung der Bücher in hervorragender Weise herangezogen wurde, nämlich des Kupferstiches. Wenngleich derselbe schon zu Dürers Zeit entwickelt war, so bedienten sich doch die Buchdrucker des XVI. Jahrhunderts zur Ausschmückung ihrer Bücher, zur Illustrierung des Textes mit Vorliebe des Holzschnittes, dieser echt deutschen Kunst. Erst mit dem Überwiegen des fremden Geistes, seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts und besonders im XVII. Jahrhunderte gewann der Kupferstich allmählich die Oberhand, während der Holzschnitt, von wenigen besseren Illustrationen abgesehen, sich nur noch in den Initialen, Kopfleisten und Vignetten erhält. Diese einst so ruhmreiche deutsche Kunst befand sich bereits auf einer untergeordneten Stufe. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, auf die Ursachen des Verfalles näher einzugehen, aber nur so viel sei bemerkt, dass die Buchdrucker und Buchhändler selbst daran nicht geringe Schuld trugen.

[197] Wird auch in den in Note 196 erwähnten Physiologen unter den symbolischen Thieren aufgezählt. Dr. Gustav Heider, l. c. S. 552, namentlich Note 1.

Einen mächtigen Anstoß, dass der Kupferstich in Wien schon frühe zur Buch-Illustration in größerem Maßstabe herangezogen wurde, hatten die guten Arbeiten eines Augustin Hirschvogel und Hanns Sebald Lautensack gegeben, von welchen in Wiener Drucken vortreffliche Portraits, Wiener Ansichten, Aufzüge u. dgl. enthalten sind. Im XVII. Jahrhunderte hatte der Kupferstich dieses Terrain schon nahezu ganz erobert, und wir finden ihn seither in allen Abstufungen seiner Leistungsfähigkeit, nur fehlte es für bedeutende Arbeiten an der entsprechenden Literatur und an kenntnisvollen Mäcenaten.



J.

Das Erste Capitel/

Von der Obrigkeit der Stadt Wienn inn gemain.

ES ist die Obrigkeit zu Wieñ dreyerley/ als nemblich die Geistliche/ die Allgemaine so den gantzen gemeinen Nutzen zuhanden nimbt/ vnd darinnen Schalten vnd Walten thuet/ vnd die Mittel so der hohen Schuel fürstehet. Deren die Geistliche im vorigen Buech bestes fleisses vnnd getrewlich von vns ist beschrieben vnd vnterschaiden worden.

Die Obrigkeit zu Wieñ ist in gemein dreyerley.

Nr. 83. Kopfleiste und Initiale aus Heinrich Abermanns Übersetzung der Laz'schen «Historischen Beschreibung der Hauptstatt Wienn» (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Von den Kupferstechern, deren Bilder in Wiener Drucken von 1582–1682 enthalten sind, nennen wir: die Hofkupferstecher Egyd Sadeler (Sattler oder Sadler),[198] Elias Widemann (Widtmann)[199] und Franz

[198] Joh. Ev. Schlager, Materialien, zu einer österreichischen Kunstgeschichte. Mit einer Übersichtstabelle. Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Jahrg. 1850. (V. Bd.) S. 691, 753 f. Vom Jahre 1617 an verschwindet sein Name in den Hofacten.

[199] Schlager, Materialien, l. c. S. 692, 766. Von Elias Widemann befindet sich ein großes Werk in der Museums-Bibliothek in Pest, sowie in der Bibliothek des siebenbürgischen Landesmuseums: «Icones Illustrium Hungariae Heroum», S. l. et a. Folio. Hundert Bilder, alphabetisch geordnet (1. Bathiani Adamus. — 100. Zichy Stephanus), mit der Unterschrift: «E. Wideman delin. et sculpo.» Die Bilder sind in den Jahren 1642 bis 1652 gezeichnet. Ein eigentliches Titelblatt existiert nicht; das erste Blatt ist ein allegorisches Bild mit der Unterschrift: «C. Screta deli:» und «J. Sandrart sculps.» Auf dem zweiten Blatte steht die lateinische Dedication: «ad Joannem Christopherum Comitem a Puchaimb, Caesarei campi Mareschallum etc. Datum Viennae, 1. Jan: Anno 1652. Excellentiae tuae Obsequentissimus Chalcographus Elias Widemann». Auf dem dritten Blatte steht das alphabetische Verzeichnis der hundert Bilder. Auf dem vierten Blatte die ungarische Krone, getragen von zwei Engeln; darunter das Wappen Ungarns. Dieses Werk ist sehr wahrscheinlich ein Wiener Druck.

van den Steen (Stein),[200] Christoph Ziegler,[201] Moriz Lang,[202] Martin van der Pruckh,[203] Johann Martin Lerch,[204] Jakob Hoffmann,[205] Tobias Sadeler, Melchior Küsell, Dominik Rosetti, Bartholomäus Kilian, Cornelius Meyssens, Bonttats, Blön, Böners, Sebastian Lenet, Georg Subaritsch, J. Ochsenbeck, M. Ützmann und N. Schindler.



[illegible]

[illegible]

Nr. 86. Schlussvignette aus Joannes Rudawskis «Lugubris Panegyricus» (1657). Nach dem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Krakau.

Die sociale und rechtliche Stellung der Wiener Buchdrucker war in diesem Zeitraume im Allgemeinen noch dieselbe, wie früher; nur in Besonderheiten hatten sich durch wissenschaftliche und religiöse, politische und wirtschaftliche Einflüsse Veränderungen ergeben. Einer späteren Zeit war es erst vorbehalten, die Keime, die jetzt schon vorhanden waren, in solchem Grade zu entwickeln, dass auch die Grundzüge und das ganze Wesen jener Verhältnisse der Wiener Buchdrucker umgestaltet wurden. Dieser Umschwung vollzog sich leicht dadurch, dass die neuen Anschauungen in Politik und Wirtschaft mit der hergebrachten und veralteten Social- und Rechtssphäre der Buchdrucker in keinen Einklang mehr zu bringen waren. Wir müssen darauf verzichten, die sociale Stellung, namentlich den socialen Unterschied der Buchdrucker des XVI. und XVII. Jahrhunderts in Wien, ins Detail zu verfolgen. Denn dazu würde es — und das ist die Hauptsache — mehr Behelfe bedürfen, als uns zu Gebote stehen. Dass aber ein solcher Unterschied bestand, ist gewiss.

[200] Seit 1617 wieder der erste Hofkupferstecher. Steen wird zum erstenmale 1659 in den Hofacten genannt. Er starb 1672. (Schlager, l. c. S. 693, 759.)

[201] Joh. Schlager, Wiener Skizzen im Mittelalter, III. Bd. S. 179.

[202] 1665 wegen des delinierten in Kupfer gestochenen, den 8. Juni allhie gehaltenen «türkischen Einzugs» . . . 30 fl. (Kammeramtsrechnung der Stadt Wien vom Jahr 1665, S. 176 b.) — 1666 wurde dem Mauritius Lang der Auftrag gegeben und 50 fl. à Conto gezahlt, «die kayserl. Ehrenporten am Graben in Kupfer zu stechen, er aber wegen Unpäßlichkeit das Werk nicht verfertiget und die 50 fl. aus armuth nicht mehr zuruckzahlen kann». (l. c. S. 246 b.)

[203] Joh. Schlager, Materialien, S. 693, 750. Er starb 1683, oder am Anfange des Jahres 1684.

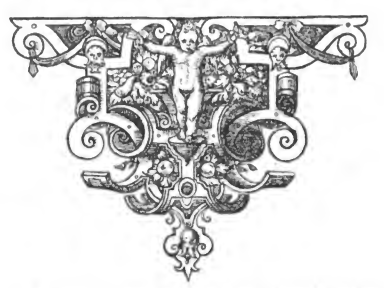
[204] In der Hofbibliothek befindet sich ein Stich aus dem Jahre 1676: «Leichenbegängnis der Kaiserin Claudia Felicita, am 11. April 1676», 33·5 Cm. breit, 21 Cm. hoch. — 1682, 11. Juni «wegen deß in Kupfer gestochenen Ehrenportal, so den 4. dito in dem Rathhauß auffgericht worden» . . . (Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1682.) — 1685 erhält er für den Kupferstich der Stadt Wien vom Magistrate der Stadt Wien 35 fl. und 480 fl. (Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1685. — Schlager, Materialien, l. c. S. 694, 739.)

[205] 1682, December, «wegen stechung Georg Ehrnreich Ennspanns des jnnern Raths sen. Wäppl auf Kupfer so zu denen langen Laßtaffln gebraucht wordt» . . . 3 fl. (Kammeramtsrechnungen der Stadt Wien vom Jahre 1682.)

Mit dem Niedergange von Wissenschaft und Kunst ist auch das Ansehen jener Personen, die noch in deren Dienste standen, merkbar entschwunden. Vergeblich suchen wir daher in den Drucken des XVII. Jahrhunderts Lobreden auf die Buchdrucker, vergeblich forschen wir nach dem Studiengange des einen oder andern Meisters. Die Wenigen, die durch ihre technische Bildung und einen regen Geschäftsbetrieb es zu größerer Bedeutung gebracht haben, wie Matthäus Cosmerovius und Johann van Ghelen, ragten nicht durch jene classische Bildung hervor, strebten nicht nach der Palme der Wissenschaft, wie die Buchdrucker der alten classischen Zeit. Viel und Gutes zu schaffen, war auch ihr ehrliches Streben; aber ihre Schulbildung war nur die nach dem Maße der Jesuiten, und die größere Sprachkenntnis im Italienischen und Spanischen, durch welche die Cosmerovius und van Ghelen die Buchdrucker des früheren Jahrhunderts übertrafen, hatten sie sich hauptsächlich nur nach der Mode jener Zeit und im Interesse ihres Geschäftsbetriebes angeeignet. An Stelle der einstigen begeisterungsvollen Hingabe an die classische Bildung und Kunst, an die ideale Seite des Berufes, war der nüchterne, bald mehr, bald weniger gebildete und geschulte Geschäftsgeist getreten. Cosmerovius, van Ghelen und alle anderen waren eben Kinder ihrer Zeit. Von den Behörden geachtet, von ihren Mitbürgern hoch angesehen, erfreuten sie sich kaiserlicher Gunst und Gnade in hervorragender Weise, besonders van Ghelen, der in der Pestzeit und während der Türkenbelagerung das schönste Beispiel von Bürgertugend gegeben hatte.



Nr. 87. Schlussvignette aus H. Abermanns Übersetzung der Laz'schen »Historischen Beschreibung der Hauptstatt Wienn« (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.



Nr. 88. Schlussvignette aus H. Abermanns Übersetzung der Laz'schen »Historischen Beschreibung der Hauptstatt Wienn« (1619). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Die Principale größerer Officinen, die zugleich auch, wie Rath, die Rickhes, Gelbhaar, Formica, Cosmerovius und van Ghelen, Buchführer waren, befanden sich in einem gut bürgerlichen Wohlstande. Sie besaßen Häuser, Wiesen und Weingärten und hatten, wie viele Bürger Wiens, auch Wein im Keller liegen. In den Testamenten und Verlassenschafts-Abhandlungen wird bei Einigen des Familienschmuckes und eines besseren Hausrathes gedacht, der nach der Sitte jener Zeit in den Familien sich vererbte; auch werden neben den gesetzlichen und freiwillig frommen, auch wohlthätige Stiftungen erwähnt, und für ihren religiösen Sinn zeugt es, dass sie die eine oder andere Kirche (Dominicaner- und Michaelerkirche und die Kirche der unteren Jesuiten) oder speciell diesen und jenen Altar daselbst mit Stiftungen bedachten.

Wie im XVI. kommen aber auch im XVII. Jahrhunderte Besitzer kleiner Officinen vor, die in misslicher Lage sich befanden und, den kummervollen Blick nur auf sich und die Ihrigen geheftet, ein recht bescheidenes Leben führten; die Abhandlungen über ihre Verlassenschaft entwerfen uns in oft nur wenigen Strichen ein trübes Bild. Die Gegenreformation mit all ihren einschränkenden und lästigen Maßregeln, die Folgen des dreißigjährigen Krieges, die besonders in den finanziellen Nöthen hervortraten, die fortwährenden Kriegszeiten lasteten damals auch schwer auf vielen Jüngern Gutenbergs. Der Nachdruck und die erschreckend engen Grenzen der Literatur sowie der Umstand, dass selbst die großen Officinen oft mit den unansehnlichsten Drucken vertreten erscheinen und dadurch dem kleinen Buchdrucker Concurrenz machten, erschwerten noch wesentlich dessen Existenz.

Die Wiener Buchdrucker bildeten, wie schon im ersten Abschnitte erwähnt wurde, keine Vereinigung gleich den Kaufleuten, Tuchmachern, Waffenschmieden, Goldschmieden und Bauhandwerkern, die man Zunft oder Innung nannte; ja sie zählten nicht einmal zu den unzünftigen Gewerbetreibenden, wie die sculptores und scriptores, die Maler und Schreiber; denn was sie betrieben, war Kunst und kein Gewerbe. Wir lesen daher nirgends von der Aufnahme eines Buchdruckers in eine Zunft, wir erfahren Nichts von der obrigkeitlichen Bestätigung einer Buchdruckerzunft, Nichts von landesfürstlichen Privilegien, Nichts von Zunfgerichtsbarkeit, Zunftbriefen oder Zunftrollen der Buchdrucker. In den Verzeichnissen der Zünfte werden sie auch nicht genannt.



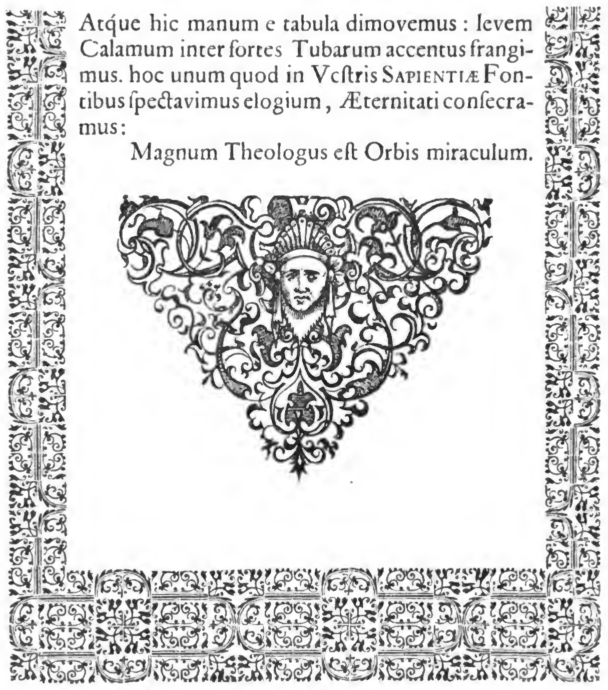
Nr. 89. Schlussvignette aus Andreas Eggerers «Fragmen Panis Corvi» (1663). Nach dem Exemplare in der Franciscaner-Bibliothek in Pressburg.

Der Buchdruck wurde als eine freie Kunst, als eine akademische Function angesehen, und die Wiener Buchdrucker, Principale und Gesellen, standen daher in allen Personalangelegenheiten als Universitäts-Angehörige (cives academici) unter der Wiener Universität; Rector und Consistorium waren ihr competentes Forum (forum externum jurisdictionis).[206]

Das schloss aber nicht aus, dass sie zur Regelung der die Buchdruckerei betreffenden Fragen unter sich eine «Verwandtschaft» bildeten, daher sich jeder der Kunst Gutenbergs Beflissene auch «Buchdruckerei-Verwandter» nannte. Innerhalb dieser Verwandtschaft gab es ein Forum internum, das, wie wir aus einem speciellen Falle vermuthen dürfen, aus sämmtlichen Universitäts-Buchdruckern und je einem Gesellen einer jeden Officin bestand. Dieses Forum internum galt als der eigentliche Vertreter der Buchdrucker Wiens und wurde auch von dem Rector und Consistorium der Universität, als der den Buchdruckern unmittelbar vorgesetzten Behörde, vorgeladen, so oft es sich um wichtige Fragen und judicielle Entscheidungen für die Buchdrucker handelte. Diesem Forum stand die Aufsicht über die einzelnen Officinen zu, es hatte zu wachen, dass die Ordnungen und die Kunstgebräuche, die schon seit alter Zeit her bestanden, und an welchen man steif und fest hielt, strenge beachtet würden.

[206] In der Consistorialsitzung am 1. April 1672 mussten sich sämmtliche Buchdruckergesellen Wiens einfinden wegen der Affaire Johann Jäcklins, Bürgers und Churfürstlichen Buchdruckers und Buchführers in München, von dem sie erklärt hatten, dass es kein ehrlicher Geselle bei ihm aushalten könne. Jäcklin hatte hierüber beim Wiener Universitäts-Consistorium geklagt. Das Urtheil lautete in jener Sitzung dahin: «Und demnach sich gemelte Buchdruckergesellen zu solcher Ehreverletzung und durch kaiserliche Generalien verboten schreiben bekannt, ist hierauf zu Recht erkannt worden, dass sämmtliche Gesellen sich sämmtlich consistorialiter erklären sollen, dass sie vom oberwähnten Jäckel, wie auch in dem schreiben benannten, und seinen jetzig in Dienst habenden, oder künftig zu Ihme eintretenden Gesellen nichts als gutes und liebes wissen, dieselben auch für ehrliche Gesellen halten und passiren lassen und das am 17. Jänner 1672 von ihnen aus Unbedachtsamkeit ergangene Schreiben vollinhaltlich und gerichtlich widerrufen, cassirt und aufgehoben haben wollen». ... überdies seien sie in fünfzig Reichsthaler Strafe verfallen und hätten dieselben binnen 8 Tagen zu Gerichtshanden zu hinterlegen; «wer abreist, ohne gezahlt zu haben, für den zahlen die Zurückbleibenden». ... In der 8 Tage später stattgehabten Consistorialsitzung baten die gesammten Buchdruckergesellen um Nachsicht der dictierten Strafe. Rector und Consistorium ließen es aber bei der dictierten Strafe bewenden, welche sie jetzt binnen drei Tagen zu erlegen hätten, «und sollen sie zu schärferen Strafen nicht Anlaß geben». (Archiv der Wiener Universität, Expedits-Protocollum v. J. 1672 bis zum 30. December 1672.)

In seinen Wirkungskreis gehörte die Durchführung der gewohnheitsrechtlichen Normen über das Aufdingen und Freisprechen, den Ein- und Austritt der Gesellen und die Sorge für die Unterstützungen in Krankheiten



Atque hic manum e tabula dimovemus: levem Calamum inter fortes Tubarum accentus frangimus. hoc unum quod in Vestris SAPIENTIÆ Fontibus ſpectavimus elogium, Æternitati conſecramus:

Magnum Theologus eſt Orbis miraculum.

Nr. 90. Rahmen und Schlussvignette aus Matthäus Bastianschitz' «Fons Sapientiae» (1648). Nach einem Exemplare der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

und Unglücksfällen. Der Candidat für Gutenbergs Kunst musste ehrbarer, ehrlicher Geburt sein, und auch den Schulbesuch oder die Kenntnis des Lesens und Schreibens nachweisen. Dem eigentlichen Aufdingen gieng eine Probezeit von drei bis vier Wochen voraus. Jenes geschah immer zur Quartalszeit, wobei in

Gegenwart des Principals und Factors sowie der Eltern des Knaben demselben Ermahnungen an seine Pflichten ertheilt wurden. Zugleich musste die sogenannte «Einführtaxe» erlegt werden. Das Einführen in die Handwerksgriffe geschah entweder durch den Principal selbst oder durch einen Gehilfen («Anführgespan»). Der Lehrjunge wurde in einer bestimmten Weise und Reihenfolge, was sich Alles gewohnheitsmäßig zu einer Norm herausgebildet hatte, mit der Technik des Satzes und Druckes vertraut gemacht. Nach beendigter Lehrzeit, die vier, fünf, auch sechs Jahre dauerte, fand das «Freisprechen» statt.

Das Freisprechen war der feierliche Act, bei welchem in der Versammlung aller Principale und Gehilfen und unter bestimmten Festlichkeiten ein Lehrjunge, welcher ehrlich und voll ausgestanden und den Buchdruck wohl erlernt hatte, nun zum Gesellen gemacht werden sollte.

Der Eintritt des Gesellen war an eine bestimmte Zeit geknüpft, und zwar von einer Messe zur andern; ebenso auch der Austritt. Sechs Wochen vor der Messe war der Sagetag, d. h. der Gehilfe konnte seinen Dienst «aufsagen», der Herr «redete den Gehilfen an» zum Bleiben. Heimliche Entfernung des Gesellen galt für ehrlos. War den Gehilfen, wie es öfters vorkam, von ihrer vorgesetzten Behörde, dem Universitäts-Consistorium, eine Geldstrafe auferlegt worden, so wurde stets der Beisatz hinzugefügt: «Wer abreist, ohne gezahlt zu haben, für den zahlen die Zurückbleibenden». Ein solcher Gehilfe sollte aber nirgends mehr aufgenommen werden.

Zwischen den Principalen und Gehilfen sollte der Vorschrift nach auch ein patriarchalisches Einvernehmen bestehen, die Gehilfen sollten nach dem vierten Gebote Gottes ihrem Principal Ehre und Gehorsam bezeugen, sich ihm nicht widersetzen.[207] Der Gehilfe sollte nicht lügen, Gott lästern, schelten, streiten, schwatzen, spielen u. s. w. Im Allgemeinen finden wir auch in den Acten nur wenige Fälle angedeutet, wo das Universitäts-Consistorium Conflicte zwischen ihnen zu schlichten hatte. Der Gehilfe erhielt Wohnung und Kost, von Zeit zu Zeit auch ein Kleidungsstück; vielleicht war dies speciell ausbedungen. In den Testamenten einiger Principale waren den Gehilfen kleine Legate ausgesetzt worden. Der Factor des Johann Christoph Cosmerovius erhielt ein Klagekleid und 50 Thaler, und Johann van Ghelen bestimmte testamentarisch, dass jeder Geselle seiner Officin einen Klagehut mit Flor, Schuhe und Strümpfe erhalte.

Die Meister oder Principale sollten gelernte Buchdrucker sein; doch gab es einige, die sich nicht auf Gutenbergs Kunst verstanden, namentlich diejenigen, welche früher Buchführer gewesen und dann das Privilegium eines Buchdruckers erhalten hatten. In diesen Fällen, sowie dann, wenn die Frau nach dem Tode ihres Mannes die Buchdruckerei fortführte, war es Vorschrift, dass ein gelernter Factor die Officin leite.

Als Besitzer von Häusern und Grundstücken waren die Buchdrucker Bürger; aber nur wenige scheinen ein bürgerliches Amt bekleidet zu haben; nur von Caspar von Rath wissen wir, dass er Schrannenbeisitzer gewesen. Noch bis zum Jahre 1715 besaßen die Principale das Recht den Degen zu tragen.

Es gab Hofbuchdrucker und Universitäts-Buchdrucker. Über die Rechte und Pflichten beider haben wir bereits im ersten Abschnitte gesprochen. Was die Universitäts-Buchdrucker betrifft, so erwähnen wir auf Grund der Universitätsacten, dass jeder, der in die Matrikel der philosophischen Facultät eingetragen werden wollte, folgende Eigenschaften nachzuweisen hatte: 1. dass er ein Landeskind sei; 2. zur katholischen Religion sich bekenne; 3. ehrlichen und ehelichen Herkommens sei und 4. die Kunst der Buchdruckerei rechtmäßig erlernt habe. Hierauf musste der Candidat in die Quästur (Universitätscasse) die Summe von fünfzig Gulden erlegen, worauf ihm gestattet wurde, in einer der nächsten Consistorialsitzungen den Eid als Universitäts-Buchdrucker in die Hände des Rectors abzulegen. Dieser Eid lautete in der Hauptsache dahin, «dass Candidat jedem Herrn Rectori Magnifico, et Venerabili Consistorio dieser uralt und weitberühmten Universität gehorsam, getreu und gegenwärtig sei, deroselben Nutzen, so viel an ihme ist, jederzeit befördern, dero membra gebührend ehren, nicht weniger Keine ketzerische, Uncatholische, oder sonst schädliche, Verbottene, ja gar keine Bücher ohne behöriger Censur drucken, auch sonsten, wie einem ehrlichen, der hohen Schul einverleibten Mitglied und Buchdrucker gebühret, und wohl anstehet, sich verhalten wolle». Auf diese Eidesablegung erfolgte der Handschlag und nunmehr die Eintragung in die Universitäts-Matrikel.

[207] Vgl. die Leipziger Buchdrucker-Ordnung.

Da die Universitäts-Matrikeln nicht vollständig mehr erhalten sind und damals auch nicht genau geführt wurden,[208] so lässt sich aus denselben schwer erweisen, ob sämmtliche Wiener Buchdrucker, wenngleich sie der Jurisdiction der Universität unterstanden, auch in die Matrikel eingetragen waren. Sicher ist, dass nur die inscribierten Buchdrucker — und dies war entschieden die Mehrzahl und alle anderen Buchdrucker waren meistens Winkelbuchdrucker — den Titel Universitäts-Buchdrucker führen durften. Sie hatten als Universitäts-Angehörige im engeren und eigentlichen Sinne auch alle Rechte und Pflichten der Facultäts-Mitglieder, genossen in ganz besonderer Weise den Schutz der Universität und hatten Antheil an allen von alters her der Universität ertheilten Privilegien. Sie hatten aber auch — um nur von einer ihrer Pflichten, die ausdrücklich in den Acten angeführt wird, zu reden — mit den Consistorial- und Facultäts-Mitgliedern, und zwar der philosophischen Facultät, an den Festtagen der Kirche und der Universität beim feierlichen Gottesdienste in der Jesuitenkirche zu erscheinen.



Nr. 91. Das symbolische Zeichen des Pelikans.

Die Universitäts-Buchdruckereien waren mit gewissen Vorrechten und mit materiellen Begünstigungen verbunden, namentlich damit, dass ihre Zahl eine kleine und bestimmte war und dass ihre Besitzer darauf, gleichwie auf Häuser und Grundstücke, Schulden und Guthaben mit der vollsten Giltigkeit versichern konnten.[209] War eine solche Buchdruckerei durch den Tod ihres Besitzers erledigt, so konnte sie an die Witwe oder die Kinder vererbt werden und erhielt sich oft durch Generationen hindurch in ein und derselben Familie. Nur im Falle der Intestat-Erbfolge oder unter misslichen Verhältnissen kamen sie unter Intervention der Universität zum Verkaufe. Das Universitäts-Consistorium sendete dann die Bittgesuche an sämmtliche Universitäts-Buchdrucker, um deren Äußerung einzuholen. Selten nur stimmten diese zu und erneuerten vielmehr, wie wir schon bemerkt haben, bei solcher Gelegenheit die alten Klagen, dass sie zu Grunde gehen müssten, wenn ihre Zahl nicht beschränkt würde, weshalb sie um Einziehung des betreffenden Universitäts-Befugnisses bitten.

Zu ihren ältesten Vorrechten zählte die Universität auch jenes der eigenen Gerichtsbarkeit (privilegium fori) und wollte deshalb auch, dass die Buchdrucker in Bursen, also in Universitätshäusern wohnten, damit sie mit dem Stadtrathe nicht zu oft in Competenzconflicte gerathe. Wie schon früher erwähnt wurde, hatten auch die meisten Buchdrucker des ersten und einige noch am Beginne des zweiten

[208] Im XVII. Jahrhunderte war in den Geschäften des Consistoriums eine große Unordnung und Lässigkeit eingerissen. In den Matrikeln stößt man zu wiederholtenmalen auf die Bemerkung der Studierenden, sie hätten, da sich Niemand um sie bekümmert habe, ihre Namen in das Album selbst eintragen müssen. (R. Kink, Gesch. d. W. Univers., I. Bd. I. S. 345.)

[209] Archiv des k. k. Reichs-Finanzministeriums. Niederösterreichische Commerz-Acten 1751 bis 1800. Fasc. Nr. 110 I.

Säculums ihre Officinen in Bursen. Da die Beziehungen der Buchdrucker zur Universität in geschäftlicher und rechtlicher Hinsicht sehr enge waren, so befanden sich die Officinen auch jener Buchdrucker, die nicht in Bursen wohnten — und dies war namentlich in der Zeit von 1582–1682 der Fall — in der Nähe der Universität, wie auch unsere Planskizze (s. Nr. 92) zeigt.[210]

Der Universitäts-Gerichtsbarkeit unterstanden alle Universitäts-Angehörige, also auch die Buchdrucker, dieselbe war inappellabel und nur in wenigen reservierten Fällen war von ihr eine Berufung an den Landesfürsten gestattet.[211] Diese gänzlich unabhängige Jurisdiction der Universität ward im Laufe des XVI. Jahrhunderts, je mehr die Staatsgewalt jede Autonomie einengte, ebenfalls beseitigt und die niederösterreichische Regierung wurde nunmehr in allen Fällen die obere Berufungsstelle.

Neben der eigenen Gerichtsbarkeit besaßen die Universitäts-Angehörigen auch die Steuerfreiheit und die Zollfreiheit für die Einführung der ihnen gehörigen Weine.[212]

Das Recht der Steuerfreiheit gab aber schon frühe Anlass zu Conflicten mit dem Magistrate, so dass sich Kaiser Maximilian I. am 3. Mai 1504 veranlasst sah, zu bestimmen, dass Mitglieder der Universität, wenn sie liegende bürgerliche Güter besäßen, zwar von diesen die gewöhnliche Stadtsteuer bezahlen, im Übrigen aber weder zum Bürgereide genöthigt, noch sonst in ihren persönlichen Exemtionen und eigenen Gerichtsbarkeit behelligt werden sollten. Der Unterschied jedoch, der hier zwischen Personal- und Realrechten gemacht wurde, verschlimmerte die Beziehungen der Universität zum Magistrate noch mehr,[213] so dass im Jahre 1558 eine eigene Vermittlungs-Commission eingesetzt wurde, deren Beschlüsse aber zu keinem Resultate führten. Erst ein neuerlicher Vergewaltigungsfall der Universität durch den Magistrat führte zu der kaiserlichen Entscheidung vom 15. September 1561.[214] Diese, sowie schon früher die »neue Reformation der Universität« vom 1. Januar 1554, womit alle früheren, nicht ausdrücklich abgeänderten Privilegien und Rechte der Universität bestätigt wurden, bildeten auch für die Wiener Buchdrucker des XVI. und XVII. Jahrhunderts die Basis ihrer rechtlichen Stellung zur Universität.

Aber gerade die Buchdrucker sind, wie kaum andere Universitäts-Angehörige, ein sprechendes Beispiel dafür, dass trotz der klaren Bestimmungen des kaiserlichen Decretes von 1561 die Conflicte zwischen der Universität und der Stadtobrigkeit nicht aufhörten.[215] Deren eigentliche Wurzeln lagen eben tiefer — im Verfalle und dem schwindenden Ansehen der Universität, im Verluste eines Theiles ihrer Autonomie — und durch ein allgemein gehaltenes Gesetz konnte der alte Antagonismus zwischen jenen beiden Gewalten, der seit der Reformation nur noch stärker auftrat, nicht behoben werden. Wo immer sich eine Gelegenheit bot, entbrannte auch schon der Rechtsstreit. Mit dem Aufwande juridischer Distinctionen und advocatorischer Gewandtheit verfochten Universität und Stadtobrigkeit, sich anlehnend an den Unterschied von Personal- und Realrechten der Universitäts-Angehörigen, stets entschieden ihren Standpunkt.

[210] Die im Plane roth gedruckten Ziffern haben folgende Bedeutung: 1. Hier druckte Johann Singriener der Ältere. 2. Das Predigerkloster. Hier druckte Hanns Kohl (Johann Carbo). 3. Der St. Annenhof. Hier druckten Egidius Aquila, Michael Zimmermann und Caspar Stainhofer. 4. Zum »gulden Wolff«. Hier druckte Raphael Hofhalter. 5. Zum »grünen Rößel« (Rößle). Hier druckten Caspar Stainhofer und Michael Apffel. 6. Die »Schlesingerburse«. Hier druckte Hanns Widtmann. 7. Die »Lammsburse«. Hier druckten Stephan Creutzer, Blasius Eber, Leonhard Formica, Franz Kolb, Ludwig und Regina Bonnoberger und Gregor Gelbhaar. 8. Hier druckte eine Zeitung Stephan Creutzer. 9. Die »Lilienburse«. Hier druckte Franz Kolb. 10. Die »Rosenburse«. Hier druckte Matthäus Formica. 11. Der »Kölnerhof«. Hier druckten Matthäus Formica und Matthäus Cosmerovius. 12. Die »neue Welt«, wo Michael und Maria Rickhes, 13. der »Regensburgerhof« oder »am Lubeck«, wo Maria, Matthias und Susanna Rickhes ihre Officinen hatten. 14. Zum »rothen Kreuz«. Hier druckte eine Zeitung Gregor Gelbhaar. 15. Das Haus der Cosmerovischen Familie.

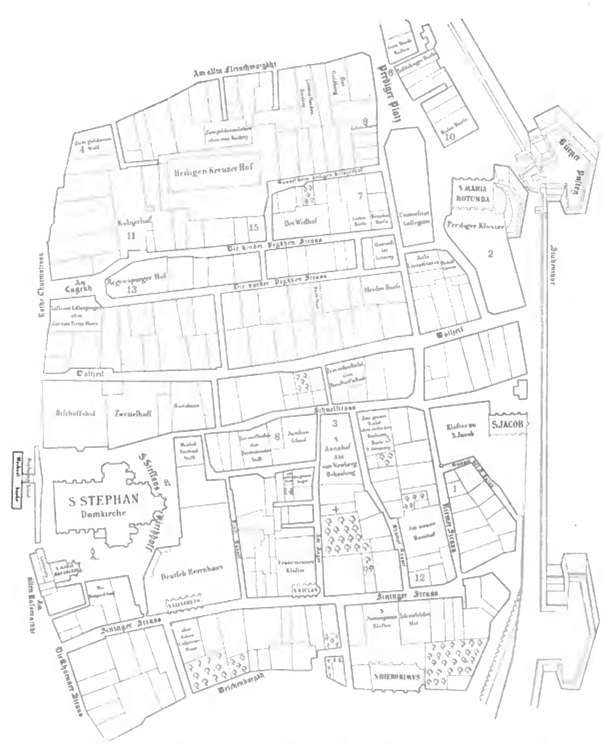
[211] Dr. A. Luschin von Ebengreuth, Geschichte des älteren Gerichtswesens in Österreich. Weimar, 1879. S. 256. — R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 260.

[212] R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 281.

[213] »Der Stadtmagistrat betrachtete jeden, der bürgerliche Güter besaß, als *seiner* Jurisdiction unterworfen, citierte ihn in allen Vorkommnissen vor sein Tribunal, zog ihn bei allen Geld- und persönlichen Leistungen wie andere Bürger ins Mitleiden und betrachtete sich als Abhandlungs- und Vormundschafts-Instanz für seine Hinterlassenschaft und Kinder. Er wollte auch keine Heirat mit einer Bürgerstochter zugeben, woferne nicht der Bräutigam einen Revers ausstellte, dass er sich als Wiener Bürger betrachte, und den Bürgereid leistete. Von der Zollfreiheit bei der Weineinfuhr wollte er nichts wissen«... (R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 285.)

[214] Von den auch für die Buchdrucker giltigen Bestimmungen heben wir hervor: 1. Alle Angehörigen der Universität sammt ihren Familien und Dienstpersonale, woferne sie keine bürgerlichen Güter besitzen, unterstehen in allem nur der Jurisdiction des Rectors. Letzterem allein gebührt die Verlassenschafts-Abhandlung; doch, wenn der Betreffende in einem Bürgerhause starb, mit Vorwissen des Bürgermeisters. 2. Wenn ein Angehöriger der Universität bürgerliche Güter erwirbt, so soll er zwar nicht den Bürgereid schwören, jedoch einen schriftlichen Revers ausstellen, dass er in Betreff dieser Güter allen Pflichten gegen den Landesfürsten und die Stadt nachkommen, hievon die betreffenden Steuern zahlen und Rechtssachen hierüber vor dem Stadtgerichte austragen wolle. Seine und der Seinigen anderweitige Rechtszuständigkeit unter dem Rector bleibt dadurch unberührt.... 5. Wenn ein Angehöriger der Universität stirbt, der auch bürgerliche Güter hinterlässt, so soll die Sperre, Inventierung und Testaments-Eröffnung von der Universität und Stadtobrigkeit gemeinschaftlich vorgenommen werden. Hat diese Person Testaments-Executoren und Gerhaben verordnet, so bleibt es dabei; wo nicht, so steht die Austheilung der Verlassenschaft und die Vormundschaft der Kinder der Stadtobrigkeit allein zu. (R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 287 f.)

[215] R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 288, hat mit seiner Meinung, dass das k. Decret von 1561 die obschwebenden Differenzen *in dauernder Weise* beigelegt habe, doch nicht so ganz Recht.



Nr. 92. Skizze aus Albert R. v. Camesinas Plan der Stadt Wien im Jahre 1566 mit der Ortsbezeichnung einiger der ältesten Buchdruckereien. Reproduciert von Emil Hütter.

(Die Erklärung der rothen Zahlen siehe Seite 360, Note 210.)

Der aggressive Theil war bald die Universität, bald der Magistrat. So zwang dieser, wie der Fall des Matthäus Rickhes beweist, Universitätsgenossen trotz des Protestes des Universitäts-Consistoriums zum bürgerlichen Eide und rief dadurch langwierige Competenzconflicte hervor.

Dieselben traten namentlich nach dem Tode eines Buchdruckers ein, welcher Eigenthümer von Haus und Grundstücken und in dieser Eigenschaft Bürger von Wien gewesen. Zwei solcher Competenzstreitigkeiten sind uns näher bekannt, da in dem Archive der Wiener Universität, wie in jenem der Stadt Wien[216] noch urkundliches Materiale hierüber vorhanden ist. Der eine bezieht sich auf die Frage der Verlassenschafts-Abhandlung des Buchführers und Buchdruckers Caspar von Rath, der andere auf die gleiche Angelegenheit nach dem Tode des Matthäus Cosmerovius.

Diese beiden Buchdrucker waren als Universitäts-Angehörige akademische Bürger (cives academici) und als Besitzer von Häusern im Burgfrieden Wiens zugleich Bürger der Stadt. Beide hatten aber das akademische Bürgerrecht *früher* erlangt, als das Bürgerrecht der Stadt, und daher jederzeit «im Leben und im Tod» den Rector und das Consistorium als ihre rechtmäßige Instanz-Obrigkeit anerkannt. Auf dieses Moment stützte sich nun im Falle Caspar von Rath vornehmlich das Universitäts-Consistorium[217] und ließ auch ohne Zuziehung des Stadtschreibers die Sperre an die Hinterlassenschaft Raths anlegen sowie noch andere Rechte ausüben (1640). Der Magistrat gab zu, dass die Testamente solcher Doppelbürger von der hohen Schule publiciert, die Sperre, Inventur und Abhandlung allein von ihr vorgenommen werden dürfen, jedoch, wie es in den §§ 1 und 5 der kaiserlichen Verordnung von 1561 ausdrücklich heißt, nur mit Zuziehung des jeweiligen Stadtschreibers, und verzichtete auch bezüglich der Realrechte und Pflichten (onera realia), die aus dem unbeweglichen Besitze Raths für die Stadt sich ergaben, durchaus nicht. Ohne in die vielgestaltigen Details dieses Conflictes, die für Wiens Buchdrucker-Geschichte von keinem Belange und Interesse sind, näher einzugehen, sei hier nur bemerkt, dass die Universität im Auftrage der Regierung die Sperre aufheben musste, wodurch das in jener kaiserlichen Verordnung bestimmte Recht des Magistrates bekräftigt wurde, dass aber der Conflict im Jahre 1674 noch nicht endgiltig von der Regierung entschieden war.[218]

Weit verwickelter war der Competenzconflict nach dem Tode des Matthäus Cosmerovius (1674). Dieser hatte im Jahre 1641 als Universitäts-Angehöriger den Eid in die Hände des Rectors abgelegt. Da er später Eigenthümer eines Hauses in der unteren Bäckerstraße wurde, so musste er auch «das Bürgerrecht dringend annemen». Als er gestorben war, ließ die Universität durch ihren Notar an die Verlassenschaft die Sperre anlegen, der Magistrat aber, welchem die Witwe bereits das Testament übergeben hatte, befahl, dieselbe herunterzureißen. Dieser Auftrag wurde auch vollzogen. Das Consistorium lud nun die Susanna Christina Cosmerovin bei Vermeidung von hundert Ducaten Strafe vor und ließ, da dieselbe nicht erschien, die Officin mit Ausnahme der Hofsachen und Zeitungen sperren. Die Cosmerovin nahm hierauf ihre Zuflucht zu Kaiser Leopold und überreichte demselben eine Klage, worin sie inständig bat, dass dem Rector durch die Regierung «per decretum» anbefohlen werde, die Sperre alsbald aufzuheben, und dass sie — Witwe — «bis zur Erörterung der zwischen der Universität und der bürgerlichen Instanz versirenden Jurisdictionsstreitigkeiten mit aller präjudicirlichen Execution verschont werden möge» (Anfang Juni 1674). Die Sperre wurde auch alsbald aufgehoben und das Consistorium von der Regierung wiederholt und dringend aufgefordert, einen ausführlichen Bericht über diesen Fall zu erstatten.

Die Universität schickte denselben ein, behauptete aber darin, dass Cosmerovius auf seine Universitätsrechte nie verzichtet, sie vielmehr immer als seine Instanz anerkannt und sich unter allen Umständen an

[216] Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten U. 12.

[217] Es gab viele Doctoren und Magister, die auch Bürger waren, bürgerliche Güter und selbst einen Weinschank besaßen, nichtsdestoweniger aber «im Leben und im Tod» unter der Jurisdiction des Rectors standen, wie z. B. Dr. Ulrich Fabri, welcher liegende Gründe besaß, sein Testament aber durch den Rector der Universität zu confirmieren und bestellen begehrte, wie es auch 1643 geschah; dann Dr. Franz Emerich, Andreas Perlachius, Dr. M. Steinpeis u. a. (Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten U. 12.)

[218] In den Processschriften kam es oft beiderseits zu malitiösen Bemerkungen. So behauptete einmal der Magistrat, dass sich etliche «Buchführer, wandkhleber vnnd Calenndertrager nur zu entfliehung der Bürgerlichen Instanz vnd der Bürgerlichen anlagen vnd Steuern» bei der Universität hätten immatriculieren lassen, auch dass mitunter ganz sonderbare Leute immatriculiert würden; so habe «herr Dr. Fricciue in seinem Rectorate einen leutgeben wegen treu geleisten diensten vnd Georgen Praunolten dazumalen Rathsdienerschreiber immatriculiert vnd einverleibt». (Archiv der Stadt Wien. Städtische Processacten U. 12.)

sie gewendet habe, «besonders zur Lesezeit, um seinen Wein hereinzubringen, was ihm auch wirklich immer gewährt wurde».[219] Cosmerovius habe genau gewusst, dass «er bey geschehener renunciation die Buchdruckerei als eine academische Function nicht hätte fortsetzen und ferner betreiben, auch durch das hinterrucks vnser angenommene Bürgerrecht quoad personalem jurisdictionem keineswegs praejudiciren können». Niemand dürfe zweien Herren dienen, auch nicht in puncto jurisdictionis zweien Instanzen sich unterwerfen, civis academicus und zugleich Bürger der Stadt sein, «welches denn auch alle anderen instanzien zur Verhütung der Weitläufigkeiten und daraus entstehenden schädlichen Confusion und Consequenzen jeder Zeit bißher observirt und nicht gestattet haben, dass einer der vermög obhabender function vorhin unter ein andere instanz gehörig ohne vorhergehender ordentlichen renunciation die Instanz mutiren und eine andere complectiren solle». Dem Magistrate stünden daher auch keine Personalrechte, wie Testaments-Eröffnung, Verlassenschafts-Abhandlung, Bestellung von Vormündern für Pupillen u. dgl. zu, widrigenfalls jeder Grundherr die Jurisdiction in Personalrechten an sich ziehen könnte, «was doch notarie nicht practicirt werde». Es sei auch notorisch und erhelle aus den dem Archive entnommenen Präcedenzfällen (Praejudicia) sonnenklar, dass sie — Universität — von unvordenklichen Jahren her nicht allein der Doctoren und Magister, sondern auch aller Universitäts-Angehörigen, obwohl sie bürgerliche Häuser besessen, Abhandlungen allein und ohne Intervention des Stadtrathes gepflogen....

Der Magistrat stützte sich in seiner Erwiderung auf den klaren Wortlaut des Gesetzes, berief sich darauf, dass ihm bei der Intestat-Erbfolge der Universitäts-Angehörigen allein die Jurisdiction zustehe, wie auch dann, wenn wirkliche «membra Universitatis» liegende Gründe besitzen, ohne Bürger zu sein. Er bezog sich auf die Rath'sche Verlassenschafts-Abhandlung, namentlich aber auf den Buchdrucker Matthäus Rictius, der Bürger gewesen, dann bei ihm sein Testament erlegt habe, das nun von ihm — Magistrat — abgehandelt wurde, während die Universität dazu stille schwieg.

Bezüglich des Matthäus Cosmerovius irrte jedoch der Magistrat sehr, wenn er erklärte, derselbe sei kein wirkliches «membrum Universitatis», sondern ein «hoffbewfreiter Buchdrucker» und nur als Buchführer in die Matrikel der Universität eingetragen gewesen.

Ein Hofbuchdrucker war so wenig von der Jurisdiction der Universität befreit, als ein Landschafts-Buchdrucker, denn «dies ist bloß allein eine qualitas accidentalis» — entgegnete mit Recht die Universität — kraft welcher, gleichwie der Kürner der «löbl. Landtschafft Sachen drucken thut und gleichwohl unter unserer jurisdiction undisputirlich verbleibet, also er Cosmerovius die hofsachen zu drucken gehabt hat». Wäre er Hofbefreiter gewesen, so würde der Obersthofmarschall, welcher «in puncto jurisdictionis sonsten nicht saumbseelig vnnd schlafferig ist, oder etwas übersiehet, gewiß vnnd unfehlbar zugefahren sein, und sich gleichfalls der abhanndlung doch Vnbefugt angemaßt haben, So aber nicht beschehen». Wenn ferner der Magistrat in seiner Entgegnung von den bürgerlichen Buchbindern, Apothekern und Barbieren auf die akademischen Buchdrucker und Buchführer argumentierte, so war er damit entschieden auch im Irrthume. Jene waren zunftmäßige Handwerker, welche auch nach ihren Personalrechten unter dem Magistrate standen. Nur diejenigen Buchbinder, welche zugleich Buchführer waren, wurden zeitweilig von der Universität visitiert, und zwar nur, ob sie nicht insgeheim verbotene Bücher besäßen — dies war auch das einzige Recht der Universität. Die Apotheker und Barbiere aber wurden wegen ihrer Gewerbe, «quae partes medicinae sunt», von der medicinischen Facultät examiniert und approbiert, in Übertretungsfällen von dieser bestraft, ja selbst deren Gewölbe und Barbierstuben wurden von ihr gesperrt — aber alles nur wegen ihrer Profession.[220]

«Weit anders dagegen war es mit den Buchdruckern und Buchführern, alß welche a primaria nostrae Vniversitatis fundatione tanquam cives latini von aller andern jurisdiction eximirt und ihr — der Universität — in specie ainzig und allain unterwürfig gemacht waren, auch bishero per continuam

[219] Derjenige Universitäts-Angehörige, welcher Wein oder Maische aus seinen oder fremden Weingärten zur Zeit der Lese steuerfrei in die Stadt bringen wollte, hatte sich mit einem Bittgesuche an den Decan der juridischen Facultät zu wenden, welcher dann beim Magistrate die nöthigen Schritte einleitete. (Archiv der Wiener Universität. Fascikel «Jurisdictionssachen».)

[220] Die medicinische Facultät betonte zum erstenmale ihr Aufsichtsrecht über die Apotheken im Jahre 1405. (R. Kink, l. c. I. Bd. I. S. 173. — J. Aschbach, Geschichte der Wiener Universität, I. Bd. S. 335 ff.)

possessionem unter ihr verblieben sein, bei welcher jurisdiction und in welcher possession sie wiederholt confirmirt wurde». Was die Fälle Rath und Rietius betreffe, erklärt die Universität weiter, seien dieselben noch in suspenso und von der Regierung nicht definitiv entschieden, weil eben noch Äußerungen des Magistrates ausständig seien. Und angenommen, der Fall Rietius verhalte sich so, wie er von diesem dargestellt wurde, so war doch Rietius «alß ein Buchdrucker vermittelst solcher academischen Function Unserer Botmäßigkeit totaliter vnd vnwiderrufflich unterworffen gewesen, welches sonder Zweifel nobilius quid, als das bürgerliche Gewerb ist, indem Unsere Vralte Universität von Zeiten ihrer Fundirung und einsetzung jeder Zeit notorie, ein besondern statum repräsentirt und der gelehrte dem Bürgerstand ohne Contradiction in allweg vorgezogen worden, darum ob er schon ex certa causa nachdem Er Bürger auf das Haus worden, einen respect auf den bürgerlichen Magistrat hatte gehabt oder haben müssen, so hat er doch solches nicht weiter extendirt als in quantum er wegen des Hauses so ein Wirtshaus gewesen und nicht ihm sondern seinem Weib gehöret hat und dem bürgerlichen Mitleiden begriffen gewesen und deren von Wienn Verordnungen wegen der Steuer und anlag hat pariren und nachkommen müssen, er aber blieb als Buchdrucker nobiliori jurisdictione, und gesetzt auch, er habe sein Testament beim Stadtrathe hinterlegt, so hat er uns — Universität — doch in Unserer Jurisdiction und Gerechtigkeit damit nicht praejudiciren können»[331] . . . .

Wenngleich wir in diesen beiden Fällen es mit Actenbruchstücken zu thun haben und uns nur zu oft die verbindenden Mittelglieder fehlen, so bietet uns schon dieses lückenhafte Materiale einen Einblick in die rechtliche Stellung der Wiener Buchdrucker. Die Universität suchte aber auch ihre alte Jurisdiction über dieselben gegen die Eingriffe und Einwendungen des Magistrates möglichst zu wahren, während dieser, hie und da der Zustimmung der Regierung, welche die Autonomie der Universität gerne einzudämmen suchte, sicher, solche zweifelhafte Fälle benützte, um seiner Autorität neben der erstarkenden Staatsgewalt ebenfalls größere Geltung zu verschaffen.

Wie unter den Buchdruckern des XVI., waren auch unter denen des XVII. Jahrhunderts viele zugleich Buchführer oder Buchhändler, sei es, dass sie, wie z. B. Caspar von Rath, schon vor Erlangung des Druckprivilegiums Buchführer waren, sei es, dass sie von Haus aus gelernte Buchdrucker waren und die von ihnen gedruckten und selbst verlegten Bücher nun zu verkaufen oder zu vertauschen wünschten und sich daher um das Privilegium eines Buchführers bewarben. So waren die Formica, Apffel, Fidler, Gelbhaar, Rickhes, Cosmerovius, Voigt und David Hautt auch Buchführer.

[331] Archiv der Wiener Universität. Fascikel «Jurisdictionssachen».





DRITTES CAPITEL.

DIE GEISTIGEN STRÖMUNGEN IN WIEN VOM JAHRE 1582 BIS 1682 UND DIE BUCHDRUCKERKUNST IM DIENSTE DERSELBEN. DIE CENSUR.

Wie in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts zwei Strömungen die geistige Cultur des christlichen Abendlandes charakterisieren, der aufblühende Humanismus und die Renaissance gegenüber dem Scholasticismus und den älteren Auffassungen in der Kunst: ebenso zeigt sich uns um Ein Jahrhundert später eine ähnliche Erscheinung, die Gegenreformation gegenüber der Reformation und dem Humanismus. In diese Zeit voll Wirren und Kämpfe im religiösen, politischen und socialen Leben fallen Beginn und Verlauf des zweiten Jahrhunderts der Typographie Wiens.

Die damaligen Wiener Drucke spiegeln daher auch in literarischer und typographischer Richtung, nach Inhalt und Ausstattung, alle Phasen jener Kämpfe wieder, zunächst und im Allgemeinen den Verfall der Universität und der wissenschaftlichen Disciplinen, sowie der Literatur überhaupt, dann speciell alle fremden und feindlichen Einflüsse, welche in Deutschland und in den habsburgischen Erblanden das Denken und die Gefühle, wie sie in der geistigen Cultur und im Volksleben zum Ausdrucke gelangen, beherrschten.

Bereits um die Mitte des XVI. Jahrhunderts befand sich die Universität im Stadium des Rückschrittes. Kaiser Ferdinand I. suchte zwar denselben durch eine einschneidende Reform des Studienplanes, durch Acquisition von Lehrkräften und Verbesserung und Stabilisierung der materiellen Erfordernisse nach Möglichkeit zu beheben. Einige tüchtige Männer abgerechnet, fehlte es aber am Nachwuchse der Lehrkräfte. Die wahre Wissenschaft wurde auch immer mehr vernachlässigt und die Universität verfiel gegen den Schluss des XVI. Jahrhunderts nahezu ganz. Auch spätere Reformversuche, wie insbesondere jener Kaiser Ferdinands II. im Jahre 1629 und die Leopoldinischen Verordnungen, blieben erfolglos. Namentlich war das XVII. Jahrhundert dem Fortgange der Wissenschaften und den ganzen Literaturverhältnissen sehr ungünstig. Österreich lebte damals in permanenter Kriegsgefahr. Der dreißigjährige Krieg hatte an sich schon die Kräfte des Reiches in einer Weise erschöpft, dass aller Muth des Fortschrittes erlahmte; auf ihn folgten die Kriege gegen Frankreich und die Türkei. Mehr als einmal war der Feind bis in das Herz des Reiches gedrungen. Auch die Verhältnisse im Innern waren nichts weniger als trostreich. Während Aufruhr und Rebellion die Regierung zwangen, ohne Unterbrechung in gewaffneter Stellung zu verharren, war auch der Staatsorganismus in unzweifelhafter Desorganisation begriffen.[222]

Um die Pflege der Wissenschaften an der Universität und außerhalb derselben stand es daher in so trüben Zeiten schlecht. Das theologische Studium insbesondere und die hier einschlägige literarische Wirksamkeit erreichten in Wien keine so nennenswerte Bedeutung wie anderwärts; Studium und Literatur waren hier fast ganz in den Händen der Jesuiten und zeitweilig auch in denen der Dominicaner. Doch stand es um die Theologie und das philosophische Studium, darunter besonders um die Mathematik durch den Jesuiten Paul Guldinus,[223] noch besser, als um die Rechtswissenschaft und die Medicin. In dieser sind nur

[222] R. Kink, l. c. I. Bd. 1. S. 381 f.

[223] Paul Guldin war 1577 zu St. Gallen von protestantischen Eltern geboren, trat in Freisingen zur katholischen Kirche über und machte von 1597 auf 1598 das Noviziat im Professhause der Jesuiten in München. Er beendete seine philosophischen und mathematischen Studien in Rom und erlangte später als Mathematiker einen hohen Ruf. Er lehrte diese Disciplin auch zu Wien und zu Graz, in welcher letzteren Stadt er am 3. November 1643 starb. (Jöcher, Gelehrten-Lexicon, II. Bd. S. 1277. — Backer, l. c. III. Bd. S. 345.)

Johann Wilhelm Mannagetta,[224] mit mehr Anspruch noch Dr. Paul von Sorbait[225] zu nennen, welcher damals als eine Celebrität mit Recht anerkannt wurde. Sorbait hatte in Paris studiert und verwendete in seiner Stellung als Professor und Rector der Wiener Universität alle Kraft darauf, die medicinische Facultät zu heben, jedoch mit nur geringen Erfolgen. Sorbaits Nachfolger war Friedrich Ferdinand Ilmer von Wartenberg, von dem mehrere beachtenswerte Monographien in der medicinischen Bibliographie jener Zeit hervorgehoben zu werden verdienen. Das Studium der Rechtswissenschaft bot dagegen ein recht trauriges Bild, und nichts kennzeichnet dasselbe mehr, als das Gutachten, welches im Jahre 1631 die juridische Facultät über die Mängel des bisherigen Gerichtswesens abzugeben hatte. In demselben heißt es unter anderen: »alle Juristen, auch jene, die schon über zwanzig Jahre practicieren, können sich nicht erinnern, dass in Österreich je eine gedruckte oder nur stetige Gerichtsordnung publiciert worden sei«.[226] Wie aber die Legislative und die Jurisprudenz darnieder lagen, so zeigen auch die damaligen österreichischen Rechtszustände und die Lage der Rechtsfreunde eine schaudererregende Misère.[227] Unter den Juristen, welche in Wien einigermaßen literarisch thätig waren, können wir nur Johann B. Schwarzenthaler, Andreas Dalner, Victor Habbäus, Johann B. Suttinger und Friedrich Grüner nennen.

Im Allgemeinen betheiligten sich die Jesuiten in hervorragender Weise an der Literatur; unter den Wiener Drucken damaliger Zeit nehmen ihre Schriften nicht nur ihres Inhaltes, sondern auch der Zahl wegen einen ganz ansehnlichen Platz ein, so die Schriften eines Georg Scherer,[228] eines tüchtigen Kanzelredners und Verfassers zahlreicher Streitschriften, eines Johann Raphael Cobenzell,[229] der Professor der Philosophie am kaiserlichen Colleg und später Rector des Professhauses in Wien gewesen, der deutschen Hofprediger Paul Zehentner und Georg am Ende, des in Sprachen, besonders im Griechischen überaus gewandten Theologie-Professors Balthasar Corderius, des Mathematikers Paul Guldinus, der einflussreichen Brüder Wilhelm und Heinrich Lamormain,[230] eines Johann B. Posarell und Ambrosius de Pennalosa, des bekannten Kanzelredners und Beichtvaters Kaiser Ferdinands III., Johann Gans,[231] eines Karl Musart[232] und Eustachius Stainperger, des Dichters Nicolaus Avancini,[233] eines Matthias Bastianschitz, des Hofpredigers des römischen Königs Ferdinand IV., Thomas Dueller, eines Cornelius Gentilotti, Philibert Boccabello,

[224] Johann Wilhelm Mannagetta wurde am 1. Mai 1588 zu Wilhelmsburg in Niederösterreich geboren. Er hatte aus Neigung die Medicin zum Fachstudium sich erwählt, war aber auch in Theologie, Philosophie und Mathematik, sowie Jurisprudenz und Geschichte sehr bewandert, ein Polyhistor im wahren Sinne des Wortes. Er gelangte daher zu großem Rufe, hohen Würden und Reichthum. Er war elfmal Decan der medicinischen Facultät, siebenmal Rector der Wiener Universität, Protomedicus und Leibarzt dreier Kaiser, auch Historicus Kaiser Leopolds I. Er schrieb »coronam duodecim Caesarum e domo austriaca« und hinterließ noch drei Bände Geschichte im Manuscript, welche gegenwärtig in der k. k. Hofbibliothek in Wien sich befinden. Als Mediciner gab er die »Pestordnung« heraus, schrieb über den Kreislauf des Blutes und bereicherte die niederösterreichische balneologische Literatur mit seiner Abhandlung über die Mineralquellen von Deutsch-Altenburg. Mannagetta, der große Stiftungen für arme Studenten gemacht hatte, starb am 31. Mai 1667. (Jöcher, Gelehrten-Lexicon, III. Bd. S. 92. — Österr. Nat. Encykl., III. Bd. S. 516. — Wurzbach, Biograph. Lexicon, XVI. Bd. S. 383. — Anton Edler v. Rosas, Kurzgefasste Geschichte der Wiener Hochschule im allgemeinen und der medicinischen Facultät derselben insbesondere, Wien 1843, I. Bd. 2. S. 92. — Anton Mayer, Geschichte der geistigen Cultur in Niederösterreich, Wien 1878, S. 353, Note 719.)

[225] Paul von Sorbait zählt mit Johann van Ghelen, Gerhard van Swieten und Anton de Haen zu den Niederländern, welche in Wien, ihrer zweiten Vaterstadt, sich eine hervorragende Stellung erworben und um selbes sich besonders verdient gemacht haben. Wir müssen uns hier versagen, auf die Verdienste Sorbaits im Pestjahre 1679 und während der Türkenbelagerung 1683 näher einzugehen; aber die Verdienste, welche er sich als medicinischer Schriftsteller erworben, sind nicht minder groß, als jene, die er als Lehrer, praktischer Arzt und Sanitätsbeamter sich erworben hatte. Seine in Wien gedruckten Schriften sind in der Bibliographie dieses Werkes aufgezählt. Eine Gesammtausgabe seiner Schriften erschien zu Nürnberg 1672. Paul v. Sorbait starb am 29. April 1691 und wurde auf dem Stephansfriedhofe begraben. (Jöcher, Gelehrten-Lexicon, IV. Bd. S. 684. — Rosas, l. c. S. 310. — Mayer, l. c. S. 353, Note 720.)

[226] R. Kink, l. c. I. 1. S. 389, Note 513.

[227] Abraham a S. Clara von Th. G. v. Karajan (Wien 1867), S. 180.

[228] Georg Scherer war 1542 zu Schwaz in Tirol geboren und mit siebzehn Jahren in den Jesuitenorden eingetreten. Er kam nach Wien, wo er im Convicte Griechisch und Hebräisch lehrte, dann ein gewaltiger Prediger und Eiferer gegen die Protestanten wurde, viele derselben zum Übertritte bewog, unter anderen auch den nachmals berühmten Kardinal Melchior Khlesel. Scherer war auch Hofprediger des Erzherzogs Matthias und Rector des Collegiums in Wien, wo er 1605 starb. (Jöcher, Gelehrten-Lexicon, IV. Bd. S. 251. — Backer, l. c. I. Bd. S. 706. — Sotwell, Biogr. Univ. VII. Bd.) Neben Georg Scherer muss hier auch der heftige Eiferer gegen die Protestanten, Jodocus Kedd genannt werden, von dessen zahlreichen Streitschriften viele in Wien gedruckt und nachgedruckt wurden. (Backer, l. c. II. Bd. S. 321.)

[229] Johann Raphael Cobenzell war 1572 einer edlen Familie Kärntens entsprossen. Er starb in Wien am 28. Januar 1627. (Backer, l. c. S. 141.)

[230] Wilhelm Lamormain (Lämmermann), der bedeutendere von dem Brüderpaare, war 1570 in Luxemburg geboren, trat 1586 in den Orden der Jesuiten ein und wurde Provincial in Österreich und Beichtvater Kaiser Ferdinands II., dessen Biographie er schrieb. Gestorben zu Wien 1648. Sein Bruder Heinrich, der 1649 in Wien starb, ist als Übersetzer vieler Streitschriften aus dem Französischen ins Lateinische bekannt. (Backer, l. c. I. Bd. S. 446.)

[231] Johann Gans, 1591 zu Würzburg geboren, trat mit neunzehn Jahren in den Orden ein und starb im Professhause zu Wien am 11. März 1662. Er hat von seiner einflussreichen Stellung nicht wie W. Lamormain politischen Gebrauch gemacht, sondern nur das Einzige angestrebt und erreicht, dass die Universitäts-Angehörigen den Eid auf die unbefleckte Empfängnis Mariae ablegen. (Jöcher, l. c. II. Bd. S. 855. — Backer, l. c. VI. Bd. S. 170.)

[232] Karl Musart war 1582 zu Aire in Artois geboren und 1602 in den Jesuitenorden eingetreten. Er starb am 17. Januar 1633 zu Wien. Er war ein im Gebiete der Moral- und controversistischen Theologie fruchtbarer Schriftsteller und Prediger. (Backer, l. c. I. Bd. S. 501.)

[233] Nicolaus Avancini, geb. 1612 in Tirol, trat 1627 zu Graz in den Jesuitenorden ein. Er lehrte Rhetorik und Philosophie in Graz und Theologie in Wien und zählt zu den besten lateinischen Dichtern des Ordens, der einige Classiker in dieser Richtung aufzuweisen hat. Wir haben von ihm vier Bücher dramatischer und ebensoviele lyrischer Poesie nebst Oden, die alle zuerst in Wien gedruckt wurden. (Backer, l. c. I. Bd. S. 27.)

Scipio Sgambata, Johannes Bucelleni[234] und Rochus Ampach. Außer diesen standen die Mitglieder anderer Orden bezüglich des Unterrichtes und der Literatur auf einer weit geringeren Stufe. «Die Orden der Augustiner, Minoriten, Carmeliter, die einst so kraftvoll geblüht, schwangen sich nicht mehr so weit empor, um mit den Jesuiten in die Schranken treten zu können; und selbst die Genossenschaft der vom Kaiser sehr bevorzugten unbeschuhten Augustiner vermochte nur vorübergehend einzelne Persönlichkeiten ihnen an die Seite zu stellen».[235] Außer den Druckwerken der Jesuiten ist daher nicht viel von irgend welcher Bedeutung vorhanden. Von dem Wiener Bischofe Caspar Neubeck, den Franciscanern Johann Dominik Hess, Leonhard Höldius, Cesare Nardi da Montopoli, Michael Denck und Bonaventura Hocquard, dem Kapuziner Sabino di Venetia, den Dominicanern Petrus Huttner und Eustachius Mayer, den Augustinern Nicola di San Giovanni und Pater Abraham a S. Clara,[236] dem Barnabiten Florentius Schilling, dem Paulanermönche Anton Mandl, Doctor der Theologie und Philosophie, welche theils als Hofprediger, theils als Volksredner besonders im Predigtamte ihre geistlichen Pflichten übten, sind fast nur Predigten dem Drucke übergeben worden. In diesen sind zwar nicht selten, namentlich bei Abraham a S. Clara, bedeutende Kenntnisse in Moraltheologie und Exegese zu finden, die aber in breitspurigen Redewendungen und in den damals üblichen Floskeln so verquickt sind, dass nur Wenige und auch nur aus literarhistorischem Interesse den Muth haben, denselben nachzuspüren.

Von anderen Wiener Autoren in der Zeit von 1582 bis 1682 sind bemerkenswert und durch Drucke vertreten: Blasius Amon, Hubertus und Lambert Luetanus, der Dichter Hieronymus Arconatus, Johann Schwarzenthaler, Stephan Schlachter, Peter Hoffmann, Valentin Circius, Jakob Schröter, Johann Liechtenhagen, Christoph Snogronitius, Thomas Rueff, Johann Christoph Freiherr von Teufel, Adamus Latomus, Doctor der Theologie und Dechant von Kürnberg, der Abt Johann Seifried von Zwettl, die Rectoren der Bürgerschule von St. Stephan, Johann B. Lindenberger und Heinrich Abermann, der Domherr bei St. Stephan, Martinus Sebaldus, der Abt David Corner von Göttweig, die Historiker Franz Christoph von Khevenhüller, Galeazzo Gualdo Priorato und Valentin Preuenhuber.

Abgesehen von den zahlreichen Predigten und theologischen Schriften, wie sie der polemische Zug jener Zeit vielfach hervorrief, wurden auch geistliche Bücher in großer Zahl gedruckt: Gebete und Sprüche in allen Nöthen der Zeit, Bruderschafts-Übungen und Bruderschafts-Büchlein, Gebet- und Erbauungsbücher für alle Stände. Von den liturgischen Werken, den Ritual- und Missalbüchern, Brevieren und Psalterien, ist in den Bibliotheken freilich nur sehr wenig mehr vorhanden, weil sie erst nach langjährigem Gebrauche und vollständiger Abnützung und auch als Druckwerke, welche keine besondere Beachtung und Rücksicht erheischten, meistens in die Papiermühle wanderten. Von den Gratulationsreden und Dissertationen aller vier Facultäten, von den Reden, welche Universitäts-Mitglieder an hohen Kirchenfesten und an den Patronatsfesten der Nationen in der Stephanskirche, oder Zöglinge und Mitglieder der Marianischen Sodalität an Marienfesten im Jesuitencollegium hielten, ist in den Bibliotheken noch eine ziemliche Anzahl zu finden. Von den lateinischen Komödien, welche die Zöglinge im Jesuitencollegium aufführten, sind nur einige noch im Drucke erhalten. Dagegen besitzen wir die deutschen und italienischen Textbücher zu den Dramen, Oratorien und Singspielen, wie sie am kaiserlichen Hofe zur Zeit der Kaiser Ferdinand III., namentlich aber Leopold I. oft mit großem Aufwande an Ausstattung aufgeführt wurden, in reicherer Zahl; einige derselben sind auch typographisch schön hergestellt und mit guten Kupferstichen geziert. Von den Ausgaben der Classiker, welche die Jesuiten für ihre Schulen eingerichtet hatten, sind uns nicht viele mehr erhalten; es gieng da ebenso, wie mit den liturgischen Büchern, sie wurden stark abgenützt und dann weggeworfen. Nur ein Cicero, Demosthenes, Seneca, Aristoteles und Quintilian, für die Schulen eingerichtet durch die Jesuiten Jakob Gretser, Georg Mayer und Cyprian Soarius und 1629 von Caspar von Rath gedruckt, sind uns bekannt geworden.

[234] Johann Bucelleni, ein Brescianer von Geburt, trat 1617 in den Orden der Jesuiten ein, wurde Professor der Rhetorik, Novizenmeister in Wien, Rector des Collegiums in Presburg, dann zu Kaschau, zuletzt Provincial in Österreich, als welcher er am 13. November 1690 zu Wien starb. Er gehört zu den fruchtbarsten Schriftstellern der Jesuiten, die in Wien gelebt haben. Seine Druckwerke erschienen 1633 bei Michael Rictius, 1637, 1638 und 1642 bei Matthäus Cosmica, 1651 bis 1671 bei Matthäus Cosmerovius. (BACKER, l. c. V. Bd. S. 105.)

[235] R. KINK, Geschichte der Wiener Universität, I. Bd. 1. S. 360.

[236] Über diesen bedeutenden Mann vgl. das liebevoll geschriebene Buch von G. Th. v. KARAJAN: Abraham a Sancta Clara. Wien, Verlag von Karl Gerolds Sohn, 1867.

Wien, das nahe Italien, aber auch nahe der Pforte zum Orient gelegen ist, weist schon seit den ältesten Zeiten gewisse fremdländische Züge in seinen höheren Gesellschaftskreisen auf: von den griechisch-byzantinischen Einflüssen unter einigen Babenbergerfürsten an bis zu den italienisch-spanischen im XVI. und XVII. Jahrhunderte. Diese waren besonders intensiv, wobei einerseits der lebhafte Besuch italienischer Universitäten durch den jungen Adel und reiche Bürgerssöhne,[237] andererseits die politischen Beziehungen des Hofes zu Spanien, die Herrschaft der spanischen Etikette und eine Zeitlang der Verkehr mit spanischen Jesuiten maßgebend waren. Wir dürfen uns daher auch nicht wundern, dass es am Beginne des XVII. Jahrhunderts außer den deutschen auch italienische Hofprediger gab. Wir nennen nur Cesare Nardi da Montopoli und Sabino di Venetia. Unter Kaiser Leopold I. sprach außer dem Kaiser auch der Hof häufig italienisch, mit ihm die sogenannte feinere Welt und die Schaubühne. Die Literatur, die für diese Kreise bestimmt war, trug daher vorwiegend fremden Charakter. Seit Ludwig XIV. kamen in Adelskreisen auch noch französische Sitte, Sprache und Literatur in Schwung. Die Principale des zweiten Jahrhunderts der Wiener Typographie druckten nun einen guten Theil dieser fremden Literatur, darunter auch kleine Wörterbücher und Sprachlehren. Im Jahre 1634 wurden die französische Sprachlehre des Claudius Regnauld und die Grammatik der spanischen Sprache von Johann Angelus von Sumaran, 1651 die italienische Sprachlehre des Stephan Barnabe wiederholt gedruckt; Exemplare derselben finden sich noch in einigen Bibliotheken.

Von anderen Druckwerken jener Zeit erwähnen wir noch Relationen, Berichte und Beschreibungen, Ordnungen, Mandate, Patente und Landtagsausschreiben, Erzählungen, darunter viele voll übernatürlicher Erscheinungen, wie sie im Geiste jener Zeit auch geglaubt wurden, historische Lieder, Kalender und Almanache, Nachdrucke von Achtserklärungen und Friedensschlüssen, einige Schriften über den Übertritt von Juden (Paul Joseph Rabbi von Bossna) und Protestanten zum katholischen Glauben, Reisebeschreibungen und Missionsberichte von Jesuiten.

Eine specielle Beachtung müssen wir jedoch den «Zeitungen» schenken, deren in Wien schon frühe und viele gedruckt wurden; ja Julius Otto Opel in seiner gediegenen Arbeit über «die Anfänge der deutschen Zeitungspresse 1609 bis 1650»[238] meint, dass die Wiener Zeitungen vielleicht zu den ältesten Zeitungsunternehmungen Deutschlands gehören.

Zuerst gab es nur Flugblätter, die seit dem Jahre 1505 den Namen «Zeitung», «newe Zeittung» oder «Zeittungen» führen. Sie haben beliebigen Inhalt, erzählen wichtige Stadt- und Welt-Neuigkeiten, daneben schreckliche Unglücksfälle, grauenerregende Schandthaten, Belagerungen und Siege in den Feldzügen gegen die Türken. Das erste Blatt dieser Art, das in Wien gedruckt wurde, ist aus dem Jahre 1515 und heißt: «Neue Zeytung, wie vnd welcher gestalt Keyserliche Majestat (Max I.) mit sampt den Königen von Hungern (Vladislaus II.) vnd Polen (Sigmund) am 16. Juli 1515 zu Wienn eingeritten ist, und was sich aldo verlaufen hat», (S. S. 97, Nr. 492 dieses Werkes.) Daran reihen sich die «Zwo newe Zeittung ... aus dem Jahre 1540» (s. S. 99, Nr. 519), die bei *Egydius Adler* gedruckten Zeitungen aus dem Jahre 1550 «Die eroberung der Stat Affrica, sambt dem Obersten der Hauptleut, auch anderen trefflichen vnd namhafftigen Personen» u. s. w. (s. S. 68, Nr. 314) und 1551 «warhafftige, erschröckliche, Newe zeytung, so im Land zu Hungern von Nattergezüchte vnnd Eidexen disen Sommer sich zugetragen hat» (s. S. 69, Nr. 318), *Raphael Hofhalters* Zeitungen aus dem Jahre 1557 über die Eroberung der Städte und Schlösser Chastellet, Han und Chaugni, St. Quintin (s. S. 93, Nr. 467, 468, 469, 470), und *Johann Singrieners* des Jüngeren «newe Zeittungen: Auß dem Landt zu Hungern» ... aus demselben Jahre 1557, *Michael Zimmermanns* «newe zeytungen» über die Schlacht bei Grefling aus dem Jahre 1558 (s. S. 79, Nr. 379) und zwei Zeitungen über die Eroberung von Tokaj durch die kaiserlichen Truppen und deren Thaten in der Zips aus dem Jahre 1565. Kurz verweisen wir nur auf die Zeitungen des *Caspar Stainhofer* aus den Jahren 1570 und 1571 (s. S. 109, Nr. 618; S. 110, Nr. 619), des *Blasius Eber* aus dem Jahre 1571 (s. S. 113, Nr. 636), des *Stephan Creutzer* aus den Jahren 1575 (s. S. 115, Nr. 645 und 646), 1583 (s. S. 118, Nr. 661), 1586 (s. S. 118, Nr. 663)

[237] Österreicher an italienischen Universitäten zur Zeit der Reception des römischen Rechts. Von Prof. Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth in den Jahrgängen 1880, 1881 und 1882 der «Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich».

[238] Archiv des deutschen Buchhandels. Herausgegeben von der historischen Commission des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. III. Leipzig 1879.

und 1594 (s. S. 118, Nr. 664 und 665), des *Michael Apffel* aus dem Jahre 1583 (s. S. 121, Nr. 696), des *David de Necker* aus dem Jahre 1583 (s. S. 127, Nr. 708), des *Leonhart Nassinger* aus den Jahren 1583 (s. S. 131, Nr. 730), 1591 (s. S. 132, Nr. 742), 1593 (s. S. 134, Nr. 757 und S. 135, Nr. 758), 1594 (s. S. 135, Nr. 759), 1596 (s. S. 135, Nr. 760), 1597 (s. S. 133, Nr. 747) und 1598 (s. S. 133, Nr. 748), des *Hanns Apffel* aus den Jahren 1588 (s. S. 176, Nr. 812) und 1595 (s. S. 176, Nr. 813), des *Leonhart Formica* aus dem Jahre 1595 (s. S. 181, Nr. 844), des *Johann Formica* aus dem Jahre 1599 (s. S. 184, Nr. 870), des *Wolfgang Halbmeister* aus dem Jahre 1592 (s. S. 188, Nr. 882), des *Andreas Niclas* aus dem Jahre 1597 (s. S. 191, Nr. 907), des *Ludwig Bonnoberger* aus den Jahren 1611 (s. S. 192, Nr. 914) und 1612 (s. S. 193, Nr. 915), des *Christoffel Creutzer* aus dem Jahre 1608 (s. S. 194, Nr. 922) und des *Gregor Gelbhaar* aus dem Jahre 1616. Zeitungen, ohne Namen der Buchdrucker, sind uns noch bekannt geworden aus den Jahren 1566 (s. S. 136, Nr. 768), 1571 (s. S. 136, Nr. 773), 1578 (s. S. 137, Nr. 790), 1580 (s. S. 137, Nr. 791), 1582 (s. S. 137, Nr. 793), 1587 (s. S. 138, Nr. 802), 1594 (s. S. 138, Nr. 805) und 1595 (s. S. 138, Nr. 806). Aus dieser hier angegebenen Zahl (50) der Wiener Flugblätter oder «Zeittungen», «newe Zeittungen» aus einem Jahrhundert (1515 bis 1616), die aber, wenngleich sie ziemlich reichhaltig ist, doch nicht annähernd erreicht sein kann, geht mit Gewissheit hervor, dass solche Flugblätter in Wien schon frühe und fast von allen Buchdruckern gedruckt wurden. Der Stoff war hier wegen des Sitzes der Behörden, wegen des nahen Kriegsschauplatzes in Ungarn und der Beziehungen zu Italien und Rom seit dem Jahre 1566 reichlicher, als anderswo vorhanden.

Die bei Gregor Gelbhaar gedruckte Zeitung aus dem Jahre 1616 ist eines der letzten Flugblätter; von da an kommen dieselben nur mehr sehr vereinzelt vor, dagegen beginnen um diese Zeit die regelmäßig, meist wöchentlich in Druck erscheinenden Publicationen mit politischem Inhalte, welche nach unseren Begriffen als Zeitung aufgefasst und bezeichnet werden können.[239] Im Jahre 1615 erhielt der Buchhändler, nachmals Buchdrucker Gregor Gelbhaar von der Universität die Erlaubnis, «die einlangenden, wochentlichen ordinari und extraordinari Zeitungen und was denselben anhängig» nachdrucken zu dürfen. Nach Gelbhaar erhielt auch der Buchdrucker Matthäus Formica ein ähnliches Privilegium. In den Archiven zu Dresden und München haben sich nun solche gedruckte Wiener Zeitungen erhalten.[240] Sie sind dreifacher Art, die eine ist als «Ordinari Zeittung», die andere als «Ordentliche Postzeittung», die dritte als «Ordentliche Zeittung» bezeichnet; einen Haupttitel führen sie nicht.

Die «Ordinari Zeittung» erschien regelmäßig, nur einen halben Bogen stark, wöchentlich und enthielt Begebenheiten des Auslandes im weitesten Sinne des Wortes, von Rom, Lyon, Brandenburg, Prag, der Grafschaft Mark, Venedig, Thüringen, Amsterdam, Haag und Cöln. Sie wurde, wenn die erste uns erhaltene Nummer vom 23. September 1623 die Signatur Nr. 111 trägt und zweiundfünfzig Nummern auf ein Jahr gerechnet werden, Ende November des Jahres 1621 zum ersten Male ausgegeben; wir besitzen aber nur neun Nummern aus den Jahren 1623 bis 1636, und zwar die bereits genannte Nr. 111, dann Nr. 116, 117 und 119, ebenfalls aus dem Jahre 1623, Nr. 132, vom 10. Februar 1624, Nr. 242, vom 21. März und Nr. 243 vom 28. März 1626, Nr. 718 aus dem Jahre 1635 und Nr. 788 aus dem Jahre 1636. Die Nummern 242 und 243 befinden sich im Staatsarchive zu Dresden, die andern im Staatsarchive zu München.

Die «ordentlichen Postzeittungen» waren Einblattdrucke und brachten ihren Lesern nur Mittheilungen aus Wien und aus Österreich. Diese officielle, vom Wiener Hofpostamte herausgegebene Zeitung war ein Localblatt im eigentlichen Sinne des Wortes. Im Archive zu Marburg befinden sich folgende drei Nummern:

> *G. Ordentliche Postzeittungen.* Auß Wienn, vom 30. April.
> *M. Ordentliche Postzeittungen.* Auß Wienn, vom 4. Juny, 1622.
> *R. Ordentliche Postzeittungen.* Auß Wienn, vom 9. July, 1622.

Die Nummer:

> *Eeeee Ordentliche Postzeittungen.* Auß Wienn, vom 29. Juny, 1624

ist im königlichen Staatsarchive zu Dresden hinterlegt.

[239] Serapeum, Jahrg. 1859, S. 218 f.; Jahrg. 1863, S. 304.
[240] Über dieselben s. Julius Otto Opel, l. c. S. 190 bis 203.

Das erste dieser Blätter enthält auch noch die Bezeichnung: «Ist zu Wienn getruckt». Diese Zeitung ist ein Einblattdruck im strengsten Sinne des Wortes, *ein Blatt*, aber auch nur eines, dessen Rückseite nicht einmal vollständig mit Text bedruckt ist. Zwischen dem Titel und der ersten Correspondenz sehen wir einen schmalen, bandartigen und durchbrochenen Rahmen, welcher beide von einander trennt.

Die dritte Gattung der damaligen Wiener Zeitungen sind die «Ordentlichen Zeittungen». Die Überschrift der ersten bis jetzt bekannten Nummer derselben lautet:

P 8 Ordentliche Zeittungen. Auß Wienn, vom 3. Januarii 1626.

Da das ganze Alphabet dreiundzwanzig Buchstaben enthält, gehen also der ersten Nummer des Jahres 1626 schon sieben Alphabete und vierzehn Buchstaben, also zusammen einhundertfünfundsiebenzig Nummern voraus, wonach diese Zeitung neben den schon bestehenden «Ordinari Zeittungen» und «ordentlichen Postzeittungen» in der zweiten Augustwoche des Jahres 1622 begründet wurde. Seit dem Jahre 1629 hört die Doppelzählung durch Buchstaben und Zahlen an der Spitze jedes Blattes auf und der Titel lautet einfach:

Ordentliche Zeittungen. Auß Wienn vom 17. Martij, Anno 1629.

Die «ordentlichen Zeittungen», wovon zahlreiche Nummern in den Staatsarchiven zu München, Dresden und Stockholm noch aufbewahrt werden, sind ein Einblattdruck in Quart und wurden jeden Sonnabend ausgegeben. Sie sind das officielle Wiener Hofblatt, eine Art Hof- und Landeszeitung und besprechen die Angelegenheiten des kaiserlichen Hofes und der ihm am nächsten stehenden Gesellschaftsclassen oft recht ausführlich. Dabei tragen sie einen entschieden österreichischen und katholischen Charakter.

Man darf mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass diese Zeitung bei Matthäus Formica gedruckt und ausgegeben wurde. Die Nr. 11 vom 17. April 1627 hatte der damalige bairische Gesandte Leuker in Wien in einen gedruckten Bericht über die Bedeutung des Universaljubeljahres, welches vom 11. April bis zum 11. Juni 1627 gefeiert wurde, eingelegt. Dieser Bericht ist bei «Matthäus Formica im Cölner Hof» erschienen. Die letzten bis jetzt bekannten Nummern der «ordentlichen Zeittungen» stammen aus dem Jahre 1636; sie dürften aber bis zum Tode Formicas, 1638, reichen.

Formicas Nachfolger, Matthäus Cosmerovius, hatte dann ein Privilegium auf das «Wiener-Blättl», dessen Existenz durch ein Rescript Kaiser Leopolds I. vom 22. Mai 1671 bekundet wird, wodurch derselbe die Einrückung eines officiellen Dementi in das «nechstdruckende *Wiener-Blättl*» anordnete.[241] Bis jetzt haben sich, so viel man weiß, Reste von dieser Zeitung nicht erhalten.

Bei dem Einflusse und der großen Bedeutung, welche die italienische Sprache und Literatur im XVII. Jahrhunderte, besonders aber unter Kaiser Leopold I. in Hof- und Adelskreisen hatten, erklärt es sich auch, dass der Universitäts-Buchdrucker Johann B. Hacque ein kaiserliches Privilegium auf den Druck einer lateinischen und welschen Zeitung erhielt. Letztere führte, wie schon bei Hacque erwähnt wurde, den Titel: «Avisi italiani ordinari estraordinari». Das Privilegium derselben gieng dann auf den Universitäts-Buchdrucker Johann van Ghelen über.

Wie aus dem Inhalte und der Tendenz der noch erhaltenen Drucke von 1582 bis 1682 hervorgeht, haben die Jesuiten und die niederösterreichische Regierung eine scharfe Censur über Bücher und Zeitungen geführt. Die strengsten Verordnungen wurden gegen hiesige oder fremde Buchführer, dass sie keine akatholischen Bücher von auswärts einführen und verkaufen, sowie gegen hiesige Buchdrucker, dass sie keine derartigen Bücher oder Zeitungen hier offen oder heimlich drucken dürfen, wiederholt erlassen.

Im Jahre 1582 war eine permanente Censur-Commission unter dem Vorsitze des Wiener Bischofes Caspar Neubeck eingesetzt worden, welcher der Wiener Official Martin Radwiger, der Passauer Official Melchior Klesel, der Bürgermeister von Wien, Hanns von Thau, angehörten; im folgenden Jahre wurden zu derselben noch zwei Rathsherren, Paul Steurer und Augustin Hafner, beigezogen.[242] Nach verbotenen Büchern wurde eifrigst gefahndet, auch die Officinen der Buchdrucker wurden strenge visitiert; jedes Manuscript, das dem

[241] Codex Austriacus, II. Bd. S. 532.

[242] Dr. Th. Wiedemann, Die kirchliche Bücher-Censur in der Erz-Diöcese in Wien. (Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, L. Bd.)

Drucke übergeben werden sollte, hatte ein dazu bestimmter Jesuit zu censurieren. Der Regierung schien aber die Commission noch zu lax zu sein und es ergieng an sie am 13. December 1583 ein scharfes Decret, infolge dessen Stephan Creutzers Officin, wie bekannt, gesperrt wurde und nur Michael Apffels, sowie Linhart Nassingers Officinen bestehen blieben. Beide mussten einen neuen Eid folgenden Inhalts schwören: «Ich gelob vnnd schwere zu Gott vnd allen Heiligen, nachdem die K. K. M. auch F. D. Erzherzog Ernst zu Österreich vnnser allergnedigiste vnd gnedigiste Herrn vnnd Lanndtsfürsten aus etlichen hochbeweg- vnd erheblichen vrsachen sich dahin genedigist resolvirt vnd entschlossen in diser J. K. M. Haubtstatt Wien nit mehr als zwen Puechtruckher zu halten vnd darunder mich für ainen genedigist fürgenomen, das ich nun hinfüro in meiner Truckherei weder durch mich noch die meinigen haimblich oder offentlich gar nichts wie gering es auch ist one gemessenen vnd ausstruecklichen benelich vnd erlaubnus höchst gedachter J. K. M. vnd der F. D. oder der hochloblichen N. Ö. Regierung es seien gleich der katholischen Religion, geistlichen vnnd weltlichen Obrigkhait oder andern Religionen zuwider, auch nichts one Benennung des Authorn, der Trueckherei vnnd Datumbs trueckhen soll noch will, da Ich aber hueruber betretten So sollen J. K. M. oder die F. D. mich mit entsetzung meiner Ehrenburgerlichen Rechtens Hab vnnd guetter vnnd in ander weg auch an leib straffen. Dem will ich also nachkhomen als war mir Gott helfft».[243] Die Bestimmung, dass Autor, Drucker und Ort auf dem Drucke angegeben sein müssen, wurde durch die Constitution Kaiser Rudolfs II. ddto. Prag 15. März 1608 neuerdings eingeschärft.

Hatte bis zum Jahre 1615 der Wiener Bischof den Vorsitz in der Bücher-Censurcommission nur im Namen des Landesherrn geführt, so wollte nunmehr der eifrige Gegenreformator Bischof Melchior Klesel denselben vermöge seiner bischöflichen Würde und Autorität beanspruchen. Da aber die Universität und der Stadtrath sich weigerten, eine solche Auffassung anzuerkennen, so nahm Klesel die Visitationen auf eigene Faust vor. Am 18. Juli 1621 erließ die Regierung den Bescheid, dass Buchdrucker nichts ohne Bewilligung der Universität drucken dürfen.[244] Von jetzt an kamen Visitationen nur vereinzelt vor, erst infolge des kaiserlichen General-Mandats vom 10. April 1628 ward die Bücher-Commission unter dem Vorsitze Klesels, welchem sein Generalvicar Dr. Tobias Schwab substituierte, erneuert. Im Jahre 1629 fand dann in Wien und Niederösterreich eine der strengsten Visitationen statt. Trotzdem wurden viele sectische und falsche Kalender[245] und geschriebene, schlechte und akatholische Zeitungen insgeheim verbreitet. Am 17. April und 10. October hatte sich Gregor Gelbhaar bei der Universität beschwert, dass, trotzdem Kalender erst nach gepflogener Censur durch die Regierung gedruckt und herausgegeben werden dürfen,[246] und er ein Privilegium auf die «Wiennerischen Calender» habe, viele unkatholische, falsche Kalender verkauft werden, und um Recommandation durch die Universität beim Stadtrichter gebeten, «damit dem Unheile gewehret, bei Zeiten gegen jene Kalender abgeholfen und dieselben weggenommen werden». Am 9. December 1632 wurden die Zeitungsschreiber aus Wien abgeschafft.[247] Wie die früheren und auch jetzt noch fortgesetzten Visitationen in den Jahren 1634, 1635, 1643 wegen verbotener akatholischer Bücher und die General-Mandate gegen diese und «Uncatholisches Religions Exercitium» (1634, erneuert 1645 und 1651) inhaltlich erweisen, waren sie hauptsächlich gegen die Nürnberger und andere auswärtige Buchhändler gerichtet, betrafen fast gar nicht die hiesigen Buchhändler und Buchdrucker. Regierung und Universität sahen bei diesen nur strenge darauf, dass nichts ohne Censur der Universität und ohne des Rectors Vorwissen gedruckt werde,[248] so dass sich am 30. September 1640 sogar die Jesuiten wider das Universitäts-Consistorium wegen untersagter Drucklegung einiger Werke beschweren.[249] In den Jahren 1678 (25. Juli)

[243] Dr. Th. Wiedemann, l. c.

[244] Archiv der Wiener Universität. Censursachen. Fasc. IV. B.

[245] 1583 wurde die Kalenderverbesserung, d. i. der Gregorianische Kalender, eingeführt. Die Protestanten aber hielten noch längere Zeit am alten Julianischen Kalender fest, daher dieser (mit alter Zeitrechnung) einem sectischen gleichbedeutend gehalten und verboten wurde.

[246] Regierungsdecret vom 9. Januar 1611; erneuert am 9. Januar 1651 und am 25. Juni 1658. (Archiv der Wiener Universität, Censuracten. IV. B. IV. K. Über Gelbhaars Klage s. l. c. Fasc. III. Lit. G. Nr. 51.)

[247] Archiv der Wiener Universität. Fasc. IV. 7, Nr. 1.

[248] Siehe oben Note 244. Erneuert wurde dieses Decret von 1621 am 20. November 1651. Auf dem Rubrum steht... «Zum andern denen Buechtruckhern anzubeuelhen, daß sie zue volziehung der unterm 10. Julij vnd 21. Augusti deß verwichenen 1648ten Jahrs, an sie abgegangenen Rescripten von allem deme, waß sie die wochen durch getruckt iedesmahl Zue endt derselben ein exemplar Zue deß Herren Magnif-Rectoris handten erlegen sollen.» (Archiv der Wiener Universität, Fasc. IV. Lit. B. Nr. 12. — R. Kink, l. c. I. Bd. 2. S. 198.)

[249] Archiv der Wiener Universität, Fasc. V. Lit. J.

und 1681 (13. August) wurden die betreffenden Regierungserlässe eindringlichst erneuert.[250] Zur Regelung des Zeitungsdruckes erschienen von Zeit zu Zeit specielle Verordnungen. Da es vorkam, «daß eine Zeit hero vnterschiedliche Zeitungen getruckht vnd geschriben… worden, welche nit allein wider den Statum publicum geloffen, sondern auch wider vnterschiedliche priuatos vnwarhaffte vnd sehr präjudicirliche sachen in sich geholten»,[251] so dürfen Zeitungen nicht früher gedruckt und verschickt werden, bis sie von den von der n.-ö. Regierung bestimmten Räthen und Commissarien revidirt worden seien, und zwar die «Wälsche Zeitungen» vom n.-ö. Regimentsrathe Tullio Miglio, die geschriebenen Zeitungen vom Dr. Jur. Johann Maximilian Salla und die «Ordinari Zeitung» wie auch das «Wienner Blätl» von Annibal Franz Bottoni. Gegen Zuwiderhandelnde solle ohne Schonung und sogar «mit Leibesstraffe» vorgegangen werden.[252] Am 10. Mai 1672 wurden geschriebene Zeitungen verboten, zugleich mit dem Befehle, dass man sich allein der gedruckten bedienen solle.[253]

[250] 25. Juli 1678… «Demnach bey allerhöchst ermelt Ihr Röm. Kays. May. vorkommen, wie daß bey deß Kays. Hof Cammer Herrn von Selb, Freyherrn, wie nicht weniger *deß Obrist Tollmetscher Menunski Buechtruckerey* einige Censur der allda getruckten Sachen, nicht vorgehe, Solches aber keines-wegs zu gestatten; Also ist Ihnen vnter heutigem dato gemessen anbefohlen worden, daß hinfüro all daßjenige, waß an ain- vnd andern orth getruckt wird besagter Vniversität Zue gebräuchiger Censur gegeben werden solle. Dessen man Ihme Rectori… erindern wollen, daß Sye bey denen, zu der Censur Verordneten Commissarien die Verordnung thuen, daß Sye die zu der Censur bringende Sachen annemen, vnd der Ordnung nach Censuriren.» (Archiv der Wiener Universität. Fasc. IV. Lit. C. Nr. 2, Nr. 1 ad 2.)

[251] Resolution in Betreff der Zeitungsrevision ddto. 22. Mai 1671. Der Erzbischof in Ungarn hatte sich «wehmüthigist beklaget, daß in geschriebenen und aller Orthen ausgeschickten Zeitungen von Wienn vermeldet worden, als ob er bey der ungarischen Rebellion auch interessirt, und deßwegen in Verhafft genommen wäre. Nun aber Ihrer May. hierinnen seiner Unschuld und beständig erwiesene gehorsambste Fidelität wissent, und sie darumben ob dergl. höchst Ehren- verletzliche, weitläuffigen Spargamenten ein ungnädiges Mißfallen tragen, als solle sie Regierung Verordnung thun, damit ja deß Herrn Ertz-Bischoffs Ehren-Rettung dessen in nechstdruckendes Wiener Blättl gedacht werde». (Cod. Austr. II. Bd. S. 532.)

[252] v. Camesina, «Zur Wiener Geschichte». (Sylvesterspende.)

[253] Codex Austriacus, II. Bd. S. 533.



NACHTRAG

ZUM ERSTEN UND ZWEITEN ABSCHNITTE.



Es darf gewiss nicht befremden, wenn zu Wiens Buchdrucker-Geschichte, welche auch die Bibliographie der in den einzelnen Officinen gedruckten Werke berücksichtigte, während des Druckes Nachträge sich ergeben haben. Wir haben uns dabei auf das ursprünglich Beabsichtigte beschränkt und nur die zu vorliegendem Werke direct in Beziehung stehenden Ergänzungen aufgenommen. Einige davon verdanken wir der überaus belehrenden historischen Ausstellung von Wiener Buchdruck-Erzeugnissen 1482–1882 im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie. Das Festwerk «Wiens Buchdrucker-Geschichte» enthält sonach alles dasjenige, was dort zu sehen war, insoferne es nicht schon bei Denis zu finden ist.

Die wenigen Nachträge betreffen Vietor, Singriener den älteren, Zimmermann, Stainhofer und Dannecker.

HIERONYMUS VIETOR.

Practica Teutsch Georgij Taustetter Auff das Tausent fünfhundert vnd fünfftzehendt jar. «Mars ain herr: Venus mit herrschet». Darunter ein Holzschnitt mit Planeten.

Von diesem interessanten Drucke, der sehr wahrscheinlich aus Vietors Presse hervorgegangen ist, wurde mir nur ein sehr defectes Bruchstück von dem ersten halben Bogen bekannt, das sich im Besitze des Herrn Universitäts-Professors Dr. Arnold Luschin v. Ebengreuth in Graz befindet.

JOHANN SINGRIENER DER ÄLTERE.

Im Nachfolgenden führen wir weitere Belege aus dem Archive des k. u. k. Reichs-Finanzministeriums an, woraus hervorgeht, dass Singriener von Seite der Regierung und der Landschaft wiederholt für den Druck officieller Kundgebungen in Anspruch genommen wurde. Er war also, wenn es auch nicht durch eine directe Bezeichnung erwiesen werden kann, thatsächlich Hof- und Landschaftsbuchdrucker. Diese aus den Kammerbüchern ausgezogenen Geldanweisungen sind für die damaligen Buchdruckpreise nicht unwichtig; interessant ist auch, dass die Auftraggeber oder Besteller den Gesellen wegen ihres Fleißes Gratificationen oder ein Trinkgeld auszahlen ließen.

Beuelh' Hannsen Singrienner Buechtrugkher für etlich kays. edict und Mandat 75 Guld. zubezallen. Ferdinand etc.

Getrewer lieber. Nachdem Hanns Singrienner Buechtrugkher in vnser Stadt Wienn auf vnnsern bevelch, sechshundert kays. edict die sein Mt. verschinen gehalten Reichstag zu Wormbs, wider die Lutterisch sect außgeen lassen, welcher Edicten yegklicher vier pogen gehabt. Nochmals Sechshundert Reformation, so durch den Babstlichen legaten jüngist zu Regenspurg aufgericht, zu welich Reformation jedem Exemplar auch vier pogen gebraucht worden. Auch sechshundert vnnser generalbrief, darjnn wir den ceistenlichen verstanndt zwischen vnnser vnnd etlichen Fürsten des heiligen Reich auch zu Regenspurg beslossen, verkunden, Jedes general auf zwen pogen gedruckht hat, vnnd ein Jeden der obangezaigten pogen, vmb drey phenning gerait des dann für die sechshundert Edicten dreissig phundt phenning, für die sechshundert Reformation auch dreissig, vnnd für vnnser generalbrief fünffzehen phundt phenning vnnd in ainer Suma fünffundsibenzig phundt dn. bringt. Auf solches ist vnnser ernstlich bevelch, das Du gedachten Buechdruckher dieselben 75 gldn. in Münß fürderlichen bezallest. Und daneben seinen Knechten umb des willen, das Sy die Arbeit gefurdert vnd fleissig gewest, Deinen beduncken nach auch ain Tringkhgelt, von vnnsern wegen zusteen lassest, solch außgab soll die auf ditz vnnser gescheft, vnd des Buechdruckher quittung für guet außgab gelegt werden, vnd Du thust daran vns ernnstlichen mainnung. Datum Wienn am 9 tag Septembris Anno im 24ten. — An Jorgen Khünbser Vizthumb in österreich zu Wienn.

Cammerbuch Nr. 21. fol. 193vers.

Georg Khimbser. Vitzthumb zu österreich. Einnember general soll hannsen Singriener Buechdrukher, für hundert Mandat die Strassenrauberei betreff und so Er gedruckht hat, eines 13 dn. macht In suma 10 ß. dn. gegen sein gebürlichen quittung bezallen die sollen Ime In aufgab des Vitzthumbambts passirt werden. Actum den 24. tag Aprill Anno im 24[ten].

C. B. Nr. 22. fol. 17.

Georg Khiembser Soll hannsen Singgruener Buechdrugkher für 1450 general Mandat, vnd valvation Zedeln. So Jetzo der neven Müntz halben außgeschikht werden, ains vmb 3 de. zeroitten, thuet 18 Pf. aln ß. de. gegen seiner gebürlichen quittung bezallen die sollen Ime In aussgab des Vitzthumbambts passirt vnd aufgeheht werden. Actum 27. April Anno im 24[ten].

C. B. Nr. 22. fol. 18.

am 16. Jänner 1525 werden dem Hanns Singruener Buchdrucker und seinen «Gesellen, das Druckherlon von 720 Landtagsbriefen» 4 Pf. und 6 Schill. angewiesen. C. B. Nr. 22. fol. 37.

Georg Khiembser soll Hannsen Singruemer puechdrukher, von 500 Mandat wider die Zigeuner vnnd annder vmbschwaiffer, mer fünfzig Mandat wider die Strassenrauber, das druckherlon benanntlich 7 Pfd. 20 dn. vnd seinen gesellen zumvertrinkhen 2 Schill. dn. passirt werden. Actum den 4. tag Aprillis Anno im 25[ten]. C. B. Nr. 22. fol. 40.

am 12. April 1825 werden für Hanns Singriener als Druckerlohn für 130 «briefen auf die Landleut ob der Enns, betreffend die Straßenräuberei und bettlerei» 1 Pfd. 5 Schill. dn. angewiesen. C. B. Nr. 22. fol. 40[vers].

Georg Khimbser soll Hannsen Singruemer Buechdruckher, von 260 general Mandaten, betreffund die aufruerigen pawren das Druckherlon benambtlich 3 Gld. 25 kr. vnd seinen gesellen zu vertrinkhen 15 kr. auf sain quittung bezallen. Actum 3. Jul, Anno im 25[ten]. C. B. Nr. 22. fol. 43[vers].

JOHANN CARBO (HANNS KHOL).

Das S. 66 dieses Werkes angeführte Buchdruckerzeichen des Hanns Khol ist zugleich dessen Familienwappen. Khol gehörte dem im XVI. Jahrhunderte in Regensburg blühenden Bürgergeschlechte der Khol an, deren Wappen ein Schrägbalken mit brennendem Baumaste war. (*J. Siebmacher*, Großes und allgemeines Wappenbuch in Verbindung mit Mehreren neu herausgegeben von Dr. Otto Titan von *Hefner*. V. Bd. 2. Abthl. S. 5, Tafel 8.)

MICHAEL ZIMMERMANN.

Als Pendant zu dem auf S. 71 dieses Werkes reproducierten Wappen Zimmermanns in seiner Besserung vom 8. Februar 1559 geben wir hier noch das alte Wappen dieses Meisters (s. Nr. 93), wie es in Sigmund Herbersteins «Moscovia», 1557, vorkommt. Dasjenige Exemplar, welches der Joanneums-Bibliothek in Graz gehört, enthält noch die sonst selten vorkommende Karte, auf welcher wir in der Mitte des unteren Rahmens, aber klein, ebenfalls das alte Wappen Zimmermanns sehen, mit den Buchstaben M. Z. zu beiden Seiten, so dass kein Zweifel mehr obwaltet, dieses Wappen sei Zimmermanns früheres Wappen.

Dem in der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München befindlichen Exemplare: «gründtliche vnd khurtze beschreibung des alten vnnd jungen Zugs» (gedruckt bei Caspar Stainhofer) ist ein durchaus coloriertes Blatt in kl. fol. beigebunden, das folgenden Titel hat:

Maximiliano Dei gratia imperatori Designato Rom. Hung. et Bohemiae regi coronato semper Augusto, Archiduci Austriae etc. Domino suo Clementiss. Barptolomeus Reisacher Medicinae Doctor, ac Hospitalis Caesarei Physicus, Universitatisque Viennensis Mathematicus ordinarius, humilimae obserrantiae gratiae ergo fecit. Auf der rechten Seite des Blattes sehen wir den doppelköpfigen Adler mit der Kaiserkrone und dem Wappen, links den einköpfigen Adler mit dem Herzogshute und drei Scepter; das mittlere geht durch drei unter einander stehende Kronen. Auf den beiden äußeren Sceptern ist zu lesen: «Providentia divina ducens — Virtus mentem concomitans»; auf dem mittleren Scepter: «Maximilianum regem ungite»; auf den Kronen: «Justitia Roma Prudentia Boiemia Fortitudo Hungaria». Unten steht: *Auctor Lectori .... Viennae Austriae, excudebat Michael Zimmermann. Anno M.D.LXIII.*

Außerdem ist dem oberwähnten Wiener Drucke Stainhofers in der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München noch ein coloriertes Blatt in gr. fol. beigebunden mit der Überschrift:

Coronatio Maximiliani II. facta Posony VIII. Sept. MDLXIII. Cum loci comitatusque pictura etc. Im Bilde selbst steht auf einem Spruchbande: «Ware Conterfractur der Stadt Presburg». Auf dem Bilde sehen wir die Stadt Pressburg, den Krönungszug und wie Maximilian auf dem Krönungshügel das Schwert schwingt; außerdem sind die Lager der Wiener Schützen und Bürger und der anderen Begleiter Maximilians zur Krönung genau illustriert. Unter dem Bilde steht: *Sambucus ad lectorem. Summa Coronationis. Typographus Caesari.* (Letztere zwei Worte in Petit Antiqua.)

Dieser hübsche Holzschnitt ist ohne Zweifel in der Officin des Michael Zimmermann gedruckt worden.

RAPHAEL HOFHALTER.

Zu Nr. 458 auf S. 92: In der Bibliothek des Cistercienserstiftes Renn in Steiermark befindet sich das Exemplar, welches Draskovics dem Erzherzog Karl von Steiermark widmete.

CASPAR STAINHOFER.

(Zu S. 101 und 102, Nr. 535.)

«Gründtliche vnd khurtze beschreibung des alten vnnd jungen Zugs, welche bede zu Einbeleittung der Röm. Kay. Mt. etc. Kaiser Maximiliani des Anndern etc. Vnsers allergnedigisten Herren etc. wie Ire Röm. Kays. Mt. etc. sampt derselben geliebsten Gemahl vnd Kindern von der Crönung von Franckfurt zu Wienn den 16. Martij im 63. jar ankhomen, daselbst seind angerichtet worden, sambt aller schönen vnd zierlichen Ehrenporten, Prunnen, vnd anderer Solennitäten warhafftigen angehänckten Contrafacturen etc. Psalmo 45. Gürte dein Schwert an deine seyten du Helt, vnd schmücke dich schön, Es muß dir gelingen in deinem Schmuckh, Zeuch rinher de warheit zu guett, vnd die elenden bey rechte zu behalten, So wirt dein rechte handt wunder beweysen. Mit Röm. Kai. Mt. etc. Gnad vnd Priuilegien. Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey Caspar Stainhofer Anno MDLXVI.»

Fol. 2a. «Den Edlen Hochgelerten Ernuesten vnnd Hochweisen, Herrn, Burgermaister, Richter, vnnd Rathe, der löblichen Statt Wienn in Osterreich, Meinen sundern gnedigen gebiettenden vnd lieben Herren etc. — Datum Wienn in Osterreich den 3. Julij im 1566. C. G. Gehorsamister Burger vnd Buchdrucker Caspar Stainhofer.»



Nr. 93. Michael Zimmermanns altes Wappen in der «Moscovia» von S. Herberstein (1557). Nach dem Exemplare in der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.

Kaiser Maximilian II. war am 16. März des Jahres 1565, um 2 Uhr Nachmittag, von der Krönung in Frankfurt mit Gemahlin und Kindern — zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen — auf der Donau zu Schiff in Wien angekommen. Am Landungsplatze war eine Ehrenpforte errichtet, bei welcher die niederösterreichische Regierung und Kammer sowie die Stände den Landesfürsten, nachdem derselbe aus dem Schiffe getreten war, begrüßten. In der Nähe waren die Landleute, bei 300 Pferde stark, sowie 5000 Bürger in Schlachtordnung aufmarschiert. Nach der Begrüßung stieg der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin mit den Prinzen fuhr in «guldenen Wagen». Beim Rothenthurmthor angelangt, begrüßte der Bürgermeister mit dem Stadtrathe, sowie die Universität Maximilian II.

Das erste Bild, fol. — reich an Figuren und hübsch koloriert — zeigt uns diesen Einzug unter dem Donner der auf den Stadtwällen aufgestellten Geschütze. Monogramm des Künstlers HM.

Das zweite Bild in 4° und mit dem Monogramme DH (Donat Hübschmann) zeigt uns die Triumphpforte beim Waghause innerhalb des Rothenthurmthores.

Das dritte Bild in 4° und mit dem Monogramme DH zeigt uns den Brunnen auf dem Lugeck, aus dessen Karyatiden rother und weißer Wein fließt.

Das vierte Bild in fol., überaus schön gearbeitet (von Donat Hübschmann, DH), zeigt uns die Stephanskirche, in welcher der Kaiser durch die dem Bischofhofe gegenüber befindliche Pforte eben einzieht.

Das fünfte Bild in 4° (von DH) stellt die Triumphpforte auf dem Rossmarkte dar.

Das sechste Bild, ebenfalls in 4° und von DH, zeigt uns den Brunnen auf dem Graben.

Das siebente Bild, in 4° und von DH, zeigt uns den Triumphbogen auf dem Kohlmarkte.

Das achte Bild, von DI und in 4°, den Brunnen bei der Burg.

Das neunte Bild, aber in fol., stellt die Festlichkeiten auf dem inneren Burgplatze dar.

Sämmtliche Bilder sind hübsch coloriert.

Wir geben diese Beschreibung nach dem in der königl. Hof- und Staatsbibliothek in München befindlichen Exemplare. Außerdem kommt ein Exemplar auch in der Sammlung Sr. Excellenz des Herrn F. Z. M. Ritter v. Hauslab vor. Die S. 102, Nr. 535 angegebenen Bibliotheken: Stadtbibliothek und Hofbibliothek in Wien sind aus Versehen eingeschaltet worden und daher unrichtige Quellen.

STAINHOFERS ERBEN.

Zu dem S. 119 angeführten Drucke der Stainhoferischen Erben, der sich übrigens auch in der Schotten-Bibliothek vorfindet, erwähnen wir noch einen

SCHREIB-CALENDER *Auff das Jar Nach der Geburt Christi vnsers Säligmachers. MDLXXVI. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Caspar Stainhofers Erben.* 4°. Die Titeleinfassung enthält die in diesen Kalendern üblichen, in Holz geschnittenen Ansichten einzelner Städte: oben Wien, zu beiden Seiten und unten Linz, Enns, Steyr, Wels, Krems, Klosterneuburg, Graz, Neustadt, Baden, Eisenstadt, Bruck an der Leitha, Tuln, Hainburg, Bruck an der Mur, Judenburg, Pressburg und Ödenburg. Auch die sämmtlichen Evangelien an den Sonn- und Feiertagen sind durch kleine Holzschnitte illustriert. (In den Sammlungen des Kunsthändlers August *Artaria*.)

DAVID DE NECKER (DANNECKER, DENNECKER).

Wir haben auf S. 127 dieses Werkes schon erwähnt, dass in der an Seltenheiten reichen Sammlung des Herrn Feldzeugmeisters Franz Ritter von *Hauslab* sich auch Darstellungen von deutschen «Landsknechten» befinden, welche von David de Necker in Wien im Jahre 1579 gedruckt wurden. Wir konnten damals dieses einzige bis jetzt bekannte und noch sehr gut erhaltene Exemplar nicht einsehen, weil es eben in Facsimile reproduciert wurde. Nun war es möglich, das interessante Druckwerk auf der historischen Ausstellung von Wiener Buchdruck-Erzeugnissen 1482–1882 im verflossenen Jahre genau zu besichtigen und auch zu beschreiben.

Der Titel lautet: ABBILDUNGEN DEUTSCHER LANDSKNECHTE.

Es sind fünfzig auf Fälze gehängte und aneinander geheftete Blätter in der Größe von 320 zu 420 mm, welche so einen mäßigen Folioband bilden. Das Wasserzeichen des Papieres ist das im XV. und XVI. Jahrhunderte häufig vorkommende gothische p, oben von einem kleinen Schildchen überragt.

Die Abbildungen, ganze Figuren in Holz geschnitten, sind durchschnittlich je 270 mm hoch und 165 mm breit; ein aus vier Zierleisten gebildeter Rahmen in der Totalgröße von 300 mm Höhe und 215 mm Breite umgibt dieselben. Die obere und untere Zierleiste, zwei ineinanderlaufende Wellenlinien zwischen zwei geraden, weiß auf schwarzem Grunde, ist je 10 mm breit; die Seitenleisten, arabeskenartige Verzierungen in der Weise des Peter Flötner, sind je 240 mm hoch, 38 mm breit; die Leiste rechts ist aus zwei Stücken zusammengesetzt.

Auf jedem Blatte befindet sich über der Umrahmung der Name, bei den Blättern 1—12 und 15 auch die Bezeichnung der Charge des Dargestellten. Darunter stehen achtzeilige Verse in zwei Colonnen. Diese Verse lehnen sich an die Reime an, welche Hanns Sachs für die von den Nürnberger Formschneidern Niclas Meldemann und Hanns Guldenmundt herausgegebenen ähnlichen Abbildungen deutscher Landsknechte verfasste (vgl. bei Nr. 1 und 2), oder sind auch theilweise Wiederholungen derselben, wie z. B. die Verse auf Bl. 7, 8, 19 und 27.

Die Überschriften sind in Tertia, die Verse in Mittel Fractur gedruckt. Sämmtliche Blätter sind oben rechts mit arabischen Ziffern versehen und tragen unten folgende Bezeichnung in Mittel Fractur: *Gedruckt zu Wien in Osterreich / durch David de Necker Formschneider. / Mit Röm: Kay: Mt: etc. gnad vnd freyheit nit nachzudrucken.*

Einige der Abbildungen, charakteristische Gestalten voll Mark und Kraft, sind Copien nach Niclas Meldemann (Bl. 7, 38) und Hanns Guldenmundt (Bl. 6, 10, 34); mehrere andere (Bl. 2, 26, 33, 34, 37, 49) wurden von Theodor Philipp Liagno (Historienmaler und Radierer, geboren zu Madrid 1556, gestorben 1626) in seinen geistvollen Radierungen «Capricci et habiti militari» nachgebildet. Die Reihenfolge der Abbildungen ist:

1. *Bernhardt Topfferdran / Hauptmann.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Linken.)

Ich bin edel vnd Hochgeborn
Zum Haubtmann bin ich außerkorn,
Ich führ den hauffen nach mir her
Vnd halt vornen in großer gfer.
Ich hab gut acht auff Züg vnd Wacht,
Des hauffens glück fleissig betracht,
Des trawt mir der höchst Potestat,
Der disen Krieg angfangen hat.

2. *Jörg Frischerman / Leytenampt.*[1] (Nach links gewendet, den Spieß in der Linken.)

Ich bin des Haubtmanns Leitenampt
Hab die Knecht vnder mir allsamt,
Ich dien dem Haubtman also recht
Wol vber ein gantz Fendlein Knecht.
Stell mich zu Fueß vor jederman
Bey den Knechten thu ich bestan,
Schaw auff alle Empter im Feld
Vnd wo man zecht bin ich bestelt.

[1] Copiert von Liagno. (*Bartsch*, Peintre Graveur, 3.)

3. *Hartmann Seltenlieb* / *Wachtmeister.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach links gewendet, die linke Hand auf der Streitaxt ruhend.)

4. *Carl Küenmann* / *Schultheiß.* (Von rückwärts gesehen, den Kopf nach links gewendet, den Spieß in der Rechten.)

5. *Mang Eigennutz* / *Profoß.* (Nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

6. *Clement Hederlein* / *Forier.*[2] (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, die Hellebarde in der Rechten.)

7. *Michel Seltender* / *Feldweybel.*[3] (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet, den Spieß in der Linken.)

Ein Feldwaibel bin ich genant
Kum erst daher auß Gelderland,
So man ein Schlacht wil tretten an
Mueß ich allweg zu fodrest dran.

Die Knecht anschick vnnd ordinier,
Auff das man die Schlacht nit verlier.
Man trawt mir das ich alle sache
Nach Krieges brauch ein Ordnung mache.

8. *Bastl Machenstreit* / *Profandtmeister.* (Etwas nach links gewendet, in der Linken die Hellebarde.)

Ein Profandmeister ich auch heiß,
Ich muß sorgen vmb tranck vnd speiß,
Wo dieses gantze Heer hinkum,
Das man vns zuefuer vmb vnd vmb.

Das vns nit lifferung gebrech
Vnd vns als in Neaplis geschech,
Da wir litten groß angst vnd noth
An aller speiß, Fleisch, Wein vnd Brot.

9. *Peter Wunderlich* / *Fendrich.* (Nach rechts gewendet, die Fahne in der Linken.)

10. *Enderle Seltenfrid* / *Fendrich.*[4] (En face, die Fahne auf der linken Schulter, das Barett auf dem Rücken hängend.)

11. *Galle Wend den schimpff* / *Pfeiffer.*[5] (En face, die Pfeife blasend.)

12. *Claus hab vergut* / *Drummelschlager.*[6] (Von vorne gesehen, mit der Trommel, den Kopf etwas nach rechts gewendet, das Barett auf dem Rücken hängend.)

13. *Lippl Hannenkam.* (Vor der links auf dem Boden liegenden, mit Würfeln und Geldstücken bedeckten Trommel rechts knieend, nach links gewendet, auf dem Boden zur Linken die Hellebarde.)

14. *Kilian Obendrauff.* (Vor der rechts auf dem Boden liegenden, mit Geldstücken bedeckten Trommel links knieend, nach rechts gewendet, auf dem Boden zur Rechten der Spieß. Pendant zu dem vorhergehenden Bilde.)

15. *Haine schlag in hauff* / *Not Weibel.* (Von vorne gesehen, mit Brustpanzer, Arm- und Beinschienen, den Kopf nach links gewendet, die Hellebarde in der Linken.)

16. *Florian Leschenbrandt.* (Etwas nach links gewendet, die Büchse abschießend.)

17. *Stoffel Mittendrein.* (Von vorne gesehen, die Büchse auf der linken Schulter.)

18. *Herman Niemants gsell.* (Etwas nach links gewendet, die Büchse auf der rechten Schulter.)

19. *Bartl zalt nit vil.* (Nach rechts gewendet, mit der Linken die Büchse ladend.)

Ich muß mein Buchsen widrum rammen,
Das ich mich selbst nit thu versaumen,
Ob man ein Sturm an wolt lauffen,
Scheuß ich zu dem verlornen hauffen.

In Friaul hab ich wol troffen,
Das vnsre Feind vns offt entloffen,
Ein Hackenschütz muß fornen dran,
Drob ich vil schüß empfangen han.

20. *Jäckel friß vmb sonst.* (Nach rechts gewendet, mit der Rechten die Büchse ladend, das Barett auf dem Rücken hängend.)

21. *Fritz Bärenschlundt.* (Nach links schreitend, die Büchse auf der linken Schulter.)

22. *Caspar spring in d Zech.* (Nach rechts schreitend, die Hellebarde auf der linken Schulter.)

23. *Merten Liederlich.*[7] (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach links gewendet, die Hellebarde in der Linken.)

24. *Haintz Stiglhupffer.* (Etwas nach rechts gewendet, die Hellebarde in der Linken, das Barett auf dem Rücken hängend.)

25. *Jeronyme Selten fro.* (Nach links gewendet, die Hellebarde in der Rechten.)

26. *Augustin Wagenhals.*[8] (Von rückwärts gesehen, die Hellebarde in der Linken.)

27. *Bartl Vnuerzagt.* (Etwas nach links gewendet, die linke Hand auf dem Zweihänder ruhend.)

Ich bin ein Landsknecht vnuerzagt,
Der seinen Leib gar dapffer wagt,
Bey dem Fendlein bleib ich bestan
Solt leib vnd leben vndter gan.

In Franckreich thet ich preiß erwerben,
Des wil ich nun dest lieber sterben,
Mit meinem schlachtschwert wehr ich mich
Vnd besteh den Feind festigklich.

28. *Lorentz Sauberrauß.* (Von rückwärts gesehen, nach rechts schreitend, in der Rechten den Zweihänder tragend.)

29. *Sebald Widerfueg.* (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach links gewendet, den Zweihänder auf der linken Schulter.)

30. *Christl on sorg.* (En face, den Zweihänder auf der linken Schulter.)

31. *Nickel Schrimderlein.* (Nach rechts schreitend, den Kopf nach rückwärts wendend, den Zweihänder auf der linken Schulter.)

32. *Cuntz Obenauß.* (Von vorne gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet, den Zweihänder auf der rechten Schulter.)

[2] Copiert nach Hanns Guldenmundt. (*Passavant.* Peintre Graveur, 28). Mit Veränderung des Kopfes. cf. Daniel *Hopfer.* (*Bartsch* l. c. 66.)

[3] Copie nach Niclas Meldemann. (*Passavant* l. c.)

[4] Copie nach Hanns Guldenmundt (Passavant unbekannt). Mit Veränderung des Kopfes (bei Guldenmundt das Haupt bedeckt). cf. Dan. *Hopfer.* (*Bartsch* l. c. 66.)

[5] cf. Dan. *Hopfer.* (*Bartsch* l. c. 66.)

[6] cf. Dan. *Hopfer.* (*Bartsch* l. c. 66.) Auch bei *Derschau.* Holzschnitte alter deutscher Meister, abgebildet.

[7] cf. Dan. *Hopfer.* (*Bartsch* l. c. 64.) — Von diesem Blatte besitzt die Bibliothek des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie ein alt coloriertes Exemplar ohne Text und Zierleisten.

[8] Copiert von Liagno. (*Bartsch* l. c. 2.)

33. *Paul Guterding.*[9] (Etwas nach links gewendet, nach rechts blickend, mit Brustpanzer, Arm- und Beinschienen, den Zweihänder auf der rechten Schulter.)

34. *Liendl alle tag.*[10] (En face, den Spieß in der Linken.)

35. *Symon Clappermaul.* (En face, mit gespreizten Beinen, den Spieß in der Linken.)

36. *Fabian Buckherzu.*[11] (Von rückwärts gesehen, nach links schreitend, den Spieß in der Linken.)

37. *Hans Allweg drau.*[12] (Etwas nach rechts gewendet, den Spieß in der Linken.)

38. *Vli suchen trunck.*[13] (Von vorne gesehen, den Kopf nach links gewendet, den Spieß in der Linken.)

39. *Antoni Weinhertz.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach links gewendet, den Spieß in der Linken.)

40. *Rüpl ghab dich wol.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

41. *Hans Seltenreich.* (Nach links gewendet, den Spieß in beiden Händen.)

42. *Caspar spar nichts.* (Nach rechts schreitend, den Spieß in der Linken, das Barett in der Rechten tragend.)

43. *Urban Rebensafft.* (Etwas nach links gewendet, den Spieß in der Rechten.)

44. *Thenul lass nichs ligen.* (Nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

45. *Eberlein trit herein.* (Nach links gewendet, den Spieß in der Linken schwingend.)

46. *Bartl Naschauff.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß auf der linken Schulter.)

47. *Mathes Thollerhut.* (Nach links gewendet, in der Rechten den Spieß schwingend.)

48. *Gylch Wintertroll.* (Von vorne gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

49. *Stoffel allweg voll.*[14] (Nach links gewendet, den Spieß in der Rechten.)

50. *Ambrosi Sorgenloß.* (Von rückwärts gesehen, den Kopf nach rechts gewendet, den Spieß in der Rechten.)

MATTHÄUS FORMICA.

Zu Nr. 1122 auf S. 217 »Relation apologetische« bemerken wir, dass der Verfasser derselben Joachim Enzmüller, der spätere Graf von Windhaag war. Vgl. *Hitzinger,* Leben Joachims Grafen von Windhaag, Wien, 1882, S. 10.

[9] Copiert von Liagno. (*Bartsch* l. c. 8.)

[10] Copie nach Hanns Guldenmundt, mit Veränderung des Kopfes; cf. Dan. *Hopfer.* (*Bartsch* 65. Copiert von Liagno. (*Bartsch* 7.)

[11] Abgebildet bei *Derschau* l. c.

[12] Copiert von Liagno. (*Bartsch* l. c. 11.)

[13] Copie nach Niclas Meldemann, mit etwas verändertem Kopfe.

[14] Copiert von Liagno. (*Bartsch* l. c. 10.)



ORTSREGISTER.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Archive.

Bibliotheken.

Gebäude.

PERSONENREGISTER.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

SACHREGISTER.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

VERZEICHNIS DER TEXT-ILLUSTRATIONEN.

Alle Illustrationen, bei welchen die Art der Reproduction nicht angeführt ist, sind Heliotypien von Angerer & Göschl in Wien. Die Bibliotheken, denen die Originale entlehnt wurden, sind in Parenthese beigefügt.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

Avis für den Buchbinder!

Die mit dem ersten und zweiten Halbbande ausgegebenen Kunstbeilagen sind für den *zweiten Band* zu reserviren.

In den jetzt completen *ersten Band* (bestehend aus dem ersten und zweiten Halbbande) kommt nur das in Farbendruck ausgeführte Titelblatt und das Porträt von Van Ghelen. Letzteres ist zwischen den Seiten 324 und 325 einzufügen.







Wappen der Buchdrucker.



Wappen der Buchdrucker.



Entworfen vom k. k. Hauptmann Friedrich Heyer von Rosenfeld in Wien

Wappen der Steindrucker.



Photo-lithographischer Farbendruck der k. k. Hof- und Staatsdruckerei

Wappenbeschreibung.

I. Wappen der Buchdrucker.

Im goldenen Schilde ein goldbewehrter und bescheinter, roth gezungter, schwarzer Doppeladler, welcher in der rechten Klaue ein unten eisern bespiktes, rothes Tenakel mit daran befestigtem weißen Manuscripte, auf welchem der schwarze Buchstabe G (Gutenberg bedeutend) erscheint, mit der linken Klaue aber einen eisenfarbenen Winkelhaken, beide schräge auswärts gelehnt, hält. Der goldgekrönte Stechhelm mit schwarzgoldener Decke trägt einen wachsenden goldenen, auch goldbewehrten, an Kopf, Hals und Flügeln schwarzen Greif mit rother Zunge (in der Abbildung erscheint dieselbe wegen des willkürlich roth gewählten Hintergrundes, um sich von diesem abzuheben, golden), der in den Klauen zwei mit den Reibeflächen aufeinanderliegende roth bestielte (aus gleichem Grunde wie die Zunge des Greifen, in der Abbildung golden tingirt) schwarze Buchdruckerballen pfahlweise hält.

Kaiser Friedrich III. soll den Buchdruckern das beigefügte Wappen verliehen haben, jedoch ist weder im k. k. österreichischen Haus-, Hof- und Staats-Archive, noch dem Adelsarchive, im k. k. österreichischen Ministerium des Innern, wo sich die meisten (übrigens fehlen viele) Concepte der Wappenbriefe noch befinden, hierüber etwas zu finden. Indeß ist als gewiß anzunehmen, daß das fragliche Wappen schon seit undenklicher Zeit bei den Buchdruckern im Brauche steht.

II. Wappen der Steindrucker.

Quer getheilter Schild; oben in Gold ein goldbewehrter und bescheinter, roth gezungter, wachsender schwarzer Doppeladler. Unten in Schwarz eine auf der längern Seite ruhende viereckte, mit dem schwarzen Buchstaben S (Sennefelder bedeutend) bezeichnete lithographische goldene Platte. Der goldgekrönte Stechhelm, mit schwarzgoldener Decke, trägt einen wachsenden goldbewehrten und rothgezungten goldenen Greif, mit schwarzem Kopf, Hals und Flügeln, der mit den Klauen, an rothen Griffen, eine schwarze Steindruckerwalze pfahlweise vor sich hält.

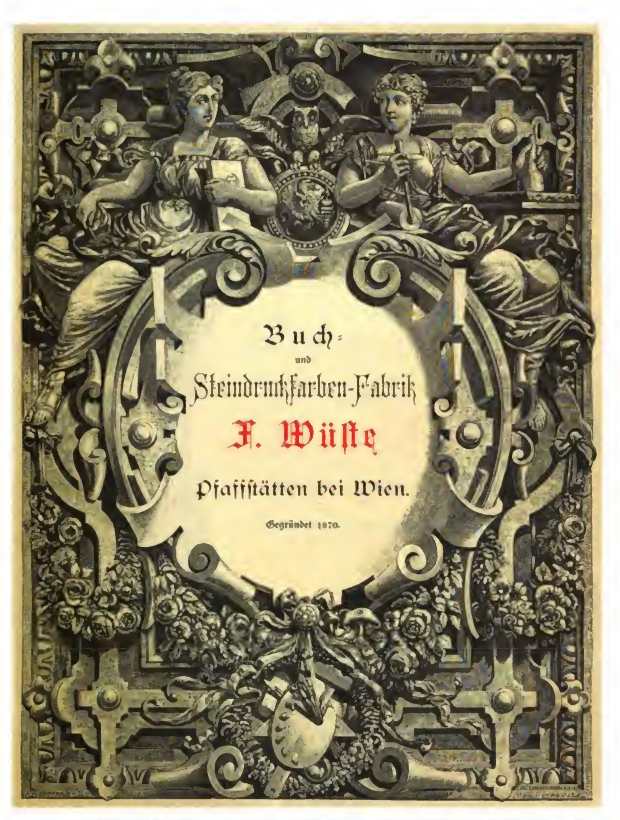
Hiebei ist zu bemerken, daß beide Hintergründe (hier Vorhänge) willkürlich in Farben und als Vorhänge, im Geschmacke des fünfzehnten Jahrhunderts, gewählt worden sind und keiner genauen Bestimmung unterliegen.

Das Wappen der Steindrucker wurde von dem k. k. österreichischen Hauptmann Friedrich Heyer von Rosenfeld in Wien, dem Buchdruckerwappen entsprechend abgeändert und beide von demselben entworfen und gezeichnet.

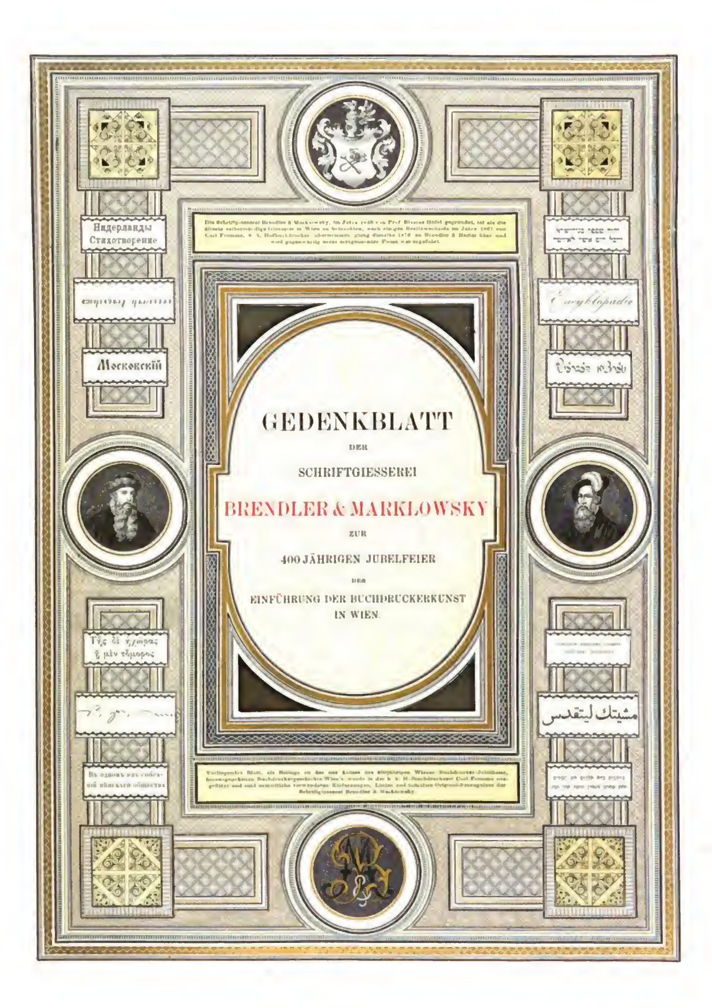


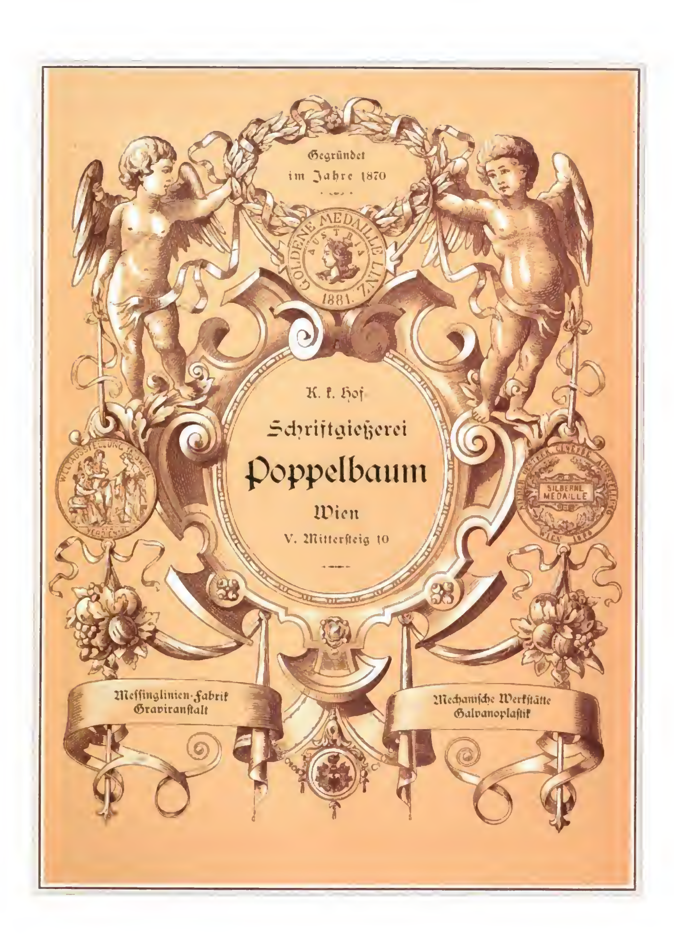
Photo-Zinkographie von Angerer & Göschl. Druck von Friedrich Jasper in Wien.

FEDERZEICHNUNG VON HEINRICH KILIAN RITTER von GAYRSPERG.



Entworfen und gezeichnet von L. E. Petrovits, in Holz geschnitten von Franz Biberhofer. — photo-zinkographisch verkleinert von Angerer & Göschl, Wien.
Gedruckt von Friedrich Jasper in Wien mit Farbe A00


Нидерланды
Стихотворение
Московскій
Encyklopädie
GEDENKBLATT
DER
SCHRIFTGIESSEREI
BRENDLER & MARKLOWSKY
ZUR
400 JÄHRIGEN JUBELFEIER
DER
EINFÜHRUNG DER BUCHDRUCKERKUNST
IN WIEN.
مشيتك ليتقدس


Gegründet
im Jahre 1870
GOLDENE MEDAILLE LINZ
AUSTRIA
1881.
K. k. Hof
Schriftgießerei
Poppelbaum
Wien
V. Mittersteig 10
SILBERNE MEDAILLE
Messinglinien-Fabrik
Graviranstalt
Mechanische Werkstätte
Galvanoplastik



[illegible] Mediaeval

[illegible] der Verstandeskraft [illegible] Menschen denselben [illegible] den die Sonne [illegible] zerstreut die [illegible] erleuchtet und [illegible] den Geist allmählig [illegible] Liebe, um [illegible]

[illegible] ist der [illegible] verdient. Die [illegible] in welchem [illegible] athmet. Die [illegible] Vergnügen, was [illegible] ist unsere [illegible]

[illegible] Vergnügungen und [illegible] ohne [illegible] möglichst [illegible] und Schick- [illegible] mässig, zu- [illegible]

Perl Fractur

Die Beschäftigung der Verstandeskräfte hat auf den inneren Menschen denselben wohlthätigen Einfluß, den die Sonne auf die Natur ausübt. Sie zerstreut die Wolken des Gemüthes, erleuchtet und erwärmt, und hebt den Geist allmälig zu einer kraftvollen Ruhe. — Fleiß und Arbeit sind ein paar Ausdrücke, die nicht ein Jeder gern betritt; und doch sind es die einzigen, die in den Tempel gründlichen Wissens führen. — Ein gesunder fleißiger Mensch ist nie arm, der Reichthum besteht nicht im Gelde, sondern in Stärke, Geschicklichkeit und Fleiß. Ernste Thätigkeit [illegible] immer mit dem Leben aus. — Glück und Ehre sind die Gefährten der Arbeit.

Der Mensch, welcher arbeitet, ist der Einzige, welcher zu leben verdient. Die Arbeit ist das große Element, in welchem der Mensch frei und gesund athmet. Die Arbeit allein ist wahres Vergnügen, was uns vom Thiere unterscheidet, ist unsere Fähigkeit zur geistigen That, und in dieser Thätigkeit finden wir unsere reinsten und größten Freuden. — Wenn wir nur die Kraft haben, uns zu ermannen, wird uns die Arbeit bald von der Hand und wir finden in der Thätigkeit wahres Vergnügen. — Thätig zu sein, ist des Menschen erste Bestimmung.

Studiren hat alle Vergnügungen und Charaktere der Leidenschaften, ohne ihre Nachtheile; es macht möglichst unabhängig von Menschen und Schicksal, einig mit sich selbst, mäßig, zufrieden und schuldlos. Einsamkeit und Stille sind dem Genuß, [illegible]: nie ist man weniger allein, als wenn man allein ist. — Zur Arbeit, die uns [illegible] — Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen.

Petit Schwabacher

Die Beschäftigung der Verstandeskräfte hat auf den innern Menschen denselben wohlthätigen Einfluß, den die Sonne auf die Natur ausübt. Sie zerstreut die Wolken des Gemüthes, erleuchtet und erwärmt, und hebt den Geist allmälig zu einer kraftvollen Ruhe. — Wissen ist Macht.

Der Mensch, welcher arbeitet, ist der Einzige, welcher zu leben verdient. Die Arbeit ist das große Element, in welchem der Mensch frei und gesund athmet. Die Arbeit allein ist wahres Vergnügen; was uns vom Thiere unterscheidet, ist unsere Fähigkeit zur geistigen That.

Studiren hat alle Vergnügungen und Charaktere der Leidenschaften, ohne ihre Nachtheile; es macht möglichst unabhängig von Menschen und Schicksal, einig mit sich selbst, mäßig, zufrieden und schuldlos.

Garmond Cursiv Rundschrift.

Die Beschäftigung der Verstandeskräfte hat auf den innern Menschen denselben wohlthätigen Einfluß, den die Sonne auf die Natur ausübt. Sie zerstreut die Wolken des Gemüthes, erleuchtet und erwärmt, und hebt den Geist allmälig zu einer kraftvollen Ruhe.

Der Mensch, welcher arbeitet, ist der Einzige, welcher zu leben verdient. Die Arbeit ist das große Element, in welchem der Mensch frei und gesund athmet. Nur die Arbeit ist wahres Vergnügen, was uns vom Thiere unterscheidet, ist unsere Fähigkeit zur geistigen That.

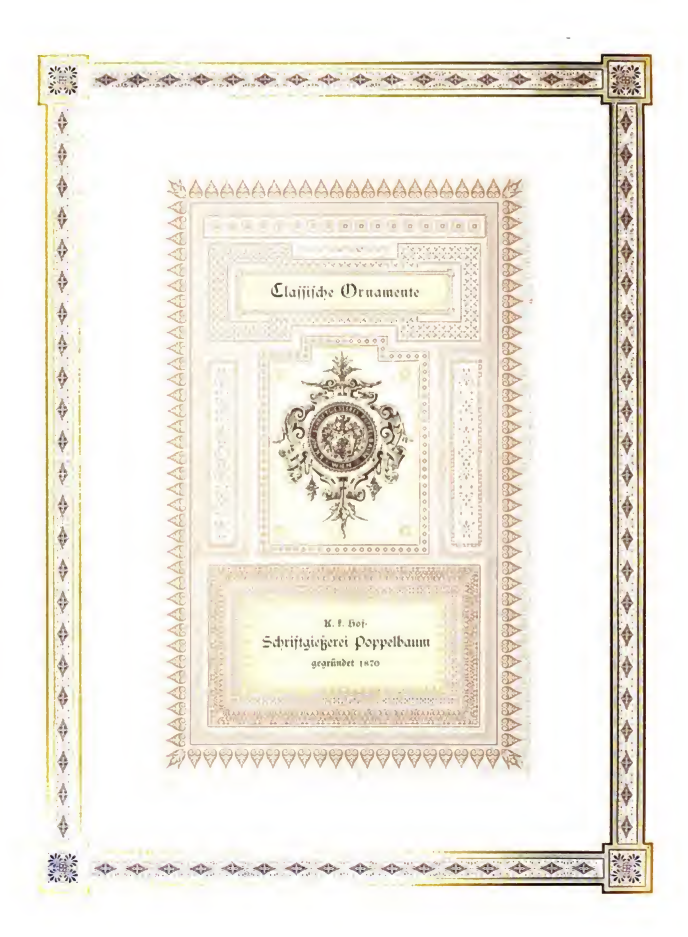
Studiren hat alle Vergnügungen und Charaktere der Leidenschaften, ohne ihre Nachtheile; es macht möglichst unabhängig von Menschen und Schicksal, einig mit sich selbst, mäßig, zufrieden und schuldlos.

Nonpareille Russisch, Serbisch, Bulgarisch.

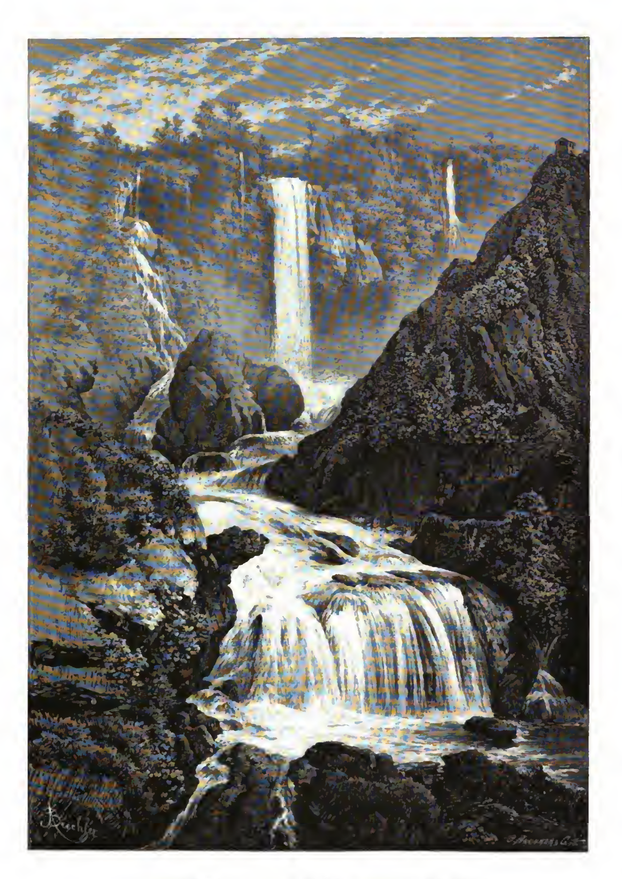
Темнота мало по малу исчезаетъ. Горы открываются [illegible] отъ [illegible]. Все дымится! Тонкія облака тумана носятся вокругъ нашей лодки. Капли проникаютъ сквозь мое платье, и сонъ смыкаетъ глаза мои. Добродушный Швейцаръ подаетъ мнѣ черный мѣшокъ, который долженъ служить мнѣ вмѣсто пуховой подушки. Величественная натура! прости слабому: на нѣсколько часовъ отвращаетъ

Словѣнитѣ имали писмена азбука, която-то философъ Константинъ, нарѣченъ въ монашеството си Кирилъ, и братъ му Методій, граждани отъ Солунъ, родени отъ Български родители, пратени отъ грѣцкия императоръ Михаила въ България да проповѣдватъ християнска-та вѣра, изнамѣрили славянска-та азбука. — Прѣди Европейцитѣ да познавали книгопечатание-

то, то било отколѣ навѣстно у Китайцитѣ. Три европейски градове: Харлемъ, Страсбургъ и Майнцъ си присвояватъ славата, кой е открилъ книгопечатание-то? Истината е тази, че за първи пѫть Гуттенбергъ [illegible]. До [illegible] год. Словѣнитѣ имали писмена азбука, която-то философъ, Константинъ.


Classische Ornamente
K. k. Hof-
Schriftgießerei Poppelbaum
gegründet 1870

HELIOTYPIE VON C. ANGERER & GÖSCHL IN WIEN.



HELIOTYPIE VON C. ANGERER & GÖSCHL IN WIEN.

Druck von Friedrich Jasper in Wien.



Heliotypie von C. Angerer & Göschl in Wien.



DRUCK VON FRIEDRICH JASPER IN WIEN.

